

Peer Pasternack

Unter Mitarbeit von Daniel Hechler

**Wissenschafts- und Hochschulgeschichte der
SBZ, DDR und Ostdeutschlands 1945-2000**

Annotierte Bibliografie der Buchveröffentlichungen 1990-2005



Institut für Hochschulforschung (HoF)

STIFTUNG
AUFARBEITUNG



Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Wittenberg / Berlin 2006

Nachfolgend findet sich der komplette Inhalt der CD-ROM als Textdatei. Die 2776 Titel sind alphabetisch nach Autorennamen angeordnet. In der Datei kann (über die Suchfunktion von Adobe PDF Reader) nach Autorennamen, Buchtiteln oder Schlüsselbegriff recherchiert werden.

Die Bibliografie wird fortlaufend in der zweimal jährlich erscheinenden Zeitschrift „die hochschule“ fortgesetzt. Alle bisherigen Fortsetzungen sind auch online verfügbar: http://www.peer-pasternack.de/texte/dhs_biblio_fortsetzung.pdf

10 Jahre Europa-Uni Viadrina. Sonderbeilage. Märkische Oderzeitung, Frankfurt/Oder 2001, S: 16

Abstract: Am 15. Juli 1991 wurde die Universität Viadrina offiziell neu gegründet. Die Sonderbeilage der "Märkischen Oderzeitung" zum 10jährigen Bestehen der Universität gibt einen Überblick über Geschichte und Zukunft der Universität. Im hiesigen Kontext ist insbesondere auf folgende Beiträge hinzuweisen: "Die europäische Oder-Universität oder: Die zweite Erfindung Frankfurts" (Karl Schlögel), "Zwei Rektoren, eine Präsidentin" (Dietrich Schröder), "Mit der Region eng verknüpft" (Dietrich Schröder), "Ein Professor wirft mit Büchern" (Michaela Grün), "Die Verwandlung eines Zuges und andere deutsch-polnische Wunder" (Krzysztof Wojciechowski), "Willkommen in Timbuktu" (Wolfgang Pohl), "Halb deutsch, halb polnisch - aber ganz in Europa" (Dietrich Schröder), "Zehn Jahre in Daten und Bildern" (Dietrich Schröder).

50 Jahre Hochschule für Musik "Hanns Eisler". Musikausbildung in Berlin. FIGARO!!-Dokumentation. Eine Radio-Schwerpunktwoche vom 30. Oktober bis 3. November 2000. Mo - Fr. 12.10 - 14.00 Uhr auf UKW 96,3. (FIGARO!!-Dokumentationsreihe). SFB/Radio3, NDR, SFB, ORB, o.O. [Berlin] o.J. [2000?], S: 76

Abstract: Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Musikhochschule "Hanns Eisler", die heute bundesweit als eine der renommiertesten gilt, diskutierten Musiker und Pädagogen in fünf Gesprächen über die Musikausbildung in Berlin, wobei die Geschichte, die heutigen Aufgaben und Bedingungen der Hochschule im Mittelpunkt stehen. Zudem wird über die Institutionen der musikalischen Hochbegabtenförderung in Berlin (Julius Stern Institut und "Carl Philipp Emanuel Bach"-Gymnasium), über Vorstellungen und Realität des Berufes Musiker, über musikalische Breitenbildung sowie über das Verhältnis von Jugend und Musik wie Versuche, den Jugendlichen klassische Musik näher zu bringen, debattiert.

100 Tage Thomas Flierl. Klassik Plus!! Dokumentation. Eine Radio-Schwerpunktwoche vom 22. bis 26. April 2002. Mo - Fr. 9.05 - 12.00 Uhr auf UKW 92,4. SFB/Radiokultur 92.4, o.O. [Berlin] o.J. [2002?], S: 71

Abstract: In den zurückliegenden zwölf Jahren hatte Berlin sechs verschiedene Kultursenatoren, drei davon allein in den beiden letzten Jahren. Dieses war dem SFB Anlass, die Bemühungen des neuen Senators Thomas Flierl nach hundert-tägiger Amtszeit in fünf Radio-Diskussionsrunden einer Bilanzierung zu unterwerfen. Dabei kommen Wissenschaftler, Journalisten, Kulturschaffende, Kulturmanager, Politiker und der Senator selbst zu Wort. Da Flierl nicht allein Kultur-, sondern auch Wissenschaftssenator ist, geht es auch um die Berliner Hochschulen und Wissenschaftspolitik. In diesem Kontext ist die dritte hier protokollierte Diskussionsrunde mit Peter Gaehtgens (Präsident der FU Berlin), Peer Paster-nack (Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung) und Uwe Schlicht (Bildungsredakteur des "Tagesspiegel") von besonderem Interesse.

Abbrüche und Neuanfänge. Vertane Chancen für die Wissenschaft bei der deutschen Einigung? (Das Hochschulwe-sen 2 + 3/1994). Luchterhand Verlag, Neuwied 1994, S: Zus. 91

Abstract: Das "Hochschulwesen" dokumentiert in jeweils einer Hälfte der genannten Hefte die Beiträge der Jahresta-gung der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler VDW, die unter dem im Titel genannten Thema im Oktober 1993 in Frankfurt/Oder stattgefunden hatte: in H. 2/94 "Abbrüche" und in H. 3/94 "Neuanfänge". Beiträge von Hans-Joachim Bieber (zu den Wissenschaftsratsempfehlungen für die ostdeutschen Hochschulen), Hansgünter Meyer, Erhard Geissler (zur Situation in der Molekularbiologie in Berlin-Buch vor und nach 1989), Helga Schultz (zu Abbrüchen in den ostdeut-schen Geisteswissenschaften), Jürgen Kocka (u.a. zu den Geisteswissenschaftlichen Zentren), Hans Joachim Meyer, Johann W. Gerlach, Knut Ipsen (zur Viadrina in Frankfurt/Oder) und Gisela Wilsdorf (zur Situation der LehrerInnenaus-bildung in Berlin).

Abele, Johannes; Barkleit, Gerhard; Hänseroth, Thomas (Hg.): **Innovationskulturen und Fortschrittserwartungen im geteilten Deutschland.** (Schriften des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung Bd. 19). Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2001, S: 376

Abstract: Die Aufsätze des vorliegenden Sammelbandes gründen auf Vorträgen der Tagung "Politische Herrschaft und moderne Technik. Innovationskulturen in der DDR und der Bundesrepublik", die im Dezember 1999 in Dresden stattfand. Organisatoren dieser Tagung waren das Hannah-Arendt-Institut, welches erste Forschungsergebnisse zur Entwicklung von Schlüsseltechnologie in der DDR vorzuweisen hatte, und das Institut für Technikgeschichte, das erste Resultate des Forschungsprojektes "Rolle der Hochschulen im Innovationssystem der DDR zwischen 1945 und 1990 - ein Systemver-gleich DDR - BRD" präsentieren konnte. Im engeren DDR-hochschul- und wissenschaftsgeschichtlichen Kontext sind folgende Aufsätze von Interesse: "Einige Besonderheiten der Kernenergieentwicklung in der DDR" (Peter Liewers), "Messen-Steuern-Regeln. Automatisierungstechnik im Verbund von Industrie, Hochschule und Akademie der Wissen-schaften in der DDR" (Ralf Pulla), "Strategie des Nacherfindens. Die Mikroelektronik der DDR zwischen dem Embargo des Westens und der Kooperationsverweigerung des Ostens" (Gerhard Barkleit), "Die Innovation des Lasers in Deutsch-land - Forschungen an der TU Berlin und der Universität in Jena im Vergleich" (Helmuth Albrecht), "Fachleute für alle Fälle? Zum Neubeginn an der TH Dresden nach dem Zweiten Weltkrieg" (Thomas Hänseroth), "Regionalisierung in der DDR. Fragen zur Entwicklung des Hochschulwesens" (Johannes Abele) und "Innovationskollegs als Beitrag zur Profiler-neuerung und innovativer Forschung an ostdeutschen Hochschulen" (Gabriele Valerius/Hans-Jürgen Wagner).

Abels, Kurt (Hg.): **Deutschunterricht in der DDR. 1949 - 1989.** Beiträge zu einem Symposium in der Pädagogischen Hochschule Freiburg. (Beiträge zur Geschichte des Deutschunterrichts Bd. 8). Verlag Peter Lang, Frankfurt/Main 1992, S: 430

Abstract: Aus der Dokumentation der Tagung "Deutschunterricht in der DDR 1949-1989 - ein abgeschlossenes Kapitel in der Geschichte des Deutschunterrichts?" vom September 1991 in Freiburg sind im hiesigen Kontext folgende Referate von Interesse: "Deutschunterricht und Fachdidaktik im vereinten Deutschland" (Rudolf Denk), "Zur inhaltlichen Strukturierung des Muttersprachunterrichts in den Lehrplänen von 1946 bis 1982 (Hartmut Herrmann)", "Wozu Literatur im Unter-richt? Zu wesentlichen Orientierungen und Tendenzen der konzeptionellen Ausrichtung des Literaturunterrichts in der DDR ab 1946" (Reinhard Göbel) und "Lehrplanentwicklung in der DDR im internationalen Kontext" (Bodo Friedrich).

Abendroth, Frank: **Das Ende der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft in der DDR.** Dissertation. Fachbereich Politische Wissenschaft der FU Berlin, Berlin 1993, S: 282

Abstract: Die Dissertation beschäftigt sich mit den ideologischen Grundlagen der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft der DDR, dem Verhältnis zwischen Politik und Geschichtswissenschaft in der DDR (SBZ) von 1945 bis 1990, den Funktionen der DDR-Geschichtswissenschaft, dem Kommunikationssystem zwischen der SED und der Historiographie und den von der SED gesetzten Schwerpunkten in der Forschung und in der Darstellung. Desweiteren dokumentiert die Arbeit die Änderung des Preußen-, Sachsen-, Luther- und des hansischen Geschichtsbildes und geht auf die Änderungen bezüglich der Darstellung des Nationalsozialismus ein.

Achinger, Gertrud: **Kuratel und Fürsorge.** Studien- und Lebensbedingungen afrikanischer Studierender in Leipzig und Ostberlin vor und nach der Wende. (Auszeit 3-4/1993). World University Service, Wiesbaden 1993, S: 147

Abstract: Die Studie untersucht Lebens- und Studienbedingungen afrikanischer Studierender in der DDR und nach 1990 in Ostdeutschland. Detailliert wurden über Befragungen nahezu alle denkbaren Aspekte, die in diesem Zusammenhang relevant sind, erhoben.

ad iubilaeum. (ad rem Nr. 150). Daniela Münster Verlag, Dresden 1999, S: 48

Abstract: Diese Ausgabe der Dresdner Studentenzeitung ad rem erschien als Sonderdruck anlässlich ihrer 150. Ausgabe. In verschiedenen Artikeln werden die Geschichte der Zeitung, das Engagement einzelner Redakteure und die Redaktionsarbeit seit 1989 behandelt.

Adam, Wolfgang/Holger Dainat/Gunter Schandera (Hg.): **Wissenschaft und Systemveränderung.** Rezeptionsforschung in Ost und West - eine konvergente Entwicklung?. (Beihefte zum Euphorion. Zeitschrift für Literaturgeschichte Heft 44). Universitätsverlag Winter, Heidelberg 2003, S: 375

Abstract: Im Februar 2000 fand am Institut für Germanistik der Universität Magdeburg das hier dokumentierte Kolloquium mit dem Ziel statt, sowohl Akteure, die bei der Entstehung der Rezeptionsforschung in Ost und West beteiligt waren, als auch Vertreter der unterschiedlichen Disziplinen und Generationen an einen Tisch zu bringen, um über Genese und Perspektiven der Rezeptionsforschung zu diskutieren. Das Kolloquium diente auch dazu, eine erste Bilanz der in Ost und West geführten Debatten zur Rezeptionstheorie - einen der wenigen Beiträge der deutschen Literaturwissenschaft, die über die nationalen Grenzen hinweg Beachtung fand - zu ziehen und über die Zukunftsträchtigkeit der Anwendung des rezeptionstheoretischen Paradigmas innerhalb verwandter Disziplinen zu diskutieren. Folgende Beiträge behandeln die ostdeutschen Entwicklungen: "Zur Genese der Rezeptionsästhetik in der DDR" (Manfred Naumann), "Rezeptionsästhetik im Rückblick" (Karlheinz Barck), "Das Bündel der Motive für rezeptionstheoretische Ansätze in der DDR nach 1968. Bericht eines Beteiligten" (Dieter Schlenstedt), "Hundspostjahre mit Jean Paul oder das Theorie-Empirie-Dilemma" (Dorothea Böck), "Das Abenteuer der Fragebögen. Aspekte zur empirischen Wirkungsforschung in der DDR" (Mandy Funke), "1968, Prag und die DDR-Germanistik. Zur Verflechtung von Ideologie und Politik in der Kafka-Rezeption" (Stefen Höhne). Auch zwei Beiträge über osteuropäische Länder enthält der Band: "Literaturwissenschaftliche Technologie, Psychologie und Rezeptionsästhetik: die tschechische und slowakische Situation" (Ivo Pospisil), "'Wenn es die Literatur schwer hat, beginnt man vom Leser zu sprechen' (J. Tynjanov). "Russische (und slawistische) Diskussionen zur Rezeptionsforschung neu gelesen" (Gudrun Goes).

Adler, H.; Appelrath, H.J.; Hebenstreit, R.; Zimmerling, R.: **Die Entwicklung der Hochschul-Informatik in der DDR.** Fakultätentag Informatik, Arbeitskreis "Informatik an deutschen Universitäten und wissenschaftlichen Hochschulen", Oldenburg 1992, S: 69

Abstract: Darstellung der Etablierung und Entwicklung der Informatik als Forschungsdisziplin in der DDR.

Adler, Helga: **Fallstudie zum beruflichen Entscheidungsverhalten von WissenschaftlerInnen auf ABM-Stellen in den neuen Bundesländern am Beispiel von Ost-Berlin.** Labsch, Klaus (Mitarb.); Lourenço, Helder (Mitarb.); Stappenbeck, Christian (Mitarb.), Förderkreis demokratischer Wissenschaftler und WissenschaftlerInnen e.V./Netzwerk Wissenschaft, Berlin 1992, S: 32

Abstract: Der sozialpolitische Zwang, die Massenarbeitslosigkeit durch staatliche Arbeitsförderungsmaßnahmen aufzufangen, führte zu einer relativen Großzügigkeit bei der Vergabe von ABM-Projekten unter anderem im Wissenschaftsbereich. Infolgedessen befanden sich zahlreiche Wissenschaftler in solcherart finanzierten Wartestellungen. Die Autoren untersuchen nach ein- bis anderthalbjähriger Laufzeit der ABM-Projekte, wieweit diese tatsächlich greifen und den unter DDR-Bedingungen sozialisierten Wissenschaftlern eine reale Chance bieten (bzw. als solche angenommen werden), sich in das neue Wissenschaftssystem einzubringen, die dazu nötigen Kenntnisse zu erwerben und ein flexibles arbeitsmarktgerechtes Entscheidungsverhalten zu entwickeln. In diesem Zusammenhang werden auch berufliche Umorientierungen untersucht.

Adler, Helga: **Zum beruflichen Entscheidungsverhalten von WissenschaftlerInnen auf ABM-Stellen in den neuen Bundesländern am Beispiel von Ost-Berlin.** Labsch, Klaus (Mitarb.); Lourenço, Helder (Mitarb.); Stappenbeck, Christian (Mitarb.), Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern KSPW, Halle 1992, S: 39

Abstract: Inhaltlich identisch mit der voranstehenden Studie.

Adler, Helga: **Anteil von Wissenschaftlerinnen an den Hochschulen der neuen Bundesländer 1989-1996.** Fragebogenerhebung im Auftrage der BuKoF-Kommission "Neue Bundesländer". Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen BuKoF, Berlin 1998, S: 19 + Anh.

Abstract: Die "Kommission neue Bundesländer" der BuKoF hatte 1997 in Zusammenhang mit der Umsetzung der Maßnahmen zur Frauenförderung im Hochschulsonderprogramm III beschlossen, eine Bestandsaufnahme zur Situation von Wissenschaftlerinnen an ostdeutschen Hochschulen nach der Umstrukturierung vorzunehmen. Nach Ansicht der Herausgeberin sind die Chancen, der bisherigen Diskriminierung von Frauen entgegenzuwirken, in der Praxis in keiner

Weise genutzt worden. Die Gesichtspunkte hätten für die Entscheidungsträger in Hochschulen und Ministerien keine Rolle gespielt. Gegenstand der Datenerhebung war die Erfassung der Anteile von Wissenschaftlerinnen an den verschiedenen Hochschultypen und Fächergruppen, differenziert nach vergleichbaren Statusgruppen und nach der Art des Beschäftigungsverhältnisses. Desweiteren ist die Entwicklung des Frauenanteils an den Neueinstellungen sowie an den Promotionen und Habilitationen seit 1991 erfaßt worden.

Adler, Henri: **Fernstudium.** Ergebnisse einer Expertenbefragung. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Adler, Henri: **Zugang zum Hochschuldirektstudium 1990 im Land Sachsen-Anhalt.** (Projektberichte 1/1991). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1991, S: 21 + Anhang

Abstract: Ziel dieser Untersuchung ist, den Zustand der Beteiligung am Studium für 1990 in den territorialen Teilstrukturen des Landes darzustellen. Soweit es das von der Zentralstelle für Studienbewerbungen Magdeburg zur Verfügung gestellte Material zuließ, wurden strukturelle Merkmale wie Bildungswege, Geschlecht und Wissenschaftszweigen/Fächergruppen ausgewertet. Im Anhang statistische Tabellen und Karten.

Adler, Henri: **Zum Wanderungsgeschehen beim Hochschulzugang in den neuen Ländern.** (Projektberichte 4/1994). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1991, S: 41

Abstract: Die Studie vergleicht die Bildungswanderungen beim Hochschulzugang in der DDR, in der Umbruchphase 1990/91 und die Veränderungen im Wanderungsverhalten ab 1992.

Adler, Henri: **Brandenburg.** Wanderungsgeschehen an den Hochschulen von 1989 bis 1992. Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1993, S: 50

Abstract: Zusammenstellung und Aufbereitung statistischer Daten.

Adler, Henri; Buck-Bechler, Gertraude; Burkhardt, Anke; Jahn, Heidrun; Scherer, Doris: **Brandenburg.** Ausgangslage für Hochschulentwicklungsplanung im Jahre 1989. Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1992, S: 50 + Anh.

Abstract: Die Veröffentlichung erörtert die Demographie sowie Wirtschaftsstruktur und die Hoch- und Fachschullandschaft auf dem Territorium von Brandenburg bis 1989. Dabei wird auf strukturelle Charakteristika der Hochschulen, Studenten, Fachrichtungen, den Personalbestand und wissenschaftlichen Nachwuchs einerseits der Hochschulen und andererseits der Fach- und Ingenieurschulen eingegangen. Abschließend befaßt sich ein Kapitel mit Frauen in Bildung und Wissenschaft sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen im obigen Zeitraum.

Adler, Henri; Burkhardt, Anke; Lischka, Irene; Scherer, Doris: **Studienberechtigte und Studienbewerber aus dem Land Thüringen.** (Projektberichte 6/1991). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1991, S: 27 + Anhang

Abstract: Im ersten Teil werden die Studienbeteiligung, der Zugangs nach Bildungswegen sowie Stadt und Land und die Bewerbung nach Wissenschaftszweigen für 1990 untersucht. Der zweite Teil enthält die Entwicklung der Studienberechtigten- und Studienanfängerzahl aus dem Land und seinen Regionen. Zahlreiche statistische Tabellen in der Anlage.

Adler, Henri; Lischka, Irene: **Erste Prognose der Studienberechtigten und Studienanfänger aus den neuen Bundesländern bis 2010.** (Projektberichte 2/1991). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1991, S: 84 + Anhang

Abstract: Die Veröffentlichung bietet einen Überblick über die Ausgangssituation und Rahmenbedingungen der Studienanfängerzahlen, die demographische Entwicklung, eine Prognose der Studienberechtigten für die einzelnen Länder und die Gesamtheit der ostdeutschen Länder einschließlich Ostberlin sowie eine Prognose der Studienanfänger nach selbigem Prinzip. Schwierigkeiten bei der Prognose ergeben sich durch die Bilanzierung und Limitierung der Zugänge zu den Hochschulen und ihren Vorbereitungswegen in der DDR, so daß noch keine ungesteuerten, sich selbst regulierenden Trends erkennbar sein können. Die Entwicklungen der Studienberechtigten und Studienanfängern werden im Anhang tabellarisch dargeboten.

Adler, Henri; Lischka, Irene: **Hochschulzugang im Raum Berlin/Brandenburg.** (Projektberichte 5/1991). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1991, S: 53 + Anhang

Abstract: Im ersten Teil wird die Studienbeteiligung, der Zugang nach Bildungswegen und die Bewerbung nach Wissenschaftszweigen/Fächergruppen im Land Brandenburg und in Berlin sowie nach Kreisen und Regionen des Landes Brandenburg für 1990 untersucht. Der zweite Teil enthält eine Vorausschätzung der Studienberechtigten- und Studienanfängerzahl im Land Brandenburg und Berlin sowie nach den Regionen des Landes Brandenburg bis zum Jahre 2010. Der Bericht endet mit einem Anhang statistischer Tabellen und Karten.

Adler, Henri; Lischka, Irene: **Hochschulzugang im Freistaat Sachsen.** (Projektberichte 7/1991). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1991, S: 47 + Anhang

Abstract: Im ersten Teil wird die Studienbeteiligung, der Zugang nach Bildungswegen und die Bewerbung nach Wissenschaftszweigen/Fächergruppen in Sachsen sowie nach Kreisen und Regionen für 1990 untersucht. Der zweite Teil enthält eine Vorausschätzung der Studienberechtigten- und Studienanfängerzahl aus Sachsen sowie nach den Regionen bis zum Jahre 2010. Im Anhang zahlreiche Tabellen.

Adler, Henri; Lischka, Irene: **Voraussichtliche Entwicklung der Studienanfängerzahlen in den Studienfächern Medizin, Pharmazie, Psychologie und Biologie an Hochschulen in Thüringen.** Projektgruppe Hochschulforschung, Berlin-Karlshorst, Berlin 1991, S: 44 + Anh. o.S. (14)

Abstract: Disziplinspezifische Prognose der Studienanfängerzahlen, Darstellung der Aspekte der Bedarfsentwicklung sowie Voraussagen zum thüringischen Studierenden-Ex- und -Import.

Adler, Henri; Lischka, Irene: **Hochschulzugang in Mecklenburg-Vorpommern.** (Projektberichte 1/1992). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1992, S: 48 + Anhang

Abstract: Vorausschätzungen der Studienberechtigten und Studienanfänger unter differenzierter Behandlung der Bildungswege, Regionen, der Bewerbungsstruktur nach Wissenschaftszweigen/Fächergruppen.

Adler, Henri; Lischka, Irene: **Vorausschätzung.** Entwicklung der Studienberechtigten und Studienanfängerzahlen in den neuen Bundesländern. (Projektberichte 2/1993). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1993, S: 97 (+ 21)

Abstract: Neufassung einer ersten Prognose von 1991. Sie bleibt wegen der noch zahlreichen Unwägbarkeiten unsicher. Ihr liegen Trendbeobachtungen und begründete Annahmen zugrunde, die ausführlich erläutert werden (Modell der Vorausschätzung). Aus der Bewertung der möglichen Voraussetzungen (sozioökonomische Lage, Bevölkerungsentwicklung, Wanderungssaldo usw.) wurden als wichtigstes Ergebnis acht Prognosen errechnet, die zum Teil differieren, zum Teil aber auch gleiche Voraussagen liefern. Tabellen mit allen Zahlen bilden einen umfangreichen Anhang. Die Prognose reicht bis 2010.

Adolph, Katrin (Bearb.): **Habilitandinnen an der Humboldt-Universität.** Ergebnisse einer Umfrage. (Schriftenreihe der Frauenbeauftragten der Humboldt-Universität zu Berlin Bd. 4). Berlin 2001, S: 48 + 10 (Anh.)

Abstract: Die Umfrage dokumentiert die Arbeitssituation von Habilitandinnen an der Humboldt-Universität. Ausgangspunkt dieser Untersuchung ist dabei die Feststellung, dass der Frauenanteil an Habilitationen sehr gering ist und damit gleichzeitig eine Ursache dafür darstellt, dass so wenige Frauen auf eine Professur berufen werden (wobei bereits mangelnde Chancengleichheit auf den der Habilitation vorhergehenden Stufen eine wesentliche Rolle spielt). Daher ist es von Interesse, mit welcher Motivation und unter welchen Bedingungen Frauen an der Humboldt-Universität an ihrer Habilitation arbeiten, ob sie mit einem erfolgreichen Abschluss rechnen und wie sie ihre späteren Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt einschätzen. Die Studie basiert auf einem Rücklauf von 61 Fragebögen.

Adolphi, Wolfram (Hg.): **Michael Schumann. Hoffnung PDS.** Reden, Aufsätze, Entwürfe 1989 - 2000. (Rosa-Luxemburg Stiftung Texte BND: 12). Karl Dietz Verlag, Berlin 2004, S: 283

Abstract: Michael Schumann (1946-2000) war bis 1990 Philosophieprofessor an der Akademie für Staat und Recht Potsdam und gehörte ab 1989 als Mitglied des PDS-Parteivorstands, als Abgeordneter der freigewählten Volkskammer und Landtagsabgeordneter in Brandenburg zu den Erneuerern der PDS. Im Unterschied zu anderen waren entsprechende Affinitäten bei ihm bis 1989 nicht oder nur sehr ansatzweise erkennbar. Der Band versammelt verschiedenste Texte Schumanns aus den 90er Jahren. Er gibt einen Einblick in die Entwicklung eines marxistischen DDR-Gesellschaftswissenschaftlers, den es in die Politik verschlagen hat. Eingeleitet wird die Publikation durch ein Geleitwort von Lothar Bisky und ein ausführliches Vorwort des Herausgebers. In letzterem findet sich der Lebens- und akademische Weg Schumanns nachgezeichnet.

AG "Studiengestaltung in den neuen Ländern" [der Fachtagung Medizin] (Hg.): **MC-Reader der AG "Fünf neue Länder"**. Unterlagen bis 14.12.1993. o.O. (Dresden/Leipzig) o.J. [1993?], S: o.S.

Abstract: Der Reader dokumentiert in Faksimilés auf ca. 100 S. die Auseinandersetzungen ostdeutscher Medizinstudierender um die Einführung der Multiple Choice-Prüfung: Briefe, Stellungnahmen, Lobbyarbeit, Protokolle, Gremien-Beschlüsse usw.

Ahrens, Jörn: **Remigranten an deutschen Universitäten nach 1945.** Ihr Beitrag zum Wiederaufbau und zur Umgestaltung der Wissenschaften. Zill, Rüdiger (Red.), Einstein Forum, o.O. [Potsdam?] o.J. [2000?], S: 33

Abstract: Die Broschüre dokumentiert in

Abstracts die Beiträge der im Februar 2000 abgehaltenen Tagung "Remigranten an deutschen Universitäten nach 1945" des Einstein Forums Potsdam. Zudem beinhaltet die Publikation den Abdruck mehrerer Dokumente (allesamt Zeitungsartikel des Jahres 1947).

Ahrweiler, Petra: **Künstliche Intelligenz-Forschung in Deutschland.** Die Etablierung eines Hochtechnologie-Fachs. (Internationale Hochschulschriften Bd. 141). Waxmann-Verlag, Münster 1995, S: 240

Abstract: Neben einer umfassenden Beschreibung der Entwicklung der Künstlichen Intelligenz-Forschung in Deutschland befaßt sich Kapitel 4 speziell mit diesem Forschungsbereich in der DDR. Es werden die KI-Standorte VEB-Kombinat Robotron in Dresden, die Akademie der Wissenschaften in Berlin und die Hochschulen vorgestellt. Desweiteren wird auf die Informatik-Ausbildung, die Gesellschaft für Informatik, die Forschungsförderung in diesem Bereich, den "Hochschul-Industrie-Komplex" sowie die KI-Sommerschulen 'KISS' und die Situation nach 1989 eingegangen.

Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR, Zentralstelle für pädagogische Information und Dokumentation (Hg.): **Programmatische Erklärungen von verschiedenen Parteien und gesellschaftlichen Gremien zu Bildungsfragen in der DDR.** (Bildungswesen aktuell 8/ 1990). Berlin 1990, S: 71

Abstract: Die Herausgeber stellten in dieser Publikation programmatische Erklärungen verschiedener Parteien und gesellschaftlicher Gremien der DDR (CDU, DBD, DA, DFD, Gewerkschaft Unterricht und Erziehung, Jugend des demokratischen Aufbruchs, Julia, LDP, Neues Forum, PDS, SPD, VL, Zentraler Runder Tisch) zu Bildungsfragen zusammen.

Akademie der Wissenschaften der DDR AdW, der Präsident (Hg.): **Jahrbuch 1989.** Akademie-Verlag, Berlin 1990, S: 260 + 382

Abstract: Diese Ausgabe ist nach Strukturen, Personalien und wissenschaftlichen Veröffentlichungen der AdW der DDR im Berichtsjahr gegliedert.

Akademie der Wissenschaften der DDR: **BRD - Möglichkeiten der Forschungsförderung**. Übersicht. (Initiativ-Informationen 6/1990). Berlin 1990, S: 55

Abstract: Die Veröffentlichung stellt bundesdeutsche Einrichtungen vor, die Mittel für die Forschungsförderung bereitstellen. Im weiteren werden einige zu berücksichtigende Besonderheiten für die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der DDR und der BRD genannt.

Akademie der Wissenschaften zu Berlin/The Academy of Sciences and Technology in Berlin (Hg.): **Jahrbuch/Yearbook 1990-1992**. de Gruyter, Berlin/New York 1993, S: 813

Abstract: In West-Berlin war 1987 eine Akademie der Wissenschaften gegründet und 1990 wieder aufgelöst worden. Das (letzte) Jahrbuch der Akademie dokumentiert den Abwicklungszeitraum. Im hiesigen Kontext beansprucht diese zunächst rein Westberliner Angelegenheit Aufmerksamkeit insofern, als die verbleibenden Arbeitsgruppen der Akademie sowie ihre sächlichen und personellen Mittel auf die neuzugründende Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) zu übertragen waren und der Band Stellungnahmen aus der aufzulösenden bzw. in Abwicklung befindlichen Akademie zur BBAW und ihrem Gründungskonzept enthält.

Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (Hg.): **Quellen der Raumforschung in der ehemaligen DDR**. (Arbeitsmaterial Nr. 269). Hannover 2000, S: 117

Abstract: Der Band zu verschiedenen inhaltlichen und institutionellen Aspekten der Raumplanung in der DDR enthält u.a. die folgenden wissenschaftsgeschichtlich relevanten Beiträge: "Ziele und Inhalte einer Erfassung der Quellen der Raumforschung und -planung in der ehemaligen DDR" (Frank-Dieter Grimm), "Abriß der Entwicklung der Territorialplanung der DDR - die Raumplanung in der DDR zwischen Anspruch und Wirklichkeit - Versuch einer Gesamtschätzung" (Gerhard Kehrer), "Der Arbeitskreis Siedlungs- und Bevölkerungsgeographie - Rückblick auf eine mehr als zwei Jahrzehnte währende Wirksamkeit" (Frank-Dieter Grimm), und "Das Archiv für Geographie am Institut für Länderkunde Leipzig" (Ingrid Hönsch).

Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt e.V. (Hg.): **Mitteilungen der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, gegründet 1754**. Heft 1. Erfurt 1990, S: 44

Abstract: Mit diesem Heft stellte sich die 1990 wiederbegründete Akademie der Öffentlichkeit vor. Inhalt u.a.: Statuten der Akademie, zur Akademiegeschichte, Tätigkeitsbericht für den Zeitraum vom 9.2. bis 31.8.1990.

Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt (Hg.): **Die Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt**. Erfurt 1993, S: 12

Abstract: Die Broschüre stellt Geschichte, Wiedergründung der Akademie im Jahre 1990 sowie seitherige und aktuelle Aktivitäten der Akademie vor.

Akademischer Ruhestandsverein ARV (Hg.): **Dokumente 2002**. o.O. [Berlin] o.J. [2002?], S: 18

Abstract: Die Broschüre dokumentiert neben der Satzung, der Beitragsordnung und der Wahlordnung des Akademischen Ruhestandsvereins auch seine Programmatik. Die darin formulierten Schwerpunkte liegen vor allem auf der Überwindung von "Renten- und Versorgungsunrecht und der damit verbundenen Diskriminierung der DDR-Intelligenz".

Albert, Kati: **Zur Selbst- und Fremdwahrnehmung ost- und westdeutscher Studenten/innen an der Humboldt Universität zu Berlin**. Dissertation. Humboldt-Universität zu Berlin, Math.-Nat. Fak. II, Berlin 1998, S: 178

Abstract: Die Dissertation untersucht das Wechselverhältnis zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung ost- und westdeutscher Studenten an der Humboldt-Universität zu Berlin. Hierbei werden die durch eine breite Methodenbasis erhobenen Daten deskriptiv und komparativ ausgewertet und anschließend diskutiert.

Albrecht, Helmuth: **Laserforschung in Deutschland 1960-1970**. Eine vergleichende Studie zur Frühgeschichte von Laserforschung und Lasertechnik in der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik. Habilitationsschrift. Universität Stuttgart, Stuttgart 1997

Albrecht, Helmuth; Fuchsloch, Norman; Richter, Siegfried H.: **Gaudeamus igitur?** Streiflichter aus dem Freiburger Studentenleben 1766 - 1990. Ausstellung des Historischen Kabinetts der TU Bergakademie Freiberg vom 20. Oktober 1998 bis 30. Juni 1999. TU Bergakademie Freiberg, Institut für Wissenschafts- und Technikgeschichte, Freiberg 1999, S: 34

Abstract: Die Sonderausstellung "Gaudeamus igitur?" widmete sich der Geschichte des studentischen Lebens und Lernens an der Bergakademie Freiberg von 1766 bis 1990. Die dazugehörige Broschüre dokumentiert durch Wiedergabe der Texttafeln die wesentlichen Inhalte der Ausstellung.

Albrecht, Helmuth; Häfner, Frieder; Kohlstock, Harald: **Technische Universität Bergakademie Freiberg 1965 - 2002**. Festgabe zum 300. Jahrestag der Gründung der Stipendienkasse für die akademische Ausbildung im Berg- und Hüttenfach zu Freiberg in Sachsen. Beiträge zur Geschichte der TU Bergakademie Freiberg. Dietrich Stoyan, Dietrich (Bearb.), Technische Universität Bergakademie Freiberg, der Rektor, Freiberg 2002, S: 511

Abstract: Über 40 AutorInnen berichten als Zeitzeugen über die neuere Geschichte der TU Bergakademie Freiberg von 1965 bis 2002. Das breite Spektrum der AutorInnen reicht dabei von zwei Altrektoren aus der DDR-Zeit bis zum Studentengemeinde-Mitglied, von Marxisten bis zum Vorsitzenden der Personalkommission. Hinzu kommen viele Wissenschaftler der Universität, frühere Studierende und Freunde der TU Freiberg. Die Beiträge, die teilweise sehr persönlich gefärbt sind, geben ein vielschichtiges Bild der Entwicklung von der sozialistischen Hochschule zur heutigen Technischen Universität. Neben einer Chronik, die in kurzen Fakten die wichtigsten Ereignisse im Kontext der politischen Geschehnisse darstellt, bereitet der Festband auch die jüngere, bisher wenig erforschte Geschichte der Universität auf. Rund 200, zum Teil erstmalig veröffentlichte Fotos vervollständigen den Festband. Im hiesigen Kontext interessieren folgende Beiträge: "Die Bergakademie Freiberg im Kontext der Hochschulgeschichte der SBZ/DDR (1945-1989)" (Helmuth Alb-

recht/Norman Fuchsloch), "Chronik der Bergakademie Freiberg 1965 bis 2002" (Johannes Hofmann/Siegfried H. Richter), "Aus der Chronik der ‚Wende‘ an der Bergakademie Freiberg" (Siegfried H. Richter), "Ziele, Ergebnisse und Erlebnisse als Rektor der Bergakademie Freiberg von 1976 bis 1982" (Klaus Strzodka), "Die Bergakademie Freiberg in der Zeit der politischen Wende und ihre Eingliederung in das deutsche Wissenschaftssystem" (Horst Gerhardt), "Wichtige Schritte bei der Umgestaltung und Neustrukturierung der TU Bergakademie Freiberg nach 1990" (Dietrich Stoyan), "Wissenschaftliche Leistungen der Bergakademie Freiberg im Zeitraum von 1965 bis 1990" (Ernst Schlegel), "Mein Verhältnis zur Technischen Universität Bergakademie Freiberg" (Georg Unland), "Ausgewählte Aspekte der neueren Entwicklung der TU Bergakademie Freiberg" (Ernst Schlegel/Udo Lorz), "Die internationalen Beziehungen der Bergakademie Freiberg von Beginn der 60er Jahre bis heute" (Birgit Seidel), "Die Zusammenarbeit der TU Bergakademie Freiberg mit der Atlantik-Brücke" (Harald Kohlstock/Dietrich Stoyan), "Das Verfahren zur Überprüfung des Personals der Bergakademie Freiberg auf Menschenrechtsverletzungen im SED-Staat - ein Novum in der Geschichte" (Frieder Häfner/Dieter Fink), "Das Lehrbergwerk an der Bergakademie Freiberg" (Manfred Bayer/Harald Kohlstock), "Die Geowissenschaftlichen Sammlungen der Bergakademie Freiberg" (Karin Rank), "Die ABF in den Jahren 1965 bis 1990" (Heinz Knoblich/Roland Martin/Dietrich Oberst/Lothar Simon/Kurt Steeger), "Stellung und Aufgaben des Mittelbaus der Bergakademie in den Jahren 1950 bis 2002" (Harald Kohlstock/Werner Klemm), "Die Bergakademie unter den Bedingungen der SED-Herrschaft nach der 3. Hochschulreform 1969/1970" (Frieder Häfner/Dietrich Stoyan), "Die An- und Einsichten eines Außenstehenden, der sich der Bergakademie Freiberg im Zeitraum von drei Jahrzehnten genähert hat" (Georg Müller), "Erinnerungen an das Studentenleben in den 70er Jahren" (Bernd-E. Schramm), "Erinnerungen an das Studentenleben in den 80er Jahren" (Martina Ell), "Erinnerungen an das Studentenleben in der ‚Wende‘-Zeit" (Rico Wiegand), "Die Evangelische Studentengemeinde (ECG) zu Freiberg - Geschichte und Selbstverständnis" (Falk Ahnert), "Rückblick auf die Arbeit der Kammer der Technik (KDT) an der Bergakademie Freiberg" (Gerd Grabow), "Das Studienkolleg an der TU Bergakademie Freiberg" (Horst Deutscher), "Zur Geschichte der Mathematik und Informatik an der Bergakademie Freiberg von 1965 bis 2000" (Dietrich Stoyan), "Zur Geschichte der Chemie an der Bergakademie in den Jahren 1966 bis 2002" (Wolfgang Voigt/Gerhard Roewer), "Das Fachgebiet Physik an der Bergakademie Freiberg in den Jahren 1965 bis 1994" (Herbert A. Schneider/Werner Stolz), "Die Entwicklung der Sektion Geowissenschaften an der Bergakademie Freiberg" (Karl-Armin Tröger), "Die Sektion Geotechnik und Bergbau an der Bergakademie Freiberg" (Manfred Walde), "Geschichte der Sektion Maschinen- und Energietechnik (MET) 1965 bis 1994 aus der Sicht eines Zeitzeugen" (Gerd Walter), "Lehre und Forschung in der Sektion Verfahrenstechnik und Silikatechnik in den Jahren seit 1965" (Wolfgang Kohler), "Zur Geschichte der Werkstoffwissenschaften und Werkstofftechnologie an der Bergakademie von 1965 bis 2001" (Heinrich Oettel), "Zur Geschichte der Wirtschaftswissenschaften an der Bergakademie von 1965 bis 2000" (Hans Hieke), "Zur Geschichte des Marxismus-Leninismus an der Bergakademie von 1965 bis 1990" (Frank Richter), "Strukturen und Leiter der Bergakademie in den Jahren 1972, 1985 und 1997". Ergänzend ist im Anhang die Gliederung eines Manuskripts von 1989 dokumentiert, das unter dem Titel "Bergakademie Freiberg. Festschrift zu ihrer 225-Jahrfeier am 13.11.1990" erscheinen sollte, dann aber nicht mehr gedruckt wurde - hier dokumentiert, damit die Leser "wenigstens einen Eindruck von dem Geist jenes Textes bekommen".

Albrecht, Ulrich; Heinemann-Grüder, Andreas; Wellmann, Arend: **Die Spezialisten**. Deutsche Naturwissenschaftler und Techniker in der Sowjetunion nach 1945. Dietz, Berlin 1992, S: 212

Abstract: Dargestellt werden - einleitend - die deutsche Wissenschaftleremigration in die UdSSR vor 1941 und die sowjetische Reparationspolitik nach Ende des 2. Weltkrieges, fokussiert auf die Reparationsdienste durch die in die Sowjetunion Verbrachten bzw. freiwillig gegangenen deutschen Spezialisten. Sodann wird in Einzelstudien deren Mitarbeit am sowjetischen Atomprojekt, an der Raketenforschung und der Luftfahrtforschung behandelt. In einem abschließenden Kapitel finden sich "Grenzgebiete" (Chemie, Elektronik/Elektrotechnik, Marinerüstung, Optik) sowie "Wirkungen des Know-how-Transfers" beschrieben.

Albring, Werner/Vinke, Hermann (Hg.): **Gorodomlia**. Deutsche Raketenforscher in Rußland. Luchterhand Literaturverlag, Hamburg/Zürich 1991, S: 249

Abstract: Albring, 1991 emeritierter Professor für Strömungsmechanik an der TU Dresden, war 1946 nach Rußland verbracht worden, um mit anderen deutschen Wissenschaftlern Raketenforschung und -entwicklung zu betreiben. "Gorodomlia" ist der Name des Aufenthaltsortes, einer kleinen Insel im Seligersee, im Quellgebiet der Wolga zwischen Moskau und Leningrad. Der Erfahrungsbericht über den Alltag auf Gorodomlia wurde 1957 begonnen und dreißig Jahre später, 1988, abgeschlossen. Daneben enthält der Band zwei Interviews mit Albring.

Aleksander, Karin: **Frauen und Geschlechterverhältnisse in der DDR und in den neuen Bundesländern**. Eine Bibliographie. trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2005, S: 578

Abstract: Die Bibliographie basiert auf einer Datenbank in der Bibliothek des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität zu Berlin und enthält 6341 Titelangaben selbständiger und unselbständiger Literatur von 1989 bis 2003/2004. Im hiesigen Kontext interessieren vor allen die Aufstellungen in den Kapitel 10 zur Frauen- und Geschlechterforschung und dem Feminismus in der DDR bzw. den ostdeutschen Bundesländern sowie im Kapitel 13, welche sich auf Fragen von Frauen und Geschlechterverhältnissen an Hochschule und in der Wissenschaft beziehen.

Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (Hg.): **Licht, Raum und Technik für die Wissenschaft**. Bremerhaven 1999, S: 22

Abstract: Die Forschungsstelle Potsdam des Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung besteht seit 1992 auf dem Telegraphenberg, wo sich bereits in der DDR 30 Jahre lang das Zentralinstitut für Physik der Erde befand. Dieses Werk befasst sich nicht nur mit den Forschungsschwerpunkten der Außenstelle Potsdam sondern auch mit der Eingliederung in den Wissenschaftspark "Albert Einstein" sowie der Architektur und Gebäudetechnik der Räumlichkeiten des Instituts.

Alisch, Steffen: **Das Institut für Internationale Politik und Wirtschaft.** "Imperialismusforschung" und SED-Westpolitik. (Arbeitspapiere des Forschungsverbundes SED-Staat Nr. 19/1996). Berlin 1996, S: 69

Abstract: Das Institut für Internationale Politik und Wirtschaft (IPW) der DDR war das wichtigste Institut der sog. Imperialismusforschung im Lande. Es befasste sich vorrangig mit der Bundesrepublik Deutschland. Das Arbeitspapier will zeigen, wie sehr das in Westdeutschland hochangesehene IPW unmittelbar an die für die Westpolitik der SED zuständige Abteilung des SED-Zentralkomitees angebunden war. Der Autor sieht in seiner Untersuchung einen Beitrag zur Rekonstruktion der in der Ära Honecker betriebenen Westpolitik der SED. Im Mittelpunkt der Darstellung stehen strukturelle Probleme der Arbeit des Instituts und dessen politische und wissenschaftliche Wirkungsgeschichte.

Allgemeiner StudentInnenausschuß Heinrich Heine Universität Düsseldorf (Hg.): **Reader 1.** BRD-DDR-Studierendenkongreß. Düsseldorf 1990, S: 27

Abstract: Vom 26.-28. Januar 1990 fand in Düsseldorf der erste deutsch-deutsche Studierendenkongreß statt. Der Nachbereitungsreader enthält die Materialien der Veranstaltung wie das Grußwort der nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministerin Anke Brunn, Presseerklärungen der Veranstalter, die Berichte der Arbeitsgruppen, einen Pressespiegel u. dgl.

Allgemeiner StudentInnenausschuß Universität Hannover (Hg.): **Vorbereitungsreader zu den 1. Leipziger Studententagen vom 16.02. - 18.02.1990.** Hannover 1990, S: 36

Abstract: Im Februar fand in Leipzig der 2. DDR-BRD-Studierendenkongreß statt (nach dem ersten im Januar 1990 in Düsseldorf). Der Reader beinhaltet neben dem Kongreßprogramm eine bunte Mischung von Beiträgen (meist aus Zeitungen) zur Gründung und Etablierung von StudentInnenräten an den DDR-Hochschulen und zu allgemeinen politischen Entwicklungen in der DDR.

Allwart, M.: **Die Entwicklung des Lehrstuhls für Obstbau an den Ausbildungsstätten von Berlin seit 1929.** Diplomarbeit. Fakultät für Landwirtschaft und Gartenbau an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1992

Altenmüller, G. Hartmut: **Zwischen Wende und Flut.** Die Forschungsförderung der Fritz Thyssen Stiftung in Ostdeutschland. Fritz Thyssen Stiftung, Köln 2003, S: 176

Abstract: Diese Dokumentation soll einen Überblick über die Fördertätigkeit der Fritz Thyssen Stiftung in Ostdeutschland seit 1989/90 vermitteln. Sie wurde auf Basis von Interviews mit Wissenschaftlern und ergänzenden Recherchen erarbeitet. Die Reportagen, beginnend mit der Förderung der Publikation der Korrespondenz von Moritz von Sachsen bis hin zur flutbedingten Soforthilfe in Dresden, dienen der vertiefenden Information anhand einiger Förderbeispiele. Die Beiträge des Heftes im einzelnen: "Wege zur Stärkung ostdeutscher Institute in der scientific community", "Die Förderbeispiele der Fritz Thyssen Stiftung", "Aufbauhilfe über die Programmgrenzen hinweg", "Patenschaften: ‚Akuter Förderbedarf‘ bei Büchern und Geräten", "Exemplarische Patenschaften", "Einladung für ostdeutschen Nachwuchs", "Neuaufbau der geisteswissenschaftlichen Forschung", "Gesellschaft, Recht, Staat, Wirtschaft", "Mono- und polygene Krankheiten des Menschen: Definition und molekulare Pathogenese", "Reportagen", "Moritz-Korrespondenz: Nachschlagewerk für die deutsche Geschichte", "Gatersleben und das Wissenschaftsverständnis der DDR", "Daueraufgabe: einheitliches und modernes Recht für Deutschland", "Jenaer Juristen werden für die Globalisierung vorbereitet", "DDR, CSSR, Polen und Ungarn nach Stalin", "Einblick in Ziele und Praxis des sowjetischen Deutschland-Politik", "Sachsen: zwischen Ancien Regime und marktverfasster Wirtschaft", "Freyer: Die Soziologie wurde ‚Wirklichkeitswissenschaft‘", "Deutsch-jüdische Geschichte an ostdeutschen Universitäten", "Aus Bruchstücken ein vollständiges koptisches Altes Testament", "Die Sorben kämpfen um Sprache und sozialen Halt", "Das geistige Potential des klassischen Erbes", "Forschung über Ostdeutschland", "Rückkehr zur Normalität" und "Die Flut - eine neue Herausforderung".

Ammer, Thomas: **Universität zwischen Demokratie und Diktatur.** Ein Beitrag zur Nachkriegsgeschichte der Universität Rostock. Verband ehemaliger Rostocker Studenten Verlag Wissenschaft und Politik, Köln 1990, S: 174

Abstract: Reprint des 1969 erstmals in Köln erschienenen Titels.

Andrä, Bernhard: **Pädagogische Führung und Selbständigkeit der Studenten im Hochschulsport der DDR.** Dissertation. Psychologisch-Pädagogisch-Sportwissenschaftliche Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena 1991, S: 134 + Anh.

Abstract: Ziel der Untersuchung ist die Beschreibung und praxisnahe Erkundung eines Segments der Prozessgestaltung, das sich im Spannungsfeld von pädagogischer Führung und studentischer Selbständigkeit befindet. Mit den Methoden der Literaturanalyse, der Befragung und der Einsatzzerprobung werden auf theoretischem, analytischem und empirischem Wege hochschulgemäße Gestaltungsmaßnahmen beschrieben, eine Analyse des Erziehungsfeldes aus der Sicht der Prozesspartner vorgenommen sowie Potenzen und Grenzen ausgewählter selbständiger Handlungskomplexformen untersucht. Die Arbeit will nachweisen, dass die Ausprägung von Selbständigkeit im und durch Sport sowohl für die Sportlehrkräfte als auch für die Studenten ein wichtiges Ziel darstellt, aber über unterschiedliche Mittel und Wege angestrebt wird. Durch die Beibehaltung des Führungsprimats und des Einwirkungskonzeptes werden von den Studenten gewünschte freiere Formen des selbständigen Handelns nur partiell ermöglicht. Die von den Hochschulsportlehrern bevorzugten Studententätigkeiten entsprechen nach Ansicht des Autors nicht den Anforderungen an eine akademische Ausbildung. Die Beachtung dieses Aspektes sei aber für die Akzeptanz des Hochschulsports von grundlegender Bedeutung.

Angermeyer, Matthias C./Steinberg, Holger (Hg.): **Bilder zur Geschichte der Leipziger Universitätspsychiatrie.** Klinik und Poliklinik für Psychiatrie der Universität Leipzig. Leipzig 2003, S: 15

Anton, Werner: **Wissenschaft in Sachsen-Anhalt.** Stand, Entwicklung und Probleme des Wissenschaftspotentials in Sachsen-Anhalts. Studie. Material zur 1. Bildungspolitischen Konferenz der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

am 27. November 1993 in Magdeburg. GEW-Landesverband Sachsen-Anhalt, Ref. Hochschule und Forschung, o.O. (Magdeburg) 1993, S: 70

Abstract: Kritische Bestandsaufnahme der sachsen-anhaltinischen Wissenschaftsentwicklung seit 1990. Bezieht sowohl den hochschulischen Sektor wie auch den außerhochschulischen inklusive der Industrieforschung ein. Sämtliche Aussagen sind umfangreich durch Tabellen und sonstige statistische Angaben belegt.

Anweiler, Oskar (Hg.): **Stand und Perspektiven der erziehungswissenschaftlichen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik.** Beiträge zum Kolloquium am 12. und 13. Februar 1990 an der Ruhr-Universität Bochum. Arbeitsstelle für vergleichende Bildungsforschung, Bochum 1990, S: 126

Abstract: Das Kolloquium versammelte erstmals eine größere Zahl von VertreterInnen erziehungswissenschaftlicher Einzeldisziplinen aus der DDR mit Bochumer und anderen westdeutschen KollegInnen. Beiträge u.a. zu "Fragen und Ergebnisse der regionalen Schulforschung in der DDR" (Gerd Rackow), "Neue Aspekte der Theorie der Allgemeinbildung und der polytechnischen Bildung" (Hans-Joachim Fuchs), "Zur derzeitigen Polytechnik-Diskussion in der DDR" (Wolfgang Hörner), "Ursachen der Bildungskrise in der DDR und erste Lösungsansätze aus der Sicht der Jugendforschung" (Achim Hoffmann), "Neue Aspekte der berufspädagogischen Forschung in der DDR" (Peter Storz).

Anweiler, Oskar: **Neue Entwicklungen im Bildungs- und Erziehungswesen der DDR.** (Entwicklung in Deutschland. Manuskripte zur Umgestaltung in der DDR). Jakob-Kaiser-Stiftung, Königswinter 1990, S: 35

Abstract: Die Broschüre befaßt sich u.a. mit den aktuellen Umgestaltungsdiskussionen im Hochschulwesen und in Erziehungswissenschaft/Bildungsforschung der DDR zum Jahresende 1989.

Anweiler, Oskar; Fuchs, Hans-Jürgen; Dorner, Martina; Petermann, Eberhard (Hg.): **Bildungspolitik in Deutschland 1945 - 1990.** Ein historisch-vergleichender Quellenband. Leske + Budrich, Opladen 1992, S: 574

Abstract: Die Herausgeber ordnen das Material in sechs Themenkreisen: Politik, Gesellschaft und Bildungswesen; Strukturprobleme des Bildungswesens; Bildungsinhalte und Lernprozesse; Bildung und Arbeitswelt; Erziehungsansprüche und Erziehungskonflikte; Die "Wende" in der DDR und die bildungspolitische Entwicklung bis zur Einheit Deutschlands. Der größte Teil der Dokumente wird in Auszügen präsentiert. Vorangestellt ist eine Einführung "Grundzüge der Bildungspolitik und der Entwicklung des Bildungswesens von 1945 bis 1990 unter vergleichendem Aspekt". Für unseren Zusammenhang sind insbesondere die Dokumente zu "Probleme der Bildungsplanung", "Hochschulzugang", "Hochschulwesen und Lehrerbildung", "Studienreformen" sowie "Reformkonzepte und Maßnahmen zur Umgestaltung des Bildungswesens in der DDR" von Interesse.

AOK Leipzig/Universität Leipzig (Hg.): **Zeitläufe.** Sport in der bildenden Kunst. Eine Sammlung. Leipzig o.J. [1994?], S: 192

Abstract: An der bis 1990 eigenständigen Deutschen Hochschule für Körperkultur Leipzig (DHfK) gab es auch eine fortlaufend gepflegte und (u.a. durch gezielte Auftragsvergabe) erweiterte Sammlung bildender Kunst mit sportiven Themen bzw. Motiven. Durch Integration der DHfK als Sportwissenschaftliche Fakultät in die Universität Leipzig ging der Fundus in den Bestand der Universitätskustodie über, die 1994 eine öffentliche Ausstellung daraus ausgewählter Werke veranstaltete. Die Publikation ist der zugehörige Katalog. Kustos Rainer Behrends zeichnet einleitend Geschichte und kunst- wie zeithistorische Bedeutung der Sammlung nach; der DHfK-Sammlungspfleger Günter Witt beschreibt deren Zustandekommen. Im weiteren sind die in der Ausstellung gezeigten Werke abgebildet.

Appelrath, Hans-Jürgen; Zimmerling, R.: **Studien- und Forschungsführer Informatik der neuen Bundesländer.** Fakultätentag Informatik, Arbeitskreis "Informatik an deutschen Universitäten und wissenschaftlichen Hochschulen", Oldenburg 1990, S: 62

Abstract: Vorstellung der aktuellen Forschungsprojekte und Studienmöglichkeiten.

Appelrath, Hans-Jürgen; Zimmerling, R.: **Studien- und Forschungsführer Informatik der neuen Bundesländer.** 2. [erw.] Auflage. Fakultätentag Informatik, Arbeitskreis "Informatik an deutschen Universitäten und wissenschaftlichen Hochschulen", Oldenburg 1991, S: 80

Abstract: Vorstellung der aktuellen Forschungsprojekte und Studienmöglichkeiten.

Arbeitsgemeinschaft der Großforschungseinrichtungen AGF (Hg.): **Handbuch der Großforschung 1993/94.** Bonn-Bad Godesberg 1993, S: 215

Abstract: Dokumentiert u.a. die sich aus dem deutschen Neuvereinigungsprozeß ergebenden Aufgaben und Aktivitäten.

Arbeitsgemeinschaft der Großforschungseinrichtungen AGF (Hg.): **Großforschung in der Bundesrepublik Deutschland.** Bonn-Bad Godesberg 1993, S: 131

Abstract: Vorstellung der Gesamtstruktur und der einzelnen Forschungseinrichtungen, Ostdeutschland inklusive.

Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen AiF (Hg.): **Industriennahe Forschungsinstitute der neuen Bundesländer stellen sich vor.** Berlin 1991, S: 157

Abstract: Die Broschüre versteht sich als Leitfaden für Institute und Unternehmen vorwiegend der alten Bundesländern, um Kenntnis über das Profil sowie die personelle und materiell-technische Basis wirtschaftsnaher FuE-Stellen zu erlangen. Die Schrift umfaßt zwei Teile: Übersicht über 157 industriennahe Forschungsinstitute in einer Martix geordnet nach Wirtschaftszweigen und den ostdeutschen Bundesländern; 157 Kurzcharakteristiken industriennahe Forschungsinstitute Ostdeutschlands.

Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungseinrichtungen "Otto von Guericke" e.v. AiF (Hg.): **Selbständige wirtschaftsnaher Forschungseinrichtungen in den neuen Bundesländern.** Stand: 01.01.1992. Berlin o.J. [1992?], S: 191

Abstract: Die Publikation stellt die ostdeutschen wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen mit Ausstattung, Arbeitsschwerpunkten usw. vor.

Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen "Otto von Guericke" e.V. AiF (Hg.): **Öffentlich finanzierte Vorhaben der industriellen Gemeinschaftsforschung.** Forschungsreport 2/95. Köln 1996, S: 460

Abstract: Der 47. AiF-Forschungsreport dokumentiert 409 abgeschlossene, mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft finanzierte Forschungsvorhaben der industriellen Gemeinschaftsforschung aus den west- und ostdeutschen Bundesländern. Die Einzelreports sind nach Nennung der verantwortlichen AiF-Mitgliedsvereinigungen und der durchführenden Forschungsstelle gegliedert nach Ausgangssituation vor Beginn des Forschungsvorhabens, Ziel des Vorhabens, Ergebnisse sowie Anwendung und Bedeutung der Ergebnisse.

Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen AiF "Otto von Guericke" (Hg.): **Industrielle Gemeinschaftsforschung in den neuen Bundesländern.** 1990-1995. Berlin o.J. [1996?], S: 292

Abstract: Ausgewählte Ergebnisse der industriellen Gemeinschaftsforschung kleiner und mittlerer Unternehmen in Ostdeutschland stellt diese Broschüre vor. Basis hierfür ist die Darstellung der Forschungs- und Entwicklungs-Profile und der FuE-Ergebnisse.

Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen AiF "Otto von Guericke" (Hg.): **Personalförderung Ost - PFO.** 1992-1995. Berlin o.J. [1996?], S: 179

Abstract: Im Mittelpunkt dieser Broschüre stehen die Ergebnisse des Förderprogramms des Bundesministeriums für Wirtschaft "Zuschüsse zur Stützung des FuE-Potentials in kleinen und mittleren Unternehmen in den neuen Bundesländern - Personalförderung Ost (PFO)". Dargestellt werden die Forschungs- und Entwicklungs-Profile und die FuE-Ergebnisse der geförderten Unternehmen.

Arbeitsgemeinschaft Kritische Tiermedizin (Hg.): **Die Fahrt nach Neu-Fünf-Land.** Göttingen 1993, S: 38

Abstract: Berichte über Exkursion der Arbeitsgemeinschaft in die ostdeutschen Bundesländer mit Besichtigung veterinärmedizinischer und landwirtschaftlicher (Forschungs-)Einrichtungen.

Arbeitsgruppe Fernstudienbrückenkurse Chemnitz der Technischen Fachhochschule Berlin (Hg.): **Studieninformation für Ingenieure, Ökonomen, Ingenieurökonomen zum Erwerb des akademischen Grades Diplom (FH).** Chemnitz 1992, S: o.S.

Abstract: Entsprechend den Beschlüssen der Kultusministerkonferenz zur Vergleichbarkeit von DDR- und bundesdeutschen Bildungsabschlüssen sind für ostdeutsche FachschulabsolventInnen Möglichkeiten geschaffen worden, über eine Zusatzqualifizierung - sog. Brückenkurse - das FH-Diplom zu erwerben. Die Publikation informiert über die diesbezüglichen Möglichkeiten.

Arbeitsgruppe Hochschulbibliotheken Brandenburg/Deutsches Bibliotheksinstitut (Hg.): **Empfehlungen für die Hochschulbibliotheken in Brandenburg.** Berlin 1992, S: 104

Abstract: Analog zu der "Bund-Länder-Arbeitsgruppe Bibliothekswesen" (siehe dort) wurde im Juni 1991 eine Expertenrunde mit Vertretern aus Brandenburg und Nordrhein-Westfalen gebildet. Die Empfehlungen orientieren sich an den Ergebnissen der Bund-Länder-Arbeitsgruppe und den jeweiligen Empfehlungen des Wissenschaftsrates. Die Broschüre (Januar 1992) bringt zunächst eine Bestandsaufnahme nach einzelnen Hochschulen. Ein zweiter Text versucht, in allgemeiner Form die Aufgaben von Hochschulbibliotheken zu beschreiben. Daraus folgen (dritter Teil) Grundsätze für die Struktur und Organisation der Hochschulbibliotheken. Schließlich folgen die eigentlichen Empfehlungen: Kapazitäts- und Bedarfszahlen, nach Hochschulen gegliedert. Im Anhang zahlreiche Tabellen und die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Sicherung der Literaturversorgung in den fünf neuen Ländern vom Januar 1992.

Arbeitsgruppe Wissenschafts- und Hochschulpolitik beim Parteivorstand der PDS (Hg.): **Demokratie, Öffentlichkeit und Staatsferne.** Ein Thesenangebot zur Hochschulpolitik. Berlin 1991, S: 22

Abstract: Das Heft entstand aufgrund der Beschäftigung der herausgebenden Arbeitsgruppe mit den aktuellen und perspektivischen Fragen der Wissenschafts- und Hochschulpolitik. Nach den Thesen, die sich auf Wissenschaftsentwicklung, Demokratie an den Hochschulen, Öffentlichkeit und Öffnung der Einrichtungen, "Entstaatlichung", Chancengleichheit, Unabhängigkeit der Forschung, Fort- und Weiterbildung, Erhalt des "Mittelbaus" und Gestaltung der Hochschullandschaft beziehen, wird am Ende auf Problemfelder im Zusammenhang mit Hochschulpolitik als wichtigem Bestandteil der Gesamtpolitik verwiesen.

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Heinrich Fink und der Umgang mit unserer Vergangenheit.** (hochschule ost special). Leipzig 1991, S: 24

Abstract: Dokumentation der die Fink-Entlassung betreffenden Briefe der Gauck-Behörde, Finks Erklärung dazu, die entsprechenden Beschlüsse der Gremien der Humboldt-Universität sowie Auszüge aus einer diesbezüglich durchgeführten Podiumsdiskussion in der Humboldt-Uni am 28.11.1991 (u.a. mit Rudolf Bahro, Christop Hein, Stephan Heym, Jens Reich, Walter Romberg, Christa Wolf).

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Antrittsvorlesung die Zweite: Prof. Dr. phil. Jürgen Teller, 8. Januar 1992, Universität Leipzig.** Leipzig 1992, S: o.S. (12)

Abstract: Der ehemalige Assistent Ernst Blochs, nach Blochs Vertreibung zur "Bewährung in die Produktion" geschickt, war seit 1991 als Honorarprofessor an der Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft der Leipziger Universität tätig. Die formale Rehabilitierung inform der Ernennung zum Honorarprofessor war durch zahlreiche von der Fakultät verursachte Peinlichkeiten gekennzeichnet, die in der Publikation dokumentiert werden.

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Ostdeutsche Geschichtswissenschaften zwischen Gestern und Morgen.** (hochschule ost 1, 2 und 7/1992). Leipzig 1992, S: Zus. 80

Abstract: Der dreiteilige Themenschwerpunkt enthält folgende Hauptbeiträge: "Stellungnahme des Instituts für Allgemeine Geschichte Berlin zu den Stellungnahmen des Wissenschaftsrats" (Fritz Klein), "Zur Schließung des Instituts für deutsche Geschichte. Bericht über die Umsetzung der Wissenschaftsratsempfehlungen am 17.2.1991" (Wolfgang Küttler), "Leipziger Erfahrungen auf dem Gebiet der sozialhistorischen Forschung in der Medizingeschichte" (Achim Thom), "Rede auf dem Institutsplenum des Instituts für Allgemeine Geschichte am 16. Dezember 1991" (Fritz Klein), "(P)Ostmoderne in Leipzig: Erfahrungen einer Gastdozentur" (Wolfgang Ernst), "Geschichtswissenschaften im Übergang. Krisenmomente der DDR-Historiographie beim Sprung in die neuen Verhältnisse" (Matthias Middell), "Zur Entstehung des Instituts für Geschichte des deutschen Volkes an der Alma mater Lipsiensis" (Veit Didczuneit) und "Von den Schwierigkeiten der deutschen Historiker mit ihrem Selbstbild" (Monika Gibas).

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Jürgen Teller Honorarprofessor** (hochschule ost 2/1992). Leipzig 1992, S: 66

Abstract: Jürgen Teller war Assistent Ernst Blochs und verweigerte nach dessen Vertreibung von der Leipziger Universität die geforderte Distanzierung von seinem Lehrer. Daraufhin wurde er "zur Bewährung in die Produktion" geschickt. Die Universität Leipzig hatte 1991 seine Berufung zum Honorarprofessor betrieben und seine Bestellung mit einer Feierstunde am 8. Januar 1992 verbunden. Tellers dort gehaltene Antrittsvorlesung ist im vorliegenden Heft dokumentiert. Elke Uhl stellt "Das Jahr 1956 am Leipziger Institut für Philosophie" als "Philosophieren unter der Machtfrage" vor und F. Geisler beleuchtet "Blochs Hoffnungsphilosophie im Licht der gegenwärtigen Utopiediskussion".

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Kirchliche Hochschulen zwischen Nische und Fusion** (hochschule ost 5/1992). Leipzig 1992, S: 28

Abstract: In dem Themenschwerpunkt beschreibt Christoph Kähler die "Kirchlichen Hochschulen in der DDR", Rudolf Mau erörtert den "Beitrag des 'Sprachenkonvikts' zur Erneuerung der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität" und Martin Onnasch skizziert die Geschichte der "Kirchlichen Hochschule in Naumburg".

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Ausgegrenzt oder mittendrin?** Frauen in der Ost-Wissenschaft. (hochschule ost 12/1992). Leipzig 1992, S: 92

Abstract: Mit Beiträgen zur Situation der Frauen und Gleichstellungspolitik vornehmlich an sächsischen Hochschulen (Karin Reiche, Birgit Bütow, Friedrike de Haas, Astrid Franzke, Ulrike Dietrich, Elke Mehnert), Projektvorstellungen und Dokumentation aktueller themenbezogener Stellungnahmen von Hochschul-Rektoren-Konferenz und Bundeskonferenz der Hochschulfrauenbeauftragten.

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Methodologische Wende?** (hochschule ost 4/1993). Leipzig 1993, S: 40

Abstract: Hans Jörg Sandkühler schreibt über die DDR-Philosophie und "über einige Gründe der Selbsterstörung eines Paradigmas und symbolischer Form", Jürgen Jünger über die "ideologische Wende in der Wirtschaftswissenschaft" und Burchard Brentjes zu einem Theorienstreit in der DDR-Geschichtswissenschaft: "Produktionsweise, Geschichts-determination oder politische Argumentation".

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Zwischen Scylla und Charybdis.** Ostdeutsche Entwicklungsländerforschung in der DDR und danach. (hochschule ost 5/1993). Leipzig 1993, S: 46

Abstract: In den Hauptbeiträgen des Themenschwerpunkts versucht Günter Barthel ein Resümee der DDR-Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften, Martin Robbe desgleichen für die Entwicklungsländerforschung; Heinz-Dieter Winter bringt Bemerkungen zum Verhältnis von Politik und Entwicklungsländerwissenschaft in der DDR; Detlef Wahl berichtet über Abwicklung und augenblickliche Situation der Lateinamerikawissenschaften an der Universität Rostock; Christian Pommerening sieht in der Leipziger Afrikanistik "vertretenes Schweigen". Daneben werden bislang unveröffentlichte Papiere publiziert, welche Aspekte der Neustrukturierungsdebatten seit 1990 dokumentieren.

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Roulette oder Poker?** Aspekte der Personalstruktur-Neugestaltung in der ostdeutschen Wissenschaft. (hochschule ost 6/1993). Leipzig 1993, S: 87

Abstract: Beiträge u.a. zum akademischen Mittelbau am Beispiel der Universität Rostock und der Humboldt-Universität zu Berlin, zur Evaluierung, zum Verhältnis von Arbeitsrecht und Hochschulerneuerung, zu Frauen in der Ost-Wissenschaft am Beispiel der Universität Leipzig, zum Wissenschaftler-Integrations-Programm WIP. Die Artikel sind von einem vorzugsweise kritischen Gestus gegenüber den beschriebenen Entwicklungen getragen. Die Gegenposition vertritt insbesondere der sächsische Wissenschaftsminister Hans Joachim Meyer in einem ausführlichen Interview. Desweiteren Dokumentation von zwei Fallbeispielen, mithilfe derer Ungereimtheiten und Ungerechtigkeiten innerhalb der Personalumstrukturierung verdeutlicht werden sollen.

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Politische Kündigungen in der ostdeutschen Hochschulmedizin.** (hochschule ost 12/1993). Leipzig 1993, S: 146

Abstract: Das Schwerpunktthema des Heftes dokumentiert eine Debatte, die im Rahmen und Umfeld des Vereins Demokratischer Ärztinnen und Ärzte VDÄÄ 1993 kontrovers geführt worden war. Ausgangspunkt war eine VDÄÄ-Presserklärung und eine sich inhaltlich daran anschließende Veranstaltung während des 96. Deutschen Ärztetages dokumentiert, in welchen sich der VDÄÄ zugunsten von ostdeutschen ÄrztInnen - vornehmlich ProfessorInnen aus der Hochschulmedizin - äußerte, die wegen "mangelnder persönlicher Integrität" gekündigt worden waren. AutorInnen: Jutta & Eberhard Seidel, Winfried Beck, Tigris Seyfarth, Erni Baluff, M. Siegmund Drexler, S. O. Hoffmann, Inge Rapoport.

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit: **Das Buch zum Institut.** Leipzig 1994, S: o.S. (24)

Abstract: Das Heft dokumentiert eine in der Zs. "hochschule ost" geführte Debatte incl. des ursprünglichen Anlasses, eines F.A.Z.-Artikels von Wolfgang Fach, Politikprofessor an der Universität Leipzig, unter dem Titel "Schaf und Schäfer. Die Reize der Lehre im Osten". Darauf antworten Frank Geißler und Peer Pasternack: "Schafherden und Schäferhunde. Die Reize der Belehrung im Osten". Fach erwidert mit "Politik studieren. Eine Motivations-Skizze (Ost)". Darauf wiederum repliziert André Debüser: "Warum schweigen die Lämmer?" Gegenstand der Debatte waren mentale und soziale Differenzen zwischen Ost-Studierenden und West-Lehrkräften am politikwissenschaftlichen Institut der Leipziger Universität.

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Hochschule & Kirche, Theologie & Politik.** (hochschule ost 4/1995 + 1/1996). Leipzig 1995/1996, S: 56 + 77

Abstract: In dem zweiteiligen Themenschwerpunkt behandeln Christoph Kähler "Theologie als wissenschaftlicher Austausch unter den Bedingungen der DDR", Heinz Blauert "Kirchliche Publizistik in der DDR: 'Die Zeichen der Zeit'", Dietmar Linke "Existenzweisen institutionalisierter Theologie in der DDR. Möglichkeiten und Grenzen politischer Einflußnahme auf die Theologische Fakultät Berlin", Irena Klank "Erfahrungen mit der Institutionalisierung feministischer Theologie in Berlin", Konrad Feiereis "Katholische Theologie in der DDR - Chance, Grenze, Selbstverständnis", Peter-Paul Straube "Katholische Studentengemeinde in der DDR als Ort eines außeruniversitären Studium generale", Baldur Ed. Pfeiffer "Die Theologische Hochschule Friedensau. Eine freikirchliche Hochschule", Joachim Heise "Die Ausbildung des theologischen Nachwuchses an staatlichen Universitäten der DDR. Entscheidungen Anfang der fünfziger Jahre", Wolf Krötke "Karl Barth und Dietrich Bonhoeffer in der DDR. Zur Rezeptionsgeschichte ihres Denkens in Kirche und Theologie", Angelika Engelmann "Feministische Theologie in der DDR", Christian Winter "Die Theologische Fakultät der Universität Leipzig in den Auseinandersetzungen um die Universitätskirche St. Pauli", Axel Noack "Die evangelische Studentengemeinde der DDR im Blickfeld des MfS", Peter Maser die "Rolle der Ost-CDU an den Theologischen Fakultäten/Sektionen der DDR" und Günter Wirth die Publikationspolitik und Wirkungsgeschichte der evangelischen Monatszeitschrift Standpunkt.

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit/Friedrich-Ebert-Stiftung/Rektorat der Universität Leipzig (Hg.): **Hochschulstruktur in Sachsen.** Ein Rundtischgespräch. (hochschule ost Dezember 1992). Leipzig 1991, S: 49

Abstract: Zur stärkeren Ver-Öffentlichung der Debatte um ein zu erarbeitendes sächsisches Hochschulstrukturgesetz dokumentiert das Heft ein Rundtischgespräch zwischen den wissenschaftspolitischen Sprechern der sächsischen Landtagsfraktionen und VerbändevertreterInnen.

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit/Konferenz der StudentInnenschaften KdS (Hg.): **Das Hochschulsystem nach der deutschen Neuvereinigung: Umbau im Osten und Konservierung im Westen?** Anhörung zu den Inhalten einer anstehenden Novellierung des Hochschulrahmengesetzes. (hochschule ost 3/1992). Leipzig 1992, S: 60

Abstract: An der Anhörung vom 26.2.1992 in Berlin waren als Sachverständige u.a. beteiligt: Hilde Schramm (Die Grünen/AL), Dietmar Keller (PDS), Doris Odendahl (SPD), Torsten Bultmann (BdWi), Larissa Klinzing (GEW), Hans Jürgen Block (Wissenschaftsrat).

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit/Rektoratskollegium der Universität Leipzig/ 4GEW-Hochschulgruppe der Universität Leipzig (Hg.): **Positionen zum Sächsischen Hochschulgesetz.** (hochschule ost special). Leipzig 1993, S: 32

Abstract: Beiträge aus der Diskussionsphase des Sächsischen Hochschulgesetzes von Hans Joachim Meyer (sächsischer Wissenschaftsminister), Günther Wartenberg (Prorektor der Uni Leipzig)/Matthias Middell (Mittelbauvertreter an der Uni Leipzig), der GEW-Hochschulgruppe der Uni Leipzig sowie von Sonja Brentjes (Red. hochschule ost). Sehr konträre Positionsformulierungen.

Arbeitskreis universitäre Erwachsenenbildung AuE (Hg.): **Hochschule und Weiterbildung 1/1993.** (aue-informationsdienst). o.O. 1993, S: 42

Abstract: Folgende Beiträge dieser Ausgabe sind im hiesigen Kontext von Interesse: "Weiterbildung in den neuen Bundesländern im Kontext der EG-Bildungsförderung" (Wolfgang Kehr/Sabine Manning), "Zur aktuellen Situation der wissenschaftlichen Weiterbildung in den neuen Bundesländern" (Ulrich Bose/Gernot Graefßner/Erich Schäfer) und "Zentrale Probleme bei der Gestaltung der wissenschaftlichen Weiterbildung an den Hochschulen beim Übergang zur Marktwirtschaft" (Stefan Lullies).

Arbeitsstelle für vergleichende Bildungsforschung der Ruhr-Universität Bochum, Forschungsgruppe Historische und Vergleichende Pädagogik (Hg.): **Schule und Pädagogik im geteilten Deutschland im Spannungsfeld von Konvergenz und Divergenz (Traditionen - Reformen - Bilanz für die Zukunft).** Beiträge zum Kolloquium vom 12. bis 14. November 1990 an der Technischen Universität Chemnitz. Bochum/Chemnitz 1992, S: 137

Abstract: Beiträge u.a. zum "Einfluß der Sowjetunion auf die Entwicklung von Schule und Pädagogik in der SBZ/DDR nach 1945" (Roland Schmidt), zu "Das Allgemeinbildungsverständnis in der DDR und seine Wirkungen auf die didaktische Grundstruktur des Unterrichts" (Eberhard Petermann), "Der polytechnische Unterricht in der DDR - Anspruch und Wirklichkeit" (Hans-Jürgen Fuchs), "Zur hochschulvorbereitenden Allgemeinbildung in der DDR: die 'erweiterte Oberschule'" (Christine Lost).

Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin (Hg.): **Berlin und seine Bauten.** Teil V Band B: Hochschulen. (Berlin und seine Bauten Teil V Band B). Michael Imhof Verlag, Petersberg 2004, S: 352

Abstract: Der reichlich illustrierte Band stellt die architektonische Entwicklung der Hochschulen, der Akademien, der freien Wissenschaftsinstitutionen, Bibliotheken und wissenschaftlichen Gärten in Berlin dar. Die im hiesigen Kontext interessierenden Beiträge: "Universitäten nach 1945" (Michael Bolle/Dieter Hundertmark), "Wissenschaftsbauten in Adlershof" (Susanne Walter/Matthias Dunger), "Kunstschulen und Akademien" (Michael Bolle), "Außeruniversitäre Wissen-

schaftsbauten" (Michael Bolle), "Bibliotheken" (Peter Güttler), "Der Zoologische Garten" (Peter Güttler), "Liste der Hochschulen, Fachschulen und Institute" (Peter Güttler).

Archivberatungsstelle Thüringen; in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (Hg.): **Archivwesen in Thüringen**. Rechtliche Grundlagen und Empfehlungen. Fischer, Bettina (Bearb.) Hain Verlag, Rudolstadt 2002, S: 293

Abstract: Die Archivberatungsstelle Thüringen hat sich seit ihrer Etablierung im Jahr 1993 zu einer zentralen Beratungs- und Informationseinrichtung für die Thüringer Archive in nichtstaatlicher Trägerschaft entwickelt. Zu ihren wichtigsten Aufgaben gehört die Unterstützung bei Aufbau und Unterhaltung fachlich geführter Archive der Gebietskörperschaften, der Kirchenverwaltungen, der Unternehmen, der politischen Parteien und Verbände sowie bei zeitgeschichtlichen Vereinigungen. Dabei stellt die Sammlung und Verbreitung von Fachinformationen sowie die Erarbeitung von Musterempfehlungen und Richtlinien für einen breiten, archivspartenübergreifenden Nutzerkreis und deren Publizierung ein wichtiges Tätigkeitsfeld dar. Die Publikation beinhaltet eine Sammlung der wichtigsten, das Archivwesen tangierenden Bestimmungen. Sie soll den Archivaren sowie dem interessierte Leserkreis von Archivbenutzern als schnelle Orientierungshilfe im Bereich Archiv- und Verwaltungsrecht Thüringens dienen. Der Band enthält u.a. eine Einführung in die Entwicklung des thüringischen Archivwesen seit 1990.

Ardenne, Manfred von: **Die Erinnerungen**. Neuschrift 1990 (10. Gesamtauflage). Herbig, München 1990, S: 612

Abstract: Der medizinisch ambitionierte Physiker, Erfinder, Besitzer des einzigen privaten Forschungsinstitutes in der DDR und das Volkskammermitglied von Ardenne erweiterte 1990 seine erstmals 1972 und zuletzt 1984 (München) bzw. 1988 (Berlin [DDR]) veröffentlichte Autobiographie: Nunmehr finden sich darin auch seine Reformvorschläge an das ZK der SED und seine Schilderung der darauf folgenden (Nicht-)Reaktionen.

Ardenne, Manfred von: **Wegweisungen eines vom Optimismus geleiteten Lebens**. Sammlung von Hinweisen, Lebenserfahrungen, Erkenntnissen, Aussprüchen und Aphorismen über sieben der naturwissenschaftlichen Forschung gewidmete Jahrzehnte. Verlag Kritische Wissenschaft, Windeck/Sieg 1996, S: 71

Abstract: Ardenne hat seinen Zettelkasten aufgeräumt und sich dann gefragt, ob man den nicht auch drucken lassen könnte. Interessanter ist der zweite Teil des Bandes mit biobibliographischen Übersichten und einem Fototeil.

Ardenne, Manfred von: **Ich bin ihnen begegnet**. Wegweiser der Wissenschaft. Pioniere der Technik. Köpfe der Politik. Lotsch, Manfred (Mitarb.) Droste Verlag, Düsseldorf 1997, S: 343

Abstract: Der Autor ist im Laufe seines Lebens zahlreichen Wissenschaftlern und - als "Spielball der Ereignisse" (Ardenne) - Politikern begegnet, wobei er letztere unterscheidet zwischen solchen, "die ihre Macht mißbrauchten und solchen, die es nicht taten". Berichtet wird über alle, soweit Ardenne ihnen begegnet ist, in lesbarer Kurzprosa.

Arndt, Ernst-Albert: **50 Jahre Biologie an der Universität Rostock (1945 - 1995)**. Anpassen und Überleben während und nach der 3. Hochschulreform der DDR. Verband ehemaliger Rostocker Studenten (VERS), Dannenberg 2003, S: 94

Abstract: Die einschneidenden Eingriffe der 3. Hochschulreform führten an der Universität Rostock zu drastischen Veränderungen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, etwa dem Auf- und Ausbau verschiedener Disziplinen beim gleichzeitigen Verschwinden anderer Fächer wie Geologie, Mineralogie und Geographie. Am Beispiel der Biologie zeigt der Autor, selbst über Jahrzehnte hinweg Angehöriger der Universität Rostock, nicht nur die politischen und wissenschaftsorganisatorischen Ziele der Hochschulreform auf, sondern gibt einen Überblick zur Entwicklung der biologischen Disziplinen an der Universität Rostock nach dem 2. Weltkrieg bis 1995 im Zusammenhang mit den wichtigsten politischen Entscheidungen in der DDR.

Arndt, Gabriele: **Leben und wissenschaftliches Werk Eva Schmidt-Kolmers (25.06.1913 - 29.08.1991)**. (Medizin und Gesellschaft Heft 42/43). Interessengemeinschaft Medizin und Gesellschaft, Berlin 2002, S: 86 + CXVIII

Abstract: Der Aufbau eines leistungsfähigen Kinder- und Jugendgesundheitschutzes in der DDR war eng mit dem Namen Eva Schmidt-Kolmer verbunden. Die vorliegende Rekonstruktion des wissenschaftlichen Wegs der gebürtigen Österreicherin schließt die Geschichte des von ihr gegründeten Instituts für Hygiene des Kinder- und Jugendalters in den DDR-Jahrzehnten ein. Den Lebensabend nutzte Eva Schmidt-Kolmer, um eine Autobiographie zu verfassen, die sie jedoch nicht mehr vollenden konnte. Dieses autobiographische Fragment wird, neben anderen relevanten Dokumenten, im umfangreichen Anhang in Auszügen vorgelegt.

Arndt, Marlies; Deters, Magdalene; Harth, Gabriele; Jähnert, Gabriele; Kootz, Johanna; Riegraf, Birgit; Roßbach, Manuela; Zimmermann, Karin (Hg.): **Ausgegrenzt und mittendrin**. Frauen in der Wissenschaft. Dokumentation einer Tagung an der Humboldt-Universität Berlin am 23./24. Oktober 1992. Edition Sigma Bohn, Berlin 1993, S: 228

Abstract: Beiträge u.a. zur Beschäftigungssituation von Akademikerinnen an den ostdeutschen Hochschulen, beruflichen Orientierungs- und Handlungsmustern von Akademikerinnen in West- und Ostdeutschland und zur Frage "Strukturpolitik für Männer - Sonderprogramme für Frauen?". Autorinnen sind neben den Herausgeberinnen u.a. Anke Burkhardt/Ruth Heidi Stein, Gabriele Schade, Monika Schneikart, Birgit Bütow, Christine Felber, Krisha Monté, Sabine Röhl, Helga Adler, Brigitte Stieler, Marlis Dürkop, Barbara Riedmüller-Seel und Christine Eifler.

Arnold, Heinz Ludwig; Meyer-Gosau, Frauke (Hg.): **Die Abwicklung der DDR**. (Göttinger Sudelblätter). Wallstein Verlag, Göttingen 1992, S: 95

Abstract: U.a. mit Beiträgen zur Hochschulerneuerung (Manfred Bierwisch), Akademie-Evaluierung (Wolfgang Raible) sowie Literaturwissenschaft und Staatssicherheit (Hans Joachim Schädlich).

Arnold, Wolfgang: **Zur Entwicklung von Gestaltungslösungen für Handlungsbereiche studentischer Mit- und Eigenverantwortung eines verstärkt auf selbständige Persönlichkeitsentwicklung gerichteten Studienprozesses**. Empfehlung 2/1990. Technische Universität Dresden, Wissenschaftlich-methodische Kommission, Dresden 1990, S: 15

Abstract: Diese Empfehlung will Anregungen für Handlungsbereiche zur Mit- und Eigenverantwortung von Studenten geben. Ziel sei es, geistige Produktivität als Wesensmerkmal der Befähigung akademisch ausgebildeter Persönlichkeiten auszuprägen. Dazu wird in Ergebnisse, Kriterien sowie Maßnahmen und Wege für den Prozeß geistiger Produktivität untergliedert.

Ash, Mitchell G. (Hg.): **Mythos Humboldt**. Vergangenheit und Zukunft der deutschen Universitäten. Verlag Böhlau, Wien 1999, S: 268

Abstract: In der gegenwärtigen hochschulpolitischen Auseinandersetzung werden nach Aussagen des Herausgebers Bilder aus der Vergangenheit bemüht. Diese seien insbesondere Vorstellungen, die mit dem Namen 'Humboldt' verknüpft sind. Der Sammelband dokumentiert eine interdisziplinär und international besetzte Tagung, die im November 1995 mit Unterstützung des American Institute for Contemporary German Studies an der School of Advanced International Studies (SAIS) der Johns Hopkins University in Washington D.C. stattfand. Ziel der Tagung war, eine sich durch die Geschichtsforschung bietende Einbeziehung einer längerfristigen Perspektive zu forcieren. Diese Sicht könne dazu beitragen, die bislang vorherrschende Einengung der Diskussion auf institutionspolitische Fragestellungen sowie auf kurzatmiges Krisenmanagement aufzubrechen und diese um eine historisch informierte Diskussion der Frage nach dem Sinn und Zweck der deutschen Universitäten zu erweitern. Im hiesigen Kontext sind folgende Beiträge von Interesse: "Humboldt im Staatsdienst. Ostdeutsche Universitäten 1945-1989" (John Connelly), "Die Universitäten im deutschen Vereinigungsprozeß. 'Erneuerung' oder Krisenimport?" (Mitchell G. Ash) sowie "Die Universitäten und die deutsche politische Kultur der Gegenwart" (Hans-Joachim Meyer).

Ash, Timothy Garton: **Die Akte "Romeo"**. Persönliche Geschichte. Carl Hanser Verlag, München/Wien 1997, S: 269

Abstract: Ash, amerikanischer Historiker, hatte 1980 ein Forschungsstipendium für die Humboldt-Universität erhalten. Er forschte in Ost-Berliner Archiven, befragte Menschen und trug im Zuge von Polen-Aufenthalten brisante Nachrichten über die Streikbewegungen aus dem Land. 1981 erschien ein kritisches Buch von ihm über die DDR als Spiegel-Vorabdruck. Im Januar 1982 verwies ihn die DDR des Landes. Von Beginn seines Aufenthaltes an war er vom MfS observiert worden. Das derart entstandene Konvolut hat Ash nunmehr gelesen und mit seinen damaligen Tagebuchaufzeichnungen verglichen. Er rekonstruiert die seinerzeitige Situation in einer spannungreichen Reportage und schildert seine erneuten Begegnungen mit damaligen Bekannten, die als Autoren von MfS-Berichten gewirkt hatten.

Asselmeyer, Herbert; Back, Hans-Jürgen; Geißler, Clemens; Gerl, Erika: **Flexible Studienangebote und Fernstudien im Rahmen der deutsch-deutschen Zusammenarbeit**. (Materialien des Instituts für Entwicklungsplanung und Struktur-forschung H. 144). Institut für Entwicklungsplanung und Struktur-forschung, Hannover 1990, S: 64

Abstract: Expertise zur Abstimmung und Erweiterung der Fernstudienangebote in beiden deutschen Staaten.

Asselmeyer, Herbert; Gauger, Helmut; Klinge, Bernd; Wagner, Erwin (Hg.): **Fernstudium**. Neue Initiativen in Ost und West. Zeitgemäße Aufgaben und zukunftsorientierte Infrastruktur in Hochschulen und Hochschulregionen. Dokumentation der Fachtagung 27./28. November 1992, Erfurt. Verlag Franzbecker, Hildesheim 1993, S: 259 + Anh.

Abstract: Der Sammelband enthält folgende im hiesigen Kontext interessierende Aufsätze: "Neue Impulse für Fernstudium - Zusammenfassender Bericht zur Fachtagung" (Herbert Asselmeyer/Erwin Wagner), "Qualifikationsaufgaben in den neuen Bundesländern - Herausforderungen für die Hochschulen!" (Ulrich Fickel), "Einführung in das Thema - durch den Vertreter der gastgebenden Universität" (Gottfried Meinhold), "Fernstudienzentren und die Neuorientierung in Fernstudium und Weiterbildung in den neuen Bundesländern" (Harry Schielke), "Beratung und Betreuung: Erfahrungen aus 40 Jahren Fernunterricht" (Michael Vennemann), "Studienunterstützung an den 'Hochschulen für Berufstätige'" (Kurt W. Schönherr).

ASta der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (Hg.): **45. Ausgabe, 5 Jahre CRASH!** Die Greifswalder Studentenzeitung. Jubiläumsausgabe. Die besten Artikel. (Beilage zu Crash! H. 8/95). Greifswald 1995, S: o.S. (32)

Abstract: Das Heft ist denen zu empfehlen, die sich für studentisches Leben in Ostdeutschland seit 1990 interessieren.

Aulerich, Gudrun; Döbbling, Karin: **"Da frag ich doch mal lieber drüben nach!"**. Eine Analyse schriftlicher Anfragen junger DDR-Bürger an Westberliner Studienberatungsstellen der Technischen Universität und der Freien Universität im Zeitraum zwischen Grenzöffnung (November 1989) und Sommer 1990. Projekt Studienberatungs- und Studentenbetreuungskonzepte der Projektgruppe Hochschulforschung, Berlin 1991, S: 31

Abstract: Eine im Rahmen des Projekts Studienberatungs- und Studentenbetreuungskonzepte durchgeführte Briefanalyse bezog insgesamt 424 schriftliche Anfragen ein, die junge Leute aus der ehemaligen DDR vom Winter 1989 bis Sommer 1990 an die Allgemeinen Studienberatungsstellen der Technischen Universität und der Freien Universität in West-Berlin schickten. Die Durchsicht dieser Briefe nach einem Raster mit sozialdemographischen und bildungssoziologischen Merkmalen sollte zu Einsichten in die gruppenspezifische Bewältigung des Umgestaltungsprozesses im Bildungssystem beitragen. Die Inhalte der Anfragen markierten das damalige Informations- und Beratungsdefizit der jungen Leute aus der ehemaligen DDR und wiesen auf entsprechenden Handlungsbedarf von Beratungsstellen hin.

Aulerich, Gudrun; Döbbling, Karin: **Als Ossi an der Freien Universität**. Eine vergleichende Befragung von Erstsemesterstudenten aus alten und neuen Bundesländern an der Freien Universität Berlin. Projekt Studienberatungs- und Studentenbetreuungskonzepte der Projektgruppe Hochschulforschung, Berlin 1991, S: 18

Abstract: Die Untersuchung beschäftigt sich mit den Studenten, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in der DDR erworben hatten und sich zum Wintersemester 1990/91 an der Freien Universität Berlin einschrieben. Die Autoren fragen nach Spezifika dieser Gruppe, den Motiven für die Wahl einer westdeutschen Universität und dem Erleben des Studienbeginns an einer Massenuniversität. Zudem sollen zukünftige Anforderungen an die Studienberatung für die Arbeit mit Bildungspendlern eruiert werden.

Aulerich, Gudrun; Döbeling, Karin: **Almanach zur Studienberatung 92.** Grundzüge des Wandels, aktueller Stand und weiterer Ausbau von Studienberatung an Hochschulen der neuen Bundesländer und im Land Berlin. Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karshorst, Berlin 1992, S: 452

Abstract: Neubearbeitung und wesentliche Erweiterung des Almanachs zur Studienberatung 1991. Besondere Bedeutung haben die nun erlassenen und auch im Dokumentationsteil abgedruckten Gesetze der ostdeutschen Länder zum Hochschulwesen. Diese neuen Gesetze machten die völlige Umarbeitung des ersten Abschnittes notwendig, der nun auf die Entwicklung der Hochschulgesetzgebung, die Studienberatung als Aufgabe der Hochschule, auf das Beratungsgehehen, die Ratsuchenden und deren Mobilität eingeht.

Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament B 25/94. (Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament B 25/94). Bonn 1994, S: 25

Abstract: Das Heft befaßt sich mit der Existenz und Entwicklung von Universitäten in begrenzenden Rahmenbedingungen. Zwei der vier Beiträge sind in unserem Kontext relevant: "Das gesamtdeutsche Haus für Forschung und Lehre. Die Umstrukturierung der Forschungs- und Hochschullandschaft in Ostdeutschland im Kontext einer gesamtdeutschen Hochschulreform" (Gerhard Neuweiler), "Die Hochschulen in Ostdeutschland vor und nach der Einigung" (Wolfgang Schluchter).

Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. B 30-31/2001. (Aus Politik und Zeitgeschichte (Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament) B 30-31/2001). Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2001, S: 32

Abstract: Das Heft beschäftigt sich mit dem schwierigen Umgang mit der DDR-Geschichte. Auf zwei der vier Beiträge ist im hiesigen Kontext hinzuweisen: "Das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Politik in der SBZ/DDR von 1945 bis 1961" (Andreas Malycha), "Von der Volkserhebung zum Mauerbau. Reaktion von Hochschulangehörigen auf die Ereignisse in der DDR in den Jahren 1953, 1956 und 1961" (Ilko-Sascha Kowalczyk).

Ausstellungsgruppe an der Humboldt-Universität zu Berlin und Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung (Hg.): **Von der Ausnahme zur Alltäglichkeit.** Frauen an der Berlin Universität Unter den Linden. Trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2003, S: 300

Abstract: Erst 1896, also 86 Jahre nach der Gründung der Berliner Universität als Reformuniversität, durfte die erste GasthörerIn einen Vorlesungssaal betreten. Der direkte Weg zur Immatrikulation blieb Frauen jedoch noch weitere 12 Jahre versperrt. Damit war Preußen der vorletzte Bundesstaat des Deutschen Reichs, der den Frauen ein reguläres Studium mit Abschlußprüfung zugestand. Somit jährte sich 1998 die Zulassung von Frauen zum Studium an der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, der heutigen Humboldt-Universität zum 90. Mal. Anlässlich dieses Jubiläums wurde die Ausstellung "Von der Ausnahme zur Alltäglichkeit - Frauen an der Universität Unter den Linden" von Dezember 1999 bis Januar 2000 im Foyer der Humboldt-Universität präsentiert. Mit der gleichnamigen Dokumentation werden die in der Ausstellung angesprochenen Themen weitergeführt und um zusätzliche Texte und Quellen ergänzt. In der Dokumentation wird ein Bogen gespannt vom Kampf um die Zulassung von Frauen zum Studium Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Einrichtung des bundesweit ersten Studiengangs der "Gender Studies" an der Humboldt-Universität 1997. In den einzelnen Beiträgen werden nicht nur bildungspolitische Maßnahmen und biographische Beispiele vorgestellt, sondern auch Entwicklungslinien des Frauenstudiums und Karriereverläufe bekannter und unbekannter Wissenschaftlerinnen nachgezeichnet. Im hiesigen Kontext interessieren die Kapitel "Nachkriegszeit und DDR" sowie "Nach 1989" mit folgenden Beiträgen: "Von 1945 bis zur Gründung der Freien Universität Berlin" (Peter Th. Walther), "Die ersten Jahre nach der Wiedereröffnung der Universität 1946-1951" (Ulla Ruschhaupt/Heide Reinsch), "Die Universität nach der II. Hochschulreform 1951" (Ulla Ruschhaupt), "Frau Prof. D. Dr. theol. Dr. phil. habil. Liselotte Richter als Grenzgängerin par excellence" (Catharina Wenzel), "Die Universität nach der III. Hochschulreform 1968" (Ulla Ruschhaupt), "Frauenförderung in der Zeit von 1959-1989" (Ulla Ruschhaupt), "Anfänge der Frauen- und Geschlechterforschung an der Humboldt-Universität seit dem Ende der 70er Jahre" (Gabriele Jähnert), "Die Wende und die Integration der Humboldt-Universität in bundesdeutsche Hochschulstrukturen" (Marianne Kriszio), "Das Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung" (Gabriele Jähnert) und "Der Studiengang Geschlechterstudien/Gender Studies an der Humboldt-Universität zu Berlin" (Katrin Schäffgen).

Austermühle, Theo (Hg.): **Vom Studentensport zum Hochschulsport.** (Sportentwicklungen in Deutschland Bd. 11). Meyer & Meyer Verlag, Aachen 2000, S: 200

Abstract: Der Studentensport in der ehemaligen DDR verkörpere eine der Erfolgsgeschichten der Sportentwicklung in Deutschland. Als obligatorischer Bestandteil des akademischen Fächerkanons sollte er ursprünglich das Idealbild der "allseitig gebildeten Persönlichkeit" auch in der Erwachsenenbildung gewährleisten. Die Zielgröße der "sozialistischen Persönlichkeit" führte jedoch schon zu Beginn des obligatorischen Studentensports (1951) zu Überformungen sportlicher Erziehung und Freizeitgestaltung durch politische Instrumentalisierung, wehrerzieherische Einflüsse und Bevormundungen des organisierten Sporttreibens. Auf der Grundlage eines bisher nicht gesichteten Dokumentenbestandes und von Zeitzugenaussagen wird den Bestrebungen zur Gründung eines eigenen Studentensportverbandes nachgegangen. Insbesondere wird aus Sicht der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Studentensport (ADS) sowie des Präsidiums für Hoch- und Fachschulsport (PfHFS) deren bescheidener Spielraum beim Knüpfen internationaler Kontakte in der FISU oder im Umgang mit Vertretern des westdeutschen Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (ADH) dargestellt. Daneben werden (vom Hrsg.) alle relevanten Entwicklungen des DDR-Studentensports nachgezeichnet. Den Teil des Buches zu den 90er Jahren ("Gesellschaftlicher Wandel und die Fähigkeit zu konzeptioneller Transformation nach 1990) hat Gerlinde Radde verfasst.

Austermühle, Theo; Konzag, Gerd (Hg.): **Sportwissenschaftliche Reflexionen zwischen Vergangenheit und Zukunft.** Festschrift für Gerhard Lukas. Feldhaus Verlag, Hamburg 1995, S: 193

Abstract: Diese Festschrift zu Ehren des Hallenser Sportwissenschaftlers Gerhard Lukas stellt Beiträge aus dem heutigen Institut für Sportwissenschaft zusammen. Lukas wird als derjenige gewürdigt, der das Institut als wissenschaftliche

Einrichtung etabliert und über 30 Jahre als Direktor zu hohem Ansehen geführt habe. U.a. mit folgenden Beiträgen: "Gerhard Lukas - einer der Nestoren der deutschen Sportwissenschaft wurde 80 Jahre alt" (Theo Austermühle), "Leistung und Ertrag der DDR-Sportgeschichte. Rückblick eines damals Tätigen. Sportwissenschaftliche Forschung zwischen Indoktrination und Eigenständigkeit (Norbert Heise), "Gerhard Lukas und die Sportgeschichtsschreibung in der früheren DDR. Versuch einer persönlichen Bewertung" (Hans-Georg John), "Reflexion zur Wissenschaftsentwicklung" (Wolf-Dietrich Heß), "Der integrative Anspruch des Fachbereiches Musik-, Sport- und Angewandte Sprachwissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg" (Jürgen Leirich), "Die akademische Sportentwicklung der Universität Halle im Diskurs zwischen Instrumentalisierungsvorwurf und Modernisierungsbestrebungen" (Theo Austermühle). Desweiteren ist eine Publikations-, Doktoranden- und Habilitandenliste von Lukas beigefügt.

BAAG Berlin, Adlershof Aufbaugesellschaft mbH (Hg.): **Straßen, Plätze Parks.** Der öffentliche Raum in der Wissenschaftsstadt. Berlin 1999, S: 71

Abstract: Mit dem Ende der DDR wandelte sich das frühere Akademie-Gelände in Berlin-Adlershof von einem geschlossenen Raum zu einem öffentlich zugänglichen Gelände, wurde ein neuer Stadtteil und damit erstmalig in einen städtischen Bezug gesetzt. Die damit notwendige Neukonzeption Adlershofs wendete sich bewußt gegen die üblichen Konzepte der sog. Parks und versuchte, einen kompakten Stadtkörper zu organisieren, in welchem ein Technologiepark, ein Medienpark, ein Universitätscampus und ein Wohnpark optimal zusammengefügt werden. Dabei bildet der öffentliche Raum als traditioneller Ort der städtischen Interaktion das Grundgerüst des neuen Stadtteils, prägt also entscheidend das Erscheinungsbild Adlershofs. Die Broschüre sucht das Bild der bisherigen Planung und Gestaltung des öffentlichen Raums, d.h. der Straßen, Plätze und Parks, zu vermitteln.

Babendererde, Cornelia; Fellmer, Claudia; Kahlert, Heike; Pieper, Julia (Hg.): **Impulse - Chancen - Innovationen.** Dokumentation der ersten Tagung zur Frauen- und Geschlechterforschung in Mecklenburg-Vorpommern 1998. Neuer Hochschulschriftenverlag, Rostock 1999

Bach, Inka: **Glücksmarie.** Roman. TRANSIT Buchverlag, Berlin 2004, S: 188

Abstract: Ein Roman aus dem Charité-Milieu. Die politischen Zeitumstände bilden den Rahmen für eine Geschichte emotionaler Verwahrlosung des Haupthelden - eines Oberarztes und Hochschuldozenten -, ohne dass zwingende wechselseitige Bedingtheiten behauptet würden.

Back, H. J.; Fichter, J.: **Higher Education and Employment: The Changing Relationship.** Recent Developments in Continuing Professional Education. Country Study: Germany. Flexible Organisation of Learning and Distance Study in the Federal Republic of Germany and in the former German Democratic Republic. (OECD/GB [91]185). OECD, Paris 1991, S: 22 + III

Abstract: Ausgehend von einem Vergleich des Fernstudiums in der DDR und der BRD analysiert die Studie die Perspektiven des Fernstudiums im neuvereinigten Deutschland nach der Übertragung der westdeutschen Bildungsinstitutionen in die ostdeutschen Länder. Herausgehoben finden sich jene Elemente des DDR-Fernstudien-systems, die als aufhebenswert angesehen werden.

Bahro, Rudolf: **Bleibt mir der Erde treu!** Apokalypse oder Geist einer neuen Zeit. Essays, Vorlesungen, Skizzen. Mit Texten von Johan Galtung, Kurt Biedenkopf, Ulrich von Weizsäcker u.a.. edition ost, Berlin 1995, S: 266

Abstract: Bahro, Autor der "Alternative" und seit 1990 Professor für Sozialökologie an der Humboldt-Universität, hat an und von seiner Berliner Wirkungsstätte aus kontrovers diskutierte Aktivitäten im Zusammenhang seines Konzepts einer "Kommunitären Subsistenzwirtschaft" entfaltet. Die zahlreichen Autoren des Bandes kommentieren und diskutieren Konzept und Umsetzungsmöglichkeiten, Bahro steuert eine Reihe eigener Texte bei. Die Kompilation ist von Wohlwollen gekennzeichnet (Bahros Verbindungen zu Vereinigungen, die sich sonst eher in den Berichten der Sektenbeauftragten finden, etwa kommen nicht vor), was daran liegt, daß der Band zugleich eine Gratulation zum 60. Geburtstag Bahros ist.

Bahro, Rudolf: **Ingenieure.** Rudolf Bahros Protokolle aus den siebziger Jahren. Aus einem Manuskript, versteckt zwischen Einweckgläsern. (Drucksache H. 18). Berliner Ensemble/Thomas Heise, Berlin 1996, S: 39

Abstract: In einer editorischen Notiz erläutert Herausgeber Thomas Heise die Geschichte des Manuskripts: Es sind Interviewprotokolle, angefertigt als Vorarbeiten zu Bahros Dissertation. Sie befanden sich seit den frühen siebziger Jahren als Blaukopie im Keller des Hauses von Wolfgang Heise. Nach Aussage des letzteren habe es sich um das meistgesuchte Manuskript in der DDR gehandelt. Interviewt worden waren von Bahro Produktions- und Forschungsingenieure aus DDR-Industriebetrieben. Die Authentizität berührt, die systemsprengende Kraft der Darlegungen erschließt sich dem heutigen Leser nur noch mit Mühe. Wenn diese Papiere "meistgesucht" waren, sagt das mehr über die Suchenden.

Baier-Fraenger, Ingeborg (Hg.): **Der Kunsthistoriker Wilhelm Fraenger 1890-1964.** Eine Sammlung von Erinnerungen mit der Gesamt-Bibliographie seiner Veröffentlichungen. Castrum Peregrini Presse, Amsterdam 1994, S: 130

Abstract: Der Band faßt persönliche Erinnerungen und Würdigungen an den Kunst- und Kulturhistoriker Wilhelm Fraenger (1890-1964) zusammen, der die Nachkriegszeit in der DDR verbrachte, seit 1952 am Institut für deutsche Volkskunde der Akademie der Wissenschaften.

Baldschus, Manfred; Berger, Joachim; Billstein, Hermann-Josef (Hg.): **BRDDR.** Studium in Ost und West. (UNICUM März 1990). UNICUM-Verlag, Bochum 1990, S: 46

Abstract: Neben einem Gastbeitrag von Kurt Biedenkopf enthält diese Ausgabe des Anzeigenmagazins Artikel über Kooperationen zwischen den Essener und Jenaer Studentenschaften, über den universitären Umbruch im Norden der damaligen DDR und über die Unterstützung von westdeutschen Hochschulorganisationen durch die SED. Es schließen sich ein Interview mit dem damaligen Rektor der Leipziger Universität, Horst Hennig, sowie Artikel über deutsch-deutsche Studienaustauschmöglichkeiten und das Entstehen selbständiger Studentenvertretungen in der DDR an.

Balzer, Friedrich-Martin (Hg.): **Wolfgang Ruge**. Für Einsteiger und Fortgeschrittene. Pahl-Rugenstein Verlag, Bonn 2003, S: 700 auf CD-ROM + 4 Stunden Audiotracks

Abstract: Die CD-ROM gibt einen Ein- und Überblick zu den Arbeiten des DDR-Historikers Wolfgang Ruge. Als pdf- und rtf-Dateien sind folgende Veröffentlichungen Ruges abrufbar: "Gustav Stresemann. Ein Lebensbild", "Arnold Ruge. Fragmente eines Lebensbildes" (Erstveröffentlichung), "Stalinismus. Sackgasse im Labyrinth der Geschichte" sowie 16 weitere Aufsätze, die zwischen 1983 und 1998 entstanden. Abgerundet wird die CD-ROM durch eine Bibliographie Ruges, welche 850 Titel verzeichnet und durch 15 Tondokumente (in mp3-Format) mit Beiträgen für Radio DDR II aus den Jahren 1964-1990.

Balzer, Friedrich-Martin; Stappenbeck, Christian (Hg.): **Sie haben das Recht zur Revolution bejaht**. Christen in der DDR. Ein Beitrag zu 50 Jahre "Darmstädter Wort". Pahl-Rugenstein Verlag Nachf., Bonn 1997, S: 369

Abstract: Das Buch vereint Ausführungen dreier Christen aus der DDR, die bewußt den Konsens der bürgerlichen Kirche brachen, indem sie das Recht zum Aufbau eines anderen deutschen Staatswesens sowie das Recht zum radikalen sozialen Umbruch bejahten und sich dafür engagierten. Theologie- und hochschulgeschichtlich von besonderem Interesse sind die Beiträge von Hanfried Müller, radikalsozialistischer Universitätstheologe an der Humboldt-Universität, und von Gert Wendelborn, Professor für Kirchengeschichte in Rostock, "im April 1992 Kündigung des Dienstverhältnisses als Hochschullehrer wegen ehrenamtlicher Mitwirkung am politischen Leben in der DDR". Neben repräsentativen Texten finden sich jeweils auch Veröffentlichungsverzeichnisse der Autoren.

Banse, Gerhard; Wollgast, Siegfried (Hg.): **Philosophie und Wissenschaft in Vergangenheit und Gegenwart**. Festschrift zum 70. Geburtstag von Herbert Hörz. (Abhandlungen der Leibniz-Sozietät Bd. 13). Trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2003, S: 504

Abstract: Der Sammelband vereinigt aus Anlaß des 70. Geburtstages des Präsidenten der Leibniz-Sozietät zahlreiche Beiträge von Natur- und Geisteswissenschaftlern, die aus ihren jeweiligen Fachgebieten heraus die Leistungen des Wissenschaftsphilosophen Hörz zu würdigen suchen. Neben den Beiträgen zur wissenschaftlichen Arbeit des Jubilars werden in einem zweiten Teil ergänzend Erlebnisberichte zum wissenschaftlichen Wirken und zum Menschen Herbert Hörz dokumentiert. Im Anhang findet sich eine Bibliographie seiner Publikationen. DDR-wissenschaftsgeschichtlich sind folgende Beiträge von Interesse: "Vorwort: Zur Person von Herbert Hörz" (Lothar Kolditz), "Tabula Gratulatoria", "Vorwort" (Gerhard Banse/Siegfried Wollgast), "Das Gesetzesverständnis im Spannungsfeld von Philosophie und Pädagogik in der DDR" (Dieter Kirchhöfer), "Remembering meeting Professor Hörz" (Imre Hronszky), "Brücken und Mauern - Ein interdisziplinärer Dank" (Gerda Jun), "Meine Ankunft bei Herbert Hörz (1972/73)" (Heinz Liebscher), "An American Physicist, German Philosophers, and U.S. Marxist Studies: A Personal Memoir" (Erwin Marquit), "Herbert Hörz - Gründer einer wissenschaftsphilosophischen Schule?" (Siegfried Paul), "Philosophieren in der DDR: Modell Kühlungsborn" (Frank Richter).

Barb-Priebe, Ingrid: **Promovierte Germanisten in der DDR und in der Bundesrepublik Deutschland**. Zum Einfluß der unterschiedlichen Gesellschaftssysteme auf ihre sozialstrukturelle Entwicklung. (Europäische Hochschulschriften, Reihe XXII: Soziologie Bd. 219). Verlag Peter Lang, Frankfurt/Main 1991, S: 322

Abstract: Den Gegenstand dieser Dissertation bildet die Untersuchung und Auswertung von Lebensläufen von Promovierten aus den Bereichen der germanistischen Wissenschaft in beiden deutschen Staaten. Die Untersuchung will anhand dieser biographischen Daten eines ausgewählten Personenkreises den Einfluß unterschiedlicher Gesellschaftssysteme auf die Entwicklung der Sozialstruktur von Germanisten in Ost und West unter Berücksichtigung der historischen Dimension feststellen und durch die direkte Gegenüberstellung der beiden Gruppen Gemeinsamkeiten und Unterschiede dokumentieren.

Barck, Simone; Langermann, Martina; Lokatis, Siegfried (Hg.): **Zwischen "Mosaik" und "Einheit"**. Zeitschriften in der DDR. Christoph Links Verlag, Berlin 1999, S: 751

Abstract: Der Band enthält neben Beiträgen zu Publikumszeitschriften auch zahlreiche Artikel zu wissenschaftlichen und semiwissenschaftlichen Zeitschriften in der DDR: "Nur ein ‚herrenloser Hund‘? Die Sowjetwissenschaft/Gesellschaftswissenschaftliche Beiträge" (Heide Damaschun/Andreas Noack/Inge Schubert); "Anspruchsvoll und waghalsig? Die Zeitschrift Deutsche Architektur/Architektur in der DDR (1952 bis 1990)" (Bruno Flierl); "In der Rückschau: Der Traum von der idealen Besetzung" (zu Farbe + Raum, Wolfgang Kil); "Quer. form + zweck" (Jörg Petruschat); "Wechselbäder einer Verbandszeitschrift. Die Bildende Kunst" (Beatrice Vierneisel); "Auf der Suche nach dem denkenden Künstler. Debatten in der bildenden kunst (1947 bis 1949)" (Tanja Frank); "Zeitgeist im Forum. Die Kultur des Streits zwischen 1947 und 1983" (Ulrike Schuster); "... and the recent obsession for perverted sexual aspects'? Die Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik" (Anna Christina Giovanopoulos); "Eine film- und fernsehwissenschaftliche Publikationsreihe. Erinnerungen an das ‚schwarze Blatt‘" (Peter Hoff); "Hommage. Die Anfangsjahre der Deutschen Zeitschrift für Philosophie (1953 bis 1958)" (Hans-Christoph Rauh); "Akademische Kommunikation oder gesteuerte Diskurse? Die Zeitschrift für Geschichtswissenschaft (1953 bis 1989)" (Matthias Middell), "Vom ‚Segeln‘ nach anderen Landkarten. Aus der Diskussion zu den historischen Fachblättern mit Reinhard Brühl, Guntolf Herzberg, Mario Keßler und Martin Sabrow"; "Weimarer Beiträge aus Berlin (I). Diskurswandel einer Zeitschrift für Literaturwissenschaft (1962/1963)" (Gunter Schandera); "Weimarer Beiträge aus Berlin (II). Drei entschiedene Einsprüche" (Eva Nahke, Ursula Reinhold und Siegfried Rönisch); "Schon 1960 auf Westniveau? Das Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte" (Jörg Roesler); "Devisenlieferanten des Akademie Verlages. Chemisches Zentralblatt und Acta Physica Status Solidi" (Agnes Tandler); "Zum Geleit: ‚Ein sieghaftes ‚Fahrt frei!‘. Die deutsche Eisenbahntechnik bis 1961" (Burghard Ciesla); "Alugroschen für Visionen. Der neuerer war ein echter Zoni" (Klaus Brunne); "Hohe Auflagen von A bis Z. Zeitschriften im Leipziger Fachbuchverlag" (Erhard Walter); "Falsche fragen an das Orakel? Die Einheit der SED" (Siegfried Lokatis); "Offen antisowjetisch, DDR-feindlich, revanchistisch...'. Die theologische Literaturzeitung im Visier der SED (1963 bis 1971)" (Siegfried Bräuer); "Momentaufnahmen eines Personalwechsels. Die Zeichen der Zeit 1969" (Jens Bulisch); "Nur in ‚gesellschaftlichem Auftrag‘? Zur Rolle der ‚progressiven‘ christlichen Zeitschriften" (Günter Wirth); "Vom ‚offiziellen Samisdat‘ zur ‚registrier-

ten Zeitschrift'. Die Weißenseer Blätter" (Hanfried Müller), "Unüberhörbar wie Kremlglocken'. Zur inoffiziellen Zeitschriftenszene in der DDR (1979 bis 1989)" (York-Gothart Mix).

Barck, Simone; Münz-Koenen, Inge (Hg.): **Im Dialog mit Werner Mittenzwei**. Beiträge und Materialien zu einer Kulturgeschichte der DDR. (Abhandlungen der Leibniz-Sozietät Bd. 3). Gast, Gabriele (Mitarb.) trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2002, S: 353

Abstract: Der Sammelband ist aus einem Kolloquium hervorgegangen, das anlässlich des 70. Geburtstages des Literaturhistorikers Werner Mittenzwei im Herbst 1997 in Berlin stattfand. Auf die hier abgedruckten Kolloquiumsbeiträge antwortete Werner Mittenzwei jeweils ad hoc und regte derart Diskussionen an, die ebenfalls dokumentiert werden. Ergänzt wird der Band durch den Abdruck bisher unveröffentlichter Quellen und schwer zugänglicher Dokumente. Im hiesigen Kontext interessieren folgende Beiträge: "P.E.N.-Bruder Brecht. Für Werner Mittenzwei" (Therese Hörnigk), "Der Streit um die ‚blinde Metapher‘. Brecht, Kafka und die Folgen" (Martina Langermann), "1968/1988: Der postmoderne Lukacs" (Inge Münz-Koenen), "Erlesenes - Zerlesenes (1995)" (Werner Mittenzwei), "Die Akademiereform als Rahmenhandlung" (Peter Th. Walther), "Choreographie einer Institutsgründung. Das Zentralinstitut für Literaturgeschichte (ZIL)" (Petra Boden), "Es war einmal ein Institut..." (Fritz Mierau), "Parallelen und Kontraste. W.M. und die Relikten - Abschweifende Betrachtungen zum ‚Erbe‘" (Dorothea Böck), "Exilforschung in der DDR - zwischen Nationalpreis und Parteiverfahren oder: Ein Lehrstück über Diskursspielräume in der Literaturwissenschaft in den 70er Jahren" (Simone Barck), "Zur Ästhetik des Widerstands. Anknüpfungen an Werner Mittenzwei (1980)" (Hans G. Helms), "Im Abseits ist kein guter Kampfplatz'. Werner Mittenzwei - Libero der Literaturwissenschaft" (Karlheinz Barck), "Laudatio für Professor Werner Mittenzwei anlässlich der Zuwahlen der Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst der DAW im Jahre 1968", "Geschichtsschreibung streng narrativ. Einige Bemerkungen über Werner Mittenzweis Akademie-Buch" (Sebastian Kleinschmidt), "Eine historische Mär von den Zwisten und Kümernissen konservativer Literaten. Fabelhaftes aus Werner Mittenzweis Studie ‚Der Untergang einer Akademie oder Die Mentalität des ewigen Deutschen‘ (1994)" (Hans G. Helms), "Mittenzweis Brecht-Biographie. Eine Lektüre-Erinnerung von 1987 im August 1997" (Martin Fontius). Im Anhang sind ein Schriftenverzeichnis Mittenzweis, diverse Dokumente und Materialien zu seiner Brecht-Biografie, zur 1969 erfolgten Gründung des Zentralinstituts für Literaturgeschichte an der Akademie der Wissenschaften der DDR, das Mittenzwei aufbaute und einige Jahre leitete, sowie der Text "Und so ein Mann wollte ich eigentlich werden' oder ‚Das Geheimnis des Theaters‘. Hans G. Helms im Gespräch mit Werner Mittenzwei im Januar 1991" abgedruckt.

Bargel, Tino: **Öffnung der Hochschulen, Massenhochschulen und soziale Zusammensetzung der Studierenden**. Vier Thesen, einige Überlegungen und Daten zur Hochschulentwicklung in der BRD und der DDR. Konstanz 1990, S: 5 (+ 12 Anhang)

Abstract: Der Autor behandelt die im Titel formulierte Problemstellung vergleichend für BRD und DDR und untersetzt seine Aussagen mit zahlreichen grafischen und tabellarischen Übersichten.

Bargel, Tino: **Studienqualität und Hochschulentwicklung**. Fünfte Erhebung zur Studiensituation an Universitäten und Fachhochschulen. (Bildung und Wissenschaft Aktuell 11/93). Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Bonn 1993, S: 56

Abstract: Die fünfte Erhebung im Wintersemester 1992/93 wurde erstmals unter Einbeziehung von Hochschulen in den ostdeutschen Bundesländern durchgeführt und erfragte die Erfahrungen, Urteile und Wünsche der Studierenden. Realisiert wurde die Untersuchung von der Arbeitsgruppe Hochschulforschung an der Universität Konstanz.

Bargel, Tino: **Studierende und Politik im vereinten Deutschland**. Sonderauswertung einer Erhebung zur Studiensituation an deutschen Universitäten und Fachhochschulen im WS 1992/93. (Bildung Wissenschaft Aktuell 3/94). Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Bonn 1994, S: 60

Abstract: Die Auswertungen zu politischem Interesse und Handlungspotential, Hochschulpolitik und studentischen Vertretungen, politischen Positionen und Zielpräferenzen, demokratischen Prinzipien und politischer Wirklichkeit, Erfahrungen und Urteilen zur deutschen Neuvereinigung sowie zu Hoffnungen und Befürchtungen zur europäischen Integration erfolgen jeweils differenziert für West- und Ostwestdeutschland.

Bargel, Tino; Multrus, Frank; Ramm, Michael: **Studium und Studierende in den 90er Jahren**. Entwicklung an Universitäten und Fachhochschulen in den alten und neuen Bundesländern. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie, Bonn 1996, S: 231

Abstract: Die Broschüre stellt die Ergebnisse der 6. Erhebung zur "Studiosituation und den studentischen Orientierungen" vor, die seit 1982 in zwei - bzw. dreijährigen Rhythmus von der Arbeitsgruppe Hochschulforschung an der Universität Konstanz durchgeführt wird. In dieser Erhebung wurden zum zweiten Mal Studierende an ostdeutschen Hochschulen einbezogen. Die Studie erörtert u.a., daß zwischen den Auffassungen der Studenten in West- und Ostdeutschland deutliche Annäherungen im Hinblick auf Vorstellungen über die Studiendauer und die erfahrenen Studienanforderungen zu erkennen seien. In den Studienmotiven, in der zeitlichen Studienplanung zu Studienbeginn sowie in den Forderungen zur Hochschulentwicklung würden sich westdeutsche Studenten zunehmend an ihren Kommilitonen in Ostdeutschland orientieren. Konvergenzen beständen in der sich verbessernden Qualität des Kontaktes und der Kommunikation an westdeutschen Hochschulen zwischen Studenten und Lehrenden, wohingegen in Ostdeutschland in diesem Feld über Einbußen im Vergleich zu früher geklagt werde.

Barkleit, Gerhard (Hg.): **Die Erneuerung der sächsischen Hochschulen**. Eine Dokumentation. Sonderausgabe der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung. Hellerau-Verlag, Dresden 1993, S: 211

Abstract: Entgegen dem Titel befaßt sich der Band fast ausschließlich mit Dresdner Hochschulen. Deren Entwicklung (und vereinzelt auch die anderer sächsischer Hochschulen) wird vornehmlich in Presseberichten dokumentiert.

Barkleit, Gerhard: **Mikroelektronik in der DDR**. SED, Staatsapparat und Staatssicherheit im Wettstreit der Systeme. (Berichte und Studien Bd. 29). Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der Technischen Universität Dresden, Dresden 2000, S: 149

Abstract: Nach einem historischen Abriss der Mikroelektronik in der DDR rekonstruiert der Autor Entscheidungs- und Implementierungsprozesse beim Aufbau einer leistungsfähigen mikroelektronischen Industrie in der DDR ab dem Jahr 1977. Im Speziellen wird die Rolle der Staatssicherheit als drittes Steuerungselement neben Partei und staatlicher Administration untersucht.

Barkleit, Gerhard; Dunsch, Anette: **Anfällige Aufsteiger**. Inoffizielle Mitarbeiter des MfS in Betrieben der Hochtechnologie. (Berichte und Studien Bd. 15). Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Dresden 1998, S: 94

Abstract: Die Studie widmet sich der Bedeutung von Inoffiziellen Mitarbeitern (IM) des Ministeriums für Staatssicherheit im Bereich der Hochtechnologie der DDR. Die wichtigste Aufgabe der IM-Netze in den Betrieben jener Branche bestand demnach in der Bespitzelung von Kollegen und Vorgesetzten sowie, allerdings in deutlich geringerem Umfang, der Beschreibung der Stimmung im Betrieb. Der Sammlung von Informationen zu fachspezifischen Problemen bei der Entwicklung von Spitzentechnologien kam eine wesentlich geringere Bedeutung zu. Für diese Fragen von Forschung und Entwicklung oder gar für Vorschläge zur Schließung der technologischen Lücke nutzte das MfS statt dieser IM-Netze neben den Offizieren im besonderen Einsatz (OibE) vor allem die offiziellen Kontakte zu den staatlichen Leitungen und den Parteisekretären sowie zu den IM in Schlüsselpositionen. Der Untersuchungsraum erstreckt sich von 1970 bis Ende 1989.

Barkleit, Gerhard; Hartlepp, Heinz: **Zur Geschichte der Luftfahrtindustrie der DDR 1952 - 1961**. (Berichte und Studien 1/95). Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden, Dresden 1995, S: 55

Abstract: Die Publikation beinhaltet die folgenden Artikel: "Die Spezialisten und die Parteibürokratie. Der gescheiterte Versuch des Aufbaus einer Luftfahrtindustrie in der Deutschen Demokratischen Republik" (Barkleit), "Hatte die DDR-Luftfahrtindustrie 1954 und danach eine Chance? Die heutige Sicht eines damals Beteiligten" (Hartlepp) und "Die Luftfahrtindustrie der DDR. Eine Chronik" (Barkleit).

Barsch, Dietrich/Karrasch (Hg.): **Geographie und Umwelt**. Erfassen - Nutzen - Wandeln - Schonen. Tagungsbericht und wissenschaftliche Abhandlungen. 48. Deutscher Geographentag Basel, 23. - 28. September 1991. (Verhandlungen des Deutschen Geographentages Bd. 48). Franz Steiner Verlag, Stuttgart 1993, S: 496

Abstract: Die Dokumentation interessiert im hiesigen Kontext vor allem aufgrund der Wiedergabe einer von G. Haase und H. Richter geleiteten Sondersitzung zu Thema "40 Jahre geographisches Arbeiten zwischen Ostsee und Erzgebirge" mit folgenden Beiträgen: "Geoökologische Ergebnisse der Arbeiten zur Geofernerkundung im Interkosmos-Programm 1985-1990" (H. Barsch), "Landschaftsplanung in der ehemaligen DDR" (B. Reuter), "Kartographische Leistungen der ostdeutschen Geographie" (H. Kugler/E. Benedict), "Geomorphologische Forschungen im Jungmoränengebiet des Berlin-Brandenburgischen Raumes" (B. Nitz/J. Marcinek), "Ansatz und Ergebnisse der Ballungsgebietsforschung im sächsisch-thüringischen Raum" (D. Scholz), "'Norden' - ein länderkundlicher Vergleich Sibiriens mit Kanada (J.U. Gerloff) und "Schlußansprache" (H. Barsch/D. Barsch).

Barth, Bernd-Rainer; Links, Christoph; Müller-Enbergs, Helmut; Wiegols, Jan: **Wer war Wer in der DDR**. Ein biographisches Handbuch. Fischer, Frankfurt a.M. 1995, S: 874

Abstract: Das auf dem 1994 bei Chr. Links erschienenen elektronischen Handbuch basierende und auf 2.157 Biographien erweiterte Nachschlagewerk verzeichnet unter anderem zahlreiche DDR-WissenschaftlerInnen und -Wissenschaftsfunktionäre.

Barth, Hendrik; Brähler, Elmar: **Zehn Jahre Deutsche Einheit**. Die Bibliographie. Verlag für Wissenschaft und Forschung, Berlin 2000, S: 275

Abstract: Seit 1990 ist durchschnittlich mehr als ein Buch pro Tag zum Thema Deutsche Einheit, DDR/SBZ, Ostdeutschland/Neue Bundesländer, Transformationsprozesse etc. erschienen. Aufgelistet werden über 5000 Titel nahezu aller Fach- und Themengebiete, die zwischen 1990 und Anfang 2000 veröffentlicht wurden. Die Bibliographie ist übersichtlich nach Fächern und Themen gegliedert und enthält umfangreiche Personen-, Autoren- Schlag- und Stichwortregister.

Barz, Irmhild; Fix, Ulla; Schröder, Marianne (Hg.): **Gotthard Lerchner - Schriften zum Stil**. Vorträge zur Ehrung Gotthard Lerchners anlässlich seines 65. Geburtstages und Aufsätze des Jubilars. Leipziger Universitäts-Verlag, Leipzig 2002, S: 356

Abstract: Am 25. September 2000 fand in den Räumen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig eine von den Angehörigen des Instituts für Germanistik der Universität Leipzig und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften getragene Festveranstaltung zur Ehrung Gotthard Lerchners statt. Diese Würdigung galt nicht nur seinen Leistungen in Wissenschaft und Lehre, sondern auch seinem Einsatz für die Erneuerung der Universität Leipzig nach 1989. Neben den hier gehaltenen Vorträgen umfaßt der vorliegende Band eine Reihe schwer zugänglicher Schriften des Jubilars, welche einen Überblick über das vom Sprachlichen bis zum Semiotischen reichende Stilkonzept Gotthard Lerchners vermitteln. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die folgenden Beiträge: "Zum 65. Geburtstag von Gotthard Lerchner am 25. September 2000" (Hans Joachim Meyer), "Grußadresse zum 65. Geburtstag des Präsidenten der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Herrn Professor Dr. Gotthard Lerchner" (Volker Bigl), "Worte für Gotthard Lerchner am 25. September 2000 in Leipzig" (Rudolf Schützeichel), "Von der Dialektologie zur Diskursanalyse" (Rudolf Große), "Gotthard Lerchner als Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig" (Gunter Bergmann) und "Reden und Schreiben" (Siegfried Grosse).

Basikow, Ursula (Bearb.) **Findbuch zum wissenschaftlichen Nachlaß des Pädagogen Prof. Dr. Karl Hoffmann (geb. am 17.2.1915)**. Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung/Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, Berlin 1998, S: 54

Abstract: Der wissenschaftliche Nachlaß des Musikpädagogen Karl Hoffmann gehört zu den archivalischen Sammlungen der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung und wird hier in einzelnen verzeichnet. Vorangestellt ist eine Zeittafel zu Leben und Werk.

Basikow, Ursula/Lenze, Ilka (Bearb.): **Nachlässe, Autographen und Sammlungen als Quellen für bildungsgeschichtliche Forschung**. Bestandsverzeichnis des Archivs der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung. (Bestandsverzeichnisse zur Bildungsgeschichte Bd. 11). Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung, Berlin 2004, S: 81

Abstract: Das Bestandsverzeichnis gibt Aufschluß über die in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung vorhandenen Personennachlässe, Bestände von pädagogischen Vereinen, Institutionen und Gesellschaften, Schulen, Zeitungen und Zeitschriften sowie diversen Sammlungen, darunter Materialien von/zu DDR-ErziehungswissenschaftlerInnen sowie der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften und ihrer Vorläufereinrichtung.

Baske, Siegfried (Hg.): **Pädagogische Berufe in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik**. (Schriftenreihe der Gesellschaft für Deutschlandforschung Bd. 30). Duncker & Humblot, Berlin 1990, S: 195

Abstract: Zehn Referate, die vom 13. bis 15. Oktober 1989 in Berlin auf der vierten Tagung der Fachgruppe Erziehungswissenschaft der Gesellschaft für Deutschlandforschung vorgetragen wurden. Eine Beteiligung von DDR-WissenschaftlerInnen konnte noch nicht realisiert werden. Beiträge u.a. zu "Lehrer und Lehrerbildung in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR - Allgemeinbildende Schulen -" (Herbert Stallmann), "Lehrerweiterbildung in der DDR" (Friedrich Winterhager), "Die sonderpädagogischen Berufe in der Bundesrepublik Deutschland und der DDR" (Barbara von Pawel), "Sozialpädagogische Berufe in der Bundesrepublik Deutschland und der DDR" (Milan Beneš).

Bathke, Gustav-Wilhelm; Chalupsky, Jutta; Hoffmann, Achim: **Lehrerstudent, Lehrerstudium, Schulrealität am Ende der 80er Jahre in der DDR**. (Graue Reihe Bd. 901). Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern KSPW, Halle/S. 1992, S: 49

Abstract: Im ersten Teil der Studie wird versucht, auf der Grundlage einer Intervallstudie (Studenten-Intervallstudie-Leistung SIL, Befragung 1982, 1983, 1985 und 1986/87) Voraussetzungen, Bedingungen und Verlaufsqualitäten der Persönlichkeitsentwicklung von Lehrerstudenten Ende der 80er Jahre in der DDR nachzuzeichnen. Behandelte Fragen sind dabei: Wie kamen Jugendliche in den 80er Jahren zum Lehrstudium? Wie war das Persönlichkeitsprofil von LehrerstudentInnen? Wie wurde der Ausbildungsprozess gestaltet und welche Sozialisierungseffekte bestanden?

Baume, Vrita; Felber, Christina: **Hochschulfrauen zwischen Wende und Erneuerung**. Karrierechancen oder unaufhaltsamer Abstieg. Ein Wissenschaftlerinnenreport. Projektbericht an die Förderkommission Frauenforschung der Senatsverwaltung für Arbeit und Frauen Berlin. Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung ZiF an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1995, S: 99

Baumgarten, Renate: **Not macht erfinderisch**. Drei Jahrzehnte Chefärztin in Ost und West. mdv Mitteldeutscher Verlag, Halle/Saale 2004, S: 278

Abstract: Die Autobiographie der ostdeutschen Ärztin Renate Baumgarten ist ein Rückblick auf vierzig Jahre Arbeitsleben in der DDR und später in der neuen Bundesrepublik. Die 1938 geborene Autorin arbeitete ab 1971 als Oberärztin im Krankenhaus Berlin-Mitte und von 1974 bis 2001 als Chefärztin der Infektionsklinik des Krankenhauses Berlin-Prenzlauer-Berg. Parallel war sie als Wissenschaftlerin tätig, legte 385 Fachpublikationen vor und wurde 1986 zur Honorarprofessorin an die Humboldt-Universität zu Berlin berufen.

Baumgartner, Gabriele; Hebig, Dieter (Hg.): **Biographisches Handbuch der SBZ/DDR 1945 -1990**. Bd. 1: Abendroth-Lyr. Bd. 2: Maaßen-Zylla. K.G. Saur Verlag, München 1995/1996, S: 1.057 + XXV

Abstract: Das nach dem Vorbild der im gleichen Verlag erscheinenden "Who is Who"-Publikationen gestaltete Personenlexikon beruht auf der Auswertung gedruckter Quellen. Unter den insgesamt 4.500 verzeichneten Personen finden sich zahlreiche WissenschaftlerInnen und Wissenschaftsfunktionäre verzeichnet.

Baumgärtner, Theo (Hg.): **Kiffen, Koksen und Klausuren**. Studentischer Drogengebrauch in Ostdeutschland. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1998, S: 164

Abstract: Die Studie zum studentischen Drogengebrauch in Ostdeutschland kommt u.a. zu dem Ergebnis, daß für viele der befragten Studierenden die maßgebliche Demarkationslinie bei der Rauschmittelauswahl nicht entlang der bestehenden Legalitätsgrenze verläuft, sondern sich eher an der Wirkungsweise und dem jeweiligen Risikopotential orientiert. Angesichts der "Normalität des Kiffens" im studentischen Milieu weisen viele der Studierenden die staatlichen Bemühungen gegen den Mißbrauch von Drogen solange als willkürlich und unglaubwürdig zurück, wie dabei weiterhin an dem bisher undifferenzierten Verbot ihres Gebrauchs festgehalten wird. Kapitel: "Einleitung" (Baumgärtner), "Ziel, Zielgruppe und Methode der Untersuchung" (Baumgärtner), "Drogenprävalenz und Drogenpräsenz im studentischen Milieu" (Baumgärtner), "Konsum oder Enthaltbarkeit? Über Motive des Gebrauchs von illegalen Drogen, der Bereitschaft, bisher noch nicht konsumierte Rauschmittel zu probieren und die möglichen Gründe des Konsumverzichts" (Jana Lantzsch/Achim Lauber), "Die Einschätzung der Gefahren des Umgangs mit Rauschmitteln und die Quellen des Wissens" (Baumgärtner/Sabine Sandring), "Das Verhältnis zu den Eltern, FreundInnen und Kommilitonen sowie die allgemeine Lebenszufriedenheit der StudentInnen" (Christian Werner), "Die Einstellung zur aktuellen Drogenpolitik in der Bundesrepublik" (Ronny Arnold/Mark Michel), "Drogenpolitische Schlußfolgerungen" (Baumgärtner) und "Deskriptive Zusammenfassung ausgewählter Ergebnisse unserer Umfrage unter Leipziger StudentInnen" (Baumgärtner).

Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (Hg.): **Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst**. (Beiträge zur Hochschulforschung 3/1991). München 1991, S: 174

Abstract: Die aus dem vormaligen Zentralinstitut für Hochschulbildung hervorgegangene Ostberliner Projektgruppe Hochschulforschung stellt sich in diesem Heft mit Beiträgen aus ihren aktuell bearbeiteten Forschungsthemen vor. Einleitend ein Beitrag des Leiters der Projektgruppe Carl-Helmut Wagemann (TU Berlin) "Die Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst - Zur Geschichte einer 'Auf'-Wicklung".

Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (Hg.): **[Frauen in der ostdeutschen Wissenschaft/ostdeutsche Akademikerinnen]**. (Beiträge zur Hochschulforschung 3/1993). München 1993, S: 109

Abstract: Das Heft enthält Beiträge von MitarbeiterInnen der Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, in denen sie die Ergebnisse ihrer jeweiligen Forschungsprojekte - fokussiert auf das Thema "Frauen in der Ost-Wissenschaft/ostdeutsche Akademikerinnen" - referieren. Artikel zu: Hochschulzugang von ostdeutschen Frauen (Irene Lischka), Frauen in der allgemeinen Studienberatung an ostdeutschen Hochschulen (Gudrun Aulerich/Karin Döbbeling), Hochschulabsolventinnen nach der Wende - Chancen und Risiken beim Berufseinstieg (Ruth Heidi Stein/Rainer Fritsch), (K)Ein Platz für Wissenschaftlerinnen an ostdeutschen Hochschulen (Anke Burckhardt) und Frauen im Auslandsstudium der DDR (Bärbel Last).

Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (Hg.): **Beiträge zur Hochschulforschung 3/1994**. München 1994, S: 234

Abstract: Das Heft enthält u.a. Beiträge zu folgenden Themen: "Gewinner und Verlierer - Erhebliche Verschiebungen beim Hochschulzugang in den neuen Ländern" (Irene Lischka), "Vergleich der Studienanfänger des Wintersemesters 1990/91 an den Universitäten Leipzig und Regensburg" (Konstanze Rasch), "Zur Umsetzung des Wissenschaftler-Integrationsprogramms (WIP) unter besonderer Berücksichtigung des Landes Brandenburg" (Katrin Lange).

BBB Biomedizinischer Forschungscampus Berlin-Buch GmbH (Hg.): **Wissenschaft und Kunst auf dem Campus Berlin-Buch**. Berlin 2000, S: 111

Abstract: Die Publikation gibt einen Einblick sowohl in die Geschichte als auch die aktuelle Entwicklung des mehr als hundertjährigen Wissenschaftsstandorts Berlin-Buch, an welchem heute mehr als 5500 WissenschaftlerInnen, ÄrztInnen und sonstige MitarbeiterInnen beschäftigt sind. Die mit zahlreichen Abbildungen versehene Broschüre widmet sich dabei jedoch nicht nur der Vorstellung der einzelnen wissenschaftlichen Institutionen, sondern auch der anspruchsvollen künstlerischen Ausgestaltung des Campus Berlin-Buch.

Becher, Gerhard; Meske, Werner; Ruprecht, Wilhelm: **Ergebnisse der Maßnahme Auftragsforschung West - Ost (AWO)**. Endbericht der PROGNOSE AG, Basel, in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin, Forschungsgruppe "Wissenschaftsstatistik", für das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie. Prognos AG, Basel 1996, S: 109

Bechert, Frank: **Keine Versöhnung mit dem Nichts**. Zur Rezeption von Samuel Beckett in der DDR. Dissertation. Philologische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1996, S: 327

Abstract: Der Autor nähert sich auf drei verschiedenen Ebenen der Rezeption Becketts in der DDR. Zuerst wird die Einbindung von Beckett in die literaturwissenschaftlichen und kulturpolitischen Debatten aufgezeigt und der widerspruchsvolle Prozeß beleuchtet, den das ästhetische Verhältnis zu diesem Künstler und seinem Werk in der DDR durchlief. Die kontrovers geführte Diskussion sei keineswegs nur auf das Stereotyp vom Beckett als spätbürgerlichen Vertreter der Dekadenz zu reduzieren. In einem weiteren Kapitel werden in drei Studien direkte Einflüsse Becketts auf die Arbeiten von Bertolt Brecht, Heiner Müller und Volker Braun untersucht. Im letzten Themenkomplex wird die Auseinandersetzung des DDR-Theaters mit Beckett beschrieben. Die vom Autor als produktiv bezeichnete Beckett-Rezeption in der DDR sei als der unablässige Versuch bestimmbar, Becketts Kunstwelten in ein reales, historisch-gesellschaftliches Beziehungssystem zu stellen.

Beck, Grit: **Geteilte Stadt - Geteilte Geographien?** Berlin in der Forschungspraxis der ost- und westdeutschen Stadtgeographie zwischen 1961 und 1989. (Arbeitsberichte des Geographischen Instituts der Humboldt-Universität zu Berlin Heft 59). Geographisches Institut der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2001, S: 119

Abstract: Die Diplomarbeit vergleicht die Entwicklung der Hochschulgeographie in der DDR und der Bundesrepublik unter besonderer Berücksichtigung der Rahmenbedingungen der Forschung wie etwa den Möglichkeiten des Literaturstudiums, des empirischen Arbeitens und den Reisemöglichkeiten.

Beck, Rainer; Kardinar, Natalia: **Trotzdem**. Neuanfang 1947. Zur Wiedereröffnung der Akademie der bildenden Künste Dresden. (Schriftenreihe für Kunst und Philosophie der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Phantasos I). Verlag der Kunst, Dresden 1997, S: 431

Abstract: Die aufwendig und farbig illustrierte Publikation ist ein Beitrag zum 50. Jubiläum der Wiedereröffnung der Kunstakademie im April 1947. Das Buch ist dabei keineswegs nur ein Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, sondern greift weiter. Zwei Beiträge beleuchten das erste Nachkriegsjahrfünft: "Vom Zusammenbruch zum Formalismusstreit" (Rainer Beck) und "Hochschule für Werkkunst - Anfang und Ende" (Natalia Kardinar). Sodann werden die bedeutendsten Hochschullehrer der folgenden Jahrzehnte differenziert gewürdigt: "Hans Grundig - Rektor und Lehrer 1946-1949" (Erhard Frommhold), "Mart Stam in Dresden" (Wolfgang Rother), "Erich Fraaß" (Gert Claußnitzer), "Josef Hegenbarth" (Dieter Hoffmann), "Eugen Hoffmann. Eine biographische Collage" (Helmut Heinze), "Wilhelm Lachnit: Erwachen - dynamisch" (Friedegund Weidemann), "Über Reinhold Langner" (Holger Gothart Herrmann), "Erich Nicola - eigentlich François Jules Max Erich Nicolas" (Christian Janecke), "Hans Theo Richter - Selbstbehauptung durch stille Beharrlichkeit" (Wolfgang Holler) und "Wilhelm Rudolf" (Martin Schmidt). Daran schließen sich Kurzvorstellungen (in Wort + Bild) von früheren Studenten der Hochschule an, die nachhaltige Wirkungen in der Kunstentwicklungen zu entfalten vermoch-

ten. Erinnerungen von früheren Hochschulangehörigen (Karl-Heinz Adler, Wolfgang Beier, Götz Bergander, Heinz Friege, Gerd Jaeger, Hannelore Köhler, Harald Metzkes, Hans Mroczinski, Christian Roeckenschuss, Isolde Rose, Christian Rost, Jürgen Seidel und Siegfried Stefanow) dokumentiert ein letztes Kapitel.

Becker, Cornelia: **Die Einrichtung von Ordinariaten an der Leipziger Medizinischen Fakultät und deren Besetzung im Zeitraum von 1415 bis 1990.** (Informationen aus dem Karl-Sudhoff-Institut). Leipzig 1990, S: 13

Abstract: Kommentierte Übersichtsdarstellung.

Becker, Cornelia: **Ärzte der Leipziger Medizinischen Fakultät.** 22 Kurzporträts in Wort und Bild. Mit einem Überblick über die Geschichte der Fakultät seit ihrer Gründung 1415. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1995, S: 124

Abstract: Vier der porträtierten Wissenschaftler prägten die Fakultät (auch) in der DDR-Zeit: Max Bürger, Albrecht Peiper, Henry Ernest Sigerist und Martin Herbst.

Becker, Cornelia: **Bibliographie zur Geschichte der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig.** Über den Gesamtzeitraum ihres Bestehens seit 1415. Sax-Verlag, Beucha 1998, S: 104

Becker, Cornelia; Franke, Peter: **Postkartenquadrat "Das Medizinische Viertel in Leipzig".** Dekanatskollegium der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig, Quadrat GmbH, Leipzig 2001, S: 20 Postkarten

Abstract: Leipzig gilt dank einer fast 600jährigen Universitätstradition nicht nur als Stadt der Messe und der Musik, sondern auch als Stadt der Bildung. Deutlich wird dieses auch an den Namen verschiedener Stadtteile, die auf die Profession ihrer Bewohner hinweisen und gleichzeitig die enge Verbindung zur Universität anzeigen. Einer dieser Stadtteile, das Medizinische Viertel, Hauptstandort der Leipziger Universitätsmedizin, erhielt seine unverwechselbare Identität an der Wende des 19. zum 20. Jahrhundert. Auf 20 Postkarten wird der Wandel dieses Viertels bis in die heutige Zeit portraitiert und kommentiert. Eingeleitet wird diese kleine Dokumentation mit einem Abriss der Geschichte der Universitätsmedizin in Leipzig.

Becker, Cornelia; Hildegard Haltrich: **Medizingeschichtliche Dissertationen auf dem Gebiet der früheren DDR und der Sowjetischen Besatzungszone 1945 - 1970.** Diez, Bettina (Mitarb.) Karl-Sudhoff-Institut der Universität Leipzig, Leipzig 1992, S: 100

Abstract: Das erstellte Verzeichnis ist eine Sekundärbibliographie und beruht auf der Auswertung des Jahresverzeichnisses der deutschen Hochschulschriften der genannten Berichtszeit. Es fanden 526 Titel Eingang. Die Zusammenstellung ergänzt die vom Medizinhistorischen Institut in Tübingen herausgegebenen Verzeichnisse wissenschaftshistorischer Dissertationen IWD und LWD, in denen die DDR-Dissertationen fehlen.

Becker, Cornelia; Hofmann, Eberhard: **Die Physiologische Chemie in Leipzig.** Geschichte und Gegenwart. (Leipziger Hefte Bd. 9). Leipziger Geschichtsverein, Sax-Verlag, Beucha 1996, S: 48

Abstract: Die Autoren erörtern neben den historischen Wurzeln der Physiologischen Chemie speziell ihre Geschichte in Leipzig, wo dieser Wissenschaftsbereich auf mehr als 150 Jahre Forschung und Lehre zurückblicken kann. In einem abschließenden Beitrag wird die Entwicklung des Institutes für Biochemie des Leipziger Universitätsklinikums seit 1967 dargestellt.

Becker, Cornelia; Schöpp, Wulfdieter: **Vom Jakobshospital zum Universitätsklinikum.** Baugeschichte und Bauplanung am traditionellen Standort in Leipzig. Leipzig 1999, S: 48

Abstract: Das Leipziger Universitätsklinikum ist die älteste Krankenhausanlage der Stadt, in dem Gebäude aus der Anfangszeit vor 100 Jahren neben solchen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, den 1950er und den 80er Jahren sowie aktuellen Neubauten der 90er Jahre stehen. Der Band dokumentiert diese Baugeschichte und gibt Auskunft über geplante Veränderungen und Neubauten.

Becker, Egon: **Die Einflußnahme der SED auf die Entwicklung der Technischen Hochschule Magdeburg.** Teil I. (Preprint Rektorat 1/2000). Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Magdeburg 2000, S: 149

Abstract: Der Autor setzt sich in diesem Band mit der politischen Indoktrination der Wissenschaft und der akademischen Lehre an der Magdeburger Hochschule von 1953 bis 1989 auseinander. Im Zentrum stehen dabei die Beschreibung und Analyse des staatssozialistischen Herrschaftsapparates an der Hochschule, der ideologischen Beeinflussung der Studenten, Professoren und Mitarbeiter, der Sicherung des Parteieinflusses auf die Leitungsebenen, Sektionen und Wissenschaftsbereiche, des Einflusses der Partei- und Gewerkschaftsebenen sowie des Hochschulministeriums.

Becker, Egon: **Die Einflussnahme der SED auf die Entwicklung der Technischen Hochschule Magdeburg.** Teil II. (Preprint Rektorat BND: Nr. 1/2001). Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Magdeburg 2001, S: 183

Abstract: Die Anliegen dieser Darstellung sind es zu zeigen, mit welchen Mitteln die SED vorgegangen ist, die vorgegebenen Ziele eines Studiums zu erreichen, und dass trotz aller Bemühungen oft keine Erfolge zu verzeichnen waren, vielmehr die Erziehungspolitik scheitern musste, weil sie von falschen Voraussetzungen ausging. Die Studierenden stehen im Mittelpunkt der Untersuchung. Die Hochschulparteileitung kommt ausführlich mit ihren Äußerungen und den von ihr formulierten Aufgabenstellungen zu Wort; in den Anlagen finden sich Auszüge aus Gesetzestexten, Protokolle von Seminaren, studentischen Feiern und studentischem Ungehorsam, Lehrpläne und Direktiven der SED zum Erziehungsauftrag der Hochschule und zur Durchführung des marxistisch-leninistischen Grundstudiums.

Becker, Egon: **Die Einflußnahme der SED auf die Entwicklung der Technischen Hochschule Magdeburg.** Teil III. (Preprint Rektorat BND: 2/2001). Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Magdeburg 2001, S: 255

Abstract: Der vorliegende dritte Teil zur Einflußnahme der SED auf die Entwicklung der Technischen Universität Magdeburg beschäftigt sich mit der Problematik der Studenten einer sozialistischen Hochschule, die kirchlichen Studentengemeinden angehörten. So wurde an der Hochschule Magdeburg von der Hochschulparteileitung, der FDJ-

Hochschulgruppenleitung und der staatlichen Leitung jede Gelegenheit genutzt, religiös gebundene Studenten zu exmatriculieren, oft in Folge von Hinweisen von außerhalb der Hochschule, meist der Bezirksleitung der SED. Dafür wurden in den Seminargruppen inoffizielle Mitarbeiter durch das MfS geworben, deren Informationen häufig zu operativen Vorgängen gegen die Studentengemeinschaften und einzelne Gläubige führten. Mit zahlreichen faksimilierten Dokumenten aus den Archiven des BStU.

Becker, Egon: **Die Einflussnahme der SED auf die Entwicklung der Technischen Hochschule Magdeburg.** Teil IV. (Preprint Rektorat 1/2002). Magdeburg 2002, S: 174

Abstract: Der vorliegende IV. Teil der Studien wendet sich zwei verschiedenen Themenkomplexen zu: Während im ersten Teil der staatliche Kampf gegen die Rezeption von Westmedien durch Studenten untersucht wird, widmet sich der zweite Teil den studentischen und staatlichen Reaktionen an der TH Magdeburg auf einschneidende politische Ereignisse und Entscheidungen der DDR-Jahrzehnte: Prager Frühling, Mauerbau, Massaker auf dem Platz des himmlischen Friedens, Verbot der Zeitschrift "Sputnik". Die Untersuchung basiert auf der Auswertung der Akten des Landesarchivs Magdeburg, des Universitätsarchivs und des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes.

Becker, Johannes M.: **Ein Land geht in den Westen.** Die Abwicklung der DDR. (Dietz-Taschenbuch Bd. 41). Verlag J.H.W. Dietz Nachf., Bonn 1991, S: 143

Abstract: Der Autor, Politologe, war im Rahmen des DAAD-Gastdozentenprogramms ein Jahr an der Sektion Geschichte der Humboldt-Universität tätig. Seine Tätigkeit fiel in die Zeit der Abwicklungsentscheidung. Der Band reflektiert in Tagebuchform seine dortigen Erfahrungen.

Becker, Rolf: **Studierbereitschaft und Wahl von ingenieurwissenschaftlichen Studienfächern.** Eine empirische Untersuchung sächsischer Abiturienten der Abschlussjahrgänge 1996, 1998 und 2000. Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung WZB, Forschungsschwerpunkt Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Berlin 2000, S: 40

Abstract: Ausgangspunkt dieser empirischen Untersuchung ist zum einen die Frage, warum nach einem rückläufigen Trend bis 1998 die Studierneigung sächsischer Abiturienten wieder angestiegen ist, und zum anderen die Frage, warum sich seit 1996 wieder mehr sächsische Abiturienten für das Ingenieurstudium interessieren. Diese Entwicklung wird anhand der Humankapital- und Werterwartungstheorie zu erklären versucht. Im Vordergrund stehen dabei die Mechanismen, die letztlich zur Entscheidung für oder gegen ein Studium oder ein bestimmtes Studienfach führen.

Begitt, Kurt; Schmeißer, Renate: **Chemiestudium in den Neuen Bundesländern.** Ein Studienführer. Gesellschaft Deutscher Chemiker GDCh, Frankfurt a.M. 1993, S: 46

Behnke, Klaus; Fuchs, Jürgen (Hg.): **Psychologie und Psychiatrie im Dienste der Stasi.** (Rotbuch Taschenbuch Bd. 1015). Rotbuch Verlag, Hamburg 1995, S: 346

Abstract: Mit u.a. folgenden Beiträgen: "Lernziel: Zersetzung. Die 'Operative Psychologie' in Ausbildung, Forschung und Anwendung" (Klaus Behnke), "Die Identifikation mit dem Aggressor. Wie ein Psychologe zum Verfolger wird" (ders.), einem Erinnerungsbericht einer Jenaer Psychologiedozent (Edith Wolf), "Wissenschaftshistorische Stellungnahme zur 'Operativen Psychologie'" (Mitchell G. Ash), "Der Januskopf der Psychiatrie" (Herbert Loos), "Über die Blindheit im Beruf" (Annette Simon), "Psychiater im Dienste des MfS" (Sonja Süß), "Über den Mißbrauch der Psychiatrie durch den Staatssicherheitsdienst der DDR" (Ursula Plog).

Behrend, Hanna: **Demokratische Mitbestimmungsrechte unter DDR-Bedingungen.** Die ambivalenten Strukturen an den Universitäten. (Gesellschaft - Geschichte - Gegenwart. Schriftenreihe des Vereins "Gesellschaftswissenschaftliches Forum e.V." Berlin Bd. 23). trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2003, S: 183

Abstract: Die Monographie untersucht die Mitbestimmungs- und Interventionsmöglichkeiten der Angehörigen von Hoch- und Fachschulen der DDR und möchte damit einen Beitrag zur Analyse von Geschichte und Strukturen der höheren Bildungseinrichtungen leisten. Es werden vor allem die letzten beiden Jahrzehnte der DDR behandelt, wobei sich die Autorin auf persönliche Erfahrungen, darunter fast 30 Jahre an der Humboldt-Universität zu Berlin, stützen kann. Im Zentrum der Arbeit steht die Analyse der Entscheidungsstrukturen und -instrumente, der Mitbestimmungsmöglichkeiten und des Verhältnisses von Akademikern untereinander, sowie der Lehrkräften zu den Studierenden. So wird am Beispiel der Nutzung einer feministischen Position gezeigt, dass engagierte MitarbeiterInnen die widersprüchlichen Führungsprinzipien und -strukturen nutzen konnten, um in gewissem Umfang Reformen im Sinne einer qualitätsorientierten und autonomen Hochschulpolitik durchzusetzen.

Behrend, Matthias; Bränlich, Eberhard (Hg.): **Von 0 auf 100.** Hundert Jahre Autoland Sachsen. Chemnitzer Verlag, Chemnitz 2001, S: 232

Abstract: Geschichte des sächsischen Automobilbaus in Erzählungen, Bildern und Texten. Chronologisch gegliedert werden Forschung, Entwicklung und Produktion von den ersten Modellen des August Horch bis zur heutigen VW-Produktion dokumentiert.

Behrens, Fritz: **Abschied von der sozialen Utopie.** Akademie Verlag, Berlin 1992, S: 259

Abstract: Nachgelassene Abrechnung des 1980 verstorbenen DDR-Ökonomen, der zwanzig Jahre nicht zu aktuellen gesellschaftswissenschaftlichen Problemen publizieren durfte, mit den geistigen Grundlagen stalinistischen Denkens.

Behrens, Hermann: **Von der Landesplanung zur Territorialplanung.** Umweltgeschichte und Umweltzukunft V. (Forum Wissenschaft Studien Bd. 41). BdWi-Verlag, Marburg 1997, S: 230

Abstract: Der Band stellt die Entwicklung der räumlichen Planung sowie ihre Struktur und Aufgaben in der DDR bis in die 60er Jahre in den Mittelpunkt. Im hiesigen Kontext sind vor allem die Abschnitte zur Entwicklung der wissenschaftlichen Diskussion über räumliche Planung in der DDR bis Mitte der 50er Jahre, zur Quellenlage in der DDR und zum Umgang mit dem Erbe in Veröffentlichungen bzw. unveröffentlichten Dokumenten von Interesse.

Behrens, Hermann; Neumann, Gerd; Schikora, Andreas (Hg.): **Wirtschaftsgeschichte und Umwelt**. Hans Mottek zum Gedenken. (Umweltgeschichte und Umweltzukunft/Forum Wissenschaft Studien 3/29). BdWi-Verlag, Marburg 1996, S: 486

Abstract: Die Sammlung ist dem wissenschaftlichen Leben von Hans Mottek, dem im Oktober 1993 verstorbenen früheren Leiter des Instituts für Wirtschaftsgeschichte an der Berliner Hochschule für Ökonomie, gewidmet. In einer Kurzbiographie von Peter Meyer und Gerd Neumann, einer Bibliographie seiner Arbeiten und mit einem nachgelassenen Text "Das Meadowsche Weltsystem und der Markt" wird das wissenschaftliche Leben und Wirken von Hans Mottek dokumentiert. Walter Becker steuert Erinnerungen an Mottek bei. Aus der Sicht der Betroffenen wird die Evaluierung der DDR-Wirtschaftsgeschichts-Institute nachgezeichnet (Gerd Neumann: "Zur Ent- und Abwicklung ostdeutscher Wirtschaftsgeschichte. Hans Motteks wirtschaftshistorische Denkschule"). Horst Paucke schreibt über Mottek als einen "Initiator der Umweltforschung der DDR".

Beitz, Willi (Hg.): **Ralf Schröder (1927 - 2001)**. Das schwierige Leben eines bedeutenden Slawisten. Band 1. Erinnerungen, Beiträge zu seinem Werk, Bibliographie. Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 2003, S: 114

Abstract: Dokumentation eines Kolloquiums am 9.11.2002. Schröder übte zwischen 1953 und 1957 auf dem Gebiet der russischen und sowjetischen Literatur am Slawischen Institut der Karl-Marx-Universität Leipzig eine Lehrtätigkeit aus und promovierte im März 1957. Seine akademische Laufbahn fand ihr Ende, als er Ende 1957 als führender Kopf einer "partei- und staatsfeindlichen Gruppe" verhaftet und zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Im Rahmen einer allgemeinen Amnestie wurde er 1964 aus der Haft entlassen, ohne jedoch seine vorherige Lehrtätigkeit wieder aufnehmen zu dürfen. Während der nun folgenden Beschäftigungen als Lektor im Verlag Volk und Welt und als Herausgeber und Interpret der Werke u.a. Dostojewskis, Gorkis, Aitmatows und Ehrenburgs erzielte er durch seine zahlreichen öffentlichen Vorträge und die Vorlesungen am Leipziger Literaturinstitut eine öffentliche Wirkung wie kaum ein zweiter slawistischer Literaturwissenschaftler der DDR. Dieser öffentlichen Wirkung und auch Schröders Einbeziehung in die Projekte verschiedener Verlage stand seine fast vollständige Ausgrenzung aus der akademischen Slawistik gegenüber. Das Kolloquium hatte es sich daher zur Aufgabe gemacht, die Einführung des Oeuvres Schröders in den literaturwissenschaftlichen Diskurs zu befördern. Die Beiträge im einzelnen: "Die literaturwissenschaftlichen Anfänge Ralf Schröders und die DDR-Universitätslawistik" (Willi Beitz), "Ralf Schröder bei ‚Volk und Welt‘ - in seinem Verlag" (Leonhard Kossuth), "Sechs Widmungen oder Vom Verstummen" (Fritz Mierau), "Raskolnikow Trotzki Gorbatschow" (Volker Braun), "Aus den Forschungen zum ‚Russischen Faust‘ bei Ralf Schröder" (Lola Debüser), "Schröder am Becher-Institut" (Peter Gosse), "Ralf Schröders Entdeckung: Die romantische Sehnsucht Ilja Ehrenburgs" (Nyota Thun), "Geschichtsphilosophisches Wettsujet und symbolische Liebesphilosophie. Zu einer Leerstelle in Ralf Schröders Rekonstruktion des ‚Faust‘-Modells bei Dostojewski (‚Die Brüder Karamasow‘)" (Christiane Schulz), "Eine verspätete Rezension" (Roland Opitz), "Zu Ralf Schröders Aitmatow-Arbeiten - unter besonderer Berücksichtigung des Faust-Bezuges" (Adelheid Latchinian), "Erinnerungen an die Zwischenzeit" (Runhild Arnold). Das Verzeichnis der "Publikationen von Ralf Schröder" wurde von Willi Beitz erstellt.

Belitz-Demiriz, H.; Voigt, D.; Gries, S.: **Die Sozialstruktur der promovierten Intelligenz in der DDR und der Bundesrepublik Deutschland 1950 - 1982**. Der Einfluß der politischen Systeme auf die unterschiedliche Entwicklung in den beiden deutschen Staaten. Teil 1: Theoretische Grundlagen. Teil 2: Empirische Ergebnisse. (Beiträge zur Deutschlandforschung Bd. 7). Universitätsverlag Dr. N. Brockmeyer, Bochum 1990, S: 248 (+ 12) + 511

Abstract: Forschungsbericht im Rahmen eines gleichnamigen Projekts. Faßt die Ergebnisse der 1984-1989 geleisteten Arbeit zusammen. Als Grundlage der Analyse dienten die in den Dissertationen der Jahre 1950-55, 1960-65, 1977-82 (Orientierung an den hochschulpolitischen Einschnitten) abgedruckten Lebensläufe. Erster Band: Diskussion der angewandten Methode, bringt Angaben über soziale Schichtung der Intelligenz und die soziale Herkunft der Studierenden und schließlich die Darstellung des Bildungssystems und der Hochschulstrukturen der DDR. Der empirische Teil im zweiten Band: Diskussion unter zeitlichen und fachspezifischen Aspekten. Ein zweites Kapitel befaßt sich mit den Frauen unter den PromovendInnen. Die Ergebnisse bestätigen im wesentlichen die Hypothesen: Die Selbstrekrutierung der Intelligenz ist in der BRD wesentlich größer, in den Gesellschaftswissenschaften der DDR besonders gering. Die Ergebnisse für die Herkunft (Stadt/Land) und die Mobilität gleichen einander. Unterschiede ergeben sich für die Bildungswege, für die Länge der Unterbrechungen des Bildungsweges und der Promotionsdauer.

Belke, Wolfgang: **Zum Aufbau einer Software-Datenbank**. AIV in der Leitung und Verwaltung. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB Berlin [DDR] 1990, S: 8

Belke, Wolfgang: **Moderne IKT in der Leitung und Verwaltung**. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB Berlin [DDR] 1990, S: 12

Belke, Wolfgang; Deregoski, Volker; Urbanski, Albert: **Wir brauchen eine Struktureinheit**. Hochschulorganisation. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB Berlin [DDR] 1990, S: 8

Belke, Wolfgang; Schlichtholz, Gisela; Trautewig, Monika: **Standpunkte zur Hochschulverwaltungsreform**. Struktureinheit. Organisation/Informationsverarbeitung. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB Berlin [DDR] 1990, S: 8

Beneke, Klaus: **Die Kolloidwissenschaftler Peter Adolf Thiessen, Gerhart Jander, Robert Havemann, Hans Witzmann und ihre Zeit**. (Mitteilungen der Kolloid-Gesellschaft, Beiträge zur Geschichte der Kolloidwissenschaften IX). Verlag Reinhard Knof, Nehrmen 2000, S: 214

Abstract: Die vorliegende Arbeit widmet sich den unterschiedlichen Charakteren, der Zeit und Zeitgeschichte sowie der Forschungsgebiete der vier Kolloidwissenschaftler Thiessen, Jander, Havemann und Witzmann. Alle vier wuchsen im Kaiserreich auf, erlebten den ersten Weltkrieg und die Inflation. Als besonders prägend erwies sich jedoch die Zeit des

Nationalsozialismus. Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges ging Thiessen als "Spezialist" in die Sowjetunion, Havemann und Witzmann wirkten in der SBZ, und Jander ging nach Westberlin. Bekannt wurden sie durch höchst unterschiedliches Engagement: Thiessen durch seine Rolle als Wissenschaftsorganisator sowohl im Dritten Reich als auch später in der DDR, Havemann als DDR-Dissident und Jander durch seine Lehrbücher zur Chemie. Im Anschluss an jede Biographie befindet sich ein Publikationsverzeichnis des jeweiligen Forschers.

Benndorf, Siegfried/Rohland, Lothar/Schagen, Udo (Hg.): **Das Studium der Humanmedizin in beiden deutschen Nachkriegsstaaten und Reformbemühungen nach 1990.** Dokumentation der 7. Wissenschaftlichen Arbeitstagung (Berlin, den 7. November 2000). (Medizin und Gesellschaft Heft 33). Trafo Verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2001, S: 143

Benner, Dietrich: **Über die Aufgaben der Pädagogik nach dem Ende der DDR.** Antrittsvorlesung, 23. November 1992. (Öffentliche Vorlesungen H. 32). Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1994, S: 32

Abstract: Der Autor bilanziert Debatten in der DDR- und der bundesdeutschen Erziehungswissenschaft und versucht, daran anknüpfend, Aufgaben einer kritischen Erziehungswissenschaft unter den nunmehr gegebenen Verhältnissen zu entwickeln.

Benner, Dietrich; Lenzen, Dieter (Hg.): **Erziehung, Bildung, Normativität.** Versuche einer deutsch-deutschen Annäherung. Juventa-Verlag, München 1991, S: 132

Abstract: Das Buch enthält u.a. Texte, die im Rahmen eines von den Herausgebern vorbereiteten und von der DFG geförderten Rundgesprächs von Erziehungswissenschaftlern aus beiden Teilen Deutschlands vorgetragen und diskutiert worden sind. Dabei sind folgende Beiträge im hiesigen Kontext von Interesse: "Pädagogik in der DDR auf dem Weg zu einer Theorie der Erziehung und Bildung" (Jan Hofmann), "Erziehungs- und Bildungsphilosophie in der DDR" (Dieter Kirchhöfer/Karl-Friedrich Wessel), "Erziehungswissenschaft zwischen Normativität und Pluralität" (Dieter Lenzen) und "Abgesang und (vielleicht) Neubeginn" (Ursula Drews).

Benner, Dietrich; Schriewer, Jürgen; Tenorth, Heinz-Elmar (Hg.): **Deutsche Bildungsgeschichte seit 1945.** Erziehungsverhältnisse und pädagogische Reflexion in SBZ und DDR, Westzonen und Bundesrepublik. Wissenschaftliches Symposium am Institut für Allgemeine Pädagogik der Humboldt-Universität zu Berlin, 19. bis 20. Dezember 1993. (Arbeitstexte aus dem Institut für Allgemeine Pädagogik H. 2). Berlin 1993

Abstract: U.a. mit folgenden Beiträgen: "Das Erziehungsprogramm von 1947 und das allmähliche Entstehen der Staatspädagogik in der DDR" (Horst Sladek); "Die Diskussion über allgemeine Bildung und das Problem einer systematischen Legitimation der Lehrpläne" (Wolfgang Eichler); "Konstitutionsprozesse der Pädagogischen Fakultäten" (Christa Kersting).

Benner, Dietrich; Sladek, Horst: **Vergessene Theoriekontroversen in der Pädagogik der SBZ und DDR 1946-1961.** Studienausgabe. (Bibliothek für Bildungsforschung Bd. 10). Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1998, S: 197

Abstract: Die in diesem Band veröffentlichten Studien stehen in einem engen Zusammenhang mit zwei DFG-Projekten: einerseits über die in der SBZ und DDR geführte Diskussion zu Allgemeinbildung und Schulstruktur und andererseits über bildungstheoretische Argumentationsmuster, die in der systematischen Pädagogik sowie in den Lehrplänen und Fachmethodiken der SBZ und DDR zur Rechtfertigung bzw. Kritik allgemeiner und spezieller Bildungsziele verwendet wurden. Die vergessenen Kontroversen in der Pädagogik der SBZ und DDR, auf welche mit dieser Publikation aufmerksam gemacht werden soll, beziehen sich auf unterschiedliche Felder und Gebiete der erziehungswissenschaftlichen Theoriediskussion. Sie dokumentieren unterschiedliche Auslegungen der Annahmen des 1946 erlassenen Gesetzes zur Demokratisierung der deutschen Schule hinsichtlich dessen Annahmen zum Verhältnis von Begabung und Bestimmung, analysieren einen bildungstheoretischen und bildungspolitischen Streit, der der Verabschiedung des Erziehungsprogramms 1947 vorausging, führen in eine Diskussion ein, die in den 50er Jahren über Fragen einer antinomischen oder harmonischen Menschenbildung geführt wurde, und berichten über eine Debatte, die 1946-1961 über Grundfragen einer empirisch-experimentellen Ausrichtung der erziehungswissenschaftlichen Forschung geführt wurde. Der Band sucht einem Vergessen entgegenzuwirken: "Diejenigen, die heute von der theoretischen und praktischen Pädagogik der SBZ und DDR das Bild einer Pädagogik zeichnen, die die Pädagogik einer zweiten deutschen Diktatur und nichts als diese gewesen sei, leisten solchem Vergessen überall da Vorschub, wo sie den bisherigen Formen ideologischer Geschichtsschreibung eine neue, vom Ende der DDR her argumentierende Version hinzufügen." (Benner/Sladek).

Benner, Dietrich; Sladek, Horst: **Vergessene Theoriekontroversen in der Pädagogik der SBZ und DDR 1946-1961.** Monographie mit Quellenangaben. (Bibliothek für Bildungsforschung Bd. 11). Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1998, S: 368

Abstract: Der Band ist in seinem analytischen Teil identisch mit der gleichnamigen Studienausgabe. Zusätzlich enthält er einen umfangreichen Dokumentenanhang und ein Interview mit Hans Herbert Becker, geführt am 19.9.1995.

Benser, Günter: **DDR - gedenkt ihrer mit Nachsicht.** Dietz-Verlag, Berlin 2000, S: 479

Abstract: Der Autor war seit Mitte der fünfziger Jahre als Historiker mit Zeitgeschichte befaßt und hat nach seinen Aussagen mit Engagement und Parteilichkeit an der DDR-Geschichte mitgeschrieben. Der Text, der einen Überblick über die Entwicklung und das Ende der DDR bietet, wird durch Schilderungen unterbrochen, wie der Autor als Zeitzeuge die jeweiligen Vorgänge erlebt und wahrgenommen sowie als Historiker behandelt hat. Durch diese Zwischentexte wird der Band auch zu einem wichtigen Dokument für die Historiographiegeschichte der DDR.

Benthien, Bruno: **I. Vom Studenten in Rostock zum Professor und Direktor der Sektion Geographie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.** II. Minister für Tourismus der DDR 1989/1990. III. Wissenschaftliche Arbeiten und Veröffentlichungen. (Greifswalder Beiträge zur Regional-, Freizeit- und Tourismusforschung Bd. 11). Universität Greifswald, Förderkreis für Regional- und Tourismusforschung, Greifswald 2000, S: 156

Abstract: Der Band umfaßt einen beruflichen Rückblick des Autors mit dem Schwerpunkt auf seiner Zeit als der Professor und Direktor der Sektion Geographie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Erinnerungen an seine sechsmonatige Amtszeit als Minister für Tourismus der DDR 1989/1990 sowie ein Verzeichnis seiner wissenschaftlichen Arbeiten.

Bentley, Raymond: **Research and Technology in the former German Democratic Republic.** Westview Press, Boulder 1992, S: 234

Abstract: Ausgehend von der Beschreibung der verschiedenen zur Anwendung gekommenen Wirtschaftskonzepte in der DDR geht der Autor auf den Stand des industriellen und akademischen Forschungs- und Entwicklungssektors der DDR ein. Ebenso widmet er sich den Folgen des Beitritts der DDR zur BRD für diesen Bereich. Zahlreiche Tabellen dienen zum Vergleich der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Situation in den beiden früheren deutschen Staaten.

Benusch, Silke: **Leben und wissenschaftliches Werk des Dresdner Internisten Fritz Lickint (1898 - 1960) unter besonderer Berücksichtigung seines Beitrages zur Aufklärung der Ätiologie des Bronchialkarzinoms.** Inauguraldissertation. Band 1 (Dissertation), Band 2 (Dokumentenanhang). Medizinische Fakultät der Technischen Universität Dresden, Dresden 1998, S: 137 + 135

Abstract: Der Internist Fritz Lickint wirkte vor allem auf dem Gebiet der Krebsforschung, wobei der Schwerpunkt seines Schaffens auf der Erforschung der Folgen des Rauchens lag. Lickint arbeitete nach dem Zweiten Weltkrieg in diversen Krankenhäusern Dresdens, hielt ab 1949 Vorlesungen zur Hygiene an der Technischen Universität Dresden und hatte schließlich ab 1953 bis zu seinem Tod 1960 die Leitung der I. Medizinischen Klinik des Stadtkrankenhauses Dresden-Friedrichstadt inne. Die Dissertation rekonstruiert den Lebensweg und zeichnet das wissenschaftliche Wirken Fritz Lickints nach. In einem umfangreichen Anhang verzeichnet sie auch die Publikationen des Internisten.

Benz, Wolfgang; Iggers, Georg G.; Klein, Fritz; Schubert, Ernst; Steinbach, Peter; Thomas, Ludmila (Hg.): **50 Jahre Zeitschrift für Geschichtswissenschaft.** (Zeitschrift für Geschichtswissenschaft H. 11/2002). Metropol Friedrich Veitl Verlag, Berlin 2002, S: 95

Abstract: Anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens der ehemals wichtigsten Zeitschrift der DDR-Historiker, der "Zeitschrift für Geschichtswissenschaft", beschäftigt sich die ZfG in dieser Ausgabe vornehmlich mit ihrer eigenen Geschichte und versucht zudem die Perspektiven, Chancen und möglichen Funktionen auszuleuchten, die eine solche Zeitschrift in einem vereinigten Deutschland hat. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem folgende Beiträge: "Erst grün, dann bunt - Die ZfG vor und nach 1989" (Matthias Middell), "Zur Mediävistik in der DDR und ihrem Erscheinungsbild in der ZfG" (Klaus Melle), "Deutsche Geschichte der Frühen Neuzeit in der ZfG. Die achtziger Jahre" (Michael Schippan), "Was bleibt von der Geschichtswissenschaft in der DDR? Blick auf eine alternative historische Kultur im Osten Deutschlands" (Stefan Berger). Eingeleitet wird diese Ausgabe der ZfG durch Grußadressen von Peter Bender, Georg G. Iggers, Konrad H. Jarausch, Harald Kleinschmidt, Jürgen Kocka, Günter Mühlpfordt, Lutz Niethammer, Siegfried Prokop, Peter Steinbach, Günter Vogler, Hermann Weber und Manfred Weißbecker.

Berendonk, Brigitte: **Doping.** Dokumente. Von der Forschung zum Betrug. Springer-Verlag, Berlin 1991, S: 492

Abstract: Seit 1989 traten immer wieder heftige Doping-Diskussionen in Deutschland auf, wobei in unterschiedlicher Intensität auch die vorbereitende und begleitende Mitwirkung von DDR-WissenschaftlerInnen und -Instituten an Doping-Programmen thematisiert wurde. Die Autorin stellt ausgehend von ethischen Prinzipien, Richtlinien und Gesetzen die Doping-Praxis in beiden deutschen Staaten sowie im vereinten Deutschland in den Mittelpunkt ihres Buches. Sie geht dabei umfassend auf die politische bzw. finanzielle Bedeutung des Sports in beiden deutschen Gesellschaften ein. Den Schwerpunkt bildet dabei jedoch das staatliche Dopingsyndikat in der DDR sowie dessen Ziele und Methoden. Dabei stehen spezielle dopingausgesetzte Gruppen im Mittelpunkt ihrer Betrachtungen, so z.B. Frauen und Minderjährige. Abschließend beschäftigt sich die Autorin mit dem Umgang mit Doping während und nach der Wende.

Berendonk, Brigitte: **Doping.** Von der Forschung zum Betrug. (rororo sport Bd. 8677). Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek b. Hamburg 1992, S: 447

Abstract: Taschenbuchausgabe des gleichnamigen Titels aus dem Springer-Verlag. Seit 1989 traten immer wieder heftige Doping-Diskussionen in Deutschland auf, wobei in unterschiedlicher Intensität auch die vorbereitende und begleitende Mitwirkung von DDR-WissenschaftlerInnen und -Instituten an Doping-Programmen thematisiert wurde. Die Autorin stellt ausgehend von ethischen Prinzipien, Richtlinien und Gesetzen die Doping-Praxis in beiden deutschen Staaten sowie im vereinten Deutschland in den Mittelpunkt ihres Buches. Sie geht dabei umfassend auf die politische bzw. finanzielle Bedeutung des Sports in beiden deutschen Gesellschaften ein. Den Schwerpunkt bildet dabei jedoch das staatliche Dopingsyndikat in der DDR sowie dessen Ziele und Methoden. Dabei stehen spezielle dopingausgesetzte Gruppen im Mittelpunkt ihrer Betrachtungen, so z.B. Frauen und Minderjährige. Abschließend beschäftigt sich die Autorin mit dem Umgang mit Doping während und nach der Wende.

Berendonk, Brigitte: **DDR-Doping.** Gull, ære og elendighet. Muscle Medi Publishing & Powerproducts, Kungsängen 1993, S: 356

Abstract: Schwedische Ausgabe des Titels "Doping. Von der Forschung zum Betrug".

Berg, Gunnar (Hg.): **Bauten für die Wissenschaft.** Bilanz für einen Universitätskanzler in Sachsen-Anhalt. Feierliche Verabschiedung des Kanzlers der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Wolfgang Matschke, am 25. März 2002. o.O. [Halle/Wittenberg] o.J. [2002?], S: 48

Abstract: Die 1990er Jahre waren für die Universität Halle-Wittenberg wesentlich durch eine Reihe von z.T. Aufsehen erregenden Baumaßnahmen geprägt. Die feierliche Verabschiedung des Universitätskanzlers diente als Anlass, eine Bilanz dieser Bautätigkeit zu ziehen. Die mit exzellenten Schwarz-weiß-Fotos illustrierte Publikation enthält Grußworte von Gunnar Berg, Wilfried Grecksch, Wolfgang Eichler, Reinhard Kreckel und Thomas A. H. Schöck sowie einen Festvortrag "Die Universität als Bauherr in Halle (Saale)" von Friedrich Busmann.

Berg, Gunnar; Hartwich, Hans-Hermann (Hg.): **Martin-Luther-Universität**. Von der Gründung bis zur Neugestaltung nach zwei Diktaturen. Montagsvorträge zur Geschichte der Universität in Halle. Leske + Budrich, Opladen 1994, S: 239
Abstract: Fünf der in dem Band dokumentierten, im Laufe des Jahres 1994 an der MLU gehaltenen Vorträge beschäftigten sich mit der Zeit nach 1945: "Wiederaufbau und Umstrukturierung der Universität 1945 - 1949" (Hermann-Josef Rupieper), "Die Martin-Luther-Universität im Staatssozialismus der DDR" (Martin Luckner), "Der Beginn der 'Wende' an der Martin-Luther-Universität im Wintersemester 1989/90" (Helmut Obst), "Die 'Wende' von 1989/90 aus der Sicht der Nicht-Etablierten" (Johannes Mehlig), "Der Prozeß der Transformation 1990 - 1993 in der sozialwissenschaftlichen Analyse" (Hans-Hermann Hartwich).

Berg, Wieland; Gerstengarbe, Sybille; Kleinert, Andreas; Parthier, Benno (Hg.): **Vorträge und Abhandlungen zur Wissenschaftsgeschichte 1999/2000**. (Acta Historica Leopoldina Nr. 36). Johann Ambrosius Barth Verlag, Heidelberg 2000, S: 432

Abstract: In dem vorliegenden Band der Acta Historica Leopoldina, welche bisher der Veröffentlichung von Monographien und Tagungsbeiträgen vorbehalten war, werden erstmalig Vorträge aus dem wissenschaftshistorischen Seminar der Akademie sowie Abhandlungen und Forschungsberichte zur Wissenschaftsgeschichte veröffentlicht. Der Schwerpunkt des Bandes liegt auf Diktaturerlebnissen und -analysen des 20. Jahrhunderts. Im hiesigen Kontext sind folgende Beiträge von Interesse: "Eine Zeitdiagnose des XX. Jahrhunderts - Von einem Betroffenen" (Günter Bruns), "Zur Kirchen- und Hochschulpolitik der SED am Beispiel der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in den fünfziger Jahren" (Friedemann Stengel), "Die Leopoldina in den konfliktreichen Jahren 1958-1962" (Sybille Gerstengarbe), "Genetik in der Klammer von Politik und Ideologie - Persönliche Erinnerungen" (Helmut Böhme), "Klassenbiologen' und 'Formalgenetiker' - Zur Rezeption Lyssenkos unter den Biologen in der DDR" (Ekkehard Höxtermann), "Die Auseinandersetzung des XX. Leopoldina-Präsidenten und Schweizerbürgers Emil Abderhalden um Eigentum und Entschädigung mit der sowjetischen und der amerikanischen Besatzungsmacht (1945-1949). Eine Dokumentation zur Erforschung der letzten Lebensjahre von Emil Abderhalden (1877-1950)" (Michael Kaasch/Joachim Kaasch).

Berge, Rita; Wegel, Kerstin: **Nachtrag 09/1990-12/1991 [zu: Picht, Ursula/Hahn, Marion: Bibliographie 1951-1990 des Instituts für Städtebau und Architektur der Bauakademie]**.

Neumann, Elvira (Mitarb.) Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Berlin 1992, S: 26

Berger, Horst: **Sozialindikatorenforschung in der DDR**. Wissenschaftstheoretische, forschungsorganisatorische und institutionelle Aspekte. (Veröffentlichungen der Abteilung Sozialstruktur und Sozialberichterstattung des Forschungsschwerpunktes 'Sozialer Wandel, Institutionen und Vermittlungsprozesse' des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung FS III 97-408). Berlin 1997, S: 44

Abstract: Es zeige sich, so der Autor, daß für die Entstehung der Sozialindikatorenforschung als sozialwissenschaftlicher Forschungsrichtung ein soziologisches Forschungsinteresse und ein Interesse an der Selbstaufklärung der DDR-Gesellschaft durch einige wenige Soziologen, ein komparatives Interesse von Sozialstatistikern und ein sozialpolitisches Verwertungsinteresse von staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen relevant waren. Kern des Beitrages ist die Darstellung eines Anfang der achtziger Jahre ausgearbeiteten "Systems sozialer Indikatoren der sozialistischen Lebensweise".

Berger, Sirgit: **Der Hochschullehrer Basil Spiru**. Eine biographische Skizze. Diplomarbeit. Universität Leipzig, Fachbereich Geschichte, Leipzig 1991, S: 74 + Anh. o.S. (30)

Abstract: Spiru kam 1954 aus dem sowjetischen Exil nach Leipzig, wo er an der Journalistischen und der Philosophischen Fakultät "vor allem als politischer Führungskader" benötigt worden sei. Er baute das 1955 gegründete Institut für Geschichte der europäischen Volksdemokratien auf. Seine Verdienste seien vornehmlich wissenschaftsorganisatorischer Art gewesen. In diesem Sinne wird er als "Pionier der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft der DDR" bezeichnet. Dagegen hätten sich seine Forschungs- und Publikationstätigkeit in Grenzen gehalten und sein Verständnis von der Rolle der Partei und der Wissenschaft stalinistische Züge getragen.

Bergner, Jobst: **Festschrift 100 Jahre Krankenhausapotheke**. Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden an der TU Dresden, Klinik-Apotheke, Dresden 2001, S: 33

Abstract: Die Festschrift rekonstruiert die 100jährige Entwicklung der Krankenhausapotheke von der Apotheke im Stadt Krankenhaus Dresden-Johannstadt bis zur Klinik-Apotheke des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden. Die Beiträge im einzelnen: "Von der Anstaltsapotheke in Stadt Krankenhaus Dresden-Johannstadt zur Klinik-Apotheke des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden (AöR). 100 Jahre Krankenhausapotheke" (Jobst Berger), "Das Leistungsspektrum der Klinik-Apotheke" (Jobst Berger), "Klinische Pharmazie" (Ina-Maria Klut), "Stationäre Arzneimittelversorgung" (Eva Tydecks), "Einzelbeschaffung" (Ingrid Zschache), "EDV" (Kerstin Striezel), "Allgemeine Arzneimittelherstellung" (Eleke Bunk), "Herstellung steriler Arzneimittel" (Brigitte Poeschel), "Zentrale Zytostatikaherstellung" (Christine Johne), "Labordiagnostikaversorgung" (Heidi Frey), "Qualitätssicherung und Arzneimittelkontrolle" (Anne-Kathrin Stier), "Wissenschaftlicher Sekretär der Arzneimittelkommission" (Anne-Kathrin Stier) und "Arzneimittelinformation und -dokumentation" (Ina-Maria Klut).

Bericht des Bundes und der neuen Länder sowie des Landes Berlin zur Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates gem. Art. 38 des Einigungsvertrages (EV). (Bundestagsausschuß für Forschung, Technologie und Technikfolgenabschätzung-Drucksache 12/195). Bonn 1992, S: 31

Abstract: Der zusammenfassende Bericht basiert auf Informationen und Einschätzungen der zuständigen Bundes- und Landesressorts sowie der an der Umsetzung beteiligten Wissenschaftsorganisationen. Er stellt die gemeinsame Bewertung aus der Sicht von Bund und Ländern dar und ist als vorläufige Bilanz gedacht (Stand 15.1.1992). Diese bezieht sich auf den Bereich der außeruniversitären nichtindustriellen Forschung, einschließlich der Integration von AkademieforscherInnen in die Hochschulen.

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Hg.): **Jahrbuch 1992/93**. Akademie Verlag, Berlin 1994, S: 380

Abstract: Der Band dokumentiert die Neukonstituierung der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, die institutionelle Struktur und die Arbeit im Berichtsjahr. Der Dokumentenanhang umfaßt Gesetze und Satzungen.

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Hg.): **Akademienvorhaben**. Berlin 1995, S: 72

Abstract: Vorstellung aller bei der BBAW angesiedelten Akademienvorhaben.

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Hg.): **Jahrbuch 1994**. Akademie Verlag, Berlin 1995, S: 533

Abstract: Der Band dokumentiert das Jahr der institutionellen Konsolidierung und zugleich das erste Jahr mit vollem Arbeitsprogramm der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Im hiesigen Zusammenhang interessiert desweiteren der ausführliche Bericht einer bei der Akademie gebildeten Arbeitsgruppe Wissenschaften und Wiedervereinigung, die sich insbesondere der Untersuchung der kognitiven Dimension des soeben stattgefundenen bzw. noch stattfindenden Umbruchs in der ostdeutschen Wissenschaft widmen möchte.

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Hg.): **Jahrbuch 1995**. Akademie Verlag, Berlin 1996, S: 558

Abstract: Der Band enthält u.a. einen Bericht der der Akademie arbeitenden Arbeitsgruppe Wissenschaften und Wiedervereinigung und einen Artikel vom Archivleiter Wolfgang Knobloch: "Das Akademiearchiv - Grundzüge seiner Entwicklung".

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Hg.): **Jahrbuch 1996**. Akademie Verlag, Berlin 1997, S: 454

Abstract: Das Jahrbuch enthält neben den üblichen Dokumentationen auch einen Bericht der Interdisziplinären Arbeitsgruppe Wissenschaft und Wiedervereinigung. Im Gegensatz zu vorhergehenden Schwerpunkten der Arbeitsgruppe seien 1996 die Entwicklungen der unmittelbar zurückliegenden fünf Jahre in den Mittelpunkt der Forschungsarbeit gestellt worden.

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Hg.): **"Quod non est in actis, non est in mundo"**. Das Akademiearchiv und seine Bestände. Berlin 2000, S: 39

Abstract: Das Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften zählt mit seiner bis in das letzte Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts reichenden archivalischen Quellenüberlieferung zu den ältesten und reichhaltigsten Akademiearchiven der Welt. Seine Kontinuität integriert die Leibniz'sche Akademie ebenso wie die DDR-Akademie der Wissenschaften.

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, der Präsident (Hg.): **Szenenwechsel**. Vom historischen Kassensaal der Preußischen Seehandlung zum Leibniz-Saal der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Berlin 2002, S: 47

Abstract: Zum Leibniztag der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften 2002 zeigte sich der Plenar- und Vortragssaal der Akademie nach drei Jahren Bautätigkeit in neuer Gestalt. Rekonstruiert nach dem Vorbild des historischen Kassensaals der Preußischen Seehandlung/Preußische Staatsbank und hergerichtet als modern ausgestatteter Veranstaltungsbereich steht der Saal im Akademiegebäude am Gendarmenmarkt nun als Leibniz-Saal wieder den Debatten der Wissenschaften zur Verfügung. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Kassensaal der Preußischen Seehandlung erbaut, wurde er fast ein halbes Jahrhundert als solcher genutzt. Ab 1949 diente er der Deutschen Akademie der Wissenschaften, später Akademie der Wissenschaften der DDR. Nach Beseitigung der Kriegsschäden - der innere Seitenflügel lag nach Bombeneinschlag in Trümmern, das Glasdach war zerstört - war die architektonische Struktur des früheren Kassensaals abgelöst durch ein nach allen Seiten "luft- und lichtdicht abgeschlossenes" Raumgebilde, in dem die Akademie ihre Versammlungen und Veranstaltungen abhielt. 1993 übergab das Land Berlin als neuer Eigentümer der BBAW das Gebäude am Gendarmenmarkt zur Nutzung. In angrenzender und partnerschaftlicher Nachbarschaft entstand das von der Volkswagen-Stiftung errichtete Wissenschaftsforum, in dem die großen deutschen Wissenschaftsorganisationen ihre Berliner Dependancen eingerichtet haben. Für den Standort der Wissenschaft am Gendarmenmarkt aber entbehrte der desolante Zustand des Plenarsaals und der angrenzenden Seminarräume jeglicher Voraussetzungen für nationale und internationale wissenschaftliche Veranstaltungen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf das 300jährige Akademiejubiläum im Jahre 2000 hat das Land Berlin die umfangreichen Umbaumaßnahmen im Herbst 1999 in Angriff genommen. So wurde noch vorhandene historische Bausubstanz freigelegt, nach dem Vorbild des historischen Kassensaals rekonstruiert und zu einem modern ausgestatteten Veranstaltungsbereich hergerichtet. Am 27. Juni 2002 wurde der nun nach Leibniz benannte Saal feierlich eingeweiht. Die Broschüre dokumentiert die Rekonstruktionsarbeiten und gibt einen Einblick in die Geschichte des Saales.

Berliner Akademie für Information (Hg.): **Fachinformation in Berlin**. Informationsangebote der regionalen Fachinformationseinrichtungen. Mit einem Anhang über die Fachinformationseinrichtungen in Berlin (Ost). 4., vollst. neu bearb. Auflage. Berlin 1990, S: 321 + 36

Abstract: Der Anhang dieses Bandes wird eingeleitet mit einer Überblicksdarstellung der Fachinformationssysteme in der DDR. Im Anschluß finden sich ausgewählte Informations- und Dokumentationseinrichtungen in Ost-Berlin vorgestellt: jeweils mit Charakterisierung, Sachgebieten und Nennung eigener Informationsdienste.

Bermig, Dagmar; Woithe, Annlore; Ehnert, Sibylle: **Abschlußbericht zum ABM-Projekt Expertinnen-Beratungsnetz Dresden am Referat für Gleichstellung von Frau und Mann der Technischen Universität Dresden 1. April 1993 bis 31. März 1994**. Referat Gleichstellung von Mann und Frau der TU Dresden, Dresden 1994, S: 15 + 32 gez. Anh.

Abstract: Das Ziel des Expertinnen-Beratungsnetzes bestand darin, eine generationsübergreifende Beratung von Frauen für Frauen, die auf der Suche nach beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten sind, zu vermitteln. Dabei wird der Kontakt zu unabhängigen Expertinnen hergestellt, die mit der Erfahrung des Alters, ohne Konkurrenzdruck und ohne geschäftli-

che Verpflichtung beratend wirken können. Die Broschüre dokumentiert die diesbezüglichen Aktivitäten des Beratungsnetzes in dem im Titel angegebenen Zeitraum.

Bernhardt, Heike; Lockot, Regine (Hg.): **Mit ohne Freud.** Zur Geschichte der Psychoanalyse in Ostdeutschland. (Bibliothek der Psychoanalyse). Psychosozial-Verlag, Gießen 2000, S: 469

Abstract: Das Buch ist mit dem Ziel der Spurensicherung aus Archivmaterial und Zeitzeugenbefragungen entstanden: Es geht u.a. um "Sigmund Freud und Iwan Petrowitsch Pawlow im Kalten Krieg. Walter Hollitscher, Alexander Mette und Dietfried Müller Hegemann in der DDR" (Heike Bernhardt), Alfred Katzenstein (Heike Bernhardt), Edelgard Koeppel, geb. Schneider, "die einzige Psychagogin in der DDR" (Christiane Ludwig-Körner), Irene Blumenthal (Gerda Jung), Eduard Richard Alexander Beerholdt (Regine Kockot), Peter Schmidt (Ludger M. Hermanns), "Angst vor Freud. Gespräche mit Harro Wendt und Ingrid Tögel" (Margarete Meador), Kurt Höck (Regine Kockot sowie Petra Sommer), den "unterbrochenen Weg zur analytischen Funktion" (Michael Knoch), Arnold Zweigs Engagement für Sigmund Freud und die Psychoanalyse in der DDR (Maren Horn). Michael Geyer kommentiert einen (dokumentierten) Text von 1972, den er seinerzeit zusammen mit Jürgen Ott publiziert hatte. Komplettiert wird das Buch durch eine Chronik zur Psychoanalysegeschichte in Ostdeutschland.

Bernhardt, Ulrich: **Die Deutsche Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft "Walter Ulbricht" 1948-1971.** (Rechtshistorische Reihe Bd. 160). Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. 1997, S: 267

Abstract: Die Babelsberger Akademie entwickelte sich in der Ära Ulbricht zum zentralen Steuerungsinstrument für die Rechtswissenschaft (eine Funktion, die sie in den 70er Jahren wieder verlor). Ziel der SED-Führung war eine "sozialistische Gemeinschaftsarbeit" aller Rechtswissenschaftler unter Führung der Staats- und Rechtsakademie. Wie diese Orientierung durchzusetzen versucht wurde, untersucht die Studie - 1995/96 als juristische Dissertation in Potsdam verteidigt -, indem sie systematisch das Verhältnis zwischen den Parteiorganen und der Akademie beleuchtet. Daneben wird versucht, einen Einblick in die Mechanismen der Justizkader-Ausbildung zu gewinnen. Ein Anhang enthält zentrale zeitgeschichtliche Dokumente.

Bersenew, Valentin: **Die junge wissenschaftlich-technische Intelligenz der ostdeutschen Länder im gesellschaftlichen Umbruch.** Dissertation. Psychologisch-Pädagogisch-Sportwissenschaftliche Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena 1991, S: 120

Abstract: Der Autor untersucht ausgehend von der objektiven Situation der jungen wissenschaftlich-technischen Intelligenz in der DDR in den 80er Jahren zunächst Entwicklung und Wandlungen ihrer Interessen, Bedürfnisse und Wertorientierungen. Er versucht, Übereinstimmungen und wachsende Widersprüche mit dem herrschenden politischen und ökonomischen System herauszuarbeiten. Im weiteren Verlauf werden jene Probleme sichtbar gemacht, die sich aus der Rolle der jungen wissenschaftlich-technischen Intelligenz im demokratischen Umbruch 1989/90, aus ihren neuen Hoffnungen und Befürchtungen für ihre Perspektiven im vereinten Deutschland ergeben.

Berteit, Herbert; Grenzmann, Christoph; Hansen, Tor B.; Marquardt, Rüdiger; Ransch, Siegfried: **Rahmenbedingungen für Innovationsnetze in den neuen Ländern und Berlin-Ost.** (Materialien zur Wirtschaftsstatistik Bd. 10). SV Wirtschaftsstatistik/Stifterverband für die deutsche Wissenschaft. Verwaltungsgesellschaft für Wissenschaftspflege, Essen 1998, S: 80

Bertram, Hans (Hg.): **Soziologie und Soziologen im Übergang.** Beiträge zur Transformation der außeruniversitären soziologischen Forschung in Ostdeutschland. (KSPW: Transformationsprozesse Bd. 23). Leske + Budrich, Opladen 1997, S: 593

Abstract: Der Band präsentiert die Ergebnisse eines Projekts aus der zweiten Forschungs- und Förderphase der KSPW. Es wurden vor allem 60 größere Projekte zum ostdeutschen Transformationsprozeß gefördert. Mit folgenden Beiträgen: "Soziologen im Übergang" (Raj Kollmorgen), "Das Institut für Soziologie und Sozialpolitik der Akademie der Wissenschaften der DDR (ISS) in und nach der Wende" (Klaus-Peter Schwitzer), "Ostdeutsche Jugendforschung in der Transformation: Forschungsfelder, Wissenschaftler, Institutionen" (Uta Schlegel), "Lebendigkeit der Wissenschaftsforschung - zum Beitrag des Instituts für Theorie, Geschichte und Organisation der Wissenschaft (ITW) der AdW der DDR" (Wolfgang Schütze), "Zum institutionellen und personellen Wandel des Instituts für Soziologie an der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim Zentralkomitee der SED" (Irene Müller-Hartmann), "Ostdeutsche Bildungsforschung in der Transformation: Institutionen, Forschungsschwerpunkte, wissenschaftliches Personal" (Karin Hildebrandt), "Ohne Netz und doppelten Boden: Lage und Zukunftsaussichten freier sozialwissenschaftlicher Institute und Vereine in den neuen Bundesländern" (Raj Kollmorgen/Karin Lohr/Dagmar Simon/Vera Sparschuh), "Wieso habt Ihr das geschafft? - ein sehr persönlicher Bericht über die Gründung und Entwicklung eines sozialwissenschaftlichen Forschungsinstituts nach der Wende" (Brigitte Stieler-Lorenz), "Aufbruch, Defizite und Leistungen der DDR-Soziologie: die 60er Jahre" (Helmut Steiner), "DDR-Soziologie: Après la lutte" (Frank Ettrich), "Soziologische Theorie in der DDR" (Vera Sparschuh/Johannes Weiß), "Autonomiedefizit: Soziologische Theorie in der DDR. Kommentar zum Beitrag von Vera Sparschuh und Johannes Weiß" (Lothar Peter), "Sozialstrukturforschung in der DDR. Theoretische Konzepte und Forschungsansätze" (Irene Müller-Hartmann), "Forschungen zur Organisations- und Sozialstruktur in der DDR" (Hans Röder), "Systemtheorie im 'DDR-System' - das Struktur-Funktions-Paradigma in der DDR. Kommentar zu den Beiträgen von Irene Müller-Hartmann und Hans Röder" (Johannes Huinink), "Lebensweiseforschung in der DDR - Möglichkeiten und Grenzen; Perspektiven?" (Jutta Gysi), "Theorie und Empirie bildungssoziologischer Forschung in und aus der DDR" (Artur Meier), "Soziologische Forschung für den DDR-Städtebau. Leseproben" (Rolf Kuhn), "Zur Tradition agrarsoziologischer Forschung in der DDR" (Kurt Krumbach), "Modelle und Befunde zu Land und Landwirtschaft. Kommentar zum Beitrag von Kurt Krumbach" (Andreas Bodenstedt), "Analyse von Forschergruppen" (Heinrich Parthey) und "Soziale Prozesse in wissenschaftlichen Gemeinschaften" (Hilrun Kretschmer).

Bertram, Hans; Kollmorgen, Raj (Hg.): **Die Transformation Ostdeutschlands.** Berichte zum sozialen und politischen Wandel in den neuen Bundesländern. Leske und Budrich, Opladen 2001, S: 485

Abstract: Der Sammelband ist in sechs Kapitel unterteilt. Im hiesigen Kontext ist das Kapitel V von besonderem Interesse, das sich den Sozialwissenschaften während des Systemwechsels widmet. Folgende Beiträge sind zu nennen: "Die Transformation Ostdeutschlands und ihrer Erforschung. Eine Einführung in die Arbeit der KSPW und die Beiträge des Bandes" (Hans Bertram, Raj Kollmorgen), "Transformationsforschung" (Max Kaase, M. Rainer Lepsius) und "Das fünfte Rad am Wagen? Die (ost)deutschen Sozialwissenschaften im Vereinigungsprozeß" (Raj Kollmorgen, Hans Bertram).

Besier, Gerhard: **Der SED-Staat und die Kirche.** Der Weg in die Anpassung. C. Bertelsmann Verlag, München 1993, S: 926

Abstract: Der Band enthält u.a. ein Kapitel zum Thema "Die kaderpolitische Entwicklung an den Theologischen Fakultäten (1952 - 1963)".

Besier, Gerhard: **Der SED-Staat und die Kirche 1969 - 1990.** Die Vision vom "Dritten Weg". Propyläen, Berlin/Frankfurt a.M. 1995, S: 949

Abstract: Wie bereits in seinem ersten Band unter gleichem Haupttitel, der die Zeit bis 1969 behandelte (München 1993), widmet sich Besier auch hier wieder u.a. den Sektionen Theologie an den DDR-Universitäten: "Protestantische Kaderbildung - Zur Geschichte der Theologischen Sektionen (1969 - 1989)". Im einzelnen geht es um die "Rolle des MfS bei der Kaderentwicklung an den theologischen Fakultäten der DDR", die "dritte Hochschulreform, die Bildung von Sektionen und die konzeptionellen Bedingungen von Lehre und Forschung", "Einflußnahme auf die theologische Forschung", die "Entwicklung der theologischen Sektionen in den 70er und 80er Jahren aus der Sicht des Staates", "Unruhe unter den Theologiestudierenden in den 70er und 80er Jahren", zwei Einzelbeispiele: Halle und Greifswald sowie um die "Einflußnahme durch Ost-West-Wissenschaftskontakte". Die Untersuchung verarbeitet umfangreiches Aktenmaterial, wobei dessen Einordnung in die reale Lebenswirklichkeit nicht immer im Vordergrund der Darstellung steht.

Best, Heinrich (Hg.): **Sozialwissenschaften in der DDR und in den neuen Bundesländern.** Ein Vademecum. Informationszentrum Sozialwissenschaften, Abt. Berlin, Berlin 1992, S: 557

Abstract: Der erste Teil des Vademecums (etwa 310 Seiten) soll die institutionellen Strukturen und Forschungsbedingungen in der DDR erhellen. Rekonstruktion der Geschichte des sozialwissenschaftlichen Forschungssystems der DDR anhand von Quellen (M. Krause). Gezeigt wird die Nähe zur SED, aber auch der durch den unvermeidbaren Realitätsbezug ungewollt subversive Charakter. Ein dokumentarischer Teil bringt neben Dokumenten der SED ein unvollständiges Verzeichnis der zu den Parteitagungen durch Sozialwissenschaftler angefertigten Studien, eine Selbsteinschätzung des Forschungsbereiches Gesellschaftswissenschaften bei der AdW der DDR vom Februar 1989 und den Zwischenbericht zum Zentralen Forschungsplan 1986-1990 vom September 1989. Schließlich wird die Hierarchie in den DDR-Sozialwissenschaften dargestellt. Vervollständigung durch eine Liste der in der DDR erschienenen einschlägigen Zeitschriften. Der zweite Teil des Vademecums konzentriert sich auf die Sozialwissenschaften in den ostdeutschen Bundesländern. Unter der Überschrift "Projekte - Forscher - Institutionen" werden die Ergebnisse der FORIS-Erhebungen (Forschungsinformationssystem Sozialwissenschaften) analysiert (1990) und dargeboten (1990, 1991) (Projektbeschreibungen). Die Kurzanalyse der knapp 4000 Projektmeldungen aus West und Ost (etwa 10%) durch G. Binder und M. Stahl konzentriert sich auf die statistische Auswertung, kommt zu dem Schluß, daß die Themen der Forschung in Ostdeutschland regional verengt, die Nutzung der Drittmittel unterdurchschnittlich und die Forschung in sozialwissenschaftlichen Kernbereichen unterentwickelt ist. Mit Autorenregister. Schließlich werden die Integrationsprogramme für ostdeutsche Sozialwissenschaftler (ABM u.a.) dar- und die Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern (KSPW) vorgestellt.

Beth, Hans-Joachim: **Die Militär- und Sicherheitspolitik in der SBZ/DDR.** Eine Bibliographie (1945-1995). (Militär-geschichte seit 1945 Bd. 10). Im Auftrag des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes, Verlag Oldenbourg, München 1996, S: 435

Abstract: Die am Militärgeschichtlichen Forschungsamt erstellte Bibliographie präsentiert in über 8.000 Einträgen das gesamte Spektrum der Militär- und Sicherheitspolitik. Damit ist die in der DDR betriebene militärhistorische Forschung sowie militärisch relevante wissenschaftliche Arbeit auf anderen Forschungsfeldern weitgehend vollständig abgebildet.

Beth, Hans-Joachim; Brühl, Reinhard; Dreetz, Dieter (Hg.): **Forschungen zur Militärgeschichte.** Probleme und Forschungsergebnisse des Militärgeschichtlichen Instituts der DDR. (Gesellschaft - Geschichte - Gegenwart Bd. 11). Trafo-Verlag Dr. Wolfgang Weist, Berlin 1998, S: 339

Abstract: Die Beiträge geben einen Einblick in die Forschungen am Militärgeschichtlichen Institut der DDR (MGI) und zum Teil auch darüber hinaus an anderen Einrichtungen der DDR, soweit diese militärhistorische Studien betrieben. Die Autoren waren selbst Militärhistoriker in der DDR und gehen daher als Insider auf Probleme und Zusammenhänge ein, die sich aus Akten allein oft nicht erschließen lassen. Ihr Hauptaugenmerk richtet sich darauf, einen Beitrag zur Faktensicherung und zur kritischen Bestandsaufnahme der DDR-Militärgeschichte und der speziellen Arbeitsgebiete der Autoren zu leisten. Im einzelnen mit folgenden Beiträgen: "Militärgeschichtsschreibung in der DDR. Zu Anliegen und Problemen eines Neubeginns" (Reinhard Brühl), "Die Militärgeschichtswissenschaft der DDR und das System wissenschaftlicher Erkenntnisse über Krieg und Streitkräfte" (Kurt Schützle), "Zur Erforschung militärgeschichtlicher Probleme der älteren deutschen Geschichte vom Frühmittelalter bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts" (Helmut Schnittler), "Forschungen zur Vorgeschichte und Geschichte des Ersten Weltkrieges" (Werner Knoll), "Zur Geschichts- und Militärgeschichtsschreibung der DDR über den Zweiten Weltkrieg. Ansprüche - Widersprüche - Bilanz" (Gerhart Hass), "sine ira et studio? Einige Gedanken über die Forschungen zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges" (Werner Stang), "Zur deutsch-sowjetischen Zusammenarbeit bei der Herausgabe der 'Geschichte des Zweiten Weltkrieges 1939-1945'" (Erhard Moritz), "Zur Darstellung der militärpolitischen und militärischen Beziehungen DDR-UdSSR und im Warschauer Pakt. Eine Rückschau" (Günther Glaser), "Forschungen zur Militärgeschichte der NATO und der BRD in den 70er und 80er Jahren" (Lothar Schröter), "Die Zeitschrift 'Militärgeschichte' (1962-1990)" (Karl Nuß), "Das 'Wörterbuch zur deutschen Militärgeschichte' - ein bedeutsames Arbeitsergebnis der Militärgeschichtsschreibung der DDR" (Norbert Müller), "Probleme mit der Parteilichkeit. Aus persönlichen Aufzeichnungen (1996)" (Otto Hennicke), "Militärgeschichtswissenschaft im Erneue-

rungsprozeß. Ansätze einer Neuorientierung der Militärgeschichtler der DDR auf einem Kolloquium Anfang 1990" (Wilfried Hanisch), "Das sanfte Ende des MGI" (Dieter Dreetz), "Bibliographie der Forschungsarbeiten am MGI" (Renate Stang/Werner Stang).

Bewersdorff, Ullrich: **Die Franckeschen Stiftungen 1948 - 1954**. Holzschnitte. Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle, Halle 1999, S: 36

Abstract: Der Bildband enthält neben Holzschnitten aus den 50er Jahren je einen Beitrag von Ullrich Bewersdorff und Ute Willer. Die Publikation erschien zum 80. Geburtstag Bewersdorffs, der seinerzeit Kunsterzieher an den Franckeschen Stiftungen war, 1960 bis 1962 dann Dozent am Institut für Lehrerbildung Halle und ab 1962 in der Nachfolge Conrad Felixmüllers - der auch stilistisch prägend war - als Universitätszeichenlehrer an der Universität Halle-Wittenberg wirkte.

Beyer, Franz-Heinrich: **Theologiestudium und Gemeinde**. Zum Praxisbezug der theologischen Ausbildung im Kontext der DDR. (Arbeiten zur Pastoraltheologie Bd. 26). Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1994, S: 200

Abstract: In der "lange vor 1989" begonnenen - und von daher, wie der Autor betont, kontextuell geprägten - und 1990 abgeschlossenen Dissertation-B-(Habilitations-)Arbeit untersucht der Autor die zentrale Rolle, welche die Perspektive Gemeinde in der Diskussion zum Theologiestudium in der DDR einnahm. Der häufigen und betonten Verwendung des Gemeindebegriffs habe zunächst eine völlig unzureichende Klärung seines Inhalts gegenübergestanden. Dabei werde eine Grundfrage des Theologiestudiums deutlich: "Das unauflösliche Miteinander von reflektierter Theologie und von gelebter Theologie muß in seiner existentiell gegebenen Vermengung und in seiner aufgegebenen (theoretischen) Unterscheidung Bestandteil des Theologiestudiums sein." Davon ausgehend werden insbesondere Rolle, Möglichkeiten und Grenzen des Gemeindepraktikums behandelt, u.a. anhand der Auswertung von Praktikumsberichten Rostocker Theologiestudenten. Eingebettet ist dies in eine ausführliche Darstellung des Theologiestudiums unter den Bedingungen der DDR und einen historischen Abriss der evangelischen Theologenausbildung.

Beyer, Klaus; Scholz, Dieter (Hg.): **Landschaft - Theorie, Praxis und Planung**. Günter Haase zum 65. Geburtstag. (Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse 59 H. 2). Verlag Hirzel, Stuttgart/Leipzig 2000, S: 38

Abstract: Die anlässlich des 65. Geburtstages des Geographen und ehemaligen Präsidenten der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig erschienene Schrift enthält neben dem obligatorischen Glückwunschsreiben (Gottfried Lercher), der Begrüßung (Alois Mayer) und der Laudatio (Rolf Schmidt) auch eine Bibliographie des Jubilars.

Beyer, Lothar; Behrends, Rainer: **De Artes Chemiae**. Chemiker und Chemie an der Alma mater Lipsiensis. Kunstschätze, Buchbestände und Archivdokumente der Universität Leipzig und anderer Sammlungen. Passage-Verlag Leipzig, Leipzig 2003, S: 223

Abstract: Die Publikation zeichnet das Wirken bedeutender Naturwissenschaftler an der Universität Leipzig nach und gibt durch eine Auswahl bildkünstlerischer Darstellungen eine Vorstellung von ihrer Persönlichkeit aus der Sicht verschiedener Künstler. Diesen Künstlern, ihren Werken und den Umständen ihrer Entstehung gilt daher ebenfalls die Aufmerksamkeit. Fotografische Reproduktionen ergänzen die Chemikergalerie, die den Bogen von der Zeit der Iatrochemie bis in das 20. Jahrhundert spannt und auch Reflexionen über das Verhältnis von Chemie und Kunst enthält.

Bialas, Wolfgang: **Vom unfreien Schweben zum freien Fall**. Ostdeutsche Intellektuelle im gesellschaftlichen Umbruch. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 1996, S: 309

Abstract: Bialas sieht die DDR-Intellektuellen als Bevölkerungsgruppe, die weder im Herbst 1989 noch später Anschluß an die Ereignisse zu finden vermochte. Dies beträfe sie unabhängig davon, in welchem Verhältnis die einzelnen jeweils zur DDR gestanden hätten. Sie seien symbiotisch an das System gebunden gewesen, weil ihnen dort jedenfalls öffentliche Aufmerksamkeit sicher war, gleich ob instrumentalisiert oder kriminalisiert, mit Ehrungen oder Schmähungen bedacht. Die Reaktionsweisen der ostdeutschen Intellektuellen auf die neue Situation seien freilich verschieden: Die einen verschlossen die Augen vor der Gegenwart, die anderen vor der Vergangenheit. Eine dritte Gruppe suche den kritischen Blick auf die eigene Biographie mit einer nachholenden Sozialisation zu verknüpfen. Unter wissenschaftsgeschichtlichem Aspekt interessieren in dem Band vor allem Fallstudien zu den "Philosophen der DDR im Prozeß der Vereinigung": "Intellektuelle in der Zerstreuung", zu "Wissenschaftlichkeit und Parteilichkeit nach dem Ende der DDR-Historiographie", "Zur Rezeption der Frankfurter Schule in der DDR" und zu "Karl Marx - Auseinandersetzungen um einen Klassiker nach dem Ende seiner verordneten Klassizität".

Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (Hg.): **WissensWege**. Von der Lehrbücherei zur Forschungsbibliothek. 125 Jahre Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (vormals Deutsche Lehrerbücherei und Pädagogische Zentralbibliothek). Berlin 2001, S: 32

Abstract: Der Ausstellungskatalog dokumentiert anlässlich des 125jährigen Bestehens der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung nicht nur ihre Geschichte, sondern enthält zudem ein Verzeichnis zu Rechercheangeboten, Online-Katalogen und Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit und den Publikationen der Institution.

Bielka, Heinz: **Beiträge zur Geschichte der medizinisch-biologischen Institute Berlin-Buch 1930 - 1995**. Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin Berlin-Buch, Berlin 1995, S: 136

Abstract: Die Entwicklung des Bucher Campus begann 1930 mit der Gründung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Hirnforschung. In der DDR beherbergte er bedeutende Akademieinstitute. Nach Evaluierung, Akademieauflösung und daraus folgender Umstrukturierung sind nun auf dem Gelände das Max-Delbrück-Centrum, zwei große Kliniken und 15 biotechnologisch orientierte Firmen angesiedelt.

Bielka, Heinz: **Die Medizinisch-Biologischen Institute Berlin-Buch**. Beiträge zur Geschichte. Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin, Springer-Verlag, Berlin 1997, S: 207

Abstract: Das Buch beschreibt Wurzeln und wichtige Etappen der Grundlagenforschung und klinischen Forschung in Berlin-Buch, beginnend mit dem Kaiser-Wilhelm-Institut für Hirnforschung 1930. Den größten Raum der Darstellung nehmen die Jahre nach 1945 ein; 1972 waren in Buch drei Zentralinstitute der Akademie der Wissenschaften gebildet worden: ZI für Molekularbiologie, für Krebsforschung und für Herz-Kreislaufforschung. Gleichfalls Behandlung erfährt die nach-1990er Entwicklung, insbesondere die des Max-Delbrück-Centrums für Molekulare Medizin (MDC). Der Verfasser stützt sich dabei auf persönliche Erinnerungen und Aufzeichnungen nach mehr als vierzigjähriger Tätigkeit in den Bucher Instituten, auf Archivmaterialien, Dokumente von Zeitzeugen und Literaturrecherchen. Ergänzt werden die Beschreibungen durch Kopien von Originaldokumenten. Mit Personen- und Sachregister.

Bielka, Heinz: **Geschichte der medizinisch-biologischen Institute Berlin-Buch.** Springer Verlag, Berlin u.a. 2002, S: 259

Abstract: Die Bucher biologisch-medizinischen Institute haben sich als Einrichtungen verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften und Akademien von 1930 an bis zur Gegenwart unter sehr verschiedenen gesellschaftlichen Bedingungen entwickelt. Ihre Geschichte ist daher ein Spiegel der Geschichte medizinischer Wissenschaften in verschiedenen historischen Epochen Deutschlands. Am Anfang des 20. Jahrhunderts wurde in Buch mit dem Bau großer Krankenstationen begonnen, welche sich noch vor dem Ersten Weltkrieg zur größten "Krankenhausstadt" Deutschlands entwickelten. Diese Bucher Krankenanstalten mit ihren psychiatrischen Kliniken waren 1928 für die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft Anlaß, in unmittelbarer Nähe einen Neubau für das Institut für Hirnforschung zu errichten, welches nach seiner Fertigstellung 1930 das modernste seiner Art war. Nach dem Zweiten Weltkrieg gründete die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin im ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Institut ein Institut für Medizin und Biologie, das sich ebenfalls in Einheit von Grundlagenforschung und Klinik zu einem international bekannten Zentrum der Krebs- und Herz-Kreislaufforschung entwickelte. 1992 wurde in Berlin-Buch das Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) als Einrichtung der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren gegründet, dessen Ziel es ist, in der Einheit von Grundlagenforschung und klinischer Forschung unter Anwendung moderner Erkenntnisse und Methoden der Zell- und Molekularbiologie Verfahren für Diagnostik, Therapie und Prävention zu entwickeln, wobei auch hier Herz-Kreislauf- und Krebserkrankungen sowie neurobiologische Fragestellungen im Vordergrund stehen. Der Verfasser stützt sich bei seiner Darstellung neben Archivmaterialien und Dokumenten von Zeitzeugen auch auf persönliche Erinnerung und Aufzeichnungen nach mehr als vierzigjähriger Tätigkeit in den Bucher Instituten sowie auf Überlieferungen bekannter Wissenschaftler der vorausgegangenen Generationen. Abgerundet wird die Darstellung durch den Abdruck wichtiger Dokumente.

Bielka, Heinz; Ganten, Detlef (Hg.): **Festschrift anlässlich der Gründung des Max-Delbrück-Centrums für Molekulare Medizin (MDC) 1992 in Berlin-Buch.** Symposium Wissenschaftsgeschichte und Molekulare Medizin in Berlin-Buch am 16. Oktober 1992 und Eröffnungsfeier mit Festakt am 7. Dezember 1992. Berlin 1993, S: 129

Abstract: Die in unserem Kontext interessierenden Kolloquiumsbeiträge lassen die "Geschichte der Medizinisch-Biologischen Institute Berlin-Buch" (Heinz Bielka) und die "Probleme bei der Bildung eines Forschungsinstituts nach der deutschen Vereinigung am Beispiel des MDC" (Marion Bimmler) Revue passieren. Die Dokumentation des Gründungsfestaktes besteht aus zahlreichen Ansprachen und Grußworten Wissenschaftspolitikern.

Bierwagen, Marion (Hg.): **Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung Frankfurt a.M. Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung Berlin.** Wiedereröffnung am 2. März 1994. Dokumentation, Berlin/Frankfurt a.M. 1994

Bierwagen, Marion; Ritz, Christian (Hg.): **Archiv der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung Berlin.** Bestandsverzeichnis. Teil 1: Archiv des Deutschen Pädagogischen Zentralinstituts und der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften. (Bestandsverzeichnisse zur Bildungsgeschichte Bd. 4). Basikow, Ursula (Bearb.) Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, Berlin 1996, S: 25

Bierwagen, Marion; Ritz, Christian (Hg.): **Archiv der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung Berlin.** Bestandsverzeichnis. Teil 2: Archivbestände der ehemaligen Deutschen Lehrerbücherei und der Pädagogischen Zentralbibliothek. (Bestandsverzeichnisse zur Bildungsgeschichte Bd. 4). Basikow, Ursula (Bearb.); Bierwagen, Marion (Bearb.) Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, Berlin 1996, S: 16

Bimberg, Siegfried: **Nachhall.** 44 Jahre Schulmusik nach Marx und Lenin. Teil 1. Reflexionen zur Musikpädagogik in der DDR. (Musikwissenschaft/Musikpädagogik in der Blauen Eule Bd. 22). Verlag Die Blaue Eule, Essen 1996, S: 228

Abstract: Der Autor war über vier Jahrzehnte als Professor für Musikpädagogik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, als Dirigent des Kammerchores der Universität Halle, Komponist und Verfasser zahlreicher Schriften zu Theorie und Praxis der Musikpädagogik, zur Musikästhetik und Musikpsychologie mit der Musikpflege in der DDR verbunden. Der erste Teil verfolgt vorwiegend theoretische Probleme, so zum Beispiel, was unter marxistischer Musikästhetik oder dem Sozialistischen Realismus verstanden worden bzw. zu verstehen sei. Darüber hinaus geht es um deren Anwendung im Schulmusikunterricht. Ein zweiter Band unter selbem Titel (gleichfalls Essen 1996) konzentriert sich dann ausschließlich auf die schulische Praxis.

Binas, Eckehard (Hg.): **... und wieder Kulturarbeit.** Erweiterter Bericht zur Fachtagung "Voraussetzungen für den Studiengang Kulturarbeit an der Fachhochschule Potsdam". Fachtagung am 17. und 18. Januar 1994 in Potsdam. im Auftrag der Fachhochschule Potsdam und der Friedrich-Ebert-Stiftung Landesbüro Brandenburg, Potsdam 1994, S: 148

Abstract: In der Aufbauphase des Studiengangs wollte sich der Fachbereich Kulturarbeit mit sonstigen kulturbezogenen Studiengängen in der Bundesrepublik konfrontieren und den Stand der eigenen Debatten bilanzieren. Mit u.a. folgenden Beiträgen: "Aufbau und Erneuerung der Wissenschaftseinrichtungen in Brandenburg" (Klaus Faber), "Studiengang Kulturarbeit als Bestandteil der Entwicklung der FH Potsdam" (Helmut Knüppel), "Studiengang Kulturarbeit - eine konzeptionelle Herausforderung" (Eckehard Binas), "Tätigkeitsfelder und Qualifikationsprofile von Absolventen des Studien-

gangs Kulturarbeit an der FH Potsdam" (Bernd Wagner), "Bausteine eines Curriculums für den Studiengang 'Kulturarbeit' an der FH Potsdam (Thomas Strittmatter), "Studentische Perspektiven auf Kulturwissenschaft" (Carsten Winter), "Der Studiengang 'Kulturwissenschaften' an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)" (Gert-Rüdiger Wegmarshaus), "Arbeitsbericht der AG 'Studiengang Kulturarbeit' an der FH Potsdam".

Birk, Lothar: **Vorausschätzung der Studienanfänger- und Studentenzahlen in den Fünf Neuen Ländern einschl. Berlin (Ost)**. Zielprojektion bis zum Jahr 2010. Erste Ergebnisse von Berechnungen der Studienanfänger- und Studentenzahlen bis zum Jahr 2010 auf der Grundlage von verschiedenen Zielvarianten. Hochschul-Informationssystem HIS, Hannover 1992, S: 18

Abstract: Die Studie berechnet zwei Varianten: Zum einen unter Zugrundelegung von keiner Wanderung von Ost nach West bzw. umgekehrt bzw. Ausgleich dieser Wanderung; zum anderen unter Zugrundelegung von Studierendenimport- und -exportüberlegungen. Mit zahlreichen Tabellen und Grafiken.

Bischof, Rose: **Hochschulen im Umbruch**. (Forum Deutsche Einheit - Aktuelle Kurzinformationen Nr. 3/91). Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn 1991, S: o.S. (8)

Abstract: Prägnante Darstellung der aktuellen hochschulpolitischen Entwicklung in Ostdeutschland und ihrer Hintergründe: Kritik auf beiden Seiten - Gemeinsame Traditionen - Unterschiedliche Entwicklung - Massenansturm auf Universitäten - Ost-West-Parallelen - Die Abwicklung.

Biskup, Reinhold; Ehrenberg, Dieter (Hg.): **Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig im Zeitraum ihrer Gründung 1. Januar 1992 bis 30. September 1993**. Forschung und Lehre. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1993, S: 47

Abstract: Anlässlich der Gründung der neu aufgebauten Fakultät wurde dieser "erste integrierte Bericht zum Stand von Forschung und Lehre" vorgelegt. Er enthält in Übersichten eine ausführliche Selbstvorstellung der Aktivitäten der Fakultät in der Gründungsphase.

Blankenburg, Karl-Heinz: **Wieviel kostet eine Gehaltsangleichung beim wissenschaftlichen Personal an das Niveau der BRD?** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Blankenburg, Karl-Heinz: **Wissenschaftliches Personal an den Hochschulen der DDR**. Einkommen und Leistung. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Blankenburg, Karl-Heinz; Deregoski, Angelika; Scherer, Doris: **Wissenschaftliches Personal im Hochschulwesen der BRD und der DDR**. Beschäftigte, Tarife und ausgewählte Kennzahlen. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 16

Blaschke, Dieter; Koller, Martin; Kühlewind, Gerhard; Möller, Ulrich; Stooß, Friedemann: **Qualifizierung in den neuen Bundesländern**. Hintergründe, Tendenzen und Folgerungen. (Materialien aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 7/1990). Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg 1990, S: 34

Abstract: Behandelt alle Bereiche beruflicher Qualifikation und soll ein Beitrag zur Entwicklung von Leitlinien künftiger Qualifizierungsstrategien in Ostdeutschland sein.

Blecher, Jens/Wiemers, Gerald (Hg.): **Studentischer Widerstand an den mitteldeutschen Universitäten 1945 bis 1955**. Von der Universität in den GULAG. Studentenschicksale in sowjetischen Straflagern 1945 bis 1955. (Veröffentlichungen des Universitätsarchivs Leipzig Bd. 5). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2005, S: 333

Abstract: Der Band möchte zusammen mit einer parallelen Ausstellung der mitteldeutschen Universitäten und Hochschulen - d.h. der Technischen Universität Dresden, der Bergakademie Freiberg, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Universität Leipzig sowie der Hochschule Mittweida (FH) - der öffentlichen Rehabilitierung der in den Jahren 1945 bis 1955 verurteilten und verschleppten Studenten dienen. Dazu wurden hier neben Beiträgen zum Lager Workuta, dem politischen Vorgehen an den Universitäten Leipzig und Halle-Wittenberg, einem exemplarischen Lebenslauf und einem Aufsatz zur Leipziger Widerstandsgruppe Horst Leißring zahlreiche Erinnerungsberichte betroffener Studenten zusammengestellt. Die Beiträge im einzelnen: "Expose zur Ausstellung. Von der Universität in den GULAG", "Die Frühzeit von Workuta - ein Überblick aus Berichten und Dokumenten" (Siegfried Jenkner), "... ab nach Sibirien". Einschüchterungspolitik und Meinungsbildung durch Terror an der Universität Leipzig zwischen 1945 und 1955" (Jens Blecher), "Vom ‚akademischen Workuta‘ zur Kadenschmiede. Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zwischen Neuaufbau und Gleichschaltung (1945-1950)" (Daniel Bohse), "Christas Busch (1932 - 1959) - eine Vergessene?" (Gerald Wiemers), "Die Widerstandsgruppe um Horst Leißring" (Friedrich-Wilhelm Schломann). Die von den folgenden Autoren verfaßten Erinnerungsberichte beziehen sich auf Erfahrungen an den jeweils in Klammern genannte Hochschulen: Otto J. Bachmann (Universität Leipzig), Roland Bude (Universität Jena/Rostock), Peter Eberle (Universität Leipzig), Hans Günter Aurich (Universität Leipzig), Ulrich Kilger (Universität Leipzig), Horst Maurer (Universität Leipzig), Dietrich Hartwig (TH Dresden), Martin Hoffmann (FH Mittweida), Annerose Matz-Donath (Universität Leipzig), Horst Krüger (Universität Leipzig), Werner Grumpel (Universität Leipzig), Horst Hennig (Universität Halle), Hans-Dieter Scharf (Universität Leipzig) und Hermann Marx (Universität Jena). Ein Anhang ergänzt die Erlebnisberichte durch biographische Angaben zu den Autoren und dokumentiert eine Namensliste der verhafteten Studenten, geordnet nach Hochschulorten.

Bleek, Wilhelm; Mertens, Lothar: **DDR-Dissertationen**. Promotionspraxis und Geheimhaltung von Doktorarbeiten im SED-Staat. Westdeutscher Verlag, Opladen 1994, S: 259

Abstract: Der Band entstand in Korrespondenz mit der von den gleichen Autoren vorgelegten Bibliographie der geheimen DDR-Dissertationen. Nach einer Einführung in die Promotionspraxis der DDR werden für 5.475 geheimgehaltene

Dissertationen die Geheimhaltungsgründe untersucht. Desweiteren analysieren die Autoren das sozio-biographische Profil der geheimen Dissertationen im allgemeinen und die Strukturen der Geheimhaltung im besonderen, wobei auch die Rolle der Gutachter untersucht wurde.

Bleek, Wilhelm; Mertens, Lothar: **Bibliographie der geheimen DDR-Dissertationen**. Bd. 1: Bibliographie. Bd. 2: Register. K. G. Saur, München/New Providence/London/Paris 1994, S: 630 + 315

Abstract: Die Bibliographie verzeichnet jeweils AutorIn, Titel, Seitenzahl, Ort und Institution, Charakter der Arbeit (Diss. A bzw. B), Jahr sowie Geheimhaltungsstufe (VD, NfD, VS, VVS, GVS). Eine 12seitige Einleitung informiert über die Praxis der Geheimhaltung von Dissertationen in der DDR, die empirischen Strukturen der Geheimhaltung und das Ende der Geheimhaltung. Erfasst sind ca. 8.600 Arbeiten.

Bleidick, Ulrich; Ellger-Rüttgardt, Sieglind (Hg.): **Behindertenpädagogik im vereinten Deutschland**. Über die Schwierigkeiten eines Zwiegesprächs zwischen Ost und West. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1994, S: 232

Abstract: Die Beiträge dieser Publikationen erörtern die Schwierigkeiten des deutschen Vereinigungsprozesses in einem Teilbereich des Erziehungswesens. Auf folgende im hiesigen Kontext interessierenden Beiträge sei hingewiesen: "Gedanken zum pädagogisch wirksamen Menschenbild in der DDR und sein Einfluß auf die Sonderpädagogik. Reflexionen und Ausblicke" (Ute Angerhoefer), "Rehabilitationspädagogik und Wissensstrategie" (Klaus-Peter Becker), "Zur Dialektik des Neubeginns. Hochschulpolitische Analyse des Vereinigungsprozesses am Beispiel der Humboldt-Universität Berlin" (Ulrich Bleidick), "Gibt es Chancen für eine produktive Berührung des sonderpädagogischen Bemühens in den west- und ostdeutschen Landen?" (Bodo Bröse), "Deutsche Sonderpädagogen im Gespräch. Versuche des Dialogs, der Selbstvergewisserung, des Neuanfangs" (Sieglind Ellger-Rüttgardt), "Hilfsschulpädagogik in der DDR. Erfahrungen mit einer Dissertation" (Jürgen Hoffmann), "Vom Neuaufbau sonderpädagogischer Studiengänge im universitären Fern- und Präsenzstudium. Das Beispiel der Fernuniversität Hagen und die Neugründung Potsdam" (Gustav Kanter) sowie "Der Fachbereich Rehabilitationswissenschaften der Humboldt-Universität Berlin. Versuch einer Innovation" (Uwe Koch).

Blobner, Heinrich; Knötzsch, Dieter: **"Auf Weisung des Ministers..."**. Die Berichterstattung der Martin-Luther-Universität Halle zur politisch-ideologischen Situation 1959 bis 1989. (Sachbeiträge Bd. 25). Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt, Magdeburg 2002, S: 154

Abstract: Die Hochschulen der DDR mussten auf Weisung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen regelmäßig Bericht über die politische Stimmung unter den Mitarbeitern und Studenten erstatten. Es wurde unter anderem über "besondere Vorkommnisse", den Ausfall der Heizung, Republikflucht, den Unfalltod einer Studentin bis zur Auflösung einer Beatband und über "gegnerische Aktivitäten" berichtet. Die Publikation gibt auf der Grundlage der Akten des Universitätsarchivs und des Bundesarchivs in Berlin einen Überblick über die Kategorien und Schwerpunkte der Berichtsinhalte und stellen an ausgewählten Beispielen (Ablösung Ulbrichts, Grundlagenvertrag zwischen DDR und BRD, Perestrojka etc.) aus verschiedenen Bereichen dar, wie das MfS über politische Diskussionen, Meinungen und Stimmungen informiert wurde. Im Anhang werden einige Akten dokumentiert.

Bloch, Karola: **Aus meinem Leben**. (Talheimer Reihe politische Erfahrungen Bd. 8). Talheimer Verlag, Mössingen-Talheim 1995, S: 324

Abstract: In ihrer Autobiographie beschreibt die Architektin, politische Publizistin und Lebensgefährtin Ernst Blochs, Karola Bloch (1905 - 1994), die Stationen ihres außergewöhnlichen Lebens bis zur Übersiedelung nach Tübingen 1961. Die vorliegende Ausgabe entspricht weitestgehend der Erstausgabe aus dem Jahre 1981.

Bloch, Roland; Pasternack, Peer: **Die Ost-Berliner Wissenschaft im vereinigten Berlin**. Eine Transformationsfolgenanalyse. (HoF-Arbeitsbericht 2/2004). HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Wittenberg 2004, S: 124

Abstract: Im Februar 2002 hatte in Berlin auf Einladung von Wissenschaftsrat, Stifterverband und VolkswagenStiftung eine Tagung unter dem Titel "10 Jahre danach" stattgefunden. Auf dieser bilanzierten Akteure des Wissenschaftsumbaus Ost ihr damaliges Wirken und dessen seitherige Wirkungen. Die Vorträge und Diskussionen waren u.a. durch deutliche (selbst)kritische Anmerkungen gekennzeichnet. Da der Ostteil Berlins durch den Umstand, dass sich dort ein Drittel des gesamten Wissenschaftspotenzials der DDR konzentrierte, besonders von den Entwicklungen betroffen gewesen war und die Ergebnisse nach wie vor unzuträgliche Spannungen in der Stadt bewirken, hatte der Berliner Wissenschaftssenator eine Expertise zur aktuellen Berliner Situation in Auftrag gegeben. Dieses Gutachten wird in der Publikation - ergänzt um einen Text "Der ostdeutsche Wissenschaftsumbau 1990 ff. unter besonderer Berücksichtigung seiner Ost-West-Spezifik" und eine annotierte Bibliografie "Wissenschaftstransformation in Ost-Berlin 1989 ff." - dokumentiert und führt im Ergebnis zu Handlungsempfehlungen an Politik, Hochschulen und wissenschaftliche Gemeinschaft.

Block, Klaus-D.; Fuchs, Hans-W./Reuter, Lutz R.; Strunk, Gerhard (Hg.): **The Eastern German Education System in Transition**. Revised version of paper presented at the 16th Annual Conference of the German Studies Association in Minneapolis, Minnesota, Oct. 1-4, 1992. (Beiträge aus dem Fachbereich Pädagogik der Universität der Bundeswehr 1/93). Hamburg 1993, S: 41

Abstract: Kurzer Gesamtüberblick über die Umgestaltung des ostdeutschen Bildungswesens. Dargestellt werden Konzepte von Akteuren wie Bürgerbewegungen, Parteien und Kirchen. Nach der Darstellung der durch die letzten beiden DDR-Regierungen bis zum 3.10.1990 durchgeführten Veränderungen, werden die Übergangsregelungen des Einigungsvertrages und die Herausbildung der Bildungspolitik der neuen Länder untersucht. Abschließend wird die Entwicklung einer demokratischen politischen Bildung nach dem Ende des Staatsbürgerkundeunterrichts geschildert.

Blumtritt, Herbert: **Geschichte der Dresdner Fotoindustrie**. Lindemanns Verlag, Stuttgart 2000, S: 256

Abstract: Der Autor hat die weit verstreuten Fakten zur Geschichte der Dresdner Fotoindustrie - als wohl dem Zentrum der deutschen Fotoindustrie - recherchiert, gesammelt, geordnet und in einen geschichtlich nachvollziehbaren Zusam-

menhang von den Anfängen bis in die neunziger Jahre gebracht. Des weiteren findet sich z.B. die Übersicht "Wer baute was?", ein Quellenverzeichnis und ein ausführliches Register. Neben den wirtschaftsgeschichtlichen Aspekten wird zugleich ein wichtiges Stück DDR-Technologie- und Ingenieurwissenschaftsgeschichte geschrieben.

Bochmann, Klaus; Erfurt, Jürgen (Hg.): **Romanistik zwischen Engagement und Verweigerung.** (OBST. Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie H. 45). Oldenburg 1991, S: 176

Abstract: Dieses Heft ist der Versuch einer Bestandsaufnahme der Leistungen und Versäumnisse der Romanistik in der DDR, der Darstellung, unter welchen Bedingungen die Romanisten arbeiteten, welche Möglichkeiten sie hatten und welchen Zwängen sie ausgesetzt waren. Für den hiesigen Zusammenhang sind folgende Beiträge von Interesse: "Romanisten am Berliner Zentralinstitut für Literaturgeschichte. Eine institutions- und politikgeschichtliche Betrachtung" (Wolfgang Klein), "Fachgeschichte und Methodenkritik in der romanistischen Sprachwissenschaft" (Jürgen Erfurt), "Lust und Last des Büchermachens in der DDR. Einige Bemerkungen zur Zensur" (Carola Gerlach), "Zur Selbstbestimmung der Romanisten in der früheren DDR" (Horst Heintze), "Gedanken und Hintergedanken bei der Publikation von Texten der französischen Aufklärung in der DDR" (Helga Bergmann), "Rumänistik in der DDR - eine Bilanz, die sich sehen lassen kann. Teil 1: Literaturwissenschaft. Teil 2: Sprachwissenschaft." (Eva Behring/Klaus Bochmann), "Landeskunde im Spannungsfeld zwischen Praxis und Wissenschaft. Bilanz einer Entwicklung" (Helmut Melzer), "Ein Blick zurück ohne Zorn: Leistungen und Schwachstellen der romanistischen Linguistik in der DDR" (Gerd Wotjak), "Vergangenheit und Neubeginn der Romanistik in Jena" (Sabine Albrecht), "Zur Geschichte der Romanistik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Geschichte und aktuelle Situation" (Gerda Haßler), "Zentralinstitut für Literaturgeschichte Berlin (1969-1991)" (Wolfgang Klein), "Romanistik an der Leipziger Universität" (Matthias Perl), "Zur Geschichte der Romanistik an der Greifswalder Universität" (Johannes Thiele).

Bock, Helmut: **Wir haben erst den Anfang gesehen.** Selbstdokumentation eines DDR-Historikers 1983 bis 2000. (Rosa-Luxemburg-Stiftung Texte Bd. 8). Karl Dietz Verlag, Berlin 2002, S: 384

Abstract: Der Band dokumentiert Interviews, Reden und Essays des DDR-Historikers, die zwischen 1983 und 2000 entstanden. Helmut Bock arbeitete zwischen 1960-1962 als wissenschaftlicher Sekretär des Instituts für Geschichte an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin und übernahm dort von 1962-1969 die stellvertretende Leitung der Abteilung für deutsche Geschichte von 1789 bis 1871. In den Jahren 1969/70 fungierte Bock als Leiter des Operativstabs beim Herausgeberkollegium der Deutschen Geschichte in 12 Bänden und zwischen 1971 und 1977 als Leiter der Abteilung für Kulturgeschichte am Zentralinstitut für Geschichte an der Akademie der Wissenschaften der DDR. 1971 wurde Bock zum Akademiedozent ernannt. 1978 bis 1991 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Wissenschaftsbereich Deutsche Geschichte von 1789-1917 an der Akademie tätig und arbeitete zudem in den Jahren 1969-1990 als Mitglied des Herausgeberkollegiums der Deutschen Geschichte in 12 Bänden. Zwischen 1971 und 1990 wirkte er als Vorsitzender der Zentralen Sektion Geschichte beim Präsidium der URANIA.

Bock, Ulla (Hg.): **Frauenforschungsprofessuren an deutschen Hochschulen.** Stand Juni 1996. Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauenstudien und Frauenforschung an der Freien Universität, Berlin 1996, S: 100 + Anh.

Abstract: Die Darstellung zugrundeliegende Erhebung ergab, daß es in Ostdeutschland incl. Ost-Berlin 9 Frauenforschungsprofessuren gibt (dagegen in Westdeutschland 95). Im einzelnen sind dies 6 in Ost-Berlin (alle Humboldt-Universität), je eine in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern (beide Universität) sowie in Sachsen (FH). Sachsen-Anhalt hatte eine FH-Professur geplant (am FB Sozialwesen der FH Merseburg), deren Einrichtung jedoch am Widerstand der Studentinnen gescheitert sei.

Boden, Petra/Dorothea Böck (Hg.): **Modernisierung ohne Moderne.** Das Zentralinstitut für Literaturgeschichte an der Akademie der Wissenschaften der DDR (1969 - 1991). Literaturforschung im Experiment. (Beihefte zum Euphorion, Zeitschrift für Literaturgeschichte Heft 47). Universitätsverlag Winter, Heidelberg 2004, S: 390

Abstract: Der Band unternimmt den Versuch, im Anschluß an einen einführenden Prolog der Herausgeberinnen die mehr als 20jährige Geschichte des Zentralinstituts für Literaturforschung über Interviews mit Beteiligten zu rekonstruieren. So werden hier ausführliche Gespräche mit Werner Mittenzwei, Manfred Naumann, Robert Weimann, Hans Kaufmann, Silvia und Dieter Schlenstedt, Fritz Mierau und Klaus Städtke dokumentiert. Im Anhang finden sich elf für die (Vor-)Geschichte des Instituts relevante Dokumente.

Boden, Petra/Hausmann, Frank-Rutger (Hg.): **Evaluationskultur als Streitkultur.** (Mittelungen des Deutschen Germanistenverbandes Heft 4/2005). Aisthesis Verlag, Bielefeld 2005, S: 66

Abstract: Die Publikation vereint in ausführlicher Form die Beiträge, welche im Rahmen des Workshops "Evaluationskultur als Streitkultur. Die institutionelle Abwicklung der ostdeutschen Germanistik" auf dem Münchner Germanistentag 2004 gehalten wurden, ergänzt um einen Beitrag von Peer Pasternack. Der Workshop widmete sich vor allem der Frage, was Germanistik in der DDR war, und was 1990/91 im Prozeß der Vereinigung der beiden deutschen Wissenschaftssysteme und im Rahmen der flächendeckenden Evaluationen aus ihr geworden ist. Die Beiträge im einzelnen: "Fünfzehn Jahre danach. Eine Einleitung" (Petra Boden/Frank-Rutger Hausmann), "Empfang in der Bundesrepublik. Zur Evaluation der Geisteswissenschaften an den Universitäten und an den Akademien der Wissenschaften und der Künste in der DDR" (Eberhard Lämmert), "Erneuerung und Unterwerfung. Ambivalenzen im deutschen Institutionentransfer" (Karl-Siegbert Rehberg), "Abwicklung Ost" (Jens Bisky), "Zum Beispiel Rostock. Transformation statt Reformation des Wissenschaftssystems" (Klaus Blaudzun), "Rückblick, Überleitungen, Versäumnisse" (Walter Erhart), "Versuch, das Verschwinden der DDR-Germanistik zu begreifen oder doch ansatzweise zu beschreiben" (Klaus Weimar), "Wissenschaftspersonal als Transformationsproblem. Resümee eines unverdauten Vorgangs" (Peer Pasternack).

Boden, Petra; Rosenberg, Rainer (Hg.): **Deutsche Literaturwissenschaft 1945-1965.** Fallstudien zu Institutionen, Debatten, Personen. (Literaturforschung). Akademie Verlag, Berlin 1997, S: 473

Abstract: Die Untersuchung erstreckt sich auf konzept-, methoden- und institutionengeschichtliche Fragestellungen, die an die beiden deutschen Literaturwissenschaften gerichtet werden. Es wird danach gefragt, mit welchem Literaturbegriff

jeweils gearbeitet wurde, und der Versuch unternommen, die Rolle der Literaturwissenschaft im jeweiligen Kultursystem zu beschreiben. U.a. mit folgenden Beiträgen: "Universitätsgermanistik in der SBZ/DDR. Personalpolitik und struktureller Wandel 1945-1958" (Petra Boden), "Denkkraster- und Kaderpolitik der SED in der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu (Ost-)Berlin" (Peter Th. Walther), "Von der 'Gelehrtenrepublik' zur marxistischen Forschungsgemeinschaft an der Deutschen Akademie der Wissenschaften. Das Institut für deutsche Sprache und Literatur" (Dorothea Dornhof), "Zur Begründung der marxistischen Literaturwissenschaft in der DDR" (Rainer Rosenberg), "Die 'Weimarer Beiträge' zwischen 1955 und 1961. Eine Zeitschrift auf dem Weg zum 'zentralen Organ der marxistischen Literaturwissenschaft in der DDR'?" (Gunther Schandera/Heike Bomke/Dagmar Ende/Dieter Schade/Heike Steinhorst) und "Literaturkritik zwischen Parteiauftrag und Professionalität in der DDR der sechziger Jahre" (Simone Barck).

Böhm, Jan M.; Hoock, Claudia: **Sozialisation und Persönlichkeit.** Autoritarismus, Konformismus oder Emanzipation bei Studierenden aus Ost- und Westdeutschland. (Focus kritische Universität). Focus-Verlag, Gießen 1998, S: 241

Abstract: Auf der Basis einer umfangreichen tiefenhermeneutischen Studie, in deren Rahmen etwa 200 Studierenden aus Ost- und Westdeutschland befragt worden waren, wird versucht, die Frage zu klären, in welchem Ausmaß Autoritarismus und Konformismus, aber auch emanzipatorische und demokratische Haltungen bei jungen Erwachsenen verbreitet sind. Dabei geht es weniger um eine gesamtdeutsche Repräsentativerhebung, als vielmehr um einen Vergleich der beiden Stichproben aus Leipzig und Münster.

Böhm, Margarete; Heger, Rolf-Joachim: **"Früher war ich Physiker, heute bin ich Physikerin..."**. Über Arbeitsmarktförderung von wissenschaftlich tätigen Frauen. SPI ServiceGesellschaft, Berlin 1995, S: 58

Abstract: Berlin hatte mit der deutschen Neuvereinigung eine besonders hohe Anzahl hochqualifizierter Personen in den Arbeitsmarkt einzugliedern. Besondere Probleme gab es diesbezüglich bei der Integration von Akademikerinnen, verschärft noch durch eine gewisse Inadäquatheit der Förderung von Wissenschaft und Forschung über arbeitsmarktbezogene Mittel und Maßnahmen. Die Publikation reflektiert und diskutiert die bei diesbezüglichen Bemühungen aufgelaufenen Erfahrungen.

Bollinger, Stefan/Ulrich van der Heyden/Mario Keßler (Hg.): **Ausgrenzung oder Integration?** Ostdeutsche Sozialwissenschaftler zwischen Isolierung und Selbstbehauptung. (Gesellschaft - Geschichte - Gegenwart Bd. 34). Gesellschaftswissenschaftliches Forum Berlin, trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2004, S: 346

Abstract: Im November 2002 setzte sich im Wissenschaftszentrum Berlin die Tagung "Ostdeutsche Sozialwissenschaftler - Wege der Reintegration" mit Fragen der Ausgrenzung ostdeutscher Intellektueller und den möglichen Chancen ihrer Reintegration in die gesamtdeutsche Wissenschaftslandschaft auseinander. Der Sammelband dokumentiert den Ertrag dieser Veranstaltung. Die Herausgeber sind Initiatoren der "Initiative Sozialwissenschaftler Ost", die sich dem Ziel der Chancengleichheit für Ostdeutsche im vereinten Deutschland verpflichtet sehen. Die Beiträge im einzelnen: "Es muß weitergehen. Die längst überfällige Reintegration der ostdeutschen Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler bleibt auf der Tagesordnung" (Stefan Bollinger/Ulrich van der Heyden/Mario Keßler), "Eine neue Chance?" (Mario Keßler), "Begrüßung der Konferenz 'Ostdeutsche Sozialwissenschaftler - Wege der Reintegration' im Wissenschaftszentrum Berlin" (Jürgen Kocka), "Deutschland braucht die ostdeutschen Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler" (Stefan Bollinger), "Berufungen und Abwicklungen - Ketzerische Gedanken zur bundesdeutschen Wissenschaftspolitik" (Theodor Bergmann), "Personelle Konsequenzen von Anschlüssen im Bildungswesen. Eine Betrachtung asymmetrischer Vereinigungen aus historisch-vergleichender Sicht" (Jörg Roesler), "Desintegration und Integration. Die Ost-Berliner Wissenschaft im vereinigten Berlin" (Peer Pasternack), "Empfehlung und Realität. Die vergessenen Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Neustrukturierung der außeruniversitären Forschung und deren Umsetzung" (Ulrich van der Heyden), "Reintegration von DDR-Geisteswissenschaftlern in den Wissenschaftsprozess - Utopie oder Wirklichkeit" (Arno Hecht), "Konzept einer klassischen Aufgabenstellung für ostdeutsche Wissenschaftler: Aufarbeitung und Weiterentwicklung zukunftsfähiger Einrichtungen der DDR" (Fritz Vilmar), "Geistes- und Sozialwissenschaften ohne Ostbonus. Versäumte Chancen und aktuelle Desiderate" (Hubert Laitko) und "Integration statt biologischer Lösung. Eine Untersuchung mit einer Aussicht" (Hansgünter Meyer).

Bollinger, Stefan; Heyden, Ulrich van der (Hg.): **Deutsche Einheit und Elitenwechsel in Ostdeutschland.** (Gesellschaft - Geschichte - Gegenwart. Schriftenreihe des Vereins "Gesellschaftswissenschaftliches Forum e.V." Berlin Bd. 24). trafo Verlag Dr. Wolfgang Weist, Berlin 2002, S: 262

Abstract: Die einstigen DDR-Funktionsebenen haben, so die Herausgeber, im Zuge des deutschen Einigungsprozesses ihren Platz in der Gesellschaft räumen müssen, ohne daß dies allein aus den Herausforderungen und Rücksichten eines politischen und gesellschaftlichen Umbruchs zu erklären wäre. Belastete und Unbelastete zahlten für einen alternativen deutschen Entwicklungsweg, den sie mit oder ohne Überzeugung, aber jedenfalls mit eigener Lebensleistung mittrugen. Fast drei Viertel der Wissenschaftler seien aus ihren Berufen gedrängt, Diplomaten, Berufssoldaten fast flächendeckend ersetzt worden; allein Lehrer und Polizisten hätten innerhalb den neuen Verhältnisse recht gute Chancen gehabt, denn soviel Ersatz stand in der alten Bundesrepublik nicht bereit. Entscheidend sei allerdings, daß neue Herren das Sagen haben und daß nur diejenigen Karriere machen konnten, die sich zumindest im Dienst als angepaßt und flexibel erwiesen. Doch seien negative Folgen dieser einseitigen Orientierung auf exogene Transformation sichtbar: rasche Verdrängung des durchaus vorhandenen Aufbau- und Gestaltungswillens, erneute obrigkeitsstaatliche Fixiertheit in den Denk- und Verhaltensweisen; wachsende Demokratiedefizite, nachhaltige negative Auswirkungen auf sozial-psychologische Befindlichkeiten. All das betreffe insbesondere die Geistes- und Sozialwissenschaftler, die durch die Evaluationen generell mit dem Generalverdacht der Systemnähe und der fachlichen, menschlichen sowie demokratischen Inkompetenz disqualifiziert wurden. Anfängliche deutsch-deutsche Hoffnungen auf "Durchmischung", gegenseitiges Lernen, gar gemeinsames Suchen nach Lösungen für die ostdeutsche Transformation und eine gesamtdeutsche Zukunft seien frühzeitig und fast ausnahmslos durchkreuzt worden. Wissenschaftler-Integrationsprogramme u.ä. Lösungsversuche erwiesen sich als Mittel, in denen zeitweilig durchaus anerkannte fachliche Potentiale vor ihrem endgültigen Rauswurf ruhig gestellt wurden. Im Zuge der Neustrukturierung der ostdeutschen Wissenschaftslandschaft erfolgte ein radikaler Eliten-transfer, der nicht nur in der Besetzung der jetzigen Professuren und Leitungsfunktionen, sondern auch in der näheren

Zukunft in den davon abhängigen Mitarbeiterpositionen eine Dominanz West und einen Ausschluß Ost sichere. Hier funktionierten Netzwerke, die im Unterschied zu den viel beschworenen Seilschaften mindestens auch noch die nächste Generation ostdeutscher Intellektueller fast durchweg ausgrenzen werde. Viele für diese Prozesse Verantwortliche, angefangen beim damaligen Vorsitzenden des Wissenschaftsrates, bedauerten unterdessen die Folgen der Verdrängung der ostdeutschen Intelligenz. Aber ohne eine politische Entscheidung für das partielle Aufhalten und Zurückdrehen dieser Entwicklung im Wissenschaftsbereich werde sich das Problem einer einheimischen Intelligenz außer im unmittelbaren Umfeld hiesiger, meist Oppositionsparteien und einiger selbstorganisierter Intellektuellengruppen, erledigt haben. Die vorliegende Publikation zeichnet die Zerschlagung der ostdeutschen Geisteswissenschaften nach, nicht lediglich mit dem Ziel, nur Fakten zu sichern, sondern auch, um in der Öffentlichkeit auf diesen Umstand aufmerksam zu machen. Der Band enthält folgende Beiträge: "Einleitung: Wider die geistige Ödnis" (Stefan Bollinger/Ulrich van der Heyden), "Die Übersprungenen" (Stefan Bollinger), "Revolutionsopfer, Kolonialisierungsverluste, Modernisierungsverlierer? Die Vielschichtigkeit eines Systemwechsels. Anmerkungen zum Elitenwechsel nach der Wende 1989/90" (Stefan Bollinger), "Über 50 Jahre ostdeutscher Eliten-Entwicklung seit 1945. Einige Thesen" (Helmut Steiner), "Wie die Afrikawissenschaft in Ostdeutschland durch eine ‚späte Abwicklung‘ beseitigt wurde" (Ulrich van der Heyden), "Autonome Erneuerung der Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität. Ein gescheiterter Versuch" (Fritz Vilmar im Gespräch mit Heinz Niemann), "Für Innovationen keine Chance - Einige Bemerkungen zur ‚Abwicklung‘ der ostdeutschen Sozialwissenschaften im deutschen Einigungsprozeß" (Wolfgang Dümcke), "Im falschen Land geboren, studiert, gelehrt, geforscht. Impressionen über die Zerstörung einer Elite" (Stefan Bollinger), "Wie 68 Historiker der Berliner Humboldt-Universität ihren Job verloren" (Ingrid Matschenz), "... Abwicklung ... Kündigung ... Deklassierung" (Interview mit Ulrich Busch), "Die Rolle der Sozialwissenschaften im Prozeß der deutschen Wiedervereinigung" (Helmut Steiner) und "Was ist zu tun? - Möglichkeiten der Re-Integration ostdeutscher Geisteswissenschaftler" (Ulrich van der Heyden).

Bolz, Alexander (Hg.): **Zur Geschichte der Pädagogischen Fakultät der Universität Leipzig 1946-1955.** Vorgeschichte, Pädagogik, Methodik, fachspezifische Institute. (Hochschulschriften Bd. 4). Leipzig 2002, S: 210

Abstract: Die Publikation stellt die Entwicklung der einzelnen pädagogischen Disziplinen, ihre Entstehung und die Lehre in den Mittelpunkt: Es geht um die Allgemeine Pädagogik, die Allgemeine Didaktik und vor allem die Unterrichtsmethodiken, die sich seinerzeit als Wissenschaftszweige zu etablieren begannen. Darüber hinaus umfaßte die Fakultät fachspezifische Institute, deren anfängliche Entwicklung ebenfalls dargestellt wird. In die Ausführungen findet zudem die Vorgeschichte der Gründung der pädagogischen Fakultät sowie die Entwicklung der einzelnen Wissenschaftsgebiete auch über die Auflösung der Fakultät 1955 hinaus Berücksichtigung. Neben dem Herausgeber wirkten Konrad Krause, Joachim Biener, Paul Kunath, Hans Berger, Hans-Georg Paul, Horst Möhle, Walter Jahn, Wolfgang Brekle, Friedrich Zimmermann, Florian Osburg, Werner Naumann, Rainer Herberger, Renate Völkel, Manfred Würzburger, Günter Berger und Siegfried Ratzlaff an der Erstellung der einzelnen Kapitel mit.

Bolz, Alexander; Griese, Hartmut M. (Hg.): **Deutsch-deutsche Jugendforschung.** Theoretische und empirische Studien zur Lage der Jugend aus ostdeutscher Sicht. Juventa Verlag, Weinheim/München 1995, S: 303

Abstract: Der Band dokumentiert aktuelle Forschungsergebnisse aus der ostdeutschen Jugendforschung. Daneben wird in einer ausführlichen Einleitung von H. M. Griese die "Deutsch-deutsche Jugendforschung seit dem gesellschaftlichen Umbruch" detailliert resümiert. Damit liegt zugleich ein Stück Wissenschaftszeitgeschichte für das Forschungsfeld Jugendforschung vor. Nicht minder aufschlußreich wie den Griese-Beitrag ergänzend sind die ausführlich dargestellten Ergebnisse einer Studie "Wo sind sie geblieben? Berufsbiographien ostdeutscher JugendforscherInnen seit der Wende" von Uta Schlegel. Auf 45 Seiten wird die Auswertung einer entsprechenden Fragebogenaktion geliefert, u.a. mit den Resultaten, daß 85% der JugendforscherInnen eine Arbeitsstelle haben, davon die Hälfte auf befristeten Stellen und mit eher pessimistischer Wahrnehmung ihrer beruflichen Perspektiven, und drei Viertel der Gesamtkohorte sich dabei inhaltlich noch mit ihrem alten Thema befassen können. Beobachtbare Abstiegsmobilitäten rührten insbesondere daher, daß die unhinterfragte Übertragung westdeutscher Wissenschaftsstrukturen auch die Normen für Wissenschaftler-Normalbiographien einschloß.

Bomke, Heidrun: **Einblicke.** Bd. 2: Erste Tagung zur Frauenforschung in Sachsen-Anhalt am 17./18.4.1997. Dokumentation. Heinzel, Friederike (Bearb.), Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt/Leitstelle für Frauenpolitik des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg o.J. [1998?], S: 193

Abstract: Der Tagungsband enthält Beiträge von Forscherinnen und Forschern, die sich und ihre Projekte während der ersten Tagung zur Frauenforschung in Sachsen-Anhalt präsentierten. U.a. sind folgende im hiesigen Kontext interessierende Artikel abgedruckt: "Auf dem Weg - Frauenforschung in Sachsen-Anhalt" (Friedlinde Bachmann), "Forschung von und über Frauen in der DDR. Methoden, Inhalte, Probleme der Institutionalisierung und Rezeption" (Hannelore Schulz), "Forschung über Frauen in der Sozial- und Arbeitsmedizin. Kontinuität und Wandel eines Forschungsbereiches" (Liselotte Hinze), "Auf dem ersten Gebiet der Kunst ernst arbeiten. Zur Frauenausbildung im künstlerischen Beruf" (Ulrike Krenzlin), "Ina will helfen. Geschlechterstereotypisierungen in den Schulbüchern der DDR für die Unterstufe" (Ute Geiling/Friederike Heinzel), "Zur Arbeit der Interdisziplinären Gesellschaft für psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe seit ihren Anfängen in der DDR" (Carmen Presch).

Bomke, Heidrun; Heinzel, Friederike: **Einblicke.** Frauenforschung in Sachsen-Anhalt. Erste Dokumentation 1997. Band 1. Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg 1997, S: 167

Abstract: Frauenforschung werde, so die Autorinnen, noch immer höchstens als Randgebiet soziologischer Untersuchungen genutzt. Die Studie soll einen Überblick zur Entwicklung von Frauenforschung in Sachsen-Anhalt geben und ermöglichen, auf entsprechende Spuren im Forschungs- und Lehrprozeß zu verweisen, derzeitige Ansätze zu bündeln, zu vernetzen und auszubauen.

Bonz, Bernhard; Czycholl, Reinhard (Hg.): **Lehrerbildung für berufliche Schulen.** Aktuelle Probleme in neuen und alten Bundesländern sowie im Kontext europäischer Berufsbildungspolitik. (Beiträge zur Berufs- und Wirtschafts-

Pädagogik Bd. 10). Bibliotheks- und Informationssystem der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg, Oldenburg 1994, S: 165

Abstract: Im hiesigen Rahmen sind die Beiträge folgender Autoren von Interesse: Franz Bernard ("Gegenwarts- und Zukunftsprobleme der Lehrerbildung für berufliche Schulen in den neuen Bundesländern"), Hanno Hortsch ("Entwicklung und Stand der neuen Studiengänge für Lehrer und Lehrerinnen an beruflichen Schulen im gewerblich-technischen Bereich in den neuen Bundesländern") und Peter Sloane ("Struktur und Entwicklung des Studienganges 'Wirtschaftspädagogik' an der Friedrich-Schiller-Universität Jena").

Boor, Friedrich de; Lehmann, Michael (Hg.): **Studien- und Lebensgemeinschaft unter dem Evangelium.** Beiträge zur Geschichte und Perspektiven des Evangelischen Konviktes in den Franckeschen Stiftungen zu Halle (Saale). Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle, Halle 1999, S: 265

Abstract: Mit dem Ziel, den Studierenden eine wissenschaftlich betreute und christlich motivierte Lebens- und Studien-gemeinschaft zu bieten, entstanden auf Initiative der Theologieprofessoren der Universität Halle die Halleschen Konvikte. Der vorliegende Band vereinigt Beiträge zur Geschichte des Schlesischen, des Tholuck- und des Sprachenkonvikts, also all jener Konvikte, deren Tradition beim Aufbau des neu nach 1990 aufgebauten Evangelischen Konvikts Aufnahme fanden. Angesichts der Eröffnung dieses Konvikts als Studienhaus der Kirchenprovinz Sachsen in den Franckeschen Stiftungen 1998 habe es einer Besinnung auf die Tradition bedurft, um geschichtliche Identität und Kontinuität zu wahren und fruchtbar zu machen. Diese Rückbesinnung ist der Leitfaden, welcher die einzelnen Beiträge dieser Publikation miteinander verbindet. Im hiesigen Kontext interessieren vor allen die beiden Beiträge "Das Tholuck-Konvikt. Kämpfe, Normalität und Ende (1938-1998)" (Michael Lehmann) und "Zur Geschichte des Sprachenkonvikts" (Michael Lehmann). Gleichzeitig wurden auch Beiträge aufgenommen, die sich den Aufgaben und Traditionen des neuen Evangelischen Konvikts widmen, als da wären: "Ein kirchliches Haus des Lernens - Kirchliche Bildungsverantwortung heute" (Raimund Hoenen), "Pedigt zur Eröffnung des Evangelischen Konvikts am 30. April 1998 über Johannes 10,11a.27-28a (Wochen-spruch)" (Hermann von Lips) sowie "Aufgaben für ein Evangelisches Konvikt in den wiederhergestellten Franckeschen Stiftungen" (Friedrich de Boor). In den beigefügten Anlagen finden sich zudem u.a. der Beschluss der Kirchenleitung der Kirchenprovinz Sachsen zum Sprachenkonvikt vom 3. Juli 1952, die Stiftungssatzung des Evangelischen Konviktes 1997 sowie ein Verzeichnis der wichtigsten Ämter und Personen. Hier dürften vor allem das Verzeichnis der Ephoren des Schlesischen und des Tholuck-Konviktes und das Inspektoren-Verzeichnis des Schlesischen Konviktes von Interesse sein.

Borchert, Christian; Giesecke, Almut; Nowojski, Walter (Hg.): **Victor Klemperer.** Ein Leben in Bildern. Aufbau-Verlag, Berlin 1999, S: 223

Abstract: Diese Bildbiographie des Romanisten und Zeitzeugen Victor Klemperer (1891-1960) enthält teils seltene Aufnahmen aus seinem Leben vor allem in Berlin, München und Dresden. Jedem Bild haben die Herausgeber einen Text aus Klemperers Schriften beigefügt.

Borchert, Konstanze/Harre, Elke: **Frauenförderung im Hochschulbereich von Berlin und Brandenburg.** Eine vergleichende Untersuchung. Forschungsbericht. (Frauenpolitische Schriften Bd. 1). trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 1996, S: 80

Abstract: Die Studie enthält eine vergleichende Analyse von Bestimmungen zur Frauenförderung in den Hochschulge-setzen von Brandenburg, Berlin und Niedersachsen, stellt die Regelungen mit hochschulpolitischer Relevanz in den Landesgleichstellungsgesetzen von Berlin und Brandenburg gegenüber, gibt einen Überblick über Instrumente der Frau-enförderung im Hochschulbereich von Berlin und Brandenburg und macht auf die unterschiedliche Arbeitssituation von Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an ausgewählten Universitäten in Berlin und Brandenburg aufmerksam.

Borgolte, Michael (Hg.): **Mittelalterforschung nach der Wende 1989.** (Beiheft zur Historischen Zeitschrift N.F. Bd. 20). R. Oldenborg Verlag, München 1995, S: 514

Abstract: Der Band dokumentiert die Beiträge einer Tagung von MittelalterhistorikerInnen im Februar 1993 an der Hum-boldt-Universität. Die Tagung verfolgte den Anspruch, ein Tableau der zeitgenössischen Mediävistik in Deutschland zu bieten und dies im besonderen unter Berücksichtigung der ostdeutschen Wissenschaft. Im Vorfeld sei vor allem kritisch gefragt worden, "ob prägenden Gestalten der marxistischen Mittelalterforschung denn... ein Chance zur Selbstdarstel-lung geboten werden dürfe. Der Veranstalter und Herausgeber... hat dies mit allem Nachdruck bejaht. Westdeutsche haben schon vor der Wende die Leistungen ihrer Kollegen jenseits von Mauer und Stacheldraht gewürdigt... Anderer-seits gehört es zur Lage der Mediävistik in Ostdeutschland, daß offenbar keine oder nur wenige Manuskripte systemfer-ner Historiker 'in der Schublade' für eine Veröffentlichung bereitlagen." (Vorwort) Neben zahlreichen Beiträgen zu fachli-chen Themen i.e.S. sind drei Beiträge zur Geschichte des Faches in der DDR/Ostdeutschland vertreten: "Eine Generati-on marxistische Mittelalterforschung in Deutschland. Erbe und Tradition aus der Sicht eines Neu-Humboldtianers" (M. Borgolte), "Nationale Frage, deutscher Staat, Ermittlungsmethoden. Bemerkungen zu Forschungen an der Humboldt-Universität über das mittelalterliche Reich (Eckhard Müller-Mertens), "Zur Mittelalterforschung in der DDR - eine Remi-niszenz" (Siegfried Epperlein).

Borgolte, Michael: **Sozialgeschichte des Mittelalters.** Eine Forschungsbilanz nach der deutschen Einheit. (Beiheft zur Historischen Zeitschrift Bd. 22). R. Oldenbourg Verlag, München 1996, S: 540

Abstract: Der Autor geht in seiner Abhandlung auf die Traditionen der marxistischen Mediävistik und die Wechselwir-kungen zwischen DDR- und BRD-Mittelalterhistorie ein. Insbesondere erörtert er Spezialforschungen im Spannungsfeld 'bürgerlicher' und marxistisch-leninistischer Geschichtsauffassungen. Es schließen sich Thesen zu Geschichte und Stand der sozialhistorischen Mittelalterforschung in Deutschland an. Das Literaturverzeichnis enthält eine Zeittafel sozi-alhistorischer deutscher Forschungsliteratur seit 1950.

Börner, Sylvia: **Die Kunstdebatten 1945 bis 1955 in Ostdeutschland als Faktoren ästhetischer Theoriebildungsprozesse.** (Europäische Hochschulschriften, Reihe 28 Kunstgeschichte Bd. 166). Peter Lang Verlag, Frankfurt/Main 1993, S: 217

Abstract: Am Beispiel ausgewählter Kunstdebatten soll gezeigt werden, wie im Zeitraum von 1945 bis 1955 in Ostdeutschland Ästhetik zu einem Instrument von Politik und Ideologie umfunktioniert wurde mit dem Zweck, die Herrschaft der SED zu formieren und zu stabilisieren. Es wird versucht zu verdeutlichen, wie Ästhetik weitgehend auf das Schema des sozialistischen Realismus verpflichtet wurde, welches letzterer als normativer Maßstab für Kunst fungierte.

Bothin, Gabriele: **Welchen Einfluß haben hochschulvorbereitende Bildungswege auf das Studium?** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Bothin, Gabriele; Stein, Ruth: **Weiterbildung und Umschulung unter soziologischem Aspekt.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Böthling, Britta / Rähse, Lars: **Beiträge zur Geschichte des Geographieunterrichts.** "Das Deutschlandbild und Nationsverständnis im Geographieunterricht der DDR von 1949 - 1974, untersucht anhand der „Zeitschrift für den Erdkundeunterricht“ / "Europa und Europaerziehung im Geographieunterricht nach 1945. Eine kritische Bestandsaufnahme". (Arbeitsberichte des Geographischen Instituts der Humboldt-Universität zu Berlin H. 72). Geographisches Institut der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 2002, S: III + 64 + 79

Abstract: Der Band vereinigt zwei Staatsexamensarbeiten, von denen die erste sich der Geschichte einer geographischen Fachzeitschrift in der DDR widmet.

Böttcher, Claudia: **Die Entwicklung der Psychiatrischen Universitätsklinik Dresden von der Gründung der Medizinischen Akademie bis zum Jahr 2000.** Inauguraldissertation zur Erlangung eines doctor medicinae (Dr. med.) der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden. Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden, Dresden 2002, S: 206

Abstract: Die Dissertation rekonstruiert die Entwicklung der Psychiatrischen Universitätsklinik Dresden, wobei im hiesigen Kontext vor allem die Geschichte der Klinik für Psychiatrie und Neurologie unter der Leitung von Johannes Suckow und Ehrig Lange interessieren. Vor allem die durch Ehrig Lange vollzogene Weiterentwicklung der auf dem Sicherungsprinzip von Johannes Suckow basierenden Einrichtung hin zur einer im Sinne der Rodewischer Thesen und des "open-doors-Systems" arbeitenden Klinik gilt der Autorin als wichtiger Fortschritt der Psychiatrie in der DDR.

Böttcher, Hans Richard (Bearb.): **Vergangenheitsklärung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.** Beiträge zur Tagung "Unrecht und Aufarbeitung" am 19. und 20.6.1992. Rektor der Friedrich-Schiller-Universität Jena Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1994, S: 396

Abstract: 57 AutorInnen trugen zu diesem Band bei. Behandlung finden sowohl die Zeit von 1945 bis 1989 wie die Jahre des Umbruchs seit 1989. Schwerpunkte der Darstellungen sind politisch begründete Verfolgungsschicksale in der DDR. Die Titel der einzelnen Kapitel: "Blick über 45 Jahre an der Friedrich-Schiller-Universität", "Die Etablierung der stalinistischen Macht in den ersten Nachkriegsjahren", "Durchsetzung des Staats'sozialismus' und Widerstand in den fünfziger Jahren", "Auseinandersetzungen in den sechziger und frühen siebziger Jahren 'hinter der Mauer'", "Widerstandsformen Mitte der siebziger und in den achtziger Jahren", "Gesellschaftliche und individuelle Pathologie", "Der Umbruch 1989 - 1992 und die Mühen der Erneuerung", "Politologische Reflexionen, ethische Konsequenzen". Illustriert werden die Sekundärdarstellungen durch Abdruck einer Reihe von Zeitdokumenten.

Böttcher, Hans Richard: **Verstrickt ins 20. Jahrhundert.** Zeitzeugnis eines Jenaer Psychologen. Quartus-Verlag, Bucha bei Jena 2001, S: 407

Abstract: Der 1926 geborene Autor studierte zwischen 1946 bis 1949 in Leipzig Germanistik, Pädagogik und Psychologie. Seine anschließende wissenschaftliche Laufbahn, die von Tätigkeiten in der psychotherapeutischen Praxis begleitet wurde, führte ihn nach seiner Habilitation 1968 von Leipzig nach Jena, wo er von 1976 bis 1992 eine Professur für angewandte Persönlichkeitspsychologie, Psychodiagnostik und Klinische Psychologie inne hatte. Die Autobiographie schildert eine konfliktreiche Existenz in der DDR-Wissenschaft.

Böttcher-Ilal, Tatjana: **Identitäten im Umbruch.** Eine empirische Untersuchung zu Voraussetzungen der sozialen Interaktion zwischen ost- und westdeutschen Professoren an der Humboldt-Universität zu Berlin. Dissertation. Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II der Humboldt-Universität, Berlin 1998, S: 146

Abstract: Die Arbeit untersucht den Zusammenhang zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung und der sozialen Interaktion zwischen ost- und westdeutschen Professoren an der Humboldt-Universität zu Berlin in der 90er Jahren. Die Autorin kommt u.a. einerseits zu dem Ergebnis, daß ost- und westdeutsche Professoren die jeweilige Fremdgruppe vor allem in bezug auf das Diskussionsverhalten, den Umgang mit Studenten und den Umgang mit dem Karrierebegriff unterschiedlich wahrnehmen. Andererseits ließen sich auch Gemeinsamkeiten bei der Wahrnehmung der Fremdgruppe identifizieren. Das betraf die überwiegend positive Bewertung der Fremdgruppe einerseits und den Vorwurf mangelnden Wissens, Interesses und distanzierteren Verhaltens gegenüber der Fremdgruppe andererseits.

Bramke, Werner (Hg.): **4. Alternativer Hochschultag (11. März 1995).** (Texte zur Hochschulpolitik Bd. 1). Rosa-Luxemburg-Verein, Leipzig 1995, S: 124

Abstract: Dokumentation der Beiträge, u.a. "Frauen in der Wissenschaft" (Barbara Höll), "Frauen unter Hochschulgesetzen" (Astrid Franke), "Die Zusammenführung der Defizite. Zu Risiken und Nebenwirkungen des ostdeutschen Wissenschaftsumbaus" (Peer Pasternack), "Zu dominierenden Wertungen der konservativen Hochschulerneuerung" (Siegfried Kiel), "Aufarbeitung von Vergangenem als Zukunftsaufgabe der Hohen Schulen" (Ludwig Elm), "Landeshochschulpolitik zwischen Vision und mittelfristigem Ansatz" (W. Bramke), "Politikwissenschaft an ostdeutschen Fachbereichen und

Hochschulen für Sozialarbeit. Vertane Chancen, Stand und mögliche Perspektiven" (Uwe Hirschfeld), "Hochschulen und Staat in Thüringen" (Werner Grahn), "Brandenburgische Hochschulreformchen in der Krise" (Andreas Trunschke).

Bramke, Werner (Hg.): **Mitbestimmung an Hochschulen**. Alternativer Hochschultag (4. Juli 1998). (Texte zur Hochschulpolitik Bd. 3). Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 1998, S: 109

Abstract: U.a. mit folgenden Beiträgen: Mitbestimmung an den Hochschulen Sachsens (Reiner Riedel); Studentische Proteste an der TU Chemnitz (Susann Werner); Studentische Mitbestimmung an DDR-Hochschulen - einige kritische Anmerkungen (Siegfried Kiel); Chancen für Mitbestimmung an den Hochschulen Sachsen-Anhalts (Christel Schimmel); Zu den Schwierigkeiten Brandenburgischer Wissenschaftspolitik (Gert-Rüdiger Wegmarshaus); Die Berliner Erprobungsklausel - demokratische Mitbestimmung zum Abschluß freigegeben? (Wolfgang Girnus); Kriterien zur Beurteilung der bevorstehenden Novellierung des Thüringer Hochschulgesetzes (Klaus Höpcke).

Bramke, Werner: **Freiräume und Grenzen eines Historikers**. Aus Anlaß seines 60. Geburtstages. Festgabe, von den Mitarbeitern aus der "Arbeitsgruppe Sachsen im 19. und 20. Jahrhundert" zugeeignet. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1998, S: 317

Abstract: Nach Ansicht des Autors - Geschichtswissenschaftler an der Universität Leipzig - verlangt das weitgehend negative Urteil über die DDR-Geschichtswissenschaft, wie es sich seit 1989 entwickelte, eine Bestimmung der eigenen Position. In einer das Buch einleitenden Reflexion skizziert er zunächst die generalisierenden Aussagen der Debatte 1990 bis 1996, periodisiert im Anschluß die DDR-Geschichtswissenschaft in den Grundtendenzen ihrer Entwicklung und geht abschließend auf eigene Erfahrungen als DDR-Historiker von 1969 bis 1989 ein. Die dann folgenden drei Kapitel fassen (zuvor verstreut erschienene) Beiträge von Bramke zur Geschichte der Arbeiterbewegung und zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus, zur politischen Sozialgeschichte der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus sowie zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Sachsens zusammen. Darunter sind auch zwei Bilanzierungen zur Geschichte der DDR-Historiographie: "Der antifaschistische Widerstand in der Geschichtswissenschaft in den achtziger Jahren. Forschungsstand und Probleme" sowie "Terror und antifaschistischer Widerstand in der regionalgeschichtlichen Forschung der DDR. Forschungsstand und Probleme". Zum Schluß eine Auswahlbibliographie der Veröffentlichungen Bramkes.

Brandenburger Verein für politische Bildung "Rosa Luxemburg" (Hg.) **Die Mount-Graham-Kontroverse**. (Brandenburgische wissenschaftspolitische Hefte 1/1995). Potsdam 1995, S: 54

Abstract: Auf dem Mount Graham, heiliger Berg der Apachen und Heimat der vom Aussterben bedrohten Rothörnchen, soll ein Teleskop gebaut werden, und das Astrophysikalische Institut in Potsdam will sich daran in herausragender Weise beteiligen. Dies kollidiert nach Ansicht einiger Kritiker mit einer Aussage der Brandenburgischen Landesverfassung, wonach "Forschungen... gesetzlichen Beschränkungen (unterliegen), wenn sie geeignet sind, die Menschenwürde zu verletzen oder die natürlichen Lebensgrundlagen zu zerstören". Das Heft dokumentiert die Debatte. Daneben enthält es weitere Beiträge zur brandenburgischen Hochschulpolitik, u.a. eine Bibliographie und eine Übersicht parlamentarischer Initiativen.

Brandenburger Verein für politische Bildung "Rosa Luxemburg" (Hg.) **Die Europa-Universität Viadrina**. Ein Überblick aus studentischer Sicht. (Brandenburgische wissenschaftspolitische Hefte 2/1995). Potsdam 1995, S: 58

Abstract: Zahlreiche Beiträge von Studierenden der Europa-Universität zu ebenso zahlreichen Aspekten des Studierens in Frankfurt/Oder. Größtenteils erfrischend-subjektiv.

Brandenburger Verein für politische Bildung "Rosa Luxemburg" (Hg.) **Fusion Berlin-Brandenburg?! Wissenschaftler, Gewerkschafter, Politiker**. (Brandenburgische wissenschaftspolitische Hefte 1/1996). Potsdam 1996, S: 44

Abstract: Das Heft dokumentiert einen Fragenkatalog der brandenburgischen PDS-Landtagsfraktion zu "Chancen und Risiken auf dem Gebiet 'Wissenschaft und Forschung' einer Fusion Berlin-Brandenburg", Antworten darauf von FH Brandenburg, GKSS-Forschungszentrum, Betriebsrat der Forstlichen Forschungsanstalt Eberswalde, Dekan der WISO-Fak. der Universität Potsdam, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, aus dem Alfred Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, Geoforschungszentrum Potsdam, Institut für Halbleiterphysik Frankfurt/O., GEW-Landesfachgruppe 'Hochschule und Forschung' und FH Potsdam. Daneben sind Positionspapiere der GEW-Landesdelegiertenkonferenz Berlin und von Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg dokumentiert.

Brandenburger Verein für politische Bildung "Rosa Luxemburg" (Hg.): **Das Ende des Wissenschaftler-Integrations-Programms**. Ein drohender Verlust. (Brandenburgische wissenschaftspolitische Hefte 2/1996). Potsdam 1996, S: 38

Abstract: Mit folgenden Beiträgen: "Chronologie zum WIP" (Frank W. Baier), "Ein Blick zurück? 5 Jahre WIP" (Martin Holtzhauer), "'DDR-Geschichte so bewerten wie sie war'. Potsdamer WIP-Historiker verbinden Theorie und Praxis" (Christel Panzig), "Hoffnung für WIP - Chance für Universität? Ein Report über die Bemühungen eines WIP-Projektes, in die Universität Potsdam integriert zu werden" (Brigitte Tiersch), "'Perspektiven' für WIP" (H. Tiersch) und "Sozialwissenschaftliche Forschung im und für das Land Brandenburg - WIPianerinnen berichten" (Irene Zierke).

Brandenburger Verein für politische Bildung "Rosa Luxemburg" e.V. (Hg.): **Herausforderung Fachhochschulen**. Protokoll eines hochschulpolitischen Seminars. (Brandenburgische wissenschaftspolitische Hefte 1/94). Potsdam 1994, S: 42

Abstract: Mit Beiträgen u.a. von Torsten Bultmann, Siegfried Kiel, Hubert Laitko, Hans-Jürgen Schulz.

Brandenburger Verein für politische Bildung "Rosa Luxemburg" e.V. (Hg.): **Novellierung von Hochschulgesetzen?** Vorschläge aus der linken Ecke von Berlin und Brandenburg. (Brandenburgische wissenschaftspolitische Hefte 2/1994). Potsdam 1994, S: 146

Abstract: Die Broschüre enthält einen Beitrag von Ingolf Schulz zu "Möglichkeiten zur Verbesserung der studentischen Mitbestimmung an den Hochschulen des Landes Brandenburg" sowie Beiträge der PDS-Fraktion des Berliner Abgeordnetenhauses zu einem neuen Berliner Hochschulgesetz inklusive eines eigenen Gesetzesvorschlages, der synoptisch mit dem geltenden BerIHG veröffentlicht wird.

Brandenburger Verein für politische Bildung "Rosa Luxemburg" e.V. (Hg.): **Gelungenes und Problematisches**. Eine kleine Bilanz brandenburgischer Wissenschaftspolitik. (Brandenburgische wissenschaftspolitische Hefte 3/1994). Potsdam 1994, S: 66

Abstract: Mit Beiträgen u.a. von Lothar Bisky/Andreas Trunschke, Hinrich Enderlein, Rolf Mitzner, Uta Sändig, Stephan Telschow, Hans N. Weiler. Im Anhang Antworten der Landesregierung auf parlamentarische Anfragen zum Thema.

Brandenburger Verein für politische Bildung (Hg.): **Landtagswahl '94**. Die wissenschaftspolitischen Wahlaussagen von sechs Parteien. (Brandenburgische wissenschaftspolitische Hefte 4/1994). Potsdam 1994, S: 46

Abstract: Die Broschüre enthält die Positionen der Landesverbände von Bündnis 90/Die Grünen, BürgerBündnis freier Wähler, CDU, F.D.P., PDS und SPD.

Brandenburgische Landeskommission für Fachhochschulen (Hg.): **Fachhochschulen im Land Brandenburg**. Empfehlungen der Brandenburgischen Landeskommission für Fachhochschulen. Potsdam 1993, S: 88

Abstract: Abschlußbericht der Kommission.

Brandenburgische Landeskommission für Fachhochschulen (Hg.): **Fachhochschulen im Land Brandenburg**. Empfehlungen der Brandenburgischen Landeskommission für Fachhochschulen. Zusammenfassung. Potsdam 1993, S: 12

Abstract: Kurzfassung des zuvor notierten Abschlußberichtes.

Brandenburgische Landeskommission für Hochschulen und Forschungseinrichtungen (Hg.): **Empfehlungen und Stellungnahmen zur Entwicklung der Hochschul- und Forschungslandschaft in Brandenburg**. Potsdam 1993, S: 143

Abstract: Abschlußbericht der Kommission.

Brandenburgische Landeskommission für Hochschulen und Forschungseinrichtungen (Hg.): **Gründungsdenkschriften der brandenburgischen Universitäten**. Potsdam 1993, S: 270

Abstract: Im Oktober 1990 gab es in Brandenburg, dem flächenmäßig größten ostdeutschen Bundesland, vier Hochschulen mit starker fachlicher Spezialisierung, aber keine Universität. Im Mai 1991 beschloß der Landtag mit der Annahme des Brandenburgischen Hochschulgesetzes die Einrichtung von drei Universitäten, fünf Fachhochschulen und die Weiterführung der Potsdamer Hochschule für Film und Fernsehen. Am 15. Juli 1991 erfolgte die Gründung der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder mit einem deutsch-polnischen Schwerpunkt, der Technischen Universität Cottbus, einzige Technische Universität in Brandenburg, und der Universität Potsdam mit Schwerpunkten in den Naturwissenschaften, der Lehrerbildung, den Sprachwissenschaften und der Weiterbildung. Grundlage für die Struktur, den Aufbau, die Entwicklung und die Perspektiven der neugegründeten Universitäten sind die in den Denkschriften niedergelegten Vorstellungen der jeweiligen Gründungssekte.

Brandenburgische Technische Universität Cottbus (Hg.): **Rechenschaftsbericht des Gründungsrektors der Technischen Universität Cottbus**. Berichtszeitraum 1.1. - 31.12.1994. Cottbus o.J. [1995?], S: 211

Abstract: Gründungsrektor der TU Cottbus war der Westberliner Ingenieurwissenschaftler Günter Spur.

Brandenburgische Technische Universität Cottbus (Hg.): **Forschungsprofile der Professuren der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus**. Cottbus 1996, S: 223

Brandenburgische Technische Universität Cottbus (Hg.): **Jahresforschungsbericht 1995**. Bd. 1: Forschungstätigkeit. Bd. 2: Publikationen. Cottbus 1996, S: 70 + 47

Abstract: Mit dem Jahresforschungsbericht 1995 legt die 1991 gegründete Brandenburgische Technische Universität erstmals einen Forschungsbericht vor.

Brandenburgische Technische Universität Cottbus, der Präsident (Hg.): **10 Jahre BTU**. Special. (BTU Profil - Zeitung der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus). Cottbus 2001, S: 12

Abstract: Der 10jährigen Wiederkehr der Gründung der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus (BTU) widmet die universitätseigene Zeitung eine deutsch-englische Sonderausgabe. Mitarbeiter, Politiker und Studenten, die die kurze Geschichte der Universität miterlebten und mitgestalteteten, geben in kurzen Statements ihre Meinungen und Impressionen über die Arbeit, Erfolge und Rückschläge wieder. Eine Chronik der wichtigen Ereignissen der ersten 10 Jahre ergänzt die Jubiläumsausgabe.

Brandt, Götz: **Die Abwicklung der Bauakademie der DDR 1989 - 1991**. Dokumentation aus eigenem Erleben. (Abhandlungen der Leibniz-Sozietät Bd. 14). Trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2003, S: 549

Abstract: Bisher lag keine Dokumentation oder eine historische Untersuchung zur Abwicklung der Bauakademie der DDR vor. Der Autor, selbst Mitglied des "Geschäftsführenden Arbeitsausschusses", später dessen stellvertretender Vorsitzender und zuletzt kaufmännischer Direktor der Bauakademie, versucht diese Lücke zu schließen, indem er den Versuch unternimmt, relevante Dokumente zusammenzustellen und zu ordnen. Dabei handelt sich also nicht um die Arbeit eines Historikers, sondern um die Schilderung eines Zeitzengen. Die kapitelweise zusammengestellten Dokumente sind kompletten Sammlungen aus dem Bundesarchiv in Berlin entnommen und in Auszügen dokumentiert. Eine 60seitige Einleitung schildert den historischen Kontext und erläutert die Abläufe der Jahre 1989-1992.

Bratke, Gerrit: **Die Kriminologie in der Deutschen Demokratischen Republik und ihre Anwendung im Bereich der Jugenddelinquenz**. Eine zeitgeschichtlich-kriminologische Untersuchung. (Kriminologie und Rechtspsychologie Bd. 6). Lit Verlag, Münster 1999, S: 254

Abstract: 31-Soziologie/Politikwissenschaft; 34-Rechtswissenschaft; 05-1945-1961; 06-1961-1989

Brauer, Horst; Gotthans, H.: **Wie weiter mit der differenzierten Hochschulausbildung von Ingenieuren?** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 16

Brauer, Horst; Oldendorf, Uwe: **Künftige Aufgaben der Bildungsplanung und -organisation.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Bräuer, Siegfried; Vollnhals, Clemens (Hg.): **"In der DDR gibt es keine Zensur"**. Die Evangelische Verlagsanstalt und die Praxis der Druckgenehmigung 1954 - 1989. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1995, S: 422

Abstract: Wesentlicher Bestandteil der in der DDR üblichen Praxis der Druckgenehmigung, verantwortet durch die Hauptverwaltung Verlage und Buchhandel beim Kulturministerium, war die Einholung von Gutachten zu den beantragten Publikationsprojekten. Die Herausgeber haben aus den Gutachten zu ca. 3.000 Veröffentlichungen der Evangelischen Verlagsanstalt 57 repräsentative Beispiele ausgewählt, deren Dokumentation den Hauptteil des Bandes bilden. In einer 100seitigen Studie "Die staatliche Kontrolle der verlegerischen Arbeit für die evangelische Kirche und Theologie in der DDR" erläutern die Hg. eingangs deren Alltag und Mechanismen.

Braun, Matthias: **Die Literaturzeitschrift "Sinn und Form"**. Ein ungeliebtes Aushängeschild der SED-Kulturpolitik. (Analysen und Dokumente. Wissenschaftliche Reihe der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik Bd. 26). Edition Temmen, Bremen 2004, S: 229

Abstract: Die mittlerweile seit über fünfzig Jahren bestehende Zeitschrift "Sinn und Form" war in der DDR als zentraler Schauplatz intelligenz- und kulturpolitischer Auseinandersetzungen mehr als eine herkömmliche Literaturzeitschrift. Manche wissenschaftliche Auseinandersetzung - etwa zur Genetik oder zur Nietzsche-Rezeption - fand dort und nicht in den 'eigentlich zuständigen' Fachorganen statt. Die Monografie beschäftigt sich, der Chronologie folgend, mit den unterschiedlich Phasen der Geschichte von "Sinn und Form", angefangen mit Peter Huchels Vision einer gesamtdeutschen Literaturzeitschrift über die Jahre zwischen 1964-1981 unter dem Literaturwissenschaftler und Kulturpolitiker Wilhelm Girnus bis hin zu den Veränderungen Ende der 1980er Jahre und der Neupositionierung auf dem gesamtdeutschen Zeitschriftenmarkt. Im Mittelpunkt stehen dabei, neben den internen Debatten um Profil und Position der Zeitschrift, die Möglichkeiten und Grenzen der Tätigkeit der jeweiligen Redaktionen unter den konkreten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie den wechselnden Strömungen der Kulturpolitik. In diesem Rahmen wird auch der Einfluß der Staatssicherheit auf die Entwicklung der Zeitschrift untersucht und eine Verschiebung ihrer Methoden von groben Repressionen wie Verhaftungen und hohen Freiheitsstrafen in den fünfziger und sechziger Jahren hin zu leiseren und verdeckteren Formen der Repression in den siebziger und achtziger Jahren aufgezeigt.

Breithaupt, Dirk: **Rechtswissenschaftliche Biographie DDR.** Inaugural-Dissertation. Rechtswissenschaftliche Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Berlin 1993, S: 585

Abstract: Ausgehend von der Darstellung des DDR-Hochschulwesens konzentriert sich der Autor in seinen Ausführungen auf die Entwicklung der rechtswissenschaftlichen Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen der DDR und die inhaltliche Ausgestaltung der Juristenausbildung. Dabei geht er anhand der Behandlung von Personal, Gremien und eigenständigen Entwicklungen auf die einzelnen rechtswissenschaftlichen Ausbildungsrichtungen ein, also die Akademie für Staats- und Recht Potsdam, die Humboldt-Universität zu Berlin, Karl-Marx-Universität Leipzig, Friedrich-Schiller-Universität Jena und Martin-Luther-Universität Halle ein.

Brenner, Hans-Peter: **Marxistische Persönlichkeitstheorie und die "bio-psychosoziale Einheit Mensch"**. Studie zur Entwicklung des Menschenbildes in der DDR. Pahl-Rugenstein Verlag, Bonn 2002, S: 449

Abstract: In den letzten Jahren der DDR wurde mit dem Konzept der "bio-psychosozialen" Einheit ein theoretischer Ansatz entwickelt, der beansprucht, eine Antwort auf die berühmte vierte Kantsche Frage "Was ist der Mensch?" geben zu können, also zu einem neuen Verständnis von der Ganzheitlichkeit des Menschen zu gelangen. Dieser Ansatz hat inzwischen in verschiedenen Bereichen der Medizin und der Psychologie Fuß gefaßt. Brenners Dissertation rekonstruiert die Entstehung des Ansatzes und konzentriert sich dabei besonders auf den Umstand, daß in den 70er und 80er Jahren in der DDR und der Bundesrepublik nahezu zeitgleich an diesem Konzept gearbeitet wurde. Außerdem untersucht die Studie die Vereinbarkeit der Idee der "bio-psychologischen Einheit" mit der klassischen marxistischen Persönlichkeitstheorie sowie die Einflüsse der sowjetischen Psychologie und den Beitrag der marxistisch orientierten Psychologie und Philosophie der BRD auf den Entwicklungsprozeß dieses Ansatzes.

Brentjes, Sonja; Grahn, Werner; Kinner, Klaus; Middell, Matthias; Schubert, Manfred (Hg.): **Zur Demokratie an der Universität.** Texte. o.O. (Leipzig) 1990, S: 91

Abstract: Das Heft enthält hochschulpolitische Positionsdarstellungen von Gruppenvertretern der Leipziger Universität: "Überlegungen zur Universitätsreform an der Karl-Marx-Universität" (Mathias Middell), "Sind die 'Unbefristeten' an der Uni etwa faul?" (Sonja Brentjes) und "Vier Viertel - eine runde Sache. Zu den Vorstellungen des StuRa zum Mitbestimmungsmodell" (Peer Pasternack). Es schließt mit der Dokumentation grundlegender bzw. beispielhafter Gesetzestexte und Hochschulverfassungsregelungen ab.

Breslau, Ralf (Red.): **Schätze wieder vereint.** Die Zusammenführung der historischen Sonderabteilungen der Staatsbibliothek zu Berlin. (Beiträge aus der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz Bd. 9). Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Ludwig Reichert Verlag, Wiesbaden 1999, S: 172

Abstract: Nach dem Zweiten Weltkrieg war nur ein zweigeteilter Wiederaufbau der stark in Mitleidenschaft gezogenen Berliner Staatsbibliothek möglich. Geteilt wurden dadurch nicht nur der umfangreiche historische Druckschriftenbestand der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek, sondern auch die Sondersammlungen der Handschriftenabteilung, Musikabteilung, Kartenabteilung und Orient- bzw. Ostasienabteilung. Mit der Wiedervereinigung ergab sich die Möglichkeit einer Integration der getrennten Sammlungsteile. Trotz erheblicher, insbesondere baulicher Schwierigkeiten wurde 1995 beschlossen, unter Inkaufnahme zahlreicher Provisorien die Sonderabteilungen bestandsmäßig wiederzvereinigen. Im Jahre 1997 konnten so die seit über 50 Jahren getrennten Sondersammlungen wieder vereint zugänglich gemacht wer-

den. Anlässlich dieses Ereignisses fanden in den Jahren 1997/98 drei Veranstaltungen statt. Auf diesen Veranstaltungen präsentierten die Abteilungen jeweils in kleinen Ausstellungen einmalige Spitzenstücke aus ihren Sammlungen. Der vorliegende Sammelband dokumentiert die zu diesen Anlässen gehaltenen Ansprachen, unter anderem: "Die Musikabteilung - Stationen ihrer Geschichte" (Helmut Hell), "Autographen und Musikforschung" (Martin Staehlin), "Zeitungen - Geschichte - Zeitgeschichte" (Peter Steinbach), "Zeitungsabteilung - Nahrung des Geistes im Getreidespeicher" (Joachim Zeller), "Die Wiedervereinigung der Handschriftenabteilung" (Tilo Brandis), "Die Vereinigung der Orientabteilung" (Karl Schubarth-Engelschall) und "Die Zusammenführung der Raka-Bestände in der Abteilung Historische Drucke" (Jutta Fliege).

Bretschneider, Falk (Hg.): **Hochschulpolitikerneuerung.** Perspektiven für Sachsen. (hochschule ost 4/1998). Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit, Leipzig 1998, S: 100

Abstract: Das Heft dokumentiert eine im Juli 1998 stattgefundene Leipziger Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung. Neben zwei Referaten zu Handlungsalternativen in der aktuellen deutschen Hochschulkrise von Michael Daxner und Reinhard Kreckel sind zwei Beiträge sächsischer Akteure abgedruckt: Wissenschaftsminister Hans Joachim Meyer (CDU) sprach über "Strukturreform der sächsischen Hochschullandschaft", der Leipziger Alt-Rektor Cornelius Weiss (SPD) zur Frage "Sächsische Hochschulpolitik - sind Alternativen denkbar?". Abschließend kommentieren Falk Bretschneider & Peer Pasternack "Die deutsche Hochschulreformindustrie und die sächsische Reformmanufaktur".

Bretschneider, Inge: **Studentenprotokolle.** Schicksale und Gedanken von Studenten in der Wendezeit. Selbstverlag, Dresden 1995, S: 128

Abstract: Die Autorin hatte als Lehrkraft an der TU Dresden 1988 begonnen, mit Studierenden Interviews zu führen, und dies bis ins Jahr 1995 fortgesetzt. Die hier vorgelegten verschriftlichten Fassungen bieten authentische Einblicke in Mentalitäten, zugrundeliegende biographische Erfahrungen, Einstellungs- und Motivationswandlungen ostdeutscher Studierender.

Brie, André: **Ich tauche nicht ab.** Selbstzeugnisse und Reflexionen. (rote reihe). edition ost, Berlin 1996, S: 286

Abstract: Geschrieben als autobiographische Notizen eines inner- wie außerhalb seiner Partei umstrittenen PDS-Politikers, sind diese Aufzeichnungen in wesentlichen Teilen auch durch subjektive Authentizität ausgezeichnete Darstellungen des Wissenschaftsbetriebes der DDR in den 80er Jahren: Brie war bis zum Beginn seiner politischen Karriere 1989 Friedensforscher und Abrüstungsexperte an der Akademie für Staat und Recht in Potsdam.

Brie, Michael; Hirdina, Karin (Hg.): **In memoriam Lothar Kühne.** Von der Qual, die staatssozialistische Moderne zu leben. (Edition Berliner Debatte). GSFP - Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik, Berlin 1993, S: 169

Abstract: Der Band dokumentiert zunächst die Beiträge eines 1991 am Brecht-Zentrum Berlin durchgeführten Kühne-Kolloquiums. Beiträge u.a. zu "Architektur im Denken von Lothar Kühne" (B. Flierl), "Lothar Kühnes Begriff des Ästhetischen und das Legat Georg Münters" (H. Laudel/K. Wilde), "Lothar Kühne und Wolfgang Heise: zwei Ansätze marxistischer Ästhetik in der DDR" (A. Trebeß), "Die Tragödie eines kommunistischen Intellektuellen zwischen Mauer und Menschheitsutopie" (M. Brie). Desweiteren werden der Text zu dem DEFA-Dokumentarfilm "La Rotonda Vicenza. In Erinnerung an Professor Lothar Kühne" von R. Drommer und R. Steiner sowie sechs Texte von Kühne selbst abgedruckt. Am Ende eine Kühne-Bibliographie.

Brie, Michael; Klein, Dieter (Hg.): **Umbruch zur Moderne.** Kritische Beiträge. VSA-Verlag, Hamburg 1991, S: 236

Abstract: Unter anderem Beiträge ostdeutscher Autoren zur DDR-Soziologie, zur Frage "Ist eine sozialistisch orientierte Wissenschaft überhaupt möglich?" und ein "Plädoyer für eine veränderte Sicht auf Marxens Werk".

Brie, Michael; Land, Rainer; Petsch, Hannelore; Segert, Dieter; Will, Rosemarie: **Studie zur Gesellschaftsstrategie.** (Sozialismus in der Diskussion Bd. 1). Dietz, Berlin 1989, S: 127

Abstract: Der Band dokumentiert das Ergebnispapier des einzigen reformsozialistischen Forschungsprojekts ("Forschungsprojekt Sozialismustheorie" an der Humboldt-Universität zu Berlin), das sich in der DDR der endachtziger Jahre im Kernbereich der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften zu etablieren vermochte. Erscheinen konnte es erst nach dem 89er Herbstumbruch.

Brinks, Jan Herman: **Die DDR-Geschichtswissenschaft auf dem Weg zur deutschen Einheit.** Luther, Friedrich II und Bismarck als Paradigmen politischen Wandels. (Campus Forschung Bd. 685). Campus Verlag, Frankfurt a. M./New York 1992, S: 352

Abstract: Die Arbeit analysiert als Problem der Historiographie und des Geschichtsbildes der DDR, daß diese einerseits zur DDR-Identitätsproduktion benutzt werden sollten, sich dabei aber permanent auf den deutschen Staat als nationale Grundlage beider deutscher Staaten verwiesen sahen. Der Autor arbeitet heraus macht deutlich, daß die Geschichtswissenschaft in der DDR sich letztlich nicht zur gewünschten DDR-Identitätsproduktion instrumentalisieren lassen habe. Das gemeinsame Erbe war - trotz anderslautender programmatischer Abgrenzungen - nur um den Preis grober Verzerrungen zu leugnen. Insbesondere die differenziert positive Wertung der ganzen preußisch-deutschen Geschichte brachte die DDR-Geschichtswissenschaft trotz ihrer legitimatorischen Funktion - so die These des Autors - bereits seit Mitte der siebziger Jahre auf 'Einheitskurs'.

Brislinger, Evelyn; Hausstein, Brigitte; Riedel, Eberhard (Hg.): **Empirische Sozialforschung aus der DDR und den neuen Bundesländern 1968 bis 1996.** Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung an der Universität zu Köln, Köln 1997, S: 224 + CD-ROM

Abstract: Diese Publikation dokumentiert die im Kölner Zentralarchiv archivierten Studien aus der DDR und den ostdeutschen Bundesländern von 1968 bis 1996. Damit werden ca. 400 Studien für Sekundäranalysen zugänglich gemacht. Die Studien sind hinsichtlich ihrer inhaltlichen und methodischen Anlage, des Stands ihrer datentechnischen Aufberei-

tung, möglicher Vergleiche mit anderen Studien, verfügbarer Forschungsberichte und Publikationen sowie ihrer Zugänglichkeit für Forscher beschrieben. Mit umfangreichen Registern.

Brislinger, Evelyn; Hausstein, Brigitte; Riedel, Eberhard (Hg.): **Jugend im Osten**. Sozialwissenschaftliche Daten und Kontextwissen aus der DDR sowie den neuen Bundesländern (1969 bis 1995). Beiträge eines gemeinsamen Workshops des Zentralarchivs für Empirische Sozialforschung an der Universität zu Köln und des Deutschen Jugendinstituts München in der GESIS-Außenstelle. Berlin vom 25. bis 27. Oktober 1995. trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 1997, S: 220
Abstract: Disziplingeschichtlich sind folgende Beiträge dieses Bandes von Relevanz: "Ein computergestütztes Informationssystem zu Jugendstudien" (Eberhard Riedel), "Dokumentation der 'Grauen Literatur' aus der DDR und osteuropäischer Jugendforschungsprojekte" (Ute Koch), "Die KSPW in den ostdeutschen Sozialwissenschaften und ausgewählte Ergebnisse zur ostdeutschen Jugend" (Uta Schlegel/Hubert Sydow), "Zur inhaltlichen und methodischen Forschung am Zentralinstitut für Jugendforschung Leipzig" (Walter Friedrich), "Forschungsprogramm, empirische Erhebungen und Datenbanken am Institut für zeitgeschichtliche Jugendforschung, Berlin" (Helga Gotschlich) sowie "Information zum Dokumentenarchiv des Instituts für zeitgeschichtliche Jugendforschung, Berlin" (Katharina Lange).

Brocke, Rudolf Horst; Förtsch, Eckart: **Forschung und Entwicklung in den neuen Bundesländern 1989 - 1991**. Ausgangsbedingungen und Integrationswege in das gesamtdeutsche Wissenschafts- und Forschungssystem. Institut für Gesellschaft und Wissenschaft IGW an der Universität Erlangen-Nürnberg, Dr. Josef Raabe Verlag, Stuttgart 1991, S: 238

Abstract: Ziel der Studie: für Akteure der Hochschulpolitik zusätzliche und systematisch gegliederte Informationen zu liefern. Die Autoren gliedern ihre Betrachtung in drei Perioden: die Zeit bis zum Herbst 1989, die Zeit der Reformversuche und die Zeit nach der Ende der deutschen Zweistaatlichkeit. Die Behandlung der Zeit vor 1990 endet mit einer Beschreibung der "Outputs und Exzellenzen" der DDR-Forschung durch Untersuchung der Außenhandelsbilanz auf forschungsintensive Güter, Ergebnisse von Zitationsanalysen, der Statistik von Patentaktivitäten und der Referierung der Äußerungen des Wissenschaftsrates. Sehr umfangreich werden dann die "Ziele, Probleme und Maßnahmen des Integrations- und Inkorporationsprozesses von Forschung und Entwicklung" nach Trägern geboten. Der Anhang bringt in zahlreichen Tabellen usw. die empirische Basis der Studie.

Brohm, Holger: **Die Koordinaten im Kopf**. Gutachterwesen und Literaturkritik in der DDR in den 1960er Jahren. Fallbeispiel Lyrik. Lukas Verlag für Kunst- und Geistesgeschichte, Berlin 2001, S: 292

Abstract: Die Studie untersucht den Weg junger Lyriker wie Sarah und Rainer Kirsch, Uwe Großmann, Bernd Jentzsch, Günter Kunert oder Volker Braun, welche im Rahmen "Lyrik-Welle" in der DDR der 1960er Jahre für Aufsehen in der Öffentlichkeit sorgten und Mißtrauen bei den SED-Politikern hervorriefen, aus der Perspektive der Reaktionen, die sie mit ihren Texten hervorriefen. Im Zentrum stehen dabei die Gutachten, die zu jedem literarischen Text vor seiner Veröffentlichung verfaßt wurden und in denen Literaturwissenschaftler, Kulturpolitiker und Autoren ihre Zustimmung oder Ablehnung des Werkes gegenüber der DDR-Zensurbehörde, d.h. gegenüber der staatlichen Hauptverwaltung Verlage und Buchhandel, begründeten.

Brosin, Hans-Jürgen: **Zur Geschichte der Meeresforschung in der DDR**. (Meereswissenschaftliche Berichte Bd. 17). Institut für Ostseeforschung Warnemünde an der Universität Rostock, Warnemünde 1996, S: 214

Abstract: Seewirtschaft und Meeresforschung waren auf dem Gebiet der SBZ und späteren DDR nur schwach entwickelt. Der Autor schildert den Aufbau meereswissenschaftlicher Einrichtungen für Fischerei, Seeverkehr, Küstenschutz sowie die spätere Gründung der Sektion Meeresbiologie an der Universität Rostock.

Bruch, Rüdiger vom (Hg.): **Jahrbuch für Universitätsgeschichte**. Bd. 2., Franz Steiner Verlag, Stuttgart 1999, S: 251

Abstract: Folgende Beiträge sind im hiesigen Kontext von Interesse: "Kämpfer der Arbeiterklasse auf dem Katheder" - Der Dozentenlehrgang für Juristen im Jahre 1951 und die Neukonstituierung der universitären Rechtswissenschaft in der DDR" (Ralph Jessen), "Die demokratische Qualität der demokratischen Erneuerung. Humboldt-Universität zu Berlin und (Karl-Marx-)Universität Leipzig 1989-1995" (Peer Pasternack), "Gebrochene Traditionen: Wandlungen des Selbstverständnisses der Berliner Universität" (Konrad H. Jarausch), "Die Bestände des Universitätsarchivs der Humboldt-Universität Berlin und Möglichkeiten ihrer wissenschaftshistorischen Nutzung" (Winfried Schultze), "Zur Geschichte des Frauenstudiums und weiblicher Karrieren an der Berliner Friedrich-Wilhelms- bzw. Humboldt-Universität (1890 bis 1968) - Vorstellung eines Projektes" (Elke Lehnert/Heike Reinsch), "Der Umbau des ostdeutschen Hochschulsystems 1989ff. Literaturfeld und Forschungsstand" (Peer Pasternack).

Bruch, Rüdiger vom/Jahr, Christoph (Hg.): **Studieren in Trümmern**. Die Wiedereröffnung der Berliner Universität im Januar 1946. Dokumentation einer Ausstellung von Studierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, 24.1.-11.2.2006. Berlin 2006, S: 57

Abstract: Die Broschüre dokumentiert die Texte der Ausstellung "Studieren in Trümmern" sowie eine Auswahl der gezeigten Photographien und Dokumente, welche vornehmlich die politische, materielle und kulturelle Situation der Studenten während der Wiedereröffnung der Berliner Universität im Januar 1946 zu rekonstruieren suchen.

Brumme, Martin Fritz; Mickwitz, Gerhard von (Hg.): **Das Berliner Colloquium "Veterinärmedizin und Probleme der Zeitgeschichte"**. Eine Gegenüberstellung tierärztlicher Erfahrungen in DDR und Bundesrepublik. (Veterinärwesen und Tiermedizin im Sozialismus - eine Dokumentation Bd. 2). Verlag für Wissenschafts- und Regionalgeschichte, Berlin 1997, S: 280

Abstract: Dieser Band enthält die Vorträge des Kolloquiums, das im Wintersemester 1991/92 durchgeführt wurde. Dabei sind folgende Beiträge im hiesigen Kontext von Interesse: "Tiermedizin in Ost und West - eine Gegenüberstellung. Einleitung in das Berliner Colloquium 'Veterinärmedizin und Probleme der Zeitgeschichte' (1991/92)" (Martin F. Brumme/Gerhard von Mickwitz), "Er lügt wie ein Augenzeuge". Vom Umgang mit Zeitzeugen" (Martin F. Brumme), "Entstehung und Ziele der Notgemeinschaft der Veterinärmediziner zu Berlin (1950-51)" (Ernst Hellmann), "Zur neueren Ge-

schichte der Veterinärmedizin an der Humboldt-Universität zu Berlin" (Eberhard Uecker), "Die Geschichte des Institutes für angewandte Tierhygiene (IaT) Eberswalde" (Wolfgang Kurzweg), "Grundzüge der Entwicklung des Veterinärwesens der DDR" (Arnulf Burckhardt), "Veterinärmedizinische Lebensmitteluntersuchung in Berlin zwischen 1955 und 1990 unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Berlin-Ost" Teil I: 1955-65 (Günter Seidel) und Teil II: 1965-90 (Siegfried Baldauf), "Veterinärmedizin und Verkehr. Ein historischer Rückblick" (Rudolf Wernicke), "Entstehung und Entwicklung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Veterinärmedizin in der DDR" (Rudolf Wernicke) und "Perspektiven der Veterinärmedizin unter besonderer Berücksichtigung des Standortes Berlin" (Dieter Großklaus). Die Publikation schließt u.a. mit einer tabellarischen Chronologie der Veterinärmedizin der neuesten Zeit und einer thematisch gegliederten Auswahlbibliographie zur Veterinärmedizin in Ost-West-Gegenüberstellung.

Brumme, Martin Fritz; Prange, Hartwig (Hg.): **Veterinärwesen und Tiermedizin im Sozialismus - eine Dokumentation ("Weißbuch" Tiermedizin in der DDR)**. Bd. 1: Bezirksinstitute für Veterinärwesen (BIV) und Staatliches Veterinärmedizinisches Prüfungsinstitut (SVP). Zwei Kapitel aus dem Veterinärwesen der DDR. Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft Verlag für Wissenschafts- und Regionalgeschichte, Berlin 1994, S: 206

Abstract: Eingangs wird der Sinn einer Dokumentationsreihe, wie sie mit dem vorliegenden Band eröffnet wurde, erläutert. Sodann werden die im Titel genannten Institute und ihre Entwicklung beschrieben, finden sich jeweils zentrale Dokumente sowie abschließend unter der Überschrift "Diskussion" persönliche Erinnerungsberichte abgedruckt.

Brüning, Ute; Dolgner, Angela: **Walter Funkat. Vom Bauhaus zur Burg Giebichenstein**. (Bauhausminiaturen Bd. 3). Anhaltische Verlagsanstalt, Dessau 1996, S: 160

Abstract: Funkat, Bauhausabsolvent, war von 1946 bis 1971 Professor für Gebrauchsgrafik an der Kunstschule, später Hochschule für industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein in Halle/S. und 1950-1964 deren Rektor. Nach seiner Emeritierung lehrte er noch bis 1982 aktiv. Der reich bebilderte Band dokumentiert sein Lebenswerk als Künstler und Lehrer in Einzelstudien, einem Interview mit Funkat und Beiträgen von Kollegen und Schülern. Exemplarisch wird so anhand einer Biographie ein Kapitel von Kunst- und Designgeschichte der DDR geschrieben.

Brunner, H.: **Laudatio anlässlich der Namensgebung "Jante-Bau", gehalten im Institut für Verbrennungsmotoren und Krafffahrzeuge am 2. Juni 1993**. o.O. [Dresden?] o.J. [1993?], S: 8

Abstract: Die hier dokumentierte, anlässlich der Namensgebung des Gebäudes des Instituts für Verbrennungsmotoren und Krafffahrzeuge (IVK) an der Technischen Universität Dresden gehaltene Laudatio skizziert das Leben und Werk Alfred Jantes, der über 25 Jahre am IVK als Professor gewirkt hat.

Brunner, Horst: **100 Jahre Krafffahrzeugtechnik an der Technischen Universität Dresden**. Vortrag. Gehalten am 04.07.2003 in Dresden. Verkehrsunfallforschung an der Technischen Universität Dresden, O.O. [Dresden?] o.J. [2003?], S: 37

Abstract: Der Vortrag bietet einen Kurzaufriß der Geschichte der Krafffahrzeugtechnik an der TU Dresden und stellt die beteiligten Personen vor.

Bruns, Wilhelm: **DDR-Wissenschaften in der Krise**. Zur außenpolitischen und völkerrechtlichen Forschung - eine Skizze. (Kurzpapier der Abt. Außenpolitik- und DDR-Forschung, Studiengruppe Sicherheit und Abrüstung [des Forschungsinstituts der Friedrich-Ebert-Stiftung] Nr. 36). Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn 1990, S: 8

Abstract: Problemorientierte Übersichtsdarstellung.

Buch, Hans Christoph: **In Kafkas Schloß**. Eine Münchhausiade. Verlag Volk und Welt, Berlin 1998, S: 135

Abstract: Im Mai 1963 treffen sich Schriftsteller, Literaturkritiker und -wissenschaftler aus Ost und West zu einer Konferenz über Leben und Werk Franz Kafkas - die sodann berühmt gewordene Kafka-Konferenz. Die DDR wird durch "Dr. Fritz Koch, Professor für marxistisch-leninistische Ästhetik" vertreten. In der Realität hieß der administrativ führende DDR-Kulturwissenschaftler Hans Koch. Koch (Fritz) führt - bei Hans Christoph Buch - bei einer abendlichen Theateraufführung Regie, erhängt sich allerdings vor Beginn der Vorstellung (Hans Koch verstarb 1986 durch eigene Hand), ist freilich am nächsten Tag wieder auf seinem Posten, um gegen den Revisionismus Ernst Fischers, Roger Garaudys und Eduard Goldstückers zu kämpfen. In dem Band geht es in mehrerlei Hinsicht ziemlich durcheinander, was zu entschuldigen ist, denn es handelt sich um Belletristik.

Buchroithner, Manfred F./Koch, Wolf Günther/Wilfert, Ingeborg (Hg.): **Veröffentlichungen der Mitarbeiter und Lehrbeauftragten des Studiengangs Kartographie der TU Dresden 1982 - 1996, anlässlich "40 Jahre Kartographieausbildung an der TU Dresden"**. (Kartographische Bausteine Bd. 13). Technische Universität Dresden, Institut für Kartographie, Dresden 1997, S: 33

Abstract: Die Bibliographie umfaßt neben den Bibliographien von Arbeiten zur Kartographie und Geographie durch Mitarbeiter und Lehrbeauftragte des Studiengangs Kartographie an der TU Dresden in den Jahren 1982 - 1996 auch deren Kurzbiographien. Namentlich sind die Veröffentlichungen folgender Mitarbeiter bibliographiert: Oliver Bringmann, Manfred F. Buchroithner, Gerd Buziek, Hans-Ludwig Ewert, Heinrich Grieß, Frank Hoffmann, Kay-Uwe Kaufmann, Andreas Klöber, Wolf Günther Koch, Erwin Kophstahl, Andreas Kowanda, Siegfried Meier, Günter Mokronowski, Rudi Ogrissek, Jens Opitz, Nikolas Prechtel, Christine Rülke, Eberhard Sandner, Frank Schwarzbach, Werner Stams, Friedrich Töpfer, Gertrud Waich, Ingeborg Wilfert, Alexander Wolodtschenko, Gottfried Andreas, Helmuth Barthel, Gerold Kind und Helga Steindorf.

Buck-Bechler, Gertraude: **Neue Qualitäten im Erwerb akademischer Bildung**. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Buck-Bechler, Gertraude; Jahn, Heidrun: **Studie zur Anerkennung von Hochschulabschlüssen aus der ehemaligen DDR**. Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1991, S: 34

Abstract: Die Bewertung von Studiengängen werde auch dann noch gefragt sein, wenn die Äquivalenz von DDR-Hochschulabschlüssen längst kein Thema mehr ist. Insofern habe die vorliegende Studie eine Doppelfunktion: Übliche formale Kriterien der Bewertung - wie Studiendauer, Zugangsvoraussetzung und Abschlußart - sagten zu wenig über die mögliche Bildungsleistung des Studiengangs aus und bewahrten nicht vor Fehleinschätzungen. Sie wurden deshalb von den Verfasserinnen durch inhaltliche Kriterien ergänzt. Dabei wurden folgende Kriterien analysiert: der spezifische Bildungsauftrag des Hochschultyps, Studienziele, inhaltliche Ausbildungsschwerpunkte und Praxisanteile.

Buck-Bechler, Gertraude; Jahn, Heidrun: **Hochschullandschaft Berlin**. Teil 1: Fachhochschulen. Lewin, Dirk (Mitarb.) Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1992, S: 31

Abstract: Studie im Auftrag der Hochschulstrukturkommission des Landes Berlin, Arbeitsgruppe Fachhochschulen.

Buck-Bechler, Gertraude; Jahn, Heidrun: **Hochschullandschaft-Ost im Aufbau**. Mecklenburg-Vorpommern. Situationsbericht. Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1992, S: 28

Abstract: Die Schrift befaßt sich mit den Veränderungen in der Hochschullandschaft von Mecklenburg-Vorpommern. Schwerpunkte der Auseinandersetzung sind dabei der Aufbau eines autonomen Landeshochschulsystems sowie deren Ausdifferenzierung und Neuaufbau von Fachhochschulen, die Profilveränderungen und -erweiterungen sowie die Überwindung bestimmter Spezialisierungen. Abschließend wird auf die Konsequenzen für die Personalstruktur und den Zustrom von Studenten eingegangen.

Buck-Bechler, Gertraude; Jahn, Heidrun: **Hochschulerneruerung in den neuen Bundesländern**. Inhaltlich-strukturelle Entwicklungen. Lewin, Dirk (Mitarb.); Schreiber, Gerhard (Mitarb.), Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1993, S: 111

Abstract: Darstellung der sich entwickelnden Hochschultypen, der Entwicklung der Hochschullandschaften in den Ländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin unter Erinnerung der Ausgangsdaten, Darbietung des Bestandes an Hochschulen, Bestand und Planung der Studienplatz- und Studienanfängerzahlen und Entwicklung der Fächerproportionen. Der zweite Teil bezieht sich - nach Ländern geordnet - auf die Profile und die Profilierung der einzelnen Hochschulen der Länder (Berlin: nur Ostteil). Es sind Studienplatz- und Studienanfängerzahlen aufgeführt, dazu die jeweils angebotenen Studiengänge und deren Entwicklung.

Buck-Bechler, Gertraude; Jahn, Heidrun (Hg.): **Hochschulerneruerung in den neuen Bundesländern**. Bilanz nach vier Jahren. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1994, S: 144

Abstract: Der Band dokumentiert eine von der Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst am 23.6.1994 in Potsdam durchgeführte Tagung. Er enthält zum einen die Plenarvorträge von Bundesbildungsminister Karl-Hans Laermann, dem brandenburgischen Wissenschaftsminister Hinrich Enderlein, dem Wissenschaftsrats-Generalsekretär Winfried Benz, Ladislav Cerych vom Institut Européen d'Education et de Politique Sociale Paris (zu osteuropäischen Wissenschaftsentwicklungen), Peer Pasternack und Gertraude Buck-Bechler. Zum anderen werden zwei Podiumsdiskussionen dokumentiert, die unter den Titeln "Hochschulerneruerung und regionale Entwicklung" bzw. "Wege zur Stabilisierung der neuen Hochschulentwicklungen" standen.

Buck-Bechler, Gertraude; Jahn, Heidrun; Klockner, Clemens; Tietz, Horst-Dieter (Hg.): **Angewandte Forschung an Fachhochschulen der Bundesrepublik Deutschland**. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1995, S: 205

Abstract: Wesentliches Thema bei der Gründung von Fachhochschulen in Ostdeutschland - vielfach als Umgründung bestehender Spezialhochschulen - war das künftige Verhältnis von Lehre und (angewandter) Forschung. Infolgedessen nahm sich die Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst des Themas besonders an. Diesbezügliche Zwischenbilanz zog sie in einer Tagung, die sie gemeinsam mit der HTW Zwickau und der FH-Rektorenkonferenz am 27./28. März 1995 durchführte. Die Publikation dokumentiert die Beiträge und Arbeitsgruppen dieser Konferenz.

Buck-Bechler, Gertraude; Jahn, Heidrun; Lewin, Dirk: **Befragung von Studienanfängern im Wintersemester 1993/94 an der Technischen Universität Cottbus**. Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1993, S: 9 + Anh.

Abstract: Ziel der Befragung war es, Aufschlüsse über das Studienwahlverhalten der Studienanfänger hinsichtlich der Aufnahme eines Studiums in einer bestimmten Fachrichtung, in einem bestimmten Hochschultyp und an einem bestimmten Hochschulort zu erhalten. Desweiteren interessierten die AutorInnen die von den Studienanfängern angestrebten Studienstrategien und erwartete Studienbedingungen sowie ihre beruflichen Orientierungen zu Studienbeginn. An der schriftlichen Befragung nahmen 117 Studienanfänger der TU Cottbus teil. Nachgewiesen wurde der überdurchschnittliche Wunsch nach einer guten beruflichen Existenz sowie die Annahme, den Berufswunsch nur über ein Studium realisieren zu können. Interesse am Fach sowie die Erwartung guter Berufsaussichten bestimmen die Motive der Studienfachauswahl.

Buck-Bechler, Gertraude; Jahn, Heidrun; Lewin, Dirk; Schreiber, Gerhard: **Hochschulerneruerung in den neuen Bundesländern**. Inhaltlich-strukturelle Entwicklungen Teil 2. Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1993, S: 89

Abstract: Statistisch ausführlich belegte sowie mit zahlreichen Grafiken und Tabellen versehene Darstellungen der Hochschullandschaften in Thüringen und Sachsen sowie zur föderalen Gliederung und Hochschulselbstverwaltung, zur Neustrukturierung der Hochschullandschaft allgemein, zur Entwicklung der Studienplätze und des Hochschulzugangs und zum Prozeß der fachlichen Erneuerung.

Buck-Bechler, Gertraude; Jahn, Heidrun; Lewin, Dirk: **Studienentscheidung und Studienengagement in ausgewählten neuen Bundesländern**. Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1995, S: 139

Abstract: Die Untersuchung behandelt den Zusammenhang von Umbruch der ostdeutschen Hochschullandschaft und Entwicklung des Hochschulzugangs sowie Studienentscheidungen und -erwartungen und Erleben des Studienalltags

aus studentischer Sicht in Sachsen, Brandenburg, Thüringen und Ostberlin. Die empirischen Ergebnisse werden ausführlich in statistischen Anlagen belegt.

Buck-Bechler, Gertraude; Jahn, Heidrun; Schreiber, G.: **Studiengänge im Berliner Raum**. Ein Vergleich. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Buck-Bechler, Gertraude; Schaefer, Hans-Dieter; Wagemann, Carl-Hellmut (Hg.): **Hochschulen in den neuen Ländern der Bundesrepublik Deutschland**. Ein Handbuch zur Hochschulerneuerung. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1997, S: 698

Abstract: Das Handbuch komprimiert die Ergebnisse begleitender Forschung zum ostdeutschen Hochschulumbau, die durch die Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst von 1990 bis 1996 betrieben worden war. Der Band ist in geschlossene Einzeldarstellungen gegliedert: zum "Hochschulsystem im gesellschaftlichen Kontext", zu "Strukturen der Hochschullandschaft", "Hochschulzugang und Bildungsbeteiligung", "Wissenschaftliches Personal", "Wissenschaftlicher Nachwuchs", "Lehre und Studium", "Forschung an Hochschulen" und zu "Internationalen Hochschulbeziehungen". Die einzelnen Kapitel beginnen jeweils mit einer ausführlichen Darstellung der Situation in der DDR, die das Ausmaß des sodann beschriebenen Wandels erst hinreichend deutlich werden läßt. Insoweit ist der Band auch ein Handbuch zu wesentlichen Aspekten des DDR-Hochschulwesens. Den Arbeitsschwerpunkten der Projektgruppe Hochschulforschung entsprechend sind die Darstellungen durchgehend und ausführlich statistisch belegt. Fortsetzung erfährt dies in dem zusätzlich erschienenen Datenalmanach.

Budde, Gunilla-Friederike: **Frauen der Intelligenz. Akademikerinnen in der DDR 1945 bis 1975**. (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft Bd. 162). Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2003, S: 446

Abstract: Die Studie beleuchtet Ausbildungs-, Berufs- und Karrierewege von Akademikerinnen in der DDR zwischen 1945 und 1975. Es werden die Ausbildungswege und Berufserfahrungen von Akademikerinnen sowie ihre Karriereoptionen zwischen Familie und Karriere rekonstruiert. Eines der vier Kapitel befasst sich dabei mit "Studium und neue Ausbildungswege". In einem anderen Kapitel werden Frauen in akademischen Berufen untersucht, wobei Wissenschaftlerinnen, Richterinnen, Ärztinnen und Lehrerinnen exemplarisch ausgewählt wurden. Schließlich geht es um "Akademikerinnen zwischen Familie und Karriere". Die Studie stützt sich auf eine breite Quellenbasis: Offiziellen Stimmen aus Partei, Massenorganisationen und Presse werden Eingaben und Interviews, Romane und DEFA-Filme gegenübergestellt.

Buddin, Gerd; Dahlke, Hans; Kossakowski, Adolf (Hg.): **Unfrieden in Deutschland 3**. Weißbuch. Bildungswesen und Pädagogik im Beitrittsgebiet. Alternativen Enquêtekommision Deutsche Zeitgeschichte, Arbeitsgruppe Bildung, der Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde e.V. und der Initiative für die volle Verwirklichung der verfassungsmäßigen Grundrechte und gegen Berufsverbote, Kolog-Verlag, Berlin 1994, S: 510

Abstract: Neben ausführlichen Darstellungen vornehmlich der dramatischen Aspekte des Umbaus im ostdeutschen Schulsystem widmet sich der Band auf sechzig Seiten unter dem Titel "Abwicklung und Ausgrenzung" auch den pädagogischen Wissenschaft in der DDR und ihrer Abwicklung seit 1990. Mit zahlreichen faksimilierten Dokumenten.

Buer, Jürgen van; Badel, Steffi; Borrmann-Müller, Renate; Kudella, Peter; Matthäus, Sabine; Schneider, Dagmar; Squarra, Dieter: **Tradition und Innovation**. Zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Wirtschaftspädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin. (Studien zur Wirtschafts- und Erwachsenenpädagogik aus der Humboldt-Universität zu Berlin 1.1). Berlin o.J. [1994?], S: 96

Abstract: Der vorliegende Band ist der erste von 7 Teilbänden, in welchen die Wirtschaftspädagogik der Humboldt-Universität zu Berlin versucht, ein komplexes Bild des Konzepts für die Forschung und Lehre innerhalb dieses Teilbereichs für die nächsten Jahre einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Der vorliegende Teilband rekonstruiert in diesem Kontext einleitend die fast 90-jährige Geschichte der Wirtschaftspädagogik in Berlin. Zentral sind dabei die Umbruchprozesse in der Wirtschaftspädagogik nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten im Jahre 1990 und ihre Platzierung in die Tradition wirtschaftspädagogischer Forschung und Lehre, die in Berlin bis 1906 zurückreicht. Weitere Kapitel setzen sich mit dem Struktur, der Organisation und dem Studiumsverlauf der Wirtschaftspädagogik in Berlin auseinander.

Buer, Jürgen van; Squarra, Dieter; Apel, Ute; Badel, Steffi; Bormann-Müller, Renate; Hamenstädt, Jörg; Schneider, Dagmar; Seeber, Susan; Wittmann, Eveline: **90 Jahre Wirtschaftspädagogik ... und kein bißchen müde!** Tradition, Innovation und Zukunft an der Humboldt-Universität zu Berlin. (Studien zur Wirtschafts- und Erwachsenenpädagogik aus der Humboldt-Universität zu Berlin Bd. 10). Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin o.J. [1997?], S: 114

Abstract: Im Jahre 1906 wurde in Berlin die Handelshochschule gegründet, welche den Grundstein für die heutige Wirtschaftspädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin legte, einer Wissenschaftsdisziplin, die am Schnittpunkt vieler Wissenschaftsbereiche mit Anbindung an ganz unterschiedliche Segmente des Arbeitsmarktes zum einen und der Lehrausbildung für die kaufmännisch-verwaltenden Oberstufenzentren und Berufsschulen zum anderen steht. Die Publikation vereinigt neben den Grußworten zum Jubiläum und einigen einführenden Bemerkungen zur Wirtschaftspädagogik im Allgemeinen einen Abriss der Geschichte dieser Wissenschaftsdisziplin in Berlin. Ein weiteres Kapitel setzt sich unter der Überschrift "Dynamisierung, Komplexierung und zunehmendes Risiko - Wirtschaftspädagogik als Entwicklungsmodell zur Bewältigung ungewisser universitärer Zukunft" mit einigen Fragen der Universitätsreform auseinander und versucht dabei, die Wirtschaftspädagogik als mögliches Leitbild solcher Reformen zu verorten. Im Anhang werden zwei Übersichten dokumentiert: "Die Forschungsstruktur der Abteilung - Übersicht über laufende und geplante Forschungsprojekte" und "Übersicht über die Schwerpunkte in Forschung und internationaler Zusammenarbeit".

Bug, Judith: **"Für mich kam der Osten eigentlich nie in Frage."** Warum sich die Studierenden aus den alten Ländern für das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig entschieden haben. Eine qualitative Studie. Magisterarbeit. Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaften der Universität Leipzig, Leipzig 1996, S: 266

Abstract: Das zugrundeliegende dreisemestriges Forschungsprojekt hatte sich zum Ziel gesetzt, ein umfassendes soziales Porträt der am Institut immatrikulierten Studentinnen und Studenten zu erarbeiten. Gegenstand der Erhebung waren soziodemographische Merkmale, Wege zum Studium, Fachmotivation sowie Wahl der Hochschule/des Hochschulortes, Aspekte subjektiver Studierenerwartungen und -funktionen, Bedeutung und Bewertung der Lehrgebiete und Studienbedingungen, Berufsperspektiven und Arbeitsorientierung, Interessen der Freizeit- und Mediennutzung sowie Haltungen allgemeiner Lebensorientierungen.

Bühler, Gero: **Medizinstudium und Studienreform in der SBZ und in der DDR (1945-1990)**. (Wissenschaft Bd. 41). Mabuse-Verlag, Frankfurt/Main 1999, S: 327

Abstract: Wie in der Bundesrepublik waren auch in der DDR Reformen des Medizinstudiums gleichzeitig gewünscht und umstritten. Anhand der Auswertung vielfältiger Quellen werden zusammenhängend für den Zeitraum 1945-1990 alle in der Sowjetischen Besatzungszone bzw. DDR geltenden Studienpläne und -regelungen, die sich auf das Medizinstudium auswirkten, im Überblick dargestellt. Die Arbeit will zeigen, welche Beweggründe auf ministerialer Ebene und im Wissenschaftlichen Beirat Medizin diskutiert wurden und schließlich zu Veränderungen führten. Der Autor gliedert seine Darstellung in die Phasen 1945-49, 1950-61, 1962-67, 1968-72, 1973-81, 1982-86, 1987-89 sowie 1989-90. Innerhalb dieser Phasen bereitet er das Material nach einem vergleichbaren Raster auf. Neue Inhalte seien in das DDR-Medizinstudium infolge wissenschaftlicher Entwicklungen, aus politischen Gründen und aufgrund von Anforderungen des Gesundheitswesens gekommen. In der Vorklinik habe ein Gleichgewicht passiver und aktiver Lernformen erreicht werden können, in der klinischen Ausbildung seien dagegen passive Lernformen dominant geblieben. Im ganzen habe die tradierte Ausgestaltung des Studiums nie überwunden werden können, wobei "die Positionen der Ordinarien eine Rolle" gespielt hätten. Curriculare Mängel seien denen in der Bundesrepublik sehr ähnlich gewesen. Daher lasse sich sagen, daß "die ärztliche Ausbildung in der DDR nicht schlechter oder besser war als die bestehende in der BRD". Im Anhang sind zahlreiche Quellen veröffentlicht.

Bulisch, Jens: **Evangelische Presse in der DDR**. "Die Zeichen der Zeit" (1947 - 1990). (Arbeiten zur Kirchengeschichte, Reihe B: Darstellungen Bd. 43). Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2006, S: 496

Abstract: "Die Zeichen der Zeit" war eine der drei in der DDR erscheinenden kirchlichen Zeitschriften, die ihre Wirksamkeit vor allem im Grenzbereich von wissenschaftlicher Theologie und Kirchenpolitik wie auch auf der Grenze von Kultur und Kirche entfaltete. Die aus der Sicht eines Kirchenhistorikers erstellte, chronologische Rekonstruktion der Geschichte dieser Zeitschrift zeigt die Möglichkeiten und Grenzen evangelischer Pressearbeit in der DDR und bietet Aufschlüsse über die Handlungsspielräume der evangelischen Kirche im Spiegel ihres Presseorgans. Im Zentrum der Arbeit stehen vor allem die historische Entwicklung der Zeitschrift, die Geschichte des Redaktionskreises und der Anteil der einzelnen Redaktionsmitglieder und Autoren am publizistischen Profil. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die Abschnitte zur inhaltlichen Entwicklung und Zensur in der zweiten Hälfte der 50er Jahre, zum wachsenden Einfluß und den Aktivitäten Gerhard Bassaraks in den 60ern, zu den Änderungen der Chefredaktion 1969/70 sowie zur Geschichte der Zeitschrift in den 70er und 80er Jahren.

Bulmahn, Edelgard (Hg.): **Vereinheitlicht?** Die deutsch-deutsche Wissenschaftslandschaft - Chancen und Herausforderungen. (Agenda Zeittupe Bd. 11). agenda Verlag, Münster 1997, S: 206

Abstract: Mit Beiträgen unter anderem von E. Bulmahn ("Aus zwei Wissenschaftskulturen hin zur 'neuen' Forschung?"), Jens Reich ("Ost- und westdeutsche Forscher und Forschung im geeinten Deutschland") und Wolfgang Thierse ("Forschungspolitik und deutsche Einheit"). Im weiteren werden die Wortmeldungen aus den Arbeitsgruppen und sozialdemokratische, meist parlamentarische Initiativen zu Wissenschaftsentwicklung und Technologieförderung vornehmlich in Ostdeutschland dokumentiert.

Bulmahn, Edelgard; Braune, Tilo (Hg.): **Standortfaktor Hochschule**. Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie, Berlin 1996, S: 57

Abstract: Dokumentation einer Fachtagung "Standortfaktor Hochschule. Vom Wert einer Hochschule für die Region" am 30. Mai 1996 in Greifswald. Im Mittelpunkt der Debatten stand die Wissenschaftslandschaft in Mecklenburg-Vorpommern.

Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler BdWi (Hg.): **DDR [Schwerpunktthema]**. (Forum Wissenschaft 1/1990). Marburg 1990, S: 79

Abstract: Das Schwerpunktthema enthält folgende Artikel "DDR-Wissenschaft in der Krise? Versuch einer Bestandsaufnahme und Herausforderungen demokratischer Umgestaltung" (Klaus Meier), "Intelligenz und gesellschaftlicher Wandel" (Ingrid Lötsch), "Die Wende hat nicht stattgefunden" (Iv. mit Frank Ettrich), "Schwierigkeiten des Aufbruchs. Krise und Wende der DDR-Soziologie" (Manfred Lötsch), "Die praktische Relevanz war bedrückend gering" (Iv. mit Knut Lösche), "Szenario mit Einwänden" (Wolfgang Nitsch), "Wozu Forschungen über Frauen im Hochschulwesen?" (Gruppe Frauenforschung am Zentralinstitut für Hochschulbildung), "Viel Lärm um Peter Ruben" (Manfred Laueremann). Desweiteren werden Neugründungen, wissenschaftspolitische Initiativen und Positionen dokumentiert.

Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler BdWi (Hg.): **DDR [Schwerpunktthema]**. (Forum Wissenschaft 2/1990). Marburg 1990, S: 75

Abstract: Das Schwerpunktthema enthält drei Artikel ("Ein potentieller Ort für freies Denken. Strategien für die Erneuerung der DDR-Hochschulen" von Wolfgang Nitsch, "Demokratie lernen und behaupten lernen. Demokratisierungsprozesse in der Wissenschaft der 'Noch-DDR' seit November 1989" von Klaus Meier & Carla Schulz sowie "Es lebe der kleine Unterschied! Demokratisierungsprozesse in der Wissenschaft aus der Sicht Ostberliner Akademikerinnen" von Christine Waltenberg); daneben werden "Ereignisse und Statements" zur Wissenschaft im Neuvereinigungsprozeß dokumentiert: "Falsch vermessen und zurechtgestutzt. Wieviel Wissenschaft darf in den Einheitszug?" (Klaus Meier), "Umstrukturierung oder Kolonialisierung der DDR-Forschung" (Jürgen Freymann) "Erklärung des Vorstandes der gemeinsamen Berliner Sektion des BdWi".

Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler BdWi (Hg.) **Evaluation der Evaluation**. (Dossier Forum Wissenschaft 4/90). BdWi-Verlag, Marburg 1990, S: XXIV

Abstract: Das Heft dokumentiert unter dem Titel "Von der Evaluation zur Absorption" das Diskussionspapier des BdWi-Bundesvorstands vom November 1990 zur aktuellen hochschul- und wissenschaftspolitischen Situation in Ostdeutschland. Verschiedene auszugsweise abgedruckte Quellen sowie Meinungen und Berichte verdeutlichen die skeptische bis ablehnende Position des BdWi gegenüber der vorgenommenen Evaluierung und Umgestaltung der ostdeutschen Hochschullandschaft. Diese Kritik ist verbunden mit der Forderung nach einer radikalen Veränderung und wirklichen geschichtlichen Aufarbeitung des DDR-Wissenschaftssystems. Diese wissenschaftliche Auseinandersetzung dürfe nicht den neuen und alten Wissenschaftseliten überlassen werden.

Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler BdWi (Hg.): **Ostfront**. (Forum Wissenschaft 4/1991). Marburg 1991, S: 70

Abstract: Das Schwerpunktthema umfaßt drei Beiträge: "Kürzung ohne Konzeption. Krise und Forschungsfinanzierung und das Modell FhG" (Wolfgang Pohl), worin es um die Filetierung von Instituten der DDR-Akademie der Wissenschaften durch die Fraunhofer-Gesellschaft geht; "Vertreterin seltener Spezies wirft Handtuch. Briefwechsel zwischen Mathematik-Dekanin und Wissenschafts-Senator in Berlin"; "Alle Macht den Akten? Deutsche Vergangenheitsbewältigung", einschließlich einer auszugsweisen Dokumentation einer Dokumentation zur Entlassung des Berliner Humboldt-Rektors Heinrich Fink wegen des Vorwurfs einer Inoffiziellen Mitarbeiterschaft beim MfS.

Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler BdWi (Hg.): **Ostfront**. (Forum Wissenschaft 2/1992). Marburg 1992, S: 79

Abstract: Das Schwerpunktthema umfaßt drei Beiträge: Hubert Laitko beschreibt "Berlinische Landschaftspflege. Wie man Wissenschaft und Forschung verbessert", Torsten Bultmann kommentiert die von der Kultusministerkonferenz festgestellte "Gleichwertigkeit" ostdeutscher Bildungsabschlüsse, zum selben Thema eine Erklärung des Koordinierungsrates der Konferenz der StudentInnenschaften (KdS). Desweiteren dokumentiert das Heft eine Debatte zwischen den ostdeutschen Sozialwissenschaftlern Bernd Okun/Horst Poldrack einerseits, die Chancen für kritische Sozial- und Geisteswissenschaft in der "Schaltzentrale Wirtschaft" sehen, und den Kritikern dieser Position andererseits (Olaf Walther, Rainer Rilling, Torsten Bultmann), die hier individuelles soziales Existenzsicherungsinteresse unzulässig vermischt sehen mit politischen Ansprüchen.

Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler BdWi (Hg.): **"Wegen mangelnder persönlicher Eignung"**. Diskussion über die "personelle Erneuerung" im Osten. (Dossier Forum Wissenschaft 3/1992). BdWi-Verlag, Marburg 1992, S: XII

Abstract: Zwischenbilanzierendes Rundtischgespräch mit sechzehn Hochschulangehörigen aus Berlin, Leipzig und Halle/S.

Bund Freiheit der Wissenschaft (Hg.): **Geglückter Neuanfang?** Hochschulbilanz nach einem Jahr. 16. Bildungspolitisches Forum 21. Oktober 1991 Leipzig. Bonn 1991, S: 85

Abstract: Die Broschüre enthält die auf dem Kolloquium gehaltenen Vorträge: für die Bundesregierung von Norbert Lammert, für Mecklenburg-Vorpommern von Oswald Wutzke, für Sachsen von Matthias Rößler. Desweiteren je ein Beitrag zu den sechs ostdeutschen Universitäten.

Bund Freiheit der Wissenschaft (Hg.) **Die Hochschulen in den neuen Ländern**. Bilanz der Erneuerung nach drei Jahren. 19. Bildungspolitisches Forum 23. April 1993 in Berlin. o.O. (Bonn) o.J. [1993?], S: 91

Abstract: Dokumentation der Beiträge, die während der im Titel genannten Veranstaltung gehalten worden waren, und Pressespiegel.

Bundesanstalt für Arbeit (Hg.): **Berufe der ehemaligen DDR**. 7. Fachschulberufe - Verwandte Berufe in der Bundesrepublik Deutschland. Landwirtschaft und gewerblich-technische Berufe. (Bildung und Beruf Bd. 307). BW Bildung und Wissen Verlag und Software GmbH, Nürnberg 1991, S: 272

Abstract: Eine Besonderheit des DDR-Bildungssystems war die Existenz von ca. 250 Fachschulen, die z.T. eher der höheren Berufsausbildung, z.T. eher dem tertiären Sektor zugerechnet werden könnten. Die Publikation stellt die Ausbildungsformen sowie -inhalte vor und ordnet ihnen vergleichbare Ausbildungsabschlüsse in der Bundesrepublik zu.

Bundesanstalt für Arbeit (Hg.): **Berufe der ehemaligen DDR**. 8. Fachschulberufe - Verwandte Berufe in der Bundesrepublik Deutschland. Kaufmännische und betriebswirtschaftliche Berufe, Datenverarbeitung, Verkehr, Publizistik, Kunst, Gesundheit, Sozial und Pädagogik. (Bildung und Beruf Bd. 308). BW Bildung und Wissen Verlag und Software GmbH, Nürnberg 1991, S: 212

Abstract: Eine Besonderheit des DDR-Bildungssystems war die Existenz von ca. 250 Fachschulen, die z.T. eher der höheren Berufsausbildung, z.T. eher dem tertiären Sektor zugerechnet werden könnten. Die Publikation stellt die Ausbildungsformen sowie -inhalte vor und ordnet ihnen vergleichbare Ausbildungsabschlüsse in der Bundesrepublik zu.

Bundesanstalt für Arbeit (Hg.): **Hochschulberufe der ehemaligen DDR 1**. Naturwissenschaften und Technik, Gesundheitswesen. Studieninhalte, Beschäftigungsmöglichkeiten, -alternativen und verwandte Berufe. (Bildung und Beruf, Sonderreihe über Berufe der ehemaligen DDR Bd. 310). BW Bildung und Wissen, Nürnberg 1994, S: 280

Abstract: Vorrangiges Ziel der Publikation ist, Arbeitsämtern wie Arbeitssuchenden ein Hilfsmittel an die Hand zu geben, um DDR-Hochschulqualifikationen und aktuelle Arbeitsmöglichkeiten in Beziehung setzen zu können.

Bundesanstalt für Arbeit (Hg.): **Hochschulberufe der ehemaligen DDR 2.** Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, Kunst, Musik. Studieninhalte, Beschäftigungsmöglichkeiten, -alternativen und verwandte Berufe. (Bildung und Beruf, Sonderreihe über Berufe der ehemaligen DDR Bd. 311). BW Bildung und Wissen, Nürnberg 1994

Abstract: Vorrangiges Ziel der Publikation ist, Arbeitsämtern wie Arbeitssuchenden ein Hilfsmittel an die Hand zu geben, um DDR-Hochschulqualifikationen und aktuelle Arbeitsmöglichkeiten in Beziehung setzen zu können.

Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater. In Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig (Hg.): **Spiel und Theater an Fachhochschulen und Hochschulen in den neuen Bundesländern.** Ansätze zu einem Curriculum. (Materialien zur Spiel- und Theaterpädagogik). Hannover/Leipzig 1994, S: 54

Abstract: Die Broschüre dokumentiert die Beiträge einer Fachtagung vom 21. bis 23. Januar 1994 in Leipzig. Unter anderem zu folgenden Themen: "Darstellendes Spiel in Schule und Lehrerbildung der DDR" (Wolfgang Brekle), "Studiengang Darstellendes Spiel an der Universität Greifswald" (Susanne Prinz), "Spiel- und Theaterpädagogik an der Fachhochschule Erfurt" (Dagmar Dörner), "Darstellendes Spiel in Leipzig - ein Erfahrungsbericht" (Ute Pinkert). Desweiteren eine Personalübersicht zu den diesbezüglich an ostdeutschen Hochschulen Tätigen.

Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Förderung von Bildung und Wissenschaft in den neuen Ländern.** Bonn 1991, S: 35

Abstract: Diese Informationsbroschüre vermittelt für 1991 einen aktuellen Überblick über die verschiedenen Maßnahmen der beruflichen Aus- und Weiterbildung und deren Förderung, über Hochschule und Forschung mit ihren Möglichkeiten, das Bundesausbildungsförderungsgesetz, Modellversuche in Bildung und Wissenschaft, Frauen in Bildung und Wissenschaft und ihr Sonderprogramm, über kulturelle Bildung, Weiterbildung und deren Beratungsmöglichkeiten und über Förderprogramme der Europäischen Gemeinschaft sowie auf der letzten Seite über den "Finanzaufwand" bei der "Hilfe für die neuen Länder und den Ostteil von Berlin".

Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **La Communauté européenne et les nouveaux Länder.** Les perspectives de la coopération en matière de politique éducationnelle. Document de la session extraordinaire de la Commission de l'éducation de la CE, les 22 et 23 novembre 1990 à Berlin et Potsdam. (Bildung Wissenschaft International 2/91). Bonn 1991, S: 90

Abstract: Beiträge der Tagung der EG-Bildungskommission, u.a. von Rainer Ortleb, Fritz Schaumann und Marianne Birthler. Dazu im Anhang eine Zeittafel sowie Grafiken und Tabellen.

Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **The European Community and the new Länder.** Prospects für Cooperation in the Field of Education. Documentation of the Special Meeting of the Education Committee of the European Community held in Berlin and Potsdam on 22/23 November 1990. (Bildung Wissenschaft International 3/91). Bonn 1991, S: 90

Abstract: Beiträge der Tagung der EG-Bildungskommission, u.a. von Rainer Ortleb, Fritz Schaumann und Marianne Birthler. Dazu im Anhang eine Zeittafel sowie Grafiken und Tabellen.

Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Erneuerungsprogramm für Hochschule und Forschung in den neuen Bundesländern.** (Bildung Wissenschaft Aktuell 7/91). Bonn 1991, S: 31

Abstract: Das von Bund und Ländern am 24.5.1991 vereinbarte Erneuerungsprogramm für die ostdeutschen Länder wird vorgestellt. Ziel des Programmes soll die personelle und fachliche Erneuerung der Hochschulen, die Eingliederung von Wissenschaftlern und Arbeitsgruppen aus den Akademien in die Hochschulen oder andere Forschungseinrichtungen sowie die Sicherung der Infrastruktur im Hochschulbereich sein. Desweiteren wird der Bericht der Arbeitsgruppe Erneuerungsprogramm in Auszügen referiert, Hinweise und Informationen zur Antragstellung und zum Antragsverfahren im Zusammenhang mit den durch das Programm ermöglichten Maßnahmen gegeben und nähere Erläuterungen zur personellen und strukturellen Erneuerung der Hochschulen, zur Sicherung des Forschungspotentials und zu Investitionen und Infrastruktur gegeben.

Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Fach- und Regionalstrukturen der ostdeutschen Hochschulen.** Materialien für die Jahre 1985-1989. (Bildung Wissenschaft Aktuell 8/91). Bonn 1991, S: 66

Abstract: Erarbeitet von der Forschungsgruppe Gesellschaft und Region e.V. in Konstanz (Leiter: Manfred Kuthe). Die Untersuchung hat den Zweck, die Ausgangslage für die Hochschulpolitik deutlich zu machen. Sie bezieht sich auf die Neuzulassungen zum Direktstudium, auf die Fachangebotsstrukturen, auf das regionale Studentenaufkommen (nach Kreisen) und regionale Einzugsbereiche einzelner Hochschulen. Aussagen werden möglich durch die Verwendung der Daten aller Personen, die sich 1985 - 1989 in der DDR um ein Direktstudium bewarben (169.473 von der Zentralstelle für Studienbewerbungen an der TU Magdeburg gesammelte und anonymisierte Datensätze). Die Betrachtung erfolgt jeweils nach Hochschularten, Hochschulen und Ländern, nach Wissenschaftszweig, Fachrichtungsgruppen und Fachrichtungen. Es gelingt u.a., manchen Hochschulen eine Hochschulregion zuzuordnen, was für die Gründung neuer Einrichtungen interessant sein kann. Zahlreiche Tabellen und Graphiken.

Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Frauenförderung im Hochschulbereich.** Maßnahmen und Initiativen des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft. (Bildung Wissenschaft Aktuell 12/91).

Bonn 1991, S: 27

Abstract: Einen wesentlichen Teil nimmt die Darstellung von auf Ostdeutschland bezogenen Initiativen ein.

Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Bildungsdiskriminierung im Hochschulbereich.** Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage. (Aktuell Bildung Wissenschaft 13/91). Bonn 1991, S: 19

Abstract: Dokumentiert werden Diskriminierungen beim Hochschulzugang in der DDR.

Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Grund- und Strukturdaten Ausgabe 1991/92**. In Kommission K. H. Bock Verlag, Bad Honnef, Bonn 1991, S: 383

Abstract: Das jährlich erscheinende Zahlenwerk enthält erstmals auch Angaben aus den ostdeutschen Bundesländern.

Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Fernstudienbrückenkurse in den neuen Ländern**. Ein Studienkonzept zum Erwerb des Fachhochschul-Diploms. (Bildung Wissenschaft Aktuell 2/92). Bonn 1992, S: 60

Abstract: Entsprechend den Beschlüssen der Kultusministerkonferenz zur Vergleichbarkeit von DDR- und bundesdeutschen Bildungsabschlüssen sind für ostdeutsche FachschulabsolventInnen Möglichkeiten geschaffen worden, über eine Zusatzqualifizierung - sog. Fernstudienbrückenkurse - das FH-Diplom zu erwerben. Die Publikation diskutiert Formen und Inhalte dieser Kurse.

Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Studienberatung in den neuen Bundesländern**. Förderprojekte des BMW. Eine Zwischenbilanz. (Bildung und Wissenschaft Aktuell 10/92). Bonn 1992, S: 39

Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Erneuerungsprogramm für Hochschule und Forschung**. Stand: Juli 1992. (Bildung Wissenschaft Aktuell 16/92). Bonn 1992, S: 44

Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Zur Situation der Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland**. Bericht an das Bundeskabinett. (Grundlagen und Perspektiven für Bildung und Wissenschaft Bd. 33). Bonn 1992, S: 32

Abstract: Integrierte Behandlung des Standes des ostdeutschen Hochschulumbaus.

Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Das soziale Bild der Studentenschaft in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1991**. 13. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks. (Studien zu Bildung und Wissenschaft Bd. 103). In Kommission K. H. Bock, Bad Honnef 1992, S: 576

Abstract: Erste gesamtdeutsche Sozialerhebung mit getrennten Aussagen zur west- und ostdeutschen Situation.

Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Berufliche Integration und Weiterbildung von Ingenieurinnen aus den neuen Ländern**. Ergebnisse einer Befragung. (Bildung Wissenschaft Aktuell 3/93). Bonn 1993, S: 59

Abstract: Durch HIS befragt wurden knapp 1.000 Ingenieurinnen vor allem der Abschlußjahrgänge 1986 - 1989 der Disziplinen Maschinenbau, Elektronik, Bauwesen, Verfahrens- und Verarbeitungstechnik. Untersuchungsziel war die Frage, inwieweit sich die Ausbildung unter den neuen Bedingungen bewährt hat und wie die Ingenieurinnen integriert wurden. Dazu wurde versucht, die Determinanten der beruflichen Integration und die berufliche Integration selbst zu messen (u.a. Arbeitslosigkeit und deren Gründe, Familiensituation, Studienwunsch). Gewicht besitzen die Ermittlungen zu Umfang, Funktion, Wirkung und Bewertung der Weiterbildungsangebote für Ingenieurinnen. Der letzte Teil faßt die Ergebnisse zusammen (45,4% sind integriert) und diskutiert sie unter verschiedenen Aspekten.

Bundesminister für Forschung und Technologie (Hg.): **Deutsche Einheit in Forschung und Technologie**. Bonn 1991, S: 63

Abstract: Übersichtliche Darstellung der Aktivitäten des BMFT zur Umgestaltung des ostdeutschen Forschungssystems.

Bundesminister für Forschung und Technologie (Hg.): **Wirtschaftsbezogene Forschungsförderung in den neuen Bundesländern**. Bonn 1992, S: 48

Abstract: Die Broschüre soll helfen, bestehende Informationsdefizite auf dem Gebiet der Forschungs- und Technologieförderung abzubauen. Insbesondere kleinen Unternehmen und Neugründungen soll sie als Leitfaden zur Orientierung und schnellen Kontaktaufnahme mit den jeweils zuständigen Stellen dienen.

Bundesminister für Forschung und Technologie (Hg.): **Die regionale Verteilung der vom Bund getragenen Forschungseinrichtungen in Deutschland**. Vom FTTA-Ausschuß des Deutschen Bundestages am 11.03.1992 erbetener Bericht. (Bundestagsausschuß für Forschung, Technologie und Technikfolgenabschätzung-Drucksache 12/221). Bonn 1992, S: 8 (+ 7 Anl.)

Abstract: Forschungsstatistischer Bericht, der insbesondere die Situation nach der Umstrukturierung der ostdeutschen außeruniversitären Forschung reflektiert.

Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (Bonn) (Hg.): **Studenten an Hochschulen 1975 bis 1989**. Hochschulen. Studenten. Studienanfänger. Anhang: Hochschulstudium in der DDR. (Reihe Bildung - Wissenschaft - Aktuell 4/90). Bonn 1990, S: 103

Abstract: In dieser Ausgabe werden Ergebnisse der Studentenstatistik aus der sogenannten "Schnellmeldung" des Statistischen Bundesamtes vom Wintersemester 1975/76 (Beginn des Schnellmeldeverfahrens) bis zum Wintersemester 1989/90 dargestellt. Die Ergebnisse der "Schnellmeldung" weichen gegenüber denjenigen der "Individualbefragung" geringfügig ab. Erstmals wurden auch Ergebnisse über das Hochschulwesen in der DDR aufgenommen.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (Hg.): **Studenten an Hochschulen 1975 bis 1994**. Bonn 1995, S: 128

Abstract: Die Angaben werden durchgehend differenziert nach Früherem Bundesgebiet (1975-1994), Neuen Ländern (1989-1994) sowie Deutschland (1989-1994).

Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Die Fachhochschulen in der Bundesrepublik Deutschland**. (Grundlagen und Perspektiven für Bildung und Wissenschaft Bd. 37). Bonn 1993, S: 58

Abstract: Die Broschüre beabsichtigt, Informationslücken über die in Westdeutschland seit zwanzig Jahren existierenden Fachhochschulen zu schließen. Mit zahlreichen Tabellen, die auch die unterdessen gegründeten ostdeutschen Fachhochschulen einbeziehen.

Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Berichtssystem Weiterbildung 1991.** Integrierter Gesamtbericht zur Weiterbildungssituation in den alten und neuen Bundesländern. (Studien Bildung Wissenschaft Bd. 110). Bonn 1993

Abstract: Im ersten Teil beschäftigt sich der Band mit der Ausgangslage und den Perspektiven der Weiterbildungsstatistik und der Konzeption des Berichtssystems Weiterbildung. Die Darstellung bundesweiter Tendenzen zwischen 1979 und 1988 beziehen sich nur auf die westdeutschen Bundesländer, da in der DDR für diese Erhebung verwertbare Daten nicht vorhanden waren. Der Ost-West-Vergleich des Weiterbildungsverhaltens konnte 1991 nur punktuell vorgenommen werden, weil die Datenlage für die ostdeutschen Länder noch sehr lückenhaft ist. Die Weiterbildungslandschaft in Ostdeutschland sei stark vom Bedürfnis der Teilnehmer nach Orientierung in einem für sie neuen Staats-, Rechts- und Wirtschaftsraum beeinflusst. Im zweiten Teil werden die Beteiligung an der Weiterbildung, der Zeitaufwand, die zu Teilnahme an Weiterbildung führenden Faktoren sowie die Strukturen der Weiterbildungslandschaft untersucht und dargestellt.

Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Studenten an Hochschulen 1975 - 1992.** (Bildung Wissenschaft Aktuell BND: 9/93). Bonn 1993, S: 114

Abstract: Neuausgabe der seit 1976 in den alten Bundesländern regelmäßig durchgeführten Erhebung. Einbeziehung Ostdeutschlands ab 1989. Zunächst werden die Bewegungen im Bestand der Hochschulen (Auflösungen /Umbildungen/Neugründungen) aufgeführt. Dann wird die Zahl der Studenten nach Studienanfängern, dem Anteil an der vergleichbaren Gruppe der Gesamtbevölkerung, der Aufteilung nach Geschlechtern, nach der Hochschulart, den Fächergruppen, dem Frauenanteil in den Fächergruppen, der Verteilung der Studenten nach Ländern und nach einzelnen Hochschulen untersucht. Datenbasis sind die Arbeitsergebnisse der statistischen Landesämter. Mit Karten, zahlreichen Übersichten und einem Tabellenteil.

Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Deutsche Studenten im Ausland.** Ein statistischer Überblick von 1975 bis 1991. (Bildung Wissenschaft Aktuell 17/93). Bonn 1993, S: 14 (+ 6)

Abstract: Vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, erstellter elfter Kurzbericht zum Thema. Das ostdeutsche Siedlungsgebiet ist erst ab 1991 in die Auswertung einbezogen. Die Angaben für die vorhergehenden Jahre beziehen sich auf das frühere Bundesgebiet.

Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Perspektiven der fremdsprachlichen Weiterbildung in den neuen Bundesländern.** Expertengespräch im Rahmen der Konzertierte Aktion Weiterbildung. Universität Potsdam, 14./15. Oktober 1992. Bonn 1993, S: 89

Abstract: Dokumentation der Beiträge und Ergebnisse des Potsdamer Expertengesprächs zum Thema Weiterbildung auf dem Gebiet der Fremdsprachen. Informationen, Einschätzungen und Perspektiven teilen mit: F. Schaumann (Einführung), M. Birthler (Situation in Brandenburg), Ch. Schmerbach (zu Arbeitnehmerfragen), H.-M. Kemme (EG-Sprachpolitik), F. Schoser (Fremdsprachen in der Wirtschaft), B. Mulock (IHK Potsdam als Beispiel), R. Weiß (west- und ostdeutsche Unternehmen im Vergleich), J. Muskalla (Sprachkurse im Betrieb: BASF), H. Christ (Lage in den neuen Bundesländern), A. Raasch (Perspektiven).

Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft Bonn, Planungsausschuß für den Hochschulbau (Hg.): **21. Rahmenplan für den Hochschulbau nach dem Hochschulbauförderungsgesetz 1992 - 1995.** Vom Planungsausschuß für den Hochschulbau beschlossen am 11. Juli 1991. Bonn 1991, S: 105

Abstract: Der Rahmenplan soll Auskunft geben über den aktuellen Ausbaustand, die Planungsziele für den weiteren Ausbau, die Bau- und Beschaffungsvorhaben sowie die im nächsten Jahr bereitzustellenden und für die folgenden Jahre des Planungszeitraumes jeweils vorzusehenden Mittel. Seit dem 1. Januar 1991 ist Ostdeutschland in die Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau einbezogen.

Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft. Erstellt vom Statistischen Bundesamt Wiesbaden (Hg.): **Deutsche Studenten im Ausland.** Ein statistischer Überblick 1975 bis 1992. (Bildung Wissenschaft Aktuell 10/94). Bonn 1994, S: 14 + 6 gez. Anh.

Abstract: Die Angaben für 1992 und 1991 beziehen sich auf Studierende aus der Bundesrepublik nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990, die für die vorhergehenden Jahre auf die ehemalige Bundesrepublik.

Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft/Bundesministerium für Forschung und Technologie (Hg.): **Stärkung der Wissenschafts- und Forschungslandschaft in den neuen Ländern und im geeinten Deutschland.** Bericht der Bundesregierung an den Deutschen Bundestag. (Bundestags-Drucksache 12/4629 vom 24.3.1993). Bonn 1993, S: 26

Abstract: Bericht auf Parlamentsbeschluß vom 10. Dezember 1992. Teil A faßt die Hochschulpolitik der neuen Länder, die Neustrukturierung der Hochschullandschaften, die Erneuerung der Hochschulen, die Prinzipien und das verfahren der Erneuerung (Empfehlungen des Wissenschaftsrates und deren Umsetzung, Stand der inneren Erneuerung, Hochschulneubau) und die Entwicklungschancen der Hochschulen zusammen. Teil B bezieht sich auf die Forschungspolitik, die Empfehlungen des Wissenschaftsrates, Maßnahmen und Ergebnisse bei deren Umsetzung und gibt eine Bilanz. Anlagen: Verzeichnis der Berichte der Bundesregierung zum Thema seit Anfang 1992, die sieben Leitlinien des Wissenschaftsrates für die Neustrukturierung, eine Zusammenfassung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates, ein Verzeichnis neuer Forschungseinrichtungen in den neuen Ländern und - gesondert - solcher in Landesträgerschaft.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (Hg.): **Deutsche Studenten im Ausland.** Ein statistischer Überblick. Bonn 1995, S: 18

Abstract: Die Angaben für 1991 bis 1993 beziehen sich auf Studenten aus der Bundesrepublik nach dem Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie BMBF (Hg.): **Die neuen Länder: dynamische Wissenschaftsregion und Werkstatt der Innovation.** Erfolge beim Aufbau Ost. Eine Zwischenbilanz des BMBF, Bonn 1995, S: 59 + Anl.

Abstract: Die Darstellung gliedert sich in die Kapitel "Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen", "Forschung und Entwicklung in der Wirtschaft", "Hochschulen" sowie "Berufliche Bildung und Weiterbildung". In den Anlagen Übersichten zur finanziellen NBL-Förderung im Verantwortungsbereich des BMBF, den neuen Forschungseinrichtungen im BMBF-Geschäftsbereich und Graduierten- sowie Innovationskollegs.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (Hg.): **Studieren mit Behinderungen in den neuen Bundesländern.** Bonn 1996, S: 214 + XIV

Abstract: Die unter Leitung von Clemens Adam an der Universität Dortmund durchgeführte Untersuchung analysiert die Spezifika des Übergangs vom DDR-Hochschulbildungssystem zum heutigen System in ihren Auswirkungen für das Studieren Behinderter, liefert eine Bestandsaufnahme der Studienbedingungen Behinderter an ostdeutschen Hochschulen sowie umfangreiche Empfehlungen, die daraus abgeleitet werden.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (Hg.): **The new Länder: a dynamic scientific region and workshop of innovation.** Achievements in the development of East Germany. An interim report by the BMBF. Bonn 1996, S: 72

Abstract: Die Darstellung umfaßt außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Forschung und Entwicklung in der Wirtschaft, Hochschulen sowie berufliche Bildung und Weiterbildung. In den Anlagen Übersichten zur finanziellen NBL-Förderung im Verantwortungsbereich des BMBF, den neuen Forschungseinrichtungen im BMBF-Geschäftsbereich und Graduierten- sowie Innovationskollegs.

Bundesministerium für Forschung und Technologie (Hg.): **Förderung von Forschung und Entwicklung in der Wirtschaft der neuen Bundesländer durch das BMFT.** Bonn 1994, S: 63

Abstract: Überarbeitete Auflage der 1992 erstmals erschienenen Broschüre. Vorgestellt werden die BMFT-Sonderprogramme, Modellversuche und FuE-Förderprogramme des Bundeswirtschaftsministeriums.

Bundesministerium für Forschung und Technologie Bonn/Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (Hg.): **Öffentliche Auftaktveranstaltung der Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern (KSPW) am 9. Dezember 1991, 10.00 Uhr im Auditorium Maximum der Martin-Luther-Universität zu Halle.** Nürnberg 1991, S: 24

Abstract: Wesentlicher Auftrag der Kommission ist es, die Prozesse der marktwirtschaftlichen und rechtsstaatlichen Um- und Restrukturierung Ostdeutschlands sowie deren Folgewirkungen und -probleme möglichst systematisch und zeitnah zu untersuchen. Dafür soll sie wesentlich das in Ostdeutschland vorhandene sozialwissenschaftliche Potential nutzen und durch Ausreichung finanzieller Mittel zu dessen Erhalt beitragen.

Bundesministerium für Forschung und Technologie, Projektträger "Forschung im Dienste der Gesundheit" (Hg.): **Krebsforschung in Deutschland - Cancer Research in Germany.** Eine Dokumentation. Neuausgabe 1994. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart/Berlin/Köln 1994, S: 200

Abstract: Der Band dokumentiert als Neuausgabe der erstmals 1989 erschienenen Publikation die durch die deutsche Neuvereinigung erheblich erweiterte Krebsforschung in der Bundesrepublik. Ein inhaltlicher Teil stellt Ziele und Instrumente der Krebsforschungsförderungspolitik des Bundes sowie Einzelaspekte der aktuellen Krebsforschung und deren Zukunftsperspektiven vor. Der zweite Teil ist eine Zusammenstellung der forschenden und fördernden Institutionen mit jeweiligen Kurzvorstellungen. Ein dritter Teil faßt alles in englischer Sprache zusammen.

Bundesministerium für Forschung und Technologie: **Bundesbericht Forschung 1993.** Bonn 1993, S: 670

Abstract: Erster Bundesforschungsbericht nach dem Vollzug der deutschen Neuvereinigung.

Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (Hg.): **Vergleich von Bildung und Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik.** (Materialien zur Lage der Nation). Verlag Wissenschaft und Politik, Köln 1990, S: 712

Abstract: Der Band will kein Handbuch sein, beansprucht keine Vollständigkeit und wurde am 20. September 1989 abgeschlossen. Man entschloß sich trotz des Umbruchs in der DDR zum Druck, da in den Umwälzungen eine solche Bilanz der Bildung und Erziehung in Deutschland hilfreich sein könne. Den weitaus größten Raum beansprucht die detaillierte Darstellung der einzelnen Stufen des Bildungswesens beider Staaten. Daneben Behandlung der an beide Systeme neu herantretenden Herausforderungen (Begabte, Menschen mit Behinderung, Frauen, politische Bildung, neue Medien, Informationstechnik, internationale und innerdeutsche Beziehungen). Schließlich Versuch einer Bilanz des Vergleichs zweier Systeme (nicht eine Bilanz der Systeme) und seiner Schwierigkeiten (besonders die Quellenproblematik). Große Zahl von Statistiken, Diagrammen und Schaubildern.

Bundesministerium für Wirtschaft (Hg.): **EG-Förderprogramme für die neuen Bundesländer.** Bonn 1993, S: 120

Abstract: Die Broschüre enthält eine Übersicht über alle EG-Förderprogramme, die für ostdeutsche Interessenten wichtig sein könnten (Stand: Juni 1993). Unter anderem auf 33 Seiten zu den Bereichen "Studierende und Wissenschaftler/Hochschul- und Wissenschaftskooperation" sowie "Forschungs- und Technologieförderung".

Bundesministerium für Wirtschaft (Hg.): **Forschung, Entwicklung und Innovation in der ostdeutschen Wirtschaft.** Ein Wegweiser zu öffentlichen Beratungshilfen und finanzieller Unterstützung. Stand: Januar 1993. (BMW-Dokumentation Bd. 328). o.O. (Bonn) o.J. [1993?], S: 149

Abstract: Handbuch mit übersichtlichen Erläuterungen und Kontaktadressen.

Bundesministerium für Wirtschaft (Hg.): **Wirtschaftliche Förderung in den neuen Bundesländern.** Stand Juni 1995. Bonn 1995, S: 178

Abstract: Die Broschüre erläutert in einem eigenen Kapitel die aktuell laufenden Förderungsprogramme des BMWi und des BMBF für ostdeutsche Forschungs- und Innovationsunternehmen.

Bundesministerium für Wirtschaft/Technologie-Vermittlungs-Agentur Berlin e.V. TVA (Hg.): **Standortübersicht: Agenturen für Technologietransfer und Innovationsförderung.** Technologieorientierte und branchenspezifische Transferzentren. Berlin 1996, S: 22

Abstract: Die Veröffentlichung gibt einen Überblick über das Netzwerk der Agenturen, Geschäftsstellen und Transferzentren in den ostdeutschen Bundesländern. Die einzelnen Einrichtungen werden mit Namen, Anschrift, telekommunikativen Angaben und Geschäftsführung, die Agenturen und Transferzentren mit ihren Aufgaben, Leistungsangeboten und Tätigkeitsfeldern einführend vorgestellt.

Bundesministerium für Wirtschaft/Wirtschafts-Initiative für Deutschland wir. (Hg.): **Fünfzig innovative Projekte aus den neuen Bundesländern.** Berlin 1996, S: 72

Abstract: In diesem Katalog werden 50 Projekte von Anlagenbau bis Wetterdienste aus Ostdeutschland charakterisiert, der momentane Forschungsstand genannt und die vorhandenen Ressourcen, bezogen auf Personal, Räume und technische Ausrüstung, beschrieben. Der Schwerpunkt der Publikation liegt auf der Angabe möglicher Kooperationsangebote für konkrete Projekte der ostdeutschen Forschungseinrichtungen an westdeutsche Unternehmen.

Bundesregierung (Hg.): **Bildungs- und Wissenschaftspolitik der Bundesregierung.** Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage der Abgeordneten Dr. Barbara Höll, Dr. Ursula Fischer, Dr. Uwe-Jens Heuer, Dr. Dietmar Keller, Dr. Gerhard Riege, Angela Stachowa und der Gruppe der PDS/Linke Liste - Drucksache 12/2047. (Bundestagsdrucksache 12/ 3492). Bonn 1992, S: 17

Abstract: Behandelt werden neben mehreren Problemen aus dem Bereich der Schul- und der Berufsausbildungspolitik zahlreiche Fragen zur Entwicklung des ostdeutschen Hochschul- und Forschungssystems.

Bundesregierung (Hg.): **Hochschulerneuerung in den neuen Bundesländern.** Unterrichtung des Deutschen Bundestages, 04.02.1994. Bundesregierung-Drucksache 154/94. Bonn 1994

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. BDI in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der DDR (Hg.): **Dokumentation. Hochschulen und Universitäten in den neuen Bundesländern.** Kooperationspartner der Industrie. Köln/Berlin 1990, S: 53

Abstract: Die Broschüre erläutert die ostdeutsche Hochschullandschaft und geht auf Forschungsk Kooperationen ein. Es werden Hochschulen und Universitäten mit ihren für eine Zusammenarbeit in Frage kommenden Schwerpunkten vorgestellt.

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (Hg.): **Die Zusatz- und Sonderversorgungssysteme der ehemaligen DDR.** Überführung in die gesetzliche Krankenversicherung. Berlin o.J. [1991?], S: 47

Abstract: Diese Informationsschrift gibt Auskunft über die Überführung bereits zustehender Leistungen (Ansprüche) in die Rentenversicherung, die Überführung der Anwartschaften in die Rentenversicherung einschließlich der Grundsätze hinsichtlich der zu berücksichtigenden Zeiten und Entgelte sowie die Weiterbezahlungen der nicht in die Rentenversicherung überführten Leistungen (insbesondere aus den Zusatzversorgungssystemen der Parteien).

Bundesvertretung Akademischer Mittelbau BAM (Hg.): **Dokumentation der politischen Positionen 1990.** Bochum 1990, S: 56

Abstract: Die Broschüre beinhaltet Pressemitteilungen, Presseartikel und Positionspapiere der BAM und ihrer Landesverbände zu hochschulpolitischen Themen im Jahre 1990. Insbesondere ist auf folgende Abschnitte hinzuweisen: "Akademischer Mittelbau an den Hochschulen der DDR und BRD", "Personalstruktur/DDR. Akademischer Mittelbau in der DDR formiert sich", "Gründungserklärung der Vereinigung Akademischer Mitarbeiter Berlin (VAMB) vom 8.6.90" und "Stellungnahme zum Entwurf der neuen Mitarbeiterverordnung (MVO) - bringt das etwas?".

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): **Aus Politik und Zeitgeschichte (Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament) Heft B 17-18/1992.** (Aus Politik und Zeitgeschichte (Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament) Heft B 17-18/1992). Bonn 1992, S: 43

Abstract: Themenheft zur DDR-/ostdeutschen Geschichtswissenschaft mit Beiträgen von Wolfgang Küttler ("Neubeginn in der ostdeutschen Geschichtswissenschaft"), Karlheinz Blaschke ("Geschichtswissenschaft im SED-Staat. Erfahrungen eines 'bürgerlichen' Historikers in der DDR"), Rainer Eckert ("Entwicklungschancen und -barrieren für den geschichtswissenschaftlichen Nachwuchs in der DDR") und Wolfgang J. Mommsen ("Die Geschichtswissenschaft in der DDR. Kritische Reflexionen").

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): **Aus Politik und Zeitgeschichte Heft B 51/92.** Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. (Aus Politik und Zeitgeschichte Heft B 51/92). Bonn 1992, S: 51

Abstract: Mit Beiträgen zu "Die westdeutsche Wissenschaftspolitik auf dem Weg zur deutschen Einheit" (Andreas Stucke), zur Tätigkeit des Wissenschaftsrates in den neuen Ländern (Wilhelm Krull sowie Dieter Simon) und zur "Akademie der Wissenschaften nach der Wende: erst reformiert, dann ignoriert und schließlich aufgelöst" (Jochen Gläser).

Bundeszentrale für Politische Bildung (Hg.): **Aus Politik und Zeitgeschichte Heft B 41/94 (Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament)**. (Aus Politik und Zeitgeschichte (Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament) Heft B 41/94). Bonn 1994, S: 39

Abstract: Das Heft beschäftigt sich mit Identitätsbildung und Geschichtsdidaktik. Zwei, die Hälfte seines Umfanges ausmachende Artikel von ostdeutschen AutorInnen reflektieren die in der DDR unternommenen Versuche, Geschichtswissenschaft und Geschichtsmethodik (= -didaktik) für einen Beitrag zur Geschichtserziehung und sozialistischen Identitätsbildung zu konditionieren: "Prägungen und Wandlungen ostdeutscher Identitäten" (Dagmar Klose), "Die DDR-Geschichtsmethodik im Spannungsfeld zwischen äußerer und innerer Disziplinierung" (Wendelin Szalai).

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): **Wissenschaft und Forschung in Deutschland**. (Das Parlament 11/10.3.1995). Bonn 1995, S: 16

Abstract: Diese Themenausgabe der Wochenzeitung Das Parlament enthält u.a. zahlreiche Beiträge zu den ostdeutschen Entwicklungen: zu "Aufbau und Neustrukturierung von Wissenschaft und Industrie in den neuen Bundesländern" (Werner Meske), zur Geschichtswissenschaft in der DDR (Gerd Fesser) und in Jena (Matthias Werner), zum Geschichtsstudien in Jena (je eine west- und ostdeutsche Studentin), zum FSP "Zeithistorische Studien" in Potsdam (Christoph Kleißmann) und zu den Geisteswissenschaftlichen Zentren (FSP) in Ostdeutschland (Mechthild Küpper), zum Geo-Forschungszentrum in Potsdam und zur Wissenschaftsvereinigung in Berlin (Manfred Ronzheimer), zur Europa-Universität Frankfurt/Oder (Bernd Aischmann).

Bundeszentrale für Politische Bildung (Hg.): **Aus Politik und Zeitgeschichte Heft B 39/96 (Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament)**. (Aus Politik und Zeitgeschichte (Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament) Heft B 39/96). Bonn 1996, S: 39

Abstract: Das Heft vereint drei Beiträge zur DDR- bzw. ostdeutschen Geschichtswissenschaft: "Zeitgeschichte in Deutschland nach 1989" (Christoph Kleißmann/Martin Sabrow), "Geschichtswissenschaft unter der SED-Diktatur. Die Durchsetzung der Parteilinie in den fünfziger Jahren" (Ulrich Neuhäuser-Wespy), "Die DDR-Historiker und die deutsche Nation" (Ilko-Sascha Kowalczyk).

Bund-Länder-Arbeitsgruppe Bibliothekswesen (Hg.): **Empfehlungen zur Förderung der Bibliotheken in den neuen Bundesländern**. (Dbi-Materialien Bd. 106). Deutsches Bibliotheksinstitut DBI, Berlin 1991, S: 142

Abstract: Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe Bibliothekswesen entstand aus der "Expertengruppe Bibliothekswesen" der 1990 gegründeten Deutsch-deutschen Bildungskommission. Der hier vorliegende Zwischenbericht in Kurz- und Langfassung wurde zwischen Juni 1990 und Juni 1991 erarbeitet. Er versteht Bildungspolitik als wichtigen Teil der Kultur- und Hochschulpolitik. Die einzelnen Abschnitte (= einzelne Arbeitsgruppen) betreffen (a) öffentliche Bibliotheken, (b) Personal und Ausbildung, (c) Literaturversorgung für Hochschulbibliotheken, (d) regionale und zentrale Dienstleistungen (mit der Dokumentation eines Kolloquiums, die u.a. Berichte zu einzelnen Bundesländern enthält), (e) Bibliotheks- und Informationstechnik, (f) Struktur- und Rechtsfragen. Dabei werden für die einzelnen Hochschulen Empfehlungen zum Sachmittelbedarf gegeben, die sich am Bibliotheksplan 1973 und an den Gegebenheiten von Nordrhein-Westfalen orientieren.

Bund-Länder-Arbeitsgruppe Bibliothekswesen / Deutsches Bibliotheksinstitut (Hg.): **Abschlußbericht**. (dbi-Materialien Bd. 126). Berlin 1993, S: 152

Abstract: Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe Bibliothekswesen (vgl. den Zwischenbericht 1991) beendete zum 31. 12. 1992 ihre Tätigkeit. Der Abschlußbericht beinhaltet einen Abriss der Tätigkeit der Arbeitsgruppe, konstatiert Erfolge und Mißerfolge und beschreibt bestehende Problemlagen. Daran schließen sich die Berichte der einzelnen Arbeitsgruppen (Gliederung siehe Zwischenbericht) an. Dann werden z. T. unveröffentlichte Begleitmaterialien der Arbeitsgruppen 2, 4 und 5 wiedergegeben. Es handelt sich vor allem um Musterbeispiele für Vereinbarungen etc. Schließlich folgen die nach Fertigstellung des Zwischenberichtes abgegebenen Stellungnahmen der AG 1 und 2. Die abschließenden Perspektiven artikulieren grundsätzliche Erfordernisse deutscher Bibliothekspolitik.

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung/Bundesanstalt für Arbeit (Hg.): **Studien- und Berufswahl**. Entscheidungshilfen für Abiturienten und Absolventen der Fachoberschulen. Karl Heinrich Bock, Bad Honnef 1992, S: 464

Abstract: Integriert sind die Angebote der ostdeutschen Hochschulen.

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung BLK (Hg.): **Informationen zur Förderung von Frauen im Rahmen des Hochschulerneuerungsprogramms (HEP)**. Bonn 1992, S: 27

Abstract: Vorstellung der einzelnen Förderungsmöglichkeiten.

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung BLK (Hg.): **Entwicklung der Berufsausbildung in den neuen Ländern**. (Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung H. 31). Bonn 1993, S: 75

Abstract: Behandlung findet u.a. die Aus-, Fort- und Weiterbildung der LehrerInnen an beruflichen Schulen und die weitere Entwicklung der Fachschulen in Ostdeutschland.

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung BLK (Hg.): **Wissenschaftliche Weiterbildung, insbesondere Nachqualifizierung, an den Hochschulen der neuen Länder**. Weiterbildung in den Fächern Jura, Wirtschaftswissenschaften und Geisteswissenschaften an den Hochschulen der neuen Länder. (Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung H. 33). Bonn 1993, S: 136 + Anl. o.S. (28)

Abstract: Im ersten Teil Darstellung des Weiterbildungs- und Nachqualifizierungsbedarfs (Fach- und HochschulabsolventInnen) und der Fernstudienbrückenkurse sowie Dokumentation der diesbezüglichen BLK-Empfehlungen. Im zweiten Teil getrennt nach den genannten Disziplinen jeweils Darstellung der Ausgangslage, des augenblicklichen Sachstands, der Problemlage, der Quantifizierung des Weiterbildungsbedarfs und entsprechende Empfehlungen. Unter Geisteswis-

senschaften werden hier die Sprach- und Kulturwissenschaften einschließlich Geschichtswissenschaft sowie Psychologie und Pädagogik verstanden. Schwerpunkt der Behandlung ist die Lehrerweiterbildung. Abschließend eine pauschale Kostenschätzung für die Nachqualifizierung in den behandelten Disziplinen.

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (Hg.): **Neuntes Forschungspolitisches Gespräch "Stand und Perspektiven der Forschungsförderung in den Neuen Ländern"**. Dokumentation. (Materialien zur Bildungsplanung und Forschungsförderung H. 41). Bonn 1994, S: 65

Abstract: Bis zum 31. Dezember 1991 wurden die vormaligen Forschungseinrichtungen der DDR-Akademien von Bund und Ländern übergangsweise finanziert und zu diesem Zeitpunkt gemäß Art.38 des Einigungsvertrages aufgelöst. Die Gründung neuer Forschungseinrichtungen wurde durch Empfehlungen des Wissenschaftsrates, denen die Evaluierung der vormaligen Forschungseinrichtungen zugrunde lag, vorbereitet und ist inzwischen weit fortgeschritten. Die Bemühungen waren darauf gerichtet, in den neuen Ländern ein Forschungssystem aufzubauen, das dem in den alten Ländern hinsichtlich der Stellengesamtzahl, finanzieller, räumlicher und apparativer Ausstattung der Einrichtungen, konkurrenzfähigen Bedingungen sowie Finanzströmen gleichwertig ist.

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (Hg.): **Hochschulenerneuerungsprogramm: Maßnahmen und Ausgaben im Jahre 1995**. Bericht der Ausschüsse "Bildungsplanung" und "Forschungsförderung". Bonn 1996, S: 33 + Anl.

Abstract: Letzter Bericht dieser Art, da 1996 das HEP ausgelaufen ist. Dargestellt ist die Mittelverwendung nach einzelnen Positionen, wobei auch Besonderheiten, Auffälligkeiten und Schwierigkeiten der Umsetzung referiert werden.

Bündnis 90 (Hg.): **Hochschule im Umbruch**. (Bündnis 2000. Forum für Demokratie, Ökologie und Menschenrechte H. 23/1.11.1991). Berlin 1991, S: 20

Abstract: Der thematische Schwerpunkt des Heftes bringt Beiträge zu "Hochschulentwicklung in Sachsen: Unterschiedliche Entwicklungen in Leipzig und Dresden" sowie drei Beiträge zu Berlin: "Kahlschlag oder selbstbestimmte Erneuerung? Ziele und Wege der Hochschulpolitik der Fraktion Bündnis 90/Grüne im Berliner Abgeordnetenhaus" (Marlis Dürkop/Hans-Jürgen Fischbeck), "Männerlisten für die Humboldt-Uni?" (Sibyll Klotz), "Thesen zur Entwicklung der Humboldt-Universität" (Heinrich Fink).

Burckhardt, Arnulf: **Dreizehn auf einen Streich**. Die personelle Veränderung der Professorenschaft an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig 1990 bis 1993. Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 1998, S: 125

Abstract: Ziel der Ausführungen ist es, am Beispiel der Professoren als Personalgruppe der Leipziger Veterinärmedizinischen Fakultät den angewendeten Mechanismus der Hochschulerneuerung ab 1990 bis 1993 darzustellen und zu untersuchen. Der Autor resümiert, daß die seines Erachtens beispiellose Vernichtung von Intelligenz an der Universität Leipzig durch die sächsische Staatsregierung jeglicher sachlichen Begründung entbehrte.

Burg Giebichenstein - Hochschule für Kunst und Design Halle (Hg.): **75 Jahre Burg Giebichenstein 1915 - 1990**. Beiträge zur Geschichte. Luckner-Bien, Renate (Ausw. und Einl.) Halle/S. 1990, S: 304

Abstract: Katalog zu einer Ausstellung "75 Jahre Burg Giebichenstein 1915 - 1990", die vom 2.-14. Oktober 1990 in den Gebäuden der Burg Giebichenstein stattfand. Redaktionsschluß der Textbeiträge war im Oktober 1989. Deren Themen sind u.a. "Anfänge. Ein Monolog" (Walter Funkat), "Kunsthandwerk an der Burg - Kunsthandwerk in der D.D.R." (R. Luckner-Bien), "Schmuck aus Halle - der neue Burgstil" (Christiane Keisch), "Metallgestaltung bildender und angewandter Kunst" (Irmtraud Ohme), "Über Möglichkeiten, künstlerisches Gestalten zu lehren - ein geschichtlicher Exkurs am Beispiel einer Schule" (Dietmar Petzold), "Malerei und Grafik" (Julia Kluge-Fabényi), "Architektur an der Burg" (Angela Dolgner), "Sektion Produkt- und Umweltgestaltung im Bereich des Wohnungs- und Gesellschaftsbaus" (Rudolf Horn), "HfG - HiF" (Michael Suckow), "Take me plastics" (Jörg Petruschat), "Zur Entwicklungsgeschichte der Sektion Produkt- und Umweltgestaltung im Bereich Produktion" (Johannes Langenhagen), "Erfahrungen und Ergebnisse aus der Zusammenarbeit zwischen dem VEB Robotron Büromaschinenwerk 'Ernst Thälmann' Sömmerda und der Hochschule" (Wolfgang Schneider), "... nicht nur Kaffeetassen!" (Werner Gilde), "Kunst und Technik keine neue Einheit?" (Horst Oehlke), "Ein Programm der Praxis verbundener künstlerischer Gestaltung - der Fachbereich Gebrauchsgrafik der halleischen Schule" (Hellmut Rademacher). Am Ende ein biographisches Verzeichnis der Rektoren.

Bürgerkomitee "15. Januar" (Hg.): **Rudolf Bahro**. (Horch und Guck 1/1998). Berlin 1998, S: 72

Abstract: Hauptthema der Zeitschriftennummer ist der kurz zuvor verstorbene Rudolf Bahro. Die Herausgeber versuchen, verschiedene Facetten im Zusammenhang mit dem Hauptwerk aus Bahros DDR-Zeit, der "Alternative", zu betrachten. Mit folgenden Beiträgen: "Rudolf Bahros 'Alternative' - zur Entstehungsgeschichte des Buches" (Guntolf Herzberg), "Operativ-Vorgang 'Kongreß' gegen das Bahro-Komitee" (Peter Klepper), "Die geschichtlichen und biographischen Auswirkungen des Buches 'Die Alternative': 'Wer nicht für uns ist, ist gegen uns'" (Tina Krone) und "'Um mir selbst in die Augen blicken zu können'" (Interview mit Bernd Albani).

Bürgerkomitee "15. Januar" (Hg.): **Mißbrauch von Psychologie / Psychiatrie**. (Zs. Horch und Guck 3/1999). Berlin 1999, S: 80

Abstract: Das Heft befaßt sich mit Psychologie-/Psychiatriemißbrauch in der DDR. Es enthält u.a. folgende im hiesigen Kontext relevante Beiträge: "Der Mißbrauch von Psychologie war staatlich organisiert" (Edith Wolf), "Verräter im weißen Kittel" (Renate Öschlies), "Politischer Psychiatriemißbrauch in der DDR? Die Waldheim-Story und ihre Folgen" (Sonja Süß), "Psychotherapie und Staatssicherheit" (K.-H. Bomberg/L. Wohlrab/Ch. Seidler), "Aufklärung ist auch Kampf gegen Vorurteile" (Sonja Süß). Die Beiträge von S. Süß relativieren den Titel des Heftes erheblich: Es habe, so analysiert sie aus den Quellen, keinen systematischen Psychiatrie-Mißbrauch wie etwa in der Sowjetunion gegeben, allerdings durch aus mißbräuchliche Benutzungen der Psychiatrie in Einzelfällen.

Burkhardt, Anke: **Parteien und Organisationen zu Bildung und Wissenschaft**. Programmaussagen. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 35

Burkhardt, Anke: **Fachschulabsolventen 1960-1990**. Statistischer Überblick. Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1992, S: 77

Abstract: Bereitet das statistische Material des vormaligen Zentralinstituts für Hochschulbildung Berlin und des vormaligen Instituts für Fachschulwesen Chemnitz auf. Einleitend Kurzcharakteristik der Fachschullandschaft in der DDR entsprechend der jetzigen Ländergliederung. Zwischen 1960 und 1990 hatten 1,2 Millionen Studierende eine Fachschulausbildung absolviert. Im Anhang Auszüge aus den Länderstudien der beiden genannten Institute von 1990.

Burkhardt, Anke: **Stellen und Personalbestand an ostdeutschen Hochschulen 1995**. Datenreport. (Arbeitsberichte 5'97). HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Wittenberg 1997, S: 49

Abstract: Der Bericht greift die Besetzung der Professuren während des Umbruchs im ostdeutschen Hochschulwesen erneut auf. Es werden die Daten einer 1995 durchgeführten statistischen Wiederholungserhebung präsentiert. Die analytische Basis konnte durch nachträgliche Einarbeitung auf 90 Prozent der Stellengesamtheit erweitert werden. In Kombination mit den 89er Eckdaten für das DDR-Hochschulwesen ermöglichen die 1995er Daten eine quantitative Bilanz des personellen Umbaus.

Burkhardt, Anke: **Militär- und Polizeihochschulen in der DDR**. Wissenschaftliche Dokumentation. (HoF-Arbeitsberichte 2'00). HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung, Wittenberg 2000, S: 180

Abstract: Die Dokumentation informiert über das System der militärischen und polizeidienstlichen Hochschulausbildung in der DDR und seine Entstehungsgeschichte. Darüber hinaus bietet sie einen statistischen Überblick zum institutionellen Netz. Typisch war eine enge Anlehnung an das sowjetische Modell. Sowohl die Zweistufigkeit der Ausbildung von Führungskräften, die nach dem Hochschulabschluss noch ein mehrjähriges "militärakademisches Studium" absolvierten, als auch das gesonderte Studium für Politoffiziere wurden direkt übernommen. Daneben ist der Versuch einer stetigen Angleichung an das zivile DDR-Hochschulwesen unübersehbar. Ausbildungsdauer, Lehr- und Studienformen, Studienjahresablauf, Abschlussbezeichnungen u.ä. waren analog geregelt. Hinsichtlich des Qualifikationsniveaus der Lehrkräfte und des wissenschaftlichen Anspruchs blieb das Gros der Hochschulen allerdings hinter dem üblichen Standard zurück. Der stark verschulte Studienbetrieb wies ebenso wie die Forschung einen ausgeprägten Praxisbezug auf und folgte strikt den politisch-ideologischen Vorgaben der SED. Im vereinten Deutschland hatten die Militär- und Polizeihochschulen keinen Bestand. Ihren Absolventen bescheinigte die KMK jedoch mit wenigen Ausnahmen eine solide fachliche Ausbildung auf Fachhochschulniveau.

Burkhardt, Anke; Scherer, Doris: **Konkordanz Hochschulstatistik BRD-DDR (Fächergruppen, Lehr- und Forschungsbereiche)**. Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1991, S: 18 + 6

Abstract: Das Verzeichnis ordnet alle Struktureinheiten, die in der Berichterstattung über den Personalbestand am 31.12.1989 von den DDR-Hochschulen gemeldet wurden (ohne militärische und kirchliche Hochschulen) den Fächergruppen/Studienbereichen der BRD-Hochschulstatistik zu, gestützt auf das "Schlüsselverzeichnis für die Studenten- und Prüfungsstatistik" des Statistischen Bundesamtes vom Juli 1990, ergänzt um den Vermerk über die Kompatibilität zu einem bundesdeutschen Studienfach unter Aufführung der Signierschlüssel.

Burkhardt, Anke; Scherer, Doris: **Habilitierte Wissenschaftlerinnen in Ostdeutschland - ein Berufungsreservoir?** (Projektberichte 6/1993). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1993, S: 40

Abstract: Ausgehend von der Annahme, daß der Bedarf an qualifizierten Wissenschaftlern zur Besetzung einer steigenden Zahl an Professoren zunehmen wird und angesichts der Tatsache, daß Frauen mit 9% in der Professorenschaft in Ost und West unterrepräsentiert sind, erhebt sich die Frage, welches Berufungspotential habilitierte Frauen in Ostdeutschland bilden. Die vorliegende Studie liefert Zahlen zur Entwicklung der Habilitationen, ihrer institutionellen und fachlichen Struktur. Ähnliche Aspekte beleuchtet ein zweiter Teil für die Hochschullehrerschaft. Das Ergebnis: Es gibt neben etwa 500 ostdeutschen Hochschullehrerinnen 1993 ein Potential habilitierter Frauen von etwa 500 - 600; dem steht ein Bedarf von 11.000 Professorenstellenbesetzungen bis zum Jahre 2000 gegenüber. Der Anhang enthält die auf amtlichen Statistiken beruhenden Ausgangsdaten, außerdem eine Übersicht über die gesetzlichen Grundlagen.

Burkhardt, Anke; Scherer, Doris: **Materialien zur DDR-Hoch- und Fachschulstatistik**. Dokumentation bildungsstatistischer Quellen der Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst. Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1993, S: 203

Abstract: Um Daten im Rahmen der Landes- und Bundesstatistik für Gesamtdarstellungen auswerten zu können, wird der Sicherung von Materialien der DDR-Statistik eine wichtige Bedeutung beigemessen. Die Autorinnen wollen mit dieser Quellendokumentation einem breiteren Interessenskreis Kenntnis über die in der Projektgruppe vorhandenen Materialien zur Hoch- und Fachschulstatistik geben. Die in der Projektgruppe vorliegenden zahlreichen statistischen Quellen reichen bis zum Anfang der 60er Jahre zurück und schließen auch Materialien ein, die wegen ihres vertraulichen Charakters zu DDR-Zeiten einen begrenzten Verteilerkreis hatten und in der Strukturierung bei der Studenten- und Personalstatistik über bisher vorliegende Publikationen hinausreichen. Die Quellen sind nach thematischen Gruppen und jeweils in sich chronologisch geordnet.

Burkhardt, Anke; Scherer, Doris: **Wissenschaftliches Personal und Nachwuchsförderung an ostdeutschen Hochschulen - Stand der Erneuerung**. (Projektberichte 7/1993). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1993, S: 54

Abstract: Das Material hebt ausgewählte Aspekte der personellen Neuordnung hervor. Dargestellt werden länderübergreifend Personalbestand, Stellenplanung und Bedarfsprognose. Der Bestand an wissenschaftlichem Personal verringerte sich von 1989 bis 1991 von 38.900 Personen um 8.400 - d.h. um 22 Prozent - auf 30.500 Personen. Eine Aus-

nahme stellt der Bereich Medizin dar, in dem es nur geringe Personalbestandsveränderungen gab. Werden die Ost-West-Durchmischung des Personals und die Auswirkungen der fachlichen und institutionellen Umstrukturierung berücksichtigt, könne davon ausgegangen werden, daß weniger als die Hälfte der 1989 an ostdeutschen Hochschulen tätigen Wissenschaftler an diesen verblieben ist. Aufgrund der prognostizierten Studienanfängerentwicklung geht die Personalstellenprognose dieser Studie von einem erheblichen Mehrbedarf für das Jahr 2000 aus.

Burkhardt, Anke; Scherer, Doris: **Zur Alters- und Fächergruppenstruktur der Professoren an ostdeutschen Hochschulen.** Personal- und Stellenanalyse. Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1994, S: 31
Abstract: Die Publikation stellt Ergebnisse einer schriftlichen Befragung ostdeutscher Hochschulen zum Stand des Berufungsgeschehens und der Nachwuchsförderung Ende des 1. Halbjahres 1994 vor. Gestützt auf die Personalstellenprognose der Projektgruppe Hochschulforschung und die Angaben zur Altersstruktur der Professorenschaft wird der Ersatz- und Erweiterungsbedarf bis 2000 abgeschätzt.

Burkhardt, Anke; Scherer, Doris: **Personalstellenbedarf an ostdeutschen Hochschulen.** Eine Vorausschätzung bis 2010. (Projektberichte 2/1995). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1995, S: 74 + Anl.
Abstract: Auf Grundlage des Komponentenmodells des Wissenschaftsrates und unter Zugrundelegung von ca. 69.000 Studienanfängern in Ostdeutschland kommt die Studie zu dem Ergebnis, daß in den nächsten sechs Jahren ein erheblicher Stellenausbau (mit Ausnahme des Bereiches Medizin) erforderlich ist: 5.900 Stellen an Universitäten (ohne Medizin) und 2.200 Stellen an Fachhochschulen einschließlich von 2.200 Universitäts- und 2.700 FH-Professuren.

Burkhardt, Anke; Scherer, Doris: **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an DDR-Hochschulen in den 80er Jahren.** Gesetzliche Grundlagen, hochschulpolitischer Kontext, statistischer Überblick. (Projektberichte 3/1995). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1995, S: 114
Abstract: Die Autorinnen beschreiben ihren Gegenstand in den drei im Untertitel genannten Perspektiven und erläutern die einzelnen in der DDR möglich gewesenen Förderungsformen. Das Gesamtsystem der Nachwuchsförderung wird als ambivalent dargestellt: Intensiver Betreuung, Integration in Lehr- und Forschungsbetrieb sowie sozialer Absicherung der PromovendInnen standen mangelhafte materiell-technische Ausstattung, nur sehr eingeschränkte Teilnahme am internationalen wissenschaftlichen Leben, staatliches Mitsprache- und Kontrollrecht, Beschränkungen individueller Entfaltungsmöglichkeiten sowie eine deutliche gesetzlich fixierte Regelungsdichte gegenüber.

Burkhardt, Anke; Scherer, Doris; Erdner, Sabine: **Personalbestand an Hochschulen der ehemaligen DDR 1989 und 1990.** (Projektberichte 3/1991). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1991, S: 14 + Anhang
Abstract: Der Bericht zum Projekt "Sicherung und Auswertung der Personaldaten an den Hochschulen der neuen Bundesländer und Berlin Ost" gibt Zeitreihen zum Personalbestand ehemaliger DDR-Hochschulen von 1989 und 1990 wieder. Der Bestand 1989 wurde nach Beschäftigungskategorien und Lehr- und Forschungsbereichen an den Hochschulen erfaßt und nach Ländern, Hochschularten, Hochschulen und Fächergruppen aufbereitet. Für das Jahr 1990 wurden Personaldaten nur je Hochschule insgesamt erhoben und methodisch gleich aufbereitet. Es werden jeweils Vergleiche zum Vorjahr und zur Entwicklung der Betreuungsrelation erhoben.

Burkhardt, Anke; Scherer, Doris; Weegen, Michael: **Datenservice: Wissenschaft '95.** Hans-Böckler-Stiftung ; Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Frankfurt/Düsseldorf 1995, S: 64
Abstract: Textlich und graphisch übersichtlich werden die Stellenhaushalte und Personalstruktur an deutschen Hochschulen (Personalstellenentwicklung, fachliche Struktur, Stellen aus dem Hochschulsonderprogramm), Studienplatznachfrage und Stellenentwicklung, der wissenschaftliche Nachwuchs (Promotionen und Doktorandenförderung, Habilitationen) sowie Altersstruktur, Ersatz- und Erweiterungsbedarf bei ProfessorInnen dargestellt, jeweils unterschieden nach West- und Ostdeutschland. Im Anhang die GEW-Stellungnahme zu den Hochschulsonderprogrammen (HSP I und II) und zum Hochschulerneuerungsprogramm-Ost.

Büro des Universitätsmusikdirektors der Universität Leipzig/Förderkreis des Leipziger Universitätschores (Hg.): **75 Jahre Leipziger Universitätschor. Festschrift.** o.O. [Leipzig] o.J. [2001?], S: 107
Abstract: Die aus Anlaß des 75jährigen Bestehens des Leipziger Universitätschores veröffentlichte Festschrift dokumentiert die Geschichte dieser Institution anhand von Chroniken, Pressestimmen sowie persönlichen Erinnerungen und Gedanken ihrer Mitglieder und Leiter (Cornelius Weiss, Hans-Joachim Rotzsch, Uta Kösser, Max Pommer, Michael Oehme und Wolfgang Unger). Daneben gibt es jeweils ein Kapitel zu den einzelnen Universitätsmusikdirektoren: Friedrich Rabenschlag (1928-1963), Hans-Joachim Rotzsch (1963-1973), Max Pommer (1973-1987) und Wolfgang Unger (seit 1987).

Burrichter, Clemens; Diesener, Gerald (Hg.): **Auf dem Weg zur "Produktivkraft Wissenschaft".** (Beiträge zur DDR-Wissenschaftsgeschichte: Reihe B, Arbeitsmaterialien und Texte Bd. 1). Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2002, S: 291
Abstract: Um in der aktuellen Diskussion um die Perspektiven der Wissenschaft neben der Rekonstruktion und Bewertung der Wissenschaft in der DDR auch nützliches Wissen für die heute notwendigen Reformen bereitzustellen, haben sich die Herausgeber des vorliegenden Bandes dafür entschieden, ihren Forschungen eine Kombination aus Längsschnittuntersuchungen und Einzelfallstudien zu Grunde zu legen. Die Beiträge im Einzelnen: "Auf dem Weg zur 'Produktivkraft Wissenschaft'. Essayistische Bemerkungen zu einer wissenschaftstheoretischen Untersuchung im Rahmen einer gesellschaftswissenschaftlichen DDR-Forschung" (Clemens Burrichter), "'Produktivkraft Wissenschaft' - Eine dokumentarische Geschichte des Verhältnisses von Wissenschaft und Politik in der SBZ/DDR 1945-1990" (Andreas Malycha), "Wissenschaftspolitik und Wissenschaftsverständnis in der DDR - Facetten der fünfziger Jahre" (Hubert Laitko), "Die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin - Innovation oder Mogelpackung?" (Peter Nötzoldt), "Kulturpflanzenforschung und Pflanzengenetik in Gatersleben von der Mitte der vierziger bis zum Ende der sechziger Jahre. Entwicklungen, Konstellationen, Probleme" (Gerald Diesener), "Gründung und Entwicklung des Zentralinstituts für Jugendfor-

schung in den sechziger Jahren" (Walter Friedrich) und "Ein ‚moderner Sozialismus‘ für die neunziger Jahre? Forschungsstand, Untersuchungsansatz und Untersuchungsschwerpunkte zum Verhältnis von DDR-Gesellschaftswissenschaften und SED-Politik am Ende der achtziger Jahre" (Gerd-Rüdiger Stephan).

Burrichter, Clemens; Förtsch, Eckart (Hg.): **Fusion der Wissenschaftssysteme**. Erfahrungen, Ergebnisse, Perspektiven. XIX. Erlanger Werkstattgespräche in Bonn (7. bis 9. November 1990). (Analysen und Berichte aus Gesellschaft und Wissenschaft abg 2/1991). Institut für Gesellschaft und Wissenschaft IGW an der Universität Erlangen-Nürnberg, Verlag Deutsche Gesellschaft für zeitgeschichtliche Fragen e.V. Erlangen, Erlangen 1991, S: 164

Abstract: Die Tagung hatte drei Themenkomplexe: Analyse der Situation, Konzepte des Zusammenwachsens und Erfahrungen. Neben einem Vortrag von Burrichter zur Zwischenbilanz der Fusion gibt es Problemskizzen zur Situation von H. Klinkmann (zur AdW), G. Wechsung (Hochschulsituation in den fünf neuen Ländern), K.-F. Wessel (Prozesse und Perspektiven), J. Knobloch (Industrieforschung am Beispiel Mikroelektronik), G. Becher (Forschung und Entwicklung seit 1989). Die Konzepte der Forschungs- und Entwicklungspolitik beleuchten im zweiten Teil W.-M. Catenhusen (Sicht der SPD), F. Schmidt (Sicht der CDU), V. Knoerich (Sicht des Bundesministeriums für Forschung und Technologie) und J. Stoehr (zu Artikel 38 des Einigungsvertrages). Zur gesamtdeutschen Wissenschafts- und Forschungslandschaft sprachen P. Petersen (Rolle der Deutschen Forschungsgemeinschaft), B. Fromm (Aktivitäten der Max-Planck-Gesellschaft), J. Weber (Vorschläge der Hochschulrektorenkonferenz), W. Hergarten (Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft Industrieller Forschungsvereinigungen AIF) und E. Winter (Aktivitäten des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft).

Burrichter, Clemens; Knogler, Michael (Hg.): **Transformation und Modernisierung**. Erfahrungen, Ergebnisse, Perspektiven. XX. Erlanger Werkstattgespräch Muggendorf 6. bis 8. Nov. 1991. (Analysen und Berichte aus Gesellschaft und Wissenschaft 1992/2). Institut für Gesellschaft und Wissenschaft Erlangen, Deutsche Gesellschaft für zeitgeschichtliche Fragen, Erlangen 1992, S: 248

Abstract: Unter anderem mit folgenden Beiträgen: Wissenschaft und Weltanschauung - statt "Wissenschaftlicher Weltanschauung" (John Erpenbeck), Neue Strukturen für Wissenschaft und Forschung. Ergebnisse und Perspektiven der Arbeit des Wissenschaftsrates (Wilhelm Krull), Welche Rückwirkungen kann der Strukturwandel in Wissenschaft und Forschung der Neuen Bundesländer auf die Alten Bundesländer haben? (Wolfgang Pompe), Umbruch in der Biotechnologielandschaft Ostdeutschlands - Probleme und Tendenzen (Rainer Voß/Frank Hartmann), Erfahrungen der Koordinierungs- und Abwicklungsstelle für die Institute und Einrichtungen der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR (KAI-AdW) (Hartmut Grübel).

Busch, Friedrich W.: **Umbrüche in Osteuropa und in der DDR**. Konsequenzen für die Bildungsforschung. Oskar Anweiler zum 65. Geburtstag. (Oldenburger Universitätsreden Bd. 42). Bibliotheks- und Informationssystem der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg, Oldenburg 1990, S: 43

Abstract: Der Autor befaßt sich mit der Frage, ob die Vergleichende Bildungsforschung vor einer neuen Entwicklungsphase steht, und welche Möglichkeiten einer Kooperation zwischen Ost und West sich auftun, wenn von der bisher für die marxistisch-leninistische Pädagogik gültigen Doktrin der prinzipiellen Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung gegenüber allen anderen denkbaren Ordnungen abgerückt wird.

Busch, Friedrich W. (Hg.): **Erinnerungen auf dem Weg der Erneuerung**. Vortrag und Grußworte zur Eröffnung der Fakultät Erziehungswissenschaften an der Technischen Universität Dresden am 9. Juli 1993. (Oldenburger Universitätsreden Bd. 57). Bibliotheks- und Informationssystem der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg, Oldenburg 1993, S: 49

Abstract: Die Broschüre enthält den anlässlich der Fakultätsgründung gehaltenen Festvortrag des als Gründungsdekan tätig gewesenen Herausgebers, die Grußworte von G. Maibaum (Sächsisches Wissenschaftsministerium), G. Landgraf (Rektor der TU Dresden) und D. Benner (Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft) sowie einen Beitrag zur "Fakultätsgründung aus studentischer Sicht" (H. Flach).

Busch, Friedrich W. (Hg.): **Wege entstehen beim Gehen**. Erziehungswissenschaft in Dresden. Technische Universität Dresden, Dresden 1993, S: 436

Abstract: Der Band entstand aus Anlaß des Abschlusses des Gründungsprozesses der erziehungswissenschaftlichen Fakultät an der TU Dresden. Neben Dokumenten dieses Prozesses enthält er u.a. einen Beitrag von Gründungsdekan Friedrich W. Busch zu "Konzeption und Stufenplan der Fakultät Erziehungswissenschaft".

Busch, Friedrich W.; Rüther, Beate; Straube, Peter-Paul (Hg.): **Universitäten im Umbruch**. Zum Verhältnis von Hochschule, Studenten und Gesellschaft. (Sammlung Wissenschaft und Gegenwart). Isensee-Verlag, Oldenburg 1992, S: 277

Abstract: Das Buch faßt Materialien einer Tagung von ost- und westdeutschen Hochschulforschern am Oldenburger Fachbereich Erziehungswissenschaften im November 1990 insbesondere zum Erziehungsauftrag von Hochschulen in der DDR und im allgemeinen zusammen. Folgende Artikel sind für den Nutzer dieser Bibliographie relevant: "Der universitäre Erziehungsauftrag in der DDR. Ein Forschungsdiserat" (Friedrich W. Busch/Beate Rüther), "Zur Einführung eines Erziehungsauftrages an den Universitäten und Hochschulen" (Peter-Paul Straube), "Zur Autonomie und Selbstverwaltung der Universitäten und Hochschulen der ehemaligen DDR. Stand, Probleme, Entwicklungsrichtungen" (Albert Urbanski), "Möglichkeiten und Hindernisse einer Individualisierung des Studiums an den Universitäten und Hochschulen der ehemaligen DDR" (Elke Müller), "Eine unruhige Generation an den ostdeutschen Hochschulen? Erste Gedanken über mögliche Prädispositionen für die Entwicklung studentischen Bewußtseins in den neuen Bundesländern" (Ulrich Heublein) und "Praxisorientierung im Hochschulwesen in der ehemaligen DDR" (Gertraude Buck-Bechler).

Busse, Stefan: **Psychologie im Real-Sozialismus**. DDR-Psychologen im Interview. (Übergänge: Aspekte gesellschaftlichen Wandels Bd. 1). Centaurus-Verlag, o.O. 1996, S: 251

Abstract: Der Autor führte mit Vertretern der DDR-Psychologie Interviews, in denen sie Auskunft über die Situation und Konstitution dieser Wissenschaft im Real-Sozialismus geben. Die Interviewten gehören der sogenannten Gründer- und ersten bis zweiten Folgegeneration an und geben einen Einblick in die Verquickung von Gesellschaftslogik, wissenschaftlicher Reproduktion und biographischen Einbettungen. Es handelt sich um: Hans R. Böttcher, Gisela Ehrhardt, Jürgen Guthke, Winfried Hacker, Adolf Kossakowski, Friedhart Klix, Hans-Jürgen Lander, Joachim Lompscher, Hans-Dieter Schmidt und Harry Schröder.

Buthmann, Reinhard: **Kadersicherung im Kombinat VEB Carl Zeiss Jena.** Die Staatssicherheit und das Scheitern des Mikroelektronikprogramms. (Analysen und Dokumente. Wissenschaftliche Reihe des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik Bd. 12). Ch. Links, Berlin 1997, S: 256

Abstract: Nach Aussagen des Autors gingen die erheblichen Produktivitätsrückstände der DDR-Industrie gegenüber der internationalen Konkurrenz nicht nur auf eine bürokratische Verwaltungswirtschaft zurück, sondern die extrem restriktiven Regelungen des Geheimnisschutzes blockierten den notwendigen wissenschaftlichen Austausch und demotivierten die Beschäftigten. Die Studie versucht daneben zu belegen, wie groß der Anteil militärischer Forschung und Entwicklung bei Zeiss Jena war und wie eng zivile und militärische Produktion verbunden waren. Gleichzeitig wird von den Bemühungen der Zeissianer berichtet, trotz all dieser Behinderungen weltmarktfähige Produkte zu entwickeln. Die Studie wird ergänzt durch einen Dokumentenanhang, der sowohl Grundsatzmaterialien zur sog. Kadersicherung als auch Originalquellen zur "politisch-operativen Bearbeitung" von Carl Zeiss Jena enthält.

Buthmann, Reinhard: **Forschung und Hochtechnologie als Sicherungsbereiche des MfS.** (Analysen und Berichte Reihe B der Abteilung Bildung und Forschung beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik). Berlin 1999, S: 300

Buthmann, Reinhard: **Hochtechnologien und Staatssicherheit.** Die strukturelle Verankerung des MfS in Wissenschaft und Forschung der DDR. (Reihe B. Analysen und Berichte Nr. 1/2000). Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, Abteilung Bildung und Forschung, Berlin 2000, S: 311

Abstract: Im Ringen der DDR um wissenschaftlich-technische Höchstleistungen fallen einige Phasen verstärkter Anstrengungen auf: Mitte der fünfziger Jahre Ulbrichts Kampf um die 'technische Intelligenz', von 1969 bis 1972 die Akademiereform und die Zuwendung zur elektronischen Datenverarbeitung sowie in den achtziger Jahren der als technologische Schlacht apostrophierte Versuch, Anschluß an den Weltspitzenstand in der Mikroelektronik zu erreichen. Die Staatssicherheit hatte von Anfang an ein Augenmerk auf die Einrichtungen der Wissenschaft, Technik und Technologie. Im Falle der Priorität der Mikroelektronik im letzten Jahrzehnt der DDR wird dies am Beispiel der expansiven Entwicklung der Abteilung 8 der Hauptabteilung XVIII deutlich. Hauptziel der Arbeit ist die Rekonstruktion der Abteilungen 5 und 8 der Hauptabteilung XVIII unter dem Aspekt ihrer Verwicklung in originäre Belange der Wissenschaft. Es wird sich vor allem mit Fragen der 'Verortung' des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in Wissenschaft und Hochtechnologie der DDR beschäftigt. Entsprechend werden die Standardaufgaben beider Abteilungen anhand ihrer wichtigsten Sicherungsobjekte dargestellt. Einzelne Aufgabenkomplexe werden näher beleuchtet, indem die strukturelle Verankerung des MfS in Prozessen des Wissenschaftsbetriebes in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt wird.

Butt, Irene (Red.); Eichler, Monika (Red.): **Bibliographie Buch- und Bibliothekswesen, Medienkunde, Hochschulwesen.** Deutschsprachige Hochschulschriften und Veröffentlichungen außerhalb des Buchhandels 1966 - 1980. 6 Bde.. K.G. Saur, München 1994

Abstract: Die Bibliographie erfaßt auch das entsprechende in der DDR erschienene Schrifttum.

Calließ, Jörg (Hg.): **Historische Orientierung im Einigungsprozeß.** (Loccumer Protokolle 8/91). Evangelische Akademie Loccum, Loccum 1991, S: 384

Abstract: Der Band dokumentiert eine gleichnamige Tagung im April 1991. U.a. mit Beiträgen zur DDR-/ostdeutschen Geschichtswissenschaft und zu Bedingungen wie Orientierungen der Erforschung der DDR-Geschichte von Lutz Niethammer ("Nun muß zusammenwachsen, was sich auseinanderentwickelt hat. Zur Lage von Historischer Orientierung und Geschichtskultur in Deutschland am Ende seiner 40jährigen Teilung"), Luigi Vittorio Ferraris ("Historische Orientierung und Geschichtskultur im Einigungsprozeß"), Arnold Sywottek ("Fünf Thesen zum Umgang mit der DDR-Geschichte"), Detlef Nakath ("Einige Überlegungen zum historischen Platz der DDR und zu Hauptetappen ihrer Geschichte").

Camphausen, Ute/Thormann, Olaf (Hg.): **Die Leipziger Kunstgewerbeschule.** Eine Dokumentation zu Geschichte und Wirkung der Kunstgewerbeschule der Stadt Leipzig und ihrer Vorgänger- und Nachfolgeeinrichtungen. Verlag Faber & Faber, Leipzig 1996, S: 239

Abstract: Die Dokumentation erschien anlässlich der Ausstellung "Die Leipziger Kunstgewerbeschule", die im 1. Quartal 1997 im Leipziger Grassimuseum zu sehen war. Von 1945-1950 hatte in Leipzig in Fortführung des im Februar 1945 vorläufig eingestellten Lehrbetriebs die Kunstgewerbeschule existiert, von 1950-1964 als Fachschule für Angewandte Kunst. Deren Auflösung erfolgte im Zuge von Neuordnungs- und Konzentrationsbemühungen für die künstlerische Fachschulausbildung. Der reichhaltig und mehrfarbig illustrierte Band dokumentiert unter anderem die Entwicklung dieser Jahre, neben der künstlerischen auch die politische Schulgeschichte, enthält im weiteren Erinnerungen ehemaliger Schüler sowie Kurzbiographien seinerzeitiger Lehrer und Schüler.

Catenhusen, Wolf-Michael; Zöpel, Christoph (Hg.): **Forschen für die Zukunft.** Wissenschaft und Politik in der Bundesrepublik Deutschland. Schüren Presseverlag, Marburg 1993, S: 175

Abstract: Die Beiträge des Bandes sind die überarbeiteten Referate und Statements der von rund 450 TeilnehmerInnen besuchten Fachkonferenz "Stagnation oder Zukunftsorientierung? Zur Lage von Wissenschaft und Forschung in der

Bundesrepublik Deutschland", welche die SPD-Bundestagsfraktion und das Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie am 16. Oktober 1992 in Bonn veranstaltet hatte. Beiträge u.a. zu "Die deutsche Forschungslandschaft heute" (Wolfgang Frühwald), "Bilanz der Forschungssituation in Ostdeutschland drei Jahre nach der Wiedervereinigung" (Karl-Heinz Kunckel), "Das GeoForschungsZentrum Potsdam - gelungenes Beispiel außeruniversitären Forschungsstandortes in Ostdeutschland" (Rolf Emmermann), "Wege aus der Forschungsmisere in Ostdeutschland" (Cornelius Weiss), "Wissenschaftspolitik in Ostdeutschland am Beispiel Brandenburgs" (Klaus Faber), "Sicherung und Erneuerung der Industrieforschung: Bestandteil einer industriepolitischen Modernisierung in Ostdeutschland" (Roland Schneider), "Für eine gesamtdeutsche Forschungslandschaft - Vorschläge zur Umstrukturierung und Neugestaltung" (Thomas de Maizière).

Caysa, Volker; Caysa, Petra; Eichler, Klaus-Dieter; Uhl, Elke: **"Hoffnung kann enttäuscht werden"**. Ernst Bloch in Leipzig. Anton Hain Verlag, Frankfurt a.M. 1992, S: 296

Abstract: Ein Buch über das Wirken Ernst Blochs an der Universität Leipzig. Im ersten Teil werden Dokumente aus dem Universitätsarchiv, dem Parteiarchiv der damaligen Leipziger SED-Parteileitung und aus Privatbesitz vorgelegt, die das wissenschaftspolitische Wirken Blochs am Leipziger Institut für Philosophie aufhellen. Die Autoren - PhilosophInnen an der Leipziger Universität - reflektieren im zweiten Teil über einzelne Probleme der Blochschen Philosophie. Sie dokumentieren damit zugleich die eigene Geschichte einer Initiative junger PhilosophInnen in der DDR, denen es weit vor dem '89er Umbruch um eine Rehabilitierung Blochs ging.

Caysa, Volker; Eichler, Klaus-Dieter (Hg.): **Praxis Vernunft Gemeinschaft**. Auf der Suche nach einer anderen Vernunft. Beltz Athenäum Verlag, Weinheim 1994, S: 514

Abstract: Der Band ist dem Leipziger Philosophiehistoriker Helmut Seidel zum 65. Geburtstag gewidmet und ging aus einem dieserhalb am Leipziger Universitätsinstitut für Philosophie durchgeführten Kolloquium hervor. Guntolf Herzberg rekonstruiert die Geschichte der sog. Praxis-Debatte Ende der 60er Jahre, die wesentlich um die Person Seidels zentriert war. Im übrigen weckt der Band Interesse, als sich, neben AutorInnen aus sieben weiteren Ländern, eine interessante Mischung ost- und westdeutscher PhilosophInnen unter der Widmung für Seidel zusammengefunden hat.

Caysa, Volker; Seidel, Helmut (Hg.): **Universität im Aufbruch**. Leipzig 1945 - 1956. Beiträge des siebten Walter-Markov-Kolloquiums. Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 2001, S: 161

Abstract: Das hier dokumentierte Kolloquium fand am 11./12. Dezember 1999 in Leipzig statt. Die Beiträge im einzelnen: "Der andere Gadamer. Über die Wiedergeburt der Hermeneutik aus dem Geist der demokratischen Kulturerneuerung" (Volker Caysa), "Die ‚Arbeitsgemeinschaft Marxistischer Wissenschaftler‘ an der Universität Leipzig" (Winfried Schröder), "Leipzig - Stern unter den deutschen Nachkriegsuniversitäten" (Thomas Kuczynski), "Von Theodor Litt zu Hans Mayer" (Joachim Biener), "Erfahrungen an zwei ostdeutschen Nachkriegsuniversitäten: Jena und Berlin" (Dieter Wittich), "Vom ‚organischen‘ Intellektuellen zum Parteihistoriker. Albert Schreiner (1892-1979)" (Mario Kessler), "Das Wirken von Ernst Engelberg an der Leipziger Universität" (Rolf Weber), "Zum Neubeginn der Ost- und Südosteuropageschichte in Leipzig" (Ernstgert Kalbe), "Die Medizinische Fakultät der Universität Leipzig - zwischen Bewältigung der Kriegsfolgen und Aufbauarbeit" (Franz Lemmens), "Erinnerungen an Eduard Erkes (1891-1958)" (Helga Scherner), "Verdiente Wirtschaftswissenschaftler bei der antifaschistische-demokratischen Erneuerung der Leipziger Universität" (Rolf Emmerich), "Drei bedeutende Leipziger Ökonomen und Statistiker der Aufbruchzeit: Fritz Behrens, Hans Thalmann und Felix Burkhardt" (Eva Müller), "Begegnung mit Wieland Herzfelde 1950/51 - Erinnerungen anlässlich seines 100. Geburtstages" (Werner Berthold), "Persönliche Erinnerungen an Josef Schleifstein" (Helmut Warmbier), "Ein Anfang vor dem Anfang - von Institut für Ausländerstudium zum Herder-Institut (1951-1956)" (Erhard Hexelschneider), "Voraussetzungen und erste Schritte der Pädagogischen Fakultät" (Gottfried Uhlig), "Kulturphilosophisches, aufklärerisches und marxistisches Gedankengut in der Ausbildung im Fach Pädagogik 1946 bis 1950" (Alexander Bolz), "Anmerkungen zur Vorgeschichte der Gründung der Pädagogischen Fakultät an der Universität Leipzig am 1. Oktober 1946" (Konrad Krause/Walter Jahn) und "Anfänge marxistischer Journalistik - zwischen wissenschaftlichem Anspruch und Parteikonzept" (Hans Poerschke).

Caysa, Volker; Seidel, Helmut; Wittich, Dieter (Hg.): **Zum philosophischen Praxis-Begriff**. Die zweite Praxis-Diskussion in der DDR. (Texte zur Philosophie Heft 12). Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 2002, S: 192

Abstract: Der Sammelband enthält die Ergebnisse eines Kolloquiums, welches vom philosophischen Arbeitskreis der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen vorbereitet wurde und unter dem Titel "Die ‚zweite Praxis-Diskussion in der DDR‘ - Philosophische, politische und historische Aspekte" am 27. Oktober 2001 in Leipzig stattfand. Die Beiträge unterteilen sich in zwei Gruppen: Während die erste sich hauptsächlich den historischen Umständen und der geistigen und politischen Atmosphäre zuwendet, in welcher diese Diskussion geführt wurde, referieren die Beiträge der zweiten Gruppe die philosophischen Ansätze, welche in der damaligen Situation entwickelt wurden, und führen sie aus heutiger Sicht kritisch weiter. Die Beiträge im einzelnen: "Die ‚zweite Praxis-Diskussion in der DDR'" (Monika Runge), "Die Praxis-Diskussion und ihre Stellung in der Geschichte der Philosophie der DDR. Versuch einer Ortsbestimmung auch aus persönlicher Erfahrung" (Hans-Martin Gerlach), "Erinnerungen an die Erprobung der Praxiskonzeption in der Lehre" (Siegfried Kätzel), "Bemerkung zur ‚zweiten Praxis-Diskussion‘ in der DDR" (Horst Pickert), "35 Jahre danach - Erinnerungen" (Helmut Seidel), "Die ‚zweite‘ Praxis-Diskussion in der DDR" (Horst-Christoph Rauh), "Der Ausgangspunkt Marxschen Philosophierens - eine Textanalyse" (Georg Quaas), "Sieben überwindbare Denkblockaden. Zur Entwicklung des Praxiskonzepts" (Georg Quaas), "Theorie und Praxis der Kultur im 21. Jahrhundert" (Andreas Eichler), "Theoretische Wurzeln und Arbeitsaufgaben des Praxiskonzepts" (Horst Müller). Im Anhang befindet sich ein Abdruck der "Thesen der Habilitationsschrift ‚Philosophie und Wirklichkeit - Herausbildung und Begründung der marxistischen Philosophie!'" (Helmut Seidel).

CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag (Hg.): **Gründung eines Instituts zur Erforschung totalitärer Strukturen**. Eine Initiative der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag. Meinungen und Materialien. (Schriftenreihe der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag Bd. 2). Dresden 1992, S: 50

Abstract: Vorstellung einer erfolgreichen Initiative der Fraktion der CDU im sächsischen Landtag. Das Vorwort verfaßte deren Vorsitzender H. Goliasch. Als Einleitung ist die Rede des wissenschaftspolitischen Fraktionsprechers M. Rößler

bei Einbringung des Antrages im Landtag (21.11.1991) wiedergegeben. Aus einer Bewertung der Vergangenheit folgert er die Forderung nach komplexer und interdisziplinärer Analyse der Übergangsgesellschaft in Ostdeutschland. Dann folgen die diesbezüglichen Pressemitteilungen der Fraktion. Es schließt sich der Fragenkatalog an, der Gegenstand einer Anhörung durch die Fraktion war. Er betrifft Form, Ausstattung und Anbindung der zu gründenden Institution. Es äußerten sich dazu H. Weber, N. Wenturis, J. C. Fest, M. Hättich, L. Barlay und E. Weber. Das Presseecho wird durch Kopien einiger, vor allem sächsischer Artikel illustriert. Abschließend sind der Antragstext für den Landtag und die Antwort der Landesregierung wiedergegeben.

Cerny, Jochen (Hg.): **Wer war wer - DDR.** Ein biographisches Lexikon. Christoph Links, Berlin 1990, S: 538

Abstract: U.a. mit biographischen Artikeln zu prominenten, wichtigen und/oder einflußreichen DDR-WissenschaftlerInnen sowie Wissenschaftspolitikern der DDR incl. der Übergangszeit 1990.

Chemie an der Humboldt-Universität zu Berlin. 100 Jahre Chemische Institute in der Hessischen Straße. Festschrift. Berlin o.J. [2000?], S: 155

Abstract: Die Festschrift zum hundertjährigen Jubiläum des chemischen Institutsgebäudes in der Hessischen Straße präsentiert neben einem Aus- und Rückblick auf die Geschichte der Chemie an der Humboldt-Universität zu Berlin auch eine Darstellung der derzeitigen Forschungsaktivitäten sowie geplanter zukünftiger Entwicklungen. Im hiesigen Kontext sind vor allem folgende Artikel von Interesse: "100 Jahre Chemie in der Hessischen Straße" (Manfred Meisel) sowie "Das Institut für Chemie der Humboldt-Universität - Gegenwart und Zukunft" (Joachim Sauer).

Cloer, Ernst: **Theoretische Pädagogik in der DDR.** Eine Bilanzierung von außen. (Bibliothek für Bildungsforschung Bd. 7). Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1998, S: 307

Abstract: In diesem Band sind elf Studien des Autors aus einem 25jährigen Forschungszusammenhang vereinigt. Er soll Einblick in die Entwicklung eines Forschungsinteresses und die allmähliche Entwicklung einer Methodologie geben. Ausgehend von der Bilanzierung der erziehungswissenschaftlichen Diskurse über "Pädagogik in der DDR" in den 90er Jahren und methodologischen Überlegungen zur Rekonstruktion der Wissenschaftsgeschichte der Pädagogik werden unter anderem vier vor 1989 entstandene Studien dokumentiert. Sie seien Vertreter des Paradigmenwechsel von einer system-immanenten zu einer zunehmend pädagogisch-theoriegeleiteten Methodologie einer vergleichenden Bildungsforschung. Desweiteren sind acht Studien zur universitären Pädagogik und ihrer Teildisziplinen in der SBZ und DDR abgedruckt. In gesonderten Kapiteln werden die lokale pädagogische Wissenschaftskultur der Universität Halle-Wittenberg sowie abschließend die Bildungspolitik und das Bildungssystem in der SBZ und DDR erörtert.

Cloer, Ernst; Wernstedt, Rolf (Hg.): **Pädagogik in der DDR.** Eröffnung einer notwendigen Bilanzierung. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1994, S: 394

Abstract: Die versammelten Beiträge gehen auf eine Tagung im Juni 1993 in Hildesheim zurück, deren Ziel es war, einstmals verantwortliche Repräsentanten der DDR-Pädagogik zu einer Bilanzierung der Entwicklung der DDR-Erziehungswissenschaft zu gewinnen und zugleich den Diskurs mit westdeutschen Fachvertretern zu eröffnen. Beiträge u.a. zu "Die Pädagogik in der DDR - ein monolithisches Gebilde? Differenzierung tut not: das Nebeneinander von Staatspädagogik und reflektierenden Pädagogik-Ansätzen" (Ernst Cloer), "Affirmation und/oder Negation in den Erziehungswissenschaften der DDR - Verlust der kritischen Dimension einer Theorie" (Dieter Kirchhöfer), "Ansichten über das Scheitern von DDR-Pädagogik und -Erziehung" (Gerhard Neuner), "Der Arbeitskreis Pädagogik beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen" (Werner Salzwedel/Klaus Drebes), "Zur methodologischen Diskussion in der DDR-Pädagogik während der zweiten Hälfte der 80er Jahre" (Wolfgang Eichler), zur "Geschichte der Pädagogik in der DDR" (Karl-Heinz Günther), "Zur Rezeption der Reformpädagogik in der DDR... vor dem Hintergrund der Diskussion um Erbe und Tradition" (Christa Uhlig), zur "Rezeption östlicher Reformpädagogik in der pädagogischen Historiographie der DDR" (Reinhard Golz), zu "Existenzprobleme, Merkmale, Leistungen und Fehlleistungen einer vergleichenden Pädagogik in der DDR" (Werner Kienitz), zur "Jugendforschung in der DDR... - Die Ausgrenzung der Jugendforschung durch das Volksbildungsministerium" (Walter Friedrich), "Die pädagogische Psychologie der DDR im Spannungsfeld zwischen kindorientierter Forschung und bildungspolitischen Forderungen" (Adolf Kossakowski), "Zur Problematik des pädagogischen Begriffs 'Führen'" (Lothar Klingberg), "Das Kind in der Unterstufenpädagogik der DDR" (Ursula Drews), "Forschungen zum 'Lernen lehren - Lernen lernen' an der Karl-Marx-Universität zu Leipzig" (Helmut Faust), "Zum Entstehungsprozeß der Thesen zur Schulgeschichte der DDR - ein Beispiel für die Wissensproduktion und die Entscheidungsprozesse in der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften" (Eberhard Meumann), "Wissenschaftliche Aspirantur an der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften Mitte der 80er Jahre" (Sylvia Mebus), "Zur Bildungspolitik, Lehrerbildung und Pädagogik in Thüringen 1945 - 1950" (Paul Mitzenheim), "Der Schwelmer Kreis in den 50er Jahren" (Edgar Drefenstedt). Im Anschluß an die einzelnen Beiträge ist jeweils deren Diskussion zusammenfassend dokumentiert.

Connelly, John Francis: **Creating the socialist elite.** Communist higher education policies in the Czech lands, East Germany, and Poland, 1945 - 1954. Dissertation. 3 Bde.. Harvard University, Department of History, Center of European Studies, Cambridge 1994, S: 1.021 + VI

Connelly, John: **Captive University.** The Sovietization of East German, Czech, and Polish Higher Education 1945-1956. The University of North Carolina Press, Chapel Hill, NC 2000, S: 332

Abstract: Die Studie, die sich den Hochschulsystemen Polens, der CSSR und der DDR in komparativer Betrachtung nähert, zeigt nicht nur die Unterschiede in der Bildungspolitik dieser sozialistischen Länder auf, sondern versucht auch, diese anhand der gesellschaftlichen Bedingungen und historischen Entwicklungen zu erklären. Connelly kann im Vergleich zeigen, daß die Forderung nach der Reinigung der Universitäten von "bürgerlichen Elementen" am weitgehendsten in der DDR umgesetzt wurde, da hier sukzessive mehr und mehr Studenten aus dem proletarischen oder bäuerliche Milieu rekrutiert wurden. In Polen dagegen beließ man eine Reihe potentiell illoyaler Professoren in ihrem Amt, in der Hoffnung, sie würden bei der Entstehung einer neuen Elite hilfreich sein, während es in der Tschechoslowakei stets

versäumt wurde, die Studenten mit einem proletarischen oder agrarischen Hintergrund zur Mehrheit der Akademiker zu machen.

Corni, Gustavo/Sabrow, Martin (Hg.): **Die Mauern der Geschichte.** Historiographie in Europa zwischen Diktatur und Demokratie. Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 1996, S: 244

Abstract: Während sonst Geschichte wissenschaftlicher Disziplinen gewöhnlich von ihren Erfolgen her geschrieben wird, beleuchten die hier versammelten Beiträge die Geschichte der Geschichtswissenschaft als eine ihres Versagens, ihrer freiwilligen Preisgabe und ihrer scheiternden Selbstbehauptung: "Geschichte der historischen Wissenschaft als Kollaborationswissenschaft". (Vorwort) Der Band bemüht sich um einen erweiterten Blick auf verschiedene Diktaturen des 20. Jahrhunderts, hat trotz dessen einen Schwerpunkt auf der DDR-Geschichtswissenschaft. Die diesbezüglich interessierenden Beiträge sind: "Die Historiographie der DDR zwischen Dogmatismus und Erneuerung. Versuch einer Bilanz nach dem Zusammenbruch" (G. Corni), "Der 'ehrlche Meinungsstreit' und die Grenzen der Kritik" (M. Sabrow), "Umerziehung oder Erneuerung? Zum Umbruch historischen Lehrens und Lernens in der DDR 1989/90" (Horst Gies), "Wissenschaft mit den Augen der Staatssicherheit: Die Hauptabteilung XVIII/5 des MfS in den Jahren vor der Herbstrevolution von 1989" (Rainer Eckert), "Probleme des Geschichtsdiskurses im vereinigten Deutschland. Historisches Denken und Geschichtswissenschaft im Übergang" (Wolfgang Küttler), "Die Geschichtsschreibung in der DDR in der Retrospektive" (Kurt Pätzold).

Cottbusser Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH CoTEC (Hg.): **Technologie und Forschung in Brandenburg-Süd.** Cottbus 1995, S: 212

Abstract: Der Katalog stellt ca. 40 Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus 150 Einrichtungen, davon 94 Unternehmen, 12 ingenieurtechnische und 7 wissenschaftliche Einrichtungen sowie 37 Technologiemitteiler, vor. Strukturelle Daten bilden den Ausgangspunkt der Darstellung der einzelnen Unternehmen und Einrichtungen. Weiterhin soll der Nutzer durch inhaltliche Kurzdarstellungen Informationen über Forschungsaufgaben und das innovative Leistungsangebot erhalten.

Crome, Erhard; Franzke, Jochen: **Die Osteuropaforschung der DDR in den achtziger Jahren: Strukturen und Schwerpunkte.** (Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien 5-1991). Köln 1991, S: 50

Abstract: Ausgehend von der Feststellung, daß Osteuropaforschung in der DDR interne Forschung war und nicht an den offiziellen Publikationen gemessen werden kann, versuchen die Autoren - Dozenten an der Hochschule für Recht und Verwaltung Potsdam - eine erste Darstellung (Stand: November 1990): Nach dem Neuaufbau des Wissenschaftsgebietes als Folge der Vorgänge in Osteuropa am Beginn der achtziger Jahre bildete Osteuropaforschung einen Teil der Sozialismusforschung und sollte der Außenpolitik zuarbeiten. Die Sensibilität dieses Bereiches führte zu verstärkter Kontrolle, so daß der Spalt zwischen Forschungsstand und Publikationen gewachsen sei. Die Schwerpunkte der Forschung waren die gesellschaftliche Gesamtsituation der Länder, ihre Ökonomie, politische und ideologisch-kulturelle Entwicklung. Die Strukturen der Forschung werden erläutert, die Folgen des Umbruchs in einem Ausblick diskutiert. Als Anlagen sind die Aufgabenverteilung auf (Forschungs-)Institutionen (1982), deren Adressen und die z. T. internen Periodika der Forschung aufgeführt.

Crüger, Herbert: **Verschwiegene Zeiten.** Vom geheimen Apparat der KPD ins Gefängnis der Staatssicherheit. Links-Druck, Berlin 1990, S: 253

Abstract: Herbert Crüger war 1958 das letzte Opfer in der Prozeßserie gegen reformorientierte Intellektuelle in der DDR, zu denen auch Wolfgang Harich und Walter Janka zählten. Acht Jahre Zuchthaus wegen "staatsfeindlicher Tätigkeit" lautete das Urteil gegen den Berliner Philosophie-Dozenten. Die autobiographischen Aufzeichnungen sowie Interviews in diesem Band sollen Einblick in wichtige zeitgeschichtliche Vorgänge und das Wirken bekannter Persönlichkeiten gewähren.

Crüger, Herbert: **Ein alter Mann erzählt.** Lebensbericht eines Kommunisten. GNN Verlag, Schkeuditz, Schkeuditz 1998, S: 464

Czerwon, Hans-Jürgen; Hartung, Günter; Havemann, Frank; Kretschmer, Hildrun; Parthey, Heinrich; Schütze, Wolfgang: **Bibliometrische Analysen der Publikationstätigkeit ausgewählter Institute der Akademie der Wissenschaften der DDR in den Jahren 1984 bis 1989.** Gesellschaft für Wissenschaftsforschung e.V. i.G., Berlin 1991, S: o.S. (96 Bl.)

Abstract: Darstellung einer vergleichenden bibliometrischen Untersuchung von 28 naturwissenschaftlichen und medizinischen Forschungseinrichtungen der DDR-Akademie der Wissenschaften (von insgesamt 42 durch die AdW unterhaltenen Institutionen). Als Beispieljahre wurden 1987 und 1988 gewählt. Die Daten basieren auf der Datenbank Science Citation Index SCI. Die Auswertung erfolgt institutionenspezifisch. Nach einer ausführlichen Einleitung folgt die Darstellung der Ergebnisse in Tabellen und Grafiken. Im Anhang graphische Darstellung der Publikationstätigkeit 1984/88 und statistische Auflistung der Zeitschriftenpublikationen 1987/88 aus den 28 untersuchten Einrichtungen.

Dahlke, Birgit/Langermann, Martina/Taterka, Thomas (Hg.): **LiteraturGesellschaft DDR.** Kanonkämpfe und ihre Geschichte(n). J.B. Metzler, Stuttgart/Weimar 2000, S: 423

Abstract: Vorgestellt wird in dem Sammelband mit der Untersuchung des Wirkens von Kanones und Kanonisierung als Handlungsbedingung für Autoren, Lektoren, Literaturkritiker und Zensoren ein spezifisches Ordnungsprinzip der Kommunikation in der DDR. Die versammelten Studien lassen Anzahl, Bedeutung und Haltbarkeit bestimmter verfestigter Symbole auffällig werden, als die etwa der Begriff Expressionismus, Namen wie Brecht, Lukacs und Kafka, literarische Figuren wie Gregor Samsa oder auch Orte wie Buchenwald fungierten. Rekonstruiert werden hier die verschiedenen Vorgänge, Problem- und Konfliktfelder, die mit dem scheinbar selbstverständlichen Gebrauch dieser Symbole verbunden waren. Die Beiträge im einzelnen: "Von der versuchten Verfertigung einer Literaturgesellschaft. Kanon und Norm in der literarischen Kommunikation in der DDR" (Martina Langermann/Thomas Taterka), "Doktrin und Dichtung im Widerstreit.

Expressionismus im Literaturkanon der DDR" (Dieter Schlenstedt), "Und zudem bringt Ihr noch den genialen Stanislawski in Verruf." Zur Kanonisierung einer Schauspielmethode" (Renate Ulrich), "Klassisch=Episch. Brecht als Agent seiner Produktion" (Stefan Mahlke), "Faust oder Gregor Samsa?'. Kulturelle Tradierung im Zeichen der Sieger" (Martina Langermann), "Günter Kunert vor dem Gesetz. Gutachten als Kommentarformen des Kanons" (Holger Brohm), "Zwischen Auftrag und Eigensinn. Der Hinstorff Verlag in den 60er und 70er Jahren" (Kirsten Thietz), "Frau komm! Vergewaltigung 1945. Zur Geschichte eines Diskurses" (Birgit Dahlke), "Buchenwald liegt in der Deutschen Demokratischen Republik.' Grundzüge des Lagerdiskurses in der DDR" (Thomas Taterka), "Dialog und Kontroverse mit Georg Lukacs in der DDR-Literaturwissenschaft? Konturen einer Diskursgeschichte" (Matthias Marquardt) und "Deutungskanon. Christoph Hein in der westdeutschen Rezeption der 80er und 90er Jahre" (Terrance Albrecht).

Dahlke, Ernst; Becker, Holger; Bludau, Bernd (Hg.): **Abwicklung von Einrichtungen der Wissenschaft und des Hochschulwesens der ehemaligen DDR.** Eine Dokumentation. Berlin 1991, S: 160

Abstract: Dokumentiert und kommentiert vornehmlich aus Betroffenenensicht die Abwicklungsentscheidungen der ostdeutschen Länderregierungen und die daraufhin einsetzenden Proteste und sonstigen Aktivitäten.

Damaschun, Heide; Noack, Andreas; Schubert, Ingeborg (Hg.): **"Sowjetwissenschaft/Gesellschaftswissenschaftliche Beiträge" (1948 - 1989).** Eine Bibliographie. Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik GSFP, Berlin 1993, S: 1.200

Abstract: Bibliographiert die in der genannten (nicht mehr erscheinenden) Zeitschrift veröffentlichten Beiträge: durchweg Übersetzungen aus der sowjetischen Fachpresse. Erster Teil: Gesamtverzeichnis. Zweiter Teil: Sachregister.

Dammann, Ernst: **70 Jahre erlebte Afrikanistik.** Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte. (Marburger Studien zur Afrika- und Asienkunde Serie Afrika Bd. 32). Verlag Dietrich Reimer, Berlin 1999, S: 311

Abstract: Dammann ist im hiesigen Kontext insofern von Interesse, als er 1957-1961 an der Ost-Berliner Humboldt-Universität lehrte (bevor er dann nach Marburg ging). Nachforschungen und Zufallsfunde führten ihm in den 90er Jahren DDR-Akten (des MfS, der SED und der Humboldt-Universität) über sich zu. Diese werden in einem eigenen Kapitel dargestellt und kommentiert.

Daniel, Hans-Peter: **Die biotechnologische Forschung in der ehemaligen DDR und in der Bundesrepublik Deutschland im Spiegel bibliometrischer Indikatoren (1986 - 1990).** Konstanz 1991, S: 27

Abstract: In Übersichten werden auf der Grundlage des Science Citation Index SCI sowie der Chemical Abstracts Veröffentlichungen und Zitationen autoren- und disziplinspezifisch statistisch aufbereitet. Berücksichtigte Disziplinen sind Biotechnologie, angewandte Mikrobiologie, Biochemie sowie alle chemischen Teildisziplinen.

Daniel, Hans-Peter: **Die chemische Forschung im östlichen und westlichen Teil Deutschlands im Spiegel bibliometrischer Indikatoren.** Eine Rückschau auf die letzten drei Jahre. - Die physikalische Forschung im östlichen und westlichen Teil Deutschlands im Spiegel bibliometrischer Indikatoren. Eine Rückschau auf die letzten drei Jahre. - Die biomedizinische Forschung im östlichen und westlichen Teil Deutschlands im Spiegel bibliometrischer Indikatoren. Eine Rückschau auf das Jahr 1990. Konstanz 1991, S: 28

Abstract: In drei Teilstudien werden jeweils in einer Einleitung und darauf folgenden Übersichten auf der Grundlage der Chemical Abstracts bzw. der Physics Abstracts bzw. BIOSOS Previews Veröffentlichungen und Zitationen autoren- und disziplinspezifisch statistisch aufbereitet.

Danyel, Jürgen: **Die geteilte Vergangenheit.** Zum Umgang mit Nationalsozialismus und Widerstand in beiden deutschen Staaten. (Zeithistorische Studien Bd. 4). Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien Potsdam Akademie Verlag, Berlin 1995, S: 266

Abstract: Der Umgang mit Nationalsozialismus und Widerstand fand wesentlich in der Geschichtswissenschaft statt bzw. wurde durch deren Forschungsergebnisse - die wiederum in politischen Kontexten mit deren mehr oder weniger strikten Wirkungen erzielt worden waren - strukturiert. Insofern ist ein Großteil der in dem Band vereinten Beiträge von geschichtswissenschaftshistorischer Relevanz. Besonders hinzuweisen ist auf zwei Artikel, die die Brücke von der NS- über die DDR-Vergangenheit in die Gegenwart schlagen: Fritz Klein: "Ein schlimmes gemeinsames Erbe kritisch und selbstkritisch auf beiden Seiten aufarbeiten", Wolfgang Küttler: "Auf den Inhalt kommt es an. Zum Verhältnis von Zeitgeschichtsforschung und Geschichtsdiskurs im neuereinigten Deutschland". In diesem Zusammenhang ist auch die den Band abschließende Auswahlbibliographie "Neuere Literatur zum Umgang mit Nationalsozialismus und Widerstand in beiden deutschen Staaten", Erscheinungszeitraum 1989 - 1994 zu erwähnen.

Datenservice Ludwig/Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern KSPW (Hg.): **Aufarbeitung von Studien von Kunden des ehemaligen ZIJ.** (Graue Reihe Bd. 1004). Halle/S. o.J. [1992?], S: 46

Abstract: Enthält eine Zusammenstellung von Studien, die in der Abteilung Datenverarbeitung des (1991 geschlossenen) Zentralinstituts für Jugendforschung Leipzig für andere Einrichtungen rechentechnisch aufbereitet und statistisch ausgewertet worden sind. Erfasst sind jeweils: Inhalt (Titel), Forschungsleitung, Themen, Erfassungszeitraum, Stichprobe, Untersuchungsmethode und Datensatz.

Dathe, Heinrich: Dathe, Falk; Dathe, Holger H. ; Fuchs geb. Dathe, Almut (Hg.): **Lebenserinnerungen eines leidenschaftlichen Tiergärtners.** Koehler & Amelang, München/Berlin 2001, S: 319

Abstract: In der vorliegenden Publikation sind die "Lebenserinnerungen", einige Aufsätze über den "Alltag eines Zoodirektors" sowie eine Auswahl der beliebtesten "Erlebnisse mit Tieren" des leidenschaftlichen Zoologen, Tierpsychologen, Gründers und langjährigen Direktors des Berliner Tierparks Heinrich Dathe in einem Band zusammengefasst. Das Buch, das größtenteils die Zeit bis kurz nach der Eröffnung des Tierparks 1955 behandelt (nämlich mit den überlieferten Aufzeichnungen, die hier unter dem Titel "Lebenserinnerungen" den größten Teil des Buches füllen), stellt die erste ausführ-

liche Beschreibung der Tierparkjahre Dathes dar und gibt Auskunft über Herkunft, Bildungsweg, politische Haltung und persönliche Entwicklung. Dathe war neben und im Rahmen seiner Tätigkeit als Tierparkdirektor seit 1958 auch Leiter der "Zoologischen Forschungsstelle im Berliner Tierpark" der AdW, von 1973 bis 1990 der "Forschungsstelle für Wirbeltierforschung", gab die Fachzeitschriften "Der Zoologische Garten (Neue Folge)", "Beiträge zur Vogelkunde" und "Nyctalus" (Zeitschrift für Fledermauskunde) heraus, nahm seit 1951 an der Universität Leipzig und ab 1964 an der Humboldt-Universität Lehraufträge wahr und wurde 1974 zum Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina gewählt. Während ihm 1990 die Österreichische Akademie der Wissenschaften die Konrad-Lorenz-Medaille verlieh, entzog der Berliner Senat im gleichen Jahr dem 80jährigen Dathe das Wohnrecht in seiner Dienstwohnung im Tierpark. Im Januar 1991 verstarb Dathe.

Däumer, Roland: **Skalierung mit Assoziationsmodellen: Entwicklung einer Skala ost- und westdeutscher Ausbildungsabschlüsse nach der Wiedervereinigung.** (Der Hallesche Graureiher 94-4). Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle/S. 1994, S: 42

Abstract: Unter Anwendung des allgemeinen Assoziationsmodells für geordnete kreuztabelleierte Daten werden 28 ost- und westdeutsche Ausbildungsabschlüsse (von "kein Schulabschluß" bis "Hochschulabschluß") auf einer Intervallskala repräsentiert. Diese mißt die relativen beruflichen Chancen, die sich an ein Zertifikat knüpfen, unter Berücksichtigung der Gelegenheitsstrukturen im Beschäftigungssystem.

Däumichen, Klaus: **Erfahrungen beim Aufbau von Innovationszentren in der DDR.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 12

Däumichen, Klaus; Ehrhardt, Irena; Irmer, Horst (Hg.): **Technologietransfer und Technika in der DDR.** (ADT-FOCUS Bd. 4). Weidler Buchverlag, Berlin 1990, S: 67

Abstract: Die Innovationszentren in der DDR werden als neue Form der Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft charakterisiert. In der ehemaligen DDR gab es seit langem Ansätze, den Technologietransfer systematisch auszubauen. Durch die politischen Änderungen sind für diese Zielsetzung neue Realisierungsmöglichkeiten geschaffen worden. Mit diesem Bericht wird eine erste Übersicht über die neuen Entwicklungen geschaffen und eine Einschätzung der weiteren Entwicklung vorgenommen. Diese Bestandsaufnahme (Juni 1990) gibt eine Übersicht über die Aufgaben, Arbeitsweisen und Potentiale der Technika in der ehemaligen DDR. Als anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsinstitute sind die Technika den Hochschulen bzw. Kombinat zugeordnet. Es gibt Technika in praktisch allen technologischen Spezialisierungen mit Erfahrung in bedarfsspezifischer Entwicklungsarbeit bis zur Null- oder Kleinserie. Geschrieben von Fachleuten aus der ehemaligen DDR, die seit mehreren Jahren in diesem Bereich arbeiten, schafft dieser Band mit der Nennung von Ansprechpartner und Anschriften eine Grundlage für die zielgerichtete Kontaktaufnahme mit wissenschaftlichen Institutionen in den neuen Bundesländern. Die Autoren sind Prof. Dr. Klaus Däumichen und Dr. Horst Irmer vom Zentralinstitut für Hochschulbildung sowie Dr. Irina Erhardt vom ehemaligen Ministerium für Forschung und Technologie. Der Inhalt im einzelnen: Unter der Überschrift "Forschungs- und Technologietransfer in der DDR unter besonderer Berücksichtigung der Universitäten und Hochschulen" skizziert Klaus Däumichen die Situation von Wissenschaft und Forschung in der DDR und stellt dabei einige Trends im Forschungs- und Technologietransfer heraus. Horst Irmer widmet sich der "Charakterisierung der Innovationszentren in der DDR" (in Dresden, Berlin, Jena, Chemnitz, Warnemünde, Frankfurt/Oder und Magdeburg), während Irena Erhardt abschließend "Stand und Perspektiven der Technika in der DDR" referiert. Im Anhang werden Verzeichnisse der "Technika der DDR im Bereich der ADW und des Hochschulwesens sowie ausgewählten Industriebetrieben nach Ländern (Stand: Mai 1990)", der Innovationszentren in der DDR, die hier geplanten Maßnahmen sowie die Anschriften der Transferstellen und Technika dokumentiert.

Däumichen, Klaus; Irmer, Irina: **Technologietransfer und Technika in der DDR.** Arbeitsgemeinschaft Deutscher Technologie- und Gründerzentren, Berlin 1991, S: 68

Daxner, Michael: **Alma Mater Restituta oder Eine Universität für die Hauptstadt Berlin.** Festrede 27.5.1993. (Öffentliche Vorlesungen H. 36). Präsidentin der Humboldt-Universität, Berlin 1994, S: 24

Abstract: Die Rede wurde (was aus dem Heft nicht hervorgeht) aus Anlaß der verspäteten Verabschiedung des Altkleiters Heinrich Fink (nach Daxner ein "Gestriger" nicht und kein "Heutiger") gehalten. Sie reflektiert den Übergang der Humboldt-Universität in das neue System und ihr Werden zur "zweiten Humboldt-Universität".

De Luis, Caroline: **Gründerjahre.** Frankfurter Oder Editionen, Frankfurt/O. 1998, S: 290

Abstract: De Luis, Jg. 1922, kam 1948 nach Ost-Berlin, und arbeitete später als Referentin der Sektion "Dichtkunst und Sprachpflege" an der Akademie der Künste, studierte dann Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin und reiste 1954 aus der DDR aus. Was den Band im hiesigen Kontext vor allem interessieren läßt, ist der Umstand, daß die Autorin einige Jahre mit Wolfgang Harich verheiratet war, was selbstredend auch Darstellung in dieser Autobiographie findet.

Debitz, Uwe/Weißgerber, Barbara: **Der Beitrag E. Gnizas zur Psychologie im Arbeitsschutz.** Bundesanstalt für Arbeitsschutz, Dortmund 1995, S: 128

Abstract: Erwin Gniza wurde 1954 zum Professor für Arbeitspsychologie an der Technischen Hochschule Dresden ernannt und 1964 zum Direktor des Zentralinstituts für Arbeitsschutz Dresden berufen, das er bis 1971 leitete. Die Publikation enthält außer einer umfassenden Bibliographie der Schriften Gnizas, die bis 1994 reicht, Auszüge aus seinen Aufsätzen aus dem Zeitraum 1953 bis 1986. Diese wurden im Wortlaut übernommen, nach inhaltlichen Kriterien geordnet und in fünf Kapitel zusammengefaßt.

Deitersen-Wieber, Angela: **Einführungs- und Lehrbücher zur Sportsoziologie.** Eine vergleichende Betrachtung und Standortbestimmung. (Studien zur Sportsoziologie Bd. 3). LIT-Verlag, Hamburg 1994, S: 163

Abstract: Die Einführungs- und Lehrbücher zur Sportsoziologie werden auf der Grundlage von Rezensionen, die in den sportwissenschaftlichen Zeitschriften "Sportwissenschaft" und "Sportunterricht" veröffentlicht wurden, vorgestellt. Darauf

aufbauend richtet sich die vergleichende Betrachtung der Bücher nach von den Autoren definierten und ausgewählten didaktischen, formalen und inhaltlichen Gesichtspunkten. Sportsociologie in der DDR wird in einem Abschnitt speziell erörtert.

Delling, Rudolf Manfred: **Die Vorgeschichte der "Landesfernschulen" in Brandenburg, Mecklenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.** Eine chronologische Darstellung der Ereignisse nach den bisher zugänglichen Quellen. (ZIFF-Papiere Bd. 77). Zentrales Institut für Fernstudienforschung der Fernuniversität Gesamthochschule Hagen ZIFF, Hagen 1990, S: 46 + Anl.

Abstract: Dieser Bericht stellt erstmals die Vorgeschichte (Mai 1945 bis 1948) der Gründungen der Landesfernschulen, die 1948 bis 1950 in Zehdenick, Schwerin, Leipzig, Halle/S. und Erfurt gearbeitet hatten, dar. Die Quellen sind größtenteils bisher unveröffentlicht geblieben. Die Landesfernschulen wie auch bereits Vorgängereinrichtungen hatten zehntausenden berufstätigen Erwachsenen ermöglicht, sich im Fernstudium auf das Abitur vorzubereiten bzw. anderweitig Bildungslücken zu schließen. Vor allem profitierten zahlreiche Neulehrer von diesem Angebot.

Demantowsky, Marko: **Das Geschichtsbewußtsein in der SBZ und DDR.** Historisch-didaktisches Denken und sein geistiges Bezugsfeld (Unter besonderer Berücksichtigung der Sowjetpädagogik). Bibliographie und Bestandsverzeichnis 1946-1973. (Bestandsverzeichnisse zur Bildungsgeschichte Bd. 9). Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung, Berlin 2000, S: 276

Abstract: Der Band entstand am Historischen Seminar an der Universität Leipzig im Rahmen eines geschichtsdidaktischen Forschungsschwerpunkts zu Fragen des Geschichtsbewußtseins in der SBZ und DDR und überschreitet die Grenzen, die ein Bestandsverzeichnis üblicherweise setzt, nämlich nur jene Veröffentlichungen nachzuweisen, die im Bestand einer Bibliothek vorhanden sind. Die vorliegende Bibliographie erhebt daher den Anspruch, die zum Thema vorhandene Literatur möglichst vollständig zu verzeichnen. Sie gliedert sich in: Bibliographien, Quelleneditionen, Darstellungen zur Geschichte des Geschichtsbewußtseins (1946-1997), Quellen zur Theorie, Empirie und Pragmatik des Geschichtsbewußtseins (1946-1973) und Quellen zum geistigen Bezugsfeld (1946-1973).

Denkschrift der Universität Potsdam. Entwurf. [Universität Potsdam], Potsdam 1993, S: 122

Abstract: Die Publikation dokumentiert die vom Gründungssenat der Potsdamer Universität erarbeitete Denkschrift.

Deregoski, Angelika; Scherer, Doris: **Forschungen zur Arbeitskräftereproduktion.** Ein Überblick. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Deregoski, Angelika; Scherer, Doris: **Kennzahlen.** Leitungsinstrumente an den Hochschulen. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Deregoski, Angelika; Scherer, Doris: **Mögliche Ausbildungskapazitäten an DDR-Hochschulen (Berechnet am Bestand des wissenschaftlichen Personals).** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 16

Deregoski, Angelika; Scherer, Doris; Wardezki, Sabine: **Standpunkte zur Entwicklung des Hochschullehrerbestandes.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 12

Deregoski, Volker: **Zu Aufgaben, Zusammensetzung und Organisation einer Rektorenkonferenz der DDR.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 6

Deregoski, Volker: **Zur Konzeption eines modernen Hochschulleitungssystems.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 9

Deregoski, Volker: **Bemerkungen zu einer Konferenz der Bildungsminister.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Deregoski, Volker; Urbanski, Albert: **Hochschulverwaltung.** Einige Gedanken zu ihrer Gestaltung. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 12

Deutrich, Volker (Hg.): **Von der Königlichen Tierarzneischule zur Veterinärmedizinischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin 1790-1990.** 200 Jahre veterinärmedizinische Ausbildung und Forschung in Berlin. Quintessenz Verlag, München 1990, S: 237

Abstract: Die 200jährige veterinärmedizinische Ausbildung in Berlin ist eng mit der wechselvollen Geschichte dieser Stadt verknüpft. Die Teilung Deutschlands und Berlins nach dem Zweiten Weltkrieg hatte 1951 die Gründung der Freien Universität auf dem Territorium West-Berlins und damit auch die Existenz von zwei veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten in dieser Stadt zur Folge.

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina (Hg.): **Katalog 1977 - 1993.** Verzeichnis der Veröffentlichungen 1977 - 1993. Halle/Saale 1993, S: 24

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina (Hg.): **Zur Situation der Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in den neuen Ländern.** Wissenschaftliches Symposium am 23. und 24. März in Halle (Saale). (Nova Acta Leopoldina N.F. Nr. 290: Bd. 71). Halle 1994, S: 221

Abstract: Die Beiträge der Tagung sind in vier Kapiteln geordnet, in denen wissenschaftspolitische Akteure Bilanz ziehen: "Der Erneuerungsprozeß aus wissenschaftspolitischer Sicht" (Gerhard Neuweiler, Wolfgang Schluchter, Manfred Ehrhardt, Gebhard Ziller), "Der Erneuerungsprozeß aus universitärer Sicht" (Gunnar Berg, Georg Machnik, Gerhard

Maeß, Cornelius Weiss), "Der Erneuerungsprozeß aus der Sicht der Forschung" (Wolfgang Frühwald, Alfred Schellenberger, Helmut Eschrig, Hans-Rudolf Bork) sowie "Wissenschaftspolitik und Hochschulautonomie" (Fritz Schaumann, Steffie Schnoor, Hans-Hermann Hartwich). Jedem Kapitel ist die Dokumentation einer zugehörigen Podiumsdiskussion beigeordnet.

Deutsche Assoziation der Absolventen und Freunde der Moskauer Lomonossow-Universität e.V. DAMU (Hg.): **Wolfgang Steinitz und die westsibirischen Völker der Chanti und Mansi.** (Lomonossow DAMU-Hefte 2/2000). Berlin 2000, S: 85 S.

Abstract: Aus Anlaß des 95. Geburtstages des DDR-Sprachwissenschaftlers und -Ethnologen Wolfgang Steinitz (1905-1967) führten die Vereine DAMU und Berliner Freunde der Völker Rußlands e.V. im Mai 2000 ein Symposium durch, das den Steinitz'schen Arbeiten zur Sprache und Kultur der kleinen westsibirischen Völker der Chanti und Mansi gewidmet war. Diese Forschungen zum Chantischen waren ausschlaggebend für die weltweite wissenschaftliche Anerkennung Steinitz'. Sie bildeten den Ausgangspunkt für viele seiner späteren Arbeiten auf weiteren sprachwissenschaftlichen und volkskundlichen Feldern in Deutschland. Die Ausgabe der DAMU-Hefte vereint die Tagungsbeiträge. Außerdem enthält das Heft eine Auswahlbibliographie der Arbeiten von Wolfgang Steinitz in der ungarischen Fachliteratur.

Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG (Hg.): **Bewilligungen nach Hochschulen.** Bewilligungsvolumen 1991 bis 1995. Anzahl kooperativer Projekte im Jahr 1996. Bonn o.J. [1997?], S: 67 + Anl.

Abstract: Mit dieser Veröffentlichung legt die DFG erstmals eine Statistik ihrer Bewilligungen aufgeschlüsselt nach Hochschulen vor. Der Berichtszeitraum umfaßt die Jahre 1991 bis 1995, mithin die Zeit, in der erstmals auch ostdeutsche WissenschaftlerInnen Anträge an die DFG stellten. Darüber hinaus sind Übersichten zur Zahl der im Berichtsjahr 1996 geförderten Sonderforschungsbereiche, Forschergruppen, Innovationskollegs und Graduiertenkollegs beigefügt.

Deutsche Gesellschaft für Bildungsverwaltung DGBV (Hg.): **Das Bildungswesen im künftigen Deutschland. Eine Herausforderung für Bildungspolitik und Bildungsverwaltung.** Dokumentation der 11. DGBV-Jahrestagung vom 13. bis 15. September 1990 in Nürnberg. (DGBV-Jahrestagungen Bd. 11). Frankfurt a.M./Bochum 1991, S: 280

Abstract: U.a. mit Beiträgen zu "Bildungsreform in der DDR" (Horst Bienioschek), "Hochschulsituation und -perspektiven im Prozeß der deutschen Vereinigung" (Christian Bode), "Hochschulsituation und Hochschulpolitik in der bisherigen DDR" (Eberhard Jobst), "Bildungsziele und Bildungssystem in den bisherigen deutschen Staaten. Hochschulen. Das Beispiel Berlin" (Karl Schwarz), einem "Wegweiser durch die Verträge zur Einheit Deutschlands für die Sachgebiete Bildung und öffentlicher Dienst" (Helmut Fetzer) sowie "Bemerkungen eines kritischen Zuhörers aus West-Berlin" (Jürgen Raschert) und "einer kritischen ZuhörerIn aus Ost-Berlin" (Annett Mühle) zu den Verhandlungen der Tagung.

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft, Fachgruppe Geschichte der Veterinärmedizin, Arbeitskreis "Veterinärmedizin im Sozialismus" (Hg.): **Veterinärmedizin im Sozialismus.** Ein Beruf im politischen und gesellschaftlichen Spannungsfeld. 3. Tagung der DVG-Fachgruppe Geschichte der Veterinärmedizin. Berlin, 28./29. Oktober 1994. Gießen 1995, S: 304

Abstract: Der Band präsentiert u.a. die auf der Tagung referierten Fachvorträge, von denen folgende hier interessieren: "Standpunkt und Perspektive'. Vierzig Jahre Veterinärmedizinhistoriographie in der DDR. Ein Überblick" (Martin Fritz Brumme), "Die Veterinärmedizinische Fakultät der Linden-Universität bzw. Humboldt-Universität. Nachkriegszeit (1946 bis 1959)" (Ekkehard Wiesner), "Der Einfluß der SED-Grundorganisation der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig auf die Entwicklung der Fakultät von 1946 bis 1961" (Dietrich Mock), "Das Staatliche Veterinärmedizinische Prüfungsinstitut (SVP). Die politische Entwicklung (Umgestaltung) eines Institutes" (Eberhard Ruffle) und "Veterinärmedizin und Staatssicherheit. Der Inoffizielle Mitarbeiter (IM) und sein Erscheinungsbild" (Hartwig Prange). Desweiteren enthält das Buch eine kurzgefaßte zeitgeschichtliche Datensammlung und wesentliche Rechtsgrundlagen für das Veterinärwesen der DDR.

Deutscher Akademischer Austauschdienst DAAD (Hg.): **Studienführer Deutsche Demokratische Republik.** Bonn 1989, S: 84

Deutscher Akademischer Austauschdienst (Hg.): **Die Musikhochschulen in der Bundesrepublik Deutschland.**

Studienmöglichkeiten, Zulassungsvoraussetzungen, Termine. Bonn 1991, S: 141

Abstract: Die in gewissen Abständen aktualisiert erscheinende Publikation beinhaltet erstmals auch die ostdeutschen Musikhochschulen.

Deutscher Akademischer Austauschdienst (Hg.): **Studium im Osten Deutschlands.** Ergänzende Informationen zu den Hochschulen in den neuen Bundesländern. Bonn o.J. [1991?], S: 24

Abstract: Kurze Darstellung der Geschichte des ostdeutschen Hochschulwesens und seines Umbruchs. Sodann Erläuterungen zu Hochschularten und Besonderheiten des Studiums in Ostdeutschland.

Deutscher Akademischer Austauschdienst DAAD (Hg.): **Germanistik an Hochschulen in Deutschland.** Verzeichnis der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer. Bonn 1994, S: 536

Abstract: In dieser Publikation sind erstmals auch ostdeutsche Hochschulen mit verzeichnet.

Deutscher Akademischer Austauschdienst DAAD, Außenstelle Paris (Hg.): **Landeskunde im Unterricht.** Zur Einbeziehung der DDR. Paris 1995, S: 197

Abstract: Der Band dokumentiert die Beiträge eines Fachseminars an der Université Tours, das sich mit den Möglichkeiten der Einbeziehung der DDR-Geschichte in die deutschlandeskundliche Ausbildung an französischen Universitäten befaßte. Vier Artikel interessieren in unserem Kontext: "Die transformierte Intelligenz. Wissenschaftler in der DDR und danach" (Peer Pasternack), "Geschichtsphilosophische Überlegungen: Nietzsche, Herder, Kant...", zur Nietzsche- und Herder-Rezeption in der DDR (Heinz Raschel), "Sprache und Sprachwissenschaft in der DDR: ein Verhältnis von Nähe

und Distanz" (Ralf Müller), "Musik und staatliche Macht. Ausgewählte Beispiele aus der Geschichte der DDR zur Situation der Musiker, Musikpädagogik und Musikwissenschaft" (Günther Noll).

Deutscher Bibliotheksverband DBV (Hg.): **DBV-Jahrestagung 1991 in Göttingen**. Vereinigung der beiden deutschen Bibliotheksverbände DBV und DBV/Ost. 2 Bde.. (DBV-Info Nr. 16/I+II). Berlin 1991, S: 157

Abstract: Protokoll des Vereinigungskongresses der beiden deutschen Bibliotheksverbände und zwanzigseitiger Presspiegel zum Kongreß.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Sammlung von Informationen über Hochschulangehörige im Rahmen der Vergabe von Forschungsmitteln an Universitäten in den neuen Bundesländern**. Mündliche Anfrage Dorle Max, SPD, 08.05.1991. Bundestags-Drucksache 12/488. Schriftliche Antwort Bernd Neumann, Parlamentarischer Staatssekretär BMBF. Plenarprotokoll 12/25 14.05.1991, S. 1827A/Anl. Bonn 1991

Deutscher Bundestag (Hg.): **Bestandssicherung von Hochschulen in Ostdeutschland**. Beschlußempfehlung des Haushaltsausschusses, 27.05.1991. (Bundestags-Drucksache 12/531). Bonn 1991

Deutscher Bundestag (Hg.): **Mitarbeit von Lehrern und Professoren in den neuen Bundesländern im früheren Ministerium für Staatssicherheit**. Schriftliche Anfrage Dr. Egon Jüttner, CDU/CSU. Schriftliche Antwort Dr. Horst Waffenschmidt, Parlamentarischer Staatssekretär BMI, 23.08.1991. Bundestags-Drucksache 12/1080. Bonn 1991

Deutscher Bundestag (Hg.): **Folgen der Praxis der Bildungsdiskriminierung im Hochschulbereich in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik**. Kleine Anfrage Dr. Willfried Penner, SPD / Stephan Hilsberg, SPD u.a. / Fraktion der SPD, 18.07.1991. Bundestags-Drucksache 12/970. Antwort der Bundesregierung. Bundestags-Drucksache 12/1101. Bonn 1991

Abstract: Schlagworte: Nichtzulassung zum Erwerb eines Abiturs; keine Zulassung zum Wahlfach an einer Hochschule; Ersatzstudium an einer Fachhochschule; Zahl der Betroffenen und Ausgleich von Benachteiligungen.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Feststellung der Gleichwertigkeit von Studienabschlüssen aus den neuen Bundesländern durch die Kultusministerkonferenz**. Schriftliche Anfrage Siegfried Vergin, SPD. Schriftliche Antwort Torsten Wolfgramm, Parlamentarischer Staatssekretär BMBW, 04.10.1991. (Bundestags-Drucksache 12/1239). Bonn 1991

Deutscher Bundestag (Hg.): **Rückläufiger Anteil der Studienanfängerinnen in den neuen Bundesländern**. Kleine Anfrage Dr. Barbara Höll, PDS/LL / Gruppe der PDS/LL 15.10.1991. Bundestags-Drucksache 12/1312. Antwort der Bundesregierung. Bundestags-Drucksache 12/1432. Bonn 1991

Abstract: Schlagworte: Rückgang des Anteils der Studienanfängerinnen an allen Erstsemestern; Zahl der Studienabbrüche junger Frauen seit dem 3.10.1991; Mittel aus dem Zweiten Hochschulsonderprogramm zur Förderung des Frauenstudiums in Ostdeutschland.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Situation der Wissenschaftlerinnen in den neuen Bundesländern**. Kleine Anfrage Monika Ganseforth, SPD / Holger Bartsch, SPD u.a., 6.11.1991. Bundestags-Drucksache 12/1503. Antwort der Bundesregierung. Bundestags-Drucksache 12/1653. Bonn 1991

Abstract: Schlagworte: Akademische Arbeitsplätze in Ostdeutschland, Gehaltsstufen, weggefallene Arbeitsplätze, Ersatzarbeitsplätze - jeweils aufgeschlüsselt nach Akademikern und Akademikerinnen; soziale Abfederungsmaßnahmen; spezielle Frauenförderpläne; Förderung der Frauenforschung an den wissenschaftlichen Einrichtungen Ostdeutschlands; Beteiligung von Frauen in Kommissionen; Umfang des Frauenstudiums in der DDR und nach der Vereinigung.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Stärkung der Wissenschafts- und Forschungslandschaft in den neuen Ländern und im geeinten Deutschland**. Antrag Doris Odendahl, SPD / Josef Vosen, SPD u.a. / Fraktion der SPD 22.01.1992. Bundestags-Drucksache 12/1983. Bonn 1992

Abstract: Schlagworte: Anforderung eines Berichts der Bundesregierung bis Ende Mai 1992 über die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu Hochschulen, Wissenschaft und Forschung in Ostdeutschland, den Stand der Umsetzung und die weiteren Planungen; zu den Umsetzungen der Stellungnahme des Ausschusses für Bildung und Wissenschaft vom 25.9.1991 zum Aus- und Neubau von Hochschulen; zur Bereitstellung der vom Forschungsausschuß bereits für 1992 geforderten Mittel für die Forschungseinrichtungen in Ostdeutschland im Haushaltsentwurf 1993; zügige parlamentarische Beratung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates und deren Umsetzung einschließlich der notwendigen haushaltsrechtlichen Maßnahmen.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Freisetzung genmanipulierter Bakterien in der ehemaligen DDR**. Kleine Anfrage Dr. Klaus-Dieter Feige, Bündnis90/Die Grünen / Gruppe Bündnis90/Die Grünen, 19.06.1992. Bundestags-Drucksache 12/2869. Antwort der Bundesregierung. Bundestags-Drucksache 12/3042. Bonn 1992

Deutscher Bundestag (Hg.): **Vermeidung einer Abwanderung ostdeutscher Wissenschaftler im Zuge des Wissenschaftler-Integrations-Programms**. Mündliche Anfrage Dr. Helga Otto, SPD, 02.10.1992. Bundestags-Drucksache 12/3342. Schriftliche Antwort Bernd Neumann, Parlamentarischer Staatssekretär BMBF. Plenarprotokoll 12/109, 07.10.1992, S. 9306D/ Anl.. Bonn 1992

Deutscher Bundestag (Hg.): **Wissenschaftler-Integrations-Programm / Hochschule**. Mündliche Anfrage Evelin Fischer, SPD, 02.10.1992. Bundestags-Drucksache 12/3342. Schriftliche Antwort Bernd Neumann, Parlamentarischer Staatssekretär BMBF. Plenarprotokoll 12/ 109, 07.10.1992, S. 9307B/Anl.. Bonn 1992

Abstract: Schlagworte: Anzahl der 1989 an wissenschaftlichen Akademien der DDR arbeitenden Wissenschaftler; Bemühungen um Vermittlung ostdeutscher Wissenschaftler im Zuge des Wissenschaftler-Integrations-Programms an

Hochschulen und andere Einrichtungen angesichts des sich gleichzeitig vollziehenden Abbaus wissenschaftlichen Personals.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Gründung einer Forschungsstelle für zeitgeschichtliche Studien.** Antrag Gerd Wartenberg, SPD / Wolf-Michael Catenhusen, SPD u.a. / Fraktion der SPD, 14.10.1992. Bundestags-Drucksache 12/3471. Bonn 1992

Abstract: Schlagworte: Gründung einer Forschungsstelle für zeitgeschichtliche Studien zur Geschichte der DDR und ihrer Vorgeschichte mit Sitz in Ostdeutschland; Bund und die ostdeutschen Bundesländer als Träger; Beteiligung von ostdeutschen Wissenschaftlern.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Bildungs- und Wissenschaftspolitik der Bundesregierung.** Große Anfrage Dr. Barbara Höll, PDS/LL / Dr. Ursula Fischer, PDS/LL u.a. / Gruppe der PDS/LL 06.02.1992. Bundestags-Drucksache 12/2047. Antwort der Bundesregierung. Bundestags-Drucksache 12/3492. Bonn 1992

Abstract: Schlagworte: Verschlechterung der Betreuungsrelationen in ostdeutschen Hochschulen; Erneuerung der Hochschulen; drastischer Abbau ostdeutschen Forschungs- und Entwicklungspotentials; Anteil der ostdeutschen Länder an den Ausgaben für Forschung und Entwicklung 1992; Nichteinhaltung von Art. 38 des Einigungsvertrages; Wiederaufbau der Industrieforschung in Ostdeutschland.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Stärkung der Wissenschafts- und Forschungslandschaft in den neuen Ländern und im geeinten Deutschland.** Antrag Doris Odendahl, SPD / Josef Vosen, SPD u.a. / Fraktion der SPD 24.11.1992. Bundestags-Drucksache 12/3815. Bonn 1992

Abstract: Schlagworte: Vorlage eines Berichts der Bundesregierung bis Herbst 1992 über die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu Hochschulen, Wissenschaft und Forschung in den ostdeutschen Ländern, den Stand ihrer Umsetzung und die weiteren Planungen.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Berufung von Frauen in Hochschulstrukturkommissionen u.a. angesichts des sinkenden Anteils von Frauen an den Hochschulen in den neuen Bundesländern / Förderung von Wissenschaftlerinnen.** Schriftliche Anfrage Monika Ganseforth, SPD. Schriftliche Antwort Torsten Wolfram, Parlamentarischer Staatssekretär BMBW, 15.01.1993. Bundestags-Drucksache 12/4133. Bonn 1993

Deutscher Bundestag (Hg.): **Bundesmittel für den Aufbau von Hochschulen und Fachhochschulen in den neuen Bundesländern.** Schriftliche Anfrage Dr. Uwe Küster, SPD. Schriftliche Antwort Dr. Fritz Schaumann, Staatssekretär BMBW, 05.03.1993. Bundestags-Drucksache 12/4483. Bonn 1993

Deutscher Bundestag (Hg.): **Bericht der Bundesregierung zur Stärkung der Wissenschafts- und Forschungslandschaft in den neuen Ländern und im geeinten Deutschland.** Unterrichtung des Bundestages, 24.03.1993. Bundestags-Drucksache 12/4629. Bonn 1993

Abstract: Schlagworte: Neustrukturierung des Hochschulwesens und der außeruniversitären Forschung in den ostdeutschen Ländern; Empfehlungen des Wissenschaftsrates und deren Umsetzung durch Bund und Länder.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Situation der Forschung in den neuen Ländern.** Kleine Anfrage Dr. Helga Otto, SPD / Josef Vosen, SPD u.a., 26.03.1993. Bundestags-Drucksache 12/4663. Antwort der Bundesregierung. Bundestags-Drucksache 12/4757. Bonn 1993

Abstract: Schlagworte: Zahl der in der Forschung beschäftigten Personen; Abwanderung ostdeutscher Wissenschaftler; ABM-Maßnahmen; derzeitige Finanzierung der Stellen; Übernahme von Wissenschaftlern; Lage der Industrieforschung in den ostdeutschen Ländern; institutionell geförderte außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Forschungsförderung für die Fachhochschulen, insbesondere in den neuen Ländern.** Schriftliche Anfrage Dirk Hansen, F.D.P. Schriftliche Antwort Dr. Norbert Lammert, Parlamentarischer Staatssekretär BMBW, 02.04.1993. Bundestags-Drucksache 12/4683. Bonn 1993

Deutscher Bundestag (Hg.): **Beteiligung der neuen Bundesländer am zweiten Hochschulerneuerungsprogramm.** Schriftliche Anfrage Renate Jäger, SPD. Schriftliche Antwort, Cornelia Yzer, Parlamentarische Staatssekretärin BMBW, 09.12.1994. Bundestags-Drucksache 13/81. Bonn 1994

Deutscher Bundestag (Hg.): **Bilanz des Erneuerungsprogramms für Hochschule und Forschung in den neuen Bundesländern.** Kleine Anfrage Elisabeth Altmann, Bündnis 90/Die Grünen / Dr. Angelika Köster-Loßack, Bündnis 90/Die Grünen u.a. / Fraktion Bündnis 90/Die Grünen 09.02.1994. Bundestags-Drucksache 13/475. Antwort der Bundesregierung. Bundestags-Drucksache 13/687. Bonn 1994

Deutscher Bundestag (Hg.): **Förderung der Industrieforschung in den neuen Bundesländern.** Antrag der Fraktion der CDU/CSU und Fraktion der F.D.P., 12.01.1994. Bundestags-Drucksache 12/6561. Bonn 1994

Abstract: Schlagworte: Maßnahmebündel zur Sicherung und Restrukturierung der industriellen Forschung und Entwicklung in den ostdeutschen Bundesländern, insbesondere Verstärkung der in den Haushalten von BMFT und BMWi für die Zeit der mittelfristigen Finanzplanung bis 1997 zur Verfügung gestellten Finanzmittel; Reduzierung und überschaubarere Gestaltung der Förderprogramme; Förderung kleinerer und mittlerer innovativer Unternehmen; Verbesserung der Finanzierungsmodalitäten; finanzielle Förderung der vorhandenen FuE-Einheiten in noch unter Treuhandverwaltung stehenden Unternehmen, Forschungskooperation u.a.m.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Förderung der Industrieforschung in den neuen Ländern.** Antrag Wolf-Michael Catenhusen, SPD / Dr. Helga Otto, SPD u.a. / Fraktion der SPD, 03.02.1994. Bundestags-Drucksache 12/6745. Bonn 1994

Abstract: Schlagworte: Absicherung des Fördervolumens für die nächsten fünf Jahre in der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes; Erhöhung der Mittel für die TOU-Förderung; inhaltliche Straffung der Programme; finanzielle Unterstützung der vorhandenen FuE-Einheiten in den noch unter Treuhandverwaltung stehenden Unternehmen; Förderung kleiner und mittlerer innovativer Unternehmen; Verbesserung der Finanzierungsmodalitäten; Forschungs Kooperation; Berücksichtigung ostdeutscher Forschungseinrichtungen und Experten; Erleichterung der Ansiedlung von industriellen Forschungseinrichtungen in den ostdeutschen Ländern; stärkere Nutzung des EU-Strukturfonds.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Hochschulerneruerung in den neuen Bundesländern.** Unterrichtung durch die Bundesregierung, 04.02.1994. Bundestags-Drucksache 12/6854. Bonn 1994

Deutscher Bundestag (Hg.): **Vereinbarkeit von § 132 des Landeshochschulgesetzes von Mecklenburg-Vorpommern vom 9. Februar 1994 mit dem Einigungsvertrag.** Kleine Anfrage Dr. Uwe-Jens Heuer, PDS/LL / Gruppe der PDS/LL, 30.06.1994. Bundestags-Drucksache 12/8223. Antwort der Bundesregierung. Bundestags-Drucksache 12/8311. Bonn 1994

Abstract: Betrifft Führen von Berufsbezeichnungen solcher Professoren und Dozenten, die nach dem 9.11.1989 aus dem Dienst ausgeschieden sind, mit Art. 37 Abs. 1 Einigungsvertrag; Schlagwort: "Maßnahmen zur Gewährleistung des Einigungsvertrages".

Deutscher Bundestag (Hg.): **Enquete-Kommission "Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland"**. Materialien. 18 Bde.. Suhrkamp/Nomos VG, Frankfurt a.M./Baden-Baden 1995

Abstract: Die Publikation dokumentiert die Diskussionen, Vorträge und Expertisen, die im Zusammenhang der Enquete-Kommissionsarbeit geführt, gehalten bzw. erstellt worden waren. Die einzelnen Bände sortieren das Material thematisch, wobei eine Reihe der abgedruckten Beiträge von wissenschafts- und intelligenzgeschichtlichem Interesse ist (im folgenden jeweils in Klammern vermerkt): Bd. I "Enquete-Kommission: Anträge, Debatten, Bericht"; Bd. II in vier Teilbänden "Machtstrukturen und Entscheidungsmechanismen im SED-Staat und die Frage der Verantwortung"; Bd. III in drei Teilbänden "Rolle und Bedeutung der Ideologie, integrativer Faktoren und disziplinierender Praktiken in Staat und Gesellschaft der DDR" ("Protokoll der 33. Sitzung. Öffentliche Anhörung: Wissenschaft und Technik", Bernd-Reiner Fischer: "Das Bildungs- und Erziehungssystem der DDR - Funktion, Inhalte, Instrumentalisierung, Freiräume", Werner W. Franke: "Funktion und Instrumentalisierung des Sports in der DDR: Pharmakologische Manipulationen (Doping) und die Rolle der Wissenschaft", Charlotte Schubert: "Phasen und Zäsuren des Erbe-Verständnisses der DDR"); Bd. IV "Recht, Justiz und Polizei im SED-Staat" ("Protokoll der 39. Sitzung. Öffentliche Anhörung: Die Babelsberger Konferenz", Jörn Eckert: "Die Babelsberger Konferenz - Legende und Wirklichkeit", Zeitzeugenberichte: Hermann Klenner/ Karl Mollnau/ Uwe-Jens Heuer, Dieter Gräf: "Rekrutierung und Ausbildung der Juristen in der SBZ/DDR", Steffen Heitmann/ Hans Deitrich Knoth: "Die Sonderausbildung der Kirchenjuristen - Ausbildung von Juristen durch die evangelischen Landeskirchen in der DDR", Herwig Roggemann: "Das Recht als Instrument im Kampf um die Machterhaltung - die letzten Jahre der DDR" mit besonderem Schwerpunkt auf der Behandlung rechtstheoretischer Entwicklungen); Bd. V in drei Teilbänden "Deutschlandpolitik, innerdeutsche Beziehungen und internationale Rahmenbedingungen" (Peter Förster: "Die deutsche Frage im Bewußtsein der Bevölkerung in beiden Teilen Deutschlands... Einstellungen junger Menschen in der DDR. Eine Dokumentation empirischer Untersuchungsergebnisse der Jugendforschung der DDR aus den Jahren 1966 bis 1989"); Bd. VI in zwei Teilbänden "Rolle und Selbstverständnis der Kirchen in den verschiedenen Phasen der SED-Diktatur" (Gerhard Besier: "Die Rolle des MfS bei der Durchsetzung der Kirchenpolitik der SED und die Durchdringung der Kirchen mit geheimdienstlichen Mitteln", darin u.a. ein Kapitel "Theologische Universitätslehrer als Inoffizielle Mitarbeiter des MfS"); Bd. VII in zwei Teilbänden "Möglichkeiten und Formen abweichenden und widerständigen Verhaltens und oppositionellen Handelns, die friedliche Revolution im Herbst 1989, die Wiedervereinigung Deutschlands und Fortwirken von Strukturen und Mechanismen der Diktatur" (Manfred Hertwig: "Der Umgang des Staates mit oppositionellem und widerständigem Verhalten. Die Opposition von Intellektuellen in der SED/DDR in den fünfziger Jahren (insbesondere 1953, 1956/57), ihre Unterdrückung und Ausschaltung"); Bd. VIII "Das Ministerium für Staatssicherheit / Seilschaften, Altkader, Regierungs- und Vereinigungskriminalität"; Bd. IX "Formen und Ziele der Auseinandersetzungen mit den beiden Diktaturen in Deutschland".

Deutscher Bundestag (Hg.): **Enquete-Kommission "Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland": Materialien.** Bd. IV: Recht, Justiz und Polizei im SED-Staat. Suhrkamp Verlag/Nomos Verlagsgesellschaft, Frankfurt a.M./Baden-Baden 1995, S: 879

Abstract: Der Band dokumentiert die Diskussionen, Vorträge und Expertisen, die im Zusammenhang der 37. und 39. Enquete-Kommissionssitzungen geführt, gehalten bzw. erstellt worden waren. Im einzelnen interessieren in unserem Kontext: "Protokoll der 39. Sitzung. Öffentliche Anhörung: Die Babelsberger Konferenz"; Jörn Eckert: "Die Babelsberger Konferenz - Legende und Wirklichkeit"; Zeitzeugenberichte: Hermann Klenner/ Karl Mollnau/ Uwe-Jens Heuer; Dieter Gräf: "Rekrutierung und Ausbildung der Juristen in der SBZ/DDR"; Steffen Heitmann/ Hans Deitrich Knoth: "Die Sonderausbildung der Kirchenjuristen - Ausbildung von Juristen durch die evangelischen Landeskirchen in der DDR"; Herwig Roggemann: "Das Recht als Instrument im Kampf um die Machterhaltung - die letzten Jahre der DDR" mit besonderem Schwerpunkt auf der Behandlung rechtstheoretischer Entwicklungen.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Rettung von DDR-Patenten.** Kleine Anfrage Dr. Christa Luft, PDS / Gruppe der PDS 04.05.1995. Bundestags-Drucksache 13/10158. Antwort der Bundesregierung. Bundestags-Drucksache 13/1161. Bonn 1995

Abstract: Schlagworte: Zahl der noch bestehenden DDR-Patente; deren Nutzung.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Situation der Forschungseinrichtungen der neuen Bundesländer.** Kleine Anfrage Wolfgang Bierstedt, PDS / Gruppe der PDS 04.04.1995. Bundestags-Drucksache 13/1068. Antwort der Bundesregierung. Bundestags-Drucksache 13/1179. Bonn 1995

Abstract: Schlagworte: Beendigung des Personalabbaus in den Forschungseinrichtungen der Blauen Liste; Weiterführung des Wissenschaftler-Integrationsprogramms über das Jahr 1995 hinaus.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Zusammenführung und bedarfsgerechte Fortsetzung der Hochschulsonderprogramme I, II und des Hochschülerneuerungsprogramms.** Antrag, 08.11.1995. Bundestags-Drucksache 13/2930. Bonn 1995

Deutscher Bundestag (Hg.): **Weiterführung des Wissenschaftler-Integrationsprogramms nach 1996.** Kleine Anfrage Dr. Ludwig Elm, PDS / Wolfgang Bierstedt, PDS / Gruppe der PDS 28.11.1995. Bundestags-Drucksache 13/3162. Antwort der Bundesregierung. Bundestags-Drucksache 13/3392. Bonn 1995

Abstract: Schlagworte: Weiterführung des Wissenschaftler-Integrationsprogramms bis zum Jahre 2000; Unterrichtung des Parlaments.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Innovationskollegs an ostdeutschen Hochschulen.** Kleine Anfrage Elisabeth Altmann, Bündnis90/Die Grünen / Dr. Manuel Kiper, Bündnis90/Die Grünen / Fraktion Bündnis90/Die Grünen 05.12.1995. Bundestags-Drucksache 13/3296. Antwort der Bundesregierung. Bundestags-Drucksache 13/3418. Bonn 1995

Abstract: Schlagworte: Förderprogramm des BMBF zur Errichtung von Innovationskollegs in den ostdeutschen Bundesländern: bereitgestellte Mittel, Vergabekriterien, Standorte, Auswirkungen auf Leistungsfähigkeit und Beschäftigungssituation der ostdeutschen Wirtschaft.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Weiterführung von Maßnahmen zur Integration der bis 1996 im Wissenschaftler-Integrations-Programm (WIP) geförderten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.** Antrag Dr. Ludwig Elm, PDS / Wolfgang Bierstedt, PDS / Gruppe der PDS 16.01.1996. Bundestags-Drucksache 13/3491. Bonn 1996

Abstract: Schlagworte: Weitere Förderung der im WIP erfaßten Wissenschaftler; dauerhafte Integration in Hochschulen bzw. Forschungseinrichtungen.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Beschlußempfehlung und Bericht Ausschuß für Bildung und Forschung zum Antrag "Zusammenführung und bedarfsgerechte Fortsetzung der Hochschulsonderprogramme I, II und des Hochschülerneuerungsprogramms" (BT-Drs. 13/ 2930), 10.05.1996.** Bundestags-Drucksache 13/4608. Bonn 1996

Abstract: Schlagworte: Besondere Berücksichtigung strukturfördernder Maßnahmen im zusammengefaßten Gesamtkonzept, Finanzierung des revidierten Hochschulsonderprogramms zu 50 v.H. durch den Bund.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Neue Akzente bei der Förderung der Industrieforschung in den neuen Ländern.** Antrag Tilo Braune, SPD / Dr. Edelbert Richter, SPD u.a. / Fraktion der SPD 19.06.1996. Bundestags-Drucksache 13/4967. Bonn 1996

Abstract: Schlagworte: Folgemaßnahmen für auslaufende Forschungsförderungsprogramme; arbeitsmarktpolitische Förderinstrumente; Sonderabschreibungen für die Einrichtung von FuE-Kapazitäten; regionale Entwicklungskonzepte und Netzwerke; Forschungsk Kooperationen zwischen ost- und westdeutschen Firmen bzw. Instituten.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Vergleich zwischen der Qualität der Hochschulausbildungsgänge und der Hochschulabschlüsse in den neuen und alten Bundesländern.** Schriftliche Anfrage Renate Jäger, SPD. Schriftliche Antwort Bernd Neumann, Parlamentarischer Staatssekretär BMBF, 28.11.1997. Bundestags-Drucksache 13/9308. Bonn 1997

Deutscher Bundestag (Hg.): **Zum Ergebnis der Personalerneuerung an den medizinischen Hochschuleinrichtungen der neuen Bundesländer.** Kleine Anfrage Dr. Ruth Fuchs, PDS / Dr. Gregor Gysi, PDS / Gruppe der PDS 28.07.1998. Bundestags-Drucksache 13/11313. Antwort der Bundesregierung. Bundestags-Drucksache 13/11355. 1998

Abstract: Schlagworte: Hochschullehrer an medizinischen Hochschuleinrichtungen der ostdeutschen Bundesländer 1997 im Vergleich zu 1990; ausgeschiedene Hochschullehrer; Kosten der Personalerneuerung.

Deutscher Bundestag (Hg.): **Materialien der Enquete-Kommission "Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozess der deutschen Einheit" (13. Wahlperiode des Deutschen Bundestages).** Bd. IV/1-2: Bildung - Wissenschaft - Kultur. (Materialien der Enquete-Kommission "Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozess der deutschen Einheit" IV/1-2). Nomos Verlag/Suhrkamp Verlag, Baden-Baden 1999, S: 1895

Abstract: Im hochschul- und wissenschaftsgeschichtlichen Kontext interessieren folgende Beiträge dieses Bandes: "Öffentliche Anhörung: Die Kaderpolitik der SED an Schulen und Hochschulen in der DDR und ihre Folgen", "Folgen der Kaderpolitik der SED für die Universitäten in den neuen Bundesländern im Transformationsprozess" (Cornelius Weiß), "Umsetzung kaderpolitischer Konzeptionen in der Lehrerbildung an DDR-Hochschulen" (Siegfried Kiel), "Einfluss des Ministeriums für Staatssicherheit auf die Kaderpolitik an den Hochschulen und Schulen der DDR" (Matthias Braun), "Die politische Instrumentalisierung von Bildung und Wissenschaft in der DDR und ihre Folgen" (Oskar Anweiler), "Beispiel der Instrumentalisierung: Erbe und Traditionsdebatte in der DDR in den achtziger Jahren" (Bernd Florath), "Evaluierung und Hochschülerneuerung" (Friedhelm Neidhardt; Manfred Görtemaker), "Öffentliche Anhörung: Die Industrieforschung in den neuen Bundesländern", "Vergangenheit, Umgestaltung und Perspektiven der Industrieforschung in den neuen Bundesländern" (Cornelia Yzer; Heinrich L. Kolb), "Die Industrieforschung in der DDR und in den neuen Bundesländern" (Siegfried Wöfling), "Die Situation der Industrieforschung in den neuen Bundesländern aus der Sicht von Verbänden" (Franz-Josef von Kempis), "Patente als Kriterium innovativer Forschung in den neuen Bundesländern" (Siegfried Greif),

"Perspektiven einer ostdeutschen Industrieforschung aus der Sicht der Praxis" (Hilmar Fuchs). Diese Beiträge sind sämtlich verschriftlichte Protokoll dokumentationen aus den mündlichen Verhandlungen der Enquete-Kommission. Daneben ist auch eine Reihe ausführlicher Expertisen abgedruckt, welche die Kommission in Auftrag gegeben hatte: "Erziehungswissenschaft im Transformationsprozess" (Erich E. Geissler), "Erziehungswissenschaft im Transformationsprozess" (Jan H. Olbertz), "Die Rezeption der westlichen Geistes- und Sozialwissenschaften in der DDR und die Wahrnehmung der westdeutschen und ausländischen DDR-Forschung" (Karlheinz Blaschke), "Die Rolle des Ministeriums für Staatssicherheit an den Hochschulen der DDR an den Beispielen der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Rostock" (Rainer Eckert), "Wissenschaftsplanung und Kaderpolitik unter besonderer Berücksichtigung der ideologischen Steuerung" (Bernd Florath), "Wissenschaftsplanung und Kaderpolitik in der DDR unter besonderer Berücksichtigung der ideologischen Steuerung in den Naturwissenschaften" (Rainer Hohlfeld/Monika Mattes), "Der Stand der literaturwissenschaftlichen Forschung der DDR im internationalen Vergleich" (Eberhard Lämmert), "Die Zensur- und Publikationspraxis der DDR" (Siegfried Lokatis), "Der Stand der Forschung in der DDR im internationalen Vergleich: Naturwissenschaften" (Klaus Meier), "Der Stand der Forschung in der DDR im internationalen Vergleich: Literaturwissenschaften" (Roswitha Wisniewski), "Das System der Reisekader als Instrument der DDR-Wissenschaftspolitik" (Stefan Wolle).

Deutscher Bundestag (Hg.): **Gesamtdeutsche Formen der Erinnerung an die beiden deutschen Diktaturen und ihre Opfer**. Archive. (Materialien der Enquete-Kommission "Überwindung der Folgen der SED-Diktatur in Prozeß der deutschen Einheit" (13. Wahlperiode des Deutschen Bundestages) Bd. 6 Bd. 6). Suhrkamp/Nomos Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main/Baden-Baden 1999, S: 1424

Abstract: Der Band enthält die Protokolle der 22. und 44. Sitzung vom 14. Oktober 1996 bzw. vom 10. November 1997 mit den Diskussionen, Vorträgen, Berichten und Expertisen. Im hiesigen Kontext ist insbesondere auf folgende Beiträge hinzuweisen: "Betriebsarchive in der DDR und Akten der Treuhandanstalt" (Bundesarchiv), "Erfassungen der aus russischen Archiven stammenden und in Deutschland zugänglichen Akten" (Bundesarchiv), "Betriebsarchive in der DDR und Akten der Treuhandanstalt" (Rainer Karlsch, Renate Schwärzel), "Unabhängige Archive und Materialien der Bürgerbewegungen. Der Stand von Erfassung, Hebung Sicherung und Erschließung von Oppositionsdokumenten" (Hans Michael Kloth), "Die Aktenüberlieferung der evangelischen Kirche in der DDR" (Gerhard Lindemann), "Die Aktenüberlieferung der katholischen Kirche in der DDR" (Bernd Schäer), "Erfassung der aus russischen Archiven stammenden und in Deutschland zugänglichen Akten, insbesondere Lagerakten" (Günther Wagenlehner).

Deutscher Bundestag (Hg.): **Drucksache 14/6694**. Bericht des Ausschusses für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung (1. Ausschuss) zu dem Überprüfungsverfahren des Abgeordneten Dr. Heinrich Fink gemäß § 44b Abs. 2 des Abgeordnetengesetzes (AbgG). (Überprüfung auf Tätigkeit oder politische Verantwortung für das Ministerium für Staatssicherheit/Amt für Nationale Sicherheit der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik). Bonn 2001, S: 22

Abstract: Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin. Der Theologieprofessor Heinrich Fink wurde im April 1990 der erste nach Jahrzehnten wieder frei gewählte Rektor der Humboldt-Universität Berlin. In seiner kurzen Amtszeit war Fink eine so populäre wie streitbare und umstrittene Figur. Grundlage seiner fristlosen Kündigung durch den Berliner Senat waren Vorwürfe einer langjährigen Tätigkeit als inoffizieller Mitarbeiter der DDR-Staatssicherheit. Fink wurde 1998 als parteiloser Kandidat Mitglied der Bundestagsfraktion der PDS. Anfang 1999 hatte der Ausschuss für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung des Bundestages begonnen, die mutmaßliche Stasi-Verstrickung des Abgeordneten zu überprüfen. Die Drucksache des Bundestages gibt einen Überblick über die diesbezügliche Arbeit des Immunitätsausschusses und anderer Institutionen und beinhaltet neben Unterlagen des MfS zur Sache die Feststellungen des Ausschusses sowie die Stellungnahme des Abgeordneten Fink.

Deutscher Bundestag, Ausschuß für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Öffentliche Anhörung zum Thema "Perspektiven der Hochschulentwicklung" in Verbindung mit den BT-Drs. 11/7820 ("Zukünftige Bildungspolitik - Bildung 2000") und 11/8506 (Hochschulpolitische Zielsetzungen) am 5./6. Dezember 1991**. Schriftliche Stellungnahmen der Sachverständigen. 3 Folgen. Bonn 1991, S: 54 + 107 + 41

Abstract: Ein Schwerpunkt der Anhörung sollte die Entwicklung der ostdeutschen Hochschulen sein. Zum Teil spiegelt sich dies in den schriftlichen Stellungnahmen wider, insbesondere in denen des Bundes demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler BdWi und der ostdeutschen Konferenz der StudentInnenenschaften KdS.

Deutscher Bundestag, Ausschuß für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Öffentliche Anhörung zum Thema "Perspektiven der Hochschulentwicklung"**. Stenographisches Protokoll. Bonn 1991, S: 184 + 107

Abstract: 33 Verbände und Institutionen standen den Abgeordneten für Stellungnahmen und Nachfragen zur Verfügung. Ein Schwerpunkt war die ostdeutsche Hochschulentwicklung.

Deutscher Bundestag, Ausschuß für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Öffentliche Anhörung von Sachverständigen in der 25. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Wissenschaft am Mittwoch, dem 19. Februar 1992, in Leipzig: "Die Hochschulsituation in den neuen Ländern, insbesondere in Sachsen (Leipzig) und Brandenburg"**. Stenographisches Protokoll. Bonn 1992, S: 162

Abstract: Elf Sachverständige, darunter die Wissenschaftsminister Hans Joachim Meyer (Sachsen) und Hinrich Enderlein (Brandenburg) sowie der Rektor der Leipziger Universität, Cornelius Weiss, gaben den Abgeordneten Auskünfte zum Umbau des ostdeutschen Hochschulwesens.

Deutscher Bundestag, Ausschuß für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Bildungspolitische Situation im Land Mecklenburg-Vorpommern**. Protokoll der 30. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Wissenschaft am Donnerstag, 21. Mai 1992 in Greifswald (Universität). Bonn 1992, S: 36

Abstract: Dem Ausschuß standen Tilo Braune MdL, Mitglied des Kulturausschusses im mecklenburg-vorpommerschen Landtag, und der Rektor der Greifswalder Universität, Hans-Jürgen Zobel, als Sachverständige zur Verfügung. Vornehmlich wurde über die Hochschulsituation und -entwicklung diskutiert.

Deutscher Bundestag, Ausschuß für Forschung, Technologie und Technikfolgenabschätzung/Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB (Hg.): **Deutsch-Deutscher Arbeitskreis zu Innovation, Forschungstransfer, Unternehmensgründung und Mittelstand.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Berlin [DDR] 1990, S: 5

Deutscher Bundestag, Ausschuß für Forschung, Technologie und Technikfolgenabschätzung (Hg.): **Öffentliche Anhörung zum Thema "Forschung und technologische Entwicklung in den neuen Bundesländern" am 25. September 1991.** Stenographisches Protokoll (unkorrigiert). Bonn 1991, S: 157

Abstract: Die Anhörung beschäftigte sich mit außeruniversitärer, Industrie- und Hochschulforschung. Ein einleitendes Referat hielt Clemens Burrichter vom Institut für Gesellschaft und Wissenschaft IGW Erlangen-Nürnberg. Sachverständige waren u.a. der sächsische Wissenschaftsminister Hans Joachim Meyer, der Wissenschaftsratsvorsitzende Dieter Simon und die Präsidenten Max Syrbe (Fraunhofer Gesellschaft) und Hans F. Zacher (Max-Planck-Gesellschaft). Der Schwerpunkt der Anhörung lag auf der nichthochschulischen Forschung.

Deutscher Bundestag, Enquête-Kommission "Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland" (Hg.): **Forschungsprojekte zur DDR-Geschichte.** Ergebnisse einer Umfrage des Arbeitsbereiches DDR-Geschichte im Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) der Universität Mannheim. Heimann, Thomas (Bearb.); Eicher, Ralf (Mitarb.); Wortmann, Stefan (Mitarb.) o.O. (Bonn) 1994, S: 259

Abstract: Mit Stand vom Dezember 1993 werden laufende Forschungsprojekte zur DDR-Geschichte vorgestellt. U.a. je ein Kapitel zu Forschungen zu "Hochschulen/Wissenschaftliche Einrichtungen" sowie zu "Bildungs- und Erziehungswesen". Mit Sach-, Personen- und Institutionenregister.

Deutscher Bundestag, Öffentlichkeitsarbeit (Hg.): **39. Sitzung der Enquete-Kommission "Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland" vom 28.5.93.** Die Babelsberger Konferenz. Bonn 1993, S: 122

Abstract: Die Veröffentlichung des Protokolls der Anhörung dokumentiert zunächst die Beiträge "Die Babelsberger Konferenz - Legende und Wirklichkeit" (Jörn Eckardt) und "Überblick zu den historischen Rahmenbedingungen der Babelsberger Konferenz" (Hartmut Soell). Als Zeitzeugen und weitere Referenten wurden außerdem Hermann Klenner, Karl Mollnau und Uwe-Jens Heuer gehört. Es schließen sich die Dokumentation der Diskussion und das Schlußwort an.

Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit (Hg.): **Schlußbericht der Enquete-Kommission "Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozeß der deutschen Einheit".** (Bundestags-Drucksache 13/11000). Bonn 1998, S: 335

Abstract: Im hiesigen Kontext sind vor allem folgende Abschnitte des Schlußberichtes der vom Bundestag 1995 eingesetzten Kommission von Interesse: "Elitenwechsel - Übernahme von Personal in den öffentlichen Dienst", "Bilanz des personellen Transformationsprozesses", "Bildung, Wissenschaft, Kultur", "Wissenschaft und Forschung", "Archive", "Dokumente und Aktenbestände zur deutschen Teilung bei öffentlichen Stellen" sowie "Förderung von Stiftungen in den neuen Ländern".

Deutscher Historikertag 1994. Bericht über die 40. Versammlung Deutscher Historiker in Leipzig, 28. September bis 1. Oktober 1994. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1995, S: 309

Abstract: Der Band dokumentiert u.a. gekürzte Fassungen der Referate, die in der Sektion "Die Wissenschaft in der DDR" gehalten worden waren: "Wissenschafts- und Universitätspolitik der KPD/SED 1945 bis 1951" (Ilko-Sascha Kowalczyk), "Der Forschungsrat: Ein Beispiel zentralistisch gesteuerter Wissenschaft" (M. Wagner), "Die '3. Sozialistische Hochschulreform' von 1968 und die Akademiereform von 1969 als Zäsuren der Wissenschaftsentwicklung der DDR" (Stefan Wolle), "Die Philosophie in der DDR: Ein Fallbeispiel für den Einfluß der SED und des MfS auf die Wissenschaft" (Guntolf Herzberg), "Der Runde Tisch der Akademie und die Reform der AdW nach der Herbstrevolution 1989: Ein gescheiterter Versuch der Selbsterneuerung" (Isolde Stark).

Deutscher Hochschulführer. Bd. 1: Wissenschaftliche Hochschulen. 54. vollständig überarbeitete Auflage. Dr. Josef Raabe, Stuttgart 1992, S: 594

Abstract: Stellt Hochschulen und WissenschaftlerInnen vor. Einschließlich ostdeutsche Hochschulen.

Deutscher Hochschulführer. Bd. 2: Kunst- und Musikhochschulen, Fachhochschulen, Verwaltungsfachhochschulen, Hochschulen mit besonderem Status. 54. vollständig überarbeitete Auflage. Dr. Josef Raabe, Stuttgart 1992, S: 563

Abstract: Stellt Hochschulen und WissenschaftlerInnen vor. Einschließlich ostdeutsche Hochschulen.

Deutscher Hochschulverband (Hg.): **Hochschullehrerverzeichnis.** Band 3: Universitäten und Hochschulen der DDR (4. Auflage). Jackwerth & Welker Verlag, Bonn 1990, S: 346

Abstract: Redaktionsschluß des Verzeichnisses war der 1.4.1990.

Deutscher Hochschulverband (Hg.): **Wünsche der Hochschulen der DDR nach Übernahme von Lehrveranstaltungen durch bundesdeutsche Hochschullehrer zum Wintersemester 1990/91 (Stand: 22. August 1990).** (Beilage zu den Mitteilungen des Hochschulverbandes 4/90). Bonn 1990, S: XXXI

Abstract: Der Hochschulverband hatte im Juni 1990 eine Initiative zur Einrichtungen "fliegender Fakultäten" ergriffen und seine Vermittlung von westdeutschen Gastlehrkräften an DDR-Hochschulen angeboten. 21 ostdeutsche Hochschulleitungen hatten daraufhin Bedarf angemeldet. Die Broschüre dokumentiert die entsprechenden Briefe mit den detaillierten Wünschen nach Lehrkräften bestimmter Fachgebiete als Aufforderung an interessierte westdeutsche Hochschullehrer, sich mit den jeweiligen Hochschulen in Verbindung zu setzen.

Deutscher Hochschulverband (Hg.): **Auf dem Weg zur Erneuerung des Geistes.** Eine Dokumentation. Teil I. (Forum Heft 54). Bonn 1991, S: 153

Abstract: Der Band dokumentiert die auf die DDR bzw. Ostdeutschland bezogenen Aktivitäten des Deutschen Hochschulverbandes vom Herbst 1989 bis Anfang 1991 sowie Auszüge aus Briefen ostdeutscher WissenschaftlerInnen, in denen Benachteiligungen in der DDR geschildert werden. Ein Einzelschicksal - das des Hallenser Historikers Günter Mühlpfordt - wird ausführlicher dokumentiert. Ein Teil II dieser Dokumentation ist nicht erschienen.

Deutscher Hochschulverband (Hg.): **Zeitzeugen berichten. Wie die DDR die Universitäten unterdrückte.** (Reihe Forum Bd. 67). Bonn 1999, S: 282

Abstract: Der Sammelband enthält folgende Beiträge: "Die zweite Vertreibung Hans Leisegangs von der Universität Jena" (Thomas Ammer), "Kriegsende und erste Nachkriegsjahre" (Hartwig Bernitt), "Politischer Widerstand an den Medizinischen Fakultäten der DDR bis 1961" (Günter Bruns), "Der ‚NATO-Professor‘ Walter Brödel. Eine Dokumentation" (Gerhard Kluge), "Ein ganz gewöhnlicher Lebenslauf" (Eike Libbert), "Das ‚Parteilehrjahr‘ an den Universitäten der DDR" (Johannes Mehlig), "Ulbrichts Verfolgungskampagne an der Universität Halle und der ‚Fall Mühlpfordt'" (Günter Mühlpfordt), "Rückblick und Bilanz" (Paul Heinz Müller), "Scheitern einer Hochschullehrerlaufbahn. Ideologie contra Fachkompetenz" (Horst Pätzold), "25 Jahre Zwangsarbeit ‚wegen Unterlassung einer Anzeige‘. Der Studentenratsvorsitzende Wolfgang Natonek"" (Kurt J. Reinschke), "Zu den Mechanismen ideologischer Disziplinierung an DDR-Universitäten" (Siegfried Reiprich) und "Ausgrenzung" (Martin Schulze).

Deutscher Hochschulverband, Präsidium (Hg.): **Erneuerung und Bewahrung.** Die Entwicklung der Hochschulen in den neuen Ländern. (Forschung & Lehre 10/1997). Bonn 1997, S: 55

Abstract: Unter dem Themenschwerpunkt "7 Jahre Wiedervereinigung" schreiben in dieser Ausgabe: Hans Joachim Meyer ("Erneuerung und Bewahrung. Die Entwicklung der Hochschulen in den neuen Bundesländern"), Elmar Brähler ("Auswirkungen der Wende. Ergebnisse einer Studie zum Selbstverständnis der Universität Leipzig"), Christian Welzel ("Konturen eines Wandels. Die Erneuerung der ostdeutschen Eliten") und Werner Thieme ("Ein dritter Status. Die Rechtsstellung der emeritierten Professoren in den neuen Ländern").

Deutsches Institut für Fernstudien an der Universität Tübingen DIFF (Hg.): **Zur Geschichte des Fernstudiums.** Eine Ausstellung im Deutschen Institut für Fernstudien an der Universität Tübingen (DIFF) aus Anlaß seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Tübingen 1992, S: 64

Abstract: Ausstellungskatalog. Explizite Mit-Darstellung und -Behandlung des Fernstudiums in der DDR.

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (Hg.): **Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung.** Berlin 1994, S: 40

Abstract: Bei dieser Broschüre handelt es sich um eine Festschrift anlässlich der Wiedereröffnung der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung Berlin des Instituts für Internationale Pädagogische Forschung am 2. März 1994. Im hiesigen Kontext sind folgende Beiträge von Interesse: "Auf dem Weg zu neuen Ufern. Bibliotheken der ehemaligen DDR im Umbruch" (Paul Raabe), "Ausblick" (Wolfgang Mitter), "Zum Inhalts- und Raumkonzept der BBF" (Marion Bierwagen), "Auf der Suche nach einem neuen Domizil" (Robert K. Jopp) und "Institutsgründung als Lebensarbeit" (Christoph Führ).

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung/Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung Berlin (Hg.): **Bibliographie Bildungsgeschichte 1994/1995; 1995/1996; 1996/1997; 1997/1998; 1998/1999; 1999/2000.** Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 1995ff, S: 368; 351; 390; 390; 389; 429 (Medienkombinationen Buch/Diskette)

Abstract: Die fortlaufend publizierte Bibliographie verzeichnet u.a. DDR-hochschulgeschichtliche Publikationen.

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin DIW (Hg.): **Wirksamkeit der Programme zur Förderung von Forschung, Technologie und Innovation für die Entwicklung der ostdeutschen Wirtschaft.** Gutachten des DIW Berlin in Kooperation mit der SÖSTRA GmbH Berlin im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Berlin 2001, S: Kurzfassung 38; Langfassung 267

Abstract: Die Studie widmet sich der Entwicklung der Förderziele und der Anpassung des Fördersystems an die Entwicklungsfortschritte der Wirtschaft in den ostdeutschen Bundesländern, den Wirkungen der F+E- und Innovationsförderung des Bundes auf die wirtschaftliche Situation der kleineren und mittleren Unternehmen und der Entwicklung ihrer Innovationsfähigkeit sowie der Wirkung der F+E- und Innovationsförderung des Bundes auf die externen Industrieforschungseinrichtungen und ihre Integration in regionale und überregionale Innovationssysteme und Netzwerke. Insgesamt soll die Untersuchung dazu dienen, durch eine bessere Kenntnis von Wirkungszusammenhängen zwischen staatlicher Anreizpolitik und privatwirtschaftlichen Reaktionen die Effizienz der eingesetzten Mittel zu erhöhen, um eine Reduktion der staatlichen Förderung zu ermöglichen.

Deutsches Jugendinstitut (Hg.): **DFG-Projekt: Politikorientierungen im Wandel.** Teilbericht I: Gesamtübersicht zur Struktur (Erhebungszeitpunkt, -region, Stichprobenmerkmale) der im Projekt berücksichtigten Querschnitt- und Längsschnittstudien des ehemaligen Zentralinstitutes für Jugendforschung Leipzig aus den Jahren 1968 bis 1990. (DJI-Arbeitspapier 3-116). München/Leipzig 1995, S: 27

Abstract: Das Zentralinstitut für Jugendforschung Leipzig (ZIJ) wurde 1966 gegründet und hat bis zu seiner Auflösung 1990 ca. 500 empirische Erhebungen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der DDR zu einem breiten Spektrum von Forschungsthemen durchgeführt. Von diesen Studien standen 1990 noch Datensätze zu ca. 200 Studien in maschinenlesbarer Form auf Datenträgern für Großrechner einschließlich der Codierungspläne zur Verfügung. In der in diesem Teilbericht enthaltenen Übersicht sind Informationen zu wichtigen Merkmalen der Studien des ehemaligen ZIJ zusammengefaßt, die aus dem bisher aufbereiteten Material für die weitere Auswertung ausgewählt wurden. Hierbei handelt es sich um Informationen bezüglich des Erhebungszeitpunktes bzw. -zeitraumes, der Repräsentativität der Ergebnisse sowie bezüglich der Besonderheiten der jeweiligen Untersuchungspopulation. Die einzelnen Querschnittstudien sind

chronologisch nach dem Zeitpunkt der Erhebung, die Längsschnittstudien nach dem Zeitpunkt des Beginns der Untersuchung aufgeführt.

Deutsches Jugendinstitut (Hg.): **DFG-Projekt: Politikorientierungen im Wandel**. Teilbericht II: Zur Struktur der Indikatorenbank. "Politikorientierungen Jugendlicher in der DDR/in den NBL". Ein Instrument zur Metanalyse politischer Indikatoren aus den Jahren 1968 bis 1992. (DJI-Arbeitspapier 3-117). München/Leipzig 1995, S: 30

Abstract: Das Zentralinstitut für Jugendforschung Leipzig (ZIJ) hatte bis zu seiner Auflösung 1990 ca. 500 empirische Erhebungen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen durchgeführt. Von diesen Studien standen 1990 noch Datensätze zu ca. 200 Studien in maschinenlesbarer Form auf Datenträger für Großrechner einschließlich der Codierungspläne zur Verfügung. Der außergewöhnliche Umfang der zur Verfügung stehenden Daten stellte das Problem, wie über die vorliegenden 90 Querschnittstudien und 6 Längsschnittstudien, und damit über insgesamt 32.000 Indikatoren hinweg mit einem vertretbaren Aufwand und minimaler Fehlquote identische bzw. thematisch vergleichbare Indikatoren identifiziert und ihre Vergleichbarkeit kontrolliert werden kann. Der Teilbericht II präsentiert das dafür eigens entwickelte Datenverwaltungssystem als Instrument zur Metaanalyse von Indikatoren.

Dick, Wolfgang R.; Fritze, Klaus (Hg.): **300 Jahre Astronomie in Berlin und Potsdam**. Eine Sammlung von Aufsätzen aus Anlass des Gründungsjubiläums der Berliner Sternwarte. (Acta Historica Astronomiae Bd. 8). Verlag Harri Deutsch, Frankfurt a. M. 2000, S: 252

Abstract: Anlaß dieses Bandes ist der 300. Jahrestag der Erteilung des Kalender-Patents, der Berufung des ersten Astronomen der Berliner Akademie der Wissenschaften und der formalen Gründung der Berliner Sternwarte. Die Beiträge behandeln allerdings nicht nur die Berliner Sternwarte und deren unmittelbare Nachfolgeeinrichtungen, sondern gehen auf mit der Sternwarte eng verbundene Institutionen ein. Folgende Artikel interessieren hier besonders: "300 Jahre Astronomie in Berlin und Potsdam. Ein Überblick" (Wolfgang R. Dick), "Bemerkungen zur Nachkriegsgeschichte der Sternwarte Babelsberg 1950-1990" (Peter Notni), "Das Astrophysikalische Institut Potsdam (AIP)" (Klaus Fritze), "Vom Kalender-Patent zum Astrophysikalischen Institut Potsdam. Eine Chronik" (Wolfgang R. Dick/Klaus Fritze) und "Auswahlbibliographie zur Geschichte der Astronomie in Berlin und Potsdam" (Wolfgang R. Dick).

Didczuneit, Veit: **Geschichtswissenschaft an der Universität Leipzig**. Zur Entwicklung des Faches Geschichte von der Hochschulreform 1951 bis zur 'sozialistischen Umgestaltung' 1959. Dissertation. 3 Teile. Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft der Universität Leipzig, Leipzig o.J. [1993?], S: 183 + 149 + 215

Abstract: Die Dissertation vermittelt einen Überblick zum im Titel genannten Thema und beantwortet die Frage, wie sich der Wechsel von bürgerlicher zu marxistischer Historiographie an der Universität Leipzig vollzog. Sie gelangt dabei zu begründeten Aussagen und Bewertungen der personellen, institutionellen, inhaltlichen und funktionellen Entwicklung des Faches Geschichte, die es ermöglichen, die Etablierung des Marxismus-Leninismus als forschungsleitender Ideologie an den Leipziger historischen Instituten 1958 festzustellen.

Didczuneit, Veit; Unger, Manfred; Middell, Matthias: **Geschichtswissenschaft in Leipzig: Heinrich Sproemberg**. (Leipziger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftspolitik). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1994, S: 131

Abstract: Der Mediävist Sproemberg (1889-1966) gehörte zu den Außenseitern der deutschen Geschichtswissenschaft. Sein Lebensweg wird in diesem Band in einer historiographiegeschichtlichen Studie von Veit Didczuneit nachgezeichnet. Der Sproemberg-Assistent und spätere Leipziger Staatsarchiv-Direktor Manfred Unger erinnert sich an seinen Lehrer und die Leipziger Geschichtswissenschaft der fünfziger Jahre. Ergänzt wird dies durch zwei Texte von Sproemberg zur Erneuerung und Neugliederung der deutschen Geschichtswissenschaft aus der unmittelbaren Nachkriegszeit. Mit vierzig Fotos.

Die Deutsche Bibliothek (Hg.): **Bibliothek als Lebenselixier**. Festschrift für Gottfried Rost zu 65. Geburtstag. Leipzig 1996, S: 260

Abstract: Rost hat als Direktor des Leipziger Hauses die Überführung der Deutschen Bücherei Leipzig in Die Deutsche Bibliothek geleitet. Folgende Beiträge dieses Sammelbandes sind im Kontext dieser Bibliographie von Interesse: "Die wissenschaftlichen Bibliotheken im Transformationsprozeß der neuen Bundesländer" (Ekkehard Henschke), "Die Universitäts-Lehranstalt für Buch- und Bibliothekswesen in Jena (1946-1952)" (Konrad Marwinski), "Entwicklungen in der bibliothekarischen Ausbildung. Gedanken in einer Zeit des Wandels" (Engelbert Plassmann), "Das Fach Bibliographie in der bibliothekarischen Ausbildung. Rückblicke - Einblicke - Ausblicke" (Torsten Seela) und "Gottfried Rost. Eine Auswahlbibliographie" (Rosemarie Geist).

Die Deutsche Bibliothek (Hg.): **Ansprachen anlässlich der Verabschiedung von Gottfried Rost**. Leipzig 1997, S: 40

Abstract: Das Heft beinhaltet die Reden von Wolfgang Bergsdorf, Klaus G. Saur, Rolf Wengemuth und Klaus-Dieter Lehmann anlässlich des 65. Geburtstages sowie der Verabschiedung von Gottfried Rost, 1991 bis 1996 ständiger Vertreter des Generaldirektors an der Deutschen Bücherei Leipzig.

Die Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik in Sachsen-Anhalt (Hg.): **40 Jahre DDR**. Kleiner Archivführer für das Land Sachsen-Anhalt. Magdeburg 1996, S: 56

Die Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik in Sachsen-Anhalt (Hg.): **Handreichung für personalführende Stellen des Öffentlichen Dienstes in Sachsen-Anhalt zur Überprüfung von Beschäftigten und Bewerbern auf eine Tätigkeit für das MfS**. Magdeburg 1997, S: 61

Abstract: Aufgrund zahlreicher Anfragen zur Überprüfung im öffentlichen Dienst wurde von der Landesbeauftragten eine Handreichung zu diesem Thema erstellt, die den personalführenden Stellen in Sachsen-Anhalt als Arbeitshilfe dienen soll.

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und ihre Arbeitsvorhaben. Leipzig 1993, S: 36

Abstract: Illustrierte Vorstellung der laufenden wissenschaftlichen Projekte, die von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften betreut werden.

Diederichs, Peter (Hg.): **Psychoanalyse in Ostdeutschland.** (Psychoanalytische Blätter Bd. 11). Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1998, S: 140

Abstract: Dieser Band des "Psychoanalytischen Blätter" will einen ersten Überblick geben, wie sich die Psychoanalyse nach dem Umbruch in Ostdeutschland entwickelt hat. Im hiesigen Kontext relevante Beiträge sind: "Mit Sigmund Freud und Iwan Petrowitsch Pawlow im Kalten Krieg. Vom Untergang der Psychoanalyse in der frühen DDR" (Heike Bernhardt), "Über die Wiederbelebung der Psychoanalyse im Ostteil Berlins seit 1990" (Elisabeth von Strachwitz), "Vom Dialog zur Institution? Reflexionen über DPV-Kontakte in den neuen Bundesländern" (Franziska Henningsen), "Psychoanalyse im multimodalen Ansatz - eine ostdeutsche Entwicklung" (Hans-Joachim Maaz), "Die Übergangsregelung für die Mitgliedschaft in der DGPT" (Carl Nedelmann) sowie "Gedanken zur psychoanalytischen Identität in West und Ost" (Peter Diederichs).

Diedrich, Ulrike; Stecker, Heidi (Hg.): **Veränderungen - Identitätsfindung im Prozeß.** Frauenforschung im Jahre Sieben nach der Wende. (Wissenschaftliche Reihe Bd. 96). Kleine Verlag, Bielefeld 1997, S: 225

Abstract: Der Band dokumentiert eine Tagung des Leipziger Vereins "alma - Frauen in der Wissenschaft", die im Oktober 1996 Forschungsansätze vorstellte, "die sich kritisch mit der Geschichte von Frauen in der DDR und ihrer Situation im heutigen Ostdeutschland auseinandersetzen und teilweise Schwierigkeiten haben, sich in der Frauenforschung zu behaupten." Im Kontext dieser Bibliographie interessieren dabei insbesondere die Beiträge "Suche nach Identität. Zur ersten und letzten Tagung der DDR-Kunstwissenschaftlerinnen" (Rita Jorek) und "West 'beforscht' Ost. Politische, forschungsethische und methodische Überlegungen zur Frage der Ost-West-Forschung aus feministischer Sicht" (Monika Schröttle).

Diepenbrock, Wulf (Hg.): **50 Jahre Landwirtschaftliche Fakultät/Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1947-1997.** Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Landwirtschaftliche Fakultät, Halle 1997, S: 271

Abstract: Der Sammelband umfasst zahlreiche Beiträge zu Geschichte, Ausbildung, Instituten sowie institutsübergreifenden und Partnereinrichtungen, ihren Aktivitäten und dem Förderkreis der Fakultät. Die Beiträge im Einzelnen: "Die Landwirtschaftliche Fakultät in ihrem Jubiläumsjahr" (Wulf Diepenbrock), "Die Vorgeschichte bis zur Eröffnung der Landwirtschaftlichen Fakultät" (Hellmut Schmalz), "Die Landwirtschaftliche Fakultät bis zur 3. Hochschulreform" (Joachim Garz), "Die Jahre als Sektion Pflanzenproduktion (1968-1990) (Walter Schady/Joachim Garz/Günther Schilling), "Die Entwicklung der Landwirtschaftlichen Fakultät nach der politischen Wende (seit 1990)" (Diethard Rost/Rudolf Hüwe/Boto Martin), "Zur Geschichte der Agrarwissenschaften an der Universität Jena" (Arno Hennig/Heinz Jeroch/Boto Martin), "Zur Geschichte der Agrarwissenschaften an der Universität Leipzig" (Peter Tillack/Eberhard Schulze), "Lehre und Studium an der Landwirtschaftlichen Fakultät" (Eberhard von Borell/Karl Ackermann/Susanna Henschke), "Studenten der Landwirtschaftlichen Fakultät. Zeitzeugenberichte zur SED-Diktatur bis zum Bau der Mauer" (Hans-Georg Isermeyer/Gotthard Pilz/Herbert Priew/Walter Schady/Horst Scharf), "Gedanken zum Studium an der Landwirtschaftlichen Fakultät Halle von 1951-1954" (Horst Schröder), "Das Studium an der Landwirtschaftlichen Fakultät aus der Sicht eines ehemaligen Studenten" (Falk Hohmann), "Institut für Acker- und Pflanzenbau" (Wulf Diepenbrock/Erich Kuntzsch/Hans-Georg Stock), "Institut für Agrarökonomie und Agrarraumgestaltung" (Diethard Rost/Arnd Schmidt/Hans-Friedrich Wollkopf), "Institut für Agrartechnik und Landeskultur" (Wolfgang Büscher/Heinz Borg/Josef Papesch/Eberhard Winig/Sabine Bernsdorf), "Institut für Bodenkunde und Pflanzenernährung" (Heinz-Dietmar Ahrens/Wolfgang Gans/Joachim Garz/Wolfgang Heisig/Reinhold Jahn/Oliver Rosche/Günther Schilling/Hartmut Tanneberg), "Institut für Pflanzenzüchtung und Pflanzenschutz" (Eberhard Weber/Hellmut Schmalz/Theo Wetzel/Egon Fuchs), "Institut für Tierernährung und Vorratshaltung" (Heinz Jeroch/Horst Böttcher/Huldreich Nonn/Manfred Zausch), "Institut für Tierzucht und Tierhaltung mit Tierklinik" (Gerhard von Lengerken/Joachim Wussow/Hartwig Prange), "Arbeitsgruppe Biometrie und Agrarinformatik" (Hannelore Dörfel), "Agrarökonomisches Institut an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg e.V." (Ulrich Pigla), "Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO)" (Klaus Froberg), "Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH (UFZ)" (Peter Fritz/Martin Körschens). "Beziehungen der Landwirtschaftlichen Fakultät zu wissenschaftlichen Einrichtungen im Ausland" (Karl Karch), "Überblick über die Lehr- und Versuchsgüter der Landwirtschaftlichen Fakultät" (Horst Wissussek/Hans Jürgen Storm), "Überblick über die Lehr- und Versuchsstationen der Landwirtschaftlichen Fakultät" (Hermann Matthies), "Das Museum für Haustierkunde ‚Julius Kühn‘" (Joachim Wussow), "Der von Julius Kühn begründete Versuch ‚Ewiger Roggenbau‘" (Joachim Garz), "Entwicklung der Bibliothek der Landwirtschaftlichen Fakultät" (Annerose Hoffmann), "Die von der Landwirtschaftlichen Fakultät herausgegebene wissenschaftliche Zeitschrift ‚KÜHN-ARCHIV‘" (Joachim Garz/Sieglinde Schmidt), "Bauschmuck am Hauptgebäude und Plastiken im Garten der Landwirtschaftlichen Fakultät" (Ralf-Torsten Speler), "Von der Landwirtschaftlichen Fakultät verliehene Auszeichnungen" (Joachim Wussow), "Die Gesellschaft der Freunde der Landwirtschaftlichen Fakultät. Die Gesellschaft von 1993 -" (Herbert Priew) und ein dokumentarischer Anhang (Inge Häßler/Ingrid Rosche).

Diers, Michael; Grohé, Stefan; Meurer, Cornelia (Hg.): **Der Turm von Jena.** Architektur und Zeichen. (Minerva. Jenaer Schriften zur Kunstgeschichte Bd. 9). Kunsthistorisches Seminar der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena 1999, S: 181 mit Beilage

Abstract: Der Band faßt die Ergebnisse eines architekturhistorischen Forschungsseminars an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zusammen ("Der Turm. Kunsthistorische Perspektiven auf einen (un-)beliebten Bau", Sommersemester 1996). Die Untersuchungen galten dem (früheren) Universitätshochhaus in der Jenenser Innenstadt, 1993 von der Universität geräumt. Das Hochhaus geht auf Entwürfe von Hermann Henselmann zurück, war ursprünglich als Forschungs-

gebäude für Carl Zeiss Jena projiziert, dann aber zum Universitätshochhaus umgewidmet worden. Die Bildzeichenarchitektur - hier einem Fernrohr nachempfunden - sollte auf die optische Industrie (Carl Zeiss Jena) verweisen. "Es bleibt ein Bergfried, eine an der mittelalterlichen Architektursymbolik orientierte 'Trutzburg der Wissenschaft', die für DDR-Verhältnisse einem Prunkbau gleichkommt." Es repräsentiere die Avantgarde der späten sechziger Jahre und "zählt ebenso wie das etwa gleichaltrige BMW-Hochhaus in München zum International Style", so Mitherausgeber Diers. Anliegen der Publikation ist die Verdeutlichung der historischen, politischen und symbolischen Implikationen und Dimensionen des 1971 fertiggestellten Universitätshochhauses in Jena. Folgende Beiträge sind von besonderem Interesse: "Planung und Wettbewerb. Die Baugeschichte des Forschungshochhauses des VEB Carl Zeiss Jena, 1967-1972" (Cornelia Meurer/Petra Weigel), "Ich habe Türme gebaut". Hermann Henselmann als Architekt des Forschungshochhauses" (Ulf Häder), "Das Universitätshochhaus. Eine Annäherung durch Beschreibung" (Edith Ulferts/Martin Klein), "Die Bautechnologie" (Kai Fischer), "Der veröffentlichte Turm. Die Debatten während der Bauzeit" (Johanna Sängler), "Fiat lux'. Das Forschungshochhaus als Leucht-Turm" (Stefan Grohé), "Der Turm als Gigant in der Kleinkunst" (Petra Weigel) und in der Beilage der Artikel "'Durchbruchstellen' des technischen Fortschritts. Walter Ulbricht und die Umgestaltung der Jenaer Innenstadt (1967-1971)". Der Anhang enthält u.a. eine Chronologie zur Jenaer Stadtzentumsplanung und zur Baugeschichte des Forschungshochhauses, diverse Quellen wie z.B. die Rede Walter Ulbrichts am 26. April 1968 in Jena und die Konzeption zur Umgestaltung des Stadtzentums von Jena.

Diesener, Gerald (Hg.): **Historiographischer Rückspiegel**. Georg G. Iggers zum 70. Geburtstag. (Arbeitsberichte des Instituts für Kultur- und Universalgeschichte Leipzig e.V. Bd. 1). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1997, S: 72
Abstract: Iggers, der als Amerikaner seit Jahrzehnten die ostdeutsche Historiographie beobachtet hat und häufig in der DDR weilte, wird mit einem interessanten Projekt gewürdigt: Mehrere frühere DDR-Historiker nahmen sich frühere eigene Publikationen vor, lasen sie erneut und bewerten sie aus heutiger Sicht. Folgende Beiträge sind dabei entstanden [in Klammern das jeweilige Buch, welches Gegenstand der Kommentierung ist]: "Über Entstehung, Wirkung und Bewertung des Buches '... Grosshungen und Gehorchen [Zur Entstehung und politischen Funktion der Geschichtsideologie des westdeutschen Imperialismus - untersucht am Beispiel von Gerhard Ritter und Friedrich Meinecke. Schriftenreihe des Instituts für deutsche Geschichte an der Karl-Marx-Universität Leipzig Bd. 7, Verlag Rütten & Loening, Berlin/DDR 1960] aus der Sicht des Jahres 1997" (Werner Berthold), "Formationstheorie und Geschichte [Akademie-Verlag, Berlin 1978, Lizenzausgabe im Topos-Verlag, Vaduz/Liechtenstein] zwei Jahrzehnte danach betrachtet" (Wolfgang Küttler), "Persönliche Bemerkungen zu meinem Buch über die deutsche Geschichtsschreibung in der Weimarer Republik" [Die bürgerliche deutsche Geschichtsschreibung der Weimarer Republik, Akademie-Verlag, Berlin 1975, Lizenzausgabe Pahl Rugenstein, Köln 1975] (Hans Schleier). Daneben Beiträge des Hrsg.s und von Georg Iggers.

Diesener, Gerald; Middell, Matthias (Hg.): **Historikertage im Vergleich**. (Comparativ 5-6/ 1996). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1996, S: 292

Abstract: Die Tagungsdokumentation enthält u.a. drei Beiträge, die im Zusammenhang der Geschichte der DDR-Geschichtswissenschaft von Interesse sind: "Ökumene als Bedrohung. Die Haltung der DDR-Historiographie gegenüber den deutschen Historikertagen von 1949 bis 1962" (Martin Sabrow), "Arbeiten zur Geschichte der geologischen Wissenschaften im Rahmen nationaler und internationaler Gremien" (Martin Guntau) und "Karl Marx, zwei deutsche Staaten und die Industriearchäologie. Gedanken zum Beitrag der DDR zur Formierung und Institutionalisierung der Industriearchäologie 1973 bis 1990" (Eberhard Wächtler). Im weiteren befaßt sich eines der dokumentierten Referate mit den "Sowjetischen Historikern auf internationalen Historikerkongressen der zwanziger und dreißiger Jahre" (Lutz-Dieter Behrendt).

Dietrich, Gerd: **Politik und Kultur in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands (SBZ) 1945-1949**. Mit einem Dokumentenanhang. Peter Lang, Bern 1993, S: 474

Abstract: Dieses Buch geht Wurzeln demokratischer Hoffnungen und Ursachen der kulturpolitischen Strukturen in der SBZ nach - vom Kulturbundkonzept und Schulreform bis zur "Kulturverordnung" und Goethejahr. Basierend auf bis 1990 nicht frei zugänglichen Quellen wird das wechselhafte und widersprüchliche Verhältnis von Politik und Kultur in dieser Zeit beleuchtet. Der Anhang beinhaltet 90 zum Teil bis zum Erscheinen des Buches unveröffentlichte Dokumente.

Dietze, Friedhelm/Glomb, Eike: **Beiträge zur Krankenpflege in der DDR**. Die Gesellschaft für Krankenpflege in der DDR. Der Studiengang "Diplomkrankenpflege" an der Humboldt-Universität zu Berlin. (Medizin und Gesellschaft Heft 50). Trafo Verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2005, S: 55

Abstract: Die Publikation vereint den Beitrag "Die Gesellschaft für Krankenpflege in der DDR" von Eike Glomb, in welchem die Autorin die Entstehung und das Wirken dieser Gesellschaft, deren Vorsitzende sie zwischen 1985 und 1991 war, darstellt, und den Aufsatz "Der Studiengang 'Diplomkrankenpflege' an der Humboldt-Universität zu Berlin 1982-1996" von Friedhelm Dietze. Der ehemalige Leiter dieser universitären Einrichtung für Krankenschwestern berichtet dabei von seinen Erfahrungen mit dem Hochschulstudium.

Dietze, Gerhard ; Müller, R.; Goldammer, G.: **Zur Entwicklung des Hochschulfernstudiums in den neuen Bundesländern // Gedanken zur Fernstudienentwicklung in den neuen Bundesländern**. (ZIFF Hinweise). Zentrales Institut für Fernstudienforschung ZIFF an der FernUniversität Hagen, Hagen 1991, S: 6 + 14

Dietze, Joachim; Scheschonk, Brigitte (Hg.): **Wissenschaftliche Bibliotheken nach der Wiedervereinigung Deutschlands - Entwicklung und Perspektive**. Kolloquium aus Anlaß des 300jährigen Bestehens der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt am 6. März 1996 in Halle (Saale). (Arbeiten aus der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle a. d. Saale Bd. 42). MLU Halle-Wittenberg, ULB Sachsen-Anhalt, Halle/S. 1996, S: 261

Abstract: Die hier dokumentierten Tagungsbeiträge liefern ein weitgehend vollständiges Bild der Umgestaltungen im ostdeutschen wissenschaftlichen Bibliothekssystem seit 1990. Unter anderem mit folgenden Beiträgen: "Wissenschaftliche Bibliotheken seit 1990" (Konrad Marwinski), "Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe Bibliothekswesen und die bibliothekarische Entwicklung im wiedervereinigten Deutschland" (Elmar Mittler), "Fachhochschulbibliotheken in den neuen Ländern" (Manfred Walter), "Die Deutsche Bücherei Leipzig als ein Standort der Bundesanstalt Die Deutsche Bibliothek"

(Gottfried Rost), "Das Ende der Deutschen Staatsbibliothek" (Antonius Jammers), "Bibliotheken der ehemaligen AdW der DDR - ihr Schicksal nach der Wiedervereinigung Deutschlands" (Joachim Rex). Annette Rath-Beckmann, Dorothee Reißmann, Margit Bornhöft und Helmut Wittmann stellen Aspekte der Bibliotheksentwicklung in Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern dar.

Dietzel, Ulrich: **Männer und Masken.** Kunst und Politik in Ostdeutschland. Ein Tagebuch 1955-1999. Verlag Faber und Faber, Leipzig 2003, S: 391

Abstract: Der Literaturhistoriker Alfred Kantorowicz holte den 1932 geborenen Ulrich Dietzel 1955 an die Deutsche Akademie der Künste zu Berlin und vertraute ihm dort zunächst Teile des Heinrich-Mann-Archivs an. Der junge Literaturforscher wurde bald Leiter aller Literaturarchive der Akademie und stieg bis in die Führungsriege auf. Nach dem Umbruch 1989 wurde er 1990 und 1993 zum Direktor der Akademie gewählt. Die im vorliegenden Tagebuch dokumentierte Karriere war also eingebettet in die Entwicklung der Künste der DDR bis hin zur Transformation der Akademie der Künste in eine gesamtdeutsche Kulturinstitution. Da der Autor durchgehend Verantwortung für die wissenschaftliche und Sammlungsarbeit der Akademie trug, sind die Aufzeichnungen auch von wissenschaftshistorischem Interesse.

Dilcher, Gerhard (Hg.): **Rechtserfahrung DDR.** Sozialistische Modernisierung oder Entrechtlichung der Gesellschaft? Berlin Verlag Arno Spitz, Berlin 1997, S: 146

Abstract: Die Autoren suchen das DDR-Rechtssystem und die zugrundeliegende DDR-Rechtswissenschaftsgeschichte zu erfassen. Disziplingeschichtlich interessieren folgende Artikel: "Politische Ideologie und Rechtstheorie, Rechtspolitik und Rechtswissenschaft" (Gerhard Dilcher), "Das Verfassungslos der DDR - die verfassungslose DDR. Aspekte der Verfassungsentwicklung und der individuellen (Grund-)Rechtsposition in der DDR" (Thomas Friedrich) und "Vom Bürgerlichen Gesetzbuch zu den 'Rechtszweigen' - Sozialistische Modernisierung oder Entdifferenzierung des Rechts?" (Gerhard Dilcher).

Dilcher, Gisela; Harhoff, Stephan; Schlichtholz, Gisela: **Standpunkte zur Verwaltungsreform.** Vorschläge zur künftigen Bearbeitung von Studien- und Studentenangelegenheiten. (Forschung über das Hochschulwesen). Zentralinstitut für Hochschulbildung, Berlin 1990, S: 17

Abstract: Die Autoren wollen mit dieser Veröffentlichung Denkangebote für die Umgestaltung der Leitungs- und Verwaltungsprozesse im Bereich Studienangelegenheiten unterbreiten. Nach der Formulierung grundlegender Prämissen sind im einzelnen Studienberatung, Zulassung, Einschreibung, Studentenentwicklung, Stunden- und Raumplanung, Stipendien, Prüfungen, Studentenwohnheime und Absolventenberatung sowie deren strukturelle Zuordnungen Gegenstand der Betrachtungen.

Dirks, Carsten Gerd: **Militärpharmazie in Deutschland nach 1945.** Bundeswehr und Nationale Volksarmee im Vergleich. (Quellen und Studien zur Geschichte der Pharmazie Bd. 79). Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart 2001, S: 347

Abstract: Mit dem Aufziehen des Kalten Krieges und der sich vertiefenden deutschen Zweistaatlichkeit entstanden nicht nur zwei sich feindlich gegenüberstehende und unabhängig entwickelnde Armeen, sondern parallel dazu auch zwei eigenständige Bereiche der Militärpharmazie. Diese historisch einmalige Situation erlaubt es heute, nach dem Ende des Ost-West-Konflikts, eine tiefgehende und vergleichende Analyse der unterschiedlichen wirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen, militärischen und wissenschaftlichen Faktoren vorzunehmen, welche die Entwicklung der Militärpharmazie in der Bundeswehr und der NVA nachhaltig geprägt haben. Im wissenschaftsgeschichtlichen Kontext interessieren vor allem die Kapitel zu den militärpharmazeutischen Einrichtungen, Dienststellen und Instituten, zu den Begriffen Wehrpraxis und Militärpharmazie in der Zeit nach 1945 sowie zur Ausbildung der Militärapotheker in der Bundeswehr und der Nationalen Volksarmee.

Döbbeling, Karin; Aulerich, Gudrun: **Almanach zur Studienberatung 91.** Aufgaben, Stand und Perspektiven der Studienberatung in den neuen Bundesländern und im Land Berlin. Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1991, S: 244 + V

Abstract: Die als Hilfsmittel für Studienberater konzipierte Broschüre enthält vier große Abschnitte: eine Einführung zu Stand und Entwicklungen der Studienberatung, eine Bibliographie, eine Dokumentation und ein Adressenverzeichnis. Der erste Teil geht sowohl auf die historische Entwicklung der Studienberatung im Ost-West-Vergleich wie auch auf Aufgaben, Organisation und Qualifikation der Studienberatung in den neuen Ländern ein. Die Bibliographie gliedert sich in Fachliteratur, einschlägige gesetzliche Bestimmungen und Empfehlungen sowie einen Vorschlag für einen Handapparat zur allgemeinen Studienberatung. Die Dokumentation umfaßt die Texte der Gesetze und Verordnungen und, umfangreicher, die verschiedensten Empfehlungen, von 1973 bis zu den Rostocker Empfehlungen 1991.

Döbert, Hans: **Wege zur Hochschule in der DDR.** Eine bildungsgeschichtliche Dokumentation. (Forschungsberichte des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung). Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt a.M. 1994, S: 72

Abstract: Der Autor hat 26 verschiedene Möglichkeiten, in der DDR die Hochschulzugangsberechtigung zu erlangen, recherchiert (und eine, den Fachschulbesuch, übersehen): Diese werden im einzelnen ausführlich beschrieben.

Döbert, Hans: **Das Bildungswesen der DDR in Stichworten.** Inhaltliche und administrative Sachverhalte und ihre Rechtsgrundlagen. Luchterhand, Neuwied/Kriftel/Berlin 1995, S: 147

Abstract: Der Band beschreibt in nutzerfreundlicher Übersichtlichkeit die wesentlichen Sachverhalte des DDR-Bildungswesens. In knappen Erläuterungen werden die inhaltlichen und administrativen Sachverhalte sowie die für deren Verständnis notwendigen Daten und Rechtsgrundlagen geliefert.

Dobrinks-Otte, Uta; Bäumer, Hildegard; Haessner le Plat, Ulrike; Schulze Temming, Reinhold: **Freiheit mit Barrieren?** Teil II. Als Studentin (Ost) an einer Technischen Universität (West). Erhebungen und Empfehlungen aus dem Referat für Allgemeine Studienberatung der Technischen Universität Berlin. Präsident der TU Berlin, Berlin 1992, S: 66
Abstract: Studie zur Situation von Studieninteressentinnen und Studentinnen aus Ostdeutschland an einer Westberliner Hochschule mit dem Ziel, den spezifischen Informations- und Beratungsbedarf zu eruieren.

Dobrinks-Otte, Uta; Döbbling, Karin; Haessner le Plat, Ulrike: **Freiheit mit Barrieren?** Probleme junger Frauen aus den neuen Bundesländern vor Studienbeginn und im Studium. Erfahrungen und Empfehlungen aus dem Referat für Allgemeine Studienberatung der Technischen Universität Berlin. Präsident der Technischen Universität Berlin, Berlin 1991, S: 35
Abstract: Studie zur Situation von Studieninteressentinnen und Studentinnen aus Ostdeutschland an einer Westberliner Hochschule mit dem Ziel, deren spezifischen Informations- und Beratungsbedarf zu eruieren.

Doernberg, Stefan: **Fronteinsatz.** Erinnerungen eines Rotarmisten, Historikers und Botschafters. edition ost/Das Neue Berlin Verlagsgesellschaft, Berlin 2004, S: 287
Abstract: Stefan Doernberg, geboren 1924 in einer jüdischen Familie, emigrierte von Berlin nach Moskau und kämpfte ab 1941 als Leutnant der Roten Armee. Nach dem Krieg hatte er zunächst verschiedene Funktionen in der SMAD in Mecklenburg und Thüringen inne und war dann Journalist bei der "Täglichen Rundschau" in Berlin. 1951 schloß er das Geschichtsstudium an der Lomonossow-Universität in Moskau ab, promovierte 1959 in Berlin und hatte ab 1962 eine Professur am Deutschen Institut für Zeitgeschichte inne, dessen Direktor er zugleich war. Seit 1977 war er Direktor des Instituts für internationale Beziehungen in Potsdam-Babelsberg. Von 1983 bis 1987 arbeitete er als Botschafter der DDR in Finnland. Zudem hatte er seit 1971 das Amt des Generalsekretärs und zwischen 1987 und 1991 in Berlin das des Präsidenten des DDR-Komitees für europäische Sicherheit und Zusammenarbeit inne. Mit der Publikation veröffentlicht Stefan Doernberg seine Lebenserinnerungen.

Döge, Peter: **Im Osten nichts Neues.** Anmerkungen zur aktuellen Forschungs- und Technologiepolitik der Bundesregierung und zur Umgestaltung der Forschungslandschaft in den Fünf Neuen Ländern aus sozial-ökologischer Perspektive. (IAIZ-dp 4/92). Institut für anwendungsorientierte Innovations- und Zukunftsforschung e.V. IAIZ, Berlin 1992, S: 24
Abstract: Die Publikation widmet sich dem bisher - gegenüber der häufigeren Kritik an den personellen Auswirkungen - nicht genügend beachteten Aspekt der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den forschungs- und technologiepolitischen Maßnahmen des Bundes. Es werden Konturen der aktuellen Forschungs- und Technologiepolitik der Bundesregierung und die wichtigsten Eckpunkte der "Modernisierung" der Forschungslandschaft in den neuen Bundesländern dargestellt und kritisch beleuchtet sowie abschließend einige Perspektiven sozial-ökologischer Alternativen aufgezeigt.

Döge, Peter: **Strukturelle Selektivitäten beim Umbau der universitären und außeruniversitären Forschungslandschaft in den Neuen Bundesländern.** (IAIZ-dp 5/93). Institut für anwendungsorientierte Innovations- und Zukunftsforschung e.V. IAIZ, Berlin 1993, S: 17
Abstract: Dokumentiert einen Vortrag innerhalb der "Werkstatt Wissenschaft" des Netzwerks Wissenschaft am 5.10.1993 in Berlin. Qualitative Analyse des Umbauprozesses der ostdeutschen Wissenschaft mit dem Ergebnis, "daß eine mögliche Neuausrichtung der gesamtdeutschen Forschungslandschaft infolge der im Bereich der staatlichen Forschungs- und Technologiepolitik existenten strukturellen Selektivitäten verhindert wurde."

Döge, Peter; Fenner, Brigitte: **Ansatzpunkte zu einer sozial-ökologischen Umgestaltung der Forschungs- und Technologiepolitik in Brandenburg.** Studie im Auftrag der PDS-Landtagsfraktion. (Brandenburgische wissenschaftspolitische Hefte 3/1995). Brandenburger Verein für politische Bildung "Rosa Luxemburg", Potsdam 1995, S: 52
Abstract: Neben der (Kurzfassung der) Studie enthält das Heft umfangreiche bibliographische Notizen.

Dohmen, Dieter: **Prognose der Studienzahlen für Mecklenburg-Vorpommern bis 2020.** Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie Köln, Köln 1999, S: 60 Bl.
Abstract: Die Arbeit untersucht die Entwicklung der Zahl der Studienberechtigten, der Studienanfänger im 1. Hochschul- und im 1. Fachsemester sowie der Studierenden insgesamt auf der Grundlage der zur Erstellungszeit in Erarbeitung befindlichen Bevölkerungsprognose 2020, die für den Zeitraum von 2010 bis 2020 einen erheblichen Rückgang der Bevölkerung im studierfähigen Alter prognostiziert. Die Prognose der Studierenden- und Studienanfängerzahlen bis 2020 erfolgt differenziert für Universitäten, Fachhochschulen und Fächerguppen.

Dohmen, Dieter; Weegen, Michael: **GEW-Datenservice: Wissenschaft '94.** Erstellt im Auftrag der Max-Traeger-Stiftung, Frankfurt a.M. 1994, S: 49
Abstract: Kommentierte statistische Analysen der demographischen Entwicklungen, der Nachfrage nach Hochschulbildung, der Haushaltsentwicklungen in Bund und Ländern u.a. Vergleichende Gegenüberstellungen von ost- und westdeutschen Bundesländern.

Dohnke, Dieter (Hg.): **Kommentare zum Bundesbericht Forschung 1993.** (Schriftenreihe des Wissenschaftssoziologie und -statistik e.V. H. 6). Berlin 1994, S: 102
Abstract: Hansgünter Meyer kommentiert den vom BMFT 1993 vorgelegten Bundesbericht Forschung ausführlich und vornehmlich in Bezug auf Ostdeutschland, wobei zahlreich statistisches Material verarbeitet ist. Desweiteren Beiträge u.a. zu folgenden Themen: "Personelle Erneuerung und Forschung an ostdeutschen Hochschulen" (Doris Scherer), "Zur Forschung an der Universität Leipzig" (Klaus Melzer), "Der Berliner akademische Mittelbau im Umbruch - Konzeptionelle Überlegungen für ein Forschungsprojekt" (Klaus Klinzing).

Domin, Georg: **Wissenschaften und Wissenschaftsforschung.** Aus der Sicht eines Beteiligten am Experiment DDR. Aufsätze 1960 bis 1996. edition bodoni, Berlin 1997, S: 226

Abstract: Die Publikation führt Artikel des Autors - Wissenschaftsforscher und Professor, zuletzt an der Akademie der Wissenschaften - aus seiner Tätigkeit von über 35 Jahren zusammen und sucht damit einen Ausschnitt DDR-Wissenschaftsgeschichte zu dokumentieren. Dominant ging es zudem um die Vorlage einer Art Autobiographie, als deren wichtige Bestandteile er das Vorwort und einen im Band enthaltenen Beitrag zur Vorgeschichte der Gründung des Instituts für Theorie, Geschichte und Organisation der Wissenschaft (ITW) an der DDR-Akademie der Wissenschaften betrachtet sehen möchte.

Döring, Harald (Hg.): **Beiträge zum Thüringer Hochschulrecht.** Universitätsverlag Druckhaus Mayer, Jena 1995, S: 79

Abstract: Dokumentation der Beiträge einer Tagung im Sommersemester 1994 an der FSU Jena: "Rechtsquellen des Hochschulrechts" (H. Döring), "Stellung der Universität als Selbstverwaltungskörperschaft und staatliche Behörde" (Klaus Paffrath), "Hochschulzugang und numerus clausus" (Rainer Junghanß), "Der Erlass von Studien- und Prüfungsordnungen" (Andreas Grimm), "Rechtsschutz gegen Prüfungsentscheidungen" (Bernd Stefan Kaufmann), "Aufgaben der Hochschulgremien" (Thomas Schmidt), "Die Personalstruktur an Hochschulen" (Oliver Amey), "Probleme der Drittmittelforschung" (Uta Bock), "Rechtsprobleme einer Universitätsgründung am Beispiel der Universität Erfurt" (Klaus D. Wolff).

Dornuf, Stefan; Pitsch, Reinhard (Hg.): **Wolfgang Harich zum Gedächtnis.** Eine Gedenkschrift in zwei Bänden. Band 1. Verlag Müller & Nerding, München 1999, S: 487

Abstract: Aus Anlaß des 75. Geburtstages von Wolfgang Harich initiierten seine Schüler und engsten Mitarbeiter des letzten Lebensjahrzehnts diese posthume Festschrift. Die Beiträge des ersten Bandes zur Ontologie, Anthropologie, Geschichtsphilosophie, Politik, Ökonometrie und Literaturwissenschaft sollen beispielhaft die Spannweite Harichs Interessen verdeutlichen. Autoren des Bandes sind: Franco Fortini, Georg Lukács ("Über Wolfgang Harich"), Reinhard Pitsch ("Nekrolog auf Wolfgang Harich"), Paul Alsberg ("Das Körperausschaltungsprinzip"), Dorothea Böck ("Jean Paul als ‚geheimer Lehrer‘"), Caroline De Luis ("Von echten Ahnen und falschen Pässen"), Paul Falck ("Der Philosoph, der in die Kälte kam"), Hans G. Helms ("Künstliche Intelligenz"), Melvin J. Lasky ("Die Auflösung der Ideologien"), Thomas Metscher ("Dialektik und Wirklichkeit"), Werner Mittenzwei ("Im Aufbau-Verlag oder ‚Harich dürstet nach großen Taten‘"), André Müller senior ("Jacob und die Folgen; ‚Macbeth‘"), Costanzo Preve ("Marxismus, Ontologie, Unabgeschlossenheit"), Adam Schaff ("Strukturelle Arbeitslosigkeit"), Rudolf Schottlaender ("Der gefesselte Prometheus' des Auschylos"), Norbert Trenkle ("Was ist der Wert? Was soll die Krise?"), Manfred Wekwerth ("Atheistische Pfingstfeste"), Gisela Wittkowski ("Unsere Mutter") und Ralph-Rainer Wuthenow ("Der romantische Flaubert").

Dornuf, Stefan; Pitsch, Reinhard (Hg.): **Wolfgang Harich zum Gedächtnis.** Eine Gedenkschrift in zwei Bänden. Band II. Verlag Müller & Nerding, München 2000, S: 551

Abstract: Aus Anlaß des 75. Geburtstages von Wolfgang Harich initiierten seine Schüler und engsten Mitarbeiter des letzten Lebensjahrzehnts diese posthume Festschrift. Der zweite Band enthält u.a. eine Autopsie Karl-Siegbert Rehbergs des Briefwechsels zwischen Wolfgang Harich und Arnold Gehlen sowie die Beiträge "Besuche bei Wolfgang Harich" (Günter Gaus), "Momentaufnahmen mit Wolfgang Harich" (Gisela May), "Über das Jahr 1956 und die ‚weiße Ehe‘ Wolfgang Harichs. Ein Gespräch mit Irene Galtier-Giersch" (Siegfried Prokop) und "Ich lasse auf Hegel nicht schießen!" Wolfgang Harichs Vorlesungen zur Geschichte der Philosophie 1951-1954" (Camilla Warnke).

Dorschner, Johann: **Astronomie in Thüringen.** Skizzen aus acht Jahrhunderten. Mit besonderer Berücksichtigung der DDR-Zeit und der neuen astronomischen Forschungslandschaft im Freistaat Thüringen. Jenzig-Verlag Gabriele Köhler, Jena 1998, S: 128

Abstract: Thüringen beheimatet seit rund zweihundert Jahren astronomische Forschungseinrichtungen, seit mehr als einhundert Jahren tragen Volkssternwarten und astronomische Vereine zur Popularisierung der Himmelskunde bei. Doch die regionale Tradition der Astronomie reicht viel weiter in die Geschichte zurück, Astronomen betrieben hier bereits vor 600 Jahren Forschung und Lehre, und auch an mittelalterlichen Gebäuden läßt sich die Beschäftigung mit der Astronomie nachweisen, so daß man von einer 800jährigen astronomischen Tradition in Thüringen sprechen kann. Die vorliegende Monographie gibt einen kurzen Aufriß der Geschichte dieser Disziplin im Freistaat, wobei im hiesigen Kontext vor allem die Kapitel zur thüringischen Astronomie in der DDR und in der Nachwendezeit von Interesse sind.

Drechsler, Wolfgang (Hg.): **Reforming Higher Education and Research in Eastern Germany.** (World Affairs vol. 154, "Summer 1991"). Heldref Publications, Washington D.C. 1992, S: 43

Abstract: Der Gießener Politologe Drechsler bereitet als Guest Editor in diesem Band von World Affairs einen Querschnitt an Wortmeldungen zur Umgestaltung der ostdeutschen Hochschul- und Wissenschaftslandschaft auf. Nachdem Drechsler die Grundzüge des Institutionentransfers im Hochschul- und Forschungsbereich dargestellt hat, finden sich Dokumente, Analysen und Artikel aus deutschen Zeitungen übersetzt, die sich dem Thema widmen. Die Autoren der für diesen Band geschriebenen Aufsätze beleuchten die Politik und die Intentionen des Wissenschaftsrates als ein Akteur im Umbruch der ostdeutschen Wissenschaftslandschaft. Dies geschieht an den Beispielen der außeruniversitären Forschung (Wilhelm Krull), den Evaluationen an ostdeutschen Hochschulen (Dieter Simon) und der Reform der Lehrerweiterbildung (Gerhard Schreier). Mit den Artikeln von Björn-Axel Dissars und Ulrich Schneckener werden Zeitungsartikel westdeutscher Studenten nachgedruckt, die an ostdeutschen Hochschulen den Umbruch erlebten.

Dreier, Ralf; Eckert, Jörn; Mollnau, Karl A.; Rottleuthner, Hubert (Hg.): **Rechtswissenschaft in der DDR 1949 - 1971.** Dokumente zur politischen Steuerung im Grundlagenbereich. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1996, S: 618

Abstract: Vornehmlich anhand von Unterlagen aus dem zentralen Parteiarchiv der SED wird für den Zeitraum von der Staatsgründung bis zum Ende der Ulbricht-Ära gezeigt, welchen Einfluß Partei und Staat auf die Rechtswissenschaft nahmen und welche - geringen - Freiräume blieben. Die Dokumente werden jeweils durch Kommentare der Hg. eingeleitet und begleitet. In einer Einleitung finden sich die Phasen der Entwicklung der DDR-Rechtswissenschaft, die Gegenstände der Kontroversen im Grundlagenbereich und die Struktur der Steuerung der Rechtswissenschaft bestimmt und diskutiert. Mit Zeittafel und Personenregister.

Dresdner Neueste Nachrichten (Hg.): **175 Jahre TU Dresden**. Eine Sonderveröffentlichung der DNN zur Festwoche. Mittwoch, 30. April 2003. Dresden 30. April 2003, S: 16

Abstract: Die "Dresdner Neueste Nachrichten" veröffentlichten aus Anlaß der Festwoche zum 175-jährigen Bestehen der TU Dresden die vorliegende Beilage, die verschiedenste Aspekte der historischen und aktuellen Entwicklung der TU dokumentiert.

Dresdner Studiengemeinschaft Sicherheitspolitik e.V. DSS (Hg.) **DSS-Arbeitspapiere Heft 4-1990**. (DSS-Arbeitspapiere Heft 4-1990). o.O. [Dresden] 1990, S: 195

Abstract: In Nachfolge der 1990 in drei Heften erschienenen Arbeitspapiere des Interdisziplinären Wissenschaftsbereiches Sicherheit (IWBS) an der Militärakademie "Friedrich Engels" gibt die Dresdener Studiengemeinschaft Sicherheitspolitik e.V. (DSS) ihre Arbeitspapiere heraus. Das erste Heft enthält Beiträge zweier Werkstattgespräche zur Clausewitz- und Engels-Forschung im Blick auf eine europäische Strategie- und Militärwissenschaft für die neunziger Jahre. Die Gespräche fanden im September und Oktober 1990 an der Militärakademie statt. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem folgende Beiträge: "Engelsrezeption - Legende und Wahrheit" (Peter Liebau), "Was bleibt? Gibt es Bewahrenswertes am marxistischen philosophischen Denken über Krieg und Frieden?" (Ulrich Knappe), "Clausewitz und das militärtheoretische Denken in der DDR" (Wolfgang Scheler) sowie "30 Jahre Friedrich-Engels-Forschung an der Militärakademie Dresden - Ergebnisse, kritischer Rückblick, Perspektiven" (Klaus Götze).

Dresdner Studiengemeinschaft Sicherheitspolitik e.V. DSS (Hg.): **Militärwissenschaft in der DDR 1949-1990**. Ideengeschichtliche Grundlagen, Erkenntnisstand und kritische Wertung. (DSS-Arbeitspapiere Heft 5-1992). Dresden 1992, S: 106

Abstract: Das Heft enthält die Beiträge eines Werkstattgesprächs über ideengeschichtliche Grundlagen, Erkenntnisstand und kritische Wertung der Militärwissenschaft in der DDR, veranstaltet von der DSS und der Arbeitsgemeinschaft Internationale Politik und Strategieforschung (AIPS) an der Universität Mannheim. Grundlegend war dabei das Anliegen, sich näher mit der Entwicklung des militärtheoretischen Denkens in der DDR zu befassen. Daher waren die Referenten überwiegend ehemalige Militärs, die als Hochschullehrer für Militärwissenschaft und Philosophie an der Militärakademie lange Jahre die Militärtheorie in der DDR mitgetragen hatten. Hier interessieren vor allem folgende Beiträge: "Erkenntnisinteresse an Militärwissenschaft - allgemein und speziell (DDR) - was bleibt?" (Dietmar Schössler), "Militärwissenschaft und Nationale Volksarmee. Begriffliches und Geschichtliches" (Klaus Kulisch), "Das sowjetische militärstrategische Denken und die Militärwissenschaft in der DDR" (Rolf Lehmann), "Die weltanschauliche und ideologische Grundlage der Militärwissenschaft in der DDR. Entstehung, Entwicklung und Bruch" (Wolfgang Scheler), "Philosophieren über Krieg und Frieden im kalten Krieg" (Ernst Voit), "Zur Kritik allgemein-theoretischer Positionen der Militärwissenschaft in der DDR" (Joachim Klopfer) und "Gedanken zur Militärwissenschaft" (Wolfgang Demmer).

Dresdener Studiengemeinschaft Sicherheitspolitik e.V. (DSS) (Hg.) **Für Entmilitarisierung der Sicherheit**. 10 Jahre Dresdener Studiengemeinschaft Sicherheitspolitik e.V. (DSS). Dresden 2001, S: 307

Abstract: Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens hält die Dresdener Studiengemeinschaft Sicherheitspolitik mit dieser Selbstdarstellung Rückschau auf ihre geistigen Wurzeln und den gesellschaftlichen Hintergrund ihrer Gründung. Die Beiträge im einzelnen: "Die Umwälzung im sicherheitspolitischen Denken der achtziger Jahre" (Wolfgang Scheler), "Wissenschaftler in Uniform vor neuen Herausforderungen. Sicherheitspolitische Forschung und Impulse für die Militärreform an der Militärakademie 'Friedrich Engels' in den Jahren 1988-1990. Erinnerungen an eine bewegte Zeit" (Rolf Lehmann), "10 Jahre Dresdener Studiengemeinschaft Sicherheitspolitik e.V. (DSS)" (Joachim Klopfer/Rolf Lehmann/Wolfgang Scheler/Siegfried Schönherr/Gustav Urbani/Ernst Voit), "10 Jahre danach: Neuer Kalter Krieg oder gemeinsame Sicherheit" (Wolfgang Scheler). Abgerundet wird der Sammelband durch eine "Chronik ausgewählter Ereignisse 1975-1991", welche minutiös die Aktivitäten der Beteiligten der DSS und relevante sicherheitspolitische Ereignisse verzeichnet, und durch einen fast 200 Seiten starken Anhang, in welchem wichtige Dokumente der DSS-Angehörigen zusammengestellt wurden.

Dresdener Studiengemeinschaft Sicherheitspolitik e.V. (DSS) (Hg.): **Analysieren und Denken für Frieden und Menschenrechte**. Ernst Voit zum 70. Geburtstag. (DSS-Arbeitspapiere H. 62). Dresden 2002, S: 103

Abstract: Ernst Voit promovierte 1967 mit einer Dissertation über die Veränderung im antikommunistischen Weltbild der Bundeswehr und begann 1968 seine Laufbahn als Wissenschaftler und Hochschullehrer an der Militärakademie "Friedrich Engels". 1978 wurde er Hochschuldozent für Geschichte und Kritik der modernen bürgerlichen Philosophie an der Technischen Universität Dresden, wo er sich auf die philosophischen Aspekte der Krieg/Frieden-Problematik und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts konzentrierte. 1987 wurde Ernst Voit in den Wissenschaftlichen Rat für marxistisch-leninistische Philosophie und 1988 in den Wissenschaftlichen Rat für Friedensforschung an der AdW der DDR berufen. Seine Hochschullaufbahn endete 1991 durch Abwicklung. Die vorliegende Festschrift vereint eine Würdigung des Jubilars (Rolf Lehmann), eine Reihe fachlicher Beiträge, Grußworte (Karl Gass, Anneliese Feurich, Ralph Hartmann) und den Artikel "Ernst Voits Arbeit als Hochschullehrer an der TU Dresden - Reminiszenzen ein paar Jahre danach" (Hans-Ulrich Wöhler). Im Anhang ein Auswahlverzeichnis der Publikationen Ernst Voits.

Dressel, Katrin: **Leben und wissenschaftliches Werk des Gynäkologen Robert Schröder (1884 bis 1959)**. Dissertation. Leipzig 2001, S: 127

Abstract: Die Dissertation stellt Leben und wissenschaftliches Werk des Gynäkologen Robert Schröder dar und gibt einen Überblick über die Weiterführung der wissenschaftlichen Forschung durch seine Schüler. Der biographische Teil widmet sich besonders den Direktoraten Schröders an den Universitätsfrauenkliniken Kiel und Leipzig, wobei die letztere von Schröder sowohl während der Zeit des Nationalsozialismus als auch in der DDR geleitet wurde.

Dressel, Ulrich; Ebert, Hans; Kauffelt, Gunter; Wolff, Horst-Peter: **Geschichte des Klinikums Berlin-Buch**. 1. Die Medizinischen Bereiche III "Ludwig Hoffmann" und V "Ernst Ludwig Jahn". Berlin 1990, S: 83

Abstract: Die offenbar als Auftakt einer - in dieser Form dann nicht fortgesetzten - Publikationsreihe zur Geschichte des Bucher Klinikkomplexes gedachte Broschüre enthält u.a. Beiträge "Zur Geschichte des Medizinischen Bereiches III 'Ludwig Hoffmann' im Klinikum Berlin-Buch von 1908 bis 1962", "Zur Geschichte des Medizinischen Bereiches V 'Ernst Ludwig Heim' von den Anfängen 1929 bis zur Beendigung der 'Tuberkulose-Ära' 1976" und "Zur Geschichte des Fachgebietes Tuberkulose in Berlin-Buch" sowie u.a. biographische Beiträge zu Prof. Dr. Bergard Georges (1890-1973), Oberin Elsbeth Fiedler (1903-1986) und Krankenpfleger Hermann Framke (1900-1967).

Drews, Jörg; Lehmann, Christian (Hg.): **Dialog ohne Grenzen.** Beiträge zum Bielefelder Kolloquium zur Lage von Linguistik und Literaturwissenschaft in der ehemaligen DDR. (Bielefelder Schriften zur Linguistik und Literaturwissenschaft Bd. 1). Aisthesis Verlag, Bielefeld 1991, S: 174

Abstract: Beiträge "Zur Geschichte der Literaturwissenschaft in der DDR" (Rainer Rosenberg), "Zur Diskussion um Schulen in der DDR-Historiographie deutscher Literatur" (Barabara Raschke), zur "Erforschung der deutschen Literatur des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts in der DDR" (Wolfgang Albrecht), zu "Entwicklung und Stand der Literaturpsychologie in der DDR" (Erich Köstler), "Entwicklung und Stand der anglistischen Literaturwissenschaft in der DDR" (Wolfgang Wicht), "Zur romanistischen Linguistik in der DDR" (Gerd Wotjak), "Zur Geschichte der theoretischen Grammatik in der DDR" (Wolfgang Ullrich Wurzel), zum "Fach Deutsch als Fremdsprache in der DDR" (Ingrid Kelling) und zu "Stand und Perspektiven der Auslandsgermanistik" (Gerhard Wazel).

Drexel, Ingrid; Giessmann, Barbara (Hg.): **Berufsgruppen im Transformationsprozeß.** Ostdeutschlands Ingenieure, Meister, Techniker und Ökonomen zwischen Gestern und Übermorgen. (Veröffentlichungen aus dem Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung ISF München). Campus Verlag, Frankfurt 1997, S: 232

Abstract: Folgende Artikel dieses Sammelbandes sind im hiesigen Kontext von Interesse: "Der Fachschulingenieur in der DDR - widerspruchsvolle Entwicklung eines besonderen Qualifikationstyps" (Werner Wolter), "Der Fachschulingenieur in den Restrukturierungsprozessen der ostdeutschen Betriebe - rationellere Nutzung seines Potentials und partielle Aufwertung" (Eva-Maria Langen), "Ostdeutsche Ingenieure im Transformationsprozeß - zwischen Kontinuität und Bruch" (Barbara Giessmann) sowie "Der Techniker - Austrocknung und Wiederbelebungsversuche in der DDR, problematische Neu-Etablierung in der Marktwirtschaft" (Barbara Giessmann/Ingrid Drexel/Friedrich Pfefferkorn).

Dudek, Peter: **Gesamtdeutsche Pädagogik im Schwelmer Kreis.** Geschichte und politisch-pädagogische Programmatik 1952-1974. (Veröffentlichungen der Max-Träger-Stiftung Bd. 20). Juventa Verlag, Weinheim/München 1993, S: 223

Abstract: Das wichtigste Forum, auf dem Pädagogen aus beiden deutschen Staaten, in der Zeit des Kalten Krieges miteinander Kontakt hielten, war der Schwelmer Kreis, der 1956 auch am V. Pädagogischen Kongreß der DDR teilnahm. Die Untersuchung rekonstruiert die Geschichte und politisch-pädagogische Programmatik des Schwelmer Kreises auf der Grundlage der Nachlässe führender Vertreter, diverser Bestände aus DDR-Archiven, seinen Publikationen sowie seiner Zeitschrift Schule und Nation. Untersucht werden Rolle und Funktion des Kreises im deutschlandpolitischen Machtspiel der DDR einschließlich der internen Kontroversen. Außerdem wird der Frage nachgegangen, wie die im Schwelmer Kreis versammelten Pädagogen, die sich als Antifaschisten definierten, ihrerseits den Nationalsozialismus verarbeitet hatten.

Dudek, Peter: **Der Rückblick auf die Vergangenheit wird sich nicht vermeiden lassen.** Zur pädagogischen Verarbeitung des Nationalsozialismus in Deutschland (1945-1990). Westdeutscher Verlag, Opladen 1995, S: 346

Abstract: Seit Mitte der achtziger Jahre diskutierten Bildungstheoretiker im Schatten des Historiker-Streits erstmals engagiert und mit Ernsthaftigkeit die Frage nach der Rolle der wissenschaftlichen Pädagogik und ihrer führenden Vertreter im Nationalsozialismus. Die damit verbundenen Fragen tangierten das Selbstverständnis der Erziehungswissenschaft nach 1945 in beiden deutschen Staaten. Das staatliche Ende der DDR hat das Thema unter dem Stichwort der "doppelten Vergangenheitsbewältigung" erneut aktualisiert. Die Studie versteht sich als eine Art Bilanz, die nach Ertrag und Defiziten der pädagogischen Verarbeitung der NS-Vergangenheit fragt. Der Autor konzentriert sich dabei vorwiegend auf die alte Bundesrepublik und bezieht die DDR primär nur in die quantitativen Analysen mit ein. Damit sind vor allem quantitative Befunde im gesamtdeutschen Vergleich zur kognitiven und sozialen Dimension des NS-Diskurses in der pädagogischen Publizistik und den pädagogischen Hochschulschriften der BRD und DDR zwischen 1945 und 1990 gemeint.

Dudek, Peter: **Peter Petersen: Reformpädagogik in der SBZ und der DDR 1945-1950.** Eine Fallstudie. (Bibliothek für Bildungsforschung Bd. 4). Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1996, S: 149

Abstract: Auf der Basis umfangreicher Archivstudien werden die verschiedenen Tätigkeitsbereiche P. Petersens in der SBZ/DDR zwischen 1945 und 1950 rekonstruiert und die Gründe seines Scheiterns analysiert.

Dudek, Peter; Rauch, Thilo; Weeren, Marcel: **Pädagogik und Nationalsozialismus.** Bibliographie pädagogischer Hochschulschriften und Abhandlungen zur NS-Vergangenheit in der BRD und DDR 1945-1990. Deutscher Universitäts-Verlag, Wiesbaden 1995, S: 263

Abstract: Die Bibliographie dokumentiert die pädagogische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus in der Bundesrepublik und der DDR von 1945 bis 1990. Sie enthält neben den thematisch einschlägigen Abhandlungen aus 23 ausgewählten pädagogischen und fachdidaktischen Zeitschriften auch alle Dissertationen und Habilitationen, die in diesem Zeitraum zur NS-Problematik geschrieben wurden und entweder eindeutig der Erziehungswissenschaft oder einer Fachdidaktik zugerechnet werden können.

Dudek, Peter; Tenorth, Heinz-Elmar (Hg.): **Transformationen der deutschen Bildungslandschaft.** Lernprozeß mit ungewissem Ausgang. (Reihe Pädagogik, zugl. 30. Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik). Beltz Verlag, Weinheim/Basel 1994, S: 332

Abstract: U.a. mit folgenden Beiträgen zu erziehungswissenschaftlicher Forschung und Lehre in der DDR bzw. Ostdeutschland: "SED-Führung - Administration - erziehungswissenschaftliche Zentrale" (Ulrich Wiegmann), "Ein auslaufendes Modell. Das Verschwinden des DDR-Wissenschaftlers" (Bernd-Reiner Fischer), "Die Akademie der Pädagogi-

schen Wissenschaften der DDR" (Wolfgang Eichler/Christa Uhlig), "Wie gründet man ein Institut?" (Helga Gotschlich), "Bildung und Politik. Humboldt und die DDR-Pädagogik" (Gernot Barth), "Die Wende der DDR-Pädagogik. Eine Inhaltsanalyse von 'Pädagogik' und 'Pädagogik und Schulalltag' (Lothar Wigger), "Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Lehrerbildung in den neuen Ländern. Ihre Entstehung und ihre Zielsetzungen" (Christoph Führ), "Potsdamer Modell der Lehrerbildung" (Wolfgang Edelstein/Ulrich Herrmann), "Über die Schwierigkeiten deutsch-deutscher Annäherung. Notizen zum 'Neuaufbau' der Erziehungswissenschaft am Beispiel Halle" (Heinz-Hermann Krüger/Thomas Rauschenbach), "Pädagogik in und nach der Wende. Ein Beispiel" (Peter Menck), "Einheit? Ein Vergleich der Werthaltungen von Ost- und Westberliner Lehramtsstudentinnen und -studenten vor der Währungsunion" (Eke Bovier/Klaus Boehnke), "Sozialpädagogik als Westimport? Erfahrungen in der Fortbildung" (Bernd Stickelmann), "Protokoll eines schwierigen Forschungseinstiegs" (Yvonne G. Lüders).

Dumont, Kitty: **Die Sozialpsychologie der DDR.** Eine wissenschaftshistorische Untersuchung. (Beiträge zur Geschichte der Psychologie Bd. 17). Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. 1999, S: 264

Abstract: Die Geschichte der Sozialpsychologie der DDR ist eng mit den Namen Hans Hiebsch (1922-1990) und Manfred Vorweg (1933-1989) verbunden, die als Begründer der marxistischen Sozialpsychologie gelten. Ferner ist die Sozialpsychologie der DDR mit dem Institut für Psychologie an der FSU zu Jena eng verknüpft, war sie doch in Form eines Ausbildungs- und Forschungszentrums von 1962 bis 1989 dort institutionalisiert. Darüber hinaus war die marxistische Sozialpsychologie von Hiebsch und Vorweg auf das engste mit dem Staat DDR verflochten, denn sie wurde in ihm entwickelt und sie verschwand mit ihm. In der Darstellung der wissenschaftshistorischen Entwicklung dieser psychologischen Teildisziplin unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Verwobenheiten besteht ein wesentliches Anliegen dieses Buches.

Durrer, Franz; Heine, Christoph: **Ausbildungssituation von Abiturienten aus den neuen Ländern.** Ergebnisse einer Befragung von Studienberechtigten der Jahre 1990 und 1991. (Bildung Wissenschaft Aktuell 1/93). Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Bonn 1993, S: 55

Abstract: Zwischenbilanz der Einbeziehung der Abiturienten der ostdeutschen Bundesländer in die HIS-Befragungen. Befragt wurden die Abiturjahrgänge 1990 und 1991. So sollen unmittelbare Folgen der politischen Umbrüche auf die Berufswahl deutlich werden. 1990/91 gebe es noch wenig Änderung, aber Unsicherheit durch absehbare Veränderungen. Die Ergebnisse der Befragungen beziehen sich auf den gewünschten Zeitpunkt des Studienbeginns, die Geschlechterstruktur, die Berufswünsche, die Veränderung der Wünsche (ein halbes Jahr nach dem Abitur), die Fächerstruktur, den Studienort, Wanderungsbewegungen. Mit 23 Tabellen.

Durrer, Franz; Heine, Christoph: **Studien- und Berufsausbildungswahl der Abiturienten aus den neuen Ländern.** Ergebnisse der Befragungen der Abiturienten 90, 91 und 92. (HIS Kurzinformation A 14/93). Hochschul-Informationssystem HIS, Hannover 1993, S: 30

Abstract: Vergleichende Darstellung. Mit zahlreichen Tabellen.

Durrer, Franz; Heine, Christoph: **Abiturienten und Fachhochschulstudium.** Ergebnisse der Befragungen der Abiturienten 90, 91 und 92 aus den neuen Ländern. (HIS-Kurzinformation A 15/93). Hochschul-Informationssystem HIS Hannover 1993, S: 21

Abstract: Für den untersuchten Zeitraum ergab sich ein deutlich steigender Anteil von auf Fachhochschulgänge und ein tendenziell sinkender Anteil von auf Universitätsstudiengänge orientierten Abiturienten. Die Beliebtheitskala der Abiturienten mit angestrebtem Fachhochschulstudium führen klar die Wirtschaftswissenschaften an. Im Jahresvergleich verloren vor allem technische Einrichtungen. Wie im Westen besteht ein enger Zusammenhang zwischen dem länderbezogenen Angebot an Fachhochschulen und der Wahl des Hochschulortes. Auf den Arbeitsmarkt bezogene Motive (größerer Praxisbezug, bessere Berufschancen, stärkerer Arbeitsmarktzuschnitt) haben bei weitem das größte Gewicht als Gründe für die Wahl eines Fachhochschulstudiums.

Durrer, Franz; Heine, Christoph: **Studienaufnahme und regionale Mobilität.** Eine vergleichende Analyse der Abiturienten 90, 91 und 92 aus den neuen Ländern. (HIS Kurzinformation A 16/93). Hochschul-Informationssystem HIS, Hannover 1993, S: 33

Abstract: Vergleichende Darstellung zu Wanderungsbewegungen zwischen Ost und West, länderspezifischen Wanderungsbewegungen und -bilanzen. Mit zahlreichen Tabellen und grafischen Übersichten.

Durrer, Franz; Heine, Christoph: **Studien- und Berufsausbildungswahl der Studienberechtigten 93 aus den neuen Ländern.** (HIS-Kurzinformationen A 7/94). Hochschul-Informationssystem HIS, Hannover 1994, S: 14

Abstract: Erhoben und bewertet wurden die Brutto-Studierquote, Tätigkeitsstruktur ein halbes Jahr nach Schulabgang, angestrebte Hochschulabschlüsse und Wahl des Hochschulortes.

Durrer, Franz; Heine, Christoph: **Studienberechtigte zweieinhalb und dreieinhalb Jahre nach Schulabgang.** Ergebnisse einer Vorabauswertung der 2. Befragung der Studienberechtigten 90 und Vergleich mit den Studienberechtigten 76, 78, 83, 86. (HIS-Kurzinformation A 14/94). Hochschul-Informationssystem HIS, Hannover 1994, S: 15

Abstract: Die Auswertung differenziert detailliert zwischen ost- und westdeutschen Studienberechtigten.

Durrer, Franz; Heine, Christoph: **Studium oder Berufsausbildung.** Abiturienten 93 aus den neuen Ländern auf dem Weg in den Beruf. (HIS Kurzinformationen A 3/95). Hochschul-Informationssystem HIS, Hannover 1995, S: 54

Abstract: Empirische Ergebnisse zur nachschulischen Ausbildungswahl, deren Hintergründe und Motive, zur regionalen Mobilität und Wanderungsbilanz. Gesonderte Behandlung der Studienberechtigten mit Fachhochschulreife.

Durrer, Franz; Heine, Christoph: **Studienberechtigte 94 aus den alten und den neuen Ländern ein halbes Jahr nach Schulabgang.** Ergebnisse einer Vorabauswertung der ersten Befragung. (HIS Kurzinformationen A 7/95). Hochschul-Informations-System HIS, Hannover 1995, S: 10

Abstract: Empirische Ergebnisse zur Brutto-Studierquote, zu den Tätigkeiten ein halbes Jahr nach Schulabgang, den angestrebten Hochschulabschlüssen und der Wahl des Hochschulortes.

Durrer, Franz; Heine, Christoph: **Studienberechtigte 90 3 1/2 Jahre nach Schulabgang.** Eine Analyse ihres nachschulischen Werdegangs bis zum Dezember 1993. Ergebnisse einer zweiten Befragung. (HIS Kurzinformationen A 9/95). Hochschul-Informations-System HIS, Hannover 1995, S: 54

Abstract: Empirische Ergebnisse zur Entwicklung der Tätigkeitsstruktur in Halbjahresschritten, zu Entscheidungsprozessen und Umorientierungen auf dem Weg in den Beruf und zu Einzelheiten der gewählten Ausbildungswege Hochschulstudium bzw. Berufsausbildungen. Die Darstellung differenziert zwischen Ost- und Westdeutschland.

Durrer, Franz; Heine, Christoph: **Studienaufnahme und regionale Mobilität.** Eine länderbezogene Analyse der Hochschulwahl der Studienberechtigten 90, 92 und 94. (HIS Kurzinformation A 10/96). Hochschul-Informations-System HIS, Hannover 1996

Durrer, Franz; Heine, Christoph: **Studienfinanzierung und Studierneigung im Freistaat Sachsen.** (Untersuchungen - Dokumente - Tendenzen). Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden 2000, S: 123

Abstract: Mit dieser Publikation wird der Abschlußbericht einer Befragung von Schülern der 11. und 12. Klasse und deren Eltern veröffentlicht, die im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst vom Hochschul-Informations-System HIS Hannover durchgeführt worden war. Ziel war zum einen die Ermittlung von Umfang und Festigkeit der Studienabsichten der Schüler und der Haltung bzw. Empfehlung der Eltern zu einer Studienaufnahme des Kindes nach Erwerb der angestrebten Hochschulreife. Zum anderen sollte ermittelt werden, welche ‚objektiven‘ und ‚subjektiven‘ Faktoren wie die Studienabsichten und die Einstellungen zum Studium beeinflussen. Dabei steht der Aspekt der Studienfinanzierung und Studienförderung im Mittelpunkt. So ist der Erwerb eines akademischen Abschlusses für die angehenden Studienberechtigten aus Sachsen nach wie vor die mit Abstand am stärksten bevorzugte Art der nachschulischen Qualifizierung. Das jeweilige Familieneinkommen hat erhebliche Auswirkungen auf Umfang und Bestimmtheit der Studienabsichten und der Studienempfehlungen.

Ebel, Friedrich; Kümmel, Fritz; Beierlein, Christine (Hg.): **Botanische Gärten Mitteleuropas.** Geschichte, technische Einrichtungen, Anlagen, Sammlungen und Aufgaben. (Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1990/27 P 40). Halle 1990, S: 232

Abstract: Als Laboratorien botanischer Forschung, Stätten akademischen und schulischen Unterrichts, Refugien vom Aussterben bedrohter Pflanzen und Oasen der Ruhe sind die Botanischen Gärten mit ihren reichhaltigen Sammlungen und umfangreichen technischen Einrichtungen von beachtlichem wissenschaftlichen und wirtschaftlichen, pädagogischen und sozialen Wert. In diesem Buch stellen sich, neben anderen, folgende ostdeutsche Gärten vor: Berlin, Dresden, Eberswalde, Gatersleben, Greifswald, Halle, Jena, Rostock, Sangerhausen, Tharandt, Wörlitz und Brocken.

Ebenfeld, Stefan: **Geschichte nach Plan?** Die Instrumentalisierung der Geschichtswissenschaft in der DDR am Beispiel des Museums für Deutsche Geschichte in Berlin (1950 bis 1955). Tectum Verlag, Marburg 2001, S: 181

Abstract: Neben ihrer wissenschaftlichen Funktion stellten die Geschichtswissenschaften in der DDR auch eines der wichtigsten Instrumente der Herrschaftslegitimierung und Propaganda dar. Um die Historiker der DDR nach den Vorgaben der Parteiführung neu zu formieren und zu lenken, wurde im August/September 1950 im ehemaligen Zeughaus Berlin das "Museum für deutsche Geschichte" gegründet. Hier sollten nach Vorstellung der SED Kaderpolitik, Geschichtspromaganda und zentrale Lenkung der Geschichtswissenschaften der DDR unter dem Dach eines "Multifunktionsinstituts" zusammenlaufen. Doch dieser Versuch misslang nicht zuletzt wegen der mangelnden Fachkompetenz des Personals und der ablehnenden Haltung, welche die an den Universitäten noch etablierten nichtmarxistischen Historiker dem Museum gegenüber einnahmen. Schließlich entzog das SED-Politbüro im Juli 1955 durch einen "Geschichtsbeschluss" dem Museum die Lenkungsfunktion und übertrug sie der Sektion Geschichte der Akademie der Wissenschaften. Seiner Lenkungsfunktion beraubt, so der Autor resümierend, habe das Museum bis zum Ende der DDR nur noch eine Existenz als wissenschaftlich verbrämte Propagandaeinrichtung geübt.

Eberhardt, J.: **Ende der Uneigennützigkeit?** Kurswechsel der sowjetischen Bildungshilfe. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Ebert, Hiltrud: **Drei Kapitel Weißensee.** Dokumente zur Geschichte der Kunsthochschule Berlin-Weißensee 1946 bis 1957. Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Berlin 1996, S: 287

Abstract: Der anspruchsvoll gestaltete und mit zahlreichen Fotografien und Faksimilés illustrierte Band breitet in drei Kapiteln transkribierte Zeitdokumente aus dem Anfangsjahrzehnt der Weißenseer Kunsthochschule aus: 1. Gründung und Aufbau der Hochschule, Konzepte und Vorstellungen einer praxisorientierten Ausbildung unter Otto Sticht, Jan Bontjes van Beek und Mart Stam, das Scheitern des letzten selbstbestimmten Hochschulprogramms; 2. Praktiken der politischen Instrumentalisierung der Hochschule als staatlicher Institution: ideologische Indienstnahme der Künste, Eingriffe in Lehr- und Stoffpläne, Formen der Disziplinierung von Hochschulangehörigen; 3. Auswirkungen kulturpolitischer Setzungen auf Lehrinhalte, Kunst- und Gestaltungsbegriffe sowie deren konkrete Vermittlungsweisen im Ausbildungsprozeß. Ausführliche Einleitungen der Autorin stehen jeweils am Beginn jeden Kapitels.

Eberwein, Wolf-Dieter; Dörrenbecher, Heike: **Lehre und Forschung im Bereich internationale Beziehungen in den Neuen Bundesländern.** Eine Dokumentation. Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik o.O. (Bonn) o.J. [1994?], S: 22 + vi + Anh. (58)

Abstract: Unter der Fragestellung: Wer lehrt an ostdeutschen Universitäten (außer Humboldt-Uni) Internationale Beziehungen und welches sind die diesbezüglichen Forschungsschwerpunkte? wurden Daten gesammelt und werden in vorliegender Broschüre übersichtlich zur Verfügung gestellt. Dabei sind auch - ohne Vollständigkeit zu erreichen - Disziplinen außerhalb des Bereichs Internationale Beziehungen i.e.S. wie Völkerrecht, internationale Wirtschaftsbeziehungen, Neuere und Neueste Geschichte sowie regionalkundliche Fächer einbezogen worden. Der Anhang enthält faksimilierte Zeitungartikel zu jeder der einbezogenen Universitäten.

Eckardt, Michael (Hg.): **Mensch-Maschine-Symbiose**. Ausgewählte Schriften von Georg Klaus zur Konstruktionswissenschaft und zur Medientheorie. (re: fresh. Texte zur Medienkultur Bd. 3). VDG Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften, Weimar 2002, S: 287

Abstract: Der Sammelband vereint eine Auswahl von zwischen 1957 und 1974 entstandenen, bisher z.T. unveröffentlichten Texten des Philosophen Georg Klaus (1912-1974) und dokumentiert so eine Strömung innerhalb der Wissenschaftsgeschichte der DDR, die starke Einflüsse von Informationstheorie, Kybernetik und Semiotik aufweist. Dabei faßt der Begriff der Mensch-Maschine-Symbiose die Gesellschaftskonzeption Klaus' zusammen, die in der Beherrschung technischer Apparate das Hauptanliegen des Menschen sieht und somit Frage des Zusammenwirkens von Maschine und Mensch in den Mittelpunkt der Reflexionen rückt. Neben dem einführenden Artikel "Georg Klaus - Versuch einer Einführung in Leben und Werk aus medientheoretischer Perspektive" von Michael Eckardt vereint der Band die folgenden Beiträge von Georg Klaus: "Elektronengehirn contra Menschengehirn?", "Kybernetik und die Grundfrage der Philosophie", "Zur Soziologie der ‚Mensch - Maschine - Symbiose‘", "Bemerkungen zum derzeitigen Stand der marxistischen Philosophie in der Deutschen Demokratischen Republik", "Politische Manipulation", "Semiotik und Erkenntnistheorie", "Modernismus oder Wissenschaft" (verfaßt mit Heinz Liebscher), "Informationsbewältigung" und "Zukunftsperspektiven". Im Anhang befinden sich ein Verzeichnis der veröffentlichten Schriften Klaus' sowie ein Verzeichnis seines Nachlasses.

Eckart, Frank: **Eigenart und Eigensinn**. Alternative Kulturszenen in der DDR (1980-1990). Forschungsstelle Osteuropa, Edition Temmen, 1993, S: 272

Abstract: Die Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen verfügt mit zehntausenden Dokumenten über eines der umfangreichsten Samisdat-Archive. Frank Eckart, der bis 1991 in Leipzig Philosophie studiert hatte, hat die aus der DDR stammenden Bestände ausgewertet, systematisch erfaßt und kommentiert. Es liegt damit eine intelligenzgeschichtlich bedeutsame Dokumentation von Öffentlichkeitsherstellung außerhalb bzw. am Rande offizieller Öffentlichkeiten vor. Unter anderem enthält der bibliographische Teil auch eine komplette Inhaltsverzeichnis einer in den endachtziger Jahren an der Leipziger Universität erschienenen akademischen Samisdat-Zeitschrift "Seminarum", verantwortet von jungen Angehörigen der Sektion Marxistisch-Leninistische Philosophie.

Eckart, K.; Oberheuser, E.; Steinkamp, H.; Zimmermann, J.: **Der Maschinenbau in den beiden deutschen Staaten**. Eine annotierte Bibliographie. Felix Dietrich Verlag, Osnabrück 1990, S: 192

Eckart, Karl; Kehrer, Gerhard; Scherf, Konrad (Hg.): **Raumplanung und Raumforschung in der DDR**. (Schriftenreihe der Gesellschaft für Deutschlandforschung Bd. 57). Verlag Duncker & Humblot, Berlin 1998, S: 228

Abstract: Der Sammelband dokumentiert eine im November 1996 stattgefundene Tagung "Raumplanung und Raumforschung in der DDR - was verging und was bleibt? Versuch einer selbstkritischen Einschätzung" der Fachgruppe "Geographie und Raumplanung" der Gesellschaft für Deutschlandforschung e.V. Folgende Artikel beinhaltet das Buch: "Thesen zur Arbeitstagung am 7.11.1996" (Gerhard Kehrer/Konrad Scherf), "Abriß der Entwicklung der Territorialplanung in der DDR. Die Raumplanung in der DDR zwischen Anspruch und Wirklichkeit" (Gerhard Kehrer), "Theoretische Grundlagen und Methoden, Organisationsformen, Ergebnisse und Probleme der interdisziplinären Raumforschung in der DDR. Versuch einer generellen Wertung" (Konrad Scherf), "Infrastruktur" (Dieter Casper), "Flächennutzungsstruktur" (Wolfgang Menge), "Siedlungsstruktur" (Konrad Scherf), "Von der Territorialplanung zur Raumordnung" (Rainer Winkel) und "Zusammenfassung und Ausblick" (Karl Eckart/Gerhard Kehrer/Konrad Scherf).

Eckert, Joachim: **Personelle und inhaltliche Transformationsprozesse nach Systemwechsel**. Eine vergleichende Untersuchung zwischen der Restitution der Göttinger Universität nach 1945 und der Abwicklung an der Humboldt Universität zu Berlin im Zuge der deutschen Vereinigung. Diplomarbeit. Fachbereich Politische Wissenschaft der Freien Universität Berlin, Berlin 1991, S: 87

Abstract: Ausgehend vom Begriff der "Modernisierung als schöpferischer Zerstörung" (Zapf) kommt der Autor zu dem Ergebnis, daß die westdeutschen Hochschulen nach 1945 nicht modernisiert worden seien, dagegen die Humboldt-Universität im Zuge des deutschen Vereinigungsprozesses gründlich modernisiert werde. Insofern könne die Resitution der westdeutschen Hochschulen nach 1945 nicht als Maßstab für die Erneuerung der ehemaligen DDR-Hochschulen herangezogen werden.

Eckert, Rainer; Faulenbach, Bernd (Hg.): **Halbherziger Revisionismus: zum postkommunistischen Geschichtsbild**. Olzog Verlag, Landsberg am Lech 1996, S: 304

Abstract: Das SED-Geschichtsbild werde in einem postkommunistischen Geschichtsbild kontiniert, dieses sei vor allem in der PDS und ihrem Umfeld anzutreffen, die PDS stelle einen nicht ignorierungsfähigen politischen Faktor in Ostdeutschland dar: Deshalb müsse dieses Geschichtsbild Gegenstand kritischer Auseinandersetzung sein. Das Ergebnis ist die Bestätigung des Ausgangspunktes der Argumentation: ein beträchtliches Maß der Kontinuität zu SED-Interpretationen der Geschichte sei festzustellen, wenn auch vereinzelte Neuorientierungen erkennbar sind. AutorInnen sind neben den Herausgebern Wolfgang-Uwe Friedrich, Konrad H. Jarausch, Ilko-Sascha Kowalczuk, Michael Laubsch, Annette Leo, Regina Mönch, Gero Neugebauer, Heinrich Potthoff, Manfred Rixin, Hartmut Soell, Wolfgang Thierse, Hermann Weber, Andreas Wendt und Heinrich August Winkler.

Eckert, Rainer; Kowalczuk, Ilko-Sascha; Poppe, Ulrike (Hg.): **Wer schreibt die DDR-Geschichte?** Ein Historikerstreit um Stellen, Strukturen, Finanzen und Deutungskompetenz. Tagung vom 18.-20.3.94 in Zusammenarbeit mit dem Unab-

hängigen Historikerverband im Adam-von-Trott-Haus in Berlin-Wannsee. (Nach-Lese 7/94). Evangelische Akademie Berlin-Brandenburg, o.O. 1995, S: 132

Abstract: Der Band dokumentiert die Tagungsbeiträge: "Die Etablierung der DDR-Geschichtswissenschaft 1945 bis 1958" (Ilko-Sascha Kowalczyk), "Beispiele intellektueller Selbstbehauptung unter kommunistischer Herrschaft" (Ludwig Mehlhorn); "Bilanz der DDR-Geschichtswissenschaft": "Beispiel: Sozialgeschichte" (Helga Schultz), "Beispiel: Revolutionsforschung" (Matthias Middell); "Die Diskussion um die ostdeutsche Geschichtswissenschaft nach dem Zusammenbruch der DDR: Nostalgie oder Neubeginn" (Diskussion zwischen Wolfgang Küttler & Stefan Wolle), "Evaluierung, Umbau und Neubeginn historischer Forschung im Osten Deutschlands" (Diskussion mit Werner Sellhorn, Viktor Gorynia, Klaus-Dietmar Henke, Jürgen Kocka, Klaus Schroeder), "Wer schreibt die DDR-Geschichte?" (Diskussion mit Hermann Weber, Günter Benser, Olaf Groehler, Konrad Jarausch, Mechthild Günther, Guntolf Herzberg, Mitchell Ash, Bernd Flo-rath, Matthias Middell, Fritz Klein), "Der Streit um die DDR-Geschichtswissenschaft - eine Kritik" (Ralf Possekel).

Eckert, Rainer; Kowalczyk, Ilko-Sascha; Stark, Isolde (Hg.): **Hure oder Muse?** Klio in der DDR. Dokumente und Materialien des Unabhängigen Historiker-Verbandes. Edition Berliner Debatte GSFP, Berlin 1994, S: 448

Abstract: Der Band versammelt Dokumente und Erklärungen des UHV seit seiner Gründung Anfang 1990, desweiteren Aufsätze und Zeitungartikel von UHV-Aktivistinnen zur DDR- und ostdeutschen Geschichtswissenschaft bzw. zur DDR-Geschichtserforschung und von außenstehenden AutorInnen über den UHV. Dokumentiert wird zudem eine in der Tages- und Wochenpresse geführte Debatte um den Potsdamer Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien. Die Band führt 51 zuvor verstreut erschienene Beiträge zusammen.

Eckert, Rainer; Küttler, Wolfgang; Seeber, Gustav (Hg.): **Krise - Umbruch - Neubeginn.** Eine kritische und selbstkritische Dokumentation der DDR-Geschichtswissenschaft 1989/90. Klett-Cotta, Stuttgart 1992, S: 493

Abstract: Der Band dokumentiert sehr umfangreich die - ausgesprochen kontroversen - Debatten um die DDR-Geschichtswissenschaft bis ins Jahr 1991 hinein. In drei Kapiteln - "Die Krise des 'realen Sozialismus' und das Ende der DDR", "Krise und Umbruch der DDR-Geschichtswissenschaft", "Konkrete Felder der Auseinandersetzung" - werden die Texte geordnet. Abgesehen von einer Einleitung der Hg. und einem Nachwort von Jürgen Kocka, handelt es sich bei den Artikeln um für die hiesige Veröffentlichung nicht überarbeitete Zeitdokumente, die zum größten Teil bereits andersorts, aber sehr verstreut erschienen waren. Neben den Beiträgen aus den Reihen des Unabhängigen Historiker-Verbandes (Verbandsdokumente und -stellungen sowie Wortmeldungen von Armin Mitter, Stefan Wolle, Rainer Eckert, Isolde Stark u.a.) und der offiziellen DDR-Historikergesellschaft finden sich Artikel von weiteren ost- wie westdeutschen Historikern: Ernst Engelberg, Hartmut Zwahr, Wolfgang Ruge, Fritz Klein, Manfred Kossok, Jürgen Kocka, Alexander Fischer, Günther Heydemann, Heinrich Scheel, Walter Schmidt, Wolfgang Küttler, Wolfgang Wächter, Hermann Weber, Olaf Groehler, Helga Schultz u.a.

Eckholdt, Matthias: **Begegnung mit Wolfgang Harich.** KiRo-Verlag, Schwedt/Oder 1996, S: 143

Abstract: Auf der Grundlage von ihm 1991 für den Rundfunk geführter Interviews mit Harich hat Eckholdt ein Manuskript erarbeitet, das Harichs Sicht auf zentrale Punkte der DDR-Geschichte vermittelt. Der Text ist von Harich akzeptiert worden.

Egetemeyer, Elisabeth: **Implementation of the reorganization of East Germany's higher-education institutions.** Master-Abschlussarbeit. University at Albany (State University of New York), Albany 1999, S: 71

Abstract: Die Studie untersucht die Transformation des akademischen Bereichs Ostdeutschlands unter zwei Aspekten: der Reorganisation der Universitäten und die Restrukturierung der außer-universitären Forschungseinrichtungen. Dabei ist für die Autorin die Rolle des Wissenschaftsrates von besonderem Interesse, da er maßgeblich an der Konzipierung und Umsetzung des Umbaus in beiden recht unterschiedlichen Bereiche beteiligt war. Egetemeyer kritisiert, dass die politisch verantwortlichen Institutionen auf west- und ostdeutscher Seite nicht in der Lage waren, eine dieser einmaligen Situation angemessene Politik durchzuführen. Ihrer Ansicht nach war die Reform des ostdeutschen Hochschulsystems nur soweit erfolgreich, solange es um den Aufbau westdeutscher Strukturen in Ostdeutschland ging. Damit waren ostdeutsche Wissenschaftler nunmehr jedoch mit den Problemen und teilweise erstarrten Strukturen des althergebrachten westdeutschen Wissenschaftsbetriebes konfrontiert. Die Chance einer umfassenden und notwendigen Erneuerung des akademischen Bereiches in ganz Deutschland blieb somit ungenutzt.

Eggers, Philipp; Lichtenberg, Peter; Burckhardt, Jürgen (Hg.): **Hochschulgesetze des Bundes und der Länder.** Verlag Karl-Heinrich Bock, Bad Honnef 1991, S: ca. 5.600

Ehlert, Ursula; Julier, Elmar; Rauer, Roland; Stein, Gerhard: **Zur Struktur der personellen Forschungskapazität in der DDR.** Beschäftigte für Forschung und Entwicklung nach Ländern, gesellschaftlichen Bereichen und Wissenschaftszweigen, unter besonderer Berücksichtigung der Hochschulen und wissenschaftlichen Akademien. (Forschung über das Hochschulwesen 13/1990). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin, Berlin 1990, S: 15 + Anl.

Abstract: Die Autoren widmen sich der Analyse der personellen Forschungskapazität der DDR anhand der aus dem Titel hervorgehenden Gliederung. Die in den Anlagen befindlichen Tabellen und Graphiken dienen der Ergänzung oder verdeutlichen bestimmte Perspektiven des Themas.

Ehrhardt, Horst (Hg.): **Linguistik, Sprachunterricht und Sprachlehrerstudium in Ostdeutschland (1946 - 1990).** (Beiträge zur Geschichte des Deutschunterrichts Bd. 16). Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M./Berlin/Bern/New York/Paris/Wien 1994, S: 322

Abstract: Der Band behandelt (neben der Entwicklung des Schulfaches Deutsch) wesentlich das germanistische Sprachlehrerstudium in SBZ und DDR unter Berücksichtigung sowohl gesellschafts-, schul- und wissenschaftspolitischer Faktoren wie auch fach- und wissenschaftsinterner Bedingungen. Schwerpunkte der Darstellungen bilden schulpraxisbezogene linguistische Konzepte und deren Brechung in der Deutschdidaktik und -methodik der DDR sowie Prozesse der Verbreitung zeitgenössischer sprachwissenschaftlicher und didaktischer Auffassungen. U.a. mit folgenden Beiträgen:

"Zur Geschichte der funktionalen Schule der germanistischen Linguistik in der DDR" (Horst Ehrhardt), "Orchideendisziplinen im Legitimationszwang? Sprachgeschichte in der Deutschlehrausbildung in der DDR" (Brigitte Döring), "Grammatikforschung und -lehre im muttersprachlichen Bereich Ostdeutschlands (1946-1990)" (Werner Hackel), "Georg Möller - Deutschlehrer, Sprachforscher, Lehrbuchautor" (Hans-Joachim Siebert), "Deutsch als Fremdsprache in der DDR im Spannungsfeld von Theorie und Praxis. Ein fachgeschichtlicher Exkurs" (Dagnar Blei).

Ehrlich, Lothar; Mai, Gunther (Hg.): **Weimarer Klassik in der Ära Ulbricht**. Stiftung Weimarer Klassik, Böhlau Verlag, Köln 2000, S: 383

Abstract: Politik hat sich häufig der Weimarer Klassik bedient und sie für sich vereinnahmt. Die Publikation dokumentiert eine Tagung der Stiftung Weimarer Klassik, die sich im September 1998 dieses Themas während der Ulbricht-Ära widmete. Im wissenschaftshistorischen Kontext interessieren folgende Artikel des Sammelbandes: "Weimarer Klassik in der Ära Ulbricht" (Lothar Ehrlich, Gunther Mai, Ingeborg Cleve), "'Bildungsbürger', 'Experten', 'Intelligenz'. Kontinuität und Wandel der ostdeutschen Bildungsschichten in der Ulbricht-Ära" (Ralph Jessen), "Restauration oder Neuanfang? Westöstliche Konfigurationen der Goetherezeption im ersten Nachkriegsjahrzehnt" (Karl Robert Mandelkow), "'Die Goethepäpächter'. Klassikmythos in der Politik der SED" (Gerd Dietrich), "Das klassische Erbe in der Literaturgeschichtsschreibung der DDR" (Rainer Rosenberg), "Gerhard Scholz und sein Kreis. Bemerkungen zu einem unkonventionellen Entwurf von wirkender Literatur und Literaturwissenschaft" (Leonore Krenzlin), "Klassik als Bildungskonzept" (Gunter Schandera), "Die 'Weimarer Klassik' in Pädagogisierungsprozessen der DDR-Gesellschaft. Teil eines 'abgerundeten Welt- und Geschichtsbildes' und 'Leitbild deutscher Erziehungsarbeit'" (Christine Lost), "Die Goethe-Gesellschaft im Spannungsfeld der Deutschland- und Kulturpolitik der SED" (Lothar Ehrlich), "Goethe-Rezeption. Wandel von kulturellen Mustern in der DDR der sechziger Jahre" (Ursula Heukenkamp), "Zur Klassikdebatte in den 'Weimarer Beiträgen'" (Heike Steinhorst) und "Zwischen Ideal und Wirklichkeit. Klassik in Weimar in der Ära Holtzhauer (1954-1973)" (Ingeborg Cleve).

Ehrlich, Lothar; Mai, Gunther (Hg.): **Weimarer Klassik in der Ära Honecker**. Cleve, Ingeborg (Mitarb.), Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2001, S: 336

Abstract: Anfang der siebziger Jahre setzte in der DDR eine Neubewertung der Weimarer Klassik ein, die vor allem den Vorbildcharakter der Klassik für die Entwicklung der sozialistischen Kultur in Zweifel zog. In der publizistischen Öffentlichkeit fanden Kontroversen über das kulturelle Erbe statt, und die Literaturwissenschaft formulierte zunehmend Interpretationen, die auf eine kritische Rezeptionsfähigkeit des Lesers drängten. Obwohl der staatlich-ideologische Anspruch auf die Klassik niemals aufgegeben wurde, lässt sich doch für die Ära Honecker ein wesentlich freizügiger Umgang mit ihren Autoren feststellen. In dem vorliegenden Band untersuchen verschiedene Verfasser die unterschiedlichen Ausprägungen der Klassiker-Rezeption in der DDR und zeichnen den Umgang mit dem Weimarer Erbe in Politik, Wissenschaft, Kultur und Schulunterricht sowie in Weimar selbst nach. Im hiesigen Kontext interessieren folgende Beiträge: "Weimarer Klassik in der Ära Honecker" (Lothar Ehrlich/Gunther Mai/Ingeborg Cleve), "Ostdeutsche Kulturwissenschaft und Weimarer Klassik" (Dietrich Mühlberg), "Die Klassik-Debatte in 'Sinn und Form' 1973/74" (Lothar Ehrlich) sowie "Aus Bonn in Weimar, 1971-1989" (Norbert Oellers).

Ehse, Christiane: **Die Reproduktion des Vertrauten**. Aufbau und Entwicklung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in den östlichen Landesverbänden. Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 1998, S: 250

Abstract: Die Autorin versucht in ihrer auf Quellenstudium und Gruppen- sowie Einzelinterviews basierenden Dissertation zu analysieren, inwieweit der Ruf der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), sensibel auf Entwicklungen in der Wendezeit zu reagieren, gerechtfertigt war. Die Entwicklungen der DDR-Gewerkschaften Unterrichtung und Erziehung (GUE) sowie Wissenschaft (GW) werden dabei implizit mitbehandelt. Die spezifisch abweichende Situation in Berlin vernachlässigend werden widerstreitende Tendenzen im Streben hin zu einer gesamtdeutschen GEW dokumentiert und die seinerzeitige Selbstdarstellung der GEW hinterfragt.

Eibl, Christina: **Der Physikochemiker Peter Adolf Thiessen als Wissenschaftsorganisator (1899-1990)**. Eine biographische Studie. Historisches Institut der Universität Stuttgart, Abteilung für Geschichte der Naturwissenschaften, Stuttgart 1999, S: 334

Abstract: Die Dissertation rekonstruiert die Biographie Peter Adolf Thiessens, der als Wissenschaftler und Wissenschaftsorganisator sowohl im Dritten Reich als auch in der DDR tätig war und zwischen 1945 und 1956 als Spezialist im sowjetischen Bombenprogramm mitarbeitete.

Eichler, Klaus-Dieter; Schneider, Ulrich Johannes (Hg.): **Russische Philosophie im 20. Jahrhundert**. Mit einem Anhang: Die Philosophie in der DDR zwischen Bolschewisierung und deutscher Tradition. (Leipziger Schriften zur Philosophie Bd. 4). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1996, S: 259

Abstract: Der Anhang enthält u.a. Beiträge von Peter Ruben: "Deutsche Tradition und marxistische Philosophie", und Klaus-Dieter Eichler: "Philosophieren unter Hammer und Sichel". Sie waren als Vorträge gehalten worden, an die sich jeweils Diskussionen anschlossen. Diese Diskussionen sind gleichfalls dokumentiert.

Eichler, Wolfgang: **Bürgerliche Konzepte Allgemeiner Pädagogik**. Theoriegeschichtliche Studien und Überblicke. (Texte zur Theorie und Geschichte der Bildung Bd. 7). LIT-Verlag, Münster 1997, S: 384

Abstract: Die mit diesem Buch veröffentlichte Habilitationsschrift wurde 1980 in der DDR begonnen und 1989 als Dissertation B verteidigt. Allgemeine Pädagogik war in der DDR eine umstrittene Disziplin. Die Ursachen dafür lagen im Verhältnis von Politik und Wissenschaft. Die Arbeit ist erwachsen aus dem Bemühen, in der DDR auf marxistischer Grundlage eine Allgemeine Pädagogik als theoretische und methodologische Grundlagendisziplin für das ganze pädagogische Wissenschaftsgebiet zu etablieren. Ermutigt von westdeutschen Kollegen veröffentlicht der Autor die Schrift ohne Überarbeitung, um authentisch Pädagogikgeschichte zu dokumentieren und damit zur Versachlichung von wissenschaftshistorischen Diskussionen beizutragen.

Eifler, Christine: **Sozialwissenschaftliche Frauenforschung in den neuen Bundesländern.** (Arbeitspapiere der Berg-hof-Stiftung für Konfliktforschung Nr. 51). Berlin 1992, S: 24

Abstract: Überblicksdarstellung der Forschung über Frauen in der DDR, zur Frauenforschung nach dem Umbruch und Überlegungen zur Entwicklung von sozialwissenschaftlicher Frauenforschung.

Eilsberger, Rupert; Venghaus, Joachim; Wendorf, Rudi (Hg.): **Geschichte und Geschichten der Fachhochschule Stralsund.** Stralsund 1996, S: 110

Abstract: Aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens der Fachhochschule Stralsund rekapitulieren die an der Gründung beteiligten Personen deren Entstehungsgeschichte. Die Beiträge im Einzelnen: "Am Anfang kam alles ganz anders" (Holger Petersen), "In einer Zeit des Übergangs wurden die richtigen Weichen gestellt" (Harald Lastovka), "Von der Idee bis zur Entscheidung - der Ausbaustab" (Klaus Henning), "Der projektbegleitende Ausschuß der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund" (Rudi Wendorf), "Geschichte der Fachhochschule Stralsund aus der Sicht des Kultusministeriums" (Regina Finner), "Soviel Anfang war nie" (Karl-Heinz Ernst), "Mädchen für alles" - Die Arbeit im Gründungsausschuß" (Heinrich Heuser), "Geschichten über die Gründungsgeschichte der Fachhochschule Stralsund" (Manfred Pofahl), "Von Nordrhein-Westfalen nach Mecklenburg-Vorpommern - Die allerersten Tage der Fachhochschule Stralsund" (Manfred Hülsmann), "Einige persönliche Anmerkungen zum Umzug eines Wessi-Professors in die ‚Weltstadt‘ Stralsund" (Rupert Eilsberger), "Tauglich für alle Waffengattungen - frei nach Thomas Mann, Felix Krull, Karl Straßner" (Joachim Venghaus), "Von Anfang an dabei" (Thomas Hänert), "Studieren heißt auch Leben" (Claudia Franke). Abschließend zeichnet eine zehnjährige Chronik die Entwicklung der Fachhochschule minutiös nach.

Ein Jahr danach. Probleme der Geschichtswissenschaft und des Geschichtsunterrichts in der DDR. (Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 11/1990). Friedrich Verlag, Velber 1990, S: 83

Abstract: Zwischenbilanzierungsversuch. Dokumentiert zunächst eine Rede des Leipziger Sozialhistorikers Hartmut Zwahr vom November 1989. Winfried Schulze informiert über die jüngsten Veränderungen in der DDR-Geschichtswissenschaft und plädiert für differenzierte Bewertung. Der DDR-Didaktiker Wendelin Szalai beleuchtet nötige Änderungen der bisherigen Geschichtsmethodik. Deren innere Widersprüche arbeitet Joachim Rohlfes im Hinblick auf repräsentative Publikationen und die Zeitschrift Geschichtsunterricht und Staatsbürgerkunde heraus. Anhand einer 1986 bzw. 1989 erschienenen Geschichte der Stadt Erfurt zeigt Hartmut Boockmann, welche praktischen Möglichkeiten und Grenzen für freie wissenschaftliche Arbeit in der DDR bestanden.

Eisenmann, Peter; Schmirber, Gisela (Hg.): **Deutsche Hochschulen und Europa.** Das Zusammenwachsen der deutschen Hochschulen im Rahmen der europäischen Einigung. (Zeitgeschehen - Analyse und Diskussion Bd. 3). Hans-Seidel-Stiftung, Akademie für Politik und Zeitgeschehen, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 1990, S: 200

Abstract: Der Band enthält im wesentlichen Beiträge zur Situation an den ostdeutschen Hochschulen, zur DDR-Philosophie sowie zu Perspektiven von und Erwartungen an deutsch-deutsche Wissenschaftskooperation.

Emmel, Hildegard: **Die Freiheit hat noch nicht begonnen.** Zeitgeschichtliche Erfahrungen seit 1933. Konrad Reich Verlag, Rostock 1991, S: 304

Abstract: Autobiographisches Buch der von 1951 bis zu ihrer Vertreibung 1960 in Rostock und Greifswald lehrenden Literaturwissenschaftlerin.

Emmrich, Rolf; Müller, Eva; Tesch, Joachim (Hg.): **Arbeits- und Sozialwissenschaften in der DDR.** Anspruch und Wirklichkeit. Beiträge des Kolloquiums zu Werk und Wirken von Hans Thalmann. Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 2000, S: 205

Abstract: Im Oktober 1997 führte die Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen ein wissenschaftliches Kolloquium zu Werk und Wirken des Arbeits- und Sozialwissenschaftlers Hans Thalmann durch. In jenem Monat jährt sich zum 50. Mal der Beginn der Lehrtätigkeit Hans Thalmanns an der Leipziger Universität und die Gründung des Instituts für Sozialpolitik, später Institut für Arbeitsökonomik, das bis zu seinem Tode im Jahre 1961 von ihm geleitet wurde. Das Kolloquium nahm dies zum Anlass, Rückschau auf Stand und Entwicklung der Arbeits- und Sozialwissenschaften in den ersten Jahrzehnten der DDR zu halten und dabei das Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit sichtbar werden zu lassen. Von besonderem Interesse ist der Beitrag: "Hans Thalmann als Arbeits- und Sozialwissenschaftler. Wesentliche Inhalte seiner Arbeit" von Rolf Emmrich. Im Anhang finden sich eine Übersicht wissenschaftlicher Veröffentlichungen Hans Thalmanns im Zeitraum 1947-1961 sowie Verzeichnisse der Schriftenreihe "Fragen der Arbeitsökonomik" und wissenschaftlicher Konferenzen und Kolloquia mit aktiver Beteiligung Hans Thalmanns.

Emons, Hans-Heinz: **Thesen zur Bildungsreform.** o.O. [Berlin] 1990, S: 23

Abstract: Der Minister für Bildung der Modrow-Regierung versteht die Thesen als Diskussionsangebot für ein damals zu schaffendes neues Bildungsgesetz. Die Schrift ist wie folgt gegliedert: 1. Umgestaltung der Gesellschaft in der DDR und Bildungsreform, 2. Grundsätze eines erneuerten Bildungswesens in der DDR, 3. Stufen und Bestandteile des Bildungswesens, 4. Kinderkrippen/Kindergärten, 5. Allgemeinbildende Schule, 6. Abiturbildung und Hochschulvorbereitung, 7. Volkshochschulen, 8. Berufsbildung, 9. Fachschulbildung, 10. Hochschulbildung, 11. Bildungsreform und Bildungsforschung.

Engel, Helga-Maria (Hg.): **10 Jahre Bewerbungs- und Berufungssituation an der FHTW Berlin.** Zeitraum 1992-2002. Berlin 2003, S: 23

Abstract: Frauen sind in Entscheidungs- und Führungspositionen an Hochschulen in Deutschland noch immer dramatisch unterrepräsentiert. Mit einem Professorinnenanteil von lediglich 10% bildet Deutschland das Schlusslicht in der Europäischen Union. Ziel des BMBF ist es, den Professorinnenanteil bundesweit auf 20% im Jahre 2005 zu erhöhen, so die Ministerin Bulmahn auf der Jahrestagung der HRK im Mai 2003 in Dresden. Auch die FHTW Berlin fühle sich der Zielstellung von Chancengleichheit für Frauen in Lehre und Forschung verpflichtet. Ein Schwerpunkt der Arbeit der Hochschule blieben daher die Bemühungen zur Erhöhung der Frauenanteils bei den Professuren. Mit Stand April 2003

sind von den Professuren 17,3% mit Frauen besetzt (insgesamt 36 Professorinnen). In der Broschüre wird aufgezeigt, dass die kontinuierlichen Bemühungen, den Professorinnenanteil an der FHTW zu erhöhen, erfolgreich waren. Nach einer Phase der Stagnation im Zeitraum von 1996 bis 1999 mit ca. 14% Professorinnen wurde Ende 2002 bei den Berufungen ein Anteil von 17,5% erreicht. Bei den C3-Professuren stieg der Frauenanteil seit 1998 von 7,6% auf 12,7% im Jahre 2003. Die Studie untersucht in einem ersten Kapitel die verschiedenen Aktionen und Instrumente zur Erhöhung des Professorinnenanteils, etwa Hochschulregelungen, Förderprogrammen oder der Einsatz von Datenbanken, bevor in einem zweiten Kapitel die Berufungsverfahren an der FHTW seit 1992 näher analysiert werden. Abschließend werden verschiedene Überlegungen und Vorschläge für künftige Aktivitäten zur Erhöhung des Frauenanteils in der Lehre unterbreitet.

Ensel, Franz Josef (Leo): **Bilder vom fremden deutschen Alltag**. Szenische Erkundungen des innerdeutschen Ost-West-Konflikts. Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Zentrum für pädagogische Berufspraxis ZpB, Oldenburg 1996, S: 262

Abstract: Die Dissertation dokumentiert und untersucht Fremd- und Selbstbilder von ost- und westdeutschen Studierenden, die im Rahmen von sechs seminaristischen Treffen von Oldenburger, Leipziger und Potsdamer Studierenden erhoben wurden. Bei den Treffen war mittels szenischer Übungen versucht worden, sich gegenseitig die differierenden Lebenserfahrungen und die Vorurteile übereinander zu vermitteln.

Ensel, Leo: **"Warum wir uns nicht leiden mögen..."**. Was Osis und Wesis voneinander halten. (agenda Zeilupe Bd. 1). agenda Verlag, Münster 1993, S: 218

Abstract: Dokumentation sechs seminaristischer Treffen von Oldenburger, Leipziger und Potsdamer Studierenden, bei denen mittels szenischer Übungen versucht wurde, sich gegenseitig die differierenden Lebenserfahrungen und die Vorurteile übereinander zu vermitteln. Mit zahlreichen Fotos; der Text zugleich anspruchsvoll und unterhaltsam.

Enzyklopädie der DDR. Personen, Institutionen und Strukturen in Politik, Wirtschaft, Justiz, Wissenschaft und Kultur. (Digitale Bibliothek Bd. 32). Directmedia Publishing GmbH, Berlin 2000

Abstract: Die CD-ROM vereinigt zwei jüngere Standardwerke zur Geschichte der DDR mit dem letzten großen DDR-Handbuch der Bundesregierung aus dem Jahr 1985. Im Einzelnen sind das: Herbst, Andreas/Ranke, Winfried/Winkler, Jürgen (Hg.): So funktionierte die DDR. Lexikon der Organisationen und Institutionen. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek 1994. Baumgartner, Gabriel/Hebig, Dieter: Biographisches Handbuch der DDR/SBZ 1945-1990. K.G. Saur Verlag, München 1996/1997. Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (Hg.): DDR-Handbuch. Berlin 1985. Dem Nutzer steht neben diesen Werken eine Chronik der wichtigsten politischen und gesellschaftlichen Ereignisse der SBZ/DDR zur Verfügung, die elektronisch mit dem Handbuch des Bundesministeriums verknüpft ist.

Erbe, Günter: **Die verfemte Moderne**. Die Auseinandersetzung mit dem "Modernismus" in Kulturpolitik, Literaturwissenschaft und Literatur der DDR. (Schriften des Zentralinstitutes für sozialwissenschaftliche Forschung der FU Berlin Bd. 68). Westdeutscher Verlag, Opladen 1993, S: 249

Abstract: Gegenstand der Arbeit ist die Auseinandersetzung mit der Moderne in Kulturpolitik, Literaturwissenschaft und Literatur in der DDR. Gefragt wird sowohl nach den Entstehungsursachen und Äußerungsformen des Verdikts gegen die Moderne als auch nach den Gründen, die schließlich seine Rücknahme erforderlich machten. Der ideologiegeschichtliche Aspekt der Untersuchung ist eingebunden in die soziologische Fragestellung nach dem Stand der gesellschaftlichen Modernisierung, der Legitimationsproblematik der politischen Funktionärschicht sowie der sozialen Stellung und dem Selbstverständnis der literarisch-künstlerischen Intelligenz in der DDR.

Erfurt, Jürgen; Gessinger, Joachim (Hg.): **Gesellschaft und Sprachwissenschaft**. Das 'Schrittmaß der achtziger Jahre' in der DDR und BRD. (OBST. Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie H. 43). Oldenburg 1990, S: 160

Abstract: Der Band enthält unter anderem folgende im Kontext dieser Bibliographie relevante Beiträge: "Spielregeln. Gedanken zum Anteil westdeutscher Linguisten an der Entwicklung der Linguistik in der DDR" (Joachim Gessinger), "11 Jahre 'Zeitschrift für Germanistik' - Rückblick und ein Ausblick mit Fragezeichen" (Kathrin Kunkel), "Gesellschaft und Sprachwissenschaft: Das 'Schrittmaß der achtziger Jahre' in der DDR. Präliminarien und Thesen zur jüngsten Fachgeschichte" (Jürgen Erfurt), "Die Angst vor der Macht des Wortes. Diskursanalytische Untersuchungen zum Verhältnis von Sprachwissenschaft und Gesellschaft" (Reinhard Hopfer), "Sprachwissenschaft - eine Wissenschaft von der und für die Gesellschaft? Versuch einer Antwort anhand der Analyse soziolinguistischer Forschungsansätze in der ehemaligen DDR" (Ruth Reiher), "Soziolinguistische Diskursanalyse in der DDR 1985-1990" (Jürgen Erfurt).

Ernst, Anna-Sabine: **"Die beste Prophylaxe ist der Sozialismus"**. Ärzte und medizinische Hochschullehrer in der SBZ/DDR 1945-1961. (Internationale Hochschulschriften Bd. 210). Waxmann Verlag, Münster 1997, S: 441

Abstract: In ihrer quellengesättigten Untersuchung fragt die Autorin nach den sozialen Strategien, mit denen die Mediziner dem umfassenden gesellschaftlichen Transformationsanspruch der SED begegneten - mit dem Ergebnis, trotz ihres überaus starken Engagements für den Nationalsozialismus von der Entnazifizierung weitgehend verschont zu bleiben. Herausgearbeitet wird, daß die z.T. widerwillig gewährte Loyalität der Mediziner zur DDR geknüpft gewesen sei an den Erhalt ihrer professionellen Autonomie und Standesprivilegien. Im einzelnen behandelt die Untersuchung - neben der außeruniversitären Ärzteschaft - die medizinisch-wissenschaftlichen Gesellschaften, die Entnazifizierung unter Hochschullehrern, das soziale Profil der Medizinern, politisches Engagement und Kräfteverhältnisse an den medizinischen Fakultäten und den Pawlowismus. Ein Anhang enthält "Medizinisch-politische Profile. Ausgewählte (Berufs-)Biographien von Medizinern in der DDR": Th. Brugsch, H. Kraatz, E. Paul, F. Jung, W. Rosenthal, J. Suckow, R. Thiele, K. Velhagen, A. Mette.

Ernst, Wilhelm; Feiereis, Konrad (Hg.): **Denkender Glaube in Geschichte und Gegenwart**. Festschrift aus Anlaß der Gründung der Universität Erfurt vor 600 Jahren und aus Anlaß des 40jährigen Bestehens der Philosophisch-Theologischen Studiums. (Erfurter Theologische Studien Bd. 63). St. Benno Verlag, Leipzig 1992, S: 460

Abstract: Im hiesigen Kontext interessieren drei Beiträge in diesem Band: "Vorgeschichte, Gründung und Aufbau des Regionalpriesterseminars Erfurt. Eine fragmentarische Chronik" (Erich Kleineidam), "Ansprache anlässlich der Immatrikulations-Feier des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt am 20. September 1959. Rückerinnerung aus aktuellem Anlaß" (Heinz Schürmann) und "'Nicht die Bekämpfung des Kommunismus, sondern der Aufbau des Leibes Christi...'" Zur Pastoraltheologie des Erfurter Bischofs Hugo Aufderbeck (1909 - 1981)" (Franz Georg Friemel).

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **Ehrenpromotion Manfred Stolpe am 14. November 1989 an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.** (Greifswalder Universitätsreden N.F. H. 54). Greifswald 1989, S: 20
Abstract: Auf Antrag der Theologischen Fakultät unter dem Dekanat des späteren Rektors der Greifswalder Universität, Hans-Jürgen Zobel, war der Konsistorialpräsident der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg "in Würdigung seines bedeutenden Anteils an der Konstituierung des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR, seines Engagements für die Standortfindung der Kirchen in der sozialistischen Gesellschaft unseres Landes und seines Beitrags für einen konstruktiven Dialog zwischen Christen und Marxisten" ehrenhalber promoviert worden. Die Broschüre enthält die während des akademischen Festakts gehaltenen Ansprachen.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **Rektoratsübergabe am 6. Juni 1990.** (Greifswalder Universitätsreden N. F. H. 57). Greifswald 1990, S: 29

Abstract: Dokumentiert die Ansprachen zur Rektoratsübergabe des scheidenden (Peter Richter) und des neuen Rektors (Hans-Jürgen Zobel) sowie der DDR-Minister Hans Joachim Meyer (Bildung und Wissenschaft) und Frank Terpe (Forschung und Technologie).

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (Hg.): **125 Jahre Historisches Seminar/Sektion Geschichtswissenschaft der Ernst-Moritz-Arndt-Universität 1988.** Kolloquium am 29. November 1988 in Greifswald. (Wissenschaftliche Beiträge der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald). Greifswald 1990, S: 163

Abstract: Am 28. November 1988 beging die Sektion Geschichtswissenschaft der Ernst-Moritz-Arndt-Universität den 125. Geburtstag der Gründung des Historischen Seminars der Universität Greifswald. Die meisten der in diesem Band veröffentlichten Beiträge sind dem Wirken bedeutender Repräsentanten der Greifswalder Historiographie gewidmet. Die Beiträge mit Bezug zur DDR-Geschichte der Einrichtung sind: "Menschen machen Geschichte ,und zu dem Menschen eben redet die Geschichte" (Richard Bräu), "Vom Historischen Seminar zur Sektion Geschichtswissenschaft (1945-1988)" (Konrad Fritze), "Wissenschaftsbeziehungen zwischen Greifswald und Lund auf dem Gebiet der Geschichte" (Lars-Arne Norborg), "Ur- und frühgeschichtliche Sammlungs- und Forschungstätigkeit an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität" (Günter Mangelsdorf), "Zu Greifswalder Althistorikern" (Hans Joachim Herrmann), "Die internationalen Wissenschaftsbeziehungen der Historiker an der Vincas-Kapsukas-Universität Vilnius 1970-1988" (Robertas Ziugzda), "Zu den Wissenschaftsbeziehungen der Historiker aus Greifswald und Gdansk" (Stanislaw Gierszewski), "Historische Methode und Geschichtsmethodik - Überlegungen zum Verhältnis von Fach und Methodik" (Alfred Krause/Martin Richter) und "Laudatio auf Johannes Schildbauer aus Anlaß seines 70. Geburtstages am 28. November 1988" (Manfred Menger).

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **Wiedererrichtung der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät.** Feierliche Immatrikulation der Studiengänge Rechtswissenschaft, Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre am 25. Februar 1991. (Greifswalder Universitätsreden N. F. H. 61). Greifswald 1991, S: 40

Abstract: Diese Broschüre enthält die Begrüßung durch den Rektor H.-J. Zobel, Grußworte des Schweriner Justizministers U. Born, des Schweriner Kultusministers O. Wutzke, des stellvertretenden Vorsitzenden der Aufbaukommission der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät, K.-U. Meyn, und des Greifswalder Oberbürgermeisters R. Glöckner. Den Festvortrag zum Thema "Perspektiven der Hochschulentwicklung in den neuen Bundesländern" hielt der Präsident der Hochschulrektorenkonferenz, H.-U. Erichsen. Dabei geht Erichsen auf die historische Entwicklung der juristischen Fakultäten in Deutschland ein. Zuletzt äußerte N. de Bruyn als Studentenvertreterin ihre Gedanken.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **Verleihung der Ehrengewürde an Prof. Dr. med. h.c. Berthold Beitz..** 10. Oktober 1991. (Greifswalder Universitätsreden N. F. H. 62). Greifswald 1991, S: 31

Abstract: Am 24.4.1991 beschloß der Senat der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Berthold Beitz die Ehrengewürde der Universität zu verleihen für seine zahlreichen Verdienste, u.a. die schnelle und unbürokratische Soforthilfe mit 3 Millionen DM für die medizinische Versorgung der Bevölkerung Mecklenburg-Vorpommerns von der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Ein guter Teil der sich fortsetzenden Hilfsleistungen kam den Greifswalder Universitätskliniken zugute, wodurch eine drohende Schließung der Medizinischen Fakultät verhindert werden konnte. Die anlässlich der Verleihung am 10.10.1991 gehaltenen Reden liegen mit diesem Heft vor.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Der Rektor (Hg.): **Ehrenpromotion Hildegard Emmel.** "Emigration als Herausforderung". Am 15. November 1991 an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität. (Greifswalder Universitätsreden Neue Folge Nr. 63). Greifswald 1991, S: 32

Abstract: Am 15.11.1991 verlieh die Philosophische Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald Hildegard Emmel den akademischen Grad Dr. phil. h.c. und würdigte damit ihr bedeutendes wissenschaftliches Gesamtwerk auf dem Gebiet der Geschichte der Deutschen Literatur und das verdienstvolle Wirken der Laureatin für die Unabhängigkeit der Wissenschaft und die freie Entfaltung der Persönlichkeit. Es war dies zugleich ein symbolischer Rehabilitierungsakt gegenüber der 1960 von der Greifswalder Universität Vertriebenen. Das Heft enthält die Begrüßung durch den Prorektor der Universität, Falko Herrmann, die Laudatio von Rolf Bräuer und Hildegard Emmels Rede "Emigration als Herausforderung".

Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Der Rektor Greifswald (Hg.): **Feierliche Gründung des Instituts für Ökologie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität auf der Insel Hiddensee am 3. September 1992 in Kloster/Hiddensee.** (Greifswalder Universitätsreden N.F. Nr. 66). Greifswald 1992, S: 48

Abstract: Die Broschüre enthält die anlässlich der Institutseröffnung gehaltenen Ansprachen u.a. vom Rektor Hans-Jürgen Zobel, von der damaligen Kultusministerin Steffi Schnoor und vom Vorsitzenden der Gründungskommission Jürgen Overbeck. Den Abschluß bildet ein Beitrag des Gründungsdirektors Lutz-Arend Meyer-Reil.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **Prof. Dr. Wolfgang Frühwald: Forschungsförderung in den neuen Bundesländern.** Feierstunde anlässlich des 65. Geburtstages von Prof. Dr. Hans-Jürgen Zobel. 24. Mai 1993. (Greifswalder Universitätsreden N.F. H. 69). Greifswald 1993, S: 32

Abstract: Das Heft dokumentiert die Ansprachen anlässlich einer Feierstunde zum 65. Geburtstag des Rektors der Greifswalder Universität. Den im Titel genannten Festvortrag hielt der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **Feierliche Gründung des Instituts für Niedertemperatur-Plasmaphysik e.V. an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität, 15. Oktober 1993.** (Greifswalder Universitätsreden N.F. H. 70). Greifswald 1993, S: 37

Abstract: Das Heft enthält die Ansprachen von Rektor, Oberbürgermeister, Bundesminister für Forschung und Technologie und Kultus-Staatssekretär sowie die Festrede des Institutsdirektors Johannes P. F. Conrad, die aus Anlaß der Gründung des ersten An-Instituts der Greifswalder Universität gehalten worden waren.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **Rektoratsübergabe am 1. Juli 1994.** (Greifswalder Universitätsreden N.F. H. 73). Greifswald 1994, S: 32

Abstract: Dokumentiert die Ansprachen des Dekans der Theologischen Fakultät, Bernd Hildebrandt, des scheidenden Rektors Hans-Jürgen Zobel, der Kultusministerin Steffi Schnoor und des neuen Rektors Jürgen Kohler.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **25jähriges Jubiläum Universitätsrechenzentrum am 30. September 1994 an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.** (Greifswalder Universitätsreden N.F. H. 75). Greifswald 1994, S: 56

Abstract: Dokumentiert die Reden anlässlich einer Veranstaltung zum Jubiläum, u.a. die des Rektors Jürgen Kohler zum Strukturwandel im DV-Versorgungssystem der Universität seit 1990 und die von Jürgen Formella zu "Stand und Perspektiven der DV-Technologie an der Universität Greifswald".

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **70. Geburtstag Prof. Dr. Dr. h.c. Roderich Schmidt.** (Greifswalder Universitätsreden N.F. H. 78). Greifswald 1995, S: 46

Abstract: Dokumentation einer Feierstunde zu Ehren des bis in die 50er Jahre - bis zum Verlassen der DDR - in Greifswald tätig gewesenem Historikers, veranstaltet nicht zuletzt in Würdigung seiner Aktivität beim Neuaufbau des Historischen Instituts der EMAU nach 1990.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **Ehrenpromotion Hannelore Kohl.** "Rehabilitation Hirnverletzter - einst und jetzt". (Greifswalder Universitätsreden N.F. H. 80). Greifswald 1995, S: 24

Abstract: Dokumentiert die anlässlich der (umstrittenen) Ehrenpromotion gehaltenen Reden des Rektors Hans-Jürgen Zobel (eine ausführliche und bei solchem Anlaß eher unübliche Erläuterung, warum der Ehrung durch - wie mehrfach betont wird - die Medizinische Fakultät keine formalen Gründe entgegenstehen), des Dekans der Med. Fak. Hans-Robert Metelmann und der Laureatin.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald Forschungsbericht 1993.** Greifswald 1995, S: 165

Abstract: Der erst 1995 erschienene Bericht dokumentiert die Forschungsaktivitäten des ersten Jahres, in dem "wieder mehr Orientierungssicherheit in die Universität Greifswald" eingezogen war, auch wenn noch 75 von 245 Professorenstellen unbesetzt gewesen seien. (Vorwort)

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (Hg.): **1848 - 1998.** 150 Jahre Physikalisches Institut. Festschrift aus Anlaß des Jubiläums "150 Jahre Physik in Greifswald". Beiträge zu Geschichte und Gegenwart des Instituts für Physik an der Universität Greifswald. Greifswald 1998, S: 193

Abstract: Neben Aufsätzen zur Geschichte des Instituts und Fachbeiträgen umfaßt die vorliegende Festschrift auch eine Beschreibung des Projekts "Physics in Art - Art in Physics", in welchem der Versuch gemacht wurde, einen Dialog zwischen Kunst und Physik zu initiieren. Im Anhang befindet sich neben dem Abdruck der Beiträge der Greifswalder Kunststudenten zu diesen Projekt auch eine chronologische Aufstellung der seit seiner Gründung am Institut wirkenden Professoren. Die Beiträge im einzelnen: "Physik und Physiker in Greifswald" (Alfred Rutscher), "Rudolf Seeliger und die Plasmaphysik in Greifswald" (Johannes Wilhelm), "Astronomie in Greifswald" (Holger Kersten), "Chaos in Greifswald" (Christian Wilke), "Experimentelle Plasmaphysik" (Rainer Hippler/Holger Kersten), "Arbeitsmittel Plasma" (Johannes Conrads), "Physik stark korrelierter Plasmen-Einführung" (Wolf Dietrich Kraeft/Manfred Schlanges), "Retroreflektierende Flächen" (Ulrich Lübbert) sowie "Art in Physics - Physics in Art" (Ulrich Puritz).

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **100. Geburtstag Robert Bauch.** "Hiddensee war seine wirkliche Heimat". (Greifswalder Universitätsreden N.F. Heft 82). Greifswald 1998, S: 20

Abstract: Das Heft enthält die Rede von Lore Steubing, Emerita für Pflanzenökologie der Justus-Liebig-Universität Gießen, und die Laudatio von Hannelore Bernhardt, Professorin für Medizinische Mikrobiologie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, anlässlich des im Jahre 1997 begangenen 100. Geburtstages von Robert Bauch (1897-1957), dem ehemaligen Direktor des Pflanzenökologischen Instituts in Greifswald. Bauch übernahm 1947 auch die seit Kriegsende ebenfalls verwaiste Stelle des Direktors der Biologischen Forschungsanstalt auf der Insel Hiddensee. Während seiner fast zehnjährigen Amtszeit machte er aus den ihm unterstellten Instituten wieder arbeitsfähige Lehr- und Forschungsstätten. An der Forschungsanstalt weilten namhafte Wissenschaftler im Rahmen von Exkursionen oder Gastfor-

schungsprojekten. Wie schon zu Zeiten des Nationalsozialismus war Bauch aber auch nach Kriegsende mit politischen Schwierigkeiten konfrontiert. So gab er 1953 seine Vorlesung "Genetik" auf, da er ständigen Anfeindungen aufgrund "mangelnder Linientreue" ausgesetzt war.

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **100 Jahre Zahnmedizin an der Universität Greifswald.** Festschrift. Mit Register der Studenten, Mitarbeiter und Helferinnen. (Lege Artis). Greifswald 2000, S: 124

Abstract: Anlässlich des 100. Jahrestages des Beginns der Universitätszahnarztausbildung in Greifswald fand am 23. September 2000 ein akademischer Festakt in der Aula der Universität statt. Neben Beiträgen zur wissenschaftlichen Ausbildung an der Universität Greifswald enthält die Festschrift auch ein Register aller Zahnmedizinstudenten, die von 1900 bis 2000 in Greifswald immatrikuliert waren. Daneben enthält das Heft u.a. folgende Artikel: "Die Universität Greifswald und ihre Medizinische Fakultät" (Fritz-Ulrich Meyer), "Die Geschichte der Zahnmedizin an der Universität Greifswald" (Fritz-Ulrich Meyer), "August Bier und die Etablierung der Zahnmedizin in Greifswald" (Heinz-Peter Schmiebach), "Zahnmedizin und Medizin. Eine unabdingbare Einheit. Dargestellt an der Greifswalder Anatomie" (Jochen Fanghanel/Bärbel Miehe), "Medizin und Zahnmedizin. Eine unabdingbare Einheit. Dargestellt an der Greifswalder Kieferklinik" (Hans-Robert Mietelmann) und "Forschung am Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde" (Elke Hensel/Thomas Kocher).

Erpenbeck, John: **Aufschwung.** Roman. Eulenspiegel Verlag, Berlin 1996, S: 223

Abstract: Beschrieben wird der Weg eines einst international angesehenen, nunmehr abgewickelten ostdeutschen Philosophie-Professors zum Gründer und Leiter eines kommerziellen "Instituts für wissenschaftliches Handlinienlesen" mit atemberaubendem Geschäftserfolg, der ihm schließlich als erfolgreichstem Existenzgründer in Ostdeutschland das Bundesverdienstkreuz einträgt: ein durch und durch satirischer Plot, der nahezu alle realsatirischen Momente des deutsch-deutschen Vorgangs der letzten sechs Jahre fokussiert, bis hin zu veränderten Schwerpunkten aufklärerischen Wirkens: Für die durch die Lektüre unsicher Gewordenen ist auch ein "Brevier der Chiromantie" eingehftet (und für die standhaft Bleibenden dies auf andersfarbigem Papier, des einfacheren Überblätterns wegen).

Erpenbeck, John; Weinberg, Johannes: **Menschenbild und Menschenbildung.** Bildungstheoretische Konsequenzen der unterschiedlichen Menschenbilder in der ehemaligen DDR und in der heutigen Bundesrepublik. (edition QUEM Bd. 1). Arbeitsgemeinschaft Qualifikations-Entwicklungs-Management, Waxmann Verlag, Münster 1993, S: 239

Abstract: Die Darstellung umfaßt drei Dimensionen: eine philosophische, die fragt, was Menschenbilder, Sozialkompetenzen, Werte sind; eine psychologische, die nach hierbei wirksamen Mechanismen der Aneignung forscht; schließlich eine pädagogische, deren Frage auf Handlungsansätze zielt.

Erwin Hahs. Das Buch meiner Seele. Auszüge aus den Tagebüchern 1945-1952. Limitierte Auflage. Burg Giebichenstein, Halle/Saale 1995, S: o.S.

Abstract: Der Band beschränkt sich in seiner Auswahl auf die Jahre 1946 bis 1952 der Tagebuchaufzeichnungen des Malers Erwin Hahs: In dieser Zeit lag der zweite Abschnitt seiner Tätigkeit an der Halleschen Kunsthochschule Burg Giebichenstein auf dem Lehrstuhl für Malerei. Dieser Lehr- und Lebensabschnitt wurde mit einer erneuten, endgültigen und politisch-ideologisch begründeten Entlassung aus dem Lehrdienst 1952 - wie schon einmal 1933 - beendet.

Eschwege, Helmut: **Fremd unter meinesgleichen.** Erinnerungen eines Dresdner Juden. Links-Verlag, Berlin 1991

Abstract: Helmut Eschwege, jüdischer Historiker und in der DDR wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Dresden, schildert in diesem Buch seinen widerspruchsvollen Lebensweg, der Grundfragen des Verhältnisses von Deutschen und Juden berührt. Neben Biographischem, insbesondere seiner historiographischen Beschäftigungen, geht Eschwege auf das Verhältnis der DDR zu den in ihr noch verbliebenen jüdischen Überlebenden des Holocaust ein.

Ette, Ottmar; Fontius, Martin; Haßler, Gerda; Jehle, Peter (Hg.): **Werner Krauss.** Wege. Werke. Wirkungen. (Aufklärung und Europa). Verlag Arno Spitz, Berlin 1999, S: 324

Abstract: Dem Romanisten Werner Krauss kommt in der deutschen Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts eine außergewöhnliche Stellung zu, die von seiner politischen Parteinahme für das Experiment des Sozialismus mit dem Wechsel von West- nach Ostdeutschland 1947 bis heute überschattet geblieben ist. Mit diesem Band werden die Ergebnisse eines im März 1998 unter gleichem Titel durchgeführten Kolloquiums vorgelegt. Folgende Beiträge sind hervorzuheben: "Deutsche Geistesgeschichte im Spiegel der Krauss-Korrespondenz" (Martin Fontius), "'Von einer höheren Warte aus'. Werner Krauss - eine Literaturwissenschaft der Grundprobleme" (Ottmar Ette), "Formen und Funktionen der literarischen Umsetzung biografischen Erlebens bei Werner Krauss" (Elisabeth Fillmann), "'Mein Standpunkt ist weder ein östlicher noch ein westlicher'. Zur Konzeption der Werner-Krauss-Briefausgabe" (Peter Jehle) und "Briefe von und an Werner Krauss" (Peter-Volker Springborn).

Europäisches Bürgerforum (Hg.): **Die Entlassung des Rektors der Humboldt-Universität zu Berlin, Professor Heinrich Fink.** Bericht über den Besuch der internationalen Delegation von Parlamentariern und Universitätsvertretern. Berlin 1992, S: 40

Abstract: Eine internationale Delegation hatte nach der fristlosen Kündigung des Humboldt-Rektors Fink wegen des Vorwurfs einer informellen Mitarbeit beim MfS zahlreiche Gespräche mit politisch Verantwortlichen und Insidern in Berlin geführt. Auf einer Pressekonferenz stellte die Gruppe ihre Rechercheergebnisse vor.

Europäisches Institut für postgraduale Bildung an der TU Dresden e.V. (EIPOS) (Hg.): **Prof. Dr. Dr. Günther Landgraf - der TU Dresden verbunden.** Dresden 2005, S: 113

Abstract: Die Publikation stellt das Lebenswerk des Altrektors Günther Landgraf dar, der am 26. Februar 1990 demokratisch zum Rektor der TU Dresden gewählt worden war und dieses Amt bis 1994 inne hatte. Zu diesem Zeitpunkt war er bereits 50 Jahre an der TH/TU Dresden tätig und genoß als Leiter einer wissenschaftlich bedeutsamen Schule auf

dem Gebiet der Festkörpermechanik sowie des Weiterbildungszentrums Festkörpermechanik, Konstruktion und rationaler Werkstoffeinsatz einen hervorragenden Ruf. Die Publikation umfaßt neben einer Biographie Landgrafs, seiner Abschiedsrede sowie den beiden Beiträgen "Wissenschaftliche Schule - Günther Landgraf" (Volker Ulbricht) und "Professor Günther Landgraf - Ein Pionier der Weiterbildung" (Günter Lehmann) ein Verzeichnis der von ihm betreuten Dissertationen A und B sowie eine Dokumentation "Meilensteine auf dem Weg zur demokratischen Überführung der TU Dresden zur Volluniversität Dresden. Auszüge aus den Senatsprotokollen und dem Universitätsjournal", schließlich ein Verzeichnis der in Landgrafs Amtszeit verliehenen Ehrenpromotionen.

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (Hg.): **Reden zur Eröffnung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) am 6. September 1991.** (Universitätschriften Bd. 1). Frankfurt/Oder 1992, S: 73

Abstract: Auf das Grußwort des Frankfurter Oberbürgermeisters W. Denda folgt die feierliche Eröffnung durch Ministerpräsident M. Stolpe. Der brandenburgische Bildungsminister stellt die Aufgaben der Europa-Universität dar, setzt sich mit Kritik an der Neugründung auseinander und lädt die Länder Osteuropas zur Mitarbeit ein. Die nordrhein-westfälische Bildungsministerin A. Brunn berichtet von den Erfahrungen mit Neugründungen in NRW. Die Festrede des Gründungsrektors K. Ipsen beleuchtet unter dem Titel "Die europäische Herausforderung an unser Bildungssystem" die Diskussionen um das europäische Bildungssystem. Das Interesse Polens am "Zugehen auf Europa" und der Frankfurter Universität betont der polnische Bildungsminister R. Glebocki. Den Schluß bildet ein kurzes lateinisches Grußwort des Krakauer Universitätsrektors A. Pelczar.

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (Hg.): **Die Brückenuniversität zwischen West- und Osteuropa.** (Universitätschriften Bd. 4). Frankfurt (Oder) 1993, S: 60

Abstract: Viersprachig wird die Frankfurter Universität vorgestellt (deutsch, polnisch, englisch, französisch).

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (Hg.): **Denkschrift der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).** (Universitätschriften Bd. 5). Frankfurt (Oder) 1993, S: 132

Abstract: Die Broschüre dokumentiert die vom Gründungssenat der Frankfurter Universität erarbeitete Denkschrift.

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (Hg.): **Wer ist Wer an der Europa-Universität?** (Professoren - Profile - Publikationen Nr. 1/93). Frankfurt (Oder) 1993, S: 19

Abstract: Die Publikation stellt die neuberufenen ProfessorInnen der Viadrina vor.

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (Hg.): **Der Gründungssenat.** Frankfurt (Oder) 1993, S: 33

Abstract: Die Broschüre stellt detailliert alle Mitglieder des Gründungssenats der Viadrina in Wort und Bild vor.

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (Hg.): **Wer ist Wer an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)?** Frankfurt (Oder) 1994, S: 27

Abstract: Die Broschüre ist die erweiterte Fassung einer 1993 erschienenen gleichartigen Publikation und stellt (fast) alle bislang an der Viadrina lehrenden ProfessorInnen - 24 an der Zahl - mit ihrer jeweiligen wissenschaftlichen Biographie vor.

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Der Rektor (Hg.): **Gründung und Aufbruch.** Rektoratsübergabe am 15. Oktober 1993. (Universitätschriften Bd. 6). Frankfurt (Oder) 1994, S: 73

Abstract: Die Broschüre dokumentiert die Rede des Gründungsrektors Knut Ipsen, die Antrittsrede des neuen Rektors Hans N. Weiler und stellt die Mitglieder des Gründungssenats vor.

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), das Rektorat (Hg.): **Forschungsbericht 1993/94.** Frankfurt/O. 1995, S: 99

Abstract: Erster Forschungsbericht seit der offiziellen Gründung der Universität im Herbst 1991.

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), das Rektorat (Hg.): **Rechenschaftsbericht des Rektorats 1994, 31. Juli 1995.** Frankfurt/O. 1995, S: 79

Abstract: Der Bericht beschreibt das erste Jahr, welches die Universität in akademischer Selbstverwaltung bewältigte.

Europa-Universität Viadrina Frankfurt/O. (Hg.): **Verleihung des Deutsch-Polnischen Preises 1995 an die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und ihr Gemeinschaftsprojekt mit der Adam-Mickiewicz-Universität Poznan - das Collegium Polonicum - am 22. November 1995.** Frankfurt/O. 1996, S: 30

Abstract: Dokumentation der gehaltenen Ansprachen und eines Pressespiegels.

Europa-Universität Viadrina, der Rektor (Hg.): **Herausragende Ereignisse 1995 und 1996 an der Europa-Universität Viadrina.** (Universitätschriften Bd. 11). Frankfurt/O. 1996, S: 96

Abstract: Dokumentation eines Besuchs des Bundespräsidenten, der Verleihung des Deutsch-Polnischen Preises 1995 und der Eröffnung des 5. akademischen Jahres mit einer Festansprache des polnischen Staatspräsidenten.

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Das Rektorat (Hg.): **Rechenschaftsbericht des Rektorats 1996.** Frankfurt (Oder) o.J. [1997?], S: 128

Abstract: Der Bericht bilanziert den Fortgang des Auf- und Ausbaus der Viadrina.

Evangelische Akademie Berlin-Brandenburg (Hg.): **Verstörte Gewissen.** Beschädigte Seelen. Die Kinder- und Jugendpsychologie des MfS und ihre Folgen. 2.-4. Februar 1996 im Haus der Kirche Berlin. 23.-24. März 1996 in Schwerin. Reader. Berlin o.J. [1996?], S: 198

Abstract: Der Reader zur Tagung beinhaltet, neben einem Vorwort von Rudi K. Pahnke, das Thema betreffende Kopien verschiedener MfS-Dokumente, die die Nutzung psychologischer Forschungsergebnisse in der MfS-Arbeit belegen.

Darunter finden sich Auszüge aus MfS-Studienmaterialien und Forschungsarbeiten zur Anwendung von psychologischen Erkenntnissen für die geheimdienstliche Arbeit mit Jugendlichen.

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle an der Saale (Hg.): **70 Jahre Evangelische Hochschule für Kirchenmusik in Halle an der Saale**. Halle/Saale 1996, S: 27

Abstract: Das Heft enthält zwei Hauptbeiträge: "70 Jahre Kirchenmusikalische Ausbildung in der Kirchenprovinz Sachsen" (Ursula Herrmann) und "Die Ausbildungsreform 1975-1987" (Wolfgang Fischer). Es schließen sich kurze Artikel über die Kirchenmusikdirektoren Kurt Fiebig, Eberhard Wenzel, Walter Bruhns, Helmut Gleim und Wolfgang Kupke (Eingleblatt) an. In einem letzten Beitrag "Lehren und Studieren an der Hochschule für Kirchenmusik Halle" (Franziska Seils) wird auf den Studienbetrieb der vergangenen Jahre eingegangen.

Evangelische StudentInnengemeinden (West) ESG/Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler BdWi (Hg.): **Lesematerial für die gemeinsame Arbeitstagung: Zwischenbilanz der "Hochschulerneuerung Ost"**. Köln/Bonn 1992, S: 34

Abstract: Mit nach- bzw. vorabgedruckten Beiträgen u.a. zu "Studentisches Bewegtsein in Ostdeutschland" (Peer Pasternack), "Personelle Erneuerung" (Hansjürgen Otto), "Abwicklung und Neugründung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena" (Rainer Land), "Die deutsche Einheit und die Sozialwissenschaften" (Jürgen Kocka), ostdeutscher Geschichtswissenschaft (Hans-Ulrich Wehler), "Das Fachhochschulmodell Berlin-Ost" (Projektgruppe Hochschulforschung).

Ewert, Günter: **Wissenschaftliche Institutionen des Ministeriums für Gesundheitswesen der DDR in Berlin-Lichtenberg**. Institut für Sozialhygiene und Organisation des Gesundheitswesens "Maxim Zetkin" (ISOG). (Medizin und Gesellschaft Heft 32). Trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2001, S: 100

Abstract: Die Publikation dokumentiert die Geschichte des Instituts für Sozialhygiene und Organisation des Gesundheitswesens "Maxim Zetkin" von der Gründung bis zur Abwicklung und geht dabei auch auf die innere Struktur, die Aufgaben, die internationalen Kooperationen sowie die Forschungsprojekte des Instituts ein.

Ewert, Günter: **Dispensairebetreuung in der DDR**. Ein Rückblick nach vorn. (Medizin und Gesellschaft Heft 41). Interessengemeinschaft Medizin und Gesellschaft, Berlin 2002, S: 92

Abstract: In der DDR existierte ein durchgängiges praktisches und wissenschaftliches Interesse an der Dispensairebetreuung. Sieht man von der kaum zu verifizierenden Zahl der Zeitschriftenartikel und Vorträge ab, waren es immerhin 101 Dissertations- und Habilitationsschriften, die die Dispensairebetreuung zum Gegenstand hatten. Durch Übernahme des bundesdeutschen Gesundheitssystems wurde die Dispensairebetreuung deutlich eingeschränkt. Allerdings wurden in den letzten Jahren einige Arbeiten publiziert, die bei genauer Betrachtung einige Aspekte betonen, die auch Anliegen der Dispensairebetreuung waren. Sie waren innerhalb der Diskussion von Disease-Management-Programmen (DMP) angesiedelt und ließen sich gesundheitspolitisch in den Kontext der Versorgung chronisch Kranker und der Neuordnung des Risikostrukturausgleichs einordnen. Die Publikation möchte aus diesem Grunde die Entwicklung, die Grundgedanken und die erreichten Ergebnisse der Dispensairebetreuung in der DDR zusammenfassend darstellen, nicht zuletzt um die inhaltlichen und organisatorischen Zusammenhänge von DMP und Dispensairebetreuung aufzuzeigen und die schon in der DDR gewonnenen Erkenntnisse der Dispensairebetreuung zu bewahren.

Ewert, Günter: **Bemühungen in der Sozialhygiene der DDR zur Vervollkommnung ihrer wissenschaftlichen Grundlagen**. (Medizin und Gesellschaft Heft 53). Trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2005, S: 79 + LIII

Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB (Hg.): **Beratung zum Hochschul-Leitungssystem**. Protokoll. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Berlin [DDR] 1990, S: 4

Expertenkommission zur Neustrukturierung der Hochschulmedizin in Berlin (Hg.): **[Arbeitsbericht]**. o.O. (Berlin) o.J. [1993.?], S: 56 + Anhang

Abstract: Der hier vorliegende Bericht fußt auf dem Auftrag des politischen Senats der Stadt Berlin an eine Expertenkommission aus Angehörigen der Klinika und externen Sachverständigen, im Hinblick auf die Herstellung eines fachlich und wissenschaftlich sinnvollen sowie in den Kosten vertretbaren arbeitsteiligen Verbundsystems der drei Berliner Universitätsklinika (Charité, Universitätsklinik Rudolf Virchow und Universitätsklinik Steglitz) die vorhandene Fächerstruktur zu prüfen. Die Kommission stellt in diesem Papier die übergreifenden Strukturfragen, die Grundmodelle, das Sonderproblem Zahnmedizin, die Fächerstruktur der Humanmedizin, sinnvolle Entscheidungsstrukturen, die Rahmenbedingungen sowie einen Zeitrahmen und die Realisierungsmöglichkeiten dar. Im Anhang findet sich das zugrunde gelegte statistische Material.

Fachhochschule Brandenburg, der Gründungsrektor (Hg.): **Gründungsbericht der Fachhochschule Brandenburg 1992 - 1994**. Brandenburg 1995, S: 107

Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin FHTW (Hg.): **FHTW Berlin**. Festschrift 1999. 5 Jahre Kuratorialhochschule, 50 Jahre Ingenieurausbildung, 125 Jahre Textil- und Modeausbildung. Berlin 1999, S: 130

Abstract: Am 1. April 1994 wurde die Fachhochschule für Technik und Wirtschaft aus der Obhut der Technischen Fachhochschule in die akademische Selbständigkeit entlassen. Anlässlich des fünfjährigen Bestehens der FHTW erschien die vorliegende Festschrift, gegliedert in folgende Kapitel: "Die Aufbaujahre 1994 bis 1999", "Die Gründungsjahre 1991 bis 1994" und ein vom Archivar der FHTW, Jochen Eckhardt, verfaßtes Kapitel mit dem Titel "Die historischen Wurzeln der FHTW Berlin". Dieses Kapitel behandelt in Unterabschnitten die Themen "Von der Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik Berlin zur Ingenieurhochschule Berlin", "Von der Fachhochschule für Dekomponieren, Komponieren und Musterzeichnen zur Sektion Bekleidungstechnik der Ingenieurhochschule Berlin", "Der Campus Karlshorst und die Hochschule für Ökonomie" sowie "Der Campus Blankenburg und die Ingenieurhochschule Berlin-Wartenberg".

Fachhochschule Lausitz, der Gründungsrektor (Hg.): **Fachhochschule Lausitz - Bericht des Gründungssenats.** o.O. (Cottbus) o.J. [1994?], S: 70

Abstract: Berichtet über die geleistete Arbeit zum Aufbau der FH Lausitz mit den Standorten Senftenberg und Cottbus. Für die einzelnen Fachbereiche wird über Entwicklung und Anforderungen hinsichtlich der Raum- und Bauplanung, Ausstattung, Personalentwicklung, Lehre und Studium referiert. Weitere Abschnitte beschäftigen sich mit der regionalen und überregionalen Einbindung der FH und stellen diesbezügliche Aktivitäten in der Aufbauphase dar.

Fachtagung Medizin, AG Studiengestaltung in den fünf neuen Bundesländern (Hg.): **Der Ostreader.** Versuch über Medizinstudium und studentische Interessenvertretung der Medizinstudierenden in den neuen Bundesländern. Leipzig 1993, S: 58

Abstract: Die einzelnen Beiträge behandeln das Medizinstudium in der DDR im allgemeinen (Gero Bühler), Ideologie und Medizinstudium in der DDR (Olaf Ohrt), Medizinstudium und studentische Interessenvertretung an einzelnen Studienorten (Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Dresden, Greifswald), die ostdeutsche Hochschulgestaltung (G. Bühler), Multiple-choice-Prüfungen und westdeutsche Medizinstudierende an Ost-Hochschulen.

Fahrenbach, Sabine; Wiedemann, Peter: **Augenheilkunde in Leipzig.** Von der "Heilanstalt für arme Augenkranke" zur modernen Universitätsklinik. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1996, S: 221

Abstract: 50 Seiten sind der Nachkriegszeit - die Augenklinik unter Adolf Jess, Moritz Wolfrum, Karl Velhagen, Rudolf Sachsenweiger, Peter Lommatzsch und Peter Wiedemann - gewidmet. Reichhaltig illustriert und mit Personenregister.

Fair-Schul, Robby Sven-Axel: **A "peculiar believer".** Robert Havemann, a twentieth century german marxist between dogmatism and dissent. Magisterarbeit. Brigham Young University Provo/Utah 1996, S: 147

Abstract: Die Arbeit liegt vor im Robert-Havemann-Archiv, Schliemannstr. 23, 10437 Berlin, havemannarchiv@havemann-gesellschaft.de

Fasold, Regina; Giel, Christine; Giel, Volker; Masanetz, Michael; Thormann, Michael (Hg.): **Begegnung der Zeiten.** Festschrift für Helmut Richter zum 65. Geburtstag. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1999, S: 419

Abstract: Die Festschrift für Helmut Richter, der als Germanistik-Professor an der Universität Leipzig tätig war, Mitautor der "Geschichte der deutschen Literatur. Von 1830 bis zum Ausgang des 19. Jahrhunderts" war und u.a. zu Jean Paul, Ludwig Börne, Karl Leberecht Immermann, Wilhelm Raabe und Theodor Fontane geforscht hat, ist ein Dokument des zweifachen historischen Umbruchs von 1945 und 1989 in Deutschland, da sich in diesem Band Autoren verschiedener Generationen äußern. Im hiesigen Kontext interessieren folgende Beiträge näher: "Ex oriente Lux: Warum Victor Klemperer den Osten dem Westen vorzog. Eine Sicht auf Briefe von und an Victor Klemperer ab Mai 1945" (Rammon Reimann), "Der Dichter und sein Kritiker. Hans Mayers Verhältnis zu Johannes R. Becher" (Alfred Klein), "Literaturwissenschaftliche Lehre zwischen literarischer Produktion, Vermittlung und Rezeption. Ein Erfahrungsbericht" (Walfried Hartinger), Schriftenverzeichnis: Helmut Richter.

Fehres, Karin; Güldenpfennig, Sven; Renner, Manfred: **Handlungsansätze des Hochschulsports im vereinten Deutschland.** Dokumente - Analysen - Perspektiven. (Dokumente zum Hochschulsport Bd. 26). Zentraleinrichtung Hochschulsport der Freien Universität Berlin, Verlag Czwalina, Ahrensburg 1991, S: 160

Abstract: Die deutsch-deutsche Vereinigung warf auch für den Hochschulsport grundsätzliche Fragestellungen auf. Gerade die Situation an Berliner Hochschulen verdeutlichte die Probleme, wenn zwei völlig unterschiedlich strukturierte Hochschulsportbereiche - hier obligatorischer studentischer Pflichtsport, da freiwilliger Breitensport - konzeptionell zusammenarbeiten sollen. Im hiesigen Kontext sind für den Leser u.a. von besonderem Interesse die "Zeittafel zur Geschichte des Studentensports in der DDR (1945-1990)" (Erhard Eckert/Michael Broszio), die ADH-Berichte "Innerdeutsche Begegnungen auf Hochschulsport-Verbändeebene in den 80er Jahren", "Der entscheidende Schritt: Deutsch-deutsche Hochschulsportgespräche vom 29. Juni bis 1. Juli 1990", "Ergebnisse der gemeinsamen Kommission von ADH und VHFS", die Dokumente "85. Außerordentliche Vollversammlung in Leipzig: Der neue ADH" (Versammlungsprotokoll) und "Forderungen zum Hochschulsport in den neuen Bundesländern" (Schreiben der Landeskonferenz für Hochschulsport an die Hochschulrektorenkonferenz) sowie abschließend der Beitrag "Probleme des Übergangs vom obligatorischen Sportunterricht zum freiwilligen Hochschulsport. Lösungsansätze für Entwicklungen an der Basis" (Manfred Renner).

Feige, Michael: **Vietnamesische Studenten und Arbeiter in der DDR und ihre Beobachtung durch das MfS.** (Sachbeiträge Bd. 10). Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR Sachsen-Anhalt, Magdeburg 1999, S: 121

Abstract: Unter den 190.000 Ausländern, die 1989 in der DDR lebten, waren ca. 60.000 vietnamesische Vertragsarbeiter und Studierende. Kooperationsabkommen zwischen den Geheimdiensten beider Staaten seit den 80er Jahren dienen neben der gemeinsamen Ausspionierung von heiratswilligen Bürgern beider Staaten auch der Observation vietnamesischer Vertragsarbeiter und Studierender in der DDR. Der Autor möchte einen Einblick in das Leben der vietnamesischen Arbeiter und Studenten in der DDR geben.

Feist, Günter; Gillen, Eckart; Vierneisel, Beatrice (Hg.): **Kunstdokumentation SBZ/DDR 1945-1990.** Aufsätze. Berichte. Materialien. Museumspädagogischer Dienst Berlin, DuMont Buchverlag, Berlin 1996, S: 832

Abstract: Im hiesigen Rahmen verdienen in diesem aufwendig gestalteten Band folgende Beiträge besonderes Interesse: "Von der 'Kunstschule des Nordens' zur sozialistischen Hochschule. Das erste Jahrzehnt der Kunsthochschule Berlin-Weißensee" (Hiltrud Ebert), "Bilder aus Halle 1945-1958" (Andreas Hüneke), "Kunst in Dresden. Die Anfänge nach 1945" (Dieter Hoffmann), "'Man hatte keine Wahl ...' Dieter Goltzsches Studienjahre in Dresden und Berlin 1952-1959" (Karin Thomas), "Leitbild Leipzig. Beiträge zur Geschichte der Malerei in Leipzig von 1945 bis Ende der achtziger Jahre" (Henry Schumann), "'Kulturarbeit' als Selbstbehauptung. Kunst in wissenschaftlichen Instituten der DDR" (Eberhard

Gäbler) und "Der Zeichner Gerhard Kettner, die Hochschule für Bildende Künste Dresden und die Staatssicherheit. Versuch eines Portraits in 'Zeiten mit Schwächeanfällen'" (Mirjam Schaub).

Felsch, U.: **Haupttendenzen der historischen Entwicklung der agrarwissenschaftlichen Ausbildung in Berlin, unter besonderer Berücksichtigung des Entwicklungszeitraumes von 1989 bis 1993 (1.10.1993)**. Diplomarbeit. FB Agrar- und Gartenbauwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1994

Feurich, Hans-Jürgen; Stiehler, Gerd (Hg.): **Musikpädagogik in den neuen Bundesländern**. Aufarbeitung und Neubeginn. Symposium vom 2.-4.05.1996 an der Technischen Universität Chemnitz-Zwickau. (Musikwissenschaft/Musikpädagogik in der Blauen Eule Bd. 29). Die Blaue Eule, Essen 1996, S: 218

Abstract: Der Band dokumentiert die Referate und Diskussionsbeiträge zum Symposium. Neben Beiträgen zum schulischen Musikunterricht finden sich auch einige Beiträge zur Musiklehrerausbildung: "Aufarbeitung individueller Lerngeschichte und Förderung didaktischer Kreativität - Zur Ausbildung von MusiklehrerInnen in den neuen Bundesländern" (Frauke Grimmer), "Der Versuch einer effektiveren Musiklehrerausbildung an der ehemaligen Pädagogischen Hochschule in Zwickau des Jahres 1988 unter dem Aspekt der Schulpraxisorientiertheit" (Hans-Herbert Fehske), "Gedanken zur Musiklehrerausbildung an der Universität" (Rainer Herberger), "Unterwegs: Wege zur Musiklehrerausbildung für die Primarstufe" (Karla Schöne), "Zeig' Du mir was, was ich nicht kenn' ... eine ganz persönliche Sicht aus Lehrerfahrungen im Rahmen der Musiklehrerausbildung in Ost und West nach 1989" (Birgit Jank) und "Begegnungen kurz nach der Wende: Ein westdeutscher Musikpädagoge erinnert sich an Vorträge und Kurse in Ludwigsfelde 1990" (Ernst Klaus Schneider).

Fichtner, Dieter/Künanz, Klaus (Hg.): **50 Jahre Lehrstuhl Produktionsautomatisierung, Zerspan- und Abtragtechnik an der TU Dresden**. In memoriam Professor Alfred Richter (1911 - 1971). Dresden, 26. September 2003. Technische Universität Dresden, Institut für Produktionstechnik, Dresden 2003, S: 116

Abstract: Neben der Dokumentation der aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Lehrstuhls für Produktionsautomatisierung, Zerspan- und Abtragtechnik an der TU Dresden gehaltenen Vorträge verzeichnet die vorliegende Publikation die Ehrenpromotionen, Habilitationen, Dissertationen sowie die Diplomanden am Lehrstuhl. Ein Übersicht zur institutionellen Einbindung, der Arbeit, der Organisation sowie der Mitarbeiter des Lehrstuhl für Produktionsautomatisierung, Zerspan- und Abtragtechnik ergänzen den Band. Im hiesigen Kontext interessieren die folgenden Beiträge: "In memoriam Professor Alfred Richter" (Dieter Fichtner/Klaus Künanz), "Entwicklungen in der Produktionstechnik" (H.-J. Warn-ecke), "Fertigungstechnik für die Produktion von morgen" (E. Uhlmann), "50 Jahre Lehre und Forschung auf dem Gebiet Produktionsautomatisierung, Zerspan- und Abtragtechnik" (Dieter Fichtner/Klaus Künanz), "Anforderungen der Praxis an Lehre und Forschung oder besser Anforderungen an Lehre und Forschung aus Sicht des Maschinenbauers" (F. Jun-ker) und "Die historischen Wurzeln des Fachgebiets im Kontext mit der Geschichte der Fakultät Maschinenwesen an der TU Dresden" (Klaus Künanz).

Fichtner, Tillmann: **Vergangenheitsbewältigung als sozialpsychologisches Problem der historischen Forschung**. Fallstudie der Friedrich-Schiller-Universität in den Jahren 1988-1995. Magisterarbeit. Philosophische Fakultät I der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Nürnberg o.J. [1996?], S: 133

Abstract: Hauptziel der Arbeit ist es, für die historische Forschung relevante sozialpsychologische Aspekte des komplexen Prozesses 'Vergangenheitsbewältigung' zu analysieren. Im ersten Teil wird die Bewältigung der NS-Vergangenheit in Ost- und Westdeutschland einer historischen und sozialpsychologischen Analyse unterzogen. Im zweiten Teil folgt eine Dokumentation über die Ereignisse an der Friedrich-Schiller-Universität Jena in den Jahren 1988-1995. Dabei wird in einem ersten Abschnitt die Vorgänge während der Umbruchjahre 1988/89 nachgezeichnet, um in einem zweiten Abschnitt die Anfänge der Vergangenheitsbewältigung an der Universität zu verfolgen, wobei der Schwerpunkt auf die Entwicklungen innerhalb der Studentenschaft gelegt wird.

Fiedler, Hans Joachim; Nicke, Anka: **Die Fakultät Bau-, Wasser- und Forstwesen an der TU Dresden - eine kritische Bilanz**. Dresden 1994, S: 34

Abstract: 1968 wurde die Fakultät Bau-, Wasser- und Forstwesen, die sich in fünf Sektionen gliederte, im Zuge der II. Hochschulreform gegründet. Nach 1989 wurden die Organisationsform der Fakultät umgestaltet, die Sektionen bis Ende 1990 aufgelöst und als Abteilungen neu strukturiert. Mit dem Ablauf des Sächsischen Hochschulneuerungsgesetzes von 1990 und auf Grundlage des neuen Sächsischen Hochschulgesetzes von 1993 wurde eine erneute Prüfung der Fakultätsstruktur notwendig, wobei sich die Tendenz durchsetzte, einige der früheren Sektionen/Abteilungen in eigenständige Fakultäten umzuwandeln. Die Broschüre bietet einen Über- und Ausblick zu den Reformen und ihren Ergebnissen zwischen 1989 bis 1994.

Fiedler, Martina: **Gesichter der Universität Rostock**. Professorinnen und Professoren stellen sich vor, Heft 1. Dezernat Studium und Lehre, Allgemeine Studienberatung und Careers Service der Universität Rostock, Rostock 2000, S: 129

Abstract: In diesem Heft sind 19 HochschullehrerInnen der Universität Rostock zu ihren Lebensläufen befragt worden. Um möglichst verschiedene Karrieren vorstellen zu können, wurden ProfessorInnen interviewt, die sich einerseits durch ihre Herkunft sowie ihren Werdegang voneinander deutlich unterscheiden, wie sie andererseits aus den unterschiedlichsten Bereichen kommen. Ihre Karrieremuster sollen Anregungen für eigenes Handeln geben, Lust auf das Kennenlernen machen, Distanz verringern und den Kontakt zum Lehrgebiet noch individueller ermöglichen.

Fink, Hermann/Schons, Danielle/Nolte, Bernd: **Amerikabild im Wandel**. Einstellungen ostdeutscher Studenten zu den Vereinigten Staaten. (Freiburger Arbeitspapiere 94/2). Technische Universität Bergakademie Freiberg, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Freiberg 1994, S: 25

Abstract: Die Studie legt die Ergebnisse einer im Frühjahr 1993 mit standardisierten Fragebögen durchgeführten Untersuchung zu studentischen Vorstellung und Wertungen verschiedener Aspekte der USA vor. Gefragt wurde u.a. nach dem "typischen Amerikaner", dem Bildungswesen, der Wirtschaft, den Verteilungskonflikten, der Rolle in der Welt, dem

amerikanischen "way of life", der Ideologie und dem Militär. Die Untersuchung zeigt, daß sich das Amerikabild seit 1989 wesentlich verbessert habe und z.T. positiver als bei westdeutschen Studenten sei.

Finkenstaedt, Thomas; Schröder, Konrad (Hg.): **Zu Grundfragen des Fremdsprachenunterrichts und seiner Didaktik in aktueller und historischer Sicht.** Kolloquium anlässlich des 65. Geburtstages von Walter Apelt, Ordentlicher Professor für Methodik des Englischunterrichts an der Brandenburgischen Landeshochschule zu Potsdam, am 18. September 1990. (Augsburger I&I-Schriften Bd. 61). Universität Augsburg, Augsburg 1992, S: 92

Abstract: Die Beiträge des Bandes stammen von ostdeutschen Englischdidaktikern. Die Augsburger Herausgeber beklagen in ihrem Vorwort, daß "die Evaluation der Fremdsprachendidaktik Ost in aller Regel fachfremd erfolgt", als einen "politischen und fachlichen Skandal". Dagegen bemühe sich der Band um "vorsichtige Bestandsaufnahme und Sicherung der Quellen". Apelt habe in der DDR "das Englische als Schulfach und als Fach der Lehrerbildung über Jahrzehnte unter schwierigsten Rahmenbedingungen am Leben erhalten". Die einzelnen Beiträge des Bandes dokumentieren Ergebnisse der anglistischen Fachdidaktik in der DDR. Apelt selbst steuert zwei Beiträge u.a. mit "Grundgedanken zum Fremdsprachenunterricht und seiner Didaktik vor der Vereinigung beider deutscher Staaten" bei. Daneben eine Apelt-Bibliographie und ein Verzeichnis der von Apelt betreuten Dissertationen.

Finker, Kurt: **Zwischen Integration und Legitimation.** Der antifaschistische Widerstandskampf in Geschichtsbild und Geschichtsschreibung der DDR. Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 1999, S: 170

Abstract: Finker, in der DDR Professor für Geschichtswissenschaft, beschreibt die Bedeutung des Antifaschismus für das Selbstverständnis der DDR, ausgehend vom antifaschistisch-demokratischen Neubeginn nach Kriegsende über die Darstellung von Differenzierungen in Forschung und Geschichtsschreibung in den 60er und 70er Jahren bis zur Erörterung neuer Publikationen und Diskussionen in den 80er Jahren. Nach Ansicht des Autors wird ein widersprüchliches Bild des Wesens des Antifaschismus in der DDR deutlich. Einerseits hätte es ehrliche Antifaschisten gegeben, die sich um die Bewahrung und Wirkung der Ideale mühten. Andererseits nutzten ehemalige Widerstandskämpfer als selbstgefällige Machthaber ihre antifaschistische Aura zur eigenen Legitimierung und zur Disziplinierung des Volkes.

Fischer, Alexander; Heydemann, Günther (Hg.): **Geschichtswissenschaft in der DDR.** Bd. II: Vor- und Frühgeschichte bis Neueste Geschichte. (Schriftenreihe der Gesellschaft für Deutschlandforschung 25/II). Duncker & Humblot, Berlin 1990, S: 862 + XVIII

Abstract: Der Band setzt den 1988 begonnenen Versuch einer kritischen Bilanz der DDR-Geschichtswissenschaft fort (Band I: Historische Entwicklung, Theoriediskussion und Geschichtsdidaktik, Berlin 1988). In chronologischer Reihenfolge werden Analysen zur marxistisch-leninistischen Interpretation von Epochen, Prozessen und Persönlichkeiten vorgelegt.

Fischer, Andreas: **Das Bildungssystem der DDR.** Entwicklung, Umbruch und Neugestaltung seit 1989. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1992, S: 176 + XII S.

Abstract: Der Autor, Pädagogikprofessor in Ludwigsburg, wurde bei seinen Forschungen vom DDR-Umbruch überrascht. Er stellt sowohl die gesamte Entwicklung des Bildungswesens in der DDR als auch die Überlegungen im Umbruch sowie in einem Ausblick die ersten Schritte der neuen Bundesländer zur Eingliederung in das bundesdeutsche System dar. Wesentliche Untersuchungsgegenstände sind das politische Umfeld, die historische Entwicklung der Bildungspolitik und die einzelnen Elemente des Systems von der Vorschule über Berufsausbildung bis zur Erwachsenenbildung mit Stand vom Oktober 1989. Einem Überblick über Lernziele und Lehrmethoden und der Kritik verschiedener Seiten an ihnen schließt sich die Darstellung der Neuansätze nach dem Herbst '89 an. Der Autor erwähnt wesentliche Diskussionen in der DDR um das Bildungssystem, würdigt Erfolge der DDR auf dem Gebiet der Bildung, setzt sich aber auch mit der Diskrepanz von Anspruch und Wirklichkeit auseinander.

Fischer, Hans-Lothar: **Nachträgliche Prognose vom Untergang der DDR.** Verlagshaus Monsenstein und Vannerdat, Münster 2005, S: 432

Abstract: Die Monographie hat vier Themen: die Geschichte der DDR-Wirtschaft und der Wirtschaftswissenschaften in der DDR, des MfS sowie die DDR-Geschichte der Ingenieurhochschule Zwickau bzw. die Umbruchgeschichte der Westsächsischen Hochschule (FH) Zwickau nach 1989. Der Autor lehrte dort, aus Münster kommend, von 1993 bis zu seiner Pensionierung 2003 Regional- und Immobilienökonomie. Die Darstellung ist z.T. analytisch angelegt, z.T. - hinsichtlich der Jahre ab 1993 - als Erlebnisbericht. Geliefert werden u.a. Darstellungen der politischen Beeinflussung der DDR-Hochschulen durch das MfS, illustriert durch die Arbeitsweise der MfS-Kreisdienststelle in der Ingenieurhochschule Zwickau; der Instandhaltungsökonomik, auf die sich die Ingenieurhochschule Zwickau im Bereich Wirtschaftswissenschaften spezialisiert hatte; schließlich des deutsch-deutschen Aufeinandertreffens der Wirtschaftswissenschaftler nach 1990, wobei sich vielfältige Kulturkonflikte zwischen Ost und West, die teils ausgesprochen skurril anmuten, dargestellt finden.

Fischer, Joachim; Weißbach, Hans-Jürgen: **Die Rolle der Forschung und Entwicklung im Transformationsprozeß und der Verlauf der Beschäftigung in den FuE-Abteilungen der großchemischen Industrie Sachsen-Anhalts 1989 - 1993.** (Arbeitspapiere aus dem Arbeitskreis Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung SAMF H. 1994-4). Arbeitskreis Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung SAMF, Gelsenkirchen 1994, S: 87

Abstract: Verbliebene Reste von FuE-Kapazitäten in Ostdeutschland sind im wesentlichen in der chemischen und pharmazeutischen Industrie noch vorhanden. Die Autoren prüfen, inwiefern diese Kapazitäten eine Rolle im Prozeß der Stabilisierung industrieller Beschäftigung spielen könnten. Sie kommen zu einer pessimistischen Einschätzung auf der Basis der These, daß sich FuE- und Produktionsstandorte tendenziell großräumig entkoppeln. Dazu trügen insonderheit die von der Treuhandanstalt entwickelten Konsolidierungsstrategien bei, die sich an klassischen Zielvorstellungen eines hohen internen Verflechtungsgrades der Produktion orientierten - was bereits der chemischen Industrie in Ostdeutschland zum Verhängnis geworden sei.

Fischer, Peter/Hegewald, Heiner: **Das Institut für Makromolekulare Chemie und Textilchemie von den Anfängen bis zur Gegenwart**. Technische Universität Dresden, Institut für Makromolekulare Chemie und Textilchemie, Dresden 2001, S: 99

Abstract: Aus Anlaß der 110jährigen Jubiläums der Textilchemie an der TU Dresden in Jahre 2002 beleuchtet die Broschüre die historische Entwicklung dieses Fachs, seine institutionellen Veränderung und tragenden Persönlichkeiten sowie die Wechselwirkung mit anderen Disziplinen. Im Anhang werden die Habilitationen seit 1969 und die Promotionen seit 1957 aufgelistet.

Fischer, Ulrike: **Zur Situation industrienaher selbständiger F+E-Einrichtungen in den neuen Bundesländern**. (HBS-Manuskripte Bd. 106). Hans-Böckler-Stiftung HBS, Düsseldorf 1993, S: 50

Abstract: Die Untersuchung konzentriert sich exemplarisch auf einige selbständige Forschungs-GmbHs und auf Einrichtungen der Fraunhofer Gesellschaft. Im Anhang zusätzliche Informationen über Aktivitäten der Max-Planck-Gesellschaft in Ostdeutschland. Mit zahlreichen Tabellen und Grafiken.

Fischer, Wolfgang/Schmiedebach, Hans-Peter (Hg.): **160 Jahre Hochschulpsychiatrie Greifswald**. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Institut für Geschichte der Medizin. (Wissenschaftliche Beiträge). Ernst Moritz Arndt Universität, Medizinische Fakultät, Institut für Geschichte der Medizin, Greifswald 1997, S: 87

Fischer, Wolfgang; Schmiedebach, Heinz-Peter (Hg.): **Die Greifswalder Universitäts-Nervenlinik unter dem Direktorat von Hanns Schwarz 1946 bis 1965**. Symposium zur 100. Wiederkehr des Geburtstages von Hanns Schwarz am 3.7.1998. (Lege Artis). Greifswald 1999, S: 130

Abstract: Der Band dokumentiert die Beiträge des Symposiums. Im hiesigen Kontext sind folgende Artikel von Interesse "Hanns Schwarz - als Arzt im Spannungsfeld von Wissenschaft, Kultur und Politik" (Siegfried Lenz), "Psychoanalyse, Psychotherapie und die Lehre von Pawlow im Werk von Hanns Schwarz" (Heinz-Peter Schmiedebach), "Klinisch-statistischer Bericht über das psychiatrische Krankengut der Universitäts- Nervenlinik Greifswald von 1946 bis 1965" (Wolfgang Fischer), " Die Elektrokrampftherapie an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Greifswald von 1940 bis 1998" (Wolfgang Fischer/Andreas Kopf), "Hanns Schwarz (1898 bis 1977) zum 100. Geburtstag unter besonderer Berücksichtigung seiner forensisch-psychiatrischen Arbeiten" (Stefan Orlob), "Ein psychiatrisches Kolleg. Gehalten zur Eröffnung des Wintersemesters 1946/47" (Hanns Schwarz). Der Band schließt mit einer Bibliographie von Hanns Schwarz.

Fleck, Christian/Volker Hesse/Günther Wagner (Hg.): **Wegbereiter der modernen Medizin**. Jenaer Mediziner aus drei Jahrhunderten - Von Loder und Hufeland zu Rössle und Brednow. Verlag Dr. Bussert & Stadelers, Jena/Quedlinburg, 2004, S: 406

Abstract: Die Publikation umfaßt neben einer Rekonstruktion der Geschichte der Medizin in Jena von der "Hohen Schule" bis hin zur Friedrich-Schiller-Universität Aufsätze zu herausragenden Jenaer Medizineren. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die folgenden Beiträge: "Der Pathologe Robert Rössle (1876-1956). Die Krebsforschung" (Lutz Pätzold/Günther Wagner), "Nikolai Guleke (1878-1958). „A great surgeon and a great man" (Wolfgang Dube), "Der Chirurg Heinrich Kuntzen (1893-1977). Virtuose mit Violine und Skalpell" (Ines Jira) und "Walter Brednow (1896-1976). Kliniker, Humanist, Demokrat" (Dietfried Jorke).

Flierl, Bruno: **Gebaute DDR. Über Stadtplaner, Architekten und die Macht**. Kritische Reflexionen 1990-1997. (Reihe Architektur und Stadt). Verlag für Bauwesen, Berlin 1998, S: 224

Abstract: Der Band dokumentiert das jüngste Schaffen eines der bedeutendsten Architekturtheoretiker der DDR. Gegenstand der Texte sind zum einen die gesellschaftlichen Verhältnisse, in denen Stadtplaner und Architekten arbeiteten wie auch deren individuelle Verhaltensweisen, zum anderen die realen Prozesse, in denen gebaute Umwelt entstand: Städte und Stadtzentren, Straßen, Plätze und Gebäude, aber ebenso Kunst im Raum der Stadt - konzentriert auf Berlin. Hinzuweisen ist unter wissenschaftsgeschichtlichem Aspekt insbesondere auf die Abschnitte "Architektur im Denken von Lothar Kühne. Zur räumlichen Dimension des Gesellschaftlichen" und "Hans Schmidt in der DDR. Reflexionen eines Mitarbeiters".

Floyd, Christiane; Fuchs, Christian; Hofkirchner, Wolfgang (Hg.): **Stufen zur Informationsgesellschaft**. Festschrift zum 65. Geburtstag von Klaus Fuchs-Kittowski. Peter Lang Verlag, Frankfurt am Main/Berlin/Bern/Brüssel/New York/Oxford/Wien 2002, S: 433

Abstract: Der 1934 geborene Klaus Fuchs-Kittowski arbeitet zwischen 1969 und 1972 als Dozent für philosophische Probleme der Kybernetik und ab 1972 bis 1992 als ordentlicher Professor für Informationsverarbeitung an der Humboldt-Universität zu Berlin. Im selben Zeitraum war er zugleich im Wechsel Leiter des Bereichs Systemgestaltung und automatisierte Informationsverarbeitung und Direktor für Forschung an der Sektion Ökonomische Kybernetik und Operationsforschung. Das vorliegende Buch ist im wesentlichen als Ergebnis des Festkolloquiums "Organisationsinformatik und Digitale Bibliothek in der Wissenschaft" entstanden, das zu Ehren des 65. Geburtstages von Klaus Fuchs-Kittowski am 24./25. März 2000 von der Gesellschaft für Wissenschaftsforschung e.V. Berlin und dem Institut für Bibliothekswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin veranstaltet wurde. Der erste Teil dieser Publikation ist daher der wissenschaftlichen Arbeit Fuchs-Kittowskis selbst gewidmet und enthält neben der anlässlich des Festkolloquiums gehaltenen Laudatio und mehreren Würdigungen seines Wirkens einen inhaltlichen Beitrag des Jubilars selbst, der als Zusammenfassung seines Lebenswerks aufgefasst werden kann. Die anderen Beiträge stammen von Autoren, die Fuchs-Kittowski oft über lange Jahre auf seinem wissenschaftlichen Weg begleitet haben. Die Beiträge mit DDR-wissenschaftsgeschichtlichem Bezug: "Wie es zu diesem Buch gekommen ist" (Christiane Floyd/Christian Fuchs/Wolfgang Hofkirchner), "Biographie von Klaus Fuchs-Kittowski", "Laudatio" (Christiane Floyd), Grußworte von Wolfgang Schiementz, Karsten Koitz, Bernd Wendland, Günter Begweiler, Peter Schirnbacher, Werner Kriesel, Steven Muller, Renate Wilson, Vincent Brannigan, Ramakoti Sadananda und Klaus Brunnstein, "Klaus Fuchs-Kittowski - Wirken zwischen Ost und West" (Bernd Beier), "Klaus Fuchs-Kittowskis Wirken in der IFIP. Oder: Von den Schwierigkeiten in

zwei Welten kritische Wissenschaft zu betreiben" (Ulrich Briefs), "Wissens-Ko-Produktion: Verarbeitung, Verteilung und Entstehung von Informationen in kreativ-lernenden Organisationen" (Klaus Fuchs-Kittowski), "Veröffentlichungen von Klaus Fuchs-Kittowski", "Die Biologie-Prognose 1966-1980. Ein Dialog" (Samuel Mitja Rapoport/Klaus Fuchs-Kittowski/Hans-Alfred Rosenthal), "Informatikentwicklung in der DDR - nicht nur weiße Flecken" (Reiner Tschirschwitz), "Historische und gegenwärtige Aspekte der Einschätzung der Organisationswissenschaft" (Herwart Pittack).

Fölling, Werner/Sandfuchs Uwe (Red.): **Fakultät Erziehungswissenschaften**. Geschichte, Profil, Forschung und Lehre. Technische Universität Dresden, Dekan der Fakultät für Erziehungswissenschaften, Dresden 1998, S: 48

Abstract: Die Broschüre rekonstruiert die Geschichte der Lehrerbildung an Volksschulen und höheren Schulen sowie der Berufsschullehrerbildung in Dresden und zeichnet die Entwicklung der 1993 neugegründeten Fakultät Erziehungswissenschaften an der Technischen Universität Dresden seit 1989 nach.

Förderkreis demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler/Netzwerk Wissenschaft (Hg.): **Informationen über Vereine und Projekte**. Berlin 1992, S: o.S. (40)

Abstract: Die Broschüre stellt Vereine und sonstige Zusammenschlüsse, in denen sich ostdeutsche WissenschaftlerInnen außerhalb der etablierten Wissenschaftseinrichtungen zusammengeschlossen haben, in Selbstbeschreibungen vor.

Förderkreis Museum Heineanum (Hg.): **Museum Heineanum**. Geschichte und Bedeutung. Halberstadt 1994, S: 71

Abstract: Das auf eine mehr als 160jährige Vergangenheit zurückblickende Museum Heineanum ist ein wichtiger Bestandteil der historischen Kulturlandschaft Halberstadts. Es zählt zu den bedeutendsten ornithologischen Museen Deutschlands und hat seinen Ursprung in der bemerkenswerten Vogelsammlung von Ferdinand Heine (1809-1894). Die Broschüre will über die langjährige Geschichte, die Entwicklung und überregionale Bedeutung informieren. Insbesondere wird auf die Geschichte und Entwicklung nach 1945, die Bedeutung als Forschungsstätte, die Bibliothek und die Ausstellungen im Museum eingegangen.

Förderungsgesellschaft Wissenschaftliche Neuvorhaben (Hg.): **Tätigkeitsbericht 1994 der geisteswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte**. München o.J. [1995?], S: 296

Abstract: Dritter und zugleich letzter Tätigkeitsbericht der FSP Zeithistorische Studien, Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie, Europäische Aufklärung, Moderner Orient, Allgemeine Sprachwissenschaft/Typologie und Universalienforschung, Literaturwissenschaft sowie Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, die (z.T. zugunsten Geisteswissenschaftlicher Zentren) aufgelöst werden.

Förderungsgesellschaft Wissenschaftliche Neuvorhaben mbH (Hg.): **Tätigkeitsbericht 1992 der geisteswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte**. München o.J. [1993?], S: 197

Abstract: Die geisteswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte (FSP) waren in Trägerschaft einer Tochtergesellschaft der Max-Planck-Gesellschaft gegründet worden, um übergangsweise einige WissenschaftlerInnen, z.T. auch Projektgruppen aus der DDR-Akademie der Wissenschaften aufzufangen. Über die institutionelle Perspektive sollte später entschieden werden. Der Band bringt eine Einführung zur Entstehungsgeschichte dieser FSP und hernach die einzelnen Tätigkeitsberichte: FSP Zeitgenössische Studien Potsdam, FSP Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie Berlin, FSP Europäische Aufklärung Berlin, FSP Moderner Orient Berlin, FSP Allgemeine Sprachwissenschaft, Typologie und Universalienforschung Berlin, FSP Literaturwissenschaft Berlin, FSP Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas Berlin.

Förderungsgesellschaft Wissenschaftliche Neuvorhaben mbH (Hg.): **Tätigkeitsbericht 1993 der geisteswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte**. München o.J. [1994?], S: 263

Abstract: Zusammenstellung der Tätigkeitsberichte der einzelnen Forschungsschwerpunkte Zeithistorische Studien (Potsdam), Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie, Europäische Aufklärung, Moderner Orient, Allgemeine Sprachwissenschaft, Typologie und Universalienforschung, Literaturwissenschaft, Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (alle Berlin).

Förderverein konkrete Utopien e.V. (Hg.): **Utopie kreativ 15**. Berlin 1991

Abstract: Themenschwerpunkt der Zeitschriftenausgabe ist Ernst Bloch. Mit folgenden Beiträgen: Arnold Schölzel: Ernst Bloch (1885-1977); Bloch, Ernst: Ernst Bloch an Erich Wendt (Vermutlich Anfang Juli 1952); Ein Tribunal gegen Ernst Bloch. Protokolle; Gerhard Zwerenz: Ernst Bloch als Nietzscheaner oder die Lust am erektiven Denken.

Förderverein Konkrete Utopie (Hg.): **Wissenschaft in der DDR**. (Utopie kreativ 73/74-Nov./ Dez. 1996). NDZ/Neue Zeitungsverwaltung, Berlin 1996, S: 59

Abstract: Der Themenschwerpunkt enthält folgende Beiträge: "Zur Theorie einer Analyse der Wissenschaftsentwicklung in der DDR" (Clemens Burrichter/Gerd-Rüdiger Stephan), "Wissenschaftlich-technische Revolution: Akzente des Konzepts in Wissenschaft und Ideologie der DDR" (Hubert Laitko), "Verpaßte Möglichkeiten? DDR-Historiker in den sechziger Jahren" (Bernd Florath), "Formationstheorie zwischen Dogma und Wissenschaft" (Wolfgang Küttler).

Förner, Johannes: **Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig**. Verlag Kunst und Touristik, Leipzig 1993, S: 48

Abstract: Vorgestellt wird anlässlich des 150jährigen Gründungsjubiläums die Geschichte der Hochschule von ihrer Gründung bis hin zur infolge der neuesten sächsischen Hochschulstrukturrentscheidungen erfolgten Erweiterung.

Fornoff, Peter: **Wissenschaftstheorie in der Sportwissenschaft**. Die beiden deutschen Staaten im Vergleich. (WB-Edition Universität Bd. 4). Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1997, S: 382

Abstract: Die Untersuchung (im übrigen die erste umfassende Bestandsaufnahme der wissenschaftstheoretischen Diskussion innerhalb der Sportwissenschaft) entfaltet entlang der Hauptthemenkomplexe "Gegenstandsbestimmung der

Sportwissenschaft", "Charakterisierung der Sportwissenschaft" und "Modellvorstellungen zur Struktur der Sportwissenschaft" eine quantitative und qualitative Inhaltsanalyse von weit über 400 metatheoretischen Beiträgen. Dabei wird deutlich, daß die Auffassungen in bundesdeutscher und DDR-Sportwissenschaft sehr viel weniger gegensätzlich bzw. unvereinbar sind, als dies gemeinhin angenommen wird.

Forschungs- und Technologieförderung. (Die Wirtschaft Sonderdruck). Berlin 1991, S: 12

Abstract: In Übersichten dargestellt und erläutert werden alle für insbesondere die wirtschaftsnahe bzw. Industrieforschung relevanten forschungs- und technologiepolitischen Instrumente. Einleitung von Heinz Riesenhuber, Bundesminister für Forschung und Technologie.

Forschungsagentur Berlin (Hg.): **Forschungseinrichtungen der neuen Bundesländer 1993.** Verlag Hoppenstedt & Co, Darmstadt 1993, S: 599 + XVI

Abstract: Aktualisierte Fassung der Vorjahresausgabe inklusive der - erstmals recherchierten - West-Berliner Forschungsstellen. Neben technischen Angaben Auskünfte zu Leitung, Verantwortliche in Forschung und Wissenschaft, Forschungsgebiete, Mitarbeiteranzahl, Ausstattung, Etat und Umsatz. Insgesamt über 3.000 Forschungsstellen verzeichnet.

Forschungsagentur Berlin (Hg.): **Forschungseinrichtungen der neuen Bundesländer 1994.** Verlag Hoppenstedt, Berlin 1994, S: 21 + 47 + 478 S. + 54 Anh.

Abstract: Mit mehr als 3.000 Einrichtungen, davon 1.414 aus der Wirtschaft, beschreibt das Buch den aktuellen Stand eines großen Teils der forschungsrelevanten Potentiale. Befragt worden waren dazu Unternehmen, Forschungs-GmbHs, Technologievermittlungsstellen, Universitäten und Fachhochschulen sowie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Die einzelnen Datensätze enthalten jeweils Informationen zu Wirtschaftszweig, Beschäftigtenzahl, Organisations- bzw. Rechtsform, Forschungsthema, genutzte Forschungsmittel (Speziallabors, Spezialtechnik), Technologieangebote und -nachfragen, sonstigen Dienstleistungen (Materialprüfungen, Analysen u. dgl.). Das Nachschlagewerk liefert Selbstdarstellungen der Einrichtungen von Universitäten, Hochschulen, Fachhochschulen, privaten Instituten u.a. geordnet nach Forschungsinhalten. Die Angaben werden durch Verzeichnisse der Firmen und Institutionen, der Suchwörter und ein Personenregister erschlossen.

Forschungsagentur Berlin (Hg.): **Beschäftigtenentwicklung in der wirtschaftsnahen Forschung der neuen Bundesländer 1995.** Berlin o.J. [1996?], S: 3 + 10 graph. Anh.

Abstract: Die Untersuchung ergibt, daß 1995 erstmals im Vorjahresvergleich der Stellenabbau in den industriellen F&E-Abteilungen gestoppt wurde. Dabei ist auffällig, daß der Abbau von Stellen in größeren Unternehmen durch Personalaufstockungen in kleineren Unternehmen und durch Neu- bzw. Ausgründungen aufgefangen wird.

Forschungsagentur Berlin (Hg.) **FAB-Forschungsdatenbank Neue Bundesländer 1995: Wer forscht woran?** CD-ROM. Berlin 1996

Abstract: Auf der Grundlage einer 1995 erfolgten Befragung beschreibt die Datenbank mit 3.423 Einträgen das innovative Potential der ostdeutschen Bundesländer incl. Berlins. Befragt worden waren Unternehmen, Forschungs-GmbHs, Technologievermittlungsstellen, Universitäten und Fachhochschulen sowie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Die einzelnen Datensätze enthalten jeweils Informationen zu Wirtschaftszweig, Beschäftigtenzahl, Organisations- bzw. Rechtsform, Forschungsthema, genutzte Forschungsmittel (Speziallabors, Spezialtechnik), Technologieangebote und -nachfragen, sonstigen Dienstleistungen (Materialprüfungen, Analysen u. dgl.).

Forschungsgemeinschaft für Konflikt- und Sozialstudien e.V. Halle FOKUS (Hg.): **Bericht zur soziologisch-empirischen Studie: Werhaltungen, Lebensstrategien und Berufseinstellungen von beschäftigungslosen Frauen mit höherer wissenschaftlicher Qualifikation.** Halle 1993, S: 78

Abstract: Mit empirisch-soziologischen Methoden wurden in der Studie ausgewählte Probleme einer verallgemeinerungswürdigen Frauenpopulation im Spannungsfeld zwischen individueller oder gemeinschaftlicher Resignation und den Möglichkeiten eines aktiven Neubeginns untersucht. Die Autoren legten auf folgende Schwerpunkte Wert: die Beschreibung der Lebenssituation akademisch ausgebildeter Frauen im beruflichen Umbruch, Überlegungen zum Rollenverständnis der Frauen, Erfassung von Strukturiertheiten innerhalb der betrachteten Frauenpopulation sowie eine quantitative und qualitative Charakterisierung von Gruppen dieser Population. Die Untersuchungsform wurde mit dem Ziel angewandt, vor allem Werhaltungen, Motivationen und Elemente des Lebenskonzeptes der Probanden zu bestimmen.

Forschungsland Thüringen. Gemeinsamer Bericht des Thüringer Ministers für Wissenschaft, Forschung und Kultur und des Thüringer Ministers für Wirtschaft und Infrastruktur. Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur/Thüringer Ministerium für Wirtschaft und Infrastruktur, Erfurt 1996,S: 88

Forschungsverbund Berlin e.V. (Hg.): **Forschungsverbund Berlin e.V. 1992 - 2002.** o.O. [Berlin] 2002, S: 108 + CD-ROM

Abstract: 1992 wurden im Ostteil Berlins acht außeruniversitäre naturwissenschaftliche Forschungsinstitute neu gegründet, welche sich unter Wahrung ihrer Eigenständigkeit im Rahmen des Forschungsverbundes Berlin e.V. zusammenschlossen. Der Forschungsverbund nimmt alle administrativen Aufgaben für die Mitgliedsinstitute wahr. Sie werden im Rahmen der gemeinsamen Forschungsförderung von Bund und Ländern finanziert und sind Mitglieder der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz. In ihren je verschiedenen Forschungsgebieten verbinden diese Institute dabei Grundlagenforschung mit Fragen der angewandten Forschung. Neben einer engen Kooperation der Institute mit den Berliner Hochschulen besteht im wachsenden Umfang eine Zusammenarbeit mit Industrie- und Wirtschaftsunternehmen, welche es den Instituten ermöglichte, durch Drittmittelwerbung momentan 280 zusätzliche Arbeitsplätze in Berlin bereitzustellen. Dabei stellt der Forschungsverbund Berlin mit 1100 Beschäftigten heute den größten außeruniversitären Arbeitgeber im Forschungsbereich in Berlin und den neuen Ländern dar. Das zehnjährige Bestehen

nahm der Forschungsverbund zum Anlaß, sich einer breiteren Öffentlichkeit durch Vorträge, Ausstellungen und Podiumsdiskussionen vorzustellen. In der Broschüre stellen sich die Institute im Einzelnen vor, erläutern ihr jeweiliges Forschungsprofil und präsentieren ausgewählte Forschungsergebnisse. Zudem wird das Modell einer dezentral angelegten und die wissenschaftliche Autonomie eines jeden einzelnen Instituts fördernden Forschungsorganisation näher beleuchtet werden. Präsentiert wird damit auch eine Erfolgsgeschichte hinsichtlich der Sicherung wissenschaftlicher Potentiale, die aus der DDR überkommen waren.

Forschungsverbund Berlin e.V. (Hg.): **verbund journal**. Nr. 49/50, Januar 2002. Berlin 2002, S: 36

Abstract: Das Heft gibt Einblick in die Arbeitsweise, Themen und Ergebnisse der einzelnen Institute des Forschungsverbundes; Anlass ist das zehnjährige Bestehen des Verbundes: "Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie (FMP): Brücke zwischen Universität und Industrie" (Walter Rosenthal), "Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik (WIAS): Fundamental und innovativ" (J. Sprekels), "Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB): Ein ökosystemar angelegtes Konzept" (Christian Steinberg), "Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik (PDI): Intelligente Materialintegration." (Klaus H. Ploog), "Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI): High-Tech durch Laserlicht" (Ingolf V. Hertel/Wolfgang Sander/Thomas Elsässer), "Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW): Der Artenvielfalt verpflichtet" (Heribert Hofer), "Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH): Innovation mit Mikrowellen und Licht" (Günther Tränkle) und "Institut für Kristallzüchtung (IKZ): Vom Schmuckstein zum Laser" (Winfried Schröder). Eingeleitet wird die Broschüre mit einem Text "10 Jahre Forschungsverbund Berlin" von Thomas Elsässer und Falk Fabich; beigelegt ist eine CD-ROM.

Forschungszentrum Rossendorf (Hg.): **Untersuchung zur Geschichte des Zentralinstituts für Kernforschung als Beitrag zur Aufarbeitung der DDR-Geschichte auf dem Gebiet der Wissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der kernenergetischen, kernphysikalischen und radiochemischen Forschung**. Dresden 1993-1995

Abstract: Von 1992 bis 1995 arbeitete am Forschungszentrum Rossendorf (FZR) - aus dem DDR-Zentralinstitut für Kernforschung Rossendorf (ZfK) hervorgegangenes Blaue-Liste-Institut - ein Projekt zur ZfK-Geschichte. Rossendorf war sowohl durch seine Arbeitsgebiete als auch durch seine internationalen Verflechtungen, besonders mit der UdSSR, ein sensibler Forschungsstandort. Im Rahmen des Vorhabens sind acht Hauptberichte, daneben sieben weitere Berichte entstanden, sämtlich erstellt durch langjährige ZfK-Mitarbeiter. Die Berichte leisten eine wissenschaftshistorische Aufarbeitung der Entwicklung des ZfK und mit der Darstellung seiner Leistungen und Determinanten einen Beitrag zur Geschichte der Naturwissenschaften in der DDR. Alle Materialien sind bislang (1998) allein im Archiv des Forschungszentrums Rossendorf einsehbar; ihre Verfügbarkeit als PDF-Dokumente im Internet soll hergestellt werden (vgl. www.fz-rossendorf.de). Die Hauptberichte sind im einzelnen folgende: Hampe, Eckhard: Zur Entwicklung des Wissenschaftlichen Rats für die friedliche Anwendung der Atomenergie beim Ministerrat der DDR im Zeitraum 1955/59, September 1994, 41 S.; Römer, Johannes: Entwurf zur Geschichte des Bereichs Radiochemie des ZfK Rossendorf, Dezember 1993, 45 S.; Kaun, Karl-Heinz: Zur Entwicklung der kernphysikalischen Grundlagenforschung im Zentralinstitut für Kernforschung Rossendorf 1956-1990, Dezember 1993, 88 S.; Hampe, Eckhard: Zur Reaktorwerkstoffforschung im ZfK Rossendorf bis etwa 1980 unter Berücksichtigung von Aspekten der Brennelementtechnologie, Juli 1994, 44 S.; Falkenberg, Dietrich: Zur experimentellen und theoretischen reaktorphysikalischen Forschung im Zentralinstitut für Kernforschung Rossendorf 1956-1969, Juli 1994, 104 S.; Collatz, Siegwart: Die experimentelle und reaktortheoretische Forschung im Zentralinstitut für Kernforschung Rossendorf 1969-1991, November 1994, 96 S.; Schulze, Günther: Entwicklung des mechanischen Gerätebaus des Bereichs Technik/Wissenschaftlicher Gerätebau im Zentralinstitut für Kernforschung Rossendorf 1956-1990; Scholz, Josef: Wende und Neuanfang am Forschungsstandort Rossendorf, März 1995, 43 S. Als zusätzliche Berichte zum Themenkreis "Geschichte des ZfK Rossendorf" liegen vor: Koch, Reinhard: Der Raußschmiß - Die Schälke-Hacker-Rulis-Affäre, Dokumente, April 1990, 155 S.; Koch, Reinhard: Der Rausschmiß - Die Schälke-Hacker-Rulis-Affäre, Teil II, Diskussionen (Tonbandabschrift) vom Rossendorfer Klubabend am 21. April 1990; Koch, Reinhard: Wir wollen die Zukunft gewinnen. Fragen an Wolf Häfele, den Gründungsdirektor des Forschungszentrums Rossendorf. Interview vom 23.12.1992, 22 S.; Nebel, Dieter: Zur Kernbrennstoffforschung im Zentralinstitut für Kernforschung Rossendorf, April 1993, 63 S.; Hampe, Eckhard: Recherchen zur Entwicklung des ZfK Rossendorf bis etwa 1970 (Schwerpunkt Kernenergetik), September 1993, 55 S.; Dietrich Falkenberg: Zur Gründungs- und Aufbauphase des ZfK Rossendorf und der Entwicklung seiner kernenergetischen Forschungsarbeiten bis zum Ende der 60er Jahre, September 1993, 56 S.; Hampe, Eckhard: Zur Geschichte der Kerntechnik in der DDR von 1945-1962, Dresden 1996 (vgl. dort).

Förster, Christa (Bearb.): **Zur Geschichte der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (vormals Deutsche Lehrerbücherei, gegründet 1875)**. Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung, Berlin 1994

Förster, Günter: **Die Dissertationen an der "Juristischen Hochschule" des MfS**. Eine annotierte Bibliographie. (BStU-Reihe A: Dokumente 2/94). Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, Abt. Bildung und Forschung, Berlin 1994, S: 143

Abstract: Neben einer vollständigen Nennung und Annotierung der Dissertationen (A und B) - 174 an der Zahl incl. der an der HVA-Schule eingereichten - sowie der (zwei) Ehrenpromotionen werden die Geschichte, Stellung und Struktur der Juristischen Hochschule, die Zulassungsvoraussetzungen und -verfahren, die Organisation und der Ablauf des Direktstudiums, die Promotionsordnungen- und -verfahren, der Umfang und die Gestaltung der Dissertationen erläutert sowie Übersichten zu Dienstgraden und Dienststellung der Doktoranden bei Abschluß der Promotion geliefert.

Förster, Günter: **Die Juristische Hochschule des MfS**. (Anatomie der Staatssicherheit. Geschichte, Struktur und Methoden. MfS-Handbuch Teil III/6). Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Abteilung Bildung und Forschung, Berlin 1995, S: 42

Abstract: Die Juristische Hochschule war die zentrale Bildungs- und Forschungsstätte des MfS. Sie war in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt und trat durch eigene Veröffentlichungen nicht in Erscheinung. Nach Ansicht des Autors handelte es sich um eine akademisierte Geheimdiensteinrichtung in Form einer 'technisch-administrativen' Hochschule

mit sehr starker ideologischer Ausrichtung. Neben der Entwicklungsgeschichte der Hochschule legt der Autor Schwerpunkt auf die strukturelle Darstellung der unterschiedlichen Hochschuleinrichtungen in den achtziger Jahren. Ein Abschnitt befaßt sich mit den Mitarbeitern der Juristischen Hochschule im Jahr 1989.

Förster, Günter: **Bibliographie der Diplomarbeiten und Abschlußarbeiten an der Hochschule des MfS.** (BStU-Reihe A: Dokumente 1/1998). Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Abteilung Bildung und Forschung, Berlin 1998, S: 578

Abstract: Mit dieser Bibliographie von 4.537 Diplomarbeiten und Abschlußarbeiten im postgradualen Studium, die an der Juristischen Hochschule Potsdam des MfS (JHS) und von MfS-Angehörigen an zivilen Universitäten und Hochschulen verfaßt wurden, soll dieser Quellenbestand für die Forschung erschlossen werden. Damit werden Texte zugänglich, in denen die Absolventen ihre geheimdienstlichen bzw. geheimpolizeilichen Erfahrungen verarbeiteten und zugleich Vorschläge für die operative Praxis unterbreiteten. Das wissenschaftliche bzw. "wissenschaftliche" und ideologische Gerüst, in das diese Schilderungen eingebettet sind, wurde während des Studiums an der JHS erworben. Deshalb werden einleitend die verschiedenen Studiengänge, deren Abschluß die Diplomarbeiten bildeten, skizziert.

Förster, Günter: **Die Juristische Hochschule des Ministeriums für Staatssicherheit. Die Sozialstruktur ihrer Promovenden.** (Studien zur DDR-Gesellschaft Bd. VI). Lit-Verlag, Münster 2001, S: 566

Abstract: Die 1965 gegründete Juristische Hochschule (JHS) war die zentrale Bildungs- und Forschungsstätte des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) der DDR. Sie war keine Ausbildungseinrichtung für einen juristischen Beruf, sondern ihre Aufgabe bestand in der Ausbildung von "Kadern" für eine geheimdienstliche Tätigkeit. Etwa 400 höhere Offiziere, die sich mehrheitlich in leitenden und gehobenen Positionen befanden, haben in der Zeit von 1966 bis 1989 an dieser Hochschule zum Dr. jur. und Dr. sc. jur. promoviert und sind Gegenstand dieser Dissertation. Als Grundlage dient die vollständige Bibliographie aller an der JHS durchgeführten Promotionsverfahren. Anhand empirischer Daten wird die Sozialstruktur der Gruppe der Promovenden der JHS untersucht. Sie hatten größtenteils vor ihrer Promotion ein Hochschulstudium abgeschlossen und zeichneten sich durch umfangreiche politische Aktivität auf allen Ebenen aus. Die Mehrzahl von ihnen stammte aus Arbeiterfamilien, nur ein sehr geringer Teil kam aus Akademikerfamilien. Die Zugehörigkeit zu der bevorzugten Gruppe habe absolute Konformität im sozialen Verhalten verlangt. Nach Ansicht des Autors, der bis 1997 in der Abteilung 'Bildung und Forschung' beim "Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes in der ehemaligen DDR" tätig war, ergab sich so das Bild eines fleißigen Kleinbürgers.

Fraenger, Wilhelm; Frommel, Wolfgang: **Wilhelm Fraenger und Wolfgang Frommel im Briefwechsel 1933-1963.** Castrum Peregrini Presse, Amsterdam 1990, S: 176

Abstract: Fraenger verbrachte die Nachkriegszeit in der DDR, seit 1952 am Institut für deutsche Volkskunde der Akademie der Wissenschaften, während Frommel in Amsterdam lebte. Der Briefwechsel zwischen den beiden Kunsthistorikern gibt einen Einblick in die Gründungsphase der Zeitschrift ‚Castrum Peregrini‘. Vor allem ermöglicht die Korrespondenz einen Einblick, unter welchen Bedingungen geistige Aktivitäten und Kooperationen in den sich voneinander immer stärker abschottenden politischen Blöcken dennoch erfolgreich durchgeführt werden konnten.

Fraktion Linke Liste-PDS im Sächsischen Landtag/Gesellschaft für Nachrichtenerfassung und Nachrichtenverbreitung mbH GNN (Hg.): **Schwarze Listen im Freistaat Sachsen.** Berufsverbot für 884 Wissenschaftler.

Meyer: "Habe niemand Unrecht angetan.". (Parlament von links Sonderausgabe 1). Dresden/Schkeuditz 1992, S: 4

Abstract: Diese Sonderausgabe des Mitteilungsblattes der Linken Liste-PDS im Sächsischen Landtag enthält Auszüge u.a. eines Rundschreibens des sächsischen Wissenschaftsministers Hans Joachim Meyer vom 18.11.92 an die Rektoren aller sächsischer Hochschulen, der Sächsischen Verfassung, desweiteren aus Sitzungsprotollen des Landtages und Presseerklärungen der Fraktion zum damals geplanten Wiedereinstellungsverbot für 884 WissenschaftlerInnen.

Fraktion PDS-Linke Liste im Landtag Brandenburg (Hg.): **Wissenschaftspolitisches Paket der Fraktion PDS-Linke Liste im Landtag Brandenburg.** o.O. (Potsdam) 1991, S: 49

Abstract: Zusammenstellung der Wortlaute diverser parlamentarischer Initiativen der brandenburgischen PDS-LL-Fraktion (Große und Kleine Anfragen, Entschließungsanträge, Anträge an den Ausschuß für Wissenschaft, Forschung und Kultur).

Frank, Hartwig; Häntsch, Carola: **Günther Jacoby (1881 - 1969).** Zu Werk und Wirkung. (Wissenschaftliche Beiträge der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald). Greifswald 1993, S: 98

Abstract: Mit Beiträgen u.a. von Hans-Christoph Rauh ("Günther Jacoby und die Greifswalder Universitätsphilosophie") und Hans Scholl ("Ein Philosoph, der in der DDR geblieben war"). Desweiteren sind eine "Denkschrift über die gegenwärtige Universitätsphilosophie in der Deutschen Demokratischen Republik" aus dem Jahre 1954 von Jacoby und ein Briefwechsel von J. Mittelstraß und Jacoby aus den 60er Jahren dokumentiert.

Franke, Jörg; Schöneburg, Volkmar; Schumann, Michael (Hg.): **Spannung im Verfassungsbogen.** Beiträge zum 70. Geburtstag des Brandenburger Verfassungsrichters Karl-Heinz Schöneburg. edition rotdorn, Potsdam 1998, S: 174

Abstract: Aus Anlaß des 70. Geburtstages von Karl-Heinz Schöneburg, ostdeutscher Rechtswissenschaftler und Richter des Landesverfassungsgerichts, veranstaltete die PDS-Fraktion im Brandenburgischen Landtag ein Kolloquium. Neben den Reden von Lothar Bisky, Herbert Knoblich, Hans-Otto Bräutigam, Peter Macke und Klaus Finkelnburg sind u.a. die Beiträge "Erfahrungen mit rechtswissenschaftlichen Denken" von Gerhard Haney und "Über Ideologie und Wissenschaft" von Uwe-Jens Heuer enthalten. Eine Aufstellung der Veröffentlichung von Karl-Heinz Schöneburg schließt die Broschüre.

Franke, Kurt: **Chirurg am linken Ufer der Panke.** Erinnerungen eines Berliner Mediziners. Verlag Das Neue Berlin, Berlin 2002, S: 238

Abstract: Kurt Franke arbeitete von 1964 bis 1991 als Chefarzt der Chirurgischen Klinik und der Abteilung Sporttraumatologie im Städtischen Krankenhaus Berlin-Pankow. Bekannt wurde er durch seine Leistungen im Bereich der Sportmedizin, die dazu führten, dass er als Spezialist für Gelenke u.a. prominente Sportler, Tänzer und auch Politiker betreute.

Franz, Peter; Rosenfeld, Martin T.W.; Roth, Diana: **Was bringt die Wissenschaft für die Wirtschaft in einer Region?** Empirische Ergebnisse zu den Nachfrageeffekten und Hypothesen über mögliche Angebotseffekte der Wissenschaftseinrichtungen in der Region Halle. (Diskussionspapiere des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle Nr. 163). Halle 2002, S: 98

Abstract: In Zeiten knapper öffentlicher Kassen stellt sich die Frage, ob Regionen mit wissens- und humankapitalgenerierenden Einrichtungen - wie sie Hochschulen und Forschungsinstitute darstellen - besondere Wachstumsvorteile aus diesem Standortmerkmal erzielen. Aus regionalökonomischer Perspektive bilden räumlich konzentrierte Forschungs- und Wissenstransferinstitutionen in Verbindung mit Unternehmen, die deren Leistungen und Personal nachfragen, ein Potenzial für regionale Netzwerke, welche die Grundlage für Kooperationsbeziehungen zwischen Wissenschaftseinrichtungen und Unternehmen bilden können. Dieses Potenzial versuchen insbesondere jene Regionen zu aktivieren, die eine Phase intensiven Strukturwandels durchleben. Es jedoch bleibt unsicher, ob das von den Wissenschaftseinrichtungen eines Landes produzierte Wissen und die von ihnen ausgebildeten Absolventen auch primär dem Land zugute kommen, das diese Einrichtungen finanziert, da sowohl das Wissen und als auch die Absolventen mobil sind. Auf Grund mangelnder Erkenntnisse über die konkreten empirischen Zusammenhänge von Wissenschaft und Wirtschaft besteht häufig Unsicherheit bei den politischen Entscheidungsträgern, ob bisher eher zu wenig oder zu viel in die Wissenschaft investiert wurde, ob es sich eher in diesen oder in jenen Wissenschaftsbereichen zu investieren lohnt, oder ob stärker darauf abgestellt werden muss, Wissen und Humankapital von außen einzukaufen. In der Region Halle bündeln sich die Entwicklungsprobleme und -chancen des Landes Sachsen-Anhalt in besonderer Weise.

Franzke, Michael (Hg.): **Die ideologische Offensive.** Ernst Bloch, SED und Universität. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig o.J. [1993?], S: 235

Abstract: Der Herausgeber - ein Leipziger Philosoph - legt eine Dokumentensammlung vor, die Einblick in die Geschichte der Zwangsemeritierung Ernst Blochs an der Leipziger Universität gewährt. Die auf eine Kommentierung der Dokumente verzichtende Anordnung der Texte beleuchtet ein wichtiges Kapitel der Leipziger Universitätsgeschichte. Nach den Wortmeldungen Blochs, den öffentlichen wie bloß aktenkundigen und protokollierten Anfeindungen seiner "parteilichen" Gegner, sind im letzten Abschnitt des Buches vom Herausgeber geführte Interviews mit zwei Zeitzeugen, Alfred Klein (seinerzeit Assistent bei H. Mayer) und Rudolf Rochhausen (seinerzeit Assistent bei R.O. Gropp) zu finden, deren Karrieren in der DDR-Wissenschaft bis zur Emeritierung bzw. Abwicklung kontinuierlich verliefen.

Fratzscher, Wolfgang; Meinicke, Klaus-Peter (Hg.): **Verfahrenstechnik und Wiedervereinigung.** (Studien und Materialien der Arbeitsgruppe Wissenschaften und Wiedervereinigung der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften). Akademie Verlag, Berlin 1997, S: 199

Abstract: Die Beiträge in diesem Band sollen die Folgen der deutschen Neuvereinigung auf die Verfahrenstechnik speziell in Ostdeutschland dokumentieren. Im hiesigen Kontext sind vor allem folgende Beiträge relevant: "Die Entwicklung der Verfahrenstechnik zur wissenschaftlichen Disziplin" (K. Krug), "Verfahrenstechnik an den ostdeutschen Hochschulen - eine Bestandsaufnahme zum Einfluß der Wiedervereinigung" (K.-P.Meinicke), "Die Stellung der Chemischen Industrie der DDR zur Verfahrenstechnik" (R. Kunze), "Die Bedeutung der Systemverfahrenstechnik in der DDR und für die heutige Entwicklung" (K. Hartmann), "Die Entwicklung der Verfahrenstechnik an der Technischen Universität Dresden" (K.-E. Millitzer), "Die Entwicklung der Verfahrenstechnik an der Bergakademie Freiberg" (E. Klose).

Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. (Hg.): **Erfolg im Osten.** 10 Jahre Fraunhofer-Gesellschaft in den neuen Bundesländern. München 2002, S: 12

Abstract: 1991 nahm die Fraunhofer-Gesellschaft 19 Institute und Einrichtungen aus den ostdeutschen Bundesländern auf, was sich heute als weitgehend erfolgreiche und problemlose Integration darstellt. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums dieses Vorgangs wird in der vorliegenden Broschüre auf die Leistungen der vergangenen Jahre zurückgeblickt und werden Perspektiven für die weitere Entwicklung aufgezeigt. Unter anderem mit einem Interview mit Max Syrbe, dem Präsidenten der Fraunhofer-Gesellschaft von 1983 bis 1993.

Fraunhofer-Gesellschaft (Hg.): **Jahresbericht 1991.** München 1992, S: 112

Abstract: Dokumentiert u.a. die sich aus dem deutschen Neuvereinigungsprozeß ergebenden Aufgaben und Aktivitäten.

Fraunhofer-Gesellschaft (Hg.): **Jahresbericht 1992.** München 1993, S: 112

Abstract: Dokumentiert u.a. die sich aus dem deutschen Neuvereinigungsprozeß ergebenden Aufgaben und Aktivitäten.

Fraunhofer-Gesellschaft (Hg.): **Die Fraunhofer-Gesellschaft von A - Z.** Institutsprofile, Forschungsgebiete, Leistungen, Ansprechpartner, Adressen '93/'94. München 1993, S: 240

Abstract: Inklusive der inzwischen in Ostdeutschland aufgebauten Fraunhofer-Strukturen.

Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung ISI Karlsruhe/Institut für Wirtschaftsforschung IWH Halle/S. (Hg.): **Wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung struktureller Anpassungen in den neuen Bundesländern.** Studie im Auftrag des Bundesministers für Wirtschaft. Berlin/Karlsruhe 1993, S: 133

Abstract: Die Untersuchung befaßt sich mit "Wirtschaftsnahe(r) Forschung für den industriellen Aufbau in den neuen Bundesländern", behandelt dabei u.a. ausgewählte Anpassungsprobleme dieses Sektors, desweiteren mit "Förderung von Forschung und Entwicklung in den neuen Bundesländern" und der "Mögliche(n) Nachfrageentwicklung aus Mittel- und Osteuropa". Mit zahlreichen Tabellen und Grafiken.

Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung/Hochschule für Ökonomie/ Institut für Theorie, Geschichte und Organisation der Wissenschaft der Akademie der Wissenschaften der DDR, Prognos AG (Hg.): **Forschung und Entwicklung in der Wirtschaft der ehemaligen DDR**. Situationsanalyse im Juli/August 1990 und Beschreibung möglicher Veränderungen. Bericht im Auftrag des Bundesministeriums für Forschung und Technologie, Bonn, sowie des Ministeriums für Forschung und Technologie, Berlin. Karlsruhe/Berlin/Basel 1990, S: 26

Freie Universität Berlin (Hg.): **Hochschultag 26. Januar 1990, Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin**. (Dokumentationsreihe der Freien Universität Berlin H. 16). Berlin 1990, S: 49

Abstract: Die FU hatte die HUB zu einem gemeinsamen Hochschultag eingeladen. Während der Eröffnungsveranstaltung kam es zu Störaktionen von Westberliner studentischen Gruppen, die damit gegen eine "Vereinnahmung der Humboldt-Universität", einer "Selbstdarstellung des FU-Präsidenten" und der "Hinwegtäuschung über die defizitären FU-Studienbedingungen" protestieren wollten. Die Störungen führten zum Abbruch der Eröffnungsveranstaltung. Die Broschüre dokumentiert Erklärungen zu deren eklatarischem Verlauf von FU-Präsident und Organisationsgruppe sowie die Ansprachen, die auf dieser Veranstaltung gehalten werden sollen: von FU-Prof. Christoph Müller, FU-Präsident D. Heckelmann, HU-Rektor D. Hass, Susan Arndt, der Vertreterin des HUB-StuRa, die gleichfalls kritische Worte zur Form der Veranstaltung findet, und den Festvortrag des Ostberliner Philosophen Karl-Friedrich Wessel zum "Selbstverständnis eines Berliner Hochschule in den 90er Jahren".

Freie Universität Berlin, Fachbereich Veterinärmedizin (Hg.): **Der Fachbereich Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin**. Berlin o.J. [1998?], S: 114

Abstract: Diese Schrift interessiert hier vornehmlich deshalb, weil mit der Vorstellung des Fachbereichs und seiner Geschichte zugleich eine Ost-West-Berliner Trennungs- und Vereinigungsgeschichte dokumentiert wird: Der heutige FU-Fachbereich ging ursprünglich aus einer 1950 von ehemals Ostberliner Studierenden gegründeten "Notgemeinschaft für Veterinärmediziner" hervor und ist nunmehr Ergebnis der 1992 erfolgten Fusion der veterinärmedizinischen Einrichtungen von Humboldt-Universität und Freier Universität im Verbund letzterer.

Freie Universität/Humboldt-Universität zu Berlin (Hg.): **Vorschläge von FU und HUB zur Neustrukturierung der Hochschulmedizin**. Berlin 1993, S: 13 + Anhang

Abstract: Da beide Universitäten über medizinische Fakultäten verfügen und Doppelungen bei den knappen Etats der Stadt Berlin vermieden werden sollten, erhielt eine Expertenkommission vom politischen Senat den Auftrag, ein Votum zur Neustrukturierung der Hochschulmedizin abzugeben. Daran anschließend nahmen die Universitäten ihr Recht wahr, dazu Stellung zu nehmen und eigene Vorschläge zu unterbreiten. Im vorliegenden Papier sind die Ergebnisse zusammengefaßt. Es werden die Rahmenbedingungen, die Varianten und die entscheidungsbedürftigen Dissenspunkte erörtert. In den Anlagen findet sich Datenmaterial zum Personalbestand.

Frenzel, Karin: **Forschungseinrichtungen und Projekte zum Thema psychosoziale und gesundheitliche Auswirkungen des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern**. (Graue Reihe Bd. 402). Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern KSPW, Halle/S. 1992, S: Insges. 65

Abstract: Die Studie versucht, einen Überblick zu gewinnen, welche Institutionen, Projekte und Personen in Ostdeutschland gesundheitspolitische und versorgungsinstitutionelle Aspekte des Umbruchs und der deutschen Vergesamtstaatlichung dokumentieren und erforschen. Desweiteren werden Forschungsmaterialien zu diesen Aspekten, die bislang nicht bearbeitet werden können, erkundet sowie welche Voraussetzungen für eine wissenschaftliche Bearbeitung erfüllt werden müßten.

Frey, Carmen: **Geschichte der Staatlichen Berufsbildenden Schule 6 für Gesundheit und Soziales Erfurt (1907 - 1990)**. Diplomarbeit. o.O. o.J.

Abstract: Die Darstellung ist im Zusammenhang der Geschichte des DDR-Hoch- und Fachschulwesens von Interesse, da die Erfurter Staatliche Berufsbildende Schule 6 - nach Anfängen als Hauswirtschafts- und gewerbliche Berufsschule - von 1957 an zur Medizinischen Akademie Erfurt gehörte: 1957-1960 als deren Betriebsberufsschule, 1960-1974 als Medizinische Schule (Ausbildung zur/zum Krankenschwester/-pfleger, Säuglings- und Kinderkrankenschwester, Hebamme, Medizin-Technische Labor- sowie Röntgenassistent/in, Apothekenhelfer/in, Kinderpfleger/in, Zahnärztlicher Helfer/in und Zahntechniker/in) bzw. - in Folge einer Statusanhebung der Schulen dieser Art - von 1974-1990 als Medizinische Fachschule.

Freytag, Mirjam: **Die "Moritzburger" in Vietnam**. Lebenswege nach einem Schul- und Ausbildungsaufenthalt in der DDR - Vermitteln in interkulturellen Beziehungen. IKO-Verlag, Frankfurt a.M. 1998, S: 410

Abstract: Im Rahmen der Austauschforschung befaßt sich die Arbeit mit den Langzeitwirkungen interkultureller Erfahrungen. Grundlage sind biographische Interviews mit Vietnamesen und Vietnamesinnen, die als Kinder 1955/56 zu einer schulischen und beruflichen Ausbildung in die DDR eingeladen wurden. Die Ausbildungen reichten von der zweijährigen Facharbeiterausbildung bis zu Promotionen an deutschen Universitäten. Die im heutigen Vietnam lebenden sogenannten "Moritzburger" engagieren sich in ihren jeweiligen Lebens- und Arbeitszusammenhängen für die kulturelle Vermittlung zwischen Vietnam und Deutschland.

Friedenthal-Haase, Marta (Hg.): **Erwachsenenbildung, Erwachsenenqualifizierung, Erwachsenenlenkung in Thüringen von 1945-1989**. Ein vorläufiger Quellenbericht. Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Erziehungswissenschaften, Jena 2001, S: 127

Abstract: Die Broschüre will Einblick in laufende und abgeschlossene Forschungs-, Sammel- und Dokumentationsarbeiten des Lehrstuhls für Erwachsenenbildung an der Friedrich-Schiller-Universität zum Thema der Erwachsenenbildung im Gebiet Thüringens von 1949 bis 1989/90 geben. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem: "Archivalien zur Erwachsenenbildung im Thüringer Raum (1945-1989)" (Marta Friedenthal-Haase), "Hochschulschriften mit thematischen Bezügen

zur Erwachsenenbildung aus dem Gebiet der sowjetischen Besatzungszone und der DDR" (zusammengestellt von Sabina Löw), "Aus dem laufenden Projekt 'Die evangelischen Akademien in der DDR von 1945 bis 1989/90 - Orte allgemeiner und politischer Bildung zwischen Widerstand und Anpassung'" (Sabine Nagel), "Dissertation: Evangelische Erwachsenenbildung in der DDR. Ihr Beitrag zur politischen Bildung und Exemplarische Quellentexte und Themendokumentationen zur evangelischen Jugend- und Erwachsenenbildung in der DDR" (Aribert Rothe), "Die Wehrerziehung an den Universitäten und Hochschulen der DDR am Beispiel der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Pädagogischen Hochschulen Erfurt/Mühlhausen" (Michael Koch) sowie "Selbstbildung im Spiegel der deutschen pädagogischen Fachliteratur - Zugänge in der Bundesrepublik und der DDR in vergleichender Perspektive" (Kirsten Splitt-Roth).

Friedewald, Ulricke: **Die studentische Vertretung an der Technischen Universität Dresden in den Jahren 1946-1952.** Magisterarbeit. Institut für Geschichte der Technischen Universität Dresden, Dresden 2002. S: 93

Abstract: Die Arbeit zeichnet die Entstehung der studentischen Vertretung an der Technischen Hochschule (TH) Dresden im Jahr 1946 und insbesondere die Einflüsse auf ihre weitere Entwicklung in den Jahren bis 1952 nach. Da es keine offizielle bzw. zentrale Grundlage für diese Vertretung gab, sind insbesondere für die Anfänge individuelle Entwicklungen von Bedeutung. Zudem waren die Wahlen zum Studentenrat, wie die Institution seit 1947 hieß, von entscheidender Bedeutung, anhand derer die Ausgangsbedingungen und von dort aus die weiteren Entwicklungen dargestellt werden.

Friedrich, Bodo; Gerlach, Robert; Lang, Patrick (Hg.): **Geschichte der Deutschmethodik in der SBZ und DDR in Biographien.** (Beiträge zur Geschichte des Deutschunterrichts Bd. 31). Verlag Peter Lang, Frankfurt/Main 1999, S: 496

Abstract: Die Herausgeber beschäftigen sich in diesem Band mit der Frage, wie sich die Methodik des Deutschunterrichts als ein Wissenschaftsgebiet nicht nur in Institutionen und bestimmten in Publikationen vorliegenden Ergebnissen darstellte, sondern wie diese Ergebnisse entstanden sind, wer daran beteiligt war und welche Hintergründe dabei existierten. Besonderes Augenmerk gilt dem konkreten Handeln von Akteuren in bestimmten Situationen. Grundlage der Publikation sind Zeitzeugeninterviews, die durch Kurzbiographien, ausgewählte Texte und eine Auswahlbibliographie der Interviewten ergänzt werden.

Friedrich, Christoph; Müller-Jahncke, Wolf-Dieter (Hg.): **Apotheker und Universität.** Die Vorträge der Pharmaziehistorischen Biennale in Leipzig vom 12. bis 14. Mai 2000 und der Gedenkveranstaltung "Wiegleb 200" zum 200. Todestag von Johann Christian Wiegleb (1732-1800) am 15. und 16. März in Bad Langensalza. (Veröffentlichungen zur Pharmaziegeschichte Bd. 2). Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart 2002, S: 310

Abstract: Von den publizierten Vorträge interessieren im hiesigen Kontext: "Das Pharmaziestudium an polnischen Hochschulen" (Wladyslaw Szczepanski), "Zur Entwicklung der Hochschulpharmazie in der DDR" (Christoph Friedrich), "Die Ausbildung zum Militär Apotheker in der Nationalen Volksarmee. Die Militärmedizinische Sektion ‚Maxim Zetkin‘ an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität" (Carsten G. Dirks) sowie "Universität und Apotheker in Leipzig" (Erika Mayr).

Friedrich, Walter (Hg.): **Soziologie und Gesellschaft - ein widerspruchsvolles Verhältnis.** Meyer, Hansgünter (Mit- arb.) Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 2002, S: 190

Abstract: Anlässlich des 65. Geburtstages des Soziologen Helmut Steiner veranstaltete die Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen im Februar 2002 ein wissenschaftliches Kolloquium, welches nicht nur den wissenschaftlichen Werdegang Steiners rekapitulieren, sondern sich zugleich mit der Stellung eines Soziologen in der DDR auseinander setzen sollte, der im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik stand. Helmut Steiner gehörte seit dem Ende der 50er Jahre dem kleinen Gründerzirkel der DDR-Soziologie an, legte frühzeitig eine aktive Gründertätigkeit an den Tag und organisierte zahlreiche Konferenzen. Seine Dissertation bei Kurt Braunreuther widmete er der Gesellschafts- und Strukturanalyse sowie den ersten Anzeichen eines "Entproletarisierungsprozesses" in der DDR. In den 70er Jahren arbeitete er als Bereichsleiter in dem neugeschaffenen "Institut für Wissenschaftstheorie und -organisation" der AdW (IWTO, später ITW). Ab 1978 war er erst als Forschungs-, ab 1986 als Bereichsleiter am "Institut für Soziologie und Sozialpolitik" der AdW. Zwischen 1990 und 1994 war er als Chefredakteur der Zeitschrift "Utopie kreativ" tätig. Die Beiträge im Einzelnen: "Einführende Bemerkungen" (Walter Friedrich/Hansgünter Meyer), "Soziologie und Gesellschaft - ein widerspruchsvolles Verhältnis. Reflexionen zur deutsch-deutschen Soziologie-Entwicklung seit 1945" (Helmut Steiner), "Soziologie und Gesellschaft. Gewissheiten - verlorene Alternativen - Systeme und Epochen" (Hansgünter Meyer), "Globaler Kapitalismus und Transformation. Zur Frage der Perspektiven geschichts- und gesellschaftstheoretischen Denkens" (Wolfgang Küttler), "Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm? Zur sozialen Reproduktion der Studierenden in der DDR und im vereinten Deutschland" (Gustav-Wilhelm Bathke), "Helmut Steiner und die Frauen" (Uta Schlegel), "Helmut Steiner - Stationen und Leistungen einer Soziologen-Karriere" (Walter Friedrich), "Eine Laudatio für Helmut Steiner zum 65. Geburtstag" (Hansgünter Meyer). Im Anhang finden sich zwei historisch interessante Texte: "Kurt Braunreuthers Beitrag zur Entwicklung der DDR-Soziologie" (Helmut Steiner) und die "Konzeption der Arbeitsgruppe Soziologie des Instituts für Wirtschaftswissenschaften der Deutschen Akademie der Wissenschaften (Archiv-Text)".

Friedrich, Walter; Förster, Peter; Starke, Kurt (Hg.): **Das Zentralinstitut für Jugendforschung Leipzig 1966-1990.** Geschichte - Methoden - Erkenntnisse. edition ost, Berlin 1999, S: 583

Abstract: Der Sammelband dokumentiert die Geschichte des Zentralinstituts für Jugendforschung (ZIJ) zwischen 1966 bis 1989. Er enthält folgende Beiträge: "Geschichte des Zentralinstituts für Jugendforschung" (Walter Friedrich), "Die Entwicklung des politischen Bewußtseins der DDR-Jugend zwischen 1966 und 1989" (Peter Förster), "Zwischen Wende und Ende der DDR - Ergebnisse der Meinungsforschung am IJ" (Peter Förster), "Weltanschauliche Positionen der Jugend" (Walter Friedrich), "Forschungen zum Geschichtsbewußtsein" (Wilfried Schubarth), "Studentenforschung" (Gustav-Wilhelm Batke/Kurt Starke), "Forschungen zu Jugend und Arbeit" (Barbara Bertram), "Kultur- und Medienforschung" (Bernd Lindner/Dieter Wiedemann), "Forschungen zur Freizeit der Jugend" (Peter Voß), "Geschlechter- und Frauenforschung" (Uta Schlegel), "Partner- und Sexualforschung" (Kurt Starke/Konrad Weller), "Familien- und junge Eheforschung" (Arnold Pinther), "Intelligenz- und Kreativitätsforschung" (Hans-Georg Mehlhorn), "Begabungs- und Hochbegabungsforschung" (Käte Pollmer), "Zwillingsstudien" (Walter Friedrich), "Die Forschungsorganisation" (Harry Müller), "Methodologische Prinzipien und Methodenarbeit" (Dieter Schreiber), "25 Jahre Datenverarbeitung am IJ" (Rolf Ludwig),

"Die 'graue' ZIJ-Literatur und die Information" (Uta Schlegel), "DDR-Jugend - Sollbild und Realität. Zur Kooperation mit dem ZIJ" (Ekkehard Sauermann), "Forschungen zu Technikstudenten - in Kooperation mit dem ZIJ" (Elenor Volprich), "Das Laboratorium für Studentenforschung an der Universität Leipzig" (Uta Starke), "Meine Kooperation mit dem ZIJ" (Manfred Rochlitz) und "Nachwort" (Hartmut M. Griese). Es schließen sich eine Chronologie des ZIJ, eine Übersicht u.a. der mehr als 400 nach 1990 durch das Deutsche Jugendinstitut München/Regionale Arbeitsstelle Leipzig aufbereiteten und dokumentierten größeren Studien, ein Verzeichnis der Buchpublikationen von ZIJ-Mitarbeitern und ein Bildteil an.

Friedrich, Walter; Griese, Hartmut (Hg.): **Jugend und Jugendforschung in der DDR.** Gesellschaftspolitische Situationen, Sozialisation und Mentalitätsentwicklung in den achtziger Jahren. Leske + Budrich, Opladen 1991, S: 231

Abstract: Viele Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Jugendforschung in der DDR unterlagen strengen Geheimhaltungsvorschriften, die mit diesem Buch vorgelegt werden und damit versuchen, ein Gesamtporträt der DDR-Jugend der achtziger Jahre zu vermitteln. Der Band beinhaltet u.a. folgende für den hiesigen Kontext relevante Beiträge: "DDR-Jugendforschung - zwischen wissenschaftlichem Anspruch und politischer Bevormundung" (Walter Friedrich), "Jugend und Arbeit als Forschungsgegenstand am Zentralen Institut für Jugendforschung" (Barbara Bertram/Leonhard Kasek), "Jugend und Hochschule/Universität" (Gustav-Wilhelm Bathke) und "Intelligenzentwicklung" (Achim Hoffmann).

Friedrich-Ebert-Stiftung (Hg.): **Bildung und Erziehung in der DDR im Umbruch.** (Die DDR Realitäten - Argumente). Bonn 1989, S: 55

Abstract: Überarbeitete Neuauflage eines älteren Materials. Gibt einen Überblick über das Bildungs- und Erziehungssystem in der DDR beim Übergang in die 90er Jahre. Obwohl der Redaktionsschluß Ende 1989 war, bemühten sich die Autoren, erste neue bildungspolitische Ansätze in der DDR einzuarbeiten.

Friedrich-Ebert-Stiftung, Büro Dresden (Hg.): **Leben in zwei Diktaturen.** Victor Klemperers Leben in der NS-Zeit und in der DDR. Eine Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Verein "Gegen Vergessen - Für Demokratie" am 19. und 20. September 1997 in Dresden. Dresden 1998, S: 81

Abstract: Das Heft vereint alle die Beiträge, die sich während der Tagung dem Leben und Wirken Klemperers widmen. Als Professor für Romanistik lehrte er in Dresden, war dem nationalsozialistischen Rassenwahn ausgesetzt, konnte aber nach der Befreiung bis zu seinem Tod in dieser Stadt seine Lehrtätigkeit wieder aufnehmen. Im hiesigen Kontext ist insbesondere auf folgende Beiträge hinzuweisen: "Mutmaßungen über Victor Klemperers Leben in zwei deutschen Diktaturen" (Klaus-Dietmar Henke), "'Zwiespältiger denn je'. Dresden 1945 in Victor Klemperers Tagebuch" (Günter Jäckel), "Victor Klemperer in der DDR. Eine journalistische Recherche" (Peter Jacobs), "Zur Faszination Victor Klemperers" (Johannes Dirschauer) und "Der Firnis des Tröstlichen" (Hans-Peter Lühr).

Friedrich-Ebert-Stiftung, Büro Leipzig (Hg.): **Wissenschaftler-Arbeitslosigkeit und zukunftsorientierte Wissenschaftspolitik.** Symposium der Friedrich-Ebert-Stiftung, Büro Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Koordinierungsausschuß für das III. Deutschlandtreffen habilitierter Wissenschaftler in Leipzig vom 4. bis 5. März 1994. Dokumentation. Berlin 1994, S: 221

Abstract: Die Publikation enthält neben Grußworten die z.T. nachträglich erweiterten Referate der Tagung. In unserem Kontext interessieren vor allem diejenigen von Werner Hauthal: "Probleme - Thesen - Fakten zur Diskussion" (vornehmlich zu Ostdeutschland), Wener Meske: "Habilitierte aus und in den Neuen Bundesländern", Alfred Förster: "Zur Lage im Sächsischen Hochschulwesen und zum Hochschulgesetzgebungsprozeß des Landes" sowie Larissa Klinzing: "Zur Situation des Hochschulwesens einschließlich der Probleme der Habilitierten und zur Hochschulgesetzgebung in den Neuen Bundesländern aus der Sicht der GEW".

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forschungsinstitut (Hg.): **Technologie- und Gründerzentren in der Bundesrepublik Deutschland.** Eine Zwischenbilanz. Eine Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung am 2. November 1993 in Magdeburg. (Wirtschaftspolitische Diskurse H. 55). Bonn 1993, S: 48

Abstract: Integriert in die Darstellung sind - u.a. an Fallbeispielen - Erfahrungen mit dem Aufbau von Technologie- und Gründerzentren in Ostdeutschland, wo diesen infolge des weitgehenden Zusammenbruchs der Industrieforschung besondere Aufgaben zuwuchsen.

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forschungsinstitut (Hg.): **Industrieforschung in den neuen Bundesländern.** Perspektiven, Herausforderungen und Förderungsmöglichkeiten. (Wirtschaftspolitische Diskurse H. 56). Bonn 1993, S: 39

Abstract: Die Broschüre dokumentiert die Ergebnisse einer Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung, die am 8. Dezember 1993 in Erfurt stattgefunden hatte. Es wird zunächst die Situation der ostdeutschen Industrieforschung beschrieben und an zwei Beispielen (Chemische Industrie und Forschungszentrum Mikroelektronik Dresden) exemplifiziert. Sodann werden Konzepte, Erfolge und Probleme der Industrieforschungsförderung behandelt. Abschließend finden sich Vorschläge zur Ausgestaltung der Förderung der ostdeutschen Industrieforschung.

Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Brandenburg (Hg.): **Rechtswissenschaft der DDR.** Problemfall oder Bereicherung der Vereinigung. Potsdam 1995, S: 133

Abstract: Dokumentation einer dreiteiligen Tagung im April und September 1994 sowie Januar 1995 in Potsdam. Unter anderem mit folgenden Beiträgen: "Die Babelsberger Konferenz und die politische Steuerung der DDR-Rechtswissenschaft in der Ära Ulbricht (1949-71)" (Jörn Eckert), "Zur Grundrechtskonzeption der DDR-Rechtswissenschaft und ihrer Verankerung in der Verfassungsordnung der DDR" (Carola Schulze), "Zur Strafrechtsdogmatik in der DDR" (Dieter Plath).

Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Rektor (Hg.): **Die Senatskommission zur Aufarbeitung der Jenaer Universitätsgeschichte im 20. Jahrhundert.** (Uni-Journal Jena Sonderausgabe). Jena 2004, S: 31

Abstract: Die Senatskommission zur Aufarbeitung der Jenaer Universitätsgeschichte im 20. Jahrhundert wurde am 3. November 1998 vom Senat gegründet, um bis 2008 eine umfassende Darstellung der dann 450-jährigen Geschichte der

Universität Jena durch Historiker und historisch arbeitende Wissenschaftler zu ermöglichen. Diese temporäre Kommission, bestehend aus einigen ehrenamtlichen und wenigen hauptamtlichen Mitarbeitern, soll die Universitätsgeschichte des 20. Jahrhunderts ohne politische Vorgaben und ohne jegliche Denkbeschränkung aufarbeiten. Als das Kernziel der Kommissionsarbeit steht die Aufgabe, 2008 eine neue Universitätsgeschichte des 20. Jahrhunderts vorzulegen. Eine Auswahl bisheriger Zwischenergebnisse ihrer Arbeit stellt die Kommission in dieser Sonderausgabe des Uni-Journals vor. Der Kommissionsvorsitzende Hans-Werner Hahn erläutert die Ziele und Arbeitsweise der Kommission. Zur DDR-Geschichte der Universität gibt es drei Beiträge: "Arbeiter- und Bauernfakultät: Kaderschmiede und Karrieresprungbrett" (Jana Woywodt), "Karl Griewank: Mittler zwischen Ost und West" (Tobias Kaiser), "Marxismus-Leninismus: Ein Pflichtfach und seine Geschichte" (Michael Ploenus), sowie ein Interview mit Altrektor Günther Drehfahl (1962-1967 Rektor der Universität).

Friedrichs, Jürgen: **Sozialwissenschaftliche Dissertationen und Habilitationen in der DDR 1951 - 1991**. Eine Dokumentation. (Gesellschaften im Wandel). Sparschuh, Vera (Mitarb.); Wrede, Iris (Mitarb.) de Gruyter, Berlin/New York 1993, S: 475 + XII

Abstract: Bibliographie der in der DDR zumeist unveröffentlicht gebliebenen Graduierungsarbeiten.

Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Rektor (Hg.): **Auftrag - Entwicklung - Ergebnisse**. 10 Jahre Klinik für Innere Medizin des Bereiches Medizin. Universitätsverlag Jena, Jena 1990, S: 272

Abstract: Neben einer einleitenden Darstellung der institutionellen Entwicklung der Klinik durch ihre Direktoren (Dietfried Jorke & Gerhard Wessel) zahlreiche Darstellungen der Arbeitsergebnisse einzelner Fachgebiete innerhalb der Klinik, sowohl Forschung wie Krankenversorgung betreffend.

Friedrich-Schiller-Universität Jena (Hg.): **Feierliche Investitur des neugewählten Rektors Prof. Dr. med. habil. Georg Machnik**. 28. Juni 1993. Universitätsverlag Jena, Jena 1993, S: 47

Abstract: Das die Investitur dokumentierende Heft enthält neben der Begrüßung durch Prorektor Karl-Ulrich Meyn die Beiträge des scheidenden Rektors Ernst Schmutzer ("Bilanz und Ausblick"), des Staatssekretärs Christian Färber und des Studierendenvertreters Michael Leipold - großteils eine Auseinandersetzung mit der symbolträchtigen Ausstattung der Veranstaltung: den Talaren ihrer spektakulären und magnifizen Teilnehmer - sowie die Antrittsrede von Georg Machnik.

Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Rektor (Hg.): **Alma Mater Jenensis**. Sonderausgabe "Wende". Jena 1994, S: 16

Abstract: Den fünften Jahrestag des Mauerfalls nahm die Redaktion der Jenenser Universitätszeitung zum Anlaß, eine Sondernummer mit Beiträgen beteiligter Akteure am Umbau der Friedrich-Schiller-Universität zu produzieren. Tilo Schieck schreibt über den "Herbst der Studenten?", Dietrich Jorke über "Die Ziele der Erneuerer", Ulrich Zwiener zeichnet den Weg "Vom Wartburgtreffen zum CEJ" (Collegium Europaeum Jenense) nach, Gerd Wechsung stellt die "Erneuerung aus Forscherperspektive" dar, Gottfried Meinhold schreibt aus der Sicht des seinerzeitigen Prorektors über "Erneuerung bei laufendem Betrieb", Hans-Peter Schulze aus dem Blickwinkel des Personalrats: "Sozial verträglich erneuern", Herbert Bach diskutiert als ehemaliger Personalkommissionsleiter "Ethisch-moralische Aspekte der Evaluierung", Olaf Werner schildert seine Erfahrungen "Als Jura-Gründungsdekan in Jena" und Jutta von Camphausen als "West-Studentin erlebt Wiederaufbau". Eine Zeittafel liefert "Daten zur demokratischen Erneuerung der Friedrich-Schiller-Universität".

Friedrich-Schiller-Universität Jena (Hg.): **"Zukunft ist Herkunft"**. Hans-Georg Gadamer und Emil Schumacher - Ehrenbürger der Universität. (Jenaer Universitätsreden Bd. 7). Jena 1997, S: 67

Abstract: Neben einem Galeriedialog vom 12. Juli 1997 zwischen Hans-Georg Gadamer, Emil und Ulla Schumacher, Klaus Manger und Franz-Joachim Verspohl enthält die Publikation Beiträge von der am gleichen Tag stattgefundenen Feier zur Verleihung der Würde eines Ehrenbürgers der Friedrich-Schiller-Universität an Gadamer und an Schumacher.

Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Rektor (Hg.): **Who's Who**. Hochschullehrer an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Jena o.J. [1998?], S: 374

Abstract: Die Universität Jena legt mit diesem Band ein Kompendium mit wissenschaftlichen "Steckbriefen" ihrer ProfessorInnen und HochschuldozentInnen vor. Er soll vor allem als Kontaktbörse für Wissenschaftler, Unternehmer und Studenten dienen.

Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Rektor (Hg.): **Bericht der Kommission der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Untersuchung der Beteiligung Prof. Dr. Jussuf Ibrahims an der Vernichtung "lebensunwerten Lebens" während der NS-Zeit**. Jena 2000, S: 60 + Anh.

Abstract: Ibrahim war seit 1914 Kinderarzt an der Universität Jena und vor, während und nach dem Nationalsozialismus Vorstand bzw. Direktor der Kinderklinik. Er ist bis heute im Gedächtnis der Jenaer Öffentlichkeit als ungewöhnlich gebildeter, verständnis-voller und moralisch integerer Arzt bewahrt. Durch medizinhistorische Forschungsarbeiten ergab sich der Verdacht, Ibrahim sei in das NS-Euthanasie-Programm involviert gewesen. Die Kommission hatte diesen Verdacht zu untersuchen, die Ergebnisse zu bewerten und daraufhin eine Empfehlung auszusprechen, ob die heutige Klinik für Kinder- und Jugendmedizin weiterhin nach Ibrahim benannt sein solle. Der Verdacht wurde bestätigt, die Klinik legte den Namen ab.

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Erziehungswissenschaften (Hg.): **Report 1992 - 1995**. Jena o.J. [1995?], S: 124

Abstract: Der Report dokumentiert die Neuaufbauphase des Instituts.

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Germanistische Literaturwissenschaft (Hg.): **Germanistik in Jena**. Reden aus Anlaß des 70. Geburtstages von Heinz Mettke. 10. Januar 1995. (Jenaer Universitätsreden Bd. 1). Jena 1996, S: 50

Abstract: Mettke, germanistischer Sprach- und Literaturhistoriker, war seit 1951 an der Jenaer Universität tätig, seit 1957 als Professor, und wurde 1990 emeritiert. Der Band dokumentiert die auf einem Festakt gehaltenen Würdigungen von Rektor Georg Machnik, Heinz Endermann, Jens Haustein, Klaus Manger (alle Jena) und Werner Schröder (Marburg).

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Sportwissenschaft (Hg.): **Jenaer Beiträge zum Sport**. Heft 4. Jena 2001, S: 43

Abstract: Das Heft enthält folgende Beiträge: "Die Gründung des Instituts für Leibesübungen Jena 1934 und dessen Vorgeschichte" (Hans-Georg Kremer), "Direktoren und Leiter des Sports an der Jenaer Universität von 1914 bis zur Gegenwart" (Hans-Georg Kremer/Jürgen Fieber), "Der USV Jena e.V. - Förderverein des Hochschulsports an der Friedrich-Schiller-Universität Jena" (Wilhelm Tell), "Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Institut für Sportwissenschaft und Hochschulsport" (Betina Justus), "50 Jahre Basketball an der Friedrich-Schiller-Universität Jena" (Manfred Rosemann).

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Philosophische Fakultät (Hg.): **Die Erneuerung der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena**. Eine Zwischenbilanz. Jena 1995, S: 35

Abstract: Der Bericht reflektiert die Zeit seit der Wiedergründung der Philosophischen Fakultät am 26. Juni 1990 - Zeit einer "Umgestaltung, die fast einer Neugründung gleichkommt" (Vorwort) - und dokumentiert aktuelle Überlegungen zu Struktur und Entwicklungsmöglichkeiten der Fakultät.

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Pressestelle (Hg.): **Wiedereröffnung**. (Alma mater Jenensis Sonderausgabe). Jena 1995, S: 16

Abstract: Die Sonderausgabe der Jenenser Universitätszeitung erschien aus Anlaß des 50. Jahrestages der Wiederöffnung der Universität - als erste in der SBZ - am 15. Oktober 1945. Jürgen John liefert eine ausführliche Darstellung des Jahres 1945 an der FSU. Daneben erinnern sich Zeitzeugen aus damaliger Studentenschaft und Lehrkörper an den Neubeginn.

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (Hg.): **Mitteilungen**. Fünfzig Jahre Universitätsarchiv. (Mitteilungen der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena Jahrgang 7 Heft 4). Jena 1997, S: 40

Abstract: Unter dem Eindruck der Zerstörungen des II. Weltkrieg reifte der Gedanke, die Archivalien der Universitätsverwaltung in einem eigens dafür eingerichteten Archiv zusammenzutragen. Dieser Band entstand zum fünfzigsten Jahrestag der Gründung des Archivs am 1. September 1947. Im hiesigen Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Beiträge hinzuweisen: "Glückwunsch und Gruß des Thüringer Archivarverbandes zum 50jährigen Jubiläum des Universitätsarchivs Jena" (Volker Wahl), "50 Jahre Universitätsarchiv Jena - Geschichte und Probleme" (Leni Arnold), "Erschließung von persönlichen Nachlässen im Universitätsarchiv, dargestellt am Beispiel des Nachlasses Walter Brednow" (Margit Hartleb), "Einsatz und Nutzung der EDV im Universitätsarchiv Jena" (Rita Seifert), "Das Universitätsarchiv als Ausbildungsstätte" (Gudrun Ritze, Rita Seifert).

Friedrich-Schiller-Universität, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (Hg.): **Fakultätsreport der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät 1991 - 1994**. Jena 1994, S: 116

Abstract: Dokumentiert die Gründungsphase der (zuvor abgewickelten) Fakultät.

Friemel, Franz Georg: **... wie die Träumenden**. Katholische Theologen zur gesellschaftlichen Wende. St. Benno-Verlag, Leipzig 1990, S: 143

Abstract: Der Band vereinigt Stellungnahmen, Zeitdeutungen und Predigten, die im Umkreis des Philosophisch-Theologischen Studiums Erfurt in der Zeit vom 8. Oktober 1989 bis zum 1. Juli 1990 entstanden waren - "durch die Umstände provozierte Verlautbarungen". Die Autoren - zumeist an der Erfurter Hochschule tätig - sind Hans-Andreas Egenolf, P. Thomas Gertler SJ, Franz Georg Friemel, Gerhard Feige, Michael Gabel, Bernhard Dittrich, Wilhelm Ernst, Karl-Heinz Ducke, Jutta Brutschek, Joachim Wanke, Lothar Ullrich, Claus-Peter März und Christoph Kähler.

Fries, Fritz Rudolf: **Septembersong**. Roman. Rospo Verlag, Hamburg 1997, S: 130

Abstract: Der Band, 1957 vom 22jährigen Autor geschrieben, ist Fries' erster Roman. In der DDR hatte er keine Chance, gedruckt zu werden. Auch westdeutsche Verlage waren desinteressiert. Nun brachte ihn mit vierzig Jahrenerspätung doch noch ein Hamburger Verlag heraus. Geschildert wird vom Ich-Erzähler, einem Romanistik-Studenten, das Leben im Leipzig der 50er Jahre, insbesondere das Universitätsleben und hier wieder dasjenige in den Geisteswissenschaften. Es fehlt nicht an Anspielungen auf Professoren wie Werner Krauss und Hans Mayer, doch insgesamt bleiben diese Beschreibungen im Atmosphärischen: Der Roman wird nicht zum Dokumentarbericht.

Fritsch, Michael/Bröskamp, Annette/Schwirten, Christian: **Öffentliche Forschung im Sächsischen Innovationssystem**. Erste empirische Ergebnisse. (Freiburger Arbeitspapiere 94/2). Technische Universität Bergakademie Freiberg, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Freiberg 1994, S: 44

Abstract: Die Arbeit stellt erste Ergebnisse einer postalischen Befragung von Forschungseinrichtungen in Sachsen vor, auf deren Grundlage die Rolle dieser Einrichtungen im regionalen Innovationssystem analysiert wird. Aufbauend auf einen Überblick über die Ausstattung der Forschungseinrichtungen sowie ihre Aktivitätsstruktur werden insbesondere die Kooperationsbeziehungen zu Unternehmen und anderen Forschungseinrichtungen behandelt.

Fritsch, Michael; Meyer-Krahmer, Frieder; Pleschak, Franz (Hg.): **Innovationen in Ostdeutschland**. Potentiale und Probleme. (Technik, Wirtschaft und Politik Bd. 34). Physica-Verlag, Heidelberg 1998, S: 389

Abstract: Im Mittelpunkt des Bandes steht die Analyse der Entwicklung des ostdeutschen Innovationssystems seit 1989/90 und die Einschätzung der Zukunftschancen. Hier ist vor allem auf folgende Artikel hinzuweisen: "Das Innovati-

onssystem Ostdeutschlands. Problemstellung und Überblick" (Michael Fritsch), "Probleme der Einführung von komplexen Innovationssystemen in ostdeutschen Betrieben" (Gottfried Rössel), "Nichttechnische Innovationsprobleme bei der ostdeutschen Produktionsmodernisierung" (Rudi Schmidt), "Innovationsstrategien und Forschungsaktivitäten ostdeutscher Unternehmen" (Johannes Felder/Alfred Spielkamp), "Einflußfaktoren auf die Innovationsneigung in kleinen und mittleren Unternehmen in Ostdeutschland am Beispiel von Management Buy-Outs" (Franz Barjak/Klaus Holst), "Technologieorientierte Unternehmensgründungen in Ostdeutschland" (Franz Pleschak/Henning Werner), "Charakterisierung des Gründungspotentials aus Universitäten" (Claudia Herrmann), "Existenzgründungen aus Universitäten und Fachhochschulen. Potentiale für den Aufschwung Ost?" (Oliver Pfirrmann), "Indikatoren der Wirksamkeit regionaler Innovationsaktivitäten. Eine Analyse zur Rolle der TU Ilmenau" (Eva Voigt), "Öffentliche Forschung als notwendige Infrastruktur für Innovationen in Ostdeutschland" (Werner Meske), "Technologie- und Gründerzentren als Instrument der Technologiepolitik in Ostdeutschland" (Christine Tamásy), "FuE-Förderung in Ostdeutschland durch das Bundesministerium für Wirtschaft. Ergebnisse aus einer Wirkungsanalyse" (Kurt Hornschild), "Der Netzwerk-Ansatz der FuE-Förderung für die neuen Bundesländer. Das Beispiel des Programms 'Auftragsforschung West-Ost'" (Wilhelm Ruprecht/Gerhard Becher) und "Das ostdeutsche Innovationssystem in der Transformation. Zusammenfassende Schlußfolgerungen und Ausblick" (Michael Fritsch/Franz Pleschak).

Fritsch, Werner; Nöckel, Werner: **Antistalinistische Opposition an der Universität Jena und deren Unterdrückung durch SED-Apparat und Staatssicherheit (1956 - 1958)**. Eine Dokumentation. Landesbeauftragter des Freistaates Thüringen für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Erfurt 2000, S: 164

Abstract: Die Dokumentation behandelt das Aufbegehren von Studenten und Mitarbeitern der Jenaer Universität gegen die Politik der SED-Führung Ende der 50er Jahre und will auf erlittenes Unrecht aufmerksam machen. Anhand zuvor meist noch nicht erschlossener Quellenmaterialien, hauptsächlich Akten der Universitätsparteileitung und der Staatssicherheit, sind die Autoren bemüht, eine differenziertes Bild über Ereignisse und Auseinandersetzungen an der Universität zu vermitteln. Ihr Anliegen ist, die Breite und Vielfalt kritischen, oppositionellen Verhaltens aufzuzeigen. Großen Raum nehmen hierbei die Auffassungen und Haltungen von SED-Mitgliedern in den Basisorganisationen ein, die nach dem XX. Parteitag der KPdSU den dogmatischen Kurs der SED-Führung zu kritisieren begannen und wegen ihres Eintreten für grundlegende demokratische Reformen in der DDR und gegen die stalinistische Machtwillkür Repressionen von SED-Parteiapparat und Staatssicherheit ausgesetzt waren. Einbezogen werden dabei die vielfältigen Protesthaltungen und -aktionen von Studenten der einzelnen Fachrichtungen und Bereiche der Universität. Eine Reihe Dokumente spiegelt auch Selbsterlebtes der Autoren wider. Bei der Auswahl der Dokumente wurde vor allem Wert auf jene Materialien gelegt, in denen die Auffassungen und Forderungen oppositioneller, antistalinistischer SED-Mitglieder genau und authentisch wiedergegeben werden sowie die Repressionsmaßnahmen des Parteiapparates und der Staatssicherheit zum Ausdruck kommen.

Fritsche, Angelika (Hg.): **Hochschule in den neuen Ländern**. (Deutsche Universitätszeitung DUZ 21/1996). RAABE Fachverlag für Wissenschaftsinformation, Bonn 1996, S: 34

Abstract: Diese Ausgabe versucht in verschiedenen Artikeln die Hochschulreform in Ostdeutschland zu bilanzieren: "Vom Westen lernen heißt siegen lernen. Beim Umbau des DDR-Hochschulsystems im deutschen Vereinigungsprozeß war für Reformen keine Zeit" (Friedhelm Neidhardt), "Gewinner West - Verlierer Ost. Die Evaluation der ostdeutschen Universitäten bedeutete für manche die ersehnte Professur, für viele andere den Weg in die Arbeitslosigkeit" (Friedhelm Neidhardt), "Gescheitertes Gelingen" (Peer Pasternack), "Besser als ihr Ruf. Bilanz über die Geisteswissenschaften in Ostdeutschland" (Matthias Middell) und Manfred Ronzheimer mit einer kritischen Betrachtung des ostdeutschen Engagements der Max-Planck-Gesellschaft.

Fritsch, Günter: **Gesicht zur Wand**. Willkür und Erpressung hinter Mielkes Mauern. St. Benno Verlag, Leipzig 1993, S: 159

Abstract: Erlebnisbericht des Leipziger Universitätsphysikers über seine Stasihaft Anfang der 70er Jahre.

Fritsch, Harald: **Flucht aus Leipzig**. Piper Verlag, München/Zürich 1990, S: 153

Abstract: Der Autor, seinerzeit Physik-Student an der Karl-Marx-Universität Leipzig, schildert seine DDR- einschließlich seiner Universitätserfahrungen, die Ereignisse inklusive der Proteste im Zusammenhang mit der Leipziger Universitätskirchensprengung 1968 und seine Flucht aus der DDR.

Froese, Leonhard: **Die Autonomie der Universität**. Historischer Auftrag und aktuelle Aufgabe. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 16

Fromm, Eberhard; Mende, Hans-Jürgen (Hg.): **Vom Beitritt zur Vereinigung**. Schwierigkeiten beim Umgang mit deutsch-deutscher Geschichte. Akademische Tage 1993. Protokoll. (Studientexte - Dokumentation - Berichte zur Kultur- und Sozialgeschichte Berlins und Brandenburgs). Luisenstädtischen Bildungsverein, Edition Luisenstadt, Berlin o.J. [1994?], S: 484

Abstract: Der Band enthält unter 77 Beiträgen auch einige in unserem Kontext interessierende: "Turning the Tables. Über den beispiellosen Umbau eines Wissenschaftssystems" (Jürgen Mittelstraß), "Unzeitgemäßes über 'siegreiche' und 'unterlegene' Kulturen" (Reinhard Mocek), "Intellektuelle und sozialistische Intelligenz. Wer waren die Mandarine der Vereinigung?" (ders.).

Frucht, Adolf-Henning; Frucht, Maria; Wonschick, Helmut (Hg.): **Briefe aus Bautzen II**. Morgenbuch Verlag Volker Spiess, Berlin 1992, S: 315

Abstract: Adolf-Henning Frucht, bis 1967 Leiter des Instituts für Angewandte Physiologie in (Ost-)Berlin, wurde Anfang der sechziger Jahre unfreiwillig Mitwisser von NVA-Experimenten mit chemischen Kampfstoffen. Die Annahme, daß durch diese Experimente das militärische Gleichgewicht zwischen Ost und West ernsthaft in Gefahr geraten könne, ließ ihn Kontakt zu westlichen Geheimdiensten aufnehmen und an diese Informationen liefern. 1968 wurde er wegen Spio-

nage zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt und war von 1967 bis 1977 Häftling im MfS-Untersuchungsgefängnis Berlin-Hohenschönhausen und im Zuchthaus Bautzen II. 1977 wurde er in die Bundesrepublik ausgetauscht. Der Band dokumentiert den Haft-Briefwechsel zwischen Frucht und seiner Frau sowie Interviews des Herausgebers u.a. mit dem Verteidiger, dem Zuchthausensor, Zellengenossen, Freunden und Verwandten.

Fuchs, Hans-Jürgen; Petermann, Eberhard (Hg.): **Bildungspolitik in der DDR 1960 - 1990.** (Dokumente. Erziehungswissenschaftliche Veröffentlichungen Bd. 21). Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin In Kommission bei Otto Harrassowitz, Berlin 1991, S: 401

Abstract: Integriert sind auch Zeitdokumente bzw. Auszüge aus Dokumenten zur Entwicklung des DDR-Hochschulwesens und des beginnenden Umbruchs nach dem Herbst 1989. In den abgedruckten Dokumenten spiegelt sich u.a. die Entwicklung der DDR-Pädagogik. Eine Einleitung behandelt die "Haupttendenzen der DDR-Bildungspolitik in den siebziger und achtziger Jahren".

Fuchs, Hans-Werner: **Zur modernisierungstheoretischen Analyse der Transformation des ostdeutschen Bildungssystems.** (Beiträge aus dem Fachbereich Pädagogik 6/1996). Universität der Bundeswehr Hamburg, Hamburg 1996, S: 71

Abstract: Gegenstand der Untersuchung sind das Bildungs- und Wissenschaftssystem der DDR und die 1989 einsetzenden Transformationsprozesse in diesem Bereich, wie sie bis Oktober 1990 noch in der DDR und anschließend in den ostdeutschen Ländern beobachtbar waren. Die Ausführungen sollen einen Beitrag zur systematischen Bildungssystemanalyse im erziehungswissenschaftlichen Kontext darstellen. Dabei werden folgende Hypothesen zugrunde gelegt: Dysfunktionale Strukturen, auch solche im Bildungs- und Wissenschaftssystem, hätten zum Zusammenbruch des politischen Systems der DDR beigetragen; der 1989 in der DDR einsetzende sozialstrukturelle Wandel stelle eine spezifische Form der Modernisierung dar; aus dem Transformationsprozeß im ostdeutschen Bildungs- und Wissenschaftssystem resultieren nicht nur modernisierende, sondern auch regressive Effekte. Ziel des Vorgehens ist es zu zeigen, daß die Benennung und Interpretation der Entwicklungen in Ostdeutschland als Transformation und Komplementärmodernisierung Plausibilität beanspruchen könnten.

Fuchs, Hans-Werner: **Bildung und Wissenschaft in der SBZ/DDR 1945 bis 1989.** (Beiträge aus dem Fachbereich Pädagogik 5/97). Universität der Bundeswehr Hamburg, Hamburg 1997, S: 146

Abstract: Die Ausführungen basieren auf Vorarbeiten im Rahmen der Dissertationsschrift des Verfassers, die für die vorliegende Publikation überarbeitet, aktualisiert und erweitert wurden. Ausgehend von pädagogischen Traditionen, ideologischen Grundpositionen, funktionalen und ökonomischen Aspekten geht der Autor auf die Entwicklung von der antifaschistisch-demokratischen Schulreform zum entwickelten sozialistischen Bildungssystem ein.

Fuchs, Hans-Werner: **Bildung und Wissenschaft seit der Wende.** Zur Transformation des ostdeutschen Bildungssystems. Verlag Leske + Budrich, Opladen 1997, S: 354

Abstract: Diese Dissertation versucht eine umfassende Analyse der Ende 1989 einsetzenden Transformationsprozesse in den Politikfeldern Bildung und Wissenschaft: Sie will Auskunft geben, "welche rechtliche, strukturelle, organisatorische, institutionelle, personelle und inhaltliche Neugestaltung das Bildungs- und Wissenschaftssystem... erfuhr". Es handelt sich um eine empirische Fleißarbeit, die einen gerafften und vergleichenden Überblick bietet. Neben Rechtsvorschriften und den Veröffentlichungen von Regierungen/Bildungsministerien wurden Dokumente von Parteien, politischen Gruppen, des Zentralen Runden Tisches, der Kultusministerkonferenz, des Wissenschaftsrates usw. ausgewertet. In Ergänzung dieser Quellen stützt sich die Untersuchung auf bisher unveröffentlichte Dokumente sowie Interviews mit beteiligten Akteuren.

Fuchs, Hans-Werner; Reuter, Lutz R. (Hg.): **Bildungspolitik seit der Wende.** Dokumente zum Umbau des ostdeutschen Bildungssystems (1989 - 1994). Leske + Budrich, Opladen 1995, S: 442

Abstract: Nach einer Einführung "Vom einheitlichen sozialistischen Bildungssystem der DDR zum pluralistischen Bildungswesen der ostdeutschen Länder" sind in dem Band 112 Dokumente, z.T. in Auszügen, abgedruckt. 33 dieser Dokumente betreffen das Hochschulwesen, die Lehrerbildung und die Anerkennung von Bildungsabschlüssen bzw. sind Wortmeldungen aus der Erziehungswissenschaft zur Debatte um die Neugestaltung des Schulwesens.

Fuchs, Hans-Werner; Reuter, Lutz R.: **Chronik bildungs- und wissenschaftspolitischer Entwicklungen und Ereignisse in Ostdeutschland 1989 bis 1996.** (Beiträge aus dem Fachbereich Pädagogik 1/1997). Smoczyński, Danilo (Mitarb.) Universität der Bundeswehr Hamburg, Hamburg 1997, S: 93

Abstract: Die Veröffentlichung soll die Veränderungen seit 1989 umfassend darstellen und in die allgemeinpolitischen Entwicklungen dieser Zeit einordnen. Die Zeittafel enthält ausgewählte bildungs-, wissenschafts- und kulturpolitische Ereignisse. Schwerpunkte bilden die rechtliche Transformation des Bildungs- und Wissenschaftssystems der DDR sowie der Rechtsneugestaltung in den ostdeutschen Ländern. Ergänzt wird die Zeittafel um Schaubilder, die den bildungssystemstrukturellen Transformationsprozeß und die Neugestaltung der ostdeutschen Hochschullandschaft auf dem Stand des Jahres 1996 verdeutlichen sollen.

Fuchs, Jürgen: **"... und wann kommt der Hammer?".** Psychologie, Opposition und Staatssicherheit. BasisDruck Verlag, Berlin 1990, S: 161

Abstract: Der Autor beschreibt Mißbrauch von Diagnostik und Therapie durch Vernehmer.

Fuchs-Kittowski, Klaus/Siegfried Piotrowski (Hg.): **Kybernetik und Interdisziplinarität in den Wissenschaften.** Georg Klaus zum 90. Geburtstag. Gemeinsames Kolloquium der Leibniz-Sozietät und der Deutschen Gesellschaft für Kybernetik im November 2002 in Berlin. (Abhandlungen der Leibniz-Sozietät Bd. 11). trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2004, S: 394

Abstract: Aus Anlaß des 90. Geburtstags von Georg Klaus, der vor allem durch das gemeinsam mit Manfred Buhr herausgegebene "Philosophische Wörterbuch", aber auch durch kybernetische Schriften Bekanntheit erlangte, veranstaltete die Leibniz-Sozietät und die Deutsche Gesellschaft für Kybernetik ein Kolloquium, dessen hier dokumentierte Beiträge sich zumeist auf das Wirken Klaus' auf dem Gebiet der Kybernetik konzentrieren. Die Beiträge im einzelnen, soweit sie unmittelbaren Bezug zu Klaus aufweisen: "Georg Klaus: Ein kreativer Philosoph" (Herbert Hörz), "Interdisziplinarität als Kernforderung (nicht nur) kybernetischer Wissenschaftsrevision" (Helmar Frank), "Kybernetik als interdisziplinäres Projekt - Zum Wirken von Georg Klaus" (Herbert Hörz), "Georg Klaus als Philosophiehistoriker" (Siegfried Wollgast). "Wie Georg Klaus seine Philosophie im Zeitalter interdisziplinären Denkens verstand" (Heinz Liebscher), "Kybernetik, Informatik und Philosophie - Zum philosophischen Denken von Georg Klaus: Im Spannungsfeld zwischen formalem Modell und nichtformaler Welt" (Klaus Fuchs-Kittowski), "Impulse zur praktisch interdisziplinären Arbeit aus der Kybernetik und Wandel der Umsetzungsmöglichkeiten in den 70er und 80er Jahren der DDR" (Helmut Metzler), "Menschenhirn und Elektronenhirn - Georg Klaus und der Beginn der KI-Forschung" (Frank Dittmann), "Ein fast vergessenes Buch aus dem Jahre 1949. Georg Klaus und Peter Porst, Atomkraft - Atomkrieg?" (Dieter Wittich), "Über das Verhältnis von Wahrheit und Parteilichkeit" (Wolfdietrich Hartung), "Georg Klaus als ‚Kybernetikpapst‘ - eine Begebenheit zum Verhältnis von G. Klaus und H. Ley" (Werner Kriesel), "Das Wirken von Georg Klaus auf dem Gebiet der Logik" (Lothar Kreiser), "Georg Klaus, die Dialektik, die Mathematik und das lösbare Problem disziplinärer Philosophie" (Rainer Thiel), "Die Rolle der Sigmantik in der Zeichenkonzeption von Georg Klaus" (Hermann Kalkofen), "Georg Klaus - Gedanken zu seiner Semiotik" (Hans Bozenhard), "Medientheoretische Aspekte im Werk von Georg Klaus" (Michael Eckardt), "Die Sigmantik von Georg Klaus - ein Teilgebiet der Semiotik? Zur Materialität materialistischer Zeichentheorien" (Martin Carlé), "Pater Gustav Wetter SJ besucht Prof. Georg Klaus" (Karl Reinisch), "Georg Klaus - persönlich Erlebtes" (Wolfgang Eichhorn), "Georg Klaus und das Schachspiel" (Reinhard Fuchs/Michael Eckardt), "Georg Klaus und die Spieltheorie" (Dieter Schulze), "Die Kybernetik-Kommission des Forschungsrates der DDR 1968 ff." (Rainer Thiel). Im Anhang befinden sich zudem das Doktordiplom und ein Jugendbild von Georg Klaus, sowie ein Brief von Georg Klaus an Max Bense, versehen mit "Bemerkungen zum Brief von Georg Klaus an Max Bense" durch Michael Eckardt. Daneben enthält der Band auch eine Dokumentation der Vergabe des Wiener-Schmidt-Preises 2002 der Gesellschaft für Pädagogik und Information (GPI) und der Deutschen Gesellschaft für Kybernetik (GfK) an Friedhart Klix mit der "Laudatio auf den Preisträger" (Werner Krause), dem Vortrag des Preisträgers "Über kybernetische Aspekte in der Psychologie".

Führ, Christoph: **Zum Bildungswesen in den fünf neuen Ländern der Bundesrepublik Deutschland.** Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen. InterNations Bonn, Bonn 1992, S: 40

Abstract: Ausgehend von einer Beschreibung des Bildungssystems der DDR bis 1989 im ersten Teil erörtert der Autor im zweiten Teil erste Reformen im Zeitraum von Herbst 1989 bis Oktober 1990. Anhand der neuen Bildungs- und Hochschulgesetze, eines schulstatistischen Überblicks, der schulorganisatorischen Neuerungen (auch aus der Perspektive des Hamburger Abkommens), der Lehrerbildung, des Überangebotes von Lehrern sowie der Erneuerungsprogramme für Hochschule und Forschung wird der Umbau des ostdeutschen Bildungswesens ab Herbst 1990 verhandelt.

Führ, Christoph (Hg.): **Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte VI, Zweiter Teil.** Deutsche Demokratische Republik und neue Bundesländer. Verlag C.H. Beck, 1998 1998, S: 486

Abstract: U.a. enthält diese Sammelband folgende hier relevante Kapitel: "Pädagogische Wissenschaft", "Schulen und Hochschulen", insbesondere der Abschnitt "Das Hochschulwesen" (alle Siegfried Baske), "Zu Entwicklungen in den neuen Ländern zwischen 1990 und 1995", insbesondere die Abschnitte "Wiedervereinigung des deutschen Hochschulwesens" (Dieter Simon) und "Bildungshistorische Forschung zur SBZ/DDR nach der ‚Wende‘" (Gert Geißler/Ulrich Wiegmann).

Füller, Christian: **Die Rolle der Studierenden beim Umbruch in den DDR-Universitäten 1989-1990.** Veränderte Fassung der am FB Politische Wissenschaft der Freien Universität Berlin vorgelegten Diplomarbeit. Berlin 1991, S: 130

Abstract: Der Autor untersucht am Beispiel der Humboldt-Universität zu Berlin und der Karl-Marx-Universität die Rolle der Studierenden in den Ereignissen des und nach dem Herbst 1989. Die Studie basiert u.a. auf umfangreichen Gruppeninterviews mit beteiligten Akteuren.

Funke, Mandy: **"Sinn" als Schlüsselbegriff der literaturwissenschaftlichen Diskussion in der DDR Mitte der achtziger Jahre.** Kontinuität und Diskontinuität in der Theorieentwicklung, dargestellt an den Textkorpora des Kühlungsborner Interpretationskolloquiums, März 1986. Magisterarbeit. Universität Magdeburg, Magdeburg 1997

Funke, Mandy: **Rezeptionstheorie - Rezeptionsästhetik.** Betrachtungen eines deutsch-deutschen Diskurses. Aisthesis Verlag, Bielefeld 2004

Abstract: Ende der sechziger Jahre entwickelten sich in der Literaturwissenschaft der beiden deutschen Staaten zwei Theoriekonzepte, die sich mit Fragen der Rezeption auseinandersetzen. Die Rezeptionstheorie der DDR entstand mit der Zielsetzung, eine kommunikativ-funktionale Literaturtheorie zu entwickeln, während die Rezeptionsästhetik in der Bundesrepublik es anstrebte, Maßstäbe für eine neue Literaturgeschichtsschreibung zu formulieren. Die vorliegende Publikation zeigt, daß die ähnlichen Konzepte unabhängig voneinander entwickelt wurden, bis es schließlich zu einem Austausch kam, der 1976 in eine Kooperation mündete. Ein abschließendes Kapitel dokumentiert Interviews mit den Protagonisten der Rezeptionstheorie Karlheinz Barck, Manfred Naumann und Dieter Schlenstedt.

Furmaniak, Karl ; Kiock, Hartmut (Hg.): **Programmforschung in der und über die (ehemalige) DDR.** (Werkstattbericht Bd. 13). Gesellschaft für Programmforschung in der öffentlichen Verwaltung e.V. GfP, München 1991, S: 253

Abstract: Referate eines Workshops 1990. Unter anderem zu "Programmforschung in der und über die DDR" (Thomas Hanf), "Auf dem Weg zur Einheit der deutschen amtlichen Statistik" (Oswald Angermann), "Sozialwissenschaftliche Forschungsinstitutionen und Forschungsabläufe in der DDR" (Horst Berger), "Die Umfrageforschung in der DDR - vor und nach der ‚Wende‘" (Anne Köhler), "Epidemiologie in der Ex-DDR - Daten zum Gesundheitszustand" (Lothar Heine-mann).

Gäde, Heinrich Helmut: **Die Kulturpflanzenbank Gatersleben**. Geschichte und Entwicklung. Ruth Gerig Verlag, Quedlinburg 1998, S: 365 + Anh.

Abstract: Dieses Buch soll ein umfassendes Bild über die Arbeit des über 50 Jahre alten Instituts für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung geben. Von einem Vorläufer in den 1920er Jahren, dem Institut für Züchtungsforschung, und von seinem Gründer Erwin Baur wird berichtet, ebenso von der Gründung des Instituts für Kulturpflanzenforschung 1943 durch die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. Die Verbindung des ersten Direktors Hans Stubbe mit dem russischen Kulturpflanzenforscher N.I. Vavilov, die den Neubeginn nach dem Krieg erleichterte, wird dargestellt. Ebenfalls geht es um den notwendigen Erhalt alter Kulturpflanzen und um zukünftige Entwicklungen in der Kulturpflanzenforschung. Insbesondere sei auf folgende Abschnitte hingewiesen: "Beweggründe und Leitlinien für das Entstehen und Wirksamwerden der neuen Wissenschaftsdisziplin sowie eines deutschen Institutes für Kulturpflanzenforschung", "Wandel und Beständigkeit im Gebiet der SBZ/DDR - 1945-1990", "Anmerkungen zur Ressourcenkunde im vereinigten Deutschland seit 1990", "Lebenswerk und Vermächtnis deutscher Kulturpflanzenforscher. Kurzbiographien bedeutender Persönlichkeiten des Fachgebietes" und "Standortbeschreibung und Anmerkungen zur Infrastruktur von Gatersleben".

Gäde, Helmut: **Beiträge zur Geschichte der Pflanzenzüchtung und Saatgutwirtschaft in den fünf neuen Bundesländern Deutschlands**. (Vorträge für Pflanzenzüchtung H. 23). Verlag Paul Parey, Berlin/Hamburg 1993, S: 278

Abstract: Die Darstellung schildert Pflanzenzüchtung und Saatgutwirtschaft in ihrer doppelten Bindung an Wissenschaft und (Land-)Wirtschaft. Anders als der Titel nahelegt, geht es nur in einem Schlußkapitel um die Zeit nach 1989, im übrigen aber um Pflanzenzüchtung und Saatgutwirtschaft in der DDR. Vom Gegenstand her beschränkt sich die Untersuchung auf die landwirtschaftliche Pflanzenzüchtung/Saatgutwirtschaft und klammert aus Umfangsgründen den gärtnerischen, forstwirtschaftlichen, obstbaulichen und Heil-/Gewürzpflanzen-Teil aus.

Gaede, Katharina (Hg.): **Spuren in der Vergangenheit**. Begegnungen in der Gegenwart. Glauben, Lehren und Leben in orthodoxen, altorientalischen und evangelischen Kirchen. Festschrift für Hans-Dieter Döpman. Berger, Christfried (Mit- arb.); Diedrich, Hans-Christian (Mit- arb.), Berlin 1999, S: 222

Abstract: Hans-Dieter Döpman übernahm 1966 die Leitung der Abteilung für Kirchenkunde der Orthodoxie am Institut für Theologie der Berliner Humboldt-Universität. Ab 1970 vertrat er an der HUB das Fach Kirchengeschichte als außerordentlicher, von 1983 bis zu seiner Emeritierung 1994 als ordentlicher Professor. Anfang 1990 wurde Döpman zum Dekan der Theologischen Fakultät gewählt. Die anlässlich des 70. Geburtstages Döpmanns veröffentlichte Festschrift widmet sich dem Leben und Werk dieses Ostkirchenforschers und vereinte verschiedenste Ergebnisse der Orthodoxie- und Ostkirchenforschung. Hier interessieren vor allem folgende Beiträge: "Biographisches" (Hans-Christian Diedrich), "Verständnis wecken für Orthodoxie. Erinnerungen an gemeinsame Arbeit 1977-1991" (Christa Grengel), "'Von aktiver politischer Tätigkeit überdeckte Distanz' - Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der Sektion Theologie Berlin" (Hans-Hinrich Jenssen) sowie eine Auswahlbibliographie des Jubilars.

Gallée, Caroline: **Georg Lukács**. Seine Stellung und Bedeutung im literarischen Leben der SBZ / DDR 1945 - 1985. (Studien zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur Bd. 4). Stauffenberg Verlag, Tübingen 1996, S: 459

Abstract: Zum 70. Geburtstag 1955 bescheinigte man Lukács in der DDR, der "eigentliche Doktorvater" aller fortschrittlichen Philologen zu sein. Ein Jahr später wurde diagnostiziert, daß Lukács mit seinem "Ästhetizismus" insgeheim "beträchtlichen ideologischen Schaden" anrichte. 1985, zum 100. Geburtstag, war er dann wieder "einer der größten Denker unseres Jahrhunderts". Das Wechselspiel in der DDR-Lukács-Rezeption war wesentlich auch ein wissenschaftsinterner Vorgang, da die jeweils aktuelle Linie sich immer wissenschaftlicher Expertise versicherte. Entsprechend werden in der Dissertation u.a. die Debatten an den Hochschulen, in der Deutschen Zeitschrift für Philosophie wie den Weimarer Beiträgen dargestellt und analysiert.

Gallenmüller, Otto; Hans Hieke: **Das Rechnungswesen als wissenschaftliche Disziplin und Institution an der TU Bergakademie Freiberg**. (Freiberger Arbeitspapiere 97/3). Technische Universität Bergakademie Freiberg, Freiberg 1997, S: 45

Abstract: Schon bald nach der Gründung der Bergakademie im Jahre 1765 wurden, wenn auch in begrenztem, nämlich auf die montanwissenschaftliche Ausbildung zugeschnittenen Maße, Elemente von dem gelehrt, was heute als Rechnungswesen bezeichnet wird. Der Rückblick auf die wechselhafte Entwicklung des Rechnungswesens versucht, dessen Stellung innerhalb der Hochschule, seine Beziehungen zu anderen Disziplinen und seine Rolle in der studentischen Ausbildung sowie die seiner Vertreter und der von ihnen realisierten Konzeptionen in Vergangenheit und Gegenwart zu verfolgen und dabei den Einfluß gesellschaftlicher und hochschulpolitischer Rahmenbedingungen aufzuzeigen. Die Darstellung gliedert sich in vier Kapitel: "Von den Anfängen bis zur Institutionsgründung", "Das Institut für Rechnungswesen und Finanzen", "Die Arbeitsgruppe Planung, Abrechnung und Analyse" sowie "Lehrstuhl Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungswesen und Controlling".

Gansen, Petra: **Wirkung nach Plan**. Sozialistische Medienwirkungsforschung in der DDR. Theorien, Methoden, Befunde. Westdeutscher Verlag, Opladen 1997, S: 391

Abstract: In der Erwartung, durch gezielten Einsatz kommunikativer Stimuli Wirkungen von Kommunikation und Massenmedien steuerbar machen zu können, wurde in der DDR Medienwirkungsforschung betrieben. Der Band versucht, ein Bild des Theoriebestandes, der eingesetzten Methoden und der empirischen Resultate dieses Wissenschaftszweiges zu vermitteln. Die Autorin erörtert den wissenschaftlichen Stellenwert dieser Forschung und den Grad ihrer ideologischen Instrumentalisierung. All dies wird breit eingebettet: Einführende Kapitel befassen sich mit der "Marxistisch-leninistischen Philosophie und Erkenntnistheorie" (allerdings auf schmaler Quellengrundlage, nahezu ausschließlich unter Bezug auf Rugard Otto Gropps "Grundlagen des dialektischen Materialismus" von 1970) und mit dem "Wissenschaftssystem in der DDR".

Ganslmeier, Hilke: **Karriere, Kind oder Broterwerb?** Wirtschaftswissenschaftlerinnen aus den neuen Bundesländern im Übergang von Studium zu Beruf. Eine empirische Studie der Sozialisationsgeschichte und Zukunftsvorstellungen zur Entwicklung bedarfsgerechter Familienförderung in Thüringen. Rainer Hampp Verlag, München/Mering 1997, S: 218
Abstract: Im Mittelpunkt der Studien stehen folgende Fragen, welche anhand einer Untersuchung von Studentinnen an der Friedrich-Schiller-Universität beantwortet werden: Warum gelingt es hochqualifizierten Frauen nicht, auf dem Arbeitsmarkt mit den Männern gleichzuziehen, trotz aller Frauenförderprogramme? Hatte die DDR zur tatsächlichen Gleichheit von hochqualifizierten Frauen beigetragen? Wie haben angehende Wirtschaftswissenschaftlerinnen nach dem Umbruch auf das neue System reagiert? Ausgehend von der Feststellung, dass die horizontale und vertikale Segregation der Geschlechter auf dem Arbeitsmarkt - trotz erheblich höherer Vollzeit-Erwerbsquote der Frauen als in den westdeutschen Bundesländern - kaum geringer war als in der Bundesrepublik, kommt die Autorin zu dem Schluss, dass die Frauenförderpolitik der DDR lediglich als Anpassungshilfe an männliche Normalbiographien verstanden wurde und so weder die Doppelbelastung noch die schlechtere Arbeitsmarktposition der Frau wesentlich aufgebrochen wurde. Und allgemeiner, dass Frauenförderpolitik die Benachteiligung von Frauen im privaten und öffentlichen Leben nicht beseitigen kann, sondern diese eher verfestigt, solange sie als "Muttipolitik" betrieben wird und damit Rollenstereotype zu tradieren hilft. Die Publikation widmet sich neben der Zusammenschau verschiedener theoretischer Ansätze zur Erklärung der Ungleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt, der kritischen Rekonstruktion der Lebenssituation von Frauen in der DDR und der empirischen Untersuchung der Sozialisationsgeschichte und der Zukunftsvorstellungen Jenenser Studentinnen auch dem Entwurf eines Handlungsrahmens zur Familienförderung in Thüringen unter Einbeziehung der Forschungsergebnisse.

Gärtner, Marcus/Werner, Marika: **Bibliographie zur Fachgeschichte der Germanistischen Literaturwissenschaft 1990 - 1994.** Berlin 1995

Gauger, Jörg-Dieter (Hg.): **Die Zukunft von Forschung und Lehre in den neuen Ländern.** (Vorträge und Beiträge der Politischen Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. Heft 20). Bonn 1992, S: 71

Abstract: U.a. zur "Situation der Hochschule und Hochschulneugründungen in den neuen Ländern - Eine problemorientierte Bilanz" (Horst Pätzold), "Persönliche Eindrücke zur Hochschulsituation in den neuen Ländern" (Johannes Mehlig) und "Perspektiven der Forschungspolitik in den neuen Ländern" (Volker Knoerich).

Gebauer, Fritz; Neuhaus, Manfred (Hg.): **Mitteilungen.** (Mitteilungen Heft 10). Rosa-Luxemburg-Verein e.V., Leipzig 1993, S: 58

Abstract: Diese Ausgabe ist dem verstorbenen Vorsitzenden und Mitgründer des Rosa-Luxemburg-Vereins Leipzig, Gustav Seeber, gewidmet. Seit 1972 war Seeber bis zur Auflösung des zur Akademie der Wissenschaft gehörenden Zentralinstituts für Geschichte im Jahre 1991 Leiter des dortigen Wissenschaftsbereiches "Deutsche Geschichte 1789-1917". Seit 1981 fungierte er als leitender Herausgeber der Reihe "Studienbibliothek DDR-Geschichtswissenschaft", in der Forschungsergebnisse auf verschiedenen Gebieten vorgestellt wurden. Das Heft enthält u.a. die Trauerreden von Wolfgang Küttler und Hans-Jürgen Friederici. Neben dem Beitrag von Heinz Wolter "Zwischen Bebel und Bismarck. Gustav Seeber verstorben" ist auf das im Heft enthaltene Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Gustav Seeber hinzuweisen.

Gebhardt, Marion (Hg.): **Institutionen der Asienforschung und -Information in der Bundesrepublik Deutschland (Stand 1990).** Forschungsinstitute, Bibliotheken, Dokumentationsstellen und Archive. (Dokumentationsdienst Asien und Südpazifik, Reihe B Bd. 2). Deutsches Übersee-Institut, Übersee-Dokumentation, Referat Asien und Südpazifik Hamburg 1991, S: 371 + X

Abstract: Mit einem 56seitigen Anhang von Dietrich Reetz: Überblick über die wichtigsten Institutionen der Asienforschung und Asien-Information in Ostdeutschland.

Geiling, Ute; Heinzl, Friederike (Hg.): **Erinnerungsreise.** Kindheit in der DDR. Studierende erforschen ihre DDR-Kindheiten. (Grundlagen der Schulpädagogik Bd. 32). Schneider-Verlag, Hohengehren 2000, S: 202

Abstract: Die Herausgeberinnen haben Studierende des Lehramts an Grundschulen mit ostdeutscher Sozialisation angeregt, Aspekte ihres eigenen Kindheitsalltags zu erforschen. Das Buch will aber nicht nur ein bloßes Erinnerungsbuch an die Kindheit in der DDR sein, sondern versucht auch, den historischen und gesellschaftlichen Hintergrund einzelner Erinnerungen aufzubereiten. Hinzuweisen ist im hiesigen Kontext vor allem auf den Beitrag der Herausgeberinnen zum Thema "Von der Traumreise in die Kindheit bis zum Buch über DDR-Kindheiten. Ein Beitrag zur Hochschuldidaktik".

Geisel, Christof; Sachse, Christian: **Wiederentdeckung einer Unperson.** Robert Havemann im Herbst 89 - Zwei Studien. Eine Dokumentation. (Schriftenreihe des Robert-Havemann-Archivs Bd. 5). Robert-Havemann-Gesellschaft, Berlin 2000, S: 217

Abstract: Die beiden hier vorliegenden Studien gehen der politischen Bedeutung der öffentlichen Wiederentdeckung von Robert Havemann für die DDR im Herbst 1989 nach. Die zentralen Themen sind dabei einerseits die Bürgerrechtsbewegung und ihr Verhältnis zu Havemann im Wendeherbst sowie andererseits die Rehabilitierung des ausgeschlossenen und verfemten Kommunisten durch die marxistisch-leninistische Staatspartei. - Christof Geisel untersucht die Frage, welchen Stellenwert Havemann für die Politik der Bürgerrechtsbewegung hatte und wie es dazu kommen konnte, dass man in den einschlägigen Dokumenten, wie dem "Leipziger Appell ‚Demokratische Initiative‘", seinen Namen vergeblich sucht. Er stellt dabei fest, dass die Flugschriften, Aufrufe und Programmwürfe der Oppositionsbewegung geradezu von Havemanns Ideen durchdrungen waren, ohne dass diese jedoch bei der politischen Selbstfindung dieser Bewegung eine explizite Rolle spielten. Im Anhang sind Interviews des Autors mit Katja Havemann, Bernd Gehrke, Reinhard Schult und Jens Reich abgedruckt. - Christian Sachse verfolgt in seiner Studie die Frage, wie die SED mit der Unperson Havemann in den Monaten umging, als sich mehr und mehr das Ende ihrer diktatorischen Macht abzeichnete. Ein positiver Rekurs auf Havemann innerhalb der Staatspartei setzte seine Rehabilitierung voraus, die zwar begonnen, aber angesichts der sich überschlagenden Ereignisse nicht mehr ordnungsgemäß vollzogen werden konnte. Erst während des

Transformationsprozesses von der SED zur PDS ab Januar 1990 spielte Havemann in den Debatten der Partei eine Rolle, jedoch nicht mehr mit dem Ziel, ihn auch formell zu rehabilitieren, sondern seine Ideen für neue politische Konzepte passfähig zu machen. Zwei Aspekte in Havemanns Biographie scheinen dabei besonders attraktiv gewesen zu sein: zum einen die gelebte Möglichkeit, vom Stalinisten zum demokratischen Kommunisten zu werden, und zum anderen, dass auch ein von der Partei ungerecht behandelter Kommunist bleiben kann - und sollte. Im Anhang befinden sich der Abdruck einiger Dokumente sowie ein Kurzcharakteristik der relevanten Personen.

Geissler, Erich E.; Huber, Sylvia (Hg.): **Aufbruch und Struktur**. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1994, S: 225
Abstract: Bilanz des Neuaufbaus einer Erziehungswissenschaftlichen Fakultät an der Universität Leipzig.

Geißler, Gert; Wiegmann, Ulrich: **Schule und Erziehung in der DDR**. Studien und Dokumente. Luchterhand Verlag, Neuwied/Kriftel/Berlin 1995, S: 344

Abstract: Der Band liefert eine Einführung in die Perioden einer Bildungsgeschichte der SBZ und DDR und konzentriert sich im weiteren auf die Entwicklungen in der SBZ und der frühen DDR, da in diesem Zeitraum alle grundsätzlichen Strukturentscheidungen fielen und sich die bildungsrelevanten Machtverhältnisse erfolgreich etablierten. Dabei werden in exemplarischen Studien auch Beiträge zur Geschichte der DDR-Erziehungswissenschaft geliefert: "Die erziehungswissenschaftliche Diskussion 1955 - 1958", "Zum Verhältnis von universitärer und außeruniversitärer Erziehungswissenschaft" sowie "Zu Möglichkeiten und Grenzen der Rezeption bundesdeutscher Erziehungswissenschaft in der DDR. Die pädagogische Historiographie als Exempel".

Geldner, Renate: **Hochschulkultur und Studium generale**. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Geldner, Renate; Schulze, Ingrid: **Studium generale - aktuelle Aspekte**. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Gemeinsames Krebsregister der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und der Freistaaten Sachsen und Thüringen: **Das Gemeinsame Krebsregister 1995-1999**. Sonderbericht. (Schriftenreihe des GKR 4/2001). Berlin 2001, S: 39

Abstract: Die Broschüre stellt einen umfassenden Rechenschaftsbericht des Gemeinsamen Krebsregisters dar und liefert detaillierte Informationen zur Geschichte, den gesetzlichen Grundlagen, der Arbeitsweise, der Datenqualität, der Entwicklung der Meldetätigkeit und Vollzähligkeit, der wissenschaftlichen Arbeit sowie zur Öffentlichkeits- und Informationsarbeit des GKR zur Verfügung. Wissenschaftsgeschichtliches Interesse beansprucht die Publikation aufgrund der Einmaligkeit des Krebsregisters, das in der DDR begonnen wurde, dadurch eine in Deutschland andernorts nicht verfügbare Datenbasis liefert, und dessen Fortexistenz durch eine (datenschutzrechtlich benötigte) Sonderregelung gesichert wurde.

General, Regina; Jäger, Michael (Hg.): **Marx mega out?** Streitgespräche. Elefantenpress, Berlin 1994, S: 125

Abstract: Der Band dokumentiert ost-west-deutsche Streitgespräche, die um die Frage kreisten, ob und inwiefern eine Beschäftigung mit Marx und Marxismus heute noch lohne. Von ostdeutscher Seite waren Peter Ruben, Michael Brie, Uwe-Jens Heuer, Wolfgang Ullmann, Jürgen Kuczynski und Rainer Land beteiligt; von westdeutscher Seite Wolfgang Fritz Haug, Thomas Neumann, Elmar Altvater, Michael Jäger, Friedrich Kittler, Gerburg Treusch-Dieter, Eberhard Fehrmann und Heiner Ganßmann.

Gerber, Gerd: **Geschichtsstudium im anderen Deutschland**. Das Alltagsleben der Historie im SED-Staat. Magisterarbeit. Philosophische Fakultät II der Universität Augsburg, Augsburg 1999, S: 122

Abstract: Die Arbeit will die DDR-Geschichtswissenschaft in den letzten beiden Jahrzehnten der Existenz der DDR unter dem Aspekt betrachten, wie man in der DDR Geschichte studiert hat, wer studiert hat und wie man zum Studium kam. Dazu wird ein Bild des Alltagsleben im Geschichtsstudium gezeichnet. Die Studienpraxis wird ebenso thematisiert wie das Verhältnis von politischer Indoktrination und fachlicher Leistung.

Gerber, Stefan: **Zur Ausbildung von Diplomjuristen an der Hochschule des MfS (Juristische Hochschule Potsdam)**. (Berliner juristische Universitätschriften, Reihe Grundlagen des Rechts Bd. 21). Berlin-Verlag Spitz und Nomos-Verlagsgesellschaft, Berlin 2000, S: 402

Abstract: Die Hochschule des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) verließen bis 1990 etwa 5.000 Absolventen mit dem Titel eines Diplomjuristen. Die Dissertation will am Beispiel der Offizierschülerlehrgänge die Studieninhalte darstellen. Es wird der Frage nachgegangen, ob und inwieweit die Vergabe eines juristischen Hochschulabschlusses gerechtfertigt war. Zur Klärung dieser Frage erfolgen vergleichende Untersuchungen mit der Ausbildung von Juristen, Kriminalisten und Staatswissenschaftlern an den Universitäten und Hochschulen der DDR. Schließlich werden die beruflichen Perspektiven beleuchtet, die der an der Hochschule des MfS erworbene Abschluß in der DDR bot.

Gerhardt, Volker (Hg.): **Eine angeschlagene These**. Die 11. Feuerbachthese von Karl Marx als Leitspruch für eine erneuerte Humboldt-Universität zu Berlin? Akademie-Verlag, Berlin 1996, S: 313

Abstract: Der Band dokumentiert ein ost-west-deutsches Philosophengespräch, geführt in Form einer Ringvorlesung 1994/95, mit dem die bis dahin hochemotionale aufgeladene Debatte um die 11. Feuerbach-These im Foyer der Humboldt-Universität auf die gegenstandsangemessene Ebene gebracht worden war. AutorInnen: Volker Gerhardt, Gerd Irritz, Christian Möckel, Herfried Münkler, Herbert Schnädelbach, Richard Schröder, Oswald Schwemmer, Guntolf Herzberg, Bernd Henningsen, Hans Wagner, Hans-Christoph Rauh, Jaqueline Karl.

Gerhardt, Volker; Rauh, Hans-Christoph (Hg.): **Anfänge der DDR-Philosophie**. Ansprüche, Ohnmacht, Scheitern. (Forschungen zur DDR-Geschichte). Christoph Links Verlag, Berlin 2001, S: 567

Abstract: Die Beiträge beschränken sich bewußt auf die Anfänge der DDR-Philosophie bis 1956/58 und sind aus einer entsprechenden Konferenz hervorgegangen, die im März 1999 an der Humboldt-Universität stattfand. Die Beiträge im Einzelnen: "Wie alles begann. Rückblick auf die Philosophie an der Berliner Universität 1945-1948" (Hans-Joachim Lieber), "Von der Philosophie und dem deutschen Kommunismus. Ein Blick in die Vorgeschichte der DDR-Philosophie" (Peter Ruben), "Zur Verwurzelung der DDR-Philosophie in einem zwiespältigen Antifaschismus" (Friedrich Tomberg), "Zwischen Entnazifizierung und Stalinisierung. Philosophische Themen und Diskussionen in den ostdeutschen Nachkriegszeitungen Aufbau, Einheit und Neue Welt." (Hans-Christoph Rauh), "Logik - Lehre und Lehrinhalte an den philosophischen Fakultäten der Universitäten in der SBZ/DDR (1945-1954)" (Lothar Kreiser), "Lenins Buch ‚Materialismus und Empirio-kritizismus‘. Seine Entstehungsgeschichte sowie progressive und repressive Nutzung" (Dieter Wittich), "Marxistische Naturphilosophie in der Diskussion" (Reinhard Mocek), "'Das Problem Hegel ist längst gelöst.' Eine Debatte in der DDR-Philosophie der fünfziger Jahre" (Camilla Warnke), "'...vom philosophischen Erbe abgetrieben'? Lukacs' und Blochs Weg in der SBZ/DDR mit Blick auf den ‚Fall‘ Heidegger" (Norbert Kapferer), "Der andere Gadamer und sein Leipziger Rektorat. Über die Wiedergeburt der Hermeneutik aus dem Geist der demokratischen Kulturerneuerung" (Volker Caysa), "Der Greifswalder Philosoph Günther Jacoby (1881-1969). Ein Neuanfang geistiger Freiheit in der Philosophie bei sich abahnender neuer Ideologieherrschaft" (Hans Scholl), "Hans Leisegangs Vertreibung aus Jena 1945-1948. Eine Dokumentation" (Hans-Christoph Rauh), "Klaus Zweiling, der Lehrer" (Peter Ruben), "Hoffnungsvolle Erwartungen. Ernst Bloch in Leipzig" (Elke Uhl), "Georg Klaus - Ein unbequemer Marxist" (Heinz Liebscher), "Walter Hollitscher und seine Naturdialektik-Vorlesungen in Berlin 1949/50" (Hubert Laitko), "Ein ‚ideologischer Schädling‘? Leo Koffler in Halle" (Hans-Martin Gerlach), "Der junge Wolfgang Harich. Seine Vorlesungen zur Geschichte der Philosophie 1951-1954" (Camilla Warnke) sowie "Erfahrungen an zwei ostdeutschen Nachkriegsuniversitäten: Jena und Berlin" (Dieter Wittich). Ergänzt wird der Sammelband durch einen von Hans-Christoph Rauh zusammengestellten Dokumenten-Anhang.

Gericke, Burkhardt: **Studienberatung.** Ein neues Konzept ist notwendig. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Gerlach, Jens: **Tod eines Kämpfers.** In Memoriam Prof. Dr. Gerhard Riege. Spotless-Verlag, Berlin 1992, S: 98
Abstract: Gerhard Riege war Professor für Staatsrecht und Verfassungsgeschichte in Jena und Mitglied des Bundestages für die PDS/Linke Liste. Anschuldigungen der Gauck-Behörde nach bereits erfolgter beanstandungsfreier Überprüfung, in den 50er Jahren Verbindungen zum MfS gehabt zu haben und die diesbezügliche Atmosphäre im Bundestag waren Auslöser für seinen Selbstmord am 15.2.1992. In diesem Buch sammelt der Autor Erinnerungen an Riege, dessen Andenken er vor dem Vergessen bewahren möchte. Rieges Freitod gilt Gerlach als Anklage und Mahnung gegenüber einem "erbarmungslosen und unmoralischen System", wie Riege es in seinem Abschiedsbrief benannt hatte. Der Band enthält Darstellungen zu Rieges Schaffen im Hauptteil und einen Schluß mit Briefen, die anlässlich Rieges' Tod geschrieben wurden.

Gerstenberger, Peter; Zinßler, Manfred (Hg.): **Jugendbewegung in der DDR.** Kurzporträts und Dokumente. Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik/Rudolf Haufe Verlag, Berlin 1990, S: 126

Abstract: Enthält u.a. Beiträge zu studentischen und anderen auch an den Hochschulen aktiven Jugend-Verbänden.

Gesellschaft für Menschenrechte im Freistaat Sachsen (Hg.): **Berufsverbot im Freistaat Sachsen.** Minister Meyers Schwarze Listen. Der Fall "Dr. Heidrun Laudel". o.O. (Dresden) o.J. [1993?], S: o.S. (55)

Abstract: Die gebürtige Leipzigerin Heidrun Laudel (Jahrgang 1941) war von 1985 bis zu ihrer Kündigung zum 31.12.1992 als Hochschuldozentin für Baugeschichte an der TU Dresden tätig. Ihr Fall soll exemplarisch belegen, daß gerade die wissenschafts- und schulpolitische Praxis in den neuen Bundesländern grundgesetzlich garantierte Menschenrechte verletzt. Der Reader beinhaltet umfangreiches Material zum beruflichen Schicksal Heidrun Laudels (Briefwechsel, Gedächtnisprotokolle und dgl.).

Gesellschaft für Musikforschung GfM (Hg.): **Einheit und Spaltung der Gesellschaft für Musikforschung: Zur Wissenschaftsgeschichte im geteilten Deutschland.** Eine Dokumentation. Bärenreiter Verlag, Kassel 1993, S: 55

Abstract: 1968 war von der DDR-Administration die Trennung der bis dahin gesamtdeutschen GfM erwirkt worden. Die DDR-Musikwissenschaftler organisierten sich fortan in der Kommission für Musikwissenschaft des Komponistenverbandes. Dieser Hergang wird, gestützt auf Archivrecherchen, von Lars Klingberg rekonstruiert. Rudolf Eller und Martin Ruhnke als seinerzeitige Akteure auf Ost- bzw. Westseite tragen Erinnerungen zum Thema bei.

Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik GSFP (Hg.) **Frauenforschung Ost / Geschichtswissenschaft im Dissenz.** (Berliner Debatte Initial 4/1994). Berlin 1994, S: 128

Abstract: Das Heft enthält im ersten thematischen Schwerpunkt u.a. Artikel zu "Hochschulerneuerung an der Humboldt-Universität. Umbau der Personalstruktur und Auswirkungen auf Wissenschaftlerinnen" (Marianne Kriszio) und "Zur Situation und zu Erfahrungen von Wissenschaftlerinnen (Ost) an den Hochschulen in Berlin und Brandenburg" (Brita Baume/Christina Felber). Der zweite thematische Schwerpunkt besteht aus drei Beiträgen: "Historische Gründe für das Scheitern der Selbsterneuerung an den ostdeutschen Universitäten" (Ilko-Sascha Kowalczyk), "Perspektiven auf die Historiographiegeschichte der DDR. Bemerkungen zur Diskussion" (Wolfgang Küttler) sowie einem Gespräch zwischen Küttler und Kowalczyk über methodische Differenzen.

Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik GSFP (Hg.): **Nachdenken über die DDR.** (Berliner Debatte Initial 4-5/1995). Berlin 1995, S: 255

Abstract: Im Schwerpunktthema des Heftes referieren Historiker, meist MitarbeiterInnen des Forschungsschwerpunkts Zeithistorische Studien Potsdam, neuere Arbeitsergebnisse, u.a. zu folgenden Themen: "Geschichte als Herrschaftsdiskurs. Der Fall Günter Paulus" (Martin Sabrow), "It Takes Two to Tango. Interessenvertretungen an der Deutschen Aka-

demie der Wissenschaften zu Berlin in den fünfziger Jahren" (Peter Th. Walter). Desweiteren ein Interview mit den beiden genannten Autoren zur Arbeit des FSP Zeithistorische Studien.

Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik GSFP (Hg.): **DDR-Geschichtswissenschaft**. (Berliner Debatte Initial 3/1996). Berlin 1996, S: 127

Abstract: Das Heft publiziert u.a. vier Beiträge einer Konferenz am Potsdamer Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien "Die DDR-Geschichtswissenschaft im internationalen Kontext", stattgefunden am 2.12.1995. Eckhardt Fuchs beschreibt die Mittel und Bemühungen marxistischer Historiographie aus der DDR, von der scientific community im globalen Rahmen anerkannt zu werden. Gerald Diesener fragt "'DDR-Historiker' oder 'Historiker in der DDR'?" Matthias Middell beleuchtet das Verhältnis der DDR-Historiker zu Frankreich. Martin Sabrow schließlich analysiert die Westkontakte von DDR-Historikern im Spiegel ihrer Reiseberichte.

Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik GSFP (Hg.): **Dokumentation der WIP-Tagung vom 18. Oktober 1996**. (Berliner Debatte Initial Heft 1-2/1997). Berlin 1997, S: 42

Abstract: Mit folgenden Beiträgen: "Vom Ende einer Hoffnung" (Peter Ruben), "Ein Rückblick auf fünf Jahre WIP" (Martin Holzhauser), "Gibt es Integrationszusagen oder nicht?" (Gottfried Seifert), "Scheitert das Integrations-Programm an der Integrations-Vorstellung?" (Bruno Hartmann), "Das WIP - eine sächsische Landeslösung in Sicht?" (Wolfgang Hansen/Ulrich Klemm) und "Das Schicksal des WIP und die Antinomien bundesdeutscher Wissenschaftspolitik" (Hansgünter Meyer).

Gesellschaft für Theoretische Philosophie (Hg.): **Jahrbuch für Systematische Philosophie '91**. Lit-Verlag, Münster 1991, S: 160

Abstract: Der Band dokumentiert Neuorientierungsbemühungen jüngerer Leipziger UniversitätsphilosophInnen auf der Grundlage von Überlegungen, die in kleineren Zirkeln vor 1989 bereits angestellt worden waren. Zudem ist ein Text der MittelbauvertreterInnen in der Gründungskommission des Instituts für Philosophie (Werner Dießner, Christian Löser, Eveline Luutz) vom Oktober 1991, der sich unter dem Titel "Demokratische Erneuerung durch Abwicklung" kritisch mit der Neugestaltung auseinandersetzt, abgedruckt.

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Marktplanung mbH GEWIPLAN (Hg.): **Innovationskatalog '94**. Forschung - Entwicklung - Markt. Ergebnisse aus der Förderungsmaßnahme "Förderung des Aufbaus einer marktvorbereitenden Industrieforschung und des wirtschaftlichen Strukturwandels". Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Außenstelle Berlin. Berlin o.J. [1994?], S: 374

Abstract: Der Band präsentiert 175 FuE-Projekte als Auswahl aus geförderten innovativen Unternehmen, Dienstleistungseinrichtungen und industrienahen Forschungsinstituten in Ostdeutschland. Mit Firmen-, Schlagwort- und Zurdungsregister.

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Marktplanung GEWIPLAN (Hg.): **Innovationskatalog '96**. Forschung. Entwicklung. Markt. Berlin 1996, S: 511

Abstract: Der Band präsentiert 245 FuE-Projekte als Auswahl aus geförderten Unternehmen, Dienstleistungseinrichtungen und industrienahen Forschungsinstituten Ostdeutschlands. Die Unternehmen und Forschungseinrichtungen werden durch ihre Strukturdaten charakterisiert. Ein kurzes Firmenprofil schließt sich an. Es folgen Projektbeispiele, dargestellt durch Angaben zur technischen Zielsetzung, zum Zeithorizont und zu den jeweils relevanten Zielgruppen/Marktsegmenten. Die Unternehmen und Einrichtungen sind in einer Matrix nach 20 Technologiebereichen und Bundesländern geordnet. Alphabetische Firmen- und Schlagwortregister ergänzen die Übersicht.

Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen/Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung an der Universität Köln (Hg.): **Empirische Sozialforschung aus der DDR und den neuen Bundesländern**. Bestandskatalog. Köln 1997, S: 224

Abstract: Der Katalog informiert über Datenbestände aus sozialwissenschaftlichen Einrichtungen der DDR und der neuen Bundesländer, die für Sekundäranalysen zur Verfügung stehen. Die archivierten Studien sind im Hinblick auf ihre inhaltliche und methodische Anlage, den Stand ihrer datentechnischen Aufbereitung, auf vorhandene Forschungsberichte und Publikationen sowie ihre Zugänglichkeit für andere Forscher beschrieben. Für computergestützte Recherchen wurde zum Katalog ein Informationssystem entwickelt, das auf den ausführlichen Studienbeschreibungen basiert. Es kann auf CD-ROM, Diskette, sowie IOMEGA ZIP-DISK geliefert werden.

Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen/Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Soziologie/Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (Hg.): **Materialien zur Erforschung der DDR-Gesellschaft**. Quellen, Daten, Dokumente. Verlag Leske + Budrich, Opladen 1998, S: 396

Abstract: Die GESIS hat die bis 1989 nicht zugänglichen Ergebnisse sozialwissenschaftlicher Forschung in der DDR erschlossen und der Forschung verfügbar gemacht. Der vorliegende Band präsentiert einen Überblick über die gesicherten Bestände, u.a. sozialwissenschaftliche Daten aus der DDR und den ostdeutschen Bundesländern (1968-1996), Quellenlage zur DDR-Geschichte und zu politischen Gefangenen in der DDR, prozeß-produzierte Daten als empirisches Material für eine Soziologie des realen Sozialismus, Kaderspeicher des Ministerrates der DDR. Einleitend schildert der Sammelband die Gründungsgeschichte der GESIS-Außenstelle in Berlin. Anschließend berichten die Autoren über die Dokumentation von ca. 6.000 Forschungsarbeiten aus der DDR, analysieren den in die Datenbank SOLIS integrierten Fundus und erörtern aufschlußreiches Hintergrundwissen zu den Sozialwissenschaften in der DDR. Weitere Autoren geben einen Einblick in die Dokumentation und Archivierung von mehr als 400 maschinenlesbaren Datensätzen aus Umfragen in der DDR. Amtliche Mikrodaten werden vorgestellt, die annähernd repräsentative Aussagen zur Sozialstruktur der DDR-Bevölkerung erlauben. Es wird ein Überblick zu Archiven, die wichtige Quellen der DDR-Geschichte verwahren, gegeben. Weiterhin werden in einer Dokumentation mehr als 700 Projekte der deutschsprachigen DDR-Forschung 1991-1997 abgebildet. Zum Thema "Sozialwissenschaften und Wissenschaftssystem der DDR" soll eine

Bibliographie mit fast 300 deutschsprachigen Literaturhinweisen Auskunft geben, die sich jedoch durch zufällige Zusammenstellung auszeichnet, so daß wesentliche Publikationen fehlen.

Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde e.V. GBM (Hg.): **R-Auswurf**. Die Einverleibung der Charité. GNN Verlag, Schkeuditz 2004, S: 512

Abstract: Die Darstellungen des Bandes umfassen den Zeitraum von 1990 bis 1997, d.h. von der deutschen Vereinigung bis zur Fusion der Charite mit dem Virchow-Klinikum der Freien Universität nach den Plänen des Berliner Senats. Der Band versucht, aus der Sicht der Betroffenen Fehler und Ungerechtigkeiten bei der Eingliederung der Charite in das bundesdeutsche Wissenschaftsgefüge zu dokumentieren. Die Publikation besteht aus einem umfangreichen, von Gerhard Gerber eingeleiteten Dokumententeil und einem Berichtsteil mit fünf Berichten persönlich Betroffener: "Entlassung statt ehrenhafter Emeritierung" (Gerhard Dybowski), "Kränkung macht krank" (Gisela Ehle), "Positiv bewertet und aufs Nebengleis geschoben" (Johann Gross), "Entstehung und Abwicklung des Instituts für Pathologische Physiologie der Medizinischen Fakultät (Charite) der Humboldt-Universität zu Berlin 1977 - 1995" (Karl Hecht), "Gekämpft und doch verloren" (Kate P. Leiterer).

Gesellschaft zur Förderung der biomedizinischen Forschung (Hg.): **Wissenschaft auf dem Prüfstand**. Evaluation und Erfolgskontrolle. (Mitteilungen der Gesellschaft zur Förderung der biomedizinischen Forschung 1-2/1992). Leipzig 1992, S: 47

Abstract: Dokumentiert die Beiträge der Jahrestagung 1991 der herausgebenden Gesellschaft, die sich wesentlich mit den ostdeutschen Entwicklungen befaßte. U.a. Beiträge zu "Bewertung vorklinischer Fächer an der Universität Jena" (W. Klinger), "Eine Medizinische Fakultät im Prozeß der Neugestaltung" (G. Geiler, Leipzig), "Kliniken und klinische Forschung der Universitäten und Medizinischen Akademien der neuen Bundesländer" (K. Seige) sowie Dokumentation einer Podiumsdiskussion.

Gesellschaft zur Förderung des christlich-marxistischen Dialogs: **Das Dialog-Thema**. (Berliner Dialog-Hefte 2/1994). Berlin 1994, S: 63

Abstract: Das Heft widmet sich dem christlich-marxistischen Dialog vornehmlich in der DDR wie den Voraussetzungen, die beide Seiten dafür mitbrachten. Dieser Dialog war weitgehend ein akademischer - sowohl hinsichtlich der Teilnehmer und Örtlichkeiten wie der (beschränkt gebliebenen) Wirkungen. Dies erhellt insbesondere der Beitrag von Günter Krusche: "Der unvollendete Dialog. Zum Verhältnis von Marxismus und Christentum". Daneben sind zwei Beiträge in unserem Kontext von Interesse: Hans Lutter, vormals Leiter einer Arbeitsgruppe Wissenschaftlicher Atheismus/Religionswissenschaft an der PH Güstrow, referiert und interpretiert die im klassischen Marxismus und in der DDR (hier vornehmlich in den Dialog-Zirkeln) entwickelten Positionen zu Religion und Atheismus, um sodann über die Geschichte des Lehr- und Forschungsgebietes "Wissenschaftlicher Atheismus" in der DDR zu berichten. Wolfgang Kleinig stellt die in Berlin unter dem Titel "Lehr- und Forschungsgebiet Theorie und Geschichte der Religion und des wissenschaftlichen Atheismus" stattgefundenen Arbeiten in ihrem gesellschafts- und hochschulpolitischen Kontext dar. Der lange Titel sei in betonter Abgrenzung vom an anderen Hochschulen üblichen "Wissenschaftlicher Atheismus" gewählt worden. Seine These ist, daß für die 80er Jahre an der HUB gelte, daß sich die Lehre und Forschung nicht mehr auf Religionskritik beschränkt habe. Dies untersetzt er mit der Referierung seinerzeitiger Forschungsergebnisse. Im Anhang des Beitrags finden sich (unvollständige) Verzeichnisse von Dissertationsthemen, die in diesem Rahmen bearbeitet worden waren, desweiteren Überblicke zu ursprünglich geplanten, aber nichtrealisierten Dissertationen und zu behandelten Semester-Seminarthemen.

Gesellschaft zur Förderung des christlich-marxistischen Dialogs (Hg.): **Ehrenkolloquium anlässlich des 70. Geburtstages von Prof. Dr. sc. phil. Hans Lutter**. (Berliner Dialog-Hefte Sonderheft 37/1998). Berlin 1998, S: 60

Abstract: Hans Lutter leitete als Philosophieprofessor an der Pädagogischen Hochschule Güstrow die dortige Forschungsgruppe "Wissenschaftlicher Atheismus" und ist seit 1994 der stellvertretende Bundesvorsitzende des Deutschen Freidenker-Verbandes. In der DDR war er gefragter Experte für politischen Protestantismus, beschäftigte sich mit evangelischer Theologie und war auf marxistischer Seite einer der Protagonisten des christlich-marxistischen Dialogs. Das anlässlich des Ehrenkolloquiums zu seinem 70. Geburtstag veröffentlichte Heft enthält folgende Artikel, die im hiesigen Kontext von Interesse sind: "Grußwort des Vorstandes" (Heinz Blauert), "Laudatio" (Gerhard Winter), "Begegnungen mit Hans Lutter" (Wolfgang Kaul), "Dauerhafte Gemeinsamkeiten. Vom Dialog zur Freundschaft" (Ernst Luther), "Hans Lutter und der christlich-marxistische Dialog in der DDR" (Simone Thiede) und "Danke" (Hans Lutter). Es folgt ein Verzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten Lutters.

Geßner, Wilfried (Hg.): **Umstrittene Geschichte**. Beiträge zur Vereinigungsdebatte der Historiker. (Berliner Debatte Initial 2/1991). Berlin 1991, S: 230

Abstract: Das Heft ist Analysen, Berichten und Plädoyers zur Debatte über die DDR-Geschichtswissenschaft gewidmet. Es enthält u.a. Artikel von Konrad H. Jarausch ("Das Versagen des deutschen Antifaschismus. Paradoxien von Wissenschaft und Politik"), Georg G. Iggers ("Geschichtswissenschaft und autoritärer Staat. Ein deutsch-deutscher Vergleich (1933-1990)"), Jürgen Kocka ("Die Geschichtswissenschaft in der Vereinigungskrise"), Christoph Kleßmann ("DDR-Historiographie aus bundesrepublikanischer Sicht"), Wolfgang Küttler ("Zwischen Wissenschaft und Staatsaktion. Zum Platz der DDR-Historiographie in der 'Ökumene der Historiker'"), Bernd Florath ("Mnemosyne war die Pille verschrieben oder über die Schwierigkeiten der Historiker, sich selbst zu begreifen"), Peter Hübner ("Zur zeitgeschichtlichen DDR-Forschung in den neuen Bundesländern"), Peter Schäfer ("USA-Geschichte in der früheren DDR"), Ralf Possekel ("Strategien im Umgang mit dem Dogma: Die geschichtstheoretische Diskussion in der DDR"), Friedrich Hauer ("Max-Weber-Rezeption und Kritik in der DDR-Geschichtswissenschaft") und Jan Peters ("Über Historiker-Verhalten"). Mit einem Dokumentationsteil schließt diese Ausgabe.

Geulen, Dieter: **Politische Sozialisation in der DDR**. Autobiographische Gruppengespräche mit Angehörigen der Intelligenz. Leske + Budrich, Opladen 1998, S: 381

Abstract: Der Band analysiert auf der Grundlage autobiographischer Gruppengespräche (1991 geführt) Erfahrungen und Resultate politischer Sozialisation in der DDR bei den 1940, 1950 und 1960 geborenen Angehörigen der staatsnahen Intelligenz. Der im akademischen Milieu erleichterte Zugriff auf Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter läßt diese beiden Gruppen überdurchschnittlich unter den Interviewten vertreten sein. Die Erfahrungen umfassen sowohl das primäre Sozialisationsmilieu sowie Ausbildung und Studium als auch die politische Realität der DDR, darunter wahrgenommene Widersprüche und Ungleichheiten, die Bewußtseinslenkung, die Partei und die Staatsgewalt. Die Resultate werden auf der Ebene politischen Verhaltens und Bewußtseins u.a. durch verschiedene Typen des politischen Habitus beschrieben; dabei werden auch der Begriff von Sozialismus, das Verhältnis zur Bundesrepublik und die Sicht der Gründe für den Untergang der DDR thematisiert. Aus dem Inhalt: Herkunft und primäres Sozialisationsmilieu, Ausbildung und Studium, Exkurs: Das Dilemma der Frauen in der DDR, Kritische Erfahrungen mit dem System, ausgewählte politische Verhaltensweisen, Typen des politischen Habitus in der DDR, Reflexionen über die DDR und ihr Scheitern, ausgewählte Biographien im Längsschnitt.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW (Hg.): **Ausgangspunkte für den Einigungsprozeß.** Ein deutsch-deutscher Vergleich der Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR. (GEW Materialien und Dokumente Hochschule und Forschung Bd. 63). Frankfurt a.M. 1990, S: 103

Abstract: Vorabveröffentlichung einiger Beiträge aus: Bundesministerium für Innerdeutsche Beziehungen (Hg.): Vergleich von Bildung und Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik. Köln 1990. (Siehe dort)

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Hg.): **Umbrüche - Aufbrüche?** Gespräche über die Zukunft der Wissenschaften in Deutschland. Dokumentation der 10. GEW-Sommerschule 1990. (GEW Materialien und Dokumente Hochschule und Forschung Bd. 65). Frankfurt a.M. 1990, S: 117

Abstract: Erstmals nahmen an der GEW-Sommerschule KollegInnen aus der DDR teil. Mit Beiträgen u.a. zu "'Kahlschläge' bei der Akademie der Wissenschaften in der DDR?" (Dirk Hartung) und "Zur Rolle der Akademie der Wissenschaften im Wissenschaftssystem der DDR" (Charles Melis).

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Hg.): **BAT-Ost.** Bundesangestelltentarifvertrag. Stand: 8. Mai 1991.o.O. (Frankfurt a.M.) o.J. [1991?], S: 116

Abstract: Die hier abgedruckten Tarifverträge dokumentieren den im Mai 1991 erreichten Stand der Angleichung der Beschäftigungsbedingungen und der Einkommen im Öffentlichen Dienst Ost und West.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW: **Brücken in die Zukunft.** 7. GEW-Konferenz Hochschule und Forschung 17.-19. Oktober 1991 Gesamthochschule Kassel. Arbeitsmaterialien. Frankfurt a.M. 1991, S: o.S.

Abstract: Enthält u.a. die Wissenschaftsrats-Stellungnahmen zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen - Allgemeiner Teil -, zur Lehrerbildung, zu den Ingenieurwissenschaften und zur Errichtung von Fachhochschulen in Ostdeutschland sowie die jeweiligen GEW-Stellungnahmen dazu, desweiteren die "Berliner Thesen der GEW zum Erneuerungsprozeß an den Hochschulen und Forschungseinrichtungen in den neuen Bundesländern".

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Hg.): **Hochschulverfassungen in den neuen Bundesländern.** Dokumentation. Mottek, Daisy (Bearb.). Berlin 1991, S: 257

Abstract: Dokumentiert Verfassungen und Vorläufige Grundordnungen folgender Hochschulen: Humboldt-Universität zu Berlin, Hochschule für Ökonomie Berlin, Brandenburgische Landeshochschule Potsdam, Universität Rostock, Universität Greifswald, PH Güstrow, TU Dresden, Karl-Marx-Universität Leipzig, TH Leipzig, TH Zwickau, MLU Halle-Wittenberg, TU Magdeburg, Universität Jena, TH Ilmenau, Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar sowie Medizinische Akademie Erfurt.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW (Hg.): **BAT-Ost.** Bundesangestelltentarifvertrag. Stand: 12. November 1991. Frankfurt a.M. 1992, S: 123

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW (Hg.): **Eingruppierung Hochschule und Forschung in den neuen Ländern (GEW-Ratgeber).** Frankfurt a.M. 1992, S: 22

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW (Hg.): **Projekte und Leistungen des Wissenschaftler-Integrationsprogramms.** Vorgestellt anlässlich der wissenschaftspolitischen Tagung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft und des WIP-Rates "WIP - Leistungen und Perspektiven" am 5. Dezember 1995 im Audimax der Humboldt-Universität zu Berlin. Frankfurt a.M. 1995, S: o.S.

Abstract: Geordnet nach Bundesländern, werden die Arbeitsergebnisse, die in den letzten Jahren von WIP-geförderten WissenschaftlerInnen erzielt worden sind, vorgestellt.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Thüringen (Hg.): **Thesen der GEW-Thüringen zur Hochschulentwicklung.** (GEW-Dok E-91/9/3). Frankfurt 1991, S: o.S. (32)

Abstract: Den eigentlichen Ausführungen ist ein vierseitiges Thesenpapier der GEW Thüringen zur Hochschulentwicklung vorangestellt, worin die Problemfelder Demokratie und Hochschulselbstverwaltung, Hochschulentwicklungsplanung, Evaluierung und Reformen an den Hochschulen, Hochschulgesetzgebung, Hochschulsonderprogramm, Studium, Berufungen, Fort- und Weiterbildung, wissenschaftlicher Mittelbau, Forschung, Personalstruktur, Abwicklung, Personalvertretung, Tarife sowie Studentenwerke kurz angerissen werden. Danach folgt vom Referat Hochschule und Forschung des GEW-Landesverbandes Thüringen eine Schrift "Hochschulentwicklung in Thüringen" mit ausführlicher Beschreibung der Ausgangssituation, der Perspektiven der Hochschulentwicklung im Hinblick auf Bildungsbeteiligung und allgemeine Zielstellungen der Hochschulentwicklung sowie mit Ausführungen zu den globalen Planzahlen für Thüringen, den einzel-

nen Hochschulen mit ihren Studiengängen, zur Gründung einer Universität in Erfurt, zu der Alternative Gesamthochschulen und zur Selbstverwaltungsstruktur der Hoch- und Fachschulen.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Thüringen, Referat Hochschule und Forschung (Hg.): **GEW-Forum "Hochschule 2000. Verantwortung, Probleme, Perspektiven"**. Redebeiträge. Erfurt 2000, S: 30

Abstract: Die Dokumentation dieses Forums beinhaltet folgende Redebeiträge: "Die Thüringer Hochschulen. Zur aktuellen Situation" (Jürgen Krause), "Die Zukunft hat begonnen. Perspektiven der Universitätsentwicklung in Thüringen" (Klaus Dicke), "Positionen des Hauptpersonalrates des TMWFK zur Personalentwicklung an den Thüringer Hochschulen" (Peter Weber) und "Die Entwicklung der Thüringer Hochschulen aus Sicht der Studierenden" (Martin Wilde), "Aktuelle Probleme der TU Ilmenau" (Irene Peter).

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Berlin (Hg.): **Entwicklung der Studiennachfrage in Berlin und Brandenburg**. Beiträge eines Kolloquiums der GEW Berlin vom Februar 1994. Berlin 1995, S: 40

Abstract: Die Beiträge der Expertinnen und Experten sollen Impulse für eine offene Diskussion über die unterschiedlichen Interessen und Auffassungen in der Berlin-Brandenburgischen Hochschulplanung geben. Neben einem Vorwort von Larissa Klinzing sind u.a. folgende relevante Einzelbeiträge enthalten: "Bisherige und künftige Entwicklung der Studienanfängerzahlen - insbesondere in Berlin und Brandenburg" (Irene Lischka) und "Studienwahl der Abiturienten aus Brandenburg und Berlin" (Christoph Heine).

Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr ÖTV (Hg.): **Durch Wissenschaft Zukunft gestalten**. Stuttgart 1992, S: 23

Abstract: Teil 1 der Broschüre trifft gewerkschaftliche Aussagen zur Rolle von Qualifizierung, Fachvermittlung von qualifiziertem Personal und einem organisiertem Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse durch Beratungsleistungen für den Aufbau dieses Bereichs in Ostdeutschland. Forschungspolitische Thesen der ÖTV beinhaltet der Teil 2.

Geyer, Hardy; Haselbach, Dieter; Koop, Dieter; Schmeling, Dirk; Wartmann, Holger: **Berufsverbleib und -chancen von "Kulturwissenschaftlern"**. (Graue Reihe Bd. 223). Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern KSPW, Halle/S. 1992, S: 33

Abstract: Untersucht wird - nach einer einleitenden Darstellung des Diplomstudienganges Kulturwissenschaften, der in der Bundesrepublik kein Pendant hatte, und des, seit 1991, Magisterstudienganges Kulturwissenschaften an der Universität Leipzig und der Humboldt-Universität zu Berlin - der Berufsverbleib, die Arbeitsmarktchancen und die Qualifikationsanforderungen von bzw. an AbsolventInnen des Studienganges.

Gibas, Monika; Pasternack, Peer (Hg.): **Sozialistisch behaut & bekunestet**. Hochschulen und ihre Bauten in der DDR. (Leipziger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftspolitik). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1999, S: 246

Abstract: Die Autoren und Autorinnen dieses reich illustrierten Bandes sind Architekt, Maler, Ministerialfunktionär bzw. Sozial-, Kunst- oder ArchitekturhistorikerIn. Nachdem der DDR-Versuch (so die Herausgeber in ihrem einleitenden Beitrag "Sozialistisch behaut & bekunestet? Zur Botschaft und Sozialgeschichte des Hochschulbaus in der DDR" (, eine spezifisch sozialistische Architektur, die zugleich Traditionen deutscher Baukunst aufnehmen sollte, erfolglos geblieben war, stand zweierlei im Mittelpunkt des DDR-Hochschulbaus: Funktionalität und (kollektivistisch überformte) Sozialintegration. Was indessen architektonisch nicht zu realisieren war, das sollte fortan baubezogene Kunst leisten: mit deren Hilfe wurde versucht, die Gebäude ideologisch zu beschriften. - Hans-Joachim Hicke (seinerzeit zuständiger Abteilungsleiter im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen) schildert die administrativen Wege des Hochschulbaus in der DDR. Die Architekten und Projektanten Peter Korneli und Dietrich Gläser beleuchten die herausgehobene Stellung des medizinischen Hochschulbaus, der Defizite im allgemeinen Gesundheitswesen aufzufangen hatte. Eine Bilanz der Arbeit des Instituts für Hoch- und Fachschulbau Dresden liefert dessen letzter Leiter Manfred Rücker. Die typischen, gleichwohl keineswegs konfektionierten DDR-Mensabauten der 70er und 80er Jahre sind Gegenstand eines Interviews mit Ulf Zimmermann, der diese Bauten als Architekt und Projektleiter verantwortet hatte. Die 50er Jahre als intensive Suchphase einer DDR-Architektur öffentlicher Bauten sind Gegenstand architekturhistorischer Aufarbeitungen von Ulrich Hartung sowie (zu einzelnen Bauwerken (Hildtrud Ebert (zur Kunsthochschule Berlin-Weißensee) und Valentin Hammerschmidt (zur Hochschule für Verkehrswesen Dresden). Gabriele Wiesemann, Bonner Kunsthistorikerin, hat ein unbekanntes und nichtrealisiertes Henselmann-Projekt in den Archiven ausgegraben: eine (dann nie gebaute) Hochschule für Landwirtschaft in Neubrandenburg; die Ablehnung des Projekts durch Walter Ulbricht hatte den DDR-Stararchitekten so getroffen, daß er es selbst in seinen Werkverzeichnissen nicht aufführte. Realisiert worden ist hingegen der Neubau und die Rekonstruktion der Berliner Charité (dazu Peter Korneli/Geerd Dellas). Als paradigmatische Realisierung einer "sozialistischen Universität" im Herzen einer "sozialistischen Stadt" darf der Zentralkomplex der Leipziger (Karl-Marx-)Universität in der Messestadt-City gelten: Er wird deshalb ausführlich abgehandelt in Beiträgen zur Vorgeschichte, d.h. der Platzberäumung, um Baufreiheit zu schaffen (Katrin Löffler), rezeptionsgeschichtlichen Darlegungen zum Leipziger Universitätsturm (Thomas Topfstedt), einer Rekonstruktion des Verhaltens der Universität zu ihrem Turm nach 1989 (Peer Pasternack) und einem Beitrag zur Planungs- und Entstehungsgeschichte des Karl-Marx-Reliefs am Universitätshauptgebäude (Hubertus Adam); über das Zustandekommen seiner sog. Fledermaus-Installation (tatsächlicher Titel: "Antiimperialistische Solidarität") im Leipziger Hörsaalgebäude und die Reaktionen aus der Universität heraus gibt Hartwig Ebersbach Auskunft, dabei unterstützt und z.T. widersprochen von Rainer Behrends, dem Kustos der Universität Leipzig. Damit wird zugleich übergeleitet zur innenräumlichen Bekunstung der DDR-Hochschulbauten: Der Historiker Jörn Schütrumpf rekonstruiert einen Kunststudenten-Wettbewerb zur bildnerischen Ausgestaltung der Jugendhochschule am Bogensee, und Martin Schönfeld, Berliner Kunsthistoriker, befaßt sich mit den Wandmalereien an DDR-Hochschulen unter dem Titel "Erziehungsbilder".

Giesecke, Jens: **Doktoren der Tschechistik**. Die Promovenden der "Juristischen Hochschule" des MfS. (BF informiert H. 6/1994). Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, Abt. Bildung und Forschung, Berlin 1994, S: 29

Abstract: Der Text behandelt die Stellung und Funktion der Promovenden im MfS, die Einordnung ihrer sozialen Herkunft als Beispiel der sozialstatistischen Praxis des MfS sowie die Laufbahnwege der Promovenden.

Giesen, Bernd ; Leggewie, Claus (Hg.): **Experiment Vereinigung**. Ein sozialer Großversuch. Rotbuch Verlag, Berlin 1991, S: 142

Abstract: Mit Beiträgen u.a. zur DDR-Soziologie (Artur Meier, Johannes Weiss) und zur Frage, ob es in der DDR eine Politologie gab (Dieter Segert, Klaus von Beyme).

Gießmann, H.-G. (Hg.): **Fakten und Probleme zur Alterssicherung in den neuen Bundesländern**. Interessengemeinschaft der Emeriti und der Hochschullehrer im Ruhestand, o.O. 1998, S: 45

Abstract: In der vorliegenden Arbeit wurden Fakten zusammengetragen, die für die Beurteilung der Zusatzrentenversorgung in der DDR und ihre Überleitung in das Rentensystem der Bundesrepublik besonders wichtig erscheinen. Die Zielstellung ergab sich dabei aus den Erfahrungen der Hochschulprofessoren mit Ansprüchen und Anwartschaften auf eine Zusatzversorgung bei der Überführung ihrer Versorgungsansprüche in die Altersversorgungssysteme der Bundesrepublik und soll in erster Linie dazu dienen, die Position der Betroffenen argumentativ zu stützen. Diese sehen sich nicht nur einer einseitigen Interpretation politischer Fragen der DDR-Vergangenheit durch die Sozialgerichte ausgesetzt, sondern beklagen vor allem den Entzug eines rechtmäßig erworbenen Eigentums, d.h. ihrer Ansprüche auf eine zusätzliche Altersversorgung; sie fühlen sich bestohlen und zweifeln daher an der Rechtssicherheit in der Bundesrepublik.

Ginnow, Sonja: **Wissenschaft und Wiedervereinigung**. Jurisprudenz in der DDR. Akademie Verlag, Berlin 1998, S: 320

Abstract: Neben Studien zu subjektiven Rechten und Pflichten in der DDR und zum "sozialistischen Rechtsstaat" enthält der Band Untersuchungen zur Tätigkeit des Rates für staats- und rechtswissenschaftliche Forschung der DDR sowie dessen Einfluß auf die Forschung und Lehre an den Akademien und Hochschulen.

Girndt, Cornelia ; Mezger, Erika (Hg.): **Arbeitswissenschaften nach dem Fall der Mauer**. Kontroversen, Kontraste, Kooperationsmöglichkeiten. Arbeitswissenschaften und Gewerkschaften - Perspektiven der Kooperation in der BRD und DDR. Arbeitstagung der Hans-Böckler-Stiftung und der IG Metall. Schüren Presseverlag, Marburg 1991, S: 111

Abstract: Beiträge u.a. zu den "Arbeitswissenschaften in der DDR" (Winfried Hacker), "Arbeitswissenschaften im Vergleich" (Diskussion) und "Perspektiven ostdeutscher Arbeitswissenschaftler im vereinigten Deutschland" (Diskussion).

Gitter, Wolfgang: **Arbeits- und Sozialrecht an der Leipziger Juristenfakultät**. (Leipziger Juristische Vorträge H. 1). Juristenfakultät der Universität Leipzig, Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1994, S: 28

Abstract: Das Heft dokumentiert die Feier zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an den Gründungsdekan der Juristenfakultät, W. Gitter. Es enthält neben der im Titel genannten Ansprache von Gitter, an der auffällt, daß sie bis zum Jahr 1931 und von dort auf die Gegenwart übergeht, die Rede des Dekans Walter Gropp und die Laudatio von Christoph Degenhardt.

Gladen, Jutta: **"Wir überlassen keinen dem Gegner"**. Die evangelische Studentengemeinde in Magdeburg im Blick der Staatssicherheit. (Sachbeiträge Bd. 32). Die Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt, Magdeburg 2004, S: 208

Abstract: Die Evangelische Studentengemeinde (ESG) wurde 1954 in Magdeburg auf Initiative von Studenten gegründet. Die Broschüre erschien anlässlich ihres 50jährigen Bestehens. Darin soll die Sicht der DDR-Sicherheitsorgane auf die Arbeit der ESG und deren Folgen in einigen Schlaglichtern deutlich werden: Bespitzelung, Exmatrikulationen und Inhaftierungen von Studenten und Studentenpfarrern. Mit zahlreichen faksimilierten BStU-Unterlagen.

Gläser, Jochen: **Kognitive Neuorientierung der ostdeutschen außeruniversitären Grundlagenforschung als Folge des Institutionentransfers**. (Veröffentlichungsreihe der Arbeitsgruppe Wissenschaftstransformation des Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung WZB P 98-402). Forschungsgruppe Wissenschaftsstatistik am WZB, Berlin 1998, S: 109

Abstract: Gegenstand der Studie ist die Veränderung der Anwendungsbezüge der ostdeutschen außeruniversitären Grundlagenforschung im Gefolge des Institutionentransfers. Das forschungspolitische System der DDR habe eine durchgehende hierarchische Steuerung mit einer geringen formalen Autonomie der Institute und Wissenschaftler praktiziert; über diese Hierarchie sei ein starker Druck auf eine Bindung der Forschung an die Industrie ausgeübt worden, in dessen Ergebnis eine funktionale Integration von Grundlagenforschung und Anwenderforschung entstand; die Grundlagenforschung sei in das stärker funktional differenzierte forschungspolitische Institutionensystem der BRD übergegangen, in dem viele Institute und Wissenschaftler in Leitungspositionen über eine große formale Autonomie verfügen. Die auf Dokumentenanalysen und Leitfadeninterviews basierende Untersuchung will die Hypothese widerlegen, daß es zu erwarten gewesen sei, daß die außeruniversitäre Grundlagenforschung aufgezwungene Anwendungsbezüge aufgibt und generell die größeren Möglichkeiten, wissenschaftsinternen Impulsen unabhängig von Anwendungsbezügen zu folgen, ausnutzt.

Gläser, Jochen; Groß, Gabriele; Höppner, Marion; Melis, Charles; Meske, Werner: **Die aufgeschobene Integration**. Erste Befunde zur Integration neugegründeter Blaue-Liste-Institute in die deutsche Wissenschaftslandschaft. (Veröffentlichungsreihe der Forschungsgruppe Wissenschaftsstatistik des WZB Berlin, WZB paper 95-404). Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin 1995, S: 78

Abstract: Zwischenbericht eines Forschungsprojekts zur internen Organisationsentwicklung der 1992 mehr als 50 in Ostdeutschland neu gegründeten außeruniversitären Forschungseinrichtungen und ihrer Integration in die deutsche

Wissenschaftslandschaft. Neben theoretischem Bezugsrahmen und methodischem Instrumentarium werden erste empirische Befunde zu vier Blaue-Liste-Instituten vorgestellt.

Gläser, Jochen; Melis, Charles; Puls, Klaus: **Durch ostdeutsche WissenschaftlerInnen gegründete kleine und mittlere Unternehmen.** Eine Problemskizze. (Veröffentlichungsreihe der Forschungsgruppe Wissenschaftsstatistik des WZB Berlin, WZB paper 95-403). Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin 1995, S: 70

Abstract: Eine der Reaktionen ostdeutscher WissenschaftlerInnen aus Industrie- und anwendungsnaher AdW-Forschung auf den Umstand, ihre Tätigkeit trotz teilweise positiver Evaluation nicht in den bisherigen Arbeitszusammenhängen fortsetzen zu können, war die Gründung von kleinen und mittleren technologieorientierten Unternehmen. Die Studie untersucht Entstehung und Entwicklung von dreizehn solcher Unternehmen. Sie zeigt, daß diese einen außerordentlich hohen, mitunter aus betriebswirtschaftlicher Sicht nicht zu rechtfertigenden Anteil von Forschung in ihrem Tätigkeitsspektrum aufweisen. Das Bestreben der GründerInnen, Forschung als Bestandteil des Tätigkeitsspektrums des Unternehmens zu bewahren, gerate deshalb zunehmend unter ökonomischen Druck.

Gläser, Jochen; Meske, Werner: **Anwendungsorientierung von Grundlagenforschung?** Erfahrungen der Akademie der Wissenschaften der DDR. (Schriften des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung Köln Bd. 25). Campus Verlag, Frankfurt a.M./New York 1996, S: 424

Abstract: Die retrospektive empirische Analyse rekonstruiert die Integration von Grundlagen- und Anwendungsfor- schung in der Akademie der Wissenschaften der DDR. Zugleich werden die institutionellen, sozialen und kognitiven Voraussetzungen dieser Integration sowie deren Rückwirkungen in den industrierelevanten wissenschaftlichen Disziplinen diskutiert.

Glatzer, Wolfgang (Hg.): **25. Deutscher Soziologentag Frankfurt 9.-12.10.1990.** "Die Modernisierung moderner Ge- sellschaften". Sektionen * Arbeits- und Ad hoc-Gruppen * Ausschuß für Lehre. Westdeutscher Verlag, Opladen 1991, S: 968

Abstract: Erstmals nahmen ostdeutsche SozialwissenschaftlerInnen in größerer Anzahl an einem westdeutschen Sozio- logentag teil und lieferten insbesondere in den Arbeitsgruppen zahlreiche Bilanzen von ostdeutschen Teil-Soziologien sowie aktuelle Projektbeschreibungen. Die Zusammenschau dieser Beiträge ergibt ein Bild beginnender Neuorientierun- gen.

Gloede, Klaus; Schirmag, Toralf; Schöler, Klaus: **Ökonomische Wirkungen der Universität Potsdam auf die Region.** Verlag Peter Lang, Frankfurt/Main 1999, S: 184

Abstract: Ziel der Studie ist es, die Wirkungen einer Universität als Wirtschafts- und Standortfaktor in einer Region am Beispiel der Universität Potsdam zu quantifizieren. Zu diesem Zweck wurden die Mittelverwendung der Universität sowie das Ausgabeverhalten der Mitarbeiter und Studenten einer ökonomischen Analyse unterzogen. Die wichtigsten Daten wurden durch Umfragen ermittelt. Damit sollen Antworten auf die Fragen gefunden werden, wer Ausgaben für welche Güter und Dienstleistungen an welchen Orten tätigt. Auf dieser empirischen Grundlage wird ermittelt, in welchen Teilre- gionen - Potsdam, Berlin, Umland - die Ausgaben zusätzliches Einkommen und Beschäftigung erzeugen. Diese quantita- tiven Aussagen können nach Ansicht der Autoren einen Beitrag zu einer rationalen, nicht einseitig an den Kosten orien- tierten Diskussion des Hochschulwesens leisten.

Göbel, Uwe; Schlaffke, Winfried (Hg.): **Bildungssituation und Bildungsaufgaben in den neuen Bundesländern.** (Berichte zur Bildungspolitik 1991/92 des Instituts für Deutsche Wirtschaft). Deutscher Instituts-Verlag, Köln 1991, S: 238

Abstract: Der Band enthält u.a. zwei je fünfzigseitige Studien, die im hiesigen Kontext Interesse beanspruchen. Hans- Willi Nolden schreibt über den "Abschied von der sozialistischen Bildungsideologie" unter der Leitthese: "Die realsozialis- tische Bildungsideologie des Honecker-Deutschlands steht in der Tradition der totalitären nationalsozialistischen Bil- dungsideologie Hitler-Deutschlands." Christiane Konegen-Grenier stellt die Ausgangslage der DDR-Hochschullandschaft und Probleme des Übergangs zu einem gesamtdeutschen Hochschulsystem dar.

Goderbauer-Marchner, Gabriele; Hilmer, Ludwig (Hg.): **"Wir da drüben".** Gedanken einer vereinigten Generation. Arcos Media Verlag, Ergolding 2000, S: 144

Abstract: Das Buch will Stimmungen einer Generation wiedergeben, deren Perspektive durch die politischen Verände- rungen in Ostdeutschland nachhaltig verändert wurde. 100 Studenten aus ganz Deutschland, nunmehr in Mittweida studierend, die beim Fall der Mauer zwischen acht und 13 Jahre alt waren, haben sich in Form von Beiträgen in diesem Buch Gedanken über zehn Jahre Deutsche Einheit gemacht. Die Texte entstanden im Rahmen eines von den Heraus- gebern durchgeführten Seminars an der Hochschule Mittweida (Sachsen) in den Studiengängen Medienmanagement und Medientechnik. Erinnerungen von Prominenten aus Politik und Gesellschaft beleuchten das Thema zusätzlich aus deren Sicht.

Goebel, Jens (Hg.): **So viel Anfang war nie.** Kleine Festschrift zum fünften Gründungsjubiläum der FH Schmalkalden. (fhs-prints extra 1/96). Fachhochschule Schmalkalden, Schmalkalden o.J. [1996?], S: 66

Abstract: Am 1. Oktober 1996 feierte die FH Schmalkalden den fünften Jahrestag ihrer Gründung. Rektor Jens Goebel gibt einen ausführlichen Rückblick. Daneben ein Interview mit dem Thüringer Wissenschaftsminister Gerd Schuchardt "Zur Hochschulentwicklung in Deutschland, Thüringen und Schmalkalden".

Goeschen, Ulrike: **Vom sozialistischen Realismus zur Kunst im Sozialismus.** Die Rezeption der Moderne in Kunst und Kunstwissenschaft der DDR. (Zeitgeschichtliche Forschungen Bd. 8). Dunker und Humblot, Berlin 2001, S: 445

Abstract: Schon kurze Zeit nach 1989 gelang es, den noch aus Zeiten des kalten Krieges starren westlichen Blick auf die Vielfalt innerhalb der DDR-Kunst zu lenken, die sich längst nicht mehr unter die stalinistische Kunstdoktrin des "so- zialistischen Realismus" subsumieren ließ, genauer: von ihr in den 80er Jahren fast gänzlich Abschied genommen hatte.

Entgegen den bisherigen Versuchen, die Erweiterung der DDR-Kunstlandschaft mit einer Änderung des Verhältnisses von Kunst und Kunstpolitik zu beantworten, versucht die Autorin die innere Logik der Entwicklung der Kunst in Anbetracht der Tatsache rekonstruieren, dass die Anforderungen der offiziellen Kunstpolitik stets die gleichen blieben. Von höchster Wichtigkeit für die Entwicklung der Kunst in der DDR ist dabei die Auseinandersetzung mit der modernen Kunst der 1910er und 1920er Jahre. Es bestand ein Wechselverhältnis zwischen Künstlern, die an diese deutsche Tradition einer engagierten Kunst anknüpften, Kunstwissenschaftlern, die durch die Aufarbeitung derselben deren Bestrebungen legitimierten, und Kunstpolitikern, die zunehmend an einer Integration von abweichender Kunst und Künstlern interessiert waren. Dies führte innerhalb des restriktiven ideologischen und gesellschaftlichen Rahmens zur Herausbildung bestimmter Terminologien, mit denen sukzessive kritische, expressionistische, konstruktivistische und schließlich auch abstrakte Kunst gerechtfertigt werden konnte. Die Rückeroberung der modernen Tradition für die Künstler der DDR führte schließlich zu einer zunehmenden künstlerischen Freiheit.

Göhler, Helmut (Hg.): **Alltag in öffentlichen Bibliotheken der DDR.** Erinnerungen und Analysen. Bock + Herchen Verlag, Bad Honnef 1998, S: 271

Abstract: Ausgehend von der 9. Jahrestagung des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheksgeschichte im Mai 1996 unter dem Thema "Geschichte des Bibliothekswesen in der DDR" will der Herausgeber des Sammelbandes mit weiteren Beiträgen das Thema vertiefen. Im hiesigen Kontext sind folgende Beiträge von Interesse: "Ereignisse und Wahrnehmungen von den Anfängen eines deutschen Bibliotheksinstituts" (Peter Günnel), "Dreißig Jahre Redakteur bei der Fachzeitschrift ‚Der Bibliothekar‘. Franz Hannuth im Interview mit dem Herausgeber", "An der Berliner Humboldt-Universität. Was heißt und zu welchem Ende studiert man Bibliothekswissenschaft? Über einige Sachen aus der Aus- und Weiterbildung von Diplombibliothekaren für Staatliche Allgemeinbibliotheken ..." (Günter Fröschner), "Aus der Leipziger Fachschule. Die ernst genommene Literatur. Belletristik an der Leipziger Fachschule für Bibliothekare" (Hans Hoffmann), "Bibliotheksfacharbeiterausbildung. Das Klassentreffen. Zur Ausbildung von Facharbeitern an Bibliotheken in Sachsen" (Irene Naumann) und "Nebenberufliche Gemeindebibliotheksleiter. Die Qualifizierung der nebenberuflich tätigen Gemeindebibliotheksleiter im Bezirk Potsdam - oder ‚Lebenslang lernen‘?" (Jürgen Kraft). Hinzuweisen ist auf die in den Anlagen befindliche Übersicht über Neuzulassungen und Absolventen an den bibliothekarischen Ausbildungseinrichtungen (1988).

Goldhahn, Christel: **Walter Schellhas (1897 - 1988).** Bibliographie seiner Veröffentlichungen und ihrer Rezensionen sowie der Würdigung seines Wirkens. (Veröffentlichungen der Bibliothek der Bergakademie Freiberg Nr. 122). TU Bergakademie Freiberg, Freiberg 1999, S: 46

Abstract: Die Bibliothek der Bergakademie Freiberg veröffentlicht hiermit das Gesamtverzeichnis der Publikationen von Walter Schellhas, einer ihrer ehemaligen Direktoren. Das Verzeichnis wurde ergänzt um die im Nachlaß vorgefundenen und unveröffentlicht gebliebenen Manuskripte sowie Würdigungen der Leistungen und der Persönlichkeit Schellhas'. Seine berufliche Laufbahn nach dem Studium begann in der Weimarer Republik an der Sächsischen Landesbibliothek sowie der Landesbildstelle. Nach der Tätigkeit als Leiter der Bibliotheken der Sächsischen Kunstakademie und der Kunstgewerbeakademie in Dresden übernahm er in Freiberg 1937 die Leitung des Stadt- und Bergbaumuseums und bald auch die der Städtischen Bücherei und des Stadtarchivs. Als leitender Beamter im Dritten Reich verbrachte er die Jahre von 1945 bis 1950 in Haft. Nach der Rückkehr wurde er bald vom damaligen Rektor der Bergakademie zum Leiter der Bibliothek der Hochschule ernannt. Seine wissenschaftlichen Arbeiten erfuhren zu DDR-Zeiten diverse staatliche Auszeichnungen. Die Bibliographie ist gegliedert in eine nach Erscheinungsjahr geordnete Auflistung von Schellhas' Publikationen, eine Auflistung unveröffentlichter Manuskripte sowie eine Übersicht über Rezensionen zu seinen Veröffentlichungen und Würdigungen seines Wirkens.

Goldschmidt, Dietrich; Schaefer, Hans-Dieter (Hg.): **Entwicklungspolitische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Hochschulbildung und Wissenschaft.** Die Suche nach neuen Ansätzen. Zentralinstitut für Hochschulbildung, Berlin 1990, S: 75

Abstract: Am 8./9. November 1990 wurde vom Zentralinstitut für Hochschulbildung in Zusammenarbeit mit Dietrich Goldschmidt (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin) ein Kolloquium abgehalten, das sich mit der Charakterisierung und Wertung der bisherigen deutschen entwicklungspolitischen Aktivitäten auf dem Gebiet von Hochschulbildung und Wissenschaft (soweit letztere von Hochschuleinrichtungen realisiert werden) befaßte. In dem Kolloquium kamen die Vertreter von Mittlerorganisationen ebenso zu Wort wie Wissenschaftler, die die Gestaltung der Entwicklungspolitik, speziell der Bildungshilfe, zum Gegenstand z.T. langjähriger Forschungsarbeiten gemacht haben. Im hiesigen Kontext interessieren folgende Beiträge: "Neubestimmung der Ansätze in der Entwicklungspolitik - Was heißt dies aus der Sicht der Erfahrungen der DDR in der Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern?" (Bärbel Last), "Die sowjetische Bildungshilfe ohne Zukunft?" (Jürgen Eberhardt), "Hochschulpartnerschaften - Grundlage für den Ausbau internationaler Beziehungen" (Rüdiger Jütte), "Zur Expertenentsendung der DDR in Entwicklungsländer" (Bärbel Last).

Goldschmidt, Dietrich; Schaefer, Hans-Dieter (Hg.): **Aktuelle Probleme der Forschung über Hochschulen.** Bildungsökonomische, bildungssoziologische und internationale Aspekte der Entwicklung in der DDR. (Beiträge aus dem Forschungsbereich Schule und Unterricht, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Berlin H. 34). Forschungsbereich Schule und Unterricht, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin 1990, S: 72

Abstract: Die Beiträge der MitarbeiterInnen des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung und des Zentralinstituts für Hochschulbildung Berlin (DDR) versuchen eine Bestandsaufnahme der seinerzeitigen Situation. Im einzelnen zu ausgewählten bildungsökonomischen sowie bildungssoziologischen Problemen des DDR-Hochschulwesens, zur Zusammenarbeit der DDR mit Entwicklungsländern auf dem Gebiet der höheren Bildung und zur Äquivalenz akademischer Grade.

Goltz, Maren: **Das Kirchenmusikalische Institut.** Spuren einer wechselvollen Geschichte. Dokumentation der Ausstellung "Das Kirchenmusikalische Institut" im Rahmen der Wandelausstellung zum Bach-Jahr 2000 in Leipzig. Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig, Leipzig 2001, S: 124

Abstract: Die Publikation zeichnet die Geschichte des Kirchenmusikalischen Instituts von seiner Gründung 1843 bis in die heutigen Tage nach. Diese Geschichte reflektiert nicht nur die Leipziger Bachtradition und die Ausbildung von Kirchenmusikern in Deutschland, in welcher es eine dominierende Rolle einnahm, sondern wirft durch die besondere Rolle der Kirchenmusik auch ein Licht auf die politischen, ideologischen und kirchlichen Zeitströmungen, wobei hier die Geschichte des Instituts in der DDR besonderes Interesse beansprucht.

Golz, Jochen (Hg.): **Das Goethe- und Schiller-Archiv 1896 - 1996.** Beiträge aus dem ältesten deutschen Literaturarchiv. Böhlau Verlag, Weimar/Köln/Wien 1996, S: 484

Abstract: Der Band enthält u.a. Beiträge zur Geschichte des Archivs in der DDR und seiner Entwicklung seit 1989: "Das Goethe- und Schiller-Archiv in Geschichte und Gegenwart" (J. Golz), "Die Überwindung des Labyrinths. Der Beginn der Reorganisation des Goethe- und Schiller-Archivs unter Willy Flach und die Vorgeschichte seines Direktorats (1954-1958)" (Volker Wahl), "Vergangenheit und Zukunft der professionellen Archivarbeit im Goethe- und Schiller-Archiv" (Gerhard Schmid), "Die 'Wiedervereinigung' von Archivalien und Teilnachlässen im Goethe- und Schiller-Archiv" (Roswitha Wollkopf).

Görlt, Brita: **Akademische Psychologie in der DDR aus Zeitzeugen-Perspektive.** Diplomarbeit. Psychologisches Institut der Universität Leipzig, Leipzig o.J. [1993?], S: 163

Abstract: Die Autorin erörtert auf der Grundlage von Interviews gewonnene Erkenntnisse über die akademisch betriebene Psychologie in der DDR. Ihrer Einschätzung nach hatte die Psychologie im DDR-System ideologische, pragmatische, ökonomische und Prestigefunktionen, wobei z.B. bürgerlich-westliche Psychologie als Bezugspunkt für eigene Qualität und Leistung in der wissenschaftlichen Arbeit gegolten habe.

Görtemaker, Manfred (Hg.): **Die Universität Potsdam.** Geschichte. Bauten. Umgebung. (Einzelveröffentlichung der Brandenburgischen Historischen Kommission e.V. Bd. 3). Berlin-Verlag Spitz, Berlin 2001, S: 142

Abstract: Mit der Gründung der Universität Potsdam im Juli 1991 habe sich Potsdam als wichtiger Wissenschaftsstandort in Deutschland etabliert. Der Band will untersuchen, von welchen Maßstäben und Zielen man sich bei der Gründung leiten ließ und was daraus zehn Jahre später geworden ist. Er beschreibt, in welchem Umfeld sich Studenten, Professoren und Mitarbeiter der Universität bewegen. Und er fragt, welche Rolle die Universität bei der Entwicklung einer Stadt spielen könnte, die nach dem Verlust ihrer historischen Rolle eine neue Identität finden muß. Insbesondere sind folgende Beiträge von Interesse: "Neubeginn an historischem Ort" (Rolf Mitzner), "Zwischenbilanz nach zehn Jahren. Ausbau und Perspektiven" (Wolfgang Loschelder), "Die Standorte. Ihre Bau- und Nutzungsgeschichte" (Thomas Pösl) und "Das Umfeld. Der Wissenschaftsstandort Potsdam" (Ursula Resch-Esser).

Gößner, Andreas (unter Mitarbeit von Alexander Wieckowski) (Hg.): **Die Theologische Fakultät der Universität**

Leipzig. Personen, Profile und Perspektiven aus sechs Jahrhunderten Fakultätsgeschichte. (Beiträge zur Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte [BLUWiG] Reihe A, 2). Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2005, S: 481
Abstract: Der Sammelband zur Geschichte der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig untergliedert sich in drei Teilen, wobei der erste sich mit der Geschichte der Fakultät in der Frühen Neuzeit auseinandersetzt, der zweite sich einzelnen Persönlichkeiten aus dem 19. und 20. Jahrhundert widmet und schließlich der dritte Teil einige organisatorische und wissenschaftliche Schwerpunkte aus dem Tätigkeitsspektrum der letzten anderthalb Jahrhunderte bis in die Gegenwart vorstellt. Im hiesigen Kontext interessieren die folgenden Beiträge: "Die Geschichte von theologischen Fakultäten als wissenschaftlicher Gegenstand. Ein Literaturbericht" (Andreas Gößner), "Gründung und Entwicklung der 'Theologischen Literaturzeitung' und die Mitarbeit von Leipziger Universitätstheologen" (Martin Petzoldt), "Diplomarbeiten an der Leipziger Theologischen Fakultät zwischen 1947 und 1995. Ein Beitrag zur Fakultätsgeschichte 'von unten'" (Klaus Fitschen), "Zwölf Jahre Religionspädagogik an der Theologischen Fakultät Leipzig. Ein kritischer Rückblick" (Christoph Gramzow), "Die Etablierung der Fundamentaltheologie als theologische Disziplin an der Leipziger Fakultät" (Matthias Petzoldt) und "Die Sektion Theologie an der Karl-Marx-Universität Leipzig im Herbst 1989. Die 'Wende' aus der Sicht eines damaligen Theologiestudenten" (Michael Lippold).

Gotschlich, Helga (Hg.): **"Links und links und Schritt gehalten..."**. Die FDJ: Konzepte - Abläufe - Grenzen. (Die Freie Deutsche Jugend. Beiträge zur Geschichte einer Massenorganisation Bd. 1). Institut für zeitgeschichtliche Jugendforschung, Metropol Verlag, Berlin 1994, S: 346

Abstract: Der Band dokumentiert die Beiträge einer Tagung, die am 24./25.9.1993 in Bogensee b. Berlin stattgefunden hatte. In unserem Kontext interessieren die Inhalte insofern, als die FDJ seit 1949 u.a. den Anspruch auf ein studentisches Vertretungsmonopol erhob und durchsetzte. Mit Beiträgen u.a. von Hermann Weber, Peter Hübner, Joachim Petzoldt, Christian Stappenbeck, Horst Dähn.

Gotschlich, Helga; Herms, Michael; Lange, Katharina; Noack, Gert: **"Das neue Leben muß anders werden..."**. Studien zur Gründung der FDJ. (Die Freie Deutsche Jugend. Beiträge zur Geschichte einer Massenorganisation Bd. 3). Metropol Verlag, Berlin 1996, S: 211

Abstract: Die FDJ beanspruchte als "einheitliche sozialistische Jugendorganisation" auch unter den Studierenden der DDR ein Organisationsmonopol.

Gotschlich, Helga; Lange, Katharina; Schulze, Edeltraud (Hg.): **Aber nicht im Gleichschritt.** Zur Entstehung der Freien Deutschen Jugend. (Die Freie Deutsche Jugend. Beiträge zur Geschichte einer Massenorganisation Bd. 5). Metropol Verlag, Berlin 1997, S: 218

Abstract: Der Band interessiert zum einen aufgrund des allgemeinen Umstandes, daß die FDJ auch ein Organisationsmonopol innerhalb der DDR-Studierendenschaft beanspruchte, zum anderen wegen vier konkreter Beiträge: "Die Rolle der FDJ beim Elitenwechsel in der SBZ/DDR" (Gert Noack), "'Wir wollen Deutschlands geistige Einheit'. Die Konferenz der deutschen Studenten im Januar 1948" (Wolfgang Benz), "Die Debatte über den 'Arbeitseinsatz' unter der studentischen Jugend" (Ulrike Schuster), "Die Jugendhochschule Bogensee".

Gottwald, Herbert (Hg.): **Universität im Aufbruch.** Die Alma mater Jenensis als Mittler zwischen Ost und West. Völkerverbindende Vergangenheit und europäische Zukunft einer deutschen Universität. Internationale Konferenz des Europaeum Jenense und des Historischen Instituts der Friedrich-Schiller-Universität (5.-7.6.1991). *academica & studentica Jenesia*, Jena/Erlangen 1992, S: 394

Abstract: U.a. Beiträge zu "Die deutschen und europäischen Aufgaben der Universität Jena und eines Collegium Europaeum Jenense" (Ulrich Zwiener), "Wissenschaft und Politik - die Jenaer Universität im 20. Jahrhundert" (Jürgen John), "Die Jenaer Universitätskrise 1948" (Peter Schäfer), "Der 'Eisenberger-Kreis' und der Bloch-Kreis an der Jenaer Universität" (Günter Zehm), "Politische Vorgänge an der Universität Jena 1949 - 1963" (Dietfried Jorke), "Zur Diskrepanz zwischen Intention und Resultat sozialistischer Hochschulpolitik" (Ludwig Elm). Abschließend eine Bibliographie zur Jenaer Universitätsgeschichte, Erscheinungszeitraum 1981 - 1991 (Thomas Pester).

Gottwald, Herbert; Ploenus, Michael (Hg.): **Aufbruch - Umbruch - Neubeginn.** Die Wende an der Friedrich-Schiller-Universität Jena 1988 bis 1991. (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Jena Bd. 5). Rauchfuß, Katja (Mit- arb.), Hain Verlag, Rudolstadt/Jena 2002, S: 407

Abstract: Mit dem Aufbruch an der Universität 1989 beginnt die vorliegende Dokumentation. Universitäre Reaktionen auf die Kommunalwahl vom Mai 1989 und das Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking leiten zum Aufbruch der Jenaer Studenten im Herbst 1989 über, wobei der Bogen von der Bildung des "Reformhauses" bis zur Gründung des Studentenrates gespannt wird. In facettenreichen Dokumenten wird der schleichende Machtverlust der SED an der Universität und in der Universitätsleitung nachvollzogen. Nach der Dokumentierung der entscheidenden Reformgruppierungen an der Universität findet die dramatische und bis heute umstrittene Rektorwahl im Februar 1990 breite Berücksichtigung. Die im Sommer einsetzenden radikalen Umbruchsprozesse hinsichtlich der personellen und strukturellen Erneuerung werden repräsentativ belegt. Dabei wird der weit über Jena hinaus beachteten Initiative von Angehörigen der Universität zu einer inneren Evaluierung der Hochschullehrer besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Abwicklung bestimmter Struktureinheiten wird mit ihren Konsequenzen für die Universität Jena und den damit verbundenen Konflikten mittels einer breiten Quellenauswahl veranschaulicht. Der Band schließt mit Dokumenten zur Vorbereitung und zum Verlauf des provisorischen Konzils im Juni 1991. Die beschriebenen Prozesse werden mit über 270 Dokumenten und mehr als 30 Bildern belegt.

Gottwald, Herbert; Steinbach, Matthias (Hg.): **Zwischen Wissenschaft und Politik.** Studien zur Jenaer Universität im 20. Jahrhundert. Verlag Dr. Bussert & Stadel, Jena/Quedlinburg 2000, S: 208

Abstract: Der Band enthält Beiträge einer Tagung, die von der Senatskommission zur Aufarbeitung der Jenaer Universitätsgeschichte im 20. Jahrhundert im Februar 2000 in Jena durchgeführt wurde. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem folgende Beiträge: "Stand, Aufgaben und Probleme der Erforschung der Jenaer Universitätsgeschichte im 20. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung der DDR-Zeit" (Herbert Gottwald), "Von der Sozialanthropologie zur Humangenetik. Kontinuitäten und Diskontinuitäten einer Fachdisziplin an der Jenaer Universität im 20. Jahrhundert: Eine Skizze" (Uwe Hoßfeld), sowie "Institutionalisierung zwischen Wissenschaft und Politik. Die Wiedereröffnung des Jenaer Instituts für Psychologie im Jahr 1960" (Kitty Dumont).

Gottwald, Herbert; Steinbach, Matthias (Hg.): **Zwischen Wissenschaft und Universität.** Studien zur Jenaer Universität im 20. Jahrhundert. im Auftrag der Senatskommission zur Aufarbeitung der Jenaer Universitätsgeschichte im 20. Jahrhundert, Bussert & Stadel, Jena/Quedlinburg 2000, S: 208

Abstract: Der Sammelband enthält Beiträge einer Tagung, die von der Senatskommission zur Aufarbeitung der Jenaer Universitätsgeschichte im 20. Jahrhundert im Februar 2000 durchgeführt wurde. Damit habe die Kommission einen Schritt auf dem Weg zur Erforschung der noch immer nur in Teilaspekten bekannten jüngeren Geschichte der Friedrich-Schiller-Universität unternommen. Neben den Konflikten des Krisenjahres 1914 und der Weimarer Republik steht vor allem die Universitäts- und Wissenschaftsentwicklung im Nationalsozialismus und in der DDR im Mittelpunkt. Die hier gebündelt vorliegenden Vorträge gliedern sich in vier Themenkomplexe: Der Krieg und die wissenschaftliche Arbeit, Disziplinen im Wandel, zur Universität im Nationalsozialismus sowie zur Idee der Universität. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem folgende Beiträge: "Stand, Aufgaben und Probleme der Erforschung der Jenaer Universitätsgeschichte im 20. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung der DDR-Zeit" (Herbert Gottwald), "Von der Sozialanthropologie zur Humangenetik. Kontinuitäten und Diskontinuitäten einer Fachdisziplin an der Jenaer Universität im 20. Jahrhundert: Eine Skizze" (Uwe Hoßfeld) und "Institutionalisierung zwischen Wissenschaft und Politik. Die Wiedereröffnung des Jenaer Instituts für Psychologie im Jahr 1960" (Kitty Dumont).

Graefner, Gernot; Lischka, Irene: **Weiterbildung an Hochschulen in Deutschland.** Ergebnisse einer Gesamterhebung. (Beiträge Bd. 33). Arbeitskreis Universitäre Erwachsenenbildung - Hochschule und Weiterbildung (Bielefeld), Bielefeld 1996, S: 105 + Anlage

Abstract: Folgende Beiträge enthält dieser Band: "Wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen der neuen Bundesländer" (Irene Lischka), "Wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen im vereinten Deutschland" (Gernot Graefner), "Keine Unterschiede zwischen alten und neuen Bundesländern? Leider oder glücklicherweise?" (Irene Lischka). Im letzten Teil werden die "Empfehlungen der Konzentrierten Aktion Weiterbildung zur Wissenschaftlichen Weiterbildung 1990-1993" dokumentiert.

Grammes, Tilmann (Hg.): **Staatsbürgerkunde in der DDR.** Quellen und Dokumente. (Schriften zur politischen Didaktik Bd. 31). Leske + Budrich, Opladen 1997, S: 250

Abstract: Der Band analysiert anhand von zahlreichen Dokumenten den Staatsbürgerkunde-Unterricht in der DDR. U.a. wird auf folgende wissenschaftsgeschichtlich relevante Themen eingegangen: unveröffentlichte Forschungsarbeiten, z.B. zum staatsbürgerlichen Bewußtsein von Schülern und zu Problemen der Unterrichtspraxis; Methodik der Staatsbürgerkunde; Lehrerweiterbildungen; Pädagogische Lesungen; Diplomarbeiten und Dissertationen.

Grau, Conrad: **Der Akademiegedanke in Berlin nach 1945 aus wissenschaftshistorischer Sicht.** Erweiterte Fassung eines Vortrages vor dem Plenum der Gelehrtensozietät am 17. Oktober 1991. Gelehrtensozietät der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR, Berlin 1991, S: 19

Grenzmann, Christoph; Marquardt, Rüdiger; Revermann, Christa; Wudtke, Joachim: **Forschung und Entwicklung in der Wirtschaft 1993.** Mit ersten Daten bis 1995. SV - Gemeinnützige Gesellschaft für Wirtschaftsstatistik, Essen 1996, S: 49 + 54

Abstract: Für 1993 wurde eine Vollerhebung bei den FuE-betreibenden Unternehmen durchgeführt. Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt zum großen Teil bundesländerspezifisch bzw. differenziert nach Ost- und Westdeutschland. Diesbezüglich beachtenswerte Ergebnisse sind u.a., daß von den internen FuE-Aufwendungen der Wirtschaft 1993 rd. 48,6 Mrd. DM auf FuE-Stätten in West-, dagegen nur 2,1 Mrd. DM auf solche in Ostdeutschland entfielen; daß vom gesamten FuE-Personal (293.774, Vollzeitäquivalent) lediglich 22.032 in Ostdeutschland beschäftigt waren; daß die FuE-Aktivitäten der Unternehmen in Ostdeutschland nach wie vor stärker (66,5%) auf kleine und mittlere Unternehmen konzentriert sind als in Westdeutschland (14,9%).

Greven, Michael Th.; Koop, Dieter (Hg.): **War der Wissenschaftliche Kommunismus eine Wissenschaft?** Vom Wissenschaftlichen Kommunismus zur Politikwissenschaft. Leske + Budrich, Opladen 1993, S: 180

Abstract: Der Marburger Politologe Greven war 1990/91 Gastprofessor an der vormaligen Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus (WK) der Leipziger Karl-Marx-Universität. Er gibt einen ausführlichen Bericht "über das Ende des Wissenschaftlichen Kommunismus und die Anfänge der Politikwissenschaft an der Universität Leipzig". Die anderen Beiträge stammen von ostdeutschen Autoren und reflektieren das Studienfach und Forschungsgebiet WK unter wissenschaftshistorischen, wissenschaftstheoretischen und Ausbildungsaspekten.

Grimm, Frank-Dieter/Wardenga, Ute (Hg.): **Zur Entwicklung des länderkundlichen Ansatzes.** (Beiträge zur Regionalen Geographie Bd. 53). Leibniz-Institut für Länderkunde e.V. Leipzig 2001, S: 76

Abstract: In der Publikation werden sowohl die Theorie und Praxis der länderkundlichen Forschung und Darstellung in Deutschland untersucht, als auch die Ziele und Wege der regionalgeographischen Forschung und Darstellung in Russland, in der Sowjetunion (1917-1992) und im Ostblock (1945-1990) vorgestellt. Im Anhang werden Inhaltsübersichten regionalgeographischer Publikationen aus dem östlichen Europa dokumentiert.

Grimm, Hartmut; Hansen, Mathias; Mehner, Klaus (Hg.): **Musik und Musikwissenschaft in Leipzig.** (Berliner Beiträge zur Musikwissenschaft, Beiheft zur Neuen Berlinischen Musikzeitung 3/1994). LandesMusikRat Berlin, Berlin 1994, S: 56

Abstract: Das Heft dokumentiert ein Anfang 1994 an der Universität Leipzig stattgefundenes Kolloquium: "Musik und Musikwissenschaft in Leipzig - Über Chancen einer Tradition" (Michael Märker), "Musikwissenschaft in Leipzig. Erfahrungen und Beobachtungen" (Rudolf Eller), "Zur Bachforschung an der Karl-Marx-Universität zu Leipzig seit 1974" (Martin Petzoldt), "Zur Geschichte der Musik und Musikwissenschaft an der Universität Leipzig nach 1945" (Christoph Sramek), "Die Leninsche Widerspiegelungstheorie und die Musik. Ein Leipziger Modell" (Klaus Mehner), "Musikalische Ensembles an der Universität Leipzig seit 1945" (Imke Griebisch), "Musikleben an der Paulinerkirche nach 1945. Versuch einiger Randbemerkungen zu einem verdrängten, aber unvergessenen Thema" (Thomas Schinköth), "Die Kampagne gegen Eberhardt Klemm und das Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig in den 60er Jahren" (Lars Klingberg), "Vorausiegender Weggefährte Eberhardt Klemm" (Hans Grüß).

Grimm, Thomas (Hg.): **Was von den Träumen blieb.** Eine Bilanz der sozialistischen Utopie. Siedler Verlag, Berlin 1993, S: 253

Abstract: Der Herausgeber hat nach 1989 vormalige DDR-Intellektuelle - Künstler und Wissenschaftler - ausführlich interviewt: zur DDR, zu ihrer Existenz als Intellektueller in dieser und ihrer Existenz als ehemaliger DDR-Intellektueller in der neuen Bundesrepublik Deutschland. Die befragten Wissenschaftler unter den Interviewten sind: die Historiker Ernst Engelberg und Walter Markov, der Wirtschaftshistoriker Jürgen Kuczynski, der Literaturhistoriker Werner Mittenzwei und der Musikwissenschaftler Georg Knepler. Mit einem Vorwort von Heiner Müller.

Grimm, Thomas (Hg.): **Der Stuhl des Vizekönigs.** Fünfzehn Deutsche und ein Österreicher zum Jahrhundert. (Sammlung Zeitzeugen Bd. 3). Frankfurter Oder Editionen, Frankfurt (Oder) 1996, S: 280

Abstract: Der Band vereinigt 12 (ursprünglich TV-)Gespräche, die einen Einblick in 16 Lebensläufe gewähren. Gesprächspartner sind u.a. eine Reihe von DDR-Wissenschaftlern: "Schlafen mit offenen Augen" (Rudolf Bahro), "Wenn die Leiche nicht mehr frisch ist ..." (Otto Prokop), "Warum ich Deutschland verriet" (Heinrich Scheel), "Identitäten - Jüdische Rückkehrer der zweiten Generation" (Wolfgang Herzberg/Thomas Kuczynski/Vincent von Wroblewsky), "Lenin, die Macht und das Schweigen" (Jürgen Kuczynski/Gregor Gysi).

Grimm, Thomas (Hg.): **Erinnerung als Verantwortung.** Das Zeitzeugen-Archiv in Text und Wort. Katalog. (edition zeitzeugen). Parthas Verlag, Berlin 2003, S: 298

Abstract: Seit 15 Jahren dokumentiert das Zeitzeugen-Archiv Lebenswege von Menschen mit der Kamera. Der vorliegende Katalog verzeichnet in über 400 Einzelbeiträgen Zeitzeugen mit biographischen Einträgen und den mit ihnen geführten und dokumentierten Gesprächen. Ein Verzeichnis der Filme und Sachdokumente, ein Personen- und ein Sachwortverzeichnis sowie eine Filmographie ergänzen den Katalog. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die Einträge zu den folgenden Zeitzeugen: Manfred Baron von Ardenne, Rudolf Bahro, Caroline De Luis, Ernst Engelberg, Wolfgang Engler, Peter Heinz Feist, Gunther Geserick, Wolfgang Harich, Bernhard Heisig, Gerd Irrlitz, Georg Knepler, Manfred Kossok, Jürgen Kuczynski, Thomas Kuczynski, Rolf Kuhn, Walter Markov, Hans Mayer, Moritz Mebel, Fritz Mierau, Werner Mittenzwei, Otto Prokop, Siegfried Prokop, Samuel Mitja Rapoport, Hermann Raum, Edelbert Richter, Wolfgang Ruge, Heinrich Scheel, Jürgen Teller, Hubert Urban, Camilla Warnke, Gisela Wittkowski und Vincent von Wroblewsky.

Grimm, Thomas (Hg.): **Linke Vaterlandsgesellen**. Sozialisten, Anarchisten, Kommunisten, Raufbolde und andere Unangepaßte. (edition zeitzeugen Bd. 1). Parthas Verlag, Berlin 2003, S: 363

Abstract: Der Sammelband dokumentiert Interviews von Thomas Grimm mit verschiedenen Zeitzeugen, wobei im hiesigen Kontext vor allem die Gespräche mit folgenden Personen von Interesse sind: Walter Markov ("Bis an die Grenze der Selbstvernichtung"), Rudolf Schottlaender ("Trotz allem ein Deutscher"), Hans Mayer ("Galgenvogel im kältesten Stalinitismus"), Hans Heinz Holz ("Auf dem äußersten linken Flügel"), Rudolf Bahro ("Das Steuer herumreißen") und Thomas Kuczynski ("Warum so spät").

Grobe, Daniela: **Journalismus und Journalistik unter Parteidiktat**. Die Nachricht in der journalistischen Methodik der DDR. Ein informationspolitisches Beispiel. (Deutsche Hochschulschriften Bd. 1048). Verlag Hänssel-Hohenhausen, Egelsbach/Frankfurt a.M./Washington 1995, S: 278

Abstract: Die Münsteraner Dissertationsschrift untersucht die in der Journalistikausbildung an der Karl-Marx-Universität Leipzig verwendeten (und zuvor ebendort erarbeiteten) Gestaltungsanleitungen für journalistische Beiträge und konzentriert sich hierbei auf die Nachricht. Von daher gelangt die Darstellung zu allgemeinen Aussagen über die Informationspolitik in der DDR.

Groen, Adriaan in 't: **Nach dem Fall der Mauer**. Transformationsprozesse an mitteleuropäischen Universitäten. Beobachtungen auf einer Studienreise. Akteure, Motive und Schauplätze, Winter 1996 - 1997. Deutsch und niederländisch. Vossiuspers AUP, Groep Institutionele Ontwikkeling, Universiteit van Amsterdam, Amsterdam 1997, S: 123 + 126

Abstract: Der Autor weilte an den Universitäten (Ost-)Berlin, Budapest und Prag zu Studienaufenthalten und beschreibt zunächst seine jeweiligen Beobachtungen, um sie sodann miteinander zu vergleichen.

Gross, Bernd (Hg.): **Innovationszentren der 90er Jahre. Erfahrungen und Perspektiven der Technologie- und Gründerzentren in den neuen Bundesländern**. (ADT-Focus Bd. 7). Verlag Weidler, Berlin 1994, S: 220

Abstract: Im hiesigen Kontext ist auf folgende Beiträge in diesem Sammelband hinzuweisen: "Innovations-, Technologie- und Gründerzentren in den neuen Bundesländern - Ursprung, Wirkungen und Perspektiven" (Bernd Groß), "Ergebnisse der Förderung des Auf- und Ausbaus von Technologie- und Gründerzentren in den neuen Bundesländern - ein Modellversuch des Bundesministeriums für Forschung und Technologie" (Reinhard Bachelier/Franz Pleschak), "Die Entwicklung der Forschungspotentiale in den neuen Bundesländern" (Claudia Herrmann), "Das Innovations- und Gründerzentrum Berlin-Adlershof im Forschungs- und Technologiepark Adlershof - Ein Neuanfang mit Tradition" (Gerhard Raetz/Florian Seiff), "Der Innovationspark Wuhlheide - Modernes Management für innovative Unternehmen" (Karl Rasch/Dietrich Reiblich), "Die Besonderheiten der Gründung des CoTEC in Cottbus und der Transfer dieser Erfahrungen nach Osteuropa" (Alfred Gernhardt/Bernd Kruczek), "Das BIC Frankfurt/Oder - Drehscheibe zwischen Ost- und Westeuropa" (Uwe Hoppe), "Das Strausberger Technologie- und Innovations-Centrum STIC" (Thomas Haß), "Das Technologiezentrum Teltow - Standortgemeinschaft innovativer Unternehmen" (Horst Deliga/Ulrich Dietzsch), "Vom Tick zum TIG? Das Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg" (Eberhard Noack), "Das Technologiezentrum Warnemünde - Ein zukunftsorientierter Technologiestandort in Mecklenburg-Vorpommern" (Petra Ludwig), "Der Start von 35 Unternehmen im Technologiezentrum Dresden auf 350m² - Aufbruch zum Technologiepark" (Bertam Dessel), "Das Gründer- und Innovationszentrum Freiberg - Impulsgeber für Unternehmensgründungen" (Karl Kutzsche), "Technologie- und Gründerzentrum Halle - Zukunftsweisender Standort für innovative Unternehmen" (Wolfgang Lukas), "Das BIC Zwickau - Erfahrungen beim Aufbau eines von der Europäischen Union geförderten Gründer- und Innovationszentrums" (Stefan Albrecht/Hans-Jürgen Uhlmann), "Integrierte Wirtschaftsförderung am Beispiel der Arbeit des Technologie- und Gründerzentrums Genthin" (Peter Gerling/Lutz Mehlhorn/Heinz Paul), "Das Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg - Ein Beitrag zur Entwicklung der Technologieregion Magdeburg" (Udo Häfke), "Europäische Gründerzentren (BIC) als entwicklungsfördernde Innovationsträger - Das BIC Stendal" (Christian Krause/Anke Koch), "Neue Arbeitsplätze braucht das Land - Das Innovations- und Gründerzentrum Wernigerode als Keimzelle für eine zukunftsorientierte mittelständische Wirtschaftsstruktur im Landkreis Wernigerode" (Ludwig Hoffmann), "Der Technologie- und Innovationspark Jena - Baustein der regionalen Wirtschaftsförderung und Drehscheibe der Innovation" (Hans-Georg Seifarth) und "Das Gründer- und Innovationszentrum Grimmenthal - Am Anfang war die private Initiative" (Alfons L. Greiter). Desweiteren enthält das Buch Anschriften von Innovations-, Technologie- und Gründerzentren in Ostdeutschland.

Gross, Bernd; Pleschak, Franz: **Technologie- und Gründerzentren im Freistaat Thüringen**. Untersuchungen zur Leistungsfähigkeit. Kurzfassung einer Studie für das Thüringer Ministerium für Wirtschaft und Infrastruktur. IRB Verlag, Stuttgart 1999, S: 72

Abstract: Die Autoren geben eine Übersicht über die Entwicklung der acht Thüringer Technologie- und Gründerzentren und ihre Unternehmensstruktur, FuE-Orientierung und Flächenstruktur, stellen für ausgewählte Aspekte der Leistungsfähigkeit dar, welche Arbeitsmethoden und Lösungswege die Zentren in Thüringen nutzen, um eine hohe Wirksamkeit zu erzielen. Abschließend werden Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit und Schwerpunkte der Profilierung des Netzwerkes der Technologie- und Gründerzentren aufgezeigt.

Grossmann, G. Ulrich; Freckmann, Klaus; Kaspar, Fred; Klein, Ulrich (Hg.): **Aus den Forschungen des Arbeitskreises für Haus- und Siedlungsforschung**. (Berichte zur Haus- und Bauforschung Bd. 2). Arbeitskreis für Hausforschung, Jonas Verlag, Marburg 1991, S: 173

Abstract: Der Band dokumentiert bilanzierend Ergebnisse der Haus- und Siedlungsforschung in der DDR. Ein einführender Beitrag von Hans-Jürgen Rach resümiert "Die Tätigkeit des Arbeitskreises für Haus- und Siedlungsforschung in der DDR von 1980 bis 1990", der am Wissenschaftsbereich Kulturgeschichte/Volkskunde des Zentralinstituts für Geschichte der DDR-Akademie der Wissenschaften verankert gewesen war: "Solange sich die Volkskunde in der ehemaligen DDR schwerpunktmäßig mit der Geschichte von Kultur und Lebensweise der werktätigen Dorfbevölkerung befaßte, gehörten hauskundliche Untersuchungen zum Bauen und Wohnen zu den legitimen Forschungsfeldern dieser Disziplin. Mit der verstärkten Orientierung auf Probleme des Alltagslebens der städtischen Bevölkerung, insbesondere des Industrie- und Dienstleistungssektors unter kapitalistischen Produktionsverhältnissen seit Beginn der achtziger Jahre, verlagerten sich jedoch

die Akzente auf andere Bereiche... - etwa des Miethauses, des öffentlichen Wohnungsbaus, der Vergesellschaftung der Wohnformen... Andererseits durften in Anbetracht des gleichzeitig verstärkten Bemühens um eine möglichst umfassende Erschließung des historischen und darin eingeschlossen des kulturellen Erbes die ländlichen Bauten nicht ganz vernachlässigt werden."

Gruhn, Werner: **Die Transformation des ostdeutschen Wissenschaftssystems.** Eine annotierte Bibliographie zum Zeitraum 1990/91. (Analysen und Berichte abg 1/1992). Beyer, Achim (Mitarb.); Kieper, Rosalinde (Mitarb.) Institut für Gesellschaft und Wissenschaft IGW Erlangen, Verlag Deutsche Gesellschaft für zeitgeschichtliche Fragen, Erlangen 1992, S: 124

Abstract: Bibliographie von vornehmlich Zeitschriften- und Zeitungsartikeln. Systematisch und chronologisch geordnet. Mit Personenregister.

Gründungsausschuß "Europäische Universität Erfurt" der Stadt Erfurt (Hg.): **Denkschrift zur Gründung einer Europäischen Universität Erfurt.** Erfurt 1991, S: 113

Abstract: Die Autoren verbinden mit der Wiedererrichtung der Universität Erfurt die Chance für die Entwicklung eines neuartigen Universitätsmodells. Dabei soll eine europäische Ausrichtung Richtlinie für die Berufungs- und Zulassungspolitik, das Prüfungswesen und die Aufgaben in der Lehre sein. Das Konzept enthält u.a. neuartige Vorstellungen für die Trägerschaft, die Organisation, die Finanzierung und das Management. Detaillierte Vorschläge der Denkschrift erstrecken sich auf die Vorstellung, daß sich diese Ansätze am besten in der Trägerschaft einer Stiftung verwirklichen lassen. Die Denkschrift soll Leitlinien für den damals bevorstehenden Entscheidungs- und Planungsprozeß vorlegen.

Gruner, Petra (Bearb.): **Findbuch zum Nachlaß des Pädagogen und Bildungspolitikers Prof. Leo Regener (1900 - 1975).** Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung/Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, Berlin 1998, S: 88

Abstract: Leo Regener war Volksschullehrer in Braunschweig, mußte jedoch 1933 aus politischen Gründen den Schuldienst verlassen. 1946 wurde er Dezernent für Lehrerbildung im Hauptschulamt des Magistrats von Groß-Berlin. Von 1952 bis zu seiner Pensionierung 1965 wirkte er als Direktor der Pädagogischen Zentralbibliothek Berlin. Der Nachlaß des Pädagogen Leo Regener gehört zum archivalischen Bestand der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung und umfaßt 336 Aktenmappen. Das Findbuch verzeichnet diesen Bestand. Vorangestellt ist eine Zeittafel zu Leben und Werk.

Grunert, Cathleen: **Vom Pionier zum Diplom-Pädagogen.** Lebensgeschichten und Berufsperspektiven von ostdeutschen Studierenden im Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft. Leske + Budrich, Opladen 1999, S: 280

Abstract: Die Arbeit versucht, biographietheoretisch gerichtete Generationenforschung und Sachverhalte der Qualifikations- und Berufseinmündungsforschung von Diplom-PädagogenInnen miteinander zu verbinden. Im Mittelpunkt dieser Untersuchung steht die Frage nach der Einbettung eines Studiums in die Biographie und die biographische Verarbeitung des Studiums des ersten Jahrgangs von Absolventen des erziehungswissenschaftlichen Diplomstudiengangs in Ostdeutschland.

Grutzka, Hans: **Robert Havemann und seine Richter.** Ein Gerichtsprotokoll aus der Perspektive eines angeklagten ehemaligen DDR-Richters. Verlag Frieling, Berlin 2000, S: 208

Abstract: Der Autor gehört zu jenen DDR-Juristen, die 1995 wegen "Rechtsbeugung in teilweiser Tateinheit mit Freiheitsberaubung" angeklagt waren, weil sie in den Jahren 1976 und 1979 an der Verurteilung des Regimekritikers Robert Havemann mitgewirkt hatten. Grutzka betrachtet in seiner Beschreibung des Prozeßverlaufes den Versuch bundesdeutscher Richter und Staatsanwälte, im Rahmen eines Strafverfahrens Justizgeschichte aufzuarbeiten, als mißlungen.

Günther, Heinz: **Wie Spione gemacht wurden.** Aufbau Taschenbuch Verlag, Berlin o.J. [1992?], S: 185

Abstract: Der Autor, von 1965 bis 1989 Dozent am bzw. Leiter des Lehrstuhls "Recht und Sicherheit" der Schule der Hauptverwaltung Aufklärung des MfS (nicht zu verwechseln mit der "Juristischen Hochschule" des MfS), beschreibt u.a. Struktur der, Ausbildung an und Endphase der Spionage-Hochschule.

Günther, Karl-Heinz: **Rückblick.** Nach Tagebuchnotizen aus den Jahren 1938 bis 1990. (Studien zur Bildungsreform Bd. 41). Geißler, Gert (Bearb.) Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M./Berlin/Bern/Brüssel/New York/Oxford/Wien 2002, S: 833

Abstract: Karl-Heinz Günther, Jg. 1926, Kind einer Eisenbahnerfamilie, studierte nach sowjetischer Kriegsgefangenschaft ab 1949 Geschichte und Unterstufendidaktik an der Universität Halle-Wittenberg, war ab 1951 wissenschaftlicher Assistent für Geschichte der Erziehung, promovierte 1955 über die Pädagogik Gaudigs, dann tätig am Deutschen Pädagogischen Zentralinstitut, zuständig für Geschichte der Erziehung und die Ausbildung von Doktoranden. Auf die Habilitation über demokratische deutsche Pädagogen folgte 1962 die Berufung zum Professor für Geschichte der Erziehung. 1970 bis 1989/90 war Karl-Heinz Günther Mitglied und Vizepräsident der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR, zuständig für Bereiche der pädagogischen Theorie und das Promotionsgeschehen. 1978 wurde er als Mitglied in die Akademie der Wissenschaften der DDR aufgenommen. Er verfaßte etwa 500 Publikationen und Editionen, u.a. als Herausgeber und Mitautor der "Geschichte der Erziehung", die auch in der Bundesrepublik Beachtung fand. Im Zentrum der Autobiographie stehen 40 Jahre wissenschaftliche Tätigkeit in der DDR, vor allem an der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften.

Günther, Manfred; Weichold, Jochen: **Die Akademie der Wissenschaften der DDR in Berlin-Adlershof.** o.O. [Berlin] 2000, S: 26

Günther, Peter; Helbig, Manfred; Unangst, Dietrich; Trzebowski, Norbert: **Zur Lage der Beschäftigung von Wissenschaftlern und Forschern beim Umbruch zur Marktwirtschaft.** Ursachen - Wirkungen - Erfahrungen dargestellt an

der Wissenschafts-Region Jena. Verein zur Regionalförderung von Forschung, Innovation und Technologie für die Strukturentwicklung REFIT, Jena o.J. [1992?], S: 19 + Anh. (19)

Abstract: Die Studie liefert eine Bestandsaufnahme der Potentiale und Faktoren, die Richtung, Dynamik und Problematik der Freisetzung des wissenschaftlichen und technischen Personals maßgeblich bestimmt haben.

Günther-Schellheimer, Edgar: **Makarenko in meinem Leben.** Ein Beitrag zur Makarenko-Rezeption in der DDR und im geeinten Deutschland. NORA Verlagsgemeinschaft Dyck Westerheide, Berlin 2005, S: 139

Abstract: Der Autor schildert aus persönlicher Perspektive den Umgang mit sowjetischen Pädagogen Makarenko in der DDR, während der Umbruchzeit nach 1989 und im geeinten Deutschland. Die biographischen Erfahrungen Günther-Schellheimers, wie etwa das Studium an einer pädagogischen Hochschule in Moskau, seine Arbeit als Lehrer und schließlich als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Ministerium für Volksbildung und an der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften, bilden somit den Hintergrund für die Schilderung seines Bemühens um die Anwendung der Ideen Makarenkos in der DDR, seine Kontakte zu Makarenko-Forschern in der UdSSR und seine Mitarbeit in der Internationalen Makarenko-Gesellschaft. Im Anhang neben einer Bibliographie des Autors auch eine Auswahlbibliographie der in der DDR erschienenen Werke von A. S. Makarenko.

Güpping, Stefan: **Die Bedeutung der 'Babelsberger Konferenz' von 1958 für die Verfassungs- und Wissenschaftsgeschichte der DDR.** Berlin Verlag Arno Spitz, Berlin 1997, S: 199

Abstract: In dieser Abhandlung wird die Babelsberger Konferenz aus dem historischen und systematischen Kontext heraus "als verfassungsdeklarierende Versammlung" der DDR untersucht. Sie will sich damit nicht nur auf die rechtswissenschaftlichen Aspekte der Konferenz beschränken, womit die Perspektive bisheriger Untersuchungen erweitert werde. Die Arbeit versucht zudem, den (mit der Babelsberger Konferenz abgeschlossenen) Aufbau der Rechtswissenschaft der DDR nachzuzeichnen und abschließend die Geschichte der DDR- und UdSSR-Verfassungen zu vergleichen.

Guratzsch, Herwig; Großmann, G. Ulrich (Hg.): **Lust und Last.** Leipziger Kunst seit 1945. Cantz Verlag, Ostfildern-Ruit 1997, S: 459

Abstract: Der Band ist der Ausstellungskatalog einer gleichnamigen Exposition im Leipziger Museum für bildende Künste, die dort 1997 zu sehen war. Da Leipziger Kunstgeschichte seit 1945 immer auch - und sei es in betonter Abgrenzung - Geschichte der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst war, verdient der Band auch unter hochschulgeschichtlichem Aspekt Aufmerksamkeit. Mit Beiträgen von Herwig Guratzsch, Dieter Hoffmann, Karl-Heinz Mehnert, Peter Guth, Renate Hartlieb, G. Ulrich Großmann, Dieter Brusberg, Eduard Beaucamp, Anneliese Hübscher, Dieter Ronte, Frank Eckart, Perdita von Kraft, Rainer Behrends, Arnd Schultheiß, Christiane Klauke und Andrea Lorz.

Gursky, André: **Vorgang "Riga".** Die "Bearbeitung" eines evangelischen Studentenpfarrers 1953 in Halle (Saale) durch das Ministerium für Staatssicherheit. (Reihe Sachbeiträge Bd. 7). Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR Sachsen-Anhalt, Magdeburg 1998, S: 131

Abstract: Nachdem die Freie Deutsche Jugend zur "Kampfreserve der SED" umstrukturiert und zur alleinigen Interessenvertretung der Jugend erklärt wurde, nahm die Bekämpfung der Jungen Gemeinden und Studentengemeinden zu. In ihnen versammelten sich Schüler und Studenten, um nach Möglichkeiten zu suchen, sich aus christlicher Perspektive in das soziale Zusammenleben einzumischen. Studentenfarrer wurden häufig zu Vertrauenspersonen und Vorbildern. Die Broschüre ist Teilergebnis eines Forschungsprojektes zur Bearbeitung evangelischer Studentengemeinden der Kirchenprovinz Sachsen durch das MfS. Sie geht den Gründen für die Verhaftung eines Studentenfarrers 1953 und die darauf folgende Untersuchungshaft beim Ministerium für Staatssicherheit in Halle/Saale und Berlin nach.

Gutjahr-Löser, Peter: **Staatsinfarkt.** Wie die Politik die öffentliche Verwaltung ruiniert. Verlag Rasch und Röhring, Hamburg 1998, S: 260

Abstract: Der seit 1991 amtierende Kanzler der Universität Leipzig erörtert die seines Erachtens krankhafte Entwicklung der öffentlichen Verwaltung, die in der Regelungswut von Politikern und der Verschwendung von Steuermitteln begründet sei. Seine illustrierenden Beispiele entnimmt er vorzugsweise der Verwaltungspraxis in Sachsen und an der Leipziger Universität. Im Kapitel 2 versucht er, den Zustand der deutschen Bürokratie am Beispiel des Wiederaufbaus der ostdeutschen Universitäten zu verdeutlichen: "Am Beispiel des Wiederaufbaus der ostdeutschen Universitäten läßt sich besonders gut ablesen, welche großen Ressourcen wegen fehlerhafter Zuständigkeitsregelungen brachliegen." Der an obrigkeitstaatlichen Idealen orientierten Ausbildung der Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes müsse mit der Wiederherstellung von wirklicher Verantwortung durch ausreichende Kompetenzübertragung begegnet werden.

Gutjahr-Löser, Peter; Schulz, Dieter; Wollersheim, Heinz-Werner (Hg.): **Theodor-Litt-Jahrbuch 1999/1.** Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1999, S: 178

Abstract: Im September 1997 nahm die Theodor-Litt-Forschungsstelle an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig ihre Arbeit auf. In diesem ersten Band des Litt-Jahrbuchs sind die Beiträge der beiden ersten Litt-Symposien aus den Jahren 1997 und 1998 zusammengestellt. Das erste Litt-Symposium befasste sich mit der "Heimkehr nach Leipzig", das zweite war der Auseinandersetzung Theodor Litts mit dem Nationalsozialismus gewidmet. Auf zwei Beiträge sei vorrangig hingewiesen: "Theodor Litt. Rückkehr nach Leipzig" (Peter Gutjahr-Löser) und "Theodor Litts Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus nach dem 8. Mai 1945" (Eva Matthes). Es schließt sich ein Verzeichnis der Schriften Litts an.

Haase, Günter; Eichler, Ernst (Hg.): **Sächsische Akademie der Wissenschaften.** Wege und Fortschritte der Wissenschaft. Beiträge von Mitgliedern der Akademie zum 150. Jahrestag ihrer Gründung. Akademie Verlag, Berlin 1996, S: 771

Abstract: Folgende Artikel in diesem Sammelband sind im Kontext der DDR-Wissenschaftsgeschichte von Interesse: "Zum Geleit: Die Sächsische Akademie der Wissenschaften in ihrem 150. Jubiläumjahr" (Günter Haase/Ernst Eichler), "Geotopologie und Geochorologie - Die Leipzig-Dresdener Schule der Landschaftsökologie" (Günter Haase), "Drei

'sächsische Säulen' der deutschen Pflanzenphysiologie: Wilhelm Pfeffer, Wilhelm Ruhland, Kurt Mothes" (Benno Part-hier), "Leipziger Mathematiker in der Sächsischen Akademie der Wissenschaften 1900-1975" (Klaus Beyer), "Prähistoriker in der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig - ihre Beiträge zur Geschichtsforschung" (Werner Coblenz) und "Tischrechenautomat contra 'Rechenfabrik'. Ein Kleinstrechenautomat 1959 in Dresden" (Nikolaus Joachim Lehmann).

Habeck, D.; Schagen, U.; Wagner, G. (Hg.): **Reform der Ärzteausbildung**. Neue Wege in den Fakultäten. Blackwell Wissenschaft, Berlin 1993, S: 493

Abstract: Das ost-west-gemischte Herausgeberteam bemühte sich ausdrücklich um entsprechende Themen- und Auto-renmischung. Unter anderem geht es in dem Band um "Rahmenbedingungen der Studienreform an west- und ostdeut-schen Universitäten" (U. Schagen), "Die Studienreformdiskussion in der DDR" (Horst Frunder & Georg Machnik), "Erfah-rungen mit integrativen Konzepten bei der Gestaltung der Propädeutikausbildung des dritten Studienjahres Zahnmedizin an der Sektion Stomatologie der Medizinischen Akademie Erfurt von 1986 - 1990" (Franz Krehan, Peter Gängler & Guido Wucherpfennig), "Analyse zur Förderung von Schöpferum und Begabung am Bereich Medizin (Charité) der Hum-boldt-Universität" (Andreas Förster & Erika Schulze-Herrmann), "Analyse der Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin: Untersuchungsergebnisse im ehemaligen Bezirk Gera und Schlußfolgerungen" (Gert Hein, Friedrich Meier, Günther Wagner & Gerhard Wessel). Schließlich eine Auswahlbibliographie zur ärztlichen Aus- und Weiterbildung, wobei Veröffentlichungen in der DDR, der BRD und Deutschland seit 1990 berücksichtigt sind.

Häder, Sonja/Ulrich Wiegmann (Hg.): **"Am Rande des Bankrotts..."**. Intellektuelle und Pädagogik in Gesellschaftskrisen der Jahre 1953, 1956 und 1968 in der DDR, Ungarn und der CSSR. Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2004, S: 162

Abstract: Die hier dokumentierten Beiträge gehen auf eine anlässlich des 50. Jahrestages des Aufstandes vom 17. Juni 1953 von der Abteilung Historische Erziehungswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin und der Bildungsge-schichtlichen Forschungsstelle des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) organisierten Tagung zum Thema "Pädagogik, Erziehungswissenschaften und Gesellschaftskrise in realsozialistischen Staaten Mittel-europas" zurück. Im Mittelpunkt der Beiträge stehen dabei das Handeln akademischer Eliten, insbesondere von Erzie-hungswissenschaftlern und Pädagogen, während dieser Krise sowie die Konsequenzen der Niederschlagung des Auf-standes für die DDR-Pädagogik als Praxis und Wissenschaft. Einen zweiten Schwerpunkt bildet der Vergleich der Aus-wirkungen der Krisen in Ungarn 1956 und in der CSSR 1968 auf die Pädagogik dieser Länder. Die Beiträge im einzel-nen: "Bilanz und Perspektiven der Forschung" (Andreas Malycha), "Der 17. Juni 1953 und die pädagogische Wissen-schaft" (Ulrich Wiegmann), "Kollektiver Protest. Das ‚Memorandum der Pädagogischen Fakultäten in der DDR zur Lehr-erbildung‘ vom 9.12.1953 im Kontext der Ereignisse von Juni 1953" (Sonja Häder), "Es war so eine Art Wunschtraum, der ganz schnell geplatzt ist" - Die Juniereignisse 1953 im lebensgeschichtlichen Kontext zweier christlicher Lehrer" (Kirstin Wappler), "Schulpolitische Debatten während der Revolution in Ungarn 1956" (Bela Pukanszky), "Der Prager Frühling und die Studentenbewegung der Tschechoslowakei. Erinnerungen eines Beteiligten" (Vojtech Celko), "Intellek-tuelle in der DDR und der 17. Juni 1953" (Andreas Malycha) und "Literarisches Selbstzeugnis eines Augenzeugen - Günter de Bruyn" (Tom Wenzel).

Häder, Sonja; Tenorth, Heinz-Elmar (Hg.): **Bildungsgeschichte einer Diktatur**. Bildung und Erziehung in SBZ und DDR im historisch-gesellschaftlichen Kontext. (Bibliothek für Bildungsforschung Bd. 6). Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1997, S: 399

Abstract: Wissenschafts- und intelligenzgeschichtlich sind folgende Beiträge dieses Sammelbandes relevant: "Bil-dungsgeschichte einer Diktatur. Probleme ihrer Analyse am Beispiel der DDR" (Sonja Häder/Heinz-Elmar Tenorth), "Die Bildungsgeschichte der DDR. Teil der deutschen Bildungsgeschichte?" (Heinz-Elmar Tenorth), "Vom Revisionismusver-dikt zum einheitlichen Bildungssystem" (Oskar Anweiler), "Historisches Lernen und Geschichtsmethodik in der SBZ/DDR als Gegenstand und Problem geschichtsdidaktischer Forschung" (Bernd Schönemann), "'Kommunisten-Lümmel' oder 'Propagandisten des gesellschaftlichen Fortschritts'? Die Neulehrer in der SBZ/DDR 1945-1953" (Brigitte Hohlfeld), "Bil-dungschancen in der DDR" (Heike Solga), "Bildung zwischen Macht, Technik und Lebensstil. Das Beispiel der 'sozialisti-schen Intelligenz' in der DDR" (Manfred Stock) und "Skizzen zum politischen Umgang von SED und FDJ mit der DDR-Studentengeneration 1961-1965" (Ulrike Schuster).

Haeberle, Erwin J.: **Berlin und die internationale Sexualwissenschaft**. Magnus-Hirschfeld-Kolloquium. Einführungsvortrag. 14. Mai 1993. Präsidentin der Humboldt-Universität, Berlin 1993, S: 31

Abstract: Vor dem Hintergrund der Debatten um die Neubegründung des alten Magnus-Hirschfeld-Instituts an der Hum-boldt-Universität wurde das Magnus-Hirschfeld-Kolloquium inauguriert. Haeberle sprach u.a. über "Die künftige Rolle eines Berliner Instituts".

Haenschke, Barbara; Groß, Gabriele: **Auswahl und Förderung von begabten jungen Menschen in der DDR**. (Beiträ-ge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 12

Haferkamp, Hans-Peter; Wudtke, Torsten: **Richterausbildung in der DDR**. (forum historiae iuris). Berlin 1997, S: 53
Abstract: Während in den Westzonen nach 1945 an die Juristenausbildung vor 1933 angeknüpft wurde, ging die SBZ und später die DDR in der Erziehung ihrer Justizkader entsprechend ihrem sozialistischen Rechtsverständnis andere Wege. Obwohl die zeitgeschichtliche Aufarbeitung der DDR-Rechtshistorie inzwischen eingesetzt hat, verblüffe auch vor dem Hintergrund der Debatten um die Übernahme ehemaliger DDR-Richter und Hochschullehrer nach 1989, daß gerade der Frage der Juristenausbildung in der DDR seitdem noch keine umfassende monographische Untersuchung zuteil geworden sei. Besonderes Interesse in diesem Bereich erfreue sich einzig die Phase der Volksrichterausbildung. Der Text möchte die verbleibende Lücke nicht schließen, sondern sieht seine Aufgabe in der Ordnung und Ergänzung des bisherigen Forschungsstandes. Der Text erschien im Rahmen der Internet-Zeitschrift für Rechtsgeschichte "forum histo-riae iuris", die unter <http://www.forhistiur.de> eingesehen werden kann.

Hafez, Kai: **Orientwissenschaft in der DDR.** Zwischen Dogma und Anpassung, 1969 - 1989. (Schriften des Orient-Instituts Hamburg und der Arbeitsstelle Politik des Vorderen Orients, FU Berlin). Deutsches Orient-Institut, Hamburg 1995, S: 547

Abstract: Der Autor legt hiermit seine Dissertation vor und untersucht "Die Geschichte der Orientwissenschaft im Spiegel der Außenpolitik der DDR" ab 1949, die "Funktion und Struktur der Orientwissenschaft im realsozialistischen System der DDR", wertet die Zeitschrift *Asien, Afrika, Lateinamerika* statistisch aus, diskutiert "Gesellschaftstheoretische Implikationen der marxistisch-leninistischen Imperialismustheorie und der DDR-Entwicklungstheorie" sowie einzelne Forschungsfelder. Der Anhang dokumentiert auf 74 Seiten Interviews mit führenden DDR-Orientwissenschaftlern (Lothar Rathmann, Gerhard Höpp, Eberhard Serauky, Günter Barthel und Martin Robbe). Die Arbeit konzentriert sich auf die gegenwartsbezogene Orientwissenschaft und behandelt daher die klassische Orientalistik nur am Rande.

Haffner, Klaus Jürgen: **"Die Einheit von Geist und Macht" - Qualifikations- und Selektionsstrukturen in HVA, KVP und NVA von 1949 bis 1973/74.** (Schriftenreihe des Wissenschaftlichen Forums für Internationale Sicherheit WIFIS Bd. 23). Edition Temmen, Bremen o.J. [2005?], S: 296

Abstract: Die Arbeit analysiert, wie die SED vor dem Hintergrund des kalten Krieges ab 1948 mit Hilfe der sowjetischen Besatzungsmacht den raschen und professionellen Streitkräfteaufbau vorantreibt. Im Zentrum des Interesses steht dabei das spezifische Auswahl- und Ausbildungssystem, welches es ermöglichte, eine politisch zuverlässige und militärisch kompetente Führungselite zu schaffen. In diesem Zusammenhang werden die wichtigen Hochschulen der Volkspolizei und der NVA vorgestellt (nicht hingegen die Ausbildungsstätte der MfS-Hauptverwaltung Aufklärung [HVA], da im hiesigen Kontext HVA für "Hauptverwaltung für Ausbildung" steht).

Hagem, Rudolf: **Ende einer Berufung.** Eine Erzählung zur Abwicklung. Verlagsbuchhandlung und Agentur Prof. Dr. sc. Hans-Georg Mehlhorn, Leipzig 1994, S: 135

Abstract: Der Band spielt in Leipzig. Der Autorennamenname ist ein Pseudonym, hinter dem sich ein Professor des Faches verbirgt, das auch der Verleger einst vertrat: pädagogische Psychologie. Im übrigen könnte das Pseudonym ein Anagramm des Verlegernamens sein. Gattungsspezifisch handelt es sich bei der Publikation um eine Mischung. Einestells politische Streitschrift gegen die Modalitäten des Personalaustausches an der Leipziger Universität, entwickelt sich aus dieser eine auf zwei Zeitebenen angesiedelte Erzählung: Jene berichtet die seinerzeit (d.h. in der DDR) überraschende Berufung eines Nicht-SED-Mitglieds zum Professor für pädagogische Psychologie (mit spezieller Denomination, die nicht genannt wird - man kann nur vermuten: für Kreativitätsforschung) und die ebenso überraschende Entlassung nach 1990. Zwei rassistische und zwei sexistische Entgleisungen des Autors beeinträchtigen die Lektüre.

Hager, Kurt: **Erinnerungen.** Faber & Faber, Leipzig 1996, S: 460

Abstract: Kurt Hager war im SED-Politbüro nicht nur für Ideologie und Kultur zuständig, sondern auch für Wissenschaft. Manche Erinnerung gilt auch diesem Bereich.

Haible, Wolfgang: **Schwierigkeiten mit der Massenkultur.** Zur kulturtheoretischen Diskussion der massenmedialen Unterhaltung in der DDR seit den siebziger Jahren. (Decaton Hochschulschriften Bd. 1). Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur GMK, Decaton Verlag, Mainz 1993, S: 192

Abstract: Das Interesse dieser Studie richtet sich auf die mit der Beziehung von Massenkultur und Unterhaltung beschäftigten TheoretikerInnen und ihre Versuche, diese für die besonderen Bedingungen der DDR zu fassen. Es werden die ideologischen Hindernisse beim Begreifen einer sich herausbildenden Unterhaltungs- und Reproduktionskultur bestimmt. Dafür werden die wissenschaftlichen Beiträge der Protagonisten dieser Auseinandersetzung untersucht.

Hammer, Hildegard (Hg.): **Die Hochschulen im vereinigten Deutschland.** Aufbruch statt Abbruch! Am 13. und 14. November 1992 an der Hochschule für Architektur und Bauwesen (HAB) Weimar. Bundesvertretung Akademischer Mittelbau BAM. o.O. o.J. [1992?], S: 120

Abstract: Die Tagungsdokumentation enthält u.a. Beiträge zur "aktuellen Situation einer thüringischen Hochschule", der HAB Weimar (Gerd Zimmermann), "Situation der Hochschulen und Hochschulpolitik in den neuen Bundesländern" (Fritz Hähle), zu "Möglichkeiten der Verbesserung der Situation des akademischen Mittelbaus im Rahmen des Hochschulenerneuerungsprogramms (HEP)" (Ludger Viehoff), "Zur Situation des Hochschulwesens in Sachsen-Anhalt" (Helmut Pietzke), ein "Statement aus Brandenburg" (Hartmut Schmidt), ein "Statement der Mittelbauvertretung Sachsen" (Wilfried Naumann) und eines des Landessprechers Thüringen.

Hammer, Hildegard (Hg.): **Vom "Bildungsnotstand" zur "Hochschulmisere" - Problemlösungen statt Reglementierung; Zusammenführung der Hochschullandschaft - Folgen für den Akademischen Mittelbau.** Bundesvertretung Akademischer Mittelbau BAM, Düsseldorf 1993, S: 71 + 121

Abstract: Der Band dokumentiert zwei im Titel genannte Tagungen, die von der BAM am 19./20.11.1993 in Heidelberg bzw. vom 3.-5.12.1993 in Magdeburg durchgeführt worden waren. In unserem Kontext interessieren vor allem vier Beiträge der zweiten Tagung: "Der Hochschulalltag in Sachsen 3 Jahre nach der Vereinigung" (Wilfried Naumann), "Frauenförderung an Hochschulen zwischen Recht und Realität" (Karin Reiche), "Zur Hochschulgesetzgebung im Land Sachsen-Anhalt" (Helmut Pietzke), und "Informationen aus der BAM an den 'neuen Republiken'" (Peter Reinirkens).

Hammer, Hildegard; Reinirkens, Peter (Hg.): **Der Mittelbau an den Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik.** Informationsaustausch über Aufgaben, Perspektiven und Kooperationsmöglichkeiten am 9.-10. November 1990 im Wissenschaftlichen Kommunikations- und Konferenzzentrum der Humboldt-Universität zu Berlin (DDR). Bundesvertretung Akademischer Mittelbau BAM, Berlin 1990, S: 90

Abstract: Diese auf Vergleich und Informationsaustausch gerichtete Tagung begann mit einem einführenden Vortrag von H. Jahn zum Vergleich der Hochschulstrukturen der neuen und alten Bundesländer. Dann gingen G. Zipp (West) und A. Höhling auf die jeweilige Personalstrukturen ein. Die Arbeitsgruppen werden dokumentiert. Die anschließend

abgedruckten und erläuterten Berliner Thesen (zu Funktionsstellen) stellen das Resultat einer in der ehemaligen Bundesrepublik schon länger andauernden Diskussion um eine sachgerechte Personalstruktur dar. Dem folgt eine Meinungsäußerung des Koordinierungsausschusses der ostdeutschen Hochschulen zu Hochschulgesetzgebung.

Hampe, Asta: **Professorinnen an den Universitäten der BRD 1980-1999.** (Neue Impulse. Wissenschaftliche Beiträge und Mitteilungen des Gesellschaft Deutscher Akademikerinnen e.V. Beiheft 1). o.O. [Regensburg?] 2001, S: 57
Abstract: Der Text schildert die Situation der Professorinnen von 1980 bis 1999 und beschränkt sich dabei auf die Universitäten, da die Gegebenheiten und Probleme an den Fachhochschulen in vielerlei Hinsicht andersartig oder schwer vergleichbar mit jenen an den Universitäten seien. Das Thema wird ab 1980 behandelt, da erst seit diesem Jahr amtliche Zahlen verfügbar sind. Die Verfasserin legt den Schwerpunkt ihres Aufsatzes auf die quantitativen Merkmale der Arbeitsverhältnisse von Professorinnen, d.h. auf die Fächer (Fächergruppen), Besoldungsgruppen (Dienstbezeichnungen) und Altersangaben des wissenschaftlichen Personals. Zugleich werden die geschlechtsspezifischen Wirkungen der Hochschulneuordnung in Ostdeutschland nach 1990 deutlich.

Hampe, Eckhard: **Zur Geschichte der Kerntechnik in der DDR von 1955 bis 1962.** Die Politik der Staatspartei zur Nutzung der Kernenergie. (Berichte und Studien Nr. 10). Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden, Dresden 1996, S: 116

Abstract: Im Mittelpunkt der Studie stehen weder fachwissenschaftliche Belange noch volkswirtschaftliche Parameter von Kernforschung und Kerntechnik in der DDR, sondern wie das System DDR auf die mit der Nutzung der Kernenergie verbundenen Herausforderungen reagierte. Die Studie betrachtet den Zeitraum von 1955 bis 1962. Die Reaktionen der Staatspartei werden unter den Gesichtspunkten betrachtet, wie die Kernenergienutzung in den ideologischen Führungsanspruch der SED einbezogen wurde und wie sich das Verhältnis der SED-Führung zu den auf diesem Gebiet tätigen Wissenschaftlern gestaltete.

Hanau, Peter: **Die Rechtsstellung der unbefristet angestellten Angehörigen des wissenschaftlichen Mittelbaus der Hochschulen im Beitrittsgebiet.** Rechtsgutachten, der Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin erstattet. Köln 1992, S: 55

Abstract: Das Gutachten behandelt vornehmlich den Kündigungstatbestand des Einigungsvertrages Anl. I Kapitel 19 A Abschnitt III Nr. 1 Abs. 4. Darüberhinaus wird die spezifische landesrechtliche Situation in Berlin diskutiert.

Hanau, Peter: **Arbeitsrechtliche Fragen der Hochschulerneuerung im Freistaat Sachsen.** Rechtsgutachten für das sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Köln 1992, S: 41

Abstract: Das Gutachten behandelt vornehmlich den Kündigungstatbestand des Einigungsvertrages Anl. I Kapitel 19 A Abschnitt III Nr. 1 Abs. 4. Darüberhinaus wird die spezifische landesrechtliche Situation in Sachsen diskutiert.

Handelshochschule Leipzig HHL (Hg.): **Offizielle Eröffnung der Handelshochschule Leipzig (HHL) am 31. Januar 1996.** Leipzig 1996, S: 32

Abstract: Nach dreieinhalb Jahren Aufbau war im Januar 1996 die HHL als private universitäre wirtschaftswissenschaftliche Hochschule wiedereröffnet worden. Die Broschüre dokumentiert die dabei gehaltenen Ansprachen von Rudolf Sommerlatt, IHK-Leipzig-Präsident, Ludwig Trippen, HHL-Präsident, Heribert Meffert, Wissenschaftlicher HHL-Geschäftsführer, Hans Joachim Meyer, sächsischer Wissenschaftsminister, Hinrich Lehmann-Grube, Leipziger OBM, Cornelius Weiss, Uni-Leipzig-Rektor, Lothar Mayer, Philipp Holzmann AG-Vorstandsvorsitzender, und Kurt Biedenkopf, sächsischer MP.

Händle, Christa; Nitsch, Wolfgang (Hg.): **Integrierte Lehrerausbildung bleibt aktuell.** Materialien zur deutsch-deutschen Reformdiskussion. Zentrum für Pädagogische Berufspraxis der Universität Oldenburg in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Oldenburg 1991, S: 299

Abstract: Die Publikation versteht sich als Beitrag zu den Diskussionen um die Struktur der Lehrerausbildung im Zusammenhang der deutsch-deutschen Integration. Es wird zunächst die Lehrerausbildung in West- und Ostdeutschland vergleichend skizziert. Daran schließt sich eine Dokumentation von Arbeitspapieren und Diskussionsbeiträgen an, die als 'graue Papiere' zu jener Zeit zirkulierten. Es folgen bildungspolitische Positionspapiere und kritische Stellungnahmen aus Gewerkschaften und Hochschulen, die sich gegen eine neue Formierung und einseitige Anpassung der Lehrerausbildung der DDR an westdeutsche Strukturen wenden. Anschließend werden rechtliche Grundlagen und ein Gesetzentwurf für eine einphasige Lehrerausbildung in Westdeutschland dokumentiert. Im letzten Abschnitt sind Übersichten zur Institutionalisierung der Lehrerausbildung zusammen gefasst.

Händle, Christa; Nitsch, Wolfgang; Uhlig, Christa: **LehrerInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen im Transformationsprozeß.** Anhörungen in den neuen Bundesländern. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1998, S: 204

Abstract: Wie sehen Beteiligte den Transformationsprozeß im Bildungssystem Brandenburgs und Ost-Berlins? Im Auftrag einer Enquete-Kommission der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft haben die AutorInnen Anhörungen mit ausgewählten Gruppen von Studierenden, LehrerInnen und ErziehungswissenschaftlerInnen organisiert und deren Sicht des Transformationsprozesses in diesem Buch zusammengefaßt. Den Berichten über diese Gruppendiskussionen werden Gespräche mit profilierten PromoterInnen aus Erziehungswissenschaft und Schulpraxis hinzugefügt. Diese Perspektive ergänzt die Sicht von oben durch die Sicht von unten und differenziert damit gängige Wahrnehmungen.

Handscheck, Martin: **Auf dem Weg zur sozialistischen Hochschule.** Die Universität Rostock in den Jahren 1945 bis 1955. (Quellen und Studien aus den Landesarchiven Mecklenburg-Vorpommerns 6). Edition Temmen, Bremen 2003, S: 426

Abstract: Die Publikation untersucht anhand der Geschichte der Universität Rostock in den ersten zehn Nachkriegsjahren die Durchsetzung der Macht- und Herrschaftsansprüche der Kommunisten in dem ihnen über einige Jahre hinweg

resistenten Feld von Wissenschaft und Hochschulen. Besondere Berücksichtigung finden dabei auch der studentische Widerstand sowie die Durchsetzung der FDJ als alleinige studentische Interessenvertretung.

Haney, Gerhard; Maihofer, Werner; Sprenger, Gerhard (Hg.): **Recht und Ideologie**. Festschrift für Hermann Klenner zum 70. Geburtstag. (Haufe-Schriftenreihe zur rechtswissenschaftlichen Grundlagenforschung). Haufe Verlag, Freiburg i.Br. 1996, S: 522

Abstract: Klenner, bekannter Rechtsphilosoph in der DDR, gehört zu den exakt fünf ostdeutschen Rechtswissenschaftlern, denen die westdeutsche Disziplin Anerkennung über das Jahr 1989 hinaus zollt (die anderen sind K. Bönninger, U.-J. Heuer, R. Lieberwirth und K. A. Mollnau). Die Festschrift enthält neben einer Klenner-Bibliographie unter anderem auch drei Artikel, die sich mit Aspekten der DDR-Rechtswissenschaftsgeschichte befassen: "Der Untergang der DDR und die Rechtsphilosophie" (Ralf Dreier), "Die Maßlosigkeit der Macht und das Recht. Anmerkungen zu einem folgenschweren und doch mißglückten Versuch, dem Rechtswissenschaftler H. K. die Sucht des Denkens auszutreiben" (Jürgen Marten), "Schwund der Mitte. Über eine frühe Differenz zwischen Arthur Baumgarten und Karl Polak" (Karl A. Mollnau).

Hanke, Claudia: **Die Entwicklung der enossalen Implantologie an der Leipziger Universität in den Jahren 1975 - 1992**. Dissertation. Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig o.J. [2004?], S: 100

Abstract: Die zahnmedizinische Promotionsschrift beschäftigt sich mit der Entwicklung der Forschung auf dem Gebiet der oralchirurgischen enossalen Implantologie an der Leipziger Universität auf der Grundlage der Auswertung verschiedener medizinischer Zeitschriften der DDR und diverser Zeitzeugeninterviews.

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden (Hg.): **Ansprachen zur Eröffnung am 17. Juni 1993**. (Vorträge Heft 1). Dresden 1993, S: 51

Abstract: Das Heft enthält die Einweihungsansprachen des Gründungsdirektors Alexander Fischer, des sächsischen Parlamentspräsidenten Erich Iltgen, des Rektors der Technischen Universität Dresden, Günther Landgraf, sowie des Kuratoriumsvorsitzenden Matthias Rößler. Des weiteren finden sich der Wortlaut der Institutssatzung und eine Auswahl von Pressestimmen zur Eröffnung.

Hannemann, Simone: **Robert Havemann und die Widerstandsgruppe "Europäische Union"**. Eine Darstellung der Ereignisse und deren Interpretation nach 1945. Eine Studie. (Schriftenreihe des Robert-Havemann-Archivs Bd. 6). Robert-Havemann-Gesellschaft, Berlin 2001, S: 188

Abstract: Die vorliegende Publikation schließt eine Lücke in der biographischen Forschung zu Robert Havemann und in der wissenschaftlichen Literatur über den deutschen und europäischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Dass es fast sechs Jahrzehnte dauerte, bis diese Arbeit geschrieben werden konnte, hängt vor allem mit Havemanns politischem Lebensweg, seiner 1964 beginnenden Verfolgung durch die SED und der von ihr betriebenen Form antifaschistischer Geschichtspolitik zusammen, welche nachzuweisen suchte, dass die sich in Moskau befindende KPD-Führung auch während des Krieges den Kampf der Illegalen in Deutschland angeleitet hatte. Die wichtigste Aktivität der "Europäischen Union" bestand während der kurzen Zeit ihrer Existenz in der humanitären Hilfe für Juden, die von der Deportation bedroht waren. Nach der Zerschlagung der Widerstandsgruppe wurden in dreizehn getrennten Verfahren 37 Personen angeklagt, von denen 14 Angehörige der "Europäischen Union" zum Tode verurteilt wurden. Havemann war der einzige, der das Todesurteil durch mehrfachen Hinrichtungsaufschub im Zuchthaus Brandenburg überleben konnte. Neben der Schilderung der Aktivitäten und Schicksale der Mitglieder der Widerstandsgruppe versucht die Arbeit zudem, die Frage zu beantworten, welche Bedeutung der Widerstand Robert Havemanns in den Reihen der "Europäischen Union" für seine Nachkriegskarriere hatte und welches Bild er von dieser Gruppe zeichnete. Die Untersuchung endet 1955, zu einem Zeitpunkt also, zu dem Havemann ein anerkannter Nomenklaturkader der SED ist. Im Anhang neben einigen Dokumenten und einem Bildteil auch zahlreiche Kurzbiographien der relevanten Personen.

Hansen, Reimer; Ribbe, Wolfgang (Hg.): **Geschichtswissenschaft in Berlin im 19. und 20. Jahrhundert**. Persönlichkeiten und Institutionen. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin Bd. 82). Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin 1992, S: 869

Abstract: Hervorgegangen aus einer Ringvorlesung an der FU Berlin im Wintersemester 1987/88, sind die Beiträge des Bandes weitgehend der damaligen West-Berliner Perspektive verhaftet, beziehen aber trotzdem in ihre Darstellungen den Umstand mit ein, daß auch in der seinerzeitigen Hauptstadt der DDR Geschichtswissenschaft betrieben wurde. Daneben sind gelegentlich im Wege des Nachtrags auch nach-1989er Entwicklungen eingearbeitet.

Hänseroth, Thomas (Hg.): **Dresdner Beiträge zur Geschichte der Technikwissenschaften H. 24**. TU Dresden, Dresden 1996, S: 98

Abstract: Das Heft widmet sich überwiegend der Technikgeschichte und Geschichte der Technikwissenschaftshistoriographie in der DDR: Rolf Sonnemann schreibt über "Das Konzept der Geschichte der Produktivkräfte in der DDR-Geschichtswissenschaft". Der Herausgeber und Klaus Mauersberger bilanzieren "Das Dresdner Konzept zur Genese technikwissenschaftlicher Disziplinen". Schließlich findet sich die aus Anlaß seiner Emeritierung gehaltene Abschiedsvorlesung des Geologie- und Technikhistorikers Otfried Wagenbreth (TU Bergakademie Freiberg, 1.2.1995) dokumentiert: "Rückblick und Ausblick. 50 Jahre Arbeit für die Wissenschafts- und Technikgeschichte".

Hänseroth, Thomas (Hg.): **Technik und Wissenschaft als produktive Kräfte in der Geschichte**. Rolf Sonnemann zum 70. Geburtstag. Technische Universität Dresden, Dresden 1998, S: 236

Abstract: Die dem Dresdner Wirtschafts- und Technikhistoriker Sonnemann gewidmete Festschrift versammelt Beiträge aus dem Feld der Technik-, Wissenschafts- und Wirtschaftsgeschichte, bei denen auf folgende Artikel besonders hinzuweisen ist: "Rolf Sonnemann zum 70. Geburtstag" (Thomas Hänseroth/Klaus Mauersberger), "'Deutsch-deutsche Beziehungen': Wissenschaftliche Kommunikation und persönliche Begegnungen seit den frühen sechziger Jahren" (Ullrich Troitzsch), "Chancen und Realitäten der Entwicklung der Halbleitertechnik in der BRD und in der DDR" (Alfred Kirpal)

und "Ein Fachmann für alle politischen Fälle: Die Karrieren des Dresdener Ingenieurwissenschaftlers Willy Gehler" (Thomas Hänseroth). Als Abschluß bietet die Publikation eine Bibliographie der Schriften Rolf Sonnemanns.

Hänseroth, Thomas (Hg.): **Wissenschaft und Technik**. Studien zu Geschichte der TU Dresden. (175 Jahre TU Dresden Bd. 2). Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2003, S: 308

Abstract: Der zweite Band der anlässlich des 175jährigen Jubiläums vorgelegten Geschichte der Technischen Universität Dresden zieht in zwölf Beiträgen einen Querschnitt durch wesentliche Bereiche der wissenschaftlich-technischen Entwicklung an der TU, wobei der Schwerpunkt auf den letzten fünfzig Jahren liegt. Die hier interessierenden Beiträge im einzelnen: "Die Dresdner Schule der Elektrochemie" (Bernhard Sorms), "Haben Frauen weniger Sehnsucht nach dem Perpetuum Mobile? Männerkultur und Frauenstudium an der Technischen Universität Dresden (1873-1974)" (Karin Zachmann), "Modernisierung der Industriegesellschaft. Hochschulpolitik in der DDR" (Johannes Abele), "Zur Gründung der Instituts für Maschinelle Rechentechnik" (Hartmut Petzold), "Maschinen für den Konsum: Zur Wissenschaftskooperation zwischen der TU Dresden und dem VEB Nagema" (Mirko Buschmann), "Elektrotechnik und Informationstechnik - Strukturen und Konjunkturen" (Ralf Pulla), "Mikroelektronik in der Lehre und Forschung an der Technischen Universität Dresden" (Gerhard Barkleit) und "Die Wissenschaft baut sich ein Haus: Zur baulichen Repräsentation der Ingenieurausbildung in Dresden" (Hans-Georg Lippert).

Hänseroth, Thomas/Krautz, Carsten (Hg.): **Beiträge zur Geschichte des sächsischen Werkzeugmaschinenbaus im Industriezeitalter**. Referate der Tagung am 19. März 1998 in Dresden. (Saxonia - Schriftenreihe des Vereins für sächsische Landesgeschichte Bd. 6). Verein für sächsische Landesgeschichte, Dresden 2000, S: 168

Abstract: Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die folgenden Beiträge: "Anschaulichkeit in der Ausbildung von Maschinenbauingenieuren am Beispiel von historischen Lehrmitteln der TH Dresden" (Klaus Mauersberger), "Die Herausbildung und Konsolidierung des Lehr- und Forschungsgebietes Werkzeugmaschinen an der Technischen Hochschule Dresden bis 1945" (Siegfried H. Richter), "Das Forschungsprofil zu Werkzeugmaschinen an der Technischen Universität Dresden in den Jahren 1950 bis 1990" (Volker Stöhr) und "Entwicklung der spanenden Werkzeugmaschinen in Sachsen für die Genauigkeitsbearbeitung von Werkstücken" (Wolfgang Frank).

Hänseroth, Thomas; Mauersberger, Klaus (Hg.): **Maschinenwesen an der TU Dresden zwischen Wissenschaft und Praxis von 1945 bis zur Gegenwart**. Beiträge des Zeitzeugenkolloquiums zur DDR-Wissenschaftsgeschichte am 24. Mai 2000 in Dresden. Dresden o.J. [2001?]

Abstract: Der vorliegende Band enthält die Referate des vom Institut der Technik und der Technikwissenschaften sowie von der TU-Kustodie veranstalteten Zeitzeugenkolloquiums. Ziel dieses Kolloquiums war es, die Entwicklung des Maschinenbaus an der TU Dresden nach 1945 zu beleuchten und zugleich ein Stück DDR-Wissenschaftsgeschichte aufzuarbeiten. Daneben steht die Frage nach der Einbindung der Technischen Hochschule in das institutionelle Innovationsnetzwerk von Staat, Industrie und Hochschule im Zentrum der Beiträge. Die Autoren sind allesamt emeritierte bzw. noch an der TU Dresden beschäftigte Professoren aus den Fachgebieten des Maschinenwesens. Die Beiträge im Einzelnen: "Zeitzeugenkolloquium Maschinenwesen - eine Einführung" (Thomas Hänseroth/Klaus Mauersberger), "Über die Dresdner Fakultät Maschinenwesen" (Werner Albring), "40 Jahre Hochschulforschung in der DDR - exemplarisch vermittelt am Wissensgebiet „Festkörpermechanik“" (Hans Göldner), "Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen - ganzheitlich forschen und lehren" (Wolfgang Rockstroh), "Aus meiner Tätigkeit als Hochschullehrer und Bereichsleiter der Fachrichtung Kraftfahrzeugtechnik" (Augustin Hoche), "Die Entwicklung der Getriebetechnik" (Kurt Luck), "Die Entwicklung von Lehre und Forschung auf dem Gebiet Maschinenelemente" (Heinz Linke), "Die Entwicklung der Textiltechnik" (Peter Offermann), "Zur Entwicklung der Fachrichtung Landtechnik" (Rudolf Soucek) und "Zur Entwicklung des Arbeitsingenieurwesens" (Eberhard Kruppe/Athur Vogel).

Harich, Wolfgang: **Keine Schwierigkeiten mit der Wahrheit**. Zur nationalkommunistischen Opposition 1956 in der DDR. Dietz Verlag, Berlin 1993, S: 256

Abstract: 1956 brachte der 32jährige Philosophieprofessor Wolfgang Harich zwei Alternativprogramme zu Papier: das "Memorandum" und die "Plattform". In diesem Buch legt Harich die Motive seines Handelns dar und schildert die Ereignisse, die ihn und seiner Gruppe nach zwei Schauprozessen vor dem Obersten Gericht der DDR Zuchthausstrafen einbrachten.

Harich, Wolfgang: **Nietzsche und seine Brüder**. Eine Streitschrift in sieben Dialogen mit Paul Falk. Zu dem Symposium "Bruder Nietzsche?" der Marx-Engels-Stiftung in Wuppertal. Kiro-Verlag, Schwedt 1994, S: 216

Abstract: Die hier publizierten Gespräche Harichs mit einem schweizer Journalisten waren bereits im ersten Halbjahr 1989 geführt worden. Anlaß war Harichs bekannter Nietzsche-Artikel in Sinn und Form, die darauf einsetzende Debatte und der Umstand, daß sich Harich in dieser Debatte nicht mehr zu Wort melden durfte. Letzteres wird mit diesem Manuskript nachgeholt. Im Anhang sind zwei später datierte Artikel abgedruckt: "Zu Nietzsches spätstalinistischer Aufwertung" (1992), zuerst erschienen in Weg und Ziel, Wien, in dem Harich die Geschichte des 1987er Konflikts nochmals zusammenfaßt, und ein Nachwort von 1994, das die Umstände der verspäteten Veröffentlichung erläutert.

Harich, Wolfgang; Grimm, Thomas (Hg.): **Ahnenpaß**. Versuch einer Autobiographie. Scharzkopf und Schwarzkopf, Berlin 199, S: 383

Abstract: Die Grundlage dieses Buches bildet die bis dahin unveröffentlichte autobiographische Schrift "Anmerkungen zu meinem Ahnenpaß", die Harich 1972 verfaßt hatte. Ergänzt wird dieser Text durch Protokolle biographischer Gespräche, die der Herausgeber Anfang der 90er Jahre mit Wolfgang Harich führte.

Haritonow, Alexandr: **Sowjetische Hochschulpolitik in Sachsen (1945 - 1949)**. (Dresdner Historische Studien Bd. 2). Böhlau Verlag, Weimar/Köln/Wien 1995, S: 288

Abstract: Analysiert wird in der auf einer 1994 fertiggestellten Dissertation beruhenden Studie die Hochschulpolitik der Sowjetischen Militäradministration in Sachsen, dabei zunächst der Entnazifizierungsprozeß an den Hochschulen (mit

dem Ergebnis, daß sich dieser von dem im Westen nicht wesentlich unterschied) und sodann die sowjetische Studentenpolitik, für die drei zu unterscheidende Hauptphasen identifiziert werden.

Harnisch, Kerstin: **Lebenskonstruktionen und individuelle Anpassungsformen in drei Generationen der DDR-Intelligenz**. Dissertation. Psychologisch-Pädagogisch-Sportwissenschaftliche Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena 1995, S: 215 + Anh.

Abstract: Basierend auf der Einteilung in 'Aufbauer-', 'Hineingeborenen'- und Jugendgeneration der DDR und Interviews mit unterschiedlichen Vertretern dieser Gruppen, analysiert und vergleicht die Autorin soziokulturelle Besonderheiten, Lebenskonstruktionen und individuelle Anpassungsformen.

Hartewig, Karin: **Zurückgekehrt**. Die Geschichte der jüdischen Kommunisten in der DDR. Verlag Böhlau, Köln 2000, S: 446

Abstract: Die hier vorgelegte Habilitationsschrift wurde einschließlich Vorarbeiten von 1991 bis 1999 durchgeführt. Im hiesigen Kontext ist besonders das erste Kapitel "Die DDR - eine 'Heimstatt' für Juden?" von Interesse. In ihm werden verschiedene Lebensläufe nachgezeichnet. Dazu gehören z.B. Hanna Wolf, Rektorin der SED-Parteihochschule, und die Sterns - Leo Stern war in den 50er und 60er eine zentrale Figur der DDR-Geschichtswissenschaft. Weitere Nachkriegskarrieren werden in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Organisationen untersucht, so u.a. dem Kulturbund.

Hartkopf, Werner: **Die Berliner Akademie der Wissenschaften**. Ihre Mitglieder und Preisträger 1700 bis 1990. Akademie Verlag, Berlin 1992, S: 36 + 466

Abstract: Die Publikation basiert auf dem 1983 von Hartkopf veröffentlichten Mitgliederverzeichnis "Die Akademie der Wissenschaft der DDR. Ein Beitrag zu ihrer Geschichte. Biographischer Index". Infolge der Entscheidungen zur Auflösung der Akademie der Wissenschaften wird nun eine nicht mehr ergänzungsfähige Gruppe von über 3000 WissenschaftlerInnen erfaßt. Jeweils mit Kurzbiographien.

Hartkopf, Werner; Wangermann, Gert (Hg.): **Dokumente zur Geschichte der Berliner Akademie der Wissenschaften 1700 - 1990**. (Berliner Studien zur Wissenschaftsgeschichte Bd. 1). Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg/Berlin/New York 1991, S: 623

Abstract: Der Band enthält u.a. die verschiedenen Akademie-Statuten aus der Zeit nach 1945 sowie 62 offizielle Dokumente zur Geschichte der (DDR-)Akademie der Wissenschaften nach 1945.

Hartmann, Angelika; Schliephake, Konrad (Hg.): **Angewandte interdisziplinäre Orientforschung**. Stand und Perspektiven im westlichen und östlichen Deutschland. Ergebnisse eines Kolloquiums an der Universität Würzburg im Juni 1990. (Mitteilungen des Deutschen Orient-Instituts Bd. 41). Hamburg 1991, S: 224

Abstract: U.a. ein Beitrag zu "Die Orientforschung in der DDR - Bedingungen und Resultate" (Günter Barthel) und Artikel, die auf Einzelgebieten den ostdeutschen Forschungsstand dokumentieren.

Hartmann, Ingeburg; Haupt, Brigitte: **Möglichkeiten und Probleme des Leistungsvergleichs im wissenschaftlichen Gerätebau an Hochschulen der DDR**. (Forschung über das Hochschulwesen 1990/8). Zentralinstitut für Hochschulbildung, Berlin 1990, S: 30 + Anlagen

Abstract: Durch einen Vergleich von Kennziffern des Leistungsvergleichs im wissenschaftlichen Gerätebau der Hochschulen versuchen die Verfasserinnen eine Analyse über Stärke und Leistungsvermögen der einzelnen Einrichtungen zu geben. Die Studie zielt auf Ansatzpunkte für die Herausbildung neuer Strukturen.

Hartmann, Ingeburg; Keßler, Jörg: **Neue Aspekte und Aufgaben beim wissenschaftlichen Gerätebau**. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 16

Hartmann, Ingeburg; Schulz, Rudi: **Neue Aspekte der Ausrüstungsreproduktion an den Hochschulen**. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 16

Hartmann, Petra; Mochmann, Ekkehard; Reutershan, Bernd: **Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in den neuen Ländern**. Uher, Rolf (Bearb.) Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, Bonn 1993, S: 516

Abstract: Der Band präsentiert eine Zusammenstellung von Fragebögen über den Stand des Aufbaus von Forschungseinrichtungen in den neuen Ländern. Stichtag war der 1. Juli 1993. Aus den Fragebögen gehen Informationen über Adresse, Forschungsrichtung, Haushalt und Personal u. dgl. eines jeden Instituts hervor.

Hartmann, Renee-Gertrud: **Stark nur im aktiven Tätigsein**. Vorträge auf einer Gedenkveranstaltung am 14. 06. 1990. Mikroelektronik Dresden GmbH, Dresden 1990

Hartung, Günter: **Gesammelte Aufsätze und Vorträge**. Ausgabe in 5 Bänden. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2001, S: 350 + 386 + 450

Abstract: Die Bände im einzelnen: Deutschfaschistische Literatur und Ästhetik. Gesammelte Studien, Leipzig 2001; Literatur und Welt. Vorträge, Leipzig 2002; Der Dichter Bertolt Brecht. Zwölf Studien, Leipzig 2004. Die unter den Titeln "Juden und deutsche Literatur" und "Werkanalytische Essays" angekündigten Bände 4 und 5 sind bis 2005 noch nicht erschienen.

Hartung, Günter: **Geschichtsschreibung zur Literaturwissenschaft im ,Beitrittsgebiet'**. Eine Kritik. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2003, S: 53

Abstract: Der Text möchte zum einen mit Nachdruck auf die seit kurzem vorliegende Edition der Brief- und Dokumentensammlung des in Leipzig tätigen Hochschullehrers Andre Jolles (1874-1946) hinweisen, welcher nach Ansicht des Autors zu den wegweisenden Forschern in der allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaften (AVL) in der nach-positivistischen Ära zählt. Die Arbeiten Jolles' hätten in der DDR-Literaturgeschichte einen nicht zu unterschätzenden Einfluß gehabt, wie eine vornehmlich in Jena fortlebende Jolles-"Schule" deutlich mache. Von hier wird der Bogen geschlagen zu neueren Arbeiten zur DDR-Germanistikgeschichte. Der Autor identifiziert in diesen eine Tendenz, "DDR-Kultur und ‚Weimarer Klassik‘ in ein enges und negativ konnotiertes Verhältnis zueinander zu bringen. Die Züge, die man jener generell vorhält - Unfreiheit, Fremdbestimmung, Staats- [bzw. Partei-]hörigkeit, Traditionalismus, Anti-Modernität - meint man auch an jener zu bemerken". Hierzu nötige Richtigstellungen nehmen den größten Teil der Broschüre ein.

Hartung, Joachim/Andreas Wipf (Hg.): **Die Ehrendoktoren der Friedrich-Schiller-Universität in den Bereichen Naturwissenschaften und Medizin.** Eine Bildergalerie. hain verlag, Weimar/Jena 2004, S: 214

Abstract: Die Publikation verzeichnet die 189 von der Jenaer Universität ehrenpromovierten Personen aus den Naturwissenschaften und der Medizin von 1806 bis 2002 und präsentiert diese zusammen mit grundlegenden Daten in einer Bildergalerie. Besondere Beachtung finden dabei die inflationäre Verleihung der Ehrendoktorwürden zur 300-Jahr-Feier der Universität im Jahre 1858, die Kopplung und Häufung von Ehrenpromotionen für eine Person sowie die bisher einmalige Aberkennung des Ehrendoktorats von Kurt Hager zu Beginn des Jahres 1990.

Hartung, Wolfdietrich; Scheler, Werner (Hg.): **Die Berliner Akademie nach 1945.** Zeiteugen berichten. (Abhandlungen der Leibniz-Sozietät Bd. 6). Trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2001, S: 229

Abstract: Auf einem Kolloquium der Leibniz-Sozietät stand am 30. Juni 2000 die Akademie-geschichte zwischen 1945 bis zur Abwicklung der Institute und die Auflösung der Gelehrten-gesellschaft 1991 bzw. 1992 im Mittelpunkt. Ziel der hier publizierten Beiträge, deren Autoren sich im starken Maße auf persönliche Erfahrungen in der Akademie und ihren Instituten stützen können, ist neben der Darstellung wissenschaftlicher, sozialer und politischer Prozesse der jüngeren Wissenschaftsgeschichte das Bemühen, die in der DDR erbrachten Leistung von Wissenschaftlern einer angemessenen Bewertung zu unterziehen. Die Beiträge des vorliegenden Bandes sind zum größten Teil aus der Sicht der Wissenschaftler geschrieben, die der oberen und mittleren Leistungsebene angehörten und stellen auch so etwas wie Bilanzen des Lebenswerks der Autoren und ihrer Kollegen dar. Die Beiträge im Einzelnen: "Tatsachen, Legenden und Erfahrungen - Anmerkungen zur Geschichte der Berliner Leibnizakademie nach 1945" (Herbert Hörz), "Eine lehrreiche Episode in der Entwicklung der Gesellschaftswissenschaften" (Wolfgang Eichhorn), "Zur gesellschaftlichen und staatlichen Integration der Akademie der Wissenschaften der DDR" (Werner Scheler), "Zur Planung und Organisation der Forschung an der Akademie der Wissenschaften der DDR" (Ulrich Hofmann), "Wechselbeziehungen zwischen der Tätigkeit der Klasse, der Forschung und den internationalen Wissenschaftsbeziehungen" (Joachim Herrmann), "Akademische Forschung und Kooperationsbeziehungen am Beispiel der Reformationsgeschichte" (Adolf Laube), "Zur Wechselwirkung von Grundlagen- und Angewandter Forschung in der Physik" (Günter Albrecht), "Sollen Akademie-Institute angewandte Forschung betreiben?" (Wolfgang Schirmer), "Grundlagenforschung und Technologie-Entwicklung im Zentralinstitut für Elektronenphysik 1969-1989" (Karl F. Alexander). "Die anorganische Chemie an der Akademie und das Zusammenwirken mit Hochschul- und Industrieeinrichtungen in der Hauptforschungsrichtung Anorganische Chemie" (Lothar Kolditz), "Erfahrungen aus der Zusammenarbeit des Zentralinstituts für Organische Chemie (ZIOC) mit der Industrie auf dem Gebiet der organischen Chemie" (Siegfried Nowak), "Erfahrungen aus einem Akademie-Industrie-Komplex" (Peter Oehme), "Zu den deutsch-deutschen Wissenschaftsbeziehungen der Akademie" (Claus Grote), "Das Programm Interkosmos und die Geo- und Kosmosforschung" (Heinz Kautzleben), "Die Mitwirkung der Akademie und Hochschulen der DDR im internationalen Zentrum für Wärme- und Stoffaustausch in Minsk (AdW BSSR)" (Ernst-Otto Reher), "Forschungen zur antiken Kultur in der Akademie der Wissenschaften und das kulturelle Leben der DDR" (Reimar Müller). Im Anhang befindet sich neben einem Glossar zur Erklärung einiger Begriffe mit DDR-spezifischen Hintergrund auch der Beitrag "Die Entwicklung des Forschungszentrums Berlin-Adlershof zwischen 1946 und der Akademie-reform" (Rudi Hinte).

Hartwich, Hans-Hermann (Hg.): **Universitätsjubiläum und Erneuerungsprozeß.** Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im dreihundertsten Jahr ihres Bestehens 1994. Leske + Budrich, Opladen 1995, S: 191

Abstract: Während der 300-Jahr-Feiern der MLU, welche dabei insbesondere mit Straßenumzügen in schwarzen Umhängen reüssierte, waren auch Reden gehalten worden. Diese werden hier gesammelt vorgelegt: u.a. der Hg. zu den "Ideen der Reform in der Geschichte der Universität zu Halle und ihre gegenwärtige Bedeutung", Wolfgang Schlucher zu "Perspektiven der ostdeutschen Universitäten" und Gunnar Berg über "Die Universität im Jubiläumsjahr 1994, eine Ortsbestimmung in der Gegenwart". Außerdem denkt Hartwich über den "Zusammenhang von Universitätsjubiläum und Universitätserneuerung" nach und sind Presseartikel über das Universitätsjubiläum dokumentiert.

Hartwig, Angela/Schmidt, Tilmann (Hg.): **Die Rektoren der Universität Rostock 1419 - 2000.** (Beiträge zur Geschichte der Universität Rostock Heft 23). Universität Rostock, Rostock 2000, S: 229

Abstract: Die Publikation enthält neben den Kurzbiographien der Rektoren der Universität Rostock eine Rektorenreihe, welche die Namen der Rektoren, das Datum ihrer Wahl und ihrer Einführung sowie ihre Fakultätszugehörigkeit chronologisch verzeichnet.

Haspel, Michael: **Politischer Protestantismus und gesellschaftliche Transformation.** Ein Vergleich der Rolle der evangelischen Kirchen in der DDR und der schwarzen Kirchen in der Bürgerrechtsbewegung in den USA. Francke Verlag, Tübingen 1997, S: 376

Abstract: Von Interesse im Zusammenhang dieser Bibliographie ist das zweite Kapitel im Teil 1 dieses Buches, welches sich mit der Entstehung einer kontextuellen Theologie im Rahmen des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR beschäftigt. Der Autor stellt dabei die Rolle der Verhältnisbestimmung von Staat und Kirche, die Säkularisierung und die Bedingungen kirchlichen Handelns in der sozialistischen Gesellschaft der DDR für die protestantische Theologie in den Mittelpunkt.

- Hattenbach, K.: **Materialien zur Geschichte des Geographischen Instituts der Friedrich-Schiller-Universität Jena 1945 - 1968.** (Jenaer Geographische Manuskripte Bd. 1). Institut für Geographie der FSU Jena, Jena 1993, S: 40
Abstract: Die Darstellung umfaßt die Zeit von der Neueröffnung der Universität nach dem Kriegsende bis zur Auflösung des Instituts für Geographie im Zuge der III. Hochschulreform 1968. Die Beschreibung der einzelnen Entwicklungsphasen des Instituts ist in wissenschaftstheoretische Zusammenhänge, Fragen der akademischen Lehre und Forschung und die Entwicklungen des gesellschaftlichen Umfelds eingeordnet.
- Hauck-Scholz, Peter: **Reform und Erneuerung beim wissenschaftlichen Personal an Hochschul- und Forschungseinrichtungen der fünf neuen Bundesländer.** (GEW Dok E-91/12/2). Frankfurt a.M. 1991, S: 7
Abstract: Der Autor, Mitglied der GEW-Arbeitsgruppe "Hochschulrecht und Hochschulplanung" und Fachanwalt für Arbeits- und Verwaltungsrecht in Marburg, setzt sich in seinem Beitrag mit Verfahrensregelungen und Arbeit der Personalkommissionen an den Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Ostdeutschland auseinander.
- Haun, Horst: **Der Geschichtsbeschluß der SED 1955.** Programmdokument für die "volle Durchsetzung des Marxismus-Leninismus" in der DDR-Geschichtswissenschaft. (Berichte und Studien Nr. 7). Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Dresden 1996, S: 60
Abstract: Der behandelte Beschluß wird zusammenfassend als "wichtige Station auf dem langwierigen Entwicklungswege der DDR-Staatshistorie" gewertet. Er habe "in nicht geringem Maße" mitgeholfen, "einer von der SED abhängigen und ihr bis zuletzt treu ergebenen Geschichtswissenschaft den Weg zu bereiten."
- Haun, Horst: **Kommunist und "Revisionist".** Die SED-Kampagne gegen Jürgen Kuczynski (1956-1959). (Berichte und Studien Nr. 21). Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der Technischen Universität Dresden, Dresden 1999, S: 172
Abstract: Diese historiographiegeschichtliche Arbeit versteht sich als Beitrag zur Erforschung der Etablierung der DDR-Staatshistorie, der allein gültigen 'marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft'. Anlage und Gegenstand machen diesen Beitrag zugleich zu einer Wissenschaftlergeschichte - begrenzt auf drei Jahre im Leben und Wirken des bekanntesten Geisteswissenschaftlers der DDR, Jürgen Kuczynski. Wichtigste Quelle der Studie zur Rekonstruktion der SED-gesteuerten Kampagne gegen Kuczynski sind die Bestände des Zentralen Parteiarchivs der SED.
- Havemann, Katja; Widmann, Joachim: **Robert Havemann oder Wie die DDR sich erledigte.** Ullstein Berlin Verlag, München 2003, S: 430
Abstract: Katja Havemann, die Witwe Robert Havemanns, und der Journalist Joachim Widmann zeichnen in der vorliegenden Publikation ein Porträt von Robert Havemanns und seiner engsten Freunde bis in die Zeit des Wendeherbstes. Das Buch basiert neben der Auswertung der Stasi-Akten auf zahlreichen Gesprächen mit Katja Havemann sowie mit den Freunden und Unterstützern Robert Havemanns.
- Havemann, Robert/Hoffmann, Dieter; Laitko, Hubert (Hg.): **Warum ich Stalinist war und Antistalinist wurde.** Texte eines Unbequemen. Dietz Verlag, Berlin 1990, S: 270
Abstract: Der Band enthält einen biographischen Essay der Herausgeber, 31 politische Texte von Havemann und eine Bibliographie.
- Havemann, Robert/Jäckel, Hartmut (Hg.): **Rückantworten an die Hauptverwaltung "Ewige Wahrheiten".** 17 Aufsätze, Reden und Interviews aus den Jahren 1953 bis 1970. Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin 1990, S: 287
Abstract: DDR-Ausgabe des 1971 in München erschienenen Titels.
- Havemann, Robert/Rosenthal, R. (Hg.): **Die Stimme des Gewissens.** Texte eines deutschen Antistalinisten. Rowohlt Taschenbuchverlag, Reinbek bei Hamburg 1990, S: 233
Abstract: Das Buch sammelt wichtige Schriften, Briefe und Dokumente aus dem Leben und Werk Havemanns aus den Jahren 1956-81. Es bemüht sich um eine chronologische Darstellung seiner Entwicklung vom antifaschistischen Widerständler über den philosophierenden Naturwissenschaftler zum antistalinistischen Demokraten.
- Havemann, Robert: **Dialektik ohne Dogma?** Naturwissenschaft und Weltanschauung. Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin 1990
Abstract: DDR-Ausgabe des 1964 in Reinbek bei Hamburg erschienenen Titels. Enthält Havemanns Vorlesungen zu philosophischen Problemen der Naturwissenschaften, die er Anfang der sechziger Jahre an der Humboldt-Universität zu Berlin gehalten hatte. Sie waren äußerer Anlaß für den Bruch zwischen Havemann und der SED-Führung.
- Havemann, Robert: **Fragen, Antworten, Fragen.** Aus der Biographie eines deutschen Marxisten. Aufbau-Verlag, Berlin 1990
Abstract: DDR-Ausgabe des 1970 in München erschienenen Titels.
- Havemann, Robert: **Morgen: Die Industriegesellschaft am Scheideweg.** Kritik und reale Utopie. Mitteldeutscher Verlag, Halle/Leipzig 1990, S: 231
Abstract: Lizenzausgabe des zuerst in der ehemaligen BRD erschienenen Titels. Havemanns Sozialutopie einer demokratischen Alternative zu den modernen Industriegesellschaften entstand zwischen 1976 und 1980. Aus dem Verlagstext: "Mit der Veröffentlichung des letzten Werkes von Robert Havemann leistet der mdv einen Beitrag zur umfassenden Rehabilitierung dieses konsequenten Verfechters von Demokratie."
- Havemann, Robert: **Dokumente eines Lebens.** Zsgest. und eingeleitet von Dirk Draheim, Hartmut Hecht, Dieter Hoffmann, Klaus Richter, Manfred Wilke. Mit einem Geleitwort von Hartmut Jäckel. Christoph Links Verlag, Berlin 1991, S: 312

Abstract: Eine Gruppe von Historikern, Physikern und Politologen legt die erste biographische Gesamtdarstellung des Wirkens des Physikochemikers und Philosophen Robert Havemann vor. Dabei finden sich zahlreiche unveröffentlichte oder bisher geheime Dokumente erstmals publiziert. In den Kapiteln werden der Student und Antifaschist (1910-1945), der Physikochemiker und Stalinist (1945-1955), der kritische Philosoph (1956-1964) und der mit Berufsverbot wie Hausarrest belegte Bürgerrechtler (1965-1982) dargestellt. Am Schluß finden sich Zeittafel, Bibliographie und Personenregister.

Hecht, Arno: **Verzweigt und verhunzt, nicht weiter verwendbar.** Politisches und menschlich-soziales Umfeld der Hochschulerneruerung im Beitrittsgebiet. (Texte zur Hochschulpolitik Bd. 2). Rosa-Luxemburg-Verein, Leipzig 1997, S: 115

Abstract: Der Autor, 1993 vom Lehrstuhl für Pathologische Anatomie in Leipzig aus politischen Gründen entlassen, erörtert, ausgehend von den politischen Ereignissen während der deutsch-deutschen Vereinigung, die Entlassungen sowie deren Folgen im Hochschulbereich am Beispiel des Bereiches Medizin der Universität Leipzig und der TU Dresden.

Hecht, Arno: **Die Wissenschaftselite Ostdeutschlands.** Feindliche Übernahme oder Integration? Faber & Faber, Leipzig 2002, S: 311

Abstract: Arno Hecht untersucht die Transformationen, die der politische Systemwechsel innerhalb der Wissenschaftselite Ostdeutschlands ausgelöst hat und zeichnet detailliert die Durchsetzung und die Folgen dieses zum Großteil fremdbestimmten Elitenwechsels nach. Hierzu hat der Autor die Wege von 7.133 HochschullehrerInnen während und nach der Reorganisation der ostdeutschen Hochschullandschaft erfasst und analysiert, daneben aber auch das umfangreiche Feld der Publikationen zum Thema systematisch ausgewertet. Die einzelnen Kapitel sind folgenderweise überschrieben: "Kein Anfang ohne Ende", "Die Hochschullandschaft der DDR", "Wie im Westen so auch im Osten", "Die Delegitimierung der DDR", "Im Namen des Rechtsstaats", "Das Instrumentarium des fremdbestimmten Elitewechsels", "Die Umsetzung der im Einigungsvertrag formulierten Kündigungsgründe in der Praxis", "Die personelle Transformation und das Schicksal der Betroffenen", "Die Hochschulerneruerung im Meinungsspiegel", "Wissenschaftsgeschichte lebt von Wiederholungen", "Die Hochschulintelligenz der DDR".

Hecht, Martin: **Innovationspotentiale in der Region.** Die regionalwirtschaftliche Bedeutung der Universität Greifswald. Transfer-Verlag, Regensburg 1998, S: 290

Abstract: Die Dissertation versucht eine Analyse regionalwirtschaftlicher Wirkungen der Leistungserstellung und Leistungsabgabe lokaler Innovationspotentiale. Dabei stehen die Universität Greifswald und allgemeine hochschulspezifische Charakteristika im Mittelpunkt. Die Arbeit orientiert sich an der abnehmenden finanziellen Ausstattung öffentlich geförderter Lehr- und Forschungseinrichtungen und dem Personalabbau. Auf der Grundlage einer allgemeinen Erörterung der Beziehungen zwischen Hochschulen und Regionen werden Ergebnisse einer Umfrage von Greifswalder Universitätsbeschäftigten und Studierenden diskutiert. Der Autor untersucht am Beispiel der Universität Greifswald monetäre Wirkungen aus dem Leistungserstellungsprozeß und analysiert daraus resultierende Wohlfahrtseffekte öffentlicher Investitionen auf ihre regionale Wirkung. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Entwicklung von Wissens-Transfer-Strukturen sowie abschließend eine Abschätzung der Beschäftigungseffekte von Innovationspotentialen in der Untersuchungsregion.

Heide, Rüdiger: **Das Stalin-Bild in der Geschichtspublizistik der sowjetischen Besatzungszone und der DDR zur Zeit der Ulbricht-Ära.** Examensarbeit. Fachbereich Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle/S. 1993

Heider, Magdalena: **Politik - Kultur - Kulturbund.** Zur Gründungs- und Frühgeschichte des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands 1945-1954 in der SBZ/DDR. (Bibliothek Wissenschaft und Politik Bd. 51). Verlag Wissenschaft und Politik Claus-Peter von Nottbeck, Köln 1993, S: 250

Abstract: Der Beitrag des Kulturbundes zur Vermittlung der Kulturpolitik von KPD und SED steht im Zentrum des Erkenntnisinteresses dieser chronologisch angelegten Arbeit. Die Rekonstruktion des Zusammenhangs von strategischen Entscheidungen, staatlichem Handeln und organisationenspezifischer, operativer Arbeit erbringt einen Beitrag zur zeitgeschichtlichen Diskussion über die Rolle von Massenorganisationen und ihre Funktionen und Erträge im politischen System der DDR.

Heider, Magdalena; Thöns, Kerstin (Hg.): **SED und Intellektuelle in der DDR der fünfziger Jahre.** Kulturbundprotokolle. (Edition DeutschlandArchiv). Verlag Wissenschaft und Politik, Köln 1990, S: 176

Abstract: Die Ausgabe bietet authentische Informationen über Diskussionen in wichtigen Gremien der DDR in den fünfziger Jahren. Die Herausgeber versuchen, Einblicke in Meinungsbildungsprozesse und Befindlichkeiten von Personen zu ermöglichen, die für die Vermittlung der SED-Politik gegenüber der Intelligenz sowie Künstlern Mitverantwortung trugen. Die Themen ihrer Debatten lieferten vor allem der 17. Juni 1953 und die Prozesse gegen die oppositionelle sog. Harich-Gruppe vom März und Juni 1957. Der Ort der wiedergegebenen Diskussionen war der Präsidialrat des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands.

Heinemann, Manfred (Hg.): **Hochschuloffiziere und Wiederaufbau des Hochschulwesens in Deutschland 1945 - 1949.** Die sowjetische Besatzungszone. (Edition Bildung und Wissenschaft Bd. 4). Akademie-Verlag, Berlin 2000, S: 478

Abstract: Die Beiträge dieses Bandes sind Ergebnisse eines wissenschaftlichen Kolloquiums, das neben Materialien aus ostdeutschen Archiven zur Geschichte der Anfänge der SBZ/DDR auch die kurzzeitige Öffnung der russischen Archive nutzen konnte. Beteiligte aus der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland sowie Professoren und Studierende der verschiedenen Hochschulen der Sowjetischen Besatzungszone berichten über ihre Erfahrungen und interpretieren die oft dramatischen Ereignisse des "Sturms auf die Festung Wissenschaft". Dabei stehen die Prozesse im Mittel-

punkt, die das Ende der Universität in der DDR als eine bürgerliche Einrichtung zum Ziel hatten. Folgende Beiträge sind im hiesigen Kontext zu erwähnen: "Die Sowjetische Militäradministration und die Sowjetisierung des Volkshochbildungssystems in Ostdeutschland 1945-1949" (Andrej P. Nikitin), "Die Entnazifizierung der Universitäten in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands" (Iwan A. Bejdin), "Die Politik der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland zur Bildung des Lehrkörpers der Hochschulen" (Andrej P. Nikitin), "Zur Geschichte der Gründung der Freien Universität" (Pjotr I. Nikitin) und "Zu den Auswirkungen der Reparations- und der Entnazifizierungspolitik der Sowjetischen Militäradministration an der Bergakademie von 1945 bis 1948" (Alexandr Haritonow).

Heinemann, Manfred (Hg.): **Kultur- und Hochschulpolitik der Sowjetischen Militäradministration in der SBZ.** (Bildung und Erziehung 4/1992). Böhlau Verlag, Köln 1992, S: 126

Abstract: Der Band beinhaltet folgende im hiesigen Kontext relevante Artikel: "Zwischen Kultur und Ideologie. Zur Kulturpolitik der SMAD" (Jurij Bassistow), "Die Sowjetische Militäradministration und die Sowjetisierung des Bildungssystems in Ostdeutschland 1945-1949" (Andrej P. Nikitin), "Erinnerungen an die Arbeit der sowjetischen Kontrollorgane in Deutschland. Die Jugend-, Bildungs- und Parteienpolitik der SMAD in der Sowjetischen Besatzungszone" (Iwan A. Bejdin), "Entnazifizierung an der Bergakademie Freiberg 1945-1948" (Alexandr Haritonow), "Die Sowjetisierung des Hochschulwesens in Ostdeutschland als Problem der historischen Forschung. Ein Nachwort zur Tagung 'Hochschul- und Wissenschaftspolitik der SMAD' in Gosen" (Jurij S. Borisow), "Repression und Widerstand an der Universität Jena 1949-1989" (Günter Zehm) und "Meine Auseinandersetzung mit dem sich konstituierenden SED-Staat aus 'bürgerlich-falschem' Bewußtsein heraus. Erfahrungen eines ehemaligen Assistenten und Lehrbeauftragten der Friedrich-Schiller-Universität Jena aus der Zeit der 'antifaschistisch-demokratischen Umwälzung' (1945-1949)" (Theo Dietrich).

Heinemann, Manfred (Hg.): **Zwischen Restauration und Innovation.** Bildungsreformen in Ost und West nach 1945. (Reihe Bildung und Erziehung Beiheft IX). Böhlau Verlag, Köln 1998, S: 339

Abstract: Anliegen der Beiträge - größtenteils basierend auf einer 1993er Tagung - ist eine neue Rekonstruktion der pädagogischen Entwicklung in der SBZ/DDR bis zur Mitte der 50er Jahre. Im hiesigen Kontext sind folgende Artikel von besonderem Interesse: "Zur Wiederaufnahme des Unterrichts an technischen Fach- und Gewerbeschulen in Sachsen von 1945 bis 1950" (Bernd Sommer), "Kaderpolitik für Lehrer und Selbstsowjetisierung am Beispiel der Lehrerausbildung am Pädagogischen Institut 'Karl Friedrich Wilhelm Wander' in Dresden in den fünfziger Jahren" (Sylvia Mebus), "The Administration of Higher education in East Germany, 1945-48. Centralization of Confused Competences and Lapse of Denazification into Political Repression" (John Connelly) und "Alexander Dymshitz. Skizze einer Biographie zwischen Bildungsanspruch und Parteiloyalität" (Wolfram Eggeling).

Heinemann, Manfred (Hg.): **Zwischen Restauration und Innovation.** Bildungsreformen in Ost und West nach 1945. (Bildung und Erziehung. Beihefte Bd. 9). Böhlau Verlag, Köln 1999, S: 320

Heinemann, Manfred; Schreiber, Hans-Ludwig (Hg.): **Hochschulerneruerung im Freistaat Sachsen.** Bericht der Sächsischen Hochschulkommission über ihre Tätigkeit 1991-1993. Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden 1996, S: 302

Abstract: Laut Erscheinungsjahr drei Jahre nach Abschluß ihrer Tätigkeit legt die Sächsische Hochschulkommission mit dieser Veröffentlichung ihren Abschlußbericht vor. (Die Auslieferung des Bandes erfolgte jedoch erst ab Anfang 1998.) Neben der Behandlung allgemeiner Aspekte des Hochschulumbaus in Sachsen werden zahlreiche der im Laufe der Kommissionstätigkeit gefaßten Beschlüsse und alle gegebenen Strukturempfehlungen, gegliedert nach Hochschulen und Fächern, dokumentiert.

Heinrich Böll Stiftung (Hg.): **Devided by Unity? Rebuilding Culture and Society after 1989: The Case of the Universities.** Eine Konferenz der Heinrich Böll Stiftung in Kooperation mit dem Canadian Centre for German and European Studies at York University Toronto, Toronto 19. November 1999. Berlin o.J. [1999?], S: o.S.

Abstract: Nach dem Fall der Mauer im November 1989 und dem Zusammenschluß der DDR mit der BRD, so die Hg., hätte sich die einmalige Situation ergeben, daß sich die ostdeutschen Hochschulen hätten tiefgreifend reformieren können, ohne auf das selbst reformbedürftige Hochschulmuster der BRD zurückzugreifen. Praktisch habe jedoch der Einigungsvertrag für den Wissenschaftssektor aber den bloßen Institutionentransfer von Ost nach West festgeschrieben und durchgesetzt. Aus Anlaß des zehnjährigen Jubiläums dieses Ereignisses zogen die Teilnehmer der Konferenz eine Zwischenbilanz der Transformation des ostdeutschen Hochschulsystems unter Berücksichtigung der Umbaanstrengungen im Westen Deutschlands. Dieser Blick zurück auf die Interessenkonstellation und die Akteure der frühen 90er Jahre sei zugleich ein Blick nach vorn: Habe damals die Einheitlichkeit des Hochschulsystems im Vordergrund gestanden, so würden nunmehr - gerade in Ostdeutschland - verstärkt Profibildungen akzentuiert, ein Ziel also, welches innerhalb der damaligen Hochschulpolitik an den Rand gedrückt wurde. Ebenso habe die damalige, oft als demütigend empfundene Evaluierung der ostdeutschen Wissenschaftseinrichtungen durch den Wissenschaftsrat einen Prozeß beschleunigt, welcher zunehmend eine Leistungsbewertung für Lehre und Forschung in ganz Deutschland als ein unumgängliches Instrument der Wissenschaftspolitik etablierte. Mit der vorliegenden Dokumentation der Redebeiträge, welche hier als pdf-File zur Verfügung gestellt werden, möchte die Heinrich Böll Stiftung das Interesse für die unentdeckten und oft unterschätzten Chancen, die sich aus der friedlichen Revolution ergaben, aufrecht erhalten. Die Beiträge im einzelnen: "Die Erneuerung der ostdeutschen Universitäten - Vision und Wirklichkeit" (Cornelius Weiß), "German reunification and opportunities for reform: an epilogue" (Marlis Dürkop), "Reform und Status Quo im Widerstreit: Hochschulpolitische Ambivalenz im wiedervereinigten Deutschland" (Hans N. Weiler) und "Humboldt Revisited" (Michael Daxner).

Heinrich, Manfred; Pollach, Günter; Schwarz, Anna; Stelter, Manfred (Hg.): **Die Osteuropa-Forschung in der DDR: Bilanz und Perspektiven.** (Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien 8-1991). Köln 1991, S: 55

Abstract: Die Autoren vom Berliner Institut für sozialwissenschaftliche Studien (BISS) behandeln (mit Stand Dezember 1990) unabhängig von diesen etwa des gleiche Gebiet wie Crome/Franzke in Band 5-1991 derselben Schriftenreihe

(siehe dort). Sie kommen in wesentlichen Bereichen zu entsprechenden Ergebnissen: Konzentration auf Politik und Wirtschaftswissenschaften, Unterordnung unter die Erforschung des sozialistischen Weltsystems etc., ihre Studie ist aber insgesamt ausführlicher gehalten, was besonders den perspektivischen Teil betrifft. Die Angaben zu Personen und zum Verbleib von Bibliotheksbeständen lassen Kontinuitäten erkennen.

Hein-Weingarten, Katharina: **Das Institut für Kosmosforschung der Akademie der Wissenschaften der DDR.** Ein Beitrag zur Erforschung der Wissenschaftspolitik der DDR am Beispiel der Weltraumforschung von 1957 bis 1991. (Zeitgeschichtliche Forschungen Bd. 4). Verlag Duncker & Humblot, Berlin 2000, S: 359

Abstract: Ziel dieser Dissertation ist, Einblicke in das Forschungssystem der DDR anhand des Fallbeispiels Weltraumforschung zu bieten. Im Zentrum der Arbeit steht die Aufarbeitung der Geschichte des Instituts für Kosmosforschung (IKF) mit verschiedenen wissenschaftlichen und politischen Einflußfaktoren sowie die Untersuchung der internationalen sozialistischen Zusammenarbeit. In einem einleitenden Kapitel wird die Entwicklungsgeschichte des IKF dargestellt, bevor im ersten Hauptteil die nationalen Einflüsse auf die Forschungsrichtung Weltraum in der DDR untersucht werden. Betrachtet wird einerseits die Beeinflussung der Forschungsrichtung durch die Akademie der Wissenschaften der DDR. Andererseits befaßt sich der zweite Teil der Arbeit mit dem Aspekt der internationalen Zusammenarbeit. In beiden Hauptkapiteln werden die allgemeinen Ausführungen über organisatorische und politische Aspekte durch Fallbeispiele ergänzt. Ausgewählt wurden verschiedene Forschungs- und Entwicklungsvorhaben aus unterschiedlichen Zeiträumen. Berücksichtigt wurden dabei sowohl erfolgreiche Entwicklungen als auch Projekte, in deren Ablauf Probleme auftraten. Nach der Zusammenfassung von Problemen und Möglichkeiten des sozialistischen Forschungssystems werden diese der Organisationsform der Raumfahrtforschung in der Bundesrepublik und in Europa gegenübergestellt.

Heinze, Stefanie: **Hochschulpolitik im neuen Bundesland Sachsen.** Magisterarbeit. Institut für Politische Wissenschaft, Ludwig-Maximilians-Universität München, München 1994, S: 250 + Anhangsband 32

Abstract: Empirische Studie frei von theoretischer Grundlegung und Einordnung (Betreuung: Kurt Sontheimer). Die Autorin kommt zu dem Ergebnis, daß in Sachsen ein demokratischer Weg der Hochschulrenewierung gefunden worden sei.

Heismann, Günter: **Überholen ohne einzuholen.** Neue Hochtechnologien zwischen Ostsee und Thüringer Wald. Aufbau-Verlag, Berlin 2000, S: 268

Abstract: Der Autor prognostiziert die Zukunftsfähigkeit Ostdeutschlands anhand einer Analyse der Entwicklung verschiedener Hochtechnologiestandorte und -regionen seit 1990 in den ostdeutschen Bundesländern.

Heitkamp, Sven: **Geschichtswissenschaft in Leipzig.** Walter Markov zwischen Partei und Professionalität 1946 bis 1958. Magisterarbeit. Universität Hamburg, Hamburg 1999, S: 187

Abstract: Walter Markov prägte als Professor und Emeritus in Leipzig mehr als vier Jahrzehnte die Geschicke der Historischen Institute in der DDR. Die Arbeit versucht, einige Entwicklungslinien, Kontinuitäten und Brüche im Leben des Historikers und politischen Bürgers aufzuzeigen. Dabei bilden die Wechselwirkungen auf den Feldern der Wissenschaft und der Politik die zentralen Ansätze der Untersuchung. Als Leitlinie dienen die Fragestellungen, wie sich Markovs Weg zum kommunistischen Akademiker vollzog und sich der allseitige Erkenntnisdrang des marxistischen Historikers, der am Beginn seiner Karriere aus der SED ausgeschlossen wurde, im Korsett der staatlich gelenkten DDR-Wissenschaft entwickeln konnte.

Heitzer, Heinz; Noack, Karl-Heinz; Schmidt, Walter (Hg.): **Wegbereiter in der DDR-Geschichtswissenschaft.** Biographien. Dietz Verlag, Berlin 1989, S: 398

Abstract: Bereits vor dem Herbst '89 inhaltlich abgeschlossen. Spiegelt u.a. vorsichtige Aufweichungen in der internen Betrachtung der Disziplingeschichte.

Helfritsch, Wolfgang; Becker, Ulrich: **Dokumentationsstudie Pädagogische KJS-Forschung.** (Berichte und Materialien des Bundesinstituts für Sportwissenschaft 3/93). Verlag Sport und Buch Strauß, Köln 1993, S: 188

Abstract: Die Kinder- und Jugendsportschulen KJS waren in der DDR vorrangiges Rekrutierungsreservoir des Spitzensports. Die Studie dokumentiert die zur Optimierung dieser Erziehungsanstalten durchgeführten, sportbezogenen pädagogischen Forschungen.

"Helle Panke" zur Förderung von Politik, Bildung und Kultur e.V. (Hg.): **Philosophische Gespräche 1.** (Philosophische Gespräche Bd. 1). Berlin 1999, S: 58

Abstract: In loser Folge erscheinen in der Reihe "Philosophische Gespräche" für den Druck bearbeitete Texte, die von den Autoren in der gleichnamigen Vortragsreihe des Helle Panke e.V. vorgestellt wurden. Diesmal: "Der moderne Kommunismus und die soziale Frage" (Peter Ruben) und "Der junge Harich und die Philosophiegeschichte. Wolfgang Harichs Vorlesungen zur Geschichte der Philosophie 1951-1954" (Camilla Warnke). Im Anhang befindet sich ein Verzeichnis der Vortragsreihe "Philosophische Gespräche" 1996-1999.

"Helle Panke" zur Förderung von Politik, Bildung und Kultur e.V. (Hg.): **Verfemt. Verfolgt. Verschwiegen.** Im Konflikt mit der Macht. Schicksale in der frühen DDR. Kolloquium in Memoriam Wolfgang Kießling. (Pankower Vorträge H. 26). Berlin 2000, S: 56

Abstract: In diesem Heft werden Beiträge von Wissenschaftlern und Publizisten veröffentlicht, die im Rahmen eines Kolloquiums anlässlich des ersten Todestages des Berliner Historikers Wolfgang Kießling im April 2000 gehalten wurden. Sie sollen Einblicke in einen von Kießling umfangreich bearbeiteten Themenkomplex gewähren. Zu Lebzeiten war er neben seiner Lehrtätigkeit unter anderem langjähriger Redakteur der "Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung". Beiträge: "Repressionen erwachsen aus der Verfaßtheit dieser Bewegung. Einführungsvortrag" (Günter Benser), "Remigranten als Historiker in der DDR und in den Kontroversen gegenwärtiger Geschichtspolitik" (Mario Keßler), "Der Rückkehrer. Aus den Akten des Geheimprozesses gegen Kurt Vieweg" (Michael F. Scholz) und "Schlußbemerkungen"

(Günter Benser). Im Anhang befindet sich die Trauerrede von Wolfgang Hartmanns zur Beisetzung von Kießling ("Ein Mensch, der nicht schnell aufgab") sowie ein in der "jungen welt" veröffentlichter Artikel von Holger Becker ("Er konnte Geschichte erzählen. Zum Tode des Berliner Historikers Wolfgang Kießling").

Helle Panke e.V. (Hg.): **Gerhard Scholz und sein Kreis**. Zum 100. Geburtstag des Mitbegründers der Literaturwissenschaft in der DDR. Beiträge eines Kolloquiums. (Pankower Vorträge Heft 63). Berlin 2004, S: 64

Abstract: Am 1. Oktober 2003 jährte sich zum hundersten Mal der Geburtstag von Gerhard Scholz, einem der Mitbegründer der Literaturwissenschaften in der DDR. Die vorliegende Broschüre enthält die aus diesem Anlaß auf einem Kolloquium gehaltenen Vorträge. Die Beiträge im einzelnen: "Gerhard Scholz und sein Kreis. Bemerkungen zum einem unkonventionellem Entwurf von wirkender Literatur und Literaturwissenschaft" (Leonore Krenzlin), "Was ein wissenschaftlicher Terminus unerwartet auslöste" (Eva-Maria Nahke), "Faszinierender als eine geschriebene Literaturgeschichte". Anmerkungen zu zwei museologischen Manuskripten von Gerhard Scholz" (Dieter Schiller), "Gerhard Scholz und die deutsche Literatur des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts" (Horst Haase), "Gerhard Scholz und die Faust-Gespräche - ein wissenschaftliches und politisches Vermächtnis" (Ursula Püschel) und "Beispiele für Anstöße. Beitrag zur Diskussion über meinen Lehrer" (Dieter Schlenstedt). Zudem sind in der Broschüre die beiden im Artikel von Dieter Schiller erwähnten Dokumente "Gesellschaft und Kultur der Goethezeit" und "Funktion einer Zentralstelle für den Aufbau eines Museums der Geschichte der deutschen Nationalliteratur" aus der Hand Gerhard Scholz' abgedruckt.

Hellmann, Willi: **Ein General der VP erinnert sich**. Mein erstes Leben, edition ost, Berlin 2001, S: 220

Abstract: Willi Hellmann, Jahrgang 1930, absolvierte nach dem Krieg eine Lehre als Schiffsmakler und Spediteur und wurde 1948 Volkspolizist. Nach dem Besuch der Zentralschule für Kriminalistik in Arnsdorf 1950/51 arbeitete er bis 1964 bei der Kripo, zuletzt als deren Leiter in der Bezirksbehörde Rostock, und war von 1964 bis 1970 1. Stellvertreter des Chefs der dortigen BDVP. Hellmann studierte an der Akademie für Staat und Recht und war Kursant an der Akademie des Ministeriums für Innere Angelegenheiten der UdSSR in Moskau. Von 1971 bis 1976 leitete er die Hochschule der DVP in Berlin; 1973 wurde er zum Ordentlichen Professor berufen. Nach einem Moskau-Aufenthalt (1977-79) bis zum Ende der DDR war er erneut Leiter der Hochschule der DVP. 1987 wurde er Generalleutnant, 1990 Generalinspekteur. Hellmann, der mit einer im Fernstudium erworbenen Promotion an die Spitze der Hochschule der Volkspolizei gelangte, ist der bislang ranghöchste Volkspolizist, der seine Erinnerungen vorlegt.

Hellriegel, Bertold; Herrmann, Claudia; Hohlfeld, Hartmut; Schilke, Eva-Charlotte/Weist, Wolfgang (Hg.): **Forschungslandschaft "Ex-DDR" 1992**. Ein Spiegelbild. trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 1992, S: 187

Abstract: Systematische Bestandsaufnahme der "Determinanten der ostdeutschen Forschung und Entwicklung", der "Rahmenbedingungen bei der Durchsetzung des Artikels 38 des Einigungsvertrages", der aktuellen Forschungsbedingungen, der Innovations- und Forschungsförderung in den neuen Bundesländern. Umfangreicher Anhang mit Übersichten.

Hellriegel, Bertold; Herrmann, Claudia; Konzack, Tatjana; Ständert, Peter: **Forschung und Entwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen in den neuen Bundesländern**. Eine qualitative und quantitative Analyse. (Schriftenreihe des Bundesverbandes Mittelständische Wirtschaft Bd. 6). trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 1994, S: 84

Abstract: Die Untersuchung dokumentiert den Abbau der ostdeutschen F&E-Potentiale und zeigt damit, daß die ostdeutsche Innovationskrise gänzlich anderer Natur ist als die westdeutsche. Zentrale Themen der Studie sind Technologiestrukturen, F&E-Aufwendungen wie -Finanzierungen, Patentbilanz und Förderprogramme.

Helm, Christoph: **Zehn Jahre Wissenschaftsentwicklung in den neuen Bundesländern an Hand des Paradigmas Sachsen-Anhalt**. (HIS-Kurzinformation A 1/2001). Hochschul-Informationssystem, Hannover 2001, S: 28

Abstract: Der Autor - langjähriger Abteilungsleiter im sachsen-anhaltinischen Kultusministerium, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dann Wissenschaftsstaatssekretär in Brandenburg - zieht eine Bilanz der Wissenschaftsentwicklung im Osten Deutschlands seit 1990. Im Mittelpunkt stehen dabei Fachhochschulen, die außeruniversitäre Forschung und Universitäten des Bundeslandes Sachsen-Anhalt. Seiner Meinung nach hätte der Aufbau eines gesamtdeutschen Wissenschafts- und Forschungssystems im Ergebnis der 'Wende' von der Analyse der strukturellen Schwächen und Defizite der westlichen Organisationsformen ausgehen müssen, um Chancen und Risiken eines gemeinsamen Neuaufbaus auszuloten. Dies sei ebenso nicht erfolgt wie auch nicht von möglichen Stärken des östlichen Modells die Rede war. Der Autor sieht u.a. folgende Rückwirkungen, die sich aus dem dennoch erfolgreichen Umbau und Neuaufbau der ostdeutschen Wissenschaft und Forschung für das Gesamtsystem ergeben haben: die bundesweite Bedeutung der Fachhochschulen in Deutschland habe durch die Gründungswelle im Osten stark zugenommen, besonders ostdeutsche Universitäten mit naturwissenschaftlichem Profil hätten eine unkomplizierte und pragmatische Kopperationsfähigkeit mit Industriebetrieben und dem Mittelstand eingebracht. Die nachhaltigsten Auswirkungen auf das gesamtstaatliche Wissenschaftssystem seien aber durch die Neuordnung der gesamten außeruniversitären Forschung Ostdeutschlands verursacht worden.

Henckmann, Wolfhart/Schandera, Gunter; in Zusammenarbeit mit Mandy Funke (Hg.): **Ästhetische Theorie in der DDR 1949 bis 1990**. Beiträge zu ihrer Geschichte. Berlin Verlag Arno Spitz, Berlin 2001, S: 207

Abstract: Der Band beschreibt wichtige Entwicklungslinien der ästhetischen Theorie in der DDR und beleuchtet die Diskussionen um Gegenstand und Aufgabe der Ästhetik, zum Verhältnis von Ideologie und Ästhetik, die Modernismusdebatte und die Avantgarde-Forschung, Fragen der Rezeptionsästhetik und zentrale Begriffe der ästhetischen Theorie in der DDR. Abschließend wird ein Zeitzeugengespräch mit Karlheinz Barck dokumentiert. Die Beiträge im einzelnen: "Ideologie und Ästhetik. Zum diskursiven und systematischen Verhältnis zweier Wissenschaftsparadigmen in der DDR" (Thomas Stöber), "Aspekte der Rezeptionsästhetik in der DDR. Zum Problem der Beschreibung des Verhältnisses von Wissenschaft und politischer Diktatur" (Gunter Schandera), "Von der Modernismus-Debatte zur Avantgarde-Forschung - Ästhetische Theorie im ideologischen Klassenkampf" (Bernhard Neuhoff), "Zur Diskussion über den Gegenstand und Aufgaben der Ästhetik, besonders in den 50er Jahren" (Wolfhart Henckmann), "Lukacs' Widerspiegelungstheorie und der

Revisionismusvorwurf" (Jeanette Fabian), "Die Theorie der ästhetischen Aneignung 1961 - 1979" (Matei Chihaia), "Sozialistischer Realismus - allmähliche Auflösung eines Leitbegriffs?" (Oliver Müller), "Glanz und Elend des Werkbegriffs. Versuch einer diskursgeschichtlichen Betrachtung" (Mandy Funke), "Kunst und Erziehung - Kontinuität und Wandel im Funktionsverständnis" (Gabrielle Czech), "Innovatives Erbeverständnis - ein Theoriegewinn? Retrospektive Bemerkungen zu Künstlerästhetiken und zur Klassikforschung" (Werner Kahle), "Die Rezeption expressionistischer Lyrik in den ‚Weimarer Beiträgen‘" (Pascal Begrich) und "Zur Wechselwirkung zwischen der Ästhetik in der DDR und in der UdSSR" (Nataliya Kyrychenko).

Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): **Wann bricht schon mal ein Staat zusammen!** Die Debatte über die Stasi-Akten auf dem 39. Historikertag 1992. Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1993, S: 230

Abstract: Dokumentation.

Hennig, Werner; Friedrich, Walter (Hg.): **Jugend in der DDR.** Daten und Ergebnisse der Jugendforschung vor der Wende. Juventa Verlag, Weinheim und München 1991, S: 243

Abstract: Der Band wertet die umfangreichen empirischen Datenbestände des Leipziger Zentralinstituts für Jugendforschung (ZIJ) aus. Einleitend ein Beitrag zur Geschichte des ZIJ.

Henning, Eckart; Kazemi, Marion: **Chronik der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften.** 1948 - 1998. (50 Jahre Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften Bd. 1). Duncker & Humblot, Berlin 1998, S: 588

Abstract: Die Chronik informiert unter anderen über die Gründung neuer Institute der Max-Planck-Gesellschaft in den neuen Bundesländer in den Jahren 1990 bis 1997. Daraus wird ersichtlich, mit welchem gezieltem Wachstum die Max-Planck-Gesellschaft auf den Beitritt der neuen Bundesländer zur Bundesrepublik Deutschland reagiert hat: "bis zum Jahre 2000 werden etwa 20% ihres wissenschaftlichen und technischen Personals dort in soweit absehbar 17 neugegründeten Instituten, einem Teilinstitut und einer Forschungsstelle tätig sein" (S. VIII).

Henning, Marie-Christine; Sturm, Julia (Hg.): **Probleme der Bestandserhaltung in wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Sachsen-Anhalt.** Beiträge zu einem Symposium der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle, veranstaltet am 24.11.1998. (Schriften zum Bibliotheks- und Büchereiwesen in Sachsen-Anhalt Heft 78). Halle (Saale) 1999, S: 81

Abstract: Die Erhaltung gefährdeter Bestände gehört zu den wichtigsten aktuellen Aufgaben aller Bibliotheken. Die Referenten der Tagung befaßten sich in ihren Vorträgen mit den verschiedenen technischen Möglichkeiten, gefährdete Bestände zu schützen und zu erhalten. Das Symposium mit den für Bestandspflege und Bestandserhaltung beauftragten Kolleginnen und Kollegen der einzelnen Bibliotheken war ein erster Schritt, Bedarf und Möglichkeiten in einem landesweiten Konzept zur Bestandserhaltung zu bündeln.

Henschke, Ekkehard (Hg.): **Die Bibliotheca Albertina in Leipzig.** Festschrift zum Abschluß des Wiederaufbaus im Jahre 2002. Saur Verlag, München 2002, S: 160

Abstract: Der Sammelband erschien aus Anlaß der Eröffnung der wiedererrichteten Universitätsbibliothek Albertina in Leipzig. Die Beiträge im einzelnen: "Von der Forschungsbibliothek zur modernen Universitätsbibliothek" (Ekkehard Henschke), "Zur Vorgeschichte des Bibliotheksbaus von Arwed Roßbach" (Peter König), "Der Neubau der Bibliotheca Albertina im späten 19. Jahrhundert" (Thomas Topfstedt), "Die bauliche Entwicklung der Bibliotheca Albertina, ihre Zerstörung und ihr Wiederaufbau" (Claudia-Leonore Täschner), "Der Freistaat Sachsen baut - der Wiederaufbau der Bibliotheca Albertina in Leipzig" (Uwe Voigtländer), "Ästhetik und Funktionalität - Wiederaufbau und Erweiterung der Universitätsbibliothek Leipzig" (Rene Herwig/Michael Jaenisch/Jörg Liebscher/Ronald Börner) und "Der Wiederaufbau der Bibliotheca Albertina als ‚Maßnahme im Rahmen des Hochschulbauförderungsgesetzes‘" (Wolfgang Engel/Peter Gutjahr-Löser). Im Anhang befindet sich zudem eine Aufstellung zur Kapazitätsentwicklung der Universitätsbibliothek von 1891-2002.

Hensel, Reinhard: **DDR-Ingenieure und soziale Marktwirtschaft.**

(Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Heppener, Sieglinde; Hedeler, Wladislaw (Hg.): **Das Problem der Freiheit im Lichte des Wissenschaftlichen Sozialismus.** Konferenz der Sektion Philosophie der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin 8.-10. März 1956. Auszüge aus dem Protokoll. podium progressiv, Berlin 1991, S: 64

Abstract: Die Broschüre dokumentiert in Auszügen wichtige Beiträge auf der sog. Freiheitskonferenz 1956, die hernach in der DDR-Philosophiegeschichte mit einem Tabu belegt war. Dazu gehörte auch die Nichtauslieferung des bereits gedruckten Protokolls. Die Beiträge belegen ein Nachdenken über die Rolle des Subjekts und die Individualität, das nach dem XX. KPdSU-Parteitag auch unter DDR-PhilosophInnen eingesetzt hatte. Es hinterfragte kritisch die gängige Auffassung der Freiheit als Einsicht in die Notwendigkeit allen Geschehens. Vertretene Autoren: E. Bloch, E. Fuchs, R. Garaudy, L. Kolakowski, K. Zwingling, K. Hager, G. Mende u.a. Am Schluß der Broschüre finden sich Tagungsberichte aus den Zeitschriften Einheit, theoretisches Organ der SED, und Deutsche Zeitschrift für Philosophie.

Herbert, Frank-Lothar; Haenschke, Winfried; Heydecke, Rolf; Tapp-Heydecke, Ursula: **Trotzdem kreativ.** Lebensabschnitte ohne Berufsarbeit sinnvoll nutzen. Arbeitsgemeinschaft QUEM, Berlin 1995, S: 79

Abstract: Darstellung der Ergebnisse einer Pilotstudie über das Realverhalten von Langzeitarbeitslosen aus akademischen Berufen (wobei die Untersuchungsgruppe zu 62% aus WissenschaftlerInnen besteht). Die Studie soll klären, in welchem Maße und welcher Art und Weise solche Arbeitslosen weiterhin kreativ tätig sind oder sein wollen, was sie dabei antreibt und hindert, und wie sie ihre Möglichkeiten sehen, sich weiterhin selbst zu verwirklichen. Besondere Berücksichtigung findet die Situation der über 50jährigen, die kaum noch Chancen für einen Wiedereinstieg ins Berufsleben haben.

Herbert, Ulrich; Groehler, Olaf: **Zweierlei Bewältigung**. Vier Beiträge über den Umgang mit der NS-Vergangenheit in den beiden deutschen Staaten. Ergebnisse Verlag, Hamburg 1992, S: 88

Abstract: Beschäftigt sich u.a. mit der NS-Forschung in der DDR-Geschichtswissenschaft.

Herbst, Andreas; Ranke, Winfried; Winkler, Jürgen: **So funktionierte die DDR**. Bd. 1+2: Lexikon der Organisationen und Institutionen. Bd. 3: Lexikon der Funktionäre. Rowohlt Verlag, Reinbek 1994, S: 1.258 + 414

Abstract: Im Lexikon der Organisationen und Institutionen werden u.a. die Hochschulen, wichtige Forschungseinrichtungen und die wissenschaftlichen Gesellschaften der DDR behandelt, im Lexikon der Funktionäre u.a. DDR-WissenschaftlerInnen, die auch (wissenschafts-)politische Funktionen bekleidet hatten.

Hering, Jürgen (Hg.): **Tradition und Herausforderung**. Aus der Arbeit der Sächsischen Landesbibliothek zwischen 1960 und 1990. (Schriftenreihe der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden Bd. 1). Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Dresden 2000, S: 168

Abstract: Dieser Band ist dem von 1959-1990 amtierenden Direktor der Sächsischen Landesbibliothek, Prof. Dr. Burghard Burgemeister, aus Anlass seines 75. Geburtstages gewidmet. Auch der Inhalt des Bandes beschäftigt sich wesentlich mit der langjährigen Arbeit Burgemeisters. Mit folgenden Beiträgen: "Die Selbstbehauptung der Sächsischen Landesbibliothek" (Helmut Voigt), "Vivace rubato. Die Musikabteilung 1960-1990" (Wolfgang Reich), "Vom Werden und Wachsen einer Phonotheek in der Sächsischen Landesbibliothek" (Reinhard Haida), "Die Handschriftensammlung" (Manfred Mühlner), "Sammlung autonomer Pressen in der DDR in der SLUB" (Helgard Sauer), "Ein bibliographischer Neuanfang" (Reinhard Eigenwill), "Restaurierung und Bestandspflege an der Sächsischen Landesbibliothek" (Antje Trautmann), "Das Buchmuseum - Schaufenster oder Lehrschau" (Katrin Nitzksche), "Ein Kurier der anderen Art. Zur Geschichte des SLUB-KURIERS" (Lothar Koch), "Schlossbibliotheken in der SLUB und ihre gegenwärtige Restituierung" (Wolfgang Frühauf), "Burghard Burgemeister - Der Chef aus der Sicht seines Stellvertreters", "Gradwanderung im Rückblick: Erinnerungen an Burghard Burgemeister" (Ruth Hohendorf), "Bibliographie der Veröffentlichungen von und über Prof. Dr. Burghard Burgemeister" (Eberhard Stimmel).

Herken, Hans: **Die Berliner Pharmakologie in der Nachkriegszeit**. Erinnerungen an ein Stück bewegter Universitätsgeschichte der Jahre 1945-1960. Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New

York/Barcelona/Hongkong/London/Mailand/Paris/Singapur/Tokio 1999, S: 177

Abstract: Die Erinnerungen des Berliner Pharmakologen Hans Herken geben aus Zeitzeugenperspektive einen Einblick in die Nachkriegszeit der Berliner Pharmakologie, zunächst im Ostteil, dann als Aufbau des entsprechenden Instituts der Freien Universität. Im hiesigen Kontext interessieren neben den Ausführungen zu den wissenschaftspolitischen Entwicklungen, welche zur Gründung der Freien Universität führten, und zur Nachkriegssituation der Berliner Pharmakologie vor allem die Erinnerungen an verschiedene Akteure der damaligen Zeit wie den Dekan der medizinischen Fakultät der Friedrich-Wilhelm-Universität von Eicken oder Robert Havemann.

Hermes, Hans-Joachim; Lambrecht, Wolfgang; Luther, Stephan: **Von der Kgl. Gewerbeschule zur Technischen Universität**. Die Entwicklung der höheren technischen Bildung in Chemnitz 1836-2003. Rektor der Technischen Universität Chemnitz, Chemnitz 2003, S: 295

Abstract: Aus Anlaß des 50. Jubiläum Gründung der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt 2003 rekonstruiert die vorliegende Publikation die Geschichte der höheren technischen Bildung von der Gründung der Königlichen Gewerbeschule in Chemnitz im Jahre 1836 bis in die Gegenwart der Technischen Universität Chemnitz. Die chronologische Gliederung der Darstellung wird jeweils durch eine auf vier thematische Komplexe konzentrierte inhaltliche Schwerpunktsetzung ergänzt. Diese beziehen sich auf die Entwicklung der Strukturen, der hier beheimateten Wissenschaftsdisziplinen, der Baulichkeiten und schließlich auf den Kreis der Akteure, die das Ganze als Lehrende oder Lernende mit Leben erfüllen. Darüber hinaus wurde der allgemeine politische und gesellschaftliche Kontext zu berücksichtigt. Im hiesigen Kontext interessieren die Kapitel IV bis VII: "Vom Ende der Staatlichen Akademie für Technik bis zum Ende der Fachschule für Schwermaschinenbau und Elektrotechnik (1945-1955)", "Von der Gründung der Hochschule für Maschinenbau bis zur III. Hochschulreform (1953-1968)", "Von der III. Hochschulreform bis zur Wende (1968-1989)", "Von der Wende bis zur Gegenwart (1989-2003)". Im Anhang befinden sich Übersichten zu Strukturen, Personal- und Studentenstatistiken, ebenso ein Personenregister, welches nicht nur alle im Text genannten Personen erfaßt, sondern auch die Lebensdaten sowie Angaben zur Tätigkeit dokumentiert.

Herold, Olaf; Lübcke, Alexandra; Pasternack, Peer; Zuchanke, Gesine (Red.) (Hg.): **Eine Uni wendet sich**. Die (Karl-Marx-)Uni Leipzig zwischen Herbst '89 und Abwicklung. Textsammlung. unkommentiert. StudentInnenRat der Universität Leipzig, Leipzig 1991, S: 100

Abstract: Dokumentiert thematisch geordnet die Monate des und nach dem Herbst 1989 an der Leipziger Karl-Marx-Universität in faksimilierten Presseartikeln, Positionspapieren und anderen Zeitdokumenten. Eingangs eine ausführliche Zeittafel.

Herrmann, Britta; Ritthaler, Karin: **90 Jahre Frauenstudium in Greifswald**. Katalog zur Ausstellung des Interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterstudien der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (ZFG), Greifswald 1999, S: 80

Abstract: Die vorliegende Katalog präsentiert die Ergebnisse einer Ausstellung, welche aus Anlaß des 90. Jubiläums der generellen Zulassung von Frauen zum Studium an der Universität Greifswald im Wintersemester 1908/09 vom Interdisziplinären Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung organisiert wurde. Die Ausstellung fand vom 7.4.-30.4.1999, also drei Wochen lang, im Museum der Hansestadt Greifswald statt. Sie setzte sich vornehmlich mit den Schwierigkeiten und Hindernissen, auf welche die Frauen im männlich dominierten Universitätsbetrieb trafen, auseinander. Dabei fokussierte die Ausstellung vor allen auf die Anfangsphase bis 1929/30, wobei insbesondere die rechtliche Lage und die realen Lebensumstände sowie das Alltagsleben der Anfangszeit beleuchtet wurden. Den DDR-Jahrzehnten und dem "Frauenstudium an der Universität Greifswald heute" sind jeweils exakt eine Seite gewidmet. Dies

wird mit der Unabgeschlossenheit des zugrundeliegenden Forschungsprojekts begründet. Dessen Vorstellung in einem Beitrag von Julia Pieper enthält einige weitere Ausführungen zu den Jahrzehnten nach 1945.

Herrmann, Dieter B.: **100 Jahre Archenhold-Sternwarte**. Die Geschichte der Archenhold-Sternwarte. Paetec Gesellschaft für Bildung und Technik, Berlin 1996, S: 91

Abstract: In dieser Schrift wird der Weg der Treptower Sternwarte von der Errichtung des Riesenfernrohrs im Jahr 1896 bis in die Gegenwart nachgezeichnet. Als Grundlage dienen zahlreiche Quellenmaterialien aus einschlägigen Archiven ebenso wie Erinnerungen und Materialien von Zeitzeugen. Ein Großteil widmet sich der Geschichte der Sternwarte nach 1945, so dem Neuaufbau und der Erweiterung, der Tagung der Volkssternwarten sowie dem Thema "Astronomie in der Schule". Weitere Abschnitte beschäftigen sich mit der Astronomiegeschichte in Forschung und Popularisierung sowie dem Entstehen des Zeiss-Großplanetariums. Abschließend wird auf die Zeit nach 1989 eingegangen.

Herrmann, Dieter B.; Hoffmann, Karl-Friedrich (Hg.): **Die Geschichte der Astronomie in Berlin**. Archenhold-Sternwarte und Wilhelm-Foerster-Sternwarte Berlin. Berlin o.J. [1998?], S: 159

Abstract: Die Stadt Berlin spielt in der Geschichte der Astronomie eine wichtige Rolle. Bereits an der Schwelle zum 18. Jahrhundert wurde die erste Berliner Sternwarte gegründet. In dieser Publikation wird die gesamte Geschichte der Berliner Astronomie bis ca. 1990 im Zusammenhang erzählt. Im hiesigen Kontext interessieren dabei folgende Beiträge: "Die astronomische Forschung nach dem 2. Weltkrieg unter dem Dach der Akademie der Wissenschaften", "Universitäre Astronomie im geteilten Berlin" sowie "Hundert Jahre populärwissenschaftliche Arbeit in der Astronomie".

Herrmann, Karl-Friedrich: **Empirische Rezeptionsanalyse zum Verhältnis von Wissenschaft und Politik - dargestellt am Werk von Peter Ruben 1966 - 1988**. Magisterarbeit. Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hannover, Hannover 1991, S: 139

Abstract: Gegenstand dieser in einer rezeptionsanalytische Perspektive geschriebenen Arbeit ist das Werk des DDR-Philosophen Peter Ruben, dessen Werk international Beachtung fand. Der zweimal aus der SED ausgeschlossene Ruben zog 1980/81 den Vorwurf des Revisionismus auf sich. Der damit losgetretenen Ruben-Debatte widmet sich der Autor vornehmlich. Nach der Entwicklung der Indikatoren seines rezeptionsanalytischen Ansatzes im ersten Teil seiner Arbeit entwickelt der Autor im zweiten Teil sein EDV-aufbereitetes empirisches Material mit einer Fülle von Tabellen und Grafiken zu Rezeptionshäufigkeit, Rezeptionsverhalten und Rezeptionsintensität. Der dritte Teil arbeitet Grunderkenntnisse aus der Analyse des empirischen Materials heraus. Ein achtzigseitiger Anhang enthält eine vollständige Ruben-Bibliographie, ein annotiertes Quellenverzeichnis zur Ruben-Debatte, sowie ein Quellenverzeichnis zur Ruben-Rezeption in der BRD.

Herrmann-Koitz, Claudia/Wolfgang Horlamus/Tatjana Konzack: **Strukturelle Analyse der Entwicklung von FuE-Potenzialen im Dienstleistungssektor und im verarbeitenden Gewerbe in den neuen Bundesländern**. Bericht, erarbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. EuroNorm GmbH, Berlin 2002, S: 86 + 38

Abstract: Der Bericht untersucht detailliert die FuE-betreibenden Unternehmen, das FuE-Personal, die Aufwendungen für FuE, die FuE-Intensitäten, die Ausstattung und Produktivität in kontinuierlich FuE-betreibenden Unternehmen, die Forschungsförderung, die Ertragsentwicklung sowie das Kooperationsverhalten von FuE-betreibenden Unternehmen in den neuen Bundesländern.

Hertel, Günter (Hg.): **Festschrift zur Gründung der Fakultät für Verkehrswissenschaften "Friedrich List"**. TU Dresden, Fakultät für Verkehrswissenschaften "Friedrich List", o.O. [Dresden?] o.J. [1992?], S: 59

Abstract: In einem Festakt wurde am 6. November 1992 an der TU Dresden die Fakultät für Verkehrswissenschaften "Friedrich List" gegründet. Dieser vom Wissenschaftsrat empfohlene und durch das Sächsische Hochschulstrukturgesetz 1992 festgeschriebene Schritt setzt die Entwicklung der Entwicklung der Verkehrswissenschaften in Dresden - zuvor institutionalisiert in der Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich List" - fort. Die Publikation dokumentiert die zum Festakt gehaltenen Redebeiträge: Grußworte, die Festvorträge von Günter Hertel und Gerhard Heimerl sowie Grußadressen.

Hertzsch, Klaus-Peter: **Laß uns vorwärts in die Weite sehn**. Texte zu meiner Biographie. Radius Verlag, Stuttgart 2004, S: 199

Abstract: Die Sammlung von über mehrere Jahrzehnte hin entstandenen Texten des Theologen Klaus-Peter Hertzsch gibt einen Einblick in sein Leben und Wirken. Thematisch werden diese Beiträge um die Stichworte Kinderzeit, Kirche und Gesellschaft, Jahre mit der Bibel, die Kunst des Erzählens sowie die schöne Literatur gruppiert.

Hertzsch, Klaus-Peter: **Sag meinen Kindern, daß sie weiterziehn**. Erinnerungen. Radius-Verlag, Stuttgart 2005, S: 278

Abstract: Klaus-Peter Hertzsch legt hiermit seine Lebenserinnerungen vor. Er wurde 1930 in Jena geboren, studierte dort Theologie und arbeitete zwischen 1957 und 1966 als Studentenpfarrer. Er wurde Leiter der Geschäftsstelle der Evangelischen Studentengemeinden der DDR in Berlin und hatte in Jena zwischen 1968 und 1995 den Lehrstuhl für praktische Theologie inne. Seit 1977 ist Hertzsch Mitglied der Synode des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR und der Thüringer Landessynode.

Herzberg, Guntolf: **Überwindungen**. Schubladen-Texte 1975 - 1980. Mit zwei Beiträgen von Jens Reich und Rudolf Bahro. (pro vocation Bd. 4). Union Verlag, Berlin 1990, S: 109

Abstract: Beiträge des 1972 am Zentralinstitut für Philosophie der AdW geschafften Philosophen zu marxistisch-leninistischer Philosophie und staatssozialistischer Politik.

Herzberg, Guntolf: **Einen eigenen Weg gehen**. Texte aus Ost und West 1981 - 90. Dietz Verlag, Berlin 1991, S: 286

Abstract: Beiträge u.a. zur Selbstreflexion von Herzbergs eigener Existenz als Philosoph in der DDR - bis zur Ausreise 1985 - und politisch-philosophische Vorträge aus der ersten Hälfte der 80er Jahre.

Herzberg, Guntolf: **Abhängigkeit und Verstrickung**. Studien zur DDR-Philosophie. (Forschungen zur DDR-Geschichte Bd. 8). Christoph Links Verlag, Berlin 1996, S: 265

Abstract: Sammlung von z.T. zuvor bereits andernorts veröffentlichten Texten zur "DDR-Philosophie zwischen SED und Staatssicherheit", zu "Ernst Bloch in Leipzig. Der operative Vorgang 'Wild'", zum "Modellfall G.H.", zur Praxis-Debatte in der DDR-Philosophie Ende der 60er Jahre, zur Entstehung der Wissenschaftsethik in der DDR, zu Robert Havemann, zur "Dialogfähigkeit in der Philosophie - vor kurzem und jetzt" und zu "Nietzsche in der DDR".

Herzberg, Guntolf: **Aufbruch und Abwicklung**. Neue Studien zur Philosophie in der DDR. (Forschungen zur DDR-Gesellschaft). Christoph Links Verlag, Berlin 2000, S: 272

Abstract: In Form von Artikeln, Vorträgen, Studien und Porträts bemüht sich das Buch um eine Darstellung der Philosophie in der DDR und untersucht ihren Einfluss auf das geistige Leben des Landes. Zudem widmet sich der Autor, Wissenschaftler an der Humboldt-Universität, auch den kontroversen Bemühungen zur Aufarbeitung der Philosophie in der DDR, wie sie Anfang und Mitte der neunziger Jahre stattfanden.

Herzberg, Guntolf: **Anpassung und Aufbegehren**. Die Intelligenz der DDR in den Krisenjahren 1956/58. (Forschungen zur DDR-Gesellschaft). Christoph Links Verlag, Berlin 2006, S: 580

Herzberg, Guntolf; Meier, Klaus: **Karrieremuster**. Wissenschaftlerporträts. Aufbau Taschenbuchverlag, Berlin 1992, S: 444

Abstract: Porträts von Hartmut Linde (Chemiker), Heinrich Fink (Theologe und Rektor der Humboldt-Universität), Isolde Stark (Althistorikerin), Lothar Sprung (Psychologe), Norbert Langhoff (Elektrotechnikingenieur), Peter Voigt (Soziologe), Michael Seidel (Psychiater), Manfred Riedel (Regelungstechniker), Ursula Heukenkamp (Germanistin), Christian Rempel (Physiker), Hans-Jürgen Fischbeck (Physiker und Bürgerrechtler), Hans-Peter Krüger (Philosoph), J. Reich (Biochemiker und Mitbegründer des Neuen Forum).

Herzberg, Guntolf; Seifert, Kurt: **Rudolf Bahro - Glaube an das Veränderbare**. Eine Biographie. Ch. Links Verlag, Berlin 2002, S: 656

Abstract: Bahro wurde 1977 durch sein Buch "Die Alternative", für welches er ins Gefängnis nach Bautzen musste, als systemkritischer und ökologischer Denker bekannt. Nach seiner Übersiedlung in die Bundesrepublik etablierte er sich als ein Vordenker der Umwelt- und Friedensbewegung sowie als Kritiker der industriegesellschaftlichen Lebens- und Arbeitsweise. In der vorliegenden, ersten umfassenden Biographie Bahros werden sein Lebensweg und seine vielfältigen sozialen Beziehungen anhand einer Fülle von schriftlichen Materialien und Zeitzeugenaussagen rekonstruiert.

Herzog, Klaus/Hegewald, Heiner: **Analytische Chemie in Dresden im Wandel der Zeiten**. Technische Universität Dresden, Institut für Chemie, Dresden 2002, S: 94 + X

Abstract: Die Broschüre, die aus Anlaß des 60. Geburtstages von Prof. R. Salzer entstand, rekonstruiert die Geschichte des Instituts und stellt die wichtigsten Akteure, insbesondere die Hochschullehrer, vor. Zudem werden die Forschungsprojekte, sämtliche Lehrveranstaltungen zur Analytischen Chemie seit der Gründung des Instituts und die Promotionen und Habilitationen verzeichnet.

Heublein, Uli; Kazemzadeh, Foad: **Studieren in den neuen Ländern 1991**. Eine Untersuchung der Studienbefindlichkeit unter strukturell veränderten Bedingungen. (HIS Hochschulplanung Nr. 90). Hochschul-Informationssystem HIS, Hannover 1991, S: 160

Heublein, Ulrich: **Gesellschaftsbild und gesellschaftlich-politische Einstellungen ostdeutscher Studierender zur Zeit der Wende**. (Graue Reihe Bd. 508). Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern KSPW, Halle 1992, S: 35

Abstract: Die Studie beschreibt wesentliche Wertorientierung und Einstellungen der ostdeutschen Studierenden vor und nach dem Beginn der Umgestaltung in der DDR. Auf der Grundlage empirischen Datenmaterials werden Befindlichkeit und Orientierungslage im Frühjahr 1989 und im Frühjahr 1990 miteinander verglichen.

Heubner, Thomas (Hg.): **Zeitgenosse Jürgen Kuczynski**. Elefanten Press, Berlin 1994, S: 207

Abstract: Seinen 90. Geburtstag nahmen Wissenschaftler, Schriftsteller und Publizisten zum Anlaß, über Kuczynski öffentlich nachzudenken. Unter ihnen: Hermann Klenner, Günter Kröber, Karl-Friedrich Wessel, Hubert Laitko, Werner Mittenzwei, Sigrid und Wolfgang Jacobeit, Hans-Jürgen Treder, Wolfgang Fritz Haug, Helmut Steiner, Hilde Eisler, Ruth Werner, Hermann Kant, Georg Fülberth, Dietrich Staritz, Wolfram Adolphi, André Brie und Kerstin Hensel.

Heuer, Uwe-Jens (Hg.): **Die Rechtsordnung der DDR**. Anspruch und Wirklichkeit. Nomos Verlag, Baden-Baden 1995, S: 630

Abstract: 15 DDR-Hochschullehrer beschreiben und bewerten materialreich 13 Rechtsgebiete der DDR: Rechtsverständnis in der DDR (Uwe-Jens Heuer u.Mitarb.v. Ekkehard Lieberam), Agrarrecht (Rolf Steding), Arbeitsrecht (Axel Dost), Bodenrecht (Klaus Heuer), Familienrecht (Anita Grandke), Gerichtsverfassungsrecht (Frohmut Müller), Strafrecht (Erich Buchholz), Strafprozeßrecht (Horst Luther), Verwaltungsrecht (Wolfgang Bernet), Wirtschaftsrecht (Gerhard Pflücke/Erika Süß), Zivilrecht (Joachim Göhring/ Axel Dost), Zivilprozeßrecht (Horst Kellner), Rechtswissenschaft und SED (Detlef Joseph). Dabei werden die Entwicklungen in Rechtswissenschaft, Rechtsetzung und die Rechtsprechungspraxis gleichwertig behandelt. Ausgangspunkt der Darstellungen ist die Bestimmung des Rechts in der DDR als "Recht einer sozialistischen Gestaltungs- und Erziehungsdiktatur". (U.-J. Heuer).

Heuer, Uwe-Jens: **Im Streit**. Ein Jurist in zwei deutschen Staaten. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2002, S: 618

Abstract: Uwe-Jens Heuer arbeitete von 1951 bis 1990 mit einer zweijährigen Unterbrechung als Rechtswissenschaftler und war nach seiner Promotion als Jurist an verschiedenen Instituten der Humboldt-Universität und der Akademie der Wissenschaften tätig. Nach der Babelsberger Konferenz 1958 wurde er wegen "revisionistischer Abweichungen" gemäßregelt. In den 60er Jahren setzte er sich für demokratie- und rechtstheoretische Reformen im Rahmen des NÖSPL/NÖS ein und arbeitete am Entwurf der zweiten DDR-Verfassung mit. Trotz zahlreicher Niederlagen blieb er überzeugter Sozialist und saß nach der politischen Wende 1989 für die PDS in der ersten frei gewählten Volkskammer bzw., bis 1998, im Bundestag. Der heute 75jährige gilt als einer der Wortführer des "Marxistischen Forums" innerhalb der PDS, welches sich vor allem gegen die Sozialdemokratisierung der PDS wendet. Die vorliegende Autobiographie, deren Schwerpunkt jedoch weniger auf seiner Person als auf theoretischen Überlegungen liegt, gliedert sich in drei Abschnitte: Reflexionen über seine Tätigkeit als Rechtswissenschaftler in der DDR, über seine politischen Aktivitäten im Anschluß an dem Umbruch 1989/90 und schließlich zur gegenwärtigen Epoche, zu Politik, Recht und Ideologie.

Heyden, Ulrich van der: **Die Afrikawissenschaften in der DDR.** Eine akademische Disziplin zwischen Exotik und Exempel. Eine wissenschaftsgeschichtliche Untersuchung. (Die DDR und die 3. Welt Bd. 5). LIT-Verlag, Münster 1999, S: 622

Abstract: Die Arbeit versucht eine Analyse der Entwicklung, der Strukturen, sich wandelnder Paradigmen, von Leistungen und Fehlleistungen der ostdeutschen Afrikawissenschaften. Es soll dargelegt werden, wie die sich interdisziplinären Ansprüchen verpflichtet fühlenden Afrikawissenschaften in der DDR ihren Weg zwischen einerseits originären Forschungen mit zum Teil international beachteten Ergebnissen und andererseits parteikonformen Verhalten ausgebildet haben. Die wissenschaftshistorische Studie stellt die wichtigsten afrikanistisch relevanten Institutionsgeschichten der DDR chronologisch vor und behandelt auch einige Querschnittsfragen, wie die Rolle des Marxismus-Leninismus und der ‚Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Wissenschaft‘ sowie den Einfluß der Sowjetwissenschaften auf die Afrikawissenschaften in der DDR. Desweiteren werden die Beziehungen zwischen Regionalwissenschaft und Außenpolitik der DDR beleuchtet. Abschließend belegt die Studie die nahezu vollständige Beseitigung der ehemaligen Akteure dieses DDR-Wissenschaftszweiges nach 1990.

Heyden, Ulrich van der; Schleicher, Ilona; Schleicher, Hans-Georg (Hg.): **Die DDR und Afrika.** Zwischen Klassenkampf und neuem Denken. Lit-Verlag, Münster 1993, S: 278

Abstract: Im hiesigen Kontext sind folgende Beiträge des Sammelbandes von Interesse: "Die historische Afrika-Forschung in der DDR. Versuch einer Bilanz der Afrika-Geschichtsschreibung" (U. van der Heyden), "Das Äthiopien-Bild in der DDR-Wissenschaft" (Catherine Griefenow-Mewis) und "Von der 'Schule der Solidarität' zum Internationalen Institut für Journalistik" (Adina Hammoud).

Heyden, Ulrich van der; Schleicher, Ilona; Schleicher, Hans-Georg (Hg.): **Engagiert für Afrika.** Die DDR und Afrika II. (Afrikanische Studien Bd. 6). Lit-Verlag, Münster 1994, S: 295

Abstract: Im hiesigen Kontext sind nachfolgende Artikel von Interesse: "Erfahrungen von mosambikanischen Studenten in der DDR. Interviews" (Renate Gudat/Abdul Ilal), "Die historischen Afrikawissenschaften in der DDR. Ein Rundtischgespräch" (U. van der Heyden) und "Nach Magdeburg, Rostock, Schwerin und Ost-Berlin über Windhoek und Shamyu am Kavango. Rückblick auf DDR-Afrikanistik vom 'Fernen Westen' her" (Hans Martin Barth).

Hiersemann, Lothar (Hg.): **Beiträge zur Geschichte von Technik und technischer Bildung.** Folge 13. Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, Leipzig 1995, S: 174

Abstract: Diese Ausgabe widmet sich dem Leben und Wirken des Atom- und Kernphysikers Robert Döpel (verst. 1982) anlässlich seines 100. Geburtstages. Döpel war seit 1938 ao. Prof. für Strahlungsphysik an der Universität Leipzig, nach dem Kriege in der Sowjetunion tätig, 1952-57 Professor für Experimentalphysik an der Universität Woronesh und kehrte 1957 nach Deutschland zurück, wo er an der Hochschule für Elektrotechnik Ilmenau einen Lehrstuhl für Experimentalphysik übernahm. Heinz Wadewitz schreibt über "Robert Döpel in Briefen aus seiner Ilmenauer Zeit (1960-1982)", Dietmar Lehmann zu "Döpels Arbeiten zur Atom- und Kernphysik", E. Hantzsche über "Robert Döpels Arbeiten zur Gasentladungsphysik", Manfred Hötzel über "Robert Döpel und die Politik", und Christian Kleint wertet die "Briefe Robert Döpels zwischen 1945 und 1982" aus. Ebenfalls enthalten ist eine Bibliographie der wissenschaftlichen Arbeiten von Robert Döpel.

Hilbert, Anette: **Industrieforschung in den neuen Bundesländern.** Ausgangsbedingungen und Reorganisation. (Betriebswirtschaftslehre für Technologie und Innovation Bd. 2). Deutscher Universitätsverlag, Wiesbaden 1994, S: 269

Abstract: Die Dissertation analysiert ausgehend von der Einschätzung des Potentials der industriellen und industrienahe Forschung und Entwicklung sowie dem betrieblichen Innovationsverhalten in der DDR, was auch die Kooperationsbeziehungen von Industriebetrieben mit den Akademie- und Hochschuleinrichtungen umfaßt, die Reorganisation der betrieblichen Forschung und Entwicklung in den ostdeutschen Bundesländern.

Hildebrandt, Karin: **Weshalb Quotierung?** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Hildebrandt, Karin: **Wozu Forschungen über Frauen im Hochschulwesen?** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 14

Hiller von Gaertringen, Rudolf (Hg.): **Denken ist Überschreiten - Ernst Bloch in Leipzig.** Begleitband zur Ausstellung. Kustodie der Universität Leipzig, Leipzig 2004, S: 139

Abstract: Obschon den Leipziger Jahren Blochs 1949 bis 1961 innerhalb seiner Biographie zentrale Bedeutung zukommt, sind sie bislang vergleichsweise wenig untersucht worden und waren bisher nie Gegenstand einer eigenen Ausstellung. Die Erforschung dieser Periode stellt nicht zuletzt deshalb eine besondere Schwierigkeit dar, weil der Großteil von Blochs Nachlaß aus der Zeit vor 1961 offenbar von den Organen der SED-Herrschaft zerstört wurde. Die Ausstel-

lung "Denken ist Überschreiten. Ernst Bloch in Leipzig" - im Hörsaalbau der Universität Leipzig von Mai bis Juli 2004 zu sehen - sollte diese Lücke schließen. Sie suchte Blochs Leipziger Jahre anhand von Dokumenten, Fotografien und Zeitzeugenberichten zu beleuchten. Ihr komme der Charakter einer Spurensuche zu, die um so wichtiger sei, als die Bloch-Rezeption in der DDR nach seinem Weggang weitgehend abbrach. Blochs Leipziger Jahre sind jedoch auf das Engste mit der Geschichte der DDR verquickt und zeigen, wie anfängliche Hoffnungen auf einen Neuanfang nach dem nationalsozialistischen Debakel zusehends enttäuscht und zerschlagen wurden. Der zur Ausstellung erschienene Band dokumentiert neben den Ausstellungstexten die folgenden Beiträge: Vorwort des Hrsg., "Ernst Bloch: Die Leipziger Jahre. Rede aus Anlaß der Ausstellungseröffnung" (Jan Robert Bloch), "'Moderner Geistestyp' statt ‚mit exakten Forschungsmethoden vertrauter Gelehrter‘. Leipzig als ein Zentrum der akademischen Remigration nach dem Zweiten Weltkrieg" (Matthias Middell), "Zur Ernennung Ernst Blochs zum Professor der Philosophie an der Universität Leipzig und zu seinem Weggang. Nach der archivalischen Überlieferung" (Gerald Wiemers), "Ernst Blochs Utopie authentischer Bildung" (Pirmin Stekeler-Weithofer), "'Fürs Leben lernend, aber auch fürs Lernen lebend'. Erinnerungen an den akademischen Lehrer Ernst Bloch" (Gert Ueding).

Hiller, Olaf: **Hermann Göritz**. Eine biographische Studie als Beitrag zur Fachgeschichte der Garten- und Landschaftsarchitektur im 20. Jahrhundert. (Materialien zur Geschichte der Gartenkunst Bd. 1). Technische Universität Berlin, Berlin, Berlin 1997, S: 260

Abstract: Herrmann Göritz war über mehrere Jahrzehnte hinweg der einzige haupt- und freiberuflich tätige Garten- und Landschaftsarchitekt der DDR. Die Arbeit über ihn knüpft an eine Reihe von biographischen Schriften, anhand derer die jüngere Fachgeschichte der Garten- und Landschaftsplanung erschlossen werden soll. Göritz repräsentiert mit seinem fast sieben Jahrzehnte umfassenden Schaffen einen wichtigen Zeitzeugen der Geschichte jenes Wissenschaftsbereiches. Neben der biographischen Studie enthält der Band auch ein Werkverzeichnis.

Hilpert, Ulrich: **Dokumentation und Bewertung wirtschafts- und innovationspolitischer Programme der Neuen Bundesländer**. (Arbeitsheft Nr. 3). Otto-Brenner-Stiftung, Berlin 1998, S: 63 + Anl.

Abstract: Von den ostdeutschen Erwerbspersonen arbeiten 1998 nur 2,3% in Forschungs- und Entwicklungsbereichen, während es in Gesamtdeutschland 12,3% sind. In allen ostdeutschen Bundesländern incl. Gesamt-Berlin wurden 1997 3.934 Patente angemeldet, in Nordrhein-Westfalen hingegen 9.499 und in Bayern 11.132. Vor dem Hintergrund solcher Zahlen untersucht die Studie die innovationspolitischen Förderprogramme der ostdeutschen Bundesländer. Korrekturen seien erforderlich, mehr Geld nicht unbedingt, jedoch eine konzeptionelle Neuausrichtung der Förderprogramme auf die sehr unterschiedlichen "Innovationslandschaften". Die Studie liefert das Material, mit dem neue Innovationsstrategien entwickelt werden könnten.

Hilsberg, Stephan (Hg.): **Synopse der ostdeutschen Hochschulgesetze**. Bonn 1992, S: 14

Abstract: Zu wesentlichen hochschulrechtlichen Fragen werden die Aussagen der im Februar 1992 gültig gewesenen ostdeutschen Hochschulgesetze (ohne Berlin, einschließlich HRG) vergleichend einander gegenübergestellt.

Hinsching, Jochen; Hummel, Albrecht (Hg.): **Schulsport und Schulsportforschung in Ostdeutschland 1945-1990**. (Sportentwicklungen in Deutschland Bd. 3). Meyer & Meyer Verlag, Aachen 1997, S: 287

Abstract: In mehreren Aufsätzen rekonstruieren die Autoren den Zusammenhang von Gesellschafts- und Schulsportkonzeption und stellen dabei die Legitimations- und Instrumentalisierungsmuster innerhalb dieses realsozialistischen Bildungsbereiches heraus. Die Verfasser, die selbst aktiv in der DDR die Schulsportforschung und auch die Schulsportentwicklung mitgestaltet und begleitet haben, legen mit diesem Band einen kritischen Rückblick auf diese Zeit und ihre eigene Arbeit vor. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem folgende Aufsätze: "Das Körperverständnis im sportphilosophischen Denken der DDR" (Dieter Kirchhöfer), "Die ‚Methodik des Sportunterrichts‘. Selbstverständnis und Stationen der Entwicklung einer Wissenschafts- und Lehrrdisziplin" (Albrecht Hummel), "Schulsportforschung in der DDR. Grundsätze-Funktion-Struktur" (Erhard Drenkow/ Albrecht Hummel), "Vom Sportplatz zur Datenverarbeitung. Zu den empirischen Methoden und zur Methodologie der DDR-Schulsportforschung."

Hinze, Sybille; Grupp, Hariolf: **Angewandte Forschung und industrielle Entwicklung in Ostdeutschland**. Internationaler Vergleich im Lichte ausgewählter Leistungsindikatoren. Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe 1991, S: 60

Abstract: Die Studie analysiert die Patentaktivität von Erfindern mit Wohnsitz in der DDR im westeuropäischen Ausland und in den USA, die Wissenschaftsabhängigkeit der DDR-Technologie sowie die Forschung und Entwicklung für die Telekommunikation in der DDR.

Hirschfeld, Uwe: **Curriculare Situation der Politikwissenschaft an Fachhochschulen und Fachbereichen für Sozialarbeit in Ostdeutschland**. (HBS-Manuskripte Bd. 163). Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf 1994, S: 53

Abstract: Die Studie bezieht elf Hochschulen ein und spiegelt einen Aspekt der FH-Aufbau-Prozesse in Ostdeutschland.

Historische Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig (Hg.): **Geschichtsforschung in Leipzig**. Von der Sächsischen Kommission für Geschichte zur Historischen Kommission bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig 1896-1996. (Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte Bd. 14). Franz Steiner Verlag, Stuttgart 1996, S: 203

Abstract: Folgende Artikel dieses Bandes sind im hiesigen Zusammenhang relevant: "Die Historische Kommission des Landes Sachsen 1945-1956" (Manfred Unger), "Die Historische Kommission bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig: Möglichkeiten und Grenzen landesgeschichtlicher Arbeit in der DDR" (Reiner Groß) und "Die Unternehmen der Sächsischen Kommission für Geschichte/Historischen Kommission bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und ihr erreichter Stand" (Reiner Groß). Desweiteren dokumentiert der Band u.a. das "Statut der Historischen Kommission des Landes Sachsen bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig vom 2. Oktober 1950", die "Geschäftsordnung der Historischen ... vom 2. Oktober 1950", die Arbeitsordnungen für die Histori-

sche Kommission vom 11.2.1957, vom 22.1.1973, vom 3.6.1983 und die "Satzung der Historischen Kommission... vom 17. Dezember 1993".

Hochschule für Bildende Künste Dresden (Hg.): **Dresden**. Von der Königlichen Kunstakademie zur Hochschule für Bildende Künste 1764-1989. Verlag der Kunst, Dresden 1990, S: 684

Abstract: Folgende Beiträge sind DDR-hochschulgeschichtlich relevant: "Die Jahre des Neubeginns nach der Zerschlagung des Faschismus (1945-1952)" (Gerhard Hirche), "Die Hochschule für Bildende Künste zwischen 1952 und 1970" (Reimar Börnicke) und "Die Hochschule für Bildende Künste Dresden in der Gegenwart seit 1970" (Gertrud Thiele). Im Anhang sind u.a. die Lehrenden von den Anfängen bis zum Erscheinen des Buches verzeichnet.

Hochschule für Film und Fernsehen der DDR "Konrad Wolf" (Hg.): **Junge Filmemacher zwischen Innovation und Tradition**. Aufbruch '89 Dresden. Ein Zeitdokument. (Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft BFF Bd. 38). Berlin [DDR] 1990, S: 239

Abstract: Dieser Band stellt Diplomarbeiten von Absolventen der Potsdamer Hochschule vor, die bereits Mitte der achtziger Jahre neue Gestaltungsweisen in die Kinematographie der DDR einzubringen versuchten. Hinzuweisen ist auf die im Dokumentationsteil enthaltene Textliste "Aufbruch '89 Dresden" zu Filmen, die durch Hochschulstudenten während der Herbstwochen 1989 hergestellt wurden und als wertvolles Zeitdokument nicht nur für die DDR-Geschichte im allgemeinen, sondern auch für die DDR-(Kunst-)Hochschulgeschichte im besonderen zu betrachten sind. Der Anhang enthält die Auflistung der Hauptprüfungs- und Diplomfilme der Jahre 1979 bis 1989.

Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (Hg.): **Arbeiten von Lehrern und Studenten des Fachbereiches Buchkunst/Grafik-Design an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig**. Ausstellung im Klingspor-Museum Ofenbach am Main vom 21. Juni bis 11. August 1991. Leipzig o.J. [1991?], S: 176

Abstract: Vorwort von Arno Rink. Gert Wunderlich schreibt über "Eine Säule der Hochschule: Buchkunst" und Gert Klitzke über "Das Institut für Buchkunst Leipzig". Neben weiteren Beiträgen wird noch die Struktur der Hochschule und ihre Werkstätten vorgestellt.

Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin, Rektorat (Hg.): **Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin**. Über uns. Berlin 1994, S: 62

Abstract: Die Broschüre vermittelt neben einem Abriß der Geschichte der Hochschule einen Einblick in die Aktivitäten ihrer verschiedenen Abteilungen. Mit zahlreichen Photographien.

Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin (Hg.): **Einblicke. insight**. Berlin 2000, S: 55 + CD

Abstract: Anlässlich ihres 50jährigen Bestehens veröffentlicht die Hochschule in dieser Broschüre einen Essay von Christine Lemke-Matwey (in englisch und deutsch). Als Grundlage dient der Autorin die wechselvolle Geschichte der berühmten Musikhochschule. Neben einer CD mit Aufnahmen verschiedener Preisträger des Hanns-Eisler-Preises für Komposition und Interpretation zeitgenössischer Musik befinden sich in der Broschüre weitere Beihefte, so auch nähere Informationen zu Studienvoraussetzungen, zum Studienablauf und zu den einzelnen Studiengängen.

Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig (Hg.): **Festschrift 150 Jahre Musikhochschule 1843 - 1993**. Verlag Kunst und Touristik, Leipzig 1993, S: 272

Abstract: Die anlässlich des Gründungsjubiläums der Leipziger Musikhochschule veröffentlichte Festschrift, die sich nicht als historische Gesamtdarstellung versteht, enthält neben den Grußworten von u.a. Kurt Biedenkopf, Kurt Masur und Hans-Joachim Meyer eine Reihe von Beiträgen zur Hochschul- bzw. Leipziger Musikgeschichte vornehmlich der Jahre vor 1945. Daran schließt sich eine Zeittafel zur Geschichte der Hochschule und des Gewandhauses sowie die Erläuterung der Struktur der Hochschule an.

Hochschule für Recht und Verwaltung Potsdam-Babelsberg (Hg.): **Ansprachen anlässlich der Investitur des neuen Rektors der Hochschule für Recht und Verwaltung**. Potsdam-Babelsberg 1990, S: 33

Abstract: Die Veranstaltung fand am 14.2.1990 statt. Eingangs die Ansprache von Peter Moreth, stellvertretender Vorsitzender des Ministerrates für örtliche Staatsorgane. In der Ansprache des neuen Rektors geht es um den gegenwärtigen Zustand der Hochschule. Die Professoren müßten dazulernen, insbesondere gebe es in der Rezeption der bürgerlichen Wissenschaft Defizite. Ziele der Erneuerung müßten ein breiterer Ansatz der wissenschaftlichen Arbeit an der Hochschule, ein lebendiges wissenschaftliches Leben sein. Also: neues Profil, wissenschaftliche Öffnung, Demokratisierung.

Hochschule für Recht und Verwaltung Potsdam-Babelsberg (Hg.): **Rede des Rektors der Hochschule für Recht und Verwaltung, Prof. Dr. sc. jur. Rolf Steding, anlässlich der Immatrikulation am 15. Oktober 1990 an der Hochschule für Recht und Verwaltung**. Potsdam-Babelsberg 1990, S: 12

Abstract: Erstmals immatrikulierte die Hochschule im Oktober 1990 keine von staatlichen Institutionen - vornehmlich dem DDR-Außenministerium - delegierten Studierenden, sondern in freier Einschreibung Interessierte am Jura- und am Politikwissenschaftsstudium. Der Rektor reflektiert insbesondere den Weg der Hochschule seit dem Herbst 1989.

Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (Hg.): **Fünf Jahre Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden**. (HTW 1/98). Dresden 1998, S: 104

Abstract: Das Heft stellt die Bereiche 'Lehre und Studium', 'Forschung und Entwicklung', 'Internationale Arbeit' sowie die Fachbereiche der Dresdner Hochschule sowie ihre Untergliederungen anlässlich des Gründungsjubiläums vor.

Hochschule für Technik und Wirtschaft Mittweida (Hg.): **100 Jahre Studienstandort Roßwein**. Roßwein 1994, S: 24

Abstract: Neben den Jubiläumsgrußworten enthält die Broschüre eine Chronik des (Ingenieur-)Studienstandortes Roßwein von 1894 bis 1990. Es schließt sich ein Ausblick auf die Jahre nach 1990 sowie eine kurze Erläuterung der dort aktuell möglichen Ausbildungen an.

Hochschule für Technik und Wirtschaft, der Rektor (Hg.): **Vom Technikum zur Hochschule.** 125 Jahre technische Bildung in Mittweida. Mittweida 1992, S: 132

Abstract: Im hiesigen Kontext interessiert zunächst das Kapitel "Das Mühen um eine neue Chance" mit den Beiträgen "Der gescheiterte Wiederbeginn (1945-1946)", "Die Auseinandersetzungen um die Wiedereröffnung der Ingenieurschule Mittweida in den Jahren 1946-1947", "Tradition und Wandel in einer bewegten Zeit (1947-1951) sowie "Die Ingenieurschule wandelt ihr Profil (1951-1954)". Das Kapitel "Von der Ingenieurschule zur Ingenieurhochschule" beschreibt den Zeitraum von 1954-1968 mit dem Beitrag "...eine gute und solide fachliche Ausbildung...". Des weiteren findet sich ein Kapitel zur jüngsten Geschichte der Ingenieurhochschule Mittweida von 1969-1991 mit den Beiträgen "Tradition und Erneuerung in einer Hochschule anderer Art (1969-1989)" und "Die ‚Wende‘ - Ende und Anfang (1989-1991)".

Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich List" Dresden (Hg.): **Der Weg in die neunziger Jahre: Vom Profil einer Technischen Hochschulen zu dem einer Verkehrsuniversität mit europäischem Selbstverständnis und breiter Öffnung zum deutschsprachigen Raum.** Ansprache des am 23. November 1989 für die Amtsperiode 1990 bis 1993 gewählten Rektors Prof. Dr. sc. techn. Horst Strobel, Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR, aus Anlaß der Investitur am 26. Januar 1990. Dresden 1990, S: 23

Abstract: Strobel war vor seit Januar 1989 Prorektor und wurde im November 1989 zum neuen Rektor gewählt. Die Broschüre enthält seine Rede zur Investitur, wobei er die Vision einer Verkehrshochschule entwickelt, sowie eine biographische und wissenschaftliche Vorstellung des neuen Rektors.

Hochschule Zwickau, Fachbereich Textil- und Ledertechnik (Hg.): **1848 - 1998.** 150 Jahre Textiltechnik-Studium in Reichenbach/Vogtland. Reichenbach 1998, S: 28

Abstract: Die illustrierte Festschrift zum 150jährigen Bestehen der textiltechnischen Ausbildung in Reichenbach enthält neben statistischen Daten, historischen Daten und einem Abriss der Geschichte des Fachbereichs und seiner Vorgängereinrichtungen (Textilfachschule, Textilingenieurschule usw.), Grußworte u.a. des Rektors, des Ministerpräsidenten Sachsens und des Oberbürgermeisters von Reichenbach.

Hochschul-Informations-System HIS (Hg.): **Der Baubestand der Medizinischen Hochschuleinrichtungen in den neuen Bundesländern.** Statistischer Überblick. Hannover 1991, S: 75

Abstract: Der Band dokumentiert in Datenzusammenstellungen, Planmaterialien und Fotos Baubestand, Größenordnung, Struktur und Ausstattung der (1991) sechs Bereiche Medizin an Universitäten und drei Medizinischen Akademien in Ostdeutschland.

Hochschul-Informations-System HIS (Hg.): **Hochschulrahmengesetz - Hochschulbauförderungsgesetz - Landesrecht für die neuen Bundesländer - Auszug aus der Fortgeltungsvereinbarung lt. Einigungsvertrag, Verordnung über Hochschulen, Verordnung über Errichtung von Studentenwerken.** Hannover 1991, S: 157

Abstract: Dokumentiert mit den im Titel genannten Gesetzen bzw. Verordnungen die wichtigsten zum damaligen Zeitpunkt für Ostdeutschland gültigen hochschulrechtlichen Regelungen.

Hochschul-Informations-System HIS (Hg.): **Bauliche Entwicklungsplanung Friedrich-Schiller-Universität Jena.** Hannover 1992, S: 173 + 267 Anh.

Abstract: Die Arbeit fügt sich in eine Reihe baulicher Entwicklungsplanungen, die HIS für Hochschulen in Ostdeutschland durchführte. Sie ist gegliedert in: Bestandsaufnahme Universität, Bestandsaufnahme Standorte und Gebäude, Rahmenbedingungen für die Entwicklungsplanung, Flächenbedarfsermittlung, Bauliche Entwicklung, Abfolge der Planung und Kosten.

Hochschul-Informations-System HIS (Hg.): **Bauliche Entwicklungsplanung für die Fachhochschulen der neuen Länder.** (HIS-Kurzinformation Bau und Technik B 1/94). Hannover 1994, S: 27

Abstract: Mit folgenden Beiträgen: "Bauliche Entwicklungsplanung für die Fachhochschulen der neuen Länder" (Brigitte Russell-Weidner), "Bauliche Entwicklungsplanung für die Fachhochschule Erfurt" (Herbert König/Thomas Thauer), "Bauliche Entwicklungsplanung für die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig" (Korinna Haase/Horst Wunderlich).

Hochschul-Informations-System HIS (Hg.): **HIS Kurzinformation.** H. 13. (HIS Kurzinformation H. 13). Hannover 1994, S: 22

Abstract: Die Hälfte des Heftes nimmt der Beitrag "Die Entwicklung der studentischen Nachfrage in den neuen Ländern. Vortrag zum 3. Forum Humboldt an der Humboldt-Universität zu Berlin" von Ulrich Heublein ein.

Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus (Hg.): **Ostdeutsche Wissenschaft.** (perspektiven ds 1/1994). Schüren Presseverlag, Marburg 1994, S: 70

Abstract: Das Heft der sozialdemokratischen Zeitschrift enthält in seinem Schwerpunktthema Beiträge zu "Kolonialismus oder Reform? Eine Zwischenbilanz zum Aufbau der Politikwissenschaft in den neuen Ländern" (Reimund Seidelmann), "Aufbau statt Abbau - Wieviel von der Wirtschaftsforschung in den neuen Ländern läßt sich noch retten?" (Edelbert Richter) und "Aufgaben der Forschungs- und Technologiepolitik im vereinten Deutschland" (Wolf-Michael Catenhusen).

Hochschullehrerbund, der Präsident (Hg.): **Perspektiven wissenschaftlicher Berufsausbildung im vereinigten Deutschland.** (hfb-forum Schriften des Hochschullehrerbundes zur wissenschaftlichen und künstlerischen Berufsausbildung Bd. 3). Sodan, Günter (Bearb.) Siebenbergverlag Wienands, Königswinter 1991, S: 302

Abstract: Dokumentation einer Tagung der Vereinigung der Fachhochschullehrer mit Beiträgen u.a. zu "Wissenschaftliche Berufsausbildung in der DDR: ein Überblick" (Rainer Weidmann), "Die Reform der Ingenieurausbildung in der DDR seit 1945: Ziele, erreichter Stand, Kritik" (Hans-Jürgen Schulz), "Die Ingenieurhochschulen im Hochschulsystem der DDR seit 1970" (Gerhard Zscherpe), "Projekte zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Berufsausbildung in der DDR seit November 1989" (Horst Danzmann), "Alternative Ansätze eines Vergleichs der Hochschulausbildung in der BRD und in der DDR unter Einbezug der Fachschulen" (Piet Hein), "Rechtsgrundlagen und Praxis bisheriger Nachdiplomierung von Fachschulabsolventen der DDR" (Hans-Friedrich Lockemann), "Der Beitrag der DDR zur Angleichung der Hochschulsysteme" (Hans Joachim Meyer).

Hochschullehrerbund hfb (Hg.): **Deutsche Einheit.** Bilanz nach fünf Jahren. (Die neue Hochschule 4-5/1995). Bonn 1995, S: 38

Abstract: Der Schwerpunkt dieses Heftes enthält u.a. Beiträge zu folgenden Themen, die in jeweils fachhochschulbezogener Fokussierung behandelt werden: "Deutsche Einheit - Bilanz nach fünf Jahren" (Hubert Mücke), "Fachhochschulen in den neuen Ländern" (Lothar Teschke), "Chronik der Deutschen Einheit" (Hubert Mücke), "Going East" (Barbara Wiesner), "Zugang von Frauen zu Hochschulpositionen" (Helga Maria Engel).

Hochschullehrerbund (Hg.): **Die Fachhochschulen in den neuen Ländern als Chance für das deutsche Hochschulsystem.** Dokumentation der Fachtagung des Hochschullehrerbundes in Erfurt am 30. Mai 1996. (hfb aktuell). Bonn o.J. [1996?], S: 32

Abstract: Die Broschüre enthält die Tagungsbeiträge von Günther Edler ("Der Beitrag der Fachhochschulen in den neuen Ländern zur Weiterentwicklung des deutschen Hochschulsystems"), Barbara Wiesner ("Spannungsfeld Fachhochschule - Universität") und Dietrich Grille ("Individualisten im Verbund? Kein Widerspruch im hfb!").

Hochschulrektorenkonferenz HRK (Hg.): **Studienanfänger- und Studentenzahlen im Wintersemester 1991/92 im Vergleich zu den Wintersemestern 1989/90 und 1990/91.** Bonn 1991, S: 40

Abstract: Auf der Grundlage von Angaben der Hochschulen sind hier durch die HRK die Studienanfänger- und Studentenzahlen für die Wintersemester 1989/90, 1990/91 und 1991/92 erfaßt und in Tabellenübersichten aufgearbeitet. Die ostdeutschen Hochschulen nahmen, unabhängig von ihrer HRK-Mitgliedschaft bzw. -Nichtmitgliedschaft, zum größten Teil an der Befragung teil und sind entsprechend in die Auswertung einbezogen.

Hochschulrektorenkonferenz HRK (Hg.): **Weiterführende Studienangebote (Aufbau-, Zusatz-, Ergänzungs- und weiterbildende Studien) an den Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland.** 8. Aufl. Bonn 1991, S: 641

Abstract: Erstmals auch Einbeziehung der ostdeutschen Anbieter.

Hochschulrektorenkonferenz HRK (Hg.): **Hochschulen der Zukunft - Erneuert oder zweite Wahl.** Jahresversammlung 1992 der Hochschulrektorenkonferenz, Ansprachen und Diskussionen Rostock, 10.-12. Mai 1992. (Dokumente zur Hochschulreform 76/1992). Bonn 1992, S: 213

Abstract: Die Publikation dokumentiert die Jahresversammlung 1992 der HRK. Themen der Podien waren 'Hochschulausbildung im Spannungsverhältnis von Qualität und Quantität' sowie 'Die Zukunft der Hochschulforschung'. Hinzuweisen ist auf die Resolution und Reden zu den Protesten an der Universität Rostock während der Jahresversammlung, die sich gegen den Personalabbau und die Hochschulstrukturpolitik in Mecklenburg-Vorpommern richteten.

Hochschulrektorenkonferenz HRK (Hg.): **Hochschulrahmengesetz, Hochschulgesetze der Länder.** Bd. 1: HRG, Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen. (Dokumente zur Hochschulreform Bd. 78). Bonn 1992, S: 442

Abstract: Abgedruckt werden in der Regel die Fassungen der jeweiligen Gesetz- und Verordnungsblätter, in Ausnahmefällen mußte auf andere Quellen zurückgegriffen werden.

Hochschulrektorenkonferenz HRK (Hg.): **Hochschulrahmengesetz, Hochschulgesetze der Länder.** Bd. 2: Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen. (Dokumente zur Hochschulreform Bd. 79). Bonn 1992, S: 383

Abstract: Abgedruckt werden in der Regel die Fassungen der jeweiligen Gesetz- und Verordnungsblätter, in Ausnahmefällen mußte auf andere Quellen zurückgegriffen werden.

Hochschulrektorenkonferenz HRK (Hg.): **Weiterführende Studienangebote (Aufbau-, Zusatz-, Ergänzungs- und weiterbildende Studien) an den Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland.** 9. Aufl. K. H. Bock Verlag, Bad Honnef 1993, S: 600

Abstract: Ein Großteil der weiterführenden Studienangebote findet sich an ostdeutschen Hochschulen, die damit auf den Umschulungsbedarf reagieren und ihre ausgeprägte Fernstudienkompetenz nutzen.

Hochschulrektorenkonferenz HRK (Hg.): **Hochschulrahmengesetz, Hochschulgesetze der Länder.** Bd. 3: Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen. (Dokumente zur Hochschulreform Bd. 80). Bonn 1993, S: 317

Abstract: Abgedruckt werden in der Regel die Fassungen der jeweiligen Gesetz- und Verordnungsblätter, in Ausnahmefällen mußte auf andere Quellen zurückgegriffen werden.

Hochschulrektorenkonferenz HRK (Hg.): **Zur Forschung an den Hochschulen der neuen Bundesländer.** Stellungnahme des 173. Plenums der Hochschulrektorenkonferenz, Bonn, 4. Juli 1994. (Dokumente zur Hochschulreform 97/1994). Bonn 1994, S: 53

Abstract: Ausführlich findet sich die Ausgangslage beschrieben (Drittmittelforschung, Ausstattung, wissenschaftlicher Nachwuchs, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Finanzsituation der ostdeutschen Bundesländer, Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaft, Fachhochschulen, internationale Zusammenarbeit, Verwaltung der Forschungsprojekte und der Hochschulen). Sodann werden Empfehlungen zu Qualitätssicherung, Grundausstattung, Transparenz und Effizienz, Profilbildung und Interdisziplinarität, Nachwuchsförderung, Chancengleichheit, Einheit von Forschung und Nachwuchsförderung, Verbesserung der Raumausstattung, Bibliotheken, Hochschule und Wirtschaft, Stiftungswesen und Fachhochschulen formuliert.

Hochschulrektorenkonferenz (Hg.): **Hochschulrahmengesetz, Hochschulgesetze der Länder**. Bd. 1: HRG, Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg. (Dokumente zur Hochschulreform Bd. 117). Bonn 1996, S: 418

Abstract: Abgedruckt werden in der Regel die Fassungen der jeweiligen Gesetz- und Verordnungsblätter, nur in Ausnahmefällen mußte auf andere Quellen zurückgegriffen werden.

Hochschulrektorenkonferenz HRK (Hg.): **Hochschulrahmengesetz, Hochschulgesetze der Länder**. Bd. 4: Bund, Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen. (Dokumente zur Hochschulreform Bd. 94). Bonn 1994, S: 292

Abstract: Dieser vierte Band der Reihe mit Hochschulgesetzen dokumentiert den Stand der Gesetzgebung vom Mai 1994. Erfasst sind alle Gesetzesnovellen bzw. die endgültigen Hochschulgesetze seit der letzten Publikation (Januar 1993).

Hochschulrektorenkonferenz (Hg.): **Hochschulrahmengesetz, Hochschulgesetze der Länder**. Bd. 2: Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen. (Dokumente zur Hochschulreform Bd. 118). Bonn 1996, S: 373

Abstract: Abgedruckt werden in der Regel die Fassungen der jeweiligen Gesetz- und Verordnungsblätter, nur in Ausnahmefällen mußte auf andere Quellen zurückgegriffen werden.

Hochschulrektorenkonferenz (Hg.): **Hochschulrahmengesetz, Hochschulgesetze der Länder**. Bd. 3: Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen. (Dokumente zur Hochschulreform Bd. 119). Bonn 1996, S: 355

Abstract: Abgedruckt werden in der Regel die Fassungen der jeweiligen Gesetz- und Verordnungsblätter, nur in Ausnahmefällen mußte auf andere Quellen zurückgegriffen werden.

Hochschulrektorenkonferenz HRK (Hg.): **Forschung in den neuen Ländern**. Eine Übersicht. Bonn 1997

Abstract: Die anlässlich der "Tage der Forschung 1997" entstandene Broschüre gibt einen Überblick über die Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Ostdeutschland und deren Forschungsaktivitäten.

HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Universität Halle-Wittenberg (Hg.): **HoF-Berichte Sonderheft 2000**. gewidmet Gertraude Buck-Bechler anlässlich ihrer Verabschiedung in den Ruhestand. Wittenberg 2000, S: 24

Abstract: Das Sonderheft ist aus Anlass der Beendigung ihrer beruflichen Tätigkeit Gertraude Buck-Bechler, Professorin für Hochschuldidaktik, gewidmet. Bis 1990 am Ost-Berliner Zentralinstitut für Hochschulbildung tätig, hielten die politischen Entwicklungen der letzten zehn Jahre noch eine besondere Herausforderung bereit: In einer Zeit, in der es sehr leicht war, eine Einrichtung zu schließen, außerordentlich schwer hingegen, etwas Neues zu eröffnen, stand zu sichern, dass es auch in Ostdeutschland weiterhin Forschung über Hochschulen geben wird. Daran, dass dies gelang, hat Buck-Bechler entscheidenden Anteil. Vom (Ost-)Berliner Zentralinstitut für Hochschulbildung über die "Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst" (1991-1996) bis hin zu HoF Wittenberg (seit 1996) zog sich die Spur. HoF Wittenberg hat aus Anlaß der Verabschiedung Buck-Bechlers dieses Sonderheft seiner Institutszeitung herausgegeben, das Beiträge von Kollegen und Mitstreitern enthält: Carl-Hellmut Wagemann (Berlin) fragt "Wie wurde und wie wird eigentlich studiert?" Siegfried Kiel (Halle/S.) schreibt über "Die hochschulpädagogische Qualifizierung von Lehrkräften in der DDR im Spannungsfeld von Reglementierung und Offenheit". Gerd Köhler (GEW-Hauptvorstand, Frankfurt a.M.) dankt "G. Buck-Bechler für andauerndes Gespräch über Hochschulen in Deutschland". Hans-Dieter Schaefer (Berlin) kommentiert "Ein paar tausend Greencards und mehr". Jan-Hendrik Olbertz (Halle-Wittenberg) schreibt über "G. Buck-Bechler und die Deutsche Gesellschaft für akademische Bildung e.v." und Ulrich Teichler (Kassel) schließlich zu "Hochschulforschung unter transitorischen Bedingungen". Die Bibliothek des Instituts hat eine abschließend dokumentierte Bibliographie des Schrifttums Buck-Bechlers zusammen gestellt.

Hofer, Herrmann/Karger, Thilo/Riehn, Christa (Hg.): **Werner Krauss**. Literatur. Geschichte. Schreiben. A Francke Verlag, Tübingen/Basel 2003, S: 222

Abstract: Die Beiträge des Bandes beschäftigen sich mit der Entwicklung der wissenschaftlichen Persönlichkeit von Werner Krauss aus seinen Begegnungen mit der hispanophonen Welt und seiner Widerstandshaltung im deutschen Faschismus. Zudem wird anhand der beiden veröffentlichten Romane das spannungsreiche Verhältnis von Wissenschaft und Fiktion in Leben und Werk Krauss' analysiert. Die Beiträge im einzelnen: "Fritz Rudolf Fries - zwischen Berlin und Bilbao" (Thilo Karger), "Von den fiktionalen Passionen eines Aufklärers" (Fritz Rudolf Fries), "Die spanische Route im Lebensweg von Werner Krauss" (Hans-Jörg Neuschäfer), "Werner Krauss und der Schulze-Boysen/Harnack-Widerstandskreis" (Hans Coppi), "Geschichtliches Denken und Literatur bei Werner Krauss" (Kurt Schnelle), "Der Romanist als Romancier. ‚PLN‘ - eine Literatur der Grenze" (Ottmar Ette), "Science/Fiction im Werk von Werner Krauss" (Karlheinz Barck), "Über Werner Krauss' utopischen Roman ‚Die nabellose Welt‘" (Elisabeth Fillmann), "Dialoge im Werk von Werner Krauss" (Manfred Naumann), "Das französische 17. Jahrhundert als Paradigma bei Erich Auerbach und Werner Krauss" (Diane Meur), "Werner Krauss' sprachphilosophische Standortbestimmung" (Hans Heinz Holz), "Der Autor Werner Krauss und die Ablehnung von Aufklärung als Martyrium" (Ulrich Ricken), "Historisches Denken und Aufklärung bei Werner Krauss, Antonio Gramsci und Bertolt Brecht" (Sabine Kebir), "Franz Walter Müller im Dialog mit Wer-

ner Krauss" (Peter Jehle), "Werner Krauss et les ‚minores'" (Roland Desne), "Die Begegnung von Werner Krauss mit Lateinamerika" (Carlos Rincon), "La reception de Werner Krauss en France" (Jean-Robert Armogathe) und "Begegnung mit Werner Krauss" (Rosemarie Heise).

Hoffmann, Alfred: **"Mit Gott einfach fertig"**. Untersuchungen zu Theorie und Praxis des Atheismus im Marxismus-Leninismus der Deutschen Demokratischen Republik. (Erfurter theologische Studien Bd. 79). St. Benno-Verlag, Leipzig 2000, S: 301

Abstract: Von 1945 bis 1989 wurde auf dem Gebiet der DDR der Marxismus-Leninismus als staatlich verordnete Ideologie in allen Bereichen der Gesellschaft verbreitet. Wesentlicher Bestandteil war ihr atheistischer Charakter. Die Studie will der philosophischen Propaganda und der gesellschaftlichen Funktion des Atheismus innerhalb des Aufbaus des Sozialismus nachgehen und setzt beides in Beziehung zur Existenz der Christen in der DDR. In zwei sich gegenseitig bedingenden und beeinflussenden Entwicklungslinien werden sowohl die politisch-ideologischen Vorgaben durch die SED auf Parteitag, Tagungen usw. als auch die philosophischen Argumentationen hinsichtlich ihrer atheistischen Stoßrichtung untersucht. Die Studie ist in drei Abschnitte untergliedert: 1. Philosophische Entwicklung der materialistisch-atheistischen Weltanschauung im Marxismus-Leninismus der DDR bis 1971; 2. Materialistisch-atheistische Leitlinien der politisch-ideologischen Entwicklung des Marxismus-Leninismus von 1945 bis 1989; Die philosophische Propaganda der materialistisch-atheistischen Weltanschauung in der Periode der "Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft" (1971 - 1989).

Hoffmann, Dieter (Hg.): **Physik im Nachkriegsdeutschland**. Wissenschaftlicher Verlag Harri Deutsch, Frankfurt am Main 2003, S: 237

Abstract: Der Sammelband geht auf die Vorträge der vom Fachverband Geschichte der Physik der Deutschen Physikalischen Gesellschaft ausgerichteten VII. Physikhistorischen Tagung zurück, welche am 18./19. März 1999 in Heidelberg stattfand. Mit folgenden Beiträgen zur DDR-Physik-Geschichte: "Zwischen Erneuerung und Kontinuität: Rahmenbedingungen ostdeutscher Physik in der Nachkriegszeit" (Dieter Hoffmann/Hubert Laitko), "Autonomie der Hochschule oder staatlicher Zwang? Die Auflösung des Radium-Instituts der Bergakademie Freiberg und das Gesetz Nr. 25 der Alliierten Kontrollbehörde" (Norman Fuchsloch), "Wie die Physik auf den Weißen Hirsch kam: Zur Gründung des Forschungsinstituts Manfred von Ardenne" (Burghard Ciesla/Dieter Hoffmann), "Ein tolles Gaunerstück der Physiker: Die Gründung der Forschungsgemeinschaft der naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Institute der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin im Jahre 1957" (Peter Nötzoldt), "Die Restitution der Kernphysik in der DDR" (Thomas Stange), "Physik und Industrieforschung oder die Suche nach dem ‚richtigen‘ Halbleitermaterial" (Kai Handel) und "Werner Hartmann: Industriephysiker, Hochschullehrer, Manager, Opfer" (Günter Dörfel).

Hoffmann, Dieter; Macrakis, Kristie (Hg.): **Naturwissenschaft und Technik in der DDR**. Akademie Verlag, Berlin 1998, S: 410

Abstract: Dieser Band - das Resultat eines deutsch-amerikanischen Kooperationsprojektes der Humboldt-Stiftung - gibt einen schlaglichtartigen Überblick über die Entwicklung von (Natur-)Wissenschaft und Technik in der DDR, über deren Einordnung in das politische System, die Wechselwirkung zwischen SED, Staat und Wissenschaft. Zugleich werden Bezüge zu anderen Ländern des Ostblocks hergestellt und Kontinuitäten bzw. Diskontinuitäten zur nationalsozialistischen Herrschaft herausgearbeitet. Aus dem Inhalt: Wissenschafts- und Technologiepolitik in der DDR (Eckart Förtsch); Reformpaket der sechziger Jahre (Hubert Laitko); Spionage und Technologietransfer in der DDR (K. Macrakis); Hochschulpolitik im östlichen Mitteleuropa 1945-1955 (John Conelly); Schatten des Nationalsozialismus: Nachwirkungen auf die DDR-Wissenschaft (Reinhard Siegmund-Schultze); Wandel des Akademiegedankens zwischen 1945 und 1968 (Peter Nötzoldt); Leopoldina und Machtdreieck in Ostdeutschland (K. Macrakis); Ingenieure in der Ulbricht-Ära (Dolores L. Augustine); DDR-Flugzeugbau in den fünfziger Jahren (Burghard Ciesla); Genetische und biomedizinische Forschung (Rainer Hohlfeld); Biologie in der DDR (Ekkehard Höxtermann); Computerindustrie und Informatik (Friedrich Naumann); Chemie und chemische Industrie (Raymond G. Stokes); Kernforschung und Kerntechnik (Burghard Weiss); der Physikochemiker Robert Havemann (Dieter Hoffmann); Kurt Gottschaldt und die psychologische Forschung (Mitchell Ash); der Physiker Friedrich Möglich (Dieter Hoffmann/Mark Walker). Abschließend eine Auswahlbibliographie zur Geschichte von Mathematik, Naturwissenschaften und Technik sowie zur Wissenschafts- und Hochschulpolitik der DDR, zusammengestellt von Thomas Stange.

Hoffmann, Dieter; Neumann, Karl (Hg.): **Erziehung und Erziehungswissenschaften in der BRD und der DDR**. Bd. 1: Die Teilung der Pädagogik (1945-1965). Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1994, S: 385

Abstract: Vorträge eines Symposiums unter dem Titel "Die Teilung der Pädagogik. Erziehung und Erziehungswissenschaft in der BRD und der DDR. 1945 - 1965", das im Herbst 1993 in Steinhorst und Gifhorn stattfand. Folgende Beiträge sind im hiesigen Kontext relevant: "Bildungspolitik in Deutschland 1945 -1965. Aspekte und Probleme eines Vergleichs zwischen der Bundesrepublik Deutschland der Deutschen Demokratischen Republik in historischer und aktueller Sicht" (Oskar Answeiler), "Konzeptionelle Fragen der Theorieentwicklung auf pädagogischem Gebiet, bezogen auf die SBZ/DDR und den Zeitraum von 1945 - 1956/57" (Edgar Drefenstedt), "Zu den Leistungen und zur Auflösung der Pädagogischen Fakultäten in der SBZ/DDR 1945/46 - 1955" (Paul Mitzenheim), "Kontinuität und Transformation klassischer Bildungstheorie im DDR-Bildungswesen" (Gerhart Neuner), "Von der Unterrichtslehre zur wissenschaftlichen Didaktik und deren Ausdifferenzierung. Die Entwicklung der Allgemeinen Didaktik in der BRD und in der DDR von 1945 - 1965" (Manfred Bönsch), "Reformpädagogik contra Sozialistische Pädagogik. Aspekte der reformpädagogischen Diskussion in den vierziger und fünfziger Jahren" (Christa Uhlig), "Polytechnische Erziehung in der DDR. Ausgangsidee, Anfänge, Realisierungsprobleme" (Wolfgang Reischock), "Distanz und Nähe zur Anthropologie in den DDR-Erziehungswissenschaften" (Dieter Kirshöfer), "Fortwirkende Elemente der Marxschen Bildungskonzeption" (Heinz-Hermann Schepp) und "Vergessene Unterschiede der Pädagogiken in Ost- und Westdeutschland" (Dietrich Hoffmann).

Hoffmann, Dieter; Neumann, Karl (Hg.): **Erziehung und Erziehungswissenschaften in der BRD und der DDR**. Bd. 2: Divergenzen und Konvergenzen (1965-1989). Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1995, S: 397

Abstract: Der Band dokumentiert das im Herbst 1994 veranstaltete Symposium "Divergenzen und Konvergenzen in Theorie und Praxis der Erziehung beider deutschen Staaten 1966 - 1989". Im hiesigen Kontext sind folgende Beiträge von Interesse: "Objekttheoretische Themen der Allgemeinen Pädagogik in der DDR 1965 - 1990" (Wolfgang Eichler), "'Anthropologische Wende' in der DDR-Pädagogik" (Gerhart Neuner), "Bildungsziele zwischen affirmativer und reflektierender Lernzielnormierung. Vorüberlegungen zur Analyse von Konvergenzen und Divergenzen in ost- und westdeutschen Lehrplänen" (Dietrich Benner/Horst Sladek), "Exemplarische Reminiszenzen zur Entwicklung der Didaktik in der DDR (unter besonderer Berücksichtigung der Zeit nach dem sogenannten 'Bildungsgesetz' 1965)" (Wolfgang Steinhöfel), "Friedenserziehung - ein besonders sensibler und problematischer Bereich politische Bildung in der DDR" (Christa Uhlig), "Die Rezeption der DDR-Pädagogik in der Bundesrepublik Deutschland und die Frage nach dem Marxismus" (Kurt Beutler), "Ent- und Re-Ideologisierung in den Erziehungswissenschaften der DDR in den 80er Jahren - der Versuch einer flexiblen Ideologisierung" (Dieter Kirchhöfer) und "Unübersehbare Gegensätze der Pädagogiken in Ost- und Westdeutschland" (Dieter Hoffmann).

Hoffmann, Dietrich; Döbert, Hans; Geißler, Gert (Hg.): **Die "unterdrückte" Bilanz.** Zum Verhältnis von Erziehungswissenschaft und Bildungspolitik am Ende der DDR. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1999, S: 288

Abstract: Vor zehn Jahren wurde eine von Margot Honecker initiierte empirische Untersuchung der Erziehungswirklichkeit der DDR wegen der dadurch erkennbar werdenden Mängel zur Geheimsache erklärt - und damit unterdrückt. Diese "Bilanzmaterialien" werden hier nun erstmalig dokumentiert und kommentiert. 1987 wurden die Auswirkungen von Glasnost und Perestrojka in der Sowjetunion auch in der DDR spürbar. Deshalb bekam der für 1989 geplante IX. Pädagogische Kongress der DDR eine immer größere Bedeutung. Würde es gelingen, die Pädagoginnen und Pädagogen noch einmal zu motivieren, den "pädagogischen Auftrag" der Partei durch "pädagogische Führung" auf den "pädagogischen Prozess" zu übertragen? Zur Vorbereitung wurde die erwähnte empirische Bestandsaufnahme des Zustandes von Schule und Jugenderziehung, der Einstellungen von Kindern und Jugendlichen zu Gesellschaft und Staat sowie der Gründe für ihr von der Parteilinie abweichendes Verhalten vorgenommen, zugleich die bislang umfassendste, die in der DDR je stattgefunden hat. Die Beobachtungen und Untersuchungen sollten zu einer differenzierten Bilanz genutzt werden. Diese wurde jedoch abgebrochen, als die Ministerin das "Bilanzmaterial zur kommunistischen Erziehung" wegen seines erschreckenden Inhalts zurückwies und zur Geheimsache erklärte. In dem vorliegenden Band werden die wesentlichsten der für das Verständnis der Erziehungs- und Gesellschaftswirklichkeit der DDR wichtigen Dokumente publiziert und kommentiert. Sie zeigen deutlich, dass die DDR gar nicht so unbemerkt auf den Konkurs ihrer Pädagogik und ihrer Politik zutrieb.

Hoffmann, Dietrich; Neumann, Karl (Hg.): **Erziehung und Erziehungswissenschaft in der BRD und der DDR.** Band 3: Die Vereinigung der Pädagogiken (1989-1995). Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1996, S: 342

Abstract: Die im Band zusammengefaßten Beiträge versuchen zu eruieren, ob sich zwischen 1989 und 1995 eine 'Vereinigung' der Pädagogiken vollzog, oder ob es sich nicht eher um eine 'Angleichung' der DDR-Pädagogik an die der Bundesrepublik handelte. Folgende Artikel sind enthalten: "BRD-Pädagogik in den neuen Bundesländern" (Dietrich Hoffmann), "Die Deutsche Gesellschaft für Pädagogik (DGP) im Spiegel deutsch-deutscher Transformationsprozesse" (Wolfgang Steinhöfel), "Suchen und Wenden. Betrachtungen zur Abwicklung der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik ein halbes Jahrzehnt danach, und ein zwangsläufig anmaßender Versuch" (Gert Geißler), "Das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt am Main und die Integration einer Forschungsstelle sowie der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung in Berlin" (Christoph Führ), "DDR-Pädagogik in der Wendezeit (1989-1990)" (Gerhart Neuner), "Die Bildungsreform von oben in der zweiten DDR" (Dieter Kirchhöfer), "Das einzigartige Projekt. Wie in Ostdeutschland die westdeutsche Politische Bildung eingeführt wurde" (Klaus Peter Wallraven), "Die Neuorientierung der Fachmethodik Geschichte - oder: Auf dem Wege zu einer gesamtdeutschen Geschichtsdidaktik" (Wendelin Szalai), "'Zurück zu den Wurzeln' - Bericht über ein pädagogisches Projekt mit Studierenden aus Ost und West" (Gustav Meier), "Verpaßte Gelegenheiten? Zur Entwicklung der Pädagogik der frühen Kindheit im Prozeß der Wiedervereinigung" (Karl Neumann), "Der deutsch-deutsche Transformationsprozeß seit 1989 - eine Herausforderung an die Erwachsenenpädagogik?" (Johannes Weinberg), "Über die Einheit der 89er-Generation" (Reinhard Uhle) und "Die Grenzen der 'Vereinigung' im Lichte der Bedingungen einer 'politischen' Pädagogik" (Dietrich Hoffmann).

Hoffmann, Horst: **Die Deutschen im Weltraum.** Zur Geschichte der Kosmosforschung in der DDR. edition ost, Berlin 1998, S: 544

Abstract: Der Band bietet einen detaillierten Überblick über die raumfahrtbezogene Forschung in der DDR einschließlich ihrer Vor- und Nachgeschichte. Daneben Zeitzeugenbeiträge von Manfred von Ardenne ("Die Menschheit braucht Visionen"), Arno Fellenberg ("Verwirklichte Träume"), Peter Glöde ("Polarbären nutzen Sputniks"), Claus Grote ("Zwischen Geheimniskrämerei und Weltniveau"), Karl Hecht ("Beschaffen Sie mir eine russische Rakete..."), Bernd Henze ("Vielles war dennoch möglich"), Gerhard Kowalski ("Wie ich Raumfahrt-Journalist wurde"), Tassilo Römisch ("Mittweida - eine Brücke ins All"), Hans-Dieter Naumann ("Iontriebwerk 'made in Ilmenau'"), Peter Stache ("Detektivarbeit und Stasiverdacht").

Hoffmann, Reiner; Kluge, Norbert; Linne, Gudrun; Mezger, Erika (Hg.): **Problemstart.** Politischer und sozialer Wandel in den neuen Bundesländern. (HBS-Forschung Bd. 15). Hans-Böckler-Stiftung, Bund-Verlag, Köln 1994, S: 542

Abstract: Der Band enthält u.a. ein Kapitel "Zur Rolle von Wissenschaft und Forschung im Transformationsprozeß" mit einer Einführung von Norbert Kluge sowie Beiträgen von Heidrun Jahn ("Beiträge der Hochschulen zur Regionalentwicklung des Landes Brandenburg") und Albert Over/Christian Tkocz ("Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in den neuen Bundesländern").

Hoffmann, Siegfried: **Bücher - meine Wegbegleiter.** Erinnerungen eines Leipziger Verlegers. Tauchaer Verlag, Taucha 1998, S: 86

Abstract: Memoiren des Leipziger Verlegers, Buchexporteurs und Vorstehers des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Zu den herausragenden Aufgaben seines Lebens gehörte die Leitung des Fachbuchverlags von 1960 bis 1983. Dieser Verlag widmete sich neben der Herausgabe von Fachliteratur aller Wissensgebiete für die Fachschul- und Meisterausbildung sowie Betriebsanleitungen und Reparaturhandbüchern für die Kraftfahrzeugsindustrie auch der Publikation von populärwissenschaftlicher Literatur.

Hoffmann-Riem, Wolfgang; Mollnau, Karl A.; Rottleuthner, Hubert (Hg.): **Rechtssoziologie in der Deutschen Demokratischen Republik und in der Bundesrepublik Deutschland.** (Schriften der Vereinigung für Rechtssoziologie Bd. 14). Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1990, S: 336

Abstract: Der Band dokumentiert eine deutsch-deutsche Tagung, die im November 1988 unter dem gleichnamigen Titel in Hamburg stattgefunden hatte. Mit u.a. folgenden Beiträgen: "Gerichtliche Nachprüfbarkeit von Verwaltungsentscheidungen in der DDR als Resultat auch verwaltungsrechtssoziologischer Arbeit" (Wolfgang Bernet), "Sozialstruktur und Kriminalität in der DDR. Ein Ansatz zur Erforschung der Kriminalität" (Uwe Ewald), "Erfahrungen aus rechtssoziologischer Form auf dem Gebiet des Familienrechts" (Anita Grandke), "Eigentum und Recht im gegenwärtigen Sozialismus" (Jens-Uwe Heuer), "Der Tätigkeitsansatz in der DDR-Kriminologie - theoretischer Anspruch und methodologische Folgerungen" (Elfi Kosewähr), "Rechtssoziologische Forschung im Sozialismus, der sich auf seinen eigenen Grundlagen entwickelt" (Karl A. Mollnau) und "Zu Elementen eines soziologischen Staatsbegriffs als Voraussetzung empirischer Arbeit auf dem Gebiet des Staatsrechts" (Rosemarie Will).

Hogrebe, Wolfram (Hg.): **Philosophie in Jena.** Reden anlässlich der Neugründung des Philosophischen Instituts der Friedrich-Schiller-Universität. (Jenaer Philosophische Vorträge und Studien Bd. 1). Verlag Palm & Enke, Jena 1993, S: 33

Abstract: Der Band enthält neben den Reden von Ernst Schmutzer und Odo Marquard anlässlich der Neugründung des Instituts für Philosophie folgende Beiträge: "Warum die Neugründung der Philosophie [sic!] erforderlich ist" (Werner Becker) und "Der Neuanfang der Philosophie in Jena" (Wolfgang Hogrebe).

Hohendorf, Ruth; Hohendorf, Gerd: **Diesterweg verpflichtet.** Beiträge zur deutschen Bildungsgeschichte. (Studien und Dokumente zur deutschen Bildungsgeschichte Bd. 52). Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung Frankfurt a.M. Böhlau Verlag, Köln 1994, S: 373

Abstract: Zahlreiche Beiträgen zu Bildungsgeschichte und -politik wie deren Vertretern seit 1642 umreißen die fachlichen Schwerpunkte der beiden DDR-Bildungshistoriker. Daneben enthält der Band Artikel zu "Heinrich Deiters' Beitrag zur deutschen Bildungsgeschichte", zur Diesterweg-Rezeption in der DDR und ein autobiographisches Resümee: "Vier Jahrzehnte Bildungsgeschichte der DDR - miterlebt und mitgestaltet".

Hohmann, Joachim S. (Hg.): **Sexuologie in der DDR.** Dietz Verlag, Berlin 1991, S: 336

Abstract: Das Buch enthält Beiträge zu Forschungsergebnissen, der Entwicklung von Sexuologie, Sexualmedizin und Sexualpädagogik in der DDR sowie eine 45seitige Bibliographie zur DDR-Sexuologie. Für den hiesigen Kontext sind u.a. folgende Artikel von Interesse: "Geschichte, Ziele, Leistungen und Perspektiven der Sexuologie in der DDR" (Joachim S. Hohmann), "Die Anfänge der Sexuologie in der DDR" (Peter G. Hesse) und "Zur Entwicklung der Sexualpädagogik in der DDR" (Kurt Richard Bach).

Hohmann, Joachim S.: **Deutschunterricht in SBZ und DDR 1945-1962.** Zur Geschichte und Soziologie sozialistischer Erziehung. (Beiträge zur Geschichte des Deutschunterrichts Bd. 29). Verlag Peter Lang, Frankfurt/Main 1997, S: 617

Abstract: Durch die erstmalige Veröffentlichung von bisher in der Forschung meist unbekanntem bzw. unberücksichtigten Dokumenten zeichnet der Autor die Entstehung und Entwicklung des Schulfaches Deutsch in der SBZ und der DDR für den Zeitraum von 1945 bis 1962 nach. Damit wird die "antifaschistisch-demokratische Schulreform" (1945 bis 1949) und der "Aufbau der sozialistischen Schule" (1949 bis 1962) durch Quellentexte sowie dokumentarische Abbildungen lebendig. Die mit einer bildungsgeschichtlichen Einleitung versehene Dokumentation versteht sich als ein Beitrag zur Geschichte und Soziologie sozialistischer Erziehung in der DDR. Zugleich ist der Band ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte der Deutschdidaktik in der DDR.

Hollitscher, Walter: **Vorlesungen zur Dialektik der Natur.** Erstveröffentlichung der 1949/50 an der Humboldt-Universität gehaltenen Vorlesungsreihe. (Studienbibliothek der kritischen Psychologie Bd. 3). Verlag Arbeit und Gesellschaft, Marburg 1991, S: 421

Abstract: Die in diesem Band abgedruckten 50 Vorlesungen zur ‚Dialektik der Natur‘ wurden von dem in Wien geborenen Walter Hollitscher im Studienjahr 1949/50 an der Berliner Humboldt-Universität gehalten, kurz nachdem er zum ersten Direktor des soeben gegründeten Instituts für Philosophie berufen worden war. Von besonderem Interesse ist das im Anhang dokumentierte "Protokoll der philosophischen Diskussion über das Buch des Gen. Hollitscher ‚Naturphilosophie‘ am 23. Dezember 1949, 10 Uhr, im Clubhaus Jägerstr.". Seine de-facto-Ausweisung aus der DDR 1953 wurde 1965 quasi zurückgenommen, indem er in Leipzig zum ordentlichen und ab 1976 zum emeritierten Gastprofessor für philosophische Fragen der modernen Naturwissenschaften an der Karl-Marx-Universität ernannt wurde, die ihm auch 1971 die Ehrendoktorwürde verlieh.

Holm, Knut: **Das Charité-Komplott.** SPOTLESS-Verlag, Berlin 1992, S: 107

Abstract: Emotional sehr beteiligt schildert der Autor die diversen Medienskandale, die zur Charité seit 1991 die Öffentlichkeit beschäftigten, versucht, deren Hintergründe auszuleuchten und den Wahrheitsgehalt der jeweiligen Vorwürfe zu ergründen.

Holtkamp, Rolf (Hg.): **Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen.** Dokumentation durchgeführter Vorhaben. (Hochschulplanung Bd. 113). Hochschul-Informationssystem HIS, Hannover 1995, S: 323

Abstract: HIS versucht mit dieser Dokumentation die erste Bilanzierung von Forschungsarbeit an Fachhochschulen. Die Befunde der Erhebung zeigten, daß die auf praktische Anwendung gerichtete, an den Problemen der beruflichen Praxis orientierte Forschung unübersehbar im Vordergrund der F&E-Arbeiten der Fachhochschulen stehen. Da die Fachhochschulen nach Aussagen der Autoren über so gut wie keine eigenen Forschungsmittel verfügen, handele es sich bei der Fachhochschulforschung fast ausschließlich um fremdfinanzierte Forschung. In der Publikation werden 877 an den Hochschulen etatisierte Projekte dokumentiert. Erkennbar wird dabei u.a. die Herkunft zahlreicher ostdeutscher FHs aus früheren universitätsgleichgestellten Hochschulen.

Holze, Heinrich (Hg.): **Die Theologische Fakultät Rostock unter zwei Diktaturen.** Studien zur Geschichte 1933-1989. Festschrift für Gert Haendler zum 80. Geburtstag. (Rostocker Theologische Studien Bd. 13). LIT Verlag, Münster 2004, S: 394

Abstract: Gert Haendler hatte in den Jahren 1961-1989 eine Professur für Kirchengeschichte in Rostock inne. Die Festschrift vereint verschiedene biographische Texte zu den Rostocker Theologen Heinrich Benckert, Konrad Weiß, Gottfried Holtz und Ernst-Rüdiger Kiesow sowie thematische Aufsätze und Dokumente zur Geschichte der Theologischen Fakultät Rostock während des Nationalsozialismus und in der SBZ/DDR. Im Anhang befindet sich eine Bibliographie des Jubilars. Die Publikation gliedert in sich drei Abschnitte, wobei im hiesigen Kontext vor allem die DDR-bezogenen Teile B ("Vom Neuanfang bis zum Universitätsjubiläum 1969" und C ("Die Sektion Theologie 1970-1989") von Interesse sind. Deren Beiträge im einzelnen: "Dokumente zum Wiederaufbau der Theologischen Fakultät Rostock 1945-1948" (Gert Haendler), "Zur Situation der Theologischen Fakultät Rostock 1950" (Friedrich Winter), "Laudatio für Martin Seils" (Ulrich Kühn), "Dokumente von Konrad Weiß aus den Jahren 1958-1963" (Gert Haendler), "Rostocker Anmerkungen zu einem Buch über die Theologischen Fakultäten im Osten Deutschlands 1945-1970" (Gert Haendler), "Die Berufung von Heinrich Benckert 1955" (Gert Haendler), "Philipp Melancthon - Mensch des Maßes und der Mitte (Vorlesung vom 1.4.1960)" (Heinrich Benckert), "Vorwort zu den ‚Gesammelten Aufsätzen‘ von Heinrich Benckert" (Gottfried Holtz), "Als die Getöten und siehe, wir leben! - Zum Tode von Heinrich Benckert 1968" (Joachim Wiebering), "Beiträge zur Theologischen Fakultät zur 550-Jahrfeier der Universität Rostock 1969" (Gert Haendler), "Rostocker Theologen im Urteil der Marxisten" (Gert Haendler), "Albrecht Beyer" (Jens Langer), "Gottfried Quell - Lehre und Leben aus dem biblischen Wort" (Konrad Weiß), "Dankesworte eines Studenten zur Emeritierung von Konrad Weiß" (Matthias Kleiminger), "Theologischer Lehrer im Dienst der Kirche", "Konrad Weiß und die Eckhart-Forschung in Rostock" (Peter Heidrich), "Zur Erinnerung an Gottfried Holtz 1899-1999" (Gert Haendler), "Erinnerungen an die Jahre der Sektion Theologie" (Gert Haendler), "Von der öffentlichen Verantwortung für das Evangelium von Jesus Christus - Erfahrungen auf dem Weg mit der Theologischen Fakultät der Universität Rostock" (Heinrich Rathke), "Das Ende der Sektion Theologie und der Übergang zur Wiederherstellung der Theologischen Fakultät. Eine Dokumentation" (Ernst-Rüdiger Kiesow), "Ein Mann mit Eigenschaften - Erinnerungen an Ernst-Rüdiger Kiesow" (Hermann Michael Niemann), "Ernst-Rüdiger Kiesows Beitrag zur ‚empirischen Wende‘ in der Praktischen Theologie" (Eberhard Winkler).

Holzmüller, Werner/Heinemann, Manfred (Hg.): **Ein Physiker erlebt das 20. Jahrhundert.** (Veröffentlichungen des Forschungsschwerpunkts: Zeitgeschichte von Bildung und Wissenschaft der Universität Hannover: Edition Bildung und Wissenschaft, von Bildung und Wissenschaft, Reihe E: Erinnerungen, Biographien Bd. 1). In Kommission bei August Lax, Hildesheim 1993, S: 137

Abstract: Holzmüller, seit 1952 Physikprofessor an der Leipziger Universität, legt hiermit seine Lebenserinnerungen vor, die vom Anfang der 20er bis zum Anfang der 90er Jahre reichen. "Holzmüller hat während seiner Leipziger Professur 370 Diplomanden und 160 Doktoranden betreut und seine Bücher trotz einiger Eingriffsversuche schreiben können. Seine ausgefüllte Wissenschaftlertätigkeit kann als Beispiel dafür stehen, daß es in der DDR möglich war, ohne Verlust an Anstand durch die Verhältnisse zu kommen." (A. d. Vorw. d. Hg.)

Homilius, Kerstin: **Mitbestimmung - neue Chancen für die Leitung der Hochschule.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 6

Hönsch, Ingrid: **Forschungsberichte aus dem Institut für Geographie und Geoökologie der Akademie der Wissenschaften der DDR 1968-1990.** Bibliographie. (Daten-Fakten-Literatur Nr. 2). Institut für Länderkunde Leipzig, Leipzig 1995, S: 90

Abstract: Zur 100jährigen Geschichte des Institutes für Länderkunde gehört die Entwicklungsphase zwischen 1968 und 1991, die mit dem Namen "Institut für Geographie und Geoökologie" (IGG), der DDR-Akademie der Wissenschaften zugehörig, verbunden ist. Wesentlicher Inhalt dieser Etappe waren die Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen für die Raumplanung und Naturraumerkundung sowie die Koordinierung der geographischen Grundlagenforschung. Die daraus entstandenen, kaum publizierten Forschungsberichte sind in dieser Bibliographie nach Forschungsschwerpunkten zusammengefaßt worden.

Forschungsagentur Berlin (Hg.): **Forschungseinrichtungen der neuen Bundesländer 1992.** Ein Handbuch. Verlag Hoppenstedt & Co., Darmstadt 1992, S: 431

Abstract: Benutzerfreundlich gestaltetes, nach Disziplinen geordnetes Verzeichnis der ostdeutschen Wissenschaftseinrichtungen mit prägnanten Angaben zu Forschungsgebieten, Ausstattung und Kontakt. Mit Suchwort- und Personenregister.

Höpcke, Klaus: **Personen-Querelen und Politik-Qualität.** Zwölf Reden, drei Briefe, eine Presseerklärung, ein Antrag, zwei Mündliche Anfragen an die Landesregierung und ein kulturpolitisches Thesenpapier. Februar - Dezember 1992. Erfurt 1992, S: 127

Abstract: Aus den in dieser Publikation zusammengestellten Materialien der Tätigkeit des Antrags als Landtagsabgeordneter ist im hiesigen Kontext auf zwei Beiträge besonders hinzuweisen: "Entwicklungsaussichten der Medizinischen Hochschule Erfurt. Mündliche Anfrage an die Landesregierung, 17. September 1992" und "Gegen die Schließung der

Medizinischen Hochschule Erfurt, für Thüringer Wissenschaftsentwicklung. Rede in der Aussprache zu Dr. Minister Ulrich Fickels Regierungserklärung zu Thüringens Hochschulstruktur, 12. November 1992".

Höpcke, Klaus: **Geordnete Verhältnisse?** Streitbares aus dem Thüringer Landtag. Im Rückblick: Wie es 1988 zum Ende der Buchzensur in der DDR kam. GNN Verlag, Schkeuditz 1996, S: 272

Abstract: Ein Kapitel dieses Band des von 1973 bis 1989 u.a. als stellvertretender DDR-Minister für Kultur und jetzt als Landtagsabgeordneter in Thüringen tätigen Autors widmet sich parlamentarischen Vorgängen im Thüringischen Landtag zu Wissenschafts- und Kulturpolitik. Auf folgende Beiträge sei hier insbesondere hingewiesen: "Minister der CDU/SPD-Landesregierung 'wendet sich' gegen und stimmt für Personalabbau an Thüringer Hochschulen. 10. März 1995 (Landtag)", "Wider den parlamentarischen Leerlauf. 14. September 1995. Landtag", "Ein Schließungsgesetz, das Thüringen schadet. 22. Februar 1996", "'Kaderschmiede' für arbeitslose Pastoren? Über mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrerbedarf und den Bedarf an Theologen in Thüringen. 19. April 1996 (Landtag)", "Entzifferungsdienstleistung zu einem auf Nicht-Transparenz getrimmten Text. 18. März 1996 (Brief an Thüringer Hochschulrektoren)" und "Keine Zeile Nietzsches in der DDR vor 1989? 9. Dezember 1995 (Postskriptum eines Briefes an die Herausgeber der 'Frankfurter Allgemeinen Zeitung')".

Höpcke, Klaus: **Meinung verpflichtet.** GNN-Verlag, Schkeuditz 2000, S: 349

Abstract: Der von 1973 bis 1989 u.a. als stellvertretender DDR-Minister für Kultur und jetzt als Landtagsabgeordneter in Thüringen tätige Autor stellt in diesem Band eigene Artikel zu unterschiedlichen Themen der Zeitgeschichte zusammen. Im hiesigen Kontext ist auf folgende Beiträge hinzuweisen: "Literatur-Archiv in Weimar. Ständig unentgeltlich nutzbar für alle - oder fürstlicher Schatullenfüller? Rede im Thüringer Landtag, 17. Juli 1998", "Ost-Professoren 'überrepräsentiert'? Zur abenteuerlichen Verharmlosungsrechnung eines Thüringer Ministers" und "Meine akademischen Lehrer. Journalistik-Studium in Leipzig während der 50er Jahre".

Höppner, Marion: **Problems of Integration of Newly-Founded "Blue List" Research Institutes in the New Federal States.** (Veröffentlichungsreihe der Forschungsgruppe Wissenschaftsstatistik des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung P 94-403). Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung WZB, Berlin 1994, S: 25

Abstract: Die Broschüre dokumentiert ein auf der EASST Conference on Science, Technology and Change: New Theories, Realities, Institutions in Budapest (August 1994) vorgestelltes Papier. Dieses stellt empirische Zwischenergebnisse eines DFG-geförderten Projekts dar, welches die Spezifik der im Zuge des west-ost-deutschen Institutionentransfers entstandenen Strukturgefüges im Forschungsbereich anhand der ostdeutschen Blaue-Liste-Institute untersucht.

Höppner, Thomas; Brezinski, Horst; Seidelmann, Peter: **Die TU Bergakademie Freiberg als Wirtschafts- und Standortfaktor.** (Freiberger Arbeitspapiere 11/1999). Freiberg 1999, S: 47

Abstract: Gegenstand dieser Studie ist die Bedeutung der Technischen Universität Bergakademie Freiberg für die Stadt und den Landkreis Freiberg sowie der Einfluß dieser Hochschule auf Standortentscheidungen von Unternehmen. In Auswertung einer Befragung Freiberger Hochschullehrer und in der Region ansässiger Unternehmen zum Technologietransfer und zur Forschungs Kooperation werden Schlussfolgerungen gezogen und Empfehlungen zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaft gegeben.

Höppner, Tobias; Brezinski, Horst; Seidelmann, Peter: **Die TU Bergakademie Freiberg als Wirtschafts- und Standortfaktor.** (Freiberger Arbeitspapiere Nr. 5/97). TU Bergakademie Freiberg, Freiberg 1997, S: 48

Abstract: Die Arbeit untersucht die wirtschaftliche Bedeutung der TU Bergakademie Freiberg für die Stadt und den Landkreis Freiberg sowie den Einfluß der Hochschule auf Standortentscheidungen von Unternehmen. In Auswertung einer Befragung Freiberger Hochschullehrer und in der Region ansässiger Wirtschaftsunternehmen zum Technologietransfer und zur Forschungs Kooperation werden Schlußfolgerungen gezogen und Empfehlungen zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaft gegeben.

Horlamus, Wolfgang: **Die Kernenergiewirtschaft der DDR.** Von ihren Anfängen bis zur Abschaltung der Reaktoren im Kernkraftwerk Nord. (hefte zur ddr-geschichte Bd. 17). Gesellschaftswissenschaftliches Forum e.V. ; Helle Panke e.V., Berlin 1994, S: 64

Abstract: Die Studie behandelt u.a. die "Vorleistungen deutscher Wissenschaftler für die Nutzung der kontrollierten Kernspaltung", "Das Verbot der deutschen Kernforschung und die Interessen der Alliierten", den "Einstieg in die Atomforschung und Isotopenanwendung" in der DDR.

Horlitz, Manfred (Hg.): **Theodor-Fontane-Archiv Potsdam 1935 - 1995.** Berichte, Dokumente, Erinnerungen. Berliner Bibliophilen Abend, Berlin 1995, S: 206

Abstract: Der Herausgeber liefert eine Überblicksgeschichte des Fontane-Archivs, dessen Bestehen zwischen 1990 und 1992 akut gefährdet war. Sodann tragen zahlreiche Nutzer, Freunde und Mitarbeiter des Archivs Erinnerungen bei. Ein Anhang dokumentiert ausgewählte Bestände des Archivs in Bild und Schrift.

Horn, Gisela (Hg.): **Die Töchter der Alma Mater Jenensis.** Neunzig Jahre Frauenstudium an der Universität von Jena. (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Jena). Hain Verlag, Rudolstadt/Jena 1999, S: 358

Abstract: Unter anderem mit folgenden Beiträgen über die Jahre seit 1945: "Die Jenaer Theologieprofessorin Hanna Jursch" (Ines Fischer), "Geschlechterfragen waren für uns überhaupt kein Thema. Zu einem Interviewprojekt mit Frauen an der Jenaer Universität nach dem Zweiten Weltkrieg (Tanja Bürgel)", "Frauen im Ingenieurstudium. Ein Vergleich der Situation in der DDR und in der alten Bundesrepublik" (Käthe Schneider), "Einigkeit und Recht und Gleichheit. Erfahrungen Jenaer StudentInnen aus Ost und West" (Jennifer Reddig/Katrin Stiefel).

Horn, Klaus-Peter; Kemnitz, Heidemarie (Hg.): **Pädagogik Unter den Linden**. Von der Gründung der Berliner Universität im Jahre 1810 bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. (Pallas Athene - Beiträge zur Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte Bd. 6). Steiner Verlag, Stuttgart 2002, S: 313

Abstract: Obwohl sich die Pädagogik erst im 20. Jahrhundert als wissenschaftliche Disziplin etablierte, war sie an der Berliner Universität als Fach von Beginn an in den Vorlesungen und Seminaren präsent. Gelehrt zunächst von Theologen wie Schleiermacher, Psychologen wie Beneke oder Philosophen wie Trendelenburg, wird sie im Laufe der Jahre immer stärker ausgebaut und erreicht schließlich einen solchen Status, dass sie bei der Lehrstuhlbezeichnung aus der Kombination mit der Philosophie heraustritt und ab Mitte des 20. Jahrhunderts spezifizierte Professuren auszuweisen hat. Der vorliegende Band zeichnet die Geschichte des Universitätsfaches Pädagogik an der Berliner Universität von 1810 bis zur Gegenwart nach, wobei im hiesigen Kontext - neben der Einleitung "Pädagogik als Universitätsfach an der Berliner Universität Unter den Linden im 19. und 20. Jahrhundert" (Klaus-Peter Horn/ Heidemarie Kemnitz) - vor allem die Beiträge zur Entwicklung nach dem zweiten Weltkrieg interessieren: "Robert Alt und Heinrich Deiters. Die Anfänge universitärer sozialistischer Pädagogik und Lehrerbildung" (Ulrich Wiegmann), "Die Sektion Pädagogik ‚F.A.W. Diesterweg‘ 1968 bis 1991" (Klaus-Peter Horn/Heidemarie Kemnitz/Olaf Kos), sowie "Pädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin nach der Wende 1989/90" (Jun Yamana).

Hornbostel, Stefan (Hg.): **Sozialistische Eliten**. Horizontale und vertikale Differenzierungsmuster in der DDR. (Soziologie der Politik Bd. 2). Leske + Budrich, Opladen 1999, S: 240

Hörner, Wolfgang: **Bildung und Wissenschaft in der DDR**. Ausgangslage und Reform bis Mitte 1990. Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, Bonn 1990, S: 52

Abstract: Überblicksdarstellung.

Hörner, Wolfgang; Kuebart, Friedrich; Schulz, Dieter (Hg.): **"Bildungseinheit" und "Systemtransformation"**. Beiträge zur bildungspolitischen Entwicklung in den neuen Bundesländern und im östlichen Europa. (Osteuropa-Forschung Bd. 41). Berlin Verlag Arno Spitz, Berlin 1999, S: 282

Hörner, Wolfgang; Steier-Jordan, Sonja; Szymanski, Mirosław (Hg.): **Transformation im Bildungswesen und europäische Perspektiven**. Deutschland und Polen im Vergleich. (Studien und Dokumentationen zur vergleichenden Bildungsforschung Bd. 83). Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Böhlau Verlag, Köln 1999, S: 274

Abstract: Der Band faßt die Ergebnisse des siebten Seminars einer Reihe polnisch-deutscher erziehungswissenschaftlicher Seminare zusammen, die durch das Komitee für pädagogische Wissenschaften der Polnischen Akademie der Wissenschaften und die Kommission für Vergleichende Erziehungswissenschaft in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft veranstaltet wurden. Das hier dokumentierte Kolloquium fand im 1997 statt. Folgende Beiträge sind von besonderem Interesse: "Sozialpädagogik und Sozialarbeit in Polen" (Barbara Smolinska-Theiss), "Akademische Aus- und Weiterbildung von Erwachsenenpädagogen in Polen" (Hanna Solarczyk), "Lehrerbild und Berufsperspektive in Ost und West aus Sicht von Lehramtsstudierenden. Eine vergleichende Studie" (Hein Retter, Georgi Bishkov, Aino Saar, Mirosław S. Szymanski), "Lehrerfortbildung im östlichen Europa. Schwierigkeiten und Möglichkeiten" (Susanne Bandau), "Lehrerberuf und Lehrerbildung in den neuen Bundesländern" (Hans Döbert), "Kommunikative Kompetenzen in der Lehrerausbildung" (Renate Wawrzyniak) und "Bilanz und Perspektiven der deutsch-polnischen Kooperation in Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung" (Oskar Anweiler).

Hörter, Annerose: **Ergebnisse einer Umfrage über Forschungsvorhaben zur DDR-Geschichte an deutschen Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen (abgeschlossen Oktober 1991)**. Müller, Michael (Bearb.), Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, Arbeitsbereich IV - DDR-Geschichte an der Universität Mannheim, Mannheim o.J. [1991?], S: 138

Abstract: Verzeichnet u.a. zahlreiche historische incl. zeitgeschichtliche Forschungsvorhaben an ostdeutschen wissenschaftlichen Einrichtungen und spiegelt derart Neuorientierungen.

Hortsch, Hanno; Wehrmeister, Frank (Hg.): **Paradigmen und Visionen der berufspädagogischen Forschung in Dresden**. (Dresdner Beiträge zur Berufspädagogik H. 5). Technische Universität Dresden, Institut für Berufspädagogik, Dresden 1994, S: 114

Abstract: Mit Beiträgen u.a. von Gisela Wiesner/M Manfred Adamski ("Modellprojekt 'Berufbegleitendes Ergänzungsstudium Berufliche Erwachsenenbildung' - Evaluationsergebnisse - Problemsicht"), Eberhard Wenzel ("Der Beitrag der Dresdner Berufspädagogik zur Unterstützung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Entwicklungsländern"), Hanno Hortsch ("Entwicklung und Stand der neuen Studiengänge für Lehrer und Lehrerinnen an beruflichen Schulen in den neuen Bundesländern - Schwierigkeiten, Widerstände und Zukunftsperspektiven").

Hortsch, Hanno; Wehrmeister, Frank (Hg.): **Berufsschullehrerausbildung in Dresden in Vergangenheit und Gegenwart**. Aus Anlaß der 70. Wiederkehr des Beginns der Ausbildung von Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrern an der Technischen Hochschule Dresden am 1. April 1924. (Dresdner Beiträge zur Berufspädagogik Bd. 6). Institut für Berufspädagogik, TU Dresden, Dresden 1995, S: 159

Abstract: Mehrere der Beiträge behandeln (auch) die Berufspädagogik in der DDR: "Theoretische und historische Pädagogik in der Ausbildung von Berufsschullehrern an der Technischen Hochschule Dresden nach 1945 bis Ende der 50er Jahre" (Sylvia Mebus), "Zur Ausdifferenzierung spezieller Studienrichtungen bei der Ausbildung von Berufsschullehrerinnen und -lehrern an der Technischen Hochschule/Technischen Universität Dresden seit 1924 (Zeittafel)" (Kirsten Bormann/Walter Männich/F. Wehrmeister), "Berufspädagogische Lehre in unterschiedlichen Entwicklungsstadien der Beruflichen Fachrichtung Lebensmittel-, Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft" (Ursula Müller/Bernhard Schramm), "Zur Ausbildung von Berufsschullehrern für Elektrotechnik. Reminiszenzen zu Studienablauf und Studieninhalt über vier Jahrzehnte aus Sicht der beruflichen Fachrichtung" (Arnfried Richter), "Polytechnische Bildung als theoretischer Ansatz der Berufspädagogik? Aufstieg und Untergang einer pädagogischen Idee" (Dieter Grottker).

Hörz, Herbert (Hg.): **Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät**. Bd. 29, Jahrgang 1999 Heft 2. (Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät 29, Jahrgang 1999 Heft 2). Trafo Verlag, Berlin 1999, S: 148

Abstract: Der thematische Schwerpunkt dieses Bandes ist die Geschichte der Berliner Akademie der Wissenschaften von 1950 bis 1972. Im hiesigen Kontext sind vor allem folgende Beiträge von Interesse: "Das Akademie-Jubiläum von 1950" (Peter Th. Walther), "Die Akademie im Spannungsfeld der Wirtschafts- und Deutschlandpolitik der 50er und 60er Jahre" (Werner Scheler), "Das Zentralinstitut für Physik der Erde und die in ihm aufgegangenen Institute der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin im Zeitraum von 1950 bis 1973" (Heinz Kautzleben), "Einige Bemerkungen zu wissenschaftspolitischen Aspekten genetischer Forschung der 50er Jahre in der DDR im Zusammenhang mit der Lysenko-Problematik" (Helmut Böhme), "Juristen an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin von 1949 bis 1969" (Hermann Klenner), "Die Entwicklung der klassischen Altertumswissenschaft in der Berliner Akademie in den fünfziger und sechziger Jahren" (Johannes Irmscher), "Kolloquium zum 90. Geburtstag von Ernst Engelberg. Schlußwort" (Ernst Engelberg), "Leseprobe aus: 1992. Das verdrängte Jahr. Dokumente und Materialien zur Geschichte der Gelehrtensozietät der Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1992" (Horst Klinkmann/Herbert Wöltge).

Hörz, Herbert (Hg.): **Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät**. (Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät Bd. 36, Jahrgang 2000 Heft 1). Trafo Verlag, Berlin 2000, S: 157

Abstract: Dieser Band beschäftigt sich im wesentlichen mit Analysen und Retrospektiven der Wirtschaft und Wirtschaftswissenschaften der DDR. Wissenschaftsgeschichtlich sind vor allem folgende Beiträge von Interesse: "Das Akademie-Institut für Wirtschaftswissenschaften im Widerstreit wissenschaftlicher, ideologischer und politischer Auseinandersetzungen" (Helmut Steiner), "Zum Tode von Gunther Kohlmey (1913-1999). Das kurze Tauwetter" (Helmut Steiner), "Zum 85. Geburtstag des marxistischen Wirtschaftswissenschaftlers Gunther Kohlmey" (Helmut Steiner).

Hörz, Herbert (Hg.): **Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät**. Band 54, Jahrgang 2002, Heft 3. (Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät 54, Jahrgang 2002, Heft 3). trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2003, S: 183

Abstract: Der Band dokumentiert u.a. den Leibniztag 2002 mit folgenden Beiträgen: "Begrüßung" (Herbert Hörz), "Grußwort" (Peer Pasternack), "Traditionspflege und neue Herausforderungen - Bericht des Präsidenten zum Leibniztag 2002" (Herbert Hörz), "Nachrufe für verstorbene Mitglieder der Leibniz-Sozietät" und "Neue Mitglieder der Leibniz-Sozietät" sowie die beiden Aufsätze "Tradition und Neubeginn ur- und frühgeschichtlicher Forschungen an der Berliner Akademie der Wissenschaften 1946 - 1952. Zum 110. Geburtstag von Wilhelm Unverzagt" (Joachim Herrmann) und "Peter Rörig - Tradition und Neuanfang historischer Forschung an der Berliner Universität und Akademie 1945/46 bis 1952" (Peter Neumeister).

Hörz, Herbert (Hg.): **Ehrenkolloquium zum 90. Geburtstag von Samuel Mitja Rapoport**. (Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät 58, Jahrgang 2003, Heft 2). Trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2003, S: 103

Abstract: Der 1912 in der Ukraine geborene Samuel Mitja Rapoport wirkte vor seiner Übersiedlung in die DDR als Wissenschaftler in Wien und Cincinnati (USA). 1952-1978 lehrte er als Professor für Biochemie an der Humboldt-Universität und leitete das Institut für Biologische und Physiologische Chemie, Hessische Straße 3/4. Rapoport gehörte von 1956 bis 1990 dem Forschungsrat der DDR und seit 1969 der Akademie der Wissenschaften als ordentliches Mitglied an. Zudem besitzt er die Mitgliedschaft zahlreicher in- und ausländischer wissenschaftlicher Akademien und Gesellschaften. Rapoport forschte zum Zellstoffwechsel, war an der Herausgabe medizinischer Fachzeitschriften und -bücher beteiligt und zudem u. a. Vorsitzender der Biochemischen Gesellschaft von 1978 bis 1982 und von 1980 bis 1985 Präsident der Gesellschaft für experimentelle Medizin. Seit 1992 war er Präsident der Leibniz-Sozietät, dann Ehrenpräsident. Aus Anlaß seiner 90. Geburtstages veranstaltete die Leibniz-Sozietät ein Ehrenkolloquium, dessen Redebeiträge in der vorliegenden Publikation dokumentiert werden. Die unmittelbar auf den Jubilar bezogenen Beiträge sind: "Kompetent, provokant und immer hellwach - Samuel Mitja Rapoport zum 90. -" (Herbert Hörz), "Samuel M. Rapoport wird 90" (Eberhard Hofmann), "Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Samuel M. Rapoport Lebensdaten", "Rede zum 90. Geburtstag von Samuel Mitja Rapoport" (Tom A. Rapoport), "Schlußbemerkungen des Jubilars" (Samuel Mitja Rapoport).

Hosang, Maik (Red.): **Rudolf Bahro**. Ein Leben und eine Philosophie für die Zukunft von Mensch und Erde. Texte von und zu ihm zur Ausstellung in der Humboldt-Universität zu Berlin aus Anlaß seines 65. Geburtstages. Berlin 2000, S: 40

Abstract: Die vorliegende Broschüre vereinigt folgende Texte: "Ein solcher will geliebt sein..." (Rudolf Bahro), "Eine freie Assoziation autonomer Subjekte" (Rudolf Bahro), "Rudolf Bahro - eine biographische Skizze" (Guntolf Herzberg/Kurt Seifert), "Konzeption eines Instituts für Sozialökologie an der Humboldt-Universität zu Berlin" (Rudolf Bahro), "Rudolf Bahro und die integrale Perspektive. Erinnerungen und Ausblick" (Maik Hosang), "Integral Conversations" (Alan Combs), "Die Idee des Homo integralis - oder ob wir eine neue Politeia stiften können" (Rudolf Bahro), "Gedanken zu Rudolf Bahro" von Alan Combs, Johan Galtung, Reinhard Loske, Dieter Steiner, Kurt Biedenkopf und Ernst Ulrich von Weizsäcker.

Howe, Marcus: **Karl Polak**. Parteijurist unter Ulbricht. (Ius Commune. Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte Frankfurt am Main, Sonderhefte, Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte Bd. 149). Vittorio Klostermann, Frankfurt am Main 2002, S: 332

Abstract: Karl Polak (1905-1963), "Kronjurist" der SED, war Berater Walter Ulbrichts in Fragen der Organisation des Staates und des Rechts und galt seit seiner Rückkehr 1946 nach Deutschland als einer der führenden Köpfe der theoretischen Grundlegung der "antifaschistisch-demokratischen Umwälzung" in der SBZ und des "Aufbaus des Sozialismus" in der DDR. Auch wenn seine Domäne die Theorie und die Wissenschaft waren, übte er aus den Kulissen heraus beherrschenden Einfluss auf die Entwicklung der staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse im Osten Deutschlands aus. Polak vertrat die Auffassung, Recht und Staat müssten Werkzeuge der Machtpolitik der Partei sein. Er hatte maßgeblichen Anteil an der Ausarbeitung der erste Verfassung der DDR und war ab 1949 als Professor an der Universität Leipzig tätig. Als Jude, der einigen seiner Studenten gar als "Partei Feind" erschien, war er heftigen Attacken ausgesetzt und erlitt 1951 einen Nervenzusammenbruch, der zum Ende seiner akademischen Laufbahn im gleichen Jahr führte.

Anschließend war er wissenschaftlicher Mitarbeiter der Justizabteilung beim ZK der SED und 1956 an der geheimgehaltenen Vorbereitung einer sozialistische Reformverfassung beteiligt. In die Rechtsgeschichte der DDR ging Polak vor allem als "Vater" der berüchtigten Babelsberger Konferenz von 1958 ein, die letztlich zur Durchsetzung marxistisch-leninistischen Denkens in den DDR-Rechtswissenschaften führte. Dafür engagierte sich Polak als Sekretär einer Kommission für Staats- und Rechtswissenschaften beim Politbüro der SED. 1960 erreichte er den Höhepunkt seiner Karriere, als er von Ulbricht zum Mitglied des Staatsrates berufen wurde. Die vorliegende Publikation, 1998 als Dissertation an der Freien Universität Berlin abgeschlossen, stellt die erste wissenschaftliche Biographie Polaks dar und zeichnet dabei ein aufschlussreiches Bild ostdeutscher Rechtspolitik zwischen 1946 und 1963, auch wenn dem Autor, welcher sich bei seinen Ausführungen auf umfangreiche Quellen stützt, der Nachlaß Polaks verschlossen blieb.

Höxtermann, Ekkehard: **Zur Profilierung der Biologie an den Universitäten der DDR bis 1968.** (Preprint Bd. 72). Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, o.O. [Berlin] 1997, S: 112

Abstract: Die Arbeit beschäftigt sich mit der Profilierung der Biologie in den naturwissenschaftlichen Fakultäten der DDR-Universitäten mit ihren traditionellen, systemübergreifenden disziplinenetischen Bahnen, und beschränkt sich auf die Zeit bis zur Dritten Hochschulreform (1968). Der Anhang enthält einen Vortrag von Hans Stubbe, gehalten auf einer Konferenz des ZK der SED am 25. Mai 1951, unter dem Titel "Die Situation der Genetik und die Begegnung mit Lyssenko". Mit Personenregister.

Huber, Ludwig; Olbertz, Jan H.; Rüther, Beate; Wildt, Johannes: **Über das Fachstudium hinaus.** Berichte zu Stand und Entwicklung fachübergreifender Studienangebote an Universitäten. (Blickpunkt Bd. 97). Projektgruppe "Fachübergreifende Lehr- und Lernangebote" Bielefeld/ Halle/S. FÜLL, Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1994, S: 422

Abstract: Der vorliegende Band ist das Ergebnis der Projektgruppe FÜLL. Es werden anhand von Fallstudien Ziele, Formen, Entwicklung und Organisation fachübergreifender Studienangebote an zehn Universitäten in West- und Ostdeutschland sowie der Schweiz dargestellt. Die Überlegungen münden in Empfehlungen zur Gestaltung fachübergreifender Studien. Für unseren Zweck ist auf folgende Beiträge hinzuweisen: "Das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium - eine problematische Form fachübergreifenden Lehrens und Lernens" (Beate Rüther), "Dresden - zur Situation und Entwicklung fachübergreifender Lehr- und Lernangebote an der TU" (Wolfgang Arnold/Heinz Rennert), "Halle-Wittenberg - Studium generale an der Martin-Luther-Universität" (Klaus-Dieter Schubert), "Ilmenau - Das Studium generale an der TU" (Alfred Kirpal) und "Seniorenstudium: Ein Überblick - unter besonderer Berücksichtigung der neuen Bundesländer" (Klaus-Dietmar Kube).

Hübner, Ingolf; Kaiser, Jochen-Christoph (Hg.): **Diakonie im geteilten Deutschland.** Zur diakonischen Arbeit unter den Bedingungen der DDR und der Teilung Deutschlands. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 1999, S: 251

Abstract: Im Mittelpunkt der Frage nach der Diakonie in der DDR steht der Umstand, dass hier erstmals der aus der Ideologie des Marxismus/Leninismus abgeleitete Sozialismus auf die Tradition der freien Wohlfahrtspflege traf. In der Reaktion darauf war die DDR der einzige Staat des ehemaligen Ostblocks, der kirchlich-diakonische Arbeit in nennenswertem Umfang zuließ. So arbeiteten rund 17.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Diakonie. Dabei wurde die Diakonie in der DDR auch durch die bundesdeutsche Diakonie und Kirche finanziell und institutionell unterstützt. Folgende Beiträge des Sammelbandes sind im hier theologische- und bildungsgeschichtlichen Kontext interessierender. Erwähnenswert: "Ausbildung in der Diakonie in der DDR" (Friedhelm Jostmeier), "Ideentransfer" (Werner Braune), "Diakonisches Schrifttum und Zensur in der DDR. Am Beispiel des von Paul Toasperm herausgegebenen Aufsatzbandes 'Wagnis der Liebe'" (Ute Gause), "Theologie der Diakonie in der DDR" (Ernst Petzold). Im Anhang befindet sich u.a. eine Auswahlbibliographie zur Geschichte der Diakonie in der SBZ/DDR.

Hübner, Michael (Hg.): **Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.** Die Publikationen 1846 bis 2000. Supplement: Nachträge. Verlag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig/In Kommission bei S. Hirzel, Stuttgart/Leipzig o.J. [2001?], S: 210 + 7

Abstract: Die Bibliographie gliedert die Publikationen nach Abhandlungen und Sitzungsberichten, Nachrufen, Jahrbüchern, Festschriften, Publikationen von Akademie-Vorhaben, Deutsch-Slawischen Forschungen zur Namenskunde und Siedlungsgeschichte, Quellen und Forschungen zur Sächsischen Geschichte, Publikationsverzeichnissen sowie Einzelschriften.

Hübner, Peter (Hg.): **Lehrerbildung im vereinigten Deutschland.** Referate eines Colloquiums zu Fragen der Gestaltung der zukünftigen Lehrerbildung. (Europäische Hochschulschriften Reihe XI Bd. 591). Verlag Peter Lang, Frankfurt/Main 1994, S: 160

Abstract: Die in diesem Band vereinten Texte zu Fragen der Lehrerbildung im vereinigten Deutschland sind das Ergebnis eines mehrsemestrigen Kolloquiums, das in der Zeit vom Herbst 1990 bis zum Herbst 1992 von WissenschaftlerInnen aus der ehemaligen Akademie der Pädagogischen Wissenschaften und einigen mit der Lehrerbildung befaßten Erziehungswissenschaftlern der Freien Universität Berlin abgehalten worden war. Dabei stehen Unterschiede und ungelöste Strukturprobleme beider deutschen Systeme der Lehrerausbildung im Mittelpunkt. Folgende Artikel sind im hiesigen Kontext von Interesse: "Die Anfänge der ordentlichen Lehrausbildung in Berlin nach 1945 und die Gründung der Freien Universität" (Sören Schuppan), "Lehrerbildung zwischen Wissenschaftsorientierung und Berufsbezogenheit. Historische Entwicklung und aktuelle Probleme" (Herbert Flach), "Lehrerausbildung in der DDR aus Sicht von Lehrerstudenten. Probleme. Vergleiche. Positionen" (Joachim Lück/Gustav-Wilhelm Bathke), "Probleme der Lehrerbildung in Berlin" (Peter Hübner), "Die Rolle der fachwissenschaftlichen Ausbildung in der Lehrerausbildung" (Helmut Fischler) sowie "Lehrstücke aus der DDR. Oder: Über die vergeblichen Mühen normativer Didaktik" (Gerd Heursen).

Hübner, Peter (Hg.): **Eliten im Sozialismus.** Beiträge zur Sozialgeschichte der DDR. (Zeithistorische Studien Bd. 15). Böhlau Verlag, Köln 1999, S: 476

Abstract: Folgende Beiträge dieses Sammelbandes sind intelligenzgeschichtlich von besonderem Interesse: "Antielitäre Eliten?" (Peter Hübner), "Kaderdikatur und Kadergesellschaft. Politische Herrschaft, Milieubindungen und Wertetraditi-

onalimus im Elitewechsel in der SBZ/DDR von 1945 bis zu den sechziger Jahren" (Arnd Bauerkämpfer), "Die unbeschol- tene Macht. Zum antifaschistischen Selbstverständnis der ostdeutschen Eliten" (Jürgen Danyel), "Zwischen Bildungspa- thos und Spezialistentum. Werthaltungen und Identitätskonstruktionen der Hochschullehrer in West- und Ostdeutschland nach 1945" (Ralph Jessen), "Sozialporträt der Pädagogischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg von ihrer Grün- dung 1946/47 bis zu ihrer Auflösung 1955. Strukturwandel vs. bürgerliche Kontinuität" (Sonja Häder) und "Berufliches Selbstbild, Arbeitshabitus und Mentalitätsstrukturen von Software-Experten der DDR" (Dolores L. Augustine).

Hübner, Ricarda: **Die Rehabilitationspädagogik in der DDR.** Zur Entwicklung einer Profession. (Europäische Hoch- schulschriften Reihe XI Pädagogik Bd. 799). Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M./Berlin/Bern/Brüssel/New York/Wien 2000, S: 210

Abstract: Die Rehabilitationspädagogik in der DDR hatte sich als wissenschaftliches Teilgebiet der Pädagogik etabliert, das ein fachrichtungenübergreifendes Wissenschafts- und Handlungsmodell zu erarbeiten suchte, welches den Profes- sionellen ermöglichte, in rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern tätig zu sein. Die vorliegende Studie geht mit- tels intensiven Quellenstudiums der Frage nach, wie sich der Professionalisierungsprozeß in der DDR gestaltete. In der historischen Reflexion werden Professionalisierungsgrundlagen der Rehabilitationspädagogik unter Berücksichtigung historischer Wurzeln der Sonderpädagogik und der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in der DDR dargestellt.

Hüls, Thorsten: **Die Juristenausbildung an der Universität Halle.** Von den Anfängen bis zur Neugründung der Juristi- schen Fakultät im Jahr 1993. Verlag Cuvillier, Göttingen 1996, S: 132 + XXVII + XXXVI

Abstract: Eine Juristenausbildung an der Universität Halle ist bereits für das Jahr der Universitätsgründung - 1694 - nachweisbar. Der Autor will einen Überblick über die Entwicklung der juristischen Fakultät Halle geben, die sie seither genommen hat. Im Mittelpunkt seiner Betrachtungen steht der Zeitraum zwischen 1945 bis 1993. Dabei thematisiert er auch über die Hallenser Fakultät hinausgehend Entwicklungen und Reformbestrebungen in der Juristenausbildung der DDR, eingebettet in eine Analyse des wissenschaftlichen Personals, der Studierenden und der allgemeinen Hochschul- politik. Im letzten Abschnitt werden die Umstrukturierungen nach 1989 bis zur Neugründung der Juristischen Fakultät Halle 1993 erörtert.

Humboldt-Universität zu Berlin (Hg.): **Die Humboldt-Universität und ihre Geschichte.** Aus der Arbeit der universitäts- historischen Kolloquien 1987-1989. (Beiträge zur Geschichte der Humboldt-Universität zu Berlin Bd. 23). Berlin 1989, S: 90

Abstract: Das Heft beschäftigt sich vorrangig mit der Universitätsgeschichte im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Sowjetischen Militäradministration im Zeitraum 1945 bis 1949. Folgende Beiträge sind in unserem Kontext von Relevanz: "Zusammenarbeit mit der SMAD bei der antifaschistisch-demokratischen Erneuerung der Berliner Universität" (Roland Köhler), "SMAD und antifaschistisch-demokratische Erneuerung der Berliner Universität" (P. Wandel), "Offiziere der SMAD und die Verbreitung der marxistischen Philosophie in Berlin 1945-1949" (A. Schölzel), "Das Wirken der SMAD bei der antifaschistisch-demokratischen Erneuerung der Universität" (G. Radde), "Die Berliner Universität zwischen Fort- schritt und Reaktion 1945-1948" (G. Keiderling), "Vom Neubeginn der Berliner Meteorologie bis zum Jahre 1949" (K. Bernhardt), "Dem Andenken jüdischer Studenten unserer Universität" (Hannelore Bernhardt), "Max Herrmann, ein jüdi- scher Germanist an der Berliner Universität" (R. Gollnitz) und "Zum Gedenken an jüdische Biologen der Berliner Univer- sität" (I. Jahn).

Humboldt-Universität zu Berlin (Hg.): **Forschung für die Umwelt.** Forschungsprojekte. Kooperationsangebote. Projekt- vorschläge. Weiterbildung. Berlin 1995, S: 838

Abstract: Das Handbuch enthält über 800 Kooperationsangebote, Forschungsprojekte, Projektvorschläge, Weiterbil- dungsangebote und Hinweise auf umweltrelevante Forschungsarbeiten. Es will einen umfassenden Überblick über das vorhandene Leistungspotential und die Vielfalt der Umweltforschung an den Berliner Universitäten und Hochschulen bieten. Die Einträge sind über eine thematisch orientierte Inhaltsübersicht, ein Personen- und Schlagwortverzeichnis erschließbar.

Humboldt-Universität zu Berlin, Afrika-Institut (Hg.): **Berliner Afrikanistische Arbeitsblätter.** Heft 1. Berlin 1993, S: 54

Abstract: Das Heft entstand in wesentlichen Zügen als Materialsammlung bereits vor 1989. Es wurde 1992/93 mit dem Ziel aktualisiert und überarbeitet, eine Material- und Diskussionsgrundlage für die Aufarbeitung der Geschichte der Afri- kanistik an der Humboldt-Universität zu publizieren. Der historische Abriss von Beginn der Afrikastudien im Jahre 1887 bis in die Gegenwart arbeitet heraus, daß diese Wissenschaftsdisziplin längere Wegstrecken immer wieder von politi- schen Vorgängen beeinflusst und zeitweise existentiell bedroht wurde. Das Literaturverzeichnis enthält ein Publikations- verzeichnis von Mitarbeitern der Abteilung Afrikanistik und afrikanistischen Nachfolgeeinrichtungen an der Humboldt- Universität bis 1989 sowie ein Verzeichnis der Qualifikationsarbeiten am afrikanischen Seminar bzw. Institut für Afrika- nistik bzw. Bereich Afrikanistik.

Humboldt-Universität zu Berlin, der Präsident (Hg.): **Das Wolfgang-Heise-Archiv.** Plädoyers für seine Zukunft. (Öffentli- che Vorlesungen, H. 98 H. 98). Berlin 1999, S: 54

Abstract: Das Heft dokumentiert die Vorträge anlässlich der Gemeinschaftsveranstaltung "Treffpunkt Geschichte" des Seminars für Ästhetik an der Humboldt-Universität und der Friedrich-Ebert-Stiftung im Mai 1998: "Kultur - Politik - Philo- sophie. Leben zwischen Realität und Opposition" (Wolfgang Thierse), "Wolfgang Heise und einige Quellen seines Den- kens. Ein marxistischer Denker und seine Lektüre(n)" (Renate Reschke), "Kunst kann nicht lügen. Wolfgang Heises eigenwillige Ästhetik" (Achim Trebeß) und "Ohne den Nachlaß geht es nicht ... Über die Zukunft des Wolfgang-Heise- Archivs" (Claudia Salchow).

Humboldt-Universität zu Berlin, der Präsident (Hg.): **Frauen an der Humboldt-Universität 1908-1998.** Vorträge anläß- lich der Festveranstaltung 90 Jahre Frauen an der Berliner Universität 9. Dezember 1998. (Reihe Öffentliche Vorlesun- gen H. 99). Berlin 1999, S: 91

Abstract: Anlässlich des 90jährigen Jubiläums der Immatrikulation von Frauen an der Humboldt-Universität zu Berlin fand im Dezember 1998 eine Festveranstaltung statt. In den in der Broschüre veröffentlichten Redebeiträgen wurde eine Rückschau auf die widersprüchliche Entwicklung der Integration von Frauen in den akademischen Lehr- und Forschungsbetrieb in den vergangenen neun Jahrzehnten gehalten. Zwei der Vorträge seien herausgehoben: "Emanzipation und Anpassung. 1949-1989. Zwischen staatlicher Frauenförderung und kulturellen Barrieren" (Ulla Ruschhaupt) und "Die Zeit nach 1989. Neuer Aufbruch - wohin?" (Marianne Kriszjo).

Humboldt-Universität, der Rektor (Hg.): **Akademischer Festakt der Humboldt-Universität zu Berlin zur Begrüßung der neuimmatrikulierten Studentinnen und Studenten und zum Beginn des ersten Studienjahres nach der Wiederherstellung der staatlichen Einheit Deutschlands in Anwesenheit des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland Dr. Richard Freiherr von Weizsäcker, 17. Oktober 1990, Deutsche Staatsoper Berlin.** Berlin 1990, S: 48

Abstract: Bei diesem Festakt sprach zur Begrüßung Rektor Heinrich Fink; Grußworte überbrachten A. Wróblewski, Rektor der Universität Warschau, G. Krimpas, Dekan der Juristisch-Ökonomischen und Politikwissenschaftlichen Fakultät der Universität Athen, H.-R. Laurien, K. Weiß, W. Ullmann und die Sprecherin des Studentenrates C. Ritter. Den Festvortrag hielt E. Chargaff (Biochemiker aus den USA) zum Thema "Betrachtungen zur Wandlung des Begriffs Universität". Am Ende des Heftes ist ein Interview des Deutschlandsenders Kultur mit v. Weizsäcker, Fink und Laurien abgedruckt.

Humboldt-Universität zu Berlin, der Rektor (Hg.): **Die soziale Entwicklung der Intelligenz der DDR in vergleichender Sicht (1945-1961).** (Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin, Reihe Geisteswissenschaften 6/1990). Berlin 1990, S: 106

Abstract: Die Ausgabe umfaßt, neben einer Laudatio zum 85. Geburtstag von Walter Bartel, unter anderem folgende intelligenzgeschichtlich relevante Beiträge: "Die Intelligenz der DDR im Zeitraum der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus als Gegenstand der historischen Forschung" (Siegfried Prokop), "Zu einigen Fragen der Entwicklung der Intelligenz in der sowjetischen Besatzungszone 1945 bis 1949" (Wolfgang Meinicke), "Zur sozialen und politischen Entwicklung der Intelligenz in der DDR von 1949 bis 1955" (Dieter Schulte), "Zu einigen Aspekten der quantitativen Entwicklung der Intelligenz in der DDR in den Jahren 1955 bis 1961" (Detlef Nakath), "Zur Entwicklung der jungen Intelligenz in der Übergangsperiode" (Karl-Heinz Jahnke), "Gewerkschaftliches Engagement bei der Interessenwahrnehmung der Intelligenz zu Beginn der 50er Jahre" (Joachim Böttcher), "Medizinische Hochschulintelligenz in der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung an der Berliner Universität" (Klaus Burmeister/Ruth Lange-Pfautsch), "Bürgerliche Traditionselemente in Sozialstruktur und Lebensweise der Intelligenz in der DDR" (Christoph Kleßmann/Anna Sabine Ernst), "Die Bündnispolitik des Kulturbundes gegenüber der Intelligenz in der DDR von 1956 bis 1958" (Kerstin Thöns), "Naturwissenschaftlich-technische Intelligenz der DDR gegen atomare Kriegsgefahr 1955 bis 1958" (Wolfgang Horlamus) und "Aspekte der Periodisierung der Geschichte der Intelligenz der DDR im Zeitraum der Übergangsperiode" (Siegfried Prokop).

Humboldt-Universität zu Berlin, der Rektor (Hg.): **Das "Seminar für Orientalische Sprachen" in der Wissenschaftstradition der Sektion Asienwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin.** (Beiträge zur Geschichte der Humboldt-Universität zu Berlin Bd. 25). Berlin 1990, S: 88

Abstract: Das im Februar 1990 redaktionell abgeschlossene Heft geht auf ein 1987 stattgefundenes Kolloquium zurück und unternimmt wissenschaftsgeschichtliche Traditions- und Standortbestimmungen für die Sektion Asienwissenschaften.

Humboldt-Universität zu Berlin, der Rektor (Hg.): **Die Wirklichkeit des Möglichen.** Geschichte und Utopie. (Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin, Reihe Geistes- und Sozialwissenschaften 8/1991). Berlin 1991, S: 104

Abstract: Das Heft stellt alle gehaltenen Vorträge eines Kolloquiums am 8.11.1990, veranstaltet vom Institut für Kulturwissenschaft und Ästhetik der Humboldt-Universität anlässlich des 65. Geburtstages von Wolfgang Heise, zum Thema "Die Entwicklung des Möglichen - Geschichte und Utopie. Entwicklungen bis zum Ende des 20. Jahrhunderts" vor. Unter anderem: "Die Vision einer anderen Vernunft. Der Aufklärer Wolfgang Heise. Thesen und Fragen zu einem schwierigen Thema" (Renate Reschke); "Wolfgang Heise und eine der Formen geistiger Opposition in der DDR. Einheit und Differenz im Denken von Karl Marx" (Gerd Irrlitz); "Zum Utopischen in der Philosophie Hegels. Bemerkungen zum Hegel-Bild von Wolfgang Heise" (Frithjof Reinhard); "'Die Sache ist, eh' sie existiert ...' (Hegel). Eine antikritische Sozialismusbetrachtung aus geschichtsphilosophischer Sicht" (Thomas Kuczynski); "Zum Entfremdungsbegriff im Werk von Wolfgang Heise" (Achim Trebeß); "'Gesellschaft führt ja keine separate Existenz ...' (W. Heise)" (Jörg Heininger); "Geschichtliche Untersuchungen, die auch Gegenwärtiges bewegen. Wolfgang Heises Studienband 'Die Wirklichkeit des Möglichen'. Dichtung und Ästhetik in Deutschland 1750 - 1850" (Michael Schilar); "Das Moment des Dynamischen in Wolfgang Heises Denken" (Hans-Jürgen Ketzer); "Lediglich Schönheit und Geschichte?" (Uta Kösser). Im Anhang befindet sich eine Textkollage aus Heises Schriften unter dem Titel "Wolfgang Heise über den Umgang mit Geschichte".

Humboldt-Universität zu Berlin, der Rektor (Hg.): **Beiträge zur Geschichte der Volkskunde.** Eine Wissenschaft im Widerspruch zwischen Leistung und Versagen. (Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin, Reihe Geistes- und Sozialwissenschaften 11/1991). Berlin 1991, S: 128

Abstract: Das Heft soll als Anregung für den kritischen Umgang mit der Geschichte des Faches für die Studierenden der Europäischen Ethnologie/Volkskunde dienen. Das widersprüchliche deutsche Wissenschaftserbe verlange eine kritische Wertung der Fachgeschichte. U.a. mit folgenden, im hiesigen Kontext relevanten Beiträgen "Der Germanist Hans Naumann (1886-1951) - Seine Bedeutung für die Volkskunde" (Reinhard Schmook), "Julius Schwieterings (1884-1962) 'Bauernvolkskunde'. Ein Gegenentwurf?" (Thomas Scholze), "Der 'Atlas der deutschen Volkskunde' (ADV). Theoretisch-ideologisches Kernstück der Wissenschaftsentwicklung" (Wolfgang Jacobeit), "Adolf Helbock (1883-1968) und die 'Gleichschaltung' des Seminars für Landesgeschichte und Siedlungskunde an der Leipziger Universität (1935-1941)"

(Esther Ludwig), "Volkskunde in der DDR während der 50er und 60er Jahre. Ein Überblick" (Ute Mohrmann) und "Sorbi- sche Volkskunde" (Frank Förster).

Humboldt-Universität zu Berlin, der Rektor (Hg.): **Geschichte der Völkerkunde und Volkskunde an der Berliner Uni- versität**. Zur Aufarbeitung des Wissenschaftserbes. (Beiträge zur Geschichte der Humboldt-Universität zu Berlin Bd. 28). Berlin 1991, S: 90

Abstract: Ein Kapitel der Publikation befaßt sich mit der "Ethnographie in ihrer angestrebten Einheit von Volkskunde und Völkerkunde nach dem 2. Weltkrieg": "Vier Jahrzehnte Ethnographie an der Humboldt-Universität" (Ute Mohr- mann/Walter Rusch), "Ursula Schlenther (1919-1979). Ihr Beitrag zur Weiterführung der Tradition der Völkerkunde La- teinamerikas an der Berliner Universität" (Martina Krause), "Paul Nedo (1908-1984). Tendenzen und Hintergründe sei- ner marxistisch-leninistischen Theorie der Ethnographie" (Peter Milan Jahn).

Humboldt-Universität, der Rektor (Hg.): **Akademischer Festakt der Humboldt-Universität zu Berlin zur Begrüßung der neuimmatrikulierten Studentinnen und Studenten zum Beginn des Studienjahres 1991/92, 25. November 1991, Komische Oper Berlin**. Berlin 1991, S: 47

Abstract: Nach der Begrüßung durch den Rektor H. Fink hielten die Studentenratsvertreterin D. Krösin, der Staatssekre- tärin in der Senatsverwaltung St. Schnoor, der ehemalige Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) und Ehrendoktor der Humboldt-Universität P. Potter sowie J. Reich Ansprachen. Den Festvortrag hielt E. Wiesel: "Den neuimmatrikulierten Studenten gewidmete Gedanken". Wiesels ursprünglich vorgesehener Vortragstext "Die Gefahren des Fanatismus" ist am Ende der Broschüre abgedruckt.

Humboldt-Universität zu Berlin, der Rektor (Hg.): **Politische Kultur im vereinigten Deutschland**. Der Streit um Heinrich Fink, Dokumentation. (UTOPIEKreativ Januar 1992). Berlin 1992, S: 189

Abstract: Die wesentlichen Dokumente (Kündigungsschreiben, öffentliche Erklärungen der Verfahrensbeteiligten, Do- kumentation einer Podiumsdiskussion usw.) zu den Vorgängen um die fristlose Kündigung des Humboldt-Rektors Fink wegen des Vorwurfs einer Inoffiziellen Mitarbeit beim MfS sind neben zahlreichen Solidaritätsschreiben an Heinrich Fink in diesem Heft zusammengestellt. Größtenteils im Faksimile.

Humboldt-Universität, die Präsidentin (Hg.): **Forschungsbericht 1991**. Berlin 1992, S: 863

Abstract: Erster Forschungsbericht. Darstellung der laufenden bzw. abgeschlossenen Forschungsprojekte an der HUB in Abstracts.

Humboldt-Universität, die Präsidentin (Hg.): **Philosophie - Wissenschaft - Geschichte**. Beiträge zu Persönlichkeiten in der Wissenschaftsgeschichte. (Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin, Reihe Geistes- und Sozialwissenschaften 4/1992). Berlin 1992, S: 125

Abstract: Beiträge aus dem Interdisziplinären Institut für Wissenschaftsphilosophie und Humanontogenese der Hum- boldt-Universität u.a. zu Robert Havemann, Friedrich Herneck und Hermann Ley (Autoren: Karl-Friedrich Wessel, Hubert Laitko) sowie ein Beitrag zu Geheimen Dissertationen an der Humboldt-Universität während der DDR-Zeit (Wilhelm Bleek/Lothar Mertens). Die meisten Beiträge des Heftes stammen aus der Zeit vor 1989, und mit ihrer Veröffentlichung werde der "Versuch unternommen, durch Dokumentation zur Aneignung der Vergangenheit beizutragen. Nicht nachträg- liche Erklärungen, sondern Vorträge im Originalzustand sollen die Möglichkeit bieten zu erfahren, wie vor dem Herbst geschrieben und geredet wurde, in kritischer Art und Weise, die zeigt, daß die Jahreszahl 1989 allein keine ganz beson- dere Marke in kritischer Begleitung realer Vorgänge ist." (Karl-Friedrich Wessel im Vorwort).

Humboldt-Universität zu Berlin, Die Präsidentin (Hg.): **Theorie und Praxis von Transformation in der Gegenwart**. (Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin, Reihe Geistes- und Sozialwissenschaften 10/1992). Berlin 1992, S: 75

Abstract: Unter anderem Beiträge zu "Sozialwissenschaft in Ostdeutschland - Ostdeutsche Sozialwissenschaft" (Rein- fried Musch) sowie "Wirtschaftswissenschaft und Transformation" (Andreas Schüler und Günter Krause).

Humboldt-Universität zu Berlin, die Präsidentin (Hg.): **Leistungsangebot Forschung**. 7 Hefte: FB Mathematik. FB Pharmazie. FB Psychologie. FB Physik. FB Wirtschaftswissenschaften. FB Chemie. FB Informatik. Berlin 1993, S: 42/24/28/54/34/24/30

Abstract: Vorgestellt werden jeweils Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte sowie Leistungsangebote. Zweispra- chig englisch-deutsch. Jeweils mit Personenregister.

Humboldt-Universität zu Berlin, die Präsidentin (Hg.): **Beiträge zur Weiterbildung**. 2. Dokumentation des Workshops "Bildung und Arbeit: Rolle und Stellung der Älteren ab 50" an der Humboldt-Universität zu Berlin am 13. und 14. Januar 1994. Berlin 1994, S: 89

Abstract: Im Januar 1994 hat die Humboldt-Universität zu Berlin erstmals einen Workshop zur "Rolle und Stellung der Älteren ab 50" durchgeführt. Die Diskussion einer Experten-Runde von Vertretern ost- und westdeutscher universitärer wie außeruniversitärer Einrichtung führte nicht nur zu einem breiten Erfahrungsaustausch, sondern veranschaulichte auch die Differenzen ost- und westdeutscher Befindlichkeiten. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem folgende Bei- träge: "Zur Situation der wissenschaftlichen Weiterbildung für ältere Erwachsene an Hochschulen der neuen Bundeslän- der" (Irene Lischka), "Wissenschaftliche Weiterbildung für ältere Erwachsene an der Otto-von-Guericke-Universität Mag- deburg" (Olaf Freymark), "Seniorenkolleg an der Technischen Universität Chemnitz-Zwickau" (Roland Schöne), "Senio- renstudium an der Universität Leipzig" (Monika Sosna), "Ältere Studierende im Diplomstudiengang Medizinpädago- gik/Pflegepädagogik des Universitätsklinikums Charite" (Ursel Zipter).

Humboldt-Universität zu Berlin, die Präsidentin (Hg.): **Forschungsbericht 1993 Humboldt-Universität zu Berlin**. Berlin 1994, S: 804

Abstract: Erster Forschungsbericht der HUB seit 1989, der die Charité mit einbezieht.

Humboldt-Universität zu Berlin, die Präsidentin (Hg.): **Rechenschaftsbericht der Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin 1992 bis 1995, vorgelegt dem Konzil im Januar 1996.** Berlin 1996, S: 191

Humboldt-Universität zu Berlin, Fachbereich Sozialwissenschaften (Hg.): **Soziologie und empirische Sozialforschung in der DDR - Eine kritische Bilanz.** (Berliner Journal für Soziologie 3-4/1992). Akademie Verlag, Berlin 1992, S: 116

Abstract: Das Heft dokumentiert die auf der gleichnamigen Tagung vom 1. bis 5. März 1992 in Berlin gehaltenen Referate, die den Versuch einer Gesamtbilanz der DDR-Soziologie darstellen. Folgende Beiträge sind an dieser Stelle von Interesse: "Soziologie in der DDR - Disziplinierung oder Selbstdisziplinierung?" (Jürgen Friedrichs), "Soziologische Forschung in der DDR" (Hansgünter Meyer), "Möglichkeiten und Grenzen sozialpolitischer Analysearbeit. Zur Entstehungsgeschichte des 'Sozialreports'" (Gunnar Winkler), "Wissenschaftlerbiographien in der Wendezeit" (Klaus Meier), "Wissenschaft als Beruf; Wissenschaft als Dienstleistung? Wissenschaftlerkarrieren in der DDR" (Erika M. Hoerning), "Sozialindikatorenforschung und Sozialberichtserstattung in der DDR" (Heinz-Herbert Noll), "Organisationssoziologische Ansätze in der Industriosozologie der DDR" (Thomas Edeling), "Hallesche arbeitssoziologische Forschung - Tradition und Ausblick (Zur Tätigkeit des Instituts für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)" (Ursula Schippling), "Die Situation der Bevölkerungswissenschaft in der ehemaligen DDR und die Probleme der Prognose demographischer Prozesse" (Jürgen Dorbitz), "Soziologie in der DDR - Hilfswissenschaft zwischen ideologischer Delegitimierung und partieller Professionalisierung" (Frank Ettrich) und "Die Soziologie in der DDR als Generationenphänomen: Ansätze und Hemmnisse einer immanenten Reform" (Daniel Jansen).

Humboldt-Universität zu Berlin, Geographisches Institut (Hg.): **Laudationes und Erinnerungen.** Zu Festveranstaltungen am Geographischen Institut 1996 und 1999. (Arbeitsberichte Heft 36). Berlin 1999, S: 47

Abstract: Die Broschüre vereinigt drei Laudationes und eine Erinnerung, welche im Rahmen von Festveranstaltungen am Geographischen Institut der HUB 1996 bzw. 1999 gehalten wurden: "Laudatio für Manfred Hendl und Joachim Marcinek anlässlich ihrer Emeritierung. 26.6.1996" (Bernhard Nitz), "Laudatio anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II der Humboldt-Universität zu Berlin an Prof. Dr. Horst Hagedorn, Würzburg. 14.07.1999" (Bernhard Nitz), "Laudatio. Bernhard Nitz. Zur Biographie eines Physischen Geographen an der Humboldt-Universität. 27.10.1999" (Marlies Schulz) und "Erinnerungen an mein Geographiestudium vor 50 Jahren an der Humboldt-Universität zu Berlin 1948-1952" (Herbert Liedtke).

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Ästhetik am FB Kulturwissenschaft (Hg.): **angebote.** organ für ästhetik H. 6. Berlin 1993, S: 211

Abstract: Das Heft dokumentiert die Materialien des 2. Wolfgang-Heise-Kolloquiums am 12.11.1992. Unter Bezugnahme auf Heise wie ihn als Ausgangspunkt nutzend werden zahlreiche Themen von VertreterInnen der Philosophie, Literaturwissenschaft, Wirtschaftsgeschichte entfaltet, daneben ein Text aus dem Heise-Nachlaß ("Über Schönheit"), eine Heise-Bibliographie und ein Text zum Stand der Arbeit im Heise-Archiv veröffentlicht.

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Ästhetik am FB Kulturwissenschaft (Hg.): **angebote.** organ für ästhetik H. 8. Berlin 1995, S: 200

Abstract: Das Heft dokumentiert die Materialien des 3. Wolfgang-Heise-Kolloquiums am 25./26.11.1994. Unter Bezugnahme auf Heise wie ihn als Ausgangspunkt nutzend werden zahlreiche Themen von VertreterInnen der Philosophie, Kultur- und Literaturwissenschaft entfaltet, darunter ein Text zu "Theater und Spiel bei Wolfgang Heise" (Claudia Salchow). Desweiteren sind Nachträge zur Heise-Bibliographie veröffentlicht.

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Ästhetik am FB Kulturwissenschaft (Hg.): **Kritik in der DDR.** Ein Projektseminar unter der Leitung von Karin Hirdina. (angebote. organ für ästhetik H. 7). Berlin o.J. [1995?], S: 196 + 15

Abstract: Der Band dokumentiert auf 132 Seiten die Ergebnisse des 1993/94 über drei Semester an der Humboldt-Universität durchgeführten Projektseminars. Untersucht wurde, welche Haltungen und Denkweisen "kritisch" genannt werden können, wo sich in der DDR Kritik zeigte, in welchen Institutionen, welche Zivilcourage nötig war, wo Schmerzpunkte des Systems erreicht und wo sie von vornherein vermieden wurden. Die in unserem Kontext interessierenden Beiträge sind im einzelnen: "Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten. Arbeitsbericht zum Projekt" (Holger Brohm), "Was ist Kritik?" (Jens Behrens), "Philosophie am Gängelband. Die Deutsche Zeitschrift für Philosophie in den 80er Jahren" (Andreas Trampe), "Die Zerrissenheit der Kritik in der DDR-Philosophie" (Jens Behrens). Neben dieser Projektdokumentation enthält das Heft auf 12 Seiten die Ergebnisse einer Umfrage zu Veränderungen in der ostdeutschen Ästhetik. Personenbezogene Auskünfte werden veröffentlicht von Georg Knepler, Alfred Hückler, Eberhard Lippold, Hans-Jürgen Ketzer, Jaqueline Berndt, Christa Juretzka.

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Ästhetik am FB Kulturwissenschaft (Hg.): **Künstler über einen Philosophen.** Eine Hommage an Wolfgang Heise. Berlin 1995, S: 64

Abstract: Heise († 1987), den Heiner Müller den wahrscheinlich einzigen DDR-Philosophen, der es nicht verdient hätte, in der aktuellen Inszenierung des Vergessens zu versinken, genannt hatte, verband eine besonders intensive Beziehung zu Kunst und Künstlern. Das herausgebende Institut hatte deshalb anlässlich des 70. Geburtstages von Heise Künstler zu Erinnerungen und Würdigungen gebeten. AutorInnen, neben der verantwortlich zeichnenden Renate Reschke ("Wolfgang Heise und die Kunst"), sind Ruth Tesmar, Steffen Mensching, Volker Braun, Roland Paris, Friedrich Dieckmann, Karl Mickel, Rolf Xago Schröder, Karl Lemke, Michael Franz, Christa Wolf, Heiner Müller, Wolfgang Herzberg, Hans-Eckhardt Wenzel, Steffen Schult und Gerd Kroske.

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Genossenschaftswesen (Hg.): **Institut für Genossenschaftswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin.** Ein Institut stellt sich vor. Berlin 1993, S: 28

Abstract: Das Institut für Genossenschaftswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin wurde am 15. Oktober 1990 als bis dato jüngstes Genossenschaftsinstitut Deutschlands gegründet. Die Broschüre stellt die Aktivitäten, Forschungsarbeiten und -vorhaben, Vorträge, Aktivitäten zur Nachwuchsförderung, den Förderverein und den Vorstand sowie die Mitarbeiter vor.

Humboldt-Universität zu Berlin, Internationale Angelegenheiten (Hg.): **15 Jahre Erasmus.** Ein Mobilitätsprogramm im Rückblick. Berlin 2002, S: 54

Abstract: 1987 wurde das europäische Mobilitätsprogramm ERASMUS etabliert, an welchem im akademischen Jahr 2002/03 bereits der eine Millionste Studierende aus den förderungsberechtigten Ländern partizipieren wird. Seit ihrer Beteiligung an diesem Programm 1991/92 hat die Humboldt-Universität ca. 4000 Studierende an eine der derzeit rund 250 Partnerhochschulen entsandt und konnte etwa ebenso viele internationale Studenten im Rahmen dieses Programmes als Gäste begrüßen. Auf einige ausgewählte Aspekte der ERASMUS- und SOKRATES-Aktivitäten an der Humboldt-Universität zu Berlin seit 1991/92, eingebettet in einige statistische Übersichten der ERASMUS-Mobilität im bundesweiten und Berliner Vergleich, wird in dieser Publikation zurückgeblickt.

Humboldt-Universität zu Berlin, Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung (Hg.): **Chancenstrukturen weiblicher Erwerbsarbeit.** (ZiF Bulletin H. 16). Berlin 1998, S: 236

Abstract: Im hiesigen Kontext interessierende Artikel dieser Ausgabe sind: "Gender Studies - Erste Erfahrungen aus der Studienfachberatung" (Katrin Schäfer), "Biographien auf der Spur - Zwischenbericht eines Projektforums" (Johanna Dragon/Ulrike Grützner), "90 Jahre Frauenstudium in Berlin - ein Ausstellungsprojekt" (Barbara Kunze), "Wissenschaftlerinnen nach Wende und Erneuerung" (Christina Felber/Karin Hildebrandt), "Erprobungsklausel und neue Universitätsverfassung aus gleichstellungspolitischer Sicht" (Marianne Kriszio) und "Das Interdisziplinäre Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien an der Universität Greifswald" (Heike Kahlert).

Hummel, Thomas: **Anerkennungspraxis von Hochschulabschlüssen aus der DDR und anderen sozialistischen Staaten.** Ergebnisse einer Befragung wirtschaftswissenschaftlicher Fachbereiche in der Bundesrepublik Deutschland. (Diskussionspapiere Forschungsprojekt "Ökonomische Theorie der Hochschule" 19/90). Zentralinstitut für Sozialwissenschaftliche Forschung an der FU Berlin, Berlin 1990, S: 17

Abstract: In dem Bericht werden die Ergebnisse einer Befragung der wirtschaftswissenschaftlichen Prüfungsämter an den westdeutschen Universitäten zur Anerkennungspraxis von Hochschulabschlüssen von Aus- und Übersiedlern dargestellt. 31 Hochschulen nahmen an der Befragung, die zwischen April 1988 und Ende 1989 durchgeführt worden war, teil, 22 Antworten konnten ausgewertet werden.

Hunger, Bernd (Hg.): **Bruno Flierl 70.** Geburtstagskolloquium am 2.2.1997. AnsichtsSache, Berlin 1998, S: 67

Abstract: Bruno Flierl war in der DDR über die Grenzen des Landes hinaus bekannter Architekturtheoretiker und wirkt seit 1990 vornehmlich als Architekturkritiker. Seit 1980 lehrte er als Dozent für Architektur und Stadtentwicklung an der Sektion Ästhetik und Kunstwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Die Schrift beinhaltet neben der Dokumentation des Kolloquiums und der Geburtstagsartikel in der Presse auch ein Publikationsverzeichnis des Jubilars.

Huschner, Anke: **Der 17. Juni 1953 aus hochschulhistorischer Sicht.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Hütter, Elisabeth: **Die Pauliner-Universitätskirche zu Leipzig.** Geschichte und Bedeutung. Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar 1993, S: 179

Abstract: Erstveröffentlichung der 1961 fertiggestellten einzigen kunstwissenschaftlichen Darstellung der Geschichte und Bedeutung der Kirche.

Hüttmann, Jens (Hg.): **Wittenberg nach der Universität.** Begleitheft zur Ausstellung 1. Juni 2002 bis 30. November 2002, Museum für Natur- und Völkerkunde Julius Riemer, Schloss Lutherstadt Wittenberg. Götzke, Stefanie; Pasternack, Peer, HoF Wittenberg/Stiftung Leucorea, Wittenberg 2002, S: 35

Abstract: Die Darstellung widmet sich der Zeit, in der Wittenberg kein universitärer Standort war und fragt danach, inwieweit auch ohne den institutionellen Hintergrund einer Universität Wissenschaft und Höhere Bildung in Wittenberg existierten. Im hiesigen Kontext interessiert die Publikation dabei insoweit, als sie unter anderem darstellt, wie sich Wissenschaft und Höhere Bildung in Wittenberg in den DDR-Jahrzehnten entwickelten. Mit Beiträgen u.a. zu "Wittenberg nach der Universität. Konstruktion von Geschichte als intergenerationelles Projekt" (Reinhard Kreckel/Jens Hüttmann/Peer Pasternack), zum Evangelischen Predigerseminar Wittenberg, zu "Bildung und Tradition am Melanchthongymnasium - der ersten 'Hohen Schul' zu Wittenberg", zur Industrieforschung in Piesteritz und zum akademischen Leben in Wittenberg heute.

Hüttmann, Jens: **Die 'Gelehrte DDR' und ihre Akteure.** Inhalte, Motivationen, Strategien: Die DDR als Gegenstand von Lehre und Forschung an deutschen Universitäten. (HoF-Arbeitsbericht 4/2004). Pasternack, Peer (Mitarb.), HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Wittenberg 2004, S: 100

Abstract: Im Anschluss an die Ergebnisse der Studie "Gelehrte DDR" von Peer Pasternack, Wittenberg 2001, werden die Akteure des DDR-bezogenen Lehr- und Forschungsbetriebs in den Blick genommen: die an den Universitäten tätigen und dort entsprechende Veranstaltungen anbietenden Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen. Die Studie identifiziert die wesentlichen Inhalte, Motivationen und Strategien für DDR-geschichtliche Lehr- und Forschungsaktivitäten sowie diesbezügliche Zusammenhänge von Lehre und Forschung. Ebenso werden Einschätzungen zum Verlauf der Themenkarriere von DDR-Geschichte in der Hochschullehre, die fördernden bzw. hemmenden institutionellen Bedingungen sowie die Interessen und die Vorkenntnisse der Studierenden an entsprechenden Lehrangeboten dargestellt. Die Studie wird abgerundet durch eine perspektivenbezogene Betrachtung der DDR im wissenschaftlichen Feld und fragt

danach, ob die weitere Auseinandersetzung mit DDR-Geschichte von den Akteuren eher als Sackgasse oder als Zukunftsthema eingeschätzt wird.

Hüttmann, Jens; Mählert, Ulrich; Pasternack, Peer (Hg.): **DDR-Geschichte vermitteln.** Ansätze und Erfahrungen in Unterricht, Hochschullehre und politischer Bildung. im Auftrag des Instituts für Hochschulforschung HoF Wittenberg und der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Metropol-Verlag, Berlin 2004, S: 320

Abstract: Seit 1990 ist die DDR ein Gegenstand kontroverser, öffentlicher Debatten. Auch die Forschung hat sich dem Thema in beeindruckendem Umfang angenommen. Wenig ist hingegen darüber bekannt, auf welche Weise die Forschungsergebnisse zur DDR in Schule, akademischer Lehre und politischer Bildung vermittelt werden. Die DDR als Vermittlungsproblem - dies ist der Ausgangspunkt des Bandes, der eine Tagung vom März 2003 dokumentiert. Die Beiträge im einzelnen: "Acht Thesen zum Stand historischer Reflexivität in Deutschland" (Reinhard Kreckel), "Geschichtstheoretische Hintergründe des historischen Selbstverständnisses der DDR-Geschichtswissenschaft" (Heinz Dieter Kittsteiner), "Formung durch Forschung. Die DDR-Geschichtswissenschaft im historiografischen Rückblick" (Martin Sabrow), "Die DDR als Gegenstand der Geschichtswissenschaft" (Bernd Faulenbach), "Die Zukunft der ostdeutschen Vergangenheit - Was wird aus der DDR-Geschichte?" (Konrad H. Jarausch), "Zeitgeschichtliche und geschichtswissenschaftliche Orientierung zwischen Ankommen und Aufbrechen" (Wolfgang Küttler), "Die DDR im Alltagsbewusstsein ihrer ehemaligen Bevölkerung. Die Ostdeutschen als Produkt der DDR und als Produzenten von DDR-Erinnerungen" (Thomas Ahbe), "Die DDR-Forschung - ein Auslaufmodell? Die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur seit 1989" (Ulrich Mählert/Manfred Wilke), "Wozu die DDR lehren?" (Peer Pasternack), "Deutungskonflikte über DDR-Geschichte aus Akteursperspektive" (Jens Hüttmann), "Die DDR als Gegenstand von Lehre und Forschung an österreichischen Universitäten 1989-2000" (Manuela Tesak), "'Ankommen' oder 'Aufbrechen'? Anmerkungen zur gegenwärtigen deutschen Zeitgeschichtsforschung" (Katja Naumann/Christian Lotz), "Warum und zu welchem Ende sollte man DDR-Literatur lehren? Probleme nachträglichen Verstehens" (Ursula Heukenkamp), "DDR und Wiedervereinigung in der psychologischen Lehre und Forschung" (Hendrik Berth), "DDR-Geschichte im Internet. Zur Konstruktion eines multimedialen Gedächtnisses" (Dörte Hein), "Museum und Zeitgeschichte nach dem Ende der zweiten deutschen Diktatur. Das Zeitgeschichtliche Forum Leipzig" (Rainer Eckert), "Die DDR ist im Geiste immer dabei. Ansätze und Konzepte politischer Bildung in Brandenburg" (Martina Weyrauch), "Mehr als ein Archiv. Beiträge der BStU zur Hochschullehre und politischen Bildung" (Marianne Birthler).

Hüttmann, Jens; Pasternack, Peer (Hg.): **Wissensspuren.** Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945. Drei-Kastanien-Verlag, Wittenberg 2004, S: 414

Abstract: 1994 war in Wittenberg die Stiftung Leucorea gegründet worden. Sie hat seither den Auftrag, in enger Kooperation mit der Martin-Luther-Universität in Halle/S. den historischen Universitätsstandort in Wittenberg akademisch wiederzubeleben. Der Band liefert eine umfassende zeitgeschichtliche Bestandsaufnahme von Bildung und Wissenschaft in den fünf Jahrzehnten, die dieser Wiederbelebung vorangegangen waren. Unter den 37 Autorinnen und Autoren finden sich sowohl Wissenschaftler wie Zeitzeugen. In sechs Kapiteln wird der Aufriss geliefert: "Reformationsstadt", "Bildung und Forschung in Medizin, Naturwissenschaft und Industrie", "Heimat- und Stadtgeschichtsschreibung", "Kultur als Bildungsträger", "Schulwesen" und "Wieder ein universitärer Standort". Deutlich wird einerseits, wie die DDR mit der Rolle Wittenbergs als Zentrum der reformationshistorischen Topografie umging, und andererseits, welche geistigen Räume sich die Bevölkerung einer mittelgroßen Stadt in der DDR sicherte bzw. erschloss. Die Beiträge im einzelnen: Geleitwort (Wolfgang Böhmer) und Vorwort (Reinhard Kreckel); "Wittenberg nach der Universität". Zur Geschichte des Projekts (Jens Hüttmann), Wissenschaft und Höhere Bildung in der Peripherie. Zur Einordnung des Falls Wittenberg (Peer Pasternack); Deponieren und Exponieren. Einblicke in das Lutherhaus (Stefan Rhein), Der Beitrag von Oskar Thulin (1898-1971) für Bildung und Wissenschaft in Wittenberg nach 1945 (Christian Mai), Leben und Lernen auf Luthers Grund und Boden. Das Evangelische Predigerseminar Wittenberg (Peter Freybe), Die Ausbildung an der Evangelischen Predigerschule der Kirchenprovinz Sachsen in Wittenberg 1948-1960. Ein Beispiel für den Zugang zum Pfarramt auf dem zweiten Bildungsweg (Hans-Joachim Kittel), Das Wittenberger Stadtkirchenarchiv (Jens Hüttmann), Zur Geschichte des Melancthonhauses nach 1945 (Edeltraud Wießner); Medizinische Ausbildung und wissenschaftliche Tätigkeit am Krankenhaus der Paul-Gerhardt-Stiftung (Peter Gierra), Industrieforschung in den Stickstoffwerken Piesteritz 1945-1994 (Klaus Jasche, Manfred Oertel), Industrieforschung im Gummiwerk "Elbe" nach 1945 (Wilfried Kunert), Zur Geschichte der Betriebsakademie des Gummiwerkes Elbe nach 1945. Erinnerungen (Lotar Pickel), Das Institut für Umweltschutz (Martina Lindemann, Hans Jürgen Discher, Angelika Mleinek), Von der Kirche zur Gesellschaft. Die Bewegung des Wittenberger Forschungsheimes zwischen 1945 und 2000 (Hans-Peter Gensichen), Naturkundliche Fachgruppen im Kulturbund (Dieter Schäfer), Denkmalpflege und Heimatgeschichte im Kulturbund (Dieter Schäfer unter Mitarbeit von Burkhard Richter), Stadtgeschichtliches Museum - Städtische Sammlungen (Peer Pasternack), Das Museum für Natur- und Völkerkunde "Julius Riemer" (Renate Gruber-Lieblich), Die Bibliothek als Bildungsstätte, Kultur- und Kommunikationszentrum. Zur Wittenberger Bibliotheksgeschichte seit 1945 (Diana Pielorz), Der A. Ziemsen Verlag (Friedrich-Karl Kühne), Die Pirckheimer-Gesellschaft in Wittenberg (Elke Stiegler), Theater in Wittenberg (Helmut Bläss), Musik und musikalische Bildung in Wittenberg nach 1945. Versuch einer Bestandsaufnahme (Rolf Udo Kober), "Sozialistisch arbeiten, lernen und leben". Kulturhäuser in Wittenberg (Renate Gruber-Lieblich), Vom "Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands" 1945 zum "Kulturbund e.V." 1990 (Dieter Schäfer), Schulgeschichte in der Geschwister-Scholl-Straße/Falkstraße seit 1945. Heimkehrerlazarett, Polytechnische Oberschule, Berufsschule, Diesterweg-Grundschule, Kreisvolkshochschule (Gudrun Radke, Rosel Retzlaff), Kreisvolkshochschule Wittenberg (Stephan Köcke), Das Melancthon-Gymnasium Wittenberg (Barbara Geitner, Heidrun Rößing, Ariane Schröter, Maria Bothe, Susanne Hoffmann, Victoria Kamphausen), Die Lucas-Cranach-Schule in Piesteritz (Hildegard Rühmigen), Akademische Wissenschaft in Wittenberg: Zehn Jahre im Aufbruch. Wirkungen des universitären Standortes seit 1994 (Johannes Walther), Wissensnetze. Bildung und Wissenschaft in Wittenberg seit 1990 (Peer Pasternack).

Ichenhäuser, Ernst Zeno: **Wenn möglich - ehrlich.** Lebensbericht von einem der auszog, Revolution zu machen. Verlag am Park, Berlin 1999, S: 522

Abstract: Der Autor war als Chefredakteur der 'neuen schule' bzw. der späteren 'Lehrerzeitung' vielen DDR-Pädagogen bekannt. 1910 geboren, engagierte er sich während der NS-Zeit als Mitglied im Kommunistischen Jugendverband. Der Illegalität folgten Konzentrationslager und Gefängnis. Nach dem Krieg kehrte er 1946 aus dem englischen Exil zurück und wurde Journalist. Ichenhäuser legt mit diesem Buch seinen Lebensbericht vor.

Iggers, Georg (Hg.): **Ein anderer historischer Blick.** Beispiele ostdeutscher Sozialgeschichte. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 1991, S: 197

Abstract: Repräsentativer Überblick über den Stand der Sozialgeschichte in der ostdeutschen Geschichtswissenschaft. Mit Beiträgen von Jürgen Kuczynski, Hartmut Zwahr, Susanne Schötz, Hartmut Harnisch, Jan Peters, Helga Schultz, Sigrid Jacobeit sowie einer ausführlichen Einleitung des Herausgebers.

Iggers, Georg (Hg.): **Marxist Historiography in Transformation.** East German Social History in the 1980s. Berg Publishers, Inc., Providence/Oxford 1991, S: 263

Abstract: Englischsprachige Ausgabe des Titels "Ein anderer historischer Blick. Beispiele ostdeutscher Sozialgeschichte".

Iggers, Georg G.; Jarausch, Konrad H.; Middell, Matthias; Sabrow, Martin (Hg.): **Die DDR-Geschichtswissenschaft als Forschungsproblem.** (Historische Zeitschrift Beihefte N.F. Bd. 27). R. Oldenbourg Verlag, München 1998, S: 450 + VIII

Abstract: Die Herausgeber veranstalteten im Frühjahr 1996 eine internationale Tagung über "Geschichtswissenschaft in der DDR" am Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen. Die Aufsätze des Heftes gehen auf die Referate dieser Konferenz zurück. Ziel war es, aufgrund neuer Quellen und Ansätze zu einem tieferen Verständnis der Widersprüchlichkeit ostdeutscher Geschichtswissenschaft anzuregen. Folgende Beiträge sind enthalten: "Störfall DDR-Geschichtswissenschaft. Problemfelder einer kritischen Historisierung" (Konrad H. Jarausch/Matthias Middell/Martin Sabrow), "Die Geschichtswissenschaft der DDR und ihr ‚objektiver Gegner‘" (Martin Sabrow), "Die Westbeziehungen der Historiker im Auge der Staatssicherheit" (Rainer Eckert), "Die DDR-Historiographie in der ‚Ökumene der Historiker‘. Selbstverständnis und Praxis als Wissenschaftsdisziplin" (Wolfgang Küttler), "Der Selbstwiderspruch der DDR-Historiker als analytisches Problem. Befunde einer Diskussion" (Ralf Possekel), "Die DDR-Geschichtsschreibung aus westdeutscher Perspektive" (Wolfgang J. Mommsen), "Geschichtswissenschaft in der DDR. Strukturgefängnis oder individuelle Handlungsmöglichkeiten im Wandel von 45 Jahren" (Matthias Middell), "Von der historischen Mission der SED. Wandel der politischen Vorgaben in den sechziger Jahren und die Entpolitisierung der Historiker der DDR" (Bernd Florath), "Die DDR-Geschichtswissenschaft in der Mitte der siebziger Jahre. Paradigmenwechsel oder konservative Wende?" (Helga Schultz), "Eine soziale Klasse ißt, trinkt und schläft nicht. Die Arbeitsgruppe ‚Kulturgeschichte der deutschen Arbeiterklasse‘" (Adelheid von Saldern), "Historische Texte der DDR aus der Perspektive des linguistic turn." (Konrad H. Jarausch), "Die Zensur historischer Literatur in der DDR unter Ulbricht" (Siegfried Lokatis), "Scharf gezielt und nicht getroffen. Zur Kritik in der DDR-Geschichtswissenschaft" (Gerald Diesener), "Historische Diskursformen ostdeutscher Intellektueller. Die Weimarer Republik und die ‚Sieger der Geschichte‘" (Wolfgang Bialas), "Unterwegs zwischen Wirtschafts- und Mentalitätsgeschichte" (Jan Peters), "Die ‚marxistische‘ Regionalgeschichte. Ideologischer Zwang und Wirklichkeitsferne" (Karlheinz Blaschke), "Wer handelt? Die Akteure der Geschichte. Zur DDR-Geschichtsschreibung über Arbeiterklasse und Faschismus" (Alf Lüdtkke), "Zur Alten Geschichte in der DDR" (Wolfgang Schuller), "DDR-Geschichtswissenschaft und Geschichtspolitik" (Mary Fulbrook) und "Überlegungen zum Vergleich der DDR-Geschichtswissenschaft mit den ‚gespaltene[n]‘ Historiographien Ostmitteleuropas nach 1945" (Frank Hadler/Georg G. Iggers).

Ihmels, Folkert (Hg.): **Im Räderwerk zweier Diktaturen.** Werner Ihmels 1926-1949. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1999, S: 65

Abstract: Im Juni 1949 verstarb Werner Ihmels 23jährig im "Sonderlager IV der Sowjetischen Militäradministration" in Bautzen. Er war knapp zwei Jahre zuvor in seiner Heimatstadt Leipzig auf offener Straße von Angehörigen des NKWD verhaftet worden. Das Bändchen will keine geschlossene Biographie bieten, vielmehr werden mithilfe von Originalschriften fast ausschließlich Notizen über die fünf letzten Jahre (1944-49) des Theologiestudenten festgehalten.

Ilgner, Maria Barbara: **Gottfried Raestrup (1889 - 1955).** Leben und Werk. Ein Beitrag zur Geschichte der gerichtlichen Medizin und Kriminalistik an der Universität Leipzig. Dissertation. Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1999, S: 100

Abstract: Der Schwerpunkt dieser Darstellung des Lebens von Gottfried Raestrup liegt auf seiner Tätigkeit als Direktor des Instituts für gerichtliche Medizin und Kriminalistik von 1934 bis 1946. Dabei berücksichtigt die Autorin die politischen Rahmenbedingungen des Dritten Reiches, des Krieges und der unmittelbaren Nachkriegszeit. Desweiteren werden Dokumente zu Raestrups Inhaftierung im "Speziallager" Sachsenhausen ausgewertet. Im zweiten Teil wird auf seine wissenschaftliche Tätigkeit eingegangen, in der sich die Themenkomplexe Pathologie, forensische Toxikologie, forensische Serologie und Kriminalistik herauskristallisierten. Die Darstellung mündet in eine Beschreibung von Raestrups Theoriebildung der Gerichtlichen Medizin, die ihn als späten Vertreter der sogenannten "Deutschen Schule" der gerichtlichen Medizin ausweist.

Illner, Wilhelm R.: **Promotion in der DDR.** Von der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zur Elitebildung. Inaugural-Dissertation. Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum, Koebcke GmbH, Berlin 1993, S: 453 + VIII

Abstract: Der Autor zeichnet ausgehend von der Entstehung zusätzlicher Wege zur Promotion zu Beginn der 50er Jahre (Aspirantur, Forschungsstudium) die Transformation der Promotion in der DDR nach. Schwerpunkte bilden dabei die Abschnitte zur Etablierung einer einheitlichen Promotions- und Habilitationsordnung 1956, zu deren Revision 1969 und zur erneuten Diskussion um die Promotion sowie die Nachwuchsförderung in der zweiten Hälfte der 70er Jahre. Abschließend untersucht der Autor die Förderungskonzeption der 80er Jahre sowie ihre Rolle als Qualifikations- und Forschungsleistung.

Im Namen des Volkes? Über die Justiz im Staat der SED. Wissenschaftlicher Begleitband zur Ausstellung des Bundesministeriums für Justiz. Forum Verlag, Leipzig 1994, S: 320

Abstract: Der Band enthält u.a. Beiträge zu folgenden für die Geschichte der DDR-Rechtswissenschaft relevanten Themen: "Zentrale Archivbestände zur Justizgeschichte der SBZ/DDR" (Christian Meyer-Seitz), "Justizakten in den Beständen des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) der DDR" (Hansjörg Geiger), "Die Volksrichterausbildung" (Andreas Gängel), "Entwicklung des Familien- und Erbrechts" (Gerhard Lingelbach), "Entwicklung des Gerichtsverfassungs- und Strafprozeßrechts" (Peter Rieß), "Die Entwicklung des politischen Strafrechts" (Friedrich-Christian Schroeder), "'Nachwuchskader' - Zur Auswahl und Ausbildung von Juristen in der DDR", "Die Ausbildung von Kirchenjuristen" (Steffen Heitmann) und "Die Babelsberger Konferenz von 1958" (Karl A. Mollnau).

In Abwicklung? Sport und Kunst. Werke aus der Sammlung der Deutschen Hochschule für Körperkultur Leipzig. Eine Ausstellung der "Woche des Sports 1991" der Ruhrfestspiele Recklinghausen vom 24. Mai bis zum 23. Juni 1991 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportmuseum, Köln. Ruhrfestspiele Recklinghausen, Recklinghausen 1991, S: 63

Abstract: An der Leipziger DHfK wurde u.a. eine Sammlung "Sport und Kunst" unterhalten, die ca. 500 Werke aus Malerei, Grafik und Plastik umfaßte und 1990/91 zusammen mit der Hochschule akut gefährdet war. (Später ging sie in den Fundus der Kustodie der Universität Leipzig ein.) Die Ausstellung präsentierte eine Auswahl. Der Katalog enthält u.a. das Verzeichnis der ausgestellten Werke, eine Reihe von farbigen Reproduktionen und einen Beitrag des Leiters der DHfK-Sammlung Günter Witt: "Sport in der bildenden Kunst - Nachdenken über eine real existierende Spezialsammlung".

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau/Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung A.T.I. Sachsen Anhalt Süd/Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung ATI Anhalt (Hg.): **Forschungs- und Entwicklungshandbuch für den Kammerbezirk der IHK Halle-Dessau**. Halle 1994, S: o.S.

Abstract: Das Handbuch bietet Darstellungen zum Forschungsprofil und Leistungsangebot der Forschungs-, Entwicklungs- und Transfereinrichtungen, Informationen zur technischen Spezialausstattung und Daten für eine Kontaktaufnahme. Im ersten Teil sind die Fachhochschulen und Universitäten mit ihren Fachbereichen, Fakultäten und Instituten dargestellt. Es folgen die außeruniversitären Forschungsinstitute und Forschungs-GmbHs. Schließlich werden Industriebetriebe mit FuE-Leistungen, FuE-Dienstleistungsunternehmen und -Transfereinrichtungen präsentiert. Ein Register ordnet die Einrichtungen nach Produktions- und Dienstleistungsbereichen.

Industrie- und Handelskammer Südwestsachsen Chemnitz - Plauen – Zwickau (Hg.): **Forschung in Südwestsachsen**. Handbuch. Forschungseinrichtungen, Technologietransferstellen und Industrieforschung. Chemnitz 1993, S: 354

Abstract: Vorgestellt werden 295 Forschungseinrichtungen mit Adresse/Telefon/Ansprechpartner, Forschungsgebieten, Ausstattung, Beschäftigtenzahl und Kooperationspartnern. Mit Branchenregister und Register nach Art der Einrichtung.

Industrie- und Handelskammer zu Berlin/Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie (Hg.): **Forschungsmarkt Berlin**. Forschung für die Praxis. 570 Kooperationsangebote aus der Forschung für die Wirtschaft. Berlin 1995, S: 683

Abstract: Mit diesem Band legten die Herausgeber einen neuen Angebotskatalog der Berliner Forschungs- und Entwicklungslandschaft vor. Er beinhaltet Kooperationsangebote Berliner Hochschulen, um z.B. mittelständischen Unternehmen, großen Betrieben und Verwaltungen den Zugang zu praxisrelevanten Ergebnissen und Dienstleistungen der Wissenschaft zu ermöglichen. Vertreten sind 60 Forschungsinstitutionen bzw. 650 Berliner WissenschaftlerInnen mit ca. 290 Instituten und Laboren und mehr als 570 Kooperationsangeboten aus 31 Sachgebieten.

Industrie- und Handelskammer zu Berlin/Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie (Hg.): **Forschungsmarkt Berlin**. Forschung für die Praxis. CD-ROM. Berlin 1997

Abstract: Mit dieser CD-ROM wird ein aktualisierter Angebotskatalog vorgelegt, der ca. 600 Kooperationsangebote aus der Berliner Forschung für die Wirtschaft verzeichnet. Er beinhaltet Kooperationsangebote Berliner Hochschulen, um z.B. mittelständischen Unternehmen, großen Betrieben und Verwaltungen den Zugang zu praxisrelevanten Ergebnissen und Dienstleistungen der Wissenschaft zu ermöglichen. Vertreten sind 60 Forschungsinstitutionen bzw. 650 Berliner Wissenschaftler mit ca. 290 Instituten und Laboren und mehr als 570 Kooperationsangeboten aus 31 Sachgebieten.

InformationsZentrum Sozialwissenschaften/Informationszentrum Sozialwissenschaften (IZ) Bonn, Humboldt-Universität zu Berlin, Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern e.V. (KSPW) Halle/S (Hg.): **Transplantation oder Eigenwuchs?** Die Transformation der Institutionen in Ostdeutschland. Eine Forschungsdokumentation. Bonn 1995, S: 414

Abstract: Annotation aktueller Forschungsprojekte in vornehmlich den ostdeutschen Sozialwissenschaften.

Ingenieurkammer Sachsen, in Verb. mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hg.): **Ingenieurleistungen in Sachsen**. o.O. [Chemnitz] 1998, S: 123

Abstract: Der aufwendig ausgestattete Band stellt wesentliche ingenieurtechnische Leistungen vor, die in Sachsen vollbracht wurden. Er spannt den Bogen von den Anfängen sächsischen Ingenieurwesens über die Zeit der Industrialisierung, die DDR bis hin zu "Bauen nach 1990".

Initiative "Chemiker helfen Chemikern"/Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Hg.): **Chemie studieren in Ostdeutschland**. Hochschulführer. 2. Auflage. Düsseldorf 1992, S: o.S. (45)

Initiative für die volle Gewährung der verfassungsmäßigen Grundrechte und gegen Berufsverbote (Hg.): **Berufsverbot für Prof. Dr. sc. Kurt Franke**. Eine Dokumentation. o.O. (Berlin) o.J. [1992?], S: o.S. (32)

Abstract: Auf 32 Seiten dokumentiert die Initiative den Fall des international renommierten Berliner Chirurgen und Wissenschaftlers Franke als "ein Beispiel für tausendfach praktiziertes Vorgehen gegen Bürger der DDR, die den Macht-

ausübenden im vereinten Deutschland nicht in den Streifen passen". Dossierartig finden sich Zeitungsberichte, Briefwechsel und eine Chronologie des Falls zusammengestellt.

Initiative für die volle Gewährung der verfassungsmäßigen Grundrechte und gegen Berufsverbote/Initiative "Weg mit den Berufsverboten" (Hg.): **Internationales Hearing: Berufsverbote im vereinigten Deutschland und das neue Europa**. Am 16. und 17. Januar 1993 in Berlin. Konferenzmaterialien. Berlin 1993, S: 272

Abstract: Enthält u.a. analytische Beiträge zur Berufsverbotsproblematik, Betroffenenberichte von entlassenen ostdeutschen Wissenschaftlern und einen Pressespiegel zu der Veranstaltung. AutorInnen: U.-J. Heuer, E. Woit, W. Richter, G. Petruschka, L. Elm, E. Lieberam, H. Klinkmann u.a.

Initiative für eine Vereinigte Linke (Hg.): **Uni & Hochschule**. (Subbotnik in LA Nr. 54-Nov. 1993). Halle/S. 1993, S: 43

Abstract: In den 10 Beiträgen zum thematischen Schwerpunkt des Heftes werden insbesondere Aspekte der Umgestaltung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg behandelt, daneben auch allgemeine Fragestellungen, so "Gab es einen Funktionswandel für die ostdeutschen Hochschulen innerhalb des Systemwechsels?" (Peer Pasternack).

Initiativgemeinschaft Außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in Adlershof IGafa (Hg.): **Zehn Jahre Forschung - Rückblick und Ausblick**. Jahrbuch 2001. Berlin 2002, S: 128

Abstract: Das Jahrbuch der Initiativgemeinschaft Außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in Adlershof e.V. (IGafa) versucht nicht, eine vollständige Leistungsbilanz der 12 IGafa-Mitgliedsinstitute zu geben, sondern einen Überblick über die herausragendsten Ereignisse der letzten 10 Jahre und die Vorzüge der hohen Konzentration von Forschungseinrichtungen am Standort Berlin-Adlershof zu gewähren. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem folgende Beiträge: "Nach oben durchgestartet. Adlershof nach zehn Jahren Aufbauarbeit" (Peter Strunk), "Forschung in Adlershof - Profil und Strategien für die Zukunft" (Ingolf Hertel), "Außeruniversitäre Forschung in Adlershof - die IGafa e.V." (Ursula Westphal) und "Konzept für den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Berlin-Adlershof".

Initiativgruppe "Lehrkräfteumfrage" (Hg.): **Die Lehrkräfte der Sektion Politikwissenschaft/Soziologie an der Karl-Marx-Universität Leipzig**. Ergebnisse einer Lehrkräfteumfrage + eigener Recherche. Leipzig 1990, S: 45

Abstract: Vorgestellt werden die Lehrkräfte der vormaligen Leipziger Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus einschließlich des Wissenschaftsbereiches Marxistisch-leninistische Soziologie anhand ihrer wissenschaftlichen Biographie mithilfe der Antworten auf einen standardisierten Fragebogen.

Initiativgruppe Campus: **Campus-Extra zum Uni-Namen**. StudentInnenrat der Karl-Marx-Universität Leipzig. Leipzig 1990, S: o.S. (12)

Abstract: Die Leipziger Universität hieß seit 1953 "Karl-Marx-Universität". Ende 1990 kulminierte der Streit darum, ob die Hochschule wieder zu ihrer ursprünglichen Bezeichnung ohne Namenszusatz zurückkehren solle. In der kontroversen Debatte warnten Befürworter wie Gegner der Änderung vor Geschichtsvergessenheit - die einen hinsichtlich der letzten vier Jahrzehnte, die anderen mit Blick auf die fünfzehn Jahrhunderte davor. Das Heft dokumentiert die öffentlichen Äußerungen: auf sechs Seiten pro und auf sechs Seiten contra "Karl Marx".

Innovations- und Gründerzentrum Eberswalde InnoZENT (Hg.): **Technologie und Forschung in Nord-Ost-Brandenburg**. 5Barnim. Oberhavel. Uckermark. 1994/95. Eberswalde 1994, S: 371

Abstract: Der Katalog präsentiert in einer Dreigliederung nach Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Technologiemitgliedern zirka 200 Forschungs- und Entwicklungsprojekte in den Landkreisen Barnim, Oberhavel und Uckermark.

Institut der deutschen Wirtschaft (Hg.): **Streitsache: "Abwicklung" in Ostdeutschland**. Deutscher Instituts-Verlag, Köln 1991, S: 162

Abstract: Der Band liefert eine Bestandsaufnahme der Situation des ostdeutschen Hochschul- und Wissenschaftssystems Anfang 1991, verfaßt von Reinhard Myritz. Es folgen Interviews mit dem Prorektor der Humboldt-Universität Adolf Zschunke, dem AdW-Präsidenten Horst Klinkmann und den Initiatoren der Adlershofer Erklärung zum Thema Evaluation. Ein vierundvierzigseitiger Anhang enthält zahlreiche Zeitdokumente.

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hg.): **Streitsache: Ost-Hochschulen im Wandel**. Deutscher Instituts-Verlag, Köln 1992, S: 199

Abstract: Die "Streitsache" belegt die Komplexität und Widersprüchlichkeit des damaligen Standes (Redaktionsschluß 9. 12. 1991) des inhaltlichen und strukturellen Wandels. Dieses Bild ergibt sich durch die Zusammenfügung dreier unterschiedlicher Blickwinkel. Es äußern sich nach Ländern geordnet jeweils der zuständige Minister, ein betroffener Hochschullehrer und schließlich auch Vertreter von Hochschulverbänden. Im Einzelnen kommen zu Wort, teilweise in Interviewform: M. Erhardt, H. Fink (Berlin), H. Enderlein, H. Kaiser (Brandenburg), O. Wutzke, G. Röpke (Mecklenburg-Vorpommern), H. J. Meyer, K. Reinschke (Sachsen), R. Frick, J. Mehlig (Sachsen-Anhalt), U. Fickel, H.-U. Mönnig, A. Pietsch, U. Zwiener (Thüringen), C. Christians (Bund Freiheit der Wissenschaft), H.-U. Erichsen (Hochschulrektorenkonferenz), H. Schiedermaier (Deutscher Hochschulverband). Eine Zusammenfassung bietet zusätzliche Informationen zur Umstrukturierung, insbesondere zu Planstellen. Der letzte Teil enthält ein Verzeichnis der bestehenden Hochschulen mit Studenten- und Angestelltenzahlen.

Institut für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie an der Technischen Universität Dresden (Hg.): **Zur Geschichte der Psychologie an der TU Dresden**. (Forschungsberichte Bd. 21). o.O. [Dresden] 1997, S: 10 +5

Abstract: Die Broschüre vereint die beiden Beiträge "Zur Geschichte der Psychologie an der TU Dresden - Von den Anfängen bis zur Gegenwart" (Peter G. Richter/Frank Schirmer) und "Karl und Lotte Buehler in Dresden: A Chapter in the History of German and International Psychology" (Elke M. Kurz/Boris M. Velichkovski).

Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung Hannover IES (Hg.): **Flexible Studienangebote und Fernstudium im Kontext der deutsch-deutschen Zusammenarbeit.** Diskussionspapier für das Expertengespräch I am 24.4.1990 in Bonn. (IES-Berichte Nr. 112.90). Hannover 1990

Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung Hannover IES (Hg.): **Flexible Studienangebote und Fernstudium im Kontext der deutsch-deutschen Zusammenarbeit.** Diskussionspapier für das Expertengespräch II am 8.5.1990 in Helmstedt. (IES-Berichte Nr. 114.90). Hannover 1990

Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung Hannover IES (Hg.): **Flexible Studienangebote und Fernstudium im Kontext der deutsch-deutschen Zusammenarbeit.** Diskussionspapier für das deutsch-deutsche Kolloquium 11.6.1990 im Wissenschaftszentrum in Bonn. (IES-Berichte Nr. 116.90). Hannover 1990

Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung Hannover (Hg.) **Grund- und Strukturdaten für die Hochschulplanung in Sachsen-Anhalt.** 1. Zwischenbericht. Modellrechnungen zur Entwicklung der Studienanfängerzahlen in Sachsen-Anhalt bis zum Jahr 2010. (IES-Berichte 105.92). Hannover/Magdeburg 1992, S: 35

Abstract: Versuch, die Nachfrage nach Hochschulbildung in ihrem quantitativen Verlauf zu beschreiben. Dabei wird von den landesspezifischen Daten und Strukturen ausgegangen. Die Berechnungen sollen die hochschulstrukturellen Entscheidungen des Landesgesetzgebers erleichtern.

Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung Hannover. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Sachsen-Anhalt (Hg.): **Nachfrage nach Hochschulbildung in Sachsen-Anhalt - Stand und Perspektiven.** Untersuchungsbericht im Rahmen des Projektes "Grund- und Strukturdaten für die Hochschulplanung in Sachsen-Anhalt". (IES-Berichte 112.92). Hannover/Magdeburg 1992, S: 115

Institut für Geschichte und Geschichtsdidaktik der Pädagogische Hochschule "Karl Friedrich Wilhelm Wander" (Hg.): **Jahrestagung der Geschichtsdidaktiker der DDR.** 26. bis 28. Juni 1990 in Dresden. Protokoll. Dresden 1991, S: 173

Abstract: Die 30. Jahrestagung der Geschichtsmethodiker der DDR war deren letzte. Zugleich war sie aber auch die erste mit zahlreich teilnehmenden Geschichtsdidaktikern aus Westdeutschland. Das Protokoll ist nur begrenzt eine Dokumentation des Tagungsverlaufs, da manche Teilnehmer aufgrund der damaligen Ereignisse kurzfristig ihr Thema und den Inhalt der Beiträge in der freien Rede änderten. Neben der Eröffnungsrede von Wendelin Szalai sind folgende Beiträge von besonderem Interesse: "Erneuerung oder Neuanfang. Überlegungen zum Geschichtsunterricht" (Friedrich Hora), "Überlegungen zur Wende im Geschichtsunterricht" (Wendelin Szalai), "Historisches Lernen zwischen Elbe und Oder und Elbe und Rhein. Wer weiß, wo es lang geht?" (Klaus Gebauer), "Zum Konzept des Rahmenplans Geschichte der Dresdner Lehrplankommission. Zu Rahmenbedingungen für die Planung historischer Bildung" (Renate Kappler), "Zu einigen Fragen der Umgestaltung der Ausbildung von Lehrerstudenten in der Disziplin Geschichtsdidaktik" (Hermann Meltzer), "Zur neuen Geschichtslehrausbildung" (Petra Beetz) und "Zum Rahmenprogramm der geschichtsdidaktischen Ausbildung ab Wintersemester 1990" (Ingrid Wallentin).

Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung IRS (Hg.): **Im Dickicht der Archive.** Forschungs- und Sammlungsarbeit zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR. (Materialien des IRS Graue Reihe Nr. 12). Erkner 1997, S: 142

Abstract: Die Publikation versteht sich nicht nur als Dokumentation zweier 1996 veranstalteter Arbeitstagungen über Forschungs- und Sammlungsarbeit zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR, sondern stellt darüber hinaus eine Zusammenstellung der thematisch relevanten Literatur und Institutionen zur Verfügung: "Aufgabe und Kontext der baugeschichtlichen Sammlungen im Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung" (Karl-Dieter Keim), "Zur planungshistorischen Forschung am IRS" (Simone Hain), "Die 'Forschungswerkstatt'. Perspektiven für die Sammlungs- und Forschungsarbeit zur Bau- und Planungsgeschichte am IRS" (Holger Barth), "Randbemerkungen zum Verhältnis von sozialwissenschaftlicher Zeitdiagnose und Baugeschichte - insbesondere der Geschichte der DDR" (Ulf Matthiesen), "Aspekte des Sammelns und Dokumentierens in der Denkmalpflege der neuen Länder" (Adalbert Behr), "Planungs- und Baugeschichte der DDR. Sammlungs-, Bewertungs- und Forschungsbedarf mit Sicht auf stadtentwicklungs- und wohnungspolitische Handlungsschwerpunkte in Brandenburg" (Dietrich Schreiner), "Zukunftswerkstatt aus Tradition. Zur Rolle der Erinnerungsarbeit im Bauhausprojekt 'Industrielles Gartenreich'" (Torsten Blume/Harald Kegler), "Das 'Studienarchiv Umweltgeschichte'. Eine Spezialsammlung zur Geschichte von Natur- und Umweltschutz sowie Heimatgeschichte auf dem Gebiet der neuen Bundesländer" (Hermann Behrens), "Dokumente und Planungsgrundlagen zur jüngeren Bau- und Planungsgeschichte von Städten und Regionen. Die Bestände der Wissenschaftlichen Sammlungen des IRS" (Holger Barth), "Aufbereitung und Dokumentation sozialwissenschaftlicher Forschungsergebnisse zur Stadt- und Regionalforschung aus der DDR und den neuen Bundesländern" (Brigitte Hausstein/Ute Koch), "Materielle Dokumentation einer Kultur des Gebrauchs. Sammlungskonzeption und -stand des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR" (Andreas Ludwig) und "Steckbrief. Sammlung industrielle Gestaltung" (Hein Köster). Darüberhinaus eine Bibliographie u.d.T. "Auswahl deutschsprachiger Veröffentlichungen zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR ab 1989".

Institut für Theorie, Geschichte und Organisation der Wissenschaft ITW an der AdW der DDR (Hg.): **Veröffentlichungen 1970 - 1989.** (Studien und Forschungsberichte H. 31). Berlin 1990, S: 305

Abstract: ITW-Publikationsverzeichnis. Das ITW befaßte sich vornehmlich mit auf Ingenieur- und Naturwissenschaften fokussierter Wissenschaftsforschung.

Institut für Theorie, Geschichte und Organisation der Wissenschaft ITW an der AdW der DDR (Hg.): **Struktur und Dynamik des Kaderpotentials in der Wissenschaft. Teil IX.** Statistische Übersicht und Datenmaterial zu den wichtigsten Ergebnissen einer empirisch-statistischen Analyse der Arbeits- und Lebensbedingungen in der Wissenschaft, durchgeführt in den Jahren 1978 - 1980 in der DDR, in Bulgarien und Ungarn. (Studien und Forschungsberichte Bd. 32). Berlin 1990, S: 172

Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung Berlin (Hg.): **Naturschutz in den neuen Bundesländern**. Ein Rückblick. Umweltgeschichte und Umweltzukunft VI. (Forum Wissenschaft Studien Bd. 45). BdWi-Verlag, Marburg 1998, S: 760

Abstract: Der Band stellt die praktische Arbeit von ehrenamtlichen Naturschützern in den Mittelpunkt. Ein Kapitel geht ausführlich auf den wissenschaftlichen und beruflichen Naturschutz ein: "Das Institut für Landesforschung und Naturschutz (ILN)" (Hugo Weinitschke), "Die Arbeitsgruppe Greifswald des Institutes für Landschaftsforschung und Naturschutz" (Gerhard Klafs), "Forschungen und wissenschaftliche Beratung der Naturschutzarbeit in Thüringen durch die Arbeitsgruppe Jena des ILN 1953 bis 1991" (Walter Hiekel), "Die Arbeitsgruppe Halle/Dessau des ILN 1953 bis 1991" (Peter Hentschel/Lutz Reichhoff), "Müritzhof. Zentrale Lehrstätte für Naturschutz der DDR" (Dieter Martin), "Aufgaben und Arbeitsweise der 'Zentrale für Wasservogelforschung der DDR' an der Pädagogischen Hochschule Potsdam" (Erich Rutschke) und "Der Falke. Monatsschrift für Ornithologie und Vogelschutz" (Almut Christiane Zimdahl).

Institut für Wirtschaftsforschung Halle IWH (Hg.): **Defizite und Chancen der Industrieforschung in Ostdeutschland**. Dokumentation einer Veranstaltung auf dem Leipziger Innovationsforum am 09. März 1994. Halle/S. 1994, S: 72

Abstract: Dokumentation der auf der im Titel genannten Veranstaltung gehaltenen Beiträge: "Potentiale und Leistungsfähigkeit der wirtschaftsnahen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in den neuen Bundesländern" (Christian Wegert), "Defizite und Chancen der Industrieforschung in Ostdeutschland" (Herbert Berteit), "Innovationsaktivitäten in Ostdeutschland" (Manfred Wölfling), BMFT-Förderung der ostdeutschen Industrieforschung (Christian Patermann), "Innovative Unternehmen fördern den Aufbau eines industriellen Mittelstandes" (Klaus Däumichen), "Zur Situation Ostberliner innovativer Unternehmen" (Peter Schmidt) und ebensolcher in Thüringen (Horst Bürger), "Erfahrungen einer Ingenieurgesellschaft nach der Privatisierung" (Klaus Hieckmann), "Erfahrungen eines kleinen Unternehmens auf dem Weg zur Wettbewerbsfähigkeit" (Günter Dreifke).

Institut für Zoologie und Zoologische Sammlungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Hg.): **225 Jahre Institut für Zoologie und Zoologische Sammlungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**. Halle 1994, S: 21

Abstract: Im Jahr 1994 feierte nicht nur die Universität Halle den 300. Jahrestag ihrer Gründung, sondern auch das Institut für Zoologie und Zoologische Sammlungen wurde 225 Jahre alt. Diese Festschrift befasst sich mit der Vergangenheit und Gegenwart des Instituts. Herausgehobene Beachtung finden die Umbrüche in den zurückliegenden drei Jahren.

Interessengemeinschaft Bucher Chronik (Hg.): **Aus einhundert Jahren Bucher Geschichte 1898-1998**. o.O. [Berlin] 1998, S: 166

Abstract: In dem Band werden unter anderem die Geschichte der Bucher Krankenanstalten, der medizinisch-biologischen Forschungsinstitute und des heutigen Biomedizinischen Forschungscampus beschrieben.

Interessengemeinschaft Medizin und Gesellschaft: **Das Gesundheitswesen der DDR - zwischen Konzept und Realität**. Wissenschaftliche Arbeitstagung der Interessengemeinschaft Medizin und Gesellschaft e.V., Berlin den 26.11.1994. (Medizin und Gesellschaft Veröffentlichungen Bd. 1). 1995, S: 70

Abstract: Drei Beiträge berühren die akademische Medizin und sind insoweit im hiesigen Kontext von Interesse: "Der Einfluß personeller Verluste, insbesondere von Ärzten, auf die Gesundheitspolitik der SED und die Entwicklung des Gesundheitswesens" (Spar), mit entsprechenden Tabellen; "Die Arbeit des Ausschusses für Gesundheitswesen der Volkskammer der DDR von 1981-1990" (Peter Schwartze); ein Beitrag, der Interesse erheischt, weil sein Autor u.a. wegen der Beteiligung an den dort beschriebenen Aktivitäten 1992 von seiner Professur an der Universität Leipzig abberufen und entlassen worden war; "Die Aus-, Weiter- und Fortbildung der medizinischen Hochschulkader in der DDR. Tradition, Vorzüge und Schwächen" (Bodo Mros).

Interessengemeinschaft Medizin und Gesellschaft (Hg.): **Dokumentation zur Geschichte des Gesundheitswesens der DDR**. Teil I: Die Entwicklung des Gesundheitswesens in der sowjetischen Besatzungszone (1945 - 1949). (Medizin und Gesellschaft Veröffentlichungen Bd. 3). Berlin 1996, S: 97

Abstract: Einen wesentlichen Teil der Darstellung machen die Themenfelder "Interessenvertretung und Förderung der medizinischen Intelligenz in der Wissenschaft" und "Reform des Medizinstudiums. Neueröffnung und Erhaltung der Berliner Universität" aus. Ein Dokumentenanhang belegt die einleitenden Übersichtsdarstellungen.

Interessengemeinschaft Medizin und Gesellschaft e.V. (Hg.): **Arbeitsmedizin im Osten Deutschlands (1945-1990)**. (Medizin und Gesellschaft Heft 21). Trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 1999, S: 122

Irmer, Horst: **Innovationszentren in der DDR**. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 12

Jacobasch, Eleonore Olga: **Wissenschaftliche Suizidliteratur der DDR als geheime Verschlusssache**. Dissertation. Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden, Dresden 1996, S: 98

Abstract: Die Dissertation enthält neben der analytischen Darstellung eine umfangreiche Bibliographie der vor 1989 zum Thema Suizid erschienenen Literatur, ein Verzeichnis der zu diesem Thema und angrenzenden Bereichen nach 1989 veröffentlichten Schriften und Sekundärliteratur sowie ein nach Sachgebieten geordnetes Autorenregister.

Jacobasch, Gisela/Rohland, Lothar (Hg.): **Samuel Mitja Rapoport (1912-2004)**. (Medizin und Gesellschaft Heft 52). Trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2005, S: 103

Abstract: Die Publikation stellt eine Neuauflage des im gleichen Verlag von Herbert Hörz herausgegebenen Bandes "Ehrenkolloquium zum 90. Geburtstag von Samuel Mitja Rapoport" (Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät Band 58, Jahrgang 2003, Heft 2) dar. Es werden die aus Anlaß des 90. Geburtstags von Samuel M. Rapoport auf einem von der Leibniz-Sozietät veranstalteten Ehrenkolloquium gehaltenen Redebeiträge dokumentiert. Die Beiträge im Einzelnen:

"Kompetent, provokant und immer hellwach - Samuel Mitja Rapoport zum 90." (Herbert Hörz), "Samuel M. Rapoport wird 90" (Eberhard Hofmann), "Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Samuel M. Rapoport Lebensdaten", "Rede zum 90. Geburtstag von Samuel Mitja Rapoport" (Tom A. Rapoport), "Möglichkeiten und Grenzen einer in utero Gentherapie genetisch bedingter Erkrankungen" (Charles Coutelle), "Die Nutzung des Humangenoms in der Onkologie" (Andre Rosenthal), "Antiinflammatorische und antikanzerogene Wirkungen von resistenten Stärken und Flavonoiden" (Gisela Jacobasch), "Enzymatische Lipidperoxidation durch 15-Lipoxygenase-I: Flavonoide als Mikronährstoffe und ihre Wechselwirkungen mit Lipoxygenasen" (Tankred Schewe), "Schlußbemerkungen des Jubilars" (Samuel Mitja Rapoport).

Jacobeit, Wolfgang: **Von West nach Ost - und zurück.** Autobiographisches eines Grenzgängers zwischen Tradition und Innovation. Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster 2000, S: 298

Abstract: Diese autobiographischen Auszeichnungen wollen einen Einblick in ein deutsches Forscherleben geben. Nach dem Krieg Student und Doktorand in Göttingen, siedelte Jacobeit im Anschluss an die Promotion in die DDR über, um eine Anstellung an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin anzunehmen. Mit seiner Arbeit gilt er heute in vieler Hinsicht als ein Wegbereiter einer neuen Volkskunde, die sich zunehmend als Kulturwissenschaft darstellt.

Jacobs, Peter: **Victor Klemperer.** Im Kern ein deutsches Gewächs. Eine Biographie. Aufbau Taschenbuch Verlag, Berlin 2000, S: 381

Abstract: Diese Biographie versucht eine Gesamtschau auf die Vita des Dresdner Professors.

Jacobs, Peter; Prast, Wolfgang: **"Ilmenau soll leben..."**. Die Geschichte des Thüringischen Technikums von 1894 bis 1955 und der studentischen Verbindungen und Vereine von 1894 bis heute. Meditec Verlag, Wehrheim 1994, S: 288

Abstract: Die im Titel genannten Themen werden in zwei getrennten Darstellungen behandelt. 1955 war das alte Technikum, seit 1933 Ingenieurschule, geschlossen worden. Die heutige TU Ilmenau, 1953 gegründet, ist nicht direkte Nachfolgerin dieser Einrichtung, versteht sich aber heute in ihrer Tradition (1994 wurde daher an der TU "100 Jahre Ingenieur Ausbildung in Ilmenau" gefeiert). Die studentischen Korporationen werden als Kontinuitätsträger dieser Tradition gesehen. Folglich ist die zweite Abhandlung des Bandes frei von verbindungskritischer Darstellung und Wertung. Die drei heute wieder in Ilmenau aktiven Verbindungen werden vorgestellt.

Jaeckel, Gerhard (mit einem Beitrag mit Günter Grau): **Die Charité.** Die Geschichte eines Weltzentrums der Medizin von 1710 bis zur Gegenwart. Ullstein, Berlin 2004, S: 837

Abstract: Die Publikation stellt eine Neuauflage des erstmals 1963 veröffentlichten Titels dar, die mit dem Ende des zweiten Weltkrieges endet. Im hiesigen Kontext interessiert vor allem der ergänzende, ca. 60seitige Beitrag von Günter Grau, der die Geschichte der Klinik zwischen 1946 und 1990 rekonstruiert.

Jaeger, Siegfried; Staeuble, Irmgard; Sprung, Lothar; Brauns, Horst-Peter (Hg.): **Psychologie im soziokulturellen Wandel.** Kontinuitäten und Diskontinuitäten. (Beiträge zur Geschichte der Psychologie Bd. 10). Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. 1995, S: 304

Abstract: Der Band enthält eine Reihe von Beiträgen zur Psychologie in der DDR: "DDR-Psychologie zwischen Kontinuität und Diskontinuität" (Stefan Busse), "'Meinungsstreit' als Mittel politisch-ideologischer Reglementierung der Psychologie in der ehemaligen DDR - eine Fallstudie" (Georg Eckardt), "Die Psychologie der DDR in der Zerreißprobe zwischen Naturwissenschaft und Marxismus?" (Steffi Hammer), "Souveränität und Geschichte - Reflexionen zum Selbstverständnis eines Zeitzeugen und Chronisten" (Karl-Friedrich Wessel), "Zur Psychologie an der Humboldt-Universität zu Berlin nach dem II. Weltkrieg. Das Wirken von Kurt Gottschaldt (1902-1991) am Berliner Institut für Psychologie in den Jahren 1947-1961" (Michaela Hausmann), "Übertragungsschwierigkeiten: Kurt Gottschaldt und die Psychologie in der SBZ und in der DDR" (Mitchell G. Ash).

Jäger, Eberhard; Raßbach, Hendrike: **Struktur und Arbeitsweise des MfS an der Ingenieurschule für Maschinenbau Schmalkalden (1980 - 1990).** Landesbeauftragter des Freistaates Thüringen für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Erfurt 1998, S: 462

Abstract: Das Ministerium für Staatssicherheit war auch an der Ingenieurschule Schmalkalden bis 1989 tätig. Die Autoren beschränken sich bei der Beschreibung der Tätigkeit des MfS auf den Zeitraum 1980 bis 1990, da sie diese Jahre im wesentlichen selbst an der Schule miterlebt haben.

Jäger, Roland (Red.): **450 Jahre Universitätsbibliothek Leipzig 1543 - 1993.** Geschriebenes aber bleibt. Ausstellung vom 19. Mai bis 26. Juni 1993, Galerie im Hörsaalbau der Universität Leipzig. Universitätsbibliothek Leipzig, Leipzig 1993, S: 136

Jahn, Heidrun: **Entwicklungsperspektiven der Wissenschafts- und Hochschullandschaft im Land Brandenburg.** (Manuskripte Bd. 63). Hans-Böckler-Stiftung Düsseldorf, Düsseldorf 1991, S: 67

Abstract: Die Studie will auf kritische Punkte der Entwicklung aufmerksam machen, insbesondere aber Möglichkeiten für die gewerkschaftliche Einflußnahme darstellen. Zunächst Darstellung der wissenschaftlichen Einrichtungen und ihrer Entwicklung bis zum, im und nach dem '89er Umbruch in Brandenburg, die Positionen der Beteiligten (Landesregierung, Hochschulen, Verbände etc.). Dann wird der Beitrag der Hochschulen zur regionalen Strukturentwicklung (Bildung, Wirtschaft) behandelt. Konzeptionelle Überlegungen zu Studiengangsentwicklung, Weiterbildung und Forschung nebst Wissenschaftstransfer. Der Darstellung der Sachlage schließen sich jeweils kritische Bemerkungen aus gewerkschaftlicher Sicht an. Die Anlagen enthalten die Ende 1989 bestehenden Hochschulen, Angaben zur Forschungskapazität, Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur außeruniversitären Forschung und ein Literaturverzeichnis.

Jahn, Heidrun: **Duale Fachhochschulstudiengänge.** Wissenschaftliche Begleitung eines Modellversuches. HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Lutherstadt Wittenberg o.J. [1997?], S: 22

Abstract: Schwerpunkt des vom Land Sachsen-Anhalt geförderten Modellversuches ist die Konzeption und Entwicklung dualer Fachhochschul-Kompaktstudiengänge Betriebswirtschaft (FH Magdeburg) und Technische Betriebswirtschaft (FH Merseburg). Die Ausbildung findet im Wechsel zwischen FH und einem Betrieb statt und soll bereits nach drei Jahren abschließen. Die wissenschaftliche Begleituntersuchung ist primär auf Praxisinnovation bezogen. Sie will aber zugleich einen Beitrag zur Theoriebildung leisten. Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs steht die Frage, inwieweit sich das konzipierte Angebot bewährt und wo Modifikationen erforderlich sind.

Jahn, Heidrun; Heitmann, Günter: **Zu neuen Bildungsprofilen von DDR-Hochschulen.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 7

Jahn, Heidrun; Schäfer, Hans-Dieter: **Changes in the systems of higher education in Central European Countries: Reforms, Results, Trends.** Beiträge auf der Internationalen Konferenz des Center for Science Policy and Higher Education, Warsaw University, Poland vom 7. bis 9.10.1993. Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1993, S: 16

Abstract: Das Heft dokumentiert zwei Beiträge: "Transformation in Higher Education: Some Experiences and Trends in the Newly-Formed German States" (Hans-Dieter Schaefer), "The Fachhochschule - a response to the Challenges in East Germany?" (Heidrun Jahn).

Jahn, Jürgen: **Ernst Bloch und der Aufbau-Verlag.** Eine Dokumentation / Briefe Ernst Blochs an den Aufbau-Verlag. Ein Verzeichnis. In: Bloch-Almanach Bd. 13/1993, Periodicum des Ernst-Bloch-Archivs des Kulturbüros der Stadt Ludwigshafen am Rhein. (Bloch-Almanach 13/1993). Ernst-Bloch-Archiv, Ludwigshafen 1993, S: S. 103-173

Abstract: Der Autor, Blochs Lektor im Aufbau-Verlag, hat das Archiv des Verlages durchforscht und Gespräche mit Zeitzeugen wie W. Harich und W. Janka geführt. In Auswertung dessen legt er einen minutiös gearbeiteten, strikt dem dokumentarischen Material verhafteten Bericht über die Beziehungen Blochs zum Aufbau-Verlag vor, der auf die Frage: Wie stand Bloch zum DDR-Sozialismus? eine differenzierte Antwort und die Druckgeschichte Blochscher Werke im Aufbau-Verlag zu rekonstruieren sucht.

Jahn, Walter (Hg.): **Die Pädagogische Fakultät der Universität Leipzig 1946 - 1955.** Tagungsbericht. 4./5.10.1996. Verlag Koebke, Leipzig 1996, S: 24

Abstract: Dieses Heft dokumentiert ein Treffen anlässlich der 50. Gründungsjubiläums der Pädagogischen Fakultät der Universität Leipzig. Neben der Eröffnungsrede von Joachim Biener enthält die Veröffentlichung den Vortrag "Kritische Würdigung der Pädagogischen Fakultät der Universität Leipzig 1946-1955" (Walter Jahn). Weitere während der Veranstaltung gehaltene Grußworte und Reden (Veit Baer, Leipziger Lehrerverein; Siegfried Filling, Westsächsisches Schulmuseum; Uwe Preuß, GEW Leipzig) sowie Ergebnisse von Gesprächsrunden zu unterschiedlichen pädagogischen Themen (Literatur und Studium, Probleme der Gemeinschaftserziehung, Sportlehrerausbildung/Sportwissenschaft, Methodik, Schulmuseum) werden zusammenfassend dargestellt.

Jähnert, Gabriele; Hildebrandt, Karin; Felber, Christina: **Wissenschaftlerinnen nach Wende und Erneuerung (an Hochschulen): Situation, Befindlichkeit, Strategien, Perspektiven.** Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung ZiF an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin o.J. [1998?], S: 145

Abstract: Ziel des in diesem Bericht vorgestellten Forschungsprojektes war es, auf der Grundlage einer quantitativen Analyse die Situation und die Optionen von DDR- und BRD-sozialisierten Wissenschaftlerinnen nach der Umstrukturierung der Hochschulen in Ostdeutschland zu erfassen. Es soll das Ausmaß der strukturellen und personellen Veränderungen und insbesondere der Grad der "Durchmischung" aufgezeigt sowie deren Auswirkungen auf Chancen und Perspektiven von Frauen an Hochschulen in Berlin-Brandenburg dargestellt werden. Das Projekt knüpfte unmittelbar an eine bereits 1992 durchgeführte schriftliche Befragung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Berlin-Brandenburg an, wodurch ein Vergleich ermöglicht wurde.

Jahrbuch für Internationale Germanistik Jahrgang XXIII/Heft 2, 1991. (Jahrbuch für Internationale Germanistik Jahrgang XXIII/Heft 2, 1991). Verlag Peter Lang, Bern 1992, S: 140

Abstract: Im Mittelpunkt des Bandes stehen Abhandlungen zu "Die Germanistik in der einstigen DDR - Leistung und Kritik": zum Rahmenthema (Bernhard Sowinski), zur "Grammatikforschung in der DDR" (Manfred Bierwisch) und zu "Vergangenheit und Zukunft der kognitiven Linguistik" (ders.) sowie zu "Die Literaturwissenschaft der DDR in einem institutionalisierten Diskurssystem" (Inge Münz-Koenen).

Jahrbuch für Pädagogik 1992. Erziehungswissenschaft im deutsch-deutschen Vereinigungsprozeß. Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M./New York 1992, S: 325

Abstract: Der Band enthält 24 Beiträge zum Umbau der ostdeutschen Erziehungswissenschaft und der Rolle der westdeutschen Disziplin(vertreter) dabei. Ein Kapitel "Außenansichten", ein Kapitel "Innenansichten" (Berlin, Halle/S., Leipzig) und ein Kapitel zu "Kritik und Perspektiven". Die Darstellungen sind von einem kritischen Grundgestus getragen.

Jahrbuch für Pädagogik 1993. Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. 1993, S: 333

Abstract: Der Band enthält drei in unserem Kontext interessierende Beiträge: "Pädagogik in den Vereinigungskrisen. Notizen zum pädagogischen Diskurs 1992" (Hasko Zimmer), "Die 'Abwicklung' der Erziehungswissenschaft in der ehemaligen DDR" (Hans-Jochen Gamm), "Zur Enquête-Kommission der DGfE 'Umgestaltung der Erziehungswissenschaft in den östlichen Bundesländern'" (Wolfgang Nitsch).

Janitz, Dörte: **Die Planungsstufen des Leipziger Universitätsneubaus von 1945 bis zum Jahr 1968.** Diplomarbeit. Universität Leipzig, Institut für Kunstgeschichte, Leipzig 1991, S: 96

Abstract: Zunächst Darstellung der Kriegsschäden am gesamten Gebäudebestand der Universität. Ablauf der ersten Planungen zum Neubau kurz darauf und Beziehung zu schon vor dem Krieg existierenden Entwürfen. Dann Darstellung des Wettbewerbs zur Gestaltung des Komplexes am Augustusplatz 1968, der künstlerischen und administrativen Vorgänge, des Abrisses und Neubaus mit Beachtung des Schicksals der Universitätskirche. Nachweis des Verbleibs wichtiger Kunstwerke. Für die Arbeit wurden Akten aus dem Universitätsarchiv, dem Stadtarchiv Leipzig und Zeitungen genutzt.

Jank, Dagmar (Hg.): **Die Nachlaßerschließung in Berlin und Brandenburg: Probleme und Perspektiven.** Protokoll einer Tagung der Fachhochschule Potsdam am 25. Juni 1997 zum siebzigsten Geburtstag von Friedrich Beck. (Potsdamer Studien Bd. 8). Verlag für Berlin-Brandenburg, Potsdam 1998, S: 135

Abstract: Der Fachbereich Archiv-Bibliothek-Dokumentation der Fachhochschule Potsdam veranstaltete eine Tagung zur Nachlaßerschließung anlässlich des 70. Geburtstags von Friedrich Beck, dem ehemaligen Direktor des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam. Die Publikation enthält folgende im hiesigen Kontext interessierende Artikel: "Laudatio Friedrich Beck" (Peter-Johannes Schuler), "Ein Archiv der Künste. Möglichkeiten und Grenzen" (Volker Kahl), "Das Erbe Wilhelm Fraengers - Probleme und Perspektiven eines Nachlaßverwalters" (Wolfgang Hempel), "Nachlaßerschließung im Wilhelm-Fraenger-Archiv: eine Kombination aus Archiv, Museum und Forschungsstätte" (Roswitha Ulrich), "Künstler- und Firmenarchive in der Modeabteilung des Stadtmuseums Berlin" (Christine Waidenschlager). Es schließt sich eine Bibliographie zu Friedrich Beck an.

Jarausach, Konrad H. (Hg.): **Zwischen Parteilichkeit und Professionalität.** Bilanz der Geschichtswissenschaft der DDR. (Publikationen der Historischen Kommission zu Berlin). Akademie Verlag, Berlin 1991, S: 218

Abstract: Die abgedruckten Texte sind Vorträge einer Tagung ost- und westdeutscher sowie US-amerikanischer Historiker vom Dezember 1990 in Berlin. Einleitend Überlegungen zur Krise der DDR-Geschichtswissenschaft (K. Jarausach). Dem Ziel der Veranstaltung, dem Dialog, versucht man gerecht zu werden, indem jeder der folgenden vier Themenkreise von je einem Vertreter der genannten Regionen beleuchtet wird. Mit den Defiziten und Resultaten befassen sich A. Graf, C. Kleßmann und G. G. Iggers. Die Wirtschafts- und Kulturgeschichte Berlins als Beispiel für Leistungen der DDR-Forschung thematisieren H. Schultz, W. Ribbe und P. Jelavich. Der dritte Teil behandelt den Stalinismus, das Verhältnis von Politik und Geschichtswissenschaft (N. Naimark), die Tabus der Historiographie (H. Weber) und der Forschung in der DDR nach dem Ende der Tabus (S. Wolle). Im vierten Teil analysiert W. Küttler die Zukunft der marxistischen Geschichtsschreibung, während J. Kocka sich fragt, ob eine neue Nationalgeschichtsschreibung droht. Ch. S. Maier stellt die Frage nach dem Sieger der Geschichte.

Jarausach, Konrad H.: **The Return of History.** The Unification of German Historiographies and the Search for Master Narratives. (WZB Lectures Bd. 9). Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin 2004, S: 28

Abstract: Der Vortrag untersucht die Auswirkungen der deutschen Vereinigung auf die Geschichtswissenschaften der beiden deutschen Staaten, versucht allerdings in der Auseinandersetzung um die Verdrängung der DDR-Geschichtswissenschaften und ihrer Träger nach 1989 die radikale Umgestaltung des gesamten akademischen Systems und die enge Beziehung zwischen intellektueller Interpretation und institutioneller Stützung in den Vordergrund zu rücken. Der Vortrag folgt einer dreiteiligen Gliederung: In einem ersten Schritt wird die Entwicklung der geteilten Geschichtswissenschaft nachgezeichnet, anschließend werden die Hautaspekte der Transformation beleuchtet und schließlich die langfristigen Konsequenzen für die deutsche Geschichtswissenschaft aufgezeigt.

Jarausach, Konrad H.; Middell, Matthias (Hg.): **Nach dem Erdbeben.** (Re-)Konstruktion ostdeutscher Geschichte und Geschichtswissenschaft. (Beiträge zur Universalgeschichte und vergleichenden Gesellschaftsforschung Bd. 5). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1994, S: 357

Abstract: Die Beiträge des Bandes sind aus einer Tagung hervorgegangen, die im Mai 1992 in Leipzig amerikanische und ostdeutsche Historiker zusammenführte. Auf dieser Tagung wurde sowohl der Versuch unternommen, eine abgeschlossene Etappe der Historiographie zu bilanzieren, wie auch der Versuch, zugleich die verschiedenen Wege in ein neues Gelände zu diskutieren, die Historiker inzwischen erproben. U.a. Beiträge zu "Folgen der Vereinigung für die Geschichtswissenschaft" (K. H. Jarausach), "Überlegungen zu einer Geschichte der DDR-Geschichtswissenschaft" (Gerald Diesener), "Zur Trennung von deutscher und allgemeiner Geschichte in der Geschichtswissenschaft und Geschichtskultur der DDR" (M. Middell), "Was bleibt von der marxistischen Geschichtswissenschaft. Ein ost-westlicher Vergleich" (Georg G. Iggers), "Gedanken zur Situation der Zeitgeschichtsschreibung im neuen Deutschland und zur Problematik der deutschen Frage als ihrem Forschungsgegenstand" (Michael Lemke), "Alltag in der DDR als Gegenstand der zeithistorischen Forschung" (Peter Hübner), "Geheimdienst und Hochschulen in der DDR" (Rainer Eckert).

Jarchow, Peter; Stabel, Ralf: **Palucca.** Aus ihrem Leben. Über ihre Kunst. Henschel Verlag, Berlin 1997, S: 144

Abstract: Das Buch ist die erste Biographie der Tänzerin. 1925 gründete sie die Palucca Schule in Dresden. Nach Kriegsende wiedereröffnet, wurde diese Schule zur bedeutendsten Ausbildungsstätte für Tänzer, Choreographen und Tanzpädagogen in der DDR. Darstellung finden auch mehrere politisch hervorgerufene Krisen, die Palucca und ihre Schule zu bestehen hatten, sowie die regelmäßig den Krisen folgenden erneuten Auszeichnungen durch den Staat.

Jaufmann, Dieter; Kistler, Ernst; Meier, Klaus; Strech, Karl-Heinz (Hg.): **Empirische Sozialforschung im vereinten Deutschland.** Bestandsaufnahme und Perspektiven. Campus Verlag, Frankfurt a.M./New York 1992, S: 445

Abstract: Mit Beiträgen zur empirischen Sozialforschung in der DDR (Frank Adler/Rolf Reißig, Georg Aßmann, Horst Berger, Walter Friedrich, Manfred Lötsch, Ulrike Six/Uta Schlegel, Helmut Steiner), zur Umfrageforschung in der DDR (Michael Häder, Herbert Koch) und nach dem Umbruch (Hans-Peter Drews, Klaus-Dieter Schöppner u.a.) sowie zum Umgang mit Datensätzen aus der DDR.

Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Universität im Zwiespalt von Geist und Macht.** Zu Ergebnissen und Erfahrungen der hochschulpolitischen Umbrüche in Deutschland von 1945 und 1989/90. Jena 1996, S: 180

Abstract: Dokumentation einer Tagung anlässlich des 50. Jahrestages der Wiedereröffnung der Friedrich-Schiller-Universität Jena am 24./25.11.1995. Mit u.a. folgenden Beiträgen: "Deutsche Universitäten nach der Befreiung vom Faschismus und im Zusammenbruch der DDR. Zu den Möglichkeiten und Grenzen eines Vergleichs" (Ludwig Elm), "Die Gründung der Sozial-Pädagogischen Fakultät 1945 - ein Novum in der deutschen Universitätsgeschichte" (Paul Mitzenheim), "Der Ausschuß für Hochschulfragen der SED 1947/48 - Fortsetzung und Ende sozialdemokratischer Traditionen" (Siegfried Prokop), "Die bürgerlichen Professoren und die Eingriffe der SED ins Leben der Friedrich-Schiller-Universität Jena 1948 bis 1950" (Eberhart Schulz), "Zu einigen historischen Ausgangsbedingungen der Wiedereröffnung der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Oktober 1945" (Eberhard Wörfel), "Das sog. 'Jenaer Experiment' am Institut Marxismus Leninismus der Friedrich-Schiller-Universität" (Hans-Günter Eschke), "Chancen hochschulpolitischer Veränderungen in der DDR im Jahre 1956" (Werner Fritsch), "Wechselverhältnis von Industrie und Universität. Zeiss und die dritte Hochschulreform" (Helmut Metzler), "Zu den gemeinsamen hochschulpolitischen Seminaren der DDR, der Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland in den 80er Jahren" (Werner Riebel), "Die gescheiterte Modernisierung. Anmerkungen zur III. Hochschulreform in der DDR" (Michael Wegner).

Jessen, Ralph: **Akademische Elite und kommunistische Diktatur.** Die ostdeutsche Hochschullehrerschaft in der Ulbricht-Ära. (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft Bd. 135). Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1999, S: 552

Abstract: Der Autor konstatiert, dass die Hochschullehrerschaft sich am Ende der DDR-Geschichte als loyale Dienstklasse des Regimes - staatstragend, stillhaltend und keineswegs revolutionär - zeigte: "Wäre es nach der ostdeutschen Wissenschaftselite gegangen - das SED-Regime wäre im Herbst 1989 wohl nicht zusammengestürzt." Dabei war die SED-Führung 1945/46 an den Universitäten noch auf ganz andere Professoren gestoßen: politisch der Linken fernstehend, mit bildungsbürgerlichem Hintergrund, elitärem Selbstbild und hohem Prestige. Wie konnte sich, so fragt Jessen nun, bis zum Ende der sechziger Jahre diese Transformation von der bürgerlichen Bildungselite zur sozialistischen Intelligenz vollziehen? Seine Antwort: Es gelang der SED-Führung in weiten Teilen, die Professorenschaft auszutauschen oder in die Parteidisziplin einzubinden, den Berufszugang mit politischen Kriterien aufzuladen und die Hochschullehre selbst zu ideologisieren. Andererseits blieben aber auch bestimmte Elemente des tradierten Hochschul- und Wissenschaftssystems erhalten, nicht zuletzt die informellen Machtstrukturen der Ordinariatsuniversität. Die kommunistische Transformation an den ostdeutschen Universitäten gelang, das Ideal kommunistischer Hochschulpolitik - die Weitergabe von Wissen ohne Bindung an die alte Ordinariatsuniversität - blieb dagegen unerreicht.

John, Bernd: **Ideologie und Pädagogik.** Zur Geschichte der vergleichenden Pädagogik in der DDR. (Studien und Dokumentationen zur vergleichenden Bildungsforschung Bd. 78). Böhlau Verlag, Köln 1998, S: 330

John, Jürgen; Wahl, Volker; Arnold, Leni (Hg.): **Die Wiedereröffnung der Friedrich-Schiller-Universität Jena.** Dokumente und Festschrift. (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Jena Bd. 1). Hain Verlag, Rudolstadt 1998, S: 455

Abstract: Im Mittelpunkt des Bandes stehen der Festakt vom 15. Oktober 1945 zur Wiedereröffnung der Friedrich-Schiller-Universität Jena und die in diesem Rahmen gehaltenen Reden sowie die für diesen Anlaß angefertigte Festschrift. Desweiteren sind Quellen über die Vorgänge, Konzepte und Aktivitäten im Vorfeld der Eröffnung und des Lehrbeginns enthalten. Auf folgende Beiträge sei besonders hingewiesen: "Die Jenaer Universität im Jahre 1945" (Jürgen John), "Hochschulerneuerung unter Besatzungsherrschaft" (Rüdiger Stutz) und "Der Jenaer Studentenausschuß und die Wiedereröffnung der Friedrich-Schiller-Universität 1945" (Robert Gramsch).

Johnson, Uwe: **"Wo ist der Erzähler auffindbar?".** Gutachten für Verlage 1956 - 1958. Mit einem Nachwort von Bernd Neumann. (Schriften des Uwe Johnson-Archivs Bd. 4). Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1992, S: 206

Abstract: Der Band vereint sämtliche Gutachten, die der damals mit Berufsverbot belegte Uwe Johnson zwischen 1956 und 1958 für Verlage der DDR geschrieben hat. Der Beitrag "Über einige ‚Ursprünge‘ der großen Ausnahme Uwe Johnson. Ein Nachwort" von Bernd Neumann erläutert diese Gutachten sowie die Umstände, in welchen sie entstanden, und ordnet sie in das Leben und Werk des Autors ein.

Jordan, Carlo: **Kaderschmiede Humboldt-Universität zu Berlin.** Aufbegehren, Säuberungen und Militarisierung 1945-1989. (Forschungen zur DDR-Gesellschaft). Ch. Links Verlag, Berlin 2001, S: 248

Abstract: Universitäten stellten in den Augen der SED-Führung stets einen Ort besonderer politischer Bedeutung und daher notwendiger Reglementierung dar. Das gilt auch und insbesondere für die Humboldt-Universität zu Berlin. Dies begann bereits 1945, als die Frage der Namensgebung und die Diskussion, ob es sich bei der Universität um eine Neugründung oder Wiedereröffnung handelt, zum Politikum avancierte, und es endete erst 1989 mit der Konstituierung eines Studentenrates, der u.a. die Abschaffung der Marxismus/Leninismus-Ausbildung beschloss. Die vorliegende Arbeit zeigt, wie Partei und Staat aktiv Einfluss nahmen bei der Auswahl und Heranbildung des akademischen Nachwuchses für ihre höheren und mittleren Führungsstellen. Gerade anhand besonders einschneidender Ereignisse - der Entnazifizierung nach dem Krieg, dem 17. Juni 1953, den Folgen des XX. Parteitages der KPdSU und des Ungarnaufstandes, dem Mauerbau, den 68er Ereignissen, den Auswirkungen der KSZE-Akte 1975 oder den oppositionellen Bewegungen der 80er Jahre - zeigt der Autor, wie die umfangreichen Disziplinierungsmaßnahmen, das Netz offizieller und inoffizieller Mitarbeiter der Staatssicherheit sowie Kontrolle durch FDJ, GST, obligatorische Militärlager und Zivilverteidigung zum Tragen kamen. Der Autor, als Student in den 70er und 80er Jahren selbst Mitglied verschiedener konspirativer Zirkel, schildert dabei die Geschichte der Universität nicht allein aus der Perspektive des Historikers, sondern auch als unmittelbar Betroffener.

Jost, Andreas: **Untersuchungen zu subjektiven Familienbeziehungen Leipziger Medizinstudenten.** Inauguraldissertation. Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technische Universität Dresden, Dresden 1994, S: 117

Abstract: Die auf der Basis von Befragungen Leipziger Medizinstudenten in den Jahren 1991/1992 erarbeitete Dissertation verfolgt das Ziel, Aussagen zum subjektiven Erleben der Situation in der Ursprungsfamilie der Befragten bezüglich Realbild, Pubertätsrückblick und Wunschvorstellung zu treffen. Die Ergebnisse der Stichproben werden zudem mit einer Stichprobe unter Leipziger Schülern und in Hinsicht auf das subjektive Familienbild mit einer Stichprobe unter Marburger Studenten verglichen.

Judt, Matthias; Ciesla, Burghard (Hg.): **Technology Transfer Out of Germany After 1945.** (Studies in The History of Science, Technology and Medicine). Harwood Academic Publishers, Amsterdam 1996, S: 151

Abstract: Die Beiträge des Bandes fragen nach dem wissenschaftlich-technologischen Ertrag des intellektuellen Transfers für die Alliierten, nach dem Umgang mit den politischen Vergangenheit der einzelnen deutschen Experten (recht bald hatte sich sowohl bei Amerikanern wie Sowjets die bequeme Annahme "technokratischer Unschuld" durchgesetzt) sowie nach den Differenzen zwischen Sowjetunion und USA im Umgang mit den deutschen Wissenschaftlern.

Julier, Elmar: **Personelle Forschungskapazitäten an DDR-Hochschulen und Akademien.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 12

Jung, Horst Wilhelm; Staehr, Gerda von; Wermes, Hans; Zietschmann, Wolfgang: **Wende-Didaktik und historisch-politisches Lernen.** Deutsch-deutsche Reflexionen. Ergebnisse Verlag, Hamburg 1991, S: 222

Abstract: Dialogversuch zwischen west- und ostdeutschen Geschichtsdidaktikern.

Jungklaß, Gisela; Näther, Angela; Urbanski, Albert: **Prorektoren - Stellung, Aufgaben und Verantwortung.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Jungklaß, Gisela; Urbanski, Albert: **Personalräte an Stelle der Gewerkschaft an den Hochschulen.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Jungklaß, Gisela; Urbanski, Albert: **Statuten der Universitäten und Hochschulen.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 12

Juso-Hochschulgruppe Mannheim (Hg.): **Die Abwicklung der Hochschulen in der ehemaligen DDR - Ein historisch notwendiger Prozeß?** Dokumentation zur Lage von universitärer Demokratie und studentischer Mitbestimmung in den fünf neuen Ländern. (Dissens Spezial Nr. 1). Mannheim 1991, S: 70

Abstract: Für die Diskussion an der Universität Mannheim gedacht; erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Anhand von Kopien aus Originaldokumenten, Büchern, Zeitschriften und überregionalen Zeitungen (auch graue Literatur) wird zunächst die Ausgangslage verdeutlicht, dann folgen Gesamtdarstellungen und Beispiele (Chemnitz, Berlin, Jena, Leipzig), Positionen Beteiligter (Bund, Länder Berlin und Sachsen, GEW, Jusos, LHG, RCDS) und eine Rubrik zu besonders skandalösen Vorgängen. Stand: 20. 4. 1991.

Juso-Hochschulgruppe Mannheim (Hg.): **Alles "abgewickelt"! Was bleibt von der Freiheit der Forschung und Lehre in Deutschland-Ost?** Eine Dokumentation. (Dissens Spezial Nr. 3). Mannheim 1991, S: 97

Abstract: Fortsetzung des Dissens Spezial Nr. 1. Erneut Gesamtdarstellungen und regionale Beispiele (Berlin, Leipzig, Chemnitz, Rostock, Schwerin). Jetzt auch Beiträge zu einzelnen Fachbereichen (Geschichte, Medienwissenschaften, Politikwissenschaft, Soziologie, Jura, Volkswirtschaftslehre und Journalistik). Das Spektrum der Positionen ist reichhaltiger: Länder Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, DFG, MPG, KdS, GEW, SPD, Jusos, Adenauer-Stiftung, SSB. Stand: Herbst 1991.

Juso-Hochschulgruppen (Hg.): **Wissenschaftslandschaft im Umbruch.** Kongreß der Juso-Hochschulgruppen in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie 17. bis 19. Januar 1991, Bonn, Erich-Ollenhauer-Haus. Kongreßreader. Bonn o.J. [1991?], S: 48

Abstract: Enthält u.a. ausführlichere Beiträge von Thomas de Maizière, Staatssekretär im Kultusministerium Mecklenburg-Vorpommern, zu "Probleme(n) des Einigungsprozesses im Bildungs- und Kultusbereich" und von Eckart Kuhlwein, Vorsitzender der Enquete-Kommission "Zukünftige Bildungspolitik - Bildung 2000" des Deutschen Bundestages, der auf einem Vortrag in der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften am 7.6.1990 beruht und den "Kooperativen Föderalismus im Bildungswesen als Zukunftsaufgabe" mit Blick auf die Föderalisierung der DDR behandelt.

JUSO-Hochschulgruppen (Hg.): **Grenzfall Hochschule.** Studieren in Europa. Unser Verhältnis zu den osteuropäischen Hochschulsystemen. Die neue Dimension europäischer Hochschul- und Wissenschaftsentwicklung. Vorbereitungsreader zum Kongreß Frankfurt/Oder 18.-20.6.'93. Bonn 1993, S: 71

Abstract: Schwerpunkte sind die Beziehungen zwischen Demokratisierung und Hochschulwesen in Osteuropa, die Bedeutung der Hochschulbeziehungen für die Zusammenarbeit von Ost- und Westeuropa, Perspektiven gemeinsamen Studierens, Fördermöglichkeiten, Wissenschafts- und Hochschulpolitik, Forschungspolitik, Hochschule und Gesellschaft. Mit Dokumentation zahlreicher Ausschnitte aus Zeitungen und Fachpublikationen zum Thema.

Juso-Hochschulgruppen (Hg.): **Einholen ohne zu überholen?** Hochschule, Staat und Gesellschaft nach der Einheit. Kongreß der Juso-Hochschulgruppen in Zusammenarbeit mit der SPD-Bundestagsfraktion und dem Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie, Bonn, Bundestag, 24. bis 26. März 1995. Bonn 1995, S: 72 + V

Abstract: Der Reader enthält acht vorher andernorts erschienene Beiträge (u.a. von Gertraude Buck-Bechler, Gerhard Neuweiler, Thorsten Lütke, Hans Joachim Meyer und Hans-Ludwig Schreiber) zu Hochschulen und Wissenschaft in der DDR und Ostdeutschland sowie einen bislang unveröffentlichten Bericht von der ersten Studentenräte-Konferenz der DDR im März 1990 in Karl-Marx-Stadt von Thorsten Lütke.

Juso-Hochschulgruppen, Bundeskoordinierungsausschuß (Hg.): **Wissenschaftslandschaft Brandenburg**. (Texte und Dokumente. Materialien der Juso-Hochschulgruppen L1 - 6/93). Bonn 1993, S: 19

Abstract: Enthält den Bericht des brandenburgischen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur "über den Aufbau der Hochschulen und der Forschungseinrichtungen im Land Brandenburg" vom Januar 1993 sowie einen Beitrag des Abteilungsleiters Wissenschaft und Forschung im nämlichen Ministerium aus dem BWI-Wissenschaftsdienst, Februar 1992: "Wissenschaft und Forschung im Land Brandenburg".

Kaelble, Hartmut; Kocka, Jürgen; Zwahr, Hartmut (Hg.): **Sozialgeschichte der DDR**. Klett-Cotta, Stuttgart 1994, S: 600

Abstract: Der Band enthält einige im hiesigen Kontext interessierende Aufsätze: "Überlegungen zu einer Kulturgeschichte der DDR" (Dietrich Mühlberg), "Professoren im Sozialismus. Aspekte des Strukturwandels der Hochschullehrerschaft in der Ulbricht-Ära" (Ralph Jessen), "Überlegungen zur Geschichte der Kader und der Kaderpolitik in der SBZ/DDR" (Hartmut Zimmermann) und "Politische Ideologie und Rechtstheorie, Rechtspolitik und Rechtswissenschaft" (Gerhard Dilcher).

Kahlert, Heike: **Frauen- und Geschlechterforschung in Mecklenburg-Vorpommern**. Eine Studie zu Forschung und Lehre an den Hochschulen von 1992 bis 1997. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern/Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin 1999, S: 291

Abstract: In den Jahren 1997/98 führte das Interdisziplinäre Zentrum für Frauen- und Geschlechterstudien IZFG der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald ein Forschungsprojekt durch, um die Frauen- und Geschlechterforschung an den Hochschulen Mecklenburg-Vorpommerns zu dokumentieren und auszuwerten. Die Studie stellt die Ergebnisse dieses Forschungsvorhabens vor. Die dokumentierten Forschungsprojekte können zum Teil der Grundlagenforschung und zum Teil der anwendungsbezogenen Forschung zugeordnet werden. Die meisten Vorhaben erörtern Fragestellungen der Frauenforschung, einige wenige Projekte widmen sich explizit beiden Geschlechtern. Die Mehrzahl der erfaßten Forschungsprojekte ist literatur- oder geschichtswissenschaftlich orientiert.

KAI e.V. (Hg.): **KAI-AdW. Entwicklung einer Abwicklung**. 3.10.1990 bis 31.12.1993. Akademie Verlag, Berlin 1995, S: 171

Abstract: "Dies ist keine Festschrift, es ist die subjektive Dokumentation eines ungewöhnlichen Unternehmens", leitet die Herausgeberin den Band ein; KAI e.V. organisierte den Abwicklungsprozeß der DDR-Akademie der Wissenschaften. Akteure und Beobachter des Vorganges liefern erinnernde Darstellungen: "Erinnerungen an KAI e.V. oder: Die Entwicklung einer Abwicklung" (Hartmut F. Grübel), "Am Anfang war das Chaos" (Jochen Stoehr), "Eine Implementationsstruktur entsteht" (Renate Mayntz), "Holzhau I und II - Prozeß gegen Moratorium. Das Verhältnis von Ausnahme und Regel. Der Akademie zum Abschied" (Martin Fontius), "Das Bedürfnis nach Konzepten - Die Ministertreffen" (Klaus Bartholmé), "Aus Not eine Tugend - ABM in der Forschung" (Gabriela Bähr & Ulrich Krafft), "Das Wissenschaftler-Integrationsprogramm durchführen: Verwaltung als Kommunikator" (Wolf-Hagen Kraut & Uta Paffhausen Valente da Cruz), "Abwicklung" (Hartmut Schulz), "Das Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht zu Art. 38 Einigungsvertrag" (Günter Reiner), "Personalakten ins Cockpit, bitte!" (Falk Fabich), "Wissenschaftsforum Berlin" (Wolfgang Holl), "1993 - Neukonstituierung der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, aber auch das Ende von KAI e.V." (Diepold Salvini-Plawen), "Persönliche Erinnerungen an KAI" (Manfred Ronzheimer). In einem siebzigseitigen Anhang sind wesentliche Dokumente zur Akademie-Abwicklung abgedruckt.

Kaiser, Gerd: **Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht**. Reflexionen über die Anfänge des Auslandsstudiums deutscher Studenten in der UdSSR. edition bodoni, Berlin 2004, S: 154

Abstract: Ab Herbst 1951 nahmen Jahr für Jahr DDR-Studenten ein Studium an Universitäten und Hochschulen der Sowjetunion und bald auch in anderen sozialistischen Ländern auf. Diese bisher weitgehend unerforschte Geschichte der Universitäts- und Hochschulausbildung von Studenten und Nachwuchswissenschaftlern aus der DDR in der UdSSR, ihren Studien- und Lebensbedingungen widmet sich die Studie, der persönliche Erinnerungen (unter anderem des Autors), Brief- und Fotosammlungen, Interviews und Werkstattgespräche zugrunde liegen.

Kaiser, Manfred; Görlitz, Herbert (Hg.): **Bildung und Beruf im Umbruch**. Zur Diskussion der Übergänge in die Hochschule und Beschäftigung im geeinten Deutschland. (Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Bd. 153.3). Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg 1992, S: 304

Abstract: Der Sammelband enthält u.a. Beiträge zu den Themen "Germanistik-Studenten: Ein Beispiel für gravierende Wandlungen im Hochschulwesen in den neuen Bundesländern" (Birgit Gabriel), "Berufliche Weiterqualifizierung arbeitsloser Akademiker" (Rolf Gernhard), "Arbeitsanforderungen an Akademiker in der Wirtschaft der DDR" (Leonhard Kasek), "Übergang von Berufstätigen in das Hochschulstudium in den fünf neuen Bundesländern (zweiter Bildungsweg)" (Irena Lischka), "Ingenieurstudium in der Berufsvorbereitung nach der Wende" (Manfred Rochlitz), "Der Abwicklungsbeschuß im Urteil der Studenten" (Uta Starke) und "Risikopassagen zwischen Hochschule und Beschäftigung. Lebensverläufe und biographische Deutungen von DDR-Hochschulabsolventen" (Ansgar Weymann/Matthias Wingens).

Kaiser, Regina; Manning, Sabine; Thomas, Rudolf: **Bildungsforschung in den neuen Bundesländern**. Eine Bestandsaufnahme. Bd. 1: Studie. Wissenschaftsforum Bildung und Gesellschaft, Berlin 1995, S: 86

Abstract: Die Studie stellt eingangs die Bildungsforschung in der DDR vor und bilanziert sodann im einzelnen den Neuaufbau der Bildungsforschungslandschaft in Ostdeutschland, dabei zwischen universitärem und außeruniversitärem Bereich differenzierend. Behandelt werden die Strukturen, das Personal, die bearbeiteten Forschungsinhalte und die Finanzierung. Der Dokumentationsband liefert Personalbestand und Hauptforschungsrichtungen der DDR-Bildungsforschungseinrichtungen, um hernach die neu entstandene Landschaft zu dokumentieren.

Kaiser, Regina; Manning, Sabine; Thomas, Rudolf: **Bildungsforschung in den neuen Bundesländern**. Eine Bestandsaufnahme. Bd. 2: Dokumentarischer Anhang. Wissenschaftsforum Bildung und Gesellschaft, Berlin 1995, S: 304 + 7

Abstract: Die Studie stellt eingangs die Bildungsforschung in der DDR vor und bilanziert sodann im einzelnen den Neuaufbau der Bildungsforschungslandschaft in Ostdeutschland, dabei zwischen universitärem und außeruniversitärem Bereich differenzierend. Behandelt werden die Strukturen, das Personal, die bearbeiteten Forschungsinhalte und die Finanzierung. Der Dokumentationsband liefert Personalbestand und Hauptforschungsrichtungen der DDR-Bildungsforschungseinrichtungen, um hernach die neuenstandene Landschaft zu dokumentieren.

Kant, Hermann: **Die Aula**. Roman. Aufbau-Taschenbuch-Verlag, Berlin 1993, S: 463

Abstract: Neuauflage des erstmals 1965 bei Rütten & Loening in Ost-Berlin erschienenen Buches, das zwischen 1949 und 1962 handelt und die Geschichte der Arbeiter- und Bauernfakultät - einer Bildungseinrichtung, an der junge Erwachsene aus Arbeiter- und Bauernfamilien die Hochschulreife erwarben, um anschließend ein Studium aufzunehmen - erzählt. Der Autor selbst war ab 1949 an der ABF in Greifswald. Im Verlagstext heißt es: "Robert Iswall, der plötzlich eine Abschiedsrede halten soll, weil die Arbeiter- und Bauernfakultät geschlossen wird, kramt in Erinnerungen. Hinter den Anekdoten aus der Studentenzeit in der fünfziger Jahren machen sich bald beunruhigende Fragen bemerkbar. Unversehens werden seine persönlichen Reminiszenzen zur Geschichte einer ganzen Generation, die kritisch zurückblicken muss, wenn sie weiterkommen will."

Kant, Hermann: **Die Aula**. Roman. Aufbau-Verlag, Berlin 1995, S: 463

Abstract: Festeinband-Ausgabe des o.g. Titels.

Kapferer, Norbert: **Das Feindbild der marxistisch-leninistischen Philosophie in der DDR 1945-1988**. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1990, S: 457 + XII

Abstract: Der Autor beendete 1989 seine Studie über Feindbilder in der DDR-Philosophie. Die sich mit dem Ende der DDR auflösende marxistisch-leninistische Philosophie wird einer detailgesättigten Analyse unterzogen, welche aufgrund des Veröffentlichungszeitpunkts einen resümierenden Stellenwert erlangt. Die freiwillige Instrumentalisierung der DDR-Philosophie als Bestandteil des Parteimarxismus wird im Spiegel von Liberalisierungstendenzen untersucht. Der Autor zeigt vor diesem Hintergrund, wie Feindbilder umgeschichtet wurden und wie nach den Jahren der Grabenkämpfe gegen die "Abweichler" das Gesamtfeindbild "spätbürgerliche Philosophie" in den letzten Jahren der DDR seine Konturen verlor.

Kapferer, Norbert (Hg.): **Innenansichten ostdeutscher Philosophen**. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1994, S: 160

Abstract: In diesem Band geben vier ostdeutsche Philosophen (Peter Ruben, Volker Caysa, Hans-Martin Gerlach und Reinhard Mocek) und ein 1985 aus der DDR ausgereister Philosoph (Guntolf Herzberg) Innenansichten zur Geschichte der DDR-Philosophie zu Protokoll. Sie antworten mit diesen Beiträgen auf Außenansichten, insbesondere auf die vom Herausgeber vier Jahre zuvor veröffentlichte Studie "Das Feindbild der marxistisch-leninistischen Philosophie in der DDR 1945 - 1988" (Darmstadt 1990).

Karau, Gisela: **Die "Affäre" Heinrich Fink**. Spotless-Verlag, Berlin 1992, S: 99

Abstract: Von Sympathie für H. Fink getragene Darstellung der Vorgänge um die fristlose Kündigung des Humboldt-Rektors wegen des Vorwurfs einer Inoffiziellen Mitarbeit beim MfS.

Kästner, Ingrid; Thom, Achim (Hg.): **575 Jahre Medizinische Fakultät der Universität Leipzig**. Verlag J. A. Barth, Leipzig 1990, S: 346

Abstract: Der Band enthält u.a. eine sehr ausführliche Darstellung der Fakultätsgeschichte in der DDR und in den ersten Monaten nach dem Umbruch.

Kathe, Bernd: **Hochschulfinanzierung - ein Beitrag zur Diskussion**. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 6

Kathe, Bernd; Deregowski, Volker; Näther, Angela: **Konzept zur Verwaltungsleitung. Einheitsverwaltung der Hochschule**. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Kathe, Bernd; Homilius, Kerstin: **Kollegiale Leitungsorgane kontra zentralistische Einzelleitung**. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Kathe, Bernd; Näther, Angela; Deregowski, Volker: **Autonomie. Selbstverwaltung. Staatsverwaltung**. Welches Modell ist das richtige? (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 6

Kaufmann, Hans/Ingrid Pergande-Kaufmann in Zusammenarbeit mit Ulrich Kaufmann (Hg.): **Der Januskopf des Utopischen**. Texte, Gespräche, Erinnerungen. Weidler Buchverlag, Berlin 2002, S: 370

Abstract: Der Band vereinigt weitgehend unveröffentlichte oder an entlegener Stelle publizierte Texte, Gespräche und Erinnerungsskizzen des Berliner Germanisten und Literaturhistorikers Hans Kaufmann (1926-2000). Im hiesigen Kontext dürften vor allem die Gespräche u.a. zur Literaturwissenschaft, seine Gutachten zum "Hinze-Kunze-Roman" von Volker Braun und zum "Stücke-Band" von Heiner Müller sowie einige Erinnerungsskizzen von Interesse sein. Kaufmann hatte seit den fünfziger Jahren die Entwicklung der marxistischen deutschen Literaturwissenschaft wesentlich mitbestimmt. International bekannt wurde er mit seinen frühen Arbeiten zu Heine und Brecht, den Band "Krisen und Wandlungen der deutschen Literatur von Wedekind bis Feuchtwanger" aus dem Jahre 1966 sowie seiner federführenden Mitwirkung an der "Geschichte der deutschen Literatur" in den 70er Jahren.

Kaufmann, Ulrich; Meusinger, Annette; Stadeler, Helmut (Hg.): **Verbannt und verkannt.** Studien & Porträts. Saale-Verlag Jena-Nord, Jena 1992, S: 128

Abstract: Dokumentation einer Ringvorlesung am Institut für Germanistische Literaturwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Sommersemester 1991, die insbesondere einer Selbstbefragung der Jenaer Literaturwissenschaftler dienen sollte, da "direkt und konkret auch die Friedrich-Schiller-Universität Jena und einzelne Mitarbeiter der Sektion für Literatur- und Kunstwissenschaft verstrickt waren in die Vorgänge und die Schicksale von einigen Autoren..." (Vorwort d. Hrsg.)

Kaulfuß, Wolfgang/Kowalke, Hartmut (Hg.): **Das Institut für Geographie an der Technischen Universität Dresden.** Zum 10jährigen Jubiläum seiner Wiedergründung und zur mehr als 125jährigen Geschichte geographischer Ausbildung und Forschung in Dresden. (Dresdener Geographische Beiträge Sonderheft 4). Technische Universität Dresden, Institut für Geographie, Dresden 2003, S: 57

Abstract: Die Publikation beleuchtet die Ausbildung und Forschung am und außerhalb des Instituts für Geographie der Technischen Universität von 1874 bis in die Gegenwart sowie sonstige geographische Aktivitäten außerhalb der Hochschulen in Dresden. Abschließend widmet sich ein Kapitel dem gegenwärtigen Ausbildungsprofil am Institut für Geographie und wagt einen Ausblick in die weitere Entwicklung. Die Artikel im einzelnen: "Ausbildung und Forschung am Institut für Geographie der TU Dresden von den Anfängen bis zur Gegenwart": "Zeitraum 1874 bis 1945" (M. Gebel/M. Kramer/V. Weihrauch/C. Ellsel), "Zeitraum 1945 bis 1959/69" (K. Mannsfeld), "Zeitraum 1960 bis 1968/74" (K. Mannsfeld), "Zeitraum 1968/74 bis 1991" (K. Mannsfeld), "Zeitraum von der Wiederbegründung 1992 bis heute" (Wolfgang Kaulfuß/K. Grunewald), "Pädagogische Hochschule" (Wolfgang Kaulfuß/M. Kramer), "Hochschule für Verkehrswesen" (H. Helm), "Sächsische Akademie der Wissenschaften" (K. Mannsfeld), "Verein für Erdkunde zu Dresden" (Hartmut Kowalke/F. Haubold), "Geographische Gesellschaft der DDR, Ortssektion Dresden" (Hartmut Kowalke/F. Haubold), "Verband Deutscher Schulgeographen e.V., Landesverband Sachsen" (Hartmut Kowalke/K. Frey), "Ausbildungsprofile am Institut für Geographie - Gegenwärtiger Stand und Ausblick" (W. Killisch/M. Siedhoff/D. Schmidt).

Kazemzadeh, Foad; Schacher, Martin: **Zum Erneuerungsprozeß des Hochschulstudiums in den neuen Ländern - Fakten und Daten.** (HIS Kurzinformation A 11/91). Hochschul-Informationen-System HIS, Hannover 1991, S: 47

Abstract: Die Broschüre bietet eine geraffte Darstellung von Daten und Fakten zu den Studien- und Hochschulverhältnissen in den neuen Bundesländern mit Angaben zur Entwicklung der Studierquote, zur Studienwahl, zur Verwirklichung von Studienwünschen, zu Wegen zum Studium, zu Doppelqualifizierungen, zur sozialen Herkunft, zum Alter der Studienanfänger und den Studienzeiten, zum Strukturwandel, zu den Lebensbedingungen der Studierenden und zum Abwanderungsverhalten in die alten Bundesländer sowie einen Ausblick.

Kehler, Andreas; Neie, Thomas: **Aggiornamento im Hochschulrecht.** (Materialien und Dokumente Hochschule und Forschung Bd. 78). Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Frankfurt a.M. 1997, S: 148

Abstract: Im ersten Teil erörtert Kehler vor allem anhand der niedersächsischen Hochschulgesetzgebung "Aktuelle hochschulpolitische Diskussionen im Lichte moderner Gesetzgebung". Für den zweiten Teil hat Neie seine erstmals als hochschule ost special im Juli 1995 veröffentlichte "Synopsis hochschulrechtlicher Regelungen in Ostdeutschland" fortgeschrieben und bearbeitet (Stand nunmehr: August 1996).

Kehr, Wolfgang; Manning, Sabine; Thomas, Rudolf: **ERASMUS in den neuen Bundesländern.** Wissenschaftsforum Bildung und Gesellschaft, Berlin 1995, S: 44 + Anl.

Abstract: Die Studie untersucht Ausgangsbedingungen für ERASMUS im Umbruch der ostdeutschen Hochschulen, die Entwicklung der ERASMUS-Beteiligung (dabei auch ein Vergleich Ost- mit Westdeutschlands) sowie die Erfahrungen mit ERASMUS in den ostdeutschen Ländern (Anstöße und Motive für die Beteiligung bei HochschullehrerInnen und Studierenden), spezifische Probleme und Hindernisse, Ergebnisse und Nutzen der Beteiligung aus Beteiligtenansicht, Erfahrungen ausländischer ERASMUS-Koordinatoren mit ostdeutschen Beteiligten).

Kehr, Wolfgang; Weigelt, Werner: **Weiterbildung im Hochschulbereich der DDR.** Ein Überblick. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 12

Keim, Wolfgang; Kirchhöfer, Dieter: **Kritik der Transformation.** Erziehungswissenschaft im vereinigten Deutschland. (Jahrbuch für Pädagogik 2002). Uhlig, Christa (Red.) Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main/Berlin/Bern/Brüssel/New York/Oxford/Wien 2003, S: 436

Abstract: Der Band enthält folgende wissenschaftsbezogenen Beiträge: "'Vom Machbaren zum Wünschbaren' - wie die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft die Abwicklung der DDR-Pädagogik mit bewerkstelligte und dann beklagen ließ. Verspäteter Nachruf auf einen Nachruf" (Wolfgang Nitsch), "Der 9. November 1989 und der Bildungsnotstand oder Über die Erschaffung der Geschichte als Vollendung des Vergessens" (Karl-Friedrich Wessel), "Transformationsforschung als Fortschritts- oder Verfallsgeschichte" (Dieter Kirchhöfer), "Transformationsstudien: Ein großes deutsch-deutsches Mißverständnis?" (Klaus Boehnke/Ralph Günther), "Diskurs in der Allgemeinen Pädagogik - unter Beteiligung von Ost und West?" (Wolfgang Eichler), "Vom Umgang mit Indoktrination. Kritische Vergewisserung einer bedenklichen Aufarbeitung" (Thomas Gatzemann), "Zur Entwicklung der Deutschdidaktik nach dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland - Betrachtungen einer Außenseiterin" (Marina Kreisel), "Die Herausbildung nichtinstitutionalisierter, informeller Wissenschaftskulturen in Ostdeutschland am Beispiel der Erziehungswissenschaften" (Christa Uhlig), "Aus meiner Zeit als freiberufliche Honorarprofessorin, wie es dazu kam und einiges von dem, was ich erlebte" (Rosemarie Boldt).

Kell, Adolf (Hg.): **Erziehungswissenschaft im Aufbruch?** Arbeitsberichte. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1994, S: 330

Abstract: 1992 hatte der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) in Erfüllung eines Beschlusses der DGfE-Mitgliederversammlung die Einrichtung einer Vorstandskommission "Entwicklung der Erzie-

hungswissenschaft in den neuen Bundesländern" beschlossen. Der vorliegende Band umfaßt die durch diese Kommission erarbeiteten Berichte, welche wiederum Grundlage der Arbeit einer im Anschluß daran arbeitenden Enquête-Kommission sein sollen. Der Herausgeber schreibt über "Auftrag und Arbeit der DGfE-Vorstandskommission" sowie "Erziehungswissenschaftliche Fakultäten, Fachbereiche, Institute und erziehungswissenschaftliches Personal in den Universitäten der neuen Bundesländer", Olaf Kos "Zur Entwicklung erziehungswissenschaftlicher Studiengänge in den neuen Bundesländern von 1989 bis 1993", Gudrun Schulz & Wolfgang Thiem "Zur Entwicklung der Grundschullehrerbildung in den neuen Bundesländern", Manfred Bayer & Johannes Wildt zu "Pädagogische Hochschule zwischen Umwandlung und Integration in die Universität", Lothar Böhnisch, Klaus Drebes & Jürgen Helmchen "Zur fachlichen Evaluation des erziehungswissenschaftlichen Personals aus der DDR", dieselben & Wolfgang Nitsch "Zur Förderung von Erziehungswissenschaftlerinnen/-wissenschaftlern aus der DDR", Peter F. E. Sloane über "'Innenansichten' zum Transformationsprozeß der Erziehungswissenschaft", ders. & Wolfgang Thiem "Zur erziehungswissenschaftlichen Weiterbildung an den Universitäten der neuen Bundesländer", Hildegard Macha, Monika Klinkhammer & Karin Hildebrandt "Zur Lage der Erziehungswissenschaftlerinnen an den Universitäten der neuen Bundesländer", Wolfgang Nitsch zu "Möglichkeiten zur Analyse und Selbstreflexion der Erziehungswissenschaft in den neuen Bundesländern und im Prozeß der deutschen Einigung" sowie zu "Aufgaben und Arbeitsweisen der Enquête-Kommission 'Erziehungswissenschaft in den neuen Bundesländern'". Schließlich wird der Beschluß zur Einsetzung der Enquête-Kommission vom März 1994 dokumentiert.

Kell, Adolf; Olbertz, Jan-Hendrik (Hg.): **Vom Wünschbaren zum Machbaren.** Erziehungswissenschaft in den neuen Bundesländern. (Enquête-Kommission der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft). Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1997, S: 428

Abstract: Die Herausgeber stellen als Mitglieder einer vom Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) eingesetzten Enquête-Kommission "Erziehungswissenschaft in den neuen Bundesländern" Arbeitsberichte zusammen, die u.a. die erziehungswissenschaftliche Forschung und Lehre, die Grundschullehrerbildung, die Tätigkeit der Lehrerinnen und Lehrer, die Lehrerfortbildung, die Entwicklung in den einzelnen Disziplinen wie Sozial-, Sonder-, Berufs- und Hochschulpädagogik, den Verbleib des ostdeutschen erziehungswissenschaftlichen Personals und die Wahrnehmung gesellschaftlicher Probleme durch die jeweils Betroffenen betreffen. Mit u.a. folgenden Beiträgen: "Auftrag und Arbeit der DGfE-Enquête-Kommission 'Erziehungswissenschaften in den neuen Bundesländern'" (Adolf Kell/Jan-Hendrik Olbertz), "Erziehungswissenschaftliche Forschung an den Universitäten der neuen Länder - Beitrag zu einem Forschungsatlas" (Jan-Hendrik Olbertz/Adolf Kell), "Außeruniversitäre Institute der Bildungsforschung in der DDR. Verbleib des erziehungswissenschaftlichen Personals" (Karin Hildebrandt), "Situation und Probleme beim Aufbau erziehungswissenschaftlicher Studiengänge" (Olaf Kos), "Vom IfL zur Universität. Entwicklung der Grundschullehrerbildung" (Wolfgang Thiem), "Lehrerfortbildung in den neuen Bundesländern" (Elisabeth Fuhrmann), "Entwicklung der DDR-Didaktik bis 1990" (Elisabeth Fuhrmann), "Sonderpädagogik - Gelungene Transformationen?" (Ute Angerhoefer), "Hochschulpädagogik - Hintergründe eines Transformationsverzichts" (Jan-Hendrik Olbertz), "Fortbildung durch Erinnerung. Projektprogramm des Landes Brandenburg: 'Geschichte, Struktur und Funktionsweise der DDR-Volksbildung'" (Elisabeth Fuhrmann), "Krise und neuer Anfang: Erziehungswissenschaftlerinnen und erziehungswissenschaftliche Frauenforschung an den Universitäten der neuen Bundesländer" (Hildegard Macha/Karin Hildebrandt). Es schließen sich Empfehlungen an die ErziehungswissenschaftlerInnen sowie die DGfE an, welche die Bereiche Forschung, Lehre und Studium, Personal, Beratungen über Anforderungen aus der pädagogischen Praxis sowie institutionelle und personelle Struktur betreffen.

Kessel, Ulrich; Menzel, Ulrich: **Profil und Dimension der Hochschulbildung.** Einige Orientierungsdaten. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 16

Keßler, Mario: **Exilanten und Remigranten.** Zwei Studien. (Vielfalt sozialistischen Denkens Bd. 6). "Helle Panke" zur Förderung von Politik, Bildung und Kultur e.V., Berlin 1999, S: 55

Abstract: Die in dieser Broschüre zusammengeführten beiden Aufsätze behandeln politische Auffassungen und Wirkungen deutsch-jüdischer Denker, die nach der Errichtung der Naziherrschaft ins Exil gezwungen wurden. Der Naturwissenschaftler Albert Einstein wird in seinen politischen Äußerungen vorgestellt, die bei zeitbedingtem Wandel doch eine jahrzehntelange Kontinuität sichtbar werden lassen. Während Albert Einstein aus nordamerikanischem Exil nie wieder sein Geburtsland besuchte, entschieden sich die im zweiten Aufsatz vorgestellten Wissenschaftler, nach 1945 in die Sowjetische Besatzungszone und spätere DDR zurückzukehren. Sie alle - Ernst Bloch, Hans Mayer, Alfred Kantorowicz, Leo Kofler und Josef Winteritz - hatten eigenständige Auffassungen vom Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft und gerieten damit in zunehmenden Widerspruch zur SED-Führung. Sie sahen schließlich keine Möglichkeit des Bleibens im Osten Deutschlands mehr und gingen in den Westen.

Keßler, Mario: **Exilerfahrung in Wissenschaft und Politik.** Remigrierte Historiker in der frühen DDR. (Zeithistorische Studien Bd. 18). Böhlau Verlag, Köln/ Weimar/Wien 2001, S: 366

Abstract: Von den 134 deutschen Historikern, die unter dem Naziregime aus ihren Universitätsstellungen entlassen worden sind und ins Exil flüchteten, kehrte lediglich einer dauerhaft nach Westdeutschland zurück. Dem steht eine verhältnismäßig große Anzahl emigrierter deutscher Historiker gegenüber, die sich nach Kriegsende in der SBZ/DDR niederließen. Damit bildeten die Remigranten eine zentrale Personengruppe in der Gründergeneration der DDR-Historiker. Anhand von neun Biographien untersucht der Autor ihrer Bildungswege, ihre Motivationen, die sie zu der Entscheidung für die DDR bewegen haben, sowie die Rolle, welche sie in der frühen DDR spielten. Obwohl es sich bei den untersuchten Personen keineswegs um eine homogene Gruppe handelt, lassen sich dennoch zwei Aspekte bei allen diesen Historikern feststellen: Zum einen waren sie alle überzeugt, dass der Sozialismus auch in seiner diktatorischen Ausprägung das Gute im Gegensatz zu der bürgerlichen Welt des Westens repräsentierte, und sie akzeptierten zum anderen weitestgehend die Vorherrschaft der Partei, wohl auch aus der Hoffnung auf eine sozialistische "Reform von oben" heraus. Die biographischen Studien widmen sich Ernst Engelberg, Jürgen Kuczynski, Alfred Meusel, Hans Mottek, Karl Obermann, Arnold Reizber, Wolfgang Ruge, Alfred Schreiner und Leo Stern.

Keßler, Mario: **Exil und Nach-Exil.** Vertriebene Intellektuelle im 20. Jahrhundert. VSA-Verlag, Hamburg 2002, S: 204
Abstract: Umfaßt u.a. Kapitel zu Ernst Bloch, Hans Mayer, Leo Kofler, Alfred Kantorowicz, Josef Winternitz, Hermann Duncker sowie zu den Remigranten als Historiker in der frühen DDR.

Keßler, Ulrich: **40 Jahre DDR.** Stadtsoziologie, Kommunalwissenschaft. Literatur-Ansatz und Torso. (Diskussionsbeiträge IS/TUB Bd. 17). Institut für Soziologie der Technischen Universität Berlin, Berlin o.J. [1991?], S: 112
Abstract: Diese Bibliographie stellt Arbeiten zur Stadt- und Gemeindeforschung aus der DDR-Forschung zusammen. Neben einer Publikationsübersicht sind auch Sach- und Personenregister enthalten.

Kiel, Siegfried: **Hochschulneuerungsgesetze in den neuen Bundesländern.** Analyse und Kritik der Hochschulgesetzgebung auf dem Gebiet der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik. AG Wissenschafts- und Hochschulpolitik beim Parteivorstand der PDS, Berlin 1992, S: 14
Abstract: Vergleichende Kritik der hochschulrechtlichen Regelungen in den ostdeutschen Ländern.

Kiesow, Ernst-Rüdiger: **Theologen in der sozialistischen Universität.** Persönliche Erinnerungen und Dokumente 1965-1991. Haendler, Gert, Historisches Institut der Universität Rostock, Rostock 2000, S: 184
Abstract: Der Zeitzeugenbericht gibt die persönlichen Erfahrungen des Autors an der Rostocker Universität wieder, an welcher er seit 1965 als Dozent für praktische Theologie und seit 1967 als Professor der Theologie tätig war. Seine subjektive Sicht ergänzt der Autor durch die Einarbeitung zahlreicher Dokumente und Protokolle sowie durch seine Einsichtnahme in die IM-Akten aus dem Bereich der Theologischen Fakultät bzw. Sektion. Sie sind zum großen Teil im Anhang abgedruckt.

Kießling, Angela: **Non sibi sed publico. Nicht für sich, für die Allgemeinheit.** Dr. Peter Schmidt (1939 - 1999). Bibliographie seiner Veröffentlichungen. (Veröffentlichungen der Bibliothek "Georgius Agricola" der TU Bergakademie Freiberg Nr. 134). TU Bergakademie Freiberg, Universitätsbibliothek "Georgius Agricola", Freiberg 2001, S: 50
Abstract: Mit dieser Ausgabe wird der Öffentlichkeit eine Übersicht der Publikationen von Peter Schmidt vorgelegt, der Kustos der Freiburger Universitätsbibliothek war. Neben seiner Kenntnis um den wissenschaftlichen Altbestand der Bibliothek verschaffte sich Schmidt vor allem durch seine Arbeiten zur Geschichte der Geowissenschaften internationale Anerkennung. Eine vollständige Verzeichnung aller Artikel war für die Autorin nach eigener Auskunft nicht möglich, da sein Werk mit über 400 Arbeiten sehr umfangreich sei. Die Bibliographie ist nach Erscheinungsjahren geordnet.

Kirchberg, Peter: **Plaste, Blech und Planwirtschaft.** Die Geschichte des Automobilbaus in der DDR. Verlag Nicolai, Berlin 2000, S: 798
Abstract: Dieses Buch berichtet über die Geschichte der Produkte im DDR-Automobilbau und die Geschichte ihrer Entwicklung und ist zugleich ein gewichtiger Beitrag zur Geschichte der DDR-Ingenieurwissenschaften. Der Aufbau des Bandes, dessen Autor 1990 Professor für Technik- und Verkehrsgeschichte an der Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich List" Dresden wurde, entspricht den vier Produktionsgenerationen. Dabei ist die gesamte Automobilindustrie Bezugsfeld der Betrachtung, also nicht nur der Sektor Personenkraftwagen. Ebenso wird auch auf die Forschungs- und Entwicklungsbereiche eingegangen, so z.B. auf das das Profil der DDR-Fahrzeugalette über viele Jahre bestimmende volkseigene Forschungs- und Entwicklungswerk (FEW) Karl-Marx-Stadt. Erinnerungen ehemaliger Ingenieure und Mitarbeiter werden ausgewertet. Eine Typen- und Datenübersicht der ostdeutschen Kraftfahrzeug- und Motorenproduktion seit der Nachkriegszeit ergänzt das Werk.

Kirchgässner, H[elmut] (Hg.): **40 Jahre Deutsche Hochschule für Körperkultur Leipzig.** Internationale wissenschaftliche Kolloquien, 18.-19. Oktober 1990. Referate und Diskussionsbeiträge. Academia Verlag, St. Augustin 1991, S: 211
Abstract: Der Band geriet durch die zum 2.1.1991 erfolgte Auflösung der DHfK zu einer Abschlußbilanz der dort geleisteten Forschungsarbeit. Verhandelt werden sowohl wissenschaftssystematische und -methodische Probleme wie auch die Ergebnisse auf den Gebieten einzelner Sportarten bzw. Sportartengruppen.

Kirchner, Verena: **Im Bann der Utopie.** Ernst Blochs Hoffnungsphilosophie in der DDR-Literatur. (Beiträge zur neuen Literaturgeschichte Bd. 187). Universitätsverlag C. Winter, Heidelberg 2002, S: 272
Abstract: Die Hoffnungsphilosophie Ernst Blochs prägte nachhaltig die DDR-Literatur. So entwickelten Autoren wie Braun, Fries, Johnson, Morgner und Wolf ihre Sozialismusvorstellung und ihren Literaturbegriff in Auseinandersetzung mit der Philosophie der "konkreten Utopie". Ernst Blochs Einfluss wies auch hier die ihm eigentümliche Ambivalenz auf, da sie einerseits die Autoren durch seine Philosophie dazu ermunterte, im Widerspruch zur SED Kritik zu üben, aber andererseits mit dem Diktum "Hoffnung muss enttäuscht werden" half, Enttäuschungen der realen Politik als unvermeidbar in den Sinnhorizont zu integrieren und einen Bruch mit dem System zu verhindern. Die vorliegende Publikation versucht die Präsenz des Blochschen Denkens in der Figurengestaltung, an Denkmodellen und utopischen Bildern wichtiger literarischer Werke nachzuzeichnen. Dabei richtet sich das primäre Erkenntnisinteresse der Studie auf den politisch-ideengeschichtlichen Gehalt der literarischen Texte als Schnittpunkt zwischen Sozialismusauffassung und Literaturbegriff.

Kittel, Hans-Joachim: **Die Evangelische Predigerschule der Kirchenprovinz Sachsen.** Wittenberg 1948 - 1960. Erfurt 1960 - 1993. Eine Dokumentation. Erstellt im Auftrag der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen. Magdeburg o.J. [1995?], S: 68
Abstract: Die Predigerschule bildete - zunächst allein für die KPS, dann für den gesamten Bereich der EKV - gemeindepädagogisch akzentuiert Berufserfahrene zu Predigern (seit 1973 auch Predigerinnen) aus, die ab 1978 auch den Pfarrern gleichgestellt waren. Die Botschüre dokumentiert die Schulgeschichte in den Wechselwirkungen von Kirche, Gesellschaft, Ausbildung und gemeinschaftlichem Leben & Lernen. Da seit 1990 der Weg ins akademische Theologie-

studium für alle offen sei, bräuchte es nunmehr keinen zweiten Bildungsweg als Zugang für das Pfarramt mehr, entschied schließlich die EKD. Infolgedessen schloß die Schule im Sommer 1993.

Kleemann, Christoph: **Von den Schwierigkeiten, der eigenen Geschichte ins Auge zu sehen.** Vortrag in der Aula am 29. Juni 2001 aus Anlass des 10. Jahrestages der Gründung der Ehrenkommission an der Universität. Mit einem Geleitwort des Rektors Prof. Dr. Günther Wildenhain. (Rostocker Universitätsreden N.F. Bd. 7). Rektor der Universität Rostock, Rostock 2002, S: 28

Abstract: Kurz nach dem Umbruch 1989 wurden Verbindungen zwischen der Universität Rostock und dem MfS offenkundig. Der 1990 gewählte Akademische Senat nahm daher eine personelle Überprüfung aller Hochschullehrer in Angriff und verlangte ihnen eine schriftliche Erklärung über etwaige Tätigkeiten für die Staatssicherheit ab. Zudem beschloß ein außerordentliches Konzil im Dezember 1990 die Bildung eines sog. Vertrauensausschusses zur Überprüfung der persönlichen Eignung, der auch als Gremium zur Abarbeitung von Rehabilitierungs- und Überprüfungsanträgen fungierte. Eine Arbeitsgruppe des Senats erarbeitete eine Verfahrensordnung für den Vertrauensauschuß, die später eine Grundlage der Musterverfahrensordnung der Ehrenkommission bildete. Mit der Verabschiedung des Hochschulerneuerungsgesetzes im Februar 1991 wurden die Erneuerungsbemühungen vereinheitlicht und in Form des Ehrenverfahrens auf eine gesetzliche Grundlage gestellt. Damit wurde die Bildung eines Vertrauensausschusses notwendig. Im März 1991 wurden daher von einem außerordentlichen Konzil acht Mitglieder für die Ehrenkommission der Universität Rostock gewählt. Diese Ehrenkommission nahm im Juni 1991 ihre Arbeit auf und schloß diese - nach erheblicher personeller Verstärkung - 1995 im Wesentlichen ab. Christoph Kleemann beleuchtet in dem hier abgedruckten Vortrag die Arbeit der Ehrenkommission. Er war selbst nicht an der Durchführung der Ehrenverfahren beteiligt, ist jedoch als Leiter der Außenstelle Rostock der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR mit dem Thema vertraut.

Klein, Alfred: **Unästhetische Feldzüge.** Der siebenjährige Krieg gegen Hans Mayer (1956 - 1963). (Die Sisyphe. Eine Bücherreihe). Verlag Faber & Faber, Leipzig 1997, S: 143

Abstract: Detailliert werden die Motive, Etappen und Dimensionen der gegen Hans Mayer in seiner Leipziger Zeit geführten Kampagnen herausgearbeitet. Im Kern habe es sich um einen Glaubens- und Stellvertreterkrieg gehandelt. "In Gestalt des Dichters und Kulturministers Johannes R. Becher wird sein bedeutendster Mitstreiter für die Überwindung literaturpolitischer Doktrinen namhaft gemacht, in Alfred Kurella, Alexander Abusch und Paul Fröhlich personifiziert sich die Übermacht der unbelehrbaren Gegenseite." (Klappentext)

Klein, Alfred; Neuhaus, Manfred; Pezold, Klaus (Hg.): **Hans Mayers Leipziger Jahre.** Beiträge des dritten Walter-Markov-Kolloquiums. Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 1997, S: 200

Abstract: Folgende Beiträge des Sammelbandes sind für die DDR-Literaturwissenschaftsgeschichte von Interesse: "Heimat auf Zeit. Hans Mayer an der Universität Leipzig. Die Ausgangslage. Die Leistung. Die Ausgrenzung" (Alfred Klein), "Hans Mayer und der Aufbau-Verlag" (Elmar Faber), "Hans Mayers akademische Antrittsvorlesung" (Werner Schubert), "Hans Mayers Leipziger Beiträge zur Schillerforschung" (Günter Mieth), "Die Romantik-Konferenz 1962 - ein Auftakt" (Dietrich Löffler), "Gelegenheitsdichtung des jungen Brecht". Hans Mayer entschlüsselt ein Gedicht" (Klaus Schuhmann), "Der Literaturhistoriker und die deutschsprachige Literatur seiner Zeit. Hans Mayer als Partner von Autoren aus Ost und West" (Klaus Pezold), "Begegnungen mit Hans Mayer. Frankfurt am Main 1947 und Leipzig 1948 bis 1963" (Joachim Pötschke), "Prüfungen 1953. Die fatalen Details" (Erhard Scherner), "Bert Brecht bei Hans Mayer" (Waltraud Engelberg), "Operettentheater Leipzig. 7. Oktober 1959. Unauslöschliche Erinnerung an Hans Mayer" (Günter Lohse), "In anekdotischer Manier" (Christel Hartinger), "Erziehung durch Hans Mayer" (Ute Baum), "Zu Persönlichkeit, Lehre und Arbeitsstil von Hans Mayer aus der Sicht seiner chinesischen Schüler der Leipziger Zeit" (Yan Baoyu) und "Hans Mayer in Leipzig 1948-1963. Eine bio-bibliographische Chronik" (Günter Albus). Mit Personenregister.

Klein, Alfred; Opitz, Roland; Pezold, Klaus (Hg.): **Leipziger Brecht-Begegnungen 1923 - 1994.** (Texte zur Literatur Bd. 5). Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 1998, S: 138

Abstract: U.a. mit folgenden Beiträgen: "Ideologiezertrümmerung' - Bertolt Brecht im Januar 1949 als Gast in der Vorlesung Professor Hans Mayers" (Joachim Biener); "Warum und wie ich im September 1953 an der Karl-Marx-Universität Leipzig bei Mayer, Bloch und Engelberg über Brecht promovierte. Verkürzte Erinnerungen" (Ernst Schumacher); "Brecht in Progress': seine floßlaufende und aufmüßige Rezeption am Poetischen Theater" (= einer Studenten-Bühne an der Leipziger Universität) (Bernhard Scheller); "Brecht im Themenspiegel des literaturwissenschaftlichen Forschungsseminars der Karl-Marx-Universität Leipzig Mitte der sechziger/Anfang der siebziger Jahre" (Christel Hartinger).

Klein, Fritz: **Drinne und draußen.** Ein Historiker in der DDR. Erinnerungen. S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main 2000, S: 384

Abstract: Der Historiker Fritz Klein hat ein konsequentes und doch ganz verschiedene Leben gelebt: Eine Kindheit im Berlin der Weimarer Republik, eine Jugend im Dritten Reich, die Kriegsteilnahme als Soldat, und dann, als bewußte Entscheidung, das Erwachsenenleben in der DDR. Geboren als Sohn eines bedeutenden nationalkonservativen Journalisten, als Waise aufgewachsen in der Familie eines sozialdemokratischen Pädagogen, wurde er 1945 Kommunist. Schon allein aufgrund dieser Familiengeschichte kann seine Autobiographie als wichtiges Zeitdokument gelten. Fritz Kleins in klarer Prosa geschriebenes Buch erzählt eine deutsche Biographie im "Jahrhundert der Extreme". Der marxistische Historiker Fritz Klein war loyaler Staatsbürger und SED-Mitglied - und dabei stets ein integrierter, selbstbewußter, im Habitus durch und durch bürgerlicher Zeitgenosse, der sich oft souverän über die kleinkarierte Engstirnigkeit der Apparatschiks hinwegsetzte. Er berichtet anschaulich über teils beklemmende, teils grotesk-komische Züge der realsozialistischen Wirklichkeit, über die Maßregelungen, denen er wegen seines Beharrens auf freies Denken ausgesetzt war, aber mit großer Offenheit auch über sein Versagen in Situationen, die Zivilcourage erfordert hätten. Fritz Klein hat die DDR - aus der prägenden Erfahrung von Krieg und Nationalsozialismus - von Anfang an entschieden bejaht und "von innen" mitgestaltet. Gleichzeitig hat er die DDR-typische Miefigkeit und Selbstabgrenzung stets ignoriert und sich einen Blick "von außen" auf sein eingemauertes Heimatland bewahrt. Dadurch war er einer der wenigen auch im Westen geachte-

ten Vertreter seiner Zunft. In seiner Lebensbeschreibung gelingt es ihm, seine früheren Denkweisen - beispielsweise zum 17. Juni 1953, zum Mauerbau 1961 und zum Einmarsch der Truppen des Warschauer Pakts in Prag 1968 - so schonungslos wie möglich zu rekonstruieren. Gleichzeitig betrachtet er sein damaliges Verhalten selbstkritisch aus heutiger Sicht. Damit leistet er einen authentischen Beitrag zum besseren Verständnis der DDR und der Generation, die sie aufbaute.

Klein, Michael B.: **Das Institut für Internationale Politik und Wirtschaft der DDR in seiner Gründungsphase 1971 bis 1974.** (Schriftenreihe der Gesellschaft für Deutschlandforschung Bd. 70). Duncker & Humblot, Berlin 1999, S: 231
Abstract: Nach sowjetischem Vorbild seien auch in der DDR politikbezogene Großinstitute entstanden, die für die Staatspartei wichtige Funktionen erfüllten und sehr eng mit den staatlichen Institutionen verflochten waren. Gründung und Aufbau des Instituts für Internationale Politik und Wirtschaft (IPW) in Ost-Berlin zu Beginn der siebziger Jahre haben eng mit dem Wechsel der SED-Politik (dessen Ursprünge und Anfänge vom Verfasser bis weit in die sechziger Jahre zurückverfolgt werden) von der propagandistischen Akzentuierung der deutschen Einheit zum Bestehen auf Zweistaatlichkeit und nationaler Abgrenzung zusammengehungen, die sich nach Honeckers Amtsantritt im Frühjahr 1971 durchsetzte. Das IPW sei inhaltlich nahezu ausschließlich auf die Bundesrepublik ausgerichtet und hatte den dreifachen Auftrag, für die SED-Führung Informationen über das Zielland zu beschaffen und auszuwerten, für die Öffentlichkeit das Feindbild auszuarbeiten und mittels Kontakten zu westdeutschen Akteuren und Einrichtungen Einfluss zu nehmen. Bei der Quellenauswahl habe sich das Problem aufgetan, dass wichtige Zusammenhänge sich augenscheinlich nicht in der bürokratischen Überlieferung der DDR niederschlugen. In anderen Fällen wurden, wie der Autor feststellt, einschlägige Akten systematisch vernichtet. Sieht man davon ab, bietet das Buch eine ebenso zuverlässige wie umfassende Darstellung der IPW-Gründungsphase und der sie bestimmenden bzw. der ihnen vorausgehenden SED-Politik.

Kleinhempel, Friedrich; Möbius, Anette; Soschinka, Hans-Ulrich; Waßermann, Michael (Hg.): **Die Biopsychosoziale Einheit Mensch.** Begegnungen. Festschrift für Karl-Friedrich Wessel. (Berliner Studien zur Wissenschaftsphilosophie & Humanontogenetik Bd. 10). Kleine Verlag, Bielefeld 1996, S: 665

Abstract: Die Hg. möchten mit diesem Band das Wirken von Karl-Friedrich Wessel aus Anlaß seines 60. Geburtstages würdigen. Wessel hatte Anfang der 80er Jahre die Humanontogenetik begründet und ist Gründer des - weltweit ersten - interdisziplinären Instituts für Humanontogenetik an der Berliner Humboldt-Universität. Folgende Artikel des Bandes sind DDR-wissenschaftsgeschichtlich relevant: Würdigungen des Jubilars von Günter Tembrock, Clemens Burrichter, Hubert Laitko, Anette Möbius, Reinhard Mocek, Frank Richter, Jörg Schulz, Harald Kretzschmar; desweiteren: "Plädoyer für eine souveräne Lehrerbildung" (Ludwig Eckinger), "Impulse für die Sportwissenschaft" (Albrecht Hummel), "Zur Okkupation eines DDR-Wissenschaftlers: K.-F. Wessel" (Hans-Werner Jendrowiak), "Zur Geschichtsschreibung an der Berliner Universität" (Hannelore Bernhardt), "Wissenschaftseliten und elitäre Wissenschaftler im Realsozialismus der DDR - ein theoretischer Denkansatz" (Clemens Burrichter), "K.F. und die (Allgemeine) Pädagogik der DDR" (Wolfgang Eichler), "Sexualwissenschaft an der Humboldt-Universität: Eine verpaßte Chance" (Erwin J. Haberle), "Reflexionen über Karl-Friedrich Wessel, Hermann Ley und die List der Geschichte" (Hubert Laitko) sowie "Zur Entwicklung der Humangenetik in der DDR - ein kurzer Diskurs unter Verwendung historischer Akten" (Jörg Schulz). Eine Wessel-Bibliographie schließt den Band ab.

Klemm, Eberhardt: **Spuren der Avantgarde.** Schriften 1955-1991. Edition MusikTexte, Köln 1997, S: 544

Abstract: Klemm, Leipziger Musikwissenschaftler, war in der DDR eine akademische Laufbahn verweigert worden, worauf er als freier Autor und in der DDR verbleibend die Institutionen durch Arbeiten beschämte, deren wissenschaftliche Qualitäten maßstabsetzend wurden. 1991 verstarb Klemm. Der umfängliche Band versammelt unveröffentlichte und zuvor verstreut publizierte Arbeiten, daneben zwei Erinnerungsartikel von Manfred Bierwisch sowie Hans Grüß. Eine Vollständigkeit anstrebende Werkbibliographie ist der Kompilation beigegeben.

Klemm, Klaus; Böttcher, Wolfgang; Weegen, Michael: **Bildungsplanung in den neuen Bundesländern.** Entwicklungstrends, Perspektiven und Vergleiche. (Veröffentlichungen der Max-Traeger-Stiftung Bd. 16). Max-Traeger-Stiftung, Juventa Verlag, Weinheim/München 1992, S: 209

Abstract: 1990 hatten die Autoren mit dem "Bildungsgesamtplan '90" - auf der Grundlage der westdeutschen Rahmenpläne - planerische Grundlagen für eine reformorientierte Bildungspolitik gelegt. Im vorliegenden Band analysieren sie die Entwicklungstrends in den ostdeutschen Ländern und formulieren Perspektiven zur allgemeinen, Berufs-, Hochschul- und in Ansätzen zur Weiterbildung. Begleitet wird die Darstellung von knappen Mitteilungen über Vergleichsdaten in den westdeutschen Ländern.

Klemm, Volker: **Von der Königlichen Akademie des Landbaus in Möglin zur Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin.** Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1998, S: 212

Abstract: Das Buch veranschaulicht in Wort und Bild die 200jährige Geschichte der heutigen Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät. Die Kapitel "Wiederaufbau nach 1945 - die gespaltene Fakultät (1945 bis 1990)" und "Die Fusion - Wiedervereinigung der Fakultät (1990 bis 1997)" gehen auf die jüngste Geschichte und die gegenwärtigen Probleme der Fakultät ein. Im Anhang befindet sich ein umfangreiches Verzeichnis mit Kurzbiographien von Personen, die zu dieser Einrichtung und ihren Vorläufern eine direkte Beziehung in Forschung und Lehre besaßen.

Klemperer, Victor: **Das Tagebuch 1945 - 1949.** Eine Auswahl. Roth, Harald (Bearb.) Aufbau Taschenbuch Verlag, Berlin 2003, S: 297

Abstract: Die Textgrundlage der vorliegenden Ausgabe bildet Victor Klemperers "So sitze ich denn zwischen allen Stühlen. Tagebücher 1945 - 1959". Die vorliegende Auswahl versammelt nicht nur die wichtigsten Passagen der Tagebücher dieser Zeit, sondern ist auch auf einen möglichen Gebrauch im schulischen Unterricht abgestimmt. Daher finden sich im Anhang neben weiterführenden Literaturhinweisen und Anregungen für den Unterricht, die vom Bearbeiter der Auswahl erstellt wurden, auch ein Nachwort von Hermann Weber unter dem Titel "Vorgeschichte der DDR 1945 - 1949", welches vor allem einer Kontextualisierung der Tagebücher dient.

Klemperer, Victor/Jäckel, Günter (Hg.): **Zwiespältiger denn je**. Dresdner Tagebuch 1945 Juni bis Dezember. (Dresdner Hefte Sonderausgabe 1995). Klemperer, Hadwig (Mitarb.), Dresden 1995, S: 140

Abstract: Die Jahressgabe des Dresdner Geschichtsvereins dokumentiert die Fortsetzung des Tagebuches Klemperers, das der Aufbau Verlag in seiner vielbeachteten Ausgabe mit der Rückkehr des Romanisten nach Dresden im Mai 1945 enden lassen hatte.

Klemperer, Victor/Jäckel, Günter (Hg.): **Und es ist alles so schwankend**. Tagebücher Juni bis Dezember 1945. Klemperer, Hadwig (Mitarb.), Aufbau Verlag, Berlin 1996, S: 196

Abstract: Textgleiche Ausgabe der Edition des Dresdner Geschichtsvereins "Zwiespältiger denn je", ergänzt um ein Nachwort des Herausgebers.

Klemperer, Victor/Nowojski, Walter (Hg.): **So sitze ich denn zwischen allen Stühlen**. Tagebücher 1945-1959. 2 Bde.. Aufbau-Verlag, Berlin 1999, S: 1.824

Klenke, Olaf: **Ist die DDR an der Globalisierung gescheitert?** Autarke Wirtschaftspolitik versus internationale Weltwirtschaft - Das Beispiel Mikroelektronik. (Europäische Hochschulschriften: Reihe 31, Politikwissenschaft Bd. 437). Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M. u.a. 2001, S: 154

Abstract: Unter dem Schlagwort "Globalisierung" sind in den letzten Jahren die Veränderungen der Weltwirtschaft ins Zentrum ins Zentrum gesellschaftlicher Auseinandersetzung gerückt. Doch obwohl allgemein anerkannt ist, dass dieser Prozess spätestens seit den siebziger Jahren sichtbar und wirksam gewesen ist, hat er bisher kaum Eingang in die Betrachtung des wirtschaftlichen Scheiterns des Ostblocks gefunden. Diese Forschungslücke zu füllen, hat sich die vorliegende Studie, als Diplomarbeit bei Elmar Altvater geschrieben, vorgenommen. So wird am Beispiel der Mikroelektronik das Scheitern der Kommandowirtschaft in einen direkten Zusammenhang mit den Internationalisierungstendenzen der Weltwirtschaft gestellt. Ausgangspunkt ist dabei die Feststellung, dass die DDR auf eine mehr oder weniger autarke Technologieentwicklung angewiesen war, da es ihr nicht gelang, dass westliche Technologieembargo zu durchbrechen oder im Rahmen des RGW eine "eigene Globalisierung" durchzusetzen. Zudem stand die besonders enge Verschränkung von Staat und Kapital einer grenzüberschreitenden Kooperation westlichen Musters im Wege. Daraus resultierte letzten Ende eine fast zwangsläufige Niederlage des Nationalstaats DDR gegenüber den transnationalen Netzwerken des Westens. Auf Grund der Abhandlung des Gegenstandes am Beispiel der Mikroelektronik bedient die Studie auch wissenschaftshistorische Interessen.

Klingberg, Lars: **Politisch fest in unseren Händen**. Musikalische und musikwissenschaftliche Gesellschaften in der DDR. Dokumente und Analysen. (Musiksoziologie Bd. 3). Bärenreiter Verlag, Kassel 1997, S: 463

Abstract: Analysiert werden zunächst allgemein die Politik der DDR hinsichtlich wissenschaftlicher und künstlerischer Gesellschaften, sodann ausführlich die Neue Bachgesellschaft, die Gesellschaft für Musikforschung und die DDR-Mitarbeit in der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft sowie, kürzer, die Internationale Heinrich Schütz-, die Georg-Friedrich-Händel- und die Robert-Schumann-Gesellschaft. Knapp zwei Drittel des Umfangs der Publikation nehmen entsprechende Dokumente ein.

Klinikumsvorstand und Förderverein des Klinikums der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Hg.): **Unser Klinikum in der Wendezeit**. (Klinik-Magazin 1, 12/1994). Jena 1994, S: 20

Abstract: Das mit diesem Heft neu erscheinende Jenaer Klinik-Magazin widmet sich in seinem Schwerpunktthema der Entwicklung des Klinikums in den Jahren seit 1989.

Klinkmann, Horst: **"... daß man sich durch den Besitz der Gewalt das freie Urteil verderben lasse"**. Nachdenken über Tradition und Erneuerung. Die Berliner Gelehrtensozietät im Jahre 1991. Rede auf der Festlichen Sitzung anlässlich der 291. Wiederkehr des Gründungstages der Akademie am 4. Juli 1991. Gelehrtensozietät der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR, Berlin 1991, S: 8

Abstract: Vornehmlich Darstellung der Entwicklungen um die AdW seit 1989.

Klinkmann, Horst: **Absturz in die Zukunft**. Die Akademie der Wissenschaften der DDR in der Wendezeit 1989/90. Vortrag auf dem Kolloquium des Instituts für Theorie, Geschichte und Organisation der Wissenschaft "Der Leibnizsche Akademiegedanke - Programm, Illusion, realistische Utopie?" am 14. November 1991 in Berlin. Gelehrtensozietät der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR, Berlin 1991, S: 13

Abstract: Darstellung der Entwicklungen um die AdW seit 1989.

Klinkmann, Horst; Wöltge, Herbert (Hg.): **1992 - Das verdrängte Jahr**. Dokumente und Kommentare zur Geschichte der Gelehrtensozietät der Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1992. (Abhandlungen der Leibniz-Sozietät Bd. 2). Trafo-Verlag Dr. Wolfgang Weist, Berlin 1999, S: 292

Abstract: Zum 300jährigen Akademiejubiläum liegt hiermit ein Dokumentenband vor, der einerseits statistische Übersichten enthält, andererseits 79 zum größten Teil erstmals veröffentlichte Dokumente aus dem Jahr 1992. Die Materialien setzen Ende 1991 ein und dokumentieren die Entwicklung der Gelehrtensozietät der Akademie der Wissenschaften der DDR bis zum Sommer 1992, ihre Behandlung durch die Politik in Berlin und ihren Übergang in die Leibniz-Sozietät.

Klinzing, Klaus: **Der ostdeutsche Mittelbau auf dem Weg ins vereinigte Deutschland**. (GEW Dok E-93/6/3). Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW, Frankfurt a.M. 1993

Klinzing, Klaus (Hg.): **Der universitäre Akademische Mittelbau**. Arbeitsaufgaben - Beschäftigungsverhältnisse - Arbeitsbedingungen. Zur Situation an Berliner Universitäten. (Schriftenreihe des Wissenschaftssoziologie und -statistik e.V. Berlin H. 9). Berlin 1996, S: 137

Abstract: Beiträge unter anderem zu "Der halbierte Mittelbau. Bilanz fünf Jahre nach der Vereinigung" (Doris Scherer), "Personalkapazitäten an deutschen Universitäten im Vergleich West - Ost. Bemerkungen zu den Strukturwandlungen im Erneuerungsprozeß" (Hansgünther Meyer), "Der Akademische Mittelbau an der Humboldt-Universität Berlin im Transformationsprozeß. Ergebnisse einer Fallstudie 1994" (K. Klinzing, Petra Böhme, Frank Richter).

Kluge, Gerhard: **Der "NATO-Professor" Walter Brödel.** Dokumentation. Landesbeauftragter des Freistaates Thüringen für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Erfurt 1999, S: 70

Abstract: Als im Herbst 1945 der Studienbetrieb an der Friedrich-Schiller-Universität Jena wieder aufgenommen wurde, lag die Lehre in den Händen von nur noch 28 Hochschullehrern. Die Universität suchte intensiv nach geeigneten Wissenschaftlern, die an der Ausbildung der Studenten mitwirken konnten. Dazu gehörte auch Dr. Walter Brödel, der im Juni 1946 nach Jena kam. Dort fiel er durch seine exzellenten Vorlesungen auf. Im Jahr 1947 erhielt er eine außerordentliche Professur, ein Jahr darauf wurde er Professor mit Lehrauftrag und im November 1949 schließlich zum ordentlichen Professor für Mathematik berufen. Zu jener Zeit hatte er aufgrund des Wohnungsmangels in Jena noch seinen Wohnsitz in Westdeutschland. Als er es in der Folgezeit ablehnte, diesen aufzugeben, wurden mehr und mehr staatliche Stellen auf ihn aufmerksam. Durch seine gelegentlichen kritischen Äußerungen zur sozialistischen Entwicklung in der DDR, die er sich als Bundesbürger leisten konnte, und durch seinen Einsatz für Studenten der evangelischen Studentengemeinde zog er sich frühzeitig das Misstrauen der Universitätsparteileitung zu. Auch das Ministerium für Staatssicherheit wurde aktiv. Nach dem Mauerbau eskalierte die Situation. In einem Disziplinarverfahren an der Universität wurden ihm alle akademischen Titel aberkannt und er fristlos entlassen. Er verließ daraufhin die DDR Richtung Westdeutschland, wo er 1963 eine Professur an der Universität Würzburg erhielt. Die diese Vorgänge dokumentierende Publikation verzichtet auf eine Rekonstruktion und Nacherzählung der Vorgänge um Prof. Brödel. Sie beschränkt sich stattdessen darauf, Aktenmaterial aus den Archiven der Staatssicherheit, dem Thüringischen Staatsarchiv und der Universität Jena zu veröffentlichen.

Kluge, Gerhard; Meinel, Reinhard: **MfS und FSU.** Das Wirken des Ministeriums für Staatssicherheit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Erfurt 1997, S: 231

Abstract: Die Publikation ist das Ergebnis von Recherchen in der Außenstelle Gera des Bundesbeauftragten. Durch Offenlegung ausgewählter MfS-Dokumente beabsichtigen die Autoren, Mechanismen der Machtausübung in der DDR am Beispiel der Friedrich-Schiller-Universität darzustellen und Tendenzen entgegenwirken, die auf eine Verfälschung der DDR-Geschichte abzielten. Im wesentlichen handelt es sich um sehr gut lesbar (nicht faksimiliert, sondern in Abschriften) edierte Dokumente, die einleitend erläutert werden und unter folgende Überschriften sortiert sind: Studenten; Einfluß auf Karrieren; Allgemeine Überwachung; Schlüsselpositionen; Einsatz im Operationsgebiet; Hinweis auf das Wirken der HVA; Kuriositäten; Nicht personenbezogene Akten.

Klump, Brigitte: **Das rote Kloster.** Als Zögling in der Kadenschmiede des Stasi. (Zeitgeschichte). Ullstein, Frankfurt am Main/Berlin 1993, S: 379

Abstract: Die Autorin schildert ihre Erfahrungen während ihres Studiums an der Fakultät für Journalistik an der Karl-Marx-Universität Leipzig während der 50er Jahre und berichtet über ihre Begegnungen mit Wieland Herzfelde, Wolf Biermann und Reiner Kunze. Brigitte Klump, die 1957 in die BRD floh und sich in den 1980er Jahren massiv für DDR-Ausreisewillige engagierte, veröffentlichte den hier in einer durchgesehenen und erweiterten Ausgabe vorliegenden Erfahrungsbericht erstmals 1978.

Knefelkamp, Ulrich (Hg.): **"Blüenträume" und "Wolkenkuckucksheim" in "Timbuktu".** 10 Jahre Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) 1991-2001. (Jahresbericht des Fördervereins zur Erforschung des Geschichte der Viadrina e.V. Sonderband). ScripvaZ-Verlag, Berlin 2001, S: 286

Abstract: Der anlässlich des 10jährigen Bestehens der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) entstandene Band dokumentiert ein Jahrzehnt Entwicklung dieser Universität, welche 1991 in der Tradition ihrer berühmten Vorgängerin, der Alma Mater Viadrina (1506-1811), gegründet wurde. In diesem Band sollen neben Personen, die an der Wiederbegegründung der Viadrina und ihrer Konzeption beteiligt waren, auch deren erste Angehörige zu Wort kommen. Den zweiten Teil des Bandes bilden eine Zeittafel, ein Rückblick über die ersten zehn Jahre der Universität, sowie Statistiken und Presseberichte über die Viadrina. Die Beiträge im einzelnen: "Warum ein Buch '10 Jahre Europa-Universität Viadrina'?" (Ulrich Knefelkamp), "'Die Viadrina gehört zu den wertvollsten Chancen unserer Zeit' (Manfred Stolpe), "'Willkommen in Timbuktu' - Frankfurt hat wieder eine Viadrina" (Wolfgang Pohl), "Ex oriente lux" (Hinrich Enderlein), "... als sei die Gründung erst gestern gewesen" (Anke Brunn), "Erwartungen - Visionen - Hoffnungen" (Knut Ipsen), "Res publica Viadrina - Erlebnisse, Erinnerung und Gedanken eines Insiders" (Waldemar Pfeiffer), "Rückblick eines Gründungsessenatsmitgliedes 'von drüben'" (Karol Jonca), "Ende gut - alles gut" (Rudolf von Thadden), "Die Viadrina und das Glück" (Klaus Anderbrügge), "Über die Gründung der neuen Viadrina" (Toni Hochmuth), "... und manche Blüenträume reifen doch!" (Jürgen Schlegel), "Persönliche Erinnerungen an die Arbeit im Gründungsessenat und die Rekrutierung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät" (Joachim Starbatty), "Impressions of Viadrina" (David Edwards), "Zeitzeichen - Checkpoint Hoffnung" (Karl Josef Schmücker), "Erinnerungen und Reflexionen eines Viadrina-Pioniers" (Krzysztof Wojciechowski), "'Sowohl - als auch' und 'Ja, aber'". Zur Ambivalenz von Hochschulen im allgemeinen und der Viadrina im besonderen" (Hans N. Weiler), "Anfänge" (Jerzy Fedorowski), "Man soll nie nie sagen" (Stefan Reiche), "Mit Volldampf voraus ins Studentenwerk" (Ulrike Hartmann), "Gespräch mit der 'Number One' der Viadrina" (Michaela Grün), "Wer weiß das noch?" (Jaroslaw Dudzicz), "Miteinander statt nebeneinander" (Matthias Gehmann), "Spaziergang in die Zukunft" (Felix Ackermann/Michaela Grün/Arak Paszek), "Sie haben's gewagt. Notizen aus dem RE 1 - Berlin-Frankfurt (Oder)" (Claus Detjen), "Sechs Jahre Frankfurt (Oder)" (Peter Stahl), "Kann man eine Universität lieben?" (Gesine Schwan), "Details, Farben, Strukturen" (Johanna Wanka), "10 Jahre Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) - ein Rückblick" (Annette Bauer).

Knepler, Georg: **Macht ohne Herrschaft.** Die Realisierung einer Möglichkeit. (Politik und Denken Bd. 2). Kai Homilius Verlag, Berlin 2004, S: 245

Abstract: Georg Knepler, der nach seiner Rückkehr aus dem Londoner Exil zunächst in Wien für die KPÖ arbeitete und 1949 nach Ost-Berlin übersiedelte, gehörte mit seinen musikhistorischen Schriften zu den jüdischen Intellektuellen, die das geistige Leben der DDR von Beginn an prägten. Später beschäftigt sich Knepler, der Rektor der Musikhochschule "Hanns Eisler" und Direktor des Musikwissenschaftlichen Instituts der Humboldt-Universität zu Berlin wurde, stärker mit Fragen der Anthropologie und der Naturgeschichte, die ihm wesentlich für das Verständnis der menschlichen Praxis und Geschichte erschienen. Das vorliegende, Fragment gebliebene Nachlaßwerk Kneplers schließt in seinem Versuch, die Existenz von Möglichkeiten aufzuzeigen, gewaltfreie Verhältnisse herzustellen, daran an. Im hiesigen Kontext interessiert die Schrift auch durch ihre Verweise auf zahlreiche ostdeutsche Wissenschaftler und deren Werke.

Knopke, K.: **Hochschulpädagogische Aus- und Weiterbildung - ohne oder mit Perspektive?** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Knöppel, Hans-Armin (Hg.): **400 Jahre neue Universitätsbibliothek Greifswald.** Eine illustrierte Geschichte. Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Greifswald 2004, S: 113

Abstract: Die von Ivo Asmus, Bruno Blüggel, Hans-Armin Knöppel, Kai Steffen und Peter Wolf anlässlich des 400jährigen Bestehens der Greifswalder Universitätsbibliothek verfaßte Festschrift rekonstruiert ausführlich die Geschichte der Bibliothek und gibt daneben Einblicke in die bibliothekarischen Arbeitsvorgänge, die Benutzerwünsche, die Bucherwerbungen, den kostbaren und wichtigen Buchbesitz und schließlich in den Bestand und die Entwicklung der Räumlichkeiten dieser Bibliothek.

Knöppel, Hans-Armin. Unter redaktioneller Mitarbeit von Bruno Blüggel (Hg.): **Neubau Universitätsbibliothek Greifswald.** Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald/Universitätsbibliothek, Greifswald 2001, S: 43

Abstract: Die Broschüre erschien anlässlich der feierlichen Eröffnung des neuerbauten Gebäudes der Universitätsbibliothek Greifswald am 28. November 2001 und dokumentiert neben dem Prozeß der Planung und Umsetzung dieses Neubaus auch dessen Kennzahlen und Gebäudedaten.

Knyschewskij, Pawel Nikolaewitsch: **Moskaus Beute.** Wie Vermögen, Kulturgüter und Intelligenz nach 1945 aus Deutschland geraubt wurden. Olzog Verlag, München/Landsberg am Lech 1995, S: 240

Abstract: Der Autor, Dozent für Geschichte der Militärkunst an der Militärakademie St. Petersburg, schildert u.a. die Entwicklung der sowjetischen Atom- und Raketenforschungen unter der Beteiligung reparationsweise dienstverpflichteter deutscher Wissenschaftler und Techniker.

Koch, Dietrich: **Das Verhör.** Zerstörung und Widerstand. 3 Bde. Verlag Christoph Hille, Dresden 2000, S: 671 + Anh.

Abstract: Der Autor gehörte zu den Studenten und jungen Wissenschaftlern, die 1968 durch das Entrollen eines Plakats mit der Aufschrift "Wir fordern Wiederaufbau" während eines Konzerts gegen die Sprengung der Leipziger Universitätskirche protestiert hatten. Koch war der einzige von den Beteiligten, der wegen Beteiligung an dieser Aktion verurteilt wurde. In seinem Bericht, der durch einen detaillierten Dokumentenband ergänzt wird, beschreibt er mit großer Genauigkeit, welche Methoden die Staatssicherheit anwandte und welchen riesigen Aufwand sie betrieb, ihn in fast zweijährigen Verhören geständig zu machen. Zu der dreibändigen Publikation gibt es eine Website, welche zahlreiche ergänzende Informationen - nicht zuletzt zu Konflikten, die die Veröffentlichung auslöste - bereithält: <http://www.verhoer.de>

Koch, Dietrich; Koch, Eckhard: **Denkschrift für den Wiederaufbau der Leipziger Universitätskirche St. Pauli.** Verlag Christoph Hille, Dresden 2001, S: 19

Abstract: In dieser Broschüre werben die beiden Autoren für den Wiederaufbau der 1968 gesprengten Universitätskirche in Leipzig, der sich als eine Synthese aus Teilrekonstruktion und Neubau gestalten sollte. Dabei soll die äußere Gestalt der Kirche als auch der Universität mit modernen Mitteln rekonstruiert werden und gleichzeitig das moderne Innere der Kirche einer Nutzung als Aula, Konzertsaal und Ausstellungsraum zur Verfügung stehen. Die Autoren stellen den Aspekt der Erinnerungskultur ins Zentrum ihrer Argumentation. Dabei sollte die rekonstruierte Kirche einen zentralen Ort für Lehrende und Studierende bilden, der eine sichtbare Verbindung zur eigenen Geschichte schlägt und so unter anderem auch als Mahn- und Gedenkstätte des Widerstands gegen die SED-Herrschaft fungiert. Die beiden Autoren wurden in Leipzig geboren und haben an der Karl-Marx-Universität Physik studiert. Sie gehörten zu den jungen Physikern, die 1968 in der Leipziger Kongresshalle während des Bachwettbewerbs mit einem Protestplakat gegen die Sprengung der Universitätskirche deren Wiederaufbau forderten. Dietrich Koch wurde als einziger Beteiligter des Protestes verurteilt und 1972 in den Westen abgeschoben.

Koch, Gabriele: **Hochschulnahe Kinderbetreuung in den neuen Bundesländern.** Bestandsaufnahme der Kinderbetreuungssituation an den Hochschulen in den neuen Bundesländern und konzeptuelle Vorarbeiten für ein bedarfs- und anforderungsgerechtes Kinderbetreuungsangebot an der Fachhochschule Potsdam. (Arbeitsmaterialien des Fachbereichs Sozialwesen der Fachhochschule Potsdam). Potsdam 1999, S: 53

Abstract: Ziel der Untersuchung ist, die Bedarfs- und Erwartungslage hinsichtlich hochschulnaher Kinderbetreuung seitens der Studierenden der Fachhochschule Potsdam sowie diesbezügliche Erfahrungswerte anderer ostdeutscher Hochschulen zu erfassen. Die Daten der Erhebung sollen die Grundlage für die Entwicklung eines bedarfs- und anforderungsgerechten Konzeptes für ein hochschulnahes Kinderbetreuungsangebot an der Fachhochschule Potsdam darstellen. Die Untersuchungsergebnisse zeigen nach Ansicht der Autorin, daß ein dringender Bedarf an hochschulnaher Kinderbetreuung besteht, wobei die allgemeine Haltung aller Beteiligten (Eltern, Hochschulverwaltungen) dem Problem gegenüber als aufgeschlossen einzuschätzen ist.

Koch, Ute (Bearb.): **Sozialforschung in der DDR. Dokumentation unveröffentlichter Forschungsarbeiten.** Bd. 5. InformationsZentrum Sozialwissenschaften, Abt. Berlin in der Außenstelle der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. GESIS, Berlin 1993, S: 248

Abstract: Annotierte Bibliographie mit Standortnachweisen. Erfasst sind neben den sozialwissenschaftlichen Kerndisziplinen incl. aller Bindestrich-Soziologien auch Arbeiten aus Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik, Wissenschaftsforschung, Sozialgeschichte, Rechtswissenschaft, Entwicklungsländerforschung und Frauenforschung. Für die soziologischen Kernbereiche wurde Repräsentativität angestrebt. Vollständigkeit konnte angesichts des Charakters des Materials - unveröffentlicht zu sein - für keines der dokumentierten Fachgebiete beabsichtigt werden. Mit der Dokumentation Bd. 1-10 sind insgesamt 5.036 unveröffentlichte sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten aus der DDR der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Jeder Band mit Autoren-, Sach- und Institutionenregister.

Koch, Ute (Bearb.): **Sozialforschung in der DDR. Dokumentation unveröffentlichter Forschungsarbeiten.** Bd. 8. InformationsZentrum Sozialwissenschaften, Abt. Berlin in der Außenstelle der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. GESIS, Berlin 1996, S: 263

Abstract: Annotierte Bibliographie mit Standortnachweisen. Erfasst sind neben den sozialwissenschaftlichen Kerndisziplinen incl. aller Bindestrich-Soziologien auch Arbeiten aus Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik, Wissenschaftsforschung, Sozialgeschichte, Rechtswissenschaft, Entwicklungsländerforschung und Frauenforschung. Für die soziologischen Kernbereiche wurde Repräsentativität angestrebt. Vollständigkeit konnte angesichts des Charakters des Materials - unveröffentlicht zu sein - für keines der dokumentierten Fachgebiete beabsichtigt werden. Mit der Dokumentation Bd. 1-10 sind insgesamt 5.036 unveröffentlichte sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten aus der DDR der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Jeder Band mit Autoren-, Sach- und Institutionenregister.

Koch, Ute (Bearb.): **Sozialforschung in der DDR. Dokumentation unveröffentlichter Forschungsarbeiten.** Bd. 9. InformationsZentrum Sozialwissenschaften, Abt. Berlin in der Außenstelle der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. GESIS, Berlin 1996, S: 285

Abstract: Annotierte Bibliographie mit Standortnachweisen. Erfasst sind neben den sozialwissenschaftlichen Kerndisziplinen incl. aller Bindestrich-Soziologien auch Arbeiten aus Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik, Wissenschaftsforschung, Sozialgeschichte, Rechtswissenschaft, Entwicklungsländerforschung und Frauenforschung. Für die soziologischen Kernbereiche wurde Repräsentativität angestrebt. Vollständigkeit konnte angesichts des Charakters des Materials - unveröffentlicht zu sein - für keines der dokumentierten Fachgebiete beabsichtigt werden. Mit der Dokumentation Bd. 1-10 sind insgesamt 5.036 unveröffentlichte sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten aus der DDR der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Jeder Band mit Autoren-, Sach- und Institutionenregister.

Koch, Ute (Bearb.): **Sozialforschung in der DDR. Dokumentation unveröffentlichter Forschungsarbeiten.** Bd. 10. InformationsZentrum Sozialwissenschaften, Abt. Berlin in der Außenstelle der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. GESIS, Berlin 1996, S: 303

Abstract: Annotierte Bibliographie mit Standortnachweisen. Erfasst sind neben den sozialwissenschaftlichen Kerndisziplinen incl. aller Bindestrich-Soziologien auch Arbeiten aus Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik, Wissenschaftsforschung, Sozialgeschichte, Rechtswissenschaft, Entwicklungsländerforschung und Frauenforschung. Für die soziologischen Kernbereiche wurde Repräsentativität angestrebt. Vollständigkeit konnte angesichts des Charakters des Materials - unveröffentlicht zu sein - für keines der dokumentierten Fachgebiete beabsichtigt werden. Mit der Dokumentation Bd. 1-10 sind insgesamt 5.036 unveröffentlichte sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten aus der DDR der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Jeder Band mit Autoren-, Sach- und Institutionenregister.

Kocka, Jürgen: **Die Auswirkungen der deutschen Einigung auf die Geschichts- und Sozialwissenschaften.** Vortrag vor dem Gesprächskreis Geschichte der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn am 29. Januar 1992. (Gesprächskreis Geschichte H. 1). Forschungsinstitut der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn 1992, S: 21

Abstract: "Die Vereinigung der beiden deutschen Wissenschaftssysteme vollzieht sich zu westdeutschen Bedingungen. Aber das entstehende gesamtdeutsche Wissenschaftssystem wird ... keine bloße Fortsetzung des bisherigen westdeutschen sein." Unter dieser Prämisse versucht Kocka, sich abzeichnende und zu erwartende vereinigungsbedingte Veränderungen in der deutschen Geschichts- und Sozialwissenschaft zu beschreiben. Für den institutionellen Bereich konstatiert er eine wachsende Abhängigkeit von Bundesmitteln, geht er auf die Schaffung von Forschungseinrichtungen ein und meint, daß die Geschichtswissenschaft an den ostdeutschen Universitäten relativ am weitesten vom westdeutschen Standard entfernt ist.

Kocka, Jürgen: **Vereinigungskrise.** Zur Geschichte der Gegenwart. (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1576). Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1995, S: 205

Abstract: Der Band versammelt zuvor verstreut erschienene Beiträge Kockas zu den Themen "Die Wende", "Wiedervereinigung und Wissenschaften", "Die DDR als Geschichte" und "Vereinigungskrise". Im zweiten der genannten Kapitel sind folgende Artikel abgedruckt: "Die Geschichtswissenschaft in der Vereinigungskrise", "Strukturgeschichte, historische Erklärung und Sozialgeschichte nach 1989", "Die Vereinigung der Wissenschaften" und "Vertane Chancen? Thesen zur Vereinigung der Wissenschaftssysteme".

Kocka, Jürgen (Hg.): **Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990.** (Forschungsberichte der Interdisziplinären Arbeitsgruppen der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften Bd. 9). Nötzoldt, Peter (Mitarb.); Walther, Peter Th. (Mitarb.), Akademie Verlag, Berlin 2002, S: 485

Abstract: Der Band enthält die Beiträge des 1999 veranstalteten Kolloquiums "Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990", wobei sich die Pluralform nicht auf die mehrfachen Namenswechsel der etablierten Berliner Akademie bezieht, sondern auf die 1987 im Westteil der Stadt gegründete, 1990 wieder aufgelöste Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Naturgemäß stand die Akademie in der DDR im Mittelpunkt des Kolloquiums. Dabei gelang es einerseits, die Entwicklung der Akademie als Gelehrtensozietät nachzuzeichnen, und andererseits die Frage nach dem Verhältnis zwischen den Forschungsinstituten und der Gelehrtengesellschaft zu diskutieren. Eine eigene Sektion erörterte die Konzeption und Arbeitspraxis der Akademie in West-Berlin. Durch mehrere nationale und internationale Vergleiche wurden die Berliner Entwicklungen mit anderen Formen der Wissenschaftsrepräsentation und Wis-

senschaftsorganisation kontrastiert. Die Beiträge im einzelnen: "Einleitung" (Jürgen Kocka), "Staatliche Forschung außerhalb der Universität - ein Problem und Varianten seiner Lösung" (Wolfgang Frühwald), "Zwischen Traditionsbezug und Erneuerung. Wissenschaftspolitische Denkmodelle und Weichenstellungen unter alliierter Besatzung 1945-1949" (Rüdiger vom Bruch), "Die Vertretung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Deutschland 1945-1949" (Natalja P. Timofeeva), "Die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin in Gesellschaft und Politik. Gelehrten-gesellschaft und Großorganisation außeruniversitärer Forschung 1946-1972" (Peter Nötzoldt), "Reflexionen über die Akademie der Wissenschaften der DDR 1968-1990" (Conrad Grau), "Kommentar zu den Beiträgen von Peter Nötzoldt und Conrad Grau" (Eckart Förtsch), "Akademie, Universitäten und ‚Wissenschaft als Beruf‘. Institutionelle Differenzierung und Konflikt im Wissenschaftssystem der DDR 1949-1968" (Ralph Jessen), "Zur Zuwahlpraxis neuer Akademiemitglieder" (Peter Th. Walther), "Kommentar zum Beitrag von Peter Th. Walther" (Manfred Naumann), "Biolwissenschaften und Medizin in den achtziger Jahren" (Günter Pasternak), "Kommentar zum Beitrag von Günter Pasternak" (Rainer Hohlfeld), "Die Akademie der Wissenschaften der DDR. Fallbeispiel Sprachwissenschaft" (Manfred Bierwisch), "Literaturwissenschaft in der Akademie" (Eberhard Lämmert), "Die Akademie als Produktivkraft. Anwendungsbezug und Planbarkeit als Problem" (Renate Mayntz), "Akademien als Orte gesamtdeutscher Wissenschaftsbeziehungen. Das Beispiel Leopoldina" (Benno Parthier/Sybille Gerstengarbe), "Wissenschaftsakademien und Wissenschaftspolitik in den einstigen sozialistischen Ländern. Schwerpunkt Ungarn" (Ferenc Glatz), "Akademien in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts Erfahrungen in Frankreich" (Guy Ourisson), "Die akademische Wissenschaft in Tschechien im Wandel der politischen Verhältnisse" (Karel Müller/Jan Janko), "Die Akademie der Wissenschaften zu Berlin als Alternative. Vorgeschichte und Gründung" (Klaus Pinkau), "Arbeitsformen und Ergebnisse der Akademie der Wissenschaften zu Berlin" (Wolfram Fischer), "Kommentar zu den Beiträgen von Klaus Pinkau und Wolfram Fischer" (Winfried Schulze), "Vorsichtige Annäherung. Akademisches ‚vis-a-vis‘ im Vorwende-Berlin" (Hubert Laitko), "Podiumsdiskussion: Vergangenheit und Zukunft der Wissenschaftsakademie - ein Blick ins 21. Jahrhundert" und das Resümee: "Die Berliner Akademien der Wissenschaften 1945-1990" (Jürgen Kocka/Peter Nötzoldt/Peter Th. Walther).

Kocka, Jürgen; Mayntz, Renate (Hg.): **Wissenschaft und Wiedervereinigung**. Disziplinen im Umbruch. Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Wissenschaften und Wiedervereinigung. (Forschungsberichte der Interdisziplinären Arbeitsgruppen der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften 6). Akademie Verlag, Berlin 1998, S: 540

Abstract: Von 1994-97 arbeitete eine Arbeitsgruppe der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften an einer Beschreibung und Erklärung der "kognitiven Dimensionen der Wissenschaften im Vereinigungsprozeß". Sie rückte die "Fragen nach dem paradigmatischen Zuschnitt und den theoretisch-methodischen Orientierungen der Wissenschaften in den Vordergrund" und fragte nach dem Schicksal wissenschaftlichen Wissens unter der Bedingung des abrupten politischen Wandels. Da die Arbeitsgruppe zu der Auffassung gelangt war, daß die Transformation kaum beschreibbar sei, ohne sich des zu transformierenden Ausgangszustandes zu vergewissern, beschäftigt sich der größere Teil der Projektpublikation mit der Wissenschaft in der DDR. Er will "ein zutreffendes und gerechtes Bild von den Wissenschaften und den Wissenschaftlern der DDR" zeichnen und leistet hierzu notwendige Korrekturen bisheriger Einschätzungen. Sieben fachspezifische Einzelstudien sind von der Arbeitsgruppe erstellt worden, darunter: Wolf-Hagen Krauth zu den Afrika- und Asienwissenschaften, Sonja Ginnow zur Rechtswissenschaft, Jürgen Knaube zur Soziologie sowie Wolfram Fischer & Frank Zschaler zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Diese Studien auswertend, schreiben Jürgen Kocka über "Wissenschaft und Politik in der DDR", Renate Mayntz über "Die Folgen der Politik für die Wissenschaft in der DDR", Manfred Bierwisch über "Wissenschaften im Vereinigungsprozeß" und Dieter Simon zieht "Lehren aus der Zeitgeschichte der Wissenschaft". Hinsichtlich der methodisch-inhaltlichen Ergebnisse des ostdeutschen Wissenschaftsumbaus erkennt Bierwisch "ziemlich eindeutig ein(en) moderaten Gewinn von deutlich konservativem Charakter - konservativ in dem Sinn, daß der Erhalt des bestehenden Kanons der Bundesrepublik das dominierende Moment darstellt, und zwar in den alten und neuen Ländern."

Köhler, Gabriele; Knauss, Georg; Zedler, Peter (Hg.): **Der bildungspolitische Einigungsprozess 1990**. Verlauf und Ergebnisse der deutsch-deutschen Verhandlungen zum Bildungssystem. Verlag Leske + Budrich, Opladen 2000, S: 275

Abstract: Der Band will den Verlauf und die Ergebnisse des bildungspolitischen Transformationsprozesses Deutschlands dokumentieren, deren Grundlage die Verhandlungen zum Einigungsvertrag sowie die in der Gemeinsamen Bildungskommission erarbeiteten Empfehlungen zur deutsch-deutschen Einigung waren. Schwerpunkt der Analyse und Dokumentation bildet dabei der Bereich des allgemeinbildenden Schulwesens. Den drei Kapiteln des Dokumententeils geht eine Einleitung unter dem Titel "Eigentlich müßten wir über alles reden" voraus. Im hochschulpolitischen Kontext interessieren vor allem Kapitel 1 "Gemeinsame Bildungskommission BRD/DDR" und Kapitel 3 "Gemeinsame Bildungskommission und Einigungsvertrag".

Köhler, Gerd (Hg.): **Abwicklung und Überleitung der Hochschulen in den fünf neuen Bundesländern und Berlin/Ost**. Teil 1: Beschlüsse der Landesregierungen zur Abwicklung und Überleitung der Hochschulen und ihrer Einrichtungen. April 1991 Zwischenbericht. GEW Dokumentation Winter, Matthias N. (Zusammenstellung und Bearbeitung) Frankfurt a.M. 1991, S: 29

Köhler, Gerd (Hg.): **Abwicklung und Überleitung der Hochschulen in den fünf neuen Bundesländern und Berlin/Ost**. Teil 2: Überführung und Abwicklung von Hochschuleinrichtungen (ohne Zentraleinrichtungen wie Sport, Sprachen usw.). Mai 1991 Zwischenbericht. GEW Dokumentation. Winter, Matthias N. (Zusammenstellung und Bearbeitung), Frankfurt a.M. 1991, S: 24

Köhler, Gerd; Klinzing, Larissa; Jähne, Matthias (Hg.): **Wissenschaftler-Integrations-Programm (WiP) Leistungen und Perspektiven**. Tagung der GEW und des WiP-Rates 5. Dezember 1995, Humboldt-Universität Berlin. o.O. (Frankfurt a.M.) o.J. [1996?], S: 78

Abstract: Dokumentation der Tagung: unter anderem ein aktueller Problemaufriß von Larissa Klinzing; Ulrich Klemm und Gerd Uhlmann sprachen zu spezifisch sächsischen WiP-Problemen sowie Heinz Tiersch zu brandenburgischen, Jürgen Schlegel über Chancen und Grenzen des neuen Hochschulsonderprogramms, Josef Lange zu den Hochschulen

und der Umsetzung des WIP, Winfried Benz zu den Wissenschaftsratsempfehlungen zum WIP und deren Umsetzung, Friedrich Buttler zu Lösungskonzepten der brandenburgischen Regierung, Klaus Faber zu solchen der sachsen-anhaltinischen, Christoph Ehmann über das WIP in Mecklenburg-Vorpommern und Werner von Trützschler zu den Perspektiven der WIP-Geförderten nach 1996 in Thüringen.

Köhler, Gerd; Köpke, Andreas (Hg.): **"Wissenschaft als Beruf"**. Die Dokumentation der 15. GEW-Sommerschule '95. Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Frankfurt a.M. 1996, S: 336

Abstract: Drei Beiträge in der Sammlung beziehen sich dezidiert auf ostdeutsche Entwicklungen: "Westliche Theorie - östliche Realität" von Dieter Simon ist die ausführliche Fassung der von dem vormaligen Wissenschaftsratsvorsitzenden 1995 in der Zeit veröffentlichten Polemik, die seinerzeit erhebliche Verstörungen ausgelöst hatte. Jutta Scherer schreibt über "eingeebnete Nuancen": "Der 'Umbau' des ostdeutschen Hochschulpersonals seit der Wende" und Axel Stelzner zu "Situation und Perspektive für Beschäftigte des WIP".

Köhler, Gerd; Röbbcke, Martina (Hg.): **Perspektiven - Positionen - Projekte**. Auf der Suche nach Zukunftsentwürfen für die Neugestaltung von Hochschule und Forschung. 12. GEW Sommerschule. 30. August bis 5. September 1992, Akademie am Meer, Klappholttal/Sylt. Beiträge. (GEW Materialien und Dokumente Hochschule und Forschung 71). o.O. (Frankfurt a.M.) o.J. [1993?], S: 204

Abstract: U.a. Beiträge zu "Kein HEP ohne PEP" (Michael Weegen), "Hochschulpersonal-Ost im Wandel - Versuch einer Zwischenbilanz" (Anke Burkhardt), "Außeruniversitäre Forschung und Entwicklung in den neuen Bundesländern - Positionen, Probleme, Perspektiven" (Charles Melis), "Wie reformfähig sind die Hochschulen in den neuen Bundesländern?" (Gertraude Buck-Bechler) und "Restauration oder Reform?" (Peer Pasternack).

Köhler, Gerd; Winter, Matthias N. (Hg.): **Qualität von Studium und Lehre**. 11. GEW-Sommerschule. Gespräche über eine vernachlässigte Aufgabe der Hochschulen 25. bis 31. August 1991, Akademie am Meer, Klappholttal/Sylt. Beiträge. (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Materialien und Dokumente Hochschule und Forschung Bd. 66). o.O. (Frankfurt a.M.) o.J. [1992?], S: 179

Abstract: Dokumentiert u.a. Vorträge "Zur Problematik des Auf- und Ausbaus von Studienberatungsstellen" an ostdeutschen Hochschulen (Karin Döbbling), zum Marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium in der DDR (Karlheinz Jackstel sowie Beate Rütter) und zur Frage "Demokratische Erneuerung an ostdeutschen Hochschulen?" (Peer Pasternack).

Köhler, Helmut; Rochow, Thomas; Schulze, Edeltraud: **Bildungsstatistische Ergebnisse der Volkszählungen der DDR 1950 bis 1981**. Dokumentation der Auswertungstabellen und Analysen zur Bildungsentwicklung. (Studien und Berichte Bd. 69). Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin 2001, S: 373

Abstract: In dem Band werden aus weitgehend unveröffentlichten Unterlagen der Volks- und Berufszählungen der DDR bildungsstatistische Daten dokumentiert und analysiert. Die Verteilung der allgemeinen und beruflichen Bildungsabschlüsse für die einzelnen Geburtsjahrgenerationen zum Datum der Zählungen liefert ein Spiegelbild der Bildungsentwicklung im Zeitverlauf. Der Vergleich der Daten für 1981 und 1971 zeigt eindrucksvoll die Auswirkungen der Bildungsexpansion und der Veränderung der Qualifikationsstruktur durch Weiterbildungsmaßnahmen. Umfangreiche Tabellen informieren über die berufliche Ausbildung und ausgeübte Tätigkeit sowie über die Zusammenhänge zwischen Berufstätigkeit, Bildungsstand der Frauen und Kinderzahl. Ausgewählte Vergleiche mit entsprechenden Volkszählungsdaten für die Bundesrepublik Deutschland weisen auf gleichgerichtete Tendenzen bzw. unterschiedliche bildungspolitische Entwicklungen hin.

Köhler, Helmut; Stock, Manfred: **Bildung nach Plan?** Bildungs- und Beschäftigungssystem in der DDR 1949 bis 1989. Opladen, Leske + Budrich 2004, S: 153

Abstract: Die Publikation untersucht die mit wissenschaftlichem Anspruch verfolgte Planung von Bildung und Beschäftigung in der DDR. Dargestellt werden die Vorgaben, die Wissenschaft und die Politik für die bildungsökonomische Steuerung beider Subsysteme konstruierten. Es wird die Bildungsplanung seit Anfang der 1950er Jahre nachgezeichnet sowie Verlauf, Hintergründe und Auswirkungen der politischen Steuerungsversuche diskutiert. Die zugrundegelegten Daten zur Entwicklung von Bildung und Beschäftigung werden in einem umfangreichen Tabellenteil dokumentiert. Zudem sind die Ergebnisse dieser Studie als pdf-Datei in Internet einsehbar unter: http://www.mpib-berlin.mpg.de/de/aktuelles/K%F6hlerDateien/BildungnachPlan_Koehler.pdf

Köhler, Roland: **Robert Havemanns Vorlesungen gegen den Dogmatismus in der Philosophie (1963/64)**. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 12

Köhler, Werner (Hg.): **Feierliche Übergabe des Präsidentenamtes von Heinz Bethge an Benno Parthier am 30. Juni 1990 im Goethe-Theater zu Bad Lauchstädt**. (Nova acta leopoldina. Abhandlungen der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina Neue Folge Nummer 178, Band 65). In Kommission Verlag Johann Ambrosius Barth Leipzig, Halle/S. 1990, S: 41

Abstract: Dokumentiert die auf der Festveranstaltung gehaltenen Ansprachen, u.a. die des scheidenden und des neuen Akademiepräsidenten sowie die Rede des DDR-Ministers für Forschung und Technologie, Frank Terpe.

Köhler, Werner (Hg.): **Carl Friedrich von Weizsäckers Reden in der Leopoldina**. Zum 80. Geburtstag des Physikers, Philosophen und Leopoldina-Mitglieds. Mit einer Einleitung von Benno Parthier und einer Würdigung von Ernst Schmutzer. (Nova Acta Leopoldina 68, Nr. 282). Barth Verlagsgesellschaft, Leipzig 1992, S: 309

Abstract: Weizsäcker hatte als Akademiemitglied mehrfach in den Jahrzehnten der DDR innerhalb der Leopoldina-Veranstaltungen referiert.

Kohlmeier, Gunther: **Sozialismus als Alternative**. Texte von 1947 bis 1993. (Rosa-Luxemburg-Stiftung Texte Bd. 6). Karl Dietz Verlag, Berlin 2001, S: 175

Abstract: Gunther Kohlmei (1913 - 1999) gilt als einer der profiliertesten Wirtschaftswissenschaftler der DDR. Dabei beschäftigten ihn vorrangig Probleme der Weltwirtschaft, der internationalen Arbeitsteilung und internationaler Marktbeziehungen. Als marxistischer Politökonom hat Gunther Kohlmei seine wissenschaftliche Kreativität der Analyse sozialistischer Wirtschaftsentwicklung gewidmet. Er war Gründungsdekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Deutschen Verwaltungsakademie, leitete Gründung und Aufbau des Instituts für Wirtschaftswissenschaften der Akademie, war Lehrstuhlinhaber an der Humboldt-Universität und an der Hochschule für Ökonomie. 1958 wurde er Opfer des Revisionismusvorwurfs und wurde gemäßregelt. Der Sammelband vereint die wichtigsten Beiträge des Wirtschaftswissenschaftlers aus den Jahren 1947 bis 1993, einige Briefe und eine Bibliographie seiner Schriften. Im Anhang befinden sich zudem einige Dokumente zum Leben Kohlmeys. Die Beiträge im einzelnen: "Vorwort" (Wolfram Adolphi/Jörn Schüttrumpf), "Tag des Sieges - Tag der Freiheit. Ergebnis und Ende der deutschen Misere (1947)", "Der volkseigene Großhandel im Reproduktionsprozeß (1951)", "Vier Grundfragen der Geldtheorie (1956)", "Zur Systematisierung der heutigen bürgerlichen Geld- und Kredittheorien (1956)", "Vorwort zu Hans-Peter Krüger: Werte und Weltmarkt (1984)", "Ethnische Selbstbestimmung und Globalität (1993)" (alle Gunther Kohlmei), diverse Briefe Kohlmeys (an Werner Mitzenzwei, Karl-Georg Zinn, Klaus Tober, Jannek Streber, Günter Mittag). "Eine Neue Etappe der marxistischen politischen Ökonomie, Auszug (1953)" (Fred Oelssner), "Das einheitliche sozialistische Finanzsystem, die gesellschaftliche Praxis und die Ansichten von Prof. Dr. Kohlmei (Dokument) (1958)" (Gunther Kohlmei), "Beurteilung des Genossen Prof. Dr. Kohlmei (1959)" (Walter Tuchscheerer/Kurt Zieschang/Karl Bichtler), "Stellungnahme zum Artikel-Entwurf des Genossen Prof. Gunter Kohlmei (1964)", "Rede zur Beisetzung von Gunther Kohlmei am 28. Januar 2000" (Wolfram Adolphi).

Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern KSPW (Hg.): **Arbeitsphase I. Die Kurzstudien.** Halle/S. 1992, S: o.S. (94)

Abstract: Gesamtverzeichnis der in der ersten KSPW-Förderungsphase erarbeiteten 176 Kurzstudien.

Kommission zur Aufklärung von Mißbrauch in der Ost-Berliner Psychiatrie (Hg.): **Abschlußbericht.** Berlin 1995, S: 51

Abstract: Die Kommission bestätigt die bereits von Untersuchungsgremien, die während der letzten DDR-Monate tätig waren, formulierte Annahme, daß es eine politisch motivierte Zwangspychiatisierung von gesunden Dissidenten, wie in der Sowjetunion praktiziert, in der DDR nicht gegeben hat. Sie äußert jedoch ihr Befremden über die systematische Verletzung der Schweigepflicht durch Ärzte als Inoffizielle Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit sowie das folgenlose und nicht hinterfragte Weiterpraktizieren derselben Ärzte in der Gegenwart.

Kommission zur Untersuchung von Mißbrauch der Psychiatrie im sächsischen Gebiet der ehemaligen DDR/Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Familie (Hg.): **Abschlußbericht.** Dresden 1997, S: 162

Abstract: Nach entsprechend tätig gewesenen Kommissionen in Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin und Brandenburg legte nun auch die sächsische Kommission ihren Abschlußbericht vor. Sie hatte, anders als die anderen Gremien, den Hauptakzent ihrer Arbeit auf die subtile Prüfung von Einzelfällen gelegt. Insgesamt 216 Fälle wurden psychiatrisch und juristisch begutachtet. Die Ergebnisse ähneln denen in den anderen Bundesländern: Einen systematischen Mißbrauch der DDR-Psychiatrie hat es nicht gegeben. In neun Fällen wurde ein Mißbrauch festgestellt, in 20 Fällen Rechtswidrigkeiten, in etwa einem Dutzend an Fällen war ein politischer Hintergrund erkennbar. Einzelne Psychiater haben als IMS Patienteninformationen an das MfS weitergegeben.

Konferenz der Berliner Asten und StudentInnenräte (Hg.): **Berlin - Kopfstadt der BRD.** Ein Diskussionsreader - Wissenschaft in Berlin. Berlin 1991, S: 28

Abstract: Enthält u.a. Darstellungen aus studentischer Sicht zum Studium in der DDR, zur Musikhochschule "Hanns Eisler" und zur Ost-Berliner Kunsthochschule sowie aus dem Institut für Lehrerbildung und der Hochschule für Ökonomie zur Abwicklung.

Konferenz der Studentenräte der DDR, Republiksperrerrat RSR (Hg.): **Mit Schwung in die Neunziger.** Semesterbrochure des Republiksperrerrates. Berlin 1990, S: 20

Abstract: Der RSR stellt sich sowie das Studentenräte-Modell vor und diskutiert aktuelle, vornehmlich soziale Probleme der ostdeutschen Studierenden.

Konferenz der StudentInnenschaften KdS (Hg.): **Hochschulrahmengesetz (HRG) - Genesis im Westen und Wirkung im Osten.** Berlin 1992, S: 22

Abstract: Mit Beiträgen von Wolfgang Nitsch (Hochschule und Gesellschaft: Der akademische Raum zwischen sozialemanzipativen und systemdynamischen Autonomisierungstendenzen), Torsten Bultmann (Notizen zur Geschichte des Hochschulrahmengesetzes) und Larissa Klinzing (ostdeutsche Landeshochschulgesetze im Übergang).

Konferenz der StudentInnenschaften KdS (Hg.): **Der ultimativ letzte Reader.** Berlin 1994, S: 66

Abstract: Nachdem die letzte Mitgliederversammlung der KdS im November 1992 die Selbstauflösung des Dachverbandes der ostdeutschen StudentInnenräte beschlossen hatte und auch die Option der Gründung eines StuRä-Informationsnetzwerkes auf einem Semestertreffen der StudentInnenräte im Juni 1993 verworfen worden war, legte der als Liquidationsausschuß fungierende letzte KdS-Koordinierungsrat eine bilanzierende Textsammlung vor. Neben den Protokollen der genannten beiden Veranstaltungen enthält der Reader zahlreiche Zeitdokumente, die die Geschichte ostdeutschen studentischen Bewegtseins von 1989 bis 1992 veranschaulichen.

Konferenz der StudentInnenschaften KdS, Koordinierungsrat (Hg.): **Auf dem Land und in den Städten Alle Macht den Räten!** Informations-Heft über die Positionen und Forderungen der Konferenz der StudentInnenschaften (KdS). Berlin o.J. [1991?], S: 13

Abstract: Enthält insbesondere Positionspapiere des Dachverbandes der ostdeutschen StudentInnenRäte zum Hochschulrecht, zu Hochschulpolitik, Studentenwerken und studentischem Wohnen.

Konferenz der StudentInnenschaften, Koordinierungsrat, Projektgruppe Studentenwerke (Hg.): **Studentenwerke in den Neuen Bundesländern**. Seminar 22. - 24. März in Dresden. o.O. (Dresden) 1991, S: o.S. (12)

Abstract: Protokoll des im Titel genannte Treffens studentischer Verwaltungsratsmitglieder ostdeutscher Studentenwerke sowie Dokumentation eines dort erarbeiteten Forderungskatalogs bezüglich des weiteren Auf- und Ausbaus der Studentenwerke.

Königsdorf, Helga: **Im Schatten des Regenbogens**. Aufbau Verlag, Berlin 1993, S: 174

Abstract: Der Roman läßt in einer Berliner Wohnung verschiedene Menschen zusammenkommen, die darunter leiden, nicht mehr gebraucht zu werden: Einen ehemaligen Direktor eines "Zahlographischen Instituts", seine vormalige Sekretärin, eine einst hoffnungsvolle, nun aber gleichfalls abgewinkelte Wissenschaftlerin u.a. Die im Wissenschaftsmilieu bewanderte Autorin, emeritierte Mathematikprofessorin, widmet sich in dem Roman vorrangig dem Thema entwerteter ostdeutscher Biographien - und wie die Betroffenen damit umgehen.

Königsdorf, Helga: **Landschaft in wechselndem Licht**. Erinnerungen. Aufbau-Verlag, Berlin 2002, S: 233

Abstract: Die Ost-Berliner Autorin legt hier autobiographische Erinnerungen vor. Bekannt vor allem als Erzählerin, hatte sie zuvor bereits und dann auch parallel zu ihrer schriftstellerischen Arbeit eine erfolgreiche Karriere als Mathematikerin absolviert, die sie bis auf eine Professur an der DDR-Akademie der Wissenschaften führte. Daraus ergibt sich mit gewisser Zwangsläufigkeit, dass Studium, wissenschaftliche Arbeit und akademische Karriere in der DDR eine wesentliche Rolle spielen, der Band folglich auch eine wissenschaftshistorische Quelle ist.

Konzertierte Aktion Weiterbildung KAW / Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Unfreiwillig in den vorzeitigen Ruhestand - kann Weiterbildung helfen?** Werkstattgespräch mit Betroffenen und Projektträgern am 9. und 10. Juni 1993 in Ludwigsfelde. Bonn 1994, S: 59

Abstract: Ein Großteil der ca. 1 Million ostdeutschen VorruehändlerInnen sind AkademikerInnen bzw. war zuvor im Wissenschaftsbereich tätig. Unter anderem an diese richten sich die auf der Tagung vorgestellten und hier dokumentierten Projekte und Initiativen.

Konzertierte Aktion Weiterbildung KAW / Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Wissenschaftliche Weiterbildung und Technologietransfer in den neuen Bundesländern**. Werkstattgespräch zu Fragen der wissenschaftlichen Weiterbildung am 1. und 2. Juli 1993 in Magdeburg. Bonn 1994, S: 112

Abstract: Die Tagungsdokumentation ist gegliedert in die Kapitel "I. Anforderungen an die berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung und den Technologietransfer an Hochschulen" ("Welche Erwartungen hat die Wirtschaft an die Hochschulen?", "Wie greifen die Hochschulen die Erwartungen auf?", "Welche Instrumentarien der Abstimmung sind denkbar bzw. werden praktiziert?", "Welche Handlungsstrategien sind kurz- und mittelfristig erforderlich?"), "II: Darstellung von Projekten der wissenschaftlichen Weiterbildung und des Technologietransfers", "III. Rechtliche Rahmenbedingungen und Organisationsstrukturen in den neuen Ländern". Ausführlicher Anhang mit für die Praxis hilfreichen Material.

Koordinierungs- und Aufbau-Initiative für die Forschung in den Ländern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen KAI e.V. (Hg.): **Jahrbuch 1990/91 der Akademie der Wissenschaften der DDR und der Koordinierungs- und Abwicklungsstelle der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR**. Akademie Verlag, Berlin 1994

Abstract: Der Band enthält u.a. eine Chronologische Dokumentation des Weges der Akademie der Wissenschaften der DDR, ihrer Institute und Einrichtungen, Gelehrten-gesellschaft, Mitarbeiter und Mitglieder in die gesamtdeutsche Forschungslandschaft. Von Interesse sind ebenfalls die nachgedruckten Aufsätze "Die Quintessenz. Der Wissenschaftsrat in den neuen Bundesländern" (Dieter Simon) und "Neue Strukturen für Wissenschaft und Forschung. Ein Überblick über die Tätigkeit des Wissenschaftsrates in den neuen Bundesländern" (Wilhelm Krull) aus Aus Politik und Zeitgeschichte vom 11.12.92.

Köpke, Horst; Wiese, Friedrich-Franz (Hg.): **Mein Vaterland ist die Freiheit**. Das Schicksal des Studenten Arno Esch. Hinstorff Verlag, Rostock 1990, S: 243

Abstract: Arno Esch (1928-1951) war führender Vertreter der Hochschulgruppe der Liberal-Demokratischen Partei an der Universität Rostock. Er engagierte sich für einen stark sozial gefärbten Liberalismus, saß im Landtag von Mecklenburg und war im Begriff, über das Land hinaus bekannt zu werden, als er verhaftet wurde. Von einem sowjetischen Militärgericht wurde er, nachdem er auch Differenzen mit der offiziellen LDP-Linie hatte, wegen Spionage zum Tode verurteilt. Begleiter und Kollegen versuchen, das Wirken des jungen Politikers in erinnernden Texten zu würdigen. Mit einem umfangreichen Dokumentationsteil.

Körber, Hans-Günther: **Die Geschichte des Meteorologischen Observatoriums Potsdam**. (Geschichte der Meteorologie in Deutschland Bd. 2). Deutscher Wetterdienst, Offenbach am Main 1993, S: 109

Abstract: Die Studie widmet sich neben der Darstellung des Wandels und der Ausweitung der Forschungsausrichtung sowie verschiedener Forschungsprojekte des Observatoriums auch einigen seiner herausragendsten Mitarbeiter. Komplettiert wird das Buch durch eine Zeittafel sowie den Abdruck wichtiger Dokumente aus der Geschichte des Observatoriums.

Korch, Helmut: **Der wissenschaftliche Zweifel**. Über einen Aspekt der Erkenntnissituation in den Gesellschaftswissenschaften der DDR. (Schriften des Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft), Jena 1994, S: 26

Abstract: Der Autor problematisiert die konfliktgeladene Situation der DDR-Gesellschaftswissenschaften zwischen dem monopolistischen Wahrheitsanspruch der SED einerseits und praktischen wie wissenschaftsinternen Erklärungsnotwendigkeiten andererseits sowie die sich daraus ergebenden defizitären Erkenntnisleistungen.

Kos, Olaf: **Technik und Bildung.** Eine systematisch-problemgeschichtliche Rekonstruktion bildungstheoretischer Konzeptionen technischer Bildung in Ost- und Westdeutschland im Zeitraum von 1945-1965. Peter Lang Verlag, Frankfurt/Main 1999, S: 155

Abstract: Die Publikation vergleicht ausgewählte theoretische Konzepte technischer Bildung, die in der DDR und der BRD im Zeitraum von 1945 bis 1965 entwickelt worden waren. Im Zentrum der problemgeschichtlichen Rekonstruktion und Analyse stehen die Ansätze von Theodor Litt, Eugen Fink, Wolfgang Reischok und Heinz Frankiewicz.

Kössler, Franz; Höxtermann, Ekkehard (Hg.): **Zur Geschichte der Botanik in Berlin und Potsdam. Wandel und Neubeginn nach 1945.** (Studien und Quellen zur Geschichte der Biologie Bd. 2). Verlag für Wissenschafts- und Regionalgeschichte Engel, Berlin 1999, S: 438

Abstract: Die Autoren zeichnen auf der Grundlage von Dokumenten und überlieferten sowie erinnerten Zeitzeugnissen die Nachkriegs- und Aufbaujahre der Botanik in Berlin und Potsdam nach. Dabei wollen sie überkommene Klischees aus der Zeit des Kalten Krieges kritisch hinterfragen. Im Mittelpunkt des Buches stehen die Landes- bzw. Pädagogische Hochschule und ihr Botanisches Institut in Potsdam, das nach Aussagen der Autoren in den 50er Jahren zu einem der Zentren der Botanik in Deutschland avancierte, von dem vielfältige Wirkungen in Ost und West ausgingen. Auf folgende Beiträge vor allem sei hingewiesen: "Erinnerungen an die Botanik in Berlin nach 1945 und an Theo Eckardt" (G. Wagnitz), "Kurt Noack (1888-1963) und die Erneuerung der Botanik an der Humboldt-Universität zu Berlin" (E. Höxtermann), "Mein Werdegang als Botaniker in Berlin und Potsdam 1946-1955" (H. Schlüter), "Gründung, Aufbau und Entwicklung des Botanischen Instituts Potsdam" (K. Michael), "Zur Geschichte des Botanischen Gartens Potsdam" (K. Klopfer) und "Ein Botanikerleben in der Zeit zweier deutscher Diktaturen. W. R. Müller-Stoll (1909-1994)" (K. Müntz). Das dritte Kapitel des Buches enthält Erinnerungen folgender ehemaliger Schüler und Mitarbeiter von Müller-Stoll: D. Benkert, R. Buschbeck, G. Casperson, U. Karsten, F. Kössler, H. Malke, K. Müntz, J. Overbeck, R. Rathsack-Künzenbach, L. Rufflé, J. Salzer, H. Schröder, L. Steubing und H. Süß. Der Anhang enthält darüber hinaus u.a. noch eine Reihe Dokumente: den Nachdruck eines Vortrages von Müller-Stoll aus dem Jahr 1991 zur Auseinandersetzung um Lyssenko, das Verzeichnis der Schriften von Müller-Stoll sowie die von ihm betreuten und begutachteten Promotionen und Habilitationen. Desweiteren findet man einen Überblick über die botanischen Lehr- und Forschungsstätten in Berlin nach 1945 und deren Vertreter sowie Kurzbiographien der Professoren und Dozenten der Botanik an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Pädagogischen Hochschule Potsdam von 1945 bis 1961.

Kossok, Manfred; Zeuske, Michael; Middell, Matthias; Küttler, Wolfgang; Middell, Katharina (Hg.): **Ausgewählte Schriften.** Bd. I: Kolonialgeschichte und Unabhängigkeitsbewegung in Lateinamerika. Bd. II: Vergleichende Revolutionsgeschichte der Neuzeit. Bd. III: Zwischen Reform und Revolution: Übergänge von der Universal- zur Globalgeschichte. (Beiträge zur Universalgeschichte und vergleichenden Gesellschaftsforschung). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2000, S: 395/312/350

Abstract: Die zum 70. Geburtstag des Leipziger Historikers Manfred Kossok (1930-1993) erschienene dreibändige Auswahl seiner Schriften versucht, indem sie Kossoks verstreut erschienene Arbeiten systematisiert präsentiert, den Rang des international bekannten Leipziger Gelehrten in der Historiographiegeschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu bestimmen.

Kowalczuk, Ilko-Sascha (Hg.): **Paradigmen deutscher Geschichtswissenschaft.** Ringvorlesung an der Humboldt-Universität zu Berlin. Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik mbH GSFP, Berlin 1994, S: 270

Abstract: 1991/92 hatte eine Gruppe von GeschichtsstudentInnen der Humboldt-Universität eine Ringvorlesung organisiert, die Einblick in die Diskussions- und Problemfelder der deutschen Geschichtswissenschaft vermitteln, das Bemühen der Studierenden, Wissenschaft und Lehre am HUB-Institut für Geschichte zu ihrer notwendigen Pluralität zu verhelfen, dokumentieren und im Rahmen einer abschließenden Podiumsdiskussion einen Beitrag zur Debatte um die DDR-Geschichtswissenschaft und die Geschichtsforschung im neuvereinigten Deutschland leisten sollte. Der Band dokumentiert die im Rahmen dieser Ringvorlesung gehaltenen Beiträge (u.a. von J. Kocka, H. Zwahr, H. Mommsen, H. Weber, L. Niethammer, W. Küttler, B. Florath, H.U. Wehler) einschließlich der Podiumsdiskussion.

Kowalczuk, Ilko-Sascha: **Legitimation eines neuen Staates.** Parteiarbeiter an der historischen Front. Geschichtswissenschaft in der SBZ/DDR 1945 bis 1961. (Forschungen zur DDR-Gesellschaft). Christoph Links Verlag, Berlin 1997, S: 407

Abstract: Die Geschichtswissenschaften wurden nach Aussagen des Autors durch die fehlende demokratische Legitimation der DDR zum wichtigsten ideologischen Stützpfeiler der SED-Herrschaft. In der Studie wird anhand bis 1990 nicht zugänglicher Archivalien untersucht, wie sich nach 1945 die Geschichtswissenschaft in der SBZ/DDR entwickelt hat und wie der Marxismus-Leninismus als allein gültige Basis historischer Forschung durchgesetzt wurde. Die Monographie will den Umbau einer gesamten Wissenschaftsdisziplin nach ideologischen Zwecksetzungen und die fortschreitende politische Instrumentalisierung zeigen. Dabei werden sowohl der Verdrängungsprozeß bürgerlicher Wissenschaftler als auch das Verhalten der 'neuen' Historiker in den Krisen 1953, 1956 und 1961, das Beziehungsgeflecht zwischen Staat, Partei und Wissenschaft sowie die Kontakte der ostdeutschen Historiker zu ihren westdeutschen Kollegen thematisiert.

Kowalczuk, Ilko-Sascha: **Die Niederschlagung der Opposition an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin in der Krise 1956/57.** Dokumentation einer Pressekonferenz des Ministeriums für Staatssicherheit im Mai 1957. (Schriftenreihe des Berliner Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR Bd. 6). Berlin 1997, S: 136

Abstract: Die Veterinärmedizinische Fakultät der Humboldt-Universität zählte zu jenen Hochschuleinrichtungen, an denen sich die Opposition während der Krise 1956/57 am deutlichsten artikuliert. Besonders bedrohlich stellte sich für die SED dar, daß sich ein großer Teil des Lehrkörpers mit den Forderungen der Studenten solidarisierte. Am 10. April 1957 faßte das Sekretariat des ZK der SED einen Beschluß zur Veränderung der Lage an der Veterinärmedizinischen Fakultät, dessen zentraler Punkt darin bestand, sowohl den Lehrkörper als auch die Studentenschaft von oppositionellen

Kräften zu säubern. Dazu bedurfte es der Mithilfe des MfS. Eine Pressekonferenz sollte dazu dienen, die Nachweise für eine Steuerung der Proteste von westlichen Geheimdiensten öffentlich zu erbringen. Außerdem wurde bei dieser Gelegenheit das schon seit Monaten vorbereitete Reiseverbot für Studenten und Oberschüler nach Westdeutschland und in andere Mitgliedsstaaten der NATO verkündet. Mit insgesamt 15 Dokumenten versucht der Autor, die Pressekonferenz sowie deren Ursachen und Umstände zu erläutern und zu analysieren.

Kowalczyk, Ilko-Sascha: **Geist im Dienste der Macht.** Hochschulpolitik in der SBZ/DDR 1945 bis 1961. Ch. Links Verlag, Berlin 2003, S: 604

Abstract: Mit der Herausbildung einer ‚sozialistischen Intelligenz‘ wollte die DDR-Führung eine neue geistige Elite schaffen, die sich ganz in den Dienst der kommunistischen Sache stellt. Zur Etablierung dieser Elite wurden daher veränderte Auswahlkriterien und eine weitgehende politische Überwachung eingeführt. Die Studie widmet sich der Darstellung der Grundkonzepte der Intelligenzpolitik als auch der wichtigsten hochschulpolitischen Handlungsträger, näherhin der Analyse der Umgestaltung der Universitäten und zeigt die Mechanismen von sozialer Privilegierung, Ideologisierung und Militarisierung der Intelligenz auf. Beachtung finden zudem die verschiedenen Formen von Repressionen wie von widerständigem Verhalten.

Krahner, Lothar; Lingelbach, Gerhard (Hg.): **Gerhard Buchda (1901-1977).** Gedächtnisschrift. Jena 1997, S: 248

Abstract: Anlässlich des 95. Geburtstages sowie des 20. Todestages von Gerhard Buchda soll mit dieser Gedächtnisschrift des Jenaer Juristen und Rechtshistorikers gedacht werden. Neben dem Beiträgen von Rolf Lieberwirth: "Gerhard Buchda - geboren 22. Oktober 1901 - gestorben 20. Dezember 1977 - Ein Nachruf" und von Gerhard Lingelbach: "Das Institut für Staats- und Rechtsgeschichte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät zu Jena" ist auf die Bibliographie Gerhard Buchdas, zusammengestellt von Lothar Krahner, hinzuweisen.

Krämer, Rudolf (Hg.): **Musikpädagogik / Musikdidaktik in der ehemaligen DDR.** Eine Textdokumentation. Verlag Die Blaue Eule, Essen 1992, S: 280

Abstract: Der Band dokumentiert wichtige Originaltexte aus der musikpädagogischen/-didaktischen Diskussion in der DDR. Die Autoren der Texte - DDR-Hochschullehrer - ordnen diese in kurzen einleitenden Bemerkungen jeweils in die politischen und wissenschaftlichen Kontexte ein und lenken die Aufmerksamkeit auf Aspekte, die sich dem externen Beobachter nicht von allein erschließen.

Krause, Christiane: **Studenten im Aufbruch.** Ein Beitrag nicht nur zur Rostocker Universitätsgeschichte. Norddeutscher Hochschulschriften Verlag, Rostock 1994, S: 181

Abstract: Die Autorin hatte 30 ehemalige Rostocker Studenten, die nach ihrer Studienzeit in den Jahren 1945 bis 1949 in beide deutsche Staaten verstreut worden waren, nach dem Ende der deutschen Zweistaatlichkeit befragt. Es handelte sich meist um politisch aktive Studierende. In der vorliegenden verdichteten Darstellung reflektieren sie über den studentischen Alltag jener Jahre und ihre seinerzeitigen politischen Aktivitäten. Den narrativen Darstellungen werden zeitgeschichtliche Quellen gegenüber gestellt.

Krause, Günter: **Die "Revisionismus-Debatte" in den Wirtschaftswissenschaften der DDR.** (Arbeitsberichte 2/96). Frankfurter Institut für Transformationsstudien, Frankfurt/Oder o.J. [1996?], S: 35

Abstract: Eine im Zeitraum 1955-1958 unter DDR-Wirtschaftswissenschaftlern geführte theoretische Diskussion firmierte angesichts der ihr von der SED verliehenen politischen Dimension unter "Revisionismus-Debatte". Die in diesem Heft vorgestellte damalige Diskussion habe den Versuch markiert, alternative Entwicklungen in Theorie und Praxis der DDR-Planökonomie aufzuzeigen und in Gang zu setzen. Sie belege, so der Autor, daß es zumindest ansatzweise streitbare, anregende, in Varianten und Alternativen operierende wirtschaftswissenschaftliche Kapazitäten gab. Jedoch hätten sich diese im "staatsmonopolistischen Sozialismus" gegen die Parteilite nicht durchsetzen können.

Krause, Günter: **Wirtschaftstheorie in der DDR.** Metropolis Verlag, Marburg 1998, S: 339

Abstract: Der Autor untersucht die Rolle der Wirtschaftswissenschaft in der DDR, insbesondere ihren Stellenwert in der zentralistischen Planwirtschaft und der Gesellschaft der DDR. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach relevanten Zäsuren und Diskursen in der Geschichte der Ökonomie. Dabei spürt der Autor Erkenntnisse und Blockaden, Leistungen und Defizite der DDR-Wirtschaftstheorie auf und beschäftigt sich mit den Fragen, unter welchen historischen Voraussetzungen die Wirtschaftstheorie in Ostdeutschland entstand, unter welchen gesellschaftlichen Bedingungen DDR-Ökonomen ihre Konzepte entwickelten, und wie sich das Spannungsverhältnis von Systemgebundenheit bzw. Monopol des Offizialmarxismus einerseits sowie Erkenntnisfähigkeit bzw. wissenschaftsimmanenten Kriterien verpflichtete Forschung andererseits gestaltete.

Krause, Karl-Heinz: **125 Jahre Lehrstuhl für Geographie an der Universität Halle.** Eine historische Dokumentation. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Lehrstuhl für Geographie, Halle (Saale) 1998, S: o.S.

Abstract: Die Publikation entstand im Rahmen der Ausstellung "125 Jahre Lehrstuhl für Geographie an der Universität Halle (1873 - 1998)" und enthält neben einem gleichnamigen Beitrag von Karl-Heinz Krause eine zeitliche Gliederung der Entwicklung der halleschen Geographie in diesem Zeitraum sowie eine Übersicht zur Ausstellung.

Krause, Konrad: **Alma mater Lipsiensis.** Geschichte der Universität Leipzig von 1409 bis zur Gegenwart. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2003, S: 647

Abstract: Die 1409 gegründete Alma mater Lipsiensis gehört zu den ältesten Universitäten Deutschlands, in welcher seither ohne nennenswerte Unterbrechungen Lehrveranstaltungen stattfanden. Naturgemäß wechselten in diesem langen Zeitraum Abschnitte beträchtlicher wissenschaftlicher Ausstrahlung und Autorität mit Perioden der Stagnation oder gar des Verfalls. Nach facettenreichen Entwicklungen glückte im 19. Jahrhundert der Wandel von der scholastischen zur Arbeitsuniversität, der eine Blütezeit der Leipziger Universität einleitete. Der Glanz dieser Epoche prägte noch die Feier des tausendsten Semesters 1909, bevor mit dem ersten Weltkrieg der schwierigste Abschnitt universitärer Geschichte in

Leipzig begann: Der schnelle Wechsel der politischen Rahmenbedingungen, die zwei verheerenden Weltkriege, die Phasen internationaler Isolation, der Jahre der erneuten Kooperation vor dem Hintergrund einer rasanten internationalen Wissenschaftsentwicklung folgten, aber auch der Systemwechsel der Jahre 1989/90 stellten die Leipziger Universität vor bislang unbekannte Herausforderungen. Die reich bebilderte Monographie rekonstruiert in drei Abschnitten die nun schon fast 600-jährige Geschichte der Universität. In einem ersten Teil werden in gesonderten Kapiteln die verschiedenen historischen Epochen beleuchtet, wobei im hiesigen Kontext vor allem die Abschnitte "Von der Universität Leipzig zur Karl-Marx-Universität - Von 1946 bis 1989/90" und "Universität Leipzig 1989 bis 1994/95 - Zwischen politischer Wende und Neuaufbau nach dem Einigungsvertrag 1990" von Interesse sind. Der Zweite Teil der Publikation wendet sich der akademischen Lehre, der Forschung und dem Studium zu, stellt berühmte Persönlichkeiten des universitären Lebens in Leipzig vor, gibt einen Einblick in die Geschichte der Universitätsbibliothek "Bibliotheca Albertina" und beleuchtet mit der Universität verbundene Institutionen und Vereinigungen. Der dritte Teil schließlich berichtet aus der Chronik der Universität in Form einer ausführlich dokumentierten Zeittafel und wagt nach einer aktuellen Bestandsaufnahme zur Situation der Leipziger Universität abschließend einen Ausblick in die Zukunft.

Krause, Werner/Schick, Detlef: **Die Geschichte der Feinwerktechnik von der Einführung als akademisches Lehrfach an der Technischen Universität Dresden bis zur Gegenwart.** Technische Universität Dresden, Institut für Feinwerktechnik und Elektronik-Design, Dresden 1998

Krauß, H. Alexander: **Die Rolle Preußens in der DDR-Historiographie.** (Europäische Hochschulschriften Reihe III Geschichte und ihre Hilfswissenschaften Bd. 544). Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. 1993, S: 156

Abstract: Am Beispiel der Thematisierung der preußischen Geschichte wird untersucht, wie politisch-ideologische Vorgaben der SED an die DDR-Historiographie umgesetzt wurden, und wie sich der Prozeß der 'Verwissenschaftlichung' innerhalb der DDR-Geschichtswissenschaft in einem konkreten Fall auswirkte. Im Zusammenhang mit der seinerzeit im Westen vielbeachteten Neubewertung der preußischen Geschichte seit dem Ende der siebziger Jahre zeige sich auch, wie gering letztlich die von Partei und Ideologie gestatteten Spielräume waren, innerhalb derer Veränderungen und Differenzierungen bei der Interpretation von Geschichte vorgenommen werden konnten.

Krauss, Werner / Jehle, Peter (Hg.): **Briefe 1922 bis 1976.** (Analecta Romanica Heft 65). Fillmann, Elisabeth (Mitarb.); Springborn, Peter-Volker (Mitarb.), Vittorio Klostermann, Frankfurt a.M. 2002, S: 1.053

Abstract: Der als Ergänzung der achtbändigen Krauss-Gesamtausgabe erschienene Briefwechsel des Romanisten Werner Krauss - nach dem Kriege an der Universität Leipzig und der Akademie der Wissenschaften in Berlin tätig - gibt u.a. einen Einblick in die Schwierigkeiten des deutsch-deutschen akademischen Dialogs. Krauss, der von der DDR aus die deutsche Aufklärungsforschung neu begründet hatte, bemühte sich durch seine Korrespondenzen wesentlich darum, den Austausch über die Blockgrenze hinweg aufrechtzuerhalten. Aus einem Gesamtbestand von 4.000 überlieferten Briefen dokumentiert der Band 604.

Krauss, Werner/Naumann, Manfred (Hg.): **Vor gefallenem Vorhang.** Aufzeichnungen eines Kronzeugen des Jahrhunderts. Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 1995, S: 226

Abstract: Zusammenstellung von Tagebucheinträgen, autobiographischen Notizen und literarischen Miniaturen des Romanisten. Hans Robert Jauss lieferte das Vor-, der Hg. schrieb ein Nachwort.

Krauss, Werner: **Das wissenschaftliche Werk.** Band 1. Literaturtheorie, Philosophie und Politik. Akademie-Verlag/Aufbau-Verlag, Berlin/Weimar 1987, S: 702

Abstract: Nach 10 Jahren wurde 1997 die seinerzeit im Akademie- und im Aufbau-Verlag begonnene achtbändige, über fünftausend Seiten umfassende Ausgabe des gesamten literaturwissenschaftlichen Werkes des Romanisten Werner Krauss bei de Gruyter abgeschlossen. Werner Krauss, einer der wenigen Intellektuellen, dem unter seinen Kollegen in der DDR eine uneingeschränkte akademische Bewunderung zuteil wurde, war ab 1946 Professor für romanische Philologie an der Universität in Marburg und folgte aus politischer Überzeugung einem Ruf an die Universität Leipzig, wo er bis 1951 einen Lehrstuhl für romanische Philologie innehatte. Ab 1951 lehrte er als Professor für Romanistik in Berlin und wurde 1956 zum Direktor des Instituts für romanische Sprachen und Kultur der Akademie der Wissenschaften ernannt. Ab 1958 hatte er zudem die Position des Direktors der Arbeitsstelle zur Geschichte der deutschen und französischen Aufklärung der Akademie inne. Im Jahre 1949 wurde er mit dem Nationalpreis ausgezeichnet.

Krauss, Werner: **Das wissenschaftliche Werk.** Band 6. Aufklärung II: Frankreich. Akademie-Verlag/Aufbau-Verlag, Berlin/Weimar 1987, S: 699

Abstract: Nach 10 Jahren wurde 1997 die seinerzeit im Akademie- und im Aufbau-Verlag begonnene achtbändige, über fünftausend Seiten umfassende Ausgabe des gesamten literaturwissenschaftlichen Werkes des Romanisten Werner Krauss bei de Gruyter abgeschlossen. Werner Krauss, einer der wenigen Intellektuellen, dem unter seinen Kollegen in der DDR eine uneingeschränkte akademische Bewunderung zuteil wurde, war ab 1946 Professor für romanische Philologie an der Universität in Marburg und folgte aus politischer Überzeugung einem Ruf an die Universität Leipzig, wo er bis 1951 einen Lehrstuhl für romanische Philologie innehatte. Ab 1951 lehrte er als Professor für Romanistik in Berlin und wurde 1956 zum Direktor des Instituts für romanische Sprachen und Kultur der Akademie der Wissenschaften ernannt. Ab 1958 hatte er zudem die Position des Direktors der Arbeitsstelle zur Geschichte der deutschen und französischen Aufklärung der Akademie inne. Im Jahre 1949 wurde er mit dem Nationalpreis ausgezeichnet.

Krauss, Werner: **Das wissenschaftliche Werk.** Band 2. Cervantes und seine Zeit. Akademie-Verlag/Aufbau-Verlag, Berlin/Weimar 1990, S: 523

Abstract: Nach 10 Jahren wurde 1997 die seinerzeit im Akademie- und im Aufbau-Verlag begonnene achtbändige, über fünftausend Seiten umfassende Ausgabe des gesamten literaturwissenschaftlichen Werkes des Romanisten Werner Krauss bei de Gruyter abgeschlossen. Werner Krauss, einer der wenigen Intellektuellen, dem unter seinen Kollegen in der DDR eine uneingeschränkte akademische Bewunderung zuteil wurde, war ab 1946 Professor für romanische Philo-

logie an der Universität in Marburg und folgte aus politischer Überzeugung einem Ruf an die Universität Leipzig, wo er bis 1951 einen Lehrstuhl für romanische Philologie innehatte. Ab 1951 lehrte er als Professor für Romanistik in Berlin und wurde 1956 zum Direktor des Instituts für romanische Sprachen und Kultur der Akademie der Wissenschaften ernannt. Ab 1958 hatte er zudem die Position des Direktors der Arbeitsstelle zur Geschichte der deutschen und französischen Aufklärung der Akademie inne. Im Jahre 1949 wurde er mit dem Nationalpreis ausgezeichnet.

Krauss, Werner: **Das wissenschaftliche Werk.** Band 5. Aufklärung I: Frankreich. Akademie-Verlag/Aufbau-Verlag, Berlin/Weimar 1991, S: 808

Abstract: Nach 10 Jahren wurde 1997 die seinerzeit im Akademie- und im Aufbau-Verlag begonnene achtbändige, über fünftausend Seiten umfassende Ausgabe des gesamten literaturwissenschaftlichen Werkes des Romanisten Werner Krauss bei de Gruyter abgeschlossen. Werner Krauss, einer der wenigen Intellektuellen, dem unter seinen Kollegen in der DDR eine uneingeschränkte akademische Bewunderung zuteil wurde, war ab 1946 Professor für romanische Philologie an der Universität in Marburg und folgte aus politischer Überzeugung einem Ruf an die Universität Leipzig, wo er bis 1951 einen Lehrstuhl für romanische Philologie innehatte. Ab 1951 lehrte er als Professor für Romanistik in Berlin und wurde 1956 zum Direktor des Instituts für romanische Sprachen und Kultur der Akademie der Wissenschaften ernannt. Ab 1958 hatte er zudem die Position des Direktors der Arbeitsstelle zur Geschichte der deutschen und französischen Aufklärung der Akademie inne. Im Jahre 1949 wurde er mit dem Nationalpreis ausgezeichnet.

Krauss, Werner: **Das wissenschaftliche Werk.** Band 7. Aufklärung III: Deutschland und Spanien. Walter de Gruyter, Berlin/New 1996, S: 810

Abstract: Nach 10 Jahren wurde 1997 die seinerzeit im Akademie- und im Aufbau-Verlag begonnene achtbändige, über fünftausend Seiten umfassende Ausgabe des gesamten literaturwissenschaftlichen Werkes des Romanisten Werner Krauss bei de Gruyter abgeschlossen. Werner Krauss, einer der wenigen Intellektuellen, dem unter seinen Kollegen in der DDR eine uneingeschränkte akademische Bewunderung zuteil wurde, war ab 1946 Professor für romanische Philologie an der Universität in Marburg und folgte aus politischer Überzeugung einem Ruf an die Universität Leipzig, wo er bis 1951 einen Lehrstuhl für romanische Philologie innehatte. Ab 1951 lehrte er als Professor für Romanistik in Berlin und wurde 1956 zum Direktor des Instituts für romanische Sprachen und Kultur der Akademie der Wissenschaften ernannt. Ab 1958 hatte er zudem die Position des Direktors der Arbeitsstelle zur Geschichte der deutschen und französischen Aufklärung der Akademie inne. Im Jahre 1949 wurde er mit dem Nationalpreis ausgezeichnet.

Krauss, Werner: **Das wissenschaftliche Werk.** Bd. 7: Aufklärung. Deutschland und Spanien. Springborn, Peter V. (Textrev. u. ed. Anm.), Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, de Gruyter, Berlin 1996, S: 810

Abstract: Die Edition des Gesamtwerkes von Werner Krauss - der insbesondere durch seine in den fünfziger und sechziger Jahren an der Leipziger Universität bzw. der Berliner Akademie der Wissenschaften entfaltete, international bedeutende Forschungsinitiative zur französischen Aufklärung nachhaltige Bedeutung erlangte - war 1987 von der DDR-Wissenschaftsakademie im Ost-Berliner Akademie-Verlag begonnen worden. Mit seinen letzten vier Bänden wanderte die (insgesamt achtbändige) Edition dann zu de Gruyter. Die editionsgeschichtlichen Kommentare zu diesen nach 1989 bearbeiteten Bänden belegen dann auch die (unter der Oberfläche gehaltenen) Konflikte des Romanisten mit den kulturellen und ideologischen Richtlinien der DDR, dem im übrigen uneingeschränkte akademische Bewunderung galt, ohne daß er sich je öffentlich von der DDR distanziert hätte.

Krauss, Werner: **Das wissenschaftliche Werk.** Band 3. Spanische, italienische und französische Literatur im Zeitalter des Absolutismus. Walter de Gruyter, Berlin/New York 1997, S: 668

Abstract: Nach 10 Jahren wurde 1997 die seinerzeit im Akademie- und im Aufbau-Verlag begonnene achtbändige, über fünftausend Seiten umfassende Ausgabe des gesamten literaturwissenschaftlichen Werkes des Romanisten Werner Krauss bei de Gruyter abgeschlossen. Werner Krauss, einer der wenigen Intellektuellen, dem unter seinen Kollegen in der DDR eine uneingeschränkte akademische Bewunderung zuteil wurde, war ab 1946 Professor für romanische Philologie an der Universität in Marburg und folgte aus politischer Überzeugung einem Ruf an die Universität Leipzig, wo er bis 1951 einen Lehrstuhl für romanische Philologie innehatte. Ab 1951 lehrte er als Professor für Romanistik in Berlin und wurde 1956 zum Direktor des Instituts für romanische Sprachen und Kultur der Akademie der Wissenschaften ernannt. Ab 1958 hatte er zudem die Position des Direktors der Arbeitsstelle zur Geschichte der deutschen und französischen Aufklärung der Akademie inne. Im Jahre 1949 wurde er mit dem Nationalpreis ausgezeichnet.

Krauss, Werner: **Das wissenschaftliche Werk.** Bd. 3: Spanische, italienische und französische Literatur im Zeitalter des Absolutismus. Müller, Horst F. (Textrev. u. ed. Anm.) Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, de Gruyter, Berlin 1997, S: 668

Abstract: Die Edition des Gesamtwerkes von Werner Krauss - der insbesondere durch seine in den fünfziger und sechziger Jahren an der Leipziger Universität bzw. der Berliner Akademie der Wissenschaften entfaltete, international bedeutende Forschungsinitiative zur französischen Aufklärung nachhaltige Bedeutung erlangte - war 1987 von der DDR-Wissenschaftsakademie im Ost-Berliner Akademie-Verlag begonnen worden. Mit seinen letzten vier Bänden wanderte die (insgesamt achtbändige) Edition dann zu de Gruyter. Die editionsgeschichtlichen Kommentare zu diesen nach 1989 bearbeiteten Bänden belegen dann auch die (unter der Oberfläche gehaltenen) Konflikte des Romanisten mit den kulturellen und ideologischen Richtlinien der DDR, dem im übrigen uneingeschränkte akademische Bewunderung galt, ohne daß er sich je öffentlich von der DDR distanziert hätte.

Krauss, Werner: **Das wissenschaftliche Werk.** Band 4. Essays zur spanischen und französischen Literatur- und Ideologieggeschichte der Moderne. Walter de Gruyter, Berlin/New York 1997, S: 804

Abstract: Nach 10 Jahren wurde 1997 die seinerzeit im Akademie- und im Aufbau-Verlag begonnene achtbändige, über fünftausend Seiten umfassende Ausgabe des gesamten literaturwissenschaftlichen Werkes des Romanisten Werner Krauss bei de Gruyter abgeschlossen. Werner Krauss, einer der wenigen Intellektuellen, dem unter seinen Kollegen in der DDR eine uneingeschränkte akademische Bewunderung zuteil wurde, war ab 1946 Professor für romanische Philo-

logie an der Universität in Marburg und folgte aus politischer Überzeugung einem Ruf an die Universität Leipzig, wo er bis 1951 einen Lehrstuhl für romanische Philologie innehatte. Ab 1951 lehrte er als Professor für Romanistik in Berlin und wurde 1956 zum Direktor des Instituts für romanische Sprachen und Kultur der Akademie der Wissenschaften ernannt. Ab 1958 hatte er zudem die Position des Direktors der Arbeitsstelle zur Geschichte der deutschen und französischen Aufklärung der Akademie inne. Im Jahre 1949 wurde er mit dem Nationalpreis ausgezeichnet.

Krauss, Werner: **Das wissenschaftliche Werk**. Bd. 4: Essays zur spanischen und französischen Literatur- und Ideologiegeschichte der Moderne. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, de Gruyter, Berlin 1997, S: 804
Abstract: Die Edition des Gesamtwerkes von Werner Krauss - der insbesondere durch seine in den fünfziger und sechziger Jahren an der Leipziger Universität bzw. der Berliner Akademie der Wissenschaften entfaltete, international bedeutende Forschungsinitiative zur französischen Aufklärung nachhaltige Bedeutung erlangte - war 1987 von der DDR-Wissenschaftsakademie im Ost-Berliner Akademie-Verlag begonnen worden. Mit seinen letzten vier Bänden wanderte die (insgesamt achtbändige) Edition dann zu de Gruyter. Die editionsgeschichtlichen Kommentare zu diesen nach 1989 bearbeiteten Bänden belegen dann auch die (unter der Oberfläche gehaltenen) Konflikte des Romanisten mit den kulturellen und ideologischen Richtlinien der DDR, dem im übrigen uneingeschränkte akademische Bewunderung galt, ohne daß er sich je öffentlich von der DDR distanziert hätte.

Krauss, Werner: **Das wissenschaftliche Werk**. Band 8. Sprachwissenschaft und Wortgeschichte. Walter de Gruyter, Berlin/New York 1997, S: 658

Abstract: Nach 10 Jahren wurde 1997 die seinerzeit im Akademie- und im Aufbau-Verlag begonnene achtbändige, über fünftausend Seiten umfassende Ausgabe des gesamten literaturwissenschaftlichen Werkes des Romanisten Werner Krauss bei de Gruyter abgeschlossen. Werner Krauss, einer der wenigen Intellektuellen, dem unter seinen Kollegen in der DDR eine uneingeschränkte akademische Bewunderung zuteil wurde, war ab 1946 Professor für romanische Philologie an der Universität in Marburg und folgte aus politischer Überzeugung einem Ruf an die Universität Leipzig, wo er bis 1951 einen Lehrstuhl für romanische Philologie innehatte. Ab 1951 lehrte er als Professor für Romanistik in Berlin und wurde 1956 zum Direktor des Instituts für romanische Sprachen und Kultur der Akademie der Wissenschaften ernannt. Ab 1958 hatte er zudem die Position des Direktors der Arbeitsstelle zur Geschichte der deutschen und französischen Aufklärung der Akademie inne. Im Jahre 1949 wurde er mit dem Nationalpreis ausgezeichnet.

Krauss, Werner: **Das wissenschaftliche Werk**. Bd. 8: Sprachwissenschaft und Wortgeschichte. Müller, Horst F. (Bibliogr.), Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Auftraggeber), de Gruyter, Berlin 1997, S: 658

Abstract: Die Edition des Gesamtwerkes von Werner Krauss - der insbesondere durch seine in den fünfziger und sechziger Jahren an der Leipziger Universität bzw. der Berliner Akademie der Wissenschaften entfaltete, international bedeutende Forschungsinitiative zur französischen Aufklärung nachhaltige Bedeutung erlangte - war 1987 von der DDR-Wissenschaftsakademie im Ost-Berliner Akademie-Verlag begonnen worden. Mit seinen letzten vier Bänden wanderte die (insgesamt achtbändige) Edition dann zu de Gruyter. Die editionsgeschichtlichen Kommentare zu diesen nach 1989 bearbeiteten Bänden belegen dann auch die (unter der Oberfläche gehaltenen) Konflikte des Romanisten mit den kulturellen und ideologischen Richtlinien der DDR, dem im übrigen uneingeschränkte akademische Bewunderung galt, ohne daß er sich je öffentlich von der DDR distanziert hätte.

Krauss, Werner; Fillmann, Elisabeth/Barck, Karlheinz (Hg.): **Die nabellose Welt**. Kurzroman. (Pamphlete Bd. 2). Basis-Druck-Verlag, Berlin 2001, S: 165

Abstract: Der Romanist und Aufklärungsforscher Werner Krauss (1900-1976) war als Hochschullehrer in Leipzig und Berlin sowie an der Akademie der Wissenschaften der DDR tätig. Er gründete die "Beiträge zur romanischen Philologie" mit und forschte vor allem zu B. Gracián und M. Cervantes Saavedra. Sein Roman "PLN. Die Passionen der halykonischen Seele" (1946) zählt zu den wesentlichen Werken der deutschen Nachkriegsliteratur. Zwar unterstützt Krauss den Sozialismus, sieht ihn aber zunehmend durch die politische Praxis in der DDR diskreditiert. Dass Ost-Berliner staatliche Stellen ihm einen Vortrag über marxistische Wissenschaftspositionen vor West-Berliner Studenten untersagen, lässt Krauss die Loyalität zu "seinem" Staat, in den er zwanzig Jahre zuvor mit hohen Erwartungen übergesiedelt war, endgültig aufkündigen. Als Ausweg empfindet er die Literatur. In dem Kurzroman thematisiert Krauss, ob mit dem Erreichen des utopischen kommunistischen Endzustandes der Schritt ins Reich der Freiheit sich als Absturz in den Abgrund entpuppt. Die hier vorliegende Erstveröffentlichung aus dem Nachlass ist mit einem Anhang versehen, der Textvarianten und einen Text von Krauss unter dem Titel "Resümee 1967" dokumentiert, Artikel der Hrsg. enthält (Karlheinz Barck: "Abschied vom Utopischen?"; Elisabeth Fillmann: "Zur Entstehungsgeschichte der Nabellosen Welt") sowie ein Interview mit Carlos Rincón: "Über Werner Krauss und Science / Fiction".

Krauth, Wolf Hagen; Wolz, Ralf (Hg.): **Wissenschaft und Wiedervereinigung**. Asien- und Afrikawissenschaften im Umbruch. (Studien und Materialien der Arbeitsgruppe Wissenschaften und Wiedervereinigung der Berlin, Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften). Akademie Verlag, Berlin 1998, S: 502

Abstract: Der Band enthält, neben einer Einleitung der Hg., folgende Einzelstudien: "Die Regionalwissenschaften in der DDR als Modell einer Entwicklungswissenschaft" (Waltraud Schelkle), "Gegenwartsbezogene Orientwissenschaft in der DDR und in den neuen Bundesländern: Kontinuität oder Neubeginn?" (Kai Hafez/Gerhard Höpp), "Altorientalistik in der DDR (1986-1990) und ihre inhaltlich-strukturelle Umgestaltung in den neuen Bundesländern (1990/91-1995)" (Hans Neumann), "Ostasienwissenschaften in der DDR und in den neuen Bundesländern" (Thomas Kampen), "Die Südasiawissenschaften in der DDR - Eine Bilanz" (Kerrin Gräfin Schwerin), "Indiens Arbeiterklasse als Forschungsgegenstand" (Dietmar Rothermund), "Die Afrikawissenschaften in der DDR. Das Beispiel südliches Afrika" (Ulrich van der Heyden), "Die Asien- und Afrikawissenschaften in der DDR. Wissenschaftssoziologische Bemerkungen" (Wolf-Hagen Krauth), "Die Afrikawissenschaften in der DDR. Überlegungen zu einer weiterführenden Analyse" (Thea Büttner), "Erfahrungen und Visionen bleiben. Gedanken zur Demontage der gegenwartsbezogenen Orientwissenschaft in den neuen Bundesländern" (Günter Barthel), "Die Regionalwissenschaften der DDR als Modell einer Entwicklungswissenschaft?" (Hartmut Schilling).

Kreckel, Reinhard / Pasternack, Peer: **Fünf Jahre HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**. Ergebnisreport 1996-2001. (HoF-Arbeitsberichte 1'02). HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Wittenberg 2002, S: 80

Abstract: HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bestand im Dezember 2001 fünf Jahre. Es war hervorgegangen aus der früheren Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst (1991-1996), welche wiederum im Zentralinstitut für Hochschulbildung der DDR wurzelte. Eine aus diesem Anlass durchgeführte externe Evaluation des Instituts war zu einem positiven Ergebnis gekommen. Der Ergebnisreport resümiert den Aufbau, die Arbeit und die Ergebnisse des Instituts von Dezember 1996 bis Dezember 2001. Er endet mit Darlegungen zur geplanten künftigen Entwicklung und Forschungsprogrammatisierung von HoF Wittenberg.

Kreckel, Reinhard: **Soziologie an den ostdeutschen Universitäten: Abbau und Neubeginn**. (Der Hallesche Graureiher 94-3). Halle/S. 1994, S: 14 + 8

Abstract: In den Jahren 1992/93 wurden in Ostdeutschland 38 Soziologie-ProfessorInnen berufen, davon 33 aus West-, fünf aus Ostdeutschland und zwei aus Österreich. Von Ende 1993 72 wissenschaftlichen MitarbeiterInnen stammten zwei Drittel aus West- und ein Drittel aus Ostdeutschland. Diese und weitere Informationen liefert der empirisch abgestützte Bericht zum Neuaufbau des Faches.

Kreckel, Reinhard; Lewin, Dirk: **Künftige Entwicklungsmöglichkeiten des Europäischen Fernstudienzentrums Sachsen-Anhalt auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme zur wissenschaftlichen Weiterbildung und zu Fernstudienangeboten in Sachsen-Anhalt**. (HoF-Arbeitsbericht 2'02). HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung, Wittenberg 2002, S: 42

Abstract: In ihrem "Bericht über die Evaluierung des Fernstudienzentrums der Landes Sachsen-Anhalt (EFZSA) an der Fachhochschule Anhalt" am 11./12. Januar 2001 hatten die Evaluatoren eine für das EFZSA insgesamt positive Stellungnahme angegeben und empfohlen, das Fernstudienzentrum langfristig zu garantieren. Hinsichtlich der künftigen Entwicklungsmöglichkeiten des Zentrums sind nach ihrer Meinung noch jedoch eine Reihe von Fragen offen, die das EFZSA veranlaßt haben, das Institut für Hochschulforschung Wittenberg zu beauftragen, kurzfristig eine Expertise abzugeben und verschiedene Szenarien für die mögliche Weiterentwicklung des EFZSA zu erarbeiten sowie deren Realisierungsbedingungen abzuschätzen. Hierfür wurde eine empirische Bestandsaufnahme der zur Zeit in Sachsen-Anhalt bestehenden öffentlichen und privaten Weiterbildungsaktivitäten im tertiären Bereich sowie der in Sachsen-Anhalt existierenden oder im Aufbau begriffenen Projekte multimedialer Fernlehre erarbeitet. Es wurde so weit wie möglich Vollständigkeit angestrebt. Im Ergebnis wurden fünf Szenarien für die mögliche Entwicklung des EFZSA erarbeitet, die von einem pessimistischen Null-Szenario auf der einen bis hin zu einem zupackenden Entwicklungs-Szenario auf der anderen Seite reichen. Die Realisierung der einzelnen Szenarien ist an entsprechende Rahmenbedingungen gebunden, die vor allem im Entwicklungs-Szenario thematisiert werden.

Kreher, Simone (Hg.): **An ihnen wird Geschichte deutlich**. Sieben Porträts ehemaliger Wissenschaftlerinnen der Humboldt-Universität. Ergebnisse eines Projektatoriums. (Sonderbulletin des Zentrums für interdisziplinäre Frauenforschung der HU Berlin/ Materialien zur Frauengeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin I). Berlin 1999, S: 130

Abstract: In der Publikation werden die Porträts von sieben Wissenschaftlerinnen gezeichnet, welche zwischen 1909 und 1932 geboren wurden und im Zeitraum zwischen 1950 und 1994 an der Humboldt-Universität zu Berlin tätig waren. Die Porträts basieren auf Interviews, welche im Rahmen des Projektatoriums "Biographien von Wissenschaftlerinnen an der Humboldt-Universität zu Berlin zwischen 1945 und 1967/68" geführt wurden. Die Beiträge im einzelnen: "Marianne Friedländer - Afrikanistik. vielleicht das Neue, was die anderen noch nicht gemacht haben" (Johanna Dragon), "Anita Grandke - Juristin. „Ich habe wahrscheinlich immer Glück gehabt, Sachen zu machen, die mir auch Spaß gemacht haben ..." (Franziska Martinsen), "Erika Herzfeld - Historikerin. „Seit meinem zwölften Lebensjahr war klar, ich studier' Geschichte, da hatte ich nie Zweifel dran" (Andrea Schridde), "Ilse Jahn - Biologin. „... ich habe immer den Wunsch gehabt, in einem Team als Mitarbeiter zu arbeiten ..." (Petra Hoffmann), "Ingeborg Rapoport - Medizinerin. „Und dann sind wir hierher gekommen und haben versucht, unser Scherflein beizutragen" (Patricia Fürst), "Irmgard Schilling - Russistin. Berlin - Moskau - Berlin. Eine Professur auf Umwegen" (Johanna Dragon) und "Helgalinde Stadigel - Theologin. „Ich möchte doch eine Arbeit schreiben über die Weltaufgeschlossenheit des Alten Testaments" (Melanie Lohwasser).

Kreibich, Herbert: **Wissenschaftliche Institutionen des Ministeriums für Gesundheitswesen der DDR in Berlin-Lichtenberg**. Zentralinstitut für Arbeitsmedizin (ZAM). (Medizin und Gesellschaft Heft 31). Trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2001, S: 53

Abstract: Die Publikation rekonstruiert die Vorgeschichte des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin (ZAM), das in der DDR als wissenschaftliche Leiteinrichtung in Fragen des Gesundheitsschutzes der Werktätigen fungierte. Im einzelnen werden die Aufgaben, Struktur, die Forschungen, die internationale Kooperation und die Lehre am Institut sowie die arbeitsmedizinische Betreuung vorgestellt.

Kreisvolkshochschule Güstrow (Hg.): **Prof. Dr. Karl Griewank und das moderne Demokratieverständnis**. Zum Lebenswerk des gebürtigen Bützowers anlässlich seines 100. Geburtstages. Kolloquium. Gänsebrunnen-Verlag, Bützow o.J. [2000?], S: 95

Abstract: Der Historiker Karl Griewank gehörte seit 1947 der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena an und war in den Jahren 1948-1951 ihr Dekan. 1953 schied er durch Freitod aus dem Leben. Die vorliegende Publikation vereint die anlässlich seines 100. Geburtstags auf einen Kolloquium gehaltenen Vorträge, wobei hier besonders die folgenden Texte interessieren: "Karl Griewank - Die kleine Exzellenz aus Bützow" (Günther Camenz), "Der Wahrheit verpflichtet. Zu Leben und Werk des Historikers Karl Griewank (1900-1953)" (Tobias Kaiser), "Gedenkworte der Mitarbeiter des Historischen Seminars. Gesprochen bei der Bestattung Professor Dr. Karl Griewank", "Erinnerungen an den Historiker Karl Griewank" (Erwin Neumann).

Kremer, Hans-Georg: **Zur Geschichte des Sports an der Universität Jena.** Materialien - Geschichten - Bilder. quartus-Verlag, Bucha bei Jena 2002, S: 168

Abstract: Der Band vereint über 500 Abbildungen zur rund 400jährigen Geschichte des Sports an der Universität Jena. Ergänzt werden die teilweise erstmalig publizierten Fotos durch einen detailgetreuen und geschichtenreichen Text, wobei im hiesigen Kontext vor allem die (den größten Teil des Buches ausmachenden) Abschnitte zur Entwicklung nach 1945 interessieren. Im Anhang befindet sich zudem ein Verzeichnis der Mitarbeiter des Studentensports/Hochschulsports seit 1951, eine kurze Chronik der Universitätsgeschichte, sowie eine Bibliographie der Dissertationen zu bzw. aus Leibesübungen, Körperkultur, Körpererziehung, Sportwissenschaften und verwandten Gebieten an der Jenaer Universität und von Absolventen und Lehrkräften des Jenaer Sportinstituts.

Kretschmar, Albrecht; Bohlmann, Joachim; Döhning, Sigrid; Strenge, Barbara; Wolf-Valerius, Petra: **Vorruhestandler - eine neue soziale Realität in Ostdeutschland.** Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern KSPW, Halle 1992, S: 64

Abstract: Auf der Grundlage von Leitfaden- sowie Experten-Interviews und der Auswertung statistischen Materials wird der biographische Einschnitt "Vorruhestand" in seinen Auswirkungen auf Lebensführung und -strategien untersucht, desweiteren das Phänomen "Vorruhestand" theoretisch konzeptualisiert und unter Gesichtspunkten der Sozialstrukturforschung diskutiert.

Kreuzer, Arthur; Görgen, Thomas; Krüger, Ralf; Münch, Volker; Schneider, Hans: **Jugenddelinquenz in Ost und West.** Vergleichende Untersuchungen bei ost- und westdeutschen Studienanfängern in der Tradition Gießener Delinquenzbefragungen. (Schriftenreihe der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfe e.V. Bd. 22). Forum Verlag Godesberg, Bonn 1993, S: 349

Abstract: Die jugendkriminologische Untersuchung versucht, das Instrument der Delinquenzbefragung bei Studienanfängern für einen Systemvergleich in der deutsch-deutschen "Stunde Null" zu nutzen. Die These von der Normalität jugendlicher Delinquenz wird bestätigt insoweit, als delinquentes Verhalten insgesamt recht gleich in beiden Teilen des Landes ist. Große Unterschiede werden - jedoch in Ost und West wiederum übereinstimmend - zwischen den Geschlechtern festgestellt. Bemerkenswerte Differenzen ergeben sich in Einstellungen - etwa zur Polizei, zur Todesstrafe und zu drogenpolitischen Ausrichtungen.

Kriszio, Marianne: **Bericht der zentralen Frauenbeauftragten der Humboldt-Universität zu Berlin 1993 - 1996.** Berlin 1997, S: 187

Abstract: Dem Umstand, daß dieser Bericht keinen Vorgänger hatte, wird durch einen einleitenden achtseitigen "Bericht der Initiativgruppe 'Humboldt-Frauen' über ihre Tätigkeit von 1989 - 1993" Rechnung getragen. Diesem wiederum ist eine fünfseitige "Vorbemerkung zur Situation von Wissenschaftlerinnen und zum Verständnis von Frauenförderung an der Humboldt-Universität vor 1989" vorangestellt. Der eigentliche Bericht der Frauenbeauftragten schildert in Prosa wie in umfangreichen Tabellen die Umgestaltung der Humboldt-Universität aus frauenspezifischer Perspektive. Weitere Aktivitäten zur Frauenförderung und Frauenforschung sind im Anhang dokumentiert.

kritische berichte. Zeitschrift für Kunst- und Kulturwissenschaften 2/1990. (kritische berichte. Zeitschrift für Kunst- und Kulturwissenschaften 2/1990). Jonas Verlag für Kunst und Literatur, Marburg 1990, S: 118

Abstract: Ein Schwerpunkt des Heftes ist die DDR-Kunstgeschichte. Helga Möbius, Harald Olbrich und Ulrich Reinisch schreiben über die "Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität nach der 'Wende'", Christine Jäger fragt nach "Chancen für die Kunstgeschichte" und Ernst Badstübner gibt einen "Gründungsbericht des 'Kunsthistorikerverbandes (DDR)'".

Kriwoluzky, Gleb: **Eine vergleichende historische Analyse zur Entwicklung der Informationstechnik in der DDR im Rahmen der sich international abzeichnenden Trends.** Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte. Dissertation. FB Kunst- und Kulturwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1992, S: 130

Krönig, Waldemar; Müller, Klaus-Dieter: **Anpassung, Widerstand und Verfolgung.** Hochschule und Studenten in der SBZ und DDR 1945 - 1961. Verlag Wissenschaft und Politik, Köln 1994, S: 565

Abstract: Das Buch basiert auf den Aussagen, Erinnerungen und Materialien von ca. 350 ehemaligen Studenten in der SBZ/DDR von 1945 bis 1961, auf von diesen bereitgestellten Unterlagen sowie - teilweise bisher unbearbeiteten - Archivmaterialien. Aus dem Inhalt: Abriß der Geschichte des Hochschulwesens; studentischer Alltag; Marxismus-Leninismus an den Hochschulen; Sowjetisierung des Hochschulwesens; Äußerungen zum Umbruch 1989. Ein Anhang mit zwanzig exemplarischen Biographien sowie zahlreichen Dokumenten ergänzt den Band.

Krötke, Wolf: **Die Kirche im Umbruch der Gesellschaft.** Theologische Orientierungen im Übergang vom 'real existierenden Sozialismus' zur demokratischen pluralistischen Gesellschaft. J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1994, S: 285

Abstract: Der Sammelband faßt 20, z.T. zuvor bereits andernorts publizierte Aufsätze und Vorträge aus den Jahren 1989 - 1993 zusammen, mit denen der Autor der "Gefahr einer theologischen Sprachlosigkeit..., die in erkennbarem Kontrast zu den theologisch-konzeptionellen Bemühungen steht, die in den Kirchen der DDR lebendig waren", gegensteuern möchte. Unter den Beiträgen sind u.a. Beiträge, die Erfahrungen des Autors als Dekan der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität verarbeiten: "Profile der Theologie in der DDR"; "Die Funktion der Theologie an der Universität. Zur Auseinandersetzung mit den atheistischen Vorgaben der sich erneuernden Universität in den neuen Bundesländern"; "Die Theologische Fakultät im Wandel der Gesellschaft".

Krüger, Hans-Peter: **Demission der Helden.** Kritiken von innen 1983 - 1992. Aufbau Taschenbuch Verlag, Berlin 1992, S: 245

Abstract: Beiträge u.a. zur Wissenschaftsentwicklung und der Situation der Intellektuellen in der DDR und nach der DDR.

Krüger, Heinz-Hermann; Marotzki, Winfried (Hg.): **Pädagogik und Erziehungsalltag in der DDR**. Zwischen Systemvorgaben und Pluralität. (Studien zur Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung Bd. 2). Leske + Budrich, Opladen 1994, S: 354

Abstract: Der Band versucht, ein differenziertes Bild der Pädagogik und des Erziehungsalltages in der DDR zu zeichnen, das die Einbindung in staatliche Formierungsabsichten ebenso aufzeigt wie die Brüche und Ambivalenzen im Herrschaftssystem. Wissenschaftsgeschichtlich sind folgende Beiträge relevant: "Universitäre Pädagogik in der früheren DDR - ausschließlich Legitimationswissenschaft? Untersuchungen zur Pluralität pädagogischer Denkformen (Ernst Cloer)", "Methodische Fragen der Theoriebildung in der Allgemeinen Pädagogik der DDR" (Wolfgang Eichler), "'Erziehung' im erziehungswissenschaftlichen Diskurs in Deutschland 1945 - 1989" (Marita Appoltshäuser/Thomas Gatzemann/Peter Menck), "Zur Form von Kritik in der DDR-Pädagogik" (Jörg Ruhloff/Jochen Riemen), "Geschichte der Erziehung zwischen Vorgaben und Gestaltungsversuchen" (Reinhard Golz), "Historische Pädagogik = Politische Pädagogik? Überlegungen zum Verhältnis von Politik und Geschichte der Erziehung in der DDR" (Brita Rang), "Die Selbsttätigkeit des Schülers und die Führungsrolle des Lehrers. Kritischer Rückblick auf die Didaktikforschung der 80er Jahre in der DDR" (Rotraud Coriand), "Ausgewählte Aspekte der Ausbildung von Unterstufenlehrern in der DDR" (Wolfgang Ortlepp), "'Wie Ernst Thälmann treu und kühn...' Zur Politisierung des Studien- und Forschungsalltags in der DDR am Beispiel der Pionierleiterausbildung" (Heinz-Hermann Krüger), "Zwischen Systemgebundenheit und Variabilität. Erwachsenenbildung in der DDR" (Jan H. Olbertz).

Krüger, Heinz-Hermann; Reinhardt, Sibylle; Kramer, R.-T.; Meister, G. (Hg.): **Festschrift zum fünfjährigen Jubiläum des Zentrums für Schulforschung und Fragen der Lehrerbildung (ZSL)**. 29 Erziehungswissenschaften/Bildungsforschung. Zentrum für Schulforschung und Fragen der Lehrerbildung, Halle/S. 1999, S: 80

Abstract: Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums des im Mai 1994 gegründeten Zentrums für Schulforschung und Fragen der Lehrerbildung als eines der Interdisziplinären Wissenschaftlichen Zentren (IWZ) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wurde in verschiedenen Festreden Bilanz gezogen. Mit der Gründung dieses Zentrums und der Verknüpfung von Hochschulforschung und Lehrerbildung wollte man dem Sachverhalt Rechnung tragen, daß die universitäre Lehrerbildung aus dem Zusammenwirken verschiedener Disziplinen (den Fachdidaktiken, Fach- und Erziehungswissenschaften) entsteht und daher in Forschung und Lehre einer Koordination bedarf. Die vorliegende Festschrift vereinigt u.a. die obligatorischen Grußworte und Festreden, daneben einen Text "Das ZSL stellt sich vor" und den Beitrag "Die Zukunft der Lehrerbildung in Sachsen-Anhalt" (Gerd Harms).

Krüger, Horst: **Begegnung mit Werner Ihmels**. In memoriam Werner Ihmels zu seinem 75. Geburtstag. Dresden 2001, S: 116

Abstract: Im März 1947 wurde eine Gruppe von Jugendlichen um den Leipziger Theologiestudenten Werner Ihmels von damaligen sowjetischen Geheimdienst MGB verhaftet und nach einem kurzen Untersuchungsverfahren wegen Spionage und illegaler Gruppenbildung von einem sowjetischen Militärtribunal in Dresden zu langjährigen Haftstrafen verurteilt. Werner Ihmels starb bereits 1949 im Speziallager IV der Sowjetischen Militäradministration an einer Lungenembolie. Der hier vorliegende Lebensbericht eines der Mitglieder der "Gruppe Ihmels", Horst Krügers, dokumentiert nicht nur die Geschichte dieser Widerstandsgruppe, sondern auch den Versuch, einen damals unmittelbar Beteiligten, den späteren LDPD-Vorsitzenden und letzten Staatsratsvorsitzenden Manfred Gerlach, wegen Denunziation gerichtlich zur Verantwortung zu ziehen. Dieses Vorhaben scheiterte letztlich an der am 3. Oktober 2000 einsetzenden Verjährung bestimmter Delikte, welche mit der Diktatur in der SBZ/DDR verbunden waren. Der Anhang dokumentiert zahlreiche Dokumente, die im Rahmen des Prozesses gegen die "Gruppe Ihmels" entstanden, sowie Auszüge aus "Die Straflager und Zuchthäuser der Sowjetzone - Gesundheitszustand und Lebensbedingungen der politischen Gefangenen", welches 1955 vom Vorstand der SPD herausgegeben wurde.

Krüger, Marina (Hg.): **Einmischungen / DDR**. Zu Fragen der Ökologie, Verhaltensbiologie, Psychologie, Pädagogik, Philosophie. Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York/London/Paris/Tokyo/Hong Kong 1990, S: 86

Abstract: Unmittelbar nach dem Herbst 1989 geschrieben, äußern sich hier anerkannte Wissenschaftler auf den Gebieten Ökologie, Verhaltensbiologie, Entwicklungspsychologie und Philosophie aus ihrer je spezifischen Sicht zu Entwicklungsproblemen Ostdeutschlands. Hierbei wurden auch die Vergangenheit und persönliche Erfahrungen nicht ausgeklammert, die von Personen stammen, die sich schon vor dem Umbruch engagiert und kritisch für fachliche und gesellschaftliche Belange eingesetzt haben. Im hiesigen Kontext interessieren folgende Beiträge: "Psychologie und Politik" (Hans-Dieter Schmidt), "Die Verhaltensbiologie in der DDR" (Günter Tembrock), "Einmischung oder ein Versuch über Ohnmacht und Macht" (Karl-Friedrich Wessel).

Krüger-Potratz, Marianne; Kaminsky, Annette; Winter, Werner: **Bibliographie aus dem Projekt "Völkerfreundschaft und internationale Solidarität"**. DDR-spezifisches Erziehungskonzept zu multikultur und interkultureller Aufgeschlossenheit? (Interkulturelle Studien. Materialien - Texte - Dokumente Bd. 26). Arbeitsstelle für interkulturelle Studien/Ausländerpädagogik am FB Erziehungswissenschaft der Universität Münster, Münster 1995, S: 78

Abstract: Die Bibliographie will die Erziehung zur "internationalen Solidarität und Völkerfreundschaft" in der Geschichte von Schule und Pädagogik in der DDR ausschnittsweise untersuchen und dokumentieren. Als Quellen dienten u.a. pädagogische Schriften, Lehrpläne und Lehrmaterialien, Zeitschriftenaufsätze und Kinderliteratur. Desweiteren wurden unveröffentlichte Untersuchungen vom Zentralinstitut für Jugendforschung in Leipzig sowie Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationen genutzt. Darüber hinaus wurden Archivbestände des Ministeriums für Volksbildung, der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften und ausgewählter Schulen ausgewertet. Neben Unterrichtsfilmern sind in die Bibliographie ebenfalls Interviews mit Personen aufgenommen, die an leitender Stelle in der Bildungsverwaltung und in der Forschung für die Konzeptentwicklung verantwortlich waren, wie auch mit Schülern und Lehrern. Das letzte Kapitel umfaßt Publikationen ab 1990 zu Problemen der Fremdenfeindlichkeit, des Rechtsextremismus bzw. Fragen der politischen Einstellung ostdeutscher Jugendlicher.

Kruppe, Eberhard (Hg.): **Tagungsband zum Ehrenkolloquium aus Anlaß des 90. Geburtstages von Prof. Dr. rer. cult. habil. A. Vogel, Nestor der Arbeitsgestaltung an der TU Dresden.** (Beiträge zur Entwicklung und zum Stand der Arbeitswissenschaften an der Technischen Universität Dresden). Dresden 2000, S: 74

Abstract: Aus Anlaß des 90. Geburtstages von Prof. Vogel, einem der Begründer des Institutes für Arbeitsingenieurwissenschaften an der TU Dresden, fand am 5. Oktober 1999 ein Ehrenkolloquium statt. Dabei wurden die Verdienste des Jubilars für die Entwicklung der Arbeitswissenschaften mit der Vergabe der Ehrenmedaille der Technischen Universität Dresden gewürdigt. In der Publikation interessieren im wissenschaftshistorische Kontext folgende Beiträge: "Prof. Emeritus Dr. rer. cult. habil. A. Vogel. Wichtige Lebensabschnitte im beruflichen Werdegang", "Würdigung des Wirkens von Herrn Prof. Vogel aus Sicht des Freistaates Sachsen" (Dr. Zeller), "Übergabe der Ehrenmedaille der Technischen Universität Dresden an Prof. Vogel" (H. Wiesmeth), "Laudatio der Fakultät Maschinenwesen" (Horst Goldhahn), "'Dresdner Schule' der Arbeitsgestaltung" (Eberhardt Kruppe), "Vogel-Perspektive - ein Rückblick" (W. Stärtzel), "Mitarbeiter bei Prof. Vogel. Reminiszenzen" (K.-J. Panzke).

Kübart, Ursula: **Die territoriale Kooperation im Hochschulwesen am Beispiel des Wirkens der Räte der Rektoren in der DDR.** Dissertation. Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin, Berlin 1990, S: 119 + 45

Abstract: Inhalt: 1. Die Grundaufgaben der Hochschule im Rahmen der Reproduktion von Wissenschaft und Hochschulbildung; 2. Aufgabenstellung, Zusammensetzung und Arbeitsweise von Räten der Rektoren in der DDR, vorrangig dargestellt am Beispiel des Rates der Rektoren Dresden und Leipzig; 3. Untersuchungen zur inhaltlichen Arbeit und organisatorischen Tätigkeit von Räten der Rektoren in Ballungszentren von Hochschulen anderer Länder; 4. Vergleiche, Wertung und Vorschläge zur Arbeit von Räten der Rektoren in der DDR sowie weitere Möglichkeiten territorialer Kooperation im Hochschulwesen in der DDR.

Kuczynski, Jürgen: **Schwierige Jahre - mit einem besseren Ende?** Tagebuchblätter 1987 bis 1989. Tacheles Verlag, Berlin 1990, S: 219

Abstract: Die vielfältigen Verbindungen und Aktivitäten Kuczynskis auch in den letzten Jahren der DDR machen seine Tagebucheintragungen zu einem interessanten Beitrag zur "Erkenntnis dieser traurigen Vergangenheit". Nach einer Vorbemerkung folgt ein Text mit Kritik, Widerlegung und Selbstkritik, in dem er den Anwurf, Claqueur der DDR-Oberen gewesen zu sein, vehement zurückweist. Dabei weist er auf sein Buch "Dialog mit meinem Urenkel" hin, dessen Entstehungsgeschichte ein weiteres "Vorspiel" beleuchtet. Dann erst sind Tagebuchauszüge abgedruckt. Im "Nachspiel" wehrt K. erneut Kritik an seinem Handeln in der DDR ab. Es folgt das Protokoll einer Versammlung im Juni 1989 im VEB Robotron Dresden, auf der K. kurz sprach und sich dann Fragen und der Diskussion stellte. Den Schluß bildet der Versuch einer Leistungsbilanz Kuczynskis in Form einer Statistik seines öffentlichen Auftretens 1987-1989: Publikationen, Interviews, Vorträge.

Kuczynski, Jürgen: **Kurze Bilanz eines langen Lebens.** Elefanten Press Verlag, Berlin 1991, S: 144

Abstract: Die Anregung zu diesem Buch stammt vom Verleger T. Heubner, der Kuczynski vorschlug, ein Buch über seine großen Fehler zu schreiben. Die Vorbemerkung macht das biographische Umfeld deutlich. Teil I - große Fehler - befaßt sich zunächst mit politischen Fehlern: später KPD-Eintritt, Haltung der KPD zur SPD, Bewertung des DDR-Sozialismus im Urenkel-Buch, Beurteilung des "gesellschaftlichen Stadiums" der DDR. Dann geht K. auf seine wissenschaftlichen Fehler ein. Ein Nachtrag behandelt das Problem der Wahrheit - oder Objektivität - in der Wissenschaft und in der Literatur. Teil II gehört der "Nützlichen Arbeit" (K. wollte kein einseitiges Buch schreiben) als Wissenschaftler und Politiker, an seinem Ende steht eine vorläufige Bilanz. Der dritte Teil betrachtet Gegenwart und Zukunft, insbesondere die Lage nach dem Ende der deutschen Zweistaatlichkeit; das letzte Kapitel unterstreicht K.s Vertrauen auf "Das Kommen des Sozialismus".

Kuczynski, Jürgen: **Probleme der Selbstkritik.** Sowie von flacher Landschaft und vom Zickzack der Geschichte. (Neue Kleine Bibliothek Bd. 20). PapyRossa Verlag, Köln 1991, S: 255

Abstract: Diese Sammlung besteht aus Artikeln und Vortragsvorlagen zu aktuellen Zeitproblemen. Sie sind zum großen Teil bisher ungedruckt, wurden für den Druck nicht überarbeitet oder geglättet. Die Einleitung, auf die sich der Titel des Buches bezieht, enthält an Kuczynski geübte Kritik und seine Stellungnahmen. Die übrigen Abschnitte gruppieren sich um drei Themen: I. Probleme der Gegenwart, das heißt Probleme der deutschen Neuvereinigung, II. Kultur und Wissenschaft, wobei es um die Situation der Geistes- und Sozialwissenschaften in der DDR geht, bis hin zu Themen wie "Die Arbeiterklasse und die Intelligenz", vornehmlich aus der Zeit vor dem Umbruch in der DDR. Der dritte Teil behandelt Probleme der Theorie des Marxismus, des Verhältnisses des Marxisten zum Kapitalismus, das Gewicht Lenins für die gegenwärtige Diskussion und den Stalinismus (eine Arbeit von 1966). Zu jedem der Aufsätze verfaßte K. eine Einleitung, oft mit Auszügen aus seinem Tagebuch, die die Umstände ihrer Entstehung beleuchten.

Kuczynski, Jürgen: **Ein linientreuer Dissident.** Memoiren 1945 - 1989. Aufbau Verlag, Berlin/Weimar 1992, S: 435

Abstract: Weiterführung des ersten Teils seiner Memoiren (bis 1945). Nach dem Ende des Krieges arbeitete er zunächst weiter in Armeebehörden der US-Besatzungsmacht, wurde dann aber Professor und Leiter u.a. des Instituts für Wirtschaftsgeschichte der AdW. Er war Abgeordneter der Volkskongresse und dann der Volkskammer und baute als erster Präsident die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft auf. 1958 fiel er durch seine Bewertung der Rolle der SPD 1914-1919 in Unnade und zog sich zunächst auf seine wissenschaftliche Arbeit zurück, die ihren Ausdruck u.a. in der vierzigbändigen "Geschichte der Lage der Arbeiter unter dem Kapitalismus" fand. Bald publizierte er wieder zu den verschiedensten Gebieten der Gesellschaftswissenschaften, von der Soziologie, den Literaturwissenschaften bis zu Fragen der Kritik. Ständig wird das Verhältnis zur DDR-Machtelite reflektiert.

Kuczynski, Jürgen: **"Nicht ohne Einfluß".** Macht und Ohnmacht der Intellektuellen. (Neue Kleine Bibliothek Bd. 34). PapyRossa Verlag, Köln 1993, S: 145

Abstract: Vier Studien über das Verhältnis von Macht und Intellektuellen, u.a. auf Grundlage der Auswertung von Kuczynskis Stasi-Akten.

Kuczynski, Jürgen: **Frost nach dem Tauwetter**. Mein Historikerstreit. Elephanten Press Verlag, Berlin 1993, S: 133
Abstract: Anlässlich eines Artikels zum 100. Geburtstag Plechanows, der sich mit dem Verhältnis von Volksmassen und "großer Persönlichkeit" im Zuge geschichtlicher Entwicklungen befaßte, kam es zu einer Kampagne von SED und führenden DDR-Historikern gegen Kuczynski. Kuczynski beschreibt aufgrund von Archivstudien die seinerzeitigen Tribunale und Debatten, die er in den Versuch der Parteiführung einordnet, das nach dem XX. KPdSU-Parteitag auch in der DDR nicht folgenlos gebliebene sog. Tauwetter zu beenden.

Kuczynski, Jürgen: **Ein hoffnungsloser Fall von Optimismus?** Memoiren 1989 - 1994. Aufbau-Verlag, Berlin 1994, S: 331
Abstract: Kuczynski, 90, setzt mit diesem Band seine ersten beiden Memoiren-Bände fort und beendet ihn mit "Fortsetzung folgt".

Kuczynski, Jürgen: **Ein Leben in der Wissenschaft der DDR**. Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster 1994, S: 163
Abstract: In dem Band erinnert sich Kuczynski an "Das Politbüro und die Wissenschaftler", "Gesellschaftliche Widersprüche und die Philosophen der DDR", "Das Problem der Elite" in der DDR, reflektiert Schule und Universität in der DDR sowie - ausführlicher - die Forschung an den Akademieinstituten. In einem Anhang sind Beiträge zu Plato, Shakespeare, Machiavelli, Hegel, Bismarck u.a. unter dem Titel "Große Reaktionäre und Konservative im Urteil großer Kommunisten" versammelt.

Kuczynski, Jürgen: **Letzte Gedanken?** Zu Philosophie und Soziologie, Geschichtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft, schöner Literatur und zum Problem der deutschen Intelligenz. PapyRossa Verlag, Köln 1995, S: 253
Abstract: Auch dieser Kuczynski-Band mischt wieder theoretische und politische Kurzanalysen unter zahlreichen Rückgriffen auf früher veröffentlichte Thesen und Argumentationen, in den letzten Jahren geschriebene Briefe und Tagebuchaufzeichnungen, andernorts bereits publizierte Texte, Redemanuskripte und Polemiken.

Kuczynski, Jürgen: **Fortgesetzter Dialog mit meinem Urenkel**. Fünfzig Fragen an einen unverbesserlichen Urgroßvater. Schwarzkopf & Schwarzkopf, Berlin 1996, S: 255
Abstract: Kuczynski hat sich doch noch einmal - entgegen anderslautender Ankündigung in seinem bis dahin letzten Buch - zu einem Buch überreden lassen. Dafür entschuldigt er sich eingangs. Sodann beantwortet er, didaktisch an seinen "Dialog mit meinem Urenkel", Berlin (DDR) 1983, anknüpfend, Fragen zur DDR, seiner Existenz als Wissenschaftler und politischer Mensch in dem gewesenen Land, zur BRD, zum heutigen Kapitalismus und erzählt auch, wie er die nach 1990 für DDR-Professoren übliche Straffrente wegen 'Systemnähe' abzuwenden vermochte: Er hatte die Würdigung, welche ihm die F.A.Z. am 17.9.1989 zu seinem 85. Geburtstag widmete, der Rentenrechnungsstelle zugesandt. Prompt ward die Rente erhöht.

Kuczynski, Jürgen: **Jürgen Kuczynski 1904-1997. Die Buchedition**. Bd. 1: Fortgesetzter Dialog mit meinem Urenkel. 50 Fragen an einen unverbesserlichen Urgroßvater. Bd. 2: Dialog mit meinem Urenkel. Neunzehn Briefe und ein Tagebuch: Erstausgabe der unzensurierten und ungekürzten Fassung. Bd. 3: Was wird aus unserer Welt? Bd. 4: Freunde und gute Bekannte: Ein Rückblick auf das Jahrhundert. Jürgen Kuczynski im Gespräch mit Thomas Grimm. 1996/1997, S: Insges. 900

Kuczynski, Jürgen: **Dialog mit meinem Urenkel**. Neunzehn Briefe und ein Tagebuch. Erstveröffentlichung der ungekürzten und unzensurierten Fassung. Verlag Schwarzkopf & Schwarzkopf, Berlin 1997, S: 320
Abstract: Mit diesem Buch wird zum ersten Mal die vollständige Fassung des Manuskriptes des "Dialogs" veröffentlicht, die - 1977 fertiggestellt - zuerst 1983 in einer von Kurt Hager zensurierten Fassung erschien. Die Unterschiede zur ursprünglichen Druckfassung sind gekennzeichnet. Der Band war in den 80er Jahren in der DDR eines der am breitesten diskutierten Bücher. Die Neuauflage ist ergänzt um ein Vorwort des Autors aus aktueller Sicht.

Kuczynski, Jürgen: **Freunde und gute Bekannte**. Gespräche mit Thomas Grimm. Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag, Berlin 1997, S: 245
Abstract: Dieses Buch wurde kurz vor Kuczynskis Tod beendet. Kuczynski erzählt dem Journalisten Thomas Grimm von seinen Begegnungen mit Schriftstellern, Gelehrten und Politikern dieses Jahrhunderts. Grundlage des Bandes sind eine fünfzehnjährige zyklische Filmarbeit, die auf 26 Kassetten mit einer Gesamtlänge von über 13 Stunden die Gespräche mit Kuczynski festhält.

Kuczynski, Jürgen: **Ein treuer Rebell**. Memoiren 1994-1997. Mit einer Bibliographie der Werke und Schriften seit dem 18. September 1994. (Aufbau-Sachbuch). Aufbau-Verlag, Berlin 1998, S: 255
Abstract: Bis wenige Tage vor seinem Tod führte Jürgen Kuczynski Tagebuch. Alltägliche Erfahrungen, Reflexionen über die gegenwärtige politische Situation in Deutschland, Gedanken über bereits Niedergeschriebenes und Dokumentiertes, Erinnerungen an die vergangenen Jahrzehnte bilden eine Bestandsaufnahme, die ebenfalls eine Analyse jeweils aktueller politischer und gesellschaftlicher vorherrschender Praxis sein will. Der Band wird abgeschlossen durch Teil 6 (= ab 1994 und Nachträge) der Bibliographie der Kuczynski-Schriften, zusammengestellt von Erika Brehm.

Kuczynski, Jürgen; Grimm, Thomas: **Jürgen Kuczynski 1904-1997: Die Videoedition**. Freunde und gute Bekannte: Ein Rückblick auf das Jahrhundert. Jürgen Kuczynski im Gespräch mit Thomas Grimm. 4 Videokass., VHS. Schwarzkopf & Schwarzkopf, Berlin 1998, S: Laufzeit je 90 Min

Kuczynski, Rita: **Mauerblume**. Mein Leben an der Grenze. Claassen Verlag, München 1999, S: 317
Abstract: Die Autobiographie von Rita Kuczynski, früher verheiratet mit Thomas Kuczynski und damit Schwiegertochter von Jürgen Kuczynski, ist von politischen Ereignissen im geteilten Berlin geprägt. Im hiesigen Kontext sind vor allem von

Interesse die Beschreibungen ihres Philosophiestudiums, der anschließenden Tätigkeit am Philosophischen Institut der Akademie der Wissenschaften in Berlin sowie der heiratsbedingten Integration in den als "rote Aristokratie" empfundenen Familienverband der Kuczynskis.

Kuhn, Dagmar: **Die Entwicklung der Leipziger Universitätskliniken von 1945-1952.** Dissertation. Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1999, S: 133

Abstract: Die Arbeit beschreibt die Entwicklung der Universitätskliniken (mit Ausnahme der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten) in Leipzig nach deren Zerstörung im Zweiten Weltkrieg. Dabei werden zunächst die Vorgänge an der gesamten Medizinischen Fakultät betrachtet. Neben den allgemeinen Arbeits- und Lebensbedingungen, der politischen Situation an der Universität und der Lage der Studenten wird auch auf den Wiederaufbau jeder einzelnen Klinik eingegangen. Außerdem enthält die Arbeit Informationen über das Leben und Werk von Personen, die sich um diesen Wiederaufbau besonders verdient gemacht haben.

Kühn, Michael: **Die Geschichte der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig von 1961 bis 1968.** Dissertation. Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1997, S: 188

Abstract: Die Arbeit sucht die Entwicklung der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig in der Zeit von 1961 bis 1968 darzustellen. Im ersten Kapitel wird der Entwicklung chronologisch bis zur Auflösung der Fakultät und der Gründung der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin im Oktober 1968 nachgegangen, wobei die Aktivitäten der SED-Grundorganisation der Fakultät ein zentrales Thema bilden. In weiteren Kapiteln stehen die Entwicklung der einzelnen Institute und Kliniken im Mittelpunkt.

Kujath, Karl: **Wiederaufbau der Friedrich-Schiller-Universität Jena 1945-1951.** Erinnerungen. Friedrich-Schiller-Universität Jena, academica & studentica Jenesia, Jena o.J. [1993?], S: 129

Abstract: Kujath, Bibliothekar, war 1945-47 Leiter der Kuratelverwaltung der Universität Jena und 1947-51 Leiter der UB-Erwerbungsabteilung. 1951 hatte er aus politischen Gründen Jena verlassen müssen und war dann im Auswärtigen Amt bzw. bei der EG tätig. Der Text der Publikation ist seinen Lebenserinnerungen "Rückblicke auf 70 Lebensjahre", Teil II, Bad Breisig 1992, entnommen.

Kulturinitiative '89 in Verb. m. d. Institut für Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin (Hg.): **Geschlechterverhältnisse.** Sexualität. (Mitteilungen aus der kulturwissenschaftlichen Forschung H. 31). Berlin 1992, S: 418

Abstract: Der Band dokumentiert u.a. auf 75 S. "Initiativen zum Aufbau von Geschlechter- und Sexualforschung an der Humboldt-Universität". Desweiteren werden das Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung (Gabriele Jähnert) und das Projekt Homo'Studien (Bert Thinius), beide an der Berliner Humboldt-Universität, vorgestellt.

Kultusministerium von Mecklenburg-Vorpommern (Hg.): **Hochschul-Entwicklungsbericht der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern.** Schwerin 1992, S: 83

Abstract: Beschreibung der hochschulpolitischen und -strukturellen Vorhaben der Landesregierung sowie des augenblicklichen Standes ihrer Umsetzung.

Kultusministerin von Mecklenburg-Vorpommern (Hg.): **Strukturpläne für die Hochschulen und außeruniversitären Forschungsinstitute des Landes Mecklenburg-Vorpommern.** (Mitteilungsblatt der Kultusministerin von Mecklenburg-Vorpommern Sondernummer 2/1992). Schwerin 1992, S: 29

Abstract: Differenzierte Darstellung der hochschulstrukturellen Vorhaben mit Ausstattungszahlen.

Kultusministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Hg.): **Forschen in Mecklenburg-Vorpommern.** Die Forschungseinrichtungen des Landes. Schwerin 1993, S: 68

Abstract: Illustriertes Verzeichnis aller Wissenschaftsinstitutionen in Mecklenburg-Vorpommern (6 Hochschulen, 2 Landesforschungseinrichtungen, 4 Blaue-Liste-Institute, 2 Akademievorhaben, eine Großforschungseinrichtung, 3 Max-Planck-Arbeitsgruppen, 2 Fraunhofer-Einrichtungen, 5 Bundeseinrichtungen mit Forschungsaufgaben) mit ihren wichtigsten Kenndaten und ihren Forschungsschwerpunkten sowie der Technologie-Transfer-Einrichtungen.

Kultusministerium Mecklenburg-Vorpommern (Hg.): **Bericht zur Hochschulgesamtplanung.** Beschlußfassung der Landesregierung vom 11.1.1994. Schwerin 1994, S: 197

Abstract: Behandelt werden der "Stand der Erneuerung - Entwicklungen seit März 1992", die Planungsziele für den Hochschulbereich, der Stand und Entwicklung der einzelnen Hochschulen, die Medizinischen Fakultäten/Universitätskliniken, Forschung und Technologietransfer, Internationales, Nachwuchsförderung und Frauenförderung, Hochschulbibliotheken, die soziale Förderung der Studenten und die finanziellen Perspektiven für den Hochschul- und Forschungsbereich. Anlagen zu: Personal der Hochschulen des Landes Februar 1991 bis Januar 1993, Studiengänge an den Hochschulen des Landes Wintersemester 1993, Studentenstatistik Wintersemester 1993/94, Außerhochschulische Forschungseinrichtungen und aktuelle Forschungsaktivitäten in Mecklenburg-Vorpommern.

Kultusministerium Mecklenburg-Vorpommern (Hg.): **Hochschulrecht in Mecklenburg-Vorpommern.** Schwerin 1994, S: 184

Abstract: Enthält das Landeshochschulgesetz, Hochschulernerneuerungsgesetz-Auszüge, das Landesgraduiertenförderungsgesetz und eine zugehörige Verordnung, das Studentenwerksgesetz und eine zugehörige Verordnung, das Gesetz zum Staatsvertrag über die Vergabe von Studienplätzen und zugehörige Verordnungen.

Kultusministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Hg.): **Hochschulgesamtplan.** Schwerin 1998, S: 125 + Anh.

Abstract: Der Hochschulgesamtplan stellt eine Planungsgrundlage für den Zeitraum 1998 bis 2002 dar. Er soll über die Bestandsaufnahme des Gegenwärtigen hinaus eine Perspektive für die Entwicklung der Hochschulen und der Wissenschaftslandschaft im Bundesland geben. Neben den wissenschaftspolitischen Leitlinien vermittelt der Bericht u.a. quanti-

tative Planungsgrundlagen und Planungsziele, Schwerpunkte der qualitativen Planung sowie Entwicklungsschwerpunkte aus Sicht der Hochschulen.

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (Hg.): **Hochschulbibliotheken des Landes Sachsen-Anhalt**. Magdeburg 2001, S: 166

Abstract: Mit diesem Überblick zu den einzelnen Bibliotheken, ihren besonderen Beständen und Aufgaben soll allen derzeitigen und zukünftigen Nutzern das besondere Spektrum dieser Einrichtungen aufgezeigt werden. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem folgende Beiträge: "Die Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle (Saale)" (Heiner Schnelling), "Die Aufgaben der Universitätsbibliothek in ihrer gleichzeitigen Funktion als Landesbibliothek für Sachsen-Anhalt", "Der Zentralkatalog Sachsen-Anhalt" (Dieter Laßke), "Die Abteilung Regionalbibliographie an der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt" (Bernd Wiese), "Die denkmalpflegerische Restaurierung der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle (Saale)" (Walter Müller), "Die Zweigbibliothek Rechtswissenschaft im neuen Juridicum" (Karl-Ernst Wehnert), "Ein neues Haus für die Musik und eine neue Musikbibliothek in Halle" (Dorothea Sommer), "Das Sondersammelgebiet ‚Vorderer Orient einschl. Nordafrika‘ an der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt" (Lutz Wiederhold), "Kostbarkeiten aus den Sondersammlungen der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt" (Marie-Christine Henning), " Projekte an der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt", "Die Universitätsbibliothek Magdeburg" (Ekkehard Oehmig), "Die bauliche Entwicklung der Universitätsbibliothek Magdeburg seit 1990" (Ekkehard Oehmig), " Projekte an der Universitätsbibliothek Magdeburg", " Die Hochschulbibliothek der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design in Halle" (Judith Schenkluhn), "Die Hochschulbibliothek der Hochschule Anhalt" (Siegfried Schletter), "Die Hochschulbibliothek der Hochschule Harz" (Sonja Peters), "Die Hochschulbibliothek der Hochschule Magdeburg - Stendal" (Manuela Langenhan), "Die Hochschulbibliothek der Fachhochschule Merseburg" (Klaus Krug), "Die Hochschulbibliothek der Fachhochschule der Polizei in Aschersleben" (Sybille Heitmann), "Die Hochschulbibliothek der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle" (Maren Kettmann), "Die Hochschulbibliothek der Theologischen Hochschule Friedensau" (Ralph Köhler), "Die Bibliothek der Franckeschen Stiftungen in Halle" (Brigitte Klosterberg), "Bibliothekarische Links: Bibliotheken außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in Sachsen-Anhalt".

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, Beirat für Wissenschaft und Forschung (Hg.): **Bericht des Beirats für Wissenschaft und Forschung**. Magdeburg 1998, S: 134 + Anh.

Abstract: Mit diesem Bericht legt der Beirat die Ergebnisse seiner über zweijährigen Tätigkeit vor. Der Bericht enthält, ausgehend von einer detaillierten Analyse der hochschul- und forschungspolitischen Infrastrukturbedingungen in Sachsen-Anhalt, Empfehlungen für die Entwicklung der Wissenschaftseinrichtungen.

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt/Institut für Hochschulforschung Wittenberg (Hg.): **Ingenieurausbildung der Zukunft unter Berücksichtigung der Länderbeziehungen zu den Staaten Mittel- und Osteuropas**. Dokumentation eines Workshop am 09./10.05.2000. (HoF-Arbeitsberichte 4'00). Wittenberg 2000, S: 83

Abstract: Das Thema wird in drei Perspektiven behandelt: Nachfrage nach ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen incl. Studienwünsche, Studienangebote und Berufsperspektiven für Ingenieurinnen und Ingenieure; Entwicklungen, mit denen es gelingen soll, die Ingenieurausbildung zu reformieren und dabei internationalen Entwicklungen aufzugreifen; Widersprüche, die sich derzeit in der Zusammenarbeit mit den Hochschulen Mittel- und Osteuropas zeigen. Einerseits werden die in den 90er Jahren wiederbelebten Formen der Zusammenarbeit deutlich, andererseits die Gefahr, dass bei einer Veränderung der Förderschwerpunkte durch EU-Programme diese Entwicklung gefährdet ist. Der Band enthält u.a. folgende Beiträge: Der Wissenschaftsstandort Sachsen-Anhalt aus der Sicht der Ingenieurwissenschaften (Wolfgang Eichler); Der Ingenieurberuf als Studienwunsch (Irene Lischka); Kurzbericht zum Ingenieurbedarf in Sachsen-Anhalt (Katrin Budde); Langfristige Zusammenarbeit zwischen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Universitäten in Bulgarien (Lothar Mörl); Der Zusatzstudiengang Standort- und umweltgerechte Landwirtschaft in den Transformationsländern an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Thomas Bremer/Michael Grings).

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt/Landesrektorenkonferenz Sachsen-Anhalt in Kooperation mit HoF Wittenberg (Hg.): **Studieren in Sachsen-Anhalt**. Dokumentation zum Workshop vom 22./23. November 1999. Magdeburg o.J. [2000?], S: 112

Abstract: Folgende Beiträge sind von besonderem Interesse: "Interdisziplinäre Studiengänge als Chance für eine Karriere" (Klaus-Erich Pollmann), "Ein Ingenieurstudium lohnt sich" (Johanna Wanka), "Anforderungen an Bewerber in musikalisch-künstlerischen Bereichen" (Georg Maas), "Aussichten im Lehrerberuf. LehrerInnen für die Zukunft" (Hartmut Wenzel), "Internationale Studiengänge" (Wolfgang Cornetz), "Studienberatung und Arbeitsamt" (Helmut Lehmann), "Zusammenarbeit von Studienberatung und Arbeitsamt" (Petra Kabisch), "Wann entscheidet sich in Sachsen-Anhalt wer und warum für ein Studium?" (Irene Lischka), "Standorte und regionale Aspekte der Studienentscheidung" (Andrä Wolter), "Zusammenarbeit von Studienberatung und Schule" (Gerd Schüchner), "Studienberatung und berufsbildende Schulen" (Joachim Söhner), "Schulpartnerschaften und Studienberatung" (Thomas Johannes Degen).

Kultusministerkonferenz KMK (Hg.): **Feststellung der Gleichwertigkeit von Bildungsabschlüssen (Hochschulabschlüsse, Abschlüsse kirchlicher Ausbildungseinrichtungen, Fach- und Ingenieurschulabschlüsse) im Sinne des Art. 37 Abs. 1 des Einigungsvertrages**. (Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz Oktober 1991). Bonn 1991, S: 128

Abstract: Tabellarische Darstellung der Bewertung von DDR-Abschlüssen im tertiären Bereich entsprechend einem Beschluß der KMK vom 10./11. Oktober 1991. In vier Fallgruppen wurden dabei die in der DDR erworbenen Abschlüsse eingeteilt: (1) "gleichwertig" einem westdeutschen Universitätsabschluß; (2) "niveaugleich" einem westdeutschen Universitätsabschluß, allerdings wegen stark politisch beeinflusster Inhalte des Studiums "erhebliche systembedingte Unterschiede"; (3) "gleichwertig" einem westdeutschen Fachhochschulabschluß; (4) "niveaugleich" einem westdeutschen FH-Abschluß (mit derselben Einschränkung wie bei 2.). Die Broschüre enthält darüber hinaus das "Abkommen zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland zur Regelung der Zuständigkeit für die Feststellung der Gleichwertigkeit von in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik erworbenen Bildungsabschlüssen mit Hochschulabschlüssen".

Kultusministerkonferenz (Hg.): **Die deutschen Fachhochschulen**. Bonn 1995, S: 77

Abstract: Die Broschüre stellt den Typus der Fachhochschule vor, untersetzt die Erläuterungen mit statistischen Angaben und verzeichnet alle Fachhochschulstudiengänge. Erstmals sind in diese Veröffentlichung, die zuvor bereits in zwei Auflagen erschienen war, die ostdeutschen FHs mit einbezogen.

Kultusministerkonferenz, Sekretariat (Hg.): **Dokumentation der Hochschulgesetze der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen**. Bonn 1991, S: 175

Kultusministerkonferenz, Sekretariat (Hg.): **Bericht zur Entwicklung der Fachhochschulen in den Ländern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen**. Anlage III zur NS 130. AK. Bonn 1993, S: 23 (+ 14 Anl.)

Abstract: Der Bericht trifft Feststellungen zu den gesetzlichen Grundlagen, Fachhochschulstandorten und -fachrichtungen, personellen Strukturen, zur räumlichen Situation, zu den Zulassungs-/Zugangsvoraussetzungen und Weiterbildungsmaßnahmen.

Külz, Jürgen: **Die Geschichte der Kinderheilkunde und der Kinderklinik an der Universität Rostock**. (Beiträge zur Geschichte der Universität Rostock H. 18). Rektor der Universität Rostock, Rostock 1993, S: 115

Abstract: Der Autor skizziert zum einen die historische Entwicklung der Kinderheilkunde und Kinderfürsorge in Mecklenburg; insbesondere geht er dabei auf die Geschichte der Pädiatrie an der Universität Rostock ein. Zum anderen analysiert er die Struktur und Arbeitsweise der Universitäts-Kinderklinik Rostock während und nach dem 2. Weltkrieg bis ins Jahr 1991; herausgearbeitet werden Einflüsse dieser medizinischen Einrichtung auf die Arbeit und Entwicklung der Gesellschaft für Pädiatrie der DDR.

Kümmel, Fritz (Hg.): **300 Jahre Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**. 1698 - 1998. (Mitteilungen aus dem Botanischen Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Nr. 153). fliegenkopf verlag Halle, Halle 1998, S: 148

Abstract: Aus dem 1698 gegründeten kleinflächigen Arzneipflanzgarten der Medizinischen Fakultät an der Universität Halle entstand im Laufe der wechselvollen 300jährigen Geschichte ein international anerkannter Botanischer Garten, in dem 12.000 Pflanzenarten kultiviert werden. Er erfüllt nun wichtige Aufgaben auf den Gebieten der Lehre, der Forschung, des Artenschutzes und der Öffentlichkeitsarbeit. In den drei Jahrhunderten seines Bestehens haben zahlreiche berühmte Wissenschaftler als Gartendirektoren gewirkt und wesentlich zur Entwicklung dieser ältesten Einrichtung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg beigetragen. Die Festschrift umfaßt die folgenden Beiträge: "300 Jahre Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Halle" (Fritz Kümmel), "Zur Geschichte des Saatguttausches im Botanischen Garten Halle" (Heike Heklau), "Zum 200. Todestag von Johann Reinhold Forster (1729 - 1798)" (Heike Heklau) und "Die Anfänge des botanischen Unterrichts an der Halleschen Universität im 18. Jahrhundert" (Heike Heklau).

Künanz, Klaus/Popp, Andreas (Red.): **45 Jahre Abtrenntechnik/Lasertechnik - Zerspanntechnik und Abtragtechnik an der TU Dresden**. In memoriam Professor Alfred Richter (1911 - 1971). 25.9.1998. Technische Universität Dresden, Fakultät für Maschinenwesen, Institut für Produktionstechnik, Lehrstuhl Abtrenntechnik/Lasertechnik, Dresden 1998

Kunstgeschichte in der DDR. (kritische berichte 2/1991). Jonas Verlag für Kunst und Literatur, Marburg 1991, S: 116

Abstract: Das Heft enthält disziplingeschichtliche Beiträge (Friedrich Möbius, Maria Rüdiger, Jutta Held/Klaus Garber, Rocco Thiede, Monika Wucher) sowie die Dokumentation einer schriftlich geführten Debatte zu politischen Verstrickungen innerhalb der DDR-Kunstgeschichte (Hartmut Pätzke, Harald Olbrich, Franz Vlach).

Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Hochschule für Gestaltung (Hg.): **Kunsthochschule Berlin-Weißensee**. Berlin o.J. [1996?], S: 127

Abstract: Diese anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Kunsthochschule vorgelegte Publikation vermittelt ein Eindruck in die aktuelle Lehre in den verschiedenen Fachbereichen. Dabei sollen die Facetten der individuellen künstlerischen und pädagogischen Konzepte der an der Hochschule arbeitenden Lehrkräfte deutlich gemacht werden. Mit zahlreichen Abbildungen.

Kunz, Peter/Morgner, Susann: **Die Moritzbastei in Leipzig**. Lehmanns Verlag, Leipzig 2003, S: 159

Abstract: Die Moritzbastei, der einzige erhalten gebliebene Teil der mittelalterlichen Stadtbefestigung und seit der Beendigung ihrer Rekonstruktion im Jahre 1982 der größte Studentenklub in Europa, zählt zu einer der bekanntesten Kultureinrichtungen der Stadt Leipzig. Die vorliegende Publikation rekonstruiert 450 Jahre nach ihrer Erbauung die Geschichte der Moritzbastei, wobei vor allem die Kapitel zu den Ausgrabe- und Wiederherstellungsarbeiten seitens zahlreicher Leipziger StudentInnen in den 70er Jahren, über das Klubleben in der DDR und die Entwicklung des Klubs seit 1990 von hochschulgeschichtlichem Interesse sind.

Kunze, Johannes: **Das MfS in der Schuh-Industrie am Beispiel des Direktors für Forschung und Technik der "VVB Schuhe" Weißenfels Karl-Heinz Werner**. (Sachbeiträge Bd. 34). Die Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt, Magdeburg 2004, S: 112

Abstract: Die Untersuchung beschäftigt sich mit der Einflußnahme der SED und des MfS im Bereich der Schuhindustrie am Beispiel des Technischen Direktors des VEB Kombinat Schuhe in Weißenfels, Karl-Heinz Werner. Dieser wurde im Zuge seines Versuches, die Schuhindustrie mit ihrem Vorstufenbereich in der gesamten DDR zu reformieren, Opfer der Staatssicherheit und mit einer Gefängnisstrafe belegt.

Kuo, Xing-Hu: **Wodka in Sektgläsern.** Cocktail meiner liebenswürdigen Stasi-Damen. Anita Tyke Verlag, Böblingen 1993, S: 190

Abstract: Der Autor war vom MfS von 1962 - 65 als damaliger chinesischer (und damit automatisch des "maoistischen Verräterturns" verdächtigter) Student an der Karl-Marx-Universität Leipzig intensiv bespitzelt worden, bis er anschließend sieben Jahre in Bautzen inhaftiert war. In dem Buch erzählt und dokumentiert er mithilfe der über ihn angelegten Stasi-Akten seine Bespitzelung, die wesentlich über "Liebesdamen aus Mielkes Stoß- und Schoßtruppe" lief.

Küpper, Mechthild: **Die Humboldt-Universität.** Einheitsschmerzen zwischen Abwicklung und Selbstreform. Rotbuch Verlag, o.O. 1993, S: 155

Abstract: Die Autorin hat den widersprüchlichen Prozeß der Umgestaltung der Berliner Humboldt-Universität seit 1989 als Journalistin verfolgt. Ihre Darstellung ist eine politische Geschichte der diesbezüglichen Entwicklungen, getragen von einem Grundgestus der Sympathie, der Skepsis und Kritik nicht ausschließt. Die zeitliche Perspektive reicht bis ins Jahr 1993. Am Schluß eine 24seitige Chronik der Ereignisse.

Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender 1992. 16. Ausgabe. 3 Bände. de Gruyter Verlag, Berlin/New York 1992, S: 4812 + XII + IV + IV

Abstract: Einschließlich der ostdeutschen habilitierten WissenschaftlerInnen.

Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender 1996. 17. Ausgabe. 2 Bände. de Gruyter Verlag, Berlin/New York 1996, S: 3.874

Abstract: Einschließlich der ostdeutschen habilitierten WissenschaftlerInnen.

Kutsch, Arnulf; Stiehler, Hans-Jörg: "... **weil die Dinge ganz anders funktionieren.**". Leipziger Studentenenquête 1994. (Leipziger Beiträge zur Kommunikations- und Medienwissenschaft Bd. 2). Vistas Verlag, Berlin 1996, S: 206

Abstract: Aus der zum 2.1.1991 abgewickelten Sektion Journalistik an der Karl-Marx-Universität Leipzig heraus wurde im unmittelbaren Anschluß das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft gegründet. Dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung lag daran, die Situation der Studierenden während des Umbruchs am Institut zu dokumentieren. Es förderte deshalb eine empirische Studie, deren Ergebnisse hiermit vorliegen. Untersucht wurden die soziale Zusammensetzung und soziale Lage, die Wege zum und neben dem Studium, Studienmotivationen und Erwartungen an das Studium wie an die Berufstätigkeit, die Bewertung des Studiums, Zeitverwendung, Freizeitverhalten und Mediennutzung, Lebensorientierungen und politische Standorte.

Küttler, Wolfgang; Meier, Helmut (Hg.): **Gibt es erledigte Fragen an die Geschichte?** Beiträge eines wissenschaftlichen Kolloquiums aus Anlaß des 65. Geburtstages von Walter Schmidt am 1. Juli 1995 in Berlin. (Gesellschaft - Geschichte - Gegenwart Bd. 5). Trafo-Verlag Dr. Wolfgang Weist, Berlin 1996, S: 169

Abstract: Auf Einladung des Vereins "Gesellschaftswissenschaftliches Forum" fand am 1. Juli 1995 in Berlin ein Kolloquium zu dem im Titel genannten Thema statt. DDR-historiographiegeschichtlich interessieren folgende Beiträge: "Wie offen ist die Geschichte? - Bemerkungen unerledigten Fragen aus der DDR-Historiographie" (Wolfgang Küttler), "Schwierigkeiten historischen Denkens" (Wolfgang Eichhorn), "Geschichtsbewusstsein - Ideologie oder adäquater Umgang mit Geschichte?" (Helmut Meier), "Einige Gedanken zur Biographik der Arbeiterbewegung" (Martin Hundt), "Arbeiterbewegung und Demokratie in den 1848er Revolutionsforschungen der DDR. Leistungen und Defizite" (Walter Schmidt).

Laatz, Horst: **Klassenstruktur und soziales Verhalten.** Zur Entstehung der empirischen Sozialstrukturforschung in der DDR. Verlag Wissenschaft und Politik, Köln 1990, S: 272

Abstract: Die im Frühjahr 1989 abgeschlossene Untersuchung versucht zu zeigen, wie sozialwissenschaftliche Forschung in einem staatssozialistischen System entsteht, desweiteren die Durchbrechung erstarrter Positionen des Historischen Materialismus im politischen Kontext vorzuführen sowie Einblicke in die Kommunikationsprozesse der Gesellschaftswissenschaften in der DDR zu vermitteln.

Laitko, Hubert; Parthey, Heinrich; Petersdorf, Jutta (Hg.): **Wissenschaftsforschung Jahrbuch 1994/95.** (Forum Wissenschaft Studien Bd. 28). BdWi-Verlag, Marburg 1996, S: 306

Abstract: Das erste Jahrbuch der 1991 gegründeten Gesellschaft für Wissenschaftsforschung widmet sich vornehmlich dem Wissenschaftsraum Berlin-Brandenburg. U.a. mit folgenden Beiträgen: "Physikalische Forschung in der Region Berlin-Brandenburg. Eine Forschungslandschaft im Spiegel von Publikationszahlen" (Frank Havemann), "Naturwissenschaftlich-technische Forschung und Entwicklung in der DDR und in den neuen Bundesländern. Eine patentstatistische Analyse" (Siegfried Greif), "Forschungs- und Innovationsaktivitäten in der ostdeutschen Industrie" (Manfred Wöllfling), "Wissenschaftsverständnis der Öffentlichkeit. Zu Ergebnissen einer Befragung in Berlin" (Karlheinz Lüdtko & Renate Müller).

Lammel, Hans-Uwe (Hg.): **Schweinslederband und japanisches Wachs.** Geschichtliche Einblicke in die Medizinische Fakultät. (Beiträge zur Geschichte der Universität Rostock H. 25). Universität Rostock, Rostock 2002, S: 180

Abstract: Die Publikation versammelt fünf Beiträge zur Rostocker Medizinischen Fakultät, wobei im hiesigen Kontext vor allem das "Interview mit dem Rostocker Gynäkologen und Geburtshelfer Prof. em. Dr. med. Reinhold Schwarz am 23. Februar 2001" (Ursula Szibor) von Interesse ist. Reinhold Schwarz war neben seiner Tätigkeit als Frauenarzt der letzte Vorsitzende der Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe der DDR. Der Band enthält zudem ein Schriftenverzeichnis von Gisela und Werner Teichmann, die beide in den 60er bis 80er Jahren als Professoren an der Rostocker Universität tätig waren.

Land, Rainer (Hg.): **Marx' "Kapital" und Gesellschaftsentwicklung heute.** Beiträge zum Kolloquium anlässlich des 60. Geburtstages von Hans Wagner, Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin. Am 22.2.1989. Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik, Berlin 1992, S: 235

Abstract: Das Manuskript des politökonomischen Kolloquiums blieb infolge des Herbstes 89 "liegen und irrte umher". Der Hg. bringt es 1992 heraus, "obwohl die Perspektive, aus der Gesellschaftsentwicklung gedacht werden kann, heute eine völlig andere ist." Das Kolloquium zeige "aber einen authentischen Ausschnitt aus den Diskussionen derjenigen DDR-Gesellschaftswissenschaftler, die zur SED bzw. ihrem Umfeld gehörten, andererseits nach Reformen, Glasnost und Perestroika strebten und den Marxismus enddogmatisieren wollten". (Vorwort d. Hg.) Da die Texte ungekürzt und unverändert veröffentlicht sind, liegt eine zuverlässige wirtschaftswissenschaftsgeschichtliche Dokumentation vor.

Land, Rainer (Hg.): **Sozialwissenschaften in Ostdeutschland.** (Berliner Debatte INITIAL 4/1993). Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik, Berlin 1993, S: 112

Abstract: Das Heft widmet sich schwerpunktmäßig den neuesten Entwicklungen der Sozial- und Geisteswissenschaften an der Leipziger Universität. Es sind Gespräche dokumentiert, die der Herausgeber mit den Philosophen Wolfgang Lutz, Petra Caysa und Klaus-Dieter Eichler, den Politikwissenschaftlern Hartmut Elsenhans und Wolfgang Fach sowie den Soziologen Wolfgang Geier, Kurt Mühler und Per Kropp zu ihren aktuellen Projekten führte. Desweiteren ein Beitrag von Wolfgang Schwanitz zu den "Deutsche(n) Akademiker(n) zwischen Zerschlagung und Einpassung aus der Sicht eines Berliner Orientalisten 1986 - 1992", ein Artikel des Philosophen Wolfgang Bialas zum "Eigensinn der DDR-Intellektuellen. Von Parteiarbeit und Dissidenz zur Normalität der scientific community" sowie eine ausführliche Selbstdarstellung der Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern (KSPW) zu deren Geschichte, Aufgaben, Arbeitsweise und ersten Ergebnissen.

Land, Rainer; Kirschner, Lutz; Richter, Gudrun; Meuschel, Sigrid: **Der SED-Reformdiskurs der achtziger Jahre.** Dokumentation und Rekonstruktion kommunikativer Netzwerke und zeitlicher Abläufe, Analyse der Spezifik und der Differenzen zu anderen Reformdiskursen der SED. Crome, Erhard (Bearb.), Berlin/ Leipzig o.J. [1999?]

Abstract: Ein Archiv an zwei Standorten. Verzeichnis der Bestände unter <http://berlinerdebatte.sireco.de/projekte/SED/SED.htm>. Standorte zur Einsichtnahme: Institut für Politikwissenschaft der Universität Leipzig, Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Sigrid Meuschel; Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, 4. Etage. Bestellungen von Kopien einzelner Materialien: Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publikationen (GSFP), Erich-Weinert-Straße 19, 10439 Berlin, Fax 030-44651358, eMail: berlinerdebatte@berlin.sireco.net; Kosten pro Vorgang (bis 10 Materialien): € 7,50 plus Seitenpreis von € -,25 pro Kopie.

Land, Rainer; Possekel, Ralf: **Intellektuelle aus der DDR.** Diskurs und Identität. (Graue Reihe Bd. 504). Halle o.J. [1992?]

Abstract: Ausgehend von der Fragestellung, warum sich ungeachtet vieler inhaltlicher Gemeinsamkeiten keine gemeinsame Sprache zwischen sich formierenden Bürgerbewegungen und reformwilligen Kräften in der SED finden ließ, und der sich daran anschließenden These, daß es weniger um Differenzen in Sachfragen ging, sondern um das Ausfechten gegensätzlicher Kodes für die Interpretation der Realität und individuellen Handelns in ihr, sind in der Studie 38 veröffentlichte Interviews sekundär ausgewertet worden. Es werden die Räume, in denen DDR-Intellektuelle agierten, skizziert sowie versucht, den Gang verschiedener Diskursgenerationen nachzuvollziehen und die Diskurse im Umfeld der SED und im Umfeld der Kirche zu verfolgen.

Land, Rainer; Possekel, Ralf: **Namenlose Stimmen waren uns voraus.** Politische Diskurse von Intellektuellen in der DDR. (Herausforderungen. Historisch-politische Analysen Bd. 1). Verlag Dr. Dieter Winkler, Bochum 1994, S: 111

Abstract: Land und Possekel, Philosoph und Historiker aus Ost-Berlin, analysieren die Weltsicht der DDR-Intellektuellen und leisten damit einen Beitrag zum Verständnis von Mitmachen, Hinnehmen und Widerstehen. In einem vergleichenden Überblick stellen sie die wichtigsten Interpretationsmuster zur Deutung der DDR-Wirklichkeit sowohl innerhalb der SED als auch im Umfeld der evangelischen Kirche vor.

Land, Rainer; Possekel, Ralf: **Fremde Welten.** Die gegensätzliche Deutung der DDR durch SED-Reformer und Bürgerbewegung in den 80er Jahren. (Forschungen zur DDR-Gesellschaft). Ch. Links Verlag, Berlin 1998, S: 310

Abstract: DDR-intelligenzgeschichtlich von herausgehobenem Interesse sind die (vergleichsweise wenigen) Nonkonformisten mit einer gewissen öffentlicher Wirkung, die sich grob in zwei Gruppen unterscheiden lassen: SED-Reformer und kirchennahe Bürgerrechtler. Insbesondere erstere waren vornehmlich im akademischen Milieu beheimatet. Das Ende der DDR liegt unterdessen zwar fast ein Jahrzehnt zurück, doch noch immer haben frühere systemnahe SED-Reformer auf der einen und kirchennahe Bürgerrechtler auf der anderen Seite Schwierigkeiten in der politischen Verständigung. Sie haben sich zwar mit denselben Widersprüchen im System auseinandergesetzt; aufgrund ihres gänzlich verschiedenen Zugangs dazu gab es jedoch kaum politisch-theoretische oder emotionale Berührungspunkte zwischen ihnen. Während die SED-Reformer den Sozialismus verbessern und seine Institutionen und Strukturen dafür nutzen wollten, manifestierte sich das Gruppenbewußtsein der kirchennahen Kreise gerade in der Verweigerung, im Bekenntnis zur Machtlosigkeit. In einer Vielzahl von Interviews forschen die Autoren familiären Prägungen und der Wirkung historischer Ereignisse im Leben der Betroffenen nach. So wird nachvollziehbar, wie sich individuelle und kollektive Identitäten über ähnliche Biographien und politische Diskurse herstellten.

Land, Rainer; Possekel, Ralf: **Konspirativer Avantgardismus und symbolhafte Verweigerung.** Die politische Identität von SED-Reformern und Bürgerbewegung. Studienband. Interviews und Modell. Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1999

Abstract: Der Band ist die akademische Ergänzung des hier zuvor genannten Titels, der auf breitere Leserguppen zielte. Hier nun finden sich für speziell Interessierte sämtliche Interviewtexte des Forschungsprojekts und eine ausführliche Darstellung des wissenschaftlichen Konzepts und der Methode.

Landesarchiv Berlin/Arbeitsgemeinschaft Berliner Archivare (Hg.): **Berliner Archive**. 4., erw. Auflage. Berlin 1992, S: 160

Abstract: Die Broschüre stellt alle Berliner Archive mit Bestand und Nutzungsmodalitäten vor.

Landesarchiv Magdeburg (Hg.): **Die Bestände der Landesarchive des Landes Sachsen-Anhalt 1945 - 1952**.

Kurzübersicht. (Quellen zur Geschichte Sachsen-Anhalts Bd. 10). Magdeburg 1995, S: 125

Abstract: Die Bestandsübersicht gilt der Überlieferung vorrangig der staatlichen Verwaltung und der Justiz des Landes Sachsen-Anhalt 1947 - 1992 einschließlich seiner Vorgänger 1945 1947. Sie erfaßt damit den Zeitraum, in dem das Land Sachsen-Anhalt zum ersten Mal als selbständige politische Einheit bestanden hat. Über die Bestände der staatlichen Behörden und Institutionen hinaus wird auch über Bestände von Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und Verbänden informiert.

Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR Sachsen-Anhalt (Hg.): **IM "Raucher"**. Die Zusammenarbeit eines Studentenpfarrers mit dem Ministerium für Staatssicherheit. (Reihe Sachbeiträge Bd. 5). Magdeburg 1997, S: 137

Abstract: Als Bestandteil eines Forschungsprojektes der sachsen-anhaltinischen Landesbeauftragten zur Beobachtung von Studentengemeinden durch das MfS widmet sich diese Broschüre der Zusammenarbeit des Studentenpfarrers Dr. Haupt mit der Staatssicherheit. Er habe sich relativ weitgehend auf eine Zusammenarbeit eingelassen. Die Herausgeber wollen mit der Veröffentlichung dieses Falles allen Beteiligten die Möglichkeit geben, ihre Sichtweise darzustellen.

Landeshauptstadt Potsdam, Amt für Wirtschaftsförderung (Hg.): **Potsdam**. Portrait eines Wissenschaftsstandortes. Potsdam o.J. [1996?], S: o.S.

Abstract: Bebilderte Broschüre, die 20 von insgesamt 25 in Potsdam angesiedelten wissenschaftlichen Einrichtungen vorstellt - von der Universität, der FH und der Hochschule für Film und Fernsehen über das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, den Deutschen Wetterdienst, das Militärgeschichtliche Forschungsamt u.a. bis hin zur Schiffbau-Versuchsanstalt.

Landesheimatbund Sachsen-Anhalt (Hg.): **Mitteldeutschland, das Mansfelder Land und die Stadt Halle**. Neuere Forschung zur Landes- und Regionalgeschichte. Protokoll des Kolloquiums zum einhundertsten Geburtstag von Erich Neuß am 28./29. Mai 1999 in Halle. (Beiträge zur Regional- und Landeskultur Sachsen-Anhalts Bd. 15). Halle 2000, S: 207

Abstract: Am 11. Februar 1999 jährte sich zum 100. Male der Geburtstag von Prof. Dr. Erich Neuß. Dem Werk und Wirken des Heimatforschers, Archivars, Wissenschaftlers und Autors war das Kolloquium "Mitteldeutschland, das Mansfelder Land und die Stadt Halle" gewidmet. Im wissenschaftshistorischen Kontext ist insbesondere auf folgende Beiträge hinzuweisen: "Erich Neuß und die Stadt Halle" (Otto Koch), "Erlebte Heimat - geliebtes Leben. Lebenserinnerungen von Erich Neuß" (Elisabeth Schwarze-Neuß), "Zwischen den Stühlen. Der bürgerliche Intellektuelle und das totalitäre System. Eine Kasuistik" (Werner Neuß), "Prof. Dr. Erich Neuß und sein Mansfelder Freundeskreis" (Helmut Lohmeier).

Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V./Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt (Hg.): **Gedenkschrift zum 100. Geburtstag von Erich Neuß**. (Schriften zum Bibliotheks- und Büchereiwesen in Sachsen-Anhalt Heft 77). Halle (Saale) 1999, S: 71

Abstract: Mit dieser Gedenkschrift wird das vielfältige Schaffen des Regional- und Landeshistorikers Erich Neuß (1899 - 1982) gewürdigt. Der Band enthält zum einen eine von Otto Jacob zusammengestellte Auswahlbibliographie. Mehr als 400 verzeichnete Bücher, Zeitschriften- und Zeitungsartikel spiegeln den breiten Themenkreis wieder, mit dem sich Erich Neuß auseinandersetzte. So finden sich neben den Arbeiten in seinem Fachgebiet eine Fülle von Publikationen zur Kunst- und Kulturgeschichte. Das Goethe-Jahr 1999 bot Anlaß, einen zweiten Beitrag in die Gedenkschrift aufzunehmen, ein bisher unveröffentlichtes Manuskript eines Vortrages über die "Harzreise im Winter", den Erich Neuß 1949 aus Anlaß des 200. Geburtstages Goethes gehalten hat. Als Einleitung wurde der Beitrag von Elisabeth Schwarze-Neuß "Erich Neuß. Ein Bild seines Lebens und Schaffens", der bereits 1992 in "Sachsen-Anhalt. Journal für Natur- und Heimatfreunde" erschien, in aktualisierter Form abgedruckt.

Landeshochschulstrukturkommission Berlin (Hg.): **Stellungnahmen und Empfehlungen zu Struktur und Entwicklung der Berliner Hochschulen**. Berlin 1992, S: 434

Landtag Brandenburg (Hg.): **Die Zukunft von Wissenschaft und Forschung im Land Brandenburg**. Ergebnisse einer Anhörung des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landtages Brandenburg. (Schriften des Landtages Brandenburg H. 1/1992). Potsdam 1992, S: 63

Abstract: Die Broschüre dokumentiert die Referate der vom Brandenburgischen Landtagsausschuß für Wissenschaft, Forschung und Kultur im Juni 1992 veranstalteten Anhörung "Hochschule, Wissenschaft und Forschung 2000": "Beitrag Brandenburg zum Bundesforschungsbericht 1992", "Umfang und Struktur des Hochschulsystems in Brandenburg unter besonderer Berücksichtigung des Aufbaus von Fachhochschulen", "Hochschulentwicklung in Brandenburg aus der Sicht der Landeskommission für Hochschulen und Forschungseinrichtungen", "Vorläufige zusammenfassende Stellungnahme der Brandenburgischen Landeskommission für Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum Antrag des Ministeriums für Wissen, Forschung und Kultur auf Aufnahme der Technischen Universität Cottbus und der Europa-Universität Frankfurt/Oder in das Hochschulverzeichnis", "Zukunft der Forschungslandschaft Brandenburg. Internationale Perspektiven für die Forschungs- und Technologielandschaft Brandenburgs im neuen Gesamteuropa", "Hochschulen, Wissenschaft und Forschung 2000", "Thesen zum Statement im Rahmen der Anhörung 'Hochschule, Wissenschaft und Forschung 2000' und 'Hochschule und Wissenschaft 2000'".

Landtag Mecklenburg-Vorpommern (Hg.): **Leben in der DDR, Leben nach 1989 - Aufarbeitung und Versöhnung.** Veranstaltung zum Thema "Bildung / Wissenschaft / Erziehung / Kultur". Veranstaltung zum Thema "Die Geschichte der Wende". (Zur Arbeit der Enquete-Kommission. Anträge, Debatten, Berichte Bd. 3). Schwerin 1996, S: 262
Abstract: Auf 104 Seiten dokumentiert der Band das Protokoll der Anhörung zu Bildung, Wissenschaft, Erziehung und Kultur, die am 28. September 1996 stattgefunden hatte. Als sachverständige Experten waren eingeladen worden: Georg Lichtenstein, Otto Kumert, Hartwig Eschenburg, Günther Wildenhain, Ernst Albert Arndt, Wolfgang Schmidtbauer, Jörg Ohlemacher und Willibald Bratschovsky.

Landtag Mecklenburg-Vorpommern, Enquete-Kommission Aufarbeitung und Versöhnung (Hg.): **Leben in der DDR, Leben nach 1989 - Aufarbeitung und Versöhnung.** Zur Arbeit der Enquete-Kommission "Leben in der DDR, Leben nach 1989 - Aufarbeitung und Versöhnung". Expertisen und Forschungsstudien zum Thema "Bildung und Wissenschaft". (Zur Arbeit der Enquete-Kommission. Anträge, Debatten, Berichte Bd. 8). Schwerin 1997, S: 336
Abstract: Gegenstand der Erörterungen in diesem Band sind die Bereiche Bildung und Wissenschaft, wie sie im politischen System der DDR organisiert und wirksam waren, und wie sie sich im Prozeß der deutschen Neuvereinigung entwickelten. Behandelt werden diese Themen im Rahmen zweier ausführlicher Forschungsstudien, die die Enquete-Kommission in Auftrag gegeben hatte: Heinz Koch und MitarbeiterInnen untersuchten "Bildung, Wissenschaft und Kultur in den drei Nordbezirken der DDR". Neben allgemeinen Darstellungen gibt es dabei gesonderte Studien "Zur Entwicklung der Lehrerbildung" (Werner Neumann), zur "Entwicklung der Philosophischen Fakultät an der Universität Rostock 1946 - 1989/90" (Werner Pade), "Forschungen zur Geschichte Nordeuropas in Greifswald 1970 - 1990" (Fritz Petrick), "Zu Problemen der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Rostock 1945 - 1990" (Maria Bothe), zu "Speziellen Aspekten der Hochschulausbildung von Schiffsoffizieren in Warnemünde-Wustrow" (Manfred Hessel) sowie zu "Abwicklung und Neuorientierung ab 1990, untersucht an Fachrichtungen der Universität Rostock" (Werner Pade) und zur "Akademischen Arbeitslosigkeit in Mecklenburg-Vorpommern" (Werner Pade/Christine Weidemann). Die zweite Forschungsstudie, erarbeitet von Günther Wildenhain, liefert eine "Analyse zur Hochschulpolitik in Mecklenburg-Vorpommern vor dem Hintergrund der Ausgangslage in den drei Nordbezirken der DDR": Rückblick auf das Hochschulsystem der DDR, Die Wende an der Universität Rostock, Die Hochschulpolitik in Mecklenburg-Vorpommern, Studienreform in Deutschland.

Lang, Sabine; Sauer, Birgit (Hg.): **Wissenschaft als Arbeit - Arbeit als Wissenschaftlerin.** Campus Verlag, Frankfurt/M./New York 1997, S: 383
Abstract: Der Band enthält auch einige Beiträge zu den ostdeutschen Entwicklungen der letzten Jahre: "Gleichstellungspolitik. Ein nachgeordnetes Problem im Umstrukturierungsprozeß ostdeutscher Hochschulen?" (Helga Adler), "Die Situation von Wissenschaftlerinnen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen in den neuen Bundesländern" (Marion Bimmler), "Bittersüße Früchte. Frauen- und Geschlechterforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin" (Hildegard Maria Nickel), "Wissenschaftliche Netzwerke im deutsch-deutschen Wissenschaftstransfer" (Karin Zimmermann).

Lange, Gert (Hg.): **Sonne, Sturm und weiße Finsternis.** Eine Chronik der ostdeutschen Antarktisforschung. (Schriften des Deutschen Schifffahrtsmuseums Bd. 43). Verlag Kabel, Hamburg 1996, S: 295
Abstract: Dieser Band gibt Überblick über die Antarktis-Expeditionen der DDR. Er vereint hierzu 42 Originalberichte. Neben den Artikeln zu den Antarktis-Expeditionen der Sowjetunion und der DDR sei auf folgende Beiträge hingewiesen: "Hauptobservatorium Mirny" (Stephan Klemm), "Wostok. Ein Jahr im Inneren des Kontinents" (M. Martin Schneider), "Ein Observatorium entsteht" (Hartwig Gernandt), "Dem antarktischen Ozon auf der Spur" (Peter Plessing), "Y3G. 'Georg Forster' sendet" (Günther Peters/Reiner Frey), "Auftakt im Ausklang" (Gert Lange) und "Das große Reinemachen" (Gert Lange).

Lange, Hellmuth (Hg.): **"Man konnte und man mußte sich verändern".** Natur- und ingenieurwissenschaftliche Fachkräfte aus der DDR in der Marktwirtschaft der BRD. Veränderungen der beruflichen Umstände und der Wege ihrer Bewältigung. (Arbeitsgestaltung Technikbewertung Zukunft Bd. 4). LIT Verlag, Münster/Hamburg 1995, S: 197
Abstract: Beiträge unter anderem zu "Umstellungs- und Anpassungsproblemen der ostdeutschen wissenschaftlich-technischen Intelligenz" (Udo Riege), zum "natur- und ingenieurwissenschaftlichen Potential an ostdeutschen Hochschulen" (Anke Burkhardt), zu "Transformationspotentialen und Mobilitätschancen ostdeutscher Ingenieure aus Forschung und Industriebetrieben" (Rudolf Welskopf), "Möglichkeiten und Problemen von Forschung und Entwicklung in den Innovations- und Gründerzentren der neuen Bundesländer" (Klaus Däumichen & Gerhard Raetz), "Problemen des Berufsübergangs von HochschulabsolventInnen ausgewählter natur- und ingenieurwissenschaftlicher Fächer" (Ruth Heidi Stein), "Ingenieurinnen aus den neuen Ländern - Aspekte ihrer beruflichen Integration und Befindlichkeit" (Gustav-Wilhelm Bathke & Karl-Heinz Minks), "Beruflichen Handlungsmustern ostdeutscher Fachschulingenieure an der Nahtstelle von Wissenschaft und Produktion" (Barbara Giessmann).

Langenhagen, Hans/Koch, Reinhard (Hg.): **Entwicklung des elektronischen Gerätebaus des Bereichs Technik/Wissenschaftlicher Gerätebau im Zentralinstitut für Kernforschung Rossendorf 1956-1991.** (Beiträge zur Geschichte des Zentralinstituts für Kernforschung Rossendorf H. 9). Rossendorf 1999, S: 46
Abstract: Der Bericht versucht, die Geschichte des Bereichs am ZfK Rossendorf zu beleuchten und elektronische Geräte und Systeme zu beschreiben, die in dieser Struktureinheit entwickelt worden sind.

Lärz, Kitty: **Abgrenzung und Isolation als Mittel der Legitimierung der Sozialpsychologie in Jena (1962-1980).** Eine institutsgeschichtliche Untersuchung. Diplomarbeit. Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Psychologie, Jena 1994, S: 97
Abstract: Die Abgrenzung der marxistischen Sozialpsychologie habe sich aus ihrem philosophisch-theoretischen Ansatz begründet, woraus sich aber nicht unweigerlich die Isolation hätte ergeben müssen. Diese habe entstehen können, weil keine anderen Ansätze geduldet worden seien. Das Jenaer Institut für Sozialpsychologie (durch administrative Trennungen mit einer relativen sozialpsychologischen Monopolstellung innerhalb der DDR versehen) habe sich im Spannungs-

feld zwischen versuchter Durchbrechung von Abgrenzung und Isolation und "'freiwilliger' Unterordnung" aus taktischen Gründen bewegt.

Last, Bärbel: **Frauen im internationalen Austausch der Hochschulen in der DDR.** (Projektberichte 3/1993). Gralki, Renate (Mitarb.) Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1993, S: 90

Abstract: Die Autorin untersucht systematisch die Situation von Frauen im Auslands- und Ausländerstudium der DDR (Fächerstruktur, Hauptzielländer u.a.) sowie in der internationalen Zusammenarbeit der DDR-Hochschulen (Anteil der Wissenschaftlerinnen am akademischen Austausch, Inhalte u.a.). Zudem wird nach Perspektiven gefragt.

Last, Bärbel: **Zusammenarbeit der DDR mit Entwicklungsländern in der höheren Bildung.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB Berlin [DDR] 1990, S: 12

Last, Bärbel; Schaefer, Hans-Dieter: **Die internationale Dimension der Hochschullandschaft: Ausländer- und Auslandsstudium unter besonderer Berücksichtigung der Wissenschaftsbeziehungen zu Osteuropa.** Ausgangspunkte, Tendenzen und Erfordernisse in den neuen Bundesländern. (Projektberichte 4/1991). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1991, S: 126

Abstract: Aus der Arbeit an dem Projekt "Auswärtige Wissenschaftspolitik mit dem Schwerpunkt Osteuropa" entstandenes Material. Soll den Ausgangspunkt für die Entwicklungen in den neuen Bundesländern benennen. Wesentliche Zahlen sind im Anhang abgedruckt. Das Ausländerstudium (Studium von Ausländern in der DDR) war in der DDR zwischen Außen- und Entwicklungspolitik, Geschäft und auswärtiger Wissenschaftspolitik angesiedelt. Die Entwicklungen werden anhand der Zahl der studierenden Ausländer, der Fächerstruktur, der Art des Studiums (vollständiges Studium oder nur einige Semester? postgradual?) und ihrer Herkunftsregion behandelt. Im zweiten Teil wird das Auslandsstudium (Studium von DDR-Bürgern im Ausland) behandelt, wieder nach Studientyp, Studienland, Fach etc. Ein Abschnitt über die Vorbereitung auf das Auslandsstudium. Ein Resümee benennt aktuelle Probleme und Erfordernisse. Der Anhang enthält die statistische Basis der Studie in 22 Tabellen.

Last, Bärbel; Schaefer, Hans-Dieter: **Die Wissenschaftsbeziehungen der Hochschulen der ehemaligen DDR mit Osteuropa.** Kompendium. Gralki, Renate (Mitarb.), Verlag Constructiv, Berlin 1992, S: 40 + 263 + VI

Abstract: Das Hauptgewicht dieser Publikation liegt auf dem reichhaltigen Anhang, der in 15 Tabellen, 6 Graphiken, 4 Übersichten und 16 Anlagen umfangreiches Material zum Netz der Wissenschaftsbeziehungen der DDR-Hochschulen zu Osteuropa zur Verfügung stellt. Am Schluß eine chronologische Auswahlbibliographie. Der darstellende Teil hat bei seiner Kürze thesenhafte Züge. Er stellt für die Wissenschaftsbeziehungen fest: a) überproportionale Ostkonzentration, b) zentrale Finanzierung, c) Zentralisierung, d) Konzentration auf die UdSSR, e) hoher Rang der Forschungszusammenarbeit, f) Dominanz bilateraler Beziehungen. Erste Auswirkungen des Endes des Ostblocks sind erfaßt.

Last, Bärbel; Schaefer, Hans-Dieter (Hg.): **Attraktivität durch Internationalität.** Die Wissenschaftsbeziehungen der Hochschulen der neuen Bundesländer mit Osteuropa auf dem Prüfstand. Beiträge einer gemeinsamen Tagung am 10. November 1992 an der Universität Potsdam. Potsdam 1993, S: 175 + XIII

Abstract: Den Einstieg bildet ein Beitrag der Hrsg.: Die Wissenschaftsbeziehungen mit Osteuropa im Umbruch: Die Chancen nutzen. Der erste Schwerpunkt "Ergebnisse und Perspektiven der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Osteuropa" beinhaltet Erfahrungsberichte über die Beziehungen der Mathematiker der PH Opolen und der Universität Potsdam, Erfahrungen und Projekte der TU Ilmenau, Ergebnisse und Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Fertigungstechnik und Automation der TU Krakow und deutschen Universitäten, Erfahrungen der Handelshochschule Leipzig bei der Zusammenarbeit mit osteuropäischen Hochschulen, die bilaterale Bulgaristik-Kommission Leipzig/Berlin, Zusammenarbeit im Bereich der landwirtschaftlichen Forschung und zu Osteuropa als Zielland des Auslandsstudiums. Schließlich geht es um Tätigkeitsberichte Akademischer Auslandsämter und ähnlicher Einrichtungen.

Last, Bärbel; Schäfer, Hans-Dieter: **Wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Hochschulen in der CSFR, Polen und Ungarn. Befragung unter ostdeutschen Wissenschaftlern an Hochschulen der neuen Bundesländer im Frühjahr/Sommer 1992.** (Projektberichte 4/1993). Berlin 1993, S: 65 + 13

Abstract: Auswertung einer Expertenbefragung (124 befragte WissenschaftlerInnen von 16 Hochschulen); erstmals eine qualitative Bewertung der Zusammenarbeit der DDR-Hochschulen mit Hochschulen Mittel-/Osteuropas bis zum 3. Oktober 1990. Desweiteren waren auch die Perspektiven der Zusammenarbeit und die Einschätzung ihrer derzeitigen Rahmenbedingungen Gegenstand der Untersuchung. Forschung bildete bis 1990 den Schwerpunkt der Zusammenarbeit, gefolgt von Lehre. Für Studierende waren die Erträge von untergeordneter Bedeutung, dagegen für den wissenschaftlichen Nachwuchs sehr bedeutungsvoll. "Beachtlich große(s) Interesse" an der künftigen Fortsetzung der Partnerschaftsbeziehungen wird deutlich. Insbesondere die ungeklärte Finanzierung der Kooperationsbeziehungen sowie die Ungeklärtheit der individuellen Situation des Wissenschaftlers an einer ostdeutschen Hochschule führen zu einer deutlich schlechteren Beurteilung der jetzigen Rahmenbedingungen für deutsch-osteuropäische Wissenschaftskooperation.

Last, Bärbel; Schaefer, Hans-Dieter: **Die Wissenschaftsbeziehungen der außeruniversitären Forschungseinrichtungen in den neuen Bundesländern mit Mittel-/Osteuropa.** Ausgangsbedingungen. Berlin 1994, S: 181

Abstract: In den internationalen Wissenschaftsbeziehungen der DDR spielten die außeruniversitären Forschungseinrichtungen, insbesondere Akademien, neben den Hochschulen eine herausragende Rolle. In den Akademien war der überwiegende Teil des ostdeutschen Forschungspotentials außerhalb der Industrie konzentriert, und Forschung bildete auch den Kern der Zusammenarbeit der Akademie-Institute mit ausländischen Einrichtungen, darunter in erster Linie mit mittel- und osteuropäischen Partnern. Die Darstellung in den folgenden Abschnitten bezieht sich auf die internationalen Kooperationen der Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften bis zu ihrer Auflösung im Jahre 1991. Im vorliegenden Material wird entsprechend der Quellenbasis eingegangen, auf die vertraglichen Beziehungen der Wissenschaftszusammenarbeit, Angaben zum Wissenschaftlertausch, sowie auf fachlich-strukturelle Aspekte der Zusammenarbeit.

Last, Bärbel; Schaefer, Hans-Dieter: **Die Wissenschaftsbeziehungen der Hochschulen in den neuen Bundesländern mit Mittel-/Osteuropa im Zeitraum 1989 bis 1993.** Zwischenbericht. (Projektberichte 2/1994). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1994, S: 254

Abstract: Die zentrale Fragestellung der Untersuchung ist auf Veränderungen in Umfang, Struktur und Inhalt der traditionellen Zusammenarbeit mit osteuropäischen Partnerhochschulen gerichtet. Im Mittelpunkt stehen die Hochschulkooperation, der Wissenschaftler austausch sowie das Auslands- und Ausländerstudium. Gefahren, die in diesem Bereich der ostdeutsche Hochschulumbau mit sich brachte, werden thematisiert.

Last, Bärbel; Schaefer, Hans-Dieter; Gralki, Renate: **Erhebung unter mittel- und osteuropäischen Wissenschaftlern zur Zusammenarbeit mit Hochschulen in den neuen Bundesländern.** Grundausswertung. Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1995, S: 38

Abstract: Die Erhebung, an der 132 osteuropäische Wissenschaftler von 56 Hochschulen in 13 mittel-/osteuropäischen Ländern teilnahmen, ergab folgendes: 1. Die früheren vertraglichen Beziehungen mit den ostdeutschen Partnern werden von etwa drei Viertel der befragten Wissenschaftler fortgesetzt bzw. ist deren Weiterführung beabsichtigt. 2. In den ostdeutsch-osteuropäischen Wissenschaftsbeziehungen zeigt sich eine allmähliche Tendenz zum personellen Wechsel, der sich auf seiten der osteuropäischen Kooperationsträger deutlich langsamer vollzieht als auf ostdeutscher Seite. 3. Insgesamt gesehen ist der Wissenschaftler austausch zwischen den ostdeutschen und osteuropäischen Hochschulen seit der Vereinigung drastisch zurückgegangen, ebenso die Zahl der Studien- und Forschungsaufenthalte Ostdeutscher in Osteuropa. 4. Auf dem Gebiet der Forschung hat sich die Zusammenarbeit den Einschätzungen der befragten osteuropäischen Wissenschaftlern zufolge nach 1990 verstärkt. Dabei ist eine eindeutige Dominanz der Ingenieurwissenschaften festzustellen. Dies ist u.a. auch darauf zurückzuführen, dass von der tiefgreifenden personellen und fachlichen Erneuerung an den ostdeutschen Hochschulen die schon zu DDR-Zeiten in der internationalen Zusammenarbeit favorisierten Natur- und Ingenieurwissenschaften deutlich weniger betroffen sind. 5. Deutlich zurückgegangen sind die Aktivitäten bei der Förderung der Nachwuchswissenschaftler und im Austausch von Studierenden. 6. Das mit Abstand größte Problem in der Zusammenarbeit zwischen ostdeutschen und osteuropäischen Hochschulen wird in der Finanzierung gesehen. Gemeinsame Interessen in der wissenschaftlichen Arbeit und langjährige persönliche Kontakte gelten als wichtigste fördernde Faktoren.

Laube, Stefan: **Das Lutherhaus Wittenberg.** Eine Museumsgeschichte. Mit einem Exkurs zur Sammlungsgeschichte von Uta Kornmeier. (Schriften der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt Bd. 3). Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2003, S: 403

Abstract: Das Lutherhaus - von 1883 bis 2002 unter dem Namen "Lutherhalle" bekannt - war und ist nicht allein Museum mit Dauer- und Sonderausstellungen, sondern auch Archiv und Forschungseinrichtung. Der Band zeichnet die Geschichte nach, wobei naturgemäß auch die Jahre nach 1945 Würdigung finden, also die Jahrzehnte, in denen die Einrichtung unter dem Namen "Staatliche Lutherhalle" in kommunaler Trägerschaft stand.

Lehmann, Angela; Kalb, Margret: **100 Jahre meteorologische Beobachtungen an der Säkularstation Potsdam 1893-1992.** Deutscher Wetterdienst, Offenbach am Main 1993, S: 32

Abstract: Die anlässlich des 100jährigen Bestehens des Observatoriums Potsdam erschienene Broschüre dokumentiert die Klimabeobachtungen in Potsdam im Verlauf der letzten einhundert Jahre. Enthält 12 Tabellen sowie 12 Abbildungen.

Lehmann, Dolly Margareth (Hg.): **Der EDV-Pionier Nikolaus Joachim Lehmann.** Bilder eines Lebens. (Deutsche Hochschulschriften Bd. 1220). Dr. Hänsel-Hohenhausen Verlag der Deutschen Hochschulschriften, Frankfurt am Main/München/London/Miami/New York 2002, S: 473

Abstract: Die aus Texten und Dokumenten zusammengesetzte Biographie widmet sich dem von 1948 bis 1986 in der Mathematik der TH/TU Dresden wirkenden Wissenschaftler und Hochschullehrer Nikolaus Joachim Lehmann. Neben sehr persönlichen Beschreibungen der Kindheit und Jugend Lehmanns werden politische, weltanschauliche und wissenschaftliche Fragen seines Lebens behandelt.

Lehmann, Joachim: **Die blinde Wissenschaft.** Realismus und Realität in der Literaturtheorie der DDR. (Epistema. Würzburger Wissenschaftliche Schriften. Reihe Literaturwissenschaft Bd. 163). Verlag Königshausen und Neumann, Würzburg 1995, S: 268

Abstract: Die vorliegende Studie beabsichtigt nicht, eine chronologisch geordnete Darstellung der Geschichte der DDR-Literaturwissenschaften zu entwickeln, sondern konzentriert sich im wesentlichen auf die Realismustheorie. Diese sei der Literaturwissenschaft in der DDR zudiktirt worden, d.h. im Mittelpunkt der Literaturwissenschaft habe die Stellung der Literatur in der gesellschaftlichen Realität und die Darstellung der gesellschaftlichen Realität in der Literatur gestanden. Trotz aller Bemühungen in der Honecker-Ära, die Literaturwissenschaften zu erneuern, sei es ihr auch mit einer 'kommunikativ-funktionalen' Literaturlauffassung nicht gelungen, sich von den Prämissen eines marxistisch-leninistischen Wissenschaftsverständnisses und den daran gekoppelten Realismusbegriff zu lösen, denn auch hier blieben die drei Säulen der Realismustheorie - Widerspiegelung, Parteilichkeit und humanistisches Erbe - unangetastet. Diese drei fundamentalen Begriffe der DDR-Literaturwissenschaft bilden zugleich die Ordnung der vorliegenden Publikation. In je einem gesonderten Kapitel wird die Bedeutung dieser Begriffe an jeweils einem Fallbeispiel untersucht. Daher beginnt diese Forschungsarbeit, nach einer kurzen Einleitung zu den Idealen der DDR-Literaturwissenschaft in den fünfziger Jahren und den aktuellen Befindlichkeiten der ehemaligen DDR-Intellektuellen, mit der Darstellung der Literaturwissenschaft in den siebziger Jahren, als man sich durch Selbstreflexion erfolglos von der überkommenen Realismus- und Widerspiegelungstheorie zu lösen versucht habe. Im zweiten Kapitel wird die Auseinandersetzung mit dem Stalinismus, welche unter dem Eindruck der Glasnost-Politik Gorbatschows auch innerhalb der Literaturwissenschaften einsetzte, als ein blinder Fleck der Forschungen dargestellt, da man sich nicht von der Prämisse der Parteilichkeit zu verabschieden vermochte. Das dritte und abschließende Kapitel widmet sich der Erbe-Diskussion und der Frage, wie sich die marxistische Realismus-Theorie auf den Idealismus bezog.

Lehmstedt, Mark; Lokatis, Siegfried (Hg.): **Das Loch in der Mauer**. Der innerdeutsche Literaturaustausch. (Veröffentlichungen des Leipziger Arbeitskreises zur Geschichte des Buchwesens. Schriften und Zeugnisse zur Buchgeschichte Bd. 10). In Kommission bei Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 1997, S: 360

Abstract: Der Literaturaustausch betraf belletristische wie wissenschaftliche Literatur und entsprechende Verlagsbeziehungen. Alle drei Aspekte werden in dem Band abgehandelt. In Bezug auf den wissenschaftlichen Austausch sind folgende Beiträge von Interesse: "Die Börsenvereine in Leipzig und Frankfurt - eine Problemskizze" (Monika Estermann), "Die Anfänge des deutsch-deutschen Buchhandelsverkehrs (1945-1955)" (Heinz Sarkowski), "Der Handel mit antiquarischen Büchern aus der DDR in die BRD" (Heidi Karla), "Die Leipziger Buchmesse 1946 bis 1989" (Klaus G. Saur), "Die Deutsche Bücherei als 'Loch in der Mauer'" (Gottfried Rost), "Eine Gratwanderung ohne Absturz. Die Deutsche Bücherei Leipzig in jener Zeit" (Helmut Röttsch), "Das Problem der 'zweigleisigen Verlage' als Folge der Lizenzierungspolitik in der SBZ am Beispiel des Gustav Fischer Verlags (1945-1953)" (Bettina Jütte), "Die Zusammenarbeit der Gustav Fischer Verlage in Stuttgart und Jena 1953 bis 1989" (Wulf D. v. Lucius), "Der Akademie-Verlag Berlin" (Lothar Berthold), "Die Schiller-Nationalausgabe - ein deutsch-deutsches Editionsunternehmen" (Norbert Oellers).

Leibniz-Sozietät (Hg.): **Akademiegedanke und Forschungsorganisation im 20. Jahrhundert**. Materialien des Wissenschaftlichen Kolloquiums zum Leibniz-Tag 1994. (Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät Bd. 3). Reinhardt Becker Verlag, Berlin 1995, S: 75

Abstract: Unter durchgehender Bezugnahme auf die Integration von Gelehrtengesellschaft und Forschungsinstitutverbund in der Akademie der Wissenschaften der DDR diskutieren Conrad Grau ("Gelehrtengesellschaft und Forschungsgemeinschaft. Zur Organisationsgeschichte der Akademien der Wissenschaften in Deutschland im 20. Jahrhundert"), Hubert Laitko ("Betrachtungen zum Problem akademiespezifischer Forschung"), Johannes Irmischer ("Organisationsformen der klassischen Altertumswissenschaft") und Werner Scheler ("Zur Kompatibilität von Akademie und Forschungsinstitution") das Thema.

Leibniz-Sozietät e.V. (Hg.): **Mitgliederverzeichnis 2002**. Berlin 2002, S: 26

Abstract: Die Leibniz-Sozietät ist eine freie Vereinigung von Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaftlern. Sie steht in der Tradition der von Leibniz 1700 gegründeten Brandenburgischen Sozietät der Wissenschaften, mit der sie historisch durch die über Jahrhunderte ununterbrochene Auswahl ihrer Mitglieder und deren wissenschaftliches Wirken verknüpft ist. Die Sozietät, die sich im Jahre 1993 als eingetragener Verein konstituierte, baut auf eigenständigen Forschungen ihrer Mitglieder auf und bietet ihnen ein Forum für Publizität und Diskussion. Im Plenum, in den Klassen und Arbeitsgruppen pflegen ihre Mitglieder und Gäste besonders den interdisziplinären Kurs und die Erörterung aktueller Grundprobleme von Wissenschaft und Gesellschaft. Durch diese Tätigkeiten möchte die Sozietät einen angemessenen Beitrag zum geistigen Leben unserer Zeit leisten.

Leipziger Gesellschaft für Politik und Zeitgeschichte (Hg.): **Ernst Blochs Vertreibung - 1956/57**. Eine Dokumentation. (Einspruch. Leipziger Hefte H. 5). Leipzig 1992, S: 146

Abstract: Der Herausgeber - ein Leipziger Philosoph - legt eine Dokumentensammlung vor, die Einblick in die Geschichte der Zwangsemeritierung Ernst Blochs an der Leipziger Universität gewährt. Die auf eine Kommentierung der Dokumente verzichtende Anordnung der Texte beleuchtet ein wichtiges Kapitel der Leipziger Universitätsgeschichte. Nach den Wortmeldungen Blochs, den öffentlichen wie bloß aktenkundigen und protokollierten Anfeindungen seiner 'parteilichen' Gegner, sind im letzten Abschnitt des Buches vom Herausgeber geführte Interviews mit zwei Zeitzeugen, Alfred Klein (seinerzeit Assistent bei H. Mayer) und Rudolf Rochhausen (seinerzeit Assistent bei R. O. Gropp) zu finden, deren Karrieren in der DDR-Wissenschaft bis zur Emeritierung bzw. Abwicklung kontinuierlich verliefen.

Rektoren der Leipziger Hochschulen (Hg.): **Forschungskatalog Leipziger Hochschulen**. Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH), Universität Leipzig. Leipzig 1993, S: 568

Abstract: Enthält Kurzvorstellungen der einbezogenen Leipziger Hochschulen und detaillierte Angaben zu Forschungsgebieten, technischen Ausstattungen und Leistungsangeboten.

Leipziger Ökonomische Societät e.V. (Hg.): **Beiträge der betriebs- und arbeitswirtschaftlichen Forschung in Sachsen zur Entwicklung der Landwirtschaft im 20. Jahrhundert**. 80 Jahre Landarbeits- und Technologieforschung in Pommritz und Gundorf. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2000, S: 368

Abstract: Anlässlich eines Doppeljubiläums, der Gründung des Institutes für Landwirtschaftliche Betriebs- und Arbeitsökonomik Gundorf vor 50 Jahren als Nachfolgeeinrichtung der seit 1920 bestehenden Forschungsanstalt für Landarbeitslehre in Pommritz, will diese Tagungsdokumentation einen Rückblick auf eine Periode wissenschaftlichen Wirkens auf dem Gebiet der Betriebs- und Arbeitsökonomik geben. Folgende Beiträge sind im wissenschaftsgeschichtlichen Kontext zu erwähnen: "Zur Entwicklung der Landarbeitslehre, Technologie und landwirtschaftlichen Betriebswirtschaftswissenschaften in Sachsen von 1920 bis 2000" (Otto Rosenkranz) und "Erinnerungen an 80 Jahre Landarbeits- und Agrartechnologieforschung in Sachsen" (Dietmar Brendler/Rotraud Derlitzki/Siegfried Schumann).

Leo, Annette: **Leben als Balance-Akt: Wolfgang Steinitz**. Kommunist, Jude, Wissenschaftler. Metropolis Verlag, Berlin 2005, S: 363

Abstract: Die Biographie zeichnet das Leben des Volkskundlers und Spezialisten für finnisch-ugrische Sprachen Wolfgang Steinitz (1905-1967) nach. Steinitz studierte von 1923 bis 1928 finnisch-ugrische Sprachkunde, es folgten mehrere Auslandsaufenthalte, u.a. in Finnland, Ungarn und in der Sowjetunion. 1923 trat er der SPD bei und 1927 zur KPD über. Zwischen 1929 und 1933 arbeitete Steinitz als Assistent am Institut für Hungarologie der Berliner Universität und am Deutschen Museum für Volkskunde/Museum für Völkerkunde. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten emigrierte er über Estland und hatte von 1934 bis 1937 die Professur für Finnougristik an der Hochschule für Nordvölker in Leningrad inne. 1937 verließ er die UdSSR über Estland und emigrierte nach Stockholm, wo er in den Jahren 1938

bis 1945 am Ungarischen Institut der Universität Stockholm lehrte und sich im Nationalkomitee "Freies Deutschland" sowie im "Kulturbund" engagierte. Nach seiner Rückkehr 1946 war er Mitinitiator der Berliner "Gesellschaft zum Studium der Kultur der Völker der Sowjetunion" und der späteren "Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft". Zwischen 1953 und 1958 gehörte Steinitz dem Zentralkomitee der SED an. Von 1946-1967 hatte er den Lehrstuhl für Finnougristik und Direktor des gleichnamigen Instituts an der Humboldt-Universität zu Berlin inne, war von 1950 bis 1951 Dekan der Philosophischen Fakultät der Humboldt-Universität und fungierte von 1953 bis 1967 als Direktor des Instituts für deutsche Volkskunde an der Deutschen Akademie der Wissenschaften. Zudem arbeitete Steinitz von 1952 bis 1967 als Leiter der Abteilung Deutsche Sprache der Gegenwart am Institut für Deutsche Sprache und Literatur an der Deutschen Akademie der Wissenschaften und war von 1954 bis 1963 Vizepräsident der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Leonhardt, Rainer; Schurich, Frank-Rainer: **Die Kriminalistik an der Berliner Universität**. Aufstieg und Ende eines Lehrfachs. (Kriminalistik - Wissenschaft & Praxis Bd. 29). Kriminalistik Verlag, Heidelberg 1994, S: 144

Abstract: Mit der Abwicklung der Sektion Kriminalistik an der Humboldt-Universität zu Berlin (endgültiges Auslaufen 1994) wurde zugleich die Kriminalistik als universitäre Disziplin und eigenständiger Studiengang im gesamten deutschsprachigen Raum aufgegeben. Die Autoren skizzieren die Geschichte des Faches an der Berliner Universität seit 1810. Der größte Teil der Darstellung ist der Zeit nach 1945 gewidmet. Der chronologische Abriss findet sich ergänzt durch Kapitel zur "Geheimforschung" und zur Topographie der Sektion Kriminalistik.

Leszczensky, Michael; Filaterow, Bastian: **Hochschulstudium in der DDR**. Statistischer Überblick. HIS Hochschul-Informationssystem, Hannover o.J. [1990?], S: 126 + viii

Abstract: Frucht der Zusammenarbeit der Bildungsministerien beider deutscher Staaten. Stellt Grund- und Strukturdaten über das Hochschulwesen der DDR zur Verfügung. Das statistische Material basiert weitgehend auf zum Teil unveröffentlichten Daten des Bildungsministeriums der DDR, die den Stand von November 1989 wiedergeben. Daneben wurden die Veröffentlichungsreihe "Hochschulen und Fachschulen der DDR. Statistischer Überblick", Angaben des Zentralinstituts für Jugendforschung in Leipzig, das statistische Jahrbuch der DDR und westdeutsche Veröffentlichungen genutzt. Eventuelle definitorische Differenzen werden diskutiert. Nach einer kurzen Darstellung der Geschichte des Hochschulwesens der DDR folgen Tabellen und Graphiken zum Staatsetat, dem Bildungsweg, der räumlichen Verteilung der Hochschulen, der Struktur der Hochschulangestellten, der Neuimmatrikulationen/Studenten (gegliedert nach Jahren, Hochschulen und Wissenschaftszweigen), die soziale Lage der Studenten (Wohnheim, Stipendium), den Absolventen- und Promotionszahlen. Der Anhang bringt u.a. die Fächersystematik für die DDR-Hochschulen

Leszczensky, Michael; Parchatka, Manfred: **Hochschulzugang in der DDR**. Situationsanalyse im 1. Halbjahr 1990. HIS Hochschulinformationssystem, Hannover 1990, S: 59

Abstract: Das zugrundeliegende Datenmaterial dieser Veröffentlichung stammt weitgehend aus der Zentralstelle für Studienbewerbungen Magdeburg, deren Direktor der Ko-Autor Dr. Parchatka ist. Vorliegende Betrachtungen sollen Meldungen über steigende Zulassungsablehnungen zum Hochschulstudium am Jahresanfang 1990 und danach die geöffnete Zulassungspraxis ohne Planungskontingent mit statistischem Material beschreiben und analysieren. Die Publikation beschreibt Bildungswege und Verbleib von Studienberechtigten, das Zulassungsverfahren zum Hochschulstudium, die Bewerbungssituation im 1. Halbjahr 1990 mit den Ursachen für den Bewerberüberhang, der fächerspezifischen Entwicklung und einer hochschulbezogenen Betrachtung und den Ausblick auf die bis zum Jahr 2000 zu erwartende Zahl der Studienberechtigten. Der Anhang bietet zahlreiche Tabellen.

Leszczensky, Michael; Schröder, Manuela: **Bildungswege von Frauen in den neuen Ländern 1993**. Vom Abitur bis zum Beruf. Hochschul-Informationssystem HIS, Hannover 1994, S: 366

Abstract: Auf Literatur- und sekundärstatistischen Analysen basierende Arbeit mit dem Ziel einer umfassenden Bestandsaufnahme der Situation von Frauen und Mädchen im weiterführenden Bildungssystem in den ost- und vergleichsweise auch in den westdeutschen Bundesländern. Systematisches und kommentiertes Nachschlagewerk, das sowohl als Datenfundus wie auch als Hintergrundmaterial für die Arbeit im bildungspolitischen Bereich und für die Tätigkeit z.B. von Studien- und Berufsberatungs- sowie Gleichstellungsbeauftragten dienen kann. Themen u.a.: Bildungsbeteiligung, (Aus-)Bildungsverhalten, Berufserwartungen, Berufswahl von Studienberechtigten, Studienanfänger/innen, Studierenden, Absolvent/innen und Jungakademiker/innen.

Leucorea, Sektion Sprach- und Kulturwissenschaften (Hg.): **Zentrum für USA-Studien/Center for U.S. Studies**. (Dokumentationen der Leucorea, Sektion Sprach- und Kulturwissenschaften H. 1). o.O. (Lutherstadt Wittenberg) 1996, S: 23

Abstract: Die Broschüre stellt das 1995 gegründete Zentrum mit Profil und Personal vor. Ein Beitrag von Direktor Hans-Jürgen Grabbe beschreibt "Entstehung und Perspektiven" des Zentrums.

Leupold, Jörg: **Die Geschichte des Blutspende- und Transfusionswesens an der Universität Leipzig**. Dissertation. Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1996, S: 141

Abstract: Grundlage der Arbeit war die Auswertung von internen Dokumenten aus den Jahren 1951-1988, die sich im Eigentum des Institutes für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin der Universität Leipzig befinden, von Verwaltungsakten sowie Personalakten, die Sichtung themenbezogener Literatur sowie Interviews mit Zeitzeugen. Die Untersuchung stellt die chronologische Entwicklung des Blutspende- und Transfusionswesens der Universität Leipzig bis hin zur Gegenwart dar. Im letzten Teil der Arbeit erfolgt ein Ausblick in die nähere Zukunft dieses Bereichs an der Universität Leipzig.

Lewin, Dirk (Zus.stellung): **Hochschulen in den neuen Ländern der Bundesrepublik Deutschland**. Datenalmanach zum Handbuch. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1997, S: 254

Abstract: Statistische Darstellungen zum gleichnamigen Handbuch.

Lewin, Dirk: **Die Fachhochschule der anderen Art.** Konzeptrealisierung am Standort Stendal. Zustandsanalyse. (Arbeitsberichte 2'98). HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Wittenberg 1998, S: 45

Abstract: Gegenstand der Analyse ist die Programmatik der Fachhochschule Altmark i. G. Insbesondere werden die Neuregelung des Hochschulzugangs und Praktikumsorganisation als Bestandteile eines neuartigen Konzeptes erörtert. Desweiteren wird auf die konzeptionellen Vorstellungen im Bereich Personal, Lehre und Einbindung in die Region eingegangen.

Lewin, Karl ; Bathke, Gustav-Wilhelm ; Schacher, Martin ; Sommer, Dieter: **Studienanfänger im Wintersemester 1990/91.** Studienentscheidung und Studienbeginn in den alten und neuen Ländern. (HIS Hochschulplanung Nr. 89). Hochschul-Informationen-System HIS, Hannover 1991, S: 315

Abstract: Seit 1983 führt HIS jährlich repräsentative Befragungen der Studienanfänger (Hochschulen und Fachschulen) durch. 1990/91 wurden erstmals die ostdeutschen Bundesländer (über die Zentralstelle für Studienbewerbungen in Magdeburg) in die Befragung einbezogen. Dementsprechend liegt in der Diskussion der Ergebnisse der Erhebung ein Schwerpunkt auf dem Ost-West-Vergleich. Der erste Komplex befaßt sich mit den Wegen zum Studium (Herkunft, Vorbereitung), der zweite mit der Verwirklichung von Ausbildungswünschen, der dritte mit dem Verhältnis von Hochschulen zu Fachschulen, ein vierter mit den Kriterien für die Wahl des Studienfaches, der folgende mit der Frage nach dem Studienort, der Hochschule, ein sechster mit dem Befinden der Studenten in der Anfangsphase des Studiums und den Studienplanungen. Schließlich wird die Merkmalsverteilung nach Herkunft und Fächern thematisiert, bevor abschließend die Studienfinanzierung näher untersucht wird. Mit zahlreichen Tabellen und Graphiken. Schlagwortregister.

Lewin, Karl; Bathke, Gustav-Wilhelm; Heublein, Ulrich; Sommer, Dieter: **Studienanfänger im Wintersemester 1991/92.** Studienentscheidungen in den alten und neuen Ländern: Annäherungstendenzen. (HIS Hochschulplanung Bd. 95). Hochschul-Informationen-System, Hannover 1992, S: 297

Abstract: Nach der Einbeziehung der ostdeutschen Bundesländer in die HIS-Umfrage (Vgl. Studienanfänger im Wintersemester 1990/91, Hochschulplanung Band 95) ermöglicht die vorliegende zweite Untersuchung einen Vergleich, sie läßt tendenziell erste Folgen der Veränderungen im Bildungswesen erkennen. So nahm etwa die Zahl der Erstimmatrikulierten ab, die Zahl der Anfänger an Fachhochschulen zu. Das Vorgehen entspricht im Prinzip dem des Vorjahres, jedoch wurden die Ost-Hochschulen erstmals direkt einbezogen.

Lewin, Karl; Heublein, Uli; Sommer, Dieter; Cordier, Heidi: **Studienabbruch: Gründe und anschließende Tätigkeiten.** Ergebnisse einer bundesweiten Befragung im Studienjahr 1993/94. (HIS-Kurzinformation A 1/95). Hochschul-Informationen-System HIS, Hannover 1995, S: 60

Abstract: Die Studie differenziert u.a. sehr detailliert zwischen West- und Ostdeutschland.

Lewin, Karl; Heublein, Ulrich; Sommer, Dieter: **Studienanfänger im Wintersemester 1994/95 in den alten und neuen Ländern.** (Hochschulplanung Bd. 112). Hochschul-Informationen-System HIS, Hannover 1995, S: 142

Abstract: Die Studie differenziert u.a. zwischen ost- und westdeutschen Ländern und behandelt die Studienwahl, darunter auch die Mobilität zwischen Ost- und Westdeutschland, die Motive der Studien- und Hochschulwahl, die Verwirklichung von Ausbildungs- und Hochschulwünschen, die Rahmenbedingungen des Studiums sowie die Berufsziele und Erwartungen.

Lewin, Karl; Heublein, Ulrich; Sommer, Dieter: **Studienbeginn im Wintersemester 1994/95: Fachhochschulstudium immer attraktiver für Abiturienten.** (HIS Kurzinformation A 10/95). Hochschul-Informationen-System HIS, Hannover 1995, S: 9

Abstract: Die Darstellung der Untersuchungsergebnisse erfolgt differenziert zwischen Ost- und Westdeutschland.

Lewin, Karl; Heublein, Ulrich; Sommer, Dieter: **Studienaufnahme 1995/96: erstmals beginnen mehr Frauen als Männer ein Universitätsstudium.** (HIS Kurzinformation A 8/96). Hochschul-Informationen-System HIS, Hannover 1996, S: 12

Abstract: Die Darstellung der Ergebnisse dieser aktuellen Studie differenziert zwischen West- und Ostdeutschland.

Lewin, Karl; Heublein, Ulrich; Sommer, Dieter; Cordier, Heidi; Andermann, Hilke: **Studienanfänger im Wintersemester 1993/94 in den alten und neuen Ländern.** Studienanfänger immer älter. (HIS Hochschulplanung Bd. 107). Hochschul-Informationen-System HIS, Hannover 1994, S: 136

Abstract: Nach West- und Ostdeutschland differenzierte Auswertung der Daten zu Studienwahl incl. Studienwahl- und Hochschulwahlmotive, Verwirklichung von Ausbildungs- und Hochschulwünschen, Rahmenbedingungen des Studiums sowie Berufszielen und Erwartungen.

Lichtenstein, Georg: **Das durfte nie wahr sein.** Rostocker Universitätsprotokolle zum Stalinismus. Manuskript einer Lesung im Kleinen Haus des Volkstheaters Rostock in der Eselförter Straße. Verband ehemaliger Rostocker Studenten VERS, Rostock 1993, S: 86

Abstract: Manuskriptdokumentation der am 16. Februar 1990 aufgeführten szenischen Lesung, für die veröffentlichte Materialien ausgewertet worden waren. Der Schwerpunkt liegt auf den 50er Jahren, die Darstellungen reichen jedoch bis in die 80er Jahre.

Lichtenstein, Georg: **Von der ohnmächtigen Macht des Gewissens.** Rostocker Akademiker unter Zirkel und Ährenkranz. Eine szenische Lesung zur 575-Jahrfeier der Universität Rostock. Verband ehemaliger Rostocker Studenten VERS, Rostock 1994, S: 69

Abstract: Manuskriptdokumentation der durch die Compagnie de Comédie - Rostock aufgeführten szenischen Lesung, für die zahlreiche Akten der Rostocker Universität, der SED-Universitätsorganisation, des Studentenrates sowie des MfS

ausgewertet worden waren. Der Schwerpunkt liegt auf den 50er Jahren, daneben werden auch vereinzelt Berichte bzw. einzelne Personalfälle aus den anderen DDR-Jahrzehnten zitiert bzw. in Dokumentenausschnitten dargestellt.

Liebold, Christiane; Wagner, Bernd (Hg.): **Aus- und Fortbildung für kulturelle Praxisfelder**. Dokumentation der Forschungsprojekte "Aus- und Fortbildung in der Kulturpädagogik, Kulturarbeit und kulturellen Bildung" der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. und "Weiterbildungsangebote von Verbänden und Institutionen der Kultur und der kulturellen Bildung" des Deutschen Kulturrates. (Dokumentation Bd. 46). Kulturpolitische Gesellschaft, Hagen 1993, S: 303

Abstract: Die Beiträge des Bandes befassen sich u.a. mit den in der DDR gesammelten Erfahrungen zur kulturwissenschaftlichen und kulturpädagogischen Ausbildung, insbesondere der Beitrag von Horst Groschopp: Zwischen Klub- und Kulturwissenschaft. Aus- und Fortbildung für Kulturberufe in der DDR. Im Anhang ausführliche Vorstellung aller Aus- und Fortbildungseinrichtungen und -möglichkeiten für Berufe der Kulturvermittlung.

Lieberwirth, Rolf/Lück, Heiner (Hg.): **Rechtshistorische Schriften**. Böhlau Verlag, Köln 1997, S: 600

Abstract: Lieberwirth war bis zu seiner Emeritierung 1985 Professor für Deutsche Rechtsgeschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Herausgeber Lück bescheinigt den hier vorgelegten Arbeiten, eindrucksvoll zu belegen, daß "in Halle trotz schwieriger politischer Bedingungen für das Fach solide rechtsgeschichtliche Forschung betrieben wurde. Ein gerüttelt Maß an charakterlicher Stärke war neben der hohen Fachkompetenz dafür eine wichtige Voraussetzung." Die zuvor verstreut und teils schwer zugänglichen Schriften Lieberwirths werden hier in einer repräsentativen Auswahl vorgelegt. Ein Beitrag verhandelt auch explizit "Die Rechtsgeschichte in der DDR". Eine Bibliographie Lieberwirths beschließt den Band.

Liebscher, Heinz: **Fremd- oder Selbstregulation?** Systemisches Denken in der DDR zwischen Wissenschaft und Ideologie. (Selbstorganisation Sozialer Prozesse Bd. 2). Lit Verlag, Münster 1995, S: 184

Abstract: Der Autor versucht einen Einblick in den Aufstieg, die Förderung und den Fall von Systemtheorie und Kybernetik in der DDR zu geben. Dabei wird im besonderen das nach Ansicht des Verfassers widersprüchliche Verhältnis der SED zur Wissenschaft beschrieben. Der Anhang enthält neben einer "Denkschrift über die Bedeutung der Kybernetik für Wissenschaft, Technik und Wirtschaft in der DDR" vom Oktober 1962 einen Artikel aus Die Welt aus dem Jahr 1969 mit dem Titel "Front gegen Dichter und Kybernetiker", eine aus dem gleichen Jahr stammende Anweisung des Institutsdirektors für Philosophie an der Akademie der Wissenschaften und die Stellungnahme der Arbeitsgruppe "Philosophie und Kybernetik" dieses Instituts.

Liewers, Peter; Abele, Johannes: **Zur Geschichte der Kernenergie in der DDR**. Barkleit, Gerhard (Red.), Verein für Kernverfahrenstechnik und Analytik Rossendorf e.V., Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M./Berlin u.a. 2000, S: 474

Abstract: Mit diesem Sammelband liegt eine Dokumentation aus wissenschaftlich-technischer Sicht zur Kernenergie in der DDR vor. Dabei werden die vielfältigen Probleme bei Projektierung, Bau, Betrieb und Rekonstruktion der Kernkraftblöcke ebenso behandelt wie die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf diesem Gebiet. Die große Mehrzahl der Beiträge stammt von Fachleuten aus den ehemaligen kernenergetischen Großbetrieben und Forschungseinrichtungen der DDR. Im wissenschaftsgeschichtlichen Kontext interessieren vor allem die Beiträge "Kernenergetische Ausbildung und Forschung an der TUD und IHZ" (Klaus Meyer) sowie "Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des ZfK Rossendorf zur Kernenergienutzung" (Siegwart Collatz/Dietrich Falkenberg/Peter Liewers).

Lindner, Bernd; Grüneberger, Ralph (Hg.): **Demonteure**. Biographien des Leipziger Herbst. Aisthesis Verlag, Bielefeld 1992, S: 331

Abstract: Enthält u.a. biographische Beiträge über drei Umbruchsakteure an der Leipziger Universität: zwei Studierende (Jens Behrens, Udo Rolle) und ein Professor (Bernd Okun).

Lindner, Jürgen; Lüllmann, Heinz: **Pharmakologische Institute und Biographien ihrer Leiter**. Zeittafeln zur Geschichte der Pharmakologie im Deutschen Sprachraum von Anbeginn bis 1995. Editio Cantor Verlag (ECV), Aulendorf 1996, S: 308

Abstract: Im Jahre 1957 sind die "Zeittafeln zur Geschichte der pharmakologischen Institute des deutschen Sprachgebiets" von Jürgen Lindner erschienen. Nach beinahe 40 Jahren hat sich Heinz Lüllmann der Aufgabe angenommen, dieses für die Geschichte der Pharmakologie unentbehrliche Handbuch zu aktualisieren. Dabei mußten nicht nur die Stammbäume der Pharmakologen auf den neuesten Stand gebracht und die Zeittafeln aktualisiert, sondern auch auf die fortschreitende Ausdifferenzierung des Faches und die Vervielfachung der Mitarbeiterzahlen Bezug genommen werden. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die Zeittafeln zu den ostdeutschen Instituten, die da wären: Berlin, Dresden, Erfurt, Greifswald, Halle/Saale, Jena, Leipzig, Magdeburg und Rostock.

Linke, Arno: **"Ab morgen bis du Leibarzt"**. Vom Provinzarzt zum Krebsforscher. Karl Dietz Verlag, Berlin 1999, S: 445

Abstract: Autobiographie eines Arztes und Wissenschaftlers, der - selbstredend - ein komplettes Leben zu erzählen hat, das eine gewisse Besonderheit aber dadurch aufweist, daß Linke (1920-1993) von 1964 bis 1971 Leibarzt des DDR-Staats- und Parteichefs Walter Ulbricht war. Die entsprechenden Schilderungen zeigen die Ambivalenz einer solchen Stellung: Erreichbarkeit rund um die Uhr, das Klima zwischen den Funktionären, Schikanen. Andererseits zeichnet Linke ein Bild seines prominenten Patienten, das in keines der gängigen Klischees paßt. 1971 wechselt Linke auf eine ordentliche Professur nach Greifswald, wo ihm 1977 die Entwicklung des Optischen Erythrozytentests gelingt - ein Mikroskopieverfahren zur frühzeitigen Erkennung krankhaft veränderter Erythrozyten, wodurch eine Krebserkrankung bereits zu einem Zeitpunkt signalisiert werden kann, wenn noch keine signifikanten Symptome erkennbar sind.

Linke, Dietmar: **Theologiestudenten an der Humboldt-Universität**. Zwischen Hörsaal und Anklagebank. Darstellung der parteipolitischen Einflußnahme auf eine Theologische Fakultät in der DDR anhand von Dokumenten. (Historisch-Theologische Studien zum 19. und 20. Jahrhundert Bd. 3). Verlag Neukirchener, Neukirchen-Vluyn 1994, S: 529

Abstract: Der Verfasser, 1971 - 1983 Gemeindefarrer in der DDR, 1983 ausgebürgert, hat Archive der Humboldt-Universität, der SED, der Ministerien für Hoch- und Fachschulwesen und für Staatssicherheit ausgewertet. Desweiteren kommen ehemalige Studierende und die einstigen Dekane zu Wort.

Linke, Holger: **Oskar Röder. Leben und Werk.** Inaugural-Dissertation. Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1998, S: 119 + XLIV

Abstract: Die Dissertation beschäftigt sich mit einer der herausragendsten Persönlichkeiten der Dresdener Tierärztlichen Hochschule und der Leipziger Veterinärmedizinischen Fakultät. Gewürdigt wird Röders Tätigkeit als Hochschullehrer, als Tierarzt und Wissenschaftler. Im Besonderen finden seine Verdienste in der Nachwuchsförderung, bei der Erweiterung der Hochschulbibliothek und beim Wiederaufbau der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig nach dem II. Weltkrieg Beachtung.

Lipowski, Egbert; Wiedemann, Dieter (Hg.): **Jahrgänge.** 40 Jahre HFF 'Konrad Wolf'. (Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft Bd. 47). Vistas Verlag, Berlin 1995, S: 191

Abstract: Aus Anlaß des 40. Jahrestages der HFF-Gründung befassen sich einige Beiträge des Bandes mit der Hochschulgeschichte und daraus abzuleitenden Zukunftsentwürfen: "Die Anfänge der Filmhochschule Potsdam-Babelsberg und ihr Gründungsrektor Kurt Maetzig. Skizzen zu einer Rekonstruktion" (Günter Agde), "Die HFF - Oldtimer oder Newcomer?" (Wolf-Dieter Panse) sowie "Filmkunst und Medienwissenschaft - nur eine Zweckecke? Konzept für eine medienwissenschaftliche Ausbildung an der HFF 'Konrad Wolf'" (Dieter Wiedemann).

Lischka, Irene: **Hochschulvorbereitung in unserem Land - ist alles über Bord zu werfen?** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Lischka, Irene: **Sind Vorkurse weiterhin erforderlich?** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Lischka, Irene: **Potentielle Studienberechtigte in den neuen Bundesländern.** Reflexionen des wirtschaftlich-sozialen Wandels in den Bildungsabsichten von Schülern der gymnasialen Oberstufe. (Projektberichte 2/1992). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1992, S: 53 + Anhang

Abstract: Bericht über eine Untersuchung, in der die künftigen Abiturjahrgänge 1992 und 1994/95 befragt wurden zu Studierwilligkeit, beabsichtigtem Studienbeginn, Studienfachwünschen, beabsichtigtem Wanderungsverhalten, gefragten Hochschultypen, sozialer Herkunft. Schließlich ein Vergleich nach Bundesländern.

Lischka, Irene: **Bildungsmöglichkeiten für ältere Erwachsene an Hochschulen der neuen Bundesländer.** Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1992, S: 54 + 15

Abstract: Im Auftrag der Konzentrierten Aktion Weiterbildung KAW erstellte Studie zum Entwicklungsstand incl. dessen Einschätzung der Bildungsangebote für ältere Erwachsene an ostdeutschen Hochschulen.

Lischka, Irene: **Studienanfänger an Hochschulen der neuen Bundesländer.** Entwicklungen in der Übergangsphase. (Projektberichte 5/1993). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1993, S: 63

Abstract: Analyse der Studienanfängerzahlen an den ostdeutschen Hochschulen zwischen 1989 und 1991 bzw. 1992. Es zeigt sich, daß sich die Strukturen der StudienanfängerInnen sowohl nach Bundesländern, Hochschultypen, Fächergruppen als auch Geschlecht in diesen Jahren wesentlich verschoben haben. Daraus werden Prognosen - als Handreichung für hochschulpolitisches Handeln - abgeleitet. Die Analyse behandelt methodisch getrennt die Entwicklung des Hochschulzugangs in der Gesamtheit Ostdeutschlands einerseits und in den einzelnen ostdeutschen Bundesländern andererseits.

Lischka, Irene: **Studienabsichten von Schülern in 9. und 11. Klassen an Gymnasien der neuen Bundesländer.** (Projektberichte 1/1994). Projektgruppe Berlin-Karlshorst, Berlin 1994, S: 107

Abstract: Die Studie analysiert die Studienabsichten der kommenden Studienberechtigtenjahrgänge, versucht, durch Gegenüberstellungen der beiden Befragungen und durch den Vergleich zu Ergebnissen von Abiturientenbefragungen sich abzeichnende Veränderungen und Entwicklungen zu analysieren sowie unter Berücksichtigung des bisherigen Hochschulzugangs in Ostdeutschland Folgerungen für künftige Entwicklungen abzuleiten.

Lischka, Irene: **Wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen der neuen Bundesländer.** (Projektberichte 1/1995). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1995, S: 54 + Anl.

Abstract: Die Studie referiert eingangs die rechtlichen Grundlagen und Empfehlungen zur wissenschaftlichen Weiterbildung und arbeitet systematisch die Ausgangslage für die Neugestaltung der wissenschaftlichen Weiterbildung in Ostdeutschland auf.

Lischka, Irene: **Gymnasiasten der neuen Bundesländer.** Bildungsabsichten. HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Wittenberg 1997, S: 33

Abstract: Aufgrund der aktuellen Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt und der sich verstärkenden Verflechtung einzelstaatlicher und internationaler Wirtschaften haben Fragestellungen der Nachfrage nach Hochschulbildung einen gestiegenen Stellenwert. Das Arbeitsmaterial stellt knapp die wesentlichsten Entwicklungen zwischen 1992/93 und 1995 zu Berufs- und Studienabsichten ostdeutscher Jugendlicher dar. Im Abstand von zwei Jahren erfolgten Erhebungen unter Beteiligung von ca. 3.500 Gymnasiasten aus Ostdeutschland und West-Berlin.

Lischka, Irene: **Entscheidung für höhere Bildung in Sachsen-Anhalt.** Gutachten. (HoF-Arbeitsberichte 5'98). HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Wittenberg 1998, S: 43

Abstract: Anliegen des Gutachtens ist, Ursachen und Hintergründe für geringes Studierinteresse in Sachsen-Anhalt aufzuzeigen und Hinweise sowie Empfehlungen zu geben, ob und in welcher Weise eine stärkere Inanspruchnahme der Studienmöglichkeiten erzielt werden kann.

Lischka, Irene: **Studierende der BWL an zwei Fachhochschulen in alten/neuen Bundesländern.** (HoF-Arbeitsberichte 3'02). Wittenberg 2002, S: 93

Abstract: Die Fallstudie analysiert die Erwartungen angehender Absolventen betriebswirtschaftlicher Studiengänge zweier Fachhochschulen (ost- und westdeutsche Länder) an den Berufsübergang und die berufliche Tätigkeit. Zwischen beiden Hochschulen bestehen insgesamt nur leichte Unterschiede, die in Zusammenhang mit den Standortfaktoren und Einzugsgebieten stehen dürften. Auffallend seien die berufliche Zuversicht der Befragten, ihre hohen Ansprüche an das soziale Klima ihrer künftigen Tätigkeit sowie die Zufriedenheit mit dem Studium, dabei insbesondere der enge Kontakt zu den Lehrenden. Männer wie Frauen trafen ähnliche Einschätzungen.

Lischka, Irene; Stein, Ruth Heidi: **Studium und Berufseinstieg von Berufserfahrenen ohne Abitur.** Sekundäranalyse von Untersuchungen aus den neuen Bundesländern und der DDR. (Projektberichte 4/1995). Berlin 1995, S: 118

Abstract: Entgegen dem insoweit etwas irreführenden Titel geht es in der Studie nicht um Berufserfahrene, die aufgrund ihrer Berufserfahrung ohne Abitur zum Studium und hernach in einen neuen Beruf kamen - diese Möglichkeit gab es in der DDR nicht -, sondern um Studierende, die auf hochschulvorbereitenden Bildungswegen außerhalb der EOS ihre Studienberechtigung - also das Äquivalent zum Abitur - erlangt hatten. Zum einen werden DDR-Untersuchungsberichte zum Gegenstand aus 25 Jahren ausgewertet, zum anderen eine spezifische Auswertung einer 1992 durchgeführten Befragung von ca. 1.500 Hochschulabsolventen über ihren Berufseinstieg nach dem Systemwechsel mit unter realsozialistischen Bedingungen erworbenem Hochschulabschluß vorgenommen.

Liwinska, Malgorzata: **Die juristische Ausbildung in der DDR im Spannungsfeld von Parteilichkeit und Fachlichkeit.** (Akademische Abhandlungen zu den Rechtswissenschaften). Verlag für Wissenschaft und Forschung VWF, Berlin 1997, S: 315

Abstract: Die Dissertation untersucht die juristische Ausbildung in der SBZ/DDR. Sie basiert zum großen Teil auf Archivarbeit, wobei das Aktenmaterial des Ministeriums der Justiz als Grundlage diente. Den ersten Teil des Werkes bildet die Beschreibung und die kritische Bewertung der Volksrichterausbildung, die 1946 in der SBZ begann. Anschließend wird die juristische Ausbildung an den Universitäten von 1945 bis 1990 behandelt und in Verbindung mit der jeweiligen politischen Entwicklung in der DDR gebracht. Schließlich setzt sich die Autorin mit Ablauf, Inhalt und Bedingungen der juristischen Ausbildung konkret am Beispiel der Humboldt-Universität Berlin in den 80er Jahren auseinander und vergleicht sie mit dem Studium der Rechtswissenschaften an der FU Berlin.

Loesdau, Alfred; Meyer, Helmut (Hg.): **Zur Geschichte der Historiographie nach 1945.** Beiträge eines Kolloquiums zum 75. Geburtstag von Gerhard Lozek. (Gesellschaft-Geschichte-Gegenwart Bd. 26). trafo Verlag Dr. Wolfgang Weist, Berlin 2001, S: 216

Abstract: Im Zuge der deutschen Neuvereinigung sind große Teile der ostdeutschen WissenschaftlerInnen aus dem Wissenschaftsbetrieb herausgedrängt worden. Unabhängig von der Frage, welche Gründe sich zur Rechtfertigung dessen anführen ließen, führte dies jedenfalls zum Verlust wissenschaftlichen Potentials, welches - so die Herausgeber - durch die spezifischen Erfahrungen der DDR-Wissenschaftler durchaus zu fruchtbaren Forschungen hätte beitragen können. Der vorliegende Band versucht, sich dieser Problematik anzunehmen. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem folgende Beiträge: "Laudatio für Gerhard Lozek zum Ehrenkolloquium am 19. September 1998" (Wolfgang Küttler), "Zu Erfahrungen der DDR-Geschichtswissenschaft bei der Analyse und Kritik der nichtmarxistischen Historiographie" (Gerhard Lozek), "Von Bochum 1990 nach Frankfurt a.M. 1998. Über das Verhältnis der Geschichtswissenschaft der Alt-BRD zur Geschichtswissenschaft der Ex-DDR" (Werner Berthold), "Wissenschaftsforschung - Gestern, Heute, Morgen. Über das systemische Schicksal einer unbequemen Forschungsrichtung" (Clemens Burrichter), "Die deutsche Geschichtsschreibung über Constantin Franz nach 1945" (Helmut Meier), "Historiographie und Geschichtsunterricht in der DDR" (Reinhold Kruppa) sowie ein Verzeichnis der wichtigsten Veröffentlichungen von Gerhard Lozek.

Löffler, Karin: **Die Zerstörung.** Dokumente und Erinnerungen zum Fall der Universitätskirche Leipzig. St. Benno Verlag, Leipzig 1993, S: 234

Abstract: Beitrag zum 25. Jahrestag der Sprengung der Universitätskirche am 30. Mai 1993. Auswertung der Literatur, der Zeitungen und wichtiger Aktenbestände. Befragung von etwa 30 Akteuren. Die Darstellung umfaßt den gesamten Diskurs und die Entscheidungsprozesse: von den ersten Überlegungen zum Universitätsbau nach dem 2. Weltkrieg über die verschiedenen Ansätze zur Neugestaltung (seitens der Universität, der Partei- und Staatsorgane, Ulbrichts) bis zur Sprengung der Kirche. Auf Nachwirkungen wird kurz eingegangen. Am Schluß stehen zwei Aufsätze: Die Baugeschichte der Universitätsgebäude am Augustusplatz (B. Engelmann) und: Wie konnte das geschehen? Die Fragen nach den geistigen Ursachen (K. Feiereis). Zahlreiche Bilder, Zeittafel, Anmerkungen und Personenregister.

Lohmann, Ulrich: **Die Entwicklung des Sozialrechts in der DDR.** (Beiträge zu den Berichten der Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern e.V. [KSPW] 6.1). Leske + Budrich, Opladen 1996, S: 150

Abstract: Die rechts(zeit)geschichtliche Untersuchung stellt die Entwicklung des DDR-Sozialrechts sowohl in Gesetzgebung wie in Rechtslehre dar. Da es ein eigenständiges Sozialrecht in der DDR weder als Sozialgesetzbuch noch als gesonderten Zweig in der Rechtswissenschaft gegeben hatte, wird es funktional bestimmt: Im Mittelpunkt stehen die sozialleistungsrechtlichen Bestandteile des DDR-Rechts (Sozialversicherungsrecht, Recht der staatlichen Beihilfen, Sozialfürsorgerecht u.ä.). Daneben werden auch wesentliche Teile der sozialstatusrechtlichen Regelungen behandelt.

Lohse, Hartwig (Hg.): **82. Deutscher Bibliothekartag in Bochum 1992.** (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie Sonderheft 55). Vittorio Klostermann, Frankfurt a.M. 1992, S: 460

Abstract: Mit Beiträgen u.a. zur Staatsbibliothek zu Berlin (R. Landwehrmeyer), zur "Mitarbeit der UB der TU Dresden im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund" (B. Schrock), zu den Hochschulbibliotheken im Land Brandenburg (G. Gattermann), zum "einschichtigen integrierten Bibliothekssystem an der Universität Jena" (K. Marwinski) und ein Überblicksartikel zum "Bibliothekssystem an den Universitäten der ehemaligen DDR" (P. Paul).

Lohse, Hartwig (Hg.): **Bibliotheken, Service für die Zukunft**. 5. Deutscher Bibliothekskongreß. 83. Deutscher Bibliothekartag in Leipzig 1993. (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie Sonderheft 58). Vittorio Klostermann, Frankfurt a.M. 1993, S: 320

Abstract: Beiträge u.a. zur "Verbundkooperation in den neuen Bundesländern am Beispiel des Freistaats Sachsen" (Klaus-Steffen Dietrich), zur "Einführung des PICA-Systems in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt" (Reiner Diedrichs), zur "Neuorientierung des Bestandsaufbaus in den Universitätsbibliotheken der ostdeutschen Bundesländer" (Sigrid Hornei) und zu Leipzig als Zentrum von Buch- und Bibliothekswesen: "450 Jahre UB Leipzig" (Ekkehard Henschke), "Der Fachbereich Buch und Museum an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig" (Engelbert Plassmann).

Lokatis, Siegfried: **Der rote Faden**. Kommunistische Parteigeschichte und Zensur unter Walter Ulbricht. (Zeithistorische Studien Bd. 25). Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2003, S: 391

Abstract: Die Studie analysiert den Umgang der SED mit parteigeschichtlichen Texten und konzentriert sich dabei auf die Untersuchung der Entstehungsgeschichte der achtbändigen Publikation "Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung".

Lorenz, Eberhard; Wolpert, Karin: **Zu einem künftigen deutschen Hochschulfinanzierungssystem**. Einige Standpunkte. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 20

Lorenz, Holger (Hg.): **Der Passagier-Jet "152"**. Walter Ulbrichts Traum vom "Überflügeln des Westens". Die Geschichte des ersten deutschen Passagierflugzeugs mit Strahlantrieb. Marienberg 2003, S: 288

Abstract: Die reichlich illustrierte Publikation rekonstruiert die Geschichte des Flugzeugbaus in der DDR bis zur Auflösung der Luftfahrtindustrie 1961 anhand des gescheiterten Versuchs, mit dem Passagier-Jet "152" ein Vorreiterrolle in der internationalen Flugzeugproduktion einzunehmen. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die Abschnitte zur wissenschaftlich-technischen Einordnung dieses Projekts in die internationale Konkurrenzsituation sowie zum auch nach 1961 verbleibenden Know-how des Flugzeugbaus in Dresden.

Loth, Heinrich: **Weißer Flecken im Geschichtsbuch**. Altlasten sozialistischer Geschichtsschreibung. Helmuth-Block-Verlag, Magdeburg 1990, S: 111

Abstract: Der Afrika-Historiker Loth spürt publizistisch den "weißen Flecken" der sozialistischen Geschichtsschreibung nach. Stalin und der Stalinismus sind ihm die grundlegende Ursache der weißen Flecken. Der Autor orientiert sich an einem totalitarismustheoretischen Verständnis. Die Arbeit verfügt über kein Literaturverzeichnis, es werden jedoch acht Quellen (u.a. Sputnik, Spiegel, Neue Zeit [Moskau]) genannt.

Lötsch, Ingrid; Meyer, Hansgünter (Hg.): **Die Sozialstruktur als Gegenstand der Soziologie und der empirischen soziologischen Forschung**. Beiträge zu einem Kolloquium in memoriam Manfred Lötsch. (WiSoS-Schriften Bd. 11). trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 1998, S: 361

Abstract: Lötsch, 1993 verstorben, war einer der wenigen DDR-Soziologen, von denen eigenständige Impulse zu soziologischer Theoriebildung ausgingen. Der Band vereint Texte der persönlichen Erinnerung, der Einordnung Lötsch' in die Disziplingeschichte und Analysen seiner Arbeiten. Er geht zurück auf ein im Juli 1993 stattgefundenes Kolloquium in Berlin. Im hiesigen Kontext sind vor allem folgende Beiträge relevant: "Manfred Lötsch: Curriculum vitae" (Ingrid Lötsch), "Erinnerungen an Manfred Lötsch" (Reinhard Kreckel), "Von den Anfängen der DDR-Sozialstrukturforschung - Erfahrungen und Grundlagen" (Helmut Steiner), "Über Soziologie und Sozialstrukturforschung in der DDR" (Hansgünter Meyer) und "Sozialstrukturforschung in der DDR zwischen Affirmation und kritischer Analyse" (Gert-Joachim Glaesner). Am Schluß des Bandes werden auf 60 Seiten drei Manuskriptfragmente von Lötsch zur "Intelligenz - Zum Wesen einer sozialen Schicht" aus dem Nachlaß dokumentiert. Schließlich findet sich dort auch eine Bibliographie der wissenschaftlichen Arbeiten von Manfred Lötsch.

Löwenklau Gesellschaft (Hg.): **Rechtshistorisches Journal**. (Rechtshistorisches Journal Bd. 10). Frankfurt a.M. 1991, S: 446

Abstract: Drei Beiträge des Bandes interessieren im hiesigen Kontext: Kurt Nowak fragt, ob der ostdeutsche Wissenschaftsumbau eine "Konservative Modernisierung" sei. Christina Preschel berichtet über "Die rechtshistorische Ausbildung in der DDR". Dieter Simon, seinerzeit Wissenschaftsratsvorsitzender, liefert "Evaluationsplitter", gewonnen aus seinen aktuellen Ost-Erfahrungen, geronnen in prägnanter Kurzprosa.

Lück, Heiner; Freitag, Werner (Hg.): **Historische Forschung in Sachsen-Anhalt**. Ein Kolloquium anlässlich des 65. Geburtstages von Walter Zöllner. (Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig - Philologische Klasse 76, Heft 3). Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, in Kommission S. Hirzel Verlag, Stuttgart/Leipzig 1999, S: 1999

Abstract: Die inhaltlich weit gestreuten Beiträge des Bandes entsprechen dem breiten Forschungsprofil von Walter Zöllner: Historische Hilfswissenschaften, Landesgeschichte, Rechtsgeschichte, Kirchengeschichte, Kunstgeschichte und Geschichte der Historiographie. Einige der Beiträge enthalten sehr persönliche Sichtweisen, die nicht zuletzt durch die tiefe Verankerung der Autoren in der Landesgeschichte "Mitteldeutschlands" ihre Begründung finden. Des weiteren werden auch die Schwierigkeiten im wissenschaftlichen Leben eines beharrlichen Historikers, der sich der Vereinnahmung durch das politische System der DDR verweigert hat, dargestellt. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem folgende Beiträge: "Beharrlich und unbeirrbar: Walter Zöllner als Hochschullehrer, Autor und Editor" (Heiner Lück), "Urkundenforschung und -lehre in Sachsen-Anhalt" (Walter Zöllner), Bibliographie Walter Zöllner.

Luecke, Eva-Maria; Poetsch, Eleonore; Schiller, Gerlinde: **Wer - Was - Wo in Biowissenschaften, Biotechnologie und Gentechnologie auf dem Gebiet der DDR.** Deutsche Gesellschaft für Chemisches Apparatewesen, Chemische Technik und Biotechnologi, Frankfurt a.M. 1990, S: 159

Abstract: Das Buch versucht, einen Überblick über den Stand der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den Biowissenschaften, der Biotechnologie und der Gentechnologie zum Erscheinungszeitpunkt im Gebiet der DDR zu geben. Basierend auf Angaben zu 278 Einrichtungen informiert es über Forschung und Industrie sowie über ausgewählte Informationsstellen und Gesellschaften. Der gegebene Überblick ist eine Momentaufnahme des damaligen Zustandes.

Lukas, Karen: **The Educational System of the Former German Democratic Republic.** A Special Report. American Association of Collegiate Registrars and Admissions Officers, Washington D.C. 1991, S: 80

Abstract: Die Arbeit gibt eine detaillierte Beschreibung des Bildungssystems der DDR von der Vorschulbildung bis zur Hochschule. Das erste der vier Kapitel widmet sich einführend der Geschichte dieses Bildungssystems. Im zweiten Kapitel werden die verschiedenen Schulformen vorgestellt, wobei auch die Spezialschulen für besonders Begabte, Behindertenschulen, Berufsschulen, private Religionsschulen und alternative Schulen Berücksichtigung finden. Ausgehend von einem historischen Überblick wird im dritten Kapitel das Hochschulsystem untersucht. Das abschließende vierte Kapitel schildert die Erwachsenenbildung und Postgraduiertenförderung. Ein ausführlicher Anhang mit einer Auflistung aller Hochschulinstitutionen und der wichtigsten zu erreichenden Abschlüsse findet sich am Ende des Bandes.

Lüthke, Thorsten; Staschen, Heiner; Wien, Johannes (Hg.): **Wissenschaftslandschaft im Umbruch.** Dokumentation Kongreß der Juso-Hochschulgruppen in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie. Bonn, Erich-Ollenhauer-Haus 17. bis 19. Januar 1992. Juso-Hochschulgruppen, Bonn 1995, S: 192

Abstract: Die Dokumentation der drei Jahre zurückliegenden Veranstaltung erweckt Interesse vornehmlich wegen der abgedruckten Podiumsdiskussionen und eines Beitrags von Tom Maercker zur Geschichte der ostdeutschen Konferenz der Studentenschaften (KdS).

Maas, Georg; Reszel, Hartmut (Hg.): **Populärmusik und Musikpädagogik in der DDR.** Forschung. Lehre. Wertung. (Hallesche Schriften zur Musikpädagogik, Forum Musikpädagogik). Verlag Dr. Bernd Wißner, Augsburg 1997, S: 107

Abstract: In mehreren Beiträgen beschäftigen sich Autoren mit 10 Jahren Populärmusik in Lehre und Forschung in der DDR, im besonderen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, und setzen sich mit den musikpädagogischen Entwicklungen vor und nach 1989 auseinander: "Musik und die staatliche Macht. Ausgewählte Beispiele aus der Geschichte der DDR zur Situation der Musiker, Musikpädagogik und Musikwissenschaft" (Günther Noll), "Popmusikforschung in der DDR" (Peter Wicke), "Von ‚TUM‘ zur Populärmusik. Erfahrungen und Entwicklungen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg" (Hartmut Reszel) und "DDR-Rockmusik im literarischen Blick. Ein Thema für den Unterricht?" (Paul D. Bartsch).

Maaß, Johanna: **Klinische Forschungsabteilungen und Sonderforschungsbereiche.** Ein Vergleich. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB Berlin [DDR] 1990, S: 8

Maaz, Hans-Joachim; Hennig, Heinz; Fikentscher, Erdmuthe (Hg.): **Analytische Psychotherapie im multimodalen Ansatz.** Zur Entwicklung der Psychoanalyse in Ostdeutschland. (Sammlung von Beiträgen zur analytischen Psychotherapie und Tiefenpsychologie Bd. 1). Pabst Science Publisher, Lengerich 1997, S: 148

Abstract: Analytische Psychotherapie entwickelte sich unter den relativen Isolationsbedingungen in der DDR eher pragmatisch und praxisbezogen. Beziehungs- und handlungsorientierte Ansätze bestimmten im wesentlichen die theoretischen Überlegungen, das Interventionsgeschehen und die Ausbildungskonzeptionen. Im Gegensatz zu Beurteilung sozialer Entwicklungstendenzen oder Konflikte spielte im therapeutischen Raum psychoanalytisches Gedankengut eine wesentliche Rolle; zumindest hätten sich einige tiefenpsychologische Ansätze neben durchaus üblichen psychodynamischen Überlegungen erstaunlich entwickeln können. Hieraus entstand schließlich in den 90er Jahren ein multimodaler Ansatz von analytischer Psychotherapie und im weiteren Sinn auch psychoanalytischen Denkens. Die in diesem Buch enthaltenen Arbeiten stützen sich auf Referate, die auf einem Symposium der Deutschen Gesellschaft für Analytische Psychotherapie im April 1996 gehalten wurden. Von besonderem Interesse ist der Beitrag von Hans-Joachim Maaz "Entwicklungslinien zur Psychoanalyse in der DDR und nach der Wende 1989 in den neuen Bundesländern".

Macrakis, Kristie; Hoffmann, Dieter (Hg.): **Science under Socialism.** East Germany in Comparative Perspective. Harvard University Press, Cambridge/London 1999, S: 371 + IX

Abstract: Dieses (auch in deutscher Sprache erschienene) Buch enthält Beiträge zur Wissenschaft in der DDR, die sich mit der Wissenschaftspolitik, den Institutionen und den Wissenschaftlern der DDR befassen. Schwerpunktmäßig werden natur- und technikkissenschaftliche Themen behandelt. Im hiesigen Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Beiträge hinzuweisen: "The Makings of Science under Socialism" (Kristie Macrakis), "Interpreting East German Science" (Kristie Macrakis), "Science, Higher Education, and Technology Policy" (Eckhart Fötsch), "The Reform Package of the 1960s: The Policy Final of the Ulbricht Era" (Hubert Laitko), "The Shadow of National Socialism" (Reinhard Siegmund-Schulz), "Espionage and Technology Transfer in the Quest for Scientific-Technical Prowess" (Kristie Macrakis), "The Foundations of Diversity: Communist Higher Education Policies in Eastern Europe, 1945-1955" (John Connelly), "From German Academy of Science to Socialist Research Academy" (Peter Nötzoldt), "The Unity of Science vs. The Division of Germany: The Leopoldina" (Kristie Macrakis), "Frustrated Technocrats: Engineers in the Ulbricht Era" (Dolores L. Augustine), "Chemistry and the Chemical Industry under Socialism" (Raymond G. Stokes), "Nuclear Research and Technology in Comparative Perspective" (Burghard Weiss), "Politics and Computers in the Honecker Era" (Gary L. Geipel), "Between Autonomy and State Control: Genetic and Biomedical Research" (Hainer Hohlfeld), "Robert Havemann: Antifascist, Communist, Dissident" (Dieter Hoffmann), "Kurt Gottschaldt and Psychological Research in Nazi and Socialist Germany" (Mitchell G. Ash).

Magnus, Kurt: **Raketensklaven**. Deutsche Forscher hinter rotem Stacheldraht. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1995, S: 358

Abstract: Der Autor lebte und arbeitete gemeinsam mit 500 anderen Deutschen - die meisten davon Frauen und Kinder der deutschen Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler - in den Jahren 1946 bis 1953 in dem sowjetischen Wissenschaftlerlager Gorodomlja. Seine damaligen Erfahrungen und Erlebnisse verarbeitete er nun, nach mehr als 40 Jahren seit seiner Rückkehr, gestützt auf über 500 damals verfasste Briefe, zu einen persönlichen Erlebnisbericht.

Mählert, Ulrich: **Die Freie Deutsche Jugend 1945 - 1949**. Von den "Antifaschistischen Jugendausschüssen" zur SED-Massenorganisation: Die Erfassung der Jugend in der Sowjetischen Besatzungszone. (Sammlung Schöningh zur Geschichte und Gegenwart). Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 1995, S: 386

Abstract: Die Arbeit beruht auf einer 1994 in Mannheim verteidigten Dissertation. Integraler Bestandteil der seinerzeitigen FDJ-Politik und folglich auch der vorliegenden Darstellung sind die Bemühungen um die "Stürmung der Festung Wissenschaft".

Mählert, Ulrich (Hg.): **Vademekum DDR-Forschung**. Ein Leitfaden zu Archiven, Forschungseinrichtungen, Bibliotheken, Einrichtungen der politischen Bildung, Vereinen, Museen und Gedenkstätten. Leske + Budrich, Opladen 1997, S: 352

Abstract: Das Vademekum der historischen DDR-Forschung verzeichnet Archive, Bibliotheken, Forschungseinrichtungen, Institutionen der politischen Bildungsarbeit, Museen und Gedenkstätten sowie Zeitschriften und Vereine, Verbände und Initiativen, die sich im weitesten Sinne mit der DDR-Geschichte beschäftigen oder diesbezüglich wichtige Materialien, Bücher, Dokumente und Daten bereitstellen. Anhand standardisierter Beschreibungen der Einrichtungen, ihrer Arbeitsschwerpunkte sowie Angaben über die in ihnen tätigen Forscherinnen und Forscher wird ein so andernorts nicht vorliegender Überblick über die lebendige Landschaft geliefert.

Mählert, Ulrich (Hg.): **Vademekum DDR-Forschung**. Ein Leitfaden zu Archiven, Forschungsinstituten, Bibliotheken, Einrichtungen der politischen Bildung, Vereinen, Museen und Gedenkstätten. (Forschungen zur DDR-Gesellschaft). Christoph Links Verlag, Berlin 2002, S: 315

Abstract: Die hier vorliegende dritte Auflage des Leitfadens "Vademekum DDR-Forschung" verzeichnet mehr als 250 Archive und Bibliotheken, rund 130 Forschungseinrichtungen, über 70 zeitgeschichtliche Vereinigungen, knapp 50 Institutionen der politischen Bildungsarbeit, 65 Museen und Gedenkstätten und 20 Fachzeitschriften. All diese Einrichtungen beschäftigen sich im weitesten Sinne mit der DDR-Geschichte oder stellen wichtige Materialien, Bücher, Dokumente oder Daten zum Thema bereit. Das Vademekum gibt Auskunft über Adressen, Ansprechpartner, Forschungsschwerpunkte und Bestände der einzelnen Institutionen. Ergänzt wird das Handbuch durch Selbstdarstellungen wichtiger Archive, Forschungs- und Fördereinrichtungen.

Mählert, Ulrich; Stephan, Gerd-Rüdiger: **Blaue Hemden. Rote Fahnen**. Die Geschichte der Freien Deutschen Jugend. (Edition Deutschlandarchiv). Verlag Leske + Budrich, Opladen 1996, S: 286

Abstract: Die FDJ hatte - als die einzige in der DDR zugelassene Jugendorganisation - auch in der Studierendenschaft ein Organisationsmonopol. Auf umfangreicher Quellengrundlage und mit zahlreichen Illustrationen versucht das Buch eine Schilderung der Geschichte der FDJ von ihren Anfängen 1945/46 bis zu ihrem Ende 1989/90.

Maier, Harry: **Wirtschaftswissenschaften in der DDR auf dem Prüfstand**. Die Außenseite der Innenseite. (Wirtschaftswissenschaftliche Diskussionsbeiträge Nr. 5). Bildungswissenschaftliche Hochschule Flensburg Universität Flensburg 1996

Maleck, Bernhard; Fink, Heinrich: **Sich der Verantwortung stellen**. Dietz Verlag, Berlin 1992, S: 128

Abstract: Interview mit Heinrich Fink, erster nach dem Herbst 1989 frei gewählter Rektor der Humboldt-Universität.

Maletzke, Gerhard; Steinmetz, Rüdiger (Hg.): **Zeiten und Medien - Medienzeiten**. Festschrift zum 60. Geburtstag von Karl Friedrich Reimers. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1995, S: 181

Abstract: Reimers war Gründungsdirektor des Instituts für Kommunikations- und Medienwissenschaften an der Leipziger Universität. Dies spiegelt sich in zahlreichen Beiträgen des ersten Teiles des Bandes. U.a. schreiben der sächsische Wissenschaftsminister Meyer über Reimers: "Unübersehbar - unüberhörbar", Gertraud Linz über "Eine Gründung in Leipzig 1991 - 1993. Nachträgliche Gedanken und Gefühle" sowie Günther Wartenberg zur "'Reform' vor der Reform. Zum Wandel der Universität Leipzig im Jahre 1990".

Malycha, Andreas (Hg.): **Geplante Wissenschaft**. Eine Quellenedition zur DDR-Wissenschaftsgeschichte 1945 - 1961. (Beiträge zur DDR-Wissenschaftsgeschichte, Reihe A: Dokumente Bd. 1). Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2003, S: 706

Abstract: Die umfangreiche, 130 Dokumente umfassende wissenschaftliche Quellenedition soll die generellen Aspekte der DDR-Wissenschaftsgeschichte zwischen Kriegsende und Mauerbau dokumentieren. Eine umfangreiche Einführung zeichnet den Forschungsstand nach, erläutert die Editionsprinzipien und analysiert das Verhältnis zwischen Politik und Wissenschaft in der SBZ/DDR 1945 bis 1961. Die Mehrzahl der Dokumente zeigen die Vorstellungen, Strategie- und Taktikentwürfe, konkrete Handlungsanleitungen und Konzeptionen der Partei- und Staatsführung zwischen 1945 und 1961 auf, die sich der Fragestellung widmen, wie Wissenschaften, Hochschulen und Akademien funktional so umgestaltet und ausgestaltet werden können, daß sie den politischen, ideologischen, aber auch ökonomischen, technologischen und wissenschaftlichen Zwecken aus Sicht der Herrschenden entsprechen könnten. Dieser Außenperspektive auf die Wissenschaften werden eine Reihe von Texten an die Seite gestellt, die beleuchten sollen, wie die Wissenschaftler zwischen 1945 und 1961 ihr Selbstverständnis formulierten und auf die Politik des Staats und der Partei reagierten.

Manning, Sabine: **Bildungsförderung durch EG-Programme in den NBL.** (Graue Reihe Bd. 902). Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern KSPW, Halle 1992, S: 47

Abstract: Ausgehend von einer Gesamtbetrachtung der EG-Bildungspolitik werden EG-Förderprogramme für den Bildungsbereich und deren Einführung in den neuen Bundesländern erörtert. Dem folgt eine Analyse, wie das EG-Programmangebot unter den Bedingungen der Umgestaltung bisher genutzt wurde. Auf der Grundlage von Befragungsergebnissen werden sodann Möglichkeiten und Grenzen der EG-Programme von ostdeutschen Akteuren bewertet. Schließlich werden in einem Problemaufriß erste Erkenntnisse über den Zusammenhang von EG-Förderung und Umgestaltung im ostdeutschen Bildungswesen festgehalten.

Manning, Sabine; Jordan, Sigrid; Kehr, Wolfgang; Thomas, Rudolf: **Bildungsförderung durch EG-Programme in den neuen Bundesländern.** Heilmann, Peter (Mitarb.); Schubert, Joachim (Mitarb.), Wissenschaftsforum Bildung und Gesellschaft, Berlin 1992, S: 46

Abstract: Studie zu Angebot, Erwartungen, Beteiligungsverhalten sowie Problemen und Hindernissen von EG-Programmen im Bildungsbereich in Ostdeutschland

Mannschatz, Eberhard: **Jugendhilfe als DDR-Nachlaß.** Votum-Verlag, Münster 1994, S: 171

Abstract: Der Autor war von 1977 bis zu seiner Emeritierung 1991 ordentlicher Professor für Sozialpädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin - der einzige in der DDR - und Direktor der Sektion Pädagogik. Die Publikation ist ein Versuch der Aufarbeitung der Jugendhilfe und Sozialpädagogik der DDR von einem ihrer aktivsten und prominentesten Vertreter. Der Autor gibt einen Überblick zum Arbeitsprofil der DDR-Jugendhilfe und bietet zudem eine Beschreibung und kritische Wertung des Entwicklungsweges von Jugendhilfe und Sozialpädagogik in der DDR. Abschließend wird der Versuch unternommen, einen sozialpädagogischen Ansatz zu entwickeln, der produktiv an die Theorien in der DDR anschließt.

Mannschatz, Eberhard: **Jugendhilfe und Heimerziehung in der DDR und über ihre Rolle im heutigen sozialpädagogischen Diskurs.** AG Bildungspolitik beim Parteivorstand der PDS, Berlin 1998, S: 78

Abstract: Die Broschüre gibt einen Überblick zur DDR-Jugendhilfe und erläutert ihr Aufgaben- und Arbeitsprofil, ihre wissenschaftlichen Konzepte und Leitbilder sowie ihre Entwicklungen und Transformationen in den 40 Jahren. Abschließend bemüht sich der Autor um eine kritische Wertung der Jugendhilfe und versucht, die Rolle des DDR-Nachlasses im heutigen sozialpädagogischen Diskurs zu situieren.

Mannschatz, Eberhard: **Jugendhilfe in der DDR.** Autobiographische Skizzen aus meinem Berufsleben. (Autobiographien Bd. 9). trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2002, S: 239

Abstract: Der Autor, von 1977 bis zu seiner Emeritierung 1991 ordentlicher Professor für Sozialpädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin und Direktor der Sektion Pädagogik, berichtet als Zeitzeuge über die Entwicklung und Verfaßtheit der Jugendhilfe, Heimerziehung und Sozialpädagogik in der DDR sowie über die ambivalenten Debatten nach der Wende, welche dieses Arbeitsgebiet in die Schlagzeilen gebracht hatten. Aus einer autobiographischen Perspektive schildert er die verschlungenen Wege der Konzeptionalisierung der Jugendhilfe in den Phasen des Neubeginns in den 50er Jahren, die Konsolidierung in den folgenden Jahrzehnten und der widersprüchlichen Funktionswirklichkeit in den letzten Jahren der DDR. Dabei gibt er einen Einblick in die Genese seiner wissenschaftlichen Positionen und deren Wechselwirkungen mit der Realität der Jugendhilfe sowie in die spannungsreiche Beziehung seines Fachgebiets zur Politik.

Mannschatz, Eberhard: **Spätes Tagebuch.** Nachgedachtes, Quergedachtes, Befindlichkeiten. NORA Verlagsgemeinschaft Dyck & Westerheide, Berlin 2003, S: 295

Abstract: Eberhard Mannschatz war von 1977 bis zur Abwicklung seines Fachbereichs 1991 Professor für Sozialpädagogik (der einzige in der DDR für dieses Fach) an der Humboldt-Universität zu Berlin und Direktor der Sektion Pädagogik. Er war wesentlicher wissenschaftlicher Repräsentant der Heimerziehungen in der DDR und legte ca. 250 Veröffentlichungen auf den Gebieten Heimerziehung, Jugendhilfe, Sozialpädagogik, Allgemeine Erziehungswissenschaft, Sonderpädagogik und Familienerziehung vor. Von 1992 bis 2003 brachte er neben seiner wissenschaftlichen Arbeit Überlegungen und Beobachtungen zu Papier, welche seine Befindlichkeiten in der Nach-Wende-Zeit widerspiegeln und hier nun versammelt vorliegen. Da diese Notizen ursprünglich nicht zu Publikationszwecken verfaßt wurden, überwiegt der persönliche Charakter der Aufzeichnungen, die weder durch eine thematische noch eine chronologische Struktur geordnet sind.

Manske, B.; Schweres, M./Schweres, Manfred; Manske, Bernd (Hg.): **Integrative Durchsetzung arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse in die betriebliche Praxis.** Teil I: Um- und Durchsetzung arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse im Lichte der deutschen Vereinigung. (IADM-Mitteilungen 3/I). IADM-Verlag, Duisburg-Rheinhausen 1993, S: 61

Abstract: Die Studie soll die Bedingungen, Möglichkeiten und Wege für die Um- und Durchsetzung arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse darlegen. Ziel sei es, über das Selbstverständnis und den Handlungsspielraum der DDR-Arbeitswissenschaften zu informieren sowie aus diesem Kenntnisstand über vergangene und gegenwärtige Prozesse Wege der Umsetzung arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse aufzuzeigen. Im Mittelpunkt stünde dabei die Stabilisierung der Unternehmen.

Marcuse, Peter/Micgiel, John (Hg.): **Abwicklung in East Germany.** Renewal, Destalinization or Suppression? The incorporation of research and higher education in the Ex-GDR into the systems of the F.R.G.. Working Papers of the Institute on East Central Europa, Columbia University, o.O. (New York) 1991, S: o.S. (49)

Abstract: Der Autor, Professor für Städteplanung an der Columbia University und 1990 als Fellow in Berlin, gibt einen gut belegten und instruktiven Überblick zu den Reform- und Überprüfungsprozessen an den ostdeutschen Hochschulen und verbindet dies mit Erörterungen zu den jeweils zugrundeliegenden Annahmen des Handelns der Akteure.

Markov, Walter/Klein, Fritz; Markov, Irene (Hg.): **Grundzüge der Balkandiplomatie**. Ein Beitrag zur Geschichte der Abhängigkeitsverhältnisse. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1999, S: 334

Abstract: Diese erst mehr als 50 Jahre nach ihrer Entstehung veröffentlichte Habilitationsschrift aus der Anfangszeit des Wirkens des Historikers Walter Markov an der Leipziger Universität ist nach Aussagen der Herausgeber ein wichtiges Stück deutscher Historiographiegeschichte. Das Ziel der Publikation besteht u.a. auch darin, ein Habilitationsverfahren aus den besonderen Konstellationen des Jahres 1947 zu dokumentieren. Hierzu findet sich im Anhang die Habilitationsakte veröffentlicht.

Markovits, Inga: **Die Abwicklung**. Ein Tagebuch zum Ende der DDR-Justiz. C.H. Beck Verlag, München 1993, S: 266

Abstract: Die Autorin, Jura-Professorin an der University of Texas in Austin, kam 1990/91 für zehn Monate nach Berlin, um ein letztes Porträt des untergehenden Rechtssystems der DDR zu skizzieren. Neben Rechtspraktikern befragte sie auch ostdeutsche Rechtswissenschaftler, beobachtete u.a. die Überprüfung von Professoren an den Universitäten und nahm selbst als gewähltes Mitglied der Personalstrukturkommission des Fachbereiches Jura der Humboldt-Universität an Überprüfungen teil. In dem Tagebuch berichtet sie darüber.

Marotzki, Winfried (Hg.): **Wieviel Pluralismus braucht der Mensch? Eine Hochschule sucht ihre Identität**. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1993, S: 266

Abstract: Unter dem Titel dieses Sammelbandes fand im April 1992 ein Kolloquium für Wissenschaftler der Pädagogischen Hochschulen statt, um eine Auseinandersetzung mit dem eigenen wissenschaftlichen Erbe anzuregen. U.a. mit folgenden Beiträgen: "Zur Geschichte der Pädagogischen Hochschule Magdeburg" (Hans Otto Gericke/Mathias Tullner), "Zur Chronologie der Abwicklung von Teilbereichen der Pädagogischen Hochschule Magdeburg" (Wolfgang Ortlepp), "'Ungehörige Träume'? - Frauen an der Pädagogischen Hochschule Magdeburg" (Heidrun Bomke), "Das vereinigte Europa und die Sprachenvielfalt aus der Sicht des Sprachenzentrums der Pädagogischen Hochschule Magdeburg" (Helfried Illge), "Wider die Gewißheiten des Gewohnten - Anmerkungen zur Weiterentwicklung der kultur-historischen Tradition in der Ausbildung von SonderpädagogInnen in Magdeburg" (Manfred Jödecke), "Was mich bewegt" (Ingeborg Brückner), "Psychologie der Erneuerung" (Renate Topel), "Pluralität - Ein vor der Wende nicht gekannter Begriff in der mathematischen Fachausbildung künftiger Grundschullehrer" (Richard Hoffrichter), "Musikkultur an der Lehrerbildungseinrichtung in Magdeburg" und "Konsonanz - Dissonanz. Emanzipation der Dissonanz in der Musik" (beide Sigrid Hansen). Im Anhang befinden sich einerseits das Ausbildungs- und Forschungsprofil der Pädagogischen Hochschule Magdeburg vom Juli 1992 und andererseits Lehrprogramme für die Ausbildung von Diplomlehrern der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen im Fach Pädagogik, Studienanleitungen und Studienführer aus den 80er Jahren.

Marotzki, Winfried: **Erster Lehrbericht der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg**. Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg 1995, S: 61

Abstract: Der Bericht nimmt den Gesetzesauftrag, alle zwei Jahre einen Lehrbericht vorzulegen, auf, skizziert aber zunächst nur ein Rahmenmodell der Qualitätsentwicklung von Lehre (vom Akademischen Senat im Oktober 1995 bestätigt) und stellt statistisches Material für die Studienjahre 1993/94 und 1994/95 zusammen. Die Fakultäten sind damit aufgefordert, daß Rahmenmodell studienangabezuspezifisch umzusetzen, so daß erste Resultate im zweiten Lehrbericht 1997 dokumentiert werden können.

Mart Stam Gesellschaft - Förderverein der Kunsthochschule Berlin-Weißensee (Hg.): **Mart Stam Gesellschaft**. Berlin 2000, S: 29

Abstract: Die Mart Stam Gesellschaft, die sich 1992 als Förderverein der Kunsthochschule Berlin-Weißensee konstituierte, gibt in dieser Broschüre einen Überblick über ihre Aktivitäten, ihre Satzung und ihre Mitglieder sowie einen Abriss der Geschichte der KHB und eine Kurzbiographie ihres Namensgebers.

Martin, Andreas (Hg.): **Aus dem Nachlaß Adolf Spamers**. (Volkskunde in Sachsen Bd. 3). Arbeitsgruppe Volkskunde am Institut für Geschichte der Technischen Universität Dresden, Dresden 1997, S: 119

Abstract: Mit der Publikation soll ein Einblick in die Dresdner Bestände und die graphischen Sammlungen aus Spamers Nachlaß ermöglichen. Der Band wird eingeleitet durch den Beitrag "Adolf Spamers Wirken in Sachsen (1945 - 1953). Neue Erkenntnisse aus den Materialien seines Nachlasses" (Andreas Martin). Frieda Püschner erstellte ein Verzeichnis der Dresdner Bestände samt Stichwortverzeichnis, Monika Schulz verzeichnete den Corpus der Segen und Beschwörungsformeln aus dem Nachlaß Spamers inklusive der Ordnungsgruppen. Konrad Vanja verzeichnet den Nachlaß Spamers im Museum für Volkskunde - Staatliche Museen zu Berlin und schließlich Andreas Martin die autobiographischen Dokumente Adolf Spamers.

Martini, Renate: **Zum Bildungsrecht in den ostdeutschen Bundesländern**. Gesetze, Rechtsverordnungen, Verwaltungsvorschriften. Eine Übersicht. Zeitraum: 1. Januar 1991 bis 31. Mai 1992. (Forschungsberichte). Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt a.M. 1992, S: 48

Abstract: Systematisch aufbereitete Zusammenstellung von rechtlichen Grundlagen für das Bildungswesen in Ostdeutschland, gliedert in die Bereiche Vorschule, allgemeinbildendes Schulwesen, Lehrer und Erzieher incl. Lehrerbildung, berufsbildendes Schulwesen, Weiterbildung und Hochschulwesen.

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Hg.): **Investitur 11. Mai 1990**. o.O. (Halle/S.) o.J. [1990?], S: 27

Abstract: Die Broschüre dokumentiert die Rede des scheidenden Rektors Horst Zschke und des am 11.4.1990 neu gewählten Günther Schilling.

Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg, Institut für Soziologie (Hg.): **Jahresbericht 1.4.1992 bis 31.3.1994**. (Der Hallesche Graureiher 94-2). Halle/S 1994, S: 62

Abstract: Am 1.12.93 war das Institut offiziell eröffnet worden. Der Bericht spiegelt die Aufbauphase, anfangs "bar der notwendigsten Ressourcen...", z.B. mit einem äußerst störanfälligen Telefon und in einem 'Direktorensessel', an dem das Seitenteil fehlte" (Institutsdirektor Heinz Sahner).

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Hg.): **Forschung 1993**. Projekte und Publikationen. Halle/S. 1994, S: 187

Abstract: Dieser erste Forschungsbericht der MLU nach 1990 liefert Rechenschaft über einen Zeitraum, in dem sich der Umbau der Universität noch im vollen Gang befand. Es wurden nur solche Projekte bzw. Publikationen aufgenommen, die 1993 gefördert wurden bzw. tatsächlich erschienen.

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Hg.): **Investitur 1. Februar 1993**. o.O. (Halle/S.) o.J. [1994?], S: 22

Abstract: Die Broschüre dokumentiert die während der Amtseinführung gehaltenen Ansprachen des Dekans der Theologischen Fakultät, Ernst-Joachim Waschke, des scheidenden Rektors Günther Schilling, des Landeswissenschaftsministers Rolf Frick und des neuen Rektors Gunnar Berg.

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichtswissenschaft (Hg.): **Hallesche Beiträge zur Zeitgeschichte**. Heft 5. Halle/S. 1998

Abstract: Das Heft konzentriert sich auf die Zeitgeschichte nach 1945. In allen Beiträgen werden bisher nicht zugängliche archivalische Dokumente veröffentlicht. Im hiesigen Kontext interessieren folgende Artikel: "Die inoffizielle Tätigkeit von Johannes Irmischer für die Staatssicherheit der DDR" (Isolde Stark) - Irmischer war führender Vertreter der Altertumswissenschaften, insbesondere der klassischen Philologie, Byzantinistik und Patristik der DDR und genoß lange Zeit als parteiloser Wissenschaftler das Image eines "bürgerlichen" Forschers; "1958 - Ein dramatisches Jahr an der Martin-Luther-Universität. Zu Ulbrichts Säuberungsaktion: Der ‚Fall Mühlpfordt‘" (Margarete Wein im Gespräch mit Günter Mühlpfordt) sowie "Zur Festschrift für Günter Mühlpfordt" (Hans-Thomas Krause) - letztere beiden Beiträge widmen sich dem Schicksal des renommierten Osteuropahistorikers Günter Mühlpfordt.

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Aufklärung und Erneuerung - 300 Jahre Universität in Halle. (DUZ special, Beilage zur Deutschen Universitätszeitung 17.6.1994). Bonn 1994, S: 11

Abstract: Unter Vermarktungsgesichtspunkten zusammengestellte Artikelsammlung über einzelne Fachbereiche der Hallenser Universität.

Martischnig, Michael (Bearb.): **Volkskundler in der Deutschen Demokratischen Republik heute**. Nach den Unterlagen des bio-bibliographischen Lexikons der Volkskundler im deutschsprachigen Raum der Instituts für Gegenwartsvolkskunde der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. (Bio-bibliographisches Lexikon der Volkskunde, Vorarbeiten / Mitteilungen des Instituts für Gegenwartsvolkskunde / Veröffentlichungen des Österreichischen Museums für Volkskunde Folge 3 / Sonderband 4 / XXV). Österreichisches Museum für Volkskunde, Wien 1990, S: 175

Abstract: Mit diesem Band wurde eine bio-bibliographische Übersicht über die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung in der DDR tätigen Volkskundler vorgelegt. Dafür wurden alle in den wissenschaftlichen Instituten, in Museen und anderen kulturellen Einrichtungen arbeitende sowie emeritierte und pensionierte Volkskundler angesprochen, ebenso wie Historiker, Wirtschaftswissenschaftler und Kulturwissenschaftler in das Verzeichnis aufgenommen wurden, so sie im volkskundlichen Kontext tätig waren.

März, Claus-Peter (Hg.): **Die ganz alltägliche Freiheit**. Christsein zwischen Traum und Wirklichkeit. (Erfurter Theologische Studien Bd. 65). St. Benno Verlag, Leipzig 1993, S: 158

Abstract: In dem Band interessieren im hiesigen Kontext ein Beitrag von L. Ullrich: "Dankbare Erinnerung. Festvortrag zur Vierzigjahrfeier des Philosophisch-Theologischen Studiums am 11. Juni 1992" und der vom Herausgeber dazu zusammengestellte Anhang (S. 144-158). Dieser enthält das Approbationsdekret der Studienkongregation vom 7.10.1959 mit dem dazugehörigen Schreiben des Präfekten der Studienkongregation an Kardinal Döpfner als Vorsitzender der Berliner Ordinarienkonferenz; ein Verzeichnis der Professoren und Dozenten des Philosophisch-Theologischen Studiums 1952 - 1992; zwei Urkunden des Bildungsministeriums der DDR vom 10.9.1990: die Verleihung des Status einer staatlich anerkannten Hochschule und die Erteilung des Rechts, die akademischen Grade Dr. theol. und Dr. theol.habil. zu verleihen; eine Liste der Promotionen zum Dr. theol., an denen die Erfurter Professorenkonferenz beteiligt war, aus den Jahren 1959 - 1969; schließlich ein Verzeichnis der (seit 1971) im Auftrag der Pontificia Universitas Gregoriana in Erfurt durchgeführten theologischen Promotionen.

Matschenz, Ingrid; Pätzold, Kurt; Schwarz, Erika; Striegnitz, Sonja (Hg.): **Dokumente gegen Legenden**. Chronik und Geschichte der Abwicklung der MitarbeiterInnen des Instituts für Geschichtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Maas Verlag, Berlin 1996, S: 200

Abstract: Der Band enthält eine Chronik der Entwicklung des Berliner Instituts von September 1989 bis März 1994, eine Liste der 1989 an der Sektion Geschichte tätig gewesenen WissenschaftlerInnen (mit der Angabe des Zeitpunkts ihres Tätigkeitsendes), ein Verzeichnis der Publikationen dieser MitarbeiterInnen (in Auswahl) 1990 - 1994, einen resümierenden Beitrag von Kurt Pätzold zur "Geschichtsschreibung in der Deutschen Demokratischen Republik in der Retrospektive" sowie - als zentralen Bestandteil des Bandes - eine Sammlung von 44 Dokumenten (z.T. in Ausschnitten).

Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft e.V. (Hg.): **Dokumente zur Erinnerung an den Jenaer Denkmalsturz 1991/92 anlässlich des 175. Geburtstages von Karl Marx am 5. Mai 1993**. Jena 1993, S: o.S. (33)

Abstract: Dokumentation der Auseinandersetzungen um die Entfernung der Karl-Marx-Büste neben dem Jenaer Universitätshauptportal.

Matthes, Bernd; Pomsel, Eberhard: **Gesamtüberblick über das Hochschulfernstudium in der DDR/Aufbau und Ablauf des Hochschulfernstudiums zur Ausbildung von Ingenieuren und Ökonomen in der DDR**. (ZIFF Papiere Bd. 81). Hagen 1990, S: 19

Abstract: Bernd Matthes von der Zentralstelle für das Hochschulfernstudium des Ministeriums für Bildung der DDR beschreibt mit dem Fernstudium hier jene Form, in der Werkstätige parallel zur Berufstätigkeit ein komplettes Hochschulstudium durchliefen. Das Fernstudium war dem Direktstudium gleichgestellt, und der gleiche Abschluß wurde erreicht. Informiert wird über die Studienrichtungen, die Bildungseinrichtungen, den Zugang und die Studienvorbereitung, die Studienorganisation und -bedingungen, die Lehrveranstaltungen und das Lehrmaterial und die Aufgaben der Zentralstelle für das Hochschulfernstudium. Im Anschluß präzisiert und vervollständigt Eberhard Pomsel von derselben Einrichtung die allgemeinen Ausführungen für die Ausbildung von Ingenieuren und Ökonomen.

Mätzing, Heike Christina: **Geschichte im Zeichen des historischen Materialismus.** Untersuchungen zu Geschichtswissenschaft und Geschichtsunterricht in der DDR. (Studien zur internationalen Schulbuchforschung. Schriftenreihe des Georg-Eckert-Instituts Bd. 96). Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1999, S: 640

Abstract: Die Arbeit der Historikerin geht zurück auf die Umbruchszeit von 1989/90 und wurde 1996 vom Erziehungswissenschaftlichen Fachbereich der TU Braunschweig als Dissertation angenommen. Sie schlägt einen Bogen vom Geschichtsverständnis bei Marx und Engels über die kommunistische Historiographie in der Weimarer Republik zur Forschungsentwicklung in der DDR, um anschließend zu fragen, inwieweit der Erkenntnisstand der historischen Fachwissenschaft Eingang in die Lehrpläne und Schulbücher für den Geschichtsunterricht in der späten DDR fand. Als Grundlage dienen Mätzing u.a. Akten, die in der Umbruchszeit eingesehen werden konnten, bei ihrer späteren Übergabe an die zuständigen Archive aber nicht für überlieferungswürdig befunden und kassiert wurden. Für ihre Evaluation nutzt sie eine statistisch vergleichende Betrachtung von Forschungsfeldern und Forschungslücken der ostdeutschen Geschichtswissenschaft zwischen 1970 und 1990. Dabei ist sie bemüht, die Grundannahme von einem alleinigen DDR-Geschichtsbild vorsichtig zu relativieren und spricht von innermarxistischer Pluralität bei den von ihr beschriebenen Entwicklungen.

Mätzing, Heike: **Geschichte im politischen Legitimierungszwang.** Untersuchungen zum Beziehungsgefüge von Bildungspolitik, Geschichtswissenschaft und Geschichtsunterricht in der DDR. Dissertation. Fachbereich Erziehungswissenschaften der Technischen Universität Braunschweig, Braunschweig 1992

Mätzing, Heike; Radkau Garcia, Verena (Hg.): **Internationale Schulbuchforschung Heft 4/2000.** Zeitschrift des Georg-Eckert-Instituts für internationale Schulbuchforschung. Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 2000, S: 117

Abstract: In diesem Heft interessieren im hiesigen Kontext vor allem folgende Beiträge: "Das Georg-Eckert-Institut aus der Sicht der DDR-Pädagogik zu Beginn der achtziger Jahre - Thesen einer Dissertation A" (Isa Haupt), "Geschichte im Zeichen des historischen Materialismus. Untersuchungen zu Geschichtswissenschaft und Geschichtsunterricht in der DDR" (Heike Chr. Mätzing), "'Die DDR-Geschichtsmethodik und ihre Spannungsfelder - Bericht eines Zeiteugen'. Koreferat zur Buchpräsentation von Heike Chr. Mätzing" (Wendelin Szalai), "Die Methodik des Geschichtsunterrichts in der SBZ und DDR. Zur Konstituierung einer akademischen Disziplin (1945-1970)" (Marko Demantowsky) sowie "Geschichte als Herrschaftsdiskurs: Der Arbeitsschwerpunkt 'Historiographiegeschichte' am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF)" (Martin Sabrow).

Maul, Bärbel: **Akademikerinnen in der Nachkriegszeit.** Ein Vergleich zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR. (Campus Forschung Bd. 849). Campus Verlag, Frankfurt am Main/New York 2002, S: 427

Abstract: Nach dem zweiten Weltkrieg war das Frauenstudium in Ost- und Westdeutschland eine scheinbare Normalität. Die Studie zeigt jedoch, daß dieses Modell weiblicher Biographie Studentinnen und Akademikerinnen vor erhebliche Herausforderungen stellte, denn es galt, den akademischen Beruf als Frau zu leben und somit die Anforderungen der Wissenschaft mit den Erwartungen an die Rolle der Frau zu vereinen. Die Studie zeigt auf, welche Strategien die Akteurinnen in beiden Teilen Deutschlands den Resentiments gegen Frauen an Hochschulen entgegengesetzten. Sie gliedert sich in je ein Kapitel zur Situation der Akademikerinnen in der BRD und in der DDR, deren Ergebnisse in einem abschließenden Kapitel gegenübergestellt und verglichen werden.

Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin MDC (Hg.): **Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC).** Buchreport. Berlin 1992, S: 40

Abstract: Vorstellung der einzelnen Forschungsschwerpunkte des MDC und eine Interview mit dem Gründungsdirektor Detlev Ganten: "Ein Campus ohne Barrieren. Ein neues und international beispielgebendes Konzept bestimmt die wissenschaftliche Arbeit des Max-Delbrück-Centrums".

Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin MDC (Hg.): **MDC Berlin-Buch.** Aufgaben - Ziele - Forschungsprogramme. Berlin o.J. [1992?], S: 16 + Anl.

Abstract: Das MDC war aus mehreren Einrichtungen der DDR-Akademie der Wissenschaften gebildet worden.

Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin MDC (Hg.): **MDC Berlin-Buch.** Aufgaben - Struktur - Ziele. Berlin 1992, S: 15

Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin MDC, der Stiftungsvorstand/Technologie-Vermittlungs-Agentur TVA, (Hg.): **MDC Berlin-Buch.** Biomedizinischer Wissenschafts- und Technologiepark. Berlin 1992, S: 19

Abstract: Die "Transfer- und Kooperationsbroschüre" (D. Ganten) stellt die 16 selbständigen FuE-Unternehmen aus den Bereichen Medizintechnik und Biotechnologie vor, die auf dem Campus des MDC angesiedelt sind.

Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften (Hg.): **Gelungener Aufbau.** Max-Planck-Institute in den neuen Bundesländern. München 2003, S: 40

Abstract: In der Broschüre stellt die Max-Planck-Gesellschaft ihre neu entstandenen Forschungseinrichtungen vor, die das Fundament einer international konkurrenzfähigen Forschung in den ostdeutschen Bundesländern abgeben sollen. Dabei habe das "Programm für Aktivitäten in den neuen Ländern" eine große Herausforderung dargestellt, denn die

Max-Planck-Gesellschaft musste innovative Forschungsthemen finden und entsprechende Forschungspersonlichkeiten auf diesen Gebieten gewinnen. Insgesamt konnten so 20 neue Forschungseinrichtungen mit ca. 4.000 Forschenden in den ostdeutschen Ländern etabliert werden, die zumeist in enger Kooperation mit den Universitäten arbeiten.

Max-Planck-Gesellschaft, Pressereferat (Hg.): **Max-Planck-Gesellschaft**. Aktivitäten in den neuen Bundesländern. Eine Zwischenbilanz. München 1993, S: 45

Abstract: Zwischenbilanz der Aktivitäten der Max-Planck-Gesellschaft innerhalb der seit 1.1.1992 laufenden Integration der förderungswürdigen nichtuniversitären, öffentlich finanzierten ostdeutschen Forschung in das westdeutsche System. Betrifft natur- und gesellschaftswissenschaftliche Arbeitsgruppen an den Universitäten, "neu"gegründete Forschungsinstitute und die Förderungsgesellschaft Wissenschaftliche Neuvorhaben mbH. Einführung zu Aufgaben, Zielstellungen und dem Stand der Verwirklichung. Chronologie der Aktivitäten der MPG in den ostdeutschen Ländern Mai 1990 - November 1992. Vorstellung der neuen Institute und Institutsteile und der Arbeitsgruppen. Auszüge aus den Ansprachen auf der Festversammlung der MPG im Juni 1992 in Dresden. Vorstellung der geisteswissenschaftlichen Forschungszentren der Förderungsgesellschaft Wissenschaftliche Neuvorhaben. Zahlreiche Abbildungen.

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung/Arbeitsgruppe Bildungsbericht (Hg.): **Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland**. Strukturen und Entwicklungen im Überblick. (Rororo Sachbuch Bd. 9193). Rowohlt Verlag, Reinbek 1994, S: 842

Abstract: Der materialreiche Übersichtsband zeichnet sich unter anderem dadurch aus, daß das DDR-Bildungs- und Hochschulsystem als integraler Bestandteil der deutschen Bildungsgeschichte verstanden wird und die dem entsprechende Aufmerksamkeit erfährt.

Mayer, Herbert; Meier, Helmut; Nakath, Detlef; Welker, Peter (Hg.): **Goethe in der DDR. Konzepte, Streitpunkte und neue Sichtweisen**. Konferenzbeiträge. (Hefte zur DDR-Geschichte Bd. 79). Gesellschaftswissenschaftliches Forum e.V.; Helle Panke e.V., Berlin 2003, S: 68

Abstract: Auf Initiative von Thomas Höhle und anderer fand am 30. November 2002 eine Tagung in Berlin statt, auf der sich Literatur- und Kulturwissenschaftler aus West- und Ostdeutschland sowie den USA zum Umgang mit Goethe und der deutschen Klassik in der DDR äußerten. Anlaß waren Publikationen im Rahmen eines entsprechenden Weimarer Projekts, die auf heftigen Widerspruch auf der Berliner Tagung stießen. Die Beiträge im einzelnen: "Goethe in der DDR. Einführung. Standpunkte" (Thomas Höhle), "Wie ein Projekt die Weimarer Klassik in der DDR wissenschaftlich ,aufarbeitet'" (Heinz Hamm), "Die Kontroverse um die Klassik-Legende" (Jost Hermand), "Wolfgang Heises Konzept der deutschen Klassik" (Thomas Metscher), "Freiheit, Willensfreiheit, Persönlichkeit. Zu einer philosophischen Grundfrage in der Goethe-Forschung der DDR" (Wolfgang Beutin), "Faust im Produktionseinsatz? DDR-Variationen im Umgang mit der Klassik" (Leonore Krenzlin), "Was heißt Geschichte der Literaturgeschichte und zu welchem Ende betreibt man sie?" (Günter Hartung), "Vom Ende der klassischen Kunstperiode. Kulturhistoriker versus aktualisierende Traditionspflege" (Helmut Bock).

Mayntz, Renate: **Deutsche Forschung im Einigungsprozeß**. Die Transformation der Akademie der Wissenschaften der DDR 1989 bis 1992. (Schriften des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung Köln Bd. 17). Wolf, Hans-Georg (Mitarb.), Campus Verlag, Frankfurt a.M./New York 1994, S: 301

Abstract: Die Untersuchung analysiert die Bedingungen, unter denen der ostdeutsche Institutionenwandel innerhalb der deutsch-deutschen Neuvereinigung in bezug auf die DDR-Akademie der Wissenschaften stattgefunden hat, und versucht eine Bewertung der Transformationsergebnisse. Sie kommt u.a. zu dem Ergebnis, daß die Transformation der im wesentlichen in Akademien organisierten außeruniversitären Forschung der DDR sich durch relativ klare Zielvorstellungen, ein systematisches Herangehen an die Umgestaltungsaufgabe und eine hochgradig konforme Implementation der entwickelten Vorschläge auszeichnet habe.

Mayntz, Renate (Hg.): **Aufbruch und Reform von oben**. Ostdeutsche Universitäten im Transformationsprozeß. (Schriften des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung Köln Bd. 19). Campus Verlag, Frankfurt a.M./New York 1994, S: 312

Abstract: Dokumentation der Ergebnisse eines kollektiven Forschungsprojekts, innerhalb dessen der Umbau der ostdeutschen Universitäten zwischen 1989 bis Anfang 1993 analysiert wurde. Das zentrale Interesse galt dabei dem Mit- und Gegeneinander endogener und exogener Reformen. Fünf Beiträge rekonstruieren die Vorgänge an einzelnen Universitäten (Friedhelm Neidhardt zur Humboldt-Universität, Wolf Rosenbaum zur Friedrich-Schiller-Universität Jena, Hans-Hermann Hartwich zur MLU Halle-Wittenberg, Wolfgang Schluchter zur Leipziger Universität und Gerhard Maeß zur Universität Rostock). Fünf weitere Beiträge widmen sich den wichtigsten externen Akteuren (Karl-Heinrich Hall zu den Gestezgebungsaktivitäten der Landesregierungen, Peter Kreyenberg zur Kultusministerkonferenz, Wilhelm Krull zum Wissenschaftsrat, Ulrich Teichler zu den Hochschulstrukturkommissionen und Uwe Schimank zur WRK bzw. HRK). Desweiteren ein historischer Beitrag zum DDR-Hochschulwesen am Ende der 80er Jahre (Gertraude Buck-Bechler) und ein Artikel der Herausgeberin zur "Erneuerung der ostdeutschen Universitäten zwischen Selbstreform und externer Intervention".

Mayr, Alois; Grimm, Frank-Dieter; Tzschaschel, Sabine (Hg.): **100 Jahre Institut für Länderkunde 1896-1996**. Entwicklung und Perspektiven. Festschrift. (Beiträge zur Regionalen Geschichte Nr. 40). Institut für Länderkunde Leipzig, Leipzig 1996, S: 160

Abstract: Die Festschrift aus Anlaß des 100jährigen Institutsjubiläums zeichnet den Entwicklungsweg vom Museum für vergleichende Länderkunde zum Forschungsinstitut bis hin zum heutigen Institut für Länderkunde nach. Der zweite Teil geht auf Neukonstituierung, Institutsorganisation und die Wiederaufnahme der Forschungstätigkeit seit 1992 ein und stellt die Forschungsaktivitäten zur deutschen Landeskunde, zur regionalen Geographie Europas, die Arbeiten zur Kartographie und zu Geographischen Informationssystemen sowie die Geographische Zentralbibliothek und das Archiv für Geographie der Jahre 1992-95 dar. Der dritte Teil gibt einen Ausblick auf die Aufgaben des Instituts für die kommenden

Jahre: insbesondere werden Forschungsperspektiven entwickelt und zentrale Projekte, wie der geplante Atlas der Bundesrepublik Deutschland, skizziert.

Mayr, Alois; Schmidt, Helga (Hg.): **Geographie in Leipzig**. Tradition und Neubeginn. Institut für Länderkunde Leipzig, Leipzig 1998, S: 114

Abstract: Im Oktober 1996 konnte nach 27 Jahren das Institut für Geographie der Universität Leipzig wieder als eigenständiges Institut seine Tätigkeit aufnehmen. Neben den Grußworten zur Festveranstaltung anlässlich der Gründung des Instituts sind folgende Beiträge von Interesse: "Umfeld, Umbrüche und wissenschaftliches Profil des Geographischen Instituts der Universität Leipzig von 1871 bis 1996" (Hans Richter), "Rückmeldung der Geographie. Position und Aufgaben an der Universität Leipzig" (Helga Schmidt), "Das Institut für Länderkunde Leipzig. Stellung, Aufgaben und Aktivitäten" (Alois Mayr), "Der Projektbereich Urbane Landschaften des Umweltforschungszentrums Leipzig-Halle. Forschungen zu Analyse, Bewertung und Management urbaner Landschaften" (Jürgen Breuste), "Stadt- und Regionalforschung in der Abteilung Ökologische Ökonomie und Umweltsoziologie (ÖKUS) des UFZ-Umweltforschungszentrums Leipzig-Halle GmbH" (Sigrun Kabisch), "Die Sektion Angewandte Landschaftsökologie im UFZ-Umweltforschungszentrums Leipzig-Halle GmbH" (Rudolf Krönert) und "Zur Geschichte und Gegenwart der Geographischen Gesellschaft zu Leipzig" (Frank-Dieter Grimm).

Mebus, Sylvia: **Zur Entwicklung der Lehrerausbildung in der SBZ/DDR 1945 bis 1959 am Beispiel Dresdens**. (Greifswalder Studien zur Erziehungswissenschaft Bd. 7). Verlag Peter Lang, Frankfurt/Main 1999, S: 610

Abstract: Diese Untersuchung versteht sich als ein Mosaikstein in der Darstellung einer deutschen Lehrerbildungsgeschichte. Ihr Gegenstand ist die Entwicklung der Dresdner Lehrerausbildung von der Phase des Neuanfangs 1945 bis zum Zeitpunkt, an dem eine DDR-spezifische Konsolidierung des Lehrerausbildungskonzepts eingetreten war und an dem auch die an den Dresdner Lehrerausbildungsinstitutionen maßgeblichen Personen, Karl Trinks und Hans Siebert, aus ihren Ämtern schieden. Die Autorin versucht zu hinterfragen, aus welchen Motiven heraus die sächsischen Pionierleistungen, die in den zwanziger Jahren weltweit Anerkennung fanden, für die Lehrerausbildung in der SBZ/DDR nicht aufgegriffen wurden. Die Untersuchung will damit zur Beantwortung der Frage beitragen, welche Mechanismen politischer Machtausübung es in der SBZ/DDR vermochten, einstige Zielvorstellungen aus der unmittelbaren Nachkriegszeit über die Gestaltung der Lehrerausbildung zu verwerfen, sie dogmatisch-dirigistisch zu überlagern. Methodisch verknüpft die Arbeit ideen-, sozial- und institutionengeschichtliche Ansätze.

Mecklinger, Ludwig: **Zur Umsetzung der Gesundheitspolitik im Gesundheits- und Sozialwesen der DDR**. Teil 4. (Medizin und Gesellschaft H. 16). Interessengemeinschaft Medizin und Gesellschaft e.V. Trafo-Verlag Dr. Wolfgang Weist, Berlin 1998, S: 89

Abstract: Aus der Perspektive eines Zeitzeugen - der Autor war Gesundheitsminister der DDR - werden hier das Sozialwesen, Wissenschaft und Forschung sowie die Bereiche der Aus-, Weiter- und Fortbildung des DDR-Gesundheits- und Sozialwesens betrachtet. Der Autor verhandelt u.a. die damals bestehenden Nachwuchssorgen in den theoretisch-experimentellen Disziplinen, internationale Forschungskooperationen, medizinrelevante gesellschaftswissenschaftliche Forschungen, den Rat für medizinische Wissenschaft, den Ältestenrat, Forschungsförderung in territorial geleiteten Gesundheitseinrichtungen, das Institut für Wissenschaftsinformation in der Medizin, weitere medizinisch-wissenschaftliche Gesellschaften und ethische Fragen in der Medizin.

Medizinische Akademie Dresden, der Rektor (Hg.): **Pro et contra tempora praeterita**. (Schriften der Medizinischen Akademie Dresden Bd. 27). Bei der Carus-Akademie, Dresden 1993, S: 188

Abstract: In dem letzten Band ihrer Schriftenreihe resümiert die 1993 als Medizinische Fakultät in die Technische Universität Dresden überführte MedAk Dresden ihre 39jährige Geschichte. Beiträge u.a. zu "Personalien aus der Chronik der Carus-Akademie", "Von Ehrungen und ihrem Hintergrund", "Leben in der Nische oder - Praxis der 'Staatsnähe'", "Ziviler Widerstand 1976 an der HNO-Klinik", "Entwicklung neuer Strukturen nach der Wende", "Medizinische Forschung an der Carus-Akademie im Rückblick", "Zur Rolle der sozialistischen Wehrerziehung" und "Studium in der Zeit des Umbruchs". Mit einem Verzeichnis der Ehrenbürger, Ehrendoktoren, Ehrensensoren und Träger der Carus-Plakette.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, TU Dresden (Hg.): **Von der Akademie zur Fakultät**. (Schriften der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden N.F. Bd. 1). Dresden 1997, S: 180

Abstract: Der Band dokumentiert den Übergang von der Medizinischen Akademie Dresden als eigenständiger Hochschule zur Medizinischen Fakultät innerhalb der TU Dresden und verbindet dies mit zeitgeschichtlichen Rückblicken. Mit folgenden Beiträgen: "Gedanken zum Start der neuen Schriftenreihe" (A. Scholz/P. Wunderlich), "Eröffnung der Medizinischen Fakultät..." (H. J. Meyer), "Die Struktur der Medizinischen Fakultät an der TU Dresden" (K.-A. Bushe), "Zur Gründung der Medizinischen Fakultät..." (O. Bach), "Die Medizinische Fakultät..." (P. Wunderlich/A. Scholz), "Berufliche Wege von Wissenschaftlern an der Medizinischen Akademie Dresden" (A. und I. Scholz), "'Wo ein Genosse ist, da ist die Partei'" (I. Scholz), "Dr. Münchows ‚freiwilliger Abschied‘ vonder Medizinischen Akademie", "Erinnerungen an die Chirurgie in Dresden von 1947 bis 1958" (G. Vetter), "Deieinhalb Jahrzehnte an der Kinderklinik" (K. und I. Lorenz), "Rückblick auf die DDR und die Dresdner Medizinische Akademie" (G. Hempel).

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, TU Dresden (Hg.): **Beiträge zur Dresdner Hochschulmedizin**. (Schriften der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden N.F. Bd. 3). Dresden 1999, S: 130

Abstract: U.a. mit folgenden Beiträgen: "Rektoren-Bildnisse der Carus-Akademie" (Peter Wunderlich/Albrecht Scholz), "'Ich glaube aber, bei der Klinik bleiben zu sollen.' Der Dresdner Internist Otto Rostoski (1872-1962)" (Maria Lienert), "'Der Krieg hat mich vor Schlimmerem bewahrt.' Der Lebensweg des Psychiaters Johannes Suckow (1896-1994)" (Maria Lienert), "Heinrich Fritz (1909-1998). Wegbereiter des ‚Medizinhistorischen Röntgenmuseums‘ in Wismar" (Klaus Köhler/Heinrich Platzbecker), "Johann Alexander Vogelsang (1890-1963) und sein Beitrag zur Etablierung der Zahnheilkunde am Johannstädter Krankenhaus und der Medizinischen Akademie Dresden" (Caris-Petra Heidel), "Erinnerungen an vier Jahrzehnte Stomatologie der Carus-Akademie" (Wolfgang Pilz), "Überblick über die Diplom- und Magisterarbeiten

des Aufbaustudienganges Gesundheitswissenschaften-Public Health an der Technischen Universität Dresden 1992-1997" (A. Marco V. Pena/Birgit Weinkauff).

Medizinische Fakultät Dresden "Carl Gustav Carus", Der Dekan (Hg.): **Dresdner Medizin zwischen Krankenhaus und Fakultät**. (Schriften der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus Neue Folge Bd. 4). Dresden 2000, S: 122

Abstract: Folgende Beiträge dieses Bandes sind im hiesigen Kontext relevant: "Personalien aus der Chronik der Medizinischen Akademie und der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus 1992-2000" (Marina Lienert), "Die Geschichte der Medizinischen Berufsfachschule in Dresden-Johannstadt" (Marina Lienert/Sabine Langhans), "Die Medizinische Klinik seit Gründung der Medizinischen Akademie Dresden 1954 bis 1990" (Hans Haller), "Zur Geschichte der Lebertransplantation der DDR in Dresden" (Helmut Wolff), "Chirurg an der Medizinischen Akademie Dresden von 1959 bis 1969" (Bodo Seifert), "In memoriam. Prof. em. Dr. med. habil. Gerhard Heidelmann" (Hans-Egbert Schröder) und "Abschiedsvorlesung. Prof. Dr. med. habil. Martin Müller am 11.11.1999" (Martin Müller).

Medizinische Fakultät der Universität Leipzig. Germa Press, Hamburg 1990, S: 158

Abstract: Der Band enthält eine Darstellung der Fakultätsgeschichte auf der Grundlage von 18 nachgewiesenen Quellen (Klaus Gilardon/Klaus-Dieter Mundt) und stellt die Kliniken und Institute der Fakultät vor.

Mehlig, Johannes: **Wendezzeiten**. Die Strangulierung des Geistes an den Universitäten der DDR und dessen Erneuerung. (Hochschule und Gesellschaft). Bock + Herchen Verlag, Bad Honnef 1999, S: 465

Abstract: Die Publikation versteht sich als subjektive Darstellung des historischen Gegenstands "die Universitäten der DDR in der Vor- und Nachwendezeit". Einerseits stehen die Bildungspolitik deutscher Kommunisten, Folgen politischer Krisen an Universitäten und Hochschulen sowie die III. Hochschulreform im Mittelpunkt der Ausführungen. Andererseits wird versucht, allgemein auf die historischen Ereignisse und deren Protagonisten 1989 und 1990 einzugehen und deren Auswirkungen auf die ostdeutschen Hochschulen in den darauffolgenden Jahren aufzuzeigen. Mehlig erlebte die von ihm beschriebenen Jahrzehnte als Indologe an der Martin-Luther-Universität in Halle/S.

Mehls, Eckart: **Unzumutbar**. Ein Leben in der DDR. GNN Verlag, Schkeuditz 1998, S: 366

Abstract: Der Autor, bis zu seiner Entlassung 1993 Professor für neuere Geschichte Osteuropas an der Humboldt-Universität Berlin, legt mit diesem Buch eine Autobiographie vor. Der Titel spielt einerseits auf die ‚Unzumutbarkeit‘ seiner Person an, die Grundlage seiner Entlassung durch die damalige Universitätspräsidentin war. Andererseits verweist der Autor auf die seines Erachtens ‚unzumutbaren‘ Säuberungen seiner früheren Arbeitsstelle als Bestandteil des Machtwechsels an der Humboldt-Universität.

Meichsner, Dieter: **Die Studenten von Berlin**. Schöffling & Co. Verlagsbuchhandlung, Frankfurt a.M. 2003, S: 488

Abstract: Der Roman, gewidmet der Philosophischen Fakultät der Freien Universität Berlin und erstmals 1954 erschienen, schildert die Verknüpfung sechs unterschiedlicher Lebensgeschichten im Deutschland der Nachkriegszeit durch die Aufnahme des Studiums an der Humboldt-Universität zu Berlin. Diese sechs jungen Studenten wenden sich jedoch bald vom östlichen Lehrbetrieb ab und ziehen mit Kommilitonen und Professoren aus, um beim Aufbau der Freien Universität im westlichen Teil Berlins dabei zu sein.

Meier, Artur: **Mobilitätsbarrieren**. Das Verhältnis von Studenten in den neuen deutschen Bundesländern zu einem Studium im europäischen Ausland. IST GmbH Gesellschaft für angewandte Sozialwissenschaft und Statistik, Heidelberg/Berlin 1992, S: 80

Abstract: Im Auftrag des DAAD erstellte Studie zu den Faktoren, die die Mobilität ostdeutscher Studierender hinsichtlich eines zeitweiligen Studiums im europäischen Ausland fördern bzw. behindern. Die Untersuchung wurde am Ende des Wintersemesters 1991/92 an sieben ostdeutschen Hochschulen durchgeführt.

Meier, Artur: **Liebesglück und Wissenslust**. Ein (un)ordentliches Leben in dreieinhalb Deutschlands. (Reihe Autobiographien Bd. 6). trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2002, S: 396

Abstract: Artur Meier, geboren 1932 in Berlin, schloß 1954 sein Magisterstudium in Geschichte ab, erlangte an der Humboldt-Universität 1964 den Doktorgrad in Geschichte und 1970 in Soziologie. Er arbeitete zwischen 1953 und 1970 als Lehrer, Direktor und Leiter an diversen Hochschulen und Instituten für Erwachsenenbildung. Ab 1970 arbeitete er als Forscher, Lektor und Professor für Erziehungswissenschaften an der Humboldt-Universität, ab 1976 war er Professor für Erziehungssoziologie und soziologische Theorie. Er gehört zu den DDR-SoziologInnen, die nach 1990 kein Opfer der Abwicklungen wurden. Mit dieser Publikation legt der "Busomane" (S. 14) Artur Meier seine Autobiographie vor, eine Autobiographie, in der nicht nur "persönliche und zeithistorische Stationen bemerkenswert stark zusammen" fallen, sondern auch Zeugnisse "von einem genußvollen Dasein mit reichen sexuellen Freuden ebenso wie von der Liebe zur Wissenschaft und der Lust an ihrer öffentlichen Darbietung" ausführlichst abgelegt werden (Verlagsanzeige). Neben Schilderungen zahlreicher Erlebnisse von ausgesuchter Belanglosigkeit und privater Episoden, die - jedenfalls für einen Soziologen von gewissem Renommé - irritierend plump dargestellt werden und zurückhaltend als sexistisch gekennzeichnet werden können, finden sich auch aufschlussreiche Passagen über den DDR-Hochschulbetrieb und die ostdeutsche Hochschultransformation nach 1990.

Meier, Helmut (Hg.): **Leo Stern (1901-1982)**. Antifaschist, Historiker, Hochschullehrer und Wissenschaftspolitiker. (Gesellschaft - Geschichte - Gegenwart, Schriftenreihe des Vereins Gesellschaftswissenschaftliches Forum e.V., Berlin Bd. 30). trafo Verlag Dr. Wolfgang Weist, Berlin 2002, S: 189

Abstract: Leo Stern gilt als einer der herausragenden Repräsentanten des wissenschaftlichen Lebens der DDR. Er war nicht nur Historiker und Hochschullehrer, sondern griff als Rektor der Martin-Luther-Universität auch aktiv in die Hochschul- und Wissenschaftspolitik ein. Der Band vereint verschiedene Beiträge eines Kolloquiums, das anlässlich seines 100. Geburtstages am 27. März 2001 in Halle/Saale veranstaltet wurde. Diese sind im Einzelnen: "Leo Stern als sozialistische Wissenschaftlerpersönlichkeit. Motivation und praktisches Handeln." (Hans-Joachim Bartmuß), "Vom Gefechts-

stand in den Hörsaal. Leo Sterns Lebensweg bis zu seiner Berufung nach Halle" (Mario Keßler), "Leo Stern als Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg" (Hans Hübner), "Assistent bei Leo Stern" (Gerhard Fuchs), "Persönliche Erinnerungen an Leo Stern als Hochschullehrer" (Ernst Luther), "Leo Sterns Rolle bei der Herausbildung und Entwicklung der Geschichte der Geschichtswissenschaft in der DDR" (Helmut Meier), "Leo Stern als Anreger von Forschungen zur deutschen Europa- und Mitteleuropapolitik" (Roswitha Berndt), "Leo Stern - Mitbegründer und erster Vorsitzender der Historikerkommission DDR-UdSSR" (Ernst Laboor), "Leo Stern zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges. Sein Beitrag auf der 1.Tagung der Historiker-Kommission DDR-UdSSR im November 1957" (Karl Drechsler), "Leo Sterns Arbeiten der Jahre 1957/60 und das Dogma von der ‚Unvermeidlichkeit der Niederlage Deutschlands in zwei Weltkriegen'" (Gerhart Hass), "Die politische Karikatur - eine historische Quelle" (Hellmuth Weber), "Ein Dankeswort" (Alice Stern) und "Verzeichnis der Schriften von Leo Stern" (Walter Müller).

Melcher, Reinhold: **Klingaer Nachlese**. Geschichte eines Hauses. Der Weg vom Wohnhaus (1923-1929) zur Universitätskinderklinik (Dez. 1944 - 30.6.1998). Förderkreis der Kinderklinik e.V. der Universität Leipzig, Leipzig 1998, S: 44 + Anh.

Abstract: Die Veröffentlichung beschreibt die Geschichte der (1998 geschlossenen) Außenstelle Klinga der Leipziger Universitäts-Kinderklinik sowie ihr medizinisches Profil. Der umfangreiche Anhang spiegelt in faksimilierten Zeitzeugnissen den Klinikalltag in der DDR.

Mende, Hans-Jürgen; Mocek, Reinhard (Hg.): **Gestörte Vernunft?** Gedanken zu einer Standortbestimmung der DDR-Philosophie. Edition Luisenstadt, Berlin 1996, S: 179

Abstract: Dokumentation eines am 25. Januar 1995 stattgefundenen Kolloquiums, auf dem vornehmlich ostdeutsche PhilosophInnen eine Selbstverständigung zur DDR-Geschichte ihres Faches unternahmen. Hauptbeiträge von Friedrich Tomberg ("Politische Konditionen der Philosophie in der DDR"), R. Mocek ("Zerstörung der Vernunft oder gestörte Vernunft?" und "Philosophie und Naturwissenschaft in der DDR"), Norbert Kapferer ("Die kritische Auseinandersetzung mit dem Marxismus-Leninismus muß fortgesetzt werden"), Heinz Malorny ("Probleme bei dem Versuch, über Philosophiegeschichte zu schreiben"), Peter Ruben ("Resultate der Philosophie in der DDR"), Rolf Löther ("Zum Verhältnis von Philosophie und Naturwissenschaft in der DDR"), Heinrich Opitz ("Philosophische Schulen in der DDR? Die Leipziger erkenntnistheoretische Schule"), Eva Kellner ("Zur Ethik in der DDR"), Hans-Christoph Rauh ("Anmerkungen zur DDR-Philosophie nach der Wende"). Diskussionsbeiträge von Ruben, Wolfgang Eichhorn, Erich Hahn, Norbert Krenzlin, Walter Jopke, Hans-Martin Gerlach, Helmut Seidel, Rudolf Jürschik, Kapferer, Mocek.

Mende, Josef: **Die Wende als Lebenserfahrung**. Erinnerungen eines gebürtigen Schlesiens an ein Leben zwischen den Ideologien. Frieling Verlag, Berlin 2001, S: 237

Abstract: Der 1928 im oberschlesischen Würben geborene Josef Mende erlebte die letzten Wochen des zweiten Weltkrieges als Luftwaffenhelfer und im Fronteinsatz vor Berlin, erlernte später den Beruf des Maurers, diente als Freiwilliger in der Bereitschaftspolizei, der Kasernierten Volkspolizei und der NVA. 1950/51 besuchte er die Offiziersschule und war bis 1961 Lehroffizier an verschiedenen Offiziersschulen der DDR. Anschließend absolvierte er ein fünfjähriges Fernstudium für Gesellschaftswissenschaften an der Ingenieurs-Schule für Bauwesen in Leipzig und promovierte im Bereich der Kohle- und Energiewirtschaft an der Philosophischen Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig. Später arbeitete er als Dozent, wissenschaftlicher Mitarbeiter und schließlich als Abteilungsleiter am Institut für Energetik.

Menger, Anne/Stift, Ulf-Michael (Bearb.): **Urania in der DDR**. Auswahl aus den Beständen der Bibliothek. (Bibliotheksbrief 2000/4). Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv/Bibliothek, Berlin 2000, S: 8

Abstract: Verzeichnet eine Auswahl aus den Beständen der SAPMO-Bibliothek mit Signaturen zum Thema "Urania in der DDR", gegliedert in der Rubriken "Satzungen, Kongresse", "Jahrbücher, Periodika, Schriftenreihen" sowie "Geschichte und Wirken". Die Urania war eine Gesellschaft zur Popularisierung wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Menger, Karola: **Wista Berlin**. Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Adlershof. Photonikzentrum, Umweltzentrum, Wista-Business-Center, Informatikzentrum Berlin. English Version. (Die Neuen Architekturführer Nr. 10). Stadtwandel Verlag Daniel Fuhrhop, Berlin 1999, S: 47

Abstract: Der Führer gibt einen Einblick in die Architektur der neuen Gebäude am Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Adlershof. Mit zahlreichen Photographien.

Menzel, Birgit: **Die Anfänge der Herzchirurgie in Leipzig unter besonderer Berücksichtigung des Wirkens von Martin Herbst**. Ein Beitrag zur Geschichte der Institutionalisierung neuer medizinischer Spezialfächer. Dissertation. Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1998, S: 94 Bl.

Mertens, Lothar (Hg.): **Politischer Systemumbruch als irreversibler Faktor von Modernisierung in der Wissenschaft?** (Schriftenreihe der Gesellschaft für Deutschlandforschung Bd. 76). Duncker & Humblot, Berlin 2001, S: 288

Abstract: Der Sammelband bildet das Resultat einer interdisziplinär ausgerichteten geisteswissenschaftlichen Tagung vom 6. bis 9. April 1998 an der Akademie für politische Bildung Tutzing, deren Ziel darin bestand, beispielhaft zu untersuchen, welche Bedeutung und Dynamik einem politischen Systemumbruch bei der Modernisierung von Wissenschaft zukommt. Da es in Deutschland in diesem Jahrhundert neben zwei Demokratien auch zwei politisch unterschiedlich ausgerichtete Diktaturen gab, bot es sich an, eine territoriale Beschränkung auf Deutschland vorzunehmen, um so die Vergleichbarkeit und damit die Aussagekraft zu erhöhen. So wurden für die Anfangsjahre des Dritten Reichs, die Nachkriegsjahre 1945-49 sowie die ersten Jahre im vereinigten Deutschland inhaltlich jeweils eine Wissenschaftsdisziplin, eine wissenschaftliche Forschungs- oder Förderinstitution sowie eine Universität exemplarisch untersucht. Mit folgenden DDR-geschichtlichen bzw. ostdeutschlandspezifischen Beiträgen: "Von Priestern der Klio zu Sprachrohren der Partei. Die personelle Umstrukturierung der Geschichtswissenschaft in der SBZ/DDR 1945/46 bis 1958" (Lothar Mertens), "Auf dem Weg zur Volks-Universität: Die Friedrich-Schiller-Universität Jena 1948" (Manfred Heinemann), "Zäsur 1989? Die Situa-

tion der Politikwissenschaft seit der deutschen Vereinigung" (Ralf Walkenhaus), "Der Wissenschaftsrat nach 1990" (Gerhard Neuweiler) und "Probleme der Transformation ostdeutscher Hochschulen nach 1990" (Günther Wartenberg).

Mertens, Lothar: **Rote Denkfabrik?** Die Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED. (Studien zur DDR-Gesellschaft Bd. 10). LIT-Verlag, Münster 2004, S: 495

Abstract: Das Institut für Marxismus-Leninismus bei ZK der SED, die Parteihochschule "Karl Marx" beim ZK der SED und die Akademie für Gesellschaftswissenschaften bei ZK der SED (AfG) stellten in der DDR zentrale gesellschaftswissenschaftliche Ausbildungsstätten der SED dar. Die Studie rekonstruiert detailliert die Geschichte der AfG während der Honecker-Ära und beleuchtet neben der allgemeinen Entwicklung nicht nur akademische Werdegänge, Forschungsarbeiten und -leistungen, sondern wirft zudem einen Blick auf die internationalen Verflechtungen sowie das sozialen Aspekte des Institutslebens. Ein umfangreicher Anhang listet alle wichtigen Publikationen von AfG-Mitarbeitern ebenso wie sämtliche an der Akademie verteidigten Dissertationen A und B auf.

Mesch, Eckardt: **Hans Leisegang.** Leben und Werk. Collegium Europaeum Jenense, Verlag Palm & Enke, Jena 1999, S: 307

Abstract: Hans Leisegang arbeitete als Professor für Philosophie von 1930 bis 1937 sowie 1945 bis 1948 an der Universität Jena und von 1948 bis 1951 an der Freien Universität Berlin. Das Buch dokumentiert Leisegangs Leben in zwei Diktaturen. Unter anderem enthält es auch Auszüge seiner Gefängniszeichnungen aus dem Winter 1934/35 und Dokumente zu den Ereignissen der später erfolgten Entlassung von der Jenaer Universität 1948.

Meske, Werner: **Die Umgestaltung des ostdeutschen Forschungssystems.** Eine Zwischenbilanz. (Veröffentlichungsreihe der Forschungsgruppe Wissenschaftsstatistik des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung). Wissenschaftszentrum für Sozialforschung, Berlin 1993, S: 38

Abstract: Nach der deutschen Neuvereinigung habe in Ostdeutschland die Forschung nach dem Muster und mit der Leistungsfähigkeit der westdeutschen umgestaltet werden sollen. Obwohl der Institutionentransfer weit fortgeschritten ist, sei bisher keine einheitliche deutsche Forschungslandschaft erreicht. Bei der sehr starken und noch andauernden Reduzierung des Forschungs- und Entwicklungspersonals in Ostdeutschland verlören auch die auf dessen Erhaltung und Überführung in neue Strukturen gerichteten Maßnahmen an Wirksamkeit. Damit bleibe nach der Transformation der ostdeutschen Forschung ihre Integration als Aufgabe bestehen.

Meske, Werner: **Science in East and West: Transformation and Integration of the East German Science System.** (Veröffentlichungsreihe der Forschungsgruppe Wissenschaftsstatistik des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung P 94-404). Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung WZB, Berlin 1994, S: 19

Abstract: Die Broschüre dokumentiert einen auf der Konferenz "Science, Technology and Multiculturalism" in New Orleans im Oktober 1994 vorgestellten Beitrag. Der Autor konstatiert trotz des von West nach Ost inzwischen weitgehend vollzogenen Institutionentransfers erhebliche quantitative und strukturelle Unterschiede der ostdeutschen Forschung im Vergleich zur westdeutschen. Insbesondere der Niedergang und die strukturelle Deformation der Industrieforschung behinderten die Wiederbelebung von Akademie-Industrie-Beziehungen und ließen in Ostdeutschland Merkmale einer "peripheren Entwicklung erkennen". Der Autor konzentriert sich auf die vormalige DDR-Akademie- und -Industrieforschung.

Meske, Werner: **Veränderungen in den Verbindungen zwischen Wissenschaft und Produktion in Ostdeutschland.** Eine Problemskizze. (Veröffentlichungsreihe der Forschungsgruppe Wissenschaftsstatistik des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung P 94-402). Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung WZB, Berlin 1994, S: 58

Abstract: Die Studie untersucht die Auswirkungen der Transformationsprozesse in Wissenschaft und Wirtschaft Ostdeutschland unter dem Aspekt der Verbindungen zwischen beiden. Problematisiert wird dabei insbesondere, daß der ostdeutsche Wirtschaftszusammenbruch zur weitgehenden Auflösung von Verbindungen zwischen Industrie und Forschung geführt hat und die gegenwärtige Industriestruktur durch das Verschwinden innovativer Großbetriebe und die Dominanz kleiner und mittlerer Unternehmen mit geringen Investitionsmöglichkeiten gekennzeichnet ist.

Meske, Werner; Rammert, Werner (Hg.): **Ein Blick auf die neue Wissenschaftslandschaft.** Zur Lage der sozialwissenschaftlichen Wissenschafts- und Technikforschung in Ostdeutschland. 2 Hefte. (Veröffentlichungsreihe der Forschungsgruppe Wissenschaftsstatistik des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung). Wissenschaftszentrum für Sozialforschung, Berlin 1993, S: 125 + 209

Abstract: Dieser Tagungsband einer gemeinsamen Konferenz der Sektion Wissenschafts- und Technikforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung vom 18./19.11.1992 in Berlin enthält ausgewählte Beiträge und Kommentare, die vor allem eine Bestandsaufnahme verschiedener Aspekte der neuen Forschungslandschaft in Ostdeutschland ergeben. Erstens wird mit Methoden der Wissenschafts- und Technikforschung beschrieben, wie sich diese Landschaft hinsichtlich ihrer Infrastruktur und durch die Mobilität ihrer Population verändert. Zweitens wird vorgestellt, wie sich Forschungsfelder neu organisieren und neue Profile entstehen. Drittens wird dokumentiert, welche Personen, Programme und Probleme die frühere ostdeutsche Wissenschafts- und Technikforschung charakterisieren und welche Veränderungen diese inzwischen erfahren hat.

Messow, Ulf; Krause, Konrad: **Physikalische Chemie in Leipzig.** Festschrift zum 100. Jahrestag der Einweihung des Physikalisch-chemischen Instituts an der Universität Leipzig. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1998, S: 192

Abstract: Für unseren Zweck sind im besonderen die Teile der Festschrift zur Geschichte des Instituts nach dem Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart von Interesse. In diesen wird auf die einzelnen Institutsdirektoren, die Werkstätten, die Hochschulreformen und die damit zusammenhängende Auflösung der Institute eingegangen.

Mewes, Klaus-Hermann: **Pirna 014.** Flugtriebwerke der DDR. Entwicklung, Erprobung und Bau von Stahltriebwerken und Propellerturbinen. Aviatic Verlag, Oberhaching 1997, S: 159

Abstract: Dieses Buch will eine Lücke in der historischen Darstellung der deutschen Triebwerksforschung und des Triebwerksbaus schließen. Es wird die Entstehungsgeschichte des Strahltriebwerks "Pirna 014" und das weit darüber hinaus reichende Triebwerkprogramm der DDR in den fünfziger Jahren in den Mittelpunkt gestellt. Der Autor, selbst Ingenieur in Pirna, dokumentiert diese Ära u.a. auf der Grundlage zahlreicher unveröffentlichter Details und Abbildungen. Im März 1961 waren sämtliche Aktivitäten im Flugzeug- und Triebwerksbau gestoppt worden. Im weiteren wurden Gasturbinen nur noch zur Stromerzeugung, für Schiffsantriebe oder für andere stationäre Zwecke entwickelt. Die reich illustrierte Darstellung ist ein fundierter Beitrag sowohl zur Technik- wie auch zur Technikwissenschaftsgeschichte der DDR.

Meyer, Hans Joachim/Zimmermann, R.; Vogt, M. Th.; Häckel, H. (Hg.): **Lehrlinge im eigenen Land.** Reden über Kultur 1991 - 1996. (Kulturelle Infrastruktur Dokumente I). Universitätsverlag Leipzig, Leipzig 1996, S: 153

Abstract: Der Autor war seinerzeit nicht nur sächsischer Wissenschafts-, sondern auch Kunstminister. Einige der in dieser Eigenschaft gehaltenen Reden berühren auch den hiesigen Gegenstand: Mehrere Ansprachen galten dem Literaturinstitut in Leipzig, dasselbe gilt für das Bibliothekswesen, hier insbesondere die Sächsische Landesbibliothek in Dresden.

Meyer, Hans Joachim: **Beiträge zur Hochschulpolitik.** (GEW Dok E-90/5/2). Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Frankfurt a.M. 1990, S: o.S. (18)

Abstract: Dokumentiert ein Interview der Neuen Zeit (Ost-Berlin) mit dem neuen DDR-Bildungs- und Wissenschaftsminister sowie drei (andernorts nicht veröffentlichte) Texte von Meyer, die dieser im Zuge der Umgestaltungsdiskussion an der Berliner Humboldt-Universität Anfang 1990 (vor seiner Ministeramtszeit) vorgelegt hatte: "Gedanken zu einem neuen Bildungswesen in der DDR", "Grundsätze für ein Universitätsstatut" sowie "Vorschlag für eine Universitätsverfassung".

Meyer, Hans Joachim: **Reden zur Hochschulpolitik.** Ministerium für Bildung und Wissenschaft [der DDR], Berlin 1990, S: 23

Abstract: Das Heft dokumentiert die Ansprachen, die der letzte DDR-Bildungs- und Wissenschaftsminister anlässlich von vier verschiedenen Investituren von Hochschulrektoren gehalten hat.

Meyer, Hans Joachim: **Wege und Mauern.** (Christliche Politiker zu Problemen unserer Zeit). St. Benno-Verlag, Leipzig 1993, S: 211

Abstract: Sammlung von Reden und Aufsätzen des letzten DDR-Bildungs- und darauffolgend sächsischen Wissenschaftsministers aus dem Zeitraum 1990 - 1992. Vorrangig zu allgemeinen zeitgeschichtlichen und politischen Fragen sowie zur katholischen Laienbewegung, daneben auch drei Beiträge zu bildungs- und wissenschaftspolitischen Problemen.

Meyer, Hans Joachim: **Gedanken zur Situation der Geisteswissenschaften.** (Vorträge aus dem Hannah-Arendt-Institut H. 3). Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Dresden 1994, S: 26

Abstract: Der Autor war seinerzeit sächsischer Wissenschaftsminister.

Meyer, Hans Joachim: **Die Hochschulen in den neuen Ländern.** Eine problemorientierte Bilanz. Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden o.J. [1994?], S: 21

Abstract: Die Broschüre dokumentiert einen Vortrag des sächsischen Wissenschaftsministers vor dem Hochschulforum Ost der Konrad-Adenauer-Stiftung am 7.12.1994.

Meyer, Hans Joachim: **Erneuern und Bewahren.** Reden, Aufsätze und Pressebeiträge zur Hochschul- und Wissenschaftspolitik. Teil I: 1990 bis 1993. Teil II: 1994 bis 1996. Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Pressestelle, Dresden 1997, S: 294 + 336

Abstract: In beiden Bänden sind Vorträge, Festansprachen, Reden im Sächsischen Landtag, Presseaufsätze und -interviews, Thesenpapiere, Grußworte des letzten DDR-Bildungsministers und seit 1990 sächsischen Wissenschaftsministers zusammengestellt.

Meyer, Hans Joachim: **Vom gesellschaftlichen Wert der Hochschulen.** Rede vor dem 178. Plenum der Hochschulrektorenkonferenz. Bonn, 26. Februar 1996. (Beiträge zur Hochschulpolitik 2/1996). Hochschulrektorenkonferenz, Bonn 1996, S: 23

Abstract: Der Autor war seinerzeit sächsischer Wissenschaftsminister.

Meyer, Hansgünter (Hg.): **Intelligenz, Wissenschaft und Forschung in der DDR.** de Gruyter, Berlin/New York 1990, S: 250 + XIV

Abstract: Beiträge u.a. zur Wissenschafts- und Intelligenzpolitik der SED (Hansgünter Meyer), zur "sozialen Schicht der DDR-Intelligenz in den Strukturbrüchen der deutsch-deutschen Entwicklung" (Ingrid und Manfred Löttsch), Frauen in der DDR-Wissenschaft (Christine Waltenberg), personellem Forschungspotential in der DDR (Werner Wolter), zum internationalen Vergleich der deutsch-deutschen Wissenschaftspotentiale (Werner Meske), zur Soziologie der DDR-F+E-Intelligenz (Rudolf Welskopf), zur DDR-Hochschulforschung (Klaus Däumichen), zum wissenschaftlichen Nachwuchs (Karl-Heinz Zieris; Gabriele Groß/Barbara Henschke) sowie zu den wissenschaftlichen Ausbildungsprofilen der DDR-Hochschulen (Getraude Buck-Bechler).

Meyer, Hansgünter (Hg.): **Soziologen-Tag Leipzig 1991.** Soziologie in Deutschland und die Transformation großer gesellschaftlicher Systeme. Akademie Verlag, Berlin 1992, S: 1.632

Abstract: Im Mittelpunkt einer Reihe von Beiträgen stehen Geschichte und Arbeitsbedingungen der DDR-Soziologie sowie die Situation in der ostdeutschen Soziologie und ihren Teildisziplinen: "Soziologie und zeitgeschichtliche Orientierungen" (Hansgünter Meyer), "Neugestaltung der Soziologie aus dem Blickpunkt Rostocker Erfahrungen" (Peter Voigt),

"Leipzig - ein Eckpunkt deutscher Soziologiegeschichte. Eine Einführung in die Diskussion des Arbeitskreises" (Helmut Steiner), "Gesellschaftlicher Aufbruch und Herausforderungen an die Sozialwissenschaft nach 1945: Leipzig - ein Beispiel" (Helmut Steiner), "Zur Periodisierung der Soziologieentwicklung in der DDR" (Herbert Wolf), "Zum Wissenschaftssystem in den neuen Bundesländern und dessen Veränderungen im Zeitraum 1990/91" (Werner Meske), "Die Medienforschung vor der Wende" (Hansjörg Stiehler).

Meyer, Hansgünter: **Neugestaltung der Hochschulen in Ostdeutschland.** Szenarien - Friktionen - Optionen - Statistik. (Veröffentlichungsreihe der Forschungsgruppe Wissenschaftsstatistik des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung WZB). Berlin 1993, S: 90

Abstract: In der Darstellung werden die Ausgangsdaten für die Personalstruktur des Hochschulwesens der DDR, ihre Relation zu denen der Bundesrepublik bis 1990 sowie der Vergleich dieser Eckziffern mit den Personalplanungen der ostdeutschen Länderregierungen, differenziert nach den verschiedenen Personalgruppen der Universitäten und Hochschulen, dargestellt und ins Verhältnis zu den strukturellen Neuerungen gesetzt. Zusammenfassend lasse sich sagen, daß "die Kompatibilität der im Verlauf der 90er Jahre sodann erneuerten ostdeutschen Hochschulen mit den Hochschulen der westdeutschen Länder nicht kapazitativ und nicht strukturell ausgelegt sein wird, sondern 'nur' ordnungspolitisch, d.h. vor allem durch Nachgestaltung des föderalen Prinzips, das die Wissenschaftsministerien in den Ländern zu den maßgeblichen Entscheidungsgremien macht, und durch die auf deren Akzeptanz gegründete Anpassung der neuen Länder-Hochschulgesetze an das altbundesdeutsche Hochschulrahmengesetz. Insofern damit auch die innere Verfaßtheit der Hochschulen mitbetroffen ist..., kann man... sagen, daß es in Teilbereichen eine strukturelle Kompatibilität der Hochschulen der westdeutschen Ländern mit denen in Ostdeutschland geben wird."

Meyer, Hansgünter: **Die Paradoxien der Hochschulforschung und das Neugestaltungssyndrom.** (Veröffentlichungsreihe der Forschungsgruppe Wissenschaftsstatistik des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung P-95-401). Berlin 1995, S: 148

Abstract: Meyer verbindet in diesem seine Arbeit der letzten Jahre zusammenfassenden Forschungsbericht allgemeine Betrachtungen zum Stand der (naturwissenschaftlichen) Forschung an Hochschulen in der Bundesrepublik mit einer Analyse der Forschungssituation an sechs deutschen Universitäten, wobei eine niedersächsische mit fünf ostdeutschen Universitäten verglichen wird. Der Bericht beruht auf ausführlichen empirischen Untersuchungen und ist entsprechend mit zahlreichen statistischen Angaben belegt.

Meyer, Hansgünter (Hg.): **25 Jahre Wissenschaftsforschung in Ostberlin.** "Wie zeitgemäß ist komplexe integrierte Wissenschaftsforschung?" Reden eines Kolloquiums. (Schriftenreihe des Wissenschaftssoziologie und -statistik e.V. Berlin H. 10). Berlin 1996, S: 240

Abstract: Anlaß des dokumentierten Kolloquiums war der 25. Jahrestag der Gründung des (mit der AdW zum 31.12.1991 geschlossenen) Akademie-Instituts für Theorie, Geschichte und Organisation der Wissenschaft ITW. Der aus dieser Gründung entstandene, bis heute spürbare Impuls für Wissenschaftsforschung in (Ost-)Berlin wird in zahlreichen Beiträgen detailliert verfolgt und beschrieben, u.a.: "Ostberliner Wissenschaftsforschung - Rückblicke auf ihr Potential" (Hg. Meyer), "ITW - 25" (Günter Kröber), "Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftsforschung - vor dem Hintergrund der Vergangenheit, vor den Herausforderungen der Zukunft" (Hubert Laitko), "Quantitative Wissenschaftsforschung: Von ihren Anfängen in einzelnen Institutionen bis zur Gründung einer internationalen Gesellschaft" (Hilrun Kretschmer), "Erfahrungen mit einer Theorie - Eine Geschichte in West-Ost-Retrospektive" (Hans Jörg Sandkühler), "Marxistische Wissenschaftsforschung - Ein Blick zurück" (Gert-Rüdiger Wegmarshaus), "Die 'Potentialforschung' als eine Arbeitsrichtung in der Wissenschaftsforschung" (Werner Meske), "Wissenschaftspark ITW im Grenzland der Wissenschaftsforschung" (Klaus Meier), "Zur theoretisch-konzeptionellen Vorgeschichte einer Institutionalisierung (Eine späte Reminiszenz zur Entstehungsgeschichte des IWTO/ITW)" (Georg Domin), "Die Wende - der kleine Schlag auf den Hinterkopf? Gesellschaftswissenschaftler in der DDR und das Paradigma-Konzept" (Eva Kellner), "Wissenschaftstheoretische Innovationen in der Soziologie - Ein Aspekt disziplinär-integrativer Wissenschaftsforschung aus ITW-Erfahrungen 1974 - 1991" (Hg. Meyer), "Bemerkungen zur Geschichte der Gelehrtensozietät der Akademie der Wissenschaften der DDR 1990 - 1992" (Herbert Wöltge), "Zwischen Reform und Demontage: Das Wissenschaftler-Integrations-Programm (WIP)" (Jutta Petersdorf/Bruno Hartmann).

Meyer, Hansgünter; Steiner, Helmut (Hg.): **Wissenschaft und Politik - Diskurs.** Kolloquien-Beiträge zu aktuellen Problemen der F&T-Politik. (Schriftenreihe von Leibniz-Sozietät und Wissenschaftssoziologie und -statistik). WiSoS, Berlin 1998, S: 360

Abstract: Mit sozialen und wissenschaftspolitischen Problemzusammenhängen und deren möglichen Folgen beschäftigten sich zwei Kolloquien, eines im Rahmen des 28. Soziologie-Kongresses 1996 in Dresden mit dem Thema "Wissenschaft und Staat" und das andere als Veranstaltung "Zur Kritik der konservativ-liberalen Forschungs- und Technologie-Politik" 1997 an der Humboldt-Universität. Der diese Veranstaltungen dokumentierende Band ist um einige zusätzliche Beiträge ergänzt. Auf folgende Artikel sei im einzelnen hingewiesen: "Das Elend der deutschen Förderphilosophie - Lehren aus dem Zusammenbruch der ostdeutschen Industrieforschung" (Edelbert Richter), "Synergieeffekte - Fehlanzeige? Ergebnisse von Untersuchungen am Wissenschaftsstandort Berlin-Adlershof" (Rudolf Welskopf), "Zum Dilemma Brandenburgischer Wissenschaftspolitik. Universitäten und Institute zwischen Finanzzwängen und Planungsnöten" (Gerd-Rüdiger Wegmarshaus), "Effizienz vs. Legitimität oder Warum ist Demokratie an der Hochschule schädlich, weshalb ist der entstehende Schaden nützlich, und läßt sich dazu etwas aus den Erfahrungen des ostdeutschen Hochschulumbaus gewinnen?" (Peer Pasternack), "Subjektiver Rückblick auf ein gescheitertes Unternehmen. Die DDR-Politik-Wissenschaft 1990" (Dieter Seegert) und "Rückblick - Es gab eine Gesellschaft für Soziologie in Ostdeutschland" (Hansgünter Meyer).

Meyer, Kathrin: **Kommentierter Wegweiser zu frauenspezifischen Beständen in Berliner Bibliotheken und Archiven.** Diplomarbeit. Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Bibliothekswissenschaft, Berlin 1999

Meyer, Peter: **Die ordentliche Kündigung von Arbeitsverhältnissen im öffentlichen Dienst der neuen Bundesländer nach dem Einigungsvertrag.** Dissertation. Fachbereich Rechtswissenschaften der Freien Universität Berlin, Berlin 1993, S: 292 + XLIX + V

Abstract: Das Anliegen der Arbeit ist es, einen Beitrag zur Inhaltsbestimmung des ordentlichen Kündigungsrechts des Einigungsvertrages als auch zu dessen Verhältnis zu den übrigen gesetzlichen Normen des Kündigungsschutzrechts zu leisten: Die Eigenständigkeit der ordentlichen Kündigungstatbestände im Einigungsvertrag war nicht ohne weiteres ersichtlich; denn mangelnde fachliche Qualifikation und fehlende persönliche Eignung konnten bereits personenbedingte (=außerordentliche) Kündigungen rechtfertigen, und weitere im Einigungsvertrag genannte Kündigungsgründe hätten als betriebsbedingte Kündigungsgründe nach Kündigungsschutzgesetz qualifiziert werden können. Der Autor will die vorhandenen gesetzlichen Wertungen offenlegen und mit ihrer Hilfe die Kündigungsgründe des Einigungsvertrages auslegen. Der Schwerpunkt der Untersuchung liegt auf der grammatikalischen, systematischen, historischen und teleologischen Auslegung der Kündigungsvorschriften.

Michel, Günther (Hg.): **75 Jahre Veterinärmedizinische Fakultät in Leipzig gegründet als Churfürstliche Thier-Arzney-Schule zu Dresden (1780).** Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1998, S: VIII+154

Abstract: Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig, Zwickauer Str. 59, 04103 Leipzig. Anliegen des reich illustrierten Bandes ist es, einen Überblick zur Entwicklung der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig zu geben, wobei auch die Vorgeschichte als Tierarzneischule bzw. Tierärztliche Hochschule zu Dresden gebührende Berücksichtigung findet. Neben einer zusammenfassenden Übersicht wird die Herausbildung der einzelnen Einrichtungen und Lehrgebiete jeweils gesondert dargestellt.

Michels, Jürgen/Kuwschinow, Sergej/Srelow, Wladimir/Woronkow, Juri: **Deutsche Flugzeugspezialisten im sowjetischen Rußland.** Leben und Arbeit 1945-1954 an den Orten Podberesje, Sawjelowo, Tuschino, Chimki in der Moskauer Region. INTELS-AG, Moskau 1996, S: 257

Abstract: Der erste von drei Bänden des deutsch-russischen Werks "Leben und Arbeit deutscher Flugzeug-Spezialisten in Sowjetrußland von 1945 bis 1954" enthält Beschreibungen über die Tätigkeiten der Flugzeugspezialisten, die hauptsächlich Flugzeuge projiziert und entwickelt haben. Ihre Arbeiten wurden in Podberesje, Sawjelowo, Tuschino, Chimki und Scgukowski durchgeführt. Zudem wird - in russischer Sprache - die vollständige Personenliste der deutschen Flugzeugspezialisten und ihrer Familienmitglieder, die an diesen Orten wohnten und arbeiteten, gemäß sowjetischer Dokumente veröffentlicht.

Michels, Jürgen/Kuwschinow, Sergej/Srelow, Wladimir/Woronkow, Juri: **Deutsche Flugzeugspezialisten im sowjetischen Rußland.** Leben und Arbeit 1945 - 1954 an den Orten Upravlentscheski und Kasan. INTELS-AG, Moskau 1996

Abstract: Der zweite von drei Bänden des deutsch-russischen Werks "Leben und Arbeit deutscher Flugzeug-Spezialisten in Sowjetrußland von 1945 bis 1954" enthält Beschreibungen über die Tätigkeiten der Flugzeugspezialisten, die hauptsächlich die Weiterentwicklung von Flugzeugtriebwerken betreiben und zum größten Teil in Upravlentscheski bei Kuibyschew lebten. Der Wohnort einer weiteren, sehr kleinen Gruppe von Spezialisten war die Stadt Kasan. Analog zum ersten Band werden hier in russischer Sprache die Namen der deutschen Flugzeugspezialisten und ihrer Familienmitglieder, die an diesen Orten wohnten und arbeiteten, gemäß sowjetischer Dokumente dokumentiert.

Michels, Jürgen; Werner, Jochen (Hg.): **Luftfahrt Ost 1945-1990.** Geschichte der deutschen Luftfahrt in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ), der Sowjetunion und der Deutschen Demokratischen Republik (DDR). (Die deutsche Luftfahrt Bd. 22). Bernard & Graefe Verlag, Bonn 1994, S: 360

Abstract: Die Ausgabe vereint Beiträge, die bisher unbekannte Vorgänge auf dem Gebiet der Luftfahrt in der DDR darstellen. Im Kontext dieser Bibliographie sind folgende Artikel von besonderem Interesse: "Überstellung der mitteldeutschen Luftfahrtindustrie und ihrer wichtigsten Fachleute in die Sowjetunion (1946-1958)" (Jürgen Michels), "Luftfahrtausbildung" (Heinz Hartlepp), "Der Bereich 'Luftfahrt' in den Museen der ehemaligen DDR" (Jürgen Michels/Jochen Werner) und "Luftfahrtliteratur in der DDR" (Jürgen Michels). Im Anhang Lebensläufe einiger ostdeutscher Luftfahrtspezialisten, eine Liste der im VEB Entwicklungsbau Pirna gefertigten Triebwerke und ein Typenregister (Flugzeuge, Triebwerke, Raketen).

Middell, Matthias (Hg.): **Historische Zeitschriften im internationalen Vergleich.** (Geschichtswissenschaft und Geschichtskultur im 20. Jahrhundert Bd. 2). Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 1999, S: 408

Abstract: Die Publikation geht auf eine internationale Tagung am Zentrum für Höhere Studien der Universität Leipzig im Herbst 1997 zurück. Die Beiträge ordnen sich verschiedenen Etappen zu, die in der Geschichte der wissenschaftlichen historischen Zeitschriften unterschieden werden können. Im hiesigen Kontext ist auf folgende Beiträge hinzuweisen:

"Autoren und Inhalte: Die Zeitschrift für Geschichtswissenschaft" (Matthias Middell), "Klio mit dem Januskopf. Die Zeitschrift für Geschichtswissenschaft" (Martin Sabrow), "Erinnerungen an die ersten Jahre der Zeitschrift für Geschichtswissenschaft" (Fritz Klein), "Die Zeitschrift für Militärgeschichte - zu Aspekten der Institutionalisierung einer Spezialdisziplin in der DDR" (Gerald Diesner) und "Agenturen von Entinstitutionalisierungsprozessen und Institutionentransfer. Wissenschaftliche Zeitschriften in Ostdeutschland nach 1989" (Peer Pasternack).

Middell, Matthias: **Die Karl-Lamprecht-Gesellschaft Leipzig e.V. 1991-2001.** (Arbeitsberichte des Instituts für Kultur- und Universalgeschichte Leipzig e.V. H. 4). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2001, S: 89

Abstract: Am 5. Februar 1991 wurde die Karl-Lamprecht-Gesellschaft von Angehörigen der Wissenschaftsbereiche "Allgemeine Geschichte der Neuzeit" und "Geschichte der Geschichtswissenschaft" des Fachbereichs Geschichte der Universität Leipzig gegründet, die sich zum Institut für Universal- und Kulturgeschichte zusammenschlossen und die Neugestaltung des Interdisziplinären Zentrums für vergleichende Revolutions- bzw. Transformationsgeschichte vorantrieben hatten. Ziel der Gründung war die Unterstützung des universitären Instituts und die Herausgabe einer auf Themen der neueren Weltgeschichte ausgerichteten Zeitschrift. Dieser Gründungskontext änderte sich radikal, als 1992/93 mit der Umstrukturierung der Universität das Institut aus dem Bestand der Hochschule fiel, ohne dass es einen förmli-

chen Auflösungsbeschluss gegeben hatte. 1994 wurde das Institut für Kultur- und Universalgeschichte als eingetragener Verein in Leipzig wiedergegründet. Die Karl-Lamprecht-Gesellschaft möchte vor allem die Tradition einer kultur- und universalgeschichtlichen Herangehensweise vermitteln und aufrechterhalten. Die vorliegende Schrift gibt einen Überblick über die Aktivitäten und Publikationen (insbesondere: Karl-Lamprecht-Vorträge, Walter-Markov-Preis für Geschichtswissenschaften, Zeitschrift *comparativ*, drei Buchreihen) sowie Vorhaben dieser Gesellschaft.

Middell, Matthias (Hg.): **Vom Brasilienvertrag zur Globalgeschichte.** Zum 70. Geburtstag von Manfred Kossok. (Arbeitsberichte des Instituts für Kultur- und Universalgeschichte Leipzig H. 3). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2002, S: 186

Abstract: Manfred Kossok leitete in der Nachfolge Walter Markovs seit dem Beginn der siebziger Jahre bis 1992 den Wissenschaftsbereich Allgemeine Geschichte der Neuzeit an der Leipziger Universität. Anlässlich seines 70. Geburtstages organisierte das Leipziger Institut für Kultur- und Universalgeschichte eine Konferenz, deren Beiträge um die zentralen kossokischen Themen, etwa die südamerikanische Unabhängigkeitsrevolutionen von 1810-1830, die europäische Revolution von 1848, aber auch um das Verhältnis von Universal- und Globalgeschichte kreisten. Im wissenschaftsgeschichtlichen Kontext sind folgende Beiträge von Interesse: "Zur Einführung" (Matthias Middell), "Das Lateinamerika-Werk Manfred Kossoks aus der westdeutschen Perspektive eines jüngeren Zeitgenossen" (Horst Pietschmann), "Revolutionskomparation und Diskurs um den Charakter der deutschen 1848er Revolution in der 1998er Jubiläumsliteratur" (Walter Schmidt) sowie das Inhaltsverzeichnis der 2002 erschienenen drei Bände mit ausgewählten Schriften Kossoks.

Middell, Matthias: **Weltgeschichtsschreibung im Zeitalter der Verfälschung und Professionalisierung.** Das Leipziger Institut für Kultur- und Universalgeschichte 1890-1990. Bd. 1: Das Institut unter der Leitung Karl Lamprechts. Bd. 2: Von der Kulturgeschichte unter Walter Goetz zur historischen Soziologie Hans Freyers. Bd. 3: Von der vergleichenden Kulturgeschichte zur Revolutionskomparatistik. (Geschichtswissenschaft und Geschichtskultur im 20. Jahrhundert 6/1-3). Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2005, S: 1.270

Abstract: 1909 hatte Karl Lamprecht an der Universität Leipzig das Institut für Kultur- und Universalgeschichte gegründet, dessen Vorgeschichte, Geschichte und die der Nachfolgeeinrichtungen Gegenstand der Darstellung sind. Im hiesigen Kontext interessiert dabei der dritte Band: mit den Kapiteln "Geht die Geschichte weiter? Das Institut für Kultur- und Universalgeschichte bzw. die Abteilung Neuzeit des Instituts für Allgemeine Geschichte unter Walter Markov 1948 bis 1969/74" sowie "Der Wissenschaftsbereich für Allgemeine Geschichte der Neuzeit 1969 bis 1992".

Middell, Matthias; Middell, Katharina: **Walter Markov (1909-1993).** Bibliographie. (Arbeitsberichte des Instituts für Kultur- und Universalgeschichte Leipzig e.V. H. 5). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2001, S: 95

Abstract: Der Bibliographie, welche sämtliche Publikationen Markovs von 1932 bis 1999 erfaßt, wurde ergänzend ein ausführlicher tabellarischer Lebenslauf vorangestellt.

Middell, Matthias; Schubert, Charlotte; Stekeler-Weithofer, Pirmin (Hg.): **Erinnerungsort Leipziger Universitätskirche.** Eine Debatte. (Beiträge zur Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte [BLUWiG], Reihe B Bd. 2). Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2003, S: 159

Abstract: Um die 1968 gesprengte Leipziger Universitätskirche entwickelte sich in den letzten Jahren die Debatte, ob ein Wiederaufbau oder lediglich ein architektonisches Zitat an das Gebäude erinnern soll, welches im traditionellen Innenstadtquartier der Universität stand. Eine solche Kontroverse greift fast zwangsläufig über den konkreten Anlaß hinaus und verlagert sich in den breiteren Kontext des Umgangs mit der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts sowie der Erinnerungskultur. Der Band vorliegende vereint die Beiträge, die auf zwei öffentlichen Veranstaltungen für und wider die Rekonstruktion gehalten wurden, und erschließt den breiteren Kontext der Debatte. Dabei plädieren die Herausgeber dafür, Konsequenzen aus der Tatsache zu ziehen, daß die Debatte selbst das nicht mehr existente Gebäude zu einem nationalen Erinnerungsort macht, der die Vielfalt der Vorgänge des Jahres 1968 symbolisiert. Die Beiträge im einzelnen: "Erinnerung an das Ereignis und seine Verstellung durch das Monument: Die Debatte um den Wiederaufbau der Leipziger Universitätskirche 2003" (Matthias Middell/Charlotte Schubert/Pirmin Stekeler-Weithofer), "Der Universitätsstandort am Augustusplatz" (Volker Bigl), "Geist und Ort der Universität Leipzig" (Pirmin Stekeler-Weithofer), "Regimeverbrechen und Kollektivverbrechen" (Dan Diner), "Erinnerung erfordert Wissen" (Hartmut Zwahr), "Die Universität Leipzig braucht ein Gesicht" (Günther Wartenberg), "Welche Erinnerung brauchen wir? - Ein Streit um die Universität 2009" (Wieland Kiess), "Funktion - Emotion - Tradition - Thesen zur Erinnerungskultur" (Markus Lorenz), "Wiederaufbau der Universitätskirche? Ein nicht nur architektonischer Streitfall" (Andreas Reichwein), "Erinnerung und Identität: Wo beginnt der Osten Europas" (Michaela Marek), "New York und das 'World Trade Center' zwischen Erinnerungskultur und Paradieshoffnung" (Frank Zöllner), "Erinnerungskultur und Zukunft der Universität" (Rainer Eckert), "Erinnerungsarbeit und Traditionspflege" (Thomas Topfstedt), "Das geistig-geistliche Zentrum der Universität am Augustusplatz" (Franz Häuser) und "Universitätskirche St. Pauli und Universitätsgottesdienst: Eine historische Übersicht" (Martin Petzoldt).

Mielke, Ulrich/Kramer, Klaus (Hg.): **Die Medizinische Akademie Magdeburg und das Ministerium für Staatssicherheit.** Das Wirken der HV A in der Medizinischen Akademie Magdeburg. Hinweise zu Inoffiziellen Mitarbeitern des MfS aus der MAM, die für die Auslandsspionage verpflichtet waren. (Forschungsheft Bd. 5). Historisches Dokumentationszentrum des Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt e.V., Magdeburg 1999, S: 491

Abstract: Dokumentiert und untersucht wird die Tätigkeit der Hauptverwaltung Aufklärung (HVA) des Ministeriums für Staatssicherheit an der Medizinischen Akademie Magdeburg im Zeitraum von 1949 bis 1989. Die Arbeit dokumentiert Ziele, Zielgruppen und Maßnahmen des MfS innerhalb der Akademie ebenso wie die geschaffenen Organisationsstrukturen und auch widerständiges Verhalten Einzelner an Hand der überlieferten Akten der Staatssicherheit.

Mielke, Ulrich/Kramer, Klaus (Hg.): **Die Medizinische Akademie Magdeburg und das Ministerium für Staatssicherheit.** Das Wirken der Spionageabwehr des Ministeriums für Staatssicherheit in der Medizinischen Akademie Magdeburg. Die Inoffiziellen Mitarbeiter der Hauptabteilung II (Berlin) und der Abteilung II der Bezirksverwaltung Magdeburg des MfS

aus der Medizinischen Akademie Magdeburg und ihre Arbeitsweise. (Forschungsheft Bd. 6). Historisches Dokumentationszentrum des Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt e.V., Magdeburg 2000, S: 849

Abstract: Diese umfangreiche Dokumentation der Arbeit des MfS in der Medizinischen Akademie Magdeburg, erstellt aus den Akten der Staatssicherheit, ist Teil einer Reihe von Forschungsberichten zu diesem Thema. Die Herausgeber waren selbst viele Jahre in medizinischen Bereichen ihres Forschungsobjektes Medizinische Akademie Magdeburg und nach der Wende als Mitglieder des Bürgerkomitees tätig.

Mielke, Ulrich/Kramer, Klaus (Hg.): **Die Medizinische Akademie Magdeburg und das Ministerium für Staatssicherheit.** Konspirative Wohnungen der Referate 1 und 3 der Abteilung XX der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Magdeburg. (Forschungsheft Bd. 7). Dokumentationszentrum am Moritzplatz Dokumentationszentrum des Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt e.V., Magdeburg 2000, S: 530

Abstract: Diese umfangreiche Dokumentation der Arbeit des MfS in der Medizinischen Akademie Magdeburg, erstellt aus den Akten der Staatssicherheit, ist Teil einer Reihe von Forschungsberichten zu diesem Thema.

Mielke, Ulrich/Kramer, Klaus: **Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus den Bänden 1 bis 10.** (Forschungshefte "Die Medizinische Akademie Magdeburg und das Ministerium für Staatssicherheit" 11/2004). Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt e.V., Dokumentationszentrum am Moritzplatz, Magdeburg 2004, S: 459

Abstract: Das Forschungsheft stellt mit einer Zusammenfassung der bis dahin gewonnenen Erkenntnisse den vorläufigen Abschluß der Publikationen zum Thema "Die Medizinische Akademie Magdeburg und das Ministerium für Staatssicherheit" dar. Dafür werden die in den einzelnen Forschungsheften ausführlich dokumentierten Themenbereiche in Kurzform präsentiert.

Mielke, Ulrich: **Auslands- und Reisekaderunterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit zur Medizinischen Akademie Magdeburg.** Sammlung und Kommentare. (Forschungshefte "Die Medizinische Akademie Magdeburg und das Ministerium für Staatssicherheit" 9/2001). Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt e.V., Dokumentationszentrum am Moritzplatz, Magdeburg 2001, S: 712

Abstract: Die Publikation rekonstruiert anhand von Dokumenten die Beschäftigung des MfS mit den Auslands- und Reisekadern unter den Mitarbeitern der Medizinischen Akademie Magdeburg und zeigt auf, inwieweit diese Kader in eine Tätigkeit für das MfS oder eine Ausspähung durch das MfS verstrickt waren.

Mielke, Ulrich: **Auslands- und Reisekaderunterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit zur Medizinischen Akademie Magdeburg.** Sammlung und Kommentare. Begleitheft. (Forschungshefte "Die Medizinische Akademie Magdeburg und das Ministerium für Staatssicherheit" 9/2001 - Begleitheft). Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt e.V., Dokumentationszentrum am Moritzplatz, Magdeburg 2001, S: 61

Abstract: Der Begleitband dokumentiert die an der Juristischen Hochschule des MfS eingereichte Fachschulabschlußarbeit des hauptamtlichen MfS-Mitarbeiters Jürgen Holstein mit dem Titel "Die Organisation der politisch-operativen Arbeit im dienstlichen Einreise- und Ausreiseverkehr zur Realisierung der politisch-operativen Arbeit im dienstlichen Einreise- und Ausreiseverkehr zur Realisierung von Aufgabenstellungen der vorbeugenden Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung subversiver Angriffe gegen die Hochschuleinrichtungen der Technischen Hochschule Magdeburg und der Medizinischen Akademie Magdeburg".

Mielke, Ulrich: **Die Führungsoffiziere für Inoffizielle Mitarbeiter aus der medizinischen Akademie Magdeburg.** (Forschungshefte "Die Medizinische Akademie Magdeburg und das Ministerium für Staatssicherheit" 8/2001). Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt e.V., Dokumentationszentrum am Moritzplatz, Magdeburg 2002, S: 693

Abstract: Der Band zeigt anhand von Dokumenten die Struktur der Abteilung XX der Bezirksverwaltung Magdeburg des MfS und die Sicht des MfS auf seine hauptamtlichen Mitarbeiter auf. Des weiteren werden sieben Mitarbeiter der Bezirksverwaltung Magdeburg, welche in die Überwachung der Medizinischen Akademie eingebunden waren, vorgestellt, sowie einige Statistiken und Fakten aus Dokumenten der Bezirksverwaltung Magdeburg der MfS mit bezug zum Gesundheitswesen und zu den Hochschulen des Bezirks Magdeburg präsentiert.

Mielke, Ulrich: **Studenten der Medizinischen Akademie Magdeburg als Inoffizielle Mitarbeiter des MfS.** (Forschungshefte "Die Medizinische Akademie Magdeburg und das Ministerium für Staatssicherheit" 10/2002, Teil 1 + 2). Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt e.V., Dokumentationszentrum am Moritzplatz, Magdeburg 2002, S: 2.031

Abstract: Das zweibändige Forschungsheft beleuchtet anhand von Dokumenten das Spitzelsystem des MfS am Beispiel angeworbener Studenten an der Medizinischen Akademie Magdeburg und stellt einige studentische informelle Mitarbeiter vor.

Mielke, Ulrich; Kramer, Klaus: **Der Operative Vorgang "Labor".** Die Medizinische Akademie Magdeburg und das Ministerium für Staatssicherheit. Maßnahmen des Ministeriums für Staatssicherheit gegen Studenten der Humanmedizin 1957/58 an der Medizinischen Akademie Magdeburg. (Forschungsheft 1/1997). Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt, Magdeburg 1997, S: 18 + Anhang

Abstract: Die Autoren waren selber viele Jahre an der Medizinischen Akademie Magdeburg tätig. Ziel dieses Forschungsvorhabens zur Tätigkeit des Ministerium für Staatssicherheit in der Medizinischen Akademie im Zeitraum 1954 bis 1989 ist es, Ziele, Zielgruppen und Maßnahmen des MfS innerhalb der Akademie zu ergründen sowie die dafür geschaffenen Organisationsstrukturen offenzulegen. Im weiteren Verlauf wird die Zielerreichung und eventuelle Verweigerung bzw. widerständiges Verhalten Einzelner diskutiert.

Mielke, Ulrich; Kramer, Klaus: **Der Vorgang Prof. Dr. med. habil. Linke.** Die Medizinische Akademie Magdeburg und das Ministerium für Staatssicherheit. Enthüllungen über inoffiziell für das MfS tätige Leitungskader der MAM. (Forschungsheft 2/1997). Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt, Magdeburg 1997, S: 46 + Anhang

Abstract: Linke war von 1965 bis 1973 ordentlicher Professor für Innere Medizin an der Medizinischen Akademie Magdeburg. Aufgrund seines Vortrages "Therapiestandards und ärztliche Entscheidung" auf dem Jahreskongreß der Akademie für Ärztliche Fortbildung der DDR 1971 in Dresden wird er der Befürwortung von Euthanasie und bürgerlicher Ideologien beschuldigt. Von einer Dienstreise 1972 in Wien kehrt Linke nicht wieder in die DDR zurück. Die Dokumentation will anhand von Dokumenten den Ablauf der Geschehnisse vom Beginn der Vorwürfe über ein "Strafkolloquium" bis zur nachträglichen Abberufung vom Lehrstuhl für Innere Medizin 1973 verdeutlichen.

Mielke, Ulrich; Kramer, Klaus: **Der Operative Vorgang "Versuch"**. Die Medizinische Akademie Magdeburg und das Ministerium für Staatssicherheit. Untersuchung eines "Störfalles" bei einem Forschungsvorhaben für chemische Kriegsführung. (Forschungsheft 3/1997). Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt, Magdeburg 1997, S: 166

Abstract: Neben einer Darstellung des Vorgangs "Versuch" des MfS an der MAM beinhaltet dieser Band Auszüge aus den MfS-Unterlagen dieses Operativen Vorgangs sowie Angaben zu beteiligten Personen.

Mielke, Ulrich; Kramer, Klaus: **Die FIM-Systeme der Medizinischen Akademie Magdeburg**. Die Medizinische Akademie Magdeburg und das Ministerium für Staatssicherheit. Übersicht über die derzeitigen Kenntnisse von Führungsinformatoren (FIM) im Beobachtungsobjekt Medizinische Akademie Magdeburg und den in dieses Netz einbezogenen IM's. 2 Bde.. (Forschungsheft 4/1998). Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt, Magdeburg 1998, S: 1.366

Abstract: Die Schaffung des Geheimen Hauptinformators ging auf den Aufstand am 17. Juni 1953 zurück. Nach den Recherchen der Autoren sollen von 1954 bis 1989 14 Geheime Hauptinformatoren bzw. Führungs-IM für die MAM zuständig gewesen sein. Das zweibändige Forschungsheft gibt eine Übersicht über die zum Zeit des Erscheinens bestehenden Kenntnisse von Führungsinformatoren in der MAM und den kooperierenden Inoffiziellen Mitarbeitern. Der größte Teil der Dokumentation sind faksimilierte MfS-Akten.

Mierau, Fritz: **Mein russisches Jahrhundert**. Autobiographie. Edition Nautilus, Hamburg 2002, S: 316

Abstract: Mit dieser Autobiographie legt der 1934 geborene Fritz Mierau, der als einer der bedeutendsten ostdeutschen Slawisten und Dolmetscher der russischen Moderne gilt, seine Lebenserinnerungen vor. Für mehr als 100 Bücher zeichnete er sich als Autor, Herausgeber oder Übersetzer verantwortlich und brachte mit den Werken von Mandelstam, Babel, Makowski u.v.a. eine lebendig gebliebene und provokative Literatur nach Deutschland. Auch sein persönliches Leben war von dem Streben nach Eigenständigkeit geprägt: 1957 trat er aus der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft aus, 1962 verließ er die Humboldt-Universität, 1980 kündigte er der Akademie der Wissenschaften und verzichtete damit erneut auf ein festes Einkommen. So fand sein wissenschaftliches Leben oft außerhalb der offiziellen Bahnen, ohne Parteibuch und Universitätskarriere, statt dessen mit Begeisterung und der Unterstützung seiner Frau Sieglinde statt. Auch nach dem Umbruch 1989 blieb der Philologe höchst aktiv und edierte unter anderem die Schriften des 1937 ermordeten Religionsphilosophen Pawel Florenskis und des russophilen deutschen Anarchisten Franz Jung. Naturgemäß spielte sich ein Großteil seines Lebens in Gestalt von Reisen durch die Sowjetunion bzw. Russland ab. Lebendig wird bei deren Schilderungen wie bei der Darstellung des slawistischen Wissenschafts- und Editionsbetriebs in der DDR ein wichtiges Kapitel des Wissenschafts- und Kulturkontakts zwischen Deutschland/DDR und Russland/Sowjetunion.

Mierau, Johannes: **Die juristischen Abschluß- und Diplomprüfungen in der SBZ/DDR**. Ein Einblick in die Juristenausbildung im Sozialismus. (Rechtshistorische Reihe Bd. 233). Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main 2001, S: 276

Abstract: Im Mittelpunkt dieser Dissertation steht die Entwicklung der juristischen Abschluss- und Diplomprüfungen in der SBZ/DDR im Zeitraum von 1945 bis 1991. Dabei bettet der Autor das Thema zunächst in die Beschreibung der allgemeinen hochschulpolitischen Entwicklung in der DDR ein, in dem er die Auswirkungen der II. und III. Hochschulreform für das Fach sowie die Folgen der Babelsberger Konferenz für das juristische Prüfungswesen erläutert. In den darauffolgenden Kapiteln setzt er sich mit den Prüfungen zum Ersten juristischen Staatsexamen von 1947 bis 1953 und den Diplomarbeiten der 70er bis Ende der 80er Jahre auseinander. Dabei geht er insbesondere auf Unterschiede zwischen einzelnen Universitäten (HUB Berlin, FSU Jena, KMU Leipzig und ASR Potsdam-Babelsberg) ein. Im abschließenden Kapitel wird u.a. einerseits die öffentliche Diskussion um die Gleichwertigkeit der ost- und westdeutschen juristischen Abschlüsse nachgezeichnet. Andererseits kommentiert er, inwieweit das juristische Prüfungswesen der DDR ein Modell für eine Neuregelung im aktuellen Deutschland sein kann.

Mierisch, Dagmar (Red.): **Chancen für Schüler und Studenten in Mecklenburg-Vorpommern**. 100 attraktive Arbeitgeber, Tipps für den Berufsbeginn und das Studium, Studienfächer an den Universitäten und Fachhochschulen. Signet-Verlag Dr. Stintzing, Lübeck/Flensburg 2001, S: 140

Abstract: Die Publikation ist Teil der Chancen-Taschenbuchreihe des Signet-Verlages und enthält ein Verzeichnis von 100 Arbeitgebern in Mecklenburg-Vorpommern, die Kurzprofile der dortigen Hochschulen und Hinweise zur Karriereplanung.

Mieth, Karl; Prange, Hartwig (Hg.): **Bezirkstierkliniken und Universitätstierkliniken landwirtschaftlicher Fakultäten in der DDR**. (Veterinärwesen und Tiermedizin im Sozialismus - eine Dokumentation Bd. 3). Verlag für Wissenschafts- und Regionalgeschichte, Berlin 1997, S: 273

Abstract: Dieser dritte Band behandelt die Geschichte der Bezirkstierkliniken und der Universitätstierkliniken an landwirtschaftlichen Fakultäten der DDR. Im ersten Teil wird eine Übersicht zur Entwicklung aller früheren Tierkliniken gegeben. Hinzu kommen Darstellungen zu den vielfältigen Tätigkeiten der Bezirkskliniken, die bei deutlich regionalen Unterschieden mit den Jahren zunehmend über die klinische Arbeit hinausgingen und neue Inhalte etablierten. Der Dokumentationsteil enthält ausgewählte gesetzliche Rahmenbedingungen bzw. Anweisungen, Versorgungskonzeptionen, Neuerervorschläge, Arbeitsanordnungen, Stellungnahmen, Haushaltspläne und Organisationspläne. Abschließend widmen sich die Beiträge "Das gesellschaftliche Umfeld tierärztlicher Tätigkeit in der DDR - eine kritische Nachbetrachtung" und "Anmerkungen zu den klinischen Einrichtungen an landwirtschaftlichen Fakultäten bei besonderer Beachtung der Tierklinik Halle" (beide Hartwig Prange) der thematischen Diskussion.

Mieth, Horst; Brödn, Jörg: **Meinungen, Erfahrungen und Erwartungen von ABM-Beschäftigten**. Ergebnisse einer schriftlichen Befragung von ABM-Teilnehmern in ausgewählten Regionen Ostdeutschlands (Frühjahr 1993). (IAB Werkstattbericht Nr. 20/ 10.11.1993). Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung IAB, Nürnberg 1993, S: 33

Abstract: Integrierte Mitbehandlung der ABM im Wissenschafts- und Forschungsbereich.

Mieth, Horst; Eisenberg, Waldemar: **Bestandsaufnahme von Projekten sowie der Infrastruktur einer sich entwickelnden Arbeitsmarktforschung in den neuen Bundesländern**. (Arbeitspapiere aus dem Arbeitskreis Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung H. 1). Arbeitskreis Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung e.V. SAMF, Gelsenkirchen 1993, S: 41

Abstract: Das Heft behandelt die zum Zeitpunkt des Erscheinens in den ostdeutschen Bundesländern am Anfang stehende Arbeitsmarktforschung als Forschungsfeld. Die Autoren ziehen zwei Jahre nach der Implementation des Phänomens Arbeitsmarkt in das Leben der Ostdeutschen eine Zwischenbilanz. Es werden Defizitfelder der Forschung als auch erkennbare Überforschung einzelner Problemlagen und Regionen analysiert und auf Handlungsbedarf für eine gezielte Wissenschaftsförderung verwiesen. Grundlagen der getroffenen Feststellungen sind neben der persönlichen Erfahrung der Autoren schriftliche Befragungen staatlicher und privater Forschungseinrichtungen, Expertengespräche sowie Auswertungen von Forschungsdokumentationen und Förderanträgen.

Minister für Bildung [der DDR] (Hg.): **Rechenschaftsbericht des Ministeriums für Bildung**. Berlin, den 15.03.1990. Berlin 1990, S: 27

Abstract: Übersicht über die Tätigkeit des aus den vormaligen Ministerien für Volksbildung und für Hoch- und Fachschulwesen sowie dem Staatssekretariat für Berufsbildung im November 1989 zusammengefaßten Ressorts unter Leitung des Chemieprofessors Hans-Heinz Emons kurz vor der ersten freien Volkskammerwahl am 18. März 1990.

Ministerium für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Fachschulverzeichnis der DDR**. Fachschulstudium. Bewerbungszeitraum 1990. Berlin 1990, S: 41

Abstract: Das (traditionell jährlich erscheinende) zentrale Fachschulverzeichnis informiert (letztmalig) über Bewerbungsmodalitäten für ein Fachschulstudium im Studienjahr 1991/92 und listet die Ausbildungsmöglichkeiten der jeweiligen Fachschulen und Fachrichtungen auf.

Ministerium für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Wissenschaftliche Veranstaltungen im Bereich des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft 1991**. o.O. (Berlin) o.J. [1990?], S: o.S. (32)

Abstract: Letztmalig wurden mit dieser Publikation zentral alle an staatlichen Hochschulen der DDR für das Folgejahr geplanten wissenschaftlichen Veranstaltungen erfaßt und veröffentlicht.

Ministerium für Forschung und Technologie (Hg.): **Förderprogramm für Forschung und Entwicklung "Automatisierungs-, Informations- und Meßtechnik"**. Berlin (DDR) 1990, S: 75

Abstract: Vorgelegt am 10. April 1990. Ziel des Programms ist es, die Entwicklung der elektronischen Industrie "von den Erfordernissen der Anwender her zu fördern". Acht Förderprojekte werden zur Ausschreibung vorgeschlagen und detailliert beschrieben.

Ministerium für Forschung und Technologie (Hg.): **Förderprogramm für Forschung und Entwicklung "Energiewirtschaft"**. o.O. (Berlin [DDR]) 1990, S: 32 + Anl. (24 + 10)

Abstract: Ausgangspunkt ist der dritte Platz der DDR beim weltweiten Pro-Kopf-Energieverbrauch. Der Anstieg des Primärenergieverbrauchs sei sofort zu beenden. Zur wissenschaftlich-technologischen Bewältigung dessen werden sechs Teilprogramme formuliert. Sich dort einordnende Themen können im Rahmen des Programms gefördert werden. Mit zahlreichen Grafiken und Übersichten.

Ministerium für Forschung und Technologie (Hg.): **Förderprogramm für Forschung und Entwicklung "Rohstoffe - Werkstoffe"**. Berlin (DDR) 1990, S: 42 + Anl. (47)

Abstract: Vorgelegt im April 1990. Das Förderprogramm ist für eine Laufzeit von zehn Jahren angelegt und soll mit 250 Mio Mark jährlich ausgestattet sein. Es soll den "disziplinären Vorlauf für die Werkstoffwissenschaften und die Werkstofftechnik" liefern. Acht Teilprogramme werden ausführlich dargestellt.

Ministerium für Forschung und Technologie (Hg.): **Förderprogramm für Forschung und Entwicklung "Städtebau und Bauwesen"**. Berlin (DDR) 1990, S: 33 + Anl.

Abstract: Vorgelegt am 26. April 1990. Das Förderprogramm soll "ein wichtiger Beitrag zur Schaffung der wissenschaftlichen Voraussetzungen für eine ökologisch verträgliche und effektiv funktionierende Infrastruktur" leisten. Es ist in sieben Teilprogramme gegliedert, diese wiederum in Förderschwerpunkte, Projekte und Vorhaben.

Ministerium für Forschung und Technologie (Hg.): **Förderprogramm für Forschung und Entwicklung "Transport und Verkehr"**. Berlin (DDR) 1990, S: 23 + Anl. (22)

Abstract: Vorgelegt am 18. April 1990. Das Förderprogramm ist gerichtet "auf eine Verbesserung des technisch-technologischen Niveaus der Verkehrsprozesse und eine Erhöhung der Integrationsfähigkeit in das europäische Verkehrssystem". 4 Teilprogramme werden aufgelegt und in der Broschüre detailliert beschrieben.

Ministerium für Forschung und Technologie (Hg.): **Förderprogramm für Forschung und Entwicklung "Veredelungschemie"**. o.O. (Berlin [DDR]) 1990, S: 60

Abstract: Vorgelegt am 24.4.1990. Das Programm soll einen Beitrag leisten, um "schrittweise die Leistungsfähigkeit der chemischen Produktion an das Niveau der Chemiewirtschaft westeuropäischer Länder heranzuführen." Dazu sollen insbesondere die verfahrensorientierte chemische Grundlagenforschung, die programmübergreifende Vorlauforschung, Forschungsgebiete mit langfristiger Perspektive, grundlagenorientierte und gegenüber der Wirtschaft subsidiär angelegte

Förderung im Bereich marktorientierter Technologien sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Innovationen unterstützt werden. Acht Teilprogramme mit jeweiligen Schwerpunkten werden beschrieben.

Ministerium für Wirtschaft und Technologie Sachsen-Anhalt (Hg.): **Technologieführer Sachsen-Anhalt 1996**. Guide of Technologys Saxony-Anhalt. Magdeburg 1996, S: 114

Abstract: Der Technologieführer gibt einen Überblick zu den allgemeinen und fachspezifischen Transfereinrichtungen, den wichtigsten Forschungseinrichtungen und den Hochschulen des Landes. Darüber hinaus sind die Kammern, Verbände sowie die Einrichtungen der Wirtschaftsförderung jeweils mit Arbeitsgebieten und der Charakterisierung des Leistungsangebots aufgeführt. Schließlich werden die für die Forschung und Entwicklung relevanten Förderprogramme dargestellt.

Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie des Landes Brandenburg: **Brandenburg auf dem Weg in die Zukunft**. Technologiekonzeption des Landes Brandenburg. Potsdam 1994, S: 104

Ministerium für Wissenschaft und Bildung [der DDR], Ref. Statistik (Hg.): **Statistisches Jahrbuch des Fachschulwesens der DDR 1990**. Zusammengest. durch das Institut für Fachschulwesen Chemnitz, auf der Grundlage des Zahlenmaterials des Statistischen Amtes und des Ministerium der Finanzen sowie der Berichterstattungen der Fachschulen. o.O. [Berlin (DDR)] 1990, S: 185

Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Sachsen-Anhalt (Hg.): **Empfehlungen der Hochschulstrukturkommission zur Hochschul- und Wissenschaftsentwicklung des Landes Sachsen-Anhalt**. Magdeburg 1992, S: 88

Abstract: Beschlossen am 31.3.1992 nach zehnmonatiger Arbeit, stellt die Broschüre den Stand der Entwicklung dar und gibt Empfehlungen. Die Darstellung der Ausgangslage umfaßt die Hochschulen, die Forschung, die Abwicklung, geht auch auf die kirchlichen Einrichtungen ein. Den eigentlichen Empfehlungen sind Daten zum weiteren Hochschul-ausbau (Studentenzahlen, Personalbedarf) zur Seite gestellt. Spezielle Gebiete (Medizin, Pädagogik, Fachhochschulen, Fernstudium) erfahren gesonderte Betrachtung. Dann werden die Empfehlungen zu den einzelnen Hochschulen dargeboten. Es folgen Abschnitte zur außeruniversitären Forschung und zu einer vorgeschlagenen Sachsen-Anhaltinischen Akademie der Künste zu Magdeburg. Weiter geht es um Wissenschaftstransfer, Hochschuleinrichtungen (Bibliotheken, Museen, Sprachausbildung und EDV), zur sozialen Infrastruktur und zu notwendig werdenden Bauten. Der Anhang bringt u.a. die z.T. unveröffentlichten Arbeitsgrundlagen der Kommission.

Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Sachsen-Anhalt (Hg.): **Konzept zur Entwicklung von Studienangeboten im Bereich Musik an Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt**. Empfehlungen des Gutachtergremiums Musik vom April 1993. o.O. (Magdeburg) o.J. [1993?], S: 12

Abstract: Dokumentation der diesbezüglichen Empfehlungen der Landeshochschulstrukturkommission, der Pläne der Landesregierung und der Empfehlungen der Gutachterkommission Musik.

Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Sachsen-Anhalt (Hg.): **Zukunft beginnt im Kopf**. o.O. (Magdeburg) o.J. [1993?], S: 39

Abstract: Übersichtliche Darstellung der Grundsätze des Wissenschafts- und Forschungspolitik in Sachsen-Anhalt, der Hochschulforschung an den Universitäten und den neuen Fachhochschulen, der außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Sonderforschungsbereiche, Graduiertenförderung, des Technologietransfers und der Beziehungen zwischen Forschung und Wirtschaft.

Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Sachsen-Anhalt (Hg.): **Mit uns muß man rechnen**. Wissenschaft und Forschung in Sachsen-Anhalt. Magdeburg 1994, S: 31

Abstract: Die Broschüre stellt übersichtlich alle Wissenschaftseinrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt vor.

Ministerium für Wissenschaft und Technik (Hg.): **Förderprogramm Forschung und Entwicklung "Ökologie und Umwelt"**. Entwurf. Berlin (DDR) 1990, S: 65 + 11

Abstract: Am 9.3.1990 vorgelegtes Programm. Leitidee ist die Etablierung einer Ökosystemforschung in der DDR. Ein zu gründendes Institut für Ökosystemforschung an der Akademie der Wissenschaften soll als "Leiteinrichtung" etabliert werden. Desweiteren Einschätzung der Situation sowie Ableitung der daraus folgenden wissenschaftlichen Aufgaben auf den Gebieten Ökotoxikologie/Umwelt/Gesundheit, Schutz der Atmosphäre und des Klimas, Schutz des Bodens und des Wassers, Erhaltung und Schutz der Wälder, Natur-, Arten- und Biotopschutz/Genreserven, Technikfolgenabschätzung. Schließlich Vergleich ausgewählter Umweltschutzverfahren und -technik und deren Vergleich: internationale und DDR-Situation.

Ministerium für Wissenschaft und Technik (Hg.): **Förderprogramm für Forschung und Entwicklung "Fertigungstechnik des Maschinenbaus"**. Berlin (DDR) 1990, S: 46 + Anl. (32)

Abstract: Im März 1990 vorgelegt. Ziel ist eine deutliche Erhöhung des technologischen Niveaus des DDR-Maschinenbaus, der 1990 30 % des Umsatzes der gesamten Industrie realisiert, jedoch zugleich einen Verschleißgrad der Ausrüstungen von ca. 50 % aufweist. 9 Teilprogramme werden detailliert vorgestellt.

Ministerium für Wissenschaft und Technik (Hg.): **Gegenüberstellung der Nationalen Förderprogramme für Forschung und Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik und ihrer Teilprogramme mit den Förderprogrammen und Förderschwerpunkten der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Gemeinschaft**. Berlin (DDR) 1990, S: 27 + 5

Abstract: Synopse der "Nationalen Förderprogramme" und vergleichbarer staatlicher Forschungsförderungsprogramme in der Bundesrepublik sowie solcher, die von der EG getragen werden.

Ministerium für Wissenschaft und Technik (Hg.): **Nationale Förderprogramme der Forschung und Entwicklung**. Information in Vorbereitung der Ausschreibung. Berlin (DDR) 1990, S: 19

Abstract: Offenbar in Kenntnisnahme des starken technologischen Nachhohlebedarfs der DDR-Wirtschaft sowie der bisher weitverbreiteten Ausgrenzung der WissenschaftlerInnen aus forschungs- und technologiepolitischen Entscheidungsprozessen hatte das Ministerium für Wissenschaft und Technik unter seinem neuen Minister Klaus-Peter Budig (Amtsübernahme 18.11.1989) hunderte von Wissenschaftlern und Ingenieuren damit beauftragt, Vorschläge für "Nationale Förderprogramme der Forschung und Entwicklung" zu erarbeiten. Diese kondensierten in einer "Forschungskonzeption der DDR", die der Ministerrat am 8.3.1990 zustimmend zur Kenntnis nahm. In der Folge wurden die einzelnen Nationalen Förderprogramme veröffentlicht, einige nach Amtsübernahme des Budig-Nachfolgers Frank Terpe, der das Ressort als Minister für Forschung und Technologie in der de Maiziére-Regierung verantwortete. (Vgl. die im folgenden verzeichneten Titel.) Das neue Konzept zielte "auf die Überwindung der Deformationen zentralistisch gelenkter Forschung und die zügige Schaffung der Voraussetzungen für eine paßfähige Forschungslandschaft im vereinten Deutschland". Innerhalb der Nationalen Förderprogramme sollten zahlreiche Projekte ausgeschrieben und mit staatlicher Förderung bearbeitet werden: letzteres "für Wirtschaftsunternehmen anteilig und für gemeinnützige Forschungseinrichtungen vollständig aus dem Haushalt". Die Inanspruchnahme dieser Förderungen sollten sich auf Lösungen beziehen, "die einen international wettbewerbsfähigen Beitrag zu den Förderzielen des jeweiligen Programms leisten, ... einem breiten Anwenderbedürfnis entsprechen... und deren Erarbeitung für den Zuwendungsempfänger mit hohem wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Risiko verbunden ist." Neben solchen Erläuterungen enthält die Broschüre eine Kurzvorstellung der einzelnen Förderprogramme. Die Programme waren für die Zeit ab 1991 geplant und kamen infolge der weiteren politischen Abläufe nicht mehr zum Zuge.

[Ministerium für Wissenschaft und Technik] (Hg.): **Förderprogramm für Forschung und Entwicklung "Kommunikationstechnologien"**. Berlin (DDR) 1990, S: 37

Abstract: Vorgelegt am 30. März 1990. Mit diesem Programm soll sowohl der kommunikationstechnologischen Anschlußgewinnung der DDR an Westeuropa der Weg geebnet werden, wie auch Forschungen zu fördern angestrebt wird, die im internationalen Maßstab in Neuland vorstoßen. Der Rückstand zum internationalen Niveau soll bis zum Jahr 2000 aufgeholt sein. Fünf Teilprogramme werden im einzelnen beschrieben.

[Ministerium für Wissenschaft und Technik] (Hg.): **Nationales Förderprogramm "Textiltechnologie"**. o.O. (Berlin [DDR]) 1990, S: 24 + Anl. (18)

Abstract: Am 7. April 1990 vorgelegt. Es wird das Ziel verfolgt, einerseits "in den nächsten 10 Jahren" die erforderlichen wissenschaftlichen Grundlagenkenntnisse zu schaffen, andererseits mit der Nutzung von Einzelprojekten bereits "ab 1991/92" zu beginnen. Es sollen staatliche Fördermittel von jährlich 90 Mio Mark zur Verfügung gestellt werden. Die Industrie soll sich in gleicher Höhe beteiligen.

[Ministerium für Wissenschaft und Technik] (Hg.): **Nationales Förderprogramm für Forschung und Entwicklung "Gesundheit des Menschen"**. o.O. (Berlin [DDR]) o.J. [1990?], S: 60

Abstract: Formuliert die notwendig zu bearbeitenden wissenschaftlichen Fragestellungen für die Gebiete medizinische Forschung, Pharmazie und Medizintechnik. Dabei werden vornehmlich Fragen berücksichtigt, die sich auf drei Schwerpunkte konzentrieren: "Förderung und Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit bis in das hohe Alter"; "Verbesserung der methodischen und materiell-technischen Bedingungen in Diagnose und Therapie"; "Erreichung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der medizintechnischen und pharmazeutischen Industrie auf ausgewählten Gebieten".

[Ministerium für Wissenschaft und Technik] (Hg.): **Nationales Förderprogramm für Forschung und Entwicklung "Sicherung der Grundlagen der Ernährung"**. o.O. (Berlin [DDR]) o.J. [1990?], S: 87

Abstract: Detaillierte Vorstellungen zu den anzustrebenden Eckwerten der Nahrungsaufnahme der DDR-Bevölkerung werden formuliert und darauf aufbauend neun Schwerpunkt-Forschungsprojekte beschrieben, die dem Nationalen Förderprogramm unterstellt sind.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Hg.): **Umwelt Forschung Dokumentation 1991**. Potsdam o.J. [1992?], S: 239

Abstract: Darstellung aller in Brandenburg durchgeführten Umweltforschungs- und umweltforschungsrelevanten Projekte in Abstracts.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Hg.): **Wissenschaft und Forschung im Land Brandenburg**. Potsdam o.J. [1992?], S: 26

Abstract: Dargestellt werden die politischen Ziele für Wissenschaft und Forschung in Brandenburg, die Ausbau- und Entwicklungsplanung des Ministeriums, der quantitative Rahmen und die Finanzierungsprognosen. Sodann finden sich alle Wissenschaftseinrichtungen - hochschulische wie außerhochschulische - im einzelnen dargestellt.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Hg.): **Das Ministerium stellt vor - Wissenschaft, Forschung und Kultur im Land Brandenburg**. Potsdam 1994, S: 52

Abstract: Illustrierte Übersichtsdarstellung.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Hg.): **Fachhochschulen im Land Brandenburg**. Potsdam 1994, S: 64

Abstract: Abgestimmt auf die Informationsbedürfnisse von Schülern, werden die brandenburgischen Fachhochschulen vorgestellt. Zusammen mit der Broschüre ist ein Videofilm über die brandenburgischen Fachhochschulen erschienen.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Hg.): **Hochschulen für die Region**. 1. Brandenburger Symposium zur Hochschul- und Forschungsplanung, Brandenburg an der Havel, 21. Oktober 1992. (Brandenburger Schriften zu Wissenschaft und Forschung Bd. 3). Verlag für Berlin-Brandenburg, Potsdam 1994, S: 72
Abstract: Tagungsdokumentation mit einem Beitrag von Wissenschaftsminister Hinrich Enderlein und der Wiedergabe einer Podiumsdiskussion.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Hg.): **Forschung an Fachhochschulen**. 2. Brandenburger Symposium zur Hochschul- und Forschungsplanung, Eberswalde, 9. Dezember 1992. (Brandenburger Schriften zu Wissenschaft und Forschung Bd. 4). Verlag für Berlin-Brandenburg, Potsdam 1994, S: 84
Abstract: Tagungsdokumentation mit Beiträgen u.a. zum "Eberswalder Modell der Verbindung von Forschung und Lehre" (Gunther Wolf), zur "Kooperation zwischen Forstlicher Forschungsanstalt und FH Eberswalde" (Dieter Heinsdorf) und zur "Sicht des Wissenschaftsrates zur Ausgestaltung der Fachhochschulen in den neuen Ländern" (Hans-Jürgen Block) sowie mit der Wiedergabe einer Podiumsdiskussion.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Hg.): **Studieren im Land Brandenburg**. Potsdam 1994, S: 52
Abstract: Mit Beiträgen der Rektoren der Potsdamer Universität, Rolf Mitzner, der Frankfurter Europa-Universität, Hans N. Weiler, der TU Cottbus, Günter Spur, desweiteren des HRK-Präsidenten Hans-Uwe Erichsen, und des Vorsitzenden der Landeskommission für Fachhochschulen, Peter Schulte. Vorstellung aller Brandenburgischen Hochschulen. Im Anhang das Gesetz über die Hochschulen des Landes Brandenburg und die Verordnung über den Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Hg.): **Gleichberechtigung**. Was können Hochschulen und Forschungseinrichtungen für die Chancengleichheit von Frauen im Beruf leisten? 3. Brandenburger Symposium zur Hochschul- und Forschungsplanung, Potsdam, 27. Oktober 1993. (Brandenburger Schriften zu Wissenschaft und Forschung Bd. 5). Verlag für Berlin-Brandenburg, Potsdam 1996, S: 99
Abstract: Gegenstand der dokumentierten Veranstaltung waren inhaltliche und mentale Probleme in Studium und Hochschulwirklichkeit. In Referaten und Diskussionen wurden Problemstellungen benannt und Anregungen zu deren Lösungen gegeben. Folgende Artikel interessieren hier besonders: "Studentinnen und Akademikerinnen vor und nach der Wende. Statistisches zu Ausbildung und Berufstätigkeit" (Anke Burkhardt), "Perpetuum mobile - Ingenieurwissenschaften und Geschlechterverhältnis" (Ingrid Hedwig Rudolph) sowie "Frauenforschung - Königsweg oder Sackgasse?" (Ute Frevert).

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Hg.): **Forschungskooperation**. Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen. 6. Brandenburger Symposium zur Hochschul- und Forschungsplanung, Potsdam-Rehbrücke, 12. Januar 1994. (Brandenburger Schriften zu Wissenschaft und Forschung Bd. 8). Verlag für Berlin-Brandenburg, Potsdam 1996, S: 99
Abstract: Mit Beiträgen von Hinrich Enderlein, Christian Barth, Ulrich Schreiterer, Manfred Scheifele und Dirk Hartung ("Institutionelle und inhaltliche Beziehungen außerhochschulischer und hochschulischer Forschung. Das Beispiel der Akademie der Wissenschaften der DDR und der Max-Planck-Gesellschaft"). Desweiteren Dokumentation der Podiumsdiskussion.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Hg.): **Empfehlungen für den weiteren Aus- und Aufbau der Fachhochschulen im Land Brandenburg**. (Brandenburger Schriften zu Wissenschaft und Forschung Bd. 9). Verlag für Berlin-Brandenburg, Potsdam 1996, S: 135
Abstract: Aktuelle Empfehlungen der Brandenburgischen Kommission für Wissenschaft und Forschung.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Hg.): **Wissenschaft, Forschung und Kultur im Land Brandenburg**. 2. erg. u. überarb. Aufl.. Potsdam 1996, S: 56
Abstract: Übersichtsbroschüre.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Hg.): **Weiterbildung und Nachqualifizierung**. 5. Brandenburger Symposium zur Hochschul- und Forschungsplanung. Senftenberg, 13. Dezember 1993. (Brandenburger Schriften zu Wissenschaft und Forschung Bd. 7). Verlag für Berlin-Brandenburg, Potsdam 1997, S: 112
Abstract: Die Hochschulen in Ostdeutschland nehmen seit 1990 die Aufgaben der Nachqualifizierung wahr, um die Berufschancen der Absolventen von Hochschulen und Fachhochschulen der DDR zu verbessern. Neben der Einführung von Roland Sessner sei auf zwei Beiträge hingewiesen: "Die Rolle der Nachqualifizierung in den neuen Bundesländern. Bestandsaufnahme und Ausblick" (Gunter Göpfarth) und "Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer - Programm zur Sicherung der Weiterbeschäftigung und Chance für Innovation" (Roswitha Röpke). Zum Schluß wird eine während der Tagung durchgeführte Podiumsdiskussion dokumentiert.

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Hg.): **Zukunft durch Innovation**. Forschung im Land Brandenburg. Potsdam 1998, S: 212
Abstract: Die reich bebilderte Publikation will die Forschung an den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Brandenburg darstellen. Im ersten Teil des zweigliedrigen Forschungsberichtes befinden sich Reportagen, in denen Wissenschaftsjournalisten Forschungsvorhaben erläutern. Im zweiten, dem Dokumentationsteil, finden sich Daten, Fakten und Beschreibungen der Forschungsprofile und -schwerpunkte in den neun Hochschulen und 40 außerhochschulischen Forschungseinrichtungen in Brandenburg.

Ministry of Education, Science, Culture, Youth and Sports (Hg.): **Study and Research Facilities in Mecklenburg-Western Pomerania for Foreign Students and Researchers.** (Internationalization of scientific relations Vol. II). Schwerin 1994

Minks, Karl-Heinz: **Studium im Freistaat Sachsen.** Urteile von Ingenieurabsolventen sächsischer Hochschulen über ihr Studium. Hochschul-Informationen-System HIS, Hannover 1995, S: 14 + Anl. (26)

Abstract: Die Untersuchung wertet eine bundesweite Befragung von 1993 spezifisch aus, bezieht sich vor allem auf Maschinenbauingenieure und vergleicht die Urteile sächsischer Universitäts-AbsolventInnen mit solchen westdeutscher AbsolventInnen. Neben den Bewertungen des Studiums sind auch die Berufseinstiegswege und deren Merkmale nach Studienabschluß erfragt worden.

Minks, Karl-Heinz; Bathke, Gustav-Wilhelm: **Berufliche Integration und Weiterbildung von jungen Akademikern aus den neuen Ländern.** (HIS Hochschulplanung Nr. 96). Hochschul-Informationen-System HIS, Hannover 1992, S: 105

Abstract: Erkenntnisziel der Untersuchung ist es, inwieweit sich die DDR-Hochschulausbildung unter den politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen nach der deutschen Neuvereinigung bewährt. Dazu wurden über 1200 ca. dreißigjährige Hochschulabsolventen, die ihr Studium also etwa 1987 beendet hatten, befragt. Statistisch gesicherte Ergebnisse liegen für die Fächer Medizin, Ökonomie, Technik, Lehrer und Landwirtschaft vor. Beachtung in der Befragung fanden: Erlangung der Hochschulreife, Studienzulassung, Motivation und Leistung, studentische Familien, Integration nach Studienabschluß, Veränderungen im und seit dem Umbruch (Stellenwechsel, Weiter- und Umqualifizierung, neue Arbeitsbedingungen, Einkommen, Perspektiven, das Verhältnis der Qualifikation zu den Anforderungen). Einen hohen Rang besitzt der Vergleich mit der Zeit bis 1989. Etwa 70% der Befragten sehen für sich Bedarf an Weiterbildung. Der abschließende umfangreiche Teil zur Weiterbildung mündet in Vorschläge zur Verbesserung der Situation. Zahlreiche Tabellen und graphische Darstellungen.

Minks, Karl-Heinz; Bathke, Gustav-Wilhelm: **Berufliche Befindlichkeit von Ingenieurinnen in den neuen Ländern.** (HIS-Kurzinformationen A 1/1993). Hochschul-Informationen-System HIS, Hannover 1993, S: 13

Abstract: Durch HIS befragt wurden knapp 1.000 Ingenieurinnen vor allem der Abschlußjahrgänge 1986-1989 der Disziplinen Maschinenbau, Elektronik, Bauwesen, Verfahrens- und Verarbeitungstechnik. Untersuchungsziel war die Frage, inwieweit sich die Ausbildung unter den neuen Bedingungen bewährt hat und wie die Ingenieurinnen integriert wurden.

Minks, Karl-Heinz; Bathke, Gustav-Wilhelm: **Berufliche Integration und Weiterbildung von jungen Akademikern aus den neuen Ländern.** (HIS-Kurzinformationen A 2/1993). Hochschul-Informationen-System HIS, Hannover 1993, S: 25

Abstract: Befragt wurden über 1.200 AbsolventInnen verschiedener Fachrichtungen, die ihr Studium an DDR-Hochschulen Mitte der 80er Jahre abgeschlossen hatten. Knapp vier von fünf sind vollzeittätig. Arbeitslosigkeitserfahrungen haben besonders Ökonomen, Landwirte und Ingenieure machen müssen. Frauen sind erheblich stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als Männer. 11% der Befragten sind in Westdeutschland tätig. Mehr als die Hälfte hat seit 1990 an Qualifizierungen teilgenommen.

Minks, Karl-Heinz; Bathke, Gustav-Wilhelm: **Berufliche Integration und Weiterbildung von Ingenieurinnen der neuen Länder.** (HIS-Kurzinformationen A 3/1993). Hochschul-Informationen-System HIS, Hannover 1993, S: 28

Abstract: Durch HIS befragt wurden knapp 1.000 Ingenieurinnen v. a. der Abschlußjahrgänge 1986-1989 der Disziplinen Maschinenbau, Elektronik, Bauwesen, Verfahrens- und Verarbeitungstechnik. Untersuchungsziel war die Frage, inwieweit sich die Ausbildung unter den neuen Bedingungen bewährt hat, wie die Ingenieurinnen integriert wurden und welchen Weiterbildungsbedarf bzw. diesbezügliche Aktivitäten es gibt.

Mit Innovationen am Gütesiegel Wissenschaftsstadt arbeiten. Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. (DUZ special, Beilage zur Deutschen Universitätszeitung 12.8.1994). Bonn 1994, S: 18

Abstract: Unter Vermarktungsgesichtspunkten zusammengestellte Artikelsammlung über einzelne Fachbereiche der Magdeburger Universität.

Mitscherlich, Margarete; Runge, Irene: **Kulturschock.** Umgang mit Deutschen. Ingrid Klein Verlag, Hamburg 1993, S: 115

Abstract: Runge war Gesellschaftswissenschaftlerin an der Humboldt-Universität und wird in diesem Band von der Psychoanalytikerin Mitscherlich über das Leben in der DDR und nach dem Ende der DDR interviewt. Das Gespräch verbindet sozialwissenschaftliche Erklärungsansätze mit betont subjektiven Sichtweisen.

Mittelstraß, Jürgen: **Die Hochschulentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern.** Problemlagen und Perspektiven. Vortrag und Diskussion. (Texte zur Hochschulreform H. 1). Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin 2000, S: 68

Abstract: Die Hochschullandschaft in Mecklenburg-Vorpommern hat sich seit 1990 grundlegend geändert. Die Pädagogischen Hochschulen und die Seefahrtshochschule sind in die Universitäten integriert, die Hochschule für Musik und Theater ist gegründet worden. Innerhalb der Universitäten wurden Fakultäten und Institute neu errichtet. Außerhochschulische Forschungsinstitute runden das Bild ab. Seit 1990 hat sich die Studierendenzahl auf etwa 26.000 verdoppelt. Im November 1999 veranstaltete die Friedrich-Ebert-Stiftung eine Tagung zur Überarbeitung des Hochschulgesamtplanes des Bundeslandes. Die Broschüre dokumentiert den Vortrag von Jürgen Mittelstraß "Die Hochschulentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern. Problemlagen und Perspektiven" sowie die Beiträge der anschließenden Diskussion.

Mittenzwei, Werner: **Die Intellektuellen.** Literatur und Politik in Ostdeutschland 1945-2000. Verlag Faber & Faber, Leipzig 2001, S: 590

Abstract: Der Haupttitel verspricht mehr, als der Band einlöst, wird freilich auch sofort durch den Untertitel korrigiert. Gleichwohl ist die Darstellung nicht allein in literaturgeschichtlicher Perspektive aufschlußreich, sondern auch ein wich-

tiger Beitrag zur allgemeinen Intelligenzgeschichte der DDR und zu ihrer Wissenschaftsgeschichte. Da literarische Kontroversen in der DDR immer auch literaturwissenschaftliche Debatten einschlossen - und der Autor in sie involviert war -, finden letztere sich ausführlich berücksichtigt. Zudem weitet sich der Blick auf die gesamte, insbesondere wissenschaftliche Elite der DDR, sobald der Autor die 90er Jahre erreicht: Dann geht es auch um die Akademie der Wissenschaften und um die Auseinandersetzungen, wer die intellektuelle Deutungshoheit über die DDR-Geschichte erlangt.

Mix, York-Gothart (Hg.): **Ein "Oberkunze darf nicht vorkommen"**. Materialien zur Publikationsgeschichte und Zensur des Hinze-Kunze-Romans von Volker Braun. (Veröffentlichungen des Leipziger Arbeitskreises zur Geschichte des Buchwesens: Schriften und Zeugnisse zur Buchgeschichte Bd. 4). In Kommission bei Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 1993, S: 235

Abstract: Der Band interessiert in unserem Kontext wegen derjenigen darin enthaltenen Beiträge, die einen speziellen Aspekt der DDR-Literaturwissenschaftsgeschichte erhellen: das Gutachterwesen. In Ergänzung verbreiteter Stereotype wird dabei nicht nur dokumentiert, wie sich das literaturwissenschaftliche Gutachterwesen verhindernd oder verschleppend auf das Erscheinen von Büchern auswirkte (diesen - im Band dokumentierten - Part hatte beim Hinze-Kunze-Roman Werner Neubert übernommen), sondern auch wie es veröffentlichungsdurchsetzend wirkte: Diesbezüglich entscheidenden Anteil hatten im dargestellten Fall Hans Kaufmann und Dieter Schlenstedt, deren Begleitung des gesamten vierjährigen Prozesses zwischen Manuskriptabgabe und Publikation dokumentiert ist. Ein Gespräch des Herausgebers mit Schlenstedt erhellt weitere Einzelheiten wie auch die kontextuellen Bedingungen in der seinerzeitigen DDR-Literaturwissenschaft.

Mnich, Reiner; Kraetsch, Denise: **Lateinamerika**. Registerband zu den Jahrgängen 1 (1966) bis 24 (1989). Rektor der Universität Rostock, Rostock 1990, S: 68

Abstract: Lateinamerika war die Zeitschrift der Sektion Lateinamerikawissenschaften der (Wilhelm-Pieck-)Universität Rostock.

Möbius, Friedrich: **Wirklichkeit - Kunst - Leben**. Erinnerungen eines Kunsthistorikers. Verlag Dr. Bussert & Stadeler, Jena 2001, S: 320

Abstract: Der Kunsthistoriker Friedrich Möbius studierte in Leipzig und schrieb, dann als Professor in Jena lehrend, zahlreiche Texte zur Symbolik und Geschichte der Kunst. 1991 von der Universität wegen - hier ausführlich geschilderten und seinerzeit nicht näher geprüften MfS-Kontakten - entlassen, liefert der damals die Entlassung verantwortende Prorektor Gerd Wechsung nunmehr das Vorwort zu dieser Autobiographie.

Mocek, Reinhard: **Versuch zur Bilanz der Wissenschaftstheorie in der DDR**. Entstehung - Inhalte - Defizite - Ausblicke. (Dresdner Beiträge zur Geschichte der Technikwissenschaften H. 22). Rektor der TU Dresden, Dresden 1994, S: 30

Abstract: Vortrag auf einer Tagung der Werner-Reimers-Stiftung zu "Konzeptionen, Positionen und Methoden philosophischer Forschung in Ost und West vor der Vereinigung Deutschlands und heute" vom 4.-6.11.1993 in Bad Homburg. Der Autor sucht in dem sich durch hohe Informationsdichte auszeichnenden Manuskript, einige generelle Merkmale der DDR-Wissenschaftstheorie auf den Begriff zu bringen, ihre Entstehungszusammenhänge zu hinterfragen sowie Resultate und Defizite ("die großen Sünden und die kleinen Resultate") zu benennen.

Mock, Dietrich: **Die Geschichte der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig von 1945 bis 1961 mit besonderer Berücksichtigung des Einflusses ihrer SED-Grundorganisation**. Dissertation. Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1995, S: 189

Abstract: Die Arbeit soll die Entwicklung der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig in der Zeit von 1945 bis 1961 in ihrer Gesamtheit darstellen. Im ersten Kapitel sind unter anderem der eklatante Personalmangel durch Abwanderung nach Ende des Zweiten Weltkrieges sowie die Entnazifizierung zentrale Themen. In weiteren Kapiteln stehen strukturelle und bauliche Veränderungen sowie der zunehmende Einfluß der SED-Grundorganisation gegen Ende der 50er Jahre und die Auswirkungen des Baus der Berliner Mauer im Mittelpunkt.

Möhle, Horst ; Ulmer, Sonja: **Revolutionary social changes and the renewal of higher education**. Paper delivered at the University of Kassel. 1990, S: 12

Abstract: Der Konferenzbeitrag diskutiert aus der Perspektive des Frühjahrs 1990 die laufenden Hochschulreformen in der DDR als eine Reaktion auf das Ende des "real existierenden Sozialismus". Die sich entwickelnde Freiheit von Lehre und Forschung wird eingangs als Grundlage der vom Staat garantierten Hochschulautonomie dargestellt. Die sich anschließende Darstellung der Entwicklung der DDR-Hochschulbildung, insbesondere aber des Fernstudiums und auch der Erwachsenenbildung, schließt mit dem Hinweis auf den veränderten Erziehungsauftrag der DDR-Hochschulbildung, der nunmehr in der Entwicklung unabhängigen Denkens gesehen wird.

Mohnhaupt, Heinz (Hg.): **Rechtsgeschichte in den beiden deutschen Staaten (1988 - 1990)**. (Ius commune. Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte Frankfurt a.M. Sonderhefte. Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte Bd. 53). Vittorio Klostermann, Frankfurt a.M. 1991, S: 816

Abstract: Der Band enthält die Ergebnisse eines in der vorletzten Phase deutsch-deutscher Beziehungen begonnenen Projekts, die Verfassungsgeschichtsschreibung in beiden deutschen Staaten zu dokumentieren. Beendet wurde das Werk im Jahre 1990. Jeweils im Wechsel beleuchten je ein ost- und ein westdeutscher Autor das gleiche bzw. ähnliche Problem/e. In unserem Kontext von vorrangigem Interesse die Beiträge "Regionalgeschichte in der DDR. Nachdenken über Identität und Theorie" (H. Schultz), "Vom Zugang zur Verwaltungsrechtsgeschichte in der DDR" (E. V. Heyen), "Rechtstheoretische Betrachtungen zu Ökonomie und Recht in der DDR aus historischer Perspektive" (I. Wagner), "Die Entwicklung der Rechtsinformatik in der DDR" (I. und K. Bönninger) sowie eine Kontroverse zwischen H. Schröder und H. Hattenhauer zu "Rechtshistorischer Vergleich und Theorie der Rechtsvergleichung".

Mohnhaupt, Heinz; Hans-Andreas Schönfeldt (Hg.): **Normdurchsetzung in osteuropäischen Nachkriegsgesellschaften (1944 - 1989)**. Einführung in die Rechtsentwicklung mit Quellendokumentation. Band 1: Sowjetische Besatzungszone in Deutschland - Deutsche Demokratische Republik (1945 - 1960). (Studien zur europäischen Rechtsgeschichte Bd. 94). Vittorio Klostermann, Frankfurt am Main 1997, S: 562

Abstract: Die Publikation gibt einen umfassenden Einblick in die Entwicklung von Recht und Rechtswissenschaft in der DDR und enthält zudem Bibliographien zur Beschlußchronik der KPD/SED-Führungszentrale und zu Gesetzessammlungen. Im Anhang befinden sich je ein themenbezogener Archivbericht zur SBZ/DDR sowie zur UdSSR/Russischen Föderation. Rechtswissenschaftsgeschichtlich interessiert vor allem eine hundertseitige Studie von Hans-Andreas Schönfeldt unter dem Titel "Zur Geschichte der Rechtswissenschaft in der SBZ/DDR von 1945 - 1960. Eine Skizze".

Mönnighoff, Martin: **"Hettstedt ruft Münster!"**. "Westarbeit" der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands im Bezirk Halle und in Nordrhein-Westfalen (1956-1970). (Unipress Hochschulschriften Bd. 102). Lit Verlag, Münster 1998, S: 417

Abstract: Die SED-Führung hatte die Idee, durch systematische 'Betreuung' westdeutscher Regionen Gesinnungsgenossen zu gewinnen und ein DDR-freundliches politisches Klima zu befördern. Für das Münsterland war die SED-Bezirksleitung Halle/S. für zuständig erklärt worden. Da ein wesentlicher Ansatzpunkt die Universitäten sein sollten, wurde an der Universität Halle-Wittenberg eine eigene Forschungsgruppe gebildet, in der dreizehn Wissenschaftler Beeinflussungspläne ausarbeiteten und diese dann auch z.T. persönlich vor Ort umzusetzen suchten. Dargestellt wird dies in einem Kapitel, das den "Export des 'wissenschaftlichen' Sozialismus" behandelt, wobei sich Mönnighoff in seiner hier vorliegenden Dissertation auf breite West- wie Ost-Überlieferungen stützen konnte.

Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien (Hg.): **Forschungsbericht 1992 - 1993**. Potsdam o.J. [1994?], S: 46

Abstract: Das Zentrum ist eine Neugründung.

Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien (Hg.): **Forschungsbericht 1993 - 1994**. Potsdam o.J. [1995?], S: 59

Abstract: Das Zentrum ist eine Neugründung.

Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien an der Universität Potsdam (Hg.): **Forschungsbericht 1993-1994**. o.O. (Potsdam) o.J. [1995?], S: 60

Abstract: Das Zentrum ist eine Neugründung.

Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien (Hg.): **Forschungsbericht 1994 - 1995**. Potsdam o.J. [1996?], S: 63

Abstract: Das Zentrum ist eine Neugründung.

Mros, Bodo: **Akademie für Ärztliche Fortbildung**. Wissenschaftliche Institutionen des Ministeriums für Gesundheitswesen der DDR in Berlin Lichtenberg. (Medizin und Gesellschaft H. 44/45). Jäschke, Günter (Mitarb.); Spaar, Horst (Mitarb.) Interessengemeinschaft Medizin und Gesellschaft e.V. Berlin 2003, S: 172

Abstract: Die Akademie für Ärztliche Fortbildung der DDR (AfÄF) existierte einschließlich ihrer Vorläufer von 1947 bis Ende 1990. Sie war eine nachgeordnete wissenschaftliche Institution des Ministeriums für Gesundheitswesen mit eigenem Promotionsrecht. Die Aufgaben dieser Institution bestanden in der Aus- und Weiterbildung von Führungspersonal, die im einheitlichen staatlich organisierten Gesundheits- und Sozialwesen der DDR als regionale Leiter, als Kreis- und Bezirksärzte, später auch als Direktoren der "Medizinischen Bereiche des Hochschulwesens" in der Akademie ihre Leitungsqualifikation erwarben. Desweiteren erarbeitete die Akademie die Bestimmungen zur Weiterbildung und Spezialisierung, sorgte für eine einheitliche Gestaltung der medizinischen Pflichtfortbildung in der DDR, für die Organisation einer postgraduierten Fachweiterbildung für in der Medizin tätige naturwissenschaftliche und technische Akademikern sowie für die Weiterbildung ausländischer Ärzte. Die Publikation gibt ein differenziertes Bild der Geschichte, Struktur und Wirkung dieser Institution. Zudem bietet sie in einem sechzigseitigen Anlagenteil eine Übersicht über zentrale Entwicklungs- und Personaldaten sowie Annotationen relevanter Gesetze und Verordnungen.

Mühle, Eduard: **Hochschulen auf gemeinsamem Weg**. Kooperationsbeziehungen deutscher Hochschulen mit Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Smolarczyk, Rudolf (Bearb.), Hochschulrektorenkonferenz HRK, K.H. Bock Verlag, Bad Honnef 1993, S: 552

Abstract: Die Zahl der bilateralen Kooperationsbeziehungen deutscher Hochschulen mit Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen in den Ländern Mittel-, Südost- und Osteuropas ist im Vergleich zu 1987 sprunghaft angestiegen. Vor dem Fall der Mauer bestanden mit diesen Ländern 160 Kooperationen bundesdeutscher Hochschulen und 326 von Hochschulen der DDR. 1993 gab es bereits annähernd 1.300, welche die Publikation im einzelnen dokumentiert. Auf polnische und russische Einrichtungen entfallen allein fast die Hälfte der Kooperationsbeziehungen. Ungarn und die Tschechische Republik folgen zahlenmäßig an dritter und vierter Stelle. Fachlich liegt ein Schwerpunkt mit über einem Drittel der Kooperationen bei den Geisteswissenschaften.

Mühlen, Patrik von zur: **Der "Eisenberger Kreis"**. Jugendwiderstand und Verfolgung in der DDR 1953 - 1958. (Politik- und Gesellschaftsgeschichte Bd. 41). Verlag J.H.W. Dietz Nachf., Bonn 1995, S: 256

Abstract: Auf breite Quellengrundlage gestützte Darstellung des Wirkens, der Verfolgung und der Nachgeschichte einer Gruppe Jugendlicher und Studenten, die ab 1953 in Eisenberg, ab 1956 auch an der Universität Jena mit einem Brandanschlag auf einen Schießstand, Flugblättern, Mauerparolen, Karikaturen und eingeschmuggelter Literatur die Bevölkerung auf den Sturz des sozialistischen Systems vorbereiten wollte.

Müller, Elke: **Was kostet das Studentenleben?** Versuch einer Warenkorbrechnung. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Müller, Eva; Richter, Horst; Tesch, Joachim (Hg.): **Ein Leben für die Wissenschaft der Statistik.** Werk und Wirken von Felix Burkhardt. Beiträge des Kolloquiums in Leipzig am 31. Oktober 1998. Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V., Leipzig 2000, S: 101

Abstract: Felix Burkhardt lehrte seit 1930 an der Universität Leipzig, zunächst neben seiner Tätigkeit als Abteilungsleiter im Sächsischen Statistischen Landesamt, ab 1938 dann hauptberuflich als Professor für Statistik mit einer kurzen Unterbrechung bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1969. Seit 1952 leitete er den Lehrstuhl für Wirtschaftsmathematik und mathematische Statistik an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und den Lehrstuhl für Statistik an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Er lehrte auch viele Jahre an der Humboldt-Universität zu Berlin. Im hiesigen Kontext interessieren insbesondere folgende Beiträge: "Felix Burkhardt (1888-1973) - ein Leben für die Wissenschaft" (Carl Otto), "Felix Burkhardt als Hochschullehrer an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig" (Horst Richter), "Das Wirken von Felix Burkhardt bei der Wiederaufnahme der statistischen Forschung und Lehre an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Leipziger Universität nach 1946" (Helmut Bernt/Eva Herrde), "Das Wirken Felix Burkhardts in Lehre und Forschung an der Humboldt-Universität zu Berlin" (Carl Otto), "Das Wirken von Felix Burkhardt aus der Sicht eines seiner Schüler" (Gotthard Forbig). Im Anhang befindet sich zudem ein Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Felix Burkhardt sowie ein Verzeichnis ausgewählter Literatur über den Forscher.

Müller, Eva; Neuhaus, Manfred; Tesch, Joachim (Hg.): **Ich habe einige Dogmen angetastet....** Werk und Wirken von Fritz Behrens. Beiträge des Vierten Walter-Markov-Kolloquiums. Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 1999, S: 158

Abstract: U.a. mit folgenden Beiträgen: Notizen zu einer "Gesellschaftsbiographie" des Fritz Behrens (1909 -1980) (Helmut Steiner); Fritz Behrens als Hochschullehrer in Leipzig (1946 -1957) (Gerhard Müller); Das Wirken von Fritz Behrens als Leiter des Arbeitskreises 'Nutzeffekt der gesellschaftlichen Arbeit' an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin" (Heinrich Seickert); Erinnerungen an Fritz Behrens in Leipzig (Rolf Emmrich); Behrens und die Anfänge der politischen Ökonomie in der DDR (Herbert Wolf); Hat die politische Ökonomie des Sozialismus bleibende Erkenntnisse hinterlassen? (Helmut Koziolok); Fritz Behrens zu Warenproduktion und Wertgesetz im Sozialismus (Horst Richter); Fritz Behrens' Beiträge zur Entwicklung der Werttheorie in der DDR (Eva Müller); Fritz Behrens, die Zeitsummenmethode und das Problem der Aggregation von Gebrauchtwerten (Andreas Schüler); Fritz Behrens und die Geschichte der politischen Ökonomie (Günter Krause); Die politische Utopie bei Fritz Behrens (Ernst Wurl). Im Anhang zwei Arbeiten von Fritz Behrens ("Erste Fassung der Rede zum Colloquium 'Kritik der politischen Ökonomie heute. 100 Jahre 'Kapital' in Frankfurt am Main im September 1967"; "Rede zur Ehrenpromotion Leipzig im Oktober 1979"), eine Behrens-Bibliographie und ein Verzeichnis von Publikationen über Behrens. Mit Personenregister.

Müller, Hans-Joachim: **Probleme der "wissenschaftlich-technischen Revolution" und Institutionalisierung der Wissenschaftsforschung in der DDR.** (Analysen und Berichte aus Gesellschaft und Wissenschaft agb 3/1989). Institut für Gesellschaft und Wissenschaft IGW an der Universität Erlangen-Nürnberg, Verlag Deutsche Gesellschaft für zeitgeschichtliche Fragen e.V., Erlangen 1989, S: 203

Abstract: Der Autor legt im Dezember 1989 mit diesem Buch seine an der Universität Erlangen-Nürnberg als Dissertation angenommene Arbeit vor. Gegenstand der Untersuchung ist die Herausbildung des Konzepts von der "Wissenschaftlich-technischen Revolution" als systemspezifische Antwort auf die mit der industriellen Anwendung wissenschaftlich-technischer Neuerungen verbundenen tiefen Umbrüche in allen Industriegesellschaften. In der Ablehnung der von westlichen Theoretikern aufgestellten These von der "zweiten industriellen Revolution" steckte ein Kalkül: Die Wissenschaftsforschung der DDR versuchte mit ihrer instrumentellen Problemsicht den zentralistischen Steuerungsanspruch der SED gegenüber dem sich abzeichnenden industriellen Wandel zu verteidigen.

Müller, Hanfried (Hg.): **Wider die Resignation der Linken.** Stimmen gegen Antikommunismus, Konterrevolution und Annexion. Kirchen- und Zeitgeschichte im Spiegel der Weißenseer Blätter. Nachdrucke aus den Jahren 1982-1992. im Auftrag des Weißenseer Arbeitskreises, GNN-Verlag, Köln 1994, S: 256

Abstract: Der Band dokumentiert über 50 Artikel aus 10 Jahrgängen der Weißenseer Blätter, dem Paria der theologischen Zeitschriftenfamilie in der DDR. Die radikalkommunistisch-christliche Zeitschrift war ein Unikum insofern, als sie vermutlich das einzige Blatt in der DDR war, das die herrschende SED links überholte.

Müller, J.: **Sonderabfallentsorgung in Hochschulen der neuen Länder.** Eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Hochschulpraxis. Hannover 1992, S: 168

Müller, Klaus Dieter: **Zwischen Hippokrates und Lenin.** Gespräche mit ost- und westdeutschen Ärzten über ihre Zeit in der SBZ und DDR. (Arzt und Politik in SBZ und DDR Bd. 1). Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung über das Wesen und die Bedeutung der freien Berufe Ludwig Sievers Stiftung, Deutscher Ärzte-Verlag, Köln 1994, S: 550

Abstract: Das Buch liefert die Ergebnisse eines Forschungsprojektes "Ärztliches Handeln und politische Verfolgung in SBZ und DDR", das 1992 von der Bundesärztekammer beschlossen worden war. Dokumentiert wird eine Auswahl von Gesprächen, die der Projektbearbeiter geführt hat. In unserem Kontext interessieren vor allem die zahlreichen Aussagen zu Medizinstudium und Strukturen innerhalb der medizinischen Wissenschaft.

Müller, Klaus-Dieter; Osterloh, Jörg: **Die Andere DDR.** Eine studentische Widerstandsgruppe und ihr Schicksal im Spiegel persönlicher Erinnerungen und sowjetischer NKWD-Dokumente. (Berichte und Studien Nr. 4). Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Dresden 1996, S: 118

Abstract: Darstellung der Tätigkeit und des Schicksals (Verhaftung, U-Haft, Verhöre, Anklage und Gerichtsverhandlung, Workuta, Rückkehr nach [West-]Deutschland, Rehabilitierung 1992) studentischer Gruppen in Leipzig, Rostock und Halle, die sich in den endvierziger und fünfziger Jahren gegen die Sowjetisierung der ostdeutschen Gesellschaft und

ihrer Hochschulen engagierten. Quellengrundlagen der Darstellung sind persönliche Erinnerungen der Betroffenen und hier erstmals ausgewertete Dokumente aus dem Archiv des NKWD in Moskau.

Müller, Laurenz: **Parteilichkeit für die Revolution**. Reformation und Bauernkrieg im Blickwinkel der DDR-Geschichtswissenschaft: Die frühbürgerliche Revolution. Lizentiatsarbeit. Universität Bern, Bern 1999, S: 164

Abstract: Die Arbeit sucht vermittels der chronologischen Untersuchung eines einzelnen historischen Themas - der Reformation und des Bauernkriegs im frühen 16. Jahrhundert - die Funktionsweise der Geschichtswissenschaft in der DDR näher zu beleuchten und diese nicht als monolithische, gänzlich vom Staat bestimmte Institution zu begreifen, sondern neben der staatlichen Kontrolle, Beeinflussung und Zensur auch die Heterogenität und die Entwicklung in der ostdeutschen Historie zur Geltung zu bringen.

Müller, Marianne; Erwin, Egon: "... **stürmt die Festung Wissenschaft!**". Die Sowjetisierung der mitteldeutschen Universitäten seit 1945. Amt für gesamtdeutsche Studentenfragen des Verbandes Deutscher Studentenschaften und 'colloquium - Zeitschrift der freien Studenten Berlins' (Reprint hrsg. von der Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG), Colloquium-Verlag, Berlin o.J., S: 415

Abstract: Der Band ist ein Reprint, wobei das Jahr der Erstausgabe nicht vermerkt wird. Entsprechende Hinweise geben eine enthaltene Zeittafel, die 1952 endet, und ein enthaltenes Personenverzeichnis mit Stand Juni 1953. Ausgehend von der allgemeinen politischen Lage in der sowjetischen Besatzungszone erörtern die Autoren neben dem Umbau des ostdeutschen Hochschulwesens auch die Abwanderungen der Professoren, die Isolierung der 'bürgerlichen Kräfte', die Wahlen zu den Studentenräten, die Rolle der FDJ und SED in den DDR-Hochschulen, deutsch-deutsche Studentenbeziehungen u.v.m. Es schließt sich ein Verzeichnis der seit 1945 verhafteten Professoren und Studenten an (Stand Juni 1953).

Müller, Matthias (Hg.): **Multiplicatio et variatio**. Beiträge zur Kunst. Festgabe für Ernst Badstübner zum 65. Geburtstag. Lukas-Verlag, Berlin 1998, S: 353

Abstract: Der im Mittelpunkt dieser Publikation stehende Ernst Badstübner war Denkmalpfleger, Burghauptmann der Wartburg, Universitätsprofessor und Direktor des Greifswalder C.-D.-Friedrich-Instituts für Kunstwissenschaften. Der Sammelband versucht, die weitgefaßten Forschungsinteressen Badstübners dokumentieren. Neben den Fachartikeln finden sich auch drei biographische Beiträge: Publikationsverzeichnis Badstübner für den Zeitraum 1955 - 1996, "'Multiplicatio et variatio' - ein Geburtstagsstrauß" (Matthias Müller) und "Ernst Badstübner zu Ehren" (Reiner Haussherr).

Müller, Silvia; Florath, Bernd (Hg.): **Die Entlassung**. Robert Havemann und die Akademie der Wissenschaften 1965/66. Eine Dokumentation. (Schriften des Robert-Havemann-Archivs Bd. 1). Robert-Havemann-Gesellschaft, Berlin 1996, S: 453

Abstract: 1966 war Havemann statutenwidrig aus den Mitgliederlisten der AdW gestrichen worden, nachdem er zuvor schon als Leiter der Arbeitsstelle für Photochemie abgelöst worden war. In einleitenden Texten schildern die Herausgeber die Entwicklungen hin zum Akademie-Ausschluß einschließlich ihrer Vorgeschichte. Ein umfangreicher, sorgfältig redigierter und kommentierter Dokumententeil - über 150 bisher unveröffentlichte Dokumente - ist zentraler Teil der Publikation.

Müller, Walther; Schnelling, Heiner (Hg.): **Die denkmalpflegerische Restaurierung des Hauptgebäudes der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle**. Fliegenkopf Verlag, Halle 2000, S: 88

Abstract: Am 22. Mai 2000 öffnete die Sonderausstellung "Die Universitäts- und Landesbibliothek nach der Restaurierung". Der Begleitband zur Ausstellung bietet zahlreiche Details zum Werden und Wachsen der vor 120 Jahren erbauten ULB. Mit folgenden Beiträgen: "Kurze Geschichte der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt" (Walter Müller), "Die Baugeschichte der Universitätsbibliothek und ihrer Vorgängerbauten" (Angela Dolgner), "Die Restaurierung des Hauptgebäudes der Universitäts- und Landesbibliothek in Halle" (Jörg Kowalski, Thomas Mahler), "Die künftige Entwicklung der Universitäts- und Landesbibliothek" (Heiner Schnelling), "Chronik zur Geschichte der Bibliothek" (Walter Müller), "Ausgewählte Literatur zur Geschichte der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle" (Walter Müller).

Müller, Werner; Lietz, Hanno: **Alfred Eberlein an der Universitätsbibliothek Rostock 1954 - 1971**. Begleitheft zur Ausstellung. (Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek Rostock Bd. 125). Universität Rostock, Rostock 1996, S: 122

Abstract: Eberlein war seit 1958 Direktor der UB Rostock gewesen. 1971 wurde er inhaftiert wg. verschiedener Vorwürfe im Zusammenhang des sog. Kauf-Tausches mit westdeutschen Partnern, wie er von DDR-Bibliotheken angesichts fortdauernder Devisenknappheit betrieben worden war. Der Staatsanwalt ortete bei Eberlein "Sozialdemokratismus", der ihn veranlaßt habe, statt für die "Erschließung und Verbreitung neuer wissenschaftlicher Erfahrungen, insbesondere der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten Sorge zu tragen", sich verpflichtet zu fühlen, "den an ihn herangetragenen Forderungen von Mitarbeitern der Universität nach Beschaffung von Westliteratur aus dem kapitalistischen Ausland nachzukommen". 1972 erfolgt eine Verurteilung zu 10 Jahren Haft. 1973 Haftentlassung im Rahmen einer Amnestie. 1975 Ausreise. Die Publikation enthält im Faksimile Dokumente, die das Wirken des 1982 verstorbenen Eberlein würdigen wie auch den Gerichtsprozeß darstellen.

Müller, Werner; Pätzold, Horst (Hg.): **Lebensläufe im Schatten der Macht**. Zeitzeugeninterviews aus dem Norden der DDR. Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin 1999, S: 225

Abstract: Vier im Ruhestand befindliche Professoren haben sich der Aufgabe unterzogen, zeitgeschichtliche Erinnerungsinterviews zu führen, die die Lebenswege von mehr als 40 Personen oder Familien dokumentieren. Davon werden in diesem Band 32 präsentiert. Der institutionellen Herkunft der Professoren ist geschuldet, daß Angehörige der Universität Rostock einen Schwerpunkt in den Befragungen bildeten; ihrer fachlichen Herkunft, daß vornehmlich Theologen (durch Ernst-Rüdiger Kiesow), Ärzte und medizinisches Personal (Jürgen Külz) sowie Landwirte (Horst Pätzold und Gerhard Meinl) interviewt wurden.

Müller-Enbergs, Helmut; Wielgoß, Jan; Hoffmann, Dieter (Hg.): **Wer war wer in der DDR**. Ein biographisches Lexikon. (Digitale Bibliothek Bd. 54). Directmedia Publishing GmbH, Berlin 2001

Abstract: Die elektronische Ausgabe des mittlerweile zum Standardwerk avancierten Lexikons "Wer war wer in der DDR?" entspricht der erweiterten, aktualisierten und überarbeiteten Buchausgabe des Ch. Links Verlags aus dem Jahr 2001. Sie verzeichnet 2741 Biographien wichtiger Personen aus Politik, Verwaltung, Militär, Staatssicherheit, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Medien, Kirche und Opposition. Ergänzend wurden auch wichtige Persönlichkeiten aus der Zeit zwischen 1945 und 1949, einflussreiche sowjetische Diplomaten und Militärs, welche die Politik der DDR maßgeblich beeinflusst haben, sowie Personen, die im Auftrag der DDR in der Bundesrepublik agierten, in das Lexikon aufgenommen.

Müller-Schubert, Antje; Rehm, Susanne; Hake, Caroline; Harten, Sara: **Charité**. Fotografischer Rundgang durch ein Krankenhaus. be.bra verlag, Berlin/Brandenburg 1996, S: 120

Abstract: Der Band liefert einen einleitenden Beitrag zur Baugeschichte der Charité (Michael S. Cullen), eine "Kleine Geschichte der Charité" (Müller-Schubert & Rahm) und den im Titel erwähnten fotografischen Rundgang (Hake & Harten).

Münster, Arno: **Ernst Bloch**. Eine politische Biographie. PHILO & Philo Fine Arts, Berlin/Wien 2004, S: 442

Abstract: Der deutsch-jüdische Philosoph Ernst Bloch schuf in vielen Stationen des Exils (Schweiz, Frankreich, Tschechoslowakei, USA) auf Tausenden von Seiten ein Werk, dessen größter Teil erst ab den 60er Jahren veröffentlicht wurde. Nicht zuletzt seine auch unter den Emigranten umstrittenen politischen Positionierungen hatten zur Folge, daß er in zehn Jahren USA keine bezahlte Stellung fand. Seine erste Professur erhielt er mit 63 Jahren 1949 in Leipzig, wo er bald geächtet werden sollte. In seinen letzten Jahren in Tübingen entwickelte sich Bloch zu einem der führenden Denker der 68er Bewegung. In der Biographie wird Blochs Denken nicht nur als eine Herausforderung gegen Resignation und Nihilismus rekonstruiert, sondern auch in die politischen Ereignisse seiner Zeit eingebettet.

Muszynski, Bernhard (Hg.): **Wissenschaftstransfer in Deutschland**. Erfahrungen und Perspektiven bei der Integration der gesamtdeutschen Hochschullandschaft. Leske + Budrich, Opladen 1993, S: 379

Abstract: Der Band enthält eine Reihe von Beiträgen, in denen westdeutsche Gastdozenten, die 1990 bis 1992 an ostdeutschen Hochschulen tätig gewesen waren, ihre Erfahrungen schildern: "Aufbau-Studienkurse in 'Betriebswirtschaftslehre' an der Technischen Universität Dresden" (Eduard Gabele), "Von 'Wissenschaftsunion' noch keine Spur. Ein Semester Geschichtsdidaktik an der Martin-Luther-Universität" (Gerhard Schneider), "Philosophische Erfahrungen an der Friedrich-Schiller-Universität Jena" (Michael Astroh), "Als Gastdozent an der Sektion Geographie der Martin-Luther-Universität Halle" (Wolfgang-A. Flügel), "Altertumswissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin" (Hermann Funke), "Erfahrungen eines Literaturwissenschaftlers in Greifswald" (Jan Knopf), "Wissenschaftstransfer in Deutschland: Biologie und Medizin" (Matthias Lemke), "Psychologie in Jena: Abwicklung auf Raten" (Volker Linneweber), "Als Anglist an der TU Dresden: ein Blick zurück - nicht ohne Zorn" (Edward Martin), "Staats- und Europarecht in Leipzig" (Georg Nolte), "Atmosphärisches, Sachliches, Fachliches - anlässlich einer literatur- und medienwissenschaftlichen Gastprofessur" (Bernd Scheffer). Zwei Beiträge verhandeln aus ostdeutscher Sicht die Entwicklung einzelner Fächer: "Zwischen Reformversuch, Abwicklung und Neuaufbau. Binnensichten zur Formierung einer gesamtdeutschen Politikwissenschaft" (Wolfram Wallraf/Raimund Krämer), "Die Ab- und Aufwicklung des Bereiches Soziologie an der Leipziger Universität" (Steffen H. Wilsdorf/Kurt Mühler). Daneben finden sich einige übergreifend angelegte Erfahrungsberichte: "Reflexionen [sic!] eines 'Lufthansa-' oder 'Spagat'-Professors" (Carsten P. Claussen), "Der Fremde als Komplize des Wandels. Zur Soziologie der westdeutschen Gastdozenten und der ostdeutschen Hochschulen" (Heinz Hartmann) "Ostdeutsche Hochschulen zwischen Abwicklung und Integration in die gesamtdeutsche Wissenschaftslandschaft. Einige Erfahrungen und Vermutungen eines Leipziger Historikers" (Matthias Middell), "Überlegungen zum Verwandtschaftsgrad der ostdeutschen Hochschulwissenschaft und zum Ende einer Sezession" (Bernhard Muszynski), "Wissens- und Wissenschaftstransfer. Thesen zu Bedingungen und zum Forschungsstand am Beispiel der Reform der ostdeutschen Hochschulen" (Arnold Schwendtko), "Das Sonderprogramm 'Hochschulförderung Ostdeutschland' des DAAD im Hochschuljahr 1990/91" (Andreas Osterhaus), "Gründer-Zeit in Leipzig. Miscellen" (Peer Pasternack). Ein Anhang dokumentiert Zeitdokumente.

Mutius, Albert von; Nussberger, Jörg (Hg.): **Bauen für Studenten**. Wohnanlagen in Deutschland seit 1990. Student housing. The German Experience. Birkhäuser Verlag, Basel 1994, S: 213

Abstract: Studentenwohnheime stellen traditionell die preiswerteste Wohnform außerhalb des Elternhauses dar. In westdeutschen Bundesländern stehen zur Zeit der Buchveröffentlichung für ca. 10% aller Studierenden öffentlich geförderte Wohnplätze zur Verfügung. Die Situation in Ostdeutschland stellt sich völlig anders dar: für fast die Hälfte aller Studierenden stehen Wohnheimplätze zur Verfügung. Ziel dieser in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Studentenwerk veröffentlichten Dokumentation zum Studentenwohnraumbau ist es, die in den letzten Jahren vollbrachten Leistungen der Bauherren zu würdigen. Darüber hinaus soll die Vielfalt der baulichen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Schaffung studentischen Wohnraums aufgezeigt werden. Einen Schwerpunkt der Dokumentation bilden naturgemäß die in der 90er Jahren besonders zahlreich restaurierten ostdeutschen Studentenwohnheime, dabei wiederum eine hohe Anzahl von Plattenbauten, die nicht zuletzt eine auch gestalterische Herausforderung darstellten.

Naake, Erhard: **Nietzsche und Weimar**. Werk und Wirkung im 20. Jahrhundert. Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2000, S: 246

Abstract: Im hiesigen Kontext interessieren die Kapitel "Tabu. Zum Umgang mit Nietzsche in der DDR" und "Ein Stück Kultur, das einstweilen durch kein anderes sich ersetzen lässt". Der Anhang enthält u.a. die Dokumentation einiger illustrierender Dokumente: "Der Präsident des Landes Thüringen, Rudolf Paul, setzt sich für die Sicherstellung des Nietzsche-Nachlasses ein", "Erich Friedrich Podach über die Bedingungen für die Arbeit mit dem Nietzsche-Nachlass im Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar in der Zeit der DDR", "Über Vorhaben des Ministeriums für Kultur der DDR und der nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur zur künftigen Nutzung des ehemaligen

Nietzsche-Archiv aus den Jahren 1983/84", "Stephan Hermlin verteidigt die Forderung nach einem neuen Umgang mit Nietzsche in der DDR gegen Wolfgang Harich", "Der Direktor des Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar 1989 über die Notwendigkeit einer wissenschaftlichen Nietzscheforschung ,selbst in der DDR".

Nagelschmidt, Ilse (Hg.): **Frauenforscherinnen stellen sich vor.** Ringvorlesung Teil I - Sommersemester 1994. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig o.J. [1995?], S: 164

Abstract: Der Band dokumentiert die im Sommersemester 1994 innerhalb einer Veranstaltungsreihe an der Universität Leipzig gehaltenen Vorlesungen. Die darin aufbereiteten geschlechtsspezifisch- sozialgeschichtlichen Analysen vermitteln einen Überblick über die an der Universität Leipzig und in ihrem Umfeld angesiedelten Frauenforschung.

Nast, Manfred: **Freier Zugang zur Hochschule.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Nast, Manfred: **Was heißt Autonomie der Hochschule?** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Näther, Angela; Homilius, Kerstin: **Organisation und Arbeitsweise wissenschaftlicher Grundeinheiten.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 12

Naturwissenschaftlich-Theoretisches Zentrum NTZ (Hg.): **Jahresbericht des Naturwissenschaftlich-Theoretischen Zentrums (NTZ) der Universität Leipzig für das Jahr 1993.** Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1994, S: 92

Abstract: Das NTZ ist eine aus der DDR überkommene Struktur interdisziplinärer Zusammenarbeit, die zur Keimzelle des Zentrums für Höhere Studien - der einzigen institutionellen Neuerung im eigentlichen Sinne, die nach 1989 an der Universität Leipzig realisiert wurde und Bestand hatte - wurde. Der Jahresbericht dokumentiert diesen Übergang.

Neie, Thomas: **Synopse hochschulrechtlicher Regelungen in Ostdeutschland.** (hochschule ost special). Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft / Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit, Frankfurt a.M./Leipzig 1995, S: 89

Abstract: Die Synopse bezieht die sechs ostdeutschen Bundesländer mit allen bis Juni 1995 vorliegenden hochschulrechtlichen Regelungen ein.

Nerlich, Michael (Hg.): **Zum deutsch-französischen Verhältnis: Werner Krauss.** (Iendemains H. 69/70). Sybil Dümchen Verlag, Berlin 1993, S: 322

Abstract: Unter anderem mit einigen Beiträgen zu Krauss in der DDR: "Werner Krauss - wiedergelesen" (Hans Robert Jauss), "Ein aufgeklärter Gelehrter in Deutschland: Werner Krauss" (Manfred Naumann), "W. Kraus und die Deutsche Akademie der Wissenschaften" (Martin Fontius), "Eine unbeachtete Horizonterweiterung der Literaturwissenschaft. Zum letzten Buch von Werner Krauss" (Monika Walter).

Nerlich, Michael (Hg.): **Victor Klemperer - Romanist.** (Iendemains 82/83). Sybil Dümchen Verlag, Berlin 1996, S: 284

Abstract: Die ausschließlich dem Wirken Victor Klemperers gewidmete Ausgabe der Zeitschrift für vergleichende Frankreichforschung "Iendemains" enthält drei im DDR-wissenschaftsgeschichtlichen Kontext interessierende Beiträge: "Victor Klemperer Romanist, oder: warum soll nicht einmal ein Wunder geschehen?" (Michael Nerlich), "Erinnerungen an Victor Klemperers Wirken nach 1945" (Rita Schober) und "Die Korrespondenz Klemperer-Krauss" (Horst F. Müller). Im Anhang werden die Lebensdaten Klemperers dokumentiert.

Nestler, Friedrich; Pannier, Gertrud: **Chronik und bibliographisches Verzeichnis der Veröffentlichungen, Dissertation, Diplomarbeiten und Abschlussarbeiten 1980 - 1990.** Leupolt, Martin (Mitarb.), Institut für Bibliothekswissenschaft und wissenschaftliche Information der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1990, S: 164

Abstract: Die Publikation setzt Chroniken fort, die zum 20-, 25- und 30jährigen Bestehen des Instituts erarbeitet worden waren.

Neuber, Baldur: **Sprechwissenschaft und Sprecherziehung in der Lehrerbildung der ehemaligen DDR.** Versuch einer kritischen Betrachtung mit dem Ziel neuer konzeptioneller Lösungsansätze unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit in den neuen Bundesländern. (Europäische Hochschulschriften Reihe XXI Linguistik Bd. 209). Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M./Berlin/Bern/New York/ Paris/Wien 1999, S: 181

Abstract: Pädagogen und insbesondere Lehrer in den Schulen benötigen höchste Professionalität in bezug auf rhetorische Fähigkeiten, stimmliche Leistung und Qualität der Aussprache. Sie brauchen zudem fundiertes Wissen über alle Belange der Sprechkommunikation. Dieses Buch dokumentiert kritisch den außerordentlich hohen Stand der sprechwissenschaftlichen Arbeit in der Lehrerbildung der DDR und wertet die einzelnen fachlichen Inhalte sowie deren didaktische Umsetzung aus. Es zeigt zudem fachliche und didaktische Perspektiven in demokratischen und subsidiären Ausbildungssystemen bis hin zu unterrichtspraktischen Empfehlungen.

Neubert, Harald: **Die Hypothek des kommunistischen Erbes.** Erfahrungen, Zeugnisse, Konsequenzen. VSA-Verlag, Hamburg 2002, S: 322

Abstract: Der Autor war von 1970 bis 1990 Lehrstuhlinhaber bzw. Direktor des Instituts für internationale Arbeiterbewegung an der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED und als "politischer Kader" selbst in die kommunistische Bewegung der 60er und 70er Jahre involviert. Er bemüht sich, anhand persönlicher Erfahrungen und eigener Forschungen ein komplexes Bild vom Zusammenhang internationaler kommunistischer Bewegung und außenpolitischer Orientierung der DDR zu entwickeln, welches die Hintergründe des politischen Niedergangsprozesses der DDR zu erhellen vermag. Schwerpunkte innerhalb der Analyse bilden dabei der XX. Parteitag der KPdSU 1956, die sowjetisch-chinesische Auseinandersetzung, Palmiro Togliattis politisches Testament, der Prager Frühling, persönliche Erfahrungen

des Autors unter Hermann Axen, die Berliner Konferenz der kommunistischen Parteien Europas 1976, der eurokommunistische Ausbruch aus der "Logik der Blöcke" sowie das Gemeinsame Papier von SED und SPD 1987.

Neue Sächsische Galerie (Hg.): **Startpunkte**. Absolventen der Hochschule für Bildende Künste Dresden, der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und des Fachbereiches Angewandte Kunst Schneeberg der Hochschule für Technik und Wirtschaft Zwickau (FH) stellen sich vor. Chemnitz 1995, S: 59

Abstract: Die Neue Sächsische Galerie in Chemnitz ist die einzige Einrichtung, deren Schwerpunkt auf der Sammlung und Präsentation aller Genre sächsischer Kunst nach 1945 liegt. Mit der Ausstellung "Startpunkte" gab die Galerie erstmals den Absolventen der Hochschule für Bildende Künste Dresden, der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig sowie der Hochschule für Technik und Wirtschaft Zwickau (FH) die Chance, sich an einem gemeinsamen Ort darstellen zu können. Der Ausstellungskatalog zeigt den Entwicklungsstand dieser drei künstlerischen Ausbildungsstätten.

Neuhaus, Friedmann: **Geschichte im Umbruch**. Geschichtspolitik, Geschichtsunterricht und Geschichtsbewusstsein in der DDR und den neuen Bundesländern 1983-1993. Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M. u.a. 1998, S: 442

Abstract: Der Autor zeichnet in seiner Dissertation die Umgestaltung des ostdeutschen Schulwesens und insbesondere die Reform des Geschichtsunterrichts in Thüringen nach. Ausgangspunkt der Untersuchung ist dabei die Reform des Lehrplans für Geschichte in der zweiten Hälfte der 80er Jahre, welche von Volksbildungsministerin Margot Honecker unter der formulierten Zielstellung, Geschichte müsse so gelehrt werden, wie sie tatsächlich verlaufen sei, initiiert worden sei. Dabei steht vor allem der Zusammenhang von Geschichtspolitik der SED und den Inhalten des Geschichtsunterrichts im Zentrum der Untersuchung, welcher anhand der intern und öffentlich geführten Diskussion über diesen neuen Lehrplan herausgearbeitet wird. Wenngleich diese Reform an inneren Widersprüchen scheiterte, war sie doch Ausgangspunkt für die Umgestaltung des Geschichtsunterrichts nach dem Umbruch 1989/90, wie am Beispiel der Lehrplanentwicklung in Thüringen entwickelt wird. Abschließend lenkt der Autor seinen Blick auf das Dilemma der Gleichzeitigkeit von rascher institutioneller Umwälzung einerseits und einem sehr viel langsameren Mentalitätswandel andererseits.

Neuhaus, Manfred; Seidel, Helmut (Hg.): **Ernst Blochs Leipziger Jahre**. Beiträge des Fünften Walter-Markov-Kolloquiums. Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 2001, S: 145

Abstract: Der Band enthält die Erträge der Veranstaltung "Werk und Wirken Ernst Blochs", die am 5./7. Dezember 1997 in der Leipziger Moritzbastei ausgerichtet wurde. Den Veranstaltern ging es darum, den demokratischen und antifaschistischen Geist, den das Wirken Ernst Blochs nach Leipzig und in die Leipziger Universität getragen habe, zu dokumentieren sowie die Blochsche Philosophie kritisch darauf zu befragen, welche Bedeutung sie für die Gegenwart und die Zukunft haben könnte. Die Beiträge im einzelnen: "Bloch oder die verspielte Chance" (Hans Pfeiffer), "Erinnerung einer Studentin an Bloch" (Eva Lehmann), "Erinnerungen an Ernst Bloch 1952/1953" (Werner Berthold), "Die Gewalt des Systems. Zu Ernst Blochs Rede anlässlich des 125. Todestages von Hegel" (Martin Hundt), "Philosophieren in der Diktatur. Ernst Blochs Vorträge und Aufsätze 1948-1958" (Guntolf Herzberg), "Leningrad - Jena - Berlin. (M)ein Versuch, in der DDR über Ernst Bloch zu arbeiten" (Marion Schütrumpf-Kunze), "Wunde Bloch" (Volker Caysa), "Utopie und Science" (Kurt Reiprich), "Individualität in der Philosophie Ernst Blochs" (Hans-Ernst Schiller), "Blochs marxistische Propädeutik. Ein Versuch nach vierzig ungleichzeitigen Jahren, mit kritischem Blick auf den jüngsten studentischen Universitätsprotest gelesen" (Roger Behrens), "Ernst Bloch zu Marxens ‚Thesen über Feuerbach'" (Helmut Seidel), "Was heißt ‚historisch denken'? Bloch und Foucault als Historiker" (Petra Caysa), "Prinzip Hoffnung oder Prinzip Verantwortung? Ernst Bloch und/oder Hans Jonas - eine Alternative oder eine Einheit?" (Hans-Martin Gerlach), "'Schattenlose Kristallbildung'. Blochs ‚Heilige Scheu' vor Spinoza" (Manfred Laueremann), "Leibniz in der Philosophie von Ernst Bloch" (Rudolf Rochhausen), "Ernst Blochs Schiller-Rede von 1955. Weimar als Schillers Abiegung und Höhe" (Günter Mieth), "Das Verschwinden Blochs im postmodernen Leipzig" (Gerhard Zwerenz), "Vorlesung zur Geschichte und Kritik der DDR-Philosophie: Bloch in Leipzig" (Helmut Seidel), "Mythos und unio mystica in der Hoffnungsphilosophie Ernst Blochs" (Günther K. Lehmann).

Neuhaus, Manfred; Seidel, Helmut; Diesener, Gerald; Middell, Matthias (Hg.): **"Wenn jemand seinen Kopf bewußt hinhielt..."**. Beiträge zu Werk und Wirken von Walter Markov. Rosa-Luxemburg-Verein, Leipzig 1995, S: 262

Abstract: Dokumentation des Walter-Markov-Colloquiums am 16.4.1994 in Leipzig. Beiträge zu "Weg und Werk Markovs. Erinnerungen von Freunden und Schülern" (Walter Grab, Hannes Schmidt, Herbert Bartholmes, Eberhard Wächter, Veit Didczuneit, Peter Sebald, Bärbel Plötner, Werner Bramke, Volker Külöw, Jean Suret-Canale, Fernand L'Huillier), zu "Studien zur Geschichte der süd- und osteuropäischen Länder" (Ernstgert Kalbe, Werner Bahner, Erhard Hexelschneider), zu "Geschichtswissenschaft in Deutschland und Universalgeschichte" (Georg G. Iggers, Werner Berthold, Matthias Middell, Wolfgang Küttler, Michail N. Maschkin, Rigobert Günther), zu "Walter Markovs Stellung in der Geschichtsschreibung über die 'Große Revolution der Franzosen'" (Katharina Middell, Waltraud Seidel-Höppner/Joachim Höppner, Walter Schmidt), zur "Durchbrechung der eurozentristischen Geschichtsschreibung" (Hans Jürgen Friederici, Lothar Rathmann, Hans Piazza, Sarkis Latchinian) und zu "Geschichtsphilosophie und Politik" (Dieter Wittich, Hermann Klenner, Uwe-Jens Heuer, Wolfgang Eichhorn, Klaus-Dieter Eichler, Volker Caysa).

Neuhäuser-Wespy, Ulrich: **Die SED und die Historie**. Die Etablierung der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft der DDR in den fünfziger und sechziger Jahren. Bouvier Verlag, Bonn 1996, S: 155

Abstract: Die auf Aktenstudien, Interviews mit DDR-Historikern und Literatursauswertung beruhende Studie widmet sich dem Verhältnis von Politik und Wissenschaft in der ersten Hälfte der DDR. Die Bemühungen um die Durchsetzung des Marxismus-Leninismus und die Zielvorgaben der SED-Führung hätten in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre ihr entscheidendes Stadium erreicht, wobei eine wichtige Rolle die Disziplinierung der "führenden Genossen Historiker" gehabt habe. Funktion, Struktur und Arbeitsweise des SED-Apparats, soweit er als zentrale Lenkungsinstanz der DDR-Geschichtswissenschaft in Erscheinung trat, werden herausgearbeitet; desgleichen wie der Parteiapparat die Entstehung und Entwicklung der DDR-Historikergesellschaft bis ins einzelne gesteuert und geplant habe.

Neumann, Frank: **Verlorene Erinnerung**. Verlag Neues Leben, Berlin 1991, S: 163

Abstract: Roman über die Wirkungen des Lysenkoismus in der DDR.

Neuner, Gerhart: **Zwischen Wissenschaft und Politik**. Ein Rückblick aus lebensgeschichtlicher Perspektive. (Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte Bd. 61). Böhlau Verlag, Köln 1996, S: 373

Abstract: Neuner war lange Jahre Präsident der DDR-Akademie der Pädagogischen Wissenschaften (APW). Die Herausgeber der Schriftenreihe vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung Frankfurt a.M. sehen in Neuners Lebenserinnerungen einen Beitrag zur Zeitgeschichtsforschung. Der Leser erhält Einblicke in die pädagogische Forschung und die Bildungspolitik der DDR. Er soll Informationen erhalten über Aufstieg und Niedergang der zeitweise vertretenen Reformkonzeptionen und über die Schwierigkeiten, die sich z.B. bei der angeordneten Übernahme von sowjetischen pädagogischen Modellen ergaben. Neuner vertritt die These, zu keiner Zeit habe die APW den bereits im originären Marxismus angelegten wissenschaftlichen Totalanspruch der Welterklärung kritisch zu hinterfragen versucht.

Nguyen Thanh, Karin (Bearb.): **Hochschulen in der SBZ/DDR bis zur Dritten Hochschulreform der DDR 1969**. Auswahl aus den Beständen der Bibliothek. (Bibliotheksbrief 2004/10). Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv/Bibliothek, Berlin 2004, S: 10

Abstract: Verzeichnet eine Auswahl aus den Beständen der SAPMO-Bibliothek mit Signaturen zum im Titel genannten Thema, untergliedert in die Abschnitte "Dokumente", "Darstellungen" und "Wissenschaftliche Zeitschriften".

Nickel, Astrid (Hg.): **Campus Berlin-Buch**. Research - Clinics - Companies. Berlin 2001, S: 43

Abstract: Der englischsprachige Prospekt stellt in kurzer Form nicht nur die in Berlin-Buch angesiedelten Forschungseinrichtungen und Kliniken vor, sondern erlaubt auch einen Einblick in die Aktivitäten der angeschlossenen Institute und Unternehmen.

Niederhut, Jens: **Die Reisekader**. Auswahl und Disziplinierung einer privilegierten Minderheit in der DDR. (Schriftenreihe des Sächsischen Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen Bd. 4). Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2005, S: 151

Abstract: Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Funktionsweise des Reisekadersystems, welches am Beispiel der TU Dresden und des VEB Carl Zeiss Jena in bezug auf Auswahl und Schulung der Reisekader, die Rolle der Stasi und das Berichtswesen analysiert wird und die Bedeutung innerhalb der Universitäten und Betriebe und deren Wahrnehmung im Westen beleuchtet. Dabei wird deutlich, daß das Reisekadersystem, welches es nach einem strengen Auswahlverfahren einer privilegierten, politisch besonders loyalen Minderheit erlaubte, in das westliche Ausland zu reisen, ein Instrument darstellte, das zur Kontrolle und Disziplinierung der gesamten wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Elite in der DDR beitrug und den Kreis der Begünstigten in Abhängigkeitsverhältnisse brachte.

Niemann, Heinz: **Meinungsforschung in der DDR**. Die geheimen Berichte des Instituts für Meinungsforschung an das Politbüro der SED. Bund-Verlag, Köln 1993, S: 408

Abstract: Der Autor beschreibt auf den ersten 75 Seiten die Geschichte des (weithin vergessenen) Instituts für Meinungsforschung beim ZK der SED, das von 1965 bis 1979 existierte. Dabei werden zugleich grundsätzliche Fragen der Geschichte empirischer Sozialforschung in der DDR diskutiert. Sodann folgt eine Dokumentation der Umfragen des Instituts (meist Ergebnisberichte an das Zentralkomitee der SED), die allerdings nicht vollständig sein kann, da mit der Auflösung des Instituts dessen Archiv vernicht wurde.

Niemann, Heinz: **Hinterm Zaun**. Politische Kultur und Meinungsforschung in der DDR - die geheimen Bericht an das Politbüro der SED. edition ost, Berlin 1995, S: 255

Abstract: Seit 1965 existierte in der DDR ein Institut für Meinungsforschung, das auf Anweisung E. Honeckers 1979 geschlossen wurde, bei gleichzeitiger Vernichtung aller Unterlagen. Der Autor hat trotzdem zahlreiche Kopien der Berichte im SED-Parteiarchiv ausgraben können, führt sie hier zusammen und hat sie analysiert und kommentiert.

Niggeling, Gerhard: **Der Hochschulsport in der Bundesrepublik Deutschland (BRD), in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR), in Ungarn und in den Vereinigten Staaten (USA)**. Ein Beitrag zur historischen Entwicklung des Hochschulsports seit dem 2. Weltkrieg (1945-1990) und zu einem kritischen Vergleich seiner curricularen Strukturen. Dissertation. Magyar Testnevelési Egyetem, Budapest 1995, S: 453

Abstract: Neben der Analyse des Hochschulsports in Westdeutschland, Ungarn und den USA geht der Autor im Kapitel II auf die Entwicklung des Hochschulsports in der sowjetisch besetzten Zone und der späteren DDR ein. Ausgehend von der Beschreibung der ideologischen Grundlagen des Sports in der DDR wird der Neuaufbau des Studentensports beschrieben, wobei er vier Phasen unterscheidet und die letzte in die Vereinigung des Studentensports der DDR mit dem Hochschulsport der Bundesrepublik mündet. Im Zentrum der Auseinandersetzung mit dem ungarischen Hochschulsport seit Beginn des 20. Jahrhunderts steht dessen Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg.

Nikitin, Pjotr I.: **Wie ich die Universitäten und die Wissenschaft der Besatzungszone "sowjetisierte"**. Erinnerungen. (Edition Bildung und Wissenschaft Bd. 6). Akademie Verlag, Berlin 1997, S: 284

Abstract: Nach Nikitins Aussagen war im Hochschul- und Akademiebereich in der SBZ weder eine Übertragung von Rezepten aus sowjetischer Erfahrung beabsichtigt, noch hätte sie funktioniert, noch hätte sie den Vorstellungen der Mehrheit der Volksbildungsabteilung entsprochen. Zudem würde die Wirkung der die Alliierten im Bildungswesen verbindenden Kontrollratsbeschlüsse noch immer unterschätzt. Der Herausgeber der Buchreihe ist im Vorwort der Ansicht, Nikitins Erinnerungen unterstützen die These der weitgehenden Selbstsowjetisierung des ostdeutschen Hochschul- und Bildungswesens; Relikte der deutschen bürgerlichen Wissenschaftstradition seien von den Sowjets auch noch in den Zeiten der Sowjetischen Kontrollkommission sowie über 1954 hinaus respektiert worden.

Nimetschek, Tilo: **Über den Umgang mit der Suizidproblematik in der Deutschen Demokratischen Republik**. Eine retrospektive Analyse unter besonderer Berücksichtigung der medizinischen Fachzeitschriften. Dissertation. Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1999, S: 74

Abstract: Nach dem politischen Umbruch im Herbst 1989 wurde vielfach die These aufgestellt, daß das Thema Selbstmord in der DDR einem generellem Tabu unterlegen habe. Diese Dissertation will aufzeigen, daß dies in der medizinischen Praxis jedoch nicht der Fall war. Zwar gab es ein Veröffentlichungsverbot für Suizidstatistiken, verschiedene Manuskripte und Dissertationen. In mehreren medizinischen Fachzeitschriften erschienen in der Zeit von 1949 bis 1989 jedoch ca. 150 Publikationen zum Thema Suizid. In der Arbeit wird die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Suizidproblematik in der DDR anhand der quantitativen und inhaltlichen Auswertung sämtlicher in Fachzeitschriften erschienen relevanten Publikationen dargestellt.

Nordemann, Wilhelm; Heß, Gandolf: **Die Regelung der Übernahme und der Weiterbeschäftigung nach dem Gesetz über die Übernahme des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals der Hochschulen im Ostteil Berlins in Rechtsverhältnisse nach dem Berliner Hochschulgesetz (Hochschulpersonal-Übernahmegesetz).** Rechtsgutachten für die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im DGB (Landesverband Berlin). Brocke, Klaus vom (Mitarb.), Berlin 1992, S: 47

Nordrhein-Westfälisches Hauptstaatsarchiv (Hg.): **Der 63. Deutsche Archivtag 1992 in Berlin.** Vorträge, Berichte, Referate. (Der Archivar 1/1993). Düsseldorf 1993, S: 176

Abstract: Das Heft enthält auf 94 Seiten die Materialien des 63. Deutschen Archivtages, so einen Tagungsbericht "Die Archive und die deutsche Einheit" (D. Degreif), Referate zur "Bedeutung der Archive für die Erforschung der DDR-Geschichte" (H. Weber), "Die archivische Situation in den neuen Ländern der Bundesrepublik Deutschland" aus der Sicht der Bundesarchive (H. Schreyer), der staatlichen Archive (J. Hartmann), der Kommunalarchive (U. Jablonowski), der Archive des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (D. Unverhau), der Wirtschaftsarchive (P. Listewnik) und der DDR-Rundfunkarchive (J.-F. Leonhard).

Nötzoldt, Peter: **Wolfgang Steinitz und die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin.** Zur politischen Geschichte der Institution (1945-1968). Inaugural-Dissertation. Philosophische Fakultät I der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1998, S: 376

Abstract: Ziel dieser Dissertation ist es, die wissenschaftspolitischen Ziele der SED-Führung im Zeitraum von 1946 bis zur Akademiereform 1968 zu verdeutlichen und in ihren Entstehungszusammenhang einzuordnen. Dabei werden auch die Einflussnahme der Gelehrten der Akademie auf die Gestaltung dieser Wissenschaftspolitik und ihre Wirkungen untersucht sowie der Frage nachgegangen, inwieweit es der SED-Führung gelang, ihren Anspruch auf die Lenkung und Kontrolle der Akademie durchzusetzen. Im Mittelpunkt dieser Untersuchung steht dabei das Wirken des Linguisten und Ethnologen Wolfgang Steinitz (1905-1967), der an zentraler Stelle der damaligen Auseinandersetzung um die Ausformung der praktizierten Wissenschaftspolitik stand.

Nötzoldt, Peter (Hg.): **Die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1946 - 1972..** Studien und Materialien der Interdisziplinären Arbeitsgruppe Akademiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert. Berlin 2003

Nowak, Kurt: **Jenseits des mehrheitlichen Schweigens.** Texte von Juni bis Dezember des Jahres 1989. (pro vocation Bd. 2). Union Verlag, Berlin 1990, S: 67

Abstract: Die Sammlung enthält ursprünglich nicht für den Druck vorgesehene "mündliche Äußerungen für den Tag". Sie dokumentiert öffentliche politische Einmischungen des Autors, Kirchengeschichtspräsident an der Leipziger Theologischen Sektion/Fakultät, aus einer Zeit, in der andere solcherart Öffentlichkeit mieden.

Nowak, Kurt; Siegele-Wenschkewitz, Leonore (Hg.): **Zehn Jahre danach: die Verantwortung von Theologie und Kirche in der Gesellschaft (1989-1999).** Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2000, S: 133

Abstract: Am 28. und 29. Oktober 1999 versammelten sich in Leipzig Mitglieder der "Evangelischen Arbeitsgemeinschaft", Studierende, Mitarbeiter und Hochschullehrer der Theologischen Fakultät mit Gästen aus Politik und Kirche, um an die Umbrüche des Herbstes 1989 weitergehende Reflexionen anzuknüpfen. Im hochschulgeschichtlichen Kontext sind folgende Beiträge von Relevanz: "Protestantische Universitätstheologie des 20. Jahrhunderts unter dem Einfluss der Politik" (Leonore Siegele-Wenschkewitz) sowie die umfangreiche Studie "Zur Rolle der Theologischen Fakultät in der DDR 1980-1990" (Friedemann Stengel).

Oberdörfer, Eckhard: **"Von der Wiege bis zur Bahre ist doch Gryps das einzig Wahre".** Ein Streifzug durch die Geschichte der Universität Greifswald und ihrer Studenten. Edition Studentica im SH-Verlag, Schernfeld 1993, S: 144

Abstract: Die Darstellung konzentriert sich auf die Beschreibung studentischen und sonstigen akademischen Brauchtums, wobei auch dessen (z.T. abgewandelte) Beibehaltung in der DDR nachgezeichnet wird.

Oberdörfer, Eckhard; Witt, Henry (Hg.): **50 Jahre Fleischerwiese.** Nieder mit der Wiese! - Es lebe die Wiese! o.O. [Greifswald] o.J. [2003?], S: 76

Abstract: In dem vorliegenden Heftchen gedenken ehemalige Bewohner des 50. Geburtstages des inzwischen abgerissenen Studentenwohnheims Fleischerwiese der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der am 14. Juni 2003 gefeiert wurde. Das Wohnheim hatte in den DDR-Jahrzehnten einen besonderen Ruf wegen seiner spezifischen Atmosphäre und den dort entwickelten kulturellen und sonstigen Freizeitaktivitäten. Die Hrsg. schätzen, dass an die zehntausend Studierende im Laufe der Zeit in dem Wohnheim gewohnt hatten - einige ein Semester, andere zehn Jahre. Der Band mischt nachträgliche Erinnerungen und Zeitdokumente.

Oberkofler, Gerhard (Hg.): **Philosophie im Zeichen der Vernunft.** Festgabe für Manfred Buhr zum 70. Geburtstag. StudienVerlag, Innsbruck/Wien 1996, S: 80

Abstract: Manfred Buhr, vormals Direktor des Zentralinstituts für Philosophie der DDR-Akademie der Wissenschaften und gemeinhin als exemplarische Verkörperung des Kaderphilosophen geltend, hat auch über 200 Freunde und gute Bekannte, die ihm zum 70. Geburtstag gratulieren mochten und sich dieserhalb an einer Tabula gratulatoria beteiligten,

welche mit Unterstützung des Evers-Marcic-Fonds der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg, des Kulturreferats des Landes Tirol, der Adele Stürzl-Stiftung, der Fundacao Calouste Gulbenkian Lissabon, der Sociedad Espanola Leibniz Madrid und des Konvent für europäische Philosophie und Ideengeschichte gedruckt werden konnte. Die Gratulantenschar reicht, neben vielen anderen, von Werner Berthold, Teodor Oisermann, Hans Jörg Sandkühler, Robert Steigerwald, Lucien Sève über Hans-Georg Gadamer, Gerhard Haney, Dieter Henrich, Hermann Lübke, Jürgen Mittelstraß, Günther Patzig, Manfred Riedel bis hin zu Heiner Carow, Heinz Kahlau, Hermann Klenner, John Erpenbeck, Karl-Friedrich Wessel und Vincent von Wroblewsky.

Oberliesen, Rolf; Bastian, Johannes; Schulz, Wolfgang; Tillmann, Klaus-Jürgen (Hg.): **Schule Ost - Schule West.** Ein deutsch-deutscher Reformdialog. (Reihe Forschung Pädagogik Bd. 2). Bergmann + Helbig Verlag, Hamburg 1992, S: 241

Abstract: Dokumentation einer Tagung am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Hamburg, die vom 25. bis 28. September 1990 ca. 100 ErziehungswissenschaftlerInnen aus Ost- und Westdeutschland sowie Gäste aus Osteuropa zusammenführte, um über Maßstäbe für Schulpraxis und deren erziehungswissenschaftliche Begleitung zu diskutieren.

Offermann, Peter (Bearb.): **70jähriges Jubiläum des Instituts für Textil- und Bekleidungstechnik der Technischen Universität Dresden.** Gegründet am 1. April 1925 als "Institut für Textil- und Papiertechnik" unter der Leitung von Professor Dr.-Ing. Edwin Meister. Festkomitee zum 70jährigen Jubiläum des Instituts für Textil- und Bekleidungstechnik, Dresden 1996, S: 57

Abstract: Die Festschrift dokumentiert die Geschichte des Instituts für Textil- und Bekleidungstechnik, gibt einen Einblick in die Ausbildung, Forschung, Buchveröffentlichungen und die gegenwärtigen Partneereinrichtungen und porträtiert die Institutsdirektoren und Lehrstuhlleiter bis 1971.

Ohlhaver, Frank; Wernet, Andreas (Hg.): **Schulforschung - Fallanalyse - Lehrerbildung.** Diskussionen am Fall. Leske + Budrich, Opladen 1999, S: 207

Olbertz, Jan H. (Hg.): **Erziehungswissenschaft.** Traditionen, Themen, Perspektiven. Leske + Budrich, Opladen 1997, S: 286

Abstract: Der Band sucht das aktuelle Spektrum erziehungswissenschaftlicher Forschung an der Martin-Luther-Universität in Halle/S. vorzustellen. U.a. liefert der Hg. einen kursorischen Überblick zu "Traditionen und Perspektiven der Pädagogik in Halle", wobei naturgemäß auch die DDR-Jahre und die Neugründung des FB Erziehungswissenschaften nach 1989 verhandelt werden. Gisela Heinzemann und J. H. Olbertz widmen sich den "Senioren im Hörsaal - akademische Altenbildung am Beispiel des Seniorenkollegs" der MLU.

Oldendorf, Uwe: **Aspekte einer Studienreform in der DDR.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Opolony, Bernhard: **Die Kündigungsgründe des Einigungsvertrages.** (KSPW: Transformationsprozesse Bd. 20). Vorstand der Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern, KSPW, Leske + Budrich, Opladen 1996, S: 164

Abstract: Gegenstand des Buches sind diejenigen arbeitsrechtlichen Bestimmungen des Einigungsvertrages, die den öffentlichen Arbeitgebern Kündigungsmöglichkeiten gegenüber solchen Personen boten, die ihnen aufgrund ihrer Tätigkeit in DDR-Einrichtungen untragbar schienen. Berücksichtigt wird die Rechtsprechung und Literatur bis Oktober 1995. Dabei ist die Untersuchung begrenzt auf Kündigungen im öffentlichen Dienst wegen früherer Tätigkeit für das MfS und wegen früherer Betätigung in politischen Organisationen der DDR. Dargestellt und bewertet werden sowohl Rechtsetzung wie arbeitsgerichtliche Praxis.

Orozco, Teresa: **Platonische Gewalt.** Gadammers politische Hermeneutik der NS-Zeit. (Ideologische Mächte im deutschen Faschismus / Argument-Sonderband N.F. 7 / 240). Argument Verlag, Hamburg 1995, S: 266

Abstract: Gadamer gehört durch sein Leipziger Nachkriegsrektorat zur ostdeutschen Wissenschaftsgeschichte. Die Autorin untersucht in der minutiösen Analyse, inwieweit der Umstand, daß Gadamer als über jeden Verdacht nazistischer Kompromittierung erhaben galt (daher auch die Einsetzung in das Rektorat durch die Sowjets), durch sein Wirken an den Universitäten Marburg (1934-1939) und Leipzig (ab 1940) und die dort entstandenen Arbeiten gedeckt ist. Sein Wirken erweise sich, so das Ergebnis, als ein Politik zwischen die Zeilen verweisendes Mitwirken. In einem Schlußkapitel wird seine Leipziger Nachkriegszeit untersucht, wobei kritische Textanalysen seines Referats "Die Bedeutung der Philosophie für die neue Erziehung" vor der Leipziger Lehrerschaft und seine Rektoratsrede "Über die Ursprünglichkeit der Wissenschaft" im Mittelpunkt stehen.

Oswald, Werner: **Kraftfahrzeuge der DDR.** Kittler, Eberhard (Überarb.); Dünnebier, Manfred (Überarb.), Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1998, S: 316

Abstract: Diese Dokumentation aller in der DDR seit 1945 genutzten (d.h. nicht allein der in der DDR produzierten) Zivil- und Wirtschaftsfahrzeuge liefert zugleich eine Dokumentation des ostdeutschen und osteuropäischen Kraftfahrzeug-Ingenieurwesens.

Ott, Dorothea/Seils, Martin: **Die Luther-Akademie in Sondershausen.** Ein Dokumentation. (Rostocker Theologische Studien Bd. 9). LIT Verlag, Münster/Hamburg/London 2003, S: 151

Abstract: Aus Anlaß der Vereinigung der 1932 gegründeten Luther-Akademie Sondershausen mit der 1975 etablierten Luther-Akademie Ratzeburg im Jahre 2003 dokumentiert die vorliegende Publikation die Tagungen der Sondershäuser Akademie sowie des ihr vorausgehenden Apologetischen Seminars in Wernigerode von 1909 bis 2002. Verzeichnet werden dabei neben den Tagungen die Vortragenden sowie ihre Vortragsthemen. Ergänzt wird der Band durch eine

Bibliographie sowie einige Textauszüge zur Geschichte der Luther-Akademie Sondershausen und des Apologetischen Seminars in Wernigerode.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, der Rektor (Hg.): **Berufungen an unserer Universität.** (Uni-Report-
Personalia H. 1). Magdeburg 1994, S: 16

Abstract: Dieses Sonderheft stellt die zwischen 3. Oktober 1993 und 30. September 1994 an die Magdeburger Universität berufenen HochschullehrerInnen vor.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, der Rektor (Hg.): **Uni-Report Personalia.** Magdeburg 1995, S: 12

Abstract: Das Sonderheft der Magdeburger Universitätszeitung stellt 17 in den letzten Monaten neu an die Universität berufene HochschullehrerInnen vor.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Hg.): **Professoren gehen in die Wirtschaft 2000.** Magdeburg 2000, S: 20

Abstract: Seit 1998 bieten in einer bundesweit einmaligen Initiative Professoren der Magdeburger Universität ihre Fachkompetenz kleinen und mittelständischen Firmen der Region an. Während der vorlesungsfreien Zeit stellen sie honorarfrei Beratung und wissenschaftliches Know-how zur Verfügung. Aus dieser Kooperation haben sich zahlreiche Forschungsk Kooperationen entwickelt, wie auch positive Impulse in der Ausbildung der Studenten gesetzt worden sind. Die Broschüre bietet den Unternehmen weitergehende Informationen zur Initiative, Forschungsgebiete, Ansprechpartner und Anschriften für einen ersten Kontakt.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft (Hg.): **Book of Abstracts.** Wirtschaftswissenschaftliche Forschung an den Hochschulen der neuen Bundesländer. Magdeburg 14./15. Dezember 1995. Magdeburg o.J. [1996?], S: 68

Abstract: Die Veröffentlichung ist um eine aktuelle Bestandsaufnahme wirtschaftswissenschaftlicher Forschung in Ostdeutschland bemüht. Neben den Darstellungen fachwissenschaftlicher Forschungsschwerpunkte enthält der Band auch die Beiträge "Wie man den Osten beforschen soll - und wie nicht" (Elke Weik/Rainhart Lang/Ramona Alt/Thomas Steger), "Neuorientierung der betriebswirtschaftlichen Forschung" (Hans-Jörg Richter) und "Betriebswirtschaftliche Innovationsforschung an der TU Bergakademie Freiberg" (Michael Brandkamp/Diana de Pay/Rainer Vinkemeier).

Over, Albert; Tkocz, Christian: **Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in den neuen Bundesländern.** Zu den Empfehlungen des Wissenschaftsrates. (Werkstattberichte Bd. 43). Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung der Universität Gesamthochschule Kassel, Verlag Junior & Pressler, Kassel 1993, S: 139

Abstract: Von der Hans-Böckler-Stiftung initiierte Studie, die - ausgehend von einer Beschreibung der in der DDR vorhanden gewesenen Potentiale und der Umbruchssituation - die Evaluationen, Stellungnahmen und Empfehlungen des Wissenschaftsrates wie deren Umsetzung kritisch beleuchtet. Im Anhang Übersichten zu ausgewählten Instituten (vorheriger Zustand, inhaltlich-strukturelle Empfehlungen, personelle und Stellenempfehlungen).

Pädagogische Hochschule Halle-Köthen, Fachbereich Erziehungs- und Sozialwissenschaften (Hg.): **Forschung und Lehre am Fachbereich Erziehungs- und Sozialwissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Halle-Köthen.** Halle 1993

Abstract: Forschungsbericht des Fachbereichs, der den 1990/91 eingerichteten Diplomstudiengang Erziehungswissenschaften verantwortete. Kurz darauf wurde die PH in die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg überführt.

Pannier, Gertrud; Schwarz, Iris: **Chronik und Bibliographie 1990 - 1995.** Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1995, S: 319

Abstract: Die Publikation setzt Chroniken fort, die zum 20-, 25-, 30- und 35jährigen Bestehen des Instituts erarbeitet worden waren. Sie enthält eine ausführliche Chronik der Institutsentwicklung und Verzeichnisse der Mitarbeiter, Veröffentlichungen und Graduierungsarbeiten.

Parade, Lothar: **Vom Lindenauer Hinterhof an das Katheder der Leipziger Universität.** Besinnliches für meine Enkel. Sachsenbuch-Verlag, Leipzig 2001, S: 144

Abstract: Der Autor, seit 1977 Professor für Kulturwissenschaft, war bis zu seiner Abwicklung im Herbst 1991 Direktor der Sektion Kunst- und Kulturwissenschaften an der Karl-Marx-Universität Leipzig. Der Band ist seine Autobiographie. Für ihn ist der Leipzig-Lindenauer Mietshauskomplex, in dem er aufwuchs, die maßgebliche, seinen gesamten Lebensweg prägende moralische Erziehungsanstalt. Sie besitzt für ihn ebensolchen Wert wie die Erfahrung, die er durch seine aktive Teilnahme am Aufbau des Sozialismus in der DDR gewinnen konnte. Da Parade den größten Teil seines Lebens an Universitäten verbracht hat, stehen Schilderungen dortiger Erlebnisse und dort gewonnener Erfahrungen auch im Mittelpunkt dieser Autobiographie.

Parak, Michael: **Hochschule und Wissenschaft in zwei deutschen Diktaturen.** Elitenaustausch an sächsischen Hochschulen 1933 - 1952. (Geschichte und Politik in Sachsen Bd. 23). Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2004, S: 563

Abstract: Die Arbeit untersucht die Hochschulpolitik der Nationalsozialisten und der SED auf der Ebene des Landes Sachsen am Beispiel der Universität Leipzig, der technischen Hochschule Dresden und der Bergakademie Freiberg und zeigt dabei die weitgehende Beseitigung der Autonomie von Forschung und Lehre auf. Hierzu trug vor allem die Einrichtung zentraler Institutionen wie des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung 1934 bzw. des Staatssekretariats für Hochschulwesen 1951 bei. Zudem finden der umfassende Elitenaustausch, aber auch die Widerstandskräfte des akademischen Milieus gegen eine umfassende Umgestaltung der Hochschulen Beachtung.

Pardon, Inge (Zus.stellung u. Einleitung); Weinhardt, Siegfried (Zus.stellung u. Einleitung): **Dokumentation über die polizeiliche Besetzung und staatsanwaltliche Durchsuchung der Räumlichkeiten des Verbundes vom 31.3. bis**

zum 6.4.1992. Verbund Archiv/Bibliothek/Technische Werkstätten beim Parteivorstand der PDS, Berlin 1992, S: o.S. (115)

Abstract: Chronologische Darstellung incl. Vorgeschichte der polizeilichen Besetzung und staatsanwaltlichen Durchsuchung, Abdruck von 29 damit im Zusammenhang stehenden Dokumenten (Briefe, staatsanwaltliches Material, polizeiliche Dokumente, Pressemitteilungen, Gerichtsbeschlüsse, Beschlagnahmeprotokoll, Entschließungsantrag von Abgeordneten des Europaparlaments und dgl.), 36seitiger Pressespiegel und Bilddokumente.

Parthier, Benno (Hg.): **Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina zu Halle (Saale): Struktur und Mitgliederbestand.** Stand vom 15. Juli 1991. Halle (Saale) 1991, S: 136

Parthier, Benno (Hg.): **Jahrbuch 1990 der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina.** (Leopoldina Reihe 3 36 [1990]). Halle/Saale 1991, S: 246

Abstract: Der Band dokumentiert neben dem Mitgliederverzeichnis und den Veröffentlichungen der Akademie u.a. folgende im hiesigen Kontext interessierende Beiträge: "Die Lage der DDR-Wissenschaft nach der Wende" (Benno Parthier), "Zur Situation der Wissenschaft in der DDR" (Benno Parthier), "Analytische Betrachtungen zur Lage der naturwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen in der Akademie der Wissenschaften der DDR" (Benno Parthier), "Medizinische Forschungen unter den Bedingungen des real existierenden Sozialismus" (Gottfried Geiler), "Zum Deutschen Einigungsprozeß in den Wissenschaften - Probleme und Möglichkeiten in den Naturwissenschaften" (Heinz Bethge), "Die gemeinsame deutsche Wissenschaftslandschaft - Chance oder Gefahr?" (Gottfried Geiler), "Wissenschaftsorganisation hüben und drüben: Der Osten" (Benno Parthier), "Vortrag zur 575-Jahr-Feier der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig" (Gottfried Geiler), "Grußadresse des Leopoldina-Präsidenten zur feierlichen Gründungsveranstaltung des Collegium Europaeum Jenense am 11.1.1991" (Benno Parthier).

Parthier, Benno (Hg.): **Jahrbuch 1991 der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina.** (Leopoldina Reihe 3 37 [1991]). Halle/Saale 1992, S: 306

Abstract: Das Jahrbuch enthält neben dem Verzeichnis der Veröffentlichungen u.a. folgende Reden zum ostdeutschen Wissenschaftsumbau: "Pattern, functions and expectations of German Academies in a developing scientific landscape" (Benno Parthier), "Wissenschaft in Europa - aus der Sicht des Ostens" (Benno Parthier), "Eine Medizinische Fakultät im Prozeß der Neugestaltung - Aufgaben und Erwartungen" (Gottfried Geiler), "Grußworte des Leopoldina-Präsidenten zur Gründung des Max-Planck-Instituts für Mikrostrukturphysik" (Benno Parthier).

Parthier, Benno (Hg.): **Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina zu Halle (Saale) (gegründet 1652 in Schweinfurt).** Geschichte Struktur Aufgaben. Halle (Saale) 1993, S: 20

Parthier, Benno: **Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina zu Halle (Saale): Struktur und Mitgliederbestand.** Stand vom 31. Mai 1993. Halle (Saale) 1993, S: 160

Parthier, Benno: **Jahrbuch Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina Halle (Saale) 1992.** (Leopoldina Reihe 3, Jahrgang 38). Halle/Saale 1993, S: 367

Abstract: Im letzten Teil sind Reden und Abhandlungen gedruckt, die sich auch mit den Problemen der Naturwissenschaften in der NS-Zeit, der DDR und dem ostdeutschen Umbruch befassen (B. Parthier: Ostdeutsche Probleme der Wissenschaft vor und nach der Wende bis zur Gegenwart; H. Bethge: Wann ist die Physik vereint? Ein Zwischenbericht; ders.: Erfahrungen von gestern und heute zur Wiedervereinigung der Physik; S. Gerstengarbe: "Evangelisch als Jude geboren" - Dokumente eines deutschen Schicksals). Listen der Veröffentlichungen der Akademie und der Sponsoren folgt ein Personenregister.

Parthier, Benno (Hg.): **"Die Wellen schlagen hoch..."**. Zur 75. Wiederkehr des Geburtstages von Heinz Bethge, XXIII. Präsident der Leopoldina am 15. November 1994. Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle/S. 1994, S: 154

Abstract: Der herausgebende heutige Präsident hatte Kollegen und Mitstreiter eingeladen, dem Jubilar Glückwünsche zu schreiben, die im vorliegenden Band versammelt sind. Bethge war von 1974 bis 1990 Präsident der Leopoldina. In dem sich die 69 Autoren und 3 Autorinnen gelegentlich dieser Gratulationsschreiben an gemeinsame Erlebnisse, Eindrücke und miteinander durchstandene wie auch ausgetragene Konflikte erinnern, entsteht ein durch zahlreiche Anekdoten und Miscellen illustriertes Bild wissenschaftlicher und wissenschaftspolitischer Zeitgeschichte.

Parthier, Benno (Hg.): **Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina.** Jahrbuch 1993. (Leopoldina Reihe 3). Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle/S. 1994, S: 494

Abstract: Aktuelle Berichte aus dem Akademieleben und Dokumentation wissenschaftspolitischer Aktivitäten des Akademiepräsidiums.

Parthier, Benno (Hg.): **Die Leopoldina.** Bestand und Wandel der ältesten deutschen Akademie. Festschrift des Präsidiums der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina zum 300. Jahrestag der Gründung der heutigen Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1994. Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle/S. 1994, S: 136

Abstract: Der Biochemiker Parthier, Präsident der Leopoldina, legt mit diesem Band eine Geschichte der Leopoldina von ihren Anfängen 1652 bis zur Gegenwart vor. Die Hälfte der Darstellung ist der Zeit nach 1945 gewidmet. Dabei versucht der Autor zu zeigen, weshalb es der Leopoldina gelungen sei, als politisch unabhängiger Akademie eine Singularität unter den wissenschaftlichen Einrichtungen der DDR zu bleiben.

Parthier, Benno (Hg.): **Jahrbuch 1995.** (Leopoldina Reihe 3, Jahrgang 41). Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle (Saale) 1996, S: 576

Abstract: Neben statistischen Bestandteilen und Dokumentationen der Veranstaltungen enthält der Band Reden, Berichte und Abhandlungen. Im hiesigen Kontext ist insbesondere auf folgende Beiträge hinzuweisen: "Wissenschaft in den neuen Bundesländern fünf Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung" (Benno Parthier), "Die Leopoldina und ihre 40jährige Klammerfunktion in der deutsch-deutschen Wissenschaftslandschaft" (Benno Parthier).

Parthier, Benno (Hg.): **Jahrbuch 1996.** (Leopoldina Reihe 3, Jahrgang 42). Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle (Saale) 1997, S: 602

Abstract: Neben statistischen Bestandteilen und Dokumentationen der Veranstaltungen enthält der Band Reden, Berichte und Abhandlungen. Im hiesigen Kontext ist insbesondere auf folgende Beiträge hinzuweisen: "Die Leopoldina in Halle: Deutschlands älteste Akademie in ihrer jüngsten Geschichte" (Benno Parthier), "Die Mitgliederzuwahlen der Leopoldina in den Jahren 1945 und 1954" (Sybille Gerstengarbe).

Parthier, Benno (Hg.): **Jahrbuch 1997.** (Leopoldina Reihe 3, Jahrgang 43). Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle (Saale) 1998, S: 433

Abstract: Neben statistischen Bestandteilen und Dokumentationen der Veranstaltungen enthält der Band Reden, Berichte und Abhandlungen. Im hiesigen Kontext ist insbesondere auf folgende Beiträge hinzuweisen: "Festkolloquium anlässlich des 70. Geburtstages von Herrn Prof. Dr. Gottfried Geiler, Vizepräsident der Leopoldina, am 18. Dezember 1997. Laudatio" (Benno Parthier), "Ansprache des Jubilars" (Gottfried Geiler); "Begrüßung und Einführung zur DAAK-Leopoldina-Konferenz in Halle (Saale), 6. bis 9. April 1997" (B. Parthier) und "Transformation and Perspectives of Research in Reunified (West+East) Germany" (ders.).

Parthier, Benno (Hg.): **Jahrbuch 1998.** (Leopoldina Reihe 3, Jahrgang 44). Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle (Saale) 1999, S: 567

Abstract: Neben statistischen Bestandteilen und Dokumentationen der Veranstaltungen enthält der Band Reden, Berichte und Abhandlungen. Im hiesigen Kontext ist insbesondere auf folgende Beiträge hinzuweisen: "Halle-Forum 1998: Kalter Krieg: Erziehung, Bildung, Wissenschaft. Die strategische und politische Konzeptualisierung und Realisierung im Ost-West-Konflikt" (Manfred Heinemann), "Festkolloquium anlässlich des 70. Geburtstages von Herrn Prof. Dr. Alfred Schellenberger, Vizepräsident der Leopoldina, am 16. November 1998. Laudatio" (Benno Parthier), "Ansprache des Jubilars" (Alfred Schellenberger), "Deutsch-russische Konferenz "Reformen im Wissenschafts- und Hochschulbereich in Rußland und Ostdeutschland: ein Vergleich" (B. Parthier).

Parthier, Benno (Hg.): **Jahrbuch 1999.** (Leopoldina Reihe 3, Jahrgang 45). Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle (Saale) 2000, S: 576

Abstract: Neben statistischen Bestandteilen und Dokumentationen der Veranstaltungen enthält der Band Reden, Berichte und Abhandlungen. Im hiesigen Kontext ist insbesondere auf folgende Beiträge hinzuweisen: "Festkolloquium zu Ehren des 80. Geburtstages von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Bethge, Altpäsident der Akademie. Grußwort des Ministerpräsidenten" (Reinhard Höppner), "Grußwort der Max-Planck-Gesellschaft" (Hans F. Zacher), "Festkolloquium zu Ehren des 80. Geburtstages von Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Heinz Bethge, Altpäsident der Akademie. Grußwort des Rektors" (Reinhard Kreckel), "Grußwort der Alexander-von-Humboldt-Stiftung" (Reimar Lüst), "Grußwort der Deutschen Physikalischen Gesellschaft" (Alexander M. Bradshaw), "Grußwort der Deutschen Gesellschaft für Elektronenmikroskopie" (Harald Rose), "Laudatio zum 80. Geburtstag vom Heinz Bethge" (Benno Parthier), "Elektronenmikroskopie in Halle" (Johannes Heydenreich), "Dankeswort des Jubilars" (Heinz Bethge), "Festkolloquium zu Ehren des 70. Geburtstages von Herrn Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Werner Köhler, Vizepräsident der Leopoldina. Laudatio" (B. Parthier), "Worte des Dankes - Schlußwort des Jubilars" (Werner Köhler).

Parthier, Benno (Hg.): **Leopoldina Jahrbuch 2000.** (Leopoldina Reihe 3, Jahrgang 46). Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle/Saale 2000, S: 534

Abstract: Das Jahrbuch 2000 dokumentiert u.a. die Akademie-Gedenkveranstaltung für Kurt Mothes, dem XXII. Präsidenten der Leopoldina, anlässlich seines 100. Geburtstages mit verschiedenen Artikeln: "Der Leopoldina Dank und Anerkennung für ihren XXII. Präsidenten" (Benno Parthier) und "Dankeswort der Familie Mothes" (Winrich Mothes). Dieser Abschnitt enthält ebenfalls eine Auflistung aller Gedenkvorlesungen zu Kurt Mothes. Darüber hinaus sind im hiesigen Kontext folgende Beiträge des Bandes von Interesse: "Tradition und Zeitbezogenheit. Zum Porträt des Akademiepräsidenten Kurt Mothes von Conrad Felixmüller" (Friedbert Ficker) sowie "N.W. Timoféef-Ressovsky als Mitglied der Leopoldina" (Benno Parthier).

Parthier, Benno; Engelhardt, Dietrich von (Hg.): **350 Jahre Leopoldina - Anspruch und Wirklichkeit.** Festschrift der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina 1652 -2002. Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle/Saale 2002, S: 816

Abstract: Die Anfänge der ältesten deutschsprachigen Akademie reichen bis ins 17. Jahrhundert zurück; sie wurde am 1. Januar 1652 in der Freien Reichsstadt Schweinfurt von vier Stadtärzten ins Leben gerufen und hat seitdem ununterbrochen Bestand. Die Festschrift läßt in einzelnen Aufsätzen noch einmal die Geschichte der Leopoldina Revue passieren und gibt zudem Einblicke in die Geschichte einzelner Disziplinen an dieser Akademie. Ergänzt wird der Band durch Abhandlungen zu Querschnittsthemen wie etwa zu den von der Leopoldina vergebenen Wissenschaftsförderungen und Ehrungen, ihren Editionen und ihrer Wissenschaftsgeschichte sowie zu Nobelpreisträgern in der Leopoldina. Hinsichtlich der Hochschul- und Wissenschaftsgeschichte nach 1945 interessieren vor allem folgende Beiträge: "'Plötzlich mußte ich Geschäfte übernehmen.' Die Leopoldina von 1945 bis 1954" (Sybille Gerstengarbe/Benno Parthier), "'Das Schicksal Deutschlands ist das Schicksal unserer Akademie'. Die Leopoldina von 1954 bis 1974" (Benno Parthier/Sybille Gerstengarbe), "'...das Amt verlangt doch viel an Pflichten und Arbeit, und man wird an seinen Vorgängern gemessen'. Der XXIII. Präsident Heinz Bethge von 1974 bis 1990" (Hermann-J. Rupieper).

Pasternack, Peer: **Studentisches Bewegtsein in Ostdeutschland vom Herbst 1989 bis Mitte 1992**. Referat zum Runden Tisch der StudentInnenenschaften (22.-24.5.1992). Konferenz der StudentInnenenschaften KdS, Berlin 1992, S: 15
Abstract: Der Autor, hochschulpolitischer Referent der KdS, beschreibt und bewertet die Selbstorganisation sowie die politischen Aktivitäten der DDR- bzw. ostdeutschen Studierenden im genannten Zeitraum.

Pasternack, Peer (Hg.): **IV. Hochschulreform**. Wissenschaft und Hochschulen in Ostdeutschland 1989/90. Eine Retrospektive. (Leipziger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftspolitik). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1993, S: 191

Abstract: Aus der Sicht von 1992/93 reflektieren seinerzeitige Akteure und Beobachter die hochschul- und wissenschaftspolitischen Entwicklungen des letzten Jahres der DDR. Mit Beiträgen von Hermann Klenner ("Entstehung und Tätigkeit des Runden Tisches der weiland Akademie der Wissenschaften der DDR [1989/1990]"), Horst Klinkmann ("Absturz in die Zukunft. Die Akademie der Wissenschaften in der Wendezeit 1989/90"), Christian Dahme/Helmut Haberlandt ("Arbeitsgruppe 'Wissenschaft' des zentralen Runden Tisches"), Peer Pasternack ("Studentisches Bewegtsein in der DDR/in Ostdeutschland"), Georg Nolte ("Maßnahmen. Im Abwicklungssemester 1990/91 als Rechtswissenschaftler [West] in Leipzig"), Günter Eiselt ("Gewerkschaft Wissenschaft' - ein Modell für Deutschland? Die vertane Chance einer gebündelten Gewerkschaftsvertretung für den Bereich Wissenschaft, Hochschule und Forschung"), Hans-Heinz Emons (Interview mit dem DDR-Bildungsminister von November 1989 bis April 1990), Hans Joachim Meyer ("Zwischen Kaderschmiede und Hochschulrecht"), Christian Füller ("Über Bedingungen politischer Emanzipation: Die Demokratisierungsimpulse aus der DDR-StudentInnenenschaft 1989/90"), Uta Starke ("Ostdeutsche Studenten zwischen Wende und deutscher Einheit") und Matthias Middell ("Überstanden? Einige Nachbetrachtungen zur 'IV. Hochschulreform' der DDR aus der Perspektive des Jahres 1993").

Pasternack, Peer: **DDR-Wissenschaftsgeschichte & Umbau von Hochschule und Wissenschaft in Ostdeutschland**. Bibliographie 1989 - 1993. Selbständige Veröffentlichungen incl. Graue Literatur. (Leipziger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftspolitik). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1994, S: 243

Abstract: Annotierte Bibliographie. Erfasst 621 selbständige Publikationen. Mit Personenregister.

Pasternack, Peer: **Hochschule in die Demokratie**. Fallstudie (Karl-Marx-)Universität Leipzig 1989 - 1993. Edition Berliner Debatte, Berlin 1995, S: 224

Abstract: Die Arbeit untersucht - ausgehend von der den ostdeutschen Hochschulumbau dominierenden Begriffsfigur der demokratischen Erneuerung -, inwieweit der verbal formulierte demokratische Anspruch der verschiedenen internen Akteure des Leipziger Universitätsumbaus den aktuellen Prozeß tatsächlich prägte. Im einzelnen werden dazu die "Phase des romantischen Aufbruchs" vom Herbst 1989 bis zum März 1990 sowie - als "demokratische Bewährungsproben" - die universitäre Vergangenheitsaufarbeitung und der Personalumbau analysiert.

Pasternack, Peer: **Zu Risiken und Nebenwirkungen der Leipziger Universitätserneuerung**. Berichte und Polemiken 1990 - 1994. Edition Wissenschaft & Kritik, Göttingen/Leipzig 1995, S: 151

Abstract: Der Band faßt ereignisgebundene, zuvor verstreut erschienene Kommentare eines zentralen Akteurs der Leipziger Universitätsumgestaltung zusammen. Themen: Mitbestimmungsmodelle; Ehrenerklärungen, niemals mit dem MfS kooperiert zu haben; Abwicklungen; Aufwicklungen; sächsische Kündigungsbegründungen; fortlebende Kontinuitäten; personelle Erneuerung.

Pasternack, Peer (Hg.): **Erziehungswissenschaft, Potsdamer Modell & Bildungsforschung Ost**. (hochschule ost 1/1996). Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit, Leipzig 1996, S: 35

Abstract: Adolf Kell & Jan-H. Olbertz berichten über die "Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft im Vereinigungsprozeß Deutschlands", Thomas Jahnke schreibt über das Potsdamer Modell der Lehrerbildung, das aus studentischer Sicht von Kathrin Finke und Veronika Lipphardt kommentiert wird, und Regina Kaiser, Sabine Manning & Rudolf Thomas referieren die Ergebnisse einer Bestandsaufnahme zu "Universitärer und außeruniversitärer Bildungsforschung in den neuen Bundesländern".

Pasternack, Peer (Hg.): **Dialektik der Einpassung**. (hochschule ost 2/1996). Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit, Leipzig 1996, S: 97

Abstract: Beiträge zur Sozialgeschichte der DDR- resp. ostdeutschen Akademiker. Unter anderem schreiben Wolfgang Bialas "Von der Ausnahmesituation der Intellektuellen. Ostdeutsche Diskurse und die Weimarer Republik", Gerd Dietrich über "Karrieren im Schnellverfahren: die HJ-Generation in der frühen DDR", Manfred Heinrich "Zur Rolle der wissenschaftlich-technischen Intelligenz in der DDR" und Lars Klingberg "Zum Schicksal musikalischer und musikwissenschaftlicher Gesellschaften in der DDR".

Pasternack, Peer (Hg.): **Frauenforschung Ost**. Geschichte & Bilanz des Neubeginns.(hochschule ost 3/1996). Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit, Leipzig 1996, S: 46

Abstract: Neben einer Dokumentation der in Ostdeutschland bestehenden bzw. geplanten Frauenforschungsprofessuren und einem Interview mit Irene Dölling über ihre "Erfahrungen bei der Institutionalisierung von Frauen- und Geschlechterforschung an ostdeutschen Hochschulen" mit folgenden Beiträgen: "Forschungen zu Frauen, aber keine Frauenforschung?" (Selbst-)Kritische Reflexionen zweier Wissenschaftlerinnen über ein Forschungsgebiet in der DDR" (Renate Liebsch/Angelika Haas), "Frauen-Prisma. Wissenschaftliche Beiträge zur Frauenforschung. Bericht über die Etablierung dieser Zeitschrift" (Monika Stein), "Frauen- und Geschlechterforschung in Sachsen - Wege in die Institution?" (Astrid Franzke) sowie "Von der alma mater zu alma. Zur Etablierung von Frauenforschung aus der Perspektive außeruniversitärer Forschungseinrichtungen" (Ulrike Dietrich/Heidi Stecker).

Pasternack, Peer (Hg.): **kunsthochschule ost**. (hochschule ost 4/1996). Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit, Leipzig 1996, S: 205

Abstract: Beiträge über "Die Hochschule für Musik und Theater Rostock: Einzige Neugründung einer Kunsthochschule in Ostdeutschland nach der Wende" (Wilfrid Jochims), "Zur Geschichte und Ausbildungspraxis der Hochschule für Schauspielkunst 'Ernst Busch'" (Klaus Völker), "Notizen zur Palucca Schule Dresden" (Angela Rannow), "Mehr als eine 'Hochschule für Gestaltung'. Die Stiftung Bauhaus Dessau im 70. Jahr des Bestehens des Bauhausgebäudes" (Rolf Kuhn/Marie Neumüllers), "Profilsuche. Die Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig" (Julia Blume) sowie "Profilfindung. Die Hochschule für Bildende Künste Dresden" (Ulrich Schießl).

Pasternack, Peer (Hg.): **Hochschule & Kirche.** Theologie & Politik. Besichtigung eines Beziehungsgeflechts in der DDR. Berliner Debatte Wissenschaftsverlag, Berlin 1996, S: 399

Abstract: Der Band versammelt Beiträge, die zum Thema zwischen 1992 und 1996 in der Zeitschrift *hochschule ost* erschienen waren, ergänzt um ein ausführliches Interview mit dem Ausbildungsreferenten des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR, Konrad von Rabenau: "Theologie als wissenschaftlicher Austausch unter den Bedingungen der DDR" (Christoph Kähler), "Karl Barth und Dietrich Bonhoeffer in der DDR" (Wolf Krötke), "Feministische Theologie in der DDR" (Angelika Engemann), "Kirchliche Publizistik in der DDR: 'Die Zeichen der Zeit'" (Heinz Blauert), Kulturprotestantische Öffentlichkeit in der DDR: Die evangelische Zeitschrift 'Standpunkt'" (Günter Wirth), "Die Ausbildung des theologischen Nachwuchses an staatlichen Universitäten der DDR. Entscheidungen Anfang der 50er Jahre" (Joachim Heise), "Beitrag zur Klärung der Grundfragen christlicher Existenz"? Zur Rolle der Ost-CDU an den Theologischen Fakultäten/Sektionen der DDR" (Peter Maser), "Die Theologische Fakultät der Universität Leipzig in den Auseinandersetzungen um die Universitätskirche St. Pauli" (Christian Winter), "Existenzweisen institutionalisierter Theologie in der DDR. Möglichkeiten und Grenzen politischer Einflußnahme auf die Theologische Fakultät Berlin" (Dietmar Linke), "Zu 'Kirche & Hochschule. Theologie & Politik'. Ein Brief" (Hanfried Müller), "Zwei Pole kontextbezogener Theologie. Zur Korrektur des Mythos von zwei 'Fraktionen' an der ehemals 'roten' Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin" (Hans-Hinrich Jenssen), "Die liebebrannte Organisation. Anmerkungen zur Debatte um Stasi, Fink und Universitäten" (Ilko-Sascha Kowalczyk), "Der Fink-Prozeß und der Rechtsstaat" (Christian Füller), "Erfahrungen mit der Institutionalisierung feministischer Theologie in Berlin" (Irene Klank), "Der Beitrag des 'Sprachenkonvikts' zur Erneuerung der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin" (Rudolf Mau), darauf erfolgende Reaktionen und Gegenreaktionen von Joachim Rohde, Hans Müller-Zetzsch sowie wiederum Mau und Rohde, "Kirchliche Hochschulen in der DDR" (Chr. Kähler), "Kirchliche Hochschule in Naumburg" (Martin Onnasch), "Die Ausbildung an der Evangelischen Predigerschule der KPS in Wittenberg und Erfurt 1948 - 1993" (Hans-Joachim Kittel), "Die Theologische Hochschule Friedensau. Eine freikirchliche Hochschule" (Baldur Peiffer), "Katholische Theologie in der DDR" (Konrad Feiereis), "Die Arbeit der Evangelischen Studentengemeinden in der DDR" (Klaus-Dieter Kaiser), "Zur Geschichte der Trennung der Evangelischen Studentengemeinden 1967" (ders.), "Die evangelische Studentengemeinde der DDR im Blickfeld des MfS" (Axel Noack), "Evangelische Studentengemeinden im Osten Deutschlands. Gestern, heute - und morgen?" (Andreas Hoff), "Katholische Studentengemeinde in der SBZ/DDR" (Peter-Paul Straube), "Katholische Studentengemeinde in der DDR als Ort eines außeruniversitären Studium generale" (ders.), "Katholische Studentengemeinden vor und nach dem Herbst 1989" (Eberhard Tiefensee). Abgeschlossen wird der Band von einer annotierten Bibliographie, die sämtliche zwischen Ende 1989 und Mitte 1996 erschienenen Zeitschriftenartikel (167) und eigenständigen Publikationen (44) zum Beziehungsfeld Hochschule - Kirche - Theologie - Politik in der DDR verzeichnet.

Pasternack, Peer: **Geisteswissenschaften in Ostdeutschland 1995.** Eine Inventur. Vergleichsstudie im Anschluß an die Untersuchung "Geisteswissenschaften in der DDR", Konstanz 1990. (Leipziger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftspolitik). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1996, S: 298

Abstract: Die empiriegesättigte Untersuchung vergleicht die 1995er Situationen in den historisch-hermeneutisch orientierten Geisteswissenschaften mit denjenigen von 1990, aufgeschlüsselt nach einzelnen Hochschulen und einzelnen Fächern. Themen sind Verbleib, Beschäftigung, Mobilität und sonstige Aktivität des alten Personals, individuelle Wahrnehmungen des Umbruchs, strukturelle Veränderungen, die Ost-West-Durchmischung und deren Folgen, Aktivitäten in den einzelnen Fächern zu ihrer jeweiligen DDR-Disziplingeschichte, inhaltliche Kontinuitäten wie Neuakzentuierungen, schließlich die aktuellen Stellenausstattungen. Im Anhang eine annotierte Bibliographie zu den DDR-/ostdeutschen Geisteswissenschaften, ein Verzeichnis der seit 1990 aufgelösten geisteswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen in Ostdeutschland sowie ein Verzeichnis der 1995 bestehenden Institute.

Pasternack, Peer (Hg.): **Akademische Medizin.** (hochschule ost 2/1997). Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit, Leipzig 1997, S: 203

Abstract: Beiträge zur Geschichte der akademischen Medizin in der DDR und der Zeit seit 1989. Es schreiben Udo Schagen: "Daher ist es selbstverständlich ..., daß der Geist der neuen Zeit auch den gesamten Ausbildungsgang der Medizinstudierenden erfaßt", Anna-Sabine Ernst über "Doppelstaatsbürger von Partei und Fach? Das soziale und politische Profil der DDR-Medizinprofessoren in den 50er Jahren", Gero Bühler zu "Pflichtassistenz, Klinisches Praktikum und Ärztemangel in der DDR", und Sonja Süß macht "Anmerkungen zur Psychiatrie in der DDR". Weitere Artikel sind "Das Institut für Hygiene des Kindes- und Jugendalters. Seine Entwicklung, seine Aufgaben, seine 'Abwicklung'" (Gerda Niebsch), "Außeruniversitäre Forschung. Zwischenbilanz am Beispiel des Forschungsstandortes Berlin-Buch" (Marion Bimmler), "Risiken und Nebenwirkungen. Die Erneuerung der ostdeutschen Hochschulmedizin nach 1989" (Peer Pasternack), "Test für medizinische Studiengänge" (Franz Blum/Günter Trost).

Pasternack, Peer (Hg.): **Eine nachholende Debatte.** Der innerdeutsche Philosophenstreit 1996/97. (hochschule ost special). Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit, Leipzig 1998, S: 234

Abstract: 1996 hatte Ulrich Johannes Schneider im Auftrag der UNESCO einen Bericht zur Lage der deutschsprachigen Universitätsphilosophie verfaßt. Ein Auszug daraus war in der Deutschen Zeitschrift für Philosophie unter dem Titel "Situation der Philosophie, Kultur der Philosophen. Über die neudeutsche Universitätsphilosophie" abgedruckt worden. Darin ging es um die Modalitäten der Abwicklung der ostdeutschen Philosophie und die inhaltliche Fundierung dieses Vorgangs. Schneider - zwar in Leipzig lehrend, doch in tribalistischer Perspektive westdeutsch einzuordnen - kritisierte, daß die deutsche Universitätsphilosophie "aus einer Selbstverständlichkeit in die andere... geraten (scheint), ohne daß

eine nicht bloß lokale Diskussion darüber stattgefunden hätte." Daß die "Veränderung von den Philosophieprofessoren schweigend akzeptiert wurde", erweise "sie alle, in Ost und West, als gute Staatsbürger und disziplinierte Wissenschaftler, zu deren Wissenschaft es offenbar nicht mehr gehört, Probleme einer zwar friedlichen, aber radikalen Revolution aller Verhältnisse, gedanklich und im Hinblick auf das eigene Tun zu begleiten." Diese Publikation löste eine heftige Debatte über den Umbau der Philosophie in Ostdeutschland in den Jahren nach 1989 und über die Geschichte der DDR-Philosophie aus. Eine Disziplin, der gemeinhin eine besondere Neigung zum Nachdenken über sich selbst nachgesagt wird, veranstaltete nun, nachdem alles bereits gelaufen war, eine nachholende Debatte. Diese verspätete Diskussion hatte freilich auch Vorteile. Die Betrachtung konnte von den Ergebnissen her geschehen. Da die DDR-Philosophie final deaktiviert war, durfte die Umbaufolgenanalyse auf prozessuale Rücksichtnahmen verzichten: Ein "Augias-Stall" war "auszumisten", schätzte der aus Westdeutschland nach Jena berufene K.-M. Kodalle ein. Der Ostdeutsche H.-U. Wöhler, TU Dresden, informierte in der gleichen Zeitschriftennummer über die "Ahnungslosigkeit" von Leuten, die "die getane Arbeit mit dem Ausmisten eines Augiasstalles verglichen". Die Debatte endete Anfang 1998, also nach zwei Jahren, infolge Ermattung ihrer Protagonisten, die sich zum großen Teil mehrfach zu Wort gemeldet hatten. Der Band dokumentiert die an verschiedensten Orten (Fachzeitschriften, Feuilleton der Tages- und Wochenpresse, Rundfunk) veröffentlichten Wortmeldungen von Ulrich Johannes Schneider, Rüdiger Zill, Guntolf Herzberg, Wilhelm Schmid, Klaus-M. Kodalle, Hans-Ulrich Wöhler, Wolfgang Bialas, Klaus-Dieter Eichler, Mark Siemons, Thomas Heinrichs & Heike Weinbach, Udo Marquardt und Peer Pasternack, desweiteren zwei zuvor unveröffentlichte Beiträge von Reinhart Maurer und Suetsugu Toshiyasu. Abgeschlossen wird der Band durch eine von Peer Pasternack zusammengestellte 35seitige Bibliographie zu "Philosophie & Philosophen in der DDR. Philosophie in Ostdeutschland nach 1989": Sie erfaßt und annotiert selbständige Publikationen (Monographien, Sammelbände) und verzeichnet Zeitschriften-/Sammelband-Artikel, die zwischen 1990 und 1998 zum Thema erschienen waren.

Pasternack, Peer (Hg.): **Hochschulbau & Hochschulkunst in der DDR.** (hochschule ost 1/ 1998). Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit, Leipzig 1998, S: 244

Abstract: Mit folgenden Beiträgen: "Das Institut für Hoch- und Fachschulbau. Entwicklung, Aufgaben, Leistungen und Abwicklung" (Manfred Rücker), "Medizinischer Hochschulbau in der DDR" (Peter Korneli/Dietrich Gläser), "Der Erweiterungsbau der Kunsthochschule Berlin-Weißensee" (Hiltrud Ebert), "Die Gebäude der Hochschule für Verkehrswesen in Dresden und ihre Weiternutzung durch die Hochschule für Technik und Wirtschaft" (Valentin Hammerschmidt), "Die Hochschule für Landwirtschaft in Neubrandenburg. Eine neoexpressionistische Architekturphantasie von Hermann Henselmann" (Gabriele Wiesemann), "Der Entscheidungsprozeß für die Sprengung der historischen Universitätsgebäude in Leipzig" (Katrin Löffler), "Vom 'Weisheitszahn' zum Werbesymbol. Der Leipziger Universitätssturm im Wandel seiner Bewertung" (Thomas Topfstedt), "Zeichen der Universität oder platzbeherrschendes Monument? Zur Planungs- und Entstehungsgeschichte des Leipziger Universitätsreliefs" (Hubertus Adam), "'Die Fledermaus' oder 'Antiimperialistische Solidarität' aus der Perspektive des Blochschen 'Prinzip Hoffnung'" (Hartwig Ebersbach/Rainer Behrends im Interview), "Erziehungsbilder - Wandmalereien an Hochschulen der DDR diesseits und jenseits der Staatsbürgerkunde" (Martin Schönfeld), "Zweierlei Maß. Kunst am Bogensee" (Jörn Schütrumpf), "Neubau und Rekonstruktion der Berliner Charité" (Peter Korneli/Geerd Dellas), "Mensabauten" (Ulf Zimmermann im Interview), "Sportstudenten, Kunst und Ästhetik ex post facto betrachtet" (Günter Witt), "Die Kustodie der Leipziger Universität als Sammel- und Popularisierungseinrichtung für moderne Kunst" (Rainer Behrends im Interview) und "Die Kustodie der Technischen Universität Dresden. Mehr als nur eine Einrichtung zur Verwaltung von Musealien" (Karin Fischer/Jürgen Schiederdecker).

Pasternack, Peer: **Hochschule & Wissenschaft in SBZ / DDR / Ostdeutschland 1945-1995.** Annotierte Bibliographie für den Erscheinungszeitraum 1990 - 1998. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1999, S: 566

Abstract: Die Bibliographie dokumentiert 50 Jahre ostdeutsche Hochschul- und Wissenschaftsentwicklung, soweit diese sich in Publikationen, die seit 1990 erschienen sind, widerspiegelt: Systematisch recherchiert, erfaßt, annotiert und benutzerfreundlich rubriziert sind 1.931 selbständige Titel, d.h. Monographien, Sammelbände und Broschüren; dabei wurde besonderer Wert auf die Einbeziehung auch der Grauen Literatur, d.h. nichtbuchhändlerischer Veröffentlichungen gelegt. Daneben wurden 14 einschlägige Zeitschriften bibliographisch ausgewertet. Teil A. enthält die Literatur zur allgemeinen ostdeutschen Hochschul- und Wissenschaftsentwicklung und zu fächerübergreifenden Themen (Unterkapitel: SBZ/DDR-Wissenschaftsgeschichte allgemein; Statistik; Ostdeutscher Hochschul- und Wissenschaftsumbau 1989ff.; Rechtliche Aspekte; Administrative und technische Aspekte; Spezielle Aspekte: Gleichstellungspolitik/Frauenförderung, die Studierenden, Akademien, Industrieforschung/F&E; Einzelne Bundesländer; Belletristik). Teil B. rubriziert die relevante Literatur nach einzelnen Fächern, dokumentiert also disziplingeschichtliche Publikationen.

Pasternack, Peer: **"Demokratische Erneuerung"**. Eine universitätsgeschichtliche Untersuchung des ostdeutschen Hochschulumbaus 1989 - 1995. Mit zwei Fallstudien: Universität Leipzig und Humboldt-Universität zu Berlin. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1999, S: 423

Abstract: Eingangs kennzeichnet der Autor den Begriff der "demokratischen Erneuerung" als politisches Leitmotiv der ostdeutschen Hochschultransformation 1989ff., konstatiert Skepsis bei Akteuren und Beobachtern, inwiefern der reale Prozeß dem so formulierten Anspruch gerecht worden sei und untersucht anhand zweier Fallbeispiele - Berliner Humboldt- und Leipziger Universität - die demokratische Qualität des Prozesses. Die herausgearbeiteten Entwicklungen werden sodann einer - über die beiden Fallbeispiele hinauszielenden - eingehenden Erörterung unterzogen, um schließlich in die Formulierung der Formationsregeln der Erneuerungsdebatte und des zentralen politischen Konflikts der ostdeutschen Hochschultransformation zu münden: "Hielten es die einen für eine unerläßliche Bedingung der Herstellung demokratischer Hochschulverhältnisse, das demokratische Ziel mit demokratischen Verfahren zu erreichen, so sahen die anderen mit genau diesen demokratischen Verfahren das demokratische Ziel gefährdet. Ungleiche Verteilungen der Sanktionspotentiale zwischen staatlichen Adiminstrationen und Hochschulen bewirkten, daß die Träger der Position, demokratische Ziele bräuchten auch demokratische Verfahren, nicht dominierender zu werden vermochten. Die an der Humboldt-Universität seinerzeit stärker als andernorts ausgeprägte Partizipationsneigung und Konfliktbereitschaft wiederum bewirkte, daß die Auffassung, demokratische Ziele seien vorzugsweise mit demokratischen Verfahren zu erreichen,

trotz ihrer relativen Schwäche permanent präsent war und in geringerem Maße ignoriert werden konnte als an der Universität Leipzig."

Pasternack, Peer: **Wissenschaft und Höhere Bildung in Wittenberg 1945 - 1994**. (HoF-Arbeitsberichte 1'01). HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Wittenberg 2001, S: 45
Abstract: In den letzten beiden Jahrhunderten war Wittenberg 177 Jahre lang eine Stadt ohne Universität. 1817 war die Universität Leucorea faktisch aufgehoben worden - administrativ vollzogen als Vereinigung mit der Friedrichs-Universität zu Halle/Saale. 177 Jahre später, 1994, erfolgte die Gründung der Universitätsstiftung Leucorea, die sich in historischer Kontinuität zur Universität sieht. Sie operiert als eigenständig verwaltete Außenstelle der Universität in Halle, und als ihre wesentliche Aufgabe wurde formuliert, zur "Wiederbelebung akademischen Lebens in Wittenberg" beizutragen. Von Interesse ist daher, woran diese Wiederbelebung vor Ort anknüpfen kann. Die der Untersuchung zu Grunde liegende These lautet: Es hat sowohl nach 1817 wie auch nach 1945 in Wittenberg zwar kein akademisches Leben im engeren Sinne gegeben, sehr wohl hingegen fanden Wissenschaft und Höhere Bildung in relevantem Umfang statt. Diese These wird im vorliegenden Heft für die fünf Jahrzehnte geprüft werden, die unmittelbar der Universitätsstiftungs-Gründung vorangingen: die Jahre zwischen 1945 und 1994. Zum Zwecke der historischen Einordnung ist jedoch ein kurzer Abriss auch der Zeit von 1817 bis 1945 gewidmet. Anlass der Untersuchung ist das 2002 anstehende 500jährige Gründungsjubiläum der Universität Wittenberg.

Pasternack, Peer (Hg.): **DDR-bezogene Hochschulforschung**. Eine thematische Eröffnungsbilanz aus dem HoF Wittenberg. (Wittenberger Hochschulforschung). Beltz Verlag, Weinheim/Basel 2001, S: 315

Abstract: Seit seiner Gründung im Jahre 1996 befasst sich HoF Wittenberg - Institut für Hochschulforschung nicht allein mit Fragen der aktuellen Hochschulentwicklung und -reform, sondern legt auch Beiträge zu Geschichte und Nachwirkungen des DDR-Hochschulwesens vor. Diese thematisch weitgefächerten Studien waren bislang teils verstreut veröffentlicht, teils nur in Gestalt von Projektberichten oder als Manuskripte verfügbar. Vorliegender Band führt die Studien - zu kompakten Ergebnisdarstellungen verdichtet und aktualisiert - zusammen. Mit dem Untertitel der Kompilation - „Eröffnungsbilanz“ - soll verdeutlicht werden, dass HoF Wittenberg beabsichtigt, seine DDR-bezogenen Aktivitäten im Feld der historischen Hochschulforschung zu intensivieren. Themen der Beiträge sind "Die Idee der Hochschule in der DDR" (Gertraude Buck-Bechler), der Hochschulbau in der DDR (Peer Pasternack), "Die Universität Halle und die Franckeschen Stiftungen nach 1945" (Jan-Hendrik Olbertz), "Wissenschaft und Höhere Bildung in Wittenberg 1945 - 1994" (P. Pasternack), die DDR-Militär- und Polizeihochschulen (Anke Burkhardt), die ostdeutsche geistes- und sozialwissenschaftliche Zeitschriftenlandschaft (P. Pasternack), Erziehungswissenschaft im Transformationsprozess (J.-H. Olbertz), "Die Reflexion der DDR-Wissenschaftsgeschichte in den Einzeldisziplinen" (P. Pasternack), die Hochschulpädagogik in der DDR (J.-H. Olbertz) sowie die ostdeutsche Hochschulforschung 1990 - 2000 (P. Pasternack), "Die DDR als Gegenstand der Lehre an deutschen Hochschulen" (P. Pasternack/Katja Schulze) und "Die DDR-bezogenen Bestände der HoF-Bibliothek" (Kerstin Martin).

Pasternack, Peer: **177 Jahre**. Zwischen Universitätsschließung und Gründung der Stiftung Leucorea: Wissenschaft und Höhere Bildung in Wittenberg 1817 - 1994. (Themata Leucorena, Vorträge und Abhandlungen der Stiftung "Leucorea" an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg). Drei-Kastanien-Verlag, Edition Hans Lufft, Wittenberg 2002, S: 122

Abstract: Die Darstellung widmet sich der Zeit, in der Wittenberg kein universitärer Standort war und fragt danach, inwieweit auch ohne den institutionellen Hintergrund einer Universität Wissenschaft und Höhere Bildung in Wittenberg existierten. Im hiesigen Kontext interessiert die Publikation dabei insoweit, als sie unter anderem darstellt, wie sich Wissenschaft und Höhere Bildung in Wittenberg in den DDR-Jahrzehnten entwickelten. Systematisch unterschieden wird zwischen reformationsbezogenen und nichtreformationsbezogenen Aktivitäten. Hinsichtlich ersterer wird u.a. herausgearbeitet, welche Rolle Wittenberg in den geschichtspolitischen Verarbeitungsversuchen der Reformation, wie sie die DDR mit konjunkturell unterschiedlichen Akzenten unternahm, spielte, und welche Entwicklung dabei die reformationshistorische Infrastruktur der Stadt Wittenberg nahm. Hinsichtlich der nichtreformationsbezogenen Aktivitäten geht es darum, inwiefern Wissenschaft und Bildung aus praktischen Gründen, etwa solchen der technologisch-industriellen Innovation oder der zunehmenden Verwissenschaftlichung zahlreicher gesellschaftlicher Bereiche, aus strukturpolitischen Gründen, die zur der Ansiedlung nichtuniversitärer Forschungs- und Bildungseinrichtungen führten, oder aus kulturellen Motiven, auf Grund sozial verbreiteter Bildungsbedürfnisse, verstärkter Notwendigkeiten der Wissenschaftspopularisierung und einer Ausweitung von Freizeitforschungsaktivitäten entstand bzw. fortexistiert. Ein abschließendes Kapitel widmet sich dem Zusammenhang von "Geschichte, Geschichtspolitik und städtische Öffentlichkeit".

Pasternack, Peer: **Politik als Besuch**. Ein wissenschaftspolitischer Feldreport aus Berlin. UniversitätsVerlagWebler, Bielefeld 2005, S: 253

Abstract: "Niemand studiert Medizin, um anschließend krank zu werden", gibt der Politikwissenschaftler und Hochschulforscher Peer Pasternack zu Protokoll - und geht gleichwohl für zwei Jahre in die Wissenschaftspolitik. Als Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung im Senat von Berlin hatte er sich umständehalber insbesondere mit Haushaltspolitik zu befassen. Was das für Wissenschaftspolitik bedeutet, lässt sich hier kurzweiliger, als das Thema vermuten lässt, nachlesen. Pasternack legt einen analytischen Feldreport vor, der keine Anekdotensammlung ist, in dem sich aber, so der Autor, "manches aus Gründen, die in der jeweiligen Sache selbst liegen, nur mit ironischer Färbung" wiedergeben lässt. Wer authentische Auskünfte über die Gestaltungsmechanismen von Hochschul- und Forschungspolitik sucht, wird mit diesem Bericht ebenso bedient, wie diejenigen, die nach Zusammenhang, Wechselwirkung und Entkopplung von analytischem Wissen und politischen Handeln fragen, wie auch diejenigen, die sich für die Untiefen der Berliner Landespolitik interessieren. Zugleich wird ein Transformationsfolgenpanorama entworfen, denn die Berliner Wissenschaft erlebte in den 1990er Jahren eine besonders dramatische Umgestaltung des östlichen Wissenschaftssystems - mit Folgen, die auch zehn Jahre später noch politisches Handeln erfordern.

Pasternack, Peer; Neie, Thomas (Hg.): **stud. ost 1989-1999**. Wandel von Lebenswelt und Engagement der Studierenden in Ostdeutschland. Meder, Ralph, Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2000, S: 464

Abstract: 10 Jahre Zusammenbruch der DDR und 10 Jahre deutsche Neuvereinigung waren 1999 und 2000 die zentralen Gedenkdaten. Zahlreiche Bilanzen sind gezogen worden. Die zu den Studierenden liegt mit diesem Band vor. StudentInnen befinden sich an Hochschulen in einer eigentümlichen Situation. Sie sind sowohl die ‚schwächsten‘ Hochschulmitglieder, denn sie haben vergleichsweise wenig zu sagen und müssen Prüfungen bestehen. Zugleich sind sie aber auch unbefangenen Angehörigen einer Hochschule, denn sie sind noch vergleichsweise unverbogen und haben ihr Schicksal nicht existentiell an den Ort ihrer Studien geknüpft. Was hat sich für diese und in dieser Gruppe in 10 Jahren radikalem Wandel der Umstände verändert? In Teil A des Buches werden zusammenfassende Retrospektiven vorgelegt. Teil B präsentiert eine umfangreiche Dokumentation: sowohl aussagekräftige Zeitzeugnisse wie zeitgenössische Analysen illustrieren die übergreifenden Aussagen der Analysen aus dem ersten Teil, die sich mit folgenden Themen befassen: Die Demokratisierungsimpulse aus der DDR-StudentInnenenschaft 1989/90 (Christian Füller); Die StuRa-StoRy. Studentische Interessenvertretung in Ostdeutschland seit 1989 (Peer Pasternack); Medizinstudium und Interessenvertretung der Medizinstudierenden in Ostdeutschland 1989-1999 (Gero Bühler); Geschichte der sozialdemokratischen Studierendenverbände in Ostdeutschland (Johannes Wien/Christian Hingst); Studentinnen(politik) zwischen 1989 und 2000 (Suse Wagner); Wie ost- und westdeutsche StudentInnen zu Beginn der deutschen Vereinigung sich gegenseitig sahen (Leo Ensel); Die Wanderungen von Studierenden zwischen dem Osten und Westen Deutschlands (Ulrich Heublein); Neue Zeiten - Neue Werte? Studierende zehn Jahre nach der deutschen Einheit (Uta Starke); Akzeptanz der Fachhochschulen durch die Studierenden in den neuen Bundesländern (Heidrun Jahn); Studentisches Wohnen im Übergang (Bernhard Wagner); Studentensexualität im Wandel der Zeiten (Kurt Starke/Konrad Weller). Beschlossen wird der Band durch eine annotierte Bibliographie "Studierende in Ostdeutschland 1989-1999" (Peer Pasternack).

Pathier, Benno: **Kurt Mothes (1900-1983)**. Gelehrter, Präsident, Persönlichkeit. Gedenkrede am Vorabend seines 100. Geburtstages sowie anmerkwürdige Details zu seinem Leben und Wirken. (Acta Historica Leopoldina Bd. 37). Johann Ambrosius Barth Verlag, Heidelberg 2001, S: 2001

Abstract: Der Pflanzenbiochemiker und Pharmazeut Kurt Mothes (1900-1983) war als XXII. Präsident (1954-1974) der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina mit Sitz in Halle (Saale) eine integrierende Gestalt der gesamtdeutschen Wissenschaftslandschaft während der Jahre der deutschen Zweistaatlichkeit und des Kalten Krieges. Werdegang und Leistung von Kurt Mothes werden hier in einer Gedenkrede anlässlich der 100. Wiederkehr seines Geburtstages und in der Würdigung seines wissenschaftlichen Werkes nachvollzogen. Der umfangreichere zweite Teil dieser Veröffentlichung widmet sich dem Dokumentenmaterial, welches der Gedenkrede zu Grunde liegt. Es spannt den Bogen von der Sozialisation des Leipziger Studenten in der "Bündischen Jugend" der zwanziger Jahre über die zwiespältigen Verhältnisse einer wissenschaftlichen Karriere im Dritten Reich bis zur aufopferungsvollen und auf hohem Niveau diplomatisch geschickten Lenkung der ältesten deutschen Wissenschaftsakademie auf dem Territorium der DDR, deren Staats- und Parteiführung bestrebt war, auch diese Einrichtung für ihre Zwecke zu instrumentalisieren. Dass und wie es Kurt Mothes und seinem Präsidium gelang, dies zu verhindern, ist hier ausführlich an Hand von Dokumenten aus der Hinterlassenschaft von SED und Staatssicherheitsdienst der DDR sowie aus Zeitzeugenbefragungen belegt. Der Band enthält zudem einen unveränderten Wiederabdruck der Würdigung "Der Wissenschaftler Kurt Mothes" aus dem Jahre 1983.

Pätzold, Horst: **Nischen im Gras**. Ein Leben in zwei Diktaturen. (Beiträge zur deutschen und europäischen Geschichte Bd. 20). Verlag Dr. R. Krämer, Hamburg 1997, S: 476

Abstract: Im hiesigen Kontext sind vor allem die Abschnitte dieser Autobiographie von Horst Pätzold - Professor und Experte für Graslandkunde und Leiter des nach 1989 ersten freigewählten Konzils der Universität Rostock - von Interesse, in denen er die Entwicklung der landwirtschaftlichen Lehre in Mecklenburg sowie die Lehrsituation in Rostock von den 60er bis 90er Jahren schildert. Insbesondere wird auf die Hochschulreformen des DDR-Bildungssystems von 1951 bis 1989 eingegangen.

Pätzold, Horst; Meinl, Gerhard: **Die Forschungsinstitute Dummerstorf und Gross Lüsewitz 1945 bis 1991**. Zeitzeugen berichten. Verband ehemaliger Rostocker Studenten VERS, Rostock 1998, S: 158

Abstract: Die Studie stellt einen Vergleich zweier Institute der früheren DDR-Akademie der Landwirtschaftswissenschaften in der Nähe von Rostock dar. Diese Institute widmeten sich - wie bei Akademieeinrichtungen üblich - ausschließlich der Forschung. Neben den Arbeitsbedingungen der Wissenschaftler und politischen Strukturen erörtern die Autoren die Lebensbedingungen von Wissenschaftlern der Tier- und Pflanzenproduktion der DDR.

Paucke, Horst: **Chancen für Umweltpolitik und Umweltforschung**. Zur Situation in der ehemaligen DDR. (Forum Wissenschaft Studien Bd. 30). BdWi-Verlag, Marburg 1994, S: 220

Abstract: Das Buch versucht, die Chancen von Umweltpolitik und Umweltforschung in der DDR zu analysieren und zu werten. Die Untersuchung gliedert sich in mehrere Teile. Ausgangspunkt bilden die Orientierungen zur Umweltpolitik, die insbesondere auf den Parteitag der SED seit 1970 gegeben wurden. Daran schließen sich Analysen und Wertungen theoretischer Erkenntnisse zu den Mensch-Natur-Beziehungen von Karl Marx und Friedrich Engels an. Schließlich werden die Handlungsspielräume und Grenzen der Umweltforschung aufzuzeigen versucht sowie Inhalt und Struktur der ökologischen Forschungsprogramme skizziert, die unter verantwortlicher Leitung der Akademie der Wissenschaften der DDR standen. Den Abschluß stellen Analysen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik dar, um herauszufinden, ob und welche Chancen die Umweltpolitik in der DDR gehabt hatte, wie sie genutzt wurden und welche Funktion ihr und der Umweltforschung in Wirtschaft und Gesellschaft zukam.

Paul, Hans-Georg (Hg.): **Die Pädagogische Fakultät der Universität Leipzig 1946 - 1955**. Tagungsbericht. Prägende Lehrerpersönlichkeiten. 23. April 1999. Leipzig 1999, S: 35

Abstract: Mit dieser Veröffentlichung wird ein Treffen ehemaliger Studenten und Mitarbeiter der Pädagogischen Fakultät der Universität Leipzig dokumentiert, das prägende Lehrerpersönlichkeiten der von den Studenten in der Zeit zwischen 1946 und 1955 erlebten Ausbildung in den Mittelpunkt rückte. Mit folgenden Beiträgen: "Professor Hugo Müller. Verdienstvoller Lehrer. Lehrerbildner und pädagogischer Wissenschaftler" (Hans-Georg Paul), "Prof. Dr. habil Alfred Menzel. Ein unbeugsamer Lehrer, Hochschullehrer und Wissenschaftler" (Barbara Kowalzik), "Bertolt Brecht im Januar 1949 als

Gast in der Vorlesung Prof. Hans Mayers" (Joachim Biener), "Prof. Dr. Walter Reißmann. Nestor wissenschaftlicher Unterrichtsmethodik und Menschenfreund" (Walter Jahn), "Prof. Dr. Paul Wagner. Erinnerungen an Leben und Werk eines hoch geachteten Lehrers und Hochschullehrers" (Friedrich Zimmermann) und "Werner Renneberg und Karl Werner. Zwei hervorragende Hochschullehrer der Pädagogischen Fakultät an der Universität Leipzig nach ihrer Wiedereröffnung im Jahre 1946" (Horst Möhle).

Paulinerverein/Mitteldeutscher Rundfunk/Bild-Zeitung Leipzig/Verlag Kunst und Touristik Leipzig (Hg.): **Universitätskirche Leipzig**. Ein Streitfall? Inklusive einer CD: "Bleib hier und wachet...". Die Universitätskirche zu Leipzig 1240 - 1968. Eine Dokumentation. Leipzig 1992; S: 168

Abstract: Die Herausgeber gehören zu den Befürwortern des Wiederaufbaus der 1968 gesprengten Leipziger Universitätskirche. In verschiedenen Beiträgen werden Erinnerungen an die seinerzeitigen Vorgänge festgehalten und Aktivitäten zu der Kirche seit 1990 dargestellt.

PDS Berlin, Fraktion im Abgeordnetenhaus (Hg.): **Zum Umgang mit der Geschichte der DDR, einschließlich der des MfS**. Die Erfahrungen der Fraktion der PDS im Abgeordnetenhaus von Berlin. Dokumentation. Dezember 1992. 1992, S: o.S.

Abstract: Die Publikation thematisiert weniger "einschließlich" als nahezu ausschließlich den Umgang mit dem MfS. Die prominenten Berliner IM-Fälle waren i.d.R. solche aus dem akademischen Bereich. Der Band dokumentiert die diversen Erklärungen, die auf entsprechende Enthüllungen folgten.

PDS-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin (Hg.): **Quo vadis Hochschule?** Protokoll der Konferenz "Ausgangspunkte, Inhalte und Wege alternativer Hochschulpolitik und Vorstellungen zur Novellierung des Hochschulrahmengesetzes (HRG)" am 21./22. November 1992 in Berlin. Berlin 1993, S: 106

Abstract: Gemeinsame Konferenz der Berliner Abgeordnetenhausfraktion und der Arbeitsgruppe Wissenschafts- und Hochschulpolitik beim Parteivorstand der PDS. Die Beiträge: Einführung zur Geschichte des HRG und neuen Anforderungen (W. Girnus). HRG und Gleichstellung, Frauenförderung (C. Färber). Die Vision der modernen Hochschule aus PDS-Sicht (P. Porsch). Politische Kräfteverhältnisse im Wissenschaftsbereich auf dem Weg zur großen Koalition (T. Bultmann). Wissenschafts- und Wirtschaftsentwicklung (B. Hartmann). Zwischenbilanz der Neuordnung in den neuen Ländern (H.-J. Schulz). Fachhochschulgründungen in den neuen Bundesländern (S. Kiel). Zur Entwicklung des Hochschulrechts (M. Nast). Schlußwort von W. Girnus. Jeweils auszugsweise auch Wiedergabe der anschließenden Diskussion.

PDS/Linke Liste im Deutschen Bundestag, Arbeitsgruppe Wissenschaft, Bildung, Kultur, Geschichte: **Blickpunkt Hochschulpolitik (Ost)**. Studien. Verlag Matthias Kirchner, Eggersdorf 1993, S: 114

Abstract: Autor dieser Studien ist Hans-Jürgen Schulze, von 1971 bis 1981 Direktor des Instituts für Hochschulbildung an der Humboldt-Universität, ab 1982 Direktor des Zentralinstituts für Hochschulbildung bis zu dessen Schließung zum Jahresende 1990. Die Quintessenz seiner Überlegungen zu den Veränderungen im Hochschulwesen der DDR seit 1989 ist: "Der Versuch, nach dem Herbst 1989 eine demokratische Reform der Universitäten und Hochschulen in der DDR zu bewerkstelligen, ist gescheitert. Er wurde ersetzt durch eine von oben verordnete, auf staatlichen Dirigismus gestützte Anpassung an ein Hochschulsystem, dessen Reformbedürftigkeit selbst groß und dessen Reformierung längst überfällig ist."

PDS-Bundestagsfraktion (Hg.): **Arbeiter-und-Bauern-Fakultät**. Was war sie und bleibt von ihr für linke Bildungspolitik? Zeiteugenkonferenz der PDS-Bundestagsfraktion am 9. Oktober 1999 in Halle/Saale. Berlin 2000, S: 49

Abstract: Die Dokumentation der Tagung anlässlich des 50. Jahres der Gründung der Arbeiter- und Bauernfakultät (ABF) enthält u.a. folgende Beiträge: "Zeugenaussage" (Helmut Seidel), "Gedankensplitter oder: Was mir beim Nachdenken über das Thema '50 Jahre ABF und Konsequenzen für linke Bildungspolitik heute' so eingefallen ist" (Günter Wilms), "Ein Tag an der ABF Halle im Jahre 1951" (Werner Gabrysiak), "Mein neuer 'Weg ins Leben', meine 'Wende' war die ABF Halle" (Hans-Albrecht Wullstein), "Von Kontinent zu Kontinent, lerne und lehre und kämpfe, Student" (Helmut Peters), "Unser Hunger nach Bildung war genauso groß wie der Hunger nach Nahrung" (Günter Reichert), "ABF-Geschichte - mehr als eine Sammlung von Erfahrungen" (Wolfhard Frost), "Von der katholischen Religion zum Marxismus" (Gerhard Fuchs), "Wissen. Weisheit. Widerstand" (Julius Leymann), "Mein Beitrag zu einer ABF-Geschichte" (Wolfgang Sterz), "Wir haben das Lernen gelernt und uns durchgebissen" (Ruth Anders), "Zwei Jahre, die mein Leben prägten" (Helga Watzin-Heerdegen), "Von der ungelernten Arbeiterin zur Chefdolmetscherin" (Eva Kolowrat), "Plädoyer für eine ABF-Geschichte" (Alfred Kosing), "Ein bisschen alt und immer noch glücklich" (Irmgard Nolde), "Die ABF II - Vorbereitung auf das Auslandsstudium" (Viola Schubert-Lehnhardt), "Wer schreibt, der bleibt" (Sonja Reichert), "ABF - eine echte Schule des Lebens" (Gudrun Benser), "Eine Saat, die aufgegangen ist" (Georg Hagena), "Sie wollten uns nicht wahrhaben, sondern weghaben" (Günter Herlt), "Frei und offen in die Welt schauen" (Ernst Labour), "ABF - was war das?" (Kurt Schumacher) und "Schlussfolgerungen für linke Politik heute?" (Roland Claus).

PDS-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin (Hg.): **Entwurf für ein Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz - BerlHG)**. Ausgearbeitet von der Projektgruppe "BerlHG" der PDS-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus unter Leitung von Dr. Wolfgang Girnus. Berlin 1994, S: 133

Abstract: Die Broschüre enthält neben einer Einleitung "Warum schlägt die PDS-Fraktion des Berliner Abgeordnetenhauses ein neues Hochschulgesetz vor?" synoptisch das geltende BerlHG und den Entwurf der PDS-Fraktion.

PDS-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin (Hg.): **Arbeitslosigkeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Berlin**. Protokoll einer Anhörung. Berlin o.J. [1994?], S: 60

Abstract: Die Broschüre dokumentiert die Beiträge einer am 1.11.1994 durchgeführten Anhörung: "Liquidierung der Humboldt-Historiker" (Siegfried Prokop), "WIP - eine (un)endliche Geschichte" (Martin Holtzhauer), "Erwerbslosigkeit von WissenschaftlerInnen nach fünf Jahren deutscher Einheit" (Gisela Petruschka), "Zur strukturellen Benachteiligung

der Arbeitslosen aus dem Wissenschaftsbereich" (Larissa Klinzing), "Zur Situation von erwerbslosen WissenschaftlerInnen in Berlin" (Norbert Konkol), "Arbeitslosigkeit von Medizinerinnen - und die Charité" (Thomas Porstmann), "WissenschaftlerInnen-Arbeitslosigkeit im Land Berlin" (Jochen Gläser, Charles Melis, Werner Meske), "Erwerbslosigkeit von WissenschaftlerInnen" (Frank Lansnicker, Thomas Schwirtzek), "Bereich Wissenschaft und Forschung" (Rolf Heger), "Frauen an Berliner Hochschulen" (Helga Engel).

PDS-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin (Hg.): **Berliner Universitätsmedizinengesetz**. Eine Bilanz 1994 - 2000. Reader zur Fachtagung der PDS-Fraktion im Abgeordnetenhaus am 24. November 2000. o.O. [Berlin] o.J. [2000?], S: o.S.

Abstract: Wie die gesamte Berliner Hochschullandschaft, so hat sich auch die dortige Universitätsmedizin in den 1990er Jahren rasant und keineswegs konfliktfrei entwickelt. Maßgebend für die Ausrichtung und Struktur der Universitätsklinika und medizinischen Fakultäten war das Universitätsmedizinengesetz, das 1995 in Kraft trat. Dessen Wirkungen in den ersten fünf Jahren seiner Geltung waren Gegenstand einer Veranstaltung, die sich zugleich bemühte, die Politik der Großen Koalition im Bereich der Hochschulmedizin kritisch zu bilanzieren. Der Reader enthält Dokumente, die einen Einblick in die Entstehung, Verabschiedung und Debatte um das Gesetz im Berliner Abgeordnetenhaus gewähren.

Peemüller, Gerlinde: **Das Zentrale Forschungsinstitut für Arbeit, Dresden (ZFA)**. Dokumentation 1954-1991. (Literaturdokumentation zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Sonderheft Nr. 19). Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg 2001, S: 202

Abstract: Die Publikation informiert über Forschungsergebnisse des ZFA Dresden, das mehr als drei Jahrzehnte die arbeitswissenschaftliche Forschung der DDR entscheidend mitgeprägt hat. Die Hauptforschungsrichtungen waren Arbeitsvermögen, (wissenschaftliche) Arbeitsorganisation und Arbeitseinkommen. Es werden über 400 veröffentlichte und unveröffentlichte ZFA-Forschungsarbeiten dokumentiert, die über Schlagwort-, Verfasser-, Titel- sowie ein Serienregister erschlossen sind.

Pehle, Walter H.; Sillem, Peter (Hg.): **Wissenschaft im geteilten Deutschland**. Restauration oder Neubeginn nach 1945. 2. Frankfurter Historik-Vorlesungen. Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt a.M. 1992, S: 254

Abstract: Grundlage der hier versammelten Beiträge sind Vorträge, die als Frankfurter Historik-Vorlesungen 1991 gehalten wurden. Ost- und westdeutsche Autoren untersuchen jeweils eine Wissenschaftsdisziplin in der DDR und in der Bundesrepublik nach 1945. Beiträge u.a. zur DDR-Soziologie (Helmut Steiner), Philosophie in Ostdeutschland von 1945 bis 1950 (Gerd Irlitz), DDR-Psychologie (Lothar und Helga Sprung) und ostdeutschen Literaturwissenschaft (Manfred Naumann).

Pehnke, Andreas: **Sächsische Reformpädagogik**. Traditionen und Perspektiven. Militzke Verlag, Leipzig 1998, S: 300

Abstract: Neben Thüringen verfügt auch Sachsen über reichhaltige reformpädagogische Traditionen. Die Reformpädagogik der früheren sächsischen Lehrervereinsbewegung im Wilhelminischen Deutschland oder in der Weimarer Republik war emanzipatorischen gesellschaftlichen Kräften verbunden und stets in Kooperation mit einer sorgfältig konzipierten wissenschaftlichen Begleitung umgesetzt worden. Im hiesigen Kontext ist insbesondere auf die Kapitel "Für Frieden, Völkerverständigung und Reformpädagogik. Waldus Nestler (1887 bis 1954): In Diktaturen gemäßregelt - in Demokratien vergessen und wiederentdeckt" und "Leipziger Reformpädagogikforschung im letzten DDR-Jahrzehnt und ausgewählte Diskussionsangebote für die Reformpädagogik-Rezeption im vereinten Deutschland" hinzuweisen. Abschließend steht die gegenwärtig verwirklichte sächsische Reformpädagogik im Mittelpunkt.

Peltzer, Lilli/Rheingans, Friedrich G.; Swinne, Edgar (Hg.): **Die Demontage deutscher naturwissenschaftlicher Intelligenz nach dem 2. Weltkrieg**. Die Physikalisch-Technische Reichsanstalt 1945-1948. (Berliner Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaft und der Technik Bd. 18). ERS-Vlg, Berlin 1995, S: 139

Abstract: Die Einzelstudie widmet sich einem deutschen Forschungsinstitut, das vom Abzug wissenschaftlichen Know-hows und vom Abtransport einiger seiner Wissenschaftlicher direkt betroffen war. Der erste Teil der dreigliedrigen Arbeit geht der Frage nach, inwieweit die "Ausbeutung der deutschen Wissenschaft" und der Abzug des technischen Know-hows Verhandlungsgegenstand bei den Konferenzen der Siegermächte war. Die Vorbereitung und Organisation dieses Transfers wird anschließend behandelt. Der zweite Teil widmet sich der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt als Objekt des alliierten Interesses. Der dritte Teil behandelt das weitere Schicksal dieser Einrichtung in Thüringen nach der Demontage durch die sowjetischen Institutionen.

Penzlin, Heinz (Hg.): **Geschichte der Zoologie in Jena nach Haeckel (1909 bis 1974)**. Gustav Fischer Verlag, Jena 1994, S: 196

Abstract: Gustav A. Böhm, Erwin Hentschel, Wieland Hertel, Dietrich von Knorre und dem Herausgeber verfaßten Kapitel behandeln, gegliedert nach den Amtszeiten der in Jena tätigen Ordinarien für Zoologie, u.a. die Jahre 1935-1949 (Jürgen Wilhelm Harms), die Jahre 1949-1952 (ohne Lehrstuhlbesetzung) und 1952-1974 (Manfred Gersch). Im Anhang finden sich Veröffentlichungsverzeichnisse aller (incl. der ao. Professoren) in Jena nach Haeckel tätigen Zoologen.

Peres, Constanze; Schmidt, Diether (Hg.): **Erneuerung als Tradition**. 100 Jahre Dresdner Kunst und Kunstakademie im (inter)nationalen Zusammenhang. Verlag der Kunst, Dresden 1996, S: 255

Abstract: Der Band dokumentiert die Beiträge einer Vortragsreihe, die 1994/95 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden gehalten worden waren. Die ReferentInnen fragten u.a., welche künstlerischen Prozesse an der Hochschule im Austausch mit außerakademischen Strömungen stattfanden oder ihren Ausgang nahmen, so Klaus Werner ("Panorama der Störung. Dresdner Kunst in der DDR"), Dieter Hoffmann und Wolfgang Holler ("Dresdner Kunst heute im gesamtdeutschen Kontext"), Ralf Lehmann ("Dresdner Kunst. Die gegenwärtige Situation") und Eckhardt Gillen ("Die Höhen erklimmen. Dresdner Künstler im Selbstversuch"). Eine dokumentierte Podiumsdiskussion fragte "100 Jahre und wie weiter?"

Perl, Matthias: **Romanistik an der Universität Leipzig**. Untersuchungen zu ihrer Geschichte von 1945 bis 1992. Universität Leipzig, Institut für Romanistik, Leipzig 1992, S: 26

Abstract: Für den Romanistentag 1991 in Bamberg erstellte Übersicht. Der Autor geht auf die Anfänge der Romanistik in Leipzig, den Neubeginn nach dem 2. Weltkrieg, die Leipziger romanistischen Dissertationen von 1945 bis 1991, die Forschungstätigkeit und die Situation nach dem Herbst '89 ein.

Perl, Matthias: **Bibliographie zur romanischen Sprachwissenschaft in der DDR (1949-1990)**. Gottfried Egert Verlag, Wilhelmsheld 1995, S: IX+79

Abstract: Die Bibliographie erfaßt alle sprachwissenschaftlichen Veröffentlichungen, die von DDR-RomanistInnen verfaßt worden waren, soweit sie wenigstens vier Druckseiten umfaßten. Deutlich werden individuelle Forschungsinteressen sowie Schwerpunkte (überdurchschnittlich z.B. Rumänistik, Lusitanistik und Kreolistik) und Defizite (etwa in der Altromanistik und Italianistik) der DDR-Romanistik. Vermerkt wird bei den AutorInnen jeweils der frühere und/oder jetzige Wirkungsort, bei Dissertationen auch der Name des wissenschaftlichen Betreuers. Die Verzeichnungen sind nach den jeweils den Publikationsgegenstand betreffenden Sprachen rubriziert. Ein Personenregister ist angefügt.

Perner, Harald: **Erinnerungen an Professor Dr.-Ing. Walter Frenzel**. Festvortrag anläßlich der Namensgebung "Walter-Frenzel-Bau" der Textilmaschinenhalle am Zeunerbau des Instituts für Textil- und Bekleidungstechnik der Technischen Universität Dresden am 25. Juni 1996. Dresden 1996, S: 22

Abstract: Die Broschüre dokumentiert den Wortlaut des Festvortrags, der von Harald Perner anläßlich der Namensgebung "Walter-Frenzel-Bau" der Textilmaschinenhalle am Zeunerbau des Instituts für Textil- und Bekleidungstechnik der Technischen Universität Dresden am 25. Juni 1996 gehalten wurde. Frenzel war von 1947 an zehn Jahre Professor für Textiltechnik an der TH Dresden.

Peter, Lothar: **Dogma oder Wissenschaft?** Marxistisch-leninistische Soziologie und staatssozialistisches System in der DDR. (IMSF-Forschung und Diskussion Bd. 7). Institut für Marxistische Studien und Forschungen e.V. Frankfurt a.M. 1991, S: 110

Abstract: Der Bremer Soziologe untersucht Geschichte und Konzeption der Soziologie in der DDR, deren Methodik und empirische Forschung. Es handelt sich um die ausführliche Fassung des häufig zitierten Artikels von Peter in der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 4/1990.

Petin, Manfred: **BAT-O Jahrbuch**. Zusammenfassende Darstellung der tariflichen Regelungen für den öffentlichen Dienst in den neuen Bundesländern. Walhalla und Praetoria Verlag, Berlin/Bonn/Regensburg 1993, S: 544

Petruschka, Gisela: **Kontinuität oder Bruch bei Wissenschaftsfusionen?** Wissenschaft und Politik in Berlin und Brandenburg. (Brandenburgische wissenschaftspolitische Hefte 5/1994). Brandenburger Verein für politische Bildung "Rosa Luxemburg" e.V., Potsdam 1994, S: 74

Abstract: Die Autorin behandelt in dieser Studie "einige Szenarien des Konfliktes zwischen Wissenschaft und Politik in der Hauptstadt Berlin und im Land Brandenburg". Im einzelnen: Antinomien der Hochschulpolitik Berlins; Möglichkeiten wissenschaftlicher, politischer und moralischer Verluste bei Wissenschaftsfusionen; offene Fragen zur Fusion der Länder Berlin und Brandenburg auf dem Gebiet der Wissenschaft; schließlich wird die Arbeit der Wissenschaftsausschüsse der Landesparlamente von Berlin und Brandenburg verglichen. Im Anhang finden sich zwei parlamentarische Anfragen zur Wissenschaftskooperation beider Länder dokumentiert und ein umfangreiche Auswahlbibliographie zur Berliner und brandenburgischen Wissenschaftspolitik.

Petschel, Dorit (Bearb.): **Die Professoren der TU Dresden 1928 - 2003**. (175 Jahre TU Dresden Bd. 3). Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2003, S: 1.089

Abstract: Der dritte Band der anläßlich des 175jährigen Jubiläums vorgelegten Geschichte der Technischen Universität Dresden ist ein Katalog, der alle Professoren, die an der TU und deren Vorgängereinrichtungen seit 1828 gelehrt haben bzw. lehren, nach einem einheitlichen Muster erfasst (Kurzlebenslauf und selbstständige Veröffentlichungen). Außerdem enthält der Band die Namen der Vorsteher, Direktoren und Rektoren sowie der Ehrensenatoren und Ehrendoktoren der Universität.

Petzold, Joachim/Sabrow, Martin (Hg.): **Parteinahme wofür?** DDR-Historiker im Spannungsfeld von Politik und Wissenschaft. (Potsdamer Studien, Schriftenreihe der Gemeinnützigen Gesellschaft für Fortbildung, Forschung und Dokumentation Bd. 15). Verlag für Berlin-Brandenburg, Potsdam 2000, S: 397

Abstract: Mit diesem - posthum erschienenen - Buch will der Autor, Professor für Geschichtswissenschaft, Rechenschaft über sein Historikerleben in der DDR ablegen. Bis zur Auflösung der Akademie der Wissenschaften 1991 arbeitete Petzold 35 Jahre lang am Zentralinstitut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften vor allem zu verschiedenen Phasen der Weimarer Republik. Er wirkte als Historiker an Aufbau des Denkgebäudes der DDR-Geschichtswissenschaft mit und nahm in ihm wichtige Funktionen ein. Mit dem Untergang der DDR wird Petzold Mitarbeiter des neugegründeten Potsdamer Forschungsschwerpunktes Zeithistorische Studien.

Petzold, Klaus (Hg.): **Günter Grass**. Stimmen aus dem Leseland. Miltzke Verlag, Leipzig 2003, S: 232

Abstract: Das Werk und Wirken von Günter Grass waren stets heftig umstritten, wie noch 1995 am Verriß des Romans "Ein weites Feld" durch Marcel Reich-Ranicki deutlich wurde. Doch scharfe Kritiker, wenn auch anderer Art, fanden sich bereits 34 Jahre zuvor auf dem V. Schriftstellerkongreß der DDR 1961: Grass hatte sich für die schriftstellerische Freiheit in der DDR eingesetzt, worauf er den Kulturfunktionären als Provokateur erschien. Die Werke von Grass wurden in der DDR nicht verlegt. Erst in den achtziger Jahren, als Grass zusammen mit Stephan Hermlin die Begegnung deutscher Schriftsteller aus Ost und West zur Friedensförderung initiiert hatte, erschienen zögerlich erste Schriften von ihm auch in der DDR. Der Sammelband skizziert die widersprüchliche Aufnahme des Literaten in der DDR bzw. Ostdeutschland, indem er zeitgenössische Texte zu Grass seit 1957 kompiliert. Neben Texten von den Kulturfunktionären, Literaturkritik-

kern, Verlegern und Schriftstellern sind auch einige Texte von DDR-LiteraturwissenschaftlerInnen dokumentiert, die dem Band auch DDR-germanistikgeschichtliche Relevanz verleihen: "Einleitung: Zur Geschichte des Disputs mit und um Günter Grass im Osten" (Klaus Pezold), "Einführung zur Lesung von Günter Grass im Hörsaal 40 der Leipziger Karl-Marx-Universität am 21. März 1961" (Hans Mayer), "Gott, war das schlecht" (Manfred Nössig), "Günter Grass in der Literatur der BRD 1949 bis Anfang der 60er Jahre" (Klaus Pezold), "Günter Grass in der Literatur der BRD 60er und 70er Jahre" (Ursula Reinhold), "Wo die Wörter versagen. Zu Günter Grass: Die Rätin" (Jürgen Grambow), "Günter Grass' ‚Blechtrommel‘ in der Literaturgeschichte" (Klaus Pezold), "Ein weites, doch fruchtbares Feld" (Klaus Pezold), "Parallebiographie" (Gotthard Erler), "Störung beim Siegerfrühstück" (Horst Haase).

Pfannkuch, Julia: **Volksrichterausbildung in Sachsen 1945-1950.** (Rechtshistorische Reihe Bd. 117). Verlag Peter Lang, Frankfurt/Main 1993, S: 211

Abstract: In der Sowjetischen Besatzungszone traten seit 1946 Volksrichter zunehmend an die Stelle der zahlreichen Richter und Staatsanwälte, die im Zuge der Entnazifizierung aus der Justiz entfernt worden waren. Die Studie untersucht die Durchführung der Volksrichterlehrgänge am Beispiel Sachsens. Lehrprogramme sowie Zusammensetzung der Lehrgangsteilnehmer und der Dozentenschaft werden ebenso dargestellt wie die mit den Lehrgängen verbundenen politischen Zielsetzungen von SED und Sowjetischer Besatzungsmacht. Eine Auswahl von Erinnerungsberichten von Zeitzeugen schließt die Studie ab.

Pfeifer, S.; Borchert, H.-H.: **50 Jahre Pharmazie an der Humboldt-Universität zu Berlin.** Berlin 2000, S: 58

Abstract: Die Broschüre gibt einen Überblick zur Geschichte der Pharmazie an der Humboldt-Universität zu Berlin in den letzten 50 Jahren, d.h. seit der Etablierung des Pharmazeutischen Instituts an der Humboldt-Universität. Ein Anhang enthält diverse Zeittafeln und Übersichten. 1997 war beschlossen worden, die Pharmazieausbildung an der Humboldt-Universität auslaufen zu lassen.

Pfeiffer, Waldemar (Hg.): **Wissen und Wandel.** Universitäten als Brennpunkte der europäischen Transformation. (Wissenschaftliche Reihe Bd. 2). Seliger, Brigitte (Mitarb.), Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu im. Adama Mickiewicza, Poznan 1997, S: 182

Abstract: Die zweite Publikation der wissenschaftlichen Reihe des Collegium Polonicum - einer gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung der Adam-Mickiewicz-Universität zu Poznan und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder - ist Ergebnis einer internationalen wissenschaftlichen Tagung, die im November 1996 stattfand. Neben den Begrüßungsansprachen von Waldemar Pfeiffer, Hans N. Weiler und Markus Meckel sind unter anderem folgende im hiesigen Kontext relevante Beiträge dokumentiert: "Europäische Universitäten und die Herausforderung einer neuen Internationalität" (Hans N. Weiler), "Hochschulerneruerung in Ostdeutschland: Das Beispiel Sachsen. Erfahrungen und Überlegungen zur Weiterführung" (Manfred Heinemann), "Hochschule - Perspektive 2010" (Hansgünter Meyer), "Universitätsreform als Teil einer breiten Wissenschaftsreform" (Clemens Burrichter), "Einige Bemerkungen zur Lage der Wissenschaft in Deutschland aus der Sicht eines Parlamentariers" (Tilo Braune).

Pfundter, Raimund; Cordes, Wolfgang; Föllmer, Holger: **Fernstudienbrückenkurse.** Abschlußbericht. (ZIFF-Papiere Bd. 99). Zentrales Institut für Fernstudienforschung an der Fernuniversität Hagen, Hagen 1995, S: 93 + Anh.

Abstract: Die Zielgruppe von Fernstudienbrückenkursen waren Fachschulabsolventen der vormaligen DDR, die unterhalb des Hochschulniveaus ihre Ausbildung im Anschluß an eine Berufsausbildung abgeschlossen hatten. Die Evaluation der Kurse widmet sich der Organisation dieser Fernstudienbrückenkurse und ihrer Wahrnehmung aus Sicht der Studierenden und Lehrenden. Dabei werden die Situation der Brückenkursinteressenten vor Studienaufnahme, das soziale Beziehungsfeld der Studienteilnehmer, die Rahmenbedingungen der Studiengestaltung sowie die Bedeutung der Fernstudienbrückenkurse und arbeitsmarktliche Qualifikationserwartungen berücksichtigt.

Philipp, Burkhard; Paul, Dieter: **Achtzig Jahre Polymerkolloidforschung in Teltow-Seehof.** Beiträge zur Geschichte der Kolloidwissenschaften. (Mitteilungen der Kolloid-Gesellschaft Bd. 10). Verlag Reinhard Knof, Nehnten 2001, S: 160

Abstract: In diesem Band über die Geschichte eines Institutes, in dem von 1919 bis heute die Kolloidchemie eine entscheidende Rolle spielt, spiegeln sich die politischen Umstände genauso wider wie die Entwicklung nach dem II. Weltkrieg zum Institut für Faserforschung, dem späteren Institut für Polymerchemie der Akademie der Wissenschaften der DDR. Nach 1990 kamen mehrere neue Institute hinzu.

Phönix-Projektgruppe (Hg.): **Phönix im Sturzflug.** Wissenschaftlicher Umbruch und Strukturwandel an der Humboldt-Universität zu Berlin seit 1989. Studentisches Projektstudium an der Humboldt-Universität, 1998/1999. Berlin 1999, S: 67

Abstract: Im Frühjahr 1997 initiierten 10 Studenten der Humboldt-Universität eine Projektgruppe, die sich intensiv mit dem Strukturwandel ihrer Universität seit 1989 auseinandersetzte, nicht zuletzt um die aktuelle Situation der Hochschulpolitik besser verstehen und zudem Kontingenzen in der damaligen Entwicklung aufzeigen zu können. Die Projektgruppe setzte sich aus Studierenden der Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte, Kulturwissenschaft und Philosophie zusammen und bestand paritätisch aus Ost- und Westdeutschen. Die Ergebnisse der Untersuchung basieren zum großen Teil auf der Auswertung problemorientierter Interviews, die es ermöglichten, die Umstrukturierung und Umgestaltung der Humboldt-Universität aus der Sicht der Beteiligten nachzuzeichnen. Der Inhalt: "Verzeichnis der Veröffentlichung aus dem Projekt", "Phönix-Projektgruppe: ‚Phönix im Sturzflug...?‘", "Abstracts der Beiträge", "Fremde Neue Welt. Erfahrungen von Fremdheit an der Humboldt-Universität" (Jörg Nicht/Thomas Möbius).

Picht, Ursula; Hahn, Marion: **Bibliographie 1951-1990 des Instituts für Städtebau und Architektur der Bauakademie.** Bauakademie, Berlin 1990, S: 143

Abstract: Redaktionsschluß 5.9.1990.

Piechocki, Werner (Hg.): **Halle, alte Musenstadt....** Streifzüge durch die Geschichte einer Universität. Mitteldeutscher Verlag, Halle/S. 1994, S: 282

Abstract: Der Band dokumentiert die Universitätsgeschichte - ohne dezidiert systematischen Anspruch, statt dessen mit ausgewählten typischen Beispielen - in jeweils prägnant eingeleiteten Original-Texten. 13 solcher typischen Beispiele stammen aus der Zeit nach 1945.

Pietzarka, Ulrich/Roloff, Andreas: **Der Forstbotanische Garten Tharandt.** Technische Universität Dresden, Tharandt 1996, S: 205

Abstract: Die Publikation stellt einen Führer durch den Forstbotanischen Garten Tharandt dar, welcher eine Einrichtung der Technischen Universität Dresden, Fachrichtung Forstwissenschaften in der Fakultät Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie ist. Ein Kapitel befasst sich mit der Geschichte der Einrichtung; die Veröffentlichungen aus dem Forstgarten sind gleichfalls verzeichnet. Im Anhang befindet sich ein umfangreicher Karten- teil.

Pilvousek, Josef: **Theologische Ausbildung und Gesellschaftliche Umbrüche.** 50 Jahre Katholische Theologische Hochschule und Priesterausbildung in Erfurt. (Erfurter Theologische Studien Bd. 82). St. Benno Verlag, Leipzig 2002, S: 348

Abstract: Am 5. Juni 2002 feierte die Theologische Fakultät Erfurt ihren 50. Gründungstag. An diesem Priesterseminar, der einzigen Ausbildungsstätte für katholische Theologie in der DDR, haben mehr als 2000 Studenten studiert, und über 900 Priester und Ordensleute wurden hier auf ihren Dienst in der Kirche vorbereitet. Der Band gliedert sich in zwei Teile: Der erste widmet sich der Geschichte des Priesterseminars und der Theologischen Fakultät bis heute, deren Gründung auch eine Reaktion auf die gesamtdeutsche Entwicklung und die staatliche Kirchepolitik war. Im zweiten Abschnitt wendet sich der Autor in vier Unterkapiteln weiteren Aspekten der Theologische Fakultät zu: dem Netzwerk der Theologenausbildung, der Studentenschaft, dem Aufbaustudium und schließlich den spezifischen Fragen der Priesterausbildung in der DDR.

Plassmann, Engelbert; Müller, Hildegard; Tussing, Werner (Hg.): **Wissenschaftliche Bibliotheken im vereinigten Deutschland.** 81. Deutscher Bibliothekartag in Kassel 1991. (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie Sonderheft 54). Vittorio Klostermann, Frankfurt a.M. 1992, S: 408

Abstract: Entsprechend dem Thema des Kongresses befassen sich zahlreiche der in diesem Band vereinigten Referate mit Problemen, die sich für das wissenschaftliche Bibliothekswesen aus dem Ende der deutschen Zweistaatlichkeit ergeben. Unter anderem zu Fragen der "Deutsch-Deutsche(n) Kooperation" sowie zur bibliothekarischen und dokumentarischen Ausbildung in Ostdeutschland und zur Äquivalenz der bibliothekarischen Berufsabschlüsse in Ost- und Westdeutschland.

Pleschak, Frank: **Technologieorientierte Unternehmensgründungen in den neuen Bundesländern.** Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung ISI Karlsruhe, Karlsruhe o.J. [1993?], S: 10

Abstract: Referat auf der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Technologie- und Gründerzentren ADT "Zehn Jahre Innovationszentren in Deutschland", die im November/Dezember 1993 in Berlin stattfand.

Pleschak, Franz: **Technologiezentren in den neuen Bundesländern.** Wissenschaftliche Analyse und Begleitung des Modellversuchs "Auf- und Ausbau von Technologie- und Gründerzentren in den neuen Bundesländern" des Bundesforschungsministerium. (Technik, Wirtschaft und Politik Bd. 14). Physica Verlag, Heidelberg 1995, S: 154

Pleschak, Franz: **Technologieorientierte Unternehmensgründungen - der Beitrag des Business Development Centers Sachsen.** IRB Verlag, Stuttgart 2000, S: 94

Abstract: Der Autor stellt die Konzepte des sächsischen Business Development Center (BDCS) dar und zeigt, wie diese dazu beitragen, die Ausgangsbedingungen für technologieorientierte Unternehmensgründungen zu verbessern. Die empirischen Untersuchungen ermöglichen es, die Wirksamkeit der BDCS-Qualifizierungs-, Betreuungs- und Coachingleistungen zu bewerten und Aussagen über die Merkmale der mit BDCS-Unterstützung gegründeten Unternehmen zu treffen. Fallbeispiele veranschaulichen die Entwicklungswege und Entscheidungssituationen dieser jungen technologieorientierten Unternehmen.

Pleschak, Franz/Berteit, Herbert/Ossenkopf, Birgit/Stummer, Frank: **Gründung und Wachstum FuE-intensiver Unternehmen.** Untersuchungen in Ostdeutschland. (Technik, Wirtschaft und Politik Bd. 47). Springer, Berlin 2002, S: 167

Abstract: Unternehmen mit intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind bedeutende Träger von Wachstumspotenzialen. Der Band zeigt dies auf und analysiert den Einfluss der Gründungskonzepte auf die Wachstumschancen. Umfangreiche empirische Untersuchungen verschaffen dem Leser ein Bild über die Merkmale und die wirtschaftliche Entwicklung junger FuE-intensiver Unternehmen in Ostdeutschland. Das Buch beschreibt den Einfluss der Gründungs- und Wachstumsbedingungen auf die Unternehmensentwicklung und bewertet verschiedene Finanzierungsoptionen für die Gründungsphase und die erste Entwicklungsphase dieser Unternehmen. Die Autoren ziehen Schlussfolgerungen für die Förderung von Gründung und Wachstum FuE-intensiver Unternehmen in Ostdeutschland.

Pleschak, Franz; Fritsch, Michael; Stummer, Frank: **Industrieforschung in den neuen Bundesländern.** (Technik, Wirtschaft und Politik Bd. 42). Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI), Physica-Verlag, Heidelberg 2000, S: 163 + XI

Abstract: Die Autoren charakterisieren die Entwicklung der ostdeutschen Industrieforschung nach 1990 und arbeiten die wachsenden Anforderungen an die Innovationstätigkeit heraus. Auf dieser Grundlage und unter Einbeziehung empirischer Untersuchungen zu Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit von innovativen Unternehmen, FuE-Dienstleistern, externen und institutionell geförderten Forschungseinrichtungen geben die Autoren sowohl Vorschläge für die Erhöhung der Wirksamkeit der industriellen Forschung und Entwicklung als auch Anregungen für Unterstützungsleistungen durch

die Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik. Dabei greifen sie auf vergleichende Untersuchungen in westdeutschen Regionen zurück. Sie zeigen Entwicklungswege der Industrieforschung in den neuen Bundesländern und des deutschen Innovationssystems als Ganzes auf. Kapitel: Merkmale der ostdeutschen Industrieforschung. - Die ostdeutsche Industrieforschung in deutschen Innovationssystemen. - Untersuchungen zur Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der ostdeutschen Industrieforschung. - Fallbeispiele für die Forschungs- und Technologiepolitik in westdeutschen Regionen. - Anforderungen an die ostdeutsche Industrieforschung zur Erhöhung ihrer Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit und Schlussfolgerungen für Unterstützungsmaßnahmen.

Pleschak, Franz; Henning, Werner: **Junge Technologieunternehmen in den neuen Bundesländern.** Chancen und Risiken der im Modellversuch TOU-NBL geförderten Unternehmen. Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung ISI, IRB Verlag, Stuttgart 1999, S: 71

Abstract: Die Autoren charakterisieren die wirtschaftliche Entwicklung von Technologieunternehmen der neuen Bundesländer, deren Gründung das BMBF im Rahmen des Modellversuchs "TOU-NBL" förderte. Sie analysieren die Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung sowie die Scheiterquote der Unternehmen über mehrere Jahre und vergleichen diese mit anderen Gründungskohorten. Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen den Unternehmensmerkmalen und der wirtschaftlichen Entwicklung ermöglichen es, Schlussfolgerungen über das Wirken von Erfolgsfaktoren zu ziehen und damit den Unternehmen Anregungen für erfolgversprechende Entscheidungen zum Unternehmensaufbau zu vermitteln. Abschließend behandeln die Autoren Entwicklungsprobleme der Technologieunternehmen in Forschung und Entwicklung, beim Marketing und der Finanzierung.

Pleschak, Franz; Rangnow, Rebecca: **Ergebnisse des BMBF-Modellversuchs "Technologieorientierte Unternehmensgründungen in den neuen Bundesländern" der Jahre 1990 bis 1994.** (Analysebericht Bd. 7). Fraunhofer-Institut Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe 1995, S: 51

Abstract: Im Jahre 1990 initiierte das damalige BMFT das Förderprogramm "Technologieorientierte Unternehmensgründungen in den neuen Bundesländern" (TOU-NBL) mit dem Ziel, Neugründungen und Erweiterungen im FuE-Bereich zu stärken. Diese sind für die ostdeutschen Bundesländer volkswirtschaftlich bedeutsam, da sie helfen, die bestehenden Innovationslücken zu schließen, den industriellen Bereich zu stärken und die innovative Infrastruktur zu beleben. Im Rahmen dieses Modellversuchs wurden bis zum Erscheinen der vorliegenden Studie im Jahre 1995 insgesamt 262 Förderbewilligungen durch das BMBT ausgesprochen. In der Untersuchung wird analysiert, ob in den 5 Jahren Laufzeit dieses Modellversuchs Veränderungen im Zugangs- und Bewilligungsgeschehen, in den Merkmalen der Gründer und der Gründungssituation eingetreten sind. Dabei stehen die Entwicklungsverläufe des Modellversuchs als Ganzes und die Unternehmensmerkmale im Mittelpunkt der Betrachtung. Neben dem Ziel, aus dieser Analyse Schlussfolgerungen für die Ausgestaltung der Förderung technologieorientierter Unternehmensgründungen und für die gezielte Einflussnahme auf die Unternehmenskonzeption zu ziehen, steht die Frage im Vordergrund, ob es gelungen ist, die Unterschiede in den Merkmalen technologieorientierter Unternehmen zwischen west- und ostdeutschen Bundesländern abzubauen.

Pleschak, Franz; Stummer, Frank; Ossenkopf, Birgit: **ErfolgsmodeLL FUTOUR.** Technologieorientierte Unternehmensgründungen in den Neuen Ländern. (Deutsche Ausgleichsbank Wissenschaftliche Reihe Bd. 14). Fraunhofer Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung im Auftrag der tbG Technologie-Beteiligungsgesellschaft mbH der Deutschen Ausgleichsbank, Berlin 2000, S: 91

Pleschak, Franz; Werner, Henning: **Technologieorientierte Unternehmensgründungen in den neuen Bundesländern.** Wissenschaftliche Analyse und Begleitung des BMBF-Modellversuchs. (Technik, Wirtschaft und Politik Bd. 33). Physica Verlag, Heidelberg 1998, S: 230

Ploenus, Michael: **Aufbruch und Erneuerung.** Die Wende an der Friedrich-Schiller-Universität Jena 1988-1993. Magister-Abschlussarbeit. Historisches Institut, Philosophische Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena o.J. [1999?], S: 149

Abstract: Die Arbeit zeichnet ein sehr detailliertes Bild der Wende- und Nachwendeereignisse an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Bereits in den Jahren 1988/89 zeigten einige studentische Aktionen (Proteste gegen Sputnik-Verbot, gegen die Fälschung der Kommunalwahlen, Versuch, eine eigene Studentenzeitung zu gründen) eine wachsende Unzufriedenheit mit den Verhältnissen an der Universität. Mit dem Beginn des Umbruchs setzte auch an der Universität eine breite, wiederum vornehmlich von Studenten getragene Protestbewegung ein, es begann ein "Herbst der Studenten" (Organisation erster freier Veranstaltungen, Zerschlagung der FDJ-Strukturen an der Universität etc.). Der eigentliche Träger des Umbruchs an der Universität war jedoch ein Kreis von hauptsächlich aus der Medizin stammenden Lehrkräften, der sich Anfang Dezember in einer Aktionsgemeinschaft zur demokratischen Erneuerung der Hochschule (ADEH) zusammengefunden hatte. Der ADEH gelang es, Neuwahlen des Wissenschaftlichen Rates und des Senats durchzusetzen, die einen erheblichen Einflussgewinn bedeuteten und schließlich die Neuwahl des Rektors ermöglichten. Diese Wahl stellte einen entscheidenden Wendepunkt der inneruniversitären Entwicklung dar, da zunächst mit Gerhard Riege ein Kandidat gewählt wurde, der nicht dem ADEH-Lager angehörte. Aufgrund formaljuristischer Beanstandungen wurde diese Wahl jedoch annulliert und im zweiten Wahlgang schließlich mit Ernst Schmutzer ein Anhänger der ADEH zum Rektor gewählt. Der Wahl folgte ein Zeit der Probierens, in der es zu massiven Stellenkürzung und Um- und Neustrukturierungen kam, die etwa bis zum Ende der Amtszeit Schmutzers im Frühjahr 1993 andauerte.

Plötz, Werner (Hg.): **Who's Who der Wissenschaft in Berlin.** 300 Top-Wissenschaftler im Porträt. DIB Deutsche Informations Börse AG, DIB-Verlag, Berlin 2002, S: 160

Abstract: Mit dem Who's Who der Wissenschaften in Berlin soll der Zugang zu den führenden Köpfen der Berliner Forschung erleichtert werden, die in 300 Kurzporträts vorgestellt werden. Das Buch stellt dabei Wissenschaftler aus acht Bereichen vor: Lebenswissenschaften, Molekulare und Klinische Medizin, Umweltforschung und Geowissenschaften, Optische Technologien und Mikrosystemtechnik, Informatik und Mathematik, Verkehrs- und Weltraumforschung, Archi-

tektur, Material- und Strukturforschung, Produktionstechnik und Maschinenbau, Kultureller und sozialer Wandel. Darüber hinaus verzeichnet die Publikation die Adressen von 90 Berliner Forschungseinrichtungen.

Poeggeler, Franz: **Bildungsunion im vereinten Deutschland. Perspektiven einer grundlegenden Reform.** (Studien zur Pädagogik, Andragogik und Gerontagogik Bd. 13). Peter Lang Verlag, Frankfurt/Main 1992, S: 131

Abstract: Nach Aussagen des Autors sei seit dem 9. November 1989 viel für eine Staats-, Wirtschafts- und Währungsunion in Deutschland getan worden, wenig aber für eine Bildungsunion als Impuls zur Wandlung des Bewußtseins. Die Einleitung will auf das geistige Vakuum aufmerksam machen, das nach Ende des marxistisch-leninistischen Bildungssystems in der ehemaligen DDR entstanden sei. Es folgen 'Leitlinien der Bildungsunion'. Sie sollen u.a. begründen, weshalb die Demokratisierung des ostdeutschen Bildungswesens ein Personalproblem und eine radikale Zielveränderung der Erziehung vorzunehmen sei. Desweiteren sollten mit staatlicher Hilfe bisher unterdrückte Gruppen (z.B. aktive Christen) Freiraum zur Mitwirkung im Bildungswesen erhalten. Die Heranbildung einer neuen, demokratischen Führungsschicht sei eine zentrale Aufgabe der Bildungsunion.

Pohl, Karl-Heinrich (Hg.): **Historiker in der DDR.** (Kleine Vandenhoeck-Reihe Bd. 1580). Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1997, S: 149

Abstract: In diesem Band geben Beteiligte darüber Auskunft, was die manchmal recht weite Entfernung der Geschichtswissenschaft in der DDR vom Ethos der Wissenschaftlichkeit für den einzelnen Historiker bedeutet hatte. Folgende Artikel enthält das Buch: "Geschichtswissenschaft in der DDR" (Karl-Heinrich Pohl), "Freiräume und Grenzen eines Historikers im DDR-System. Reflexionen sechs Jahre danach" (Werner Bramke), "Als bürgerlicher Historiker am Rande der DDR. Erlebnisse, Beobachtungen und Überlegungen eines Nonkonformisten." (Karlheinz Blaschke), "Politischer Auftrag und wissenschaftliche Verantwortung von Historikern in der DDR" (Joachim Petzold) und "Im Getriebe des DDR-Systems. Als 'Nachwuchswissenschaftler' zwischen Anpassungszwängen und Widerstehen" (Matthias Hahn).

Pohl, Reinhard: **Die Entwicklung der wasserbaulichen Lehre und Forschung an der Technischen Universität Dresden.** (Dresdner Wasserbauliche Mitteilungen H. 3). Dresden 1990, S: 171

Abstract: Die Broschüre will zeigen, wie sich die Entwicklung des Fachgebietes Wasserbau an der Dresdner Technischen Hochschule bzw. Universität gleichlaufend mit der Entwicklung in der Technik und der Gesellschaft vollzog. Das Thema ist vom gleichen Autor inhaltlich fortgeschrieben im Heft 12 dieser Reihe.

Pohl, Reinhard: **Die Geschichte des Institutes für Wasserbau an der Technischen Universität Dresden.** (Dresdner Wasserbauliche Mitteilungen H. 12). Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik, Technische Universität Dresden, Dresden 1997, S: 150

Abstract: Die historische Darstellung soll zeigen, wie sich die Entwicklung des Fachgebietes 'Technische Hydromechanik' an der Dresdner Technischen Hochschule bzw. Universität gleichlaufend mit der Entwicklung in der Technik und der Wirtschaft vollzog. Der Anhang enthält ein Personenregister sowie ein Verzeichnis der aus dem Institut hervorgegangenen Forschungsarbeiten bzw. Veröffentlichungen.

Pollmann, Klaus Erich (Hg.): **Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.** Festschrift. mdv Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2003, S: 208

Abstract: Die Geschichte des Hochschulstandortes Magdeburg begann 1953 mit der Gründung der Hochschule für Schwermaschinenbau und dem Zusammenschluß von zwei Neulehrerbildungsstätten zum Institut für Lehrerbildung. Bereits ein Jahr später entstand zudem die Medizinische Akademie. Im Jahr 1961 wurde die Hochschule für Schwermaschinenbau zur Technischen Hochschule, 1987 zur TU. Nach 1989 sind die drei Magdeburger Hochschulen die Basis für die 1993 gegründete Otto-von-Guericke-Universität gewesen. Aus Anlaß des doppelten Jubiläums - 50 Jahre Hochschulstandort Magdeburg und zehnjähriges Bestehen der Otto-von-Guericke-Universität - vereint die vorliegende Festschrift zahlreiche, zumeist aus persönlicher Erfahrung gespeiste Beiträge, die verschiedene Aspekte der Geschichte und Entwicklung der höheren Bildung beleuchtet. Die verschiedenen Beiträge wurden unter folgende thematischen Überschriften geordnet: "Vorgesichte", "Gründungsphase", "Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg seit 1993", "Nachwuchswissenschaftler ziehen Bilanz", "Internationalität der Otto-von-Guericke-Universität" sowie "Die Wissenschaften zu Beginn des 21. Jahrhunderts". Die historiografisch wichtigsten Beiträge im einzelnen: "Von der Hochschule für Schwermaschinenbau zur Technischen Universität 'Otto von Guericke'" (Horst Blumenauer), "Die medizinische Wissenschaft in Magdeburg" (Horst Köditz), "Die Pädagogische Hochschule Magdeburg" (Mathias Tullner), "Bemerkungen zur Entwicklung der Technischen Universität 'Otto von Guericke' im Zeitraum 1990 - 1993" (Jürgen Dassow), "Die Gründung einer Fakultät. Absichten, Probleme und Ergebnisse des Aufbauprozesses der Fakultät für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften" (Erhard Forndran), "Die Neugründung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg" (Alois Wenig), "Ausschnitt aus der Konzilsrede am 30. April 1998" (Harald Böttger), "Die Otto-von-Guericke-Universität seit 1993" (Klaus Erich Pollmann), "Die bauliche Entwicklung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg" (Wolfgang Lehnecke), "Die bauliche Entwicklung der Medizinischen Fakultät" (Veronika Rätzel), "10 Jahre vertragliche Zusammenarbeit mit der Niigata University, Japan" (Lutz Wisweh), "22 Jahre vertragliche Hochschulkooperation mit der Universidad Central 'Marta Abreu' de Las Villas Santa Clara, Kuba" (Lutz Wisweh), "Die Kooperation mit der Universität Mumbai (Bombay)" (Bernd-Peter Lange). Im Anhang befinden sich Dokumente und Aufstellungen: "Leitbild der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg", "Die Bedeutung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg für Sachsen-Anhalt in den nächsten beiden Jahrzehnten", "Chronik 50 Jahre Hochschulstandort Magdeburg", "Ehrendoktoren der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg", "Leibniz-Preisträger", "Aufnahme in das Emmy-Noether-Programm (DFG)", "Otto-von-Guericke-Forschungspreisträger der Universität", "Die Rektoren, Prorektoren und Kanzler der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und die Rektoren ihrer Vorläufereinrichtungen".

Pommerening, Christian (Hg.): **Der "Fall Treide"**. Dokumentation einer Debatte. Fachschaft Afrikanistik/Orientalistik der Universität Leipzig, Leipzig o.J. [1993?], S: 21

Abstract: Dietrich Treide, Ethnologie-Professor an der Leipziger Universität, war im Oktober 1991 zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde DGV gewählt worden. Anfang 1992 gehörte er nicht zu denjenigen WissenschaftlerInnen, die an der Leipziger Universität aus hochschulpolitischen Gründen im sog. verkürzten (d.h. nichtöffentlichen) Verfahren zum Professor neuen Rechts berufen wurden. Infolgedessen wurde seine Stelle nach dem Sächsischen Hochschulstrukturgesetz ausgeschrieben, woraufhin er sich auf diese bewarb. Zugleich forderte ihn einerseits die Leipziger Universitätsleitung ohne Angabe näherer Gründe auf, in den Vorruhestand zu treten. Andererseits entbrannte innerhalb der (westdeutsch dominierten) DGV ein Streit darüber, inwiefern es opportun sei, daß sich DGV-Mitglieder auf die Stelle ihres soeben gewählten Vorsitzenden bewerben, obgleich sie das Verfahren der Ausschreibung nicht unbesetzter Stellen zur Besetzung "im Grundsatz" ablehnten. Die Broschüre spiegelt in zahlreichen faksimilierten Dokumenten diese mehrschichtigen Auseinandersetzungen.

Pommerin, Reiner: **Geschichte der TU Dresden 1828 - 2003.** (175 Jahre TU Dresden Bd. 1). Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2003, S: 452

Abstract: Dieser erste Band der dreibändigen Reihe "175 Jahre TU Dresden" ist der Geschichte der TU Dresden und ihrer Vorgängerinstitutionen von 1828 bis 2003 gewidmet. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die Kapitel zu ihrer Geschichte in der SBZ und DDR sowie im vereinigten Deutschland.

Poppe, Birgit: **Bilder des sozialistischen Alltags in der DDR.** Studien zu Ikonographie und Erberezption der Leipziger Schule nach 1970. (Hefte zur DDR-Geschichte Nr. 43). Gesellschaftswissenschaftliches Forum/Helle Panke, Berlin 1997, S: 39

Abstract: Die "Leipziger Schule" war über Jahrzehnte hin unmittelbar mit der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig verbunden, da ihre Vertreter dort als Hochschullehrer wirkten. Die Kunst der DDR war nach Aussagen der Autorin von Anfang an untrennbar mit den politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen des Landes verknüpft und spiegelt dadurch in ihren Werken Zeitgeschichte. Die Untersuchung bezieht sich ausschließlich auf die sogenannte "offizielle" DDR-Kunst. An signifikanten Bildbeispielen will die Autorin die bildkünstlerische Aneignung und Deutung von Realität speziell im sozialistischen Alltag vorstellen.

Post, Alfred (Hg.): **Zur personellen und strukturellen Erneuerung an der TU Dresden nach 1990.** Personalanpassung in den Ingenieur- und Naturwissenschaften. Symposium am 1. November 2001. Dresden 2002, S: 161

Abstract: Erstmals wird die personelle und strukturelle Erneuerung der Technischen Universität Dresden nach 1990 aus der Sicht von Zeitzeugen dargestellt. Grundlage für die Publikation sind die Beiträge, die von führenden an diesem Prozess beteiligten Personen auf dem Symposium am 1. November 2001 vorgestellt wurden. Auf dieser Veranstaltung zog die Universität eine Bilanz über die Personalentwicklung in den Ingenieur- und Naturwissenschaften während des vergangenen Jahrzehnts, in dem die wohl tiefsten personalpolitischen Einschnitte in Verbindung mit einem umfassenden inhaltlichen Neuaufbau an der größten Universität Sachsens vollzogen wurden. Ein Kapitel steht unter dem Titel "Personalanpassung [sic! - gemeint sind Personalstrukturanpassung und Personalauswahl, d.V.] aus der Sicht von damaligen Mitgliedern des Rektoratskollegiums, der Personalkommissionen und des Personalrats" (Beiträge von Alfred Post, Günther Landgraf, Peter Offermann, Albrecht Reibiger, Paul Heinz Müller, Hermann Neumerkel), ein zweites Kapitel heißt "Personalanpassung aus der Sicht der damaligen Dekane (bzw. Prodekane)" (Beiträge von Gerhard Geise, Rolf Schönfeld, Franz Holzweißig, Hans Joachim Fiedler, Erwin Stoschek); daneben zwei nachgereichte Beiträge von Gerhard Söpel und Günter Zumpe. Abgerundet wird der Band durch den Abdruck der Podiumsdiskussion und einer quellengestützten Dokumentation der Strukturentwicklung der TU seit 1990 im Spiegel des Universitätsarchivs von Heinz Dieter Degen.

Post, Alfred (Hg.): **Der Neubeginn 1989 - Würdigung von TU-Initiativen zur Hochschulerneuerung zwischen 1989 und 1993 in Sachsen.** Festveranstaltung am 14. Oktober 2003. Sammlung der Reden und Beiträge. Technische Universität Dresden, Dresden 2004, S: 84

Abstract: Die Publikation dokumentiert eine Veranstaltung, welche im Rahmen des 175jährigen Gründungsjubiläums der TU Dresden in ihren vier zentralen Vorträgen die Schritte der Hochschulerneuerung in Sachsen nachzeichnet, die wesentlich vom Engagement der TU Dresden geprägt gewesen seien. Die Beiträge im einzelnen: "Erste Schritte der Hochschulerneuerung in Sachsen" (Matthias Rößler), "Der Neuanfang der Technischen Universität Dresden" (Alfred Post), "Rückblick auf TU-Initiativen beim Neubeginn" (Sigismund Kobe), "Der Neubeginn und der Landesverband Akademischer Mittelbau - LAMS" (Wilfried Naumann), "Ausblick" (Hermann Kokenge).

Pötsch, Margret: **Zur Rezeption Friedrich Schlegels in der Literaturwissenschaft der DDR.** (Schriften zur Europa- und Deutschlandforschung Bd. 3). Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. 1996, S: 114

Abstract: In der Literaturgeschichtsschreibung der DDR galt die Romantik lange Zeit als reaktionär. Ihre Unvereinbarkeit mit der Realismustheorie von Georg Lukács wurde vor allem ihrem wichtigsten Theoretiker, Friedrich Schlegel, vorgeworfen. In den 70er Jahren bewirkten DDR-Schriftsteller eine Wende in der Romantikrezeption. An Schlegel und seinen Mitstreitern entzündete sich jetzt eine beachtungsheischende literaturtheoretische Debatte. Die Arbeit erörtert, wie sich DDR-Germanisten angesichts eines erstarrten Regimes für eine moderate Rehabilitierung Schlegels einsetzten. Dessen entgrenzende Visionen sollten die Verhältnisse in Bewegung bringen, sie dienten aber zugleich der Kompensation politischer Handlungsunfähigkeit. Unbequem blieben Schlegels radikales Ironiekonzept und seine Kompromißlosigkeit in der Forderung nach Liberalisierung.

Praus, Irmhild/Scheunpflug, Maria (Bearb.): **90 Jahre studierende Frauen in Sachsen.** Katalog zur Ausstellung Ausstellungseröffnung 15.10.1997. Technische Universität Dresden, Referat Gleichstellung von Frau und Mann, Dresden 1998

Preiss, Achim; Winkler, Klaus-Jürgen: **Weimarer Konzepte.** Die Kunst- und Bauhochschule von 1860 bis 1995. VDG-Verlag, Weimar 1996, S: 302

Abstract: Die Darstellungsform des Buches orientiert sich an der Realgeschichte der Weimarer Kunst- und Bauhochschule. Als Grundlage hierfür dienen Schriftstücke, die zum großen Teil erstmals veröffentlicht werden. Im Mittelpunkt dieser Quellensammlung stehen Absichtserklärungen, Unterrichtsentwürfe und -konzepte. Von besonderem Interesse sind folgende Artikel: "Reorganisationsplan für die Staatliche Hochschule für Baukunst und bildende Künste in Weimar" (Hermann Henselmann), "Bauhaus und neue Kunsthochschule. Aufbau einer Kunsthochschule aus dem Geiste unserer neuen Zeit" (Mila Hoffmann-Lederer), "Staatliche Hochschule für Baukunst und bildende Künste in Weimar. Ziele der Hochschule", "Rede zur Eröffnung der Hochschule, 24. August 1946" (beide Henselmann), "Die Bedeutung der Einheit von Architektur, Plastik und Malerei für die Entwicklung einer neuen deutschen Architektur" (Siegfried Tschierschky), "Notizen zur politischen Zielsetzung der 100-Jahr-Feier der Hochschule" (Konrad-Werner Schulze), "Über den Stand, die Probleme und die Aufgaben der Erforschung der Hochschulgeschichte" (Karl-Heinz Hüter), "Zur Frage des Klassencharakters der Bauhausdoktrin" (Herbert Letsch), "Die Neugestaltung der Architekturausbildung im Verlaufe der 3. Hochschulreform an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar" (Christian Schädlich), "Die DDR-Architektur nach 1986. Entwicklungszusammenhang und Ausblick auf eine qualitativ neue Etappe in der Durchsetzung der 'Grundsätze für die sozialistische Entwicklung von Städtebau und Architektur in der DDR'" (Bernd Grönwald/Gerd Zimmermann), "Das Andere Bauhaus. Perspektiven der HAB" (Gerd Zimmermann), "Das 'Weimarer Modell'" (Olaf Weber) und "In der Tradition des Bauhauses. Neue Kunst- und Designstudiengänge in Weimar" (Lucius Burckhardt). Der Anhang gibt eine Übersicht über die Lehrstühle.

Prenzel, Annedore (Hg.): **Ein historischer Augenblick.** Feierliches Symposium zum Abschied des Instituts für Grundschulpädagogik Köthen am 22.9.1997. Dokumentation. (Diskurse zu Schule und Bildung. Werkstatthefte des ZSL H. 19). Zentrum für Schulforschung und Fragen der Lehrerbildung (ZSL) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle 1999, S: 76 + Anh.

Abstract: Mit dem Umzug des Instituts für Grundschulpädagogik der Martin-Luther-Universität von Köthen nach Halle im Jahre 1997 ging eine wechselvolle Geschichte der fast vierhundertjährigen Köthener Lehrerbildung zu Ende. Die Dokumentation enthält neben der Eröffnungsrede der Herausgeberin u.a. folgende Beiträge des Abschiedssymposiums im September 1997: "Perspektiven der Grundschullehrerbildung" (Marianne Horstkemper), "Beitrag der Studierenden" (Ute Zengerling), "Beitrag des Rektors der Martin-Luther-Universität" (Reinhard Kreckel), "Zur Ausstellung 'Geschichte der Köthener Lehrerbildung'" (Herbert Egerland), "Übergänge in historischer und geschichtsphilosophischer Perspektive" (Brita Rang), "Aspekte philosophischer Forschung in Köthen" (Karl Friedrich Wessel), "Aspekte der Köthener Schulbuchforschung" (Günter Schulze), "Aspekte naturwissenschaftlicher Forschung" (Fritz Welsch), "Zur Zukunft der Grundschulpädagogik im Fachbereich Erziehungswissenschaften aus der Sicht ihrer Dekanin" (Ursula Rabe-Kleberg) und "Zur Zukunft der Fachhochschule Anhalt aus der Sicht ihres Rektors" (Dieter Orzessek). Briefe und Presseberichte geben darüber hinaus Einblick in das Echo, das die Veranstaltung fand.

Preuß, Friederike: **Das Institut für Gerichtliche Medizin und Kriminalistik der Universität Leipzig in den Jahren 1945 bis 1961.** Mitarbeiter, Struktur und Tätigkeit. Dissertation. Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 2003, S: 87 + XLVIII (Anhang)

Abstract: Die Dissertation beleuchtet die Strukturen, Tätigkeiten und Mitarbeiter des Instituts für Gerichtliche Medizin der Universität Leipzig seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges bis zum Bau der Mauer. Der erste Teil gibt einen Überblick über die personelle, wirtschaftliche und bauliche Situation des Instituts im Jahre 1945 und befaßt sich mit dem Wiederaufbau und der Erweiterung der von Kriegsschäden gezeichneten Bausubstanz. Der zweite Teil beschäftigt sich mit den Strukturen und Aufgaben, dem täglichen Institutsbetrieb und dem strukturellen Ausbau der Forschungs- und Lehrtätigkeit infolge von steigenden Anforderungen und wissenschaftlicher Weiterentwicklung. Der abschließende dritte Teil widmet sich den insgesamt fünf Leitern ("Ordinarien") des Instituts sowie den akademischen und wissenschaftlich-technischen Mitarbeitern.

Preuss-Lausitz, Ulf (Hg.): **Pädagogik zwischen Reform und Umbruch.** Aktuelle Probleme der Erziehungswissenschaften in den alten und neuen Bundesländern. Ergebnisse einer gemeinsamen Ringvorlesung von Humboldt-Universität und Technischer Universität im WS 1990/91. (TUB-Dokumentation Weiterbildung H. 27). Berlin 1991, S: 152

Abstract: Der Band weckt im hiesigen Kontext Interesse weniger seiner Beiträge als vielmehr seiner Entstehungsgeschichte wegen. Im Frühjahr 1990 war die hier dokumentierte gemeinsame Ringvorlesung der pädagogischen Fachbereiche an TU und HU Berlin verabredet worden. Als sie dann startete, wurde gerade die DDR aufgelöst und kurz darauf die Abwicklungsentscheidung verkündet. Damit erhielt die ursprünglich dem gegenseitigen Kennenlernen gewidmete Vorlesungsreihe eine "gewisse Eingleisigkeit" (Preuss-Lausitz). Infolgedessen fehlt auch eine Reihe von Beiträgen Ostberliner Autoren, die sich frustriert oder/und resigniert in den Vorruhestand zurückgezogen hatten und auf eine Beteiligung an der Dokumentation verzichteten, obgleich die meisten Veranstaltungen so durchgeführt worden waren, daß zum selben Thema jeweils ein West- und ein Ost-Kollege sprachen.

Pritchard, Rosalind M. O.: **Reconstructing Education.** East German schools and Universities after Unification. (International Education Studies Bd. 2). Berghahn Books, New York/Oxford 1999, S: 249

Abstract: Nach Behauptung des Verlages ist dies "the first study of this kind that closely examines the process of re-education and addresses such vital questions as whether the reforms were educationally sound, to what degree they meshed with local circumstances, what measures were taken to fill the vacuum in moral and social values that was left by the discrediting of Marxism-Leninism, and what happened to the notion of 'equality' - they key principle of a socialist society. Contrasting the old and the new regime in the East, the author addresses these and many more crucial issues. Numerous case studies and substantial interview material richly illustrate the author's arguments."

PROGNOS AG, Europäisches Zentrum für Wirtschaftsforschung und Strategieberatung (Hg.): **Wirkungsanalyse der FuE-Personal-Zuwachs-Förderung und Förderung der Auftragsforschung und -entwicklung in den neuen Bundesländern.** Endbericht. Unter Mitarb. der Forschungsgruppe Wissenschaftsstatistik des Wissenschaftszentrums Berlin

für Sozialforschung. Bericht für den Bundesminister für Forschung und Technologie, Außenstelle Berlin. Berlin/Basel 1993, S: 210

Abstract: Die Studie analysiert die Wirkungen der beiden Förderprogramme "Förderung der Auftragsforschung und -entwicklung Ost" (AFO) und "Forschungs- und Entwicklungspersonal-Zuwachsförderung Ost" (ZFO). Diese haben zum Ziel, mittelständische Unternehmen bei ihren Bemühungen um höhere Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft zu unterstützen, die Umstrukturierungen und den Auf- und Ausbau der industriellen FuE-Kapazitäten in den ostdeutschen Bundesländern zu fördern, zur Entwicklung eines leistungsfähigen Marktes für Forschung und Entwicklung in Ostdeutschland beizutragen sowie Neueinstellungen von FuE-Personal in kleinen und mittleren Unternehmen anzureizen und damit neue Beschäftigungsmöglichkeiten und einen marktgerechten Einsatz für Wissenschaftler und Ingenieure zu schaffen.

PROGNOS AG, Europäisches Zentrum für Wirtschaftsforschung und Strategieberatung (Hg.): **Wirkungsanalyse der FuE-Personal-Zuwachs-Förderung und Förderung der Auftragsforschung und -entwicklung in den neuen Bundesländern.** Berlin/Basel 1993, S: 45

Abstract: Kurzfassung der vorstehenden Studie.

Projektgruppe "Pädagogikstudium Halle"; Martin-Luther-Universität, FB Erziehungswissenschaften (Hg.): **"Student sein, das war was".** Die Anfänge der Pädagogischen Fakultät in Halle von 1945 bis 1954. Halle/S. 1998, S: 129

Abstract: Ein aus den 1997er Feierlichkeiten anlässlich der 50jährigen Wiederkehr der Eröffnung der Pädagogischen Fakultät an der Universität Halle entstandenes studentisches Projektseminar beschäftigte sich in drei Arbeitsgruppen mit diesen Anfangsjahren in unterschiedlichen Perspektiven: institutionelle Voraussetzungen und Lehrangebot des Pädagogikstudiums, Erinnerungen interviewter ehemaliger Studenten über ihre akademische Ausbildung, Rekonstruktion des bildungs- und politikgeschichtlichen Rahmen in der SBZ und der DDR zwischen 1945 und 1954. Die Ergebnisse dieses Projektseminars wurden in einem Workshop im Juli 1997 präsentiert. Die Broschüre enthält folgende Beiträge: "Studium der Erziehungswissenschaften 1998 (Aus der Sicht eines Betroffenen)" (Kai Ritter), "Die Pädagogische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Ort des Pädagogikstudiums vor 50 Jahren" (Berthold Ebert), "Das gesprochene Wort und das geschriebene" (Kathleen Kühmel), "Aufbau des Pädagogikstudiums von 1946-1950" (Cornelia Dörge), "Analyse von Studienbüchern" (Heike Seupel), "Eröffnung der Universität Halle-Wittenberg und ihre Vorgeschichte" (Kai Ritter), "Studieralltag" (Edith Glaser), "Zusammen arbeiten und studieren" (Claudia Graf/Bettina Krieger), "Geld regiert die Welt und das Leben der Studierenden" (Claudia Graf/Bettina Krieger/Katja Schulze), "(Studenten-)Kultur" (Lydia Lochow) und "Politisches Zeitpanorama 1945-1954/Zeitpanorama Bildungspolitik 1945-1954" (Anke Bornmann/Anja Jeschke/Anja Wiebach).

Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst (Hg.): **Wissenschaftliche Tagung "Studienberatung - Hilfe zur Selbsthilfe", Rostock, 6. und 7.9.1991.** Tagungsbericht. Berlin 1991, S: 111

Abstract: Die Tagung diente dem Erfahrungsaustausch zwischen Studienberatern aus Ostdeutschland, vorwiegend Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, und Westdeutschland. Dabei wurden auch zur Förderung und zum Ausbau der Studienberatung an den ostdeutschen Universitäten laufende Projekte vorgestellt. Darüber hinaus einigte man sich auf Empfehlungen (Anhang) und traf Vereinbarungen. Beiträge u.a. zu Studieninformationssystemen (P. Müller), Studienberatung in der Zeit der Umgestaltung (G. Aulerich/K. Döbbling), spezifischen Problemen von Studienanfängerinnen (U. Dobrinkat-Otte), psychologische Beratung (H.-W. Rückert), PC-Einsatz in der Studienberatung der Humboldt-Universität Berlin (F. Schneider) und allgemein (J. Bock), Notwendigkeit der Weiterbildung der Studienberater (R. Mahler) und einem diesbezüglichen Angebot (U. Treide).

Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst (Hg.): **Zur Hochschulerneuerung in den neuen Bundesländern.** Situationsbericht. Berlin 1992, S: 66

Abstract: Diskutiert werden die Randbedingungen des Hochschulumbaus (Wissenschaftsrats- und Landeshochschulstrukturkommissionstätigkeiten). Dokumentiert desweiteren Stellungnahmen zum Verlauf des Umbaus: "Die Sicht beteiligter Rektoren" (Günther Landgraf, Dresden; Heinrich Fink, Berlin), Standpunkte zur Personalerneuerung (Jan Olbertz und Dietrich Goldschmidt) sowie neue Modelle für die Hochschulentwicklung: das FH-Modell Berlin-Ost (Jürgen Tippe) und das Universitätsprojekt Cottbus (Günter Spur).

Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst (Hg.): **Informationsblatt.** Arbeitsschwerpunkte und Ergebnisse. Berlin 1994, S: 25

Abstract: Die Broschüre stellt die Projektgruppe vor, verzeichnet die von ihren Mitgliedern seit 1990 erarbeiteten Studien und enthält eine Bibliographie der von den Mitgliedern veröffentlichten Beiträge.

Prokop, Otto; Grimm, Thomas: **Mozarts Tod und Die großen Schwindel.** Erlebnisse eines Gerichtsmediziners. (Sammlung Zeitzeugen Bd. 6). Frankfurter Oder Editionen, Frankfurt (Oder) 1996, S: 204

Abstract: Aus Anlaß des 75. Geburtstages des Gerichtsmediziners und gebürtigen Österreicherers Otto Prokop, jahrzehntelang Professor an der Charité, hat Thomas Grimm den vorliegenden Band mit Erinnerungen und Aufsätzen des Jubilars zusammengestellt. Prokop, der in seinem Leben über 45.000 Leichen begutachtet hat, gibt Auskunft über den Zusammenhang zwischen medizinischer Forschung und der Aufklärung von Mord- und Todesfällen. Ergänzt wird der Band durch Beiträge von Kollegen Prokops, die ihn als herausragenden Wissenschaftler der Berlin Charité würdigen. DDR-wissenschaftshistorisch interessieren hier folgende Beiträge: "Vom Leichenschauhaus zum Universitätsinstitut - 110 Jahre Gerichtsmedizin in Berlin-Mitte" (Gunther Geserick), "Medizin, Mord und die großen Schwindel - ein Interview zum Lebenswerk" (Thomas Grimm/Otto Prokop), "PROKOP-HOPFF-Erklärung gegen die Homöopathie" (Otto Prokop/Wolfgang Hopff), "Laudatio für Prof. Dr. Otto Prokop" (Armand Mergen), "Der Emeritus - ein versinkender Begriff akademischer Kultur? ‚Zeitgeist‘ gestern und heute" (Otto Prokop/Gerhard Möllhoff).

Prokop, Siegfried: **Sozialgeschichte der ostdeutschen Intellektuellen 1945 - 1961**. Zeittafel. (hefte zur ddr-geschichte Bd. 10). Forscher- und Diskussionskreis DDR-Geschichte/Gesellschaftswissenschaftliches Forum e.V. - Helle Panke zur Förderung von Politik, Bildung und Kultur e.V., Berlin 1993, S: 68

Abstract: Mit umfangreichem Schlagwortverzeichnis.

Prokop, Siegfried (Hg.): **Ein Streiter für Deutschland**. Auseinandersetzung mit Wolfgang Harich. Das Wolfgang Harich-Gedenk-Kolloquium am 21. März 1996 im Ribbeck-Haus zu Berlin. (Weiße Reihe). edition ost, Berlin 1996, S: 256

Abstract: Der Philosoph, Kulturkritiker und Nationalkommunist Harich war eine der schillerndsten intellektuellen Figuren der DDR. Er wich meistens nach links von der Linie ab und war daneben immer für Deutschland. Seine Abweichungen werden von den Teilnehmern der Tagung (veranstaltet von der Alternativen Enquete-Kommission "Deutsche Zeitgeschichte" zu Harichs erstem Todestag) als interessantes Phänomen reflektiert, sein nationales Bewußtsein durchweg mit Ergriffenheit. Daneben werden die geistesgeschichtlichen Beiträge und Anregungen des "vielleicht begabtesten deutschen marxistischen Theoretikers dieses Jahrhunderts" (Reinhard Pitsch) ausführlich dargestellt und diskutiert. AutorInnen der Beiträge sind neben dem Hg. Gerhard Zwerenz, Friedrich Rische, Hannes Hofbauer, Peter Feist, Helmut Steiner, Stefan Dornuf, Reinhard Pitsch, Frank Götz, Christa Uhlig, Gerhard Fischer, Caroline de Luis, Norbert Braune, Thomas Fetzter. Dokumentiert sind im weiteren auch die Wortmeldungen in den Diskussionen sowie einige Zeitdokumente und Interviews.

Prokop, Siegfried: **Ich bin zu früh geboren**. Auf den Spuren Wolfgang Harichs. Dietz Verlag, Berlin 1997, S: 318

Abstract: Wolfgang Harich war unter anderem gefragter Brief- und Gesprächspartner von Bloch, Brecht und Lukács. 1956 wurde er einer der Sprecher einer intellektuellen Opposition in der DDR. Der Band beleuchtet zahlreiche Details seines Lebens in drei deutschen Staaten. Die Witwe des Philosophen verhinderte im September 1997 per einstweiliger Verfügung die vorläufige Auslieferung der Biographie.

Prokop, Siegfried: **Intellektuelle im Krisenjahr 1953**. Enquête über die Lage der Intelligenz der DDR. Analyse und Dokumentation. Schkeuditzer Buchverlag, Schkeuditz 2003, S: 348

Abstract: Der DDR-Intelligenz wurde im Anschluß an die Ereignisse des 17. Juni 1953 häufig nachgesagt, sich hätten sich voll und ganz auf die Seite der Regierung geschlagen. Diese Perspektive verdanke sich, so der Autor, einer starken Fokussierung der bisherigen Forschung auf den Tag des Volksaufstandes, ohne die Gesamtsituation einer länger andauernden Gesellschafts- und Systemkrise zu berücksichtigen. Demgegenüber rückt der Autor hier bisher häufig vernachlässigte Quellen, wie die Enquête des Kulturbundes zur Lage der Intelligenz vom März 1953, die Analysen des Förderungsausschusses für die deutsche Intelligenz und die Zentrale Intelligenzkonferenz im Mai 1953 in den Mittelpunkt seiner Betrachtung und sucht damit eine Reihe bisher vernachlässigte Fragen zu beantworten, etwa welche Rolle materielle Sorgen, die Rechtsunsicherheit und der Bürokratismus als Ursache für die Unzufriedenheit der Intelligenz spielten, ob ihre Forderungen auf eine Reform der DDR-Gesellschaft abzielten und ob dabei Politikvorstellungen über den demokratischen Sozialismus in Westeuropa oder das Gesellschaftsmodell der Bundesrepublik in die Forderungen eingeflossen seien. Die Quellen werden in einer Auswahl dokumentiert.

Prokop, Siegfried/Schwarz, Siegfried (Hg.): **Zeitgeschichtsforschung in der DDR**. Walter Bartel (1904-1992). Ein bedrohtes Leben. Beiträge zum 100. Geburtstag von Walter Bartel. Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, Potsdam 2005, S: 227

Abstract: Der Historiker Walter Bartel war während des Nationalsozialismus im KZ Buchenwald inhaftiert und hat in der DDR nach einer Zwischenstation an der Leipziger Karl-Marx-Universität (1953-1957) als Professor am Institut für deutsche Geschichte der Humboldt-Universität mit der Zeitgeschichte gelehrt. Die Publikation dokumentiert die Beiträge eines Kolloquiums zum 100. Geburtstag Bartels, die einen Bogen von persönlichen Erinnerungen an Walter Bartel und seiner Biographie zu Fragen der mit seinem Namen verbundenen Aspekte der Zeitgeschichtsforschung in der DDR schlagen. Die Beiträge im einzelnen: "Ich bin Zeitgeschichtler, wer ist in der Geschichtsforschung mehr? Zu Leben und Werk Walter Bartels" (Siegfried Prokop), "Walter Bartel - Stationen seines Lebens" (Kurt Metschies), "Walter Bartel und die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung" (Gerhard Engel), "Gesicht einer Erinnerung an die Leipziger Zeit von Walter Bartel" (Wilfriede Otto), "Walter Bartel und die Anfänge der Zeitgeschichtsforschung in der DDR" (Stefan Doernberg), "Walter Bartel und die Profilierung des Bereichs ‚Geschichte in der DDR‘ an der Humboldt-Universität Berlin" (Detlef Nakath), "Walter Bartels Anregungen für die Erforschung der Geschichte der Europa-Idee" (Siegfried Schwarz), "Unter Eingeweihten und Arbeiterveteranen. Ein CDU-Mitglied erinnert sich an Walter Bartel" (Günter Wirth), "Zur Erforschung der Geschichte der LDPD in der DDR" (Manfred Bogisch), "Der 5. und 6. April 1945 im Konzentrationslager Buchenwald" (Benno Biebel), "Mein Vorbild - Walter Bartel" (Götz Dieckmann), "Walter Bartel als spiritus rector der studentischen Forschung zur Geschichte des KZ Buchenwald-Dora. Eine kommentierte Dokumentation" (Peter Hochmuth) und "Mit Walter Bartel 1972 in München. Erinnerungen an eine Ausstellung am Rande der Olympiade" (Günter Wehner). Im Anhang werden zwei Anlagen dokumentiert: die Titelaufmachung, das Inhaltsverzeichnis und den Beitrag Walter Bartels im 1961 gedruckten Sammelband zur Nachkriegsgeschichte Berlins mit dem Titel "Berlin 1945 - 1948. Beiträge zur Geschichte der deutschen Hauptstadt", der sofort auf den Index kam; ein von Paul Verner, dem damaligen 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, unterzeichnetes Gutachten, welches die Empfehlung ausspricht, eben diesen schon gedruckten Sammelband nicht in den Buchhandel auszuliefern.

Prümmer, Christine von; Stein, Ruth Heidi: **Zur Situation von Fernstudentinnen in der DDR**. (Frauen im Fernstudium Nr. 5). Zentrum für Fernstudienentwicklung ZFE der FernUniversität, o.O. [Hagen] 1991, S: 37

Abstract: Mit diesem Bericht soll die Situation der Fernstudentinnen in der DDR zum Zeitpunkt der gesellschaftlichen Umbruchs in der DDR dokumentiert werden. Er enthält Beiträge von Ruth Heidi Stein zur Situation von "Frauen im Fernstudium der ehemaligen DDR" und von Christine von Prümmer zum "Fernstudium und Fernstudentinnen in der DDR". Ersterer Beitrag wird durch einige Hintergrundinformationen über die Situation von Frauen an den DDR-Hochschulen und in der DDR allgemein ergänzt.

Puhle, Matthias (Hg.): **Guerickes Erben.** 50 Jahre Hochschulstandort Magdeburg - 10 Jahre Otto-von-Guericke-Universität. Begleitheft zur Ausstellung "Guerickes Erben. 50 Jahre Hochschulstandort Magdeburg - 10 Jahre Otto-von-Guericke-Universität" im Kulturhistorischen Museum Magdeburg vom 15.06. bis 31.10.2003. (Magdeburger Museumshefte Bd. 19). Magdeburg 2003, S: 159

Abstract: Der Band dokumentiert detailliert die Entwicklung des Hochschulstandorts Magdeburg. Es wird die Geschichte von den Anfängen in der Nachkriegszeit über den Ausbau der drei selbständigen Hochschulen - Hochschule für Schwermaschinenbau zur Technischen Hochschule und schließlich zur Technischen Universität, Medizinische Akademie von einer bloß klinischen Ausbildungsstätte zur vollen Fakultät, Institut für Lehrerbildung zur Pädagogischen Hochschule - ausführlich nachgezeichnet. Die Technische Hochschule entwickelte sich mit engem Bezug zum Schwermaschinenbaukombinat der Stadt. Der Zusammenbruch des Kombinats machte dann einen umfassenden Strukturwandel der technischen Fakultäten notwendig. Aus der Medizinischen Fakultät hatte sich schon zu Beginn der achtziger Jahre ein renommiertes Akademieinstitut entwickelt, welches die Grundlage für den heutigen neurowissenschaftlichen Schwerpunkt bildete. 1993 waren die drei Hochschulen die Basis für die dann gegründete Otto-von-Guericke-Universität mit Ingenieurs- und Naturwissenschaften, Medizin, Wirtschafts-, Sozial-, und Geisteswissenschaften. Die Beiträge im einzelnen: "Magdeburg als Hochschulstandort. Der Weg zur Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg" (Mathias Tullner/Gerald Christopheit), "Chronik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 1994-2002 (Auswahl)" (Gerald Christopheit), "Ausgewählte Themen der Ausstellung" (Karin Grünwald); "Die Magdeburger Domschule" (Claus-Peter Hasse), "Von der Königlichen Höheren Maschinenbauschule Magdeburg zur Fachschule für Schwermaschinenbau 1891 - 1953" (Gerald Christopheit), "Mathematisches Institut - Sektion Mathematik und Physik - Sektion Mathematik - Fakultät für Mathematik" (Herbert Henning), "Die Gründung der Fachrichtung ‚Fördertechnik‘ durch Prof. Karl Friedrich Kurth und Prof. Jiri (Georg) Pajer an der Fakultät Maschinenbau der Hochschule für Schwermaschinenbau" (Wilfried Banse/Peter Horn), "Das Institut für Apparate- und Umwelttechnik" (Gerhard Krüger), "Zur Geschichte des Instituts für Automatisierungstechnik" (Günter Müller), "Das Institut für Fertigungstechnik und Qualitätssicherung" (Hans-Jürgen Pieper), "Die Geschichte des Instituts für Maschinenmeßtechnik und Kolbenmaschinen IMKO" (Ulrich Patze/Günter Blodig), "Das Institut für Werkstoffkunde" (Doris Wegener), "Die Fakultät für Informatik" (Carola Lehmann), "Das Institut für Füge- und Strahltechnik, ehemals Institut für Schweißtechnik" (Werner Irmer), "Zur Geschichte des Chemischen Instituts" (Helmut Weiß), "Zur Geschichte des Instituts für Mechatronik und Antriebstechnik (IMAT)" (Jürgen Bätge), "Von einer Hochschulbücherei zur Universitätsbibliothek" (Karin Grünwald), "Der Karnevalsverein ‚Ottojaner‘" (Christian Pahl), "Das Prolästerrat" (Olaf Kirmis), "Der Hochschulsport" (Karin Grünwald), "Die Pädagogische Hochschule in Magdeburg" (Mathias Tullner), "Die Fakultät für Geistes-, Sozial-, und Erziehungswissenschaften" (Mathias Tullner), "Zur Geschichte der Psychologieausbildung in Magdeburg" (Wolfgang Lehmann), "Die Genese des Institutes für Erziehungswissenschaft" (Wolfgang Mayrhofer), "Das Institut für Philosophie" (Mathias Tullner), "Abriß der Geschichte des Institutes für Sportwissenschaft 1962 - 2003" (Michael Thomas), "Das Institut für Musik" (Jochen Köhler), "Das Akademische Auslandsamt - International Office" (Heidrun Willms), "Das Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung" (Susanne Raabe), "Das Max-Planck-Institut" (Bonnie Wolf-Bönig), "Die Evangelische Studentengemeinde (ESG)" (Siegfried Neumann), "Das Sudenburger Krankenhaus" (Horst Köditz/Karin Grünwald), "Die Gründung der Medizinischen Akademie Magdeburg" (Horst Köditz/Karin Grünwald), "50 Jahre wechselvolle Geschichte unserer Berufsfachschule" (Christel Zipprich-Mohrenweiser), "Das Fachkrankenhaus Vogelsang" (Wolfgang Keitel), "Die Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie" (Christof Huth), "Die Universitätsfrauenklinik" (Karin Grünwald), "Die Kinderheilkunde in Magdeburg" (Horst Köditz), "Perinatologische Forschung gestern" (Ingeborg Röse), "Die Orthopädische Klinik" (Christian Stärke/Kerstin Rohkohl), "Das klinische Labor in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts" (Gerd Lutze), "Das Institut für Pharmakologie und Toxikologie" (Gisela Grecksch), "Das Institut für Medizinische Neurobiologie" (Gerald Wolf), "Die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin" (Silvia Diekmann), "Das Leibniz-Institut für Neurobiologie (IfN) - Eine Kurzcharakteristik" (Julietta Frey).

Püschel, Konrad: **Wege eines Bauhäuslers.** Erinnerungen und Ansichten. (Bauhausminiaturen Bd. 2). Anhaltische Verlagsgesellschaft, Dessau 1996, S: 152

Abstract: Beschreibt und dokumentiert den ungewöhnlichen Lebensweg des Bauhäuslers und Architekten Konrad Püschel, der von 1960 bis 1972 als Dozent und Professor des Lehrgebietes "Dorfplanung" an der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar tätig war. 1976 übernimmt er als Konsultant und verantwortlicher Bauleiter die denkmalpflegerische Rekonstruktion des Dessauer Bauhausgebäudes.

Putensen, Dörte (Hg.): **Geschafft! Chancen und Enttäuschungen auf dem Weg in die Wissenschaft.** Akademikerinnen in Mecklenburg-Vorpommern blicken zurück. (Frauen - Gesellschaft - Kritik Bd. 37). Centaurus Verlag, Herbolzheim 2002, S: 124

Abstract: Die Publikation vereint 10 Einzelinterviews mit Akademikerinnen aus Mecklenburg-Vorpommern mit dem Ziel, mit dem Leben und Wirken dieser Frauen bekannt und auf Erfolge, aber auch auf Defizite und Probleme für Frauen im Wissenschaftsbetrieb aufmerksam zu machen. Im Mittelpunkt der Studie stehen Einzelporträts von Wissenschaftlerinnen verschiedener Generationen, Fachrichtungen und Institutionen. Die Interviews geben einen Einblick in das Leben und Arbeiten, die persönlichen Sichtweisen auf die Entwicklung im Wissenschaftsbereich, ihre Erfahrungen in Forschung und Lehre. Sie wurden mit folgenden Akademikerinnen geführt: Petra Jordanov (FH Stalsund), Hannelore Bernhardt (Universität Greifswald), Ulrike Jekutsch (Universität Greifswald), Claudia Kajatin (Universität Greifswald), Carla Ledderhos (Universität Greifswald), Hannelore Weber (Universität Greifswald), Heidemarie Neumayer (FH Wismar), Sybille Abarzua (Universität Rostock), Kerstin Thurow (Universität Rostock) und Christine Wittmann (FH Neubrandenburg). Eingeleitet wird der Band durch einen Text der Herausgeberin: "Frauen an den Hoch- und Fachhochschulen Mecklenburg-Vorpommerns".

Pütz, Anne: **Literaturwissenschaft zwischen Dogmatismus und Internationalismus.** Das Dilemma der Komparatistik in der Geschichte der DDR. (Europäische Hochschulschriften Reihe XVIII Vergleichende Literaturwissenschaft Bd. 64). Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. 1992, S: 193

Abstract: Als Institutionenhistoriographie und vor allem als erläuternde Darstellung theoretischer Modell komparatistischer Forschung in der DDR ermöglicht die Studie Einsichten in die diffizilen Zusammenhänge von staatsstreuer Wissen-

schaft und alternativen Konzepten. Offengelegt wird das grundlegende Dilemma einer sich offiziell internationalistisch verstehenden Literaturforschung, die jedoch keine wirkliche Relativierung nationaler Paradigmen zu leisten vermochte. Aufgearbeitet ist, was an entsprechenden Forschungen gefördert bzw. möglich gewesen ist, und was davon für die Zukunft der Komparatistik in den 90er Jahren von Belang sein dürfte.

Quaas, Georg: **Politische Aktivität von Student/inn/en der Politikwissenschaft 1994 (Pretest)**. Leipzig 1994, S: 11
Abstract: Dokumentiert die Ergebnisse einer Untersuchung zu politischem Interesse und politischer Aktivität von Leipziger Studierenden der Politikwissenschaft. Ausgangspunkt der Fragestellung war die öffentlich gewordene Klage darüber, daß Leipziger PolitikwissenschaftsstudentInnen sich in auffälliger Weise politisch abstinenter verhielten.

Qualifikations-Entwicklungs-Management QUEM (Hg.): **Transformation durch Qualifikation: Weiterbildung im Übergang zur Marktwirtschaft**. Internationaler Fachkongreß Chemnitz 1993. 2 Bde.(Schriften zur beruflichen Weiterbildung in den neuen Ländern QUEM-report Bd. 16).Berlin 1994, S: 320

Abstract: Die hier dokumentierte Tagung befaßte sich mit Anforderungen an Qualifikation und Qualifikationsmanagement im Übergang von der Plan- zur Marktwirtschaft. Die TeilnehmerInnen kamen aus 25 Staaten. Ein Schwerpunkt der Debatten waren die Erfahrungen und Anforderungen in Ostdeutschland.

Raabe, Paul: **In Franckes Fußstapfen**. Aufbaujahre in Halle an der Saale. Arche Verlag, Zürich/Hamburg 2002, S: 309

Abstract: Die Franckeschen Stiftungen, vor über dreihundert Jahren von dem Pietisten und Pädagogen August Hermann Francke (1663-1727) gegründet und zu einer einzigartigen sozialen und pädagogischen Anstalt für Waisenkinder ausgebaut, gelten heute als einer der herausragendsten kulturellen Schätze in den neuen Bundesländern. Daß dieses heute wieder so ist - das einzigartige barocke Ensemble war in der DDR dem Verfall preisgegeben - verdankt sich vor allem Paul Raabe - bis zu seiner Pensionierung Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel -, der 1992 Direktor dieser Stiftungen wurde. Inzwischen wird die Erhaltung der Franckeschen Stiftungen als Baudenkmal von der UNESCO gefördert, die theologische Fakultät der Martin-Luther-Universität ist in einigen Stiftungsgebäuden heimisch geworden ebenso wie zwei Grundschulen, ein Gymnasium, eine Kindertagesstätte, das Canstein-Bibelzentrum, das Pietismusforschungszentrum und der FB Erziehungswissenschaften der Universität. Paul Raabes Erfahrungen beim Wiederaufbau der Franckeschen Stiftungen, die Widerstände und enormen Schwierigkeiten, die kleinen Siege und Niederlagen sind hier zu einem Rechenschaftsbericht verarbeitet worden.

Raasch, Albert; Herold, Dieter; Kiupel, Cläre (Hg.): **Fremdsprachendidaktik in der (ehemaligen) DDR: die Öffnung**. Beiträge zum Bundeskongreß in Lübeck des Fachverbandes Moderne Fremdsprachen. (Saarbrücker Schriften zur Angewandten Linguistik und Sprachlehrforschung Bd. 8). Fachverband Moderne Fremdsprachen, Saarbrücken 1991, S: 161

Abstract: Die Dokumentation der Fachverbandstagung Moderne Fremdsprachen von 1990 in Lübeck enthält Kongreßbeiträge von Teilnehmern aus der damaligen DDR. Dabei interessieren hier vornehmlich: "Probleme und Erfahrungen zur methodischen Ausbildung von Fremdsprachenlehrern" (Walter Apelt), "Deutsch als Fremdsprache in der DDR. Forderungen der 90er Jahre an eine 'Entwicklungsdisziplin'" (Dagmar Blei), "Lehrerstudent und Englisch-Unterricht in der DDR vor und nach der Wende" (Margitta Kutzy/Andrea Ulrich), "Prinzipielle Elemente des Halleschen kommunikativ-funktionalen Ansatzes der Fremdsprachendidaktik" (Gudrun Steinbach) und "Neue Möglichkeiten für Fremdsprachenunterricht und Fremdsprachenlehrerstudium in der DDR" (Wolfgang H. Strauß).

Rach, Steffen: **Die Geschichte der Geographischen Zentralbibliothek in Leipzig**. Diplomarbeit. Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (FH), FB Buch und Museum, Studiengang Bibliothekswesen, Leipzig 1997, S: 51

Radde, Gerlinde: **Historische Entwicklung des Hochschulsports**. Ein Beitrag zur Universitätsgeschichte. (Beiträge zur Geschichte der Humboldt-Universität zu Berlin Bd. 29). Rektor der Humboldt-Universität, Berlin 1992, S: 85

Abstract: Drei von vier Kapiteln der Studie widmen sich der Zeit nach 1945: Ringen um einen Neubeginn in der studentischen Körpererziehung (1945-1951), Obligatorischer Studentensport an der Humboldt-Universität (1951-1968) und III. Hochschulreform und ihre Auswirkung auf den Studentensport bis zur Gegenwart.

Raendechen, Oliver: **Vietnamesen in der DDR**. Ein Rückblick. (SEACOM Studien zur Südostasienkunde Bd. 2). SEACOM Edition, Berlin 2000, S: 200

Abstract: Die Studie gibt einführend einen Überblick über die Herkunft und Aufenthaltsgründe von Vietnamesen in DDR, beschreibt ihre rechtliche Situation sowie ihren Alltag, identifiziert die verschiedenen Problembereiche ihres Aufenthalts und fragt nach dem Stand ihrer Integration in die DDR-Gesellschaft. Abgerundet wird der Band durch statistische Angaben zu vietnamesischen Studenten, faksimilierte Abdrucke von Akten, die sich mit Studentenangelegenheiten, "besonderen Vorkommnissen" unter den Studenten und der Verfahrensweise mit Vertragsarbeitern und Studenten 1990 beschäftigen sowie einen 35seitigen Vermerk der deutschen Botschaft in Hanoi vom 20.11.1990 "Über die Zusammenarbeit der ehemaligen DDR mit der SR Vietnam im Zeitraum 1975 - 1990" mit ausführlichen Auflistungen einschließlich Zahlenangaben z.B. zu Hochschulausbildung von Vietnamesen in der DDR.

Raiser, Thomas: **Schicksalsjahre einer Universität**. Die strukturelle und personelle Neuordnung der Humboldt-Universität zu Berlin 1989-1994. (Berliner Juristische Universitätsschriften/Grundlagen des Rechts Bd. 9). Berlin Verlag Arno Spitz/Nomos Verlagsgesellschaft, Berlin/Baden-Baden 1998, S: 156 + Anh.

Abstract: Auf der Grundlage von Interviews mit beteiligten Akteuren (soweit sie noch an der Universität tätig sind), Akten und Personalstatistiken der Universitätsverwaltung hatte der Autor, Rechtssoziologe an der HUB, auf Wunsch der HUB-Präsidentin Marlis Dürkop den Umbau der Universität untersucht. Dabei konzentriert er sich auf unmittelbar das Personal betreffenden Prozesse. Würdigung erfahren die anfänglichen Versuche der Selbsterneuerung, die jedoch als strukturell aussichtslos bewertet werden. Mit großem Aufwand sind Statistiken zusammengestellt worden, wobei der Autor an Grenzen stieß, die sich aus der prozeßbegleitend unsystematischen und uneinheitlichen Datenerfassung ergaben.

Ramírez, Aníbal; Pisarz, Gabi: **die anderen**. Protokolle mit Ausländern in Leipzig. Leipzig 1991, S: 37

Abstract: Die Broschüre enthält zu geschlossenen Texten destillierte Gesprächsprotokolle mit ausländischen Studierenden in Leipzig. Die Gespräche wurden im Laufe des Jahres 1990 geführt. Beschrieben werden biographische Hintergründe. Reflektiert werden die Probleme des Lebens als AusländerIn in der Bundesrepublik.

Ramm, Michael: **Studierende und Studiensituation in der DDR und in der BRD**. Vergleich von drei Studentenerhebungen zwischen 1989 und 1990. (Hefte zur Bildungs- und Hochschulforschung Bd. 10). Sozialwissenschaftliche Fakultät, Arbeitsgruppe Hochschulforschung der Universität Konstanz, Konstanz 1994, S: 38

Abstract: Diese sekundäranalytische Auswertung stellt Befunde aus verschiedenen Studentenerhebungen unterschiedlicher Forschungseinrichtungen gegenüber. Grundlage sind die Daten des Zentralinstituts für Jugendforschung in Leipzig, der Forschungsgruppe DDR an der Universität Marburg und der Konstanzer Arbeitsgruppe für Hochschulforschung. Die Zusammenstellung ausgewählter Ergebnisse von Studentenerhebungen in der Umbruchphase 1989 bis 1990 soll nicht nur als nostalgische Dokumentation, sondern auch als Vergleichsgrundlage für spätere Untersuchungen zur Studiensituation und zu den studentischen Orientierungen im neuvereinigten Deutschland dienen. Der Vergleich umfaßt Studiensituation und studentische Orientierungen, Studienentscheidung, Fachwahl und Studienstrategien, Leistungsorientierung und Studienleistung, Kontakte zwischen Hochschullehrern und Studierenden, Studierende und Computernutzung, Berufsorientierungen, berufliche Wertvorstellungen sowie gesellschaftliche und politische Orientierungen.

Ramm, Michael: **Fachhochschulen in den neuen Bundesländern**. Die Gründungsphase aus studentischer Sicht. (Bildung Wissenschaft Aktuell 12/94). Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Bonn 1994, S: 55

Abstract: Sonderauswertung der fünften Erhebung zur Studiensituation an Hochschulen in den alten und neuen Bundesländern, die im Wintersemester 1992/93 von der Arbeitsgruppe Hochschulforschung an der Universität Konstanz durchgeführt worden war. Die Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, daß der für Ostdeutschland neue Hochschultyp FH auf studentische Akzeptanz stöße und der Start der ostdeutschen Fachhochschulen ein gelungener gewesen sei.

Ramm, M. ; Bargel, T.: **Studentische Orientierung und Studiensituation in der DDR und der BRD im Vergleich**.

Erste Befunde eines sekundäranalytischen Vergleichs, basierend auf drei Erhebungen: DDR-STUDENT 90, BRD-STUDENT 90 und dem Konstanzer Projekt Studiensituation WS 89/90. Arbeitsgruppe Hochschulforschung an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Konstanz, Konstanz 1991, S: 26

Abstract: Obwohl ein Vergleich zwischen Studierenden in Ost- und Westdeutschland angesichts der sich rasch wandelnden Verhältnisse 1991 obsolet erscheinen könnte, war es notwendig, für eine Fortsetzung der Erhebungen zur Studiensituation und studentischen Orientierung die Ausgangslage der Vereinigung so gut als möglich festzuhalten. Außerdem stellen die Orientierungen von 1989/90 fortwirkende Grundhaltungen dar. Unter Zuhilfenahme einiger illustrierender Statistiken widmet sich die vergleichende Untersuchung den politischen Interessen und dem politischen Engagement der Studierenden, den Grundpositionen und Orientierungen gegenüber gesellschaftlich-politischen Verhältnissen und Zielen sowie den internationalen und nationalen Einstellungen und Perspektiven. Desweiteren werden die Studienentscheidung, die Fachwahl und die Studienstrategien, die Leistungsorientierung und die Studienleistung, der Aufbau und die Organisation des Studiums, das Verhältnis Lehrende - Studierende sowie die Computernutzung der Studierenden im Vergleich betrachtet.

Ramm, Michael; Bargel, Tino: **Studium, Beruf und Arbeitsmarkt**. Orientierungen von Studierenden in West- und Ostdeutschland. (Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Bd. 193). Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg 1995, S: 449

Abstract: Empirisch gestützte Aussagen, basierend auf einer umfangreichen Befragung im Wintersemester 1992/93, für Westdeutschland daneben auch gleich angelegte Erhebungen seit 1983 einbeziehend, differenziert nach Ost und West, insbesondere zu folgenden Themen: Rolle von Beruf und Arbeitsmarkt für Studienwahl und Studiengestaltung, Berufs- und Erwerbserfahrungen, Studienstrategien und Informationsverhalten, Mobilität und Flexibilität, Europa als Arbeitsmarkt, geschlechtsspezifische Perspektiven.

Rapoport, Ingeborg: **Meine ersten drei Leben**. Erinnerungen. edition ost, Berlin 1997, S: 447

Abstract: Die Autorin gehört zum Kreis der international anerkannten Kinderärzte aus der DDR. Die Autobiographie stellt ihr sich in drei Etappen vollziehendes Leben dar: Kindheit, Jugend und Studentzeit in Hamburg während der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus, Emigration als "Halbjüdin" und medizinische Lehrjahre in den USA, erneute Emigration während der McCarthy-Ära und fast 40 Jahre ärztliche und wissenschaftliche Tätigkeit in der DDR, insbesondere als Leiterin der Abteilung für Neugeborene an der Berliner Charité.

Rapoport, Samuel Mitja (Hg.): **Die Berliner Akademie in den Jahren 1945 bis 1950**. Kolloquium der Leibniz-Sozietät. (Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät Bd. 15). Reinhardt Becker Verlag, Velten 1997, S: 181

Abstract: Die Tagungsdokumentation enthält folgende Beiträge: "Die Berliner und andere deutsche Akademien nach dem Zweiten Weltkrieg" (Conrad Grau), "Zur Eröffnung der Deutschen Akademie der Wissenschaften 1946" (Joachim Auth), "Das Institut für Festkörperphysik der Deutschen Akademie der Wissenschaften nach 1945", "Dr. Konrad Schubring - ein hauptamtlicher Mitarbeiter der Akademie vor und nach 1945. Ein Fallbeispiel" (Roland Gründel), "Johannes Stroux, der erste Präsident der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin" (Johannes Irmscher), "Zur Akademiekonzeption von Johannes Stroux 1945" (Roland Köhler), "Die Etablierung der Technikwissenschaften an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1945-1950" (Hubert Laitko), "Die Gründung des Akademie-Verlages" (Siegfried Lokatis), "Die Einflußnahme der SMAD auf die Entwicklung der Akademie im Nachkriegsdeutschland" (Peter Nötzold), "Die Akademie und die naturwissenschaftlich-technische Forschungspolitik der DDR. Bemerkungen zur Entwicklung bis 1957" (Werner Scheler), "Zur Zuwahlpolitik an der Akademie der Wissenschaften in Berlin 1945-1949" (Peter Th. Walther). Daneben ein Gastbeitrag von Jochen Gläser & Werner Meske: "Anwendungsorientierte Grundlagenforschung? Erfahrungen der Akademie der Wissenschaften der DDR".

Rapoport, Samuel Mitja (Hg.): **Sitzungsberichte der Leibnitz-Sozietät.** (Sitzungsberichte der Leibnitz-Sozietät Bd. 20, Jahrgang 1998, Heft 1). Trafo Verlag, Berlin 1998, S: 129

Abstract: Im hiesigen Kontext ist auf folgende Beiträge dieses Heftes hinzuweisen: "Erträgliche Bilanz. Anmerkungen zu 'Wissenschaft und Wiedervereinigung' (Reinhard Mocek), "Gedanken beim Lesen der Studien und Materialien der Arbeitsgruppe 'Wissenschaft und Wiedervereinigung' der Berlin-Brandenburger Akademie der Wissenschaften" (Wolfgang Schirmer), "Die Tränen der Sieger. Wissenschaft und Wiedervereinigung - eine kritisch Bilanz" (Helmut Steiner), "Nicht so gewollt" (Hermann Klenner).

Rasch, Konstanze: **Studierende an der Universität Leipzig in der Studieneingangsphase.** (IHF Bd. 40). Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung, München 1994, S: 90

Abstract: Die Publikation dokumentiert die Ergebnisse eines Teils einer vergleichend angelegten und seit 1990 durchgeführten Untersuchung zu Studienverlauf, d.h. Entwicklung und Bewältigung von Studienproblemen durch die Studierenden an den Universitäten Regensburg und Leipzig. Die Regensburg-Ergebnisse sind bereits 1993 durch das Bayerische Staatsinstitut veröffentlicht worden.

Rasch, Konstanze: **Studieren im neuen "Zeitalter".** Eine Analyse studentischen Umgangs mit veränderten Zeitstrukturen im Hochschulsystem der neuen Bundesländer. Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 1998, S: 262

Abstract: Die Dissertation thematisiert die im Ergebnis des ostdeutschen Transformationsprozesses entstehende neue Studienwirklichkeit. In den Mittelpunkt wird dabei die Ablösung paternalistischer Studienzeitstrukturen durch flexible Zeitstrukturen im Studium gestellt. Die Untersuchung stützt sich auf das empirische Material der Panelstudie "Student im Studium", die 1990 als Gemeinschaftsprojekt zwischen Mitarbeitern der Universität Leipzig und dem Bayerischen Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung München gestartet wurde.

Rasztar, Matthias; Sackmann, Reinhold; Struck-Möbbeck, Olaf; Weymann, Ansgar; Wogens, Matthias: **Berufliche Wechselprozesse in Ostdeutschland.** Eine Längsschnittstudie über Berufswechselprozesse von ostdeutschen Berufs- und Hochschulabsolventen im Transformationsprozeß. (Arbeitspapier des Sonderforschungsbereich 186 der Universität Bremen Bd. 39). Bremen 1996, S: 70

Abstract: Das Arbeitspapier skizziert anhand von Verlaufsdatenanalysen Prozesse des intragenerationalen Berufswechsels in einem Vergleich zwischen den letzten Jahren der DDR und den ersten Jahren des Transformationsprozesses. Dabei wird deutlich, wie massiv eingelebte DDR-Berufs- und Lebenslaufbahnen differenziert und individualisiert wurden. Zur Beantwortung von Fragen nach der Neukonstruktion sozialer Chancen nach der Wende wird mittels Ereignisdatenanalysen aufgezeigt, welche Personengruppen primäre Träger des beruflichen Strukturwandels waren. Eine methodische Besonderheit der Analyse ist eine konsequent längsschnittorientierte Ausrichtung.

Rauchfuß, Martina; Lieselotte Hinze (Hg.): **Frauen fördern Frauen.** Dokumentation des Workshops. Verlag Jüttners Buchhandlung, Magdeburg 1999, S: 96

Abstract: Obwohl Frauen heute einen gleichberechtigten Zugang zu Hochschulen und Universitäten haben und ihn in vielen Fachdisziplinen auch wahrnehmen, sind sie in den höchsten akademischen Positionen noch immer stark unterrepräsentiert. Der Workshop widmete sich vor allem dem informellen Mentoring für die Karriere von Akademikerinnen. Im Mittelpunkt standen dabei Erfahrungen von "etablierten" Wissenschaftlerinnen und der von ihnen geförderten jungen Akademikerinnen aus ihrem beruflichen und persönlichen Lebensweg. Desweiteren stellten die Nachwuchswissenschaftlerinnen ein von ihnen bearbeitetes Forschungsthema vor. Auf folgende Beiträge sei hingewiesen: "Physik. Eine Domäne der Männer?" (Margit Zacharias), "Habilitationennetzwerk Berlin" (Gabriele Kaczmarczyk), "Gender Studies an der Humboldt-Universität Berlin" (Katrin Schäfer) und "Besser gebildet und doch nicht gleich" (Gudrun Goes).

Rauh, Hans Christoph: **Gefesselter Widerspruch.** Die Affäre um Peter Ruben. Dietz Verlag, Berlin 1991, S: 366

Abstract: Anfang der achtziger Jahre wurde die wissenschaftliche Arbeit von Ruben - damals bereits profiliert und international zunehmend rezipiert - durch politische Reglementierung behindert. Seine Arbeiten waren zum "Angriff auf Grundpositionen des Marxismus-Leninismus" bzw. zum "Revisionismus" erklärt worden. Der Band dokumentiert die inkriminierten Artikel von Ruben, die dazu abgegebenen Stellungnahmen sowie die nach vier Monaten abgebrochene Diskussion zu den Artikeln in der Deutschen Zeitschrift für Philosophie und Aktenmaterial über den Vorgang Ruben.

Rauh, Hans-Christoph/Hartwig Frank (Hg.): **Günther Jacoby (Königsberg 1881 - 1969 Greifswald).** Lehre - Werk und Wirkung. Konferenzprotokoll 1998 und Dokumentation: "Günther Jacoby und die Anfänge der DDR-Philosophie 1945 - 1958". Verlag Schmidt-Römhild, Lübeck 2003, S: 372

Abstract: Die hier veröffentlichten Beiträge gehen auf die II. Universitätskonferenz zu Günther Jacoby an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald zurück, die im April 1998 zum wohl fachlich bedeutendsten Greifswalder Universitätsphilosophen des 20. Jahrhunderts stattfand. Zudem gehört Jacoby, da er als einer der letzten deutschen Philosophen der älteren Generation in der DDR verblieb, neben Hans Leisegang und Ernst Bloch zu den fachlich wichtigsten kritischen Repräsentanten in den Anfängen der DDR-Philosophie. Im hiesigen Kontext interessieren - neben dem von Hans-Christian Rauh unter dem Titel "Günther Jacoby und die Anfänge der DDR-Philosophie bis 1958/1961" zusammengestellten und kommentierten umfangreichen Dokumentenanhang - vor allem die folgenden Beiträge: "Universitäts-Episodisches zu Günther Jacoby" (Alfred Rutscher), "Persönliche Erinnerungen zum Jacoby-Bildnis von 1964" (Martin Franz) und der "Briefwechsel von Günther Jacoby mit Jürgen Mittelstraß 1962 - 1967 (2. Teil)" (mit einem Vorwort von Jürgen Mittelstraß/bearbeitet von Hartwig Frank).

Rauh, Hans-Christoph/Peter Ruben (Hg.): **Denkversuche.** DDR-Philosophie in den 60er Jahren. Christoph Links Verlag, Berlin 2005, S: 556

Abstract: Nach dem gescheiterten Ungarn-Aufstand und der Verhaftung Wolfgang Harichs im Jahre 1956 wurde die DDR-Philosophie unter strenger Parteikontrolle zur Mittlerin marxistisch-leninistischen Weltanschauung umgestaltet.

Dennoch gab es in den 60er Jahren eine Reihe von eigenständigen Denkversuchen, etwa die Vorlesungen Havemanns, das "praxisphilosophische" Lehrbuch von 1967 oder die außerphilosophischen Verselbständigungen der Kybernetik, der Wissenschaftslehre oder der Soziologie zu eigenständigen Wissenschaftsdisziplinen. Die Beiträge dieses Sammelbandes sind solchen Denkansätzen gewidmet, wie auch den führenden Philosophen dieser Dekade, etwa Georg Klaus, Hermann Ley und Wolfgang Heise. Fast alle diese Denkansätze wurden jedoch in der Folge der Niederschlagung des Prager Frühlings und dem Sturz Walter Ulbrichts wieder unterbunden. Mit der vorliegenden Publikation wird die im Band "Anfänge der DDR-Philosophie" begonnene historisch-kritische Aufarbeitung der DDR-Philosophie fortgesetzt. Die Beiträge im einzelnen: "Auch nur ein Aufbruch in die Illusionen" (Hans-Christoph Rauh), "DDR-Philosophie unter Parteiregie. Neue Anfänge zwischen dem 5. und 8. SED-Parteitag" (Peter Ruben), "Neues Denken und Handeln im Neuen Ökonomischen System (NÖS)" (Jörg Roesler), "Habent sua fata libelli. Über das merkwürdige Schicksal des Buches ‚Marxistische Philosophie'" (Alfred Kosing), "Rechtfertigung und Emanzipation. Das Bild der Logik in der DDR der 60er Jahre" (Uwe Scheffler/Mireille Staschok), "Zum marxistischen Naturverständnis in den 60er Jahren" (Reinhard Mocek), "Systemtheorie und Kybernetik in der philosophischen Sicht von Georg Klaus" (Heinz Liebscher), "Die erste Jahresvorlesung zur marxistisch-leninistischen Erkenntnistheorie in der DDR" (Dieter Wittich), "Ideologie statt Wahrheit, Erkenntnis und Realität. Zum ideologischen Hintergrund der Beschäftigung mit dem Ideologieproblem durch die DDR-Philosophie" (Hans-Christoph Rauh), "Der neue Adam? Denkwänge, Polemik und ein quasireligiöses Menschenbild" (Thomas Weiß), "Der ‚Auszug der Ästhetik aus der Philosophie'. Philosophische Ästhetik auf dem Weg in die Interdisziplinarität" (Michael Franz), "Abschied von den Illusionen. Wolfgang Heise in den 60er Jahren" (Camilla Warnke), "Robert Havemanns Probleme mit der marxistischen Philosophie" (Guntolf Herzberg), "In memoriam Hermann Ley" (Hubert Laitko), "Chancen und Illusionen wissenschaftlicher Politikberatung in der DDR" (Rainer Schwarz), "Spagat zwischen marxistischer Philosophie und praktischer Umsetzung im Alltag. Ein Rückblick" (Helmut Metzler), "Die DDR-Soziologie von den Anfängen bis 1971" (Hansgünter Meyer), "Produktivkraft Wissenschaft, wissenschaftlich-technische Revolution und wissenschaftliches Erkennen. Diskurse im Vorfeld der Wissenschaftswissenschaft" (Hubert Laitko).

Reddemann, Hans: **100 Jahre Promotionen und Habilitationen an der Kinderklinik der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald/Vorpommern**. Zu Ehren der 550 Jahrfeier der Ernst-Moritz-Arndt-Universität der Hansestadt Greifswald/Vorpommern. Greifswald 2004, S: 102

Abstract: Im Anschluß an einen Abriss der Entwicklung der Kinderheilkunde in Deutschland, gefolgt von der Rekonstruktion der Gründung und Entwicklung der Kinderheilkunde an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, verzeichnet der Band die Direktoren der Universitätskinderklinik von 1896-2000, die medizinischen Dissertationen und Habilitationen an der Kinderklinik, gibt Einblick in die wissenschaftlichen Biographien der 19 Habilitanden und bietet ein alphabetisches Personenregister der Promovenden. Abgerundet wird die Publikation durch ein Register der Ärzte der Kinderklinik unter den jeweiligen Direktoren und einem Lebenslauf von Albert Uffenheimer.

Reetz, Dietrich: **Die Entwicklungsländerforschung in der DDR nach der Wende: Veränderungen und Struktur**.

(Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien 7-1991). Köln 1991, S: 49 + III

Abstract: Der Verfasser war (Arbeit im Dezember 1990 abgeschlossen) am Bereich Orientforschung des Instituts für Allgemeine Geschichte der Akademie der Wissenschaften tätig. Seine Untersuchung soll die Wandlungen in der DDR-Entwicklungsländerforschung seit 1980/83 und die Wandlungen im Umbruch von 1989 darstellen. Zunächst geht er auf den historischen Werdegang der Wissenschaftsstruktur im Entwicklungsländerbereich ein. Dann stellt er die Möglichkeiten und das Selbstverständnis vor: die dienende Funktion für die DDR-Außenpolitik; Impulse kamen derart oft von oben; das Studium ist eine Elitestudium; es wurde durch die SED angeleitet und kontrolliert. Der Anhang dokumentiert die Strukturen der Entwicklungsländerforschung an den Universitäten Berlin, Rostock und Leipzig im Wintersemester 1990/91.

RefRat der Humboldt-Universität (Hg.): **NachbereitungsREADER zum "Treffen ostdeutscher StudentInnenvertretungen" vom 04.-06. Oktober 1996 an der Humboldt-Uni Berlin**. o.O. (Berlin) o.J. [1996?], S: 18

Abstract: Nach längerer Kommunikationsabstinenz hatten sich die ostdeutschen Studierendenvertretungen einmal wieder zusammengefunden. Der Reader dokumentiert Vorbereitung und Ablauf des Treffens.

Reich, Andreas: **Hochschulgesetz Sachsen-Anhalt**. Kommentar. Verlag K.H. Bock, Bad Honnef 1996, S: 511

Reich, Jens: **Abschied von den Lebenslügen**. Die Intelligenz und die Macht. Rowohlt Verlag, Berlin 1992, S: 175

Abstract: Die sich als Opfer der 1989er Umwälzungen sehende Intelligenzia der DDR hat in den Augen des Autors und Mitbegründers des Neuen Forums als kollektive Komplizin des alten Systems ihre Quittung erhalten. Als deren Sündenfall sieht er die Anmaßung einer strukturellen Teilhabe an der Macht, also den Glauben, in und durch die Partei "neuen Typs" zum Vormund unmündiger Massen berufen zu sein. Das spätere Warten auf den gesellschaftlichen Umschwung befreite die Intelligenzia nicht von den eigenen Lebenslügen, war es doch nur ein Warten eine Verbesserung der eigenen Stellung an der Seite der Nomenklatura. Die Erbitterung über das undankbare Volk der Wohlstandsrevolutionäre sieht der Autor als larmoyante Nostalgie der vormaligen Machtteilhabenden, die zu spät bemerkten, daß mit dem Kommandosystem auch die eigene Machtteilhabe verschwand. Seine Kritik der Degeneration der Intelligenz an der politischen Macht richtet sich auch auf postkommunistische Machtintellektuelle wie Havel und Mazowiecki, deren einstiges "Leben in der Wahrheit" nun realpolitischen Kompromissen weichen mußte. Reich schließt mit einem Plädoyer für die transzendente Narrenrolle der Intellektuellen, in der allein es möglich sei, Krusten zu durchbrechen.

Reiche, Karin: **Studie zur Gleichstellung von Frau und Mann an der TU Dresden (Frauenbericht)**. Referat Gleichstellung von Frau und Mann der TU Dresden, Dresden 1994, S: 120

Abstract: Die Publikation besteht aus zwei Teilen. Teil A dokumentiert einen empirisch sehr gut belegten Rechenschaftsbericht zum Frauenförderungsprogramm. Teil B enthält die Tätigkeitsberichte des Gleichstellungsreferates für die Jahre 1991 bis 1993.

Reiche, Steffen: **Chancen und Risiken der Fusion für die Hochschul- und Forschungslandschaft des Landes Brandenburg.** o.O. (Potsdam) o.J. [1996?], S: 18

Abstract: Kurz vor der (ablehnend ausgegangenen) Volksabstimmung über die Fusion von Berlin und Brandenburg hatte der Brandenburgische Wissenschaftsminister für sein Ressort die wahrscheinlichen Konsequenzen einer positiven Entscheidung prognostiziert. Die Chancen überwiegen in dieser Darstellung gegenüber den Risiken.

Reichwald, Ralf: **Gründungsbericht des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften.** Technische Universität Bergakademie Freiberg, Freiberg 1993, S: 49

Abstract: Mit diesem Gründungsbericht wurde ein Rechenschaftsbericht über Zielsetzungen und Realisierungsschritte des Gründungsprozesses für den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften - eine Neugründung nach Abwicklung der zuvor bestehenden Sektion Wirtschaftswissenschaften - an der TU Bergakademie Freiberg vorgelegt.

Reinhold, Ursula: **Schwindende Gewißheiten.** Eine Ostberliner Geschichte. Autobiographischer Roman. trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2002, S: 379

Abstract: Die 1938 geborene Autorin studierte Germanistik, promovierte und habilitierte, arbeitete dann als Redakteurin, von 1973 bis 1991 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Akademie der Wissenschaften und schließlich zwischen 1991 und 1996 als Lehrbeauftragte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Der autobiographische Roman erzählt die Geschichte einer beruflich engagierten Frau und allein erziehenden Mutter in der DDR bis zum Umbruch 1989/90. Auch wenn sie schon vor dem Zusammenbruch der DDR weitestgehend politisch desillusioniert war, erlebte sie die Wende als persönliche Katastrophe.

Reiprich, Kurt; Schneider, Kurt; Seidel, Helmut; Wittenberger, Werner (Hg.): **Christentum, Marxismus und das Werk von Emil Fuchs.** Beiträge des sechsten Walter-Markov-Kolloquiums. Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 2000, S: 190

Abstract: Der Band dokumentiert die Beiträge des 6. Walter-Markov-Kolloquiums, das dem Werk und Wirken des Theologen Emil Fuchs gewidmet war und von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen in Kooperation mit der 'Initiative Christliche Linke' Leipzig im Dezember 1998 organisiert wurde. Folgende Tagungsbeiträge sind in wissenschafts- und hochschulgeschichtlichem Kontext erwähnenswert: "Emil Fuchs in Leipzig. Ein Erlebnisbericht" (Hermann Klenner), "Die Leitung der Karl-Marx-Universität und die Sektion Theologie 1976-1986 aus persönlicher Sicht" (Hans Piazza), "Emil Fuchs. Christ und Sozialist. Aus persönlichem Erleben" (Klaus Fuchs-Kittowski), "Gedanken zu Emil Fuchs' Schrift 'Marxismus und Christentum'" (Horst Pickert), "Als Christ und Sozialist. Gedanken zu Emil Fuchs' Abhandlung 'Marxismus und Christentum'" (Martina Ludwig), "Der späte Emil Fuchs nur in der Sozialgeschichte?" (Günter Wirth). Der Anhang enthält Ausschnitte aus unveröffentlichten Manuskripten von Emil Fuchs, so Textfragmente aus dem Entwurf "Mein Leben" und die Korrespondenz betreffs eines Gnadengesuchs für den Leipziger Studentenpfarrer Siegfried Schmutzler.

Reiprich, Siegfried: **Der verhinderte Dialog.** Dokumentation einer politischen Exmatrikulation. Kiel 1989, S: 77

Abstract: In den Jahren 1975/76 wurden an der Jeaner Universität mehrere Studenten wegen ihrer Gesinnung exmatrikuliert, u.a. Jürgen Fuchs, Lutz Rathenow, Roland Jahn und Olaf Weißbach. Die Publikation dokumentiert anhand von Gedächtnisprotokollen die politische Exmatrikulation des Philosophiestudenten Siegfried Reiprich.

Reiprich, Siegfried: **Der verhinderte Dialog.** Meine politische Exmatrikulation. Eine Dokumentation. (Schriftenreihe des Robert-Havemann-Archivs Bd. 3). Robert-Havemann-Gesellschaft, Berlin 1996, S: 160

Abstract: 1976 wurde der Student Reiprich von der Universität Jena verwiesen. Anlaß war die Mitgliedschaft im "Arbeitskreis für Literatur und Lyrik Jena". Detailliert wird die Geschichte dieser Exmatrikulation mit Anhörungen, verlangter aber verweigerter 'Selbstkritik', Ausschluß aus der FDJ-Gruppenleitung usw. in Gedächtnisprotokollen (1976 bereits im Samisdat veröffentlicht) nachgezeichnet. Für die Darstellung der Vorgeschichte konnten nunmehr auch Reiprichs MfS-Akten ausgewertet werden. In einem weiteren Teil des Bandes wird die Geschichte bis zu Reiprichs Ausreise aus der DDR 1981 fortgeführt: Verhinderung der Wiederaufnahme des Studiums, permanente Kontrolle bei der 'Bewährung in der Produktion', Kriminalisierungsversuche und (z.T. erfolgreiche) soziale Isolierungsversuche, indem das MfS durch geschickte Manipulationen erreicht, bei seinen Freunden den Eindruck zu erwecken, Reiprich kooperiere mit dem MfS.

Reischock, Wolfgang: **Ohne Hoffnung kann man nicht leben.** Autobiographischer Bericht über ein Leben in der DDR. (Veröffentlichungen der Max-Traeger-Stiftung; Dokumente und Analysen zur Zeitgeschichte Bd. 1). Juventa Verlag, Weinheim/München 1995, S: 208

Abstract: Die hier erzählte Lebensgeschichte ist vor 1989 in der DDR verfaßt worden und berichtet über das Aufwachsen in der Weimarer Republik, das Überleben als Schüler und Soldat im Dritten Reich, die Neuorientierung und Entscheidung des Autors für die DDR nach 1945 sowie seine engagierte politische und pädagogische Tätigkeit in der DDR. Der autobiographische Bericht wurde nach der Wende nicht umgeschrieben, sondern lediglich ergänzt und stellt daher ein Dokument pädagogischer Lebensgeschichte in der DDR dar. Wolfgang Reischock, geboren 1921, war Dozent für allgemeine Pädagogik an der Berliner Humboldt-Universität; zuvor hatte als Redakteur in der pädagogischen Presse der DDR gearbeitet, war aber auch für andere Zeitschriften, vor allem die "Weltbühne", sowie für Rundfunk und Fernsehen journalistisch tätig.

Reißig, Rolf/Berg, Frank/Möller, Bärbel: **Hochschulen Brandenburgs als regionale Entwicklungsfaktoren.** Fallanalyse: Angebote, Wirkungen und Entwicklungsimpulse der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus und der Fachhochschule Lausitz in der Region "Lausitz". Berlin 1997, S: 93

Abstract: Nach dem Umbruch 1989 wurde der Aus- und Aufbau der Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Land Brandenburg zu einem Schwerpunkt der Landespolitik erklärt. Die Neugründung von Hochschulen folgte wesentlich auch regionalpolitischen Erwägungen. Eine regional ausgewogene Hochschullandschaft sollte zugleich infrastrukturelle Entwicklungen befördern, um so die endogenen Leistungspotentiale in der Region zu stärken. Die 1997 vorgelegte

Studie untersucht, ob die neugegründeten Hochschulen der Region Lausitz die in sie gesetzten Erwartungen zu erfüllen beginnen und was für Angebote an Leistungen welche Impulse und Wirkungen in der Region entfalten.

Rektorenkonferenz der DDR (Hg.): **Studieren in den Ländern: Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen und Berlin (Ostteil)**. Karl Heinrich Bock, Bad Honnef 1990, S: 154

Abstract: Die Informationsschrift sollte 1990 Entscheidungshilfen für Abiturienten zur Studien- und Berufswahl in den ostdeutschen Ländern bieten, wie das die regelmäßig erscheinende Publikation "Studien- und Berufswahl" für die Bundesrepublik schon seit vielen Jahren versucht. Die verschiedenen Hochschularten werden vorgestellt, Informationen über Studienmöglichkeiten gegeben, Studienplanung und -dauer beschrieben.

Rendgen, Klaus (Hg.): **Jürgen Hart**. Fünf Gespräche mit einem Freund. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2002, S: 103

Abstract: Am 9. April 2002 verstarb Jürgen Hart, dessen Name untrennbar mit dem Kabarett "academixer" und damit auch der Leipziger Universität verbunden war, an Krebs. Die "academixer" konnten - in den 50er Jahren - nur im Rahmen der Universität entstehen und wurde von ihr nicht immer freudig gefördert. Die Zusammenarbeit gipfelte 1980 in der Schaffung einer ständigen Spielstätte durch die Universität und die Stadt Leipzig. Kurz vor Harts Tod führte sein langjähriger Freund Klaus Rendgen - früher Professor an der Universität - die hier veröffentlichten fünf Interviews.

Rendtorff, Trutz (Hg.): **Protestantische Revolution?** Kirche und Theologie in der DDR: Ekklesiologische Voraussetzungen, politischer Kontext, theologische und historische Kriterien. Vorträge und Diskussionen eines Kolloquiums in München, 26. - 28.3.1992. (Arbeiten zur kirchlichen Zeitgeschichte, Reihe B: Darstellungen Bd. 20). Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1993, S: 357

Abstract: U.a. mit folgenden in unserem Kontext interessierenden Beiträgen: "Wir mußten alle Kompromisse schließen." Integrationsprobleme theologischer Fakultäten an staatlichen Universitäten der DDR" (Bernd Hildebrandt), "Dietrich Bonhoeffer als Theologe der DDR. Ein kritischer Rückblick" (Wolf Krötke) sowie den Diskussionen dieser Referate.

Renger, Christian; Speck, Dieter: **Die Archive der Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen**. Ein Kurzführer. Verlag Hermann Böhlaus Nachf., Weimar 1996, S: 119

Abstract: Erstmals vorliegender Archivführer, der die seit 1989 eingetretenen Veränderungen der ostdeutschen Archivalandschaft berücksichtigt.

Reschetilowski, Wladimir/Hegewald, Heiner: **Werden und Wachsen der Technischen Chemie in Dresden**. Technische Universität Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie, Dresden 1999, S: 51

Abstract: Die Broschüre gibt einen Überblick zur Geschichte und heutigen Situation der Technischen Chemie in Dresden, der wissenschaftlichen Entwicklung von technisch-chemischer Lehre und Forschung in Dresden und beleuchtet anhand des Beispiels von Friedrich von Heyden die Umsetzung dort gewonnen Forschungsergebnissen in der Produktion. Im Anhang befindet sich eine Bilddokumentation.

Reschke, Renate: **Denkumbrüche mit Nietzsche**. Zur anspornenden Verachtung der Zeit. Akademie Verlag, Berlin 2000, S: 406

Abstract: In der vorliegenden Arbeit wird im dritten Teil mit der Thematisierung des "Nietzsche-Diskurses" in der DDR ein eigenständiger Beitrag zur Geschichte der DDR-Philosophie vorgelegt. Im diesem Kontext sind folgende Beiträge relevant: "Hut ab vor dem Lyriker? Friedrich Nietzsches Dichtung und Sprache aus marxistischer Sicht (Zur Kritik einer Kritik)" sowie "Das Gerücht Friedrich N. Zu Innen- und massenmedialen Ansichten der Nietzsche-Rezeption in der DDR der achtziger Jahre". Darin widmet sich die Autorin ausgewählten, aber paradigmatischen Modellfällen der marxistischen Rezeptionsgeschichte. Sie zeichnet darin nicht nur die Verdammung Nietzsches in der DDR nach, sondern zeigt auch, wie dieses Verdikt all jene traf, die sich diesem Diktat nicht unterwerfen wollten. In dem Beitrag "Aufzeichnungen (1980-1989). Nietzsche-Biographisches/Begegnungen. Methodisches. Philosophie, Kulturkritik, Ästhetik" beschreibt die Autorin schließlich unter anderem subjektive Erfahrungen zum Thema Nietzsche.

Retter, Hein (Hg.): **Peter Petersen und der Jenaplan**. Von der Weimarer Republik bis zur Nachkriegszeit. Berichte - Briefe - Dokumente. Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1996, S: 403

Abstract: Der Band dokumentiert in Form von Berichten, Briefen und Schriftstücken bislang weitgehend unbekanntes Quellenmaterial zur Biographie und zur Pädagogik des Reformpädagogen Peter Petersen (1884-1952), dem Begründer des "Jenaplans". Er wirkte ab 1923 bis zu seinem Tode als Professor für Erziehungswissenschaft an der Universität Jena. Sein Schulmodell "Jenaplan" durchlebte bis zur zwangsweisen Schließung der Jenaer Universitätsschule 1950 drei Epochen: die Weimarer Republik, das Dritte Reich und die Phase der Machtübernahme durch die SED in der Sowjetisch Besetzten Zone.

Reuschel, Hans-Dieter: **Zu ausgewählten bildungsökonomischen Problemen in der DDR**. Thesen. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Reuter, Lutz R. (Hg.): **Die bildungspolitische Entwicklung in der DDR vom November 1989 bis zum August 1990**. Eine Dokumentation. Fachbereich Pädagogik an der Universität der Bundeswehr Hamburg, Hamburg 1990, S: 90

Abstract: Die zusammengestellten Dokumente sollen den Übergang von einer zunächst beabsichtigten Reform des Bildungssystems der DDR zu dem einheitlichen Bildungssystem nach weitgehend westdeutschem Konzept belegen.

Reuter, Lutz R.: **Die rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen der bildungspolitischen und pädagogischen Entwicklungen in den beiden deutschen Staaten seit 1945**. (Beiträge aus dem Fachbereich Pädagogik der Universität der Bundeswehr Hamburg 4/1989). Hamburg 1990, S: 111

Abstract: Revidierte und erweiterte Zusammenfassung von Beiträgen für den fünften Band des Handbuchs der deutschen Bildungsgeschichte, das 1990 erschien (Hrsg.: C.-L. Furck, C. Führ). Die erste Hälfte der Darstellung bezieht sich nach DDR und Bundesrepublik getrennt auf die rechtlichen Rahmenbedingungen, beginnend mit dem Jahre 1945. Die Verfassungen und Gesetze werden ausführlich dargestellt, auf die jeweiligen Spezifika wurde geachtet (Bund-Länder-Problem, SED-Einfluß etc.). Der zweite Teil befaßt sich mit der aus der Rechtslage folgenden jeweiligen administrativen Struktur, der Bildungsverwaltung und ihrer Entwicklung. Darunter fallen Zuständigkeiten der Ministerien, Finanzfragen, Ausbildung, Entscheidungskompetenz usw. Die Arbeit befaßt sich ausschließlich mit der Zeit vor dem Umbruch auf der Basis seinerzeit erschienener Werke. Das nichtstaatliche (kirchliche) Bildungswesen der DDR wird kurz gestreift.

Reuter, Lutz R.: **One Year after the Revolution.** Politics and Policies of Education in the Eastern German States. (Beiträge aus dem Fachbereich Pädagogik der Universität der Bundeswehr Hamburg 3/91). Hamburg 1991, S: 27

Abstract: Der Autor untersucht zunächst die Entwicklung und die Struktur des Bildungssystems der DDR in seinen Grundzügen. Davon ausgehend beschreibt er die im Gefolge der 1989er Ereignisse vollzogenen Umbrüche im ostdeutschen Bildungssystem wie auch die bildungspolitischen Folgen des Beitritts der DDR zur Bundesrepublik. Die Untersuchung widmet sich dabei einzelnen bildungspolitischen Politikfeldern (Vorschulbildung, Schulgliederung, Berufsbildung, Hochschulbildung, Erwachsenenbildung).

Richter, Edelbert: **Wendezeiten.** Das Ende der konservativen Ära. Böhlau Verlag, Köln 1994, S: 198

Abstract: Der Band gehört nur insofern in den hiesigen Kontext, als in einem Anhang unter dem Titel "Neue Wachstumspolitik konkret" drei Papiere abgedruckt sind, mit denen sich Richter (zusammen mit Christian Wipperfürth) als Europaparlamentarier der SPD in die Debatte um die Erhaltung bzw. Reaktivierung ostdeutschen Forschungspotentials eingeschaltet hatte. Diese drei Papiere waren auch jeweils als eigenständige Publikationen der Sozialdemokraten im EP veröffentlicht worden: "Zur Situation der Wirtschaftsforschung in den neuen Bundesländern" (1992), "Zur Neustrukturierung der gesamtdeutschen Forschungslandschaft" (1993) und "Zur Reaktivierung des ostdeutschen Forschungspotentials" (1994).

Richter, Edelbert (Hg.): **Ostdeutsche SozialwissenschaftlerInnen melden sich zu Wort.** Chancen und Aufgaben der Sozialwissenschaften im Transformationsprozeß. (hochschule ost special). Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit, Leipzig 1997, S: 101

Abstract: Das Sonderheft dokumentiert die Ergebnisse einer Tagung ostdeutscher Sozialwissenschaftler, die am 15./16. März 1996 in Weimar unter dem gleichnamigen Titel stattfand. Es enthält u.a. folgende Artikel: "Sich beteiligen am öffentlichen Vernunftgebrauch" (Edelbert Richter), "Wissenschaft und Politik. Ein produktiver Widerspruch" (Dieter Strützel), "Ansichten zur Politikwirksamkeit sozialwissenschaftlicher Forschung. Splitter aus dem Erfahrungsschatz eines ostdeutschen Sozialwissenschaftlers" (Hansgünter Meyer), "Wir arbeiten trotzdem" (Frank-Lothar Herbert), "WISOC. Das Institut für Wirtschafts- und Sozialforschung Chemnitz e.V." (Ralph-Elmar Lungwitz) und "Industriesozologie im Transformationsprozeß" (Robert Hinke/Michael Behr). Die Ausgabe schließt mit der in Weimar veröffentlichten Erklärung der Tagungsteilnehmer "Ostdeutsche Sozialwissenschaftler melden sich zu Wort" sowie mit zwei SPD-Antragsentwürfen an den Deutschen Bundestag zur Einrichtung einer regelmäßigen umfassenden Sozialberichtserstattung bzw. zur Fortführung der Transformationsforschung.

Richter, Edelbert; Wipperfürth, Christian: **Wissenschaftskatastrophe.** Zur Situation von Forschung und Hochschulen in den neuen Ländern. SPD-Abgeordnete im Europäischen Parlament, o.O. (Strasbourg) o.J. [1992?], S: 24

Abstract: Der sozialdemokratische Europaabgeordnete und sein Mitarbeiter beschreiben und kritisieren den "massenhaften Verlust... von wissenschaftlichem Potential, den diese [die neuen] Länder im Prozeß der deutschen Vereinigung erlitten haben."

Richter, Edelbert; Wipperfürth, Christian: **Zur Neustrukturierung der gesamtdeutschen Forschungslandschaft.** SPD-Abgeordnete im Europäischen Parlament, o.O. (Strasbourg) o.J. [1993?], S: 17

Abstract: Nach der Thematisierung einer "Wissenschaftskatastrophe" in Ostdeutschland (Strasbourg 1992, siehe dort) nun Behandlung ganz Deutschlands, indem die Versäumnisse und die Setzung falscher Schwerpunkte durch die Bundesregierung - auch in Westdeutschland und schon vor der Neuvereinigung - dargelegt werden. Es stelle sich auch angesichts der globalen Probleme grundsätzlich die Frage, wie denn eine gesamtdeutsche Forschungslandschaft aussehen solle. Diskutiert werden die Proportionen der Fachrichtungen untereinander, die regionale Verteilung der Forschung, Grundlagenforschung versus Anwendung, öffentliche versus privatfinanzierte Forschung, Großforschung versus Kleingruppenforschung, universitäre versus nichtuniversitäre, deutsche versus auswärtige Forschung.

Richter, Edelbert; Wipperfürth, Christian: **Ohne Forschung kein Aufschwung.** Zur Reaktivierung des ostdeutschen Forschungspotentials. Sozialdemokraten im Europäischen Parlament, o.O. 1994, S: 23

Abstract: Die Broschüre enthält vornehmlich Darstellungen und Vorschläge zur ostdeutschen Industrieforschung.

Richter, Edelbert; Wipperfürth, Christian: **Spaß an Umwelttechnik.** Innovationen aus den neuen Bundesländern und ihre Schicksale. o.O. 1995, S: 44

Abstract: Die Broschüre dokumentiert Beispiele umweltschonender Innovationen, die in ostdeutschen Instituten und Unternehmen entwickelt wurden und produziert werden (Waschmaschine mit weltweit niedrigstem Wasserverbrauch, Technologie zur Asbestvernichtung, Reaktor zur 100prozentigen Wiederaufarbeitung von Autowaschanlagen, erstes quecksilberfreies Thermometer u.a.) und möchte damit auf z.T. unterschätztes und ungenügend genutztes innovatives Potential aufmerksam machen. Sodann wird die Frage diskutiert, warum Firmen mit solchen Produkten Schwierigkeiten beim Marktzugang haben und nicht expandieren. Hauptursachen werden in der Eigenkapitalschwäche und der mangelhaften Vernetzung der innovativen Unternehmen gesehen. Daraus leiten die Autoren die Forderung nach einer entschlosseneren und intelligenteren Strukturpolitik ab.

Richter, Frank: **Philosophie in der Krise**. Dietz Verlag, Berlin 1991, S: 211

Abstract: Der DDR-Philosoph Herbert Hörz veröffentlichte 1986 ein Buch mit dem Titel "Was kann Philosophie?". Frank Richter, Philosophieprofessor in Freiberg, war es damals verwehrt, eine Kritik der Hörzschen Sicht der Dinge zu schreiben. Das holt er mit diesem Buch nach. In der Diskussion der Fragen nach dem Gegenstand der Philosophie, dem Verhältnis von Theorie und Praxis u.a.m. wird ein Stück DDR-Philosophie dokumentiert.

Richter, Frank: **Frank Richters Homepage**; URL: <http://home.t-online.de/home/frank.richt/>. o.O. [Freiberg] 2002/2003 (letzte Aktualisierungen), S: o.S.

Abstract: Frank Richter, Wissenschaftsphilosoph und zuletzt Professor für marxistisch-leninistische Philosophie an der Bergakademie Freiberg, 2003 verstorben, präsentiert auf seiner Homepage zahlreiche Texte, die Einblicke in die DDR-Philosophie und deren Reflexion nach dem Ende der DDR ermöglichen. Texte zu folgenden Themen sind eingestellt: Philosophieren in der DDR ("Gab es in der DDR Philosophen?", "Kann man als Philosoph heute noch Materialist sein?"), "Theologen wider den Materialismus", "Die Kritik Hegels am Materialismus", "Naturalismus und Materialismus bei Karl Marx", "Friedrich Engels' Bestimmung der Grundfrage der Philosophie", "Der Leninsche Materiebegriff", "Dialektischer und historischer Materialismus bei Stalin", "Marxistisch-leninistisches Grundlagenstudium in der DDR", "Marxistische Kritiken an Materialismus-Konzepten"); Freiburger Modell (eine Kurz- und eine Langfassung); Sozialismus-Theorie ("Sozialismus? Kapitalismus?", "Rechts und Links in der PDS?", "Zum sogenannten Totalitarismus-Vergleich", "Freiheit und Gleichheit", "Pluralität und Geschichte", "Die PDS in der Bundesrepublik") sowie Philosophie, Theologie, Naturwissenschaften ("Modelle in Evolutionstheorien", "Materialismus und Naturwissenschaft", "Kosmologie - Theologie - Philosophie", "Lückenbüßer-Theologie?"). Zudem besteht die Möglichkeit, Richters 1991 im Dietz Verlag Berlin veröffentlichte Buch "Philosophie in der Krise" als RTF-Datei herunterzuladen.

Richter, Hans: **Zwischen Böhmen und Utopia**. Literaturhistorische Aufsätze und Studien. (Jenaer Studien Bd. 4). Verlag Dr. Bussert & Stadeler, Jena 2000, S: 444

Abstract: Der Band vereint 14 Aufsätze des Jenaer Germanistikprofessors Hans Richter, die sich u.a. mit Paul Celan, Franz Fühmann, Johannes R. Becher und Louis Fünberg auseinandersetzen. Einleitend wird ein 80-seitiges Interview dokumentiert, in welchem der Tübinger Professor Jürgen Schröder Hans Richter in Hinblick auf seine Biographie und Karriere als Intellektuellen in der DDR befragt.

Richter, Holger: **Die Operative Psychologie des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR**. Mabuse-Verlag, Frankfurt a.M. 2001, S: 353

Abstract: In der vorliegenden Arbeit wird die "operative Psychologie" der Staatssicherheit und das wissenschaftliche bzw. ‚wissenschaftliche‘ Output des Lehrstuhls für Operative Psychologie an der Juristischen Hochschule Potsdam - der Hochschule des MfS - untersucht. Das Buch gibt einen kurzen Abriss über die Geschichte, die handelnden Personen und eine Inhaltsanalyse der wichtigsten Dokumente der Operativen Psychologie. Es wird die Frage beantwortet, inwieweit die Operative Psychologie tatsächlich eine wissenschaftliche Psychologie war. Hierzu wird die Operative Psychologie mit der "offiziellen" DDR-Psychologie der Zeit verglichen.

Richter, Horst-G.: **100 Jahre Ingenieurausbildung 1891 - 1991**. Festschrift. Technische Hochschule Köthen, Köthen 1991, S: 50

Abstract: Die Publikation zeichnet die wichtigsten Entwicklungslinien der am 4. Mai 1891 als Akademie für Handel, Landwirtschaft und Industrie gegründeten Technischen Hochschule in Köthen nach und stellt die wichtigsten Persönlichkeiten, die auf diese Geschichte maßgeblich Einfluß genommen haben, vor.

Richter, Ingo; Knudsen, Holger (Hg.): **Recht der Jugend und des Bildungswesens**. Zeitschrift für Schule, Berufsausbildung und Jugendberziehung 2/1991. Luchterhand Verlag, Neuwied 1991, S: 131

Abstract: Die Ausgabe hat als einen thematischen Schwerpunkt die Lehrerbildung in Ostdeutschland und die Anerkennung von DDR-Lehrerbildungsabschlüssen. Mit folgenden Beiträgen: "Die Lehrerbildung im Umbruch in den neuen Bundesländern" (Werner Naumann), "Zur Anerkennung der DDR-Lehrerexamina" (Rosemarie Lewin), "Zur Praxis der Anerkennung von Lehrerprüfungen aus der ehemaligen DDR" (Eberhard Jeuthe).

Richter, Peter (Hg.): **Aus Geschichte und Gegenwart der Hochschulsportgemeinschaft Wissenschaft Greifswald**. Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald/Hochschulsportgemeinschaft Wissenschaft, Greifswald 1990, S: 112

Abstract: Die Broschüre, die 1987/88 in Vorbereitung des 40jährigen Bestehens der Hochschulsportgemeinschaft Wissenschaft erarbeitet wurde, dokumentiert nicht nur die Entwicklung dieser Sportgemeinschaft, sondern ist zugleich ein historisches Zeugnis für die Zeit vor dem Umbruch 1989/90. Die einzelnen Beiträge: "40 Jahre Hochschulsportgemeinschaft Wissenschaft an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität" (E. Jeran/G. Grasmann/K.-E. Tietz), "Vorsitzende der HSG Wissenschaft Greifswald" (B. Petschaelis/K.-E. Tietz), "Namen-Zahlen-Übersichten" (B. Petschaelis), "40 Jahre HSG Wissenschaft Greifswald - 20 Jahre Studentenliga an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität" (G. Kopp), "Ich liebe das Laufen" (J. Schröder), "Erinnerungen und Episoden aus der HSG-Geschichte" (K.-E. Tietz), "HSG-Sektionen heute" (W. Kethlow/L. Neumann/B. Petschaelis), "Literatur zur HSG-Geschichte" (G. Grasmann), "Impressionen aus der HSG-Geschichte in Wort und Bild" (W. Kethlow).

Richter, Siegfried H.: **Prof. Dr. Otfried Wagenbreth**. Bibliographie seiner Veröffentlichungen anlässlich seiner Emeritierung 1995. (Veröffentlichungen der Bibliothek "Georgius Agricola" der TU Bergakademie Freiberg Nr. 130). TU Bergakademie Freiberg, Freiberg 1995, S: 40

Abstract: Otfried Wagenbreth hat sich als Wissenschaftler auf mehreren Gebieten breite Anerkennung verschaffen können. Vor allem befaßte er sich mit der Geologie und ihrer Geschichte. Ein weiteres Hauptarbeitsgebiet war die Geschichte der Technik und die Erhaltung sowie Pflege technischer Denkmale, besonders in Ostdeutschland. Als bedeutend werden seine Hauptwerke über den Bergbau im Erzgebirge, speziell auch im Freiburger Revier, gewertet. Seine akademische Laufbahn begann 1951 als Assistent und Lehrbeauftragter am Geologischen Institut der Freiburger Berg-

akademie. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit leitete er ab 1976 den Zentralen Fachausschuß "Technische Denkmale" in der Gesellschaft für Denkmalpflege der DDR. Bis 1992 wirkte er über zehn Jahre als Dozent für Geschichte und Dokumentation der Produktionsmittel (Technikgeschichte und technische Denkmale) an der TU Dresden. Im Juni 1992 wurde er zum Professor für Technikgeschichte und Industriearchäologie an der TU Bergakademie Freiberg ernannt und arbeitete als Gründungsdirektor des Instituts für Wissenschafts- und Technikgeschichte.

Richter, Wolfgang (Hg.): **Unfrieden in Deutschland**. WEISSBUCH. Diskriminierung in den neuen Bundesländern. Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde GBM, Berlin 1992, S: 489

Abstract: Das Buch dokumentiert u.a. auf 50 Seiten unter dem Titel "Kahlschlag der Wissenschaft" (Autor: Adolf Kossakowski) und 60 Seiten unter dem Titel "Wehe den Besiegten im öffentlichen Dienst" die dramatischeren Aspekte des ostdeutschen Hochschulumbaus. Den Band beschließt ein Kapitel mit Fragebögen, die von öffentlichen Institutionen zur Bearbeitung der DDR-Vergangenheit genutzt wurden.

Richter, Wolfgang (Hg.): **Unfrieden in Deutschland 2**. Weißbuch. Wissenschaft und Kultur im Beitrittsgebiet. Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde GBM, Kolog-Verlag, Berlin 1993, S: 512

Abstract: In ausführlichen Beiträgen und unter Verwendung zahlreicher Dokumente (i.d.R. im Faksimilè) werden auf 225 Seiten die dramatischeren Aspekte des ostdeutschen Wissenschaftsumbaus unter den Überschriften "Transformation der Wissenschaft" (Ch. Melis/Hg. Meyer), "Schließung der Akademie der Wissenschaften" (Th. Kuczynski/F. Jung/M. Jolzauer u.a.), "Demontage der Humboldt-Universität" (E. Mehls/E. Lassow), "Metereologischer Dienst" (A. Fischer), "Wirtschaftsgeschichte Deutschlands" (P. Meyer), "'Abwicklung', Demütigung und politische Verfolgung der Intelligenz" (K.-H. Zieris/A. Burkhardt/R. H. Stein u.a.) sowie "Rentenstrafrecht" (E. Bienert) dargestellt.

Riedel, Manfred: **Zeitkehre in Deutschland**. Wege in das vergessene Land. Siedler Verlag, Berlin 1991, S: 223

Abstract: Tagebuchartige Darstellung von Reisen nach Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen von 1990, die den Erlangeren Philosophen auch an die dortigen Universitäten führen. Porträts dreier in der DDR gemäßregelter Wissenschaftler (Paul Menzer, Jürgen Teller, Eberhard Haufe).

Riedel, Manfred: **Nietzsche in Weimar**. Ein deutsches Drama. Reclam Verlag, Leipzig 1997, S: 357

Abstract: Nach einem ersten ("Der 'Gute Europäer' und die Parteien des europäischen Bürgerkriegs") und einem zweiten Teil ("Nietzsche und der Nationalsozialismus") gelangt der Autor zu Nietzsches Nachleben in der DDR, das Teil III bis V beansprucht. III. Teil: "Im Schatten der Nachkriegszeit" (u.a. zur Bewahrung des Nietzsche-Nachlasses im Goethe- und Schiller-Archiv und zu zweierlei Nietzsche-Debatten in der West- und der Ostzone, wobei auch der Frage "Der junge Wolfgang Harich als Nietzsche-Verteidiger?" nachgegangen wird); IV. Teil: "Der Philosoph als Staatsfeind" (hier geht es darum, "wie Nietzsche realsozialistisch banalisiert wird" und um den "Kampf gegen die westliche Nietzsche-Renaissance"); V. Teil: "Lärm, Stille vor dem Sturm und ein Mantel um Nietzsches Gedanken" (u.a. zu "Zweierlei Nietzsche-Konferenzen", einer kirchlichen und einer staatlichen in den 80er Jahren, Nietzsches Weg aus dem Weimarer Goethe- und Schiller-Archiv, zu Wolfgang Harich und der Nietzsche-Debatte in Sinn und Form).

Rindfleisch, Hans-Jochen; Thiel, Rainer: **Erfinderschulen in der DDR**. Eine Initiative zur Erschließung und Nutzung von technisch-ökonomischen Kreativitätspotentialen in der Industrieforschung. Rückblick und Ausblick. Arbeitsgemeinschaft Qualifikations-Entwicklungs-Management QUEM, trafo verlag, Berlin 1994, S: 128

Abstract: Die Studie soll ein Stück "Geistesgeschichte der DDR" beschreiben, die sich in Freiräumen weitgehend autonomer technisch-wissenschaftlicher Gemeinschaftsarbeit branchen- und fachdisziplinenübergreifend entfalten konnte. Dafür stellte die Kammer der Technik (KdT), der ingenieurtechnische Verband in der DDR, die organisatorische und logistische Infrastruktur bereit. Die Autoren haben Hintergründe, Methodik und Erfahrungen sowie künftige Perspektiven der Erfinderschulen zusammengestellt und dafür auch eine Reihe von Zeitzeugen befragt.

Risch, Wolfram: **Erfahrungen mit flexiblen Fertigungssystemen in der früheren DDR sowie zu Beginn des Umstrukturierungsprozesses**. (Graue Reihe Bd. 118). Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern KSPW, Halle/S. 1992, S: 51

Abstract: Die Studie analysiert Entwicklung von rechnergestützten flexiblen Fertigungssystemen (CIM) und deren Überleitung in die industrielle Anwendung im DDR-Maschinenbau. In einer rückblickenden Bestandsaufnahme wird der wissenschafts- und wirtschaftspolitische Rahmen beleuchtet, sodann die Entwicklungsetappen der flexiblen integrierten Fertigung und planwirtschaftlich bedingte Defizite. Ein eigenes Kapitel ist der Position der Arbeitswissenschaft im Entwicklungs- und Gestaltungsprozess gewidmet. Ausführlich werden betriebliche Erfahrungen analysiert sowie Perspektiven diskutiert.

Ritschel, Doris; Markus, Uwe: **Das Ende der Industrieforschung der DDR**. Chancen und Perspektiven von in der Industrieforschung Beschäftigten unter marktwirtschaftlichen Bedingungen. (Graue Reihe Bd. 105). Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern KSPW, Halle 1992, S: 70 + Anh. (43)

Abstract: Die Studie referiert zunächst die Entwicklungsbedingungen der DDR-Industrieforschung im Spiegel soziologischer Analysen, um sodann auf der Grundlage von leitfadengestützten Interviews und Expertendiskussionsrunden vom Sommer 1992 Sichtweisen und Meinungen von in der ostdeutschen Industrieforschung beschäftigten Forschern und Entwicklern zum Ende der Industrieforschung und zu den Arbeitsmarktchancen ihrer Gruppe aufzuarbeiten. Der Anhang dokumentiert u.a. ausgewählte Ergebnisse von soziologischen Forschungen in der DDR zum Thema Industrieforschung, neuere Veränderungen des F/E-Potentials am Beispiel Thüringens sowie ein Beispiel für eine Ausgründung einer F/E-GmbH.

Ritschel, Doris; Markus, Uwe: **Das Ende der Industrieforschung der DDR**. Erfahrungen, Probleme und Perspektiven von in der Industrieforschung Beschäftigten unter marktwirtschaftlichen Bedingungen. trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 1994, S: 55

Abstract: Die Studie referiert zunächst die Entwicklungsbedingungen der DDR-Industrieforschung im Spiegel soziologischer Analysen, um sodann auf der Grundlage von leitfadengestützten Interviews und Expertendiskussionsrunden vom Sommer 1992 Sichtweisen und Meinungen von in der ostdeutschen Industrieforschung beschäftigten Forschern und Entwicklern zum Ende der Industrieforschung und zu den Arbeitsmarktchancen ihrer Gruppe aufzuarbeiten.

Ritter, Gerhard A.; Szöllösi-Janze, Margit; Trischler, Helmuth (Hg.): **Antworten auf die amerikanische Herausforderung.** Forschung in der Bundesrepublik und der DDR in den "langen" siebziger Jahren. (Studien zur Geschichte der deutschen Großforschungseinrichtungen Bd. 12). Campus Verlag, Frankfurt/New York 1999, S: 408

Abstract: In den „langen“ siebziger Jahren (1966/69-1982) sah sich die Wissenschaft mit der amerikanischen Herausforderung einer leistungsfähigen, am Markt orientierten Forschung konfrontiert. In beiden Teilen Deutschlands wurde sie zunehmend an ihrer wirtschaftlichen Relevanz gemessen. An Beispielen aus der Großforschung und der angewandten Forschung entwickelt der Sammelband die Spannungsfelder von Wissenschaft und Markt, Regionalisierung und Internationalisierung. Er diskutiert die Problematik von Großprojekten und untersucht die Veränderung des Innovationssystems der DDR für eine historische Phase, in der Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft einen tiefgreifenden Umbruch erfahren. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die Beiträge, die sich unter der Kapitelüberschrift "Strukturen der Großforschung im Osten Deutschlands" mit der Geschichte der Großforschung in der DDR in den siebziger Jahren auseinandersetzen: "Einführung" (Dieter Hoffmann), "Großforschung in der DDR. Das Zentralinstitut für Kernforschung Rossendorf in den siebziger Jahren" (Johannes Abele), "Akademiereform und biomedizinische Forschung in Berlin-Buch" (Josef Reindl), "Visionen einer sozialistischen Großforschung in der DDR 1968-1971" (Agnes Charlotte Tandler).

Rittig, Franz: **Ingenieure aus Ilmenau.** Historische Skizzen aus einem Jahrhundert technischer Bildung und Wissenschaftsentwicklung. ad rem verlag ilmenau, Ilmenau 1994, S: 267

Abstract: Die Publikation zeichnet die Entwicklung der Ingenieursausbildung in Ilmenau von der Gründung des Thüringer Technikums 1894 bis in die Wendezeit 1989/90 in drei Kapiteln nach, wobei im hiesigen Kontext vor allen die Kapitel zur Geschichte der Hochschule für Elektrotechnik (1953-1963) und zur Technischen Hochschule (1963-1989/90) von Interesse sind.

Ritzi, Christian; Geißler, Gert (Hg.): **Wege des Wissens.** 125 Jahre Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung. Weidler Buchverlag, Berlin 2003, S: 274

Abstract: Am 1. Januar 1876 wurde in der Euphorie der nur wenige Jahre zurückliegenden Reichsgründung das 'Deutsche Schulmuseum' vom Bezirksverband Berlin des Deutschen Lehrervereins gegründet. Nach 125 Jahren, in deren Verlauf mehrere Umbenennungen erfolgten, ist die Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung zur bestandsmäßig größten pädagogischen Spezialbibliothek in Deutschland angewachsen und heute eine der größten ihrer Art weltweit. Der Band legt in neun Beiträgen der Weg einer Lehrerbücherei zu einer bedeutenden Forschungsbibliothek dar. Der behandelte Zeitraum erstreckt sich von der Vorgeschichte der Bibliotheksgründung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zu ihrer 1992 erfolgten Integration in das 'Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung'. Neben Themen, die zeitgenössische Probleme der Bibliotheksarbeit beleuchten, werden vor allem die Bezüge zu den vor- und übergeordneten Trägerinstitutionen berücksichtigt. Die Beiträge im einzelnen, soweit sie die Jahre nach 1945 betreffen: "Die deutsche Lehrerbücherei und ihre Träger in politischen Umbruchzeiten" (Christa Uhlig), "Zur Geschichte der Deutschen Lehrerbücherei zwischen Kriegsende und ihrer Integration in die Pädagogische Zentralbibliothek" (Ursula Basikow), "Zum Umgang mit pädagogischen Literaturbeständen in der frühen DDR. Ein Beitrag zur Geschichte der Deutschen Lehrerbücherei" (Gert Geissler), "Kontinuität und Wandel der Erwerbsgrundsätze und -politik der Pädagogischen Zentralbibliothek in der DDR" (Christiane Griese), "Von der Pädagogischen Zentralbibliothek (PZB) zur Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) 1989 - 1991" (Ulrich Wiegmann), "Marion Bierwagen" (Christian Ritzi), "Zeitzeugensprach zum Prozess der Integration der Pädagogischen Zentralbibliothek in das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung in der Zeit von Anfang 1990 bis zum 31.12.1991", "Veröffentlichungen zur Geschichte der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung und ihrer Vorgängereinrichtungen" (Viola Büttner).

Robert-Havemann-Gesellschaft (Hg.): **Kurzbiographie.** Dokumente. Auswahlbibliographie. Berlin 1994, S: 31

Abstract: Die Broschüre skizziert in knapper Form Leben und Persönlichkeit Robert Havemanns. Die ausgewählten Dokumente sollen ein Bild davon geben, wie sich Robert Havemann gegen zwei Diktaturen aufgelehnt hat, und zeigen, wie die jeweiligen Machthaber reagierten.

Robischon, Tobias; Stucke, Andreas; Wasem, Jürgen; Wolf, Hans-Georg: **Die politische Logik der deutschen Vereinigung und der Institutionentransfers.** Eine Untersuchung am Beispiel von Gesundheitswesen, Forschungssystem und Telekommunikation. (MPIFG Discussion Papers 94/3). Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln 1994

Rochtus, Dirk: **Zwischen Realität und Utopie.** Der "dritte Weg" als Konzept in der DDR 1989/90. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1999, S: 310

Abstract: Die 1996 verteidigte Antwerpener Dissertation erkennt eine entscheidende Rolle, die parteiinterne Erneuerer Ende der 80er Jahre bei der Herausarbeitung einer Konzeption des demokratischen Sozialismus gespielt haben. Der akademische Zirkel, der damit gemeint ist, bestand vornehmlich aus Rolf Reißig, Rainer Land, Ralf Possekel sowie Michael und André Brie, deren Arbeiten und Entwicklung denn auch wesentliche Gegenstände der Untersuchung sind.

Rockstroh, Wolfgang: **Betriebswissenschaften - Produktionstechnik an der Technischen Universität Dresden.** Zur 75sten Wiederkehr der Gründungsberufung von Prof. Dr. Ewald Sachsenberg auf den Lehrstuhl für "Betriebswissenschaften" an der Technischen Hochschule Dresden am 1. Mai 1921. Dresden o.J. [1996?], S: 149

Abstract: Am 1. Mai 1921 wurde Ewald Sachsenberg auf den ersten Lehrstuhl für Betriebswissenschaften an der Technischen Universität Dresden berufen. Von 1921 bis 1939, dem Jahr seiner politisch motivierten Beurlaubung, der 1940 die zwangsweise Abberufung folgte, forschte und lehrte er mit großem Erfolg. Seine wissenschaftlichen Publikationen wie auch die von ihm neu geschaffenen Institute, Werkstätten, Sammlungen und anderen materiell-technischen Einrich-

tungen schufen die Grundlage für die heute Ausbildung von Betriebsingenieuren. Die Veröffentlichung zeichnet, eingebettet in die Geschichte der Technologie und der Betriebswissenschaften von ihrem Beginn bis zum heutigen Tage, das für Dresden bedeutungsvolle wissenschaftliche Wirken Sachsens nach. Dabei wird insbesondere auf die Jahrzehnte nach der Wiedereröffnung der Technischen Universität 1946 sowie die Umstrukturierung der Technischen Universität seit 1990 eingegangen.

Roesler, Jörg: **Mauersbergers Malimo**. Legenden und Tatsachen um eine originäre DDR-Innovation. (Hefte zur DDR-Geschichte H. 48). Gesellschaftswissenschaftliches Forum/Helle Panke, Berlin 1997, S: 58

Abstract: Im Mittelpunkt dieses Heftes stehen Heinrich Mauersberger und seine Innovationen für die DDR-Textilindustrie. Anliegen der Arbeit ist die Trennung von Legenden und Fakten um Mauersberger Malimo-Erfindung und die gleichzeitige Würdigung der Leistungen des sächsischen Erfinders, dessen Todestag sich im Erscheinungsjahr zum fünfzehnten Male jährt.

Rosa-Luxemburg-Verein Leipzig (Hg.): **4. Alternativer Hochschultag**. Ausgewählte Veröffentlichungen zur Wissenschafts- und Hochschulpolitik. o.O. (Leipzig) o.J. [1995?]. S: 67

Abstract: Der Reader dokumentiert in Nachdrucken andernorts erschienener Beiträge repräsentativ die aktuellen Debatten zu Hochschule und Wissenschaft in der Bundesrepublik insgesamt wie in Ostdeutschland, wobei ausschließlich 1994 erschienene Artikel berücksichtigt werden. Mit Beiträgen zu den ostdeutschen Entwicklungen von Kurt Reumann, Dieter E. Zimmer, Bernd-Reiner Fischer, Gerd Neuweiler, Peter Porsch, Hans Joachim Meyer.

Röseberg, Dorothee (Hg.): **Frankreich und "Das andere Deutschland"**. Analysen und Zeitzeugnisse. (Cahiers lende-mains Bd. 1). Stauffenburg-Verlag, Tübingen 1999, S: 698

Abstract: Der Sammelband sei der erste "umfassendere" Versuch, sich einem bislang kaum beachteten Feld deutsch-französischer Beziehungen, nämlich den Beziehungen zwischen Frankreich und der DDR zu widmen. Zentral ist dabei die Frage, wie sich beide Länder gegenseitig wahrnahmen und welche Rolle in der Konstitution der wechselseitigen Vorstellung voneinander die Medien, Schulen und Universitäten spielten. Der Band gliedert sich in 4 Kapitel: Unter der Überschrift "Fremd- und Selbstbilder in Texten. Analysen und Kommentare" setzen sich die Autoren mit dem Frankreichbild in der politischen und Fachpresse, in der Literatur und Literaturrezeption sowie in schulischen Lehrwerken der DDR auseinander. Abschließend wird die Darstellung der DDR in französischen Fachtexten und in der französischen Literaturrezeption beleuchtet. Das zweite Kapitel "Staatliche und gesellschaftliche Institutionen: Strukturen und Akteure" dokumentiert die frankreichbezogenen Aktivitäten der Universitäten und des Instituts für Internationale Beziehungen, sowie die Arbeit und Wirkung des Radio Berlin International, der Liga für Völkerfreundschaft und der Städtepartnerschaft zwischen Montreuil und Cottbus. Im dritten Kapitel werden unter der Überschrift "Autoren und ihre Texte im Kreuzfeuer. Selbstreflexion und Fachkritik heute" fünf DDR-Standardwerke zu Frankreich von ihren Autoren kritisch kommentiert und von einem Koreferenten gegengelesen. Dabei handelt es sich um folgende Publikationen: "Französische Literatur im Überblick" von Rita Schober (Gegenlektüre 1995 Danielle Risterucci-Roudnicky), Heinz Köllers und Bernhard Töpfers "Frankreich. Ein historischer Abriss" (Gegenlektüre 1995 Etienne Francois), die beiden französischsprachigen Werke "La France d'aujourd'hui" und "La France contemporaine" von Gerhard Paul et al. (Gegenlektüre 1994 Walther Fekl), und schließlich "Frankreich. Politik und Ökonomie. Ein Handbuch" von Reinhard Claußnitzer und Jochen Dankert (Gegenlektüre 1994 Michel Cullin). Das abschließende Kapitel widmet sich dem Thema "Frankreich- und DDR-Bilder im Spannungsfeld von Isolation und Begegnung, offiziellem und inoffiziellem Bewußtsein". Hier diskutieren französische und DDR-Wissenschaftler ihre persönlichen Erfahrungen mit dem jeweils anderen Land. Im DDR-wissenschaftshistorischen Kontext interessieren folgende Einzelbeiträge: "Les deux France im Deutschland der 50er Jahre. Frankreichbilder in Schulbüchern der DDR und der Bundesrepublik Deutschland" (Dorothee Röseberg), "Bonjour les amis' und 'Bonjour, chers amis'. Frankreich in den Lehrwerken für den Französischunterricht der DDR" (Françoise Bertrand), "Frankreich in schulischen Geschichtslehrwerken der DDR" (Gwenaëlle Renaud), "Auf den Spuren französischer Philosophie in der DDR" (Vincent von Wroblewsky), "Frankreichforschung in den Beiträgen zur romanischen Philologie" (Gerhard Sche-we), "Das Bild der französischen Wirtschaft im Spiegel des Instituts für Internationale Politik und Wirtschaft in der DDR. Leseindrücke" (Joachim Volz), "Frankreichforschung und -lehre am Institut für Internationale Beziehungen (IIB). Erinnerungsbericht und Diskussion" (Jochen Dankert), "Ausbildungsweg eines jungen Diplomaten in den achtziger Jahren. Erinnerungen" (Lutz Schrader), "Romanistik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Periodisierungsversuche im Streitgespräch" (Rita Schober/Christian Wagner), "Faire aimer la France. Diskussion zu Zielen und Schwerpunkten frankreich-bezogener Studiengänge" (Lucette Danelius), "Zur Aufwertung der Landeskunde seit 1968. Diskussion", "Das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen und die Romanistik an den Universitäten der DDR. Erinnerungen" (Gabriele Hegenbarth), "Die DDR in der Forschung und Lehre in der französischen Germanistik von 1950 bis 1970" (Jean Mortier), "Beziehungen zwischen der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Paris VIII" (Jean Mortier), "Diskussion", "Französische Lektoren an der Humboldt-Universität. Gespräch zwischen Brigitte Heymann, Rene-Marc Pille und Marc Thuret", "Ins Land der Sehnsucht und zurück. DDR-Akademiker über ihre Erfahrungen in Frankreich" (Marc Thuret).

Rosenbaum, Wolf: **Umbrüche, Reformen und Restriktionen im Wissenschaftssystem der ostdeutschen Länder**. (Jenaer Beiträge zur Soziologie 1/94). Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Soziologie, Jena 1994, S: 104

Abstract: Der Autor war Vorsitzender der Strukturkommission für den Aufbau der Jenaer Soziologie. Die Broschüre enthält drei Beiträge zur Vorgeschichte der Jenaer Soziologie seit den 40er Jahren, zum Umbau der Friedrich-Schiller-Universität und zur Umgestaltung des ostdeutschen Wissenschaftssystems seit 1989. Der erstgenannte Beitrag entstand auf der Grundlage eines Festvortrages, den der Autor zur Gründungsfeier des Instituts für Soziologie am 13. Mai 1993 hielt.

Rosenkeller e.V. (Hg.): **Der Rosenkeller**. Die Chronik eines Studentenklubs. Verlag Dr. Bussert & Partner, Jena 1997, S: 320

Abstract: Anlässlich des 30. Geburtstages des legendären Studentenklubs im Jahre 1996 haben dessen Aktivisten eine Chronik zusammengetragen. In den Jahren 1965/66 hatten Studierende der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität

Jena in freiwilliger Arbeit mit den Ausgrabungen und der Rekonstruktion der Gewölbe begonnen. Am 3. Mai 1966 konnte dann der "Studentenclub Rosenkeller" - nach dem Weimarer "Kasseturm" der zweite seiner Art in der DDR - eröffnet werden. In der Folge hat sich der Rosenkeller zum wichtigsten jugendkulturellen Zentrum in Jenas Innenstadt entwickelt. Der Inhalt: Geleitworte von Georg Machnik, Rektor der Friedrich-Schiller-Universität Jena, und Günter Drefahl; "Zur Geschichte des Hauses ‚Zur Rosen‘" (Manfred Schlegelmilch); "Die Pionierzeit" (Jochen Oehme); "Das Mannschaftsprinzip" (Manfred Böse); "Goldene Weiblichkeit und femininer Rosenstolz. Barfrauen - aus Erfahrung gut" (Petra Domes); "Eine ‚Rose‘-Frau ist nicht irgendwer" (Carola Bleck); "Keller live" (Steffen Bernhardt/Michael Wolle); "Zur Arbeit der Programmgruppe" (Barbara Mergner); "Disko im Keller" (Uta Trillhose); "Aus dem Leben eines Keller-DJ" (Frank Blöhbaum); "Rosenkeller zwischen Kunst und Werbung" (Annette Awege); "Kellerlarven - nur verkrachte Existenzen?" (Helmut Hotzel); "Die Steine hören mit - das kulturpolitische Umfeld" (Uta Trillhose); "Die Sache mit dem KUSS" (Steffen Bernhardt); "Rosenkeller - Baumaßnahmen 1980-1989" (Manfred Döring); "Wir bauen immer noch - Die 90er Jahre" (Sven Lamprecht); "Wir lassen die Sau raus" (Ronald Gebühr); "Von einer Clubfahrt oder wie Matte die Unstrut durchquerte" (Rüdiger Bachmann); "Der Linguisten-Tisch" (Rüdiger Bachmann); "Heimweg die I." und "Heimweg die II." (Holger Schmidt); "Der Hobbywinzerworkshop" (Frank Blöhbaum); "Einfach bombig" (Helmut Hotzel/Uta Trillhose); "Whisky, cigars and no sports' - oder doch?" (Borries Kutzborja); "Das Rose-Publikum befragt" (Uta Trillhose); "Zahlenspielerien" (Michael Schuhknecht); "Die Neuzeit" (Olaf Dreiling); "Unvollständiges Verzeichnis der ‚Kellerlarven‘"; "Das Rose-Wörterbuch mit Abkürzungsverzeichnis".

Rosner, Clemens (Hg.): **Die Universitätskirche zu Leipzig**. Dokumente einer Zerstörung. Forum Verlag, Leipzig 1992, S: 112

Abstract: Der Band rekonstruiert die Ereignisse um die Sprengung der Universitätskirche 1968 von 1960 an. Ein Anhang enthält zahlreiche Zeitdokumente.

Rosner, Ulf/Weimann, Joachim; unter Mitarbeit von Hagen Findeis und Harald Simons: **Die ökonomischen Effekte der Hochschulausgaben des Landes Sachsen-Anhalt**. Teil 1: Direkte monetäre Effekte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH). (Working Papers Nr. 12/2003). Magdeburg 2003, S: 112

Abstract: Ziel der Studie ist es, die ökonomischen Vorteile abzuschätzen, die dem Land Sachsen-Anhalt durch die Finanzierung der Hochschul- und Forschungseinrichtungen entsteht. Dafür werden die direkten Effekte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) untersucht.

Rosner, Ulf/Weimann, Joachim; unter Mitarbeit von Renate Bendel/Hagen Findeis/Harald Simons: **Die ökonomischen Effekte der Hochschulausgaben des Landes Sachsen-Anhalt**. Teil 2: Fiskalische, Humankapital- und Kapazitätseffekte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH). (Working Papers Nr. 19/2003). Universität Magdeburg, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Magdeburg 2003, S: 163

Abstract: Ziel der Studie ist es, die ökonomischen Vorteile abzuschätzen, die dem Land Sachsen-Anhalt durch die Finanzierung der Hochschul- und Forschungseinrichtungen entstehen. Dafür werden die Umweffekte der Hochschulfinanzierung untersucht sowie die Resultate, welche durch die Ansiedlung von Forschungsinstituten entstehen, aufgeführt.

Roß, Werner: **Autonomie der Hochschulen**. Einige Überlegungen. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Rössler, Detlef; Stürmer, Veit (Hg.): **Modus in rebus**. Gedenkschrift für Wolfgang Schindler. Winckelmann-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin, Gebr. Mann Verlag, Berlin 1995, S: 222 + Fototeil.

Abstract: "Daß die Klassische Archäologie an der Humboldt-Universität überlebt und den Kontakt zur internationalen Forschung nicht verloren hat", so die Herausgeber, "ist ganz wesentlich Wolfgang Schindlers Verdienst." An Schindler (1992-1991) erinnern in dieser Gedenkschrift neben einer Bibliographie seiner Schriften und einer Würdigung von D. Rössler zahlreiche Beiträge, die sich auf seine Forschungsinteressen beziehen.

Rostig, Dittmar: **Bibliographie zum religiösen Sozialismus in der SBZ und der DDR**. Berichtszeit: 1945 - 1985. Peter Lang, Frankfurt/Main 1992, S: 325

Abstract: Die Bibliographie versucht, die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte religiöser Sozialisten in der SBZ und der DDR zu erschließen. Aufgenommen wurde das gesamte Spektrum theologischer und politisch-gesellschaftswissenschaftlicher incl. marxistischer Literatur. Neben den einzelnen Gruppen innerhalb der religiös-sozialistischen Bewegung, die gesondert aufgenommen worden sind, ist in der Bibliographie vor allem der Personenkreis berücksichtigt worden, der in der Weimarer Republik zur Bruderschaft sozialistischer Theologen Deutschlands gehörte.

Rostocker Studierende (Hg.): **Tag einer Rebellion**. Die Universität Rostock im Mai '92. Rostock 1992, S: o.S. (32)

Abstract: Infolge von hochschulpolitischen Entscheidungen der mecklenburg-vorpommerschen Landesregierung, die insbesondere Personalabbau betrafen, starteten die Rostocker Studierenden mehrwöchige Protestaktionen. Die Broschüre dokumentiert diese in Text und Bild.

Rothe, Aribert: **Evangelische Erwachsenenbildung in der DDR**. Ihr Beitrag zur politischen Bildung. + Dokumentationsband: Evangelische Erwachsenenbildung in der DDR. Ihr Beitrag zur politischen Bildung. Exemplarische Quellentexte und Themendokumentationen zur evangelischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2000, S: 380 + 188

Abstract: Die themen- und gruppenorientierte Erwachsenenarbeit im ostdeutschen Protestantismus war in der DDR nach Ansicht des Autors eine unersetzliche Alternative zum staatlichen Bildungsmonopol. Gemeindegemeinschaften, Haus- und Arbeitskreise sowie Basisgruppen, Frauen- und Männerwerke, Eltern- und Familienarbeit, Studentengemeinden und Akademikerkreise, Kunstdienste, Kirchentage, Offene Arbeit und regionale Bildungseinrichtungen werden exemplarisch beschrieben und dokumentiert. Insbesondere sei im hiesigen Kontext auf die Abschnitte zur evangelischen Bildungsarbeit mit Jungakademikern, zur Evangelischen Forschungsakademie (EFA) sowie zur Theologischen Studienabteilung

und zum Konfessionskundlichen Arbeits- und Forschungswerk innerhalb des Kirchenbundes hingewiesen. Im zur Publikation gehörenden Quellenband finden sich u.a. der Konzeptionsentwurf einer Studentengemeinde als Gemeinde, allgemeine Positionspapiere der Evangelischen Studentengemeinden über das Verhältnis zum Staat DDR, Rundbriefe der Absolventenarbeit, ein Stasi-IM-Bericht zur sächsischen Absolvententagung 1978 und eine Dokumentation der Erarbeitungen der Theologischen Studienabteilung des Kirchenbundes.

Rothe, Rudolf; Schmidt, Rainer: **Baubestand der Hochschulen in der DDR**. Statistischer Überblick. HIS Hochschul-Informations-System, Hannover 1990, S: 106

Abstract: Die Autoren vom Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin, Abteilung Hoch- und Fachschulbau Dresden wollen mit dieser Arbeit einen Überblick über die bauliche Ausstattung der DDR-Hochschulen ermöglichen. So werden eine Gesamtdarstellung zum Baubestand der Universitäten und Hochschulen geliefert, gegliedert nach Gebäudebestand und Gebäudeflächenbestand, und Einzel- sowie vergleichende Darstellungen zu den Universitäten und Hochschulen angeschlossen. In der Anlage eine Flächengliederungsbeschreibung und Lagepläne ausgewählter Hochschulstädte.

Rother, Karl-Heinz: **Parteiverfahren für Marx**. Hier irrten Kurt Hager und andere. Dietz Verlag, Berlin 1990, S: 143

Abstract: Der Autor, als Philosoph an der Leipziger Karl-Marx-Universität im April 1989 aus der SED ausgeschlossen wegen einer Arbeit zur Staatsauffassung von Marx mit aktuellen Bezügen, setzt sich mit dem seinerzeit inkriminierten Thema auseinander und erläutert den Umgang Kurt Hagers mit philosophischen Thesen.

Rother, Ulrike: **Kunsterziehung in der DDR**. Inhalte und Entwicklungstendenzen nachgewiesen an Beiträgen der Fachzeitschrift "Kunsterziehung". VDG, Weimar 2001, S: 341

Abstract: Kunsterziehung als Unterrichtsfach und als fachübergreifendes pädagogisches Anliegen existierte über 40 Jahre hinweg getrennt voneinander sowohl in der Bundesrepublik Deutschland als auch in der DDR. In Abhängigkeit von den jeweiligen politischen und sozialen Entwicklungen in Ost und West prägte sich die Kunsterziehung bei gleichen historischen Wurzeln unterschiedlich aus. Die hier vorgelegte Untersuchung widmet sich in ihrem Schwerpunkt der Kunsterziehung in der DDR, dabei primär bezogen auf das Unterrichtsfach in der Polytechnischen Oberschule. Als Untersuchungsgrundlage wird die Fachzeitschrift "Kunsterziehung" genutzt, die von 1953 bis 1991 ein wichtiges Orientierungsmaterial für die Kunsterzieherinnen und -zieher darstellte. Anhand von Beiträgen der Fachzeitschrift, von Lehrplänen, internen Quellen und unterrichtsbegleitender Literatur, aber auch ausgehend von persönlichen unterrichtspraktischen Erfahrungen der Autorin und Reflexionen weiterer Fachvertreter will die Schrift Entwicklungstendenzen in ihrer Kontinuität, aber auch in ihrer Widersprüchlichkeit aufzeigen. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Nachweis gewidmet, daß das Unterrichtsfach Kunsterziehung einerseits von gesellschafts-, schul- und kulturpolitischen Determinanten beeinflusst wurde, andererseits jedoch auch einer mehr oder weniger eigengesetzlichen Entwicklungslinie folgte, die vom Streben nach kunstgemäßen Vermittlungs- und Aneignungsformen getragen war.

Rottleuthner, Hubert (Hg.): **Das Havemann-Verfahren**. Das Urteil des Landgerichts Frankfurt (Oder) und die Gutachten der Sachverständigen Prof. H. Roggemann und Prof. H. Rottleuthner. (Schriftenreihe Recht und Justiz der DDR Bd. 1). Nomos Verlag, Baden-Baden 1999, S: 437

Abstract: Gegen Robert Havemann waren in der DDR zwei Strafverfahren geführt worden, infolge Berufung gegen die erstinstanzlichen Urteile jeweils in zwei Instanzen: Das sog. Aufenthaltsbeschränkungsverfahren 1976 in Fürstenwalde, Berufungsverhandlung 1977 in Frankfurt (Oder), und das Devisenstrafverfahren 1979 in Fürstenwalde, Berufungsverhandlung 1979 in Frankfurt (Oder). Seit 1993 ermittelte die Staatsanwaltschaft Neuruppin gegen die an beiden Verfahren beteiligten, noch lebenden sieben Juristen wegen Rechtsbeugung. 1995 begann die Hauptverhandlung. Das Verfahren endete 1997 mit Freisprüchen. Der hier vorgelegte Band dokumentiert das Urteil und die Gutachten der Sachverständigen Herwig Roggemann und Hubert Rottleuthner. Alle Texte befassen sich am Beispiel Havemanns mit den Funktionsweisen der DDR-Justiz und insbesondere den Möglichkeiten, diese politisch zu steuern bzw. sich als einzelner Akteur innerhalb des DDR-Justizwesens politischen Steuerungsversuchen zu entziehen.

Roy, Martin: **Luther in der DDR**. Zum Wandel des Lutherbildes in der DDR-Geschichtsschreibung. Mit einer dokumentarischen Reproduktion. (Studien zur Wissenschaftsgeschichte Bd. 1). Verlag Dr. Dieter Winkler, Bochum 2000, S: 373

Abstract: Für die Untersuchung von Entwicklungen innerhalb der DDR-Wissenschaft erweist sich die Reformationsgeschichte als dankbarer Gegenstand. Zum einen waren Reformation und Bauernkrieg für die DDR-Historiker nicht erst seit den 70er, sondern schon in den 40er Jahren ein Thema. Zum anderen hatte es hier im Laufe der Jahre wichtige Veränderungen gegeben. In diesem Zusammenhang sind die Wandlungen der Beurteilung Luthers besonders aufschlussreich. In der vorliegenden Publikation geht es daher weniger um einen Vergleich von DDR-Arbeiten mit ausländischen Forschungen, als um die Analyse der Gründe der Veränderungen des DDR-Lutherbildes. Ausgehend von der Analyse früher DDR-Lutherdeutungen und des Konzeptes der frühbürgerlichen Revolution werden insbesondere die Entwicklungen in der Geschichtswissenschaft im Kontext des Reformationsjubiläums und der Luther-Ehrung 1983 nachgezeichnet. Der Anhang dokumentiert Interviews des Autors mit wichtigen Frühneuzeithistorikern der DDR: Siegfried Hoyer, Siegfried Bräuer, Horst Dohle, Gerhard Brendler, Siegfried Rakotz, Adolf Laube, Helmar Junghans, Günter Vogler und Joachim Rogge.

Ruben, Peter: **Widerspruch und Naturdialektik**. (Preprint Bd. 20). Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin 1995, S: 212

Abstract: Der Autor reichte die in diesem "Preprint" der Öffentlichkeit zugänglich gemachte Schrift 1975 als Promotion-B-(Habilitationen-)Schrift an der Humboldt-Universität Berlin ein. Trotz glänzender Gutachten wurde sie jedoch nicht publiziert. Unabhängig davon wurde Ruben als Philosoph in der DDR wenige Jahre nach dieser Arbeit im Rahmen der 'Ruben-Affäre' Anfang der 1980er Jahre mundtot gemacht. Sein philosophischer Ansatz war seinerzeit für die Theorie der Wissenschaftsgeschichte in der DDR und darüber hinaus einflussreich. Die Publikation seiner Habilitation enthält neben einer Bibliographie seiner Schriften auch ein Kontextualisierendes Nachwort von ihm.

Ruder, Rudolf: **Instituts-Chronik der Polygraphischen Technik an der TU Chemnitz 1956 - 1997**. O.O. [Chemnitz] o.J. [1992?], S: 175

Abstract: Die Chronik zeichnet die Entwicklung der Polygraphischen Technik zwischen 1956 und 1997 an der heutigen TU Chemnitz-Zwickau nach und legt dabei den Schwerpunkt vor allem auf die Leistungen ihrer Mitarbeiter in Ausbildung und Forschung, in ihren Beziehungen zur Industrie und zu ausländischen Institutionen. Da der Autor selbst Student der ersten Matrikel und langjähriger Mitarbeiter sowie Hochschullehrer und Leiter des Wissenschaftsbereichs Polygraphische Technik war, basiert die Darstellung neben der Auswertung fakultätsinterner Quellen zum großen Teil auf persönlichem Erleben.

Rudolf, Roland; Döbert, Hans; Weishaupt, Horst: **Empirische Lehrerforschung in der DDR**. Aufarbeitung grauer Literatur und Sicherung von Forschungsinstrumentarien. (Erfurter Studien zur Entwicklung des Bildungswesens Bd. 3). Pädagogische Hochschule Erfurt, Erfurt 1996, S: 224

Abstract: Das Buch will einen Überblick über die Zentren empirischer Lehrer- und Lehrerbildungsforschung der DDR bieten. Es enthält desweiteren eine Bibliographie der grauen Literatur zu diesem Bereich und eine Auswahl von Dokumenten zur Lehrerforschung in der DDR. Erfasst werden die Forschungsarbeiten seit Mitte der 60er Jahre.

Ruge, Wolfgang: **Zur Geschichtsschreibung der DDR: Der Umgang mit dem Nationalsozialismus**. Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft, Jena 1993, S: 16

Abstract: Der Autor versucht in diesem Vortragsmanuskript eine Bilanz der Faschismus-Forschung in der DDR.

Ruge, Wolfgang: **Berlin - Moskau - Sosswa**. Stationen einer Emigration. Pahl-Rugenstein Verlag, Bonn 2003, S: 452

Abstract: Wolfgang Ruge, von 1956 bis zu seiner Emeritierung 1982 Historiker an der Akademie der Wissenschaften, floh 1933 mit seinen Eltern in die Sowjetunion, aus der er erst 1956 wieder zurückkehren sollte. Die vorliegenden Memoiren dieser 24 Jahre schildern die Flucht, den Zerfall seiner Familie, seine Ausweisung 1939 nach Kasachstan, welche in Folge des Überfalls Deutschlands auf die SU gegen ihn auf Grund seiner Deutschstämmigkeit ausgesprochen wird. 1942 erfolgt der Mobilisierungsbefehl und es beginnt eine Odyssee als Arbeitsarmist durch verschiedene Arbeitslager, an der auch seine zweite Ehe zerbricht. Der Bericht ist vor allem vor dem Hintergrund von Interesse, dass er von einem nachmals einflussreichen DDR-Historiker erstattet wird (u.a. Biografien über Stresemann, Hindenburg, Matthias Erzberger und Hitler bis 1933), der zudem in den 80er Jahren begonnen hatte, sich mit dem Stalinismus als historischem Phänomen auseinanderzusetzen ("Stalinismus - Sackgasse im Labyrinth der Geschichte", 1991).

Rumland, Marie K.: **Veränderungen in Verlagswesen und Buchhandel der ehemaligen DDR 1989-1991**. (Buchwissenschaftliche Beiträge aus dem Deutschen Bucharchiv München). Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 1993, S: 257 + IX

Rupieper, Hermann-J. (Hg.): **Beiträge zur Geschichte der Martin-Luther-Universität 1502-2002**. Mitteldeutscher Verlag, Halle 2002, S: 696

Abstract: Der Sammelband vereinigt eine Reihe von Fallstudien. Das Hauptinteresse gilt dabei dem Zeitraum von der Fusion der Halleschen und der Wittenberger Universität 1817 bis zur Gegenwart. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die Beiträge zur Geschichte der Universität in der SBZ/DDR: "Entnazifizierung und Elitenaustausch an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1945-1948" (Daniel Bohse/Henrik Eberle), "Entnazifizierung und Neuaufbau der Theologischen Fakultät Halle 1945-1950" (Friedemann Stengel), "Der 17. Juni 1953" (Hans-Peter Löhn), "Zur politischen Verfolgung von Günter Mühlpfordt durch das Ulbricht-Regime" (Volker Erdmann), "Auf der ‚Suche nach dem Feind‘ - Die Martin-Luther-Universität und die ‚politisch-operative Absicherung‘ nach innen durch das Ministerium für Staatssicherheit" (Steffen Reichert), "Die naturwissenschaftliche Forschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in der politisch-operativen Sicherung durch das Ministerium für Staatssicherheit der DDR in den achtziger Jahren" (Ekkehard Schrödter).

Rupieper, Hermann-J.; Steiner, Melanie (Hg.): **"Es gibt keinen Ausweg für Brandt zum Krieg"**. August 1961 an der Martin-Luther-Universität. Mitteldeutscher Verlag, Halle 2002, S: 192

Abstract: Der Hallenser Historiker Hermann-J. Rupieper hat die Reaktionen auf die August-Ereignisse des Jahres 1961 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg untersucht und anhand zahlreicher, in diesem Band zusammengestellter Dokumente sichtbar gemacht. Diese Quellensammlung wird durch eine 20seitige Einleitung vervollständigt, in welcher die Forschungsergebnisse in knapper Form präsentiert werden.

Ruppelt, Georg (Hg.): **Bibliothekspolitik in Ost und West**. Geschichte und Gegenwart des Deutschen Bibliotheksverbandes. (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie Sonderheft 72). Vittorio Klostermann Verlag, Frankfurt a.M. 1998, S: 322+IV

Abstract: Unter anderem enthält der um eine deutsch-deutsche Gesamtbilanzierung bemühte Band einige Beiträge zu speziellen Einzelfragen des DDR-Bibliothekswesens sowie Studien über den Bibliotheksverband der DDR (Konrad Marwinski), den "Weg der Vereinigung" der beiden großen deutschen Bibliotheksverbände (Jürgen Hering) und einen Artikel über "Struktur und Bibliotheksrecht der DDR" (Heinz Werner).

Ruprecht, Thomas Michael: **Felix Boenheim**. Arzt, Politiker, Historiker. Eine Biographie. (Wissenschaftliche Abhandlungen des Salomon Ludwig Steinheim-Instituts für deutsch-jüdische Geschichte Bd. 7). Georg Olms Verlag, Hildesheim 1992, S: 549

Abstract: Der Band beschreibt das Leben, berufliche Wirken und gesellschaftliche Engagement Boenheims (1890-1960) als jüdischer Zeitzeuge des Kaiserreiches, der Weimarer Republik, der nationalsozialistischen Diktatur und des "besseren Deutschlands". Es sei insbesondere auf die Kapitel X bis XII hingewiesen, in denen auf sein Leben in der DDR - an der Leipziger Universität - eingegangen wird, wo Boenheim bis zu seiner Emeritierung als Internist, danach als Medizinhistoriker und Direktor des Karl-Sudhoff-Instituts wirkte.

Rüsch, Thomas; Thimm, Wedigo: **Transformationsprozesse in der Wissenschaft.** Innovationsförderung und Technologietransfer in kleinen und mittleren Unternehmen. Vergleich der Entwicklung in den alten und neuen Bundesländern. (Schriftenreihe des Wissenschaftssoziologie und -statistik e.V. Berlin WiSoS H. 2). Berlin 1992, S: 122

Abstract: Ziel der Studie ist es, Innovationsförderung und Technologietransfer als zwei wichtige Instrumentarien der Wirtschaftsentwicklung im Kontext der Etablierung eines in Ostdeutschland bislang nicht existenten technologieorientierten Mittelstandes darzustellen und den Versuch einer partiellen Wertung des erreichten Entwicklungsniveaus zur Diskussion zu stellen.

Rust, Val D.; Rust, Diane: **The unification of German education.** Garland, New York/London 1995

Ruttmann, Irene: **Das Ultimatum.** C.H. Beck, München 2001, S: 220

Abstract: Der Roman schildert eine Geschichte von Liebe und Flucht aus dem Ost-Berlin der späten fünfziger Jahre. Die frisch verliebten HU-Studenten Robert und Jenny, Hauptprotagonisten dieser autobiographisch gefärbten Geschichte, kehren nach langem Ringen schweren Herzens der DDR den Rücken. Die 1933 in Dresden geborene Autorin studierte in Leipzig und Ost-Berlin Germanistik, Theaterwissenschaften, Kunstgeschichte und Anglistik, bis sie schließlich die DDR verließ und in Frankfurt am Main ihre Promotion abschloß. Seit 1980 veröffentlichte sie mit großem Erfolg zahlreiche Kinderbücher. "Das Ultimatum" ist ihr erster Roman.

Sabrow, Martin (Hg.): **Verwaltete Vergangenheit.** Geschichtskultur und Herrschaftslegitimation in der DDR. (Geschichtswissenschaft und Geschichtskultur im 20. Jahrhundert Bd. 1). Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 1997, S: 342

Abstract: Im hiesigen Kontext ist auf folgende Beiträge hinzuweisen: "Geschichtskultur und Herrschaftslegitimation. Der Fall DDR" (Martin Sabrow), "Die DDR-Geschichtswissenschaft als Meta-Erzählung" (Konrad H. Jarausch), "Der staatssozialistische Geschichtsdiskurs im Spiegel seiner Gutachtenpraxis" (Martin Sabrow), "Wissenschaftliche Schulen in der Historiographie der DDR?" (Matthias Middell), "Das Erinnerungsarchiv. Lebenszeugnisse als Quellengruppe im Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED" (Beatrice Vierneisel), "Die Preußen-Renaissance: Geschichtspolitik im deutsch-deutschen Konflikt" (Edgar Wolfrum).

Sabrow, Martin (Hg.): **Geschichte als Herrschaftsdiskurs.** Der Umgang mit der Vergangenheit in der DDR. (Zeithistorische Studien; zugleich: Herrschaftsstrukturen und Erfahrungsdimensionen der DDR-Geschichte 14; zugleich: 3). Böhlau Verlag, Köln 2000, S: 330

Abstract: Auf folgende Artikel in dieser Publikation sei besonders hingewiesen: "Widerstands-Geschichten und Helden-Berichte" (Simone Barck), "Geschichtswerkstatt Zensur" (Siegfried Lokatis), "Planprojekt Meistererzählung. Die Entstehungsgeschichte des ‚Lehrbuchs der deutschen Geschichte‘" (Martin Sabrow) und "'Meinungsstreit' im Herrschaftsdiskurs" (Joachim Petzold).

Sabrow, Martin: **Das Diktat des Konsenses.** Geschichtswissenschaft in der DDR 1949-1969. (Ordnungssysteme. Studien zur Ideengeschichte der Neuzeit Bd. 8). R. Oldenbourg Verlag, München 2001, S: 488

Abstract: Besondere Aufmerksamkeit wurde im Rahmen der nach-1989er Untersuchungen zur inneren Entwicklung der DDR der ostdeutschen Historiographie und ihren Repräsentanten gewidmet, nicht nur weil hier exemplarisch die Frage nach Wahrheit und Lüge, aufrechten und gebücktem Gang gestellt werden konnte, sondern auch, weil sich die Herrschaft in der DDR in einem ganz besonderen Masse über die Entschlüsselung und Vollstreckung historischer Gesetzmäßigkeiten legitimierte: Geschichte als politisches Universalargument. Die Ausbildung einer systemkonformen Geschichtswissenschaft mit all ihren Kämpfen zwischen Marxisten und Nicht-Marxisten um Ressourcen und Institutionen ist so in zahlreichen Forschungsarbeiten bereits nachgezeichnet worden. Die vorliegende Arbeit möchte jedoch ein weit weniger beleuchtetes Feld zum Vorschein bringen: Der Fluchtpunkt der Betrachtung ist weniger der Ausnahmecharakter der Geschichtsschreibung im SED-Staat als vielmehr die verblüffende Normalität, mit der sie sich in der Praxis zu vollziehen lernte. Anders formuliert: Der eigentliche Überraschungsgehalt der DDR-Geschichtswissenschaften liegt nicht in ihrer Okkupation durch die Partei, sondern in der unsensationellen Alltäglichkeit, mit der sich die Abkopplung von der nicht-marxistischen Fachtradition vollzog und die Selbstverständlichkeit, mit der sie agierte, ohne sich durch die in Konkurrenz der im selben nationalgeschichtlichen Rahmen arbeitenden Westhistorie substantiell beeinflussen zu lassen. Damit ist das zentrale Problem das Funktionieren einer "Wirklichkeitsdiktatur" in der Geschichtswissenschaft, aber auch in der DDR generell, die letztlich nicht mehr auf Terror und direkte Repression angewiesen war, sondern die Vermutung nahelegt, daß es der Parteiführung gelungen war, einen gleichsam vopolitischen Wahrnehmungs- und Vorstellungsrahmen zu schaffen, in dem die herrschende Ideologie ihrer Wirkung erst entfalten konnte. Diese so entstandene Denkkultur gab letztlich den Rahmen für die Bindungskraft der Diktatur ab.

Sabrow, Martin; Walther, Peter Th. (Hg.): **Historische Forschung und sozialistische Diktatur.** Beiträge zur Geschichtswissenschaft der DDR. (Beiträge zur Universalgeschichte und vergleichenden Gesellschaftsforschung Bd. 13). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1995, S: 267

Abstract: Der Band ist aus einer Tagung des Forschungsschwerpunktes Zeithistorische Studien Potsdam im Juni 1994 hervorgegangen. Einleitend diskutiert Sabrow ausführlich "Schwierigkeiten mit der Historisierung. Die DDR-Geschichtswissenschaft als Forschungsgegenstand". Die einzelnen Beiträge sind: "Die Durchsetzung des Marxismus-Leninismus in der Geschichtswissenschaft der DDR (1945-1961)" (Ilko-Sascha Kowalczyk), "Fritz Hartung und die Umgestaltung der historischen Forschung an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin" (Peter Th. Walther), "Reaktionen bürgerlicher Wissenschaftler auf den Führungsanspruch der SED an der Deutschen Akademie der Wissenschaften in den fünfziger Jahren" (Rüdiger Schroeder), "Die Gründung des Museums für Deutsche Geschichte" (Karen Pfundt), "Die SED-Führung und der Grundriß der Geschichte des deutschen Volkes" (Werner Tschannerl), "Zur Sozialgeschichte der ostdeutschen Gelehrtenschaft (1945-1970)" (Ralph Jessen), "Der Parteiapparat als zentrale Lenkungsinstanz der Geschichtswissenschaft der DDR in den fünfziger und sechziger Jahren" (Ulrich Neuhäuser-Wespy), "Einwirkungen des Verlagssystems auf die geschichtswissenschaftliche Forschung der DDR" (Siegfried Lokatis), "Parteiliches Wissenschaftsideal und historische Forschungspraxis. Überlegungen zum Akademie-Institut für Geschichte

(1956-1989)" (Martin Sabrow), "Reformwille und Parteiräson. Zur Frage widerständigen Verhaltens am Akademie-Institut für Geschichte" (Hartmut Mehls) sowie "Zur Etablierung der marxistisch-leninistischen Volkskunde am Zentralinstitut für Geschichte" (Matthias Kehl).

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig (Hg.): **Jahrbuch 1993-1994**. Akademie Verlag, Berlin 1996, S: 470
Abstract: Der Bericht gibt Auskunft über den Fortgang der Erneuerung und strukturellen Konsolidierung der Akademie. So wurde in diesem Zeitraum die Akademie in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts überführt und eine neue Satzung verabschiedet. Neben einem ausführlichen Mitglieder- und Kommissionsverzeichnis enthält der Bericht einen Überblick über die Sitzungen, Veröffentlichungen der Akademie bzw. ihrer Mitglieder, Nachrufe und den Haushalt.

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Historische Kommission (Hg.): **Die Bestände des Sächsischen Hauptstaatsarchivs und seiner Außenstellen Bautzen, Chemnitz und Freiberg**. Bd. 1: Die Bestände des Sächsischen Hauptstaatsarchivs. Teil 1. (Quellen und Forschung zur Sächsischen Geschichte 12,1). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1994, S: 454

Sächsischer Landtag (Hg.): **Große Anfrage der Fraktion der SPD: Umsetzung Hochschulgesetze**. (Landtagsdrucksache 2/0138). Dresden 1995, S: 49

Abstract: Die SPD-Fraktion hatte im November 1994 der Staatsregierung/dem Minister für Wissenschaft und Kunst drei Fragen zur Umsetzung des Sächsischen Landeshochschulgesetzes, "das in manchen Punkten neue Wege beschreitet", gestellt: Welches Konzept verfolgt das SMWK hinsichtlich des Ausbaus der Fachhochschulen? Mit welchen Angeboten sind die Hochschulen bisher ihren Verpflichtungen nach § 4 Abs. 3 und § 27 (Weiterbildung/Weiterbildendes Studium), § 4 Abs. 5 (fremdsprachliche Weiterbildung) und Abs. 7 (ökologische Grundbildung) nachgekommen, und wie wurden diese Angebote genutzt? Wie haben die Hochschulen bislang ihre sich aus § 4 Abs. 4 ergebenden Pflichten wahrgenommen, und wie schätzt die Staatsregierung die Erfüllung derselben ein? Die Drucksache enthält den detaillierten Fragenkatalog und die Antworten der Regierung.

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hg.): **Ergebnisse der Technologieförderung 1994**. Dresden 1995, S: 235

Abstract: Vorangestellt ist dem Band eine Darstellung der Technologiepolitik in Sachsen. Neben den Einzelprojekten werden sodann die Profile aller geförderten Unternehmen und Forschungseinrichtungen beschrieben.

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hg.): **FuE-Handbuch Sachsen 1995**. 3 Bde.: Regierungsbezirk Dresden, Regierungsbezirk Chemnitz, Regierungsbezirk Leipzig. Dresden 1995, S: 308, 451, 250

Abstract: Die Bände führen alle sächsischen Anbieter von Forschungs- und Entwicklungsleistungen mit Angaben zur Branche, Beschäftigten und Leistungsprofil auf.

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hg.): **Ergebnisse der Technologieförderung 1995**. Dresden 1996, S: 336

Abstract: Vorangestellt ist dem Band eine Darstellung der Technologiepolitik in Sachsen. Neben den Einzelprojekten werden sodann die Profile aller geförderten Unternehmen und Forschungseinrichtungen beschrieben.

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hg.): **FuE-Handbuch Sachsen 1996**. Band I: Region Chemnitz. Band II. Region Dresden. Band III. Region Leipzig. Dresden 1996, S: Bd. I: 488, Bd. II: 685, Bd. III: 371. Auch als CD-ROM

Abstract: Einführend wird die jeweilige Wirtschaftsregion vorgestellt. Es folgen Profile von Firmen und Instituten mit Strukturdaten sowie Informationen zum jeweiligen Forschungs- und Leistungsprofil, zur Spezialisierung, zu Referenzen und vorhandener technischer Spezialausstattung. Die Einrichtungen sind alphabetisch nach Namen geordnet. Ein Schlagwortregister ist in deutscher und englischer Sprache vorangestellt.

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (Hg.): **Studentenwerke in Sachsen**. Ergebnisse des Symposiums auf Schloß Wachwitz am 26. und 27. November 1992. Dresden o.J. [1993?], S: 168

Abstract: Veranstaltung aus Anlaß des einjährigen Jubiläums der sächsischen Studentenwerksgründungen. Abdruck der Wortmeldungen des Minister H. J. Meyer, des Rektors der TU Chemnitz, eines Vertreters des Landessprecherrates der Studentenräte u.a. Desweiteren Grundsatzreferate zu Aufgaben und Arbeitsweise der Studentenwerke von A. von Mutius, Präsident des Deutschen Studentenwerks u.a. zu Fragen der Aufgaben, der Selbstverwaltung, der Wirtschaftlichkeit und der Finanzierung. Im Anhang u.a. das Sächsische Studentenwerksgesetz mit Zuordnungsverordnung.

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (Hg.): **Sächsische Hochschulen**. Dresden 1994, S: 64

Abstract: Die Publikation ist die 3. überarbeitete Auflage. Durch Vergleich mit den vorangegangenen Auflagen werden die Konsolidierungen der sächsischen Hochschullandschaft erkennbar.

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (Hg.): **Sächsische Hochschulgesetze, Verordnung, Erlasse, Bekanntmachungen**. Dresden 1995, S: Lose-Blatt-Sammlung

Abstract: Die Zusammenstellung enthält alle sächsischen Regelungen zu Hochschule und Wissenschaft bis zum 31.7.1995 einschließlich des (mit wenigen Paragraphen fortgeltenden) Hochschulerneuerungsgesetzes.

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (Hg.): **Studentisches Wohnen in Sachsen**. Eine Zwischenbilanz. Dresden o.J. [1995?], S: 180

Abstract: Die "Unterbringungsideoogie" der DDR-Hochschulen sei der Studie fremd, doch werden die Studentenwohnheime als "Teil unserer Hochschullandschaft" betrachtet. Ein Überblick informiert eingangs über "Studentisches Wohnen in der DDR". Sodann wird die Entwicklung des studentischen Wohnens in Sachsen von 1990 bis 1995 dargestellt. Auf

Grundlage einer empirischen Erhebung finden sich Vor- und Nachteile des Wohnens im Wohnheim aus der Sicht der Studierenden und die entsprechenden Konsequenzen aus der Sicht der Studentenwerke formuliert. In den Anlagen Übersichten und Statistik.

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (Hg.): **Internationale Beziehungen sächsischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen**. Dresden 1996, S: 52 + Anl.

Abstract: Dargestellt werden internationale Hochschulpartnerschaften im allgemeinen und mit den USA im besonderen, die Entwicklung des Ausländerstudiums, die Funktionsweise der Akademischen Auslandsämter und die Zusammenarbeit mit dem DAAD, studentische Initiativen, Beteiligungen an internationalen Programmen (LEONARDO, SOKRATES, ERASMUS, TEMPUS, INTERREG II) sowie regional verankerte Initiativen (Internationales Hochschulinstitut Zittau, Französische Sommeruniversität in Leipzig).

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (Hg.): **Herausragende Ergebnisse sächsischer Forschung**. Dresden 1997, S: 199

Abstract: Die Zusammenstellung bezieht ausgewählte Forschungsergebnisse von Hochschulen und außeruniversitären Einrichtungen in Sachsen ein. Dabei dominieren natur- und ingenieurwissenschaftliche Themen. Dieser Fakt entspreche nach Aussagen der Herausgeber der traditionell starken Stellung dieser Gebiete an den sächsischen Wissenschaftseinrichtungen.

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen (Hg.): **Hochschulsport in Sachsen**. Auf dem Weg zum fakultativen Sport. Dresden 1998, S: 70

Abstract: Die Broschüre gibt einen Einblick, welche Schwierigkeiten auf dem Weg vom DDR-Pflichtsport zum allgemeinen Hochschulsport zu überwinden waren und wie sich der allgemeine Hochschulsport an den sächsischen Hochschulen neu entfaltet hat.

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) (Hg.): **Berufsakademie Sachsen**. Der andere Weg zum Diplom. Dresden 2001, S: 21

Abstract: Zum zehnjährigen Bestehen der Berufsakademie als Bildungseinrichtung in Sachsen wurde diese Broschüre herausgegeben. Grundidee der Institution ist das sog. duale Prinzip, die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis. Die Broschüre informiert über das Studienangebot, über Zulassungsvoraussetzungen, Abschlüsse und berufliche Perspektiven für die Absolventen. Die gegenwärtig sieben Standorte in Bautzen, Breitenbrunn, Dresden, Glauchau, Leipzig, Plauen und Riesa werden mit ihren inhaltlichen Profilen vorgestellt. Dozenten und Studierende, Praxispartner und Absolventen berichten von ihren Erfahrungen.

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst/Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hg.): **Forschung in Sachsen**. Dresden 1993

Abstract: Katalog der sächsischen Forschung an Hochschulen, Sächsischer Akademie der Wissenschaften, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, innerhalb der Projektförderung und in Forschungs-GmbHs.

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst/Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hg.): **Forschung in Sachsen**. Dresden 1994, S: 185

Abstract: Handbuch aller sächsischen Forschungseinrichtungen.

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst/Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hg.): **Forschungs- und Technologiepolitik im Freistaat Sachsen**. Konferenzband zum Workshop. Dresden 1994, S: 136

Abstract: Dokumentiert werden Thesen der sächsischen Staatsregierung zur Forschungs- und Technologiepolitik, die Ansprachen von Ministerpräsident Biedenkopf, der Minister Meyer und Schommer, sodann zahlreiche Reden und Diskussionsbeiträge zu den Themen "Produktinnovationen in Sachsen - Erwartungen der Wirtschaft an Wissenschaft und Politik" sowie "Forschung und Lehre in Sachsen - Angebote der Wissenschaft an Wirtschaft und Politik".

Sackmann, Reinhold; Wingens, Matthias: **Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf**. Berufsverläufe ostdeutscher Hochschulabsolventen. Teil 1. (Arbeitspapier Bd. 27). Sonderforschungsbereich 186 der Universität Bremen, Bremen 1994, S: 44

Abstract: Die Studie untersucht die beruflichen Verläufe von Hochschulabsolventen aus den ostdeutschen Bundesländern. Analysiert werden Berufsverläufe der Absolventenkohorten 1985 und 1990 der Universitäten Rostock und Leipzig. Die Fragestellung richtet sich zum einen auf die Folgen des Gesellschaftsumbruchs für berufliche Verläufe, zum zweiten auf die berufsbiographische Bedeutung und Verarbeitung des Transformationsprozesses. Teil I bezieht sich zeitlich auf die Phase vor dem Herbst '89. Nach der Beschreibung der Untersuchungsanlage werden die Berufsverläufe der befragten Hochschulabsolventen und die damit zusammenhängenden Allokationsprozesse im DDR-Arbeitsmarkt analysiert. Das vorliegende Arbeitspapier endet mit einer Beschreibung der objektiven Veränderungen des Arbeitsmarktes in Ostdeutschland nach Einführung der Wirtschafts- und Währungsunion am 1.7.1990 anhand arbeitsmarktstatistischer Daten.

Sackmann, Reinhold; Wingens, Matthias: **Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf**. Berufsverläufe ostdeutscher Hochschulabsolventen. Teil 2. (Arbeitspapier Bd. 28). Sonderforschungsbereich 186 der Universität Bremen, Bremen 1994, S: 71 + Anl.

Abstract: Dieser 2. Teil der Studie bezieht sich zeitlich auf die Phase nach dem Herbst '89. Es werden zunächst die berufsbiographische Bedeutung der 'Wende' sowie entsprechende Coping-Strategien untersucht. Im Anschluß daran werden die Auswirkungen der 'Wende' auf die Berufsverläufe der Befragten sowie Allokationsprozesse auf dem Transformations-Arbeitsmarkt analysiert. Eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse (Teil I und II) samt Ausblick beschließt den Bericht über die Pilotstudie.

Sahner, Heinz (Hg.): **Sozialforschung im vereinten Deutschland und in Europa**. Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute ASI, R. Oldenbourg Verlag, München 1991, S: 108

Abstract: Der Band enthält Vorträge und Diskussionen der ASI-Jahrestagung vom 19.10.1991 in Berlin u.a. mit Beiträgen von Wolfgang Zapf ("Förderung der Sozialwissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland - Erklärung des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) zur Lage der Soziologie in der ehemaligen DDR"), Artur Meier ("Wende oder Ende? Probleme und Rahmenbedingungen empirischer Sozialforschung der ausgehenden DDR") und Wolfgang Geier ("Neubeginn in Leipzig: Beispiel Kulturwissenschaften").

Salchow, Claudia: **Theaterkritik, Theatertheorie, Theaterdebatte**. Zwei Studien zu Wolfgang Heises Teilhabe an den Diskussionen um das Berliner Theater der Nachkriegszeit sowie um das DDR-Theater. Dissertation. Philosophische Fakultät III der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1999, S: 417

Abstract: Am Beginn der beruflichen Laufbahn des späteren Philosophen und Ästhetikers Wolfgang Heise stand die Arbeit als Berliner Theaterkritiker für zwei Zeitungen in der unmittelbaren Nachkriegszeit. Dem theaterkritischen Wirken wurde und wird innerhalb seines Gesamtwerkes aber allenfalls eine marginale Bedeutung zuerkannt. Die Autorin stellt nichtsdestotrotz die Theaterkritiken in den Mittelpunkt ihrer Untersuchung, denn sie seien ein Zeugnis einer intensiven, engagierten und verantwortungsbewußten Begleitung der Entwicklung des Berliner Nachkriegstheaters und Ausweis der (kunst-)ästhetischen Ansichten des jungen Heise. Sie enthalten im Keim bereits einige seiner Jahre später vertretenen Positionen im Nachdenken über Theater. Die in zwei Studien gegliederte Dissertation untersucht zunächst Wolfgang Heise und das Berliner Theater der Nachkriegszeit. Im zweiten Teil wird sein Verhältnis zum DDR-Theater thematisiert.

Sandow, Wolfgang: **Forschung und Transfer auf dem Gerätesektor**. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Sassning, Ronald: **Geschichte im Visier des MfS der DDR**. Wie SED-Führung, Staatssicherheit und Historiker mit den Schicksalen von Thälmann, Kattner und Wehner umgingen. (Hefte zur DDR-Geschichte Nr. 65). Forscher- und Diskussionskreis DDR-Geschichte, Berlin 2000, S: 72

Abstract: Die Parteigesichtsschreibung in der DDR wurde insbesondere nach dem Willen der jeweiligen SED-Generalsekretäre Ulbricht und Honecker gesteuert. Eigene Eitelkeiten und politische Prämissen führten zu manchen wechselnden und sogar ganz gegenteiligen Umfräisierungen. Die in dieser Ausgabe behandelte Verhaftung Ernst Thälmanns, der "Fall Kattner" und das Problem "Wehner - Wotan" galten als besonders heiße Eisen, die entsprechend gehandhabt wurden. In das gesteuerte SED-Geschichtsbild waren nach Aussagen des Autors nicht nur Historiker involviert. Das MfS spielte in dieser Hinsicht bei der Überwachung, Reglementierung und Manipulierung nicht nur der hier besprochenen Geschichtsdarstellungen eine gravierende Rolle zur Disziplinierung von Historikern wie anderen Autoren.

Sauerbier, Samson D. (Hg.): **Zwei Aufbrüche**. Symposion der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Berlin 1997, S: 276

Abstract: Die Veröffentlichung dokumentiert ein Symposium aus dem Jahre 1996 anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Mit u.a. folgenden Beiträgen: "Rede des Rektors zum Festakt des fünfzigjährigen Jubiläums der Kunsthochschule Berlin-Weißensee" (Rainer W. Ernst), "Das erste Jahrzehnt. Die Kunsthochschule Berlin zwischen Autonomie und Anpassung. Aspekte eines unlösbaren Konflikts" (Hiltdrud Ebert), "Die ‚erdverbundene Art‘ des Fritz Koelle. Zur Lehrtätigkeit des Bildhauers in Dresden und Berlin" (Beatrice Vierneisel), "Rückwärts zur Avantgarde, vorwärts zur Kunst. Zum Designverständnis im Osten Deutschlands zwischen 1950 und 1954" (Heinz Hirdina), "Bemerkungen zu Anfangspositionen im Industrie-Design nach 1945 an der Kunsthochschule Berlin Weißensee unter Rudi Högner" (Alfred Hückler), "Die Högnersche Grundlehre des visuell-ästhetischen Gestaltens im Produktdesign. Facetten aus dem Wirken Rudi Högners" (Johannes Uhlmann), "Einleitung" (Hans-Joachim Ruckhäberle), "Der Wind hat nachgelassen. Betrachtungen in einer Flaute" (Hannes Böhringer) und "Ist das Künstlerische heute noch durch Lehre fortsetzbar?" (Michael Lingner).

Schach, Rainer (Hg.): **50 Jahre Baubetriebswesen an der Technischen Universität Dresden**. Festschrift. Dresden o.J. [2005?], S: 199

Abstract: Die Festschrift gibt einen Überblick über die Entwicklung des Fachgebiets Baubetrieb an der Technischen Universität Dresden und geht insbesondere auf die wissenschaftlichen Leistungen der am Institut tätigen Professoren und Wissenschaftler ein. Diese spiegeln sich insbesondere in der hier dokumentierten Entwicklung der Lehre, der Ergebnisse der Forschungsprojekte und in den wissenschaftlichen Veröffentlichungen wieder. Entsprechend gliedert sich die Darstellung in fünf Kapitel, die jeweils einen der folgenden Schwerpunkte dokumentieren: Allgemeines zum Institut für Bauwesen, Lehrveranstaltungen und Exkursionen, Forschung, Veröffentlichungen und Lebensläufe.

Schäfer, Carmen: **Zur Geschichte der Hochschule für Schwermaschinenbau Magdeburg von 1953 bis 1961 unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der Fakultäten und deren Institute**. Abschlussarbeit. Fachschule für Archivwesen Potsdam, Magdeburg 1993, S: 106

Abstract: Die Arbeit unternimmt es, die damalige Notwendigkeit des Aufbaus einer Hochschule für Schwermaschinenbau in Magdeburg und ihre Entwicklung zu einer der großen Magdeburger Hochschulen bis zum Zeitpunkt ihrer Umbenennung in "Technische Hochschule Otto von Guericke" im Jahre 1961 zu rekonstruieren.

Schäfer, Carmen: **Hochschulreform 1968 an der Technischen Hochschule Otto von Guericke Magdeburg**. Diplomarbeit. Fachhochschule Potsdam, Potsdam 1995, S: 113

Abstract: Die Diplomarbeit untersucht im Hinblick auf die 3. Hochschulreform 1968, wie die Bildungs- und Wissenschaftspolitik der DDR die Entwicklung der Hochschule Magdeburg beeinflusste, welche strukturellen Veränderungen sich vollzogen und welche bedeutenden Ereignisse im Hochschulleben zu verzeichnen waren.

Scharf, Hans-Dieter: **Von Leipzig nach Workuta und zurück.** Ein Schicksalsbericht aus den frühen Jahren des ersten deutschen Arbeiter- und Bauernstaates 1950-1954. (Lebenszeugnisse - Leidenswege H. 2). Stiftung Sächsische Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer politischer Gewaltherrschaft, Dresden 1996, S: 122

Abstract: Scharf war Mitglied der später so genannten 'Gruppe Herbert Belter', die Studenten der Leipziger Universität vereinte und im Vorfeld der ersten Volkskammerwahl 1950 illegale Aktionen zur Störung der offiziellen Wahlvorbereitungen durchgeführt hatte. Am 15. Oktober 1950 wurden die Gruppenangehörigen verhaftet, dem NKWD übergeben, Belter zum Tode, die anderen zu 10 bis 15 Jahren Arbeitsbesserungslager verurteilt. Zwischen 1953 und 1955 konnten die in Workuta Inhaftierten zurückkehren. Die Darstellung schildert die Erlebnisse dieser fünf Jahre. Eine ausführliche, historisch einordnende Einleitung von Klaus-Dieter Müller ist dem Text vorangestellt.

Schättle, Horst/Dieter Wiedemann (Hg.): **Bewegte Bilder - Bewegte Zeit.** 50 Jahre Film- und Fernsehausbildung HFF "Konrad Wolf" Potsdam-Babelsberg. VISTAS, Berlin 2004, S: 206

Abstract: Die Festschrift zeichnet in mehreren Beiträgen die Geschichte der Filmhochschule in Babelsberg nach und stellt die aktuellen Studiengänge und die z.Z. dort tätigen Professoren vor. Das Herzstück der beiliegenden DVD, auf welcher u.a. Interviews mit Zeitzeugen, Studierenden und Absolventen der Hochschule präsentiert und aktuelle Projekte der HFF vorgestellt werden, bildet eine Sammlung von 16 Filmen aus 50 Jahren Film- und Fernsehausbildung an der HFF. Die Beiträge im einzelnen: "Woher wir kommen, wer wir sind, wohin wir gehen! Momentaufnahmen aus 50 Jahren Hochschulgeschichte" (Dieter Wiedemann), "Curriculum vitae einer Berühmten. 50 Jahre Filmhochschule in Babelsberg im Wandel des Zeitgeists" (Egbert Lipowski), "Erfolgreiches und Renommiertes aus 50 Jahren HFF-Geschichte" (Angela Brendel-Herrmann/Dagmar Hoffmann), "Studiengänge, Professoren und Professorinnen an der HFF 2004", "Die DVD Einblick - 50 Jahre HFF im Schnelldurchlauf" (Susanne Eichner).

Scheel, Heinrich: **Vom Leiter der Berliner Schulfarm Scharfenberg zum Historiker des deutschen Jakobinismus (1946-1956).** Autobiographische Aufzeichnungen. (Sitzungsberichte der Leibnitz-Sozietät 14 (= 1996, Heft 6)). Velten, Reinhardt Becker Verlag 1997, S: 104

Abstract: Mit diesem Band setzt der Autor seine 1993 unter dem Titel "Vor den Schranken des Reichsgerichts. Mein Weg in den Widerstand" veröffentlichten autobiographischen Aufzeichnungen fort. Der Text, der den Zeitraum vom September 1946 bis zum März 1953 behandelt, fand sich druckreif ausformuliert im Nachlaß des im Januar 1996 verstorbenen langjährigen Vizepräsidenten der Akademie der Wissenschaften der DDR. Im Anhang befindet sich die von Helmut Bleiber zur Beisetzung des Autors gehaltene Trauerrede.

Scheiber, Hans: **Zentralisierte Diagnostik und Betreuung der Wilson-Kranken in der ehemaligen DDR.** Ein zwanzigjähriger Erfahrungsbericht über die Leipziger Zentralstelle für Morbus Wilson aus medizinhistorischer Sicht. Dissertation. Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1997, S: 115 + Anl.

Abstract: Anhand von Archivmaterial werden Diagnostik- und Therapiestrategien sowie Forschungsergebnisse der Leipziger Zentralstelle für Morbus Wilson - einer sehr seltenen Kupferstoffwechselstörung - im Zeitraum 1970 bis 1990 besprochen. Die Forschungsvorhaben betrafen vor allem klinisch, aber auch experimentell zu lösende Fragestellungen.

Scheler, Werner: **Von der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin zur Akademie der Wissenschaften der DDR.** Abriss zur Genese und Transformation der Akademie. Karl Dietz Verlag, Berlin 2000, S: 480

Abstract: In Nachfolge der Preußischen Akademie greift die Tätigkeit der Berliner Akademie mit der Wiedereröffnung 1946 deren Erbe auf, konstituiert sich als eine Wissenschaftseinrichtung mit gesamtdeutscher Option und transformiert über mehrere Etappen zur zentralen Wissenschafts- und Forschungsinstitution der DDR. Sie ändert dabei ihren Charakter von einer traditionellen Gelehrtengesellschaft zu einer Körperschaft, die zugleich eigene Forschungseinrichtungen betreibt und sich den Fragen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR zuwendet. In der Forschung ihrer Institute und der Gestaltung des wissenschaftlichen Lebens reflektiert sich die permanente Wechselwirkung zwischen Selbstbestimmung und externem Einfluss. Die mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen versehene Darstellung markiert die Grundlinien des Entwicklungs- und Transformationsprozesses der Akademie und die Vielschichtigkeit ihres Wirkens.

Scheler, Werner; David, Heinz; Rohland, Lothar (Hg.): **Planung und Selbstbestimmung in der Forschung - Erfahrungen aus der DDR.** Dokumentation der 8. Wissenschaftlichen Arbeitstagung (Berlin, den 17. November 2001). (Medizin und Gesellschaft Heft 39). Interessengemeinschaft Medizin und Gesellschaft e.V. Berlin 2002, S: 102

Abstract: Die Publikation dokumentiert die Beiträge der 8. Wissenschaftlichen Arbeitstagung der Interessengemeinschaft Medizin und Gesellschaft, die unter dem Titel "Planung und Selbstbestimmung in der Forschung - Erfahrungen aus der DDR" am 17. November 2001 in Berlin stattfand. Mit folgenden Beiträgen: "Zur Planung und Organisation der biowissenschaftlichen Forschung in der DDR" (Werner Scheler), "Visionen, Prognosen, Konzepte und Projekte der medizinischen Forschung" (Heinz David), "Die Biologieprognose 1966-1980" (Mitja Rapoport), "Kooperation zwischen Grundlagenforschung und Industrie auf dem Gebiet der Arzneimittelentwicklung" (Michael Oettel), "Krankheitsorientierte Forschung - Geschwulstkrankheiten" (Hans Berndt), "Erfahrungen und Probleme mit Demokratie und Kollektivität in der medizinischen Forschung der DDR" (Ingeborg Syllm-Rapoport), "Persönliche Reflexionen zu den Vorzügen und Grenzen des Beitrages der medizinisch-wissenschaftlichen Gesellschaften zur medizinischen Forschung in der DDR" (Peter Oehme), "Wissenschaftliche Grundlagen für die Optimierung menschlicher Lebensprozesse" (Klaus Fuchs-Kittowski), "Diskussion", "Gesundheitsschutz von Kindesbeinen an" (Gerda Niebsch/Ursula Boßdorf/Christa Grosch), "Diskussionsbemerkung zu den Einführungsvorträgen" (Herbert Kreibich), "Wissenschaftliche Arbeit in einer Hausarztpraxis" (Herbert Kreibich), "Nachhaltiger Beitrag der Technischen Arbeitshygiene zur arbeitsmedizinischen Forschung" (Jürgen Kupfer), "Schlussbemerkungen" (Werner Scheler).

Scheler, Werner; Oehme, Peter: **Zwischen Arznei und Gesellschaft.** Zum Leben und Wirken des Friedrich Jung. (Abhandlungen der Leibnitz-Sozietät Bd. 8). trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2002, S: 221

Abstract: Die Biographie stellt ausführlich das Leben und Wirken des Pharmakologen Friedrich Jung dar. Friedrich Jung wurde 1915 geboren, studierte Medizin und arbeitete beim Pharmakologen Wolfgang Heubner als Doktorand. Während des Krieges schließt er sich einem oppositionellen Kreis um Robert Havemann an. Nach Kriegsende arbeitet er zunächst in Tübingen und Würzburg, folgt jedoch 1948 einem Angebot der Akademie der Wissenschaften und der Humboldt-Universität nach Berlin. Dort leitet er den Wiederaufbau der Pharmakologischen Institute und wird 1972 Direktor des Zentralinstituts für Molekularbiologie der Akademie der Wissenschaften. Später wirkt er als Vorsitzender des Zentralen Gutachterausschusses für den Arzneimittelverkehr beim Gesundheitsministerium an der Arzneimittelgesetzgebung der DDR mit. Nach seiner Emeritierung wird er Mitbegründer der Leibniz-Sozietät. Im Anhang finden sich zahlreiche Selbstzeugnisse Jungs.

Scheler, Wolfgang: **Von der marxistischen Lehre vom Krieg und von den Streitkräften zum neuen Denken über Frieden, Krieg und Streitkräfte.** Über die Umwälzung der weltanschaulichen Grundlagen der Militärwissenschaft und der Wehrmotivation an der Militärakademie "Friedrich Engels" in Dresden. (DSS-Arbeitspapiere/Rückblicke H. 26/H. 4). Dresdener Studiengemeinschaft Sicherheitspolitik (DSS), Dresden 1996, S: 39

Abstract: Die Publikation enthält die beiden Beiträge "Von der marxistisch-leninistischen Lehre vom Krieg und von den Streitkräften zum neuen Denken über Frieden, Krieg und Streitkräfte" und "Zu ideologisch-theoretischen Fragen des Problemkreises Frieden, Krieg und Streitkräfte (Abdruck eines Vortrags beim Stellvertreter des Chefs der Politischen Hauptverwaltung der NVA am 21.01.1988)". Der erste Beitrag setzt sich mit der soldatischen weltanschaulichen Orientierung auseinander, wie sie für die Nationale Volksarmee maßgebend war, vor allem für ihre Offiziere, während der zweite auf einer Beratung im Ministerium für Nationale Verteidigung, die der Stellvertreter des Chefs der Politischen Hauptverwaltung (PHV) für ideologische Arbeit einberufen hatte, vorgetragen worden war. Im Mittelpunkt standen bei dieser Beratung Meinungsverschiedenheiten mit den Philosophen an der Militärakademie über die Feindproblematik.

Schelhaas, Bruno: **Institutionelle Geographie auf dem Weg in die wissenschaftspolitische Systemspaltung.** Die Geographische Gesellschaft der DDR bis zur III. Hochschul- und Akademiereform 1968/69. (Beiträge zur Regionalen Geographie Bd. 60). Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig, Leipzig 2004, S: 244

Abstract: Die Dissertation rekonstruiert die 1953 erfolgte Gründung und die Geschichte der Geographischen Gesellschaft der DDR bis zur III. Hochschulreform und legt somit ein Stück Institutionengeschichte nach 1945 im geteilten Deutschland vor. Wertvoll ist darüber hinaus der 50seitige Dokumentenanhang.

Scherer, Doris; Burkhardt, Anke: **Hochschulpersonalstellenbedarf im Land Mecklenburg-Vorpommern (ohne Bereich Medizin).** Vorausschätzung bis 2015. Untersuchung im Auftrag des Kultusministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1995, S: 38 + Anh.

Abstract: Basierend auf dem massiven Stellenabbau in den Jahren 1992/93 an den Hochschulen Mecklenburg-Vorpommerns wird mit Blick auf die zu erwartende steigende Studiennachfrage zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Studie von einem erheblichen Stellenerweiterungsbedarf ausgegangen. Diese Personalstellenprognose enthält detaillierte Informationen zu Umfang, Struktur und zeitlicher Einordnung der Stellenbedarfsänderungen an mecklenburg-vorpommerschen Hochschulen.

Scherzinger, Angela: **DDR-Forschungslandschaft im Umbruch.** Bestandsaufnahme und Perspektiven. (Diskussionspapiere Nr. 10). Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin 1990, S: 30

Abstract: Problematisierende Beschreibung.

Schiffner, Helga: **Anästhesie und Intensivtherapie an der Medizinischen Akademie/dem Universitätsklinikum Dresden.** Versuch einer Chronik. Technische Universität Dresden, Medizinische Fakultät, Institut für Geschichte der Medizin, Dresden 2000

Schilfert, Sabine (Bearb.): **Findbuch zum wissenschaftlichen Nachlaß des Pädagogen Prof. Dr. h.c. mult. Hans Siebert (1910 - 1979).** Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung/Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, Berlin 1993, S: 57

Abstract: Der 1910 geborene Hans Siebert wurde nach einer kurzen Anstellung als Junglehrer 1933 aus dem Schuldienst entlassen und war bis 1936 wegen illegaler Aktivitäten als führendes Mitglied der KPD Hessen-Nassau im Zuchthaus Kassel-Wehlheiden bzw. im Konzentrationslager Lichtenburg inhaftiert. Nach seiner Entlassung floh er nach England und siedelte 1947 in die sowjetische Besatzungszone über. Er engagierte sich als Schulpolitiker, wurde jedoch bereits 1950 "aus Sicherheitsgründen" von allen gesellschaftlichen Funktionen entbunden. In den Jahren 1953-1959 wirkte er als Direktor des Pädagogischen Instituts Dresden. Von 1960 bis zu seiner Emeritierung 1970 arbeitete er als ordentlicher Professor für Geschichte und Theorie der sozialistischen Pädagogik an der TH/TU Dresden. Die Publikation verzeichnet seinen wissenschaftlichen Nachlaß, welcher zum Bestand der archivalischen Sammlungen der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung gehört. Vorangestellt ist eine Zeittafel zu Leben und Werk.

Schilfert, Sabine (Bearb.): **Findbuch zum wissenschaftlichen Nachlaß des Pädagogen Prof. Karl Trinks (1891 - 1981).** Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung/Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, Berlin 1993, S: 24

Abstract: Der wissenschaftliche Nachlaß des Pädagogen Karl Trinks gehört zu den archivalischen Sammlungen der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung und wird hier in einzelnen verzeichnet. Es umfaßt unterschiedlichste Dokumente aus Trinks' Tätigkeit als Lehrer an der Dresdner Versuchsschule (1922 - 1933), als Vorsitzender des Dresdner und des Sächsischen Lehrervereins in der Weimarer Republik (1920 - 1933) sowie als Ordinarius für Theoretische Pädagogik und Geschichte der Pädagogik der TH Dresden (1946 - 1957). Vorangestellt ist eine Zeittafel zu Leben und Werk.

Schilfert, Sabine (Bearb.): **Findbuch zum wissenschaftlichen Nachlaß der Pädagogin Prof. Dr. Gertrud Rosenow (1889 - 1976)**. Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung/Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, Berlin 1994, S: 27

Abstract: Gertrud Rosenow arbeitete zwischen 1909 bis 1929 als Mittelschullehrerin bzw. -rektorin, ab 1929 als Landeschulrätin im Landkreis Halle und wurde 1931 als Regierungs- und Schulrätin der Abteilung Volks- und Mittelschulen am Provinzialschulkollegium nach Berlin delegiert. 1933 erfolgte ihre Amtsenthebung. Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs erhielt sie einen Lehrauftrag an der neu gegründeten Pädagogischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin für das Fach Deutsch und wurde 1948 zur ordentlichen Professorin berufen. Von 1951 bis 1955 arbeitete sie als Direktorin und Professorin des Instituts für Unterrichtsmethodik. Ihr Nachlaß gehört zu dem archivalischen Bestand der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung und wird in dem Findbuch verzeichnet. Vorangestellt ist eine Zeittafel zu Leben und Werk.

Schilfert, Sabine (Bearb.): **Findbuch zum wissenschaftlichen Nachlaß des Pädagogen Prof. Hans Löffler (1899 - 1988)**. Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung/Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, Berlin 1997, S: 9

Abstract: Hans Löffler war ab 1924 im Berliner Schuldienst als Studienrat tätig und wurde 1941 als Mitglied einer Widerstandsgruppe verhaftet. Nach 1945 leitete er in Berlin die Lehrerbildung, ab 1945 war er als Dozent, später als Professor für Mathematik-Methodik an der Pädagogischen Hochschule Berlin-Köpenick und von 1946 bis 1974 an der Pädagogischen Hochschule in Halle/Saale tätig. Der wissenschaftliche Nachlaß Löfflers gehört zu den archivalischen Sammlungen der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung und wird hier im einzelnen verzeichnet. Vorangestellt ist eine Zeittafel zu Leben und Werk.

Schiller, Dieter: **Der abwesende Lehrer**. Georg Lukacs und die Anfänge marxistischer Literaturkritik und Germanistik in der SBZ und frühen DDR. (Pankower Vorträge H. 9). Helle Panke e.V., Berlin 1998, S: 26

Abstract: Georg Lukacs beeinflusste die marxistische Literaturbetrachtung zwischen 1948 und 1955 sehr stark. Der Autor versucht eine Interpretation des Widerspruchs zwischen glaubhaften Erinnerungen an die prägende Kraft und Wirkung von Lukacs und der nur schwer auffindbaren oder einfach fehlenden Rezeption in den Publikationsorganen innerhalb des kulturellen und akademischen Feldes der DDR.

Schimunek, Franz-Peter: **Die unheilige Neugier**. Glanz und Elend sozialwissenschaftlicher Forschung in der DDR. Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M./ Berlin/Bern/Bruxelles/New York/Oxford/Wien 2002, S: 139

Abstract: Der vorliegende Bericht Schimuneks, in der DDR als Dozent am Institut für Unterstufenmethodik der Pädagogischen Hochschule Erfurt tätig, schildert die Arbeitsbedingungen eines Sozialwissenschaftlers in der DDR, insbesondere den Weg eines Forschungsprojektes von der Planung bis zur Veröffentlichung. Damit wird ein Kapitel Wissenschaftsgeschichte für die Psychologie, Pädagogik und Soziologie aus der Sicht eines unmittelbar Betroffenen beschrieben. Zudem werden ausgewählte Forschungsmethoden vorgestellt und anhand einiger Beispiele der Anpassungsprozess eines Forschungsvorhabens an die staatlicherseits erhobenen Forderungen deutlich gemacht.

Schindhelm, Michael: **Roberts Reise**. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart/München 2000, S: 314

Abstract: Eine Besonderheit der DDR-Hochschulgeschichte waren die Auslandsstudien in anderen sozialistischen Ländern, die jedes Jahr einige dutzend EOS-Absolventen und -Absolventinnen antraten. Im Gegenzug kamen Gaststudenten aus den anderen Ländern in die DDR. Schindhelms "Roman" ist tatsächlich ein autobiografischer Erinnerungsbericht, als solcher indes gut zu lesen. Der größte Teil der Erinnerungen gilt dem Studium des Autors - später freier Übersetzer, Theaterintendant in Nordhausen, Gera und Basel, dann Opern-Stiftungsvorsitzender in Berlin - in Woronesh. Dorthin war Schindhelm in den 1980er Jahren durch die mitunter unergründlichen Mechanismen der DDR-Studiendelegerung gelangt, um Quantenchemie zu studieren. Zuvor hatte er eine naturwissenschaftliche Spezial-EOS absolviert, die der TH Merseburg angegliedert war. Auch diese Zeit wird beschrieben. In Woronesh war Schindhelm fünf Jahre, beobachtete dabei die Agonie des Sowjetreiches aus der Perspektive des Auslandsstudenten und wird darüber (biografisch vglw. frühzeitig) melancholisch - es sei denn, die Melancholie ist das, was den Erinnerungsbericht zum Roman macht. Nach dem Studium landet Schindhelm in einem Berliner Institut der Akademie der Wissenschaften, teilt sein Büro mit der etwas älteren Kollegin "Renate", die als Angela Merkel zu identifizieren ist, soll promovieren, setzt sich aber nach kurzer Zeit in die Provinz ab, um die Schlussphase der DDR mit Übersetzungen aus dem Russischen zu erleben und ein Kind großzuziehen.

Schlegel, Uta: **Ostdeutsche Jugendforschung im Transformationsprozess**. Forschungsfelder, WissenschaftlerInnen, Institutionen. trafo-Verlag dr. wolfgang weist, Berlin 1996, S: 59

Abstract: Die Schwerpunkte der Arbeit sind einerseits die arbeitsrechtlichen Veränderungen für die Wissenschaftler der ostdeutschen Jugendforschung und ihr Engagement an Vereinsgründungen sowie Arbeitsergebnisse seit 1991. Der Wandel in den Arbeitsbedingungen wird ebenso thematisiert wie der in den sozialen Beziehungen der Wissenschaftler. Abschließend wird auf aktuelle Probleme und Perspektiven eingegangen.

Schlegel, Uta; Förster, Peter (Hg.): **Ostdeutsche Jugendliche**. Vom DDR-Bürger zum Bundesbürger. Leske + Budrich, Opladen 1997, S: 482

Abstract: Sechs Jahre nach der Abwicklung des Leipziger Zentralinstituts für Jugendforschung (ZIJ) haben sich die meisten seiner früheren MitarbeiterInnen und ihre Kooperationspartner - unterdessen alle in neuen und auseinanderlaufenden Arbeits- und Lebenszusammenhängen - zu einem gemeinsamen Publikationsprojekt zusammengefunden. Eine Reihe von Beiträgen des Bandes befaßt sich mit der ostdeutschen Studierendengeneration: "Sozialisation und politische Kultur junger Ostdeutscher vor und nach der Wende - ein generationsspezifisches Analysemodell" (Bernd Lindner), "Zur Mentalität der ostdeutschen Jugend" (Walter Friedrich), "Studienanfängerinnen der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Jahr nach der Wende" (Detlef-Dieter Wächter), "Studienabbruch - Ursachen und Tendenzen" (Ulrich Heublein), "Studentische Wohnverhältnisse im Wandel" (Jochen Schreiber), "Umweltbewußtsein von Technikstudenten im Kontext

der Wende" (Elenor Volprich), "Umweltbewußtsein ostdeutscher Jugendlicher und Studenten vor und nach der 'Wende'" (Heinz Schauer). Von Interesse im hiesigen Kontext ist desweiteren auch der Beitrag von Gustav-Wilhelm Bathke: "Zur beruflichen Integration und zur Entwicklung von allgemeinen und beruflichen Werten von DDR-Hochschulabsolventen". Ein Kapitel des Bandes vereint schließlich unter dem Titel "30 Jahre ostdeutsche Jugendforschung - Rückblicke und Ausblicke" soziologiegeschichtliche Beiträge: "Möglichkeiten der Ergebnisdarstellung bei Intervallstudien" (Rolf Ludwig), "Übersicht über die ZIJ-Längsschnittstudien" (Ralf Kuhnke/Friderike Spichale), "Von gewollten und gestatteten 'Nischen' - die kino- und filmsoziologischen Forschungen am ZIJ" (Dieter Wiedemann), "Kreativitätsschulen: Konsequenz langjähriger Begabungsforschung" (Hans-Georg Mehlhorn), "Datensicherung und Dokumentation von ZIJ-Studien am Beispiel des Projekts 'Rollenverständnis junger Frauen in Beruf und Familie'" (Kerstin Schreier), "Zeiten des Wandels und der neuen Möglichkeiten - ein Dokument 1989/90" (Hartmut Griese), "Zum Verbleib der Forschungsfelder und WissenschaftlerInnen der DDR-Jugendforschung" (Uta Schlegel). Mit Personenregister.

Schluchter, Wolfgang: **Neubeginn durch Anpassung?** Studien zum ostdeutschen Übergang. (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft Bd. 1263). Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M. 1996, S: 206

Abstract: Vier der hier zusammengefaßten (zuvor andernorts veröffentlichten) sechs Studien befassen sich mit dem ostdeutschen Wissenschaftsumbau, an dem der Autor auch als Akteur beteiligt war: "Die Hochschulen in Ostdeutschland vor und nach der Einigung. Über die Rolle von Wissenschaftsrat und Hochschulstrukturkommissionen im Umbauprozeß", "Vom wissenschaftlichen Kommunismus zur Soziologie und Politikwissenschaft. Über die Rolle der Gründungskommissionen im Umbauprozeß am Beispiel der Universität Leipzig", "Neubeginn durch Anpassung?", "Perspektiven der ostdeutschen Universitäten nach dem Umbau".

Schmale, Wolfgang: **Bericht über die 38. Versammlung deutscher Historiker in Bochum.** 26. bis 29. September 1990. Aengeneyndt, Ute (Red.), Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1991, S: 400

Abstract: Kongreßprotokoll des ersten deutschen Historikertages nach dem ostdeutschen Herbst '89. Ein Thema des Kongresses war folglich die DDR-Geschichtswissenschaft. Dazu wird insbesondere eine Podiumsdiskussion "Zur Lage der Geschichtswissenschaft in der DDR" mit Beiträgen von Ch. Meier, M. Kossok, J. Peters, E. Donnert, H. Zwahr, K.O. v. Aretin, A. Mitter, J. Kocka und K.H. Blaschke dokumentiert.

Schmelz, Andrea: **Bildungsmigranten aus Afrika und Asien.** Interkulturalität, Umbrüche und Neuorientierungen im geteilten und wiedervereinigten Deutschland. IKO-Verlag für Interkulturelle Kommunikation, Frankfurt am Main/London 2004, S: 146

Abstract: Zwanzig Bildungsmigranten - aus Algerien, Angola, Äthiopien, Simbabwe, Kamerun, Vietnam, der Mongolei und Laos - schildern in der Studie ihre biographischen Erfahrungen in der DDR und zeigen mit ihren Erzählungen die Vielfalt der lebensgeschichtlichen Umbrüche und Neuorientierungen im neuvereinigten Deutschland auf, welches heute für viele von ihnen zur zweiten Heimat geworden ist. Sie berichten von ihrer Einreise und ihrem Leben in der DDR, dem Studium vor und nach 1989, der Grenzöffnung und erlebter Diskriminierung als Ausländer. Einleitend wird die Struktur des Ausländerstudiums in der DDR analysiert.

Schmelzer, Georg: **Zur Erwachsenenbildung in der DDR aus der Sicht der Betriebspädagogik.** (Hefte zur DDR-Geschichte H. 73). Helle Panke e.V., Berlin 2001, S: 32

Abstract: Die Publikation sucht die Divergenzen und Konvergenzen der Erwachsenenbildung in der DDR und BRD aufzuzeigen, die auch nach der Teilung Deutschlands aufeinander bezogen blieben. Der Fokus liegt jedoch auf einer Analyse des Erwachsenenbildungswesens in der DDR, ihrer Theorieentwicklung und der Frage, welche Elemente davon unter einer aktuellen Perspektive erhaltenswert erscheinen. Im Anhang der Publikation werden zwei ältere Beiträge des Autors dokumentiert: "Aus dem Beitrag auf der Wissenschaftlichen Konferenz zur Aus- und Weiterbildung der Werktätigen am 15. und 16. Oktober 1968 in Leuna" und "Aus dem Diskussionsbeitrag auf der erweiterten Tagung des wissenschaftlichen Beirates des ZIB am 18. Januar 1977".

Schmidmaier, Dieter (Hg.): **Vorträge zur Verleihung des Bruno-Kaiser-Preises der Deutschen Staatsbibliothek 1986-1990.** (Beiträge aus der Deutschen Staatsbibliothek Bd. 11). Deutsche Staatsbibliothek, Berlin 1990, S: 85

Abstract: In Erinnerung an den langjährigen Direktor der Ost-Berliner Deutschen Staatsbibliothek wurde seit 1986 der Bruno-Kaiser-Preis an Mitarbeiter des Hauses verliehen. Damit sollten wissenschaftliche Arbeit und Publikationstätigkeit vornehmlich auf den Gebieten der Buch- und Bibliothekswissenschaft sowie editorische Arbeit gefördert und anerkannt werden. Die im Zusammenhang der Preisverleihungen gehaltenen Vorträge spiegelten, so der Hg., u.a. Niveau und Vielfalt des wissenschaftlichen Lebens in der Staatsbibliothek wider. Im hiesigen Kontext sind vornehmlich folgende Beiträge von Relevanz: "Der Bruno-Kaiser-Preis der Deutschen Staatsbibliothek" (Dieter Schmidmaier), "Die Bibliographie 'Deutsche Staatsbibliothek 1961-1984' als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirksamkeit der Bibliothek" (Peter Kittel) sowie "Zum beruflichen Werdegang der Preisträger: Begründung der Auszeichnung. Biographische Daten. Veröffentlichungen".

Schmidt, Hans-Dieter: **Texte zwischen Ja und Nein.** Selbstbefragung eines DDR-Psychologen. (Berliner Studien zur Wissenschaftsphilosophie & Humanontogenetik Bd. 12). Kleine Verlag, Bielefeld 1997, S: 142

Abstract: Mit seinen wissenschaftlichen Arbeiten trug der Autor, Professor für Kinderpsychologie an der Berliner Humboldt-Universität, zur internationalen Beachtung der DDR-Entwicklungspsychologie bei. Schmidt beschreibt in diesem Buch seine intellektuelle Entwicklung in der DDR und die daraus zwangsläufig entstehenden Widersprüche. Dabei bewertet er seine eigene und die gesellschaftliche Genese aus historischer Perspektive.

Schmidt, Loki: **Die Botanischen Gärten in Deutschland.** Hoffmann und Campe, Hamburg 1997, S: 320

Abstract: Bei der Erforschung der pflanzlichen Artenvielfalt, ihrem Erhalt und einer entsprechenden Bewusstseinsbildung spielen Botanische Gärten eine wesentliche Rolle. Erst seit 1992 gibt es einen gemeinsamen "Verband Botanischer Gärten" in Deutschland. Mit dieser Publikation wurde erstmals eine umfassende Übersicht der rund siebzig Botani-

schen Gärten in Deutschland vorgelegt. Zu den in Ostdeutschland befindlichen und im Buch vorgestellten Gärten gehören jene in Altenburg, Chemnitz, Dresden, Eberswalde, Gatersleben, Gera, Greifswald, Halle, Jena, Leipzig, Potsdam, Rostock und Tharandt.

Schmidt, Siegfried H.: **Ausbildung und Arbeitsmarkt für Hochschulabsolventen USA und Deutschland (alte und neue Länder)**. Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung, München 1991, S: 153
Abstract: Enthält u.a. Beiträge zu: Entwicklung des Arbeitsmarktes für, Struktur der Beschäftigungsentwicklung von und Entwicklung des Angebots an Hochschulabsolventen in der ehemaligen DDR sowie Entwicklungsperspektiven für den Arbeitsmarkt von Hochschulabsolventen in den ostdeutschen Bundesländern.

Schmidt, Walter (Hg.): **Bürgerliche Revolution und revolutionäre Linke**. Beiträge eines wissenschaftlichen Kolloquiums anlässlich des 70. Geburtstages von Helmut Bock. (Gesellschaft-Geschichte-Gegenwart, Schriftenreihe des Vereins "Gesellschaftswissenschaftliches Forum e.V." Berlin Bd. 21). trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2000, S: 270
Abstract: Der Historiker Helmut Bock promovierte in Leipzig und arbeitete vor allem an der Erforschung der Geschichte des Vormärz. Er war u.a. zwischen 1971 und 1977 Leiter der Abteilung für Kulturgeschichte am Zentralinstitut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR, zwischen 1969 und 1990 Mitglied des Herausgeberkollegiums der Deutschen Geschichte in 12 Bänden und von 1971-1990 Vorsitzender der Zentralen Sektion Geschichte beim Präsidium der URANIA. In den Beiträgen versuchen die Teilnehmer des Kolloquiums, das historiographische Erbe der Revolutionsforschung der DDR kritisch aufzunehmen und weiterzuführen. Das Interesse der meisten Autoren gilt dem "langen 19. Jahrhundert" und dabei vor allem den Aktivitäten und theoretischen Denkleistungen der äußeren Linken dieses Jahrhunderts. Mit Beiträgen von Walter Schmidt, Helmut Bock, Waltraud Seidel-Höppner, Hermann Klenner, Wolfgang Büttner, Rolf Weber, Helmut Bleiber, Kurt Wernicke, Francois Melis, Rolf Dlubek, Wolfgang Schröder, Sonja Striegnitz, Mario Kessler. Wissenschaftsgeschichtliche Artikel liefern Rainer Rosenberg ("Über die Schwierigkeiten der DDR-Literaturwissenschaft mit den politischen Vormärz-Schriftstellern") und Wolfgang Küttler ("Perspektiven der Linken - linke Perspektivität. Zum Standort der bürgerlichen Revolution in der DDR-Diskussion"). Im Anhang findet sich eine umfangreiche Biobibliographie Bocks.

Schmiedebach, Heinz-Peter; Spiess, Karl-Heinz (Hg.): **Studentisches Aufbegehren in der frühen DDR**. Der Widerstand gegen die Umwandlung der Greifswalder Medizinischen Fakultät in eine militärmedizinische Ausbildungsstätte im Jahr 1955. (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald Bd. 2). Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2001, S: 254
Abstract: Ende März 1955 formierte sich unter den Studentinnen und Studenten der Medizinischen Fakultät eine Protestbewegung gegen die von Staat und Partei beschlossene Einrichtung einer militärmedizinischen Sektion, der sich bald auch Studierende anderer Fakultäten anschlossen. Nach einer Versammlung in der Aula der Universität wurden 211 Studenten, die an der Versammlung teilgenommen hatten, für mindestens 24 Stunden inhaftiert und nach Verwarnungen freigelassen. Andere, die schon vorher im Zusammenhang mit oppositionellen Aktivitäten auffällig gewesen waren, wurden verfolgt und z.T. zu langen Zuchthausstrafen verurteilt. Der vorliegende Band vereinigt Aufsätze, die eine Einordnung der Proteste in einen größeren historischen Kontext ermöglichen sollen, Zeitzeugenberichte und Dokumente zum Greifswalder Medizinstreik 1955. Die Beiträge im einzelnen: a) die Aufsätze: "Sowjetisierung der Hochschulen der SBZ/DDR und Elitenwechsel" (Mechthild Günther), "Opposition und Widerstand an den Hochschulen der SBZ/DDR bis zum Mauerbau - das Beispiel Greifswald" (Klaus-Dieter Müller), "Widerstand gegen Partei- und Regierungsbeschluss - der Greifswalder Medizinstudentenstreik 1955. Ein Beitrag zur Historiographie des Kalten Krieges" (Udo Schagen); b) die Zeitzeugenberichte stammen von Horst Erdmann, Klaus Rintelen, Norbert Hartmann, Christoph Melzer, Eberhard Glöckner sowie Christian Baumann; c) Anhang: "Darstellungen und Quellen zu den Auseinandersetzungen an den Universitäten Rostock und Greifswald um die 'Junge Gemeinde' im Jahre 1953" (vorgestellt von Peter Wunderlich), "Dokumente zum Greifswalder Medizinstudentenstreik 1955" (zusammengestellt von Udo Schagen) sowie "Der Medizinstreik 1955 und sein Echo an der Universität Greifswald - Dokumente aus Greifswalder Archiven" (zusammengestellt und kommentiert von Dirk Alvermann).

Schmigalla, Hans; Jacobs, Hans-Jürgen; Moek, Eckart; Knappe, Joachim; Felber, Christina; Engel, Gerhard; Schulz, Hans-Jürgen: **Die Universitäten und Hochschulen in der Erneuerung des Sozialismus - Vorschläge und Überlegungen zu einer grundlegenden Hochschulreform**. Erarbeitet im Auftrag der Rektoren der Universitäten und Hochschulen der DDR. Berlin 1989, S: 16
Abstract: Die Autoren dieses Heftes sind Rektoren von Hochschulen der DDR oder anderweitig mit Hochschulpolitik befaßt. Sie konstatieren in diesem am 15. Dezember 1989 der Öffentlichkeit übergebenen Diskussionspapier Deformationen in der Wissenschaftslandschaft und wollen die Gründe dafür offenlegen. Sie fordern die Autonomie der Hochschulen, die Demokratisierung unter Mitwirkung der Studierenden, die Orientierung auf Leistung, stärkere auch internationale Kooperation, integre und kompetente Hochschullehrer, bessere materielle Ausstattung der Hochschulen, Neugestaltung der Entscheidungskompetenzen in den Universitäten, stärkere Selbständigkeit der Bereiche Medizin und funktionale Verwaltungen. Sie fordern zur Diskussion ihrer Anregungen in den Hochschulgremien auf.

Schmitz, Walter (Hg.): **Evaluation der Lehre an der Technischen Universität Dresden**. TU Dresden, Dresden University Press, Dresden o.J. [1995?], S: 143
Abstract: Als Königsweg zur Erhaltung des bisherigen Stellenwerts der Lehre an sächsischen Hochschulen gilt dem Landeshochschulgesetz der Lehrbericht. Die Publikation dokumentiert die Beiträge eines Kolloquiums, auf dem im Mai 1995 erste Erfahrungen mit diesem Instrument vorgestellt und debattiert worden sind: Walter Schmitz für die TU Dresden, Alfons Söllner für die TU Chemnitz-Zwickau, W. Kohler für die TU Bergakademie Freiberg, Günther Wartenberg für die Universität Leipzig; Ronald Große, TUD, und Joachim Greiling, UL, für die Studierenden; Thomas Giesen, sächsischer Datenschutzbeauftragter, für den Professorendaten-Schutz. Daneben waren auch auswärtige Beiträger vertreten: Wolff-Dietrich Webler, Uni Bielefeld (Modell eines Lehrberichts), Helmut Kromrey, FU Berlin, Heiner Rindermann, Uni Heidelberg (Das Heidelberger Inventar zur Lehrveranstaltungsevaluation), Tino Bargel, Uni Konstanz (Studentische

Erwartungen an die Lehr- und Studienqualität), Reiner Reissert, HIS Hannover (Interne Selbstevaluation und externe Begutachtung durch Peers).

Schmutzler, Georg-Siegfried: **Gegen den Strom**. Erlebtes aus Leipzig unter Hitler und der Stasi. "... es war tatsächlich möglich...". Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1992, S: 232

Abstract: Schmutzler war von 1954 bis 1957 Leipziger Studentenpfarrer und von 1957 bis 1961 wegen "Boykotthetze" inhaftiert. Er legt mit diesem Band seine Lebenserinnerungen vor.

Schneider, Gerold: **Abiturausbildung - zu erwartende Strukturveränderungen**. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 12 + 3 Tab.

Schneider, Hans-Peter: **Die Akademie der Wissenschaften als Gelehrtensozietät**. Rechtliche Bemerkungen zu einem politischen Thema. Vortrag vor dem Plenum der Gelehrtensozietät am 12. Dezember 1991. Gelehrtensozietät der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR, Berlin 1991, S: 13

Abstract: Schneider ist Leiter des Lehrgebiets Staat- und Verwaltungsrecht an der Universität Hannover und Direktor des Instituts für Förderalismusforschung. Er liefert eine Nachweis, daß sich die AdW nicht nur in der Tradition der alten Brandenburg-Preußischen Akademie befindet, sondern daß letztere durch Kontinuität der Arbeit, z.T. der Personen und der Organisation in erstgenannter fortbestanden hat, und ihre Auflösung als Gelehrtensozietät nach den Wortlauten der verschiedenen sie betreffenden Gesetzestexte rechtswidrig wäre, worauf Schneider die Möglichkeiten ihrer Fortführung diskutiert.

Schneider, Ilona Katharina: **Weltanschauliche Erziehung in der DDR**. Normen - Praxis - Opposition. Eine kommentierte Dokumentation. Leske + Budrich, Opladen 1995, S: 549

Abstract: Der Band befaßt sich vornehmlich mit der weltanschaulichen Erziehung im allgemeinbildenden Schulwesen, dabei ausführlich auch die Stellungnahmen der Kirchen und solche christlicher Schüler/Eltern dokumentierend. Zahlreiche Dokumente spiegeln die innerhalb der DDR-Erziehungswissenschaft zur weltanschaulichen Erziehung entwickelten Positionen wider.

Schneider, Michael C.: **Bildung für neue Eliten**. Die Gründung der Arbeiter- und Bauern-Fakultäten in der SBZ/DDR. (Berichte und Studien H. 13). Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Dresden 1997, S: 60

Abstract: Nach einer knappen Skizze des Gründungsprozesses der Berliner Vorstudienanstalt und der Inkorporierung selbiger bzw. der ABF in die Universitäten der SBZ/DDR wird die Frage verfolgt, auf welche Hindernisse die neuen Herrschaftsträger bei der Realisierung ihrer Bildungspolitik stießen und wie sie ihnen zu begegnen suchten. Der Untersuchungszeitraum endet 1952, als die SED mit der Auflösung der Länder die staatliche Organisation der Bildungsverwaltung änderte. Im Anhang befindet sich eine Liste ausgewählter Literatur zum Thema.

Schnelle, Udo (Hg.): **Reformation und Neuzeit**. 300 Jahre Theologie in Halle. Verlag de Gruyter, Berlin/New York 1994, S: 450 + VIII

Abstract: Der Band, Beitrag der Theologischen Fakultät zum Jubiläum der Hallenser-Wittenberger Universität, trägt zu unserem Thema nicht viel bei außer die Erkenntnis, daß die Geschichte der halleschen Theologie in ihrem letzten Sechstel, also seit 1945, offenkundig nicht so interesseerreichend ist. Abgesehen von einem Artikel (Karl-Wilhelm Niebuhr: Der Neutestamentler Gerhard Delling [1905-1986] als Erforscher des Frühjudentums), widmen sich die 17 anderen Beiträge des Bandes der Erörterung weiter zurückliegender hallescher Theologiegeschichte bzw. fachlichen Problemstellungen ohne explizite Bezugnahme auf Halle.

Schnitzer, Klaus; Isserstedt, Wolfgang; Schreiber, Jochen: **Die wirtschaftliche Lage der Studierenden in den neuen Ländern der Bundesrepublik Deutschland im Oktober 1990**. Ergebnisse einer studentischen Einkommens- und Verbrauchsstichprobe. Hochschul-Informations-System HIS, Hannover 1991, S: 14 + 14 Anh.

Abstract: Quantitative und qualitative Auswertung einer Befragung im Zeitraum 1. - 31. Oktober 1990. Zielsetzung der studentischen Einkommens- und Verbraucherstichprobe soll eine fortlaufende Beobachtung der Veränderung studentischer Lebenshaltungskosten in der Phase der Umstellung sein. Es wurden Studierende berücksichtigt, die sich im zweiten oder dritten Studienjahr befinden, ledig sind und nicht bei den Eltern wohnen.

Schnoor, Rainer (Hg.): **Amerikanistik in der DDR**. Geschichte - Analysen - Zeitzeugenberichte. (Gesellschaft - Geschichte - Gegenwart Bd. 19). Trafo-Verlag Dr. Wolfgang Weist, Berlin 1999, S: 256

Abstract: In diesem Band berichten Insider aus persönlicher Erfahrung über die Entwicklung, die Möglichkeiten und Grenzen einer Disziplin, die in der DDR weder ganz wichtig noch ganz unwichtig war. Darunter sind Fachreferenten des Ministeriums für Volksbildung, die für die Koordination der Anglistik-Amerikanistik-Studienprogramme in der gesamten DDR verantwortlich zeichneten, Literaturwissenschaftler, die über die Grenzen eines Landes hinaus bekannt wurden, Ex-Diplomaten, die auch wissenschaftlich über die USA arbeiteten und arbeiten, Landeskundler, die innerhalb der von außen gegebenen und der selbst gesetzten Grenzen um ein adäquates Bild der USA bemüht waren, und schließlich auch der für die USA-Berichterstattung verantwortliche Redakteur der Parteizeitung "Neues Deutschland". Im hiesigen Kontext interessieren folgende Beiträge: "Ten Years After. Veränderungen in den ostdeutschen Amerikanistik-Landschaften seit 1989" (Rainer Schnoor), "Amerikanistik in 40 Jahren DDR: eine wissenschaftshistorische Skizze" (Rainer Schnoor), "Amerikanistik an den Hochschulen und Schulen der DDR zwischen zentralistischer Steuerung und Emanzipation" (Gudrun Bahls/Wolfgang Wicht), "Die Amerikanistik an der Universität Leipzig (1950-1990). 40 Jahre Gratwanderungen eines ungeliebten Faches" (Eberhard Brüning), "Zur Erforschung der USA-Historiographie nach dem Zweiten Weltkrieg in der DDR" (Alfred Loesdau), "Forschung zur Außenpolitik der USA. Zwischen ideologischen Zwängen und der Wahrnehmung von Realitäten" (Claus Montag), "Die Native American Studies und ihre Rezeption in der DDR" (Ulrich van der Heyden), "USA-Populärkultur in der DDR: Bewertung und Interpretation in den Medien und in der Amerikanistik" (Thomas Fuchs), "Westöstliche engagements: Eine bi(bli)ographische Reminiszenz" (Robert Weimann),

"Über den Umgang mit dem Diskurs von Poststrukturalismus und Postmoderne in der DDR" (Utz Riese), "Wie ich ‚Amerika‘ in Greifswald und anderswo studierte: Erinnerungen an die 1980er Jahre" (Anette Brauer), "Vor und nach drei Semestern am Colby College: Forschungsmöglichkeiten in der USA. Landeskunde und die Rezeption ihrer Ergebnisse in der DDR" (Elfi Schneiderbach), "Amerikanistik in Potsdam: Eine Chronologie von Erinnerungen" (Heinz Wüstenhagen).

Schoenemann, Julius: **Der große Schritt.** Die dritte Hochschulreform in der DDR und ihre Folgen dargestellt an einem Beispiel aus der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock 1969-1972. Seifert, Angelika (Mitarb.) Verband ehemaliger Rostocker Studenten VERS, Rostock o.J. [1998?], S: 139

Abstract: Der Autor beschreibt anhand eines persönlichen Schicksals die dritte Hochschulreform in der DDR und ihre Folgen. Mittelpunkt der geschilderten Ereignisse ist die Medizinische Fakultät der Universität Rostock in der Zeit vom Prager Frühling bis zur Flucht des Betroffenen aus der DDR 1972.

Scholz, Albrecht; Heidel, Caris-Petra; Lienert, Marina (Hg.): **Vom Stadtkrankenhaus zum Universitätsklinikum.** 100 Jahre Krankenhausgeschichte in Dresden. Böhlau Verlag, Köln 2001, S: 314

Abstract: Das rasante Bevölkerungswachstum Dresdens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts machte um die Jahrhundertwende den Neubau eines zweiten Stadtkrankenhauses erforderlich. Dieses konnte 1901 eröffnet werden. Nach dem Wiederauf- und Ausbau der im Krieg stark zerstörten Gebäude diente das Krankenhaus in den fünfziger Jahren als Basis für die erste medizinische Hochschuleinrichtung der Stadt, die Medizinische Akademie "Carl Gustav Carus". Sie wurde 1993 als Medizinische Fakultät in die TU Dresden integriert. Diese wird von den Autoren in sechs Kapiteln anschaulich geschildert und durch eine Einführung zum medizinischen Dresden und zahlreiche Abbildungen ergänzt. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die von Albrecht Scholz verfassten Kapitel "Nachkriegsjahre und Wiederaufbau" (Kap. 5), "Die Medizinische Akademie ‚Carl Gustav Carus‘ von 1954 bis 1992" (Kap. 6) sowie zur "Gründung und Ausbau der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus" (Kap.7). Im von Marina Lienert zusammengestellten Anhang eine Sammlung von Kurzbiographien der leitenden Oberärzte bzw. Direktoren der Kliniken sowie eine vollständige Übersicht zur strukturellen und personellen Entwicklung der Einrichtung.

Scholz, Josef: **Wende und Neuanfang am Forschungsstandort Rossendorf.** (Beiträge zur Geschichte des Zentralinstituts für Kernforschung Rossendorf Heft 8). Rossendorf 1995, S: 50

Abstract: Die Arbeit behandelt den Prozeß der Abwicklung des Zentralinstituts für Kernforschung Rossendorf. Quellengrundlagen sind eigenes Erleben, Gespräche und schriftliche Materialauswertung. Untersucht wird der Zeitraum ab Herbst 1989 bis zur Abwicklung des Zentralinstituts, der gleichzeitigen Arbeitsaufnahme des Forschungszentrums Rossendorf und des Vereins für Kernverfahrenstechnik und Analytik am 1. Januar 1992. Die Umgestaltung des Instituts wird vor allem aus der Perspektive der Personalvertretung dargestellt und rückt daher die sozialen Folgen der Umgestaltung in den Mittelpunkt. Die wissenschaftsorganisatorischen Aktivitäten in dieser Zeit, die Versuche zur Einordnung der fachlichen Potenzen des Instituts in die bundesdeutsche Forschungslandschaft, die wissenschaftlichen Ausarbeitungen und Vorschläge, die im Zuge der versuchten Umprofilierung des Instituts und bei der Vorbereitung der Neugründung erarbeitet wurden, werden nur angedeutet.

Scholz, Michael F.: **Bauernopfer der deutschen Frage.** Der Kommunist Kurt Vieweg im Dschungel der Geheimdienste. Aufbau Taschenbuch Verlag, Berlin 1997, S: 286

Abstract: Vieweg, Ende der 40er/Anfang der 50er Jahre führender Agrarfunktionär der SED, hat, durch die Umstände erzwungen, mehrere Karrieren in seinem Leben aneinandergereiht. Zwei davon waren wissenschaftliche. Nach seiner politischen Entmachtung 1952 auf die Direktion des Instituts für Agrarökonomik an der Akademie für Landwirtschaftswissenschaften abgeschoben, entwickelte er sich alsbald zum führenden agrarpolitischen Theoretiker der DDR. Sein Reformprogramm zielte auf Verlangsamung der Kollektivierung in der Landwirtschaft wie auf fortdauernde Chancen auch für kleinere und Familienbetriebe. 1957 war im Umfeld parteiinterner Entscheidungskämpfe, die zugunsten Ulbrichts ausgingen, sein Kredit endgültig aufgebraucht. Den seinerzeit üblichen Folgen entzog sich Vieweg durch Flucht nach Westdeutschland. Das Versprechen der Hauptverwaltung Aufklärung im MfS, bei Rückkehr straffrei auszugehen, konnte die HVA nicht einlösen, da sie dann selbst, nach der Ablösung Wollenbergers durch Mielke als Minister für Staatssicherheit, unter massivem Druck stand. Die Folge für Vieweg waren sieben Jahre Haft in Bautzen. Anschließend brachte ihn das MfS bei den Nordeuropawissenschaften an der Greifswalder Universität unter, wo er recht bald, aufbauend auf Landes- und Sprachkenntnissen aus der Emigrationszeit, solide Arbeiten vorlegte. Zugleich erarbeitete er zahlreiche Studien zu den skandinavischen Ländern für das MfS. 1971 wurde er, nachdem ihm 1958 seine agrarwissenschaftliche Professur aberkannt worden war, zum zweiten Male, nun außerplanmäßiger Professor. 1976 verstarb er.

Schöneburg, Volkmar (Hg.): **Philosophie des Rechts und das Recht der Philosophie.** Festschrift für Hermann Klenner. (Philosophie und Geschichte der Wissenschaften, Studien und Quellen Bd. 16). Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main 1992, S: 171

Abstract: Der Band dokumentiert die Beiträge, die anlässlich des Ehrenkolloquiums zum 65. Geburtstag von Hermann Klenner am Zentralinstitut für Philosophie der Akademie der Wissenschaften der DDR im Januar 1991 gehalten und eingereicht worden waren. U.a.: "Laudatio" (Peter Ruben), "Es ist das Recht der Fische zu schwimmen, und das der größeren, die kleineren zu fressen" (Arthur Kaufmann) und "Über die Wyschinski-Rezeption der Babelsberger Konferenz" (Karl A. Mollnau).

Schönherr, Siegfried: **Gedanken zur militärökonomischen Forschung und Lehre in der DDR.** Vortrag auf der wissenschaftlichen Veranstaltung "15 Jahre Gesellschaft für Militärökonomie e.V., 5 Jahre Forschungsinstitut für Militärökonomie und angewandte Konversion" in Berlin. (DSS-Arbeitspapiere/Rückblicke H. 29/H. 5). Dresdener Studiengemeinschaft Sicherheitspolitik (DSS), Dresden 1996, S: 24

Abstract: Der hier abgedruckte Vortrag zeichnet die Entwicklungsetappen der DDR-Militärökonomie vom Anfang der sechziger Jahre bis zum Ende der DDR nach.

Schönherr, Siegfried: **Das Institut für Konversion der Streitkräfte (IKOS) des Ministeriums für Abrüstung und Verteidigung der DDR (08. Juni-02. Oktober 1990)**. Erinnerungen und Zeitzeugnisse zu einer vertanen Chance. (DSS-Arbeitspapiere/Rückblicke H. 38/H. 8). Dresdener Studiengemeinschaft Sicherheitspolitik (DSS), Dresden 1997, S: 38
Abstract: Das Institut für Konversion der Streitkräfte (IKOS) wurde am 8. Juni 1990 in den Räumen der NVA-Militärakademie "Friedrich Engels" gegründet und vier Monate nach seiner Entstehung wieder aufgelöst. In dem hier dokumentierten Vortrag zeichnet der Autor die Gründe zur Schaffung des IKOS, dessen Ziele, Aufgaben und Struktur sowie die Ergebnisse und das Ende des Instituts nach. Im Anhang wurden einige relevante Dokumente zur Geschichte des IKOS abgedruckt.

Schönherr, Siegfried: **Militärökonomie**. Rückblicke für die Gegenwart. Ausblicke für die Zukunft. Vorträge und Aufsätze zur Rüstung und Abrüstung, zur Konversion und zur Rolle der Militärökonomie in einer globalen Friedensordnung. Verlagsabteilung der Gesellschaft für Militärökonomie, Dachau 2002, S: 277

Abstract: Der Sammelband vereinigt ausgewählte Vorträge und Aufsätze von Siegfried Schönherr aus den Jahren 1989 bis 2001 und gestattet so, die intellektuelle Entwicklung eines in der DDR bekannten Militärökonomens der Dresdner Schule im wiedervereinigten Deutschland zu verfolgen. Der Sammelband gliedert sich in fünf Abschnitte: Im ersten Abschnitt "Militärökonomie im Umbruch (Arbeiten von 1989-1991)" zeigt Schönherr auf, wie politische Umbrüche neue militärökonomische Probleme aufwerfen, ohne jedoch das zuvor gewonnene Wissen vollständig zu entwerfen. Hier finden sich, neben Anmerkungen zu den Versäumnissen auf dem militärökonomischen Gebiet in den ersten Jahren nach der Wiedervereinigung, kritische und selbstkritische Einschätzungen des militärökonomischen Handelns und Denkens in der DDR. Das zweite Kapitel "Konversion - ein Aufgabengebiet der Militärökonomie (Arbeiten von 1990-1997)" zeigt auf, daß Konversion auch in postkonfrontativen Zeiten ein unverzichtbares Politikfeld darstellt. Im folgenden Abschnitt "Regionale Konversion in Sachsen (Arbeiten von 1992-1994)" setzt sich der Autor mit den gegenwärtigen Anforderungen an Konversionsvorhaben in der Kommune bzw. im Land auseinander. Das vierte Kapitel "Rüstungswirtschaft und Konversion (Arbeiten von 1995-2001)" stellt Material und Wertungen zur Rüstungswirtschaft in der DDR vor. Im abschließenden Kapitel "Zur Rolle der Militärökonomie - gestern und heute (Arbeiten von 1992-2000)" ermöglicht der Autor nicht nur Einblicke in die Genese des militärökonomischen Denkens der DDR, sondern skizziert auch, wie sich Militärökonomie heute ausformen sollte, um einer stabilen globalen Friedensordnung bei geringer volkswirtschaftlicher Belastung gerecht zu werden. Im Anhang befindet sich ein Verzeichnis der Veröffentlichungen des Autors ab 1989.

Schoor, Uwe: **Das geheime Journal der Nation**. Die Zeitschrift "Sinn und Form". Chefredakteur: Peter Huchel. 1949 - 1962. Peter Lang, Berlin/Bern/Frankfurt a.M./New York/Paris/Wien 1992, S: 252

Abstract: Die Zeitschrift "Sinn und Form", die ab 1950 als offizielles Organ der Deutschen Akademie der Künste fungierte, war eine der bedeutendsten Literaturzeitschriften der Nachkriegszeit. Die vorliegende Publikation rekonstruiert unter besonderer Fokussierung auf die Leistungen Peter Huchels als Chefredakteur die Geschichte dieser Zeitschrift von ihrer maßgeblich durch Johannes R. Becher bestimmten Konzeption, dem ersten Jahrgang 1949 bis zum erzwungenen Rücktritt Huchels 1962. Im Anhang dokumentiert eine Auswahl von Stimmen zu "Sinn und Form" die internationale Bedeutung der Zeitschrift.

Schorn-Schütte, Luise (Hg.): **Ideologie und wissenschaftliche Verantwortung**. Zielsetzungen und Praxis von Forschung, Lehre und Studium der Geschichtswissenschaft an der PH "Karl Liebknecht" Potsdam und am Historischen Institut der Universität Potsdam. Dokumentation der Veranstaltung vom 05.07.1995 Universität Potsdam Haus 11/113. Potsdam 1996, S: 79

Abstract: Das von der geschäftsführenden Direktorin des Historischen Instituts herausgegebene Heft dokumentiert ein 1995 stattgefundenes Forum. Neben der Einleitung von Schorn-Schütte finden sich darin das Referat von Mitchell Ash (Iowa) über "Wissenschaftswandel in historischen Umbruchsituationen (1933, 1945, 1989)", die "Informationen und Gedanken zur Geschichte der Historiker an der Universität Potsdam (1988/89 bis 1991)" von Helmut Assing, weiterhin der Vortrag von Dagmar Klose über "Geschichtswissenschaften in Potsdam. Transmissions- oder Transformationsprozeß? Von der Sektion Geschichte zum Historischen Institut (1989-1995)", "Erinnerungen" von Lutz Partenheimer sowie von Konrad Jarausch (North Carolina): "Erfahrungen Potsdamer Historiker mit dem Umbruch. Einige abschließende Überlegungen".

Schössler, Dietmar (Hg.): **Befragung von Professoren und Dozenten der ehemaligen Militärakademie "Friedrich Engels" zum politisch-militärischen Selbstverständnis vor und nach 1989/90**. Ergebnisse und Bewertung. (Texte und Dokumente zur Militärwissenschaft und Strategieforschung). Universität der Bundeswehr München, München 2001, S: 54

Abstract: Die vorliegende Publikation stützt sich auf die Befragung ehemaliger Professoren und Dozenten der Militärakademie "Friedrich Engels". Als Ausgangsbasis wurden ein Fragebogen an die 32 Professoren (seit 1969 waren etwa 50 berufen worden) und 33 Dozenten versandt, bei denen es gelungen war, die Anschrift zu ermitteln. Die Rücklaufquote erreichte 28 Prozent. Neben Erhebungen zu sozialem Umfeld und beruflichen Werdegang stand vor allem drei Themenkomplexe im Zentrum dieser Befragung: das Traditionsverständnis, das Feindbild sowie die Ideologie des Marxismus-Leninismus. Neben einem einführenden Beitrag ("Zu den Voraussetzungen und Ergebnissen einer Befragung von Professoren und Dozenten der ehemaligen Militärakademie der DDR" von Wolfgang Scheler, dem seinerzeitigen Lehrstuhlleiter Philosophie der Militärakademie) und einen Überblick über die Geschichte der Akademie (von Rolf Lehmann, bis 1990 Stellvertreter des Chefs der Militärakademie für Wissenschaft und Forschung) bietet die vorliegende Studie eine statistische Aufarbeitung ("Befragung von Professoren und Dozenten der ehemaligen Militärakademie Friedrich Engels Dresden zum politisch-militärischen Selbstverständnis vor und nach 1989/1990" von Eberhard Haueis) und eine Interpretation und Zusammenfassung der Ergebnisse ("Auswertung der 1997 stattgefundenen Befragung an der Militärakademie 'Friedrich Engels' Dresden" von Eberhard Haueis).

Schottlaender, Rainer: **Das teuerste Flugblatt der Welt**. Dokumentation einer Großfahndung des Staatssicherheitsdienstes an der Berliner Humboldt-Universität. Berlin 1993, S: 176

Abstract: Der Autor hatte vom November 1969 bis März 1970 mehrere hundert Flugblätter mit einem Aufruf zum Boykott der ML-Vorlesungen verstreut. In der im Selbstverlag herausgebrachten Publikation dokumentiert er mithilfe von MfS-Akten-Kopien die darauf einsetzenden - letztlich erfolglosen - geheimdienstlichen Aktionen.

Schottlaender, Rainer: **Gedenkwerk.** Zum 100. Geburtstag Rudolf Schottlaender (5.8.1900 - 4.1.1988). o.O. [Berlin] o.J. [2000?], S: o.S.

Abstract: Die Broschüre ist dem Philosophen, Publizisten und Übersetzer Rudolf Schottlaender gewidmet. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde er an die Dresdner Technische Hochschule berufen. Doch den dortigen Lehrstuhl für Philosophie hatte er nur zwei Jahre inne, da er sich weigerte, sich zum Marxismus zu bekennen. Daraufhin kehrte er 1949 in den Westteil seiner Heimatstadt Berlin zurück. Durch Auftritte u.a. vor dem DDR-Nationalrat weckte er aber auch im Westen das öffentliche Misstrauen und wurde so - unbeliebt auf beiden Seiten - zum Grenzgänger zwischen beiden deutschen Staaten. Nach dem Mauerbau lies er sich - inzwischen von der Humboldt-Universität zum Professor berufen - im Ostteil Berlin nieder. Seine politischen und literarischen Essays konnten aber nur im Westen erscheinen. Bis zu seinem Lebensende zwei Jahre vor Mauerfall war er der Beobachtung u.a. durch das MfS ausgesetzt, das allein aufgrund seines hohen Alters von strengen Maßnahmen abgesehen habe. Das Heft enthält mehrere der in westdeutschen Zeitungen veröffentlichten Essays von Schottlaender. Darüber hinaus sei vor allem auf folgende Beiträge hingewiesen: "Rudolf Schottlaender. Ein Leben zwischen den Systemen. Zum 100. Geburtstag von Rudolf Schottlaender" (Tobias Philippen), "Warum ich dankbar bin, Rudolf Schottlaender gekannt zu haben" (Brigitte Sändig) und "Philosophie und Philologie. Reflexionen über Rudolf Schottlaender" (Volker Riedel).

Schötz, Susanne (Hg.): **Sozialgeschichte und Landesgeschichte.** Hartmut Zwahr zum 60. Geburtstag. Sax-Verlag, Beucha 1998, S: 96

Abstract: In dieser Publikation werden Beiträge zum 60. Geburtstag des Leipziger Sozialhistorikers Hartmut Zwahr vereint. Sie enthält darüber hinaus eine Bibliographie sämtlicher Schriften Zwahrs sowie ein Tagungsverzeichnis des Leipziger Sozialgeschichtlichen Arbeitskreises 1982 bis 1997, den Zwahr geleistet hat. Auf folgende Beiträge sei besonders hingewiesen: "Laudatio. Hartmut Zwahr zum 60. Geburtstag" (Günter Wartenberg), "Festvortrag: Wozu Arbeitergeschichte - und wie?" (Jürgen Kocka) und "DDR-Frauenarbeit in der wissenschaftlichen Forschung" (Birgit Kasten).

Schramm, Hilde (Hg.): **Hochschule im Umbruch.** Zwischenbilanz Ost. Orientierungen und Expertenwissen zum Handeln. GEW, BasisDruck Verlag, Berlin 1993, S: 459

Abstract: Thematisch die bis dato weitgespannteste Veröffentlichung zum ostdeutschen Hochschulumbau. Beteiligt waren 70 AutorInnen (zu etwa gleichen Teilen aus Ost und West), die sowohl zur deutsch-deutschen Hochschulgeschichte und zur "Selbsterneuerung" der ostdeutschen Hochschulen seit 1989 schreiben wie zu den Rahmenbedingungen, unter denen sich Hochschulentwicklung im allgemeinen und ostdeutscher Hochschulumbau im besonderen vollziehen: Umstellung auf das westdeutsche Hochschulrecht, Hochschulplanung für die ostdeutschen Bundesländer, Hochschulentwicklung im Interesse von Frauen, Studium und Prüfungen, Studienreform, Forschungsförderung und Drittmittelforschung, Arbeitsmarkt Wissenschaft und Arbeitsrecht Hochschule.

Schreiber, Annett: **Psychische Bewältigung existentieller Bedrohungen von Studenten in Ostdeutschland.** Dissertation. Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie der Universität Leipzig, Leipzig 1995, S: 113 + Anh.

Abstract: Gegenstand der Arbeit sind psychosoziale Erlebens-, Verarbeitungs- und Bewältigungsbesonderheiten angesichts globaler Menschheitsprobleme. Ausgehend vom Erkenntnisstand friedens- und umweltpsychologischer Forschung werden psychologische Dimensionen makrosozialer Stressoren dargestellt. Dabei stehen die nukleare Hochrüstung und ihre Risiken als eine der wesentlichsten globalen Bedrohungen im Mittelpunkt. Verarbeitungsformen der ökologischen Krise, des gesellschaftlichen Umbruchs in Ostdeutschland und der Zuwanderung wie des Zusammenlebens mit Ausländern werden ausschnitthaft behandelt. Der empirische Teil der Arbeit referiert eine Längsschnittstudie zur Bewältigung existentieller Bedrohungen von Studenten in Ostdeutschland hinsichtlich makrosozialer Bedrohungsbewertungen, persönlicher und politischer Ängste, Persönlichkeitsmerkmalen, Werten, Kontrollüberzeugungen, Engagement und Variablen psychischer Gesundheit. Einbezogen sind weiterhin Bewältigungsformen auf den politischen Umbruch in Ostdeutschland und Einstellungen zu Ausländern.

Schröder, Konrad (Hg.): **Situation und Probleme des Fremdsprachenunterrichts und der Fremdsprachenlehrer-ausbildung in den Neuen Bundesländern.** Anspruch - Wirklichkeit - Entwicklungsmöglichkeiten. Kolloquium zu Kahla (Thüringen) vom 12. bis 14. Dezember 1991. (Augsburger I & I-Schriften Bd. 62). Universität Augsburg, Augsburg 1992, S: 170

Abstract: Mit Beiträgen u.a. zu "Lehrerausbildung - wohin?" (Thomas Finkenstaedt), "Russistik und Russischlehrer-ausbildung im Umbruch" (Günter Frohne), "Das Kooperationsprojekt Hamburg - Mecklenburg-Vorpommern: zu Gründung und Tätigkeitsbeginn des mecklenburg-vorpommerschen Landesinstituts für Schule und Ausbildung" (Karl Harnischfeger), "Universitäre Fremdsprachenvermittlung im Umbruch. Unter Berücksichtigung der Lehrerausbildung" (Karlheinz Hengst), "Die Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik - Profil einer traditionsreichen Zeitschrift" (Thomas Herbst), "Bemerkungen zum Problem Sprachwissenschaft und Sprachpraxis" (ders.), "Das Schulfach Französisch und die Universitätsausbildung der Romanisten am Beispiel der Humboldt-Universität Berlin: Alte und neue Probleme" (Sigrid Maruniak), "Der Umbruch und die Entwicklung der Englischlehrerausbildung in Zwickau" (Joachim Seifert), "Anglistik und Englischlehrerausbildung vor und nach der Wende: Verstand und Unverstand" (Wolfgang Strauß).

Schröder, Richard: **Denken im Zwielficht.** Vorträge und Aufsätze aus der Alten DDR. J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen 1990, S: 219

Abstract: Der Band dokumentiert (z.T. bislang unveröffentlichte) Texte, die der am Ostberliner Sprachenkonvikt (dann "Kirchliche Hochschule Berlin-Brandenburg") tätig gewesene Philosoph in der DDR verfaßt hatte. Bei der Bestimmung des Entstehungskontextes bezieht sich Schröder im Vorwort insonderheit auf den "Theologisch-Philosophischen Studienkreis" beim Bund der Evangelischen Kirchen. U.a. mit einem Beitrag zu "Religion und Gesellschaft. Über einige

Versuche, der Kirche in der sozialistischen Gesellschaft der DDR durch Religionssoziologie aufzuhelfen" (Mai 1989) und Antworten auf eine Umfrage der Deutschen Zeitschrift für Philosophie vom Januar 1990: "Welchen Platz kann die Philosophie künftig in unserem Lande beanspruchen, und vor welchen Aufgaben steht sie?".

Schröder, Winfried: **Vom Reifen der Alternativen in der Tiefe.** Ralf Schröders Lesarten der russischen und sowjetischen Literatur. Texte und Dokumente. (Ralf Schröder: Leben und Werk Bd. 2). Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V., Leipzig 2003, S: 114

Abstract: Die Beiträge dieses Kolloquiums wurden in dem Protokollband "Ralf Schröder (1927 - 2001). Das schwierige Leben eines bedeutenden Slawisten. Band 1. Erinnerungen, Beiträge zu seinem Werk, Bibliographie", herausgegeben von Willi Beitz, dokumentiert. Der zweite Teilband wurde von Ralf Schröders Bruder Winfried Schröder erarbeitet, bietet mit umfangreichen Textauszügen aus den Nachworten Ralf Schröders einen direkten Einblick in sein Werk, und dokumentiert zugleich durch zahlreiche Daten, persönliche Unterlagen und Äußerungen von Zeitzeugen seine Biographie und stellt diese in einen geschichtlichen Kontext.

Schrödl, Jutta; Unger, Wolfgang; Werner, Peter (Hg.): **Installation Paulinerkirche 1998.** Mit grafischen Blättern von Axel Guhlmann und Dokumentationsfotos der Installation. Martin Krämer Musikverlag, Leipzig 1998, S: 63

Abstract: 1998 war in Erinnerung an die 30 Jahre zurückliegende Sprengung der Leipziger Universitätskirche am an gleicher Stelle errichteten Universitätshauptgebäude eine Stahlinstallation von Axel Guhlmann aufgebaut worden, die in stilisierter Weise die Umrisse der dreißig Jahre zuvor gesprengten Kirche nachbildete. Als zentraler Bestandteil war das 1974 angebrachte monumentale Karl-Marx-Relief in die Installation integriert. Der Band dokumentiert die Aktion, wobei im Mittelpunkt farbige Blätter Guhlmanns stehen. Daneben eine Chronologie der Unternehmung mit einer Bildreportage vom Aufbau des Stahlgerüsts, Beiträge zur Kirche und Universitätsarchitektur von Rainer Behrens, Thomas Topfstedt und Wolfgang Unger sowie vom Paulinerverein.

Schroeder, Klaus; Staadt, Jochen: **Im Westen nichts Neues?** Dokumentation zur Diskussion um den Einfluß von SED, FDJ und MfS auf die Freie Universität. (Arbeitspapiere des Forschungsverbundes SED-Staat Nr. 18/1995). Berlin 1995, S: 80

Abstract: Das Projekt, welches zum Untersuchungsfeld "Westpolitik der SED" des Forschungsverbundes zählt, befasst sich mit Einflussversuchen der SED, FDJ und des MfS auf West-Berliner Wissenschaftseinrichtungen. Die Resultate basieren auf Rechercheergebnissen in der Stiftung "Archive der Parteien und Massenorganisationen der DDR" im Bundesarchiv, in der Behörde des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen sowie Zeitzeugenbefragungen. Hintergrund der um dieses Thema entstandenen öffentlichen Kontroverse war auch die Frage nach dem Umgang mit Personen an der Freien Universität Berlin (FU), die für das MfS gearbeitet haben. Dieses Arbeitsheft dokumentiert die bisherige Auseinandersetzung über den Umgang mit den geplanten und feststellbaren Interventionen von SED, FDJ und MfS an der FU, wie sie sich in der Presse und in diversen Briefwechseln niederschlugen.

Schubert, Jörg: **Die Geschichte der Urologie in Dresden.** Inauguraldissertation zur Erlangung eines doctor medicinae (Dr. med.) der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden. Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden, Dresden 2003, S: 86

Abstract: Die Dissertation rekonstruiert die Geschichte der Urologie in Dresden, wobei neben der Institutionengeschichte vor allem herausragende Persönlichkeiten im Zentrum der Betrachtung stehen. Die im hiesigen Kontext interessierenden Höhepunkte der Geschichte der Urologie in Dresden bilden die Gründung der ersten urologischen Klinik auf dem Gebiet der DDR 1946 durch Johannes Keller in Dresden, der Beginn der ersten selbstständigen Vorlesungen im Fach Urologie im Jahre 1961 auf Initiative von Ernst Kirsch, sowie die 1977 stattfindende Herauslösung einer eigenen Urologischen Klinik aus der Allgemeinchirurgie am Stadt Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, deren Leitung bis zum Jahre 2000 Martin Metz innehatte. Neben der Institutionengeschichte stehen mit der Untersuchung des Schaffens von Johannes Keller, Helmut Gräfe, Ernst Kirsch, Jörg Wehnert und Manfred Wirth vor allem die Aktivität der Leiter urologischer Einrichtungen und Professoren dieses medizinischen Teilgebiet im Mittelpunkt der Betrachtung.

Schubert, Werner: **Friedrich Nietzsche und seine Nachwelt in Weimar.** (Texte zur Literatur H. 3). Rosa-Luxemburg-Verein, Leipzig 1997, S: 103

Abstract: Die Arbeit geht auf einen Vortrag zurück, den Werner Schubert - 1982 bis zur Pensionierung 1990 Generaldirektor der Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur in Weimar - im Oktober 1994 im Literaturhistorischen Arbeitskreis gehalten hat. Schuberts Aufmerksamkeit gilt zunächst Elisabeth Förster-Nietzsche, der Begründerin des Nietzsche-Archivs und des in Weimar seit Beginn des Jahrhunderts inszenierten Nietzsche-Kults. Im Anschluß daran teilt der Autor einige weniger bekannte Tatsachen über den Verbleib des Archivs in der ersten Nachkriegszeit mit, das 1950 dann in das Goethe- und Schiller-Archiv überführt wurde. Schubert stellt dar, daß es in der Folgezeit trotz aller Probleme nicht an seriöser Arbeit mit den Materialien gemangelt habe. Das Schlußkapitel erörtert die Geschehnisse nach 1989 und die Aktivitäten zum 150. Geburtstag Nietzsches.

Schuhmann, Klaus: **"Ich bin der Braun, den ihr kritisiert ...".** Wege zu und mit Volker Brauns literarischem Werk. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2004, S: 242

Abstract: Dieser - Volker Braun zum 65. Geburtstag gewidmete - Band ist ein dokumentarischer Beitrag zur DDR-Germanistikgeschichte, da Schuhmann - lange Jahre Professor für deutsche Literatur an der Universität Leipzig - ein jahrzehntelanger literaturwissenschaftlicher Begleiter Brauns war. Die dabei entstandenen Aufsätze werden hier gesammelt vorgelegt.

Schultz, Hans-Dietrich (Hg.): **Quodlibet Geographicum.** Einblicke in unsere Arbeit. (Berliner Geographische Arbeiten Heft 90). Geographisches Institut der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1999, S: 213

Abstract: Der Sammelband möchte die gesamte Spannweite der Forschung am Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin dokumentieren und verzichtet daher bewußt auf eine übergreifende Fragestellung. Da jedoch der

Sammelband aus Anlaß der Emeritierung von Manfred Hendl, Joachim Marcinek und Bernhard Nitz erscheint - den drei letzten Physischen Geographen, die schon zu DDR-Zeiten am Geographischen Institut der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät bzw. in der Sektion Geographie der HUB tätig waren -, wird der Band mit der kurzen Darstellung "Zur Entwicklung der Physischen Geographie an der Humboldtuniversität zu Berlin bis 1990" von Gerd Kokles und Dietrich Schultz eingeleitet. Die restlichen Beiträge präsentieren Forschungsschwerpunkte und -ergebnisse aus allen Abteilung des Instituts.

Schultz-Gerstein, Hans-G.: **Changes in Institutional Research in Germany.** Replacement of Faculty in East-Germany. (AIR 1992 Annual Forum Paper). Association for Institutional Research, Atlanta 1992, S: o.S.

Abstract: Diese Publikation beschreibt die Veränderungen im deutschen Hochschulwesen durch die deutsche Vereinigung. Sie legt dabei besonderen Wert auf die Beurteilung des ostdeutschen Lehrkörpers und die Einschätzung seines wissenschaftlichen Könnens.

Schulz, Dagmar: **Studien zum Leistungsprinzip und seiner Kritik unter besonderer Berücksichtigung politischer und pädagogischer Aspekte des Leistungsverständnisses in der DDR.** Dissertation. Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1996, S: 230 + Anh.

Abstract: Die Arbeit untersucht die Rolle des Subjekts im Bildungs- und Erziehungsprozeß der DDR anhand bisher unbekannte Quellen. Sie geht über die Evaluierung von Strukturen hinaus und richtet den Blick auf die Analyse von Inhalten sowie ihre Relevanz in Forschung, Lehre und Schulpraxis, auch unter besonderer Problematisierung der Rolle des Lehrers. Für die inhaltliche Auseinandersetzung wurden exemplarisch die Forschungen an drei Hochschulstandorten ausgewählt, in deren Vorhaben sich die Auseinandersetzung mit der Problematik von Leistung im sozialistischen Bildungssystem besonders nachweisen lasse: Leipzig, Potsdam und Rostock.

Schulz, Eberhard: **Zwischen Identifikation und Opposition.** Künstler und Wissenschaftler der DDR und ihre Organisationen von 1949 bis 1962. (PapyRossa-Hochschulschriften Bd. 6). PapyRossa-Verlag, Köln 1995, S: 364

Abstract: Die Studie behandelt die "Widersprüchlichen Bemühungen der SED um die Gewinnung der Intellektuellen für ihre Politik (1949/50)", "Die restriktive Kulturpolitik der SED und ihre unmittelbaren Auswirkungen auf die Künstler und ihre Organisationen (1951/52)", "Künstler und Wissenschaftler unter den Bedingungen des beginnenden 'Aufbaus der Grundlagen des Sozialismus' (1952/53)", den "'Neuen Kurs' - ein befristetes 'Tauwetter' (1953 bis 1955)", die "Veränderten internationalen Bedingungen - höhere Ansprüche an die Arbeit der Intellektuellen - neuen Möglichkeiten für grundlegende Reformen (1955/56)", die "Erneute Disziplinierung der Intellektuellen (1957/58)", "Die Intellektuellen und die 'sozialistische Perspektive' der DDR (1958/59)", den "Bitterfelder Weg" - ein 'bitterer Feldweg'? (1959 bis 1961)" und die "Zielstellung: 'Sozialistische deutsche Nationalkultur' (1961/62)".

Schulz, Günther (Hg.): **Vertriebene Eliten.** Vertreibung und Verfolgung von Führungsschichten im 20. Jahrhundert. (Büdingen Forschungen zur Sozialgeschichte; Deutsche Führungsschichten in der Neuzeit 1999; 24). Harald Boldt Verlag im R. Oldenbourg Verlag, München 2001, S: 292

Abstract: Beim Rückblick auf das 20. Jahrhundert wird deutlich, dass dieses auch eine Zeit von Vertreibung und Zwangsumsiedlungen war. Die hier dokumentierten Büdingen Vorträge widmeten sich unter dieser spezifischen Fragestellung in der vorliegenden Publikation der Schnittmenge von Eliten- und Vertriebenforschung. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem folgende Beiträge: "'Verantwortliche Mitarbeit beim Wiederaufbau'. Die Vertriebenen und die Formation neuer administrativer Eliten in der SBZ/DDR" (Michael Schwartz), "Abwanderung und Flucht von Eliten aus der SBZ/DDR am Beispiel der wissenschaftlichen Intelligenz" (Reinhard Buthmann).

Schulz, Hans-Jürgen: **Die Betreuungsquote - ein Orientierungswert beim Zusammenwachsen beider Hochschulsysteme?** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Schulz, Hans-Jürgen: **Aktuelle Probleme der Universitäten und Hochschulen der DDR auf dem Weg in die 90er Jahre und in die deutsche Einheit.** Vortrag auf der 2. Rektorentagung DDR - Niedersachsen am 27. April 1990 in Magdeburg. Berlin 1990, S: 38

Abstract: Der Autor, Direktor des Zentralinstituts für Hochschulbildung Berlin (DDR), skizziert Voraussetzungen sowie aktuelle Veränderungen und diskutiert Perspektiven des DDR-Hochschulsystems.

Schulz, Ingolf: **Möglichkeiten zur Verbesserung der studentischen Mitbestimmung an den Hochschulen des Landes Brandenburg.** (Brandenburgische wissenschaftspolitische Hefte Sonderheft 1). Brandenburgischer Verein für politische Bildung "Rosa Luxemburg", Potsdam 1994, S: 9

Abstract: Sonderdruck des gleichnamigen Artikels aus Heft 2/94 der Schriftenreihe.

Schulz, Rudi: **Zum Verhältnis von Aufwand und Ergebnis in der Forschung.** Ein Bewertungsmodell für den Hochschulvergleich. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 20

Schulze, Burga: **Leben und Werk des Leipziger Chirurgen Herbert Uebermuth (1901 - 1986).** Dissertation. Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 2000, S: 112

Abstract: Die Arbeit beinhaltet eine Darstellung des Lebensweges und des umfangreichen wissenschaftlichen Werkes des Leipziger Chirurgen Herbert Uebermuth. Nach der Übernahme des Direktorates der Chirurgischen Klinik und des Lehrstuhls für Chirurgie an der Universität Leipzig 1952 gelang es Uebermuth, das durch Kriegswirren und den häufigen Direktorswechsel in der Nachkriegszeit verlorengegangene Renommee der Leipziger Chirurgie neu zu begründen und an Traditionen der bedeutenden Leipziger Chirurgen Carl Thiersch, Friedrich Trendelenburg und Erwin Payr anzuknüpfen.

Schulze, Eberhard (Hg.): **Die agrarwissenschaftlichen Einrichtungen in Leipzig seit 1764.** Leipziger Ökonomische Societät e.V., Leipzig o.J. [2002?], S: 84

Abstract: Neben dem von Eberhard Schulze, Dieter Cottin, Dietmar Brendler, Joachim Kolbe, Michael Menge, Klaus Reinsberg und Lothar Suntheim verfaßten Aufsatz zur Geschichte der agrarwissenschaftlichen Einrichtungen in Leipzig enthält die vorliegende Publikation die von Eberhard Schulze zusammengestellte "Bibliographie der von Leipziger Agrarwissenschaftlern und Agrarschriftstellern herausgegebenen Bücher, Zeitschriften, Sitzungsberichte der Akademien, Forschungsberichte, Lehrbriefe und Broschüren mit vorwiegender Gesamtdarstellung eines Fachs oder einer Fachdisziplin".

Schulze, Edeltraud (Hg.): **DDR-Jugend.** Ein statistisches Handbuch. Noack, Gert (Mitarb.), Akademie-Verlag, Berlin 1995, S: 262

Abstract: Auf 70 Seiten werden u.a. die Studierenden in der DDR statistisch aufbereitet: nach Studienformen, Neuzulassungen und Studienabschlüssen, sozialer Zusammensetzung, Wissenschaftszweigen. Quellen sind sowohl das Statistische Jahrbuch der DDR wie unveröffentlichte statistische Berichte des DDR-Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen.

Schulze, Hans-Joachim; Leisinger, Ulrich; Wollny, Peter (Hg.): **Passionsmusiken im Umfeld Johann Sebastian Bachs.** Bach unter den Diktaturen 1933 - 1945 und 1945 - 1989. Bericht über die wissenschaftliche Konferenz anlässlich des 69. Bach-Festes der Neuen Bachgesellschaft, Leipzig, 29. und 30. März 1994. (Leipziger Beiträge zur Bachforschung Bd. 1). Olms Verlag, Hildesheim 1995, S: 279

Abstract: Von der zweiteiligen Konferenz interessieren hier die Beiträge unter dem Titel "Bach unter den Diktaturen", soweit dabei auch die Musikwissenschaft in der Zeit nach 1945 berührt wird: "Bach-Pflege und Bach-Verständnis in zwei deutschen Diktaturen" (Rudolf Eller), "Neue Bachgesellschaft und DDR" (Lars Klingberg), "Erfahrungen mit der Verwendung des Aufklärungsbegriffs in der Bach-Forschung" (Martin Petzold), "Heile Welt der Forschung: Das Bach-Jahrbuch" (Hans-Joachim Schulze), "Eine Anmerkung zum Thema 'Bach und die Aufklärung'" (Hans Grüß), "Bach-Bilder im Zeichen schuldhafter Verstrickung und des Kalten Krieges" (Gerd Rienäcker), "Kirchenmusik und Bach-Pflege in der DDR" (Hartwig Eschenburg), "Wirkungslose Behinderungsversuche: Zur Situation der Bach-Pflege in den Kirchen der DDR" (Wolfgang Hanke).

Schulze, Katja; Stoetzer, Sergej: **Zum Bildungskonzept der Vorstudieneinrichtungen und ihrer Nachfolgeinstituten in Deutschland 1945-1952.** Diplomarbeit. Fachbereich Erziehungswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale) 2000, S: 244

Abstract: Die Arbeit will die Bedingungen der Nachkriegszeit für Vorstudieneinrichtungen aufzeigen sowie ihre Relevanz für die bildungspolitischen und -theoretischen Inhalte und ihre biographischen Bedeutungen exemplarisch untersuchen. Dabei sind für die Autoren folgende Aspekte von Bedeutung: die Motive der Gründung dieser Bildungsinstitutionen sowie deren spätere Ausgestaltung, die bildungstheoretische Differenzierung in den Besatzungszonen sowie deren praktische Umsetzung und eine retrospektive Evaluation der Bildungseinrichtungen. Grundlage für die exemplarische Auseinandersetzung mit dem Thema bieten die Vorstudieneinrichtungen in Halle, Jena, Göttingen und Heidelberg.

Schumann, Karsten: **50 Jahre DHfK.** Eine Chronik. Spotless-Verlag, Berlin 2000, S: 96

Abstract: Im Oktober 1950 wurde in Leipzig die Deutschen Hochschule für Körperkultur (DHfK) gegründet. Sie bildete zahllose Sportpädagogen aus und errang weltweit wissenschaftliche Anerkennung. Im Rahmen der Umstrukturierungen ging die DHfK 1992/93 in der neugegründeten, erheblich kleineren Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig auf. Das Heft bietet eine Chronik der Geschichte dieser Forschungs- und Lehreinrichtung von der Gründung bis zur Auflösung.

Schumann, Karsten/Leubuscher, Ronny (Hg.): **50 Jahre DHfK.** Elite - Gesellschaft für leistungsorientierte Führung Dr. Karsten Schumann & Ronny Leubuscher GbR, o.O. [Köln?] 2000, S: 88

Abstract: Anlässlich des 50. Gründungstages der DHfK veranstaltete eine Gruppe Leipziger Sportwissenschaftler, die sich im "Verein Sport und Gesellschaft e.V." organisieren, eine Tagung, die es sich zum Ziel setzte, über die Geschichte und die Erfolge der DHfK zu reflektieren und diese Erfahrungen für den heutigen Spitzensport fruchtbar zu machen. Der aus dieser Tagung hervorgegangene Sammelband enthält neben einer Dokumentation der Pressebeiträge anlässlich des 50. Gründungstages der DHfK die folgenden Beiträge: "50. Jahrestag der Hochschulgründung" (Volker Mattausch/Heinz Schwidtmann), "Zur Entwicklung des Wissenschaftspotentials der DHfK" (Günther Wonneberger), "Ein weltweit anerkannter Trainer im Rudersport gibt Auskunft" (Theodor Körner), "Einer der letzten Absolventen gibt zu Protokoll" (Karsten Schumann), "Zur Vorgeschichte der Hochschulgründung" (Lothar Skorning), "Vorsemester und ABF - das Recht auf Bildung für alle" (Horst Hecker), "Das Fernstudium eine gleichberechtigte Ausbildungsform" (Willi Rümmler), "Absolventen der DHfK auf allen Kontinenten" (Wolfgang Taubmann), "Zur Entwicklung der Leipziger Biomechanik" (Gerhard Hochmuth), "Aus dem Fundus der sozialwissenschaftlichen Forschung und Entwicklung" (Fred Gras), "Physiologie an der DHfK" (Manfred Paerisch), "Ein ganz persönlicher Rückblick" (Brigitte Schellenberger), "Die DHfK ist und bleibt ein Gütezeichen der DDR und ihres Sports" (Günter Erbach), "Sportwissenschaft und Praxis - ein Vergleich" (Friedhelm Beuker), "Standpunkte und Erwartungen eines Sportpsychologen" (Paul Kunath), "Ausgewogen und mit historisch-kritischer Distanz dokumentieren" (Hartmut Dickwach).

Schuppener, Georg (Hg.): **Jüdische Intellektuelle in der DDR.** Politische Strukturen und Biographien. (hochschule ost 1-2/1999). Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit, Leipzig 1999, S: 378

Abstract: Mit folgenden Beiträgen: "Jüdisch & intellektuell. Zu den verdoppelten Schwierigkeiten eines DDR-geschichtlichen Themas" (Peer Pasternack/Georg Schuppener); "Sozialisten jüdischer Herkunft zwischen Ost und West. Ernst Bloch, Hans Mayer, Alfred Kantorowicz, Leo Kofler, Josef Winternitz" (Mario Keßler); "Intellektuelle in den Jüdischen Gemeinden in der Frühphase der DDR" (Esther Jonas-Martin/Lothar Mertens); "War die DDR antisemitisch? Kriti-

sche Anmerkungen zu den Studien einiger Historiker" (Andreas Herzog); "Vom Evangelisch-Lutherischen Ausschuß für Mission unter Israel zur Jüdisch-christlichen Arbeitsgemeinschaft Leipzig" (Siegfried Hollitzer); "Es gibt ebensowenig eine jüdische Ökonomie wie eine deutsche Physik oder eine marxistische Biologie" (Thomas Kuczynski); "Ernst Grumach. Universalgelehrter von internationalem Rang und Zeitzeuge sui generis" (Günter Wirth); "Der unbequeme Ja-Sager. Arnold Zweigs Jahre in der DDR" (Dieter Schiller); "Die begrenzte Emanzipation. Eine linke jüdisch-deutsche Hochschullehrerin erzählt ihr Leben" (Wolfgang Herzberg); "Jüdisches Leben und jüdische Intellektuelle in der DDR. Auswahlbibliographie" (Georg Schuppener).

Schuster, Erhard: **Chronik der Tharandter forstlichen Lehr- und Forschungsstätte 1811- 2000.** (Forstwissenschaftliche Beiträge Tharandt Beiheft 2). Fachrichtung Forstwissenschaften der TU Dresden, Tharandt/Dresden 2001, S: 276
Abstract: Die Chronik rekonstruiert die inzwischen fast 200jährige Geschichte der Tharandter Forstlichen Lehr- und Forschungsstätte, wobei im hiesigen Kontext vor allem die Kapitel 6-8 von Interesse sind: "Radikaler Bruch und Neubeginn (1945-1960)", "Das Lebenswerk einer DDR-Generation - beachtliche Leistungen in Grenzen (1961-1989)" und "Ein anderer Neubeginn - mit verpflichtendem Erbe, neuen Problemen und günstigen Lösungsbedingungen in welche Zukunft? (1990-2000)".

Schuster, Ulrike: **Wissen ist Macht....** FDJ, Studenten und die Zeitung FORUM in der SBZ/DDR. Eine Dokumentation. (Die Freie Deutsche Jugend Bd. 5). Metropol-Verlag, Berlin 1997, S: 368
Abstract: Die Autorin dokumentiert in diesem Band die Lebenssituation der Studenten, das geistige Klima an den Hochschulen der SBZ/DDR sowie die Konzepte, Strukturen und Praktiken der FDJ zwischen 1945 und 1989. Kontrastiert werden die politischen Dokumente durch ausgewählte Publizistik der FDJ-Studentenzeitschrift Forum, die das geistige Klima in der SBZ/DDR mitgeprägt hat.

Schuster, Ulrike: **Mut zum eigenen Denken?** DDR-Studenten und Freie Deutsche Jugend 1961-1965. (Die Freie Deutsche Jugend. Beiträge zur Geschichte einer Massenorganisation Bd. 6). Metropol Verlag, Berlin 1999, S: 239
Abstract: Im Mittelpunkt steht das Wirken der Freien Deutschen Jugend an den Universitäten und Hochschulen der SBZ/DDR von 1946 bis 1965. Der Schwerpunkt wird dabei auf die erste Hälfte der 1960er Jahre gelegt. Es werden politische Kampagnen, ideologische Konflikte wie auch der studentische Alltag beleuchtet. Die Autorin arbeitet heraus, daß die hochschulpolitische Praxis der Jugendorganisation keineswegs immer mit SED-seitigen Vorstellungen kongruent verlief. Dies bedeutete indes nicht, dass im Jugendverband liberale Akzente gesetzt und großzügige Praktiken verfolgt wurden. Im Gegenteil: Konzepte aus der SED-Führung, die den erkannten Modernisierungsbedarf des staatssozialistischen Systems decken sollten, konnte der starre FDJ-Apparat nur zu Teilen in praktische Politik umsetzen. Als Instrument studentischer Interessenvertretung konnte die FDJ zunehmend nur noch randständig, in bestimmten sozialen und alltagskulturellen Bereichen wirken.

Schuster, Ulrike: **Moritzbastei Leipzig.** Das planvolle Chaos einer Baugeschichte 1974-1979. NORA Verlagsgemeinschaft Dyck & Westerheide, Berlin 2003, S: 225
Abstract: Die 450 Jahre alte Leipziger Moritzbastei wurde in den siebziger Jahren unter Führung einer Gruppe von Enthusiasten unter der Fahne der FDJ jenseits jedes staatlichen Planes von Schutt befreit und zum Studentenklub ausgebaut. An diesen Arbeiten beteiligten sich ca. 30.000 Leipziger Studenten. Das Buch rekonstruiert die Geschichte dieses Jugendobjekts und gibt zugleich einen Einblick in den studentischen Alltag der DDR.

Schütt, Hans-Dieter: **Rot und weiß.** Gespräche mit Moritz Mebel. Karl Dietz Verlag, Berlin 1999, S: 155
Abstract: Biographische Aufzeichnungen. Mebel, Jg. 1923, war 1960-1981 Leiter der Urologie im Krankenhaus Friedrichshain, 1981-1988 Chef der Urologischen Klinik der Charité und bis 1989 Mitglied des ZK der SED sowie Vorsitzender des Komitees "Ärzte der DDR zur Verhütung eines Nuklearkrieges".

Schwarz, Anna; Jacobs, Jörg (Hg.): **Experiment Grenzuniversität.** Soziologische Erkundungen über die deutschen und polnischen Studierenden an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. 1998, S: 309
Abstract: Rund 40 Prozent der Studierenden der Europa-Universität sind Ausländer, die ProfessorInnen stammen aus sechs Ländern. Wie lebt dieser Mikrokosmos an der deutsch-polnischen Grenze und mit dem ausdrücklichen Anspruch der Internationalität und Interdisziplinarität tatsächlich? Der Band präsentiert die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung unter den Viadrina-Studierenden. Analysiert werden insbesondere Herkunftsprofile, Motivationstypen, Studien- und Berufsorientierungen der deutschen und polnischen Studierenden. Reflexionen international erfahrener Hochschullehrer über die Schwierigkeiten beim Übertreten disziplinärer, institutioneller und staatlicher Grenzen runden die Skizze dieses "hochschulpolitischen Wagnisses" ab.

Schwefel, Erika (Bearb.); Koch, Ute (Bearb.): **Sozialforschung in der DDR. Dokumentation unveröffentlichter Forschungsarbeiten.** Bd. 1. InformationsZentrum Sozialwissenschaften, Abt. Berlin in der Außenstelle der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. GESIS, Berlin 1992, S: 229
Abstract: Annotierte Bibliographie mit Standortnachweisen. Erfasst sind neben den sozialwissenschaftlichen Kerndisziplinen incl. aller Bindestrich-Soziologien auch Arbeiten aus Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik, Wissenschaftsforschung, Sozialgeschichte, Rechtswissenschaft, Entwicklungsländerforschung und Frauenforschung. Für die soziologischen Kernbereiche wurde Repräsentativität angestrebt. Vollständigkeit konnte angesichts des Charakters des Materials - unveröffentlicht zu sein - für keines der dokumentierten Fachgebiete beabsichtigt werden. Mit der Dokumentation Bd. 1-10 sind insgesamt 5.036 unveröffentlichte sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten aus der DDR der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Jeder Band mit Autoren-, Sach- und Institutionenregister.

Schwefel, Erika (Bearb.); Koch, Ute (Bearb.): **Sozialforschung in der DDR. Dokumentation unveröffentlichter Forschungsarbeiten.** Bd. 4. InformationsZentrum Sozialwissenschaften, Abt. Berlin in der Außenstelle der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. GESIS, Berlin 1993, S: 224

Abstract: Annotierte Bibliographie mit Standortnachweisen. Erfasst sind neben den sozialwissenschaftlichen Kerndisziplinen incl. aller Bindestrich-Soziologien auch Arbeiten aus Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik, Wissenschaftsforschung, Sozialgeschichte, Rechtswissenschaft, Entwicklungsländerforschung und Frauenforschung. Für die soziologischen Kernbereiche wurde Repräsentativität angestrebt. Vollständigkeit konnte angesichts des Charakters des Materials - unveröffentlicht zu sein - für keines der dokumentierten Fachgebiete beabsichtigt werden. Mit der Dokumentation Bd. 1-10 sind insgesamt 5.036 unveröffentlichte sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten aus der DDR der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Jeder Band mit Autoren-, Sach- und Institutionenregister.

Schwefel, Erika (Bearb.); Koch, Ute (Bearb.): **Sozialforschung in der DDR. Dokumentation unveröffentlichter Forschungsarbeiten.** Bd. 6. InformationsZentrum Sozialwissenschaften, Abt. Berlin in der Außenstelle der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. GESIS, Berlin 1994, S: 277

Abstract: Annotierte Bibliographie mit Standortnachweisen. Erfasst sind neben den sozialwissenschaftlichen Kerndisziplinen incl. aller Bindestrich-Soziologien auch Arbeiten aus Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik, Wissenschaftsforschung, Sozialgeschichte, Rechtswissenschaft, Entwicklungsländerforschung und Frauenforschung. Für die soziologischen Kernbereiche wurde Repräsentativität angestrebt. Vollständigkeit konnte angesichts des Charakters des Materials - unveröffentlicht zu sein - für keines der dokumentierten Fachgebiete beabsichtigt werden. Mit der Dokumentation Bd. 1-10 sind insgesamt 5.036 unveröffentlichte sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten aus der DDR der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Jeder Band mit Autoren-, Sach- und Institutionenregister.

Schwefel, Erika (Bearb.); Koch, Ute (Bearb.): **Sozialforschung in der DDR. Dokumentation unveröffentlichter Forschungsarbeiten.** Bd. 7. InformationsZentrum Sozialwissenschaften, Abt. Berlin in der Außenstelle der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. GESIS, Berlin 1994, S: 269

Abstract: Annotierte Bibliographie mit Standortnachweisen. Erfasst sind neben den sozialwissenschaftlichen Kerndisziplinen incl. aller Bindestrich-Soziologien auch Arbeiten aus Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik, Wissenschaftsforschung, Sozialgeschichte, Rechtswissenschaft, Entwicklungsländerforschung und Frauenforschung. Für die soziologischen Kernbereiche wurde Repräsentativität angestrebt. Vollständigkeit konnte angesichts des Charakters des Materials - unveröffentlicht zu sein - für keines der dokumentierten Fachgebiete beabsichtigt werden. Mit der Dokumentation Bd. 1-10 sind insgesamt 5.036 unveröffentlichte sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten aus der DDR der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Jeder Band mit Autoren-, Sach- und Institutionenregister.

Schwefel, Erika (Bearb.); Mallock, Wolfgang (Bearb.): **Sozialforschung in der DDR. Dokumentation unveröffentlichter Forschungsarbeiten.** Bd. 3. InformationsZentrum Sozialwissenschaften, Abt. Berlin in der Außenstelle der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. GESIS, Berlin 1992, S: 225

Abstract: Annotierte Bibliographie mit Standortnachweisen. Erfasst sind neben den sozialwissenschaftlichen Kerndisziplinen incl. aller Bindestrich-Soziologien auch Arbeiten aus Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik, Wissenschaftsforschung, Sozialgeschichte, Rechtswissenschaft, Entwicklungsländerforschung und Frauenforschung. Für die soziologischen Kernbereiche wurde Repräsentativität angestrebt. Vollständigkeit konnte angesichts des Charakters des Materials - unveröffentlicht zu sein - für keines der dokumentierten Fachgebiete beabsichtigt werden. Mit der Dokumentation Bd. 1-10 sind insgesamt 5.036 unveröffentlichte sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten aus der DDR der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Jeder Band mit Autoren-, Sach- und Institutionenregister.

Schwefel, Erika (Bearb.); Otto, Christina (Bearb.): **Sozialforschung in der DDR. Dokumentation unveröffentlichter Forschungsarbeiten.** Bd. 2. InformationsZentrum Sozialwissenschaften, Abt. Berlin in der Außenstelle der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. GESIS, Berlin 1992, S: 231

Abstract: Annotierte Bibliographie mit Standortnachweisen. Erfasst sind neben den sozialwissenschaftlichen Kerndisziplinen incl. aller Bindestrich-Soziologien auch Arbeiten aus Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik, Wissenschaftsforschung, Sozialgeschichte, Rechtswissenschaft, Entwicklungsländerforschung und Frauenforschung. Für die soziologischen Kernbereiche wurde Repräsentativität angestrebt. Vollständigkeit konnte angesichts des Charakters des Materials - unveröffentlicht zu sein - für keines der dokumentierten Fachgebiete beabsichtigt werden. Mit der Dokumentation Bd. 1-10 sind insgesamt 5.036 unveröffentlichte sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten aus der DDR der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Jeder Band mit Autoren-, Sach- und Institutionenregister.

Schweitzer, Carl-Christoph; Haak, Dieter; Krätschell, Annegret; Richter, Johannes (Hg.): **Lebensläufe - hüben und drüben.** Leske + Budrich/Evangelische Verlagsanstalt, Opladen/ Leipzig 1993, S: 395

Abstract: Der Band versammelt Selbstporträts von 38 West- und Ostdeutschen. Unter anderem von dem Leipziger Medizinprofessor Michael Geyer, dem ehemaligen Dozenten am Leipziger Literaturinstitut Günter Gießler, dem Hallenser Psychotherapeuten Hans-Joachim Maaz, dem Leipziger Pädagogikprofessor Hans-Georg Mehlhorn und dem Rektor der Leipziger Universität Cornelius Weiss.

Schwenk, Herbert: **"Wir werden es erleben...".** Gesellschaftswissenschaftliche Umweltliteratur in der DDR 1970 - 1990. Versuch einer kritischen Bilanz. Luisenstädtischen Bildungsverein, Berlin 1993, S: 108

Abstract: Literaturbericht und Bibliographie. Der Autor gliedert seinen Untersuchungszeitraum in drei Phasen: Aufbruch (1970-75), Umbruch (1976-85), Zusammenbruch (1986-90) und referiert sowie bewertet die in diesen Jahren jeweils erschienene gesellschaftswissenschaftliche Umweltliteratur. Erfasst und ausgewertet sind insgesamt 100 Titel.

Schweres, Manfred (Hg.): **Problemfelder angewandter Arbeitswissenschaften in der DDR (NBL).** Arbeiten auf dem Gebiet vergleichender Analysen. (Arbeiten des Instituts für Arbeitswissenschaft und Didaktik des Maschinenbaus IADM, Universität Hannover Bd. 1). IADM-Verlag, Duisburg-Rheinhausen 1991, S: 189

Abstract: Die zweite Auflage des bereits 1984 veröffentlichten Bandes soll dem seit 1989 vergrößerten Fachpublikum Einschätzungen zur Lage der Arbeitswissenschaften in der DDR ermöglichen und ein Stück ostdeutscher Wissenschaftsentwicklung nachvollziehen. Der Herausgeber faßt in diesem Band all seine Veröffentlichungen zum Thema zusammen.

Schweres, Manfred (Hg.): **Problemfelder angewandter Arbeitswissenschaft in der DDR (NBL) - Arbeiten auf dem Gebiet vergleichender Analysen (DDR-Forschung)**. Band II: A. Neuere Arbeiten des IADM; B. Einschlägige externe Beiträge. (IADM-Mitteilungen Bd. 13). IADM-Verlag, Duisburg-Rheinhausen 1991, S: 203

Abstract: Reader, der andernorts erschienene Beiträge dokumentiert: Unter anderem zum "Arbeitswissenschaftlichen Weiterbildungsstudium in der DDR" (St. Thiemecke) und zu "Arbeitswissenschaft(en) in der DDR: Tiefe Kluft zwischen Theorie und heutiger Praxis" (M. Schweres).

Schweres, Manfred; Rohde (Hg.): **"Workshop Wissenschaftskooperation" - Intensiv-Arbeitstagung zur Lage der arbeitswissenschaftlichen Forschung in der DDR**. Bonn (Mai 1990). (Analysen des Instituts für Arbeitswissenschaft und Didaktik des Maschinenbaus IADM, Universität Hannover Bd. 1). IADM-Verlag, Duisburg-Rheinhausen 1991

Schwibbe, Gudrun (Hg.): **Übergänge**. Studenten aus der ehemaligen DDR berichten über ihren Studienbeginn in der Bundesrepublik. (Göttinger Beiträge zu Politik und Zeitgeschichte 1). Verlag Schermer, Göttingen 1991, S: 185

Abstract: Acht Studentinnen und fünf Studenten, die, aus der DDR kommend, im Sommersemester 1990 in Göttingen studierten, berichten über ihre Motive für die Studienortwahl im Westen und ihre dort gesammelten Erfahrungen. Die zu Prosatexten komprimierten Interviews sind verschlagwortet.

Schwiedrzik, Wolfgang Matthias: **Lieber will ich Steine klopfen....** Der Philosoph und Pädagoge Theodor Litt in Leipzig 1933 - 1947. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1997, S: 49 + Anhang

Abstract: In dieser Schrift geht es nicht in erster Linie um das philosophische und pädagogische Werk Theodor Litts, sondern um seine politische Haltung in den Jahren zwischen 1933 und 1947. Sie soll den Versuch einer "Rehabilitation" darstellen, sofern diese nötig sei.

Schwier, Hans-Joachim (Hg.): **Das Wolfgang-Ratke-Institut Köthen: Vom Landesseminar zum Universitätsinstitut**. Ein Abriß zur Geschichte und Entwicklung der Köthner Lehrerbildungsstätte und ihres jetzigen Ausbildungsprofils. Wolfgang-Ratke-Institut, Köthen 1993, S: 29

Abstract: Das Wolfgang-Ratke-Institut Köthen besaß eine fast 400jährige Tradition in der Ausbildung von Lehrern. Stets war die Entwicklung und Profilierung dieser Bildungsstätte eng mit der Entwicklung der Lehrerbildung in der gesamten Region verbunden. Vor seiner Schließung gehörte das Institut zum FB Erziehungswissenschaften der Universität Halle-Wittenberg, nachdem es in den DDR-Jahrzehnten Bestandteil der Pädagogischen Hochschulen Köthen war. In der vorliegenden Schrift wird der Versuch unternommen, die historische Entwicklung der Köthener Bildungsstätte in kurzer Form darzustellen und mit dem 1993 aktuellen Profil dieser Institution vertraut zu machen.

Scriba, Christoph J. (Hg.): **Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina**. Geschichte und Gegenwart. 2., bearbeitete und erweiterte Auflage. (Acta historica leopoldina, Supplementum Bd. 1). Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Präsidium, In Kommission: Johann Ambrosius Barth, Leipzig, Halle/S. 1989, S: 120

Abstract: Information über Geschichte und die gegenwärtigen Aufgaben der Akademie für ihre Mitglieder. Am Anfang kurze Geschichte der Leopoldina, die die wesentlichen Ereignisse seit der Gründung 1652 behandelt. Sie reicht bis 1974. Sodann Darstellung der gegenwärtigen Organisationsstruktur: regionale und sachliche Gliederung der Akademie. Die Darstellung reicht bis 1989. Erläuterung der in Verantwortung der Leopoldina erscheinenden Publikationsreihen. Abschließend Zeittafel, englischsprachige Zusammenfassung und Personenverzeichnis.

Sedler, Karin; Schurich, Frank-Rainer; Schumann, Frank: **Glaubenskrieg**. Kirche im Sozialismus. Zeugnisse und Zeugen eines Kulturkampfes. edition ost, Berlin 1995, S: 320

Abstract: Der Band enthält, neben anderen, ein Gespräch mit dem Direktor der Evangelischen Haupt-Bibelgesellschaft zu Berlin, Ekkehard Runge, über die Arbeit seines Verlages in der DDR (S. 99-109) und in einem 170seitigen Dokumentenanhang u.a. zwölf Zeitzeugnisse zu den Evangelischen Studentengemeinden (ausschließlich aus den fünfziger Jahren) aus offenbar vornehmlich Staats- und Parteiakten (ohne Quellennachweise): Berichte der FDJ-Leitungen verschiedener Hochschulen über die Tätigkeit der ESGn, Briefe an Zeitungen und Staatsorgane, einen "Bericht einer Brigade des ZK der SED über die Tätigkeit der ESG" u. dgl.

Seidler, Christoph/Froese, Michael J. (Hg.): **DDR-Psychotherapie zwischen Subversion und Anpassung**. (Beiträge der Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft für Psychotherapie und Psychoanalyse Berlin APB/Psychoanalyse in Ostberlin 1 / 1). Edition Bodoni, Berlin 2002, S: 210

Abstract: Der Band dokumentiert eine Tagung von 1997. DDR-wissenschaftsgeschichtlich sind folgende Beiträge von Interesse: "Endlich Freiheit, endlich Psychoanalyse?" (Christoph Seidler/Michael J. Froese), "Zur Situation der institutionalisierten Psychoanalyse" (mit Darstellungen zur Institutionalisierungsgeschichte in der DDR und in der Umbruchzeit 1989/90 (Kurt Höfeld), "DDR-Kinderpsychotherapie" (Agathe Israel), "Verlieren um zu bewahren und zu gewinnen" (Wolfgang Kruska), "Gedanken zur psychotherapeutisch/psychoanalytischen Ausbildung" (Gerdi Zeller), "Pilgerfahrten nach Uchtsprünge" (Margarete Meador), "Von der Selbstaktualisierung zum Unbewußten" (Annette Simon), "Sigmund Freud und die DDR - zwischen Subversivem und Etabliertem" (Dietrich Simon).

Seifert, Gottfried; Sobottka, Joachim: **Denkschrift des WIP-Rates Berlin**. Für die Integration des ehemals im Wissenschaftler-Integrationsprogramm geförderten Forschungspersonals in die gesamtdeutsche Wissenschaftslandschaft. Berlin 2002, S: 9 + Anlagen

Abstract: Das "Wissenschaftler-Integrationsprogramm" (WIP) entstand auf Initiative des Wissenschaftsrates im Rahmen des Hochschulerneuerungsprogramms mit dem Ziel, positiv evaluiertes Forschungspersonal aus den DDR-Akademien dauerhaft zu erhalten und damit die Forschung und Lehre an den Hochschulen der ostdeutschen Bundesländer zu stärken. Das Programm lief Ende 1996 aus, ohne daß ein Großteil der 1700 Wissenschaftler, die daran teilnahmen, eine dauerhafte Beschäftigung gefunden hatte. Über weitere Sonderprogramme wurden zahlreiche (allerdings nicht alle) Wissenschaftler weiterbeschäftigt, wobei Befristungen deren Situation als prekär verstetigten. Die vorliegende Denkschrift möchte Politiker im Bund und im Land Berlin gewinnen, sich aktiv für die noch wissenschaftlich aktiven Teilnehmer des WIPs einzusetzen. Ergänzt wird diese Denkschrift durch drei Anlagen, welche zeitgenössische Äußerungen zum WIP, eine Chronik des WIP sowie Ergebnisse einer Umfrage zur Situation der ehemals WIP-Geförderten in Berlin dokumentieren.

Seils, Markus: "**Auftrag: Die planmäßige ideologische Umgestaltung der Universitäten**". Staatliche Hochschulpolitik im Land Mecklenburg-Vorpommern 1945 - 1950. Landesbeauftragter für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, Schwerin 1996, S: 156

Abstract: Quellengestützte zeitgeschichtliche Darstellung.

Senatsverwaltung für Arbeit und Frauen, Förderkommission Frauenforschung (Hg.): **Förderprogramm Frauenforschung des Senats von Berlin: Bericht 1990 - 1991**. Berlin 1992, S: 143

Abstract: Vorstellung der Projekte im Berichtszeitraum, u.a. in Ost-Berlin.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz (Hg.): **Johannisthal-Adlershof**. Technologie- und Wissenschaftsstadt. Berlin 1994, S: 80

Abstract: Die Publikation dokumentiert die Entwicklung der Planungsziele, das kooperative städtebauliche Gutachterverfahren und die von verschiedenen Beteiligten prognostizierten Zukunftsperspektiven für Johannisthal-Adlershof.

Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie Berlin (Hg.): **Technologieprogramm FIT BERLIN 2001**. Maßnahmen, Förderhilfen und Adressen in Berlin. Berlin 1993, S: 68

Abstract: FIT steht für Forschung-Innovation-Technologie. FIT Berlin 2001 ist der Berliner Teil der Innovationsstrategie Berlin und Brandenburg.

Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung Berlin (Hg.): **Außeruniversitäre Forschung in Berlin**. Berlin 1993, S: 132

Abstract: Vorgestellt werden mit Aufgabenbeschreibung alle Großforschungseinrichtungen, Blaue-Liste-Einrichtungen, Einrichtungen der Max-Planck- und der Fraunhofer-Gesellschaft, An-Institute der Hochschulen und die wissenschaftlichen Einrichtungen in Berlin-Adlershof.

Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung Berlin (Hg.): **Berliner Hochschulstrukturplan 1993**. Berlin 1993, S: 186

Abstract: Der Plan beruht "im wesentlichen" auf den Empfehlungen der Landeshochschulstrukturkommission unter Jürgen Mittelstraß, die diese am 16.12.1992 vorgelegt hatte.

Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung Berlin (Hg.): **Bilanz in der Wissenschaftspolitik zur Halbzeit der Legislaturperiode**. Berlin 1993, S: 13

Abstract: Übersichtliche und durchgehend positiv konnotierte Darstellung der Gesetzgebung, Hochschulstrukturplanung, Studienstrukturreform sowie des Umbaus der Ostberliner Hochschulen und außeruniversitären Forschung.

Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung Berlin (Hg.): **Hochschulen in Berlin**. Berlin 1993, S: 207

Abstract: Vorstellung der einzelnen Berliner Hochschulen mit ihren jeweiligen internen Gliederungen.

Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung Berlin (Hg.): **Zwei Jahre Wissenschaftspolitik für Berlin**. Bilanz und Perspektiven. Berlin 1993, S: 13

Abstract: Übersichtliche und durchgehend positiv konnotierte Darstellung der Gesetzgebung, Hochschulstrukturplanung, Studienstrukturreform sowie des Umbaus der Ostberliner Hochschulen und außeruniversitären Forschung.

Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung (Hg.): **Forschungsbericht 1994**. Stand und Perspektiven der öffentlich finanzierten Forschung in Berlin. Berlin 1994, S: 160

Abstract: Darstellungen zur Hochschul- und außerhochschulischer Forschung, zur Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, zu Einrichtungen zur Pflege der Wissenschaftsbeziehungen, zur Infrastruktur für die Wissenschaft, Überlegungen zur Profilierung der Berliner Forschungslandschaft, zur Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft, zu Instrumenten der Förderung, Forschung im europäischen Rahmen, zum Forschungsbudget sowie im Anhang Übersichtsdarstellungen.

Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung (Hg.): **Internationale Kooperationen im Hochschul- und Wissenschaftsbereich des Landes Berlin**. Berlin 1994, S: 87

Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung (Hg.): **Interdisziplinäre Forschungsverbände in Berlin**. Berlin 1995, S: 89

Abstract: Forschungsverbände sind ein besonderes Förderinstrument in Berlin: maximal fünf Jahre werden Geschäftsstellen mit 150 bis 180 TDM jährlich finanziert und sollen über Vernetzungen strategische Forschungsinnovationen bewirken.

Seppelt, Hans-Joachim; Helmstaedt, Karin: **Anklage: Kinderdoping.** Über den Umgang mit dem Erbe des DDR-Sports. Tenea Verlag, 1998, S: 260

Seyfarth, Beate: **Dokumentation von Forschungsmaterial sozialwissenschaftlicher Einrichtungen der DDR von 1965 bis 1989 (eine Auswahl).** (Graue Reihe Bd. 1001). Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern KSPW, Halle/S. 1992, S: 70

Abstract: Dokumentation (z.T. annotiert, z.T. mit Hauptschlagwörtern) von unveröffentlichten soziologischen Forschungsarbeiten (Dissertationen und Forschungsberichte). Auf der Grundlage von zur Verfügung stehenden 210 Forschungsberichten und 136 Dissertationen, vornehmlich entstanden am Institut für Soziologie der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, wurden in der Auswahl 75 Dissertationen und 79 Forschungsberichte (letztere vorrangig aus den 80er Jahren) berücksichtigt. Inhaltliche Gliederung nach Sozialstrukturforschung, Arbeits- und Industriesoziologie, Persönlichkeitsforschung, Agrarsoziologie, Stadtsoziologie sowie (bei den Forschungsberichten) sonstige soziologische Forschungen ("scheinbare Randgebiete").

Sieber, Malte; Freytag, Ronald: **Kinder des Systems.** DDR-Studenten vor, im und nach dem Herbst '89. Morgenbuch Verlag Volker Spiess, Berlin 1993, S: 306

Abstract: Die Autoren - beide Mitbegründer und gewählte Sprecher des Studentenrates der Berliner Humboldt-Universität - analysieren die Zusammenhänge zwischen den sich überstürzenden politischen Entwicklungen im Sommer/Herbst 1989 und dem sich entfaltenden demokratischen Aufbruch der DDR-Studenten. Die zeitliche Perspektive reicht dabei bis zum Jahre 1992. Darüber hinaus zeigen sie, z.T. am eigenen Beispiel, den Mechanismus von Erziehung und Anpassung im "sozialistischen Bildungssystem" und seine Folgen für die künftigen Studenten. Sie dokumentieren die Geschichte des Studentenrates der Humboldt-Universität und ziehen zum Vergleich regelmäßig die Leipziger Entwicklungen heran. Anhand von Dokumenten aus der Gauck-Behörde belegen die Autoren den Versuch des MfS, auf die Berliner studentische Bewegung im Herbst 1989 Einfluß zu nehmen. Mit Dokumententeil: "Ausgewählte Dokumente zur ostdeutschen Studentenbewegung 1989 bis 1991".

Siebert, Stefan (Hg.): **Bibliothek zwischen Kontinuität und Wandel.** Festschrift für Peter Hoffmann zum 60. Geburtstag. (Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek Rostock Bd. 129). Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek Rostock, Rostock 2000, S: 306

Abstract: In diesem Band werden zahlreiche Beispiele beschrieben, wie Bibliotheken und deren MitarbeiterInnen den Wandel der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse nach 1989 mitgestaltet haben: "Die Landesbibliotheken der neuen Bundesländer im Wandel von 10 Jahren deutscher Einheit" (Claudia Lux), "Die Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern auf dem Weg zu einem Informationszentrum für und über das Land" (Wolfgang Weinert), "Wandel diesseits der Einheit: Die Universitätsbibliothek Frankfurt (Oder) auf dem Weg zu ihrem System" (Ulrike Eich), "Zur baulichen Entwicklung der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt nach der Wende" (Heiner Schnelling), "Die bauliche Entwicklung der Universitätsbibliothek Magdeburg seit 1990" (Ekkehard Oehmig), "Die Bibliothek der Ingenieurhochschule für Seefahrt Warnemünde-Wustrow 1969-1991" (Renate Koch/Kurt Kohlmann), "Die Hochschulbibliothek der Hochschule Wismar" (Johannes Freydank), "Die Bibliothek des Institutes für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) an der Universität Rostock" (Annemarie Schröder/Brigitte Sievert), "Hochschulenerneuerung und Universitätsbibliothek in Rostock. Herausforderung und Lösungsmöglichkeiten am Beispiel der Fachbibliothek Geschichte 1993-1999" (Kersten Krüger), "Katalogkonversion an der Universitätsbibliothek Rostock" (Karin Schmidt, Michael Hexel), "Reorganisation und Modernisierung von Fachbereichsbibliotheken der Universitätsbibliothek Rostock. (Petra Herden), "Die Wiedereinrichtung der Fachbibliothek Rechtswissenschaften an der Universität Rostock" (Martina Koller), "Die Fachbibliothek Chemie. Entwicklung und Perspektiven nach 111 Jahren am Standort Buchbinderstraße" (Sigrid Schmidt). Daneben interessieren im hiesigen Kontext folgende Artikel: "Das Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland" als Beispiel einer zehnjährigen gesamtdeutschen Zusammenarbeit" (Friedhilde Krause), "Aasgeier und Schutzengel. Zur Geschichte des Juristischen Seminars an der Universität Rostock 1945-1999" (Hans-Peter Glöckner) sowie "Das Universitätsarchiv Rostock zwischen 1990 und 1999" (Angela Hartwig).

Siebert, Stefan: **Die Geschichte der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig als Fachrichtung Veterinärmedizin der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität Leipzig von 1968 bis 1990.** Inaugural-Dissertation. Leipzig 2001, S: 308 + Anhang

Abstract: Die Arbeit zeichnet die Entwicklung der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig zwischen 1968 und 1990 nach, die infolge der Dritten Hochschulreform während dieses Zeitraums lediglich als Fachrichtung Veterinärmedizin der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität Leipzig existierte. Neben den Auswirkungen der Wissenschafts- und Hochschulpolitik auf die Fachrichtung und deren interne Arbeits- und Funktionsweise finden auch die Bautätigkeit und die materiell-technische Ausstattung Beachtung.

Siebertz, Anja: **Die Hochschulgeographie in der ehemaligen DDR zwischen 1945 und 1976.** Aufbau, Entwicklung und politische Instrumentalisierung einer Wissenschaft. Magisterarbeit. Philosophische Fakultät I/II der Universität Erlangen, Erlangen 1996, S: 190

Abstract: Die Arbeit widmet sich zunächst allgemein der Aufgabe des DDR-Bildungswesens, eine sozialistische Gesellschaft aufzubauen. Im weiteren Verlauf erörtert die Autorin anhand des Fachbereiches Geographie an der Humboldt-Universität zu Berlin die Instrumentalisierung einer Wissenschaft durch die Politik im Zeitraum von 1945 bis 1976.

Siehr, Karl-Heinz (Hg.): **Victor Klemperers Werk.** Texte und Materialien für Lehrer. Aufbau-Taschenbuch-Verlag, Berlin 2001, S: 306

Abstract: Der Band sucht Klemperers Werk und Biografie für den (insbesondere Deutsch-)Unterricht produktiv zu machen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Jahren vor 1945. Wissenschaftshistorisch von Interesse ist zudem eine Auswahlbibliographie zum Werk Klemperers, zusammengetragen vom Hrsg.

Siehr, Karl-Heinz; Ehrhardt, Horst; Berner, Elisabeth (Hg.): **Funktionale Sprachbeschreibung in der DDR zwischen 1960 und 1990.** Beiträge zur Bilanz und Kritik der "Potsdamer Richtung". (Sprache - System und Tätigkeit Bd. 21). Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M. 1997, S: 402

Abstract: Der Band vereint kritisch-bilanzierende Beiträge zur Geschichte der "Potsdamer Richtung" der germanistischen Sprachwissenschaft in der DDR, eines funktional und kommunikativ orientierten Forschungszusammenhangs. Akzentuiert werden theoretisch-methodische Entwicklungslinien und Momente seiner institutionellen Entwicklung. Mit folgenden Beiträgen: "Zu einigen äußeren und inneren Entwicklungsbedingungen der Potsdamer Forschungsrichtung" (Georg Michel), "Die 'Potsdamer Richtung' im sprachtheoretischen Diskurs der Linguistik in der DDR" (Wolfdietrich Hartung), "Wilhelm Schmidt und die funktionale Schule" (H. Ehrhardt), "Funktional-kommunikative Sprachwissenschaft und linguistische Einzeldisziplinen - Möglichkeiten und Grenzen lexikologischer Forschungen im Rahmen des Gesamtkonzepts" (Thea Schippan), "Abbildtheoretische Bedeutungsauffassung und funktionale Sprachbeschreibung" (Christina Gansel), "Zur Geschichte und Kritik der funktionalen Grammatik Potsdamer Richtung" (Günter Starke), "Funktionale Grammatik in der Lehrerbildung und -weiterbildung der DDR" (Karl-Heinz Sommerfeldt), "Funktionale Grammatik und Korpus. Notizen nach erneutem Lesen" (Norbert Richard Wolf), "Bemerkungen zum Terminus Grammatik im Konzept einer funktionalen und kommunikativen Sprachbeschreibung" (Hans-Harry Drößiger), "Der funktionale Grammatikunterricht in der DDR - ein Versuch, die Krise des Grammatikunterrichts zu überwinden" (Johannes Zech), "Funktionale Grammatik im Muttersprachunterricht der DDR" (Viola Oehme), "Sprachgeschichte an der Pädagogischen Hochschule Potsdam" (Helmut Langner), "Politische historische Semantik im Kontext eines funktionalen Sprachbeschreibungsansatzes" (E. Berner), "Produktive Einbeziehung kognitiver Aspekte zur Erklärung des Textverstehens - Mechanismen der Inferenzsteuerung" (Inge Pohl), "Anmerkungen zur handlungstheoretischen Grundlegung der funktional-kommunikativen Sprachbeschreibung" (Kirsten Sobotta), "Zum Textbegriff in der funktional-kommunikativen Sprachbeschreibung" (Rosemarie Behnert), "Probleme der Textklassifizierung" (Christine Keßler), "Zur Rolle empirischer Untersuchungen im Teilprojekt 'Rezeption von Texten' (1981-1985)" (Monika Lehmann), "Die funktional-kommunikative Sprachbeschreibung - ein 'stilgestütztes' Sprachhandlungskonzept...?" (Wilhelm Schellenberg), "'Sozialistische Sprachkultur' - ein ambivalenter Weg zur sprachlichen Kultivierung" (K.-H. Siehr), "Untersuchung gesprochener Sprache im Konzept der 'Potsdamer' funktional-kommunikativen Sprachbeschreibung" (Bernd Skibitzki), "Anmerkungen zu Theorie und Praxis von Deutsch als Fremdsprache in Potsdam" (Wolf-Dieter Krause), "'Zielgerichtetheit' und 'Zweckbestimmtheit' in der Außenperspektive. Ein Rückblick auf 'Deutsch als Fremdsprache' in China" (Michael Hoffmann, Petra Hoffmann).

Sielaff, Frithjof: **Das Frühe und Hohe Mittelalter.** Quellenkritische Beobachtungen. Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien 2001, S: 197

Abstract: Die Publikation verfolgt ein doppeltes Ziel: Auf der einen Seite stellt sie den Mediävisten Sielaff vor und vermittelt auf der anderen Seite mit der Publikation einiger Aufsätze aus den siebziger Jahren und Teilen seiner Habilitationsschrift von 1954 einen Eindruck seines wissenschaftlichen Wirkens. Im hiesigen Kontext interessiert dabei vor allem die von Iris Berndt verfaßte Einleitung über das Leben und Wirken Sielaffs, die auch den weitaus größten Teil des Buches einnimmt. Sielaff (1918-1996) arbeitete zwischen 1954 und 1996 an der Universität Greifswald bzw. an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er galt als kritischer und im Kontext der DDR unideologischer Denker, der nicht zuletzt deshalb seit 1955 nicht mehr publizieren konnte und in seiner (halb-)öffentlichen Wirkung allein auf die Lehre angewiesen blieb. Im Anhang werden sämtliche Arbeiten Sielaffs bibliographiert.

Simen, Rolf H.: **Die neue deutsche Forschungslandschaft.** (Deutscher Forschungsdienst - Digest für Jugend und Bildungseinrichtungen Sonderausgabe 1/1992). Bonn 1992, S: 40

Abstract: Mit dem Jahr 1991 als Wendepunkt haben Bund und Länder nach der im Einigungsvertrag vorgesehenen Übergangsphase für Forschungsinstitute und sonstige Einrichtungen der ehemaligen Akademien der ostdeutschen Bundesländer neue Einrichtungen geschaffen, die sich in das westdeutsche Wissenschaftssystem einfügen. Im hier vorliegenden Digest wird am Beispiel von einzelnen Problemlösungen eine Zwischenbilanz versucht. Es werden im Einführungskapitel die "Wurzeln" der deutschen Forschungslandschaft beleuchtet, darauf folgt eine Schilderung des Anpassungsprozesses der ostdeutschen Forschungseinrichtungen, an die sich ein Kapitel zur Vorstellung von weitergeführten oder teilweise neuinstallierten Forschungsprojekten anschließt. Im Abschlußkapitel wird auf die Maßnahmen zur Unterstützung der Forschung in Ostdeutschland verwiesen, von finanziellen Mitteln über die speziellen Programme bis hin zu geplanten Forschungsschwerpunkten.

Simon, Dagmar; Sparschuh, Vera: **Der Nachlaß der DDR-Soziologie - bloßes Archivmaterial oder soziologisches Forschungsfeld?** (WZB-Paper P 92-001). Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin 1992, S: 41

Abstract: Die Untersuchung befaßt sich mit den Dissertationen und Habilitationen in der DDR-Soziologie. Neben einer Bestandsaufnahme wird besonderes Gewicht auf die Forschung zum Thema "Lebensweise" gelegt. Zum anderen wurde recherchiert, ob und in welchem Umfang "Schubladenmanuskripte" vorhanden sind, die Aufschluß darüber geben könnten, ob jenseits der öffentlichen Diskussion Alternativen zum herrschenden Wissenschaftsverständnis, seinen ideologischen Grundlagen und dessen politischer Ausrichtung thematisiert wurden.

Simon, Dieter: **Akademie der Wissenschaften.** Das Berliner Projekt. Ein Brevier. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin 1999, S: 179

Abstract: Dieses Brevier ist ein persönliches Resümee der Erfahrungen des Präsidenten der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften mit der Idee, der Verfassung, dem Leben und der Arbeitsweise der Akademie. Der Versuch, die Vorzüge, Schwierigkeiten und Chancen dieser wissenschaftlichen Organisation und ihrer Organe, ihrer Administration, ihrer Mitglieder- und Mitarbeiterstrukturen zu beschreiben, verfolgt den Zweck, eine praktische Grundlage für ihre weitere Entwicklung und ihren gezielten Aufbau zu schaffen.

Skyba, Peter: **Vom Hoffnungsträger zum Sicherheitsrisiko.** Jugend in der DDR und Jugendpolitik der SED 1949 - 1961. (Schriften des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung Bd. 10). Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Böhlau Verlag, Köln 2000, S: 462

Abstract: Die Dissertation thematisiert anhand der Jugendpolitik einen Ausschnitt des Verhältnisses von Diktatur und Gesellschaft in der DDR. Nach Meinung des Autors war Jugendpolitik das wichtigste Mittel, mit dem die SED-Führung direkt die angestrebte Beziehung von Partei und Staat auf der einen und der Jugend auf der anderen Seite zu konstituieren suchte. Die Studie will dabei die Perspektive über die Massenorganisation FDJ hinaus erweitern. Einer ihrer Schwerpunkte liegt auf der Analyse der Formulierung jugendpolitischer Positionen. Ausgehend von der Hypothese, daß sich Loyalität, normiertes Verhalten und insbesondere Engagement für vorgegebene Ziele auch in einer Parteidiktatur dauerhaft nicht allein durch Druck, Zwang und Repression erzeugen lassen, soll am Beispiel der Jugendpolitik ein spezifisches Problem der Herrschaftsdurchsetzung in Diktaturen beleuchtet werden. Im Zentrum der Arbeit steht die primär politikgeschichtliche Rekonstruktion und Analyse der Genese, der Umsetzung und der Wirkung jugendpolitischer Entscheidungen. Die Untersuchung gliedert sich weitgehend chronologisch in fünf Abschnitte. Im ersten Abschnitt werden Ursprünge kommunistischer Jugendpolitik aufgezeigt, die 1946 in das Konzept einer Einheitsjugendorganisation münden. Die Genese des Jugendgesetzes der DDR und sein Stellenwert innerhalb der SED-Jugendpolitik sind Inhalt des zweiten Abschnitts. Der 17. Juni 1953 und die starke Beteiligung Jugendlicher an den Unruhen sind Ausgangspunkt des dritten Kapitels, in dem die zur Krisenüberwindung gedachten jugendpolitischen Versuche im "Neuen Kurs" im Mittelpunkt stehen. Das anschließende Kapitel widmet sich einer Zäsur im Bereich der Jugendpolitik ab 1955, in deren Zusammenhang auch das Organisationsmonopol der FDJ seitens der Herrschenden in Frage gestellt wurde. Das abschließende Kapitel thematisiert die Gegenreaktion Walter Ulbrichts auf den jugendpolitischen Kurs Karl Schirdewans.

Sobeslavsky, Erich; Lehmann, Nikolaus Joachim: **Zur Geschichte von Rechentechnik und Datenverarbeitung in der DDR 1946 - 1968.** (Berichte und Studien Nr. 8). Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Dresden 1996, S: 166

Abstract: Der Band enthält zwei Studien: Zum einen "Der schwierige Weg von der traditionellen Büromaschine zum Computer" (Sobeslavsky), in der vornehmlich die ökonomischen und Fertigungszusammenhänge des Gegenstandes behandelt werden, daneben auch politische Implikationen, insbesondere die Auseinandersetzungen mit der auch auf technologischem Gebiet ihre Rolle als Blockführungsmacht betonenden Sowjetunion. Zum anderen die Studie "Zur Geschichte des 'Instituts für maschinelle Rechentechnik' der Technischen Hochschule/Technischen Universität Dresden" (Lehmann). Abschließend eine Zeittafel zur Entwicklung der Rechentechnik in der DDR (Sobeslavsky).

Söllner, Alfons; Walkenhaus, Ralf (Hg.): **Ostprofile.** Universitätsentwicklungen in den neuen Bundesländern. Westdeutscher Verlag, Opladen 1998, S: 240

Abstract: Der Sammelband ging aus einer Ringvorlesung an der Technischen Universität Chemnitz hervor. Zudem vereint er kürzlich gehaltene Reden und eigens für diesen Band geschriebene Beiträge. Die Herausgeber wollen verdeutlichen, daß bei der Reduzierung des ostdeutschen Universitätsumbaus seit 1989 auf das Kopieren westdeutscher Institutionen und das Einpassen des Ostens in gesamtdeutsche Verhältnisse ein spezifisches Reformpotential verkannt und übersehen wurde und wird. Es wird sich dabei auf exemplarische Universitäten in Ostdeutschland konzentriert. Folgende Beiträge sind enthalten: "Gibt es ein besonderes Reformpotential in den ostdeutschen Universitäten?" (Alfons Söllner), "Forschung und Lehre - oder die Modernität Humboldts und die Chancen einer Reform in den Ost-Universitäten" (Jürgen Mittelstraß), "Universitäten und Universitätsreform" (Hans Joachim Meyer), "Forschung und Bildung als politische Herausforderung am Ende des 20. Jahrhunderts" (Peter Glotz), "Wissenschaft an der Grenze. Zum besonderen Profil der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder" (Hans N. Weiler), "Der Wandel Technischer Universitäten und die Brandenburgische Technische Universität Cottbus als Reformmodell" (Günter Spur), "Universität beginnt im Kopf. Zur Genesis der Universitäten Bayreuth und Erfurt" (Klaus D. Wolff), "Die Erfurter Idee. Hochschulpolitik in den neuen Ländern" (Peter Glotz), "Demokratische Erneuerung und Kolonialisierung. Prüfung zweier Klischees" (Peer Pasternack), "Hat die Technische Universität Chemnitz-Zwickau eine Zukunft?" (Günther Hecht), "Die Humboldt-Universität zu Berlin. Eine persönliche Bilanz" (Marlis Dürkop) und "1933, 1945, 1989. Drei Bruchstellen in der Geschichte der deutschen Universitäten" (Mitchell G. Ash).

Sommer, Bernd: **Zur inhaltlichen und organisatorischen Neugestaltung des technischen Bildungswesens auf dem Territorium der DDR - untersucht am Beispiel der Technischen Lehranstalten Chemnitz.** Dissertation A. Fakultät für Gesellschaftswissenschaften des Wissenschaftlichen Rates der Bergakademie Freiberg, Freiberg 1990, S: nicht durchgehend paginiert

Abstract: Die 1989 eingereichte und 1990 verteidigte Dissertation zeichnet die Umgestaltung des technischen Bildungswesens in der SBZ/DDR in den 40er und 50er Jahren am Beispiel der Technischen Lehranstalten Chemnitz nach und gliedert sich in folgende 3 Kapitel: "Die antifaschistisch-demokratische Neugestaltung des technischen Bildungswesens und die Demokratisierung der Staatlichen Akademie für Technik in Chemnitz 1945/46", "Die Vereinheitlichung des Systems der technischen Bildung und die Entwicklung der Technischen Lehranstalten Chemnitz 1947/51" und "Die Profilierung der Technischen Lehranstalten Chemnitz zu einer Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik sowie die Gründung einer Hochschule für Maschinenbau im Ergebnis der Spezialisierung von technischen Bildungseinrichtungen in der DDR 1952/53".

Sommerfeld, Dagmar: **Peter Petersen und "Der kleine Jena-Plan" im Spannungsfeld der Schulreform in der SBZ/DDR 1945-1950.** Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. 1995, S: 320+IX

Abstract: Die Untersuchung erfaßt die Zusammenhänge der Zeit nach 1945 in der SBZ/DDR (Thüringen), die zu einer Absage an die Jena-Plan-Pädagogik Peter Petersens führten. Nachdem Petersen in der SBZ zunächst erfolgreich seinen Jena-Plan als Grundlage für die neue Schule einbringen konnte, scheiterte er im Verlauf der erziehungswissenschaftlichen Diskussion und der schulpolitischen Entwicklung. In der aktuellen schulpädagogischen Diskussion wird "Der Kleine Jena-Plan" auf ein Unterrichtsorganisationsmodell reduziert. Der Begründungszusammenhang mit der Pädagogik Petersens wird ausgeblendet. Die Analyse zeigt, daß aber gerade die erziehungsphilosophischen Implikationen von entscheidender Bedeutung für die Frage sind, ob der Jena-Plan einen Beitrag zur Reform des Schulwesens leisten könne.

Sönnichsen, Nils: **Mein Leben für die Charité gegen Aids zwischen Ost und West.** Verlag Das Neue Berlin, Berlin 2000, S: 286

Abstract: Der Autor, einer der bedeutendsten Ärzte in der DDR, legt mit diesem Buch seine Autobiographie vor. Sönnichsen arbeitete von 1970 bis 1993 an der Berliner Charité. In diese Zeit fallen seine Tätigkeiten als Direktor an der Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten, drei Jahre als Chef der Charité sowie das Amt des Vorsitzenden der AIDS-Kommission der DDR. Neben persönlichen Erlebnissen enthält die Publikation zahlreiche aufschlussreiche Einblicke in das Gesundheitswesen und die akademische Medizin in der DDR.

Spaar, Horst: **Dokumentation zur Geschichte des Gesundheitswesens der DDR.** Teil IV: Das Gesundheitswesen der DDR in der Periode des Übergangs zum umfassenden Aufbau des Sozialismus und der Entwicklung des neuen ökonomischen Systems (1961-1971). (Medizin und Gesellschaft Heft 29/30). trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2001, S: 304

Sparschuh, Vera: **Von Karl Mannheim zur DDR-Soziologie.** Generationendynamik in der Wissenschaft. (Beiträge zur Osteuropaforschung Bd. 11). Reinhold Krämer Verlag, Hamburg 2005, S: 149

Abstract: Die Studie präsentiert einen Rückblick auf die DDR aus generationssoziologischer Perspektive am Beispiel der Lehrer-Schüler-Beziehungen im Fach Soziologie. Dabei zeigt sie die Generationen nicht nur als aufeinanderfolgend, sondern wie sich im Verlauf ihrer Interaktion Gesellschaft wandelt. Das Ende der DDR könne so auch aus dem Zerfall der Generationenordnung erklärt werden. Die empirische Basis bildet eine fundierte Analyse der DDR-Soziologie. Deren Gründergeneration ist zugleich die Lehrergeneration für die "Kinder der DDR". Aus der Rekonstruktion der Beziehungen der Jüngeren zu den Lehrern durch qualitative Interviews werden drei Generationsgestalten der Schüler aufgedeckt. Dabei werden Unterschiede der Erfahrungsräume, aber auch übergreifende Denkmuster analysiert und gezeigt, daß die Generationstypik in ein mehrdimensionales Geflecht eingebettet ist, in dem der Geschlechtstypik eine wichtige Bedeutung zukommt.

Sparschuh, Vera; Koch, Ute: **Sozialismus und Soziologie.** Die Gründergeneration der DDR-Soziologie. Versuch einer Konturierung. Leske + Budrich, Opladen 1997, S: 302

Abstract: Die Autorinnen versuchen eine Betrachtung der DDR-Soziologie unter generationssoziologischer Perspektive im zeithistorischen Kontext. Neben der Dokumentation der "Gründergeneration" werden Interviews ausgewertet; eine Dokumentation in der DDR unveröffentlichter Forschungsberichte ergänzt die Analyse. Insgesamt werden in der Bibliographie 481 unveröffentlichte Forschungsberichte bzw. Beiträge in sogenannten Grauen Reihen sowie die Dissertationen und Habilitationsschriften des von Vera Sparschuh rekonstruierten Gründerkreises der DDR-Soziologie nachgewiesen. Darüber hinaus sind 206 von diesen WissenschaftlerInnen begutachtete Dissertationen und Habilitationsschriften aufgeführt.

Spary, Christiane: **Bestandsaufbau und Erwerbungspraxis in universitären Bibliothekssystemen der neuen Bundesländer.** (Schriften zum Bibliotheks- und Büchereiwesen in Sachsen-Anhalt Heft 74). Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale), Halle (Saale) 1998, S: 95

Abstract: Der fachliche Neuaufbau der Bestände in den Bibliotheken der ostdeutschen Länder und das möglichst rasche Schließen beträchtlicher Lücken im Bestand mancher Fachrichtungen waren die vordringlichen Aufgaben der neunziger Jahre im universitären Bibliothekswesen. Insbesondere die Erwerbungsabteilungen der Universitätsbibliotheken hatten diese Probleme vor Ort zu bewältigen. Den Fragen, wie hier der völlig neuen Erwerbungspraxis begegnet wurde, wie man die eigene tägliche Arbeit in einem völlig neuen wirtschaftlichen Umfeld, auf einem völlig veränderten Markt organisierte, welche Veränderungen im Aufbau des Bestandes nötig waren und Fragen nach dem theoretischen Fundament, den zugrunde liegenden Erwerbungskonzeptionen, wurde im Rahmen der vorliegenden Untersuchung am Beispiel von vier universitären Bibliotheken in Jena, Leipzig, Halle und Erfurt nachgegangen. Die getroffenen Aussagen spiegeln den Stand der Dinge Mitte 1996. Staatliche und privatrechtliche Förderkonzepte für die ostdeutschen Universitätsbibliotheken werden zusammenfassend referiert, ein Blick auf die Erwerbungspraxis vor 1990 geworfen und ebenso auf die allgemeine Etatentwicklung in wissenschaftlichen Bibliotheken der neuen Bundesländer.

SPD-Bundestagsfraktion (Hg.): **Zur Situation der Industrie-Forschung in den neuen Ländern.** Anhörung der SPD-Bundestagsfraktion am 14. Juni 1993 in Halle. Dokumentation. 2 Bde. Bonn 1994, S: 46 + 58

Abstract: Der erste Teil der Dokumentation enthält die Statements von dreizehn Sachverständigen. Im zweiten Teil finden sich zwei umfangreichere - zu der Anhörung schriftlich eingereichte - Manuskripte von Claudia Herrmann (Forschungsagentur Berlin) und Roland Schneider (DGB) sowie eine Anfrage der SPD-Bundestagsfraktion vom 3.2.94 zur "Förderung der Industrieforschung in den neuen Ländern" und die Antwort der Bundesregierung darauf.

SPD-Landesverband Brandenburg (Hg.): **Zukunft der brandenburgischen Hochschulpolitik.** (perspektive 21. Brandenburgische Hefte für Wissenschaft und Politik H. 1, Sommer 1997). Potsdam 1997, S: 48

Abstract: Die Ausgabe der vom SPD-Landesverband herausgegebenen Zeitschrift enthält folgende Beiträge: "Profil schärfen - mehr Mitbestimmungsrechte an den Hochschulen" (Interview mit Steffen Reiche), "Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Hochschullandschaft" (Wolfgang Loschelder), "To be or not to be? Wie geht es weiter mit den Hochschulen?" (Helmut Schmidt), "Profilneurose. Hochschulentwicklungsplan und Praxis" (Nils-Eyk Zimmermann), "Wissenschaftsstandort Brandenburg - Entwicklung mit Zukunft?" (Gerd Köhler), "Studierende als Wirtschaftsfaktor?" (Klaus Gloede).

SPD-Landesverband Brandenburg/Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg Vorpommern e.V. (Hg.): **Zukunft: Wissen.** Innovation, Wirtschaft und Wissenschaft in Brandenburg. (perspektive21. Brandenburgische Hefte für Wissenschaft und Politik Heft 29, Februar 2006). Potsdam 2006, S: 99

Abstract: Diese Ausgabe der Zeitschrift "perspektive21. Brandenburgische Hefte für Wissenschaft und Politik" setzt sich mit aktuellen Fragen der brandenburgischen Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik auseinander, analysiert die Stärken

und Schwächen des brandenburgischen Hochschulsystems im allgemeinen und seine Auswirkungen auf die Region am Beispiel von Cottbus. Die Beiträge im einzelnen: "Die Innovation der Innovationspolitik. Von der Technikplanung zur Förderung der Innovatoren" (Ulrich Klotz), "Aufbruch in die Wissenswirtschaft. Wie die sozialdemokratische Wirtschaftspolitik der Zukunft aussieht" (Günter Baaske), "Land in Bewegung. Brandenburg zwischen Zukunft und Vergangenheit" (Matthias Platzeck), "Was müssen wir wissen? Komplexität erfordert kommunizieren, kooperieren und experimentieren" (Stefan Pinter), "Wissenschaftsland Brandenburg. Wie aus dem Nichts ein beachtliches Hochschulnetz entstand" (Klara Geywitz), "Ist doch alles Cottbus! Wie eine Hochschule eine Region bewegen kann" (Martina Münch), "Studiengebühren im Vergleich. Wer über Studiengebühren redet, sollte ihre Auswirkungen genau kennen" (Bernhard Nagel), "Das Wettrennen hat begonnen. Wer eine Hochschulkrise vermeiden will, muß Studiengebühren einführen" (Steffen Reiche), "Wider die Ideologie. Studiengebühren lassen viele Fragen offen" (Till Meyer).

SPD-Landtagsfraktion Brandenburg in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern (Hg.): **Wissenschafts- und Forschungspolitik in Brandenburg**. Dokumentation zum Workshop Wissenschafts- und Forschungspolitik. Potsdam 2002, S: 48

Abstract: Ziel des Workshops war es, die interne wissenschaftspolitische Willensbildung der Landes-SPD und des regionalen Wissenschaftsforums voran zu bringen. Dies wurde in drei Schritten versucht: Bestandsaufnahme, Bewertung des Erreichten und Schlußfolgerungen für die weitere Wissenschaftspolitik des Landes Brandenburg. Die Broschüre enthält folgende Beiträge des Workshops: "Verpaßt der Osten die Zukunft. Wissenschaft und Infrastruktur in Ostdeutschland" (Klaus Faber), "Wissenschaft, Forschung und Innovation als Motor der Infrastrukturentwicklung - ihre Rolle im Leitbild Brandenburgs" (Günter Spur), "Wissenschaftsförderung des Bundes in Ostdeutschland unter der besonderen Berücksichtigung von Brandenburg" (Frank Vogelsang), "Plazierung Brandenburgs in der Wissenschafts- und Forschungspolitik" (Manfred Sternagel), "Brandenburg darf nicht das Schlußlicht bleiben" (Günther Rüdiger), "Wissenschafts-, Technologie- und Wirtschaftspolitik in Brandenburg" (Klaus-P. Schulze), "Bemerkungen zur Stärkung der Hochschulen und Studierenden" (Kathrin Veh), "Netzwerkarbeit und politische Willensbildung auf Landes- und Bundesebene" (Klaus-Jürgen Scherer) und "Bemerkungen zur Wissenschaftspolitik in Brandenburg" (Karl-Heinrich Steinheimer).

SPD-Parteivorstand/Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie (Hg.): **Dokumentation: Wissenschafts- und Forschungspolitik in der SPD**. Bonn o.J. [1993?], S: 186

Abstract: U.a. dokumentiert der Band in einem eigenen Kapitel Initiativen der SPD zur ostdeutschen Wissenschaftsentwicklung: parlamentarische Anträge und Presseerklärungen.

Specht, Jürgen: **Industrielle Forschung und Entwicklung**. Standortstrategien und Standortnetzwerke: Am Beispiel der Regionen Rhein-Main, Bodensee und Dresden. (Wirtschaftsgeographie Bd. 14). LIT Verlag, Münster 1999, S: 245

Abstract: Innovationen sind in der modernen Wirtschaft zumeist das Resultat eines organisierten Forschungs- und Entwicklungsprozesses durch die privaten Unternehmen selbst. Dieser Prozess ist in Deutschland in einigen wenigen Regionen räumlich hoch konzentriert. Auf der Grundlage von neuen Konzepten der Unternehmensorganisation und des Netzwerkes möchte diese Untersuchung dazu beitragen, die Frage nach dem Verhältnis zwischen Aufbau räumlich dezentraler Strukturen auf Unternehmensebene und den regionalen Auswirkungen dieser Strategien beantworten. Dazu wird u.a. eine Regionalstudie Dresden vorgelegt.

Speler, Ralf-Torsten: **Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**. Ansichten - Einblicke - Rückblicke. (Campusbilder). Sutton Verlag, Erfurt 2003, S: 127

Abstract: Anhand von rund 200 teils historischen, teils aktuellen Abbildungen zeichnet die vorliegende Publikation die Geschichte der Martin-Luther-Universität von der Gründung der Wittenberger Leucorea bis hin zum 500. Geburtstag der Universität im Jahre 2003 nach. In den acht Kapiteln: "Die Leucorea - Kursächsische Landesuniversität von Weltrang", "Die Academia Fridericana - Brandenburgisch-preußische Reformuniversität", "Vom Hochzeitshaus zum neuen Audimax - Institute, Kliniken und Verwaltungsgebäude", "Franckesche Stiftungen zu Halle und Leucorea-Stiftung in Wittenberg", "Professoren, Promovenden und Prominente", "Studiosi und StudentInnen", "Gesellschaftlich-universitäres Leben im Sozialismus" und "Solennitäten und akademische Festakte" zeigt der Bildband das Wachstum der Universität und ihre bauliche Entwicklung, die verschiedenen Aspekte des akademischen Lebens und ihre Akteure sowie die einschneidenden politischen Ereignisse, dargestellt anhand von Festakten und öffentlichen Geschehnissen. Der Schwerpunkt insbesondere der zahlreichen Fotos liegt auf der Universitätsgeschichte seit 1945.

Spielkamp, Alfred; Becher, Gerhard; Beise, Marian; Felder, Johannes; Fier, Andreas; Kowalski, Reinhold; Meske, Werner; Ransch, Siegfried; Ruprecht, Wilhelm; Schüssler, Reinhard: **Industrielle Forschung und Entwicklung in Ostdeutschland**. (ZEW-Wirtschaftsanalysen Bd. 29). Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1998, S: 178

Abstract: Basierend auf umfangreichen empirischen Analysen wurden eine Beschreibung der Situation der industriellen Forschung und Entwicklung in Ostdeutschland bis einschließlich 1995/1996 als auch Entwicklungsszenarien bis zum Jahr 2010 erarbeitet.

Spitzer, Gabriele: **Heinrich Dathe**. Ein Leben für die Tierwelt. Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Ausstellung 29.11.1995-27.1.1996. (Staatsbibliothek zu Berlin - PK, Ausstellungskataloge, Neue Folge Bd. 14). Berlin 1995, S: 59

Abstract: Der Katalog entstand in Rahmen einer Ausstellung, die anlässlich des 85. Geburtstages und 5. Todestages von Professor Heinrich Dathe, dem Zoologen, langjährigen Direktor und Gründer des Berliner Tierparks, in der Staatsbibliothek zu Berlin zur Jahreswende 1995/96 stattfand. Die Dokumentation zeichnet den Lebensweg Dathes von der frühen Kindheit bis zum Engagement im hohen Alter anhand von zahlreichen persönlichen Dokumenten und Fotos aus seinem persönlichen Nachlass nach. Zudem enthält der Ausstellungskatalog den Nachruf Siegfried Seiferts und Kurt Kolars (Wiener Volksbildungswerk) anlässlich des Todes Dathes, das Manuskript "Der Zoo als Bildungsstätte" aus dem Nachlass sowie zahlreiche bisher unveröffentlichte Tuschezeichnungen von Tieren aus der Hand Dathes.

Spitzer, Gabriele (Hg.): **Die Staatsbibliothek Unter den Linden**. Ein Kolloquium in der Staatsbibliothek zu Berlin am 11. Juni 1997. (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie Sonderheft 69). Verlag Klostermann, Frankfurt/Main 1997, S: 93

Abstract: Das Heft dokumentiert ein Kolloquium der Historischen Kommission zu Berlin und des Vereins der Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin, in dessen Mittelpunkt die Staatsbibliothek stand. Es wurden deren kultur-, bau- und wissenschaftshistorische Bedeutung und ihre Aufgaben für die Zukunft erörtert. U.a. folgende Artikel: "Die Staatsbibliothek - größter historischer Gebäudekomplex in Berlin-Mitte. Ein Zustandsbericht" (Florian Mausbach), "Die Entwicklung der Staatsbibliothek zu Berlin nach ihrer Vereinigung" (Antonius Jammers), "Die Staatsbibliothek und ihre Bedeutung für die Wissenschaftsorganisation in Berlin" (Martin Fontius) sowie "Die Staatsbibliothek Unter den Linden als Bestandteil der Hauptstadtplanung" (Hans Stimmann).

Spitznagel, Eugen: **Allgemeine Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung (ABM)**. Neue Forschungsergebnisse. (IAB Werkstattbericht Nr. 11/6.8.1992). Insitut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit IAB, Nürnberg 1992, S: 22 + Anh. (6)

Abstract: 10,7% der ABM waren während des Untersuchungszeitraums im Bereich "Administrative Infrastruktur, Bildung, Wissenschaft, Kultur" angesiedelt, der in dem Bericht integriert mitbehandelt wird.

Sprengel, Rita/Jacobeit, Sigrid (Hg.): **Der rote Faden**. Lebenserinnerungen - Ostpreußen, Weimarer Republik, Ravensbrück, DDR, Die Wende. (Reihe Deutsche Vergangenheit Bd. 100). Edition Hentrich, Berlin 1994, S: 331

Abstract: Rita Sprengel, 1993 verstorbene Wirtschaftswissenschaftlerin, arbeitete ab 1954 bis zum Rentenalter im Zentralen Forschungsinstitut für Arbeit in Dresden. Ihre Forschungsergebnisse wurden vom SED-ZK-Sekretär Günter Mittag ignoriert und abgelehnt. In ihren Lebenserinnerungen verdeutlicht die Autorin die widersprüchlichen Entwicklungen, Katastrophen und Neuanfänge dieses Jahrhunderts.

Staatliche Galerie Moritzburg Halle/Badisches Landesmuseum Karlsruhe/Burg Giebichenstein - Hochschule für Kunst und Design Halle: **Burg Giebichenstein**. Die halesche Kunsthochschule von den Anfängen bis zur Gegenwart. o.O. (Halle/S./Karlsruhe) 1993, S: 563

Abstract: Der Band vereint historische Darstellung mit einem Katalog zu einer 1993 in Halle/S. und Karlsruhe stattgefundenen Ausstellung. Die Hälfte der geschichtlichen Darstellung ist der Zeit nach 1945 gewidmet. Im Katalogteil finden sich Arbeiten von (früheren wie heutigen) Lehrern und Schülern der Burg, in der Regel aus der jeweiligen Zeit ihres dortigen Wirkens.

Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (Hg.): **Jetzt wächst zusammen....** Eine Bibliothek überwindet die Teilung. (Ausstellungskataloge Neue Folge Bd. 3). Berlin 1991, S: 77

Abstract: Katalog zu der gleichnamigen Ausstellung vom 11.11.1991 bis 11.1.1992 mit Darstellung der Geschichte, Vereinigungsaufgaben und neuesten Aktivitäten der "Bibliothek in zwei Häusern".

Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, der Generalsekretär (Hg.): **Berichte zur Geschichte der Deutschen Staatsbibliothek in Berlin**. (Beiträge aus der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Bd. 4). (In Kommission Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden), Berlin 1996, S: 248

Abstract: Der Band enthält zunächst den Mehrjahresbericht 1986-1991 der Deutschen Staatsbibliothek, mithin den letzten der Institution, die als zentrale wissenschaftliche Bibliothek eine herausragende Stellung im Bibliotheksgefüge der DDR einnahm. Zum 1.1.1992 wurde sie mit der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz vereinigt. Die letzten Jahre der DDR und der Umbruch 1989/90 finden sich in ihren Auswirkungen auf die Staatsbibliothek verhandelt, schließlich die Entwicklung bis zur Zusammenführung beider Staatsbibliotheken. Sodann enthält die Publikation eine eigenständige Abhandlung über die Baugeschichte des Hauses Unter den Linden der Jahre 1945 bis 1989 von Horst Kunze, Generaldirektor von 1950 bis 1976. Zur Illustration wurde ergänzend eine fünfzigseitige Fotodokumentation angefügt, welche die bauliche Entwicklung des Gebäudes Unter den Linden von den Zerstörungen im 2. Weltkrieg bis heute veranschaulicht.

Stabel, Ralf (Hg.): **Palucca Schule Dresden**. Geschichte und Geschichten. Verlag der Kunst, Dresden 2000, S: 163

Abstract: Die Tänzerin Gret Palucca (1902-1993) gründete 1925 ihre Schule für Modernen Tanz. Nach dem Krieg konnte sie in Dresden wiedereröffnet werden. Heute ist die Palucca Schule Dresden die einzige eigenständige Hochschule für Tanz in Deutschland. Anlässlich ihres 75jährigen Bestehens stellt das Buch, dessen Herausgeber 1999 zur Geschichte der Schule promovierte, die Geschichte und überlieferte Geschichten mit vielen bisher unveröffentlichten Fotos und Originaldokumenten vor. Die Entwicklung der Schule durch vier gesellschaftliche Systeme wird mit ihren Erfolgen und Konflikten chronologisch dargestellt. Thematische Beiträge handeln von den Sommer- und Winterkursen, den Musikern um und der Ausbildung von Choreografen durch Palucca. Folgende Beiträge enthält das Buch: "'Seit ich tanze, improvisiere ich'. Über die tanzende Pädagogin Palucca" (Ralf Stabel), "Zu eigenem Denken und Handeln führen. Geschichte der Palucca Schule Dresden 1925 bis 1964" (Ralf Stabel), "Jeder Name ein Gesicht. Geschichten aus den Jahren 1965 bis 1980" (Eva Winkler), "Schneller, Höher, Wende. Erinnerungen an die Zeit von 1980 bis 1994" (Hanne Wandtke/Ralf Stabel), "'Ich bin ein Musiker'. sui generis. 'Gegen den Strom'. Reden und Bericht aus den Jahren 1994 bis 1997" (Peter Jarchow/Angela Rannow), "Modern ist keine Stilfrage. Gedanken im Rückblick meiner Amtszeit 1997 bis 2000" (Enno Markwart), "Begegnung zwischen Ost und West. Internationale Sommerkurse des Tanzes" (Gabriele Gorgas), "Aus den Quellen. Winterkurse für Improvisation" (Peter Jarchow), "Musiker um Palucca. Eine Zeitreise" (Walde-mar Wirsing), "Vom Schüler zum Choreografen. Wie Paluccas kreatives Vermächtnis fortwirkt" (Volkmar Draeger).

Stabel, Ralf: **Tanz, Palucca!** Die Verkörperung einer Leidenschaft. Henschel Verlag, Berlin 2001, S: 320

Abstract: Im Jahre 1902 wurde Margarethe Palucca in München geboren. Sie begann 1918, bereits sechzehnjährig, bei Heinrich Krölller ein Ballettstudium und wurde zwei Jahre später eine der ersten Schülerinnen in der neugegründeten Schule von Mary Wigman in Dresden und tanzte in deren Ensemble. 1925 eröffnete sie in Dresden eine eigene Schule, die vorerst bis zur Schließung durch die Nazis 1939 bestand. Ihre Rolle während der Zeit des Nationalsozialismus blieb

ambivalent, trotz einiger Konflikte wurde sie nie mit einem Auftrittsverbot belegt. Als Achtundvierzigjährige stand Palucca 1950 das letzte Mal auf der Bühne. Von da an arbeitete sie ausschließlich als Pädagogin und Schulleiterin an ihrer eigenen Schule, die sie schon 1945 wieder eröffnet hatte und unter ihrem Namen weiterführen durfte, auch dann als die DDR-Führung das Institut 1949 verstaatlichte. Dennoch entkam auch Palucca ästhetischer Zurichtungsbemühungen in der DDR nicht, auch wenn es ihr stets gelang, etwas vom Geist des deutschen Ausdruckstanzes der zwanziger Jahre in den Ausbildungsalltag hinüberzuretten. 1993 verstarb Palucca, zu diesem Zeitpunkt längst eine Legende geworden. Die vorliegende Biographie versucht, mit Hilfe zahlreicher unveröffentlichter Dokumente einen tieferen Einblick in das berufliche und private Leben der Tänzerin zu ermöglichen und dabei auch kritische Aspekte ihres Werdegangs darzulegen.

Städtke, Klaus; Emmerich, Wolfgang: **DDR-Literatur und Literaturwissenschaft in der DDR**. Zwei kritische Bilanzen. (Materialien und Ergebnisse aus Forschungsprojekten der Instituts Heft 2). Institut für kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien an der Universität Bremen, Bremen 1992, S: 31

Abstract: Die Broschüre umfaßt den zuvor in der Zeitschrift "Leviathan" publizierten Artikel Klaus Städtkes "Beispiele der Deformation wissenschaftlichen Denkens in den Geisteswissenschaften der frühen DDR" sowie einen von Wolfgang Emmerich an der University of Bath (GB) gehaltenen Vortrag mit dem Titel "Für eine andere Wahrnehmung der DDR-Literatur. Neue Kontexte, neue Paradigmen, ein neuer Kanon".

Ständige Konferenz der Rektoren und Präsidenten der staatlichen Fachhochschulen der Länder in der Bundesrepublik Deutschland FRK (Hg.): **Fachhochschulführer**. Zweite, aktualisierte und erweiterte Ausgabe. Campus Verlag, Frankfurt a.M./New York 1992, S: 496

Abstract: Verzeichnet erstmals auch die (unterdessen gegründeten) ostdeutschen Fachhochschulen.

Stange, Thomas: **Die Genese des Instituts für Hochenergiephysik der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin (1940-1970)**. Dissertation. (DESY-Thesis 1998-019). Fachbereich Mathematik der Universität Hamburg, Hamburg 1998, S: 265

Abstract: Die Dissertation rekonstruiert dreißig Jahre Entwicklung des Instituts für Hochenergiephysik in Zeuthen bei Berlin. Neben der Beschreibung und Bewertung der forschungspolitischen Rahmenbedingungen in der DDR in der Ära Ulbricht widmet sich die Arbeit vor allem dem politisch gewollten Aufstieg der Kernphysik, der Hofierung der 'bürgerlichen' Wissenschaftler sowie den Gründen für die Krise der Kernforschung zu Beginn der 60er Jahre. Weiterhin wird der Bedeutungszuwachs und das Überleben der Hochenergiephysik in einer Zeit untersucht, in der die SED die Akademie vollends unter ihre Kontrolle zu bringen suchte. Hauptthese ist, daß es vor allem der internationale Charakter der Hochenergiephysik war, der ihren Aufstieg begünstigte und ihr half, sich immer wieder neu zu legitimieren.

Stange, Thomas: **Institut X**. Die Anfänge der Kern- und Hochenergiephysik in der DDR. Verlag B.G. Teubner, Stuttgart/Leipzig/Wiesbaden 2001, S: 296

Abstract: Die Arbeit rekonstruiert die Geschichte des Instituts für Hochenergiephysik in der DDR, dem heutigen DESY in Zeuthen bei Berlin; von seiner Gründung 1940 als kernphysikalische Forschungseinrichtung durch den Reichspostminister Ohnesorge bis zum Ende der Ära Ulbricht im Frühjahr 1971. Das Institut war nach dem Ende des zweiten Weltkriegs Anfang der 50er Jahre wiederbelebt worden, um sich ab 1962 - mit der Einstellung der niederenergetischen Kernphysik - ausschließlich der Hochenergiephysik zu widmen.

Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Zweigstelle Berlin (Hg.): **Entwicklung der Hochschuleinrichtungen von 1945 bis 1991**. Neue Länder und Berlin-Ost. Arbeitsunterlage. Berlin 1993, S: 115

Abstract: Der Grundgedanke für die Erarbeitung dieser Übersicht bestehe darin, die Entwicklung der Universitäten und Hochschulen in der DDR aufzuzeigen und dem Bearbeiter für Zeitreihen ein Hilfsmittel für die Zuordnung der statistischen Daten in die Hand zu geben. Gliederung: Methodische Hinweise - Universitäten, Hochschulen, Kunsthochschulen, Pädagogische Hochschulen, Theologische Hochschulen sowie Fachhochschulen und Verwaltungsfachhochschulen (Stand: Dezember 1991) in den Ländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin-Ost. Enthalten sind sowohl die Strukturveränderungen im Bereich des Hochschulwesens zum Hochschulumbau 1990/91 (mit Verweisen auf gesetzliche Grundlagen) als auch historische Angaben zur Gründung der Hochschulen, Veränderungen in den Bezeichnungen und Strukturen und spezielle Hinweise für die statistische Datenerfassung.

Statistisches Bundesamt (Hg.): **Hochschulen 1980 bis 1990**. (Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR H. 13). Wiesbaden 1994, S: 147

Abstract: Das Statistische Bundesamt hatte den Datenbestand der DDR-Statistik übernommen und bereitet daraus ausgewählte Merkmale auf bzw. rechnet sie zurück, so daß sie im wesentlichen mit der Bundesstatistik vergleichbar sind. Methodische Kommentare incl. der Herausarbeitung der verbleibenden Unterschiede zur Bundesstatistik bieten Hilfestellung zur Bewertung der Daten. Vorliegender Band enthält Datenreihen zu Studierenden, Neuzulassungen, Absolventen, Promotionen (A und B), Personal und Auslandsstudium für den im Titel angegebenen Zeitraum.

Statistisches Bundesamt (Hg.): **Fachschulen 1980 und 1985 bis 1990**. (Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR H. 22). Wiesbaden 1995, S: 276

Abstract: Aufbereitete Daten aus der DDR-Fachschulstatistik, als amtliche statistische Erhebung von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik durchgeführt. Insbesondere Angaben zu Studierenden, Neuzulassungen und Absolventen, Studienformen, Fachrichtungsgruppen, Fachrichtungen, Studiendauer sowie beschäftigtem Personal. Im Anhang u.a. eine methodische Dokumentation zur DDR-Fachschulstatistik, ein Verzeichnis aller Fachschulen, geordnet nach (heutigen) Ländern, und die Nomenklatur zur Fachschulausbildung (Wissenschaftszweige, Fachrichtungsgruppen/Fachrichtungen).

Staudt, Erich; Engelbracht, Petra; Kriegesmann, Bernd; Leuschner, Hans; Lewandowitz, Tanja; Meier, Andreas J.; Möller, Rolf; Neuss, Claudia; Schepanski, Norbert; Voss, Peter: **Weiterbildung von Fach- und Führungskräften in den**

neuen Bundesländern. Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, der Generalsekretär, Waxmann Verlag, Münster 1996, S: 292

Abstract: Zur Beseitigung bestehender Qualifikationsdefizite sollten, so berichten die Autoren, Maßnahmen für eine Weiterbildungsoffensive entwickelt und umgesetzt werden, ohne daß auf ein etabliertes Weiterbildungssystem zurückgegriffen werden konnte. Die Untersuchung konzentriert sich auf die individuellen Übergänge von Fach- und Führungskräften in neue Strukturen. Desweiteren werden die Weiterbildung von Fach- und Führungskräften in der DDR, der nach 1990 entstandene zweite Arbeitsmarkt, die Situation von Ingenieuren im Transformationsprozeß sowie die Förderung von Existenzgründungen behandelt.

Stein, Monika (Hg.): **Berlin - Brandenburg.** Perspektiven für Frauen an Hochschulen. Dokumentation der Gemeinsamen Jahrestagung der Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen am 26. April 1996 in Potsdam. (Frauen-Prisma. Wissenschaftliche Beiträge zur Frauenforschung H. 4). Gleichstellungsbeauftragte der Universität Potsdam, Potsdam 1996, S: 91

Abstract: Die ostspezifischen Hauptbeiträge sind: "Probleme und Forderungen zur Frauenpolitik an Hochschulen in Brandenburg" (M. Stein) sowie "Erfolge und Grenzen der Frauenpolitik an Hochschulen in Berlin" (Marianne Kriszio). Desweiteren wird ein Hearing dokumentiert, an dem sich VertreterInnen der Ministerien, der Parlamente und der Landesrektorenkonferenz und die Teilnehmerinnen der Tagung beteiligt hatten.

Stein, Rosemarie: **Die Charité 1945 - 1992.** Ein Mythos von innen. Argon Verlag, Berlin 1992, S: 271

Abstract: Aus Tonbandinterviews mit 23 MitarbeiterInnen der Charité zusammengefaßte Texte, die sich mit der Charité in der DDR und ihrer Umgestaltung seit 1989 befassen. Zu Wort kommen die Sekretärin ebenso wie die Krankenschwester, der Oberarzt, die Verwaltungsangestellte, der Professor, der Student, der Dekan, ein IM und Ärzte, die, im Westen lebend, täglich zur Charité hinüber pendelten.

Stein, Ruth Heidi: **Studierende der Wirtschaftswissenschaften 1991 in den neuen Bundesländern vor dem Übergang von der Hochschule in den Beruf.** Problemstudie. (Projektberichte 3/1992). Fritsch, Rainer (Mitarb.); Erdner, Sabine (Mitarb.), Projektgruppe Hochschulforschung, Berlin 1992, S: 38 + 3 + 4

Abstract: Dargestellt werden der Studiengang Wirtschaftswissenschaften in der DDR und dessen Umgestaltung, differenziert nach den einzelnen Hochschulen, Zugangsvoraussetzungen, Berufsaussichten und -vorstellungen der Absolventen, Bewerbungschancen und Motive der Absolventen bei der Stellensuche, die Bewertung des Studienabschlusses sowie Beratungs- und Informationsbedarf.

Stein, Ruth Heidi: **Absolventen von Hochschulen in der DDR 1970 bis 1990.** Statistische Analyse. (Projektberichte 1/1993). Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst, Berlin 1993, S: 63 (+27)

Abstract: Auswertung der Zahlen für 1970 - 1990. Dabei Vergleich mit den Zahlen der ehemaligen Bundesrepublik. Diskussion der Schwierigkeiten eines solchen Vergleichs. Analysiert wird insbesondere die Zahl und Art (Abbruch, Abschluß) der Abgänge von den DDR-Hochschulen, die Struktur der Absolventen nach Wissenschaftszweigen und Geschlechtern, die Entwicklung der Proportionen der Wissenschaftszweige und Fachrichtungen und die Entwicklung des Frauenanteils. Die Ergebnisse sollen Rückschlüsse auf das Arbeitskräftepotential und den (Um-)Schulungsbedarf zulassen. Der zweite Teil liefert eine detaillierte vergleichende Untersuchung der Absolventenjahrgänge 1988 (BRD) und 1989 (DDR). Die Analyse reicht hier bis auf die Ebene der Länder. Der umfangliche Anhang enthält die Daten der Untersuchung.

Stein, Ruth Heidi; Wetterer, Angelika (Hg.): **Studierende und studierte Frauen.** Ein Ost-west-deutscher Vergleich. (WiF 4, Schriftenreihe Interdisziplinären Arbeitsgruppe Frauenforschung der Gesamthochschule Universität Kassel). Verlag Junfermann & Preßler, Kassel 1994, S: 290

Abstract: Diese sekundäranalytische Bestandsaufnahme zeigt, daß - trotz vieler Unterschiede in Ost und West - die Grundstruktur einer geschlechtshierarchischen Statusdistribution über die Systemgrenzen hinweg Bestand hatte. 'Hüben' wie 'drüben' haben die Qualifizierungserfolge der Frauen wenig daran geändert, daß ihnen die prestige- und statusträchtigen Bereiche akademischer Berufe offenbar immer noch am schwersten zugänglich sind. Und die Entwicklungstrends, die seit der Wende in den neuen Bundesländern zu beobachten sind, haben diese Problematik eher zugespitzt statt sie zu entschärfen. Folgende Beiträge sind im hiesigen Kontext relevant: "Das Geschlechterverhältnis in hochqualifizierten Berufen in den ehemals sozialistischen Ländern - Forschungsfragen und einige Erklärungsversuche" (Ilse Costas), "Marginalität im Westen - Gleichberechtigung im Osten?" (Ruth Heidi Stein) und "Nach der Wende - Vorwärts zu alten Ungleichheiten?" (Ruth Heidi Stein/Angelika Wetterer). Im Anhang befinden sich Statistiken zur Studienbeteiligung von Frauen in der BRD und DDR).

Steinbach, Matthias (unter Mitarbeit von Michael Ploenus) (Hg.): **Universitätserfahrung Ost.** DDR-Hochschullehrer im Gespräch. (manuskript. Archiv zur Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte Bd. 1). Verlag Dr. Bussert & Stadel, Jena/Quedlinburg 2005, S: 333

Abstract: Die Publikation versammelt neun biographische Interviews mit ehemaligen, vornehmlich in geistes- und sprachwissenschaftlichen Fächern arbeitenden DDR-Hochschullehrern, deren Karriereläufe zugleich die Entwicklung des ostdeutschen Universitätsbetriebs widerspiegeln. Dokumentiert werden die Gespräche mit Günther Drefahl (Chemiker), Klaus-Dieter Hertzsch (Theologe), Rudolf Menzel (Pädagoge), Hans Richter (Germanist), Peter Schäfer (Historiker), Gerhard Schaumann (Slawist), Karl-Heinz Schönfelder (Amerikanist), Willi Schröder (Sportwissenschaftler) und Bernhard Wächter (Kunsthistoriker). Die meisten der Befragten verbrachten wesentliche Teile ihres akademischen Lebens an der Universität Jena.

Steiner, Helmut (Hg.): **DDR-Eliten.** Woher - Wohin? (Fragen der Gesellschaft). Leske + Budrich, Opladen 1998, S: 250

Steinhöfel, Wolfgang (Hg.): **Spuren der DDR-Pädagogik.** Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1993, S: 259

Abstract: Der Band verfolgt das Ziel, "die bewahrenswerten Spuren pädagogischer Forschung und Lehre der DDR wie ebenso Einschränkungen, die reformerisches Bemühen überlagerten, sichtbar zu machen" (Vorwort), und gerät zu einer thematisch breiten Bilanz: Beiträge zu "Pädagogische Wissenschaft. Erkundungen ihrer historischen Dimension" (Franz Hofmann), "Zum Stellenwert der Geschichte der Erziehung" in der DDR (Paul Mitzenheim), "Zur Rezeption der Reformpädagogik in den 70er und 80er Jahren" (Christa Uhlig), "Reform oder Revisionismus. Eine Analyse des Jahrgangs 1956 der Zeitschrift 'Pädagogik'" (Edgar Drefenstedt), "Abschied von Individualität. Das Paradigma der Individualität in der sozialistischen Erziehungswissenschaft" (Dieter Kirchner), "Versuch zu einer allgemeinen Pädagogik in der DDR" (Werner Salzwedel), "Persönlichkeitsentwicklung unter Beachtung der Aneignung wissenschaftlicher Erkenntnisse" (Harald Zimmer), "Der Einfluß von Funktion und Struktur der Aneignungsgegenstände auf die Gestaltung von Aneignungsprozessen" (Franz Bernhard), "Zur Begabungsforschung an der TU Karl-Marx-Stadt von 1980 bis 1990" (Wolfgang Steinhöfel), "Umgestaltung des Unterrichts" (Karlheinz Tomaschwesky), "Didaktische Forschung an der PH Leipzig" (Edgar Rausch), "Rehabilitationspädagogik an der Humboldt-Universität" (Klaus-Peter Becker), "Gesundheitserziehung in der Lehrerbildung" (Hildegard Steinhöfel).

Steinhöfel, Wolfgang (Hg.): **Erziehungswissenschaft und Bildungsgeschichte zwischen Engagement und Resignation.** Wissenschaftler antworten auf Fragen zur Pädagogik. Luchterhand Verlag, Neuwied/Kriftel/Berlin 1996, S: 192

Abstract: Gegenstand dieser Publikation sind Gespräche, die in der Zeit von 1990 bis 1996 mit 28 Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachgebiete aus europäischen Nachbarländern sowie Ost- und Westdeutschland zur Pädagogik im Kontext gesellschaftlicher Prozesse geführt wurden. Die Wissenschaftler reflektierten darüber, was Erziehung in unserer (ihrer) Zeit vermocht hat. Insbesondere ist hier auf folgende Beiträge hinzuweisen: "Gedanken zur deutschen Bildungsgeschichte" (Christa Uhlig), "Erziehungswissenschaft und ihre Identitätskrise im Spiegel deutsch-deutscher und deutsch-europäischer Annäherungsprozesse" (Dietrich Hoffmann), "Kritische Aneignung der (Bildungs-)Geschichte unter skeptischer Selbstkontrolle" (Karl-Friedrich Wessel), "Abwicklungen und Verwicklungen der deutschen Pädagogik. Machtförigkeit contra wissenschaftliche Verantwortung" (Wolfgang Keim), "Personalpolitik und Pädagogik vor dem Hintergrund des deutsch-deutschen Vereinigungsprozesses" (Andreas Pehnke), "Zur analytischen vergleichenden Aufarbeitung deutscher Pädagogik" (Ernst Cloer), "Alternative Theorie zur Allgemeinen Pädagogik in der DDR" (Werner Salzwedel), "Deutsch-deutsche Annäherungsprozesse im fachwissenschaftlichen Dialog" (Hans Glöckel), "Kooperation zwischen DGfE und der DGP,... mit- und voneinander lernen" (Dietrich Brenner) sowie "Die Deutsche Gesellschaft für Pädagogik (DGP) zwischen Verpflichtung und Verantwortung" (Wolfgang Steinhöfel).

Steinitz, Klaus/Kaschuba, Wolfgang (Hg.): **Wolfgang Steinitz.** Ich hatte unwahrscheinliches Glück. Ein Leben zwischen Wissenschaft und Politik. Karl Dietz Verlag Berlin, Berlin 2006, S: 383

Abstract: Der Sammelband vereint Beiträge, die anlässlich des 100. Geburtstages von Wolfgang Steinitz im Jahre 2005 für Konferenzen und Kolloquien entstanden. Diese setzten sich mit verschiedenen Aspekten des Lebens und Werkes des Volkskundlers und Spezialisten für finnisch-ugrische Sprachen auseinander, der vor allem durch seine Sammlung revolutionärer Volkslieder und ein Lehrbuch der russischen Sprache bekannt wurde. Ergänzt wird der Band durch die Dokumentation unbekannter Reden vor dem Zentralkomitee der SED und die Geschichte der Familie Steinitz, von der fast alle Mitglieder, die Deutschland nicht rechtzeitig verlassen konnten, Opfer des Holocaust wurden. Die Beiträge im einzelnen: "Wolfgang Steinitz' Weg als politischer Wissenschaftler" (Jan Peters), "Biographische Kohärenz in der Wechselwirkung von Philologie und (R-)Emigration" (Ewald Lang), "Ein Intellektueller im Widerstreit mit der Macht?" (Helmut Steiner), "Neue Perspektiven der Slawistik an der Berliner Universität" (Friedhilde Krause), "Russisches Lehrbuch: eine Reminiszenz" (Ewald Lang), "Gründer und Leiter des Akademiestituts für deutsche Volkskunde" (Hermann Strobach), "Die Neuorientierung der deutschen Volkskunde" (Wolfgang Jacobeit), "'Volkskunst' - die Basiskultur von damals?" (Ute Mohrman), "'DER GROSSE STEINITZ' - Mensch und Mythos" (Jürgen B. Wolff), "... auf freiem Grund mit freiem Folke stehn - Steinitz auf dem Rudolstädter Folk-Festival 2005" (Katrin Steinitz), "Am Urquelle der modernen Ostjakologie" (Anne Widmer), "Persönliche Erinnerungen" (Liselotte Hartung/Brigitte Schulze), "Tradition und Erneuerung - Wissenschaftspolitik und -organisator" (Peter Nötzoldt), "Im Dialog und um Verständnis bemüht - Wolfgang Steinitz und sein Verhältnis zu bürgerlichen Gelehrten" (Günter Wirth), "Theorie und Praxis, Politik und Realität" (Manfred Bierwisch), "Eine deutsche jüdische Familie wird zerstreut" (Renate Steinitz), "Erste Veröffentlichung - Lindenhof 1920", "Zwei Briefe eines Achtzehnjährigen", "Rede vor dem ZK der SED am 2. Juni 1955" (Wolfgang Steinitz), "Rede vor dem ZK der SED am 28. Juli 1956" (Wolfgang Steinitz), "Brief an das Politbüro des ZK der SED vom 23. Juni 1958" (Wolfgang Steinitz) und "Dankesrede zum 60. Geburtstag" (Wolfgang Steinitz).

Steinmetz, Ulrike; Wicke, Markus: **Vom roten Kreuz zur "Kaderschmiede".** Eine Chronik zur Bau- und Nutzungsgeschichte des Universitätsgeländes Babelsberg-Griebnitzsee. Projektgruppe "Präsidialgebäude des DRK 1938-1945" an der Universität Potsdam, Potsdam 1996, S: 38

Abstract: Im Jahre 1994 schlossen sich einige Studenten der Universität Potsdam zu der Projektgruppe "Präsidialgebäude des DRK 1938-1945" mit dem Ziel zusammen, in mehreren Ausstellungen die Geschichte des Universitätsstandortes Babelsberg-Griebnitz von der Jahrhundertwende bis zu Besetzung des Geländes 1945 durch die Rote Armee zu dokumentieren. Die vorliegende Arbeit legt daher den Schwerpunkt auf den Zeitraum von 1937-1945, jene Jahre also, in denen die meisten größeren Gebäude auf diesem Gelände entstanden. Desweiteren werden die Zeiten der Nutzung durch die sowjetische Besatzungsmacht (1945-1952) und später durch die Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften der DDR angerissen und hauptsächlich anhand von Selbstdarstellungen der Akademie dokumentiert. Mit Bildanhang.

Steinwachs, Burkhard (Hg.): **Geisteswissenschaften in der ehem. DDR.** Forschungsprojekt, gefördert vom Bundesministerium für Forschung und Technologie. Bd. 1: Berichte. Bd. 2: Projekte. Akademie und Universitäten. Konstanz 1993, S: 310 + 1153

Abstract: 1990 führte die Forschungsgruppe um Mittelstraß, Jauß, Steinwachs et al., die mit "Geisteswissenschaften heute. Eine Denkschrift" (Konstanz 1990; Frankfurt 1991) Aufsehen erregt hatte, eine Untersuchung der Geisteswissenschaften in der DDR durch. Vornehmlich durch Fragebögen wurden an Universitäten und Akademie der Wissenschaften

Daten erhoben. Steinwachs läßt diese in einem umfänglichen "Bericht zur Lage der geisteswissenschaftlichen Forschung in der ehemaligen DDR" kondensieren. Zehn DDR-Autoren skizzieren - ohne Bezugnahme auf die Datenerhebung - die Lage ihrer jeweiligen Disziplin: Philosophie (Hans-Peter Krüger), Linguistik (Manfred Bierwisch), Sprachgeschichte (Hartmut Schmidt), Literaturwissenschaften (Karlheinz Barck), Geschichtswissenschaft (Fritz Klein), Kunstgeschichte (Friedrich Möbius), Musikwissenschaft (Eberhardt Klemm), Klassische Philologie (Jürgen Dummer/Gerhard Perl), dies. und Alte Geschichte (Manfred Fuhrmann), Alte Geschichte (Wolfgang Schuller). Desweiteren ist der Publikation eine separat erarbeitete Studie eingebaut, die Klaus Franken (Konstanz) zu "Funktion, Bestand und Geschichte der Universitätsbibliotheken, der Sächsischen Landesbibliothek und des Bibliothekswesens der Akademie der Wissenschaften" erarbeitet hat. Band 2 enthält sämtliche Fragebögen, die von ostdeutschen WissenschaftlerInnen beantwortet worden waren. Sie bieten Angaben zur jeweiligen wissenschaftlichen Biographie und das/die aktuelle(n) Forschungsprojekt(e). Da die DDR-/ostdeutschen Universitäten im Gegensatz zu den Akademieinstituten nie systematisch evaluiert worden waren, liegt - zumindest für ihre geisteswissenschaftlichen Bestandteile - mit dieser Publikation eine einmalige Bestandsaufnahme vor.

Stengel, Friedemann: **Die DDR-Situation im Blickfeld universitätstheologischer Stellungnahmen in den siebziger Jahren.** Diplomarbeit. Theologische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle/S. 1992, S: 70

Abstract: Die Theologie an den DDR-Universitäten habe Theologie im Sozialismus sein müssen, stellt der Autor fest, um sich im weiteren folgenden Frage zu widmen: "Gab es eine spezifische DDR-Theologie? Wie hat sich ihre Sprache angehört? Wie hat sich Theologie vereinnahmen, vielleicht mißbrauchen lassen, und wo ist sie Theologie geblieben, die trotz aller gesellschaftlichen Umstände, Umbrüche und Stagnationen sich immer wieder auf ihre Wurzel rückbesinnen konnte?"

Stengel, Friedemann: **Die Theologischen Fakultäten in der DDR als Problem der Kirchen- und Hochschulpolitik des SED-Staates bis zu ihrer Umwandlung in Sektionen 1970/71.** (Arbeiten zur Kirchen- und Theologiegeschichte Bd. 3). Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1998, S: 824

Abstract: Gegenstand der Untersuchung sind Entwicklung, Strukturen und Ziele der Politik des von der SED beherrschten Staates gegenüber den sechs Theologischen Fakultäten an den Universitäten der ehemaligen DDR bis zur III. Hochschulreform. Die Politik der SED wird als maßgebliche Perspektive gewählt, und die Theologischen Fakultäten sind insofern Gegenstand dieser Darstellung, als sie Ziel und Problem dieser Politik waren. Auf die Nutzung von Universitätsarchiven verzichtete der Autor, da nicht die Geschichte einzelner oder aller Theologischer Fakultäten Untersuchungsgegenstand ist, sondern die Fakultätspolitik des SED-Staates, die sich nur von dem ausgehend gestalten konnte, was den Partei- und Regierungsstellen zur Kenntnis gelangte.

Sternitzky, Anita; Müller, Elke: **Hochschulalltag zwischen "Wende" und Einheit.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Sternitzky, Anita; Müller, Elke: **Wo und wie wohnen DDR-Studenten?** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Sternitzky, Anita; Wilke, Gisela; Heilmann, Peter: **Positionen zu Stipendienregelungen.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 7

Stiehler, Hans-Jörg; Liepelt, Klaus: **Medienforschung in Sachsen.** Ein Gutachten im Auftrag der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und Neue Medien. (Media Studien Bd. 6). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1999, S: 133 + Anh.

Abstract: Bestandsaufnahme der aktuellen sächsischen Medienforschung.

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (Hg.): **Wege zu einer deutschen Wissenschaftslandschaft.** Konzepte und Perspektiven. Dokumentation eines wissenschaftspolitischen Gesprächs des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft in Essen, Villa Hügel, 30. Oktober 1990. Essen 1991, S: 178

Abstract: Dem Vorwort von K. Liesen folgen die Thesenpapiere von Teilnehmern: Sie beleuchten aus verschiedenen Perspektiven das Wissenschaftssystem der DDR (E. Schmutzer, H. Klinkmann), sein Verhältnis zur Wirtschaft (G. Merkel, G. Zeidler), desweiteren zu den Perspektiven einer einheitlichen deutschen Wissenschaftslandschaft (H. J. Meyer, D. Simon), zu deren wissenschaftlichen Nachwuchs, zu den Erwartungen der deutschen Wirtschaft an eine zukünftige Wissenschaftslandschaft (O. G. Folberth, B. Ordning), zur Frage der Finanzierung derselben (H.-J. Krupp), dem Verhältnis zwischen Wissenschaft und Akademien (B. Parthier) und dem internationalen Range Deutschlands als Wissenschaftsstandort (R. Dahrendorf, H. Fritsch) u.a.

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (Hg.): **10 Jahre danach.** Zur Entwicklung der Hochschulen und Forschungseinrichtungen in den neuen Ländern und Berlin. Dokumentation des gemeinsamen Symposions von Wissenschaftsrat, Stifterverband und VolkswagenStiftung am 8. und 9. Februar 2002 im Berliner Rathaus. Essen 2002, S: 132

Abstract: Die Bilanzierung der strukturellen, personellen und fachlichen Umgestaltung der ostdeutschen Hochschulen und Akademie-Institute, die Rolle des Wissenschaftsrates sowie die Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft im Beitrittsgebiet standen im Mittelpunkt des Symposiums. In je eigenständigen Kapiteln analysieren die Teilnehmer die Transformation der Hochschulen und Akademieeinrichtungen, zeigen aktuelle Problemstellungen auf und geben Ausblicke auf die zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten. An jeden dieser Themenkomplexe schließt sich eine Dokumentation der Diskussion mit dem Plenum an. Die Beiträge im einzelnen: "Der Erneuerungsprozeß - Stärken und Schwächen" (Manfred Erhardt), "Konstruktiv und kreativ" (Dagmar Schipanski), "Die Realität im Blick. Die Neugestaltung der Hochschulen - Prinzipien und Ergebnisse" (Hans-Jürgen Block), "Erfolgreich verpflanzt. Fachhochschulen als neuer Hochschultyp" (Johanna Wanka), "Allzu konsequente Anpassung. Universitäten - Auf- und Umbau ohne institutionelle Abwicklung" (Gerhard Maeß), "Unverzichtbar, schwer kontrollierbar. Die Strukturkommission - Alibi oder zeitgemäßes Instru-

ment der Hochschulpolitik" (Jürgen Mittelstraß), "Mit Abstrichen gelungen (Benno Parthier), "Die Wiedervereinigung vorausdenken. Die Neugestaltung der außeruniversitären Forschungseinrichtungen - Prinzipien und Ergebnisse" (Wilhelm Krull), "Ein existentieller Durchgriff. Die Neugestaltung in den Biowissenschaften" (Jens Reich), "Eine gigantische Aufgabe. Die Neugestaltung in der Medizin" (Horst Franz Kern), "Experiment geglückt. Die Neugestaltung in den Naturwissenschaften" (Gerhard Neuweiler), "Konsolidiert, aber nicht etabliert. Die Neugestaltung in den Geisteswissenschaften" (Manfred Bierwisch), "Ziele verwirklicht" (Erich Thies), "Gemeinsame Strukturen finden. Der 'Masterplan' zu Beginn der 90er Jahre" (Manfred Erhardt), "Konkurrieren und sich ergänzen. Drei Universitäten in einer Stadt" (Richard Schröder), "Verschiedene Verletzungen. Die Humboldt-Universität: Elite oder Masse?" (Hans Meyer), "Chancen genutzt. Der Aufbau einer Fachhochschule in Ost-Berlin" (Dieter Markusch), "Wettbewerb statt Demontage. Wenn ich einen Wunsch frei hätte..." (Uwe Schlicht), "Integration gelungen" (Max Kaase), "Die Aufbauleistung ist zukunftsweisend. Gesellschaftliche und politische Herausforderungen in den neuen Ländern" (Hans Joachim Meyer), "Starke Forschung lockt Unternehmen. Wirtschaftliche Probleme in den neuen Ländern" (Christoph Mühlhaus), "Das Märchen von Berlin. Wie reagiert die Hochschul- und Wissenschaftspolitik?" (Dieter Simon), "Entwicklungschancen nutzen" (Wilhelm Krull), "Vor dramatischen Herausforderungen" (Winfried Schulze) sowie "Die Analyse vertiefen" (Karl Max Einhäupl).

Stiftung Archiv der Akademie der Künste Berlin (Hg.): **Die Stiftung Archiv der Akademie der Künste**. Eine Bestandsaufnahme. (Archiv-Blätter H. 2). Berlin 1995, S: 71

Abstract: Die Stiftung, 1993 im Zuge der Zusammenführung der zwei Berliner Kunst-Akademien gegründet und beider Archive vereinend, verwaltet das bedeutendste interdisziplinäre Archiv zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Die Publikation erläutert den geschichtlichen Zusammenhang und die interdisziplinären Sammelschwerpunkte. Sodann werden die einzelnen Archivabteilungen vorgestellt (Literatur, Darstellende Kunst und Film, Kunstsammlung, Bildende Kunst, Musik, Baukunst, Historisches und Verwaltungsarchiv, Bibliothek), deren Bestände zugleich Grundlage der an der Akademie der Künste betriebenen Forschungs- und Editionsprojekte sind.

Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv (Hg.): **Die Bestände der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv**. Kurzübersicht. Edition Colloquium, Berlin 1996, S: 178

Abstract: Der Band enthält rubrizierte Kurzbeschreibungen der einzelnen Bestände und bietet insoweit eine aufschlußreiche Orientierung darüber, wieweit eine Nutzung des Archivs für bestimmte Forschungsvorhaben nützlich bzw. unabhängig ist.

Stiftung Bauhaus Dessau (Hg.): **... das Bauhaus zerstört, 1945-1947, das Bauhaus stört....** Anhaltische Verlagsgesellschaft, Dessau 1996, S: 96

Abstract: Dieses Buch will Aufschluß über den Versuch geben, die gestalterischen und pädagogischen Traditionen des Bauhauses für die Nachkriegszeit fruchtbar zu machen. U.a. mit folgenden Beiträgen: "Der Versuch der Wiedereröffnung des Bauhauses in Dessau nach 1945" (Svenja Simon), "Das nach 1945 entstandene Lehrkonzept im Kontext des historischen Bauhauses" (Dirk Manzke/Svenja Simon), "'1945 ging erneut das Licht und das Herz auf ...' - Über den Neuanfang des Malers Carl Marx in den Jahren 1945 bis 1947" (Wolfgang Thöner), "Hubert Hoffmanns Vorhaben der 'Wiederbelebung' des Dessauer Bauhauses von 1945 bis 1947 aus der Perspektive des Bauhaus-Gründers" (Magret Kentgens-Craig), "(vier Nachsätze) zur versuchten Wiedereröffnung des Bauhauses in Dessau nach 1945" (Dirk Manzke) und "Ausgewählte Kurzbiografien wesentlich beteiligter Personen" (Dirk Manzke/Wolfgang Thöner/Ines Hildebrand).

Stiftung Deutsch-Amerikanisches Akademisches Konzil DAAK (Hg.): **Symposium Halle 1995**. Die Zukunft der Geistes- und Sozialwissenschaften in Ländern Mittelosteuropas unter Berücksichtigung von Erfahrungen aus dem deutschen Einigungsprozeß. The Future of Humanities and Social Sciences in Central Eastern European Countries with Consideration of Experiences from the German Unification Process. (Schriftenreihe des DAAK, Symposien / Publications of the GAAC, Symposia Bd. 3). Bonn/Washington 1996, S: 238

Abstract: Neben zahlreichen Beiträgen zu mittelosteuropäischen Ländern enthält der Band auch solche zu ostdeutschen Entwicklungen: "Die Gesellschaftswissenschaften nach der deutschen Vereinigung" (Dieter Simon), "Law Faculties in East Germany's 'New Länder'. Preparing for the future with or without an effort to cope with the past" (Cornelius Prittowitz) und "Aus dem Chaos in die Krise? Rückblick und Ausblick" (Johannes Mehlig).

Stiftung Weimarer Klassik (Hg.): **Der rote Punkt**. o.O. (Weimar) o.J. [1993?], S: 22 + 12

Abstract: 1992 bis 1994 wanderte eine Ausstellung zum Thema Zensur (Autor: Werner Pfeiffer) durch mehre große amerikanische und europäische Bibliotheken. Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek war die erste ostdeutsche Station der Exposition und entschied sich, die Ausstellung durch ein Separata-Kabinett - "eine Art Giftkammer" - zum Thema DDR zu ergänzen. Das Heftchen ist die Begleitpublikation dazu und wird wesentlich durch einen Aufsatz von Roland Bärwinkel zur Bibliothekszensur in der DDR gefüllt.

Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen/Thüringische Landeszeitung, in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek (Hg.): **"... auf daß von Dir die Nach-Welt nimmer schweigt"**. Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar nach dem Brand. Weimar 2004, S: 122

Abstract: Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar wurde am Abend des 2. Septembers 2004 Opfer eines verheerenden Brandes. Ursache war die unzulängliche Unterbringung der Bücher, die aus jahrzehntelanger Vernachlässigung im Rahmen der planwirtschaftlichen Kulturinvestitionspolitik herrührte. Der mit zahlreichen Fotos versehene Band dokumentiert in kurzen Aufsätzen die Kulturgeschichte der Bibliothek, rekonstruiert die Ereignisse der Brandnacht und zeigt die Verluste unter anderem in gegenüberstellenden Photographien auf. Die Beiträge im einzelnen: "Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek wird wiedererstehen" (Michael Knoche), "Die Buchverluste der Bibliothek" (Johannes Mangei), "Der Kunstbestand im Rokokosaal der Bibliothek" (Bettina Werche), "Baugeschichte der Herzogin Anna Amalia Bibliothek" (Michael Knoche), "Baulicher Zustand des Stammgebäudes nach dem Brand. Erste Schritte der Sanierung" (Jürgen Beyer), "Sofortige Notaufnahme. Erstversorgung der Bücher im Zentrum für Bucherhaltung" (Wolfgang Hirsch), "Ich

weiß nicht, woher ich die Kraft genommen habe.' Gespräch mit einer Augenzeugin" (Wolfgang Hirsch), "Bürgerengagement ist gefragt" (Hans Hoffmeister), "Der Herzog liegt gut hier. In der Restaurierungswerkstatt für Gemälde" (Sabine Brandt), "Bücher als Fenster in die Vergangenheit. Gespräch mit einem Buchrestaurator" (Frank Quititzsch), "Chronologie der Ereignisse" (Iris Kolomaznik).

Stober, Rolf (Hg.): **Sächsisches Hochschulrecht**. Textausgabe. Sächsisches Druck- und Verlagshaus, Dresden 1993, S: 240

Abstract: Enthält die (europäischen, bundesdeutschen und sächsischen) Grundlagen des sächsischen Hochschulrechts, die aktuell geltenden sächsischen Hochschulgesetze, Gesetze und Verordnungen zum Hochschul-/Beamtenrecht sowie Gesetze, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften für Studenten.

Stoecker, Helmuth: **Socialism with deficits**. An academic life in the German Democratic Republic. (Anpassung - Selbstbehauptung - Widerstand Bd. 14). Lit-Verlag, Münster 2000, S: 120

Abstract: Helmuth Stoecker, 1994 verstorben, zählte in der britischen Emigration zu den Mitbegründern der Freien Deutschen Jugend. Als Historiker wurde er 1964 zum Professor an der Berliner Humboldt-Universität ernannt. Von 1974 bis 1983 leitete er dort das Institut für Afrikanistik. Drei Jahre später wurde er emeritiert. Nach dem Ende der DDR begann er, sein Leben zu bilanzieren. Für die einen galt er als ergebener Unterstützer des Regimes, andere sahen in ihm einen Nonkonformisten. Mit diesem Buch legt er seine Autobiographie vor.

Stokes, Raymond G.: **Constructing Socialism**. Technology and Change in East Germany 1945 - 1990. Johns Hopkins University Press, Baltimore 2000

Abstract: With a cloud of blue smoke and a high-pitched whine, Trabant cars carried many East Germans westward after the Berlin Wall came down in November 1989. The car's 1950s design, obvious environmental incorrectness, and all-plastic body became a symbol of the technological limitations of East German communism. Though unfair and oversimplified, the famous image from the early 1990s of the rear of a Trabi protruding from a dumpster seemed to imply that the car, like the system which had produced it, had been consigned to the dustbin of history. But as Raymond G Stoked points out in *Constructing Socialism*, eastern Germany in 1945 was one of the most highly developed, technologically sophisticated industrial areas in the world. Despite the evident failings of its technology by the late 1980s, the German Democratic Republic maintained advanced technological capability in selected areas. If the system itself was fundamentally flawed, what explains successes under the very same system? Why could the successes not be repeated in other areas? And if examples of success are so isolated, how did East Germany last as long as it did? To answer these questions, *Constructing Socialism* examines the system of innovation that delivered some minimal level of technological excellence into the East German economy and industry. Focusing on success rather than failure, Stoked offers a general history of East German technology between 1945 and 1990. He combines an overview and synthesis of emerging scholarly literature with an examination of newly opened archival material in order to explore issues that include automation, standardization, technology transfer and technological tourism and espionage. *Constructing Socialism* investigates specific technologies and machines but also emphasizes the people who designed and implemented them and the cultural context and meanings of technological systems.

Stolt, Horst; Braune, Tilo: **Zweieinhalb Jahre Bildungspolitik in Mecklenburg-Vorpommern**. Legislativer Anspruch und exekutive Realität. Landtagsfraktion der SPD Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin 1993, S: 147

Abstract: Die Autoren - bildungs- bzw. hochschulpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion - legen hier zwei - jeweils für ihren Zuständigkeitsbereich - geschlossene Zwischenbilanzen der mecklenburg-vorpommerschen Bildungspolitik aus sozialdemokratischer Oppositionsperspektive vor. Im Anhang Listen der parlamentarischen Aktivitäten und wichtiger Gesetze, Verordnungen und Erlasse.

Storost, Jürgen: **300 Jahre romanische Sprachen und Literaturen an der Berliner Akademie der Wissenschaften**. Teil 1 und 2. (Berliner Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte Bd. 4). Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M. 2001, S: 606 / 455

Abstract: Der 300. Geburtstag der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 2000 bot Anlass, die romanische Sprach- und Literaturforschung, wie sie an dieser Akademie gepflegt wurde, einer wissenschaftsgeschichtlichen Betrachtung zu unterziehen. Die gewählte Methode der Arbeit ist die prosopographisch-institutionsgeschichtliche, da eine ideengeschichtliche Herangehensweise wegen der Heterogenität der zeitgenössischen Betrachtungen nicht machbar schien. Im hiesigen Kontext interessiert insbesondere die Darstellung zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Dieser Abschnitt behandelt neben der Aufbauphase der Forschungsakademie bis zum Akademiejubiläum 1950 auch die Konsolidierung und der Neubestimmung der Akademie-Romanistik in den 50er Jahren und gibt einen Ausblick auf die weitere Entwicklung der Zentralinstitute für Sprachwissenschaft und für Literaturgeschichte. Ergänzt werden diese Ausführungen durch kurze Abrisse zur Gelehrtenakademie nach dem zweiten Weltkrieg, welche die Mitarbeit verschiedener Gelehrter in je einzelnen Kapiteln näher beleuchten. Das sind im Einzelnen: Walther von Wartburg, Karl Vossler, Fritz Neubert, Werner Krauss, Victor Klemperer, Fritz Schalk, Paul Aebischer, Marcel Cohen, Iorgu Iordan, Werner Bahner und Roland Mortier. Der erste Teil enthält die eigentliche Geschichtsdarstellung, während der Teil 2 eine Dokumentensammlung bildet.

Stoschek, Erwin; Griewank, Andreas (Hg.): **Professor Nikolaus Joachim Lehmann**. Begründer der elektronischen Rechentechnik und Informatik in Sachsen. Eine Festschrift zur Erinnerung an seinen 75. Geburtstag. Dresden University Press, Dresden 1997, S: 131

Abstract: Die Festschrift enthält alle wissenschaftlichen Vorträge, Grußworte und Reden des fachwissenschaftlichen Kolloquiums und der akademischen Feierstunde, die aus Anlaß des 75. Geburtstages Lehmanns am 15.3.1996 veranstaltet worden waren. Unter anderem tragen Joachim Scholz "Erinnerungen an die Entwicklung der Dresdner Rechenautomaten" und Lehmann selbst "Rückblicke und Lebenserinnerungen" bei. Der Anhang enthält eine Lehmann-Biographie und Bibliographie sowie eine Zeittafel zur Entwicklung der Dresdner Rechenautomaten.

Stratmann, Kurt: **Bibliographie Richard Seyfert**. Gesamtverzeichnis seiner Schriften. Mit Beiträgen von Walter Männich und Frank Wehrmeister. (Dresdner Beiträge zur Berufspädagogik H. 2). Technische Universität Dresden, Institut für Berufspädagogik, Dresden 1993, S: 115

Abstract: Neben der Bibliographie enthält die vorliegende Publikation die folgenden zwei Aufsätze, die einen Einblick in das Leben und Werk des Pädagogen Richard Seyferts gestatten: "Zu Leben und Werk Richard Seyferts" (Frank Wehrmeister) und "Richard Seyfert zur Ausbildung der Volks- und Berufsschullehrer in Sachsen" (Walter Männich).

Straube, Peter-Paul: **Katholische Studentengemeinde in der SBZ/DDR als Ort eines außeruniversitären Studium Generale 1945 - 1989**. (Erfurter theologische Studien Bd. 70). St. Benno-Verlag, Leipzig 1996, S: 397

Abstract: Die Arbeit, 1994 als Dissertation vom FB Pädagogik der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg angenommen, geht davon aus, daß die katholischen Studentengemeinden in der DDR "einen - sowohl an den... Hochschulen wie in der Gesellschaft insgesamt bewußt und zielgerichtet vorenthaltenen - Raum der Freiheit und des Geborgenseins, in dem der Einzelne als Person gefragt war", geboten hätten. Neben dem Gemeinschaftsleben habe insbesondere philosophische, historische und kulturelle Bildung im Mittelpunkt ihrer Arbeit gestanden - unabhängig vom ansonsten DDR-üblichen ideologisch normierten Rahmen. Die Untersuchung widmet sich den universitären, gesellschaftlichen und kirchlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit der Studentengemeinden in der Zeit von 1945 bis 1989 sowie deren Auswirkungen auf die inhaltliche und organisatorische Entwicklung der Bildungsarbeit in den Studentengemeinden. Ein umfangreicher Dokumentenanhang ergänzt die Darstellung.

Strauch, Hansjürg/Ingo Wirth/Ernst Klug: **Über die Gerichtliche Medizin in Berlin**. Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1992, S: 81

Abstract: Die Rekonstruktion der Geschichte der Gerichtlichen Medizin in Berlin legt den Schwerpunkt auf die Entwicklung des Faches an der Freien und der Humboldt-Universität. Diesem knappen historischen Überblick folgen Biographien sämtlicher Direktoren beider Universitätsinstitute.

Strauch, Hansjürg; Pragst, Fritz (Hg.): **Beiträge des Wissenschaftlichen Symposiums Rechtsmedizin 11. Juli 2003**. Festschrift für Gunther Geserick zum 65. Geburtstag. Verlag Dr. Dieter Helm, Heppenheim 2003, S: 282

Abstract: Der Band vereint die wissenschaftlichen Beiträgen des wissenschaftlichen Symposiums Rechtsmedizin und die Grußworte anlässlich des 65. Geburtstags von Gunther Geserick. Der 1938 geborenen Gunther Geserick hatte seit 1984 eine ordentliche Professur für Gerichtliche Medizin inne und arbeitete seit 1987 als Direktor des Instituts für Gerichtliche Medizin an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zwischen 1990 und 1994 war er Prodekan für Forschung der Medizinischen Fakultät Charité der Humboldt-Universität zu Berlin, von 1991 bis 1994 stellvertretender Vorsitzender der Struktur- und Berufungskommission "Klinisch-theoretische Institute" der Medizinischen Fakultät Charité der Humboldt-Universität zu Berlin. 1993 wurde er auf die C4-Professur Rechtsmedizin der Humboldt-Universität zu Berlin berufen. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem folgende Beiträge: Grußworte des Berliner Wissenschaftssenators, des Präsidenten der Humboldt-Universität, des Dekans und des Ärztlichen Direktors der Charité, der Staatsanwaltschaft Berlin, des Berliner Polizeipräsidenten, des Rektors der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin, des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin, des Vorsitzenden der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft, die Artikel "Mehr als vier Jahrzehnte serogenetische Forschung am Institut für Rechtsmedizin der Charité" (Andreas Correns/Helga Schröder), "Über das Werden und Wachsen des HLA-Labors am Institut für Gerichtliche Medizin der Humboldt-Universität zu Berlin" (Helmut Waltz/Bärbel Henske) sowie, im Anhang, Lebenslauf und Verzeichnis der gedruckten Veröffentlichungen des Jubilars.

Strobel, Karl (Hg.): **Die deutsche Universität im 20. Jahrhundert**. Die Entwicklung einer Institution zwischen Tradition, Autonomie, historischen und sozialen Rahmenbedingungen. (Abhandlungen zum Studenten- und Hochschulwesen / Veröffentlichungen des Historischen Corpmuseums München 5 / 1). SH-Verlag, Vierow b. Greifswald 1994, S: 263

Abstract: Der Band enthält u.a. vier in unserem Kontext interessierende Beiträge: "Bolschewisierung der ostdeutschen Universitäten, dargestellt am Beispiel der Universität Leipzig und der TH Dresden" (Kurt J. Reinschke), "Hochschulrenewierung und Sowjetische Besatzungsmacht. Oder: Es muß alles neu geschrieben werden" (Manfred Heinemann), "Geisteswissenschaften und Ideologie. Fallbeispiel Altertumswissenschaft: SBZ und DDR" (Karl Strobel), "Bildungspolitik und Hochschulrenewierung in den neuen Ländern, dargestellt an der Hochschullandschaft in Sachsen-Anhalt" (Karl-Heinrich Hall).

Strobel, Karl; Schmirber, Gisela (Hg.): **Drei Jahrzehnte Umbruch der deutschen Universitäten**. Die Folgen von Revolte und Reform 1968-1974. (Abhandlungen zum Studenten- und Hochschulwesen / Veröffentlichungen des Historischen Corpmuseums München 7 / 2). SH Verlag, Vierow b. Greifswald 1996, S: 255

Abstract: Eigentlich geht es in dem Band um eine Bilanzierung der westdeutschen Hochschulreform 1968ff. aus konservativer Sicht. Zwei Vergleichsfälle sind den diesbezüglichen Darstellungen aber beigeordnet worden: zum einen "Die Hochschulen in den USA: Konsequenzen der 60er Jahre", zum anderen "Die sogenannte Dritte Hochschulreform in der DDR". Zu letzterem Thema schreiben drei Autoren: Johannes Mehlig, Halle/S., über "Die Hochschulreform in der DDR - Realität und Folgen", Herbert Gottwald, Jena, zur "Hochschulreform unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung an der Universität Jena" und Kurt J. Reinschke, Dresden, über die "Rahmenbedingungen für ein Hochschulstudium nach der III. Hochschulreform der DDR".

Strohe, Hans Gerhard: **Statistik im DDR-Wirtschaftsstudium zwischen Ideologie und Wissenschaft**. (Statistische Diskussionsbeiträge Nr. 3). Universität Potsdam, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Potsdam 1996, S: 35

Abstract: In der Gesamtschau auf 40 Jahre DDR wird die SED-Politik gegenüber der Statistikausbildung von Wirtschaftswissenschaftlern im Schwanken zwischen Förderung als Propagandainstrument einerseits und Furcht vor Informationsoffenlegung sowie formalen Methoden andererseits dargestellt. Die Realisierung dieser Politik durch einen kleinen Klub willfähriger Hochschullehrer und Lehrbuchautoren wird gezeigt und das Einheitslehrbuch in seinen wechselnden Erscheinungen vorgeführt. Die Auswirkungen der SED-Kaderpolitik auf Qualifizierung und Personalentwicklung an

DDR-Hochschulen sollen dabei deutlich werden. Daneben wird auch dargelegt, daß es gerade im Bereich der Statistik Möglichkeiten gab, sich der Ideologisierung zu entziehen und unter schwierigen Umständen qualitätsvolle Lehre und Forschung zu leisten. Ideologisch begründete Versuche, die Statistik in der Marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft oder im Rechnungswesen aufgehen zu lassen, scheiterten letztendlich daran.

Studentenrat der HUB (Hg.): **Knall und Fall**. Neujahrsinfo des studentenrates. Berlin 1991, S: 10

Abstract: Nach der Abwicklungsentscheidung des Berliner Senats kam es zu größeren Protestaktionen von Studierenden der Humboldt-Universität. Das Heft stellt diese dar und versucht, die aus den Jahreswechselferien zurückkehrenden KommilitonInnen für weitere Aktionen zu mobilisieren.

Studentenwerk Dresden (Hg.): **"Mehr als nur ein Dach über dem Kopf"**. Broschüre zur vollen Wiederinbetriebnahme des Studentenwohnheims Fritz-Löffler-Straße 12 im Wintersemester 1998/99. Dresden o.J. [1998?], S: 29

Abstract: Der Abschluß der Sanierungsarbeiten am Studentenwohnheim Fritz-Löffler-Straße 12, einem achtgeschossigen Montage-Plattenbau aus den endsechziger Jahren, zugleich ‚Flaggschiff‘ unter den Wohnheimen des Dresdner Studentenwerks, gab Anlaß, in der vorliegenden Broschüre die Geschichte, die Prinzipien der Sanierung, die Situation nach der Sanierung, die Kunst am Bau sowie einige Bewohner des Studentenwohnheims vorzustellen.

Studentenwerk Dresden (Hg.): **Studentenwohnheime St. Petersburger Straße**. Dresden 2001, S: 31

Abstract: Noch 1995 gab es Pläne, die drei Studentenwohnheime in der St. Petersburger Straße abzureißen, doch unverhofft kam den Anfang der 60er Jahre entstandenen Gebäuden der Denkmalschutz zur Hilfe, welcher sie als erste und modellhafte Plattenbauten und als Zeugen einer Vision vom grünen Wohnen in der Stadt qualifizierte und damit unter staatlichen Schutz stellte. So wurden diese Gebäude ab 1998 umfassend saniert, die Konzeption der Rekonstruktion wurde sowohl mit dem Erlweinpreis der Stadt Dresden als auch mit dem bundesweit ausgeschriebenen Bauherrnpreis 2001 prämiert. Die Broschüre dokumentiert in kurzen Artikeln die Geschichte der Wohnheime, die Prinzipien ihrer Rekonstruktion, die Preisverleihungen, die Planungsdaten, aber auch den Pressespiegel und einzelne Meinungen und vermittelt einen Einblick in den zu den Wohnheimen gehörigen Studentenclub "Aquarium".

StudentInnenparlament der Humboldt-Universität Berlin (Hg.): **1989-1999**. Die Humboldt-Uni 10 Jahre danach. (UnAufgefordert. Die Studentinnen- und Studentenzeitung der Humboldt-Universität November 1999). Berlin 1999, S: 43

Abstract: Unter dem Titel "Zehn Jahre Wende" widmen sich mehrere Artikel dieser Ausgabe einerseits den Ereignissen während des Herbstes 1989 und andererseits der aktuellen Situation an der Humboldt-Universität: "Wir waren keine Revolutionäre. Vor zehn Jahren wurde an der Humboldt-Universität ein Studentenrat gegründet" (Jens Schley), "Die Uni zusperren für den Umsturz. In der Tschechoslowakei begann die Wende mit einem Studentenstreik" (Christian Domnitz), "Wer war 'Oskar'? Eine Reise durch die DDR-Topographie des Hauptgebäudes" (Ulrike Richter/Jens Schley), "Faule Osis. Arrogante Wessis. Die Einheitswerkstatt Humboldt-Uni steht zehn Jahre nach der Wende noch am Anfang" (Jens Schley/Simone Schamann), "Humboldt Ost. Fehlende Partnerschaft" (Hans-Dieter Burkhardt), "Humboldt West. Neuankömmling als Störenfried" (Heinz-Elmar Tenorth) und "Ein Gefühl der Zurücksetzung. Was bleibt im öffentlichen Interesse nach zehn Jahren gewendeter Humboldt-Universität" (Ralph Bollmann).

StudentInnenRat der Universität Leipzig/Die roten studenten, die ihre roten professoren an ihrer roten uni retten wollten (Hg.): **Reader zur Abwicklung und den studentischen Protesten Dez. '90 /Jan. '91 in Leipzig**. seilschaften verlag leipzig, Leipzig 1991, S: 100

Abstract: Nach der Abwicklungsentscheidung der sächsischen Staatsregierung kam es zu größeren Protestaktionen von Studierenden der Leipziger Universität. Die Publikation dokumentiert diese, deren Hintergründe sowie die verschiedenen Positionen zur Abwicklung und Neugründung.

Studieren '92 in den Ländern: Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Berlin. 2. [erw.] Auflage. Verlag Karl Heinrich Bock, Bad Honnef 1992, S: 80

Abstract: Stellt Studienmöglichkeiten in Ostdeutschland vor und erläutert Spezifika des dortigen Studiums.

Stuhler, Ed; Hübner, Manfred (Hg.): **"Ich war nie Stalinist..."**. Von der Schwierigkeit, Sozialismus demokratisch zu denken. Walter Hofmann zum Siebzigsten. Edition AnsichtsSache, Berlin 2000, S: 138

Abstract: Die anlässlich des siebzigsten Geburtstages des Kulturwissenschaftlers und Bloch-Schülers herausgegebene Schrift enthält folgende Beiträge: „Nie wieder Diktatur...! Biographisches über Walter Hofmann“ (Ed Stuhler/Manfred Hübner), „Über Umwege“ (Walter Hofmann), „Schuld und Sühne“ (Ed Stuhler), „Wie beauftragt...! Bericht eines IM über seine Tätigkeit als Agent provocateur“, „Ernst Bloch und seine Schüler. Für einen humanistischen Sozialismus“ (Klaus Fuchs-Kittowski), „Deshalb unterstütze ich den Antrag...“ (Ed Stuhler), „Wir haben denken gelernt...! Aus Interviews mit Schülern und Kollegen“ (Ed Stuhler), „Ein begeisterter und begeisternder Hochschullehrer“ (Erwin Pracht), „Er hat sich, früher als wir, nicht mehr geirrt“ (Dieter Klein), „Ein Paradoxon“ (Günter Wendel), „Nach 20 Jahren“ (Walter Hofmann), „Nur Marx, Engels und Lenin“ (Walter Hofmann), „Die Rehabilitierung“ (Ed Stuhler), daneben zahlreiche Dokumente und ein Publikationsverzeichnis des Jubilars.

Stutz, Rüdiger: **Die Universität Jena (1920-1989)**. (Thüringen. Blätter zur Landeskunde). Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, Erfurt 1996, S: 8

Abstract: Diese Ausgabe widmet sich der Geschichte der Universität Jena in folgenden Abschnitten: "Hochschulreform zwischen Kompromiß und Konflikt", "Moderne Ausbildung und 'völkische Erneuerung'", "Universität unterm Hakenkreuz" und "Die 'formierte' Universität".

Stutz, Rüdiger (Hg.): **Macht und Milieu**. Jena zwischen Kriegsende und Mauerbau. (Bausteine zur Jenaer Stadtgeschichte Bd. 4). Hain Verlag, Rudolstadt/Jena 2000, S: 383

Abstract: In zwölf Einzelbeiträgen wird die widerspruchsvolle Durchsetzung des Herrschaftsanspruches der SED in den Jenaer Großbetrieben und an der Universität Jena zwischen dem Kriegsende 1945 und dem Bau der Berliner Mauer beleuchtet. Das besondere Interesse der Autoren galt den lokalen Machtkämpfen in den Entscheidungsjahren 1947/48, dem sozialen und politischen Massenprotest der stadtrprägenden Industriemilieus im Juni/Juli 1953 und den Basiskonflikten von Teilen der Zeiss-Belegschaft und der Universitätsangehörigen mit den Führungsgruppen der neuen Staatspartei in den späten fünfziger Jahren. Diese Themenfelder werden aus sozial- und politikhistorischer Perspektive analysiert. Die meisten Autoren gehen den vitalen Eigeninteressen und dem soziokulturellen Eigensinn der industrieweltlichen und akademischen Mikromilieus der Stadt Jena nach, die sich insbesondere in ihren Kontroversen mit den Machteliten der DDR offenbarten. So verweisen die Beiträge auf Brennpunkte der jüngeren Stadt-, Universitäts- und Zeiss-Geschichte und liefern erstmals Studien zur amerikanischen Besatzungszeit in Jena bzw. Ostthüringen, zur Rektorenkrise 1948, zu oppositionellen Reforminitiativen an der Universität Jena in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre sowie zum konfliktreichen Weg der Zeiss-Werke und anderer Industriebetriebe in die Planwirtschaft der frühen DDR. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem folgende Beiträge: "Zwischen zwei Diktaturen. Die Jenaer Studentenschaft 1945-1949" (Robert Gramsch), "Die Gründung der Hochschulsportgemeinschaft Jena im Spannungsverhältnis von demokratischer studentischer Nachkriegsentwicklung und dem Herrschaftsanspruch der SED" (Hans-Georg Kremer), "'Nehmt die Festung Wissenschaft!' Der Sowjetisierungsprozess an der Alma mater Jenensis am Beispiel der 'Universitätskrise' von 1948" (Susanne Blechschmidt), sowie "Hoffnung auf einen politischen Frühling. Oppositionelle Reformsozialisten an der Universität Jena und die Aufbruchsstimmung des Jahres 1956" (Werner Fritsch).

Sühnel, Torsten: **Forschung und Lehre am Leipziger Institut für Pharmakologie und Toxikologie in der Zeit von 1884 bis 1993 (unter besonderer Berücksichtigung der Zeit nach 1945 und der Beziehungen zur pharmazeutischen Industrie)**. Dissertation. Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 2002, S: 87

Abstract: Gegenstand der Arbeit sind Forschung und Lehre am Leipziger Institut für Pharmakologie und Toxikologie von der Gründung im Jahre 1884 bis zum Jahr 1993. Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklung in diesem Zeitraum wird zudem ein Überblick über die personelle und bauliche Entwicklung der Instituts gegeben. Dabei soll gezeigt werden, daß die Forschung am Institut ab 1947 wesentlich durch die Zusammenarbeit mit pharmazeutischen Betrieben beeinflusst wurde. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem folgende Kapitel: "Forschung und Lehre am Pharmakologischen Institut der Universität Leipzig von 1925 bis 1949" (Kapitel 4), "Forschung und Lehre am Leipziger Institut für Pharmakologie (und Toxikologie) in den Jahren von 1949 bis 1974 unter besonderer Berücksichtigung der Toxikologie sowie der Beziehung zur Arzneimittelindustrie" (Kapitel 5), "Forschung und Lehre am Institut für Pharmakologie und Toxikologie in den Jahren 1974 bis 1993 unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zur Arzneimittelindustrie und der Gründung des Instituts für Klinische Pharmakologie" (Kapitel 6). Im Anhang Verzeichnisse der Diplomarbeiten am Institut von 1984-1990 sowie der Dissertationen und Habilitationen am Institut von 1984-1993.

Süß, Sonja: **Politisch mißbraucht?** Psychiatrie und Staatssicherheit in der DDR. (Wissenschaftliche Reihe des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes Bd. 14). Ch. Links Verlag, Berlin 1998, S: 776

Abstract: Sonja Süß hat in jahrelanger Kleinarbeit Hunderte Akten des MfS ausgewertet und kommt in ihrer Monographie zu folgenden Ergebnissen: Tatsächlich hat ein Teil der Ärzte, die als inoffizielle Mitarbeiter des MfS tätig waren, Patientengeheimnisse verraten. Auch wurden psychisch Kranke anlässlich von Staatsfeiertagen als potentielle Störer vorübergehend in psychiatrische Krankenhäuser eingewiesen. Anders jedoch als in der Sowjetunion oder Rumänien wurde die Psychiatrie in der DDR nicht bzw. nur in Ausnahmefällen als staatssicherheitsdienstliches Instrument zur Verfolgung politischer Gegner mißbraucht. Süß macht das Geschehen im psychiatrischen Fachgebiet durch eine Schilderung des zeitgeschichtlichen Kontextes in bezug auf das gesamte Gesundheitswesen der DDR verständlich. Zudem zeichnet sie das Zusammenspiel von KGB und MfS im Weltverband der Psychiatrie nach.

SV-Gemeinnützige Gesellschaft für Wissenschaftsstatistik mbH im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (Hg.): **Forschung und Entwicklung in der DDR**. Daten aus der Wissenschaftsstatistik 1971 bis 1989. (Materialien zur Wissenschaftsstatistik Heft 6). Essen 1990, S: 78

Abstract: Erarbeitet durch das Ministerium für Wissenschaft und Technologie der DDR. Die Daten der DDR-Wissenschaftsstatistik sind auf das durch die Frascati-Richtlinien vorgegebene System umgerechnet worden. Die Ausgangs- wie die umgerechneten Tabellen sind vergleichend gegenüber gestellt. Mit zahlreichen grafischen Darstellungen.

SV - Gemeinnützige Gesellschaft für Wissenschaftsstatistik mbH im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (Hg.): **Forschung und Entwicklung in der Wirtschaft**. Ergebnisse und Schätzungen 1991 - 1992. (Wissenschaftsstatistik). Essen o.J. [1992?], : o.S. (4)

Abstract: Erstmals werden in diese unregelmäßig erscheinende Publikation Daten aus Ostdeutschland einbezogen.

SV-Gemeinnützige Gesellschaft für Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (Hg.): **Forschung und Entwicklung in der Wirtschaft**. Ergebnisse 1991, Eckdaten 1992, Planung 1993. Essen 1993, S: 8

Abstract: Kommentierte Statistiken. Getrennte Behandlung West- und Ostdeutschlands sowie Gesamtstatistiken.

Szagon, Anna-Katharina: **Rostock**. Wege entstehen beim Gehen. (Forum Hochschuldidaktik Bd. 1). Lit-Verlag, Münster 2001, S: 151

Abstract: Der Band stellt aktuelle hochschuldidaktische Initiativen an der Universität Rostock vor. Zum einen geht es um die Konzeption und Auswertung der "Tage der Lehre", einem Verbund-Modell, das bei hochschulübergreifender Abstimmung von Bedarfen und Ressourcen für das ganze Land seit 1997 jährlich 15-30 Kursangebote zur Kompetenzerweiterung im Bereich Hochschuldidaktik bzw. Schlüsselqualifikation bereitstellt. Dann werden Anreizsysteme der Qualitätssicherung (z.B. Förderpreis für die Lehre) diskutiert. Zum Dritten werden aus verschiedenen Fakultäten Neuaufbrüche des Lehrens und Lernens vorgestellt.

Taeye, Friedrich (Hg.): **Verborgene Quellen des Literaturunterrichts in der DDR.** Eine kommentierte Auswahl. (Beiträge zur Geschichte des Deutschunterrichts Bd. 30). Verlag Peter Lang, Frankfurt/Main 1998, S: 308

Abstract: Gegenstand der Untersuchung ist eine Auswahl verborgener Quellen des Literaturunterrichts in der DDR. Dabei handelt es sich um nicht archiviertes bzw. kommerziell nicht verwertetes Material. Die Texte werden in der Regel von ihren Autoren/innen selbst oder - in Ausnahmefällen - von Personen, die das Entstehen der Texte begleitet haben, in ihrer Genesis erfaßt, originalgerecht dokumentiert sowie aus geschichtlicher und gegenwärtiger Sicht kommentiert. Berücksichtigt werden unterschiedliche Quellenarten: Vorlesungskonzepte, ein Lesebuchwerk, Studientexte, eine Dissertation, poetische Texte von Schülerinnen und Schülern, ein Lesekanonentwurf, Vorträge auf wissenschaftlichen Konferenzen. Aus dem Inhalt: "Einleitung" (Friedrich Taeye), "Aus Gertrud Rosenows Nachlaß. Vorlesungskonzepte 1950 bis 1955" (Hans Joachim Valentin), "Aus deutscher Dichtung. Ein Lesebuchwerk für den Literaturunterricht an den erweiterten Oberschulen der DDR, 1957-1962" (Horst Görsch), "Auffassungen zum Umgang mit Drama und darstellendem Spiel im Literaturunterricht. Ausschnitte aus einem Studienmaterial zur Methodik des Literaturunterrichts, 1974" (Wolfgang Brauer/Gernot Pflugk), "Wertorientierung oder literarisches Werten? (Vortrag auf einer wissenschaftlichen Konferenz an der Humboldt-Universität zu Berlin 1983)" (Friedrich Taeye), "Untersuchungen zur Ausbildung der Schüler bei der pädagogisch gelenkten Aneignung von Lyrik. Gezeigt an der Bildstruktur lyrischer Werke (Dissertation, Potsdam 1986)" (Dietlind Rumpf), "Zur Narrativität filmischer Bildstrukturen am Beispiel des Fernsehfilms ‚Die große Reise der Agathe Schweigert‘ (In: ‚Güstrower Beiträge‘, Heft 2/1987)" (Joachim Bodag), "Vom Biographischen im Literaturunterricht zur eigenen Biographie (Vortrag auf einer wissenschaftlichen Konferenz an der Karls-Universität Prag 1988)" (Karl-Ewald Tietz) und "Angela Giebners Lesekanon zur Friedensthematik, 1989-1991" (Christiane Wishöth).

Tamasy, Christine: **Technologie- und Gründerzentren in Ostdeutschland.** Eine regionalwissenschaftliche Analyse. (Wirtschaftsgeographie Bd. 10). LIT Verlag, Münster 1996, S: 240

Abstract: Technologie- und Gründerzentren (TGZ) gehören in Ostdeutschland seit der deutschen Vereinigung zu den populärsten Instrumenten insbesondere der kommunalen Innovationspolitik. Ungeachtet einer Vielzahl eröffneter Einrichtungen und einer unbekanntenen Anzahl weiterer Projekte, die sich im Planungsstadium befinden, fehlen bisher ausreichend theoretisch sowie empirisch fundierte Untersuchungen zu den Wirkungen der TGZ und ihrer Determinanten. Hauptziel dieser Arbeit ist es, die TGZ in Ostdeutschland im Rahmen einer regionalwissenschaftlichen Analyse und anhand der von den TGZ-Managern selbst formulierten Zielsetzungen bewerten. In einem zunächst theoretisch-konzeptionellen Teil werden zunächst die grundlegenden Wirkungszusammenhänge erläutert, die für eine regionalwirtschaftliche Beurteilung der TGZ notwendig sind. Die anschließende Literaturanalyse der Standortvoraussetzungen innovativer Unternehmen in Ostdeutschland berücksichtigt besonders regional- und gründungsspezifische Auswirkungen der Systemtransformation. Im empirisch-analytischen Hauptteil, der auf umfangreichen Erhebungen in 36 TGZ und 272 Unternehmen beruht, werden die Konzeption und Struktur der ostdeutschen TGZ sowie die darin ansässigen Unternehmen untersucht (u.a. Motive der Standortwahl, Inanspruchnahme des Leistungsangebots in TGZ, Beschäftigungseffekte, Innovationsorientierung). Die Arbeit leitet abschließend politische Handlungsempfehlungen ab und gibt Anregungen für zukünftige Forschungsarbeiten.

Tandler, Agnes Charlotte: **Geplante Zukunft.** Wissenschaftler und Wissenschaftspolitik in der DDR 1955 - 1971. (Freiberger Forschungshefte D 209 Geschichte). Technische Universität Bergakademie Freiberg, Freiberg 2000, S: 383

Abstract: Die DDR-Führung erhob seit der Staatsgründung den Anspruch, Wissenschaft und Technik zu planen, um sie für die Industrie und die wirtschaftliche Entwicklung des Landes effizient einzusetzen. Die Studie - auf eine Dissertation am Europäischen Hochschulinstitut Florenz zurückgehend - untersucht, welcher Erfolg der Planung von Wissenschaft und Technik beschieden war, und kommt zu dem Schluß, daß angesichts der offenen Grenzen und dem Mangel an Fachkräften die Jahre bis zum Mauerbau eher von einer Wissenschaftlerpolitik geprägt waren, die der Integration der Spezialisten diene. Nach 1961 hatten sich dann zwar die Bedingung für eine politische Planung spürbar verbessert, ohne jedoch die gewünschten wirtschaftlichen Erfolge zu zeitigen, da sich ein neues Kräfteverhältnis zwischen Politik und Wissenschaft etablierte, deren Logik es den Wissenschaftlern immer wieder ermöglichte, sich den externen Anforderung zu entziehen bzw. diese für ihre eigenen Zwecke zu instrumentalisieren. So bleibe festzuhalten, daß aufgrund eines verwirrenden Systems staatlicher und parteilicher Zuständigkeiten auch die in den 60er Jahren geplante Forschung eher die bundesrepublikanische Forschung als die DDR-Wissenschaft charakterisierte.

[**Tätigkeitsbericht 1992.** Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien, Potsdam o.J. [1993?], S: o.S. (22)

Abstract: Die Arbeiten der einzelnen WissenschaftlerInnen im Zeitraum ihrer bisherigen Tätigkeit beim Forschungsschwerpunkt werden - einschließlich bibliographischer Angaben - vorgestellt.

Technische Universität "Otto von Guericke" Magdeburg (Hg.): **Auswertung der Umfrage zur wirtschaftlichen Lage der Studenten in Sachsen-Anhalt.** Erstellt vom Uni-Rat der Studenten und der Projektgruppe "Meinungsforschung" der TU Magdeburg. Magdeburg o.J. [1992?], S: 7

Technische Universität Chemnitz, der Rektor (Hg.): **Jahresbericht 1990.** Chemnitz 1991, S: 246

Abstract: Der Bericht (Redaktionsschluß 20. Mai 1991) weckt insoweit Interesse, als er Inhalt und Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit in Lehre und Forschung an der TU Chemnitz in der Startphase des Universitätsumbaus widerspiegelt.

Technische Universität Chemnitz-Zwickau, Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik: **Chronik der Fakultät.** O.O. [Chemnitz] o.J. [1995?], S: 28

Abstract: Die Broschüre gibt einen kurzen illustrierten Abriss der (Vor-)Geschichte der Elektro- und Informationstechnik in Chemnitz seit der Gründung der "Königlichen Gewerbeschule" 1836 und entstand aus Anlaß des 30-jährigen Bestehens der Fakultät.

Technische Universität Chemnitz-Zwickau, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Hg.): **Reminiszenzen und Reflexionen zum Aufbau der Fakultät der Wirtschaftswissenschaften. Zur Gründung der Fakultät der Wirtschaftswissenschaften an der TU Chemnitz-Zwickau am 15. November 1993.** Chemnitz 1993, S: 114

Abstract: Am 15.11.1993 wurde nach einem fast dreijährigen Prozeß der Abwicklung und des Wiederaufbaus die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften mit einem Festakt in der Chemnitzer Oper neu gegründet. Der Band versammelt kleine Essays von Personen, die an dem Prozeß dieser Neugründung in unterschiedlicher Weise teilgenommen haben, und versucht so einen Einblick aus unterschiedlichsten persönlichen Perspektiven zu vermitteln. Die Beiträge im einzelnen: "Vorwort des Gründungsdekans" (Rütger Wossidlo), "Das AIESEC-Lokalkomitee Chemnitz" (Christian Auer/Dagmar Beyer/Anja Geißler/Veit Gröger/Andreas Klinke/Thomas Land/Dirk Staake/Martina Zille), "Welch ein Chaos, alles geht!" (Albrecht Dürnhöfer), "Positive und negative Eindrücke während der Gründungsphase" (Dieter Dziadkowski), "Impressionen eines ‚alten‘ Hochschullehrers" (Siegfried Fischer), "Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät aufbauen oder lieber Hockey spielen?" (Günther Hecht), "Impressions of Chemnitz" (Gordon V. Karels), "Rückblick auf die Gründung der Wirtschaftswissenschaften" (Bernd Klaußner), "Ein Jahr lang in Chemnitz" (Rainhart Lang), "Gedankensplitter zur Wende" (Rudolf Ludloff), "Wie grau ist der Himmel über Chemnitz?" (Rainer Marr), "Die Rechtsausbildung der Wirtschaftswissenschaftler an der TU Chemnitz-Zwickau" (Lutz Michalski), "Zur Förderung interkultureller Kompetenzen durch Fremdsprachenunterricht" (Bernd Müller-Jacquier), "Meine ersten Tage" (Christof Nawratil), "Begegnungen in Chemnitz" (Hans-Jürgen Niehaus), "Ein RRef und Ass in Chemnitz" (Andreas Schiller), "Der Weg einer ostdeutschen Forschungsstudentin zur Promotion" (Susann Schmidt), "Studentische Gedanken zum Gründungsprozeß" (Kerstin Aßmann/Evelyn Dietrich/Jana Mast/Heike Schmidt/Anja Tränker/Michael Triebert), "Wer immer strebend sich bemüht, den werden wir erhöhen..." (Karl-Heinz Tempel), "Habilitieren im ‚Tal zwischen Theorie und Praxis‘" (Angela Walter).

Technische Universität Chemnitz-Zwickau, Philosophische Fakultät (Hg.): **Die Philosophische Fakultät stellt sich vor.** Zur Gründung der Philosophischen Fakultät der Technischen Universität Chemnitz-Zwickau am 24. Januar 1994. Chemnitz o.J. [1994?], S: 109

Abstract: Die Publikation dokumentiert neben der personellen Besetzung der Gründungs- und der Berufungskommission der Philosophischen Fakultät sowie des Fachbereichs Erziehungswissenschaften/Geisteswissenschaften die Forschungsprojekte an der Philosophischen Fakultät. Zudem bietet sie ein Personalverzeichnis der Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter und gibt Auskunft zu den verschiedenen Studiengängen, Fachbereichen und zu zentralen Einrichtungen der Fakultät. Ein Vorwort unter dem Titel "Die Philosophische Fakultät an der Technischen Universität Chemnitz-Zwickau" verfaßte der Vorsitzende der Gründungskommission Helmut Ruppert.

Technische Universität Chemnitz-Zwickau, Philosophische Fakultät (Hg.): **Akademischer Festakt anläßlich der Gründung der Philosophischen Fakultät am 24. Januar 1994.** Chemnitz 1994, S: 42

Abstract: Die Broschüre dokumentiert die Redebeiträge, welche während des Festaktes gehalten wurden. Das sind neben einer Begrüßung des Rektors Günther Hecht ein Bericht des Vorsitzenden der Gründungskommission Helmut Ruppert, einer Ansprache des sächsischen Wissenschaftsministers Hans Joachim Meyer, ein Festvortrag "Verantwortete Technik" - zur Bedeutung der Geisteswissenschaften an einer Technischen Universität" (Maximilian Kerner), ein Beitrag "Die Philosophische Fakultät aus studentischer Sicht" (Hendrik Bückelmann), und ein Schlußwort von Bernhard Nauck.

Technische Universität Chemnitz-Zwickau. Für den Ansturm gewappnet. (DUZ special, Beilage zur Deutschen Universitäts-Zeitung 19. Mai 1995). Bonn 1995, S: 19

Abstract: Zahlreiche Kurzartikel aus den Fakultäten der TU Chemnitz-Zwickau. Weitgehend im Stile einer Werbebroschüre geschrieben, d.h. es gibt allein Erfolge und keine Probleme.

Technische Universität Cottbus, der Gründungssenat (Hg.): **Feierliche Immatrikulation des ersten Studentenganges am 11. November 1991.** Ansprachen und Festvortrag im Staatstheater Cottbus. Cottbus o.J. [1991?], S: 32

Abstract: Das Heft versammelt die Ansprachen des Gründungsrektors der TU Cottbus, Günter Spur, des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Manfred Stolpe, des Brandenburgischen Ministers für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Hinrich Enderlein, und des Cottbuser Oberbürgermeisters Waldemar Kleinschmidt sowie die Ansprache des Gründungsrektors an die Studentinnen und Studenten und den Festvortrag des Gründungsrektors. Es endet mit der Aufzählung der Mitglieder des Gründungssenats der TU Cottbus.

Technische Universität Cottbus, der Gründungsrektor (Hg.): **Technische Universität Cottbus 1992/1993.** Cottbus 1992, S: 80

Abstract: Darstellung der neugegründeten (aus der vormaligen Hochschule für Bauwesen hervorgegangenen) TU Cottbus: Gründungskonzept, Fachbereiche, Studienmöglichkeiten usw.

Technische Universität Dresden, der Rektor (Hg.): **Architekturausbildung.** Dresden 1990, S: 96

Abstract: Neben speziellen Ausführungen zur Architekturausbildung an der TU Dresden enthält die Publikation ein Verzeichnis der an der TU abgeschlossenen Dissertationen von 1980 bis 1989, der Schriftenreihe der Sektion Architektur sowie eine Liste ausgewählter Buchveröffentlichungen.

Technische Universität Dresden, der Rektor (Hg.): **Technische Universität Dresden.** Forschungshandbuch 1990. Dresden 1990, S: 200

Abstract: Schon bald (Juli 1990) nach dem politischen Umbruch versuchte die TU Dresden, sich auf die sich verändernden wirtschaftlichen Verhältnisse einzustellen. Mit dem Forschungshandbuch soll eine Verbindung zwischen der universitären Forschung und der Wirtschaft, vor allem dem neuen Mittelstand, hergestellt werden. Die Darstellung der Forschungsschwerpunkte erfolgt nach Fakultäten (Gesellschaftswissenschaften, Naturwissenschaften/Mathematik, Elektrotechnik/Elektronik, Maschinenwesen, Bau-, Wasser- und Forstwesen, die zentralen Einrichtungen der TU) und Instituten. Jeweils Forschungsschwerpunkte, materielle Ausstattung der Institute und angebotene Leistungen.

Technische Universität Dresden (Hg.): **Zentrale Arbeitstagung Hochschulpädagogik am 31. August und 1. September 1990 in Dresden "Neue akademische Bildungskonzepte und Hochschulpädagogik"**. Dresden 1991, S: 99
Abstract: Die vom Wissenschaftlichen Beirat Hoch- und Fachschulpädagogik inhaltlich getragene Veranstaltung war ursprünglich als interner Erfahrungsaustausch aller hochschulpädagogischen Einrichtungen der damaligen DDR gedacht, um - aufbauend auf einer Analyse bisheriger Entwicklungen der Hochschulpädagogik in Forschung, Lehre und Praxiswirksamkeit - zukünftige Anforderungen und Aufgaben gemeinsam zu beraten. Aufgrund der rasanten gesellschaftlichen Veränderungen konnte und mußte der ursprünglich vorgesehene Rahmen erweitert werden. Dabei entstand nicht zuletzt eine faktische Abschlußbilanz der DDR-Hochschulpädagogik. Mit u.a. folgenden Referaten und Diskussionsbeiträgen: "Zum Selbstverständnis von Hochschulpädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin" (Dieter Schaale), "Neue akademische Bildungskonzepte - Grundlagen und Richtungen" (Günter Lehmann), "Zur Entwicklung von Ausbildungsprofilen an DDR-Hochschulen" (Heidrun Jahn), "Zur Entwicklung studentischer Tutorentätigkeit im künftigen ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Grundstudium an der TU Chemnitz" (W. Förster), "Zur zukünftigen Videoarbeit an der Humboldt-Universität zu Berlin" (Hans-Georg Heun) und "Stand und (mögliche) Entwicklung der Zusammenarbeit von Angehörigen fachwissenschaftlicher Sektionen und des Wissenschaftsbereiches Hoch- und Fachschulpädagogik der TU Dresden. Hochschulpädagogische Erkenntnisse zur Gestaltung und zur Wirksamkeit von Studienkonzepten der Studiengänge" (Wolfgang Arnold).

Technische Universität Dresden, der Rektor (Hg.): **Die Fakultäten der Technischen Universität Dresden**. (Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Universität Dresden 1/1992). Dresden 1992, S: 105
Abstract: Dieses Heft beinhaltet die Vorstellung der Fakultäten der TU Dresden nach der Auflösung der alten zentralistischen Universitätsstruktur.

Technische Universität Dresden, der Rektor (Hg.): **Geschichte der Technischen Universität Dresden in Dokumenten und Bildern**. Bd. 1: Von der Technischen Bildungsanstalt (1828) zum Königlich Sächsischen Polytechnikum (1871). Unter Einbeziehung von Sächsischen Bildungseinrichtungen, die heute zur Universität gehören. Dresden 1992, S: 62
Abstract: Die Darstellung dokumentiert einen Teil des korporativen Geschichtsbildes, das die TU Dresden von sich selbst seit 1989 entwickelt hat.

Technische Universität Dresden (Hg.): **Institut für Verbrennungsmotoren und Kraftfahrzeuge (IVK)**. Herausgegeben anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Institutes für Verbrennungsmotoren und Kraftfahrzeuge (IVK). Dresden o.J.[1993?], S: o.S.
Abstract: Die anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Institutes für Verbrennungsmotoren und Kraftfahrzeuge erschienene Broschüre gibt einen Überblick zur historischen Entwicklung, dem Lehrveranstaltungsangebot, den Forschungsschwerpunkten, der Ausstattung sowie den Perspektiven des Institutes.

Technische Universität Dresden, der Rektor (Hg.): **Geschichte der Technischen Universität Dresden in Dokumenten und Bildern**. Bd. 2: Wissenschaft in Dresden vom letzten Drittel des 19. Jahrhunderts bis 1945. Dresden 1994, S: 159
Abstract: Die Darstellung dokumentiert einen Teil des korporativen Geschichtsbildes, das die TU Dresden von sich selbst seit 1989 entwickelt hat.

Technische Universität Dresden, der Rektor (Hg.): **Reden und Bilanzen 1993**. Dresden o.J. [1994?], S: 75
Abstract: Die Publikation faßt Berichte und Reden von zahlreichen Veranstaltungen, die 1993 an der TUD stattgefunden hatten, zusammen. Unter anderem sind die zahlreichen Eröffnungen von neuen Fakultäten und Instituten dokumentiert.

Technische Universität Dresden (Hg.): **Forschungsbericht**. In Einzelheften: Bau-, Wasser- und Forstwesen; Elektrotechnik; Erziehungswissenschaften; Informatik; Maschinenwesen; Mathematik und Naturwissenschaften; Medizin; Philosophie; Sprach- und Literaturwissenschaften; Verkehrswissenschaften; Wirtschaftswissenschaften; Jura. Dresden 1995, S: Zus. 1.357

Technische Universität Dresden, der Rektor (Hg.): **Das Wissenschaftler-Integrationsprogramm (WIP) an der Technischen Universität Dresden**. Darstellung der Forschungsprogramme und Tätigkeitsfelder der Projektgruppen. Dresden 1995, S: 39
Abstract: Zwischenbilanz der einzelnen WIP-Gruppen nach vier Jahren Förderungsdauer.

Technische Universität Dresden, der Rektor (Hg.): **Geschichte der Technischen Universität Dresden in Dokumenten und Bildern**. Bd. 3: Zur Wissenschaft in Dresden nach 1945. Dresden o.J. [1997?], S: 120
Abstract: Dieser Band versucht Aspekte der Geschichte der TU Dresden auf der Grundlage der überlieferten Akten, von Bildmaterial und vor allem von Zeitzeugenberichten anschaulich darzustellen. Folgende Beiträge sind enthalten: "Der Wiederbeginn nach dem Zweiten Weltkrieg" (M. Lienert/C. Nowak), "Einflußnahme der Sowjetischen Besatzungsmacht" (A. Haritonow), "Abriß der baulichen Entwicklung der TH/TU Dresden" (C. Nowak/M. Lienert), "Geschichte der Universitätsbibliothek nach 1945" (H.-D. Wüstling), "Mäzenatentum und Universität" (H. E. Neidhardt), "Meine Verbindung mit der TH/TU Dresden und zur beruflichen Praxis" (A. Kussmann), "Vom Studenten der TH Dresden zum führenden Verkehrspolitiker der Bundesrepublik Deutschland" (H. Frohne), "Meine Jahre an der Technischen Hochschule Dresden" (H. Marloth), "Erinnerungen eines ehemaligen Studenten der Technischen Hochschule Dresden (1932-1953)" (W. Falta), "Otto Alber Robert Rostoski" (H. Haller/M. Lienert), "Albert Fromme, der Gründungsrektor der Medizinischen Akademie" (F. K. Fromme/A. Scholz), "Medizinische Akademie 'Carl Gustav Carus' Dresden" (M. Lienert), "Hochschule für Verkehrswesen 'Friedrich List' Dresden (HfV)" (A. Buchwald) und "Pädagogische Hochschule 'Karl Friedrich Wilhelm Wander' Dresden" (V. Heymann).

Technische Universität Dresden, die Gleichstellungsbeauftragte (Hg.): **Frauenforschung in Sachsen**. Auswahlbibliographie in drei Teilen. Dresden 1993/1994, S: 707

Abstract: Diese Auswahlbibliographie ist gegliedert nach Einzelwissenschaften (Geschichte, Kunst- und Kulturwissenschaften, Linguistik, Journalistik, Pädagogik, Psychologie, Theologie, Medizin, Naturwissenschaften, Technik, Rechtswissenschaften und Soziologie) und dokumentiert in benutzerfreundlicher Ausstattung (Schlagwortregister, Personen- und AutorInnenverzeichnis) Ergebnisse der frauen-, familien- und geschlechtsspezifischen Forschung im Raum Sachsen vom Ende der siebziger Jahre bis zum Jahr 1993. Ergänzend dazu enthält der Teil 1 ein Verzeichnis der sächsischen Frauenforscherinnen und -forscher sowie ihrer Vereine nebst Beschreibung ihrer Arbeitsschwerpunkte und Adressen.

Technische Universität Dresden, Fachrichtung Chemie (Hg.): **Zur Geschichte der Chemie an der TU Dresden/Die Institute der Fachrichtung Chemie**. Dresden 1994

Technische Universität Dresden, Fakultät Bauingenieurwesen (Hg.): **Festschrift der Fakultät Bauingenieurwesen zum Ehrenkolloquium**. Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. h.c. Günter Zumpe zum 70. Geburtstag. Dresden o.J., S: 141

Abstract: Diese Festschrift ist dem von 1990 bis 1996 als Direktor des Instituts für Baumechanik und Bauinformatik in der Abteilung Bauingenieurwesen der Fakultät Bau-, Wasser- und Forstwesen der TU Dresden tätig gewesenen Günter Zumpe gewidmet. Eine Rolle spielt desweiteren Zumpes Engagement beim Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche. Neben Grußworten enthält der Band u.a. die Beiträge "Gedanken zur Übergabe der Modelle für die Kuppel der Dresdner Frauenkirche" von Günter Zumpe und "Der Jubilar und das Trivium" von Peter Busch. Desweiteren finden sich Übersichten der Assistenten und Mitarbeiter des Jubilars, seiner Veröffentlichungen und eine Liste der von ihm betreuten Dissertationen und Habilitationen. Im Anhang sind das "Manifest für den Wiederaufbau der Frauenkirche zu Dresden" und weitere Dokumente abgedruckt, die eine wissenschaftlich fundierte Diskussion über die Varianten des Tragsystems der wiederaufzubauende Frauenkirche einfordern.

Technische Universität Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik (Hg.): **50 Jahre Fakultät Elektrotechnik an der Technischen Universität Dresden**. Festschrift. Dresden 2002, S: 128

Abstract: Folgende Beiträge rechtfertigen den Titel "Festschrift", insofern sie sich nicht der bloßen Vorstellung von aktueller Forschung und Lehre an der Fakultät sowie ihrer Institute und Professuren widmen: "Die Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik im Jahre 2002 - eine Bestandsaufnahme" (Karl-Heinz Gonschorek), "50 Jahre eigenständige Fakultät Elektrotechnik" (Peter Büchner), "Promotionsgeschehen und Auszeichnungen an der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik seit ihrer Neugründung", "Die Verflechtung der Fakultät Elektrotechnik mit dem VDE-Bezirksverein Dresden" (Hans Pundt).

Technische Universität Dresden, Juristische Fakultät (Hg.): **Feierliche Übergabe des von-Gerber-Baus an die Juristische Fakultät**. Feierliche Entpflichtung der Gründungskommission der Juristischen Fakultät. Dresden 1994, S: 59

Abstract: Die Juristische Fakultät der Technischen Universität beging am 22. Oktober 1993 eine Doppelfeier: Sie bezog ihr neues Fakultätsgebäude, den von-Gerber-Bau in der Bergstraße, und wurde zugleich durch die Entpflichtung der Gründungskommission formell in die Selbständigkeit entlassen. Die Publikation dokumentiert die zu diesen beiden Anlässen gehaltenen Reden.

Technische Universität Dresden, Institut für Berufspädagogik (Hg.): **in memoriam**. Richard Seyfert. Karl Trinks. Hugo Dähne. (Dresdner Beiträge zur Berufspädagogik H. 1). Dresden o.J. [1993?], S: 110

Abstract: Mit Beiträgen u.a. von Walter Männich ("Richard Seyferts Reformwerk in der Lehrerbildung"), Walter Männich ("Karl Trinks - Leben und Werk eines Pädagogen und Lehrerbildners"), Klaus Adler ("Karl Trinks und der V. Pädagogische Kongreß"), Sylvia Mebus ("Karl Trinks' Auffassungen über die Selbstverwaltung als Baugesetz der neuen Schule"), Frank Wehrmeister ("Zur Sozialgestalt des Volksschullehrers - Karl Trinks über die Entstehung und Emanzipation eines Berufsstandes"), Richard Hoppe ("Karl Trinks - Freund der Künste, engagiert für die musisch-ästhetische Erziehung"), Walter Männich ("Hugo Dähne - Leben und Werk eines Berufspädagogen und Lehrerbildners"), Frank Wehrmeister ("Die Vorbilder des Berufspädagogen Hugo Dähne"), Hanno Hortsch ("Dietrich Hering - ein Meisterschüler Dähnes").

Technische Universität Dresden, Institut für Hydrologie und Meteorologie (Hg.): **Die Herausforderung der Hydrologie in Lehre und Forschung**. Kolloquium zu Ehren des 65. Geburtstages von Prof. Dr.-Ing. Siegfried Dyck am 9.9.1991. Dresden 1991, S: 73

Abstract: Neben der Begrüßung zum Kolloquium durch Uwe Grünwald und der Laudatio auf Siegfried Dyck von Erich Plate enthält die Dokumentation zahlreiche Fachbeiträge.

Technische Universität Dresden, Institut für Kartographie und Geographie (Hg.): **Kartographiestudium an der TU Dresden**. Dissertationen und Diplomarbeiten 1960-1991. (Kartographische Bausteine H. 7). Dresden 1991, S: 44

Abstract: Der Manuskriptdruck enthält ein Dissertations-, Diplomarbeiten- und Namensverzeichnis für den o.g. Zeitraum.

Technische Universität Dresden, Institut für Kartographie und Geographie (Hg.): **Ehren-Kolloquium**. Friedrich Töpfer. (Kartographische Bausteine H. 8). Dresden 1992, S: 231

Abstract: Der Manuskriptdruck enthält neben der Laudatio zum Ehrenkolloquium aus Anlaß des 65. Geburtstags von Friedrich Töpfer ein Verzeichnis seiner wissenschaftlichen Arbeiten sowie Nachdrucke von veröffentlichten Vortragmanuskripten zu kartographischen Fragestellungen.

Technische Universität Dresden, Senatsarbeitsgruppe "Umwelt" (Hg.): **Umweltausbildung und Umweltforschung TU Dresden**. Vorlesungsverzeichnis + Ein Katalog von Forschungsprojekten. Dresden 1992, S: 114

Technische Universität Ilmenau (Hg.): **Tätigkeitsbericht des Rektors 1994-1995**. Ilmenau 1997, S: 145

Abstract: Der Bericht will u.a. einen Überblick über die Konsolidierung der demokratischen Strukturen in der akademischen Selbstverwaltung und dem Bemühen um ein Profil in Ausbildung und Forschung geben.

Technologie- und Innovations-Agentur Brandenburg T.IN.A. (Hg.): **Ausgewählte DDR-Patente**. Potsdam 1995, S: CD-ROM

Abstract: Die CD-ROM verzeichnet die aktuell noch rechtsbeständigen DDR-Patente (wobei diejenigen nicht berücksichtigt sind, die in der DDR als Nachentwicklung westlicher Produkte bzw. Lösungen entstanden waren, um den devisenträchtigen Ankauf zu umgehen).

Technologie- und Innovations-Agentur Brandenburg T.IN.A. (Hg.): **Innovationsstandort Brandenburg**. 2 Bde.: Teil 1: Die Wissenschaft. Teil 2: Die Wirtschaft. Potsdam 1996, S: 383 + 376

Abstract: Das Werk informiert über 300 öffentlich geförderte Industrieforschungsprojekte in 219 Unternehmen sowie Forschungsthemen und Arbeitsschwerpunkte an den Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg tti (Hg.): **Technologieführer 1997 Sachsen-Anhalt**. Magdeburg o.J. [1997?], S: 112

Abstract: Die Publikation stellt Technologieinstitutionen anhand einer Einteilung in allgemeine und fachspezifische Transfereinrichtungen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Kammern und Verbände vor. Besondere Abschnitte gehen auf wirtschaftsfördernde Einrichtungen und technologierelevante Förderprogramme ein.

Technologie-Vermittlungs-Agentur Berlin TVA (Hg.): **Industrieforschung in den neuen Bundesländern**. Stand, Probleme und Perspektiven. Dokumentation zum Workshop, 28.-29. Januar 1993 in Berlin-Köpenick. Berlin 1993, S: 99

Abstract: Neben das Thema allgemein abdeckenden Beiträgen von Wissenschaftlern und Ministerialbeamten Beiträge zur Industrieforschung im Chemie-Dreieck Halle-Merseburg-Bitterfeld (Kurt Hornschild; Karl Becker), zu Problemen von Forschungs-GmbHs (Reinhold Kowalski; Helmut Rösner) und von Forschungs-ABM (Eberhard Brink).

Technologie-Vermittlungs-Agentur Berlin TVA (Hg.): **Leistungsangebot innovativer Unternehmen - Neue Bundesländer**. Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft. Berlin 1993, S: 398

Abstract: Katalog mit 180 Leistungsangeboten von Forschungs-GmbHs bzw. FuE-Abteilungen in ostdeutschen Unternehmen.

Technologie-Vermittlungs-Agentur Berlin TVA (Hg.): **Technologie Transfer neue Bundesländer**. Berlin 1994, S: 156

Abstract: Der Band enthält die Adressen und Leistungsprofile von ca. 150 Technologie- und Innovationsberatungs-Institutionen in Ostdeutschland.

Technologie-Vermittlungs-Agentur Berlin TVA (Hg.): **Innovative Unternehmen/Forschungs-GmbHs**. Erfahrungsaustausch zu ihrer Entwicklung und Perspektive am 15. Dezember 1993 in Berlin Adlershof. Dokumentation. Berlin 1994, S: 52

Abstract: U.a. mit folgenden Beiträgen: "Aufbau des industriellen Mittelstandes in den neuen Bundesländern unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung innovativer Unternehmen" (Klaus Däumichen), "Der innovative Wirtschaftsbereich im Forschungs- und Technologiepark Berlin-Adlershof (FTA)" (Eberhard Brink).

Technologie-Vermittlungs-Agentur Berlin TVA (Hg.): **Technologietransfer- und Innovationsberatungs-Einrichtungen in den neuen Bundesländern**. Verzeichnis der Adressen & Profile. Berlin 1994, S: 156

Abstract: Die Dokumentation umfaßt die Adressen und Leistungsprofile von ca. 150 Technologie- und Innovationsberatungs-Institutionen in Ostdeutschland.

Technologie-Vermittlungs-Agentur Berlin TVA (Hg.): **Entwicklungsstand und Perspektiven der technologiespezifischen und branchenorientierten Transferzentren (TTZ) in den neuen Bundesländern**. Berlin 1995, S: 65

Abstract: Dokumentation einer Tagung der TTZ-Leiter am 14./15.11.1994 in Wittenberg. Eingangs liefert Klaus Däumichen einen ausführlichen Überblick zu Stand, Problemen und Entwicklungsperspektiven der TTZ. Im folgenden sind die Themen der dokumentierten Diskussion: Eigenfinanzierung von Technologietransfermaßnahmen, Vermarktung von FuE-Dienstleistungen sowie neue Instrumente des Technologietransfers auf Landesebene.

Technologie-Vermittlungs-Agentur Berlin (Hg.): **Stand und Entwicklung technologiespezifischer und branchenorientierter Transferansätze**. Tagung der TTZ-Leiter am 18./19. Mai 1995. Dokumentation. Berlin 1995, S: 83

Abstract: Die Teilnehmer stellen die Transferansätze für zahlreiche Branchen und Technologien dar: Textiltechnologie, Werkzeuge/Werkstoffe, Mikroelektronik, Maschinenbau, Lebensmittel- und Verarbeitungswirtschaft, Fuzzy-Technologien.

Tegtmeyer, Urszula: **Die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Gesellschaft für Pharmakologie und Toxikologie der Deutschen Demokratischen Republik und der polnischen Pharmakologischen Gesellschaft in den Jahren 1965 bis 1990**. Dissertation. Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 2000, S: 68 + Anh.

Abstract: Die Arbeit untersucht Charakter und Dimensionen der wissenschaftlichen Kontakte zwischen den polnischen und ostdeutschen Pharmakologen und Toxikologen. Zwischen den wissenschaftlichen Gesellschaften war 1975/76 eine offizielle Vereinbarung unterzeichnet worden, woraus drei bilaterale Symposien über die Pharmakologie der zentralen Nervensystems resultierten. Auf dem Gebiet der Toxikologie entwickelte sich die Zusammenarbeit ohne die Beteiligung der Gesellschaften, basierte statt dessen auf einem Regierungsabkommen von 1972 zur Entwicklung neuer Pflanzenschutzmittel. Die Kontakte der Forschungsinstitute beschränkten sich weitgehend auf die Üblichkeiten im Rahmen des internationalen wissenschaftlichen Lebens. Die Arbeit integriert kompakte Darstellungen zu den Gründungen und Entwicklungen der beiden Fachgesellschaften, beleuchtet politische Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der pol-

nisch-ostdeutschen Kontakte und behandelt exemplarisch auch die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Literaturinformation.

Teller, Jürgen/Witt, Hubert (Hg.): **Hoffnung und Gefahr**. Essays, Aufsätze, Briefe 1954-1999. Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M. 2001, S: 285

Abstract: Zum 75. Geburtstag des 1999 verstorbenen Leipziger Philosophen und Schülers von Ernst Bloch erschien der Band mit Essays, Briefen und auch Teilen seiner nachträglich aberkannten Dissertation. Auch nachdem Bloch die DDR verlassen hatte, stand Teller zu seinem Lehrer. Teller mußte in die Produktion. Nach einem Arbeitsunfall wurde er Lektor und Cheflektor beim Reclam Verlag und beim Insel Verlag. Nach dem Herbst 1989 wurde Teller rehabilitiert, zum Honorarprofessor ernannt und las an der Leipziger Universität drei Semester "Erläuterungen zu Bloch". Der Band enthält neben Beiträgen von Teller selbst auch Artikel über ihn von Friedrich Dieckmann und Volker Braun, des weiteren Briefwechsel mit Bloch und Braun.

Theologische Hochschule Friedensau, der Rektor (Hg.): **Theologische Hochschule Friedensau**. Bericht des Rektors 1991 - 1994. Friedensau o.J. [1994?], S: o.S.

Abstract: Gedrängte Darstellung der Entwicklung der 1990 staatlich anerkannten Hochschule.

Theologische Hochschule Friedensau, der Rektor (Hg.): **Theologische Hochschule Friedensau**. Bericht des Rektors Oktober 1994 - September 1995. Friedensau o.J. [1996?], S: 24

Abstract: Darstellungen der Entwicklung, Projekte und Veröffentlichungen der Fachbereiche Theologie und Christliches Sozialwesen sowie der Institute für Kirchenmusik und für Sprachen im Berichtszeitraum. Im weiteren auch der Bericht der Bibliothek und des Kanzlers.

Thiede, Simone: **Der Dialog zwischen Religionen und säkularen Weltanschauungen**. Dargestellt am Beispiel des christlich-marxistischen Dialogs in der DDR. Verlag Peter Lang, Frankfurt/Main 1999, S: 311

Abstract: Gegenstand des ersten Teils der Publikation ist die Darstellung des christlich-marxistischen Dialogs in der DDR, der sich weitgehend im akademischen Raum abspielte. Aufbauend auf der Darstellung der gesellschaftlichen Voraussetzungen für diesen Dialog auf christlicher und marxistischer Seite werden theoretische und methodologische Positionen zum Dialog auf beiden Seiten erläutert. Daran schließt sich die Erörterung der Dialogpraxis, d. h. der Themen, Formen und Probleme an. Der Teil 2 beinhaltet in Form einer Fallstudie Interviews mit Vertretern der christlichen und marxistischen Dialogteilnehmer sowie deren Auswertung. Im Mittelpunkt des dritten Kapitels stehen Dialogprojekte vor allem in anderen früheren sozialistischen Ländern.

Thiel, Wera: **Arbeitsrecht in der DDR**. Ein Überblick über die Rechtsentwicklung und der Versuch einer Wertung. (Beiträge zu den Berichten der Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern KSPW 6.1). Leske + Budrich, Opladen 1997, S: 190

Abstract: Die Expertise will nicht "aufarbeiten" in dem Sinne, etwas zu Ende zu führen und abzuschließen oder sich dessen zu entledigen. Vielmehr sollen in den Grenzen früherer Kenntnisse und Erfahrungen sowie heutiger Sicht und Einsichten arbeitsrechtliche Entwicklungen nachvollzogen und beurteilt werden. Dabei werden Arbeitsrecht und Arbeitsrechtsverständnis nicht im Vergleich zur Arbeitsrechtsordnung der Alt-Bundesrepublik betrachtet, sondern im Zusammenhang mit der ökonomischen, sozialen und politischen Ordnung der DDR. Nichtsdestotrotz werden Bezüge zum westdeutschen Arbeitsrecht, da beide besonders in den ersten Jahren nach 1945 gemeinsamen Wurzeln folgten, hergestellt.

Thieme, Frank: **Die Sozialstruktur der DDR zwischen Wirklichkeit und Ideologie**. Eine Analyse geheimgehaltener Dissertationen. Verlag Peter Lang, Frankfurt 1996, S: 142

Abstract: Zu den Besonderheiten der DDR habe die Praxis gezählt, Forschungsergebnisse geheim zu halten. Hiervon seien vor allem die Gesellschaftswissenschaften betroffen gewesen. Über Gründe, Gründlichkeit und die quantitativen Ausmaße der Sekretierung sei lange gerätselt worden. Die Analyse von Dissertationen zur Sozialstruktur zeige, daß neben formalen Mängeln, die auf diese Weise ebenso vertuscht werden konnten wie der unberechtigte Erwerb des Dokortitels auf Grund ungenügender Leistungen, es vor allem ungeschönte Informationen über die Probleme des realsozialistischen Alltags waren, die freier Zugänglichkeit den Riegel vorschoben. Die Machthaber benötigten Herrschaftswissen, dieses durfte z.B. nicht dem Klassenfeind in die Hände geraten. Aus dem Inhalt: Überblick zur Entwicklung der DDR-Soziologie - Welche Doktorgrade wurden vergeben? - Qualitätsmängel als Sekretierungsgrund - Promotionsverfahren als Anpassungsprozedere - Die Sozialstruktur als "geheimhaltungswürdiges" Forschungsgebiet - Geheime Dissertationen als Spiegelbild der Probleme im realsozialistischen Alltag.

Thieme, Werner: **Fortbestand und Erneuerung der Preußischen Akademie der Wissenschaften**. Carl Heymanns Verlag, Köln/Berlin/Bonn/München 1992, S: 79 + IX

Abstract: Wissenschaftsrechtliches Gutachten zur Frage der Rechtsnachfolge der Preußischen Akademie und ihrer Nicht-/Identität mit der Akademie der Wissenschaften der DDR. Verneint die Identität von Preußischer und DDR-Akademie.

Thijs, Krijn: **Der Untergang des historischen Herrschaftsdiskurses: Eine Anatomie der Erosion**. Zur späteren DDR-Geschichtswissenschaft am Beispiel der "Berliner Geschichte" (1977-1986). Vrije Universiteit Amsterdam, Amsterdamsdam 2000, S: 217

Abstract: Ausgehend von der Feststellung, daß der Stand der Forschung über die allgemeine Geschichtswissenschaft in der DDR der achtziger Jahre unbefriedigend sei, versucht die vorliegende Magisterarbeit, diese Lücke anhand der Analyse des Fallbeispiels "Berlin-Geschichte" zu schließen. Der Begriff der "Berlin-Geschichte" bezeichnet dabei die Geschichtsschreibung über die Berliner Vergangenheit und wird im Rahmen dieser Arbeit räumlich auf die DDR-Geschichtswissenschaft und zeitlich auf die Jahre 1977 - 1986 beschränkt, in welchen die Vorbereitung des 750jährigen

Stadtbiläums im Zentrum der Arbeit der Historiker stand. Die Entstehung und Entwicklung dieser ostdeutschen "Berlin-Geschichte", welche hier ausführlich beschrieben und rekonstruiert wird, dient dabei vornehmlich der Analyse der späten DDR-Geschichtsschreibung als historischer Herrschaftsdiskurs und erprobt damit das Modell des "Herrschaftsdiskurses" von Martin Sabrow an einem Zeitabschnitt, der bisher weniger untersucht worden ist.

Thom, Achim; Riha, Ortrun (Hg.): **90 Jahre Karl-Sudhoff-Institut an der Universität Leipzig**. Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften, Leipzig 1996, S: 175

Abstract: Der Band enthält neben anderen folgende hier interessierende Beiträge: "Zur Entwicklung und derzeitigen Lage der Bibliothek des Karl-Sudhoff-Institutes" (Thomas Gruner), "Verzeichnis der am Institut seit seiner Gründung tätigen Hochschullehrer, wissenschaftlichen und technischen Mitarbeiter" (Sabine Schönau), "Wissenschaftshistorische Habilitationen und Dissertationen aus dem Karl-Sudhoff-Institut der Universität Leipzig 1945 bis 1995" (Sabine Fahrenbach) und "Auswahlbibliographie wissenschaftlicher Publikationen aus dem Karl-Sudhoff-Institut für die Jahre 1980 bis 1995" (Achim Thom).

Thom, Achim; Schröder, Christina; Geyer, Michael (Hg.): **Geschichte und Gegenwartsprobleme der Psychotherapie**. Zur Stellung Sigmund Freuds und der Psychoanalyse. Freud-Ehrung in Leipzig. Protokollband des Internationalen Symposiums, Leipzig vom 11.-13. Juli 1989. Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften des Bereiches Medizin der Universität Leipzig, Leipzig 1991, S: 224

Abstract: Der Band versucht, einen Überblick über die zeitgenössische psychoanalytische Kultur (vor allem des deutschsprachigen Raums) zu vermitteln. In diesem Zusammenhang werden eine Standortbestimmung der Psychoanalyse in der DDR vorgenommen, die Rezeptionsgeschichte kritisch bewertet und realistische Perspektiven für ihre Anwendung aufgezeigt. Die Herausgeber betrachten das Vortragsprotokoll - die Tagung fand im Juli 1989 statt - nicht nur als wissenschaftshistorisches, sondern auch als ein zeitgeschichtliches Dokument. Es zeige, wie weit und mit welchen Mitteln eine produktive Auseinandersetzung mit der Psychoanalyse, von wissenschaftlichem und persönlichem Interesse motiviert, gedeihen konnte, obwohl die gesellschaftliche Atmosphäre ein solches Engagement nicht begünstigte. In dieser Hinsicht sind vor allem folgende Beiträge von Interesse: "Kontinuität und Diskontinuität der Diskussion zum Verhältnis von marxistischer Philosophie und Psychoanalyse" (Siegfried Kätzel), "Zum Umgang mit psychoanalytischen Konzepten in der Psychotherapie der DDR" (Michael Geyer, Werner König, Hans-Joachim Maaz, Christoph Seidler) sowie "Handlungstheoretische Aussagen S. Freuds aus der Sicht der marxistischen Persönlichkeitspsychologie" (Harry Schröder).

Thom, Achim; Wulff, Erich (Hg.): **Psychiatrie im Wandel**. Erfahrungen und Perspektiven in Ost und West. Psychiatrie-Verlag, Bonn 1990, S: 607

Abstract: Die von dem Leipziger Thom und dem Hannoveraner Wulff gemeinsam verantwortete Publikation geht auf eine Vereinbarung aus dem Jahre 1987 zurück. Die endgültige Fertigstellung erfolgte nach dem ostdeutschen Systemumbruch. Unter den Titeln "Grundlagen psychiatrischen und psychosozialen Handelns: Konzepte, Werthaltungen und neue Denkansätze" sowie "Soziale Integration als Ziel psychiatrischen Handelns und psychosozialer Hilfe - Strukturen und Erfahrungen wichtiger Tätigkeitsfelder in Ost und West" werden verschiedenste Fragestellungen jeweils von ost- und westdeutschen AutorInnen behandelt. Ergänzung finden diese Beiträge durch Darstellungen über weitere europäische Länder.

Thomas, Michael: **Zeitgemäße Fragen nicht nur an die DDR-Soziologie**. (WZB papers). Wissenschaftszentrum für Sozialforschung WZB Berlin, AG Sozialberichterstattung, Berlin 1991, S: 33

Abstract: Der Autor beschreibt den "fatalen Praxisbezug" der DDR-Soziologie und formuliert die sich aus den gesellschaftlichen Umbrüchen ergebenden Anforderungen an die gesamtdeutsche Soziologie.

Thomas, Michael; Nerwein, Wolfgang; Pettirsch, Mathias ; Ruddat, Eik: **40 Jahre Institut für Sportwissenschaft in Magdeburg (1963 - 2003)**. Jubiläumsschrift anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Heinrichs, Ulrike (Mitarb.), Institut für Sportwissenschaft der Fakultät für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Magdeburg 2003, S: 50

Abstract: Die Otto-von-Guericke-Universität feierte im Jahre 2003 ihr 50-jähriges Jubiläums als eine Technische Hochschule und ihr 10-jähriges Bestehen als Universität, die in ihren neun Fakultäten Ingenieur- und Naturwissenschaften, Medizin, Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften vereint. Dieses Jubiläum war zugleich Anlaß, mittels der Festschrift an eine 40-jährige Sportlehrerausbildung und wissenschaftliche Forschung am Magdeburger Institut für Sportwissenschaft zu erinnern. Dieses Institut ging 1990/92 aus der Sektion Sportwissenschaft der Pädagogischen Hochschule Magdeburg hervor. 1993 wurde es zusammen mit der Pädagogischen Hochschule in die Technische Universität "Otto von Guericke" integriert, die einige Tage später unter Einbeziehung der Medizinischen Akademie Magdeburg zur heutigen Voll-Universität aufstieg. Die Festschrift bietet neben der Rekonstruktion der Institutsgeschichte auch Information zu gegenwärtigen Forschungsprojekte, zurückliegenden Tagungen sowie zum neuen Studienprofil.

Thome, Helmut: **Studienanfängerinnen und Studienanfänger in Halle**. Ergebnisse einer Befragung von Neumatrikulierten des Wintersemesters 1994/95 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. (Der Hallesche Graureiher Nr. 7/96). Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle 1996, S: 80 + Anh.

Abstract: In Halle wurde die alljährliche Studienanfängerbefragung des Hochschul-Informationssystem HIS Hannover aufgrund einer Kooperationsvereinbarung zwischen HIS und dem örtlichen Institut für Soziologie als Vollerhebung durchgeführt. Die Studie geht insbesondere auf folgende Schwerpunkte ein: Regionale und soziale Herkunft der Studierenden, Geschlechterproportionen bei Studierberechtigung und Studierneigung, Wohnsituation und Finanzierung des Studiums, Wahl der Universität und aktuelle Situationsbeurteilung, Motive zur Wahl des Studienfaches und politische Einstellungen.

Thome, Helmut: **Umweltbewußtsein und Umweltverhalten bei Bediensteten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.** (Der Hallesche Graureiher 96-2). Institut für Soziologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle 1996, S: 80

Abstract: Die Studie entstand im Rahmen eines Lehrprojektes am Institut für Soziologie und suchte die Problematik des Zusammenhangs von Einstellungen und Verhalten zu analysieren. Die Skalen zu Abfallbeseitigung und Wasserverbrauch zeigten keinerlei Zusammenhang mit dem Umweltbewußtsein. Für das Einkaufsverhalten und die finanzielle Opferbereitschaft konnte ein Zusammenhang mit dem Umweltbewußtsein nachgewiesen werden. Das Umweltbewußtsein selbst sei deutlich abhängig von der ideologischen Orientierung und der subjektiven Einschätzung der allgemeinen Umweltbelastungen.

Thulin, Andreas: **Durch Verhaftung ... das Handwerk legen.** Die evangelische Studentengemeinde Halle (Saale) 1953 und die Inhaftierung von Studentenpfarrer Johannes Hamel. Evangelische Studentengemeinde, Halle 2004, S: 129

Abstract: Die Publikation zeichnet die schwierige Situation kirchlicher Arbeit in den Jahren 1952/53 in der DDR am Beispiel der fünfmonatigen Inhaftierung Hamels und der staatlichen Repressionen gegen die Studentengemeinde Halle nach. Hamel war später 20 Jahre Hochschullehrer am Katechetischen Oberseminar in Naumburg und Autor mehrerer Bücher, die auch das Leben von Christen unter kommunistischer Herrschaft thematisierten und für viele Christen in der DDR ein Leitfadens waren. Parallel zur Publikation gab es eine gleichnamige Ausstellung in der ESG.

Thümmel, F. (Red.): **50 Jahre Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften.** Festkolloquium am 24. November 1999. Dresden 1999, S: 68

Abstract: Das Festkolloquium anlässlich des 50jährigen Bestehens der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften an der Technischen Universität Dresden diente der Reflexion der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dieser Institution. Von besonderem Interesse ist ein Rückblick auf die Geschichte der Fakultät von Paul Heinz Müller, der u.a. ein Verzeichnis der Dekane, Statistiken zur Anzahl der Absolventen sowie eine Chronik der einzelnen Institute bietet. Ein Beitrag von Hartwig Freiesleben stellt zudem die aktuelle Situation der Fakultät dar und gibt Auskunft etwa über das Drittmittelaufkommen, die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Einrichtungen.

Thüringer Forum für Bildung und Wissenschaft e.V. (Hg.): **Geschichtsschreibung in der DDR zum Zweiten Weltkrieg.** Biographische und historische Beobachtungen. Beiträge einer Veranstaltung des Jenaer Forums für Bildung und Wissenschaft e.V. und der Berliner Gesellschaft für Faschismus- und Weltkriegsforschung e.V. am 24. Januar in Berlin im Gedenken an Wolfgang Schumann aus Anlaß seines 10. Todestages am 10. März 2001. Jena 2001, S: 65

Abstract: Die hier dokumentierte Tagung widmete die sich neben der Erinnerung an den DDR-Historiker Wolfgang Schumann auch einer begrenzten Bestandsaufnahme der DDR-Historiographie zum Zweiten Weltkrieg. Die Publikation vereinigt neben einem Grußwort von Martin Seckendorf folgende Beiträge: "Wolfgang Schumann in Jena - persönliche Erinnerungen aus Erlebtem und Gelesenem" (Manfred Weißbecker), "Leben, Studium und gemeinsame Anfänge wissenschaftlicher Forschungen in Jena (1950-1961)" (Kurt Pätzold), "Zur Geschichtsschreibung der DDR über den Zweiten Weltkrieg. Das Entstehen der sechsbändigen Darstellung 'Deutschland im Zweiten Weltkrieg'" (Gerhart Hass), "Das USA-Bild der sechsbändigen Publikation 'Deutschland im Zweiten Weltkrieg'" (Karl Drechsler), "'Europa unterm Hakenkreuz' - Standardwerk zur Geschichte der Okkupationspolitik des deutschen Faschismus" (Martin Seckendorf), "Mein Bild von Wolfgang Schumann" (Hans Booms), "Mein Doktorvater" (Bernd Gottberg) und "Wolfgang Schumann - mein Mentor" (Heinz Niemann).

Thüringer Forum für Bildung und Wissenschaft (Hg.): **Alma mater und die moderne Gesellschaft.** Hochschulpolitische Reformansätze in jüngerer und jüngerer Zeit unter besonderer Berücksichtigung von Jenaer Erfahrungen aus den 50er - 70er Jahren. Protokoll der gleichnamigen Tagung des Thüringen Forums für Bildung und Wissenschaft e.V. am 18. Oktober 2003 in Jena. Jena 2004, S: 159

Abstract: Der Sammelband enthält folgende DDR-bezogenen Beiträge: "Gedanken zur III. Hochschulreform" (Gregor Schirmer), "Intellektuelle in der DDR und die Suche nach einer modernen Universität" (Siegfried Prokop), "'Nehmt zum Buch das Gewehr!'" (Gunther Hoffmann), "Lehrerstudium und Schulpraxis" (Paul Mitzenheim), "Erneutes Nachdenken über Karl Schraders Maximen beim wissenschaftlichen Meinungsstreit" (Gerhard Schreiber), "Reglementierte Wissenschaft" (Michael Wegner), "Wissenschaftspolitische Überlegungen zur baulichen Planung an der Friedrich-Schiller-Universität" (Gerhard Weber), "Kybernetik für Ökonomen. Ein Pfahl im Fleische konservativen Denkens in Universität und Staatsführung der DDR" (Helmut Metzler), "Auseinandersetzung um das Abbesche Erbe in der frühen DDR" (Katharina Schreiner), "Zur Diskussion über Ernst Abbes Aktivitäten als Unternehmer und Kapitalist sowie seine sozialen Festlegungen und Maßnahmen" (Heinz Sonntag), "Neubeginn 1945, 400-Jahrfeier 1958 und deutsche Zweistaatlichkeit: Umgang mit eigener Geschichte als Prüfung der Hohen Schulen" (Ludwig Elm).

Thüringer Landesregierung, Presse- und Informationsamt (Hg.): **Hochschulstruktur in Thüringen.** Argumente. o.O. (Erfurt) o.J. [1992?], S: 23

Abstract: Rede des thüringischen Wissenschaftsministers Ulrich Fickel vor dem Landtag am 12. November 1992 zur Hochschulstruktur, insbesondere zur Umwandlung der Medizinischen Hochschule Erfurt in ein Krankenhaus der Maximalversorgung und ein Medizinisch-Biologisches Forschungszentrum sowie zur Gründung der Universität Erfurt im Jahre 1994.

Thüringer Ministerium für Wissenschaft und Kunst (Hg.): **Landeshochschulplan Thüringen.** Erfurt 1992, S: 91

Abstract: Erarbeitet von der Thüringer Hochschulstrukturkommission.

Thüringer Ministerium für Wissenschaft und Kunst (Hg.): **Studenten an den Thüringer Hoch- und Fachhochschulen.** Wintersemester 1991/92 und Prognosen. Statistisches Zahlenmaterial. Erfurt 1992, S: 21

Abstract: Im Mittelpunkt stehen die Studienwünsche und unterschiedlich gegliederte Studentenzahlen im Zeitraum 1991/92, deren Entwicklung, ausgehend von 1985, 1988 bis 1991 sowie die Anteile von weiblichen und ausländischen

Studierenden an Thüringer Hochschulen. Abschließend werden Entwicklungen der Studienanfängerzahlen und der Studentenzahlen prognostiziert.

Thüringer Ministerium für Wissenschaft und Kunst (Hg.): **Wissenschaftslandschaft Thüringen**. Überblick zur Hochschul- und Forschungslandschaft. Löwe Verlag, Erfurt 1993, S: 64

Abstract: Informationsbroschüre. Einführung mit allgemeinen Hinweisen und historischen Passagen. Darstellung aller Universitäten und Fachhochschulen mit Studenten- und Dozentenzahlen, Geschichte und Profilbeschreibung. Darbietung entsprechender Daten für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen verschiedener Träger mit Forschungsschwerpunkten.

Thüringer Ministerium für Wissenschaft und Kunst (Hg.): **Empfehlungen des Strukturausschusses der Gründungskommission der Universität Erfurt**. Erfurt 1994, S: 107

Abstract: Im Januar 1994 hatte der unter Leitung von Hermann Lübbe stehende Strukturausschuß seine Empfehlungen zu Aufbau, Struktur, Ausstattung und Ausrichtung der neuzugründenden Universität Erfurt vorgelegt.

Thüringer Ministerium für Wissenschaft und Kunst (Hg.): **Forschung und Technologie in Thüringen**. Abschlußbericht der Strategiediskussion. o.O. (Erfurt) o.J. [1994?], S: 101 + Anh. (26)

Abstract: "In den neuen Bundesländern haben sich alle Verhältnisse nach der Vereinigung sprunghaft geändert... Damit fielen die vorher auch angepaßten Wissenschafts- und Wirtschaftslandschaften unabhängig voneinander total auseinander... Es besteht... zur Zeit keine Anpassung der beiden auseinanderdriftenden Landschaften." Vor dem Hintergrund dieser Beschreibung versuchte die von Oktober 1993 bis Juni 1994 arbeitende Strategiekommission zu bestimmen, welche Rahmenbedingungen thüringische Wissenschafts- und Wirtschaftspolitik schaffen müsse, damit eine aufeinander abgestimmte Wissenschafts- und Wirtschaftslandschaft entstehen kann.

Thüringer Ministerium für Wissenschaft und Kunst (Hg.): **Neues Wagen**. Universität Erfurt. Gründungsfestakt der Regierung des Freistaates Thüringen. o.O. (Erfurt) 1994, S: 63

Abstract: Das umstrittene Erfurter Universitätsprojekt wurde am 29. April 1994 mit einem Gründungsfestakt einen weiteren Schritt zu seiner Realisierung hin befördert. Die Dokumentation enthält die gehaltenen Reden von Wissenschaftsminister Ulrich Fickel, Ministerpräsident Bernhard Vogel, dem Vorsitzenden des Strukturausschusses der Gründungskommission, Hermann Lübbe, des HRK-Präsidenten Hans-Uwe Erichsen, des Erfurter OBM Manfred Ruge und den Festvortrag von DFG-Präsident Wolfgang Frühwald: "Wissenschaft als Beruf" - Die Universitäten an der Schwelle zum 21. Jahrhundert".

Thüringer Ministerium für Wissenschaft und Kunst/Thüringer Ministerium für Wirtschaft und Verkehr (Hg.): **Thüringen innovativ**. Transferkatalog Thüringer Forschungseinrichtungen. Erfurt 1993, S: 214

Abstract: Leistungsangebote sämtlicher Hochschul-, außeruniversitärer und wirtschaftsnaher Forschungseinrichtungen in Thüringen.

Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (Hg.): **Thüringer Landeshochschulplan**. Erfurt 1996, S: 164 + 63

Abstract: Für das Jahr 2005 werden 30.750 Studienplätze angestrebt, für 2010 42.000. Davon soll ein Drittel (2005) auf Fachhochschulen entfallen. Eine "rasche Gründung" einer FH in Nordthüringen soll erfolgen, für eine FH in Ostthüringen sollen die Planungen aufgenommen werden.

Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (Hg.): **Thüringen innovativ**. Transferkatalog Thüringer Forschungseinrichtungen. Erfurt 1997, S: 326

Abstract: Die dritte überarbeitete und erweiterte Auflage dieses Kataloges ist nach Forschungseinrichtungen, Technologietransfereinrichtungen, Technologie- und Gründerzentren, Informationsvermittlungsstellen in Thüringen und Richtlinien ausgewählter Thüringer Förderprogramme gegliedert.

Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (Hg.): **Landeshochschulplan**. Erfurt 2001, S: 167 + 74 Anlagen

Abstract: Der Landeshochschulplan zieht seinerseits eine Bilanz der bisherigen Ausgestaltung des Hochschulbereichs und verdeutlicht nach § 104 Thüringer Hochschulgesetz die Zielvorstellungen über die strukturelle Entwicklung und Ausbauplanung der Einrichtungen, die den Regelungen des Gesetzes unterliegen. Im Mittelpunkt dieses Hochschulplans steht die Erhöhung der Chancen der Thüringer Hochschulen im globalen Wettbewerb, wobei durch die Verbindung von Deregulierung und Leistungsorientierung gleichzeitig die Qualität als auch die Effizienz gesteigert werden soll. Weitere Stichworte sind Differenzierung, Internationalisierung, Anwendungsorientierung und Profilschärfung der einzelnen Hochschulen. Kapitel 1 stellt die Wissenschaftspolitik zunächst in den Kontext länderübergreifender Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik und spricht auf dieser Basis Aspekte an, die zur Stärkung des Forschungs- und Studienstandorts Thüringen beitragen sollen. Kapitel 2 beschreibt die Rahmenbedingungen für die Hochschulentwicklung, welche in Kapitel 3 genauer behandelt und daraus Zielvorstellungen abgeleitet werden sollen. Kapitel 4 bis 9 widmen sich schließlich den wichtigen Aufgaben der Hochschulen und deren Förderung.

Thüsing, Andreas: **Hochschulpolitik in der Zeit der "antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung"**. Die Universität Leipzig 1945 - 1949. Magisterarbeit. Universität Leipzig, Historisches Seminar, Leipzig 1993, S: 146

Abstract: Die Arbeit stellt die hochschulpolitischen Auseinandersetzungen an der Leipziger Universität zwischen Kriegsende und DDR-Gründung dar. Sie basiert im wesentlichen auf Aktenstudium im Leipziger Universitätsarchiv. Schwerpunkte der Darstellung sind die Auseinandersetzungen innerhalb der Studentenschaft, d.h. vornehmlich die Konflikte zwischen der FDJ-Hochschulgruppe und dem (bürgerlich dominierten) Studentenrat.

Tiebel, Conrad: **Weiterbildung in Deutschland vor und nach der Wende.** Inaugural-Dissertation in der Philosophischen Fakultät I der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Nürnberg 1995, S: 205

Abstract: Darstellung des DDR-Weiterbildungssystems, vergleichende Betrachtung zwischen DDR und BRD sowie Darstellung des aktuellen Stands der Erwachsenenbildung in Ostdeutschland.

Timmermann, Heiner (Hg.): **Lebenslagen.** Sozialindikatorenforschung in beiden Teilen Deutschlands. (Forum: Politik / Dokumente und Schriften der Europäischen Akademie Otzenhausen e.V. 12 / 64). R. Dadder Verlag, Saarbrücken-Scheidt 1990, S: 272

Abstract: Referate eines Kolloquiums an der Europäischen Akademie Otzenhausen vom 3.-5.11.1989. Mit Beiträgen u.a. zur "Geschichte soziologischer Forschung in der DDR" (Rüdiger Thomas), zur demographischen Forschung in der DDR (Gunnar Winkler), Sozialindikatorenforschung in der DDR (Horst Berger, Eckard Priller) und zur Untersuchung von Freizeitverhalten in der DDR (Toni Hahn).

Timmermann, Heiner (Hg.): **DDR-Forschung.** Bilanz und Perspektiven. (Dokumente und Schriften der Europäischen Akademie Otzenhausen e.V. Bd. 76). Duncker & Humblot, Berlin 1995, S: 371

Abstract: Unter anderem mit folgenden im hiesigen Kontext interessierenden Beiträgen: "Die Geschichtswissenschaft der DDR im Deutschland-Archiv" (Rainer Eckert), "Zur Forschung über Theorie und Praxis von Information und Dokumentation in der DDR und deren Ergebnisse" (Achim Beyer) sowie "Zur Fragwürdigkeit akademischer Grade und Titel in der DDR. Der Primat der kommunistischen Ideologie von der Wissenschaft. Eine Analyse von Doktorarbeiten und Habilitationsschriften der Jahre 1959 bis 1990" (Dieter Voigt, Sabine Gries, Paul Gerhard Klusmann, Ulrich Spiekerkötter).

Totzauer, Werner (Hg.): **135 Jahre Hochschule Mittweida - 10 Jahre neue Bildungsform.** Band 1: Zeitzeugen. Hochschule Mittweida (FH), Mittweida 2003, S: 168

Abstract: Der Band beleuchtet die verschiedenen Aspekte der Geschichte dieser Bildungseinrichtung im Zeitraum von 1992 bis 2002 aus der Sicht von Zeitzeugen. Unter anderem mit den Beiträgen: "Ein Rückblick auf die Jahre 1990 bis 2000" (Reinhard Schmidt), "Aus Ansprachen des Staatsministers für Wissenschaft und Kunst" (Hans Joachim Meyer), "135 Jahre Hochschule Mittweida" (Wolfgang Schulhoff), "Ansprache zur Einführung des Rektors 1996" (Gertrud Humily), "Von der Ingenieurhochschule zur Hochschule Mittweida" (Lothar Otto), "10 Jahre Fachhochschulausbildung in Mittweida" (Werner Tötzauer), "Die Neuorientierung der Hochschule Mittweida nach der Wende" (Hans-Bernhard Bemmann), "Hochschule und Stadt Mittweida" (Bruno Kny), "Erinnerungen an eine aufregende und spannende Zeit" (Lutz Hoedtke), "10 Jahre Forschung an der Fachhochschule Mittweida - Chronologie eines sächsischen Modells" (Werner Tötzauer), "Vom Direktorat für Erziehung, Aus- und Weiterbildung zum Dezernat für Studienangelegenheiten" (Ursel Wetzels), "Aus der Arbeit des Dezernats Studienangelegenheiten" (Sylvia Bäßler), "Zum 105jährigen Bestehen des Studienstandortes Roßwein" (Pia Kutzner/Horst Patzelt), "Wieviel Bildung braucht der Mensch? Ein Plädoyer für das Studium Generale" (Jan-Peter Domschke), "Zur Entwicklung des Hochschulsports" (Klaus Mehnert), "Die Arbeit der Hochschulbibliothek 1989-1994" (Renate Lein), "Die Umgestaltung der Hochschulbibliothek in den 90er Jahren" (Helga de la Barre), "Aus der Arbeit des Büros für Öffentlichkeitsarbeit und Technologietransfer" (Klaus Saß), "Entwicklung der internationalen Beziehungen seit 1991" (Ingrid Doberenz), "Das Hochschularchiv im vergangenen Jahrzehnt" (Marion Stascheit), "Gedanken zur Entwicklung des Fachbereichs Elektrotechnik/Elektronik von 1992 bis 1997" (Holger Pfahlbusch), "Konsolidierung und Profilierung. Der Fachbereich Elektrotechnik/Elektronik in den Jahren 1997 bis 2002" (Reinhard Sporbert), "Zur Entwicklung des Fachbereiches Maschinenbau/Feinwerktechnik" (Gerhard Gebhardt/Hans-Gerhard Kretschmar/Eckhard Wißuwa), "10 Jahre Ausbildung in den innovativen Studiengängen Physikalische Technik und Informatik im Fachbereich Mathematik/Physik/Informatik" (Andreas Fischer), "Zur Entwicklung des Fachbereiches Mathematik/Physik/Informatik in der Amtsperiode von März 1997 bis Februar 2000" (Konrad Schulz), "10 Jahre Fachbereich Wirtschaftswissenschaften" (Rene-Claude Urbatsch), "Aufbau im Dialog - Die Aufbauphase des Fachbereiches Soziale Arbeit" (Armin Wöhrle), "Das Mittweidaer Modell der Medienausbildung. Visionen und Mißverständnisse der Anfangsphase aus publizistischer Sicht" (Ludwig Hilmer), "Zwischen Verunsicherung, Zuversicht und Neuanfang. Aus der Arbeit des ersten Personalrates" (Olaf Hagenbruch), "Der zweite und folgende Personalräte" (Peter Koblitz), "Am Anfang stand die personelle Erneuerung - Aus der Arbeit der Personalkommission" (Günter Moßig/Rainer Zschockelt/Klaus Koch), "Aus der Arbeit des Studentenwerkes" (Holger Poppe), "Die Senioren der Hochschule" (Günter Krübel), "Erinnerungen an meine Tätigkeit als 'Gründungsdekan' in Mittweida" (Klaus Gärtner), "Rückblick in die Zukunft" (Georg Koschnick), "Emden - Mittweida, Partnerschaft statt Patenschaft" (Klaus Styrnol), "Förderkreis Hochschule Mittweida" (Jan-Peter Domschke), "Förderverein Laborwerkstätten - Hochschule Mittweida e.V." (Hans-Gerhard Kretschmar/Hans Eichler/Werner Gerber), "Das MIM Management Institut - ein integrierender Kooperationspartner der Hochschule" (Rainer Jesenberger), "Das Institut für Technische Akustik und Umweltprozesse e.V. ITAU" (Karin Künzel), "Zentrum der Förder- und Aufzugstechnik Roßwein gGmbH" (Horst Patzelt), "Aus der Arbeit des neuen Institutes SIMKI" (Günter Zurhorst), "Höhepunkte aus 10 Jahren OASE e.V. Höhepunkte aus 11 Jahren AGJF Sachsen e.V." (Gabriela Weinhold), "Technik und Glaube - ein Widerspruch? Studentengemeinde" (Lars Kirsten), "Aus der Arbeit des Cosmopolitan Clubs Mittweida - History" (Martin Jahn).

Trampe, Andreas: **Die DDR-Philosophie in den achtziger Jahren.** Zur strukturellen Organisation funktionalisierter Wissenschaft. Magisterarbeit. Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Philosophie, Berlin 1993, S: 81

Abstract: Am Modell der Deutschen Zeitschrift für Philosophie - die eine zentrale Stellung innerhalb der wenigen philosophischen DDR-Periodika einnahm - untersucht der Autor strukturelle Mechanismen der ideologischen Beeinflussung philosophischer Wissenschaftsentwicklung in der DDR. Themensetzungen, Artikelzulassungen, Autorenprotektion und dergleichen werden anhand detaillierter Aufbereitung des Materials analysiert und die Redaktionspolitik zugleich verglichen mit derjenigen in den 50er und 60er Jahren.

Trampe, Andreas: **Ästhetische Forschung in Graduierungsschriften.** Zur Geschichte der Ästhetik in der DDR. Dissertation. Philosophische Fakultät III der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1999, S: 321

Abstract: Neben einem historischen Vergleich ästhetischer Graduierungsthemen steht die Analyse mehrerer Dissertationen im Mittelpunkt. Im Anhang befindet sich zudem eine Bibliographie der in der DDR verfassten Graduierungsschriften zur Ästhetik von 1946 bis 1990.

Trebeß, Achim: **Entfremdung und Ästhetik.** Eine begriffsgeschichtliche Studie und eine Analyse der ästhetischen Theorie Wolfgang Heises. (M-&P-Schriftenreihe für Wissenschaft und Forschung). Verlag J.B. Metzler, Stuttgart/Weimar 2001, S: 533

Abstract: Die ambitionierte Studie gliedert sich in zwei Teile. Der erste Teil zeichnet die Entwicklung und das allmähliche Verschwinden des Entfremdungsbegriffs von Aristoteles bis Baudrillard nach, während sich der zweite Teil dem Denken Wolfgang Heises widmet, dem nach Heiner Müller "einzigem DDR-Philosophen, der es nicht verdient hat, in der aktuellen Inszenierung des Vergessens zu versinken". Mit diesem Band liegt die erste größere Arbeit zu Heises intellektueller Biographie und gleichzeitig die erste große Studie zum Entfremdungsbegriff in dieser historischen Breite vor.

Tripmacker, Wolfgang: **Bibliographie Bauwesen - Architektur - Städtebau.** Veröffentlichungen der Bauakademie 1951 bis 1991. (BQG Bauakademie, Bauinformation). K.G. Saur Verlag, München 1993, S: 284

Abstract: In der DDR waren die Bauauftragsgeschäften überwiegend zentralisiert. Mit ihrer Bearbeitung wurde die Bauakademie beauftragt. Nach den Bestimmungen des Einigungsvertrages sollten weder die Bauakademie noch ihre verschiedenen Einrichtungen über den 31.12.1991 hinaus bestehen bleiben oder in vergleichbarer Form weitergeführt werden. Statt dessen sind einige neu strukturierte selbständige Institute unter Länderhoheit entstanden. Diese Bibliographie umfaßt den Gesamtzeitraum des Bestehens der Bauakademie von 1951 bis 1991 und erschließt bauwissenschaftliche Veröffentlichungen auf allen Gebieten des Bauwesens.

Trost, Günter (Hg.): **Test für medizinische Studiengänge (TMS): Studien zur Evaluation.** 18. Arbeitsbericht: 1. Februar 1993 bis 31. Januar 1994. Institut für Test- und Begabungsforschung der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Bonn 1994, S: 220

Abstract: Die nach Ost- und Westdeutschland (sowie bezüglich ausländischer TestteilnehmerInnen) differenzierende Studie kommt u.a. zu den Ergebnissen, daß ostdeutsche BewerberInnen "deutlich ungünstiger" als ihre westdeutschen MitbewerberInnen abschnitten, sie dabei vor allem Probleme beim Textverständnis, bei der Bewertung von Diagrammen und Tabellen sowie beim medizinisch-naturwissenschaftlichen Grundverständnis hätten und diese Ergebnisse sich seit 1990 von Jahr zu Jahr verschlechterten.

Trost, Günter (Hg.): **Test für Medizinische Studiengänge (TMS).** Studien zur Evaluation. (Arbeitsbericht des Institut für Test- und Begabungsforschung Bd. 20). Bonn 1996, S: 248

Abstract: Unter anderem enthält die Publikation die Resultate einer Untersuchung "Wie funktioniert der TMS bei den ostdeutschen Testteilnehmern? Vergleichende Analysen der deutschen Teilnehmer an den alten und den neuen Bundesländern", durchgeführt von Franz Blum, Judith Ebach und Matthias Meyer.

Trute, Hans-Heinrich: **Die Überleitung des Personals der ehemaligen DDR zwischen Kontinuität und Neubeginn.** (Dresdner Juristische Beiträge Bd. 4). Dresden University Press, Dresden 1997, S: 56

Abstract: In diesem Heft fragt der Autor vor dem Hintergrund des Umgangs mit belastetem Personal nach 1945 in Ost- und Westdeutschland, wie der Rechtsstaat mit den Problemen einer vorrechtsstaatlichen Vergangenheit umgeht. Durch eine Analyse der Rechtssprechung zum Übergang des Verwaltungspersonals, der Richter und Staatsanwälte sowie der Anwälte und Notare wird versucht, eine Antwort auf die Frage nach Kontinuität oder Neubeginn bei der Überleitung des Personals der ehemaligen DDR zu geben.

TU Dresden (Hg.): **50 Jahre Wissenschaftliche Zeitschrift.** Ein Beitrag zur Geschichte der Technischen Universität Dresden. (Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Universität Dresden 1-2/2002). Dresden 2002, S: 268

Abstract: Anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Wissenschaftlichen Zeitschrift gibt dieses Sonderheft zahlreiche seit 1952 erschienen Beiträge im Original wieder. Ein Vorwort des Rektors Achim Mehlhorn und ein geschichtlicher Abriss der Zeitschrift ergänzen das Heft. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem folgende Beiträge: "Ein halbes Jahrhundert Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Universität Dresden" (Ute Hendlmeier); "Die Technikwissenschaften im Spiegel der Geschichte der Technischen Universität Dresden" (Ralf Sonnemann), "Zur Geschichte der Romanistik an der Technischen Universität Dresden und ihren Vorgängereinrichtungen" (Eberhard Gärtner), "Die Kostenerfassung im sozialistischen Industriebetrieb" (Horst Herold), "Wirtschaftswissenschaften an der neugegründeten Fakultät der TU Dresden" (Eduard Gabele/Sören Dreßler) und "Vortrag anlässlich der Verleihung des Dr. rer. nat. h.c. durch die Technische Universität Dresden am 19. März 1981" (Konrad Zuse).

TU Dresden, Fakultät Architektur (Hg.): **Bauen lehren - Bauen lernen.** Die Architekturfakultät der TU Dresden. UniMedia, Leipzig/Dresden 1997, S: 266

Abstract: Die Vorstellung der Institute, Professoren und Mitarbeiter der Fakultät Architektur an der Technischen Universität Dresden, ihrer Arbeit und ihrer Lebensläufe ist das Ziel der vorliegenden Selbstdarstellung der Fakultät. Ergänzende Abschnitte widmen sich der Darstellung der Fachschaft sowie der Studienangebote.

TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Arbeitsingenieurswesen (Hg.): **Tagungsband zum Ehrenkolloquium aus Anlass des 65. Geburtstages von Herrn Prof. Dr. habil. Eberhard Kruppe.** Dresden 2000, S: 77

Abstract: Aus Anlaß des 65. Geburtstages und damit dem Ausscheiden Eberhard Krupes aus dem regulären Hochschuldienst wurde am 30. Juni 2000 ein Ehrenkolloquium abgehalten. Im hiesigen Kontext interessieren folgende Beiträge: "Laudatio" (Bernd Wunsch), "Arbeitswissenschaft kraft Gesetz. Privileg oder besondere Verpflichtung?" (Jörg Tannenbauer), "Zehn Jahre REFA-Landesverband Sachsen" (Bernd Wunsch), "Soziale Kompetenz - notwendig und lehrbar für Ingenieure?" (Karin Joiko), "Arbeitsingenieurswesen in Dresden - ein Blick auf die Vergangenheit und Perspektive" (Horst Goldhahn) und "Schlußwort" (Edward Kruppe).

TU Dresden, Institut für Produktionstechnik und CIM-Technologie-Transferzentrum (Hg.): **Dresdner Produktionstechnik**. Kolloquium '94. Vortragsband. Dresden 1994, S: 84

Abstract: Der Vortragsband widmet sich hauptsächlich der Analyse verschiedenster Produktionstechniken und möglichen Einsparungs- und Rationalisierungspotentialen. Im hiesigen Kontext interessieren folgende Beiträge: "70 Jahre Fertigungsmesstechnik an der TU Dresden" (Weise/von Stockhausen), "Technologietransfer des CIM-TT" (Voelkner) und "Industriennahe Forschung auf dem Gebiet der Blechumformung" (Voelkner).

TU Dresden, Referat Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.): **Frauenpolitik in Deutschland**. Ein Alibi der Männermacht? Dokumentation zur 3. Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen im Freistaat Sachsen, veranstaltet gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft e.V. Leipzig am 4. und 5. April 1992. Dresden 1992, S: o.S. (74)

Abstract: Enthält u.a. Beiträge zu Frauen und Frauenpolitik an ostdeutschen Hochschulen.

TU Dresden, Referat Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.): **Expertinnen-Beratungsnetz Dresden. 01.03.1992 bis 28.02.1993**. Bericht zu einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Dresden 1993, S: 11 + 8

Abstract: Das Expertinnen-Beratungsnetz verfolgt das Ziel, insbesondere akademisch qualifizierte Frauen bei der Suche nach beruflicher Weiterentwicklung wie Umorientierung zu unterstützen. Es wurde in Dresden nach Hamburger Vorbild im Rahmen einer AB-Maßnahme aufgebaut.

TU Dresden, Referat Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.): **Gleichstellung - Herausforderung des Alltags!** Dokumentation zur 6. Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen im Freistaat Sachsen. Dresden, am 09. und 10. September 1993. Dresden 1993, S: 93

Abstract: Neben allgemeinen Beiträgen zur Gleichstellungsarbeit dokumentiert das Heft die Vorträge "Frauenforschung in Sachsen" (Marina Jakubowski) und "Gleichstellungsarbeit an Hochschulen in den neuen und alten Bundesländern" (Karin Reiche) sowie von der Dresdner Gleichstellungsbeauftragten K. Reiche kommentierte Auszüge aus dem Sächsischen Hochschulgesetz vom 4.8.1994.

TU Dresden, Referat Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.): **Gleichstellung der Frau - Herausforderung der Einheit!** Dokumentation zur 6. Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen im Freistaat Sachsen. Leipzig am 26., 27. und 28. März 1993. Dresden 1993, S: 109 + 16 Anh.

Abstract: Dokumentiert u.a. folgende Vorträge: "Gleichstellung der Frau - Herausforderung der Einheit" (Isolde Uhlig), "Zur Situation von Frauen an Hochschulen in den neuen Bundesländern" (Anne-Sophie Arnold), "Zur Situation von Wissenschaftlerinnen im Transformationsprozeß der Universitäten und Hochschulen in (Ost-)Berlin und im Land Brandenburg" (Christina Felber), "Formen der Interessenwahrnehmung von Studentinnen durch Studentinnen" (Karen Böhme), "Die Organisation der Gleichstellungsarbeit an Sächsischen Hochschulen" (Karin Reiche), "Frauenforschung in Sachsen - zwischen allen Stühlen?" (Ilse Nagelschmidt); desweiteren eine Podiumsdiskussion zu "Frauenspezifischen Gesichtspunkten im Entwurf zum Sächsischen Hochschulgesetz".

TU Dresden, Referat Gleichstellung von Frau und Mann (Hg.): **Studienführer für Frauen Mathematik, Naturwissenschaften, Technik, Wirtschaftswissenschaften 1995/96**. Dresden 1995, S: 172

Abstract: Vorstellung bislang männerdominierter Studiengänge und Fachrichtungen, um weibliche Studienberechtigte stärker für ein Studium in diesen Bereichen zu interessieren.

Turek, Martin: **Im Roten Kloster zu Weimar**. Erinnerungen. (Autobiographien Bd. 11). Trafo verlag dr. wolfgang weist, Berlin 2002, S: 259

Abstract: In der autobiographischen Schrift schildert der Autor Martin Turek, Sohn des Schriftstellers Ludwig Turek, die zwei Jahre seiner Ausbildung als Offiziersschüler an der Offiziersschule der Hauptverwaltung der Deutschen Volkspolizei (HVdVP) in den Jahren 1952/53 in Weimar. Diese zwei Jahre an der vom Volksmund als "Rotes Kloster" bezeichneten Offiziersschule endeten für den Autor mit einer Rüge, welche die Entlassung aus der Schule und den Funktionsentzug nach sich zog.

UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle (Hg.): **Leipzig Permoserstraße**. Zur Geschichte eines Industrie- und Wissenschaftsstandorts. Passage Verlag, Leipzig 2001, S: 346

Abstract: Der anlässlich des 10-jährigen Bestehens des UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle herausgegebene Sammelband gibt einen Überblick über die Geschichte des Industrie- und Wissenschaftsstandortes Leipzig Permoserstraße, der neben dem UFZ auch die Hugo Schneider Aktiengesellschaft (Hasag) und die naturwissenschaftlich-technischen Institute der Akademie der Wissenschaften der DDR beherbergte. Die Beiträge im einzelnen: Zur Hugo Schneider Aktiengesellschaft (Hasag): "Chronik", "Von der Petroleumlampe zur Panzerfaust", "Exkurse und Dokumente zur Geschichte der Hasag", "Die Standorte der Firma im Zweiten Weltkrieg" (Mustafa Haikal), "Die Entwicklung der Panzerfaust durch die Hasag" (Wolfgang Fleischer), "Der Einsatz von KZ-Häftlingen in den Werken der Hasag 1944/45" (Irmgard Seidel), "Zur Baugeschichte und zum Produktionsprofil des Leipziger Standorts" (Oliver Modes). - Zu den naturwissenschaftlich-technischen Akademieinstituten: "Chronik", "Ein neuer Wissenschaftsstandort - der Aufbau der physikalisch-chemischen Institute", "Exkurse und Dokumente zur Geschichte der Institute", "Die Stammdaten der Institute" (Mustafa Haikal), "Von den Nationalen Traditionen zur Nachkriegsmoderne - die Architektur des Forschungszentrums Permoserstraße" (Christoph Kühn), "Der Beginn der Anwendung stabiler Isotope im Institut für physikalische Stofftrennung" (Peter Krumbiegel), "Die Forschungen zur angewandten Radioaktivität am Wissenschaftsstandort Permoserstraße" (Rene Otto/Hans-Christian Treutler), "Das Zentralinstitut für Isotopen- und Strahlenforschung" (Frieder Bigl/Reiner Mehnert), "Stabile Isotope in der naturwissenschaftlichen Forschung" (Klaus Jung/Hans Faust/Christian Jonas), "Einige Bemerkungen zur Strahlenforschung am Zentralinstitut für Isotopen- und Strahlenforschung" (Reiner Mehnert), "Ein Rückblick auf die Arbeit des Instituts für Biotechnologie" (Hans-Dieter Pöhland/Gerhard Otto), "Die Wende- und Nachwendzeit an den Zentralinstituten des Forschungsstandortes Permoserstraße" (Wolfgang Renker/Gerhard Ot-

to/Christian Jonas/Hans-Heinrich Deicke/Hans-Georg Wolf), "Der Weg in die Selbständigkeit. Ein Blick zurück" (Dieter Modes), "Nachwende-Neustart-Erinnerungen" (Frieder Bigl). - Zum UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH: "Chronik" (Susanne Hufe/Doris Böhme), "Visionen und Konzepte. Ein Interview mit Hans Wolfgang Levi" (Mustafa Haikal), "In Leipzig war alles anders. Erinnerungen an die Anfangszeit des UFZ" (Karl Tichmann), "Die Philosophie und Struktur des UFZ", "Gefährliches Erbe" (Holger Weiß), "Biotechnologien für die Umwelt" (Ulrich Stottmeister) "Flüsse und Seen im Wandel" (Walter Geller), "Artenvielfalt verstehen und erhalten" (Klaus Henle), "Lebensraum Stadt" (Jürgen Breuste), "Der Wissenschaftspark Leipzig/Permoserstrasse e.V." (Benno Konieczny/Reinart Feldmann), "Gedanken zur Entwicklung der Gebäude und baulichen Anlagen des Umweltforschungszentrums in den Jahren 1992 bis 2000" (Karl-Heinz Zimmermann), "Von der Lust, unterwegs zu sein. Der Wissenschaftler Peter Fritz" (Mustafa Haikal/Karlheinz Merkel).

Uhl, Matthias: **Stalins V-2**. Der Technologietransfer der deutschen Fernlenkwaffentechnik in die UdSSR und der Aufbau der sowjetischen Raketentechnik 1945 bis 1959. (Wehrtechnik und wissenschaftliche Waffentechnik Bd. 14). Bernhard & Graefe-Verlag, Bonn 2001, S: 304

Abstract: Der Gegenstand der Dissertation, in der Technik-, Wissenschafts-, Organisations- und Militärgeschichte verknüpft werden, ist die Raketentechnik, die neben der Entwicklung der Atombombe und der Modernisierung der Flugzeugindustrie das dritte Hauptbetätigungsfeld der sogenannten deutschen Spezialisten in der UdSSR zwischen 1945 und 1955 darstellte. Im ersten Kapitel gibt der Autor einen Abriss der sowjetischen Raketentechnik bis 1944. Das zweite Kapitel widmet sich den Vorbereitungen des Militärs und der staatlichen Administration zur Übernahme des deutschen Know-hows. Da das Atombombenprogramm höchste Priorität besaß, wurde vorerst auf den Aufbau einer Raketentechnik in der UdSSR verzichtet. Deren Zentrum blieb daher für 18 Monate die SBZ. Der Autor beschreibt im dritten Kapitel die Übernahme der größten Raketentechnikfabrik des "Dritten Reichs" in Nordhausen durch die sowjetischen Besatzungstruppen und den daraus resultierenden technologischen Vorsprung der UdSSR in der Raketentechnik gegenüber den Amerikanern. Anschließend wird das sowjetische Raketentechnikprogramm in der SBZ akribisch dargelegt, für welches in Berlin und Nordhausen Institute geschaffen wurden. Die folgenden zwei Kapitel schildern schließlich die Arbeit der deutschen Raketentechnikspezialisten in der UdSSR, welche sukzessive durch sowjetische Kräfte ersetzt werden konnten. Das abschließende Kapitel beschreibt die Rückkehr der deutschen Spezialisten und versucht eine Bewertung ihrer Mitarbeit am sowjetischen Raketentechnikprogramm.

Uhlmann, Johannes: **Kunst des Elementaren**. Die Högnersche Grundlehre des visuell-ästhetischen Gestaltens im Produktdesign. Ein Beitrag anlässlich des 90. Geburtstages von Rudi Högner und des 50. Gründungsjubiläums der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Dresden University Press, Dresden 1997, S: 72

Abstract: Diese Publikation anlässlich des 90. Geburtstages von Rudi Högner widmet sich der Högnerschen Grundlehre der visuell-ästhetischen Gestaltung für das Produktdesign und ihrer Weiterentwicklung in und außerhalb der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Högner war 1948 an die Hochschule für Bildende Künste in Dresden berufen worden. 1953 erfolgte die Herauslösung der angewandten Kunst aus der Dresdner Hochschule und ihre Eingliederung in die Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin-Weißensee. Infolgedessen wirkte Högner fortan von dort aus.

Ulrich, F. Eckhard: **ich habe aufgegeben dieses land zu lieben**. Gedichte. Fliegenkopf Verlag, Halle/S. 1993, S: 81

Abstract: Der Autor, Prof. für Innere Medizin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, hatte in der DDR für die Schublade Gedichte geschrieben, war nach 1989 in den Verdacht einer Inoffiziellen Mitarbeiterschaft für das MfS geraten, hatte einen Ausweg aus den daraufhin einsetzenden Angriffen im Freitod 1992 gesucht und war danach von dem IM-Vorwurf entlastet worden: In einer schwierigen Situation sei er Anfang der 70er Jahre zum Schein auf erpresserische Forderungen des MfS eingegangen, habe sich gleichwohl sofort in der Klinik dekonspiriert, woraufhin er zum Beobachtungsobjekt des MfS geworden sei. Diese Umstände verschafften dem Gedichtbändchen - Arbeiten aus den Jahren 1960 bis 1987 enthaltend - herausgehobene öffentliche Aufmerksamkeit. Der Band enthält einen Nachruf von Friedrich Schorlemmer: "An einer vergifteten Atmosphäre gestorben".

Umstätter, Walther; Wessel, Karl F. (Hg.): **Interdisziplinarität - Herausforderung an die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler**. Festschrift zum 60. Geburtstag von Heinrich Parthey. (Berliner Studien zur Wissenschaftsphilosophie & Humanontogenetik Bd. 15). Kleine Verlag, Bielefeld 1999, S: 286

Abstract: Folgende Beiträge innerhalb dieser Festschrift sind neben der sich am Schluß befindlichen Bibliographie der Schriften des ostdeutschen Wissenschaftlers Heinrich Parthey hervorzuheben: "Laudatio zum 60. Geburtstag von Heinrich Parthey" (Hubert Laitko), "Geschichte der Psychologie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zeit der Spaltung (1945-1990)" (Lothar Sprung/Helga Sprung), "Reminiszenzen zu den Anfängen der Rostocker Methodologie. Forschung in den 1960er Jahren" (Dieter Wittich) und "Die Publikationen des H.P. Eine vornehmlich quantitative Analyse" (Günter Kröber).

Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung der Vergangenheit der Psychiatrie im Land Brandenburg für die Zeit des Bestehens der DDR (Hg.): **Bericht der unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung der Vergangenheit der Psychiatrie im Land Brandenburg für die Zeit des Bestehens der DDR**. Potsdam 1995, S: 23

Abstract: Der Bericht stellt fest, daß es einen politischen Mißbrauch der Psychiatrie im Sinne der Psychiatisierung psychisch gesunder Gegner nicht gegeben hat. Jedoch seien schwerwiegende Einzelfälle zu verzeichnen. Kritik wird an schleppender und unzureichender Überprüfung durch die Landesregierung Brandenburg zu MfS-Strukturen in diesem Bereich geübt. Dies habe die Erkenntnisgewinnung der Kommission verzögert.

Uniregio Berlin-Brandenburg? Perspektiven einer Wissenschaftsregion. Dokumentation zweier Veranstaltungen der Heinrich-Böll-Stiftung in der Reihe "Berliner Hochschuldebatten". In Zusammenarbeit mit "Kant 64" und "Gähnende Lehre". (Reihe "Dokumentationen der Heinrich-Böll-Stiftung" Nr. 17). Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin 2002, S: 40

Abstract: Die seit 1999 veranstalteten Berliner Hochschuldebatten suchen als kontinuierliches Dialogforum den Brückenschlag zwischen globalen Themen der Modernisierung des Bildungs- und Wissenschaftssystems und den speziell-

len Problemen der Wissenschaftsregion Berlin. Dabei kommt nicht allein die Politik zu Wort, sondern auch die Studierenden, hier vertreten durch die beiden studentischen Initiativgruppen "Kant 64" und "Gähnende Lehre". Die zwei in dieser Publikation dokumentierten Veranstaltungen geben einen Einblick in die aktuellen hochschul- und wissenschaftspolitischen Auseinandersetzungen um die Wissenschaftsregion Berlin. Die Beiträge im einzelnen: "UniRegio Berlin-Brandenburg? Perspektiven einer Wissenschaftsregion" (Andreas Poltermann/Andreas Kahler), "Wozu braucht Berlin drei Universitäten? Podiumsdiskussion" und "UniRegio? Die Konsequenzen aus den Empfehlungen des Wissenschaftsrates für die Hochschulregion Berlin. Podiumsdiskussion".

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Reden zur Rektoratsübergabe am 11. März 1991.** (Leipziger Universitätsreden N. F. H. 72). Leipzig 1991, S: 28

Abstract: Enthält die Ansprachen des scheidenden (Gerald Leutert) und des neuen Rektors (Cornelius Weiss) sowie des sächsischen Wissenschaftsministers Hans Joachim Meyer.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Feierliche Immatrikulation 1992/93.** Reden, gehalten im Neuen Gewandhaus zu Leipzig am 19. Oktober 1992. (Leipziger Universitätsreden Neue Folge Heft 73). Leipzig 1993, S: 28

Abstract: Dokumentiert die Reden von Günther Wartenberg, Hans Joachim Meyer, Cornelius Weiss, Gerhard Nenke und die Festansprache des Studentenratsvorsitzenden von 1948/49, Wolfgang Natonek.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Der Philosoph und Pädagoge Theodor Litt in Leipzig (1920-1948).** (Leipziger Universitätsreden N.F. H. 74). Leipzig 1993, S: 48

Abstract: Theodor Litt wurde 1920 Ordinarius Professor an der Universität Leipzig. Nach 1947 mußte er aufgrund des erneut einsetzenden politischen Drucks selbige wieder verlassen. Das Heft beinhaltet die am 1. Dezember 1992 während einer Veranstaltung gehaltenen Beiträge von Peter Gutjahr-Löser, Erich E. Geißler, Walter Steger und Albert Reble.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Akademischer Festakt zur Wiedererrichtung der Juristenfakultät am 26. April 1993.** (Leipziger Universitätsreden Neue Folge H. 75). Leipzig 1994, S: 57

Abstract: Enthält die während des Festakts gehaltenen Ansprachen des Rektors Cornelius Weiss, des sächsischen Minister Hans Joachim Meyer (Wissenschaft und Kunst) und Steffen Heitmann (Justiz), des Dekans Ekkehard Becker-Eberhard, den Bericht des Gründungsdekans Wolfgang Gitter, einen "Streifzug durch die Jahrhunderte der Leipziger Juristenfakultät" von Karl-Heinz Fezer und die Rede des Fachschaftsvertreters Gunther Rudnik.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Feierliche Immatrikulation 1993/1994.** Reden gehalten im Gewandhaus zu Leipzig am 20. Oktober 1993. (Leipziger Universitätsreden N.F. H. 76). Leipzig 1994, S: 25

Abstract: Publikation der Reden des Rektors Cornelius Weiss, des StudentInnenratsprechers Ralf Keller, des Prorektors Günther Wartenberg und der Festrede des Rektors von 1945 - 1947, Hans-Georg Gadamer.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Feierliche Gründung der Institute am 2. Dezember 1993.** Reden gehalten im Gewandhaus zu Leipzig am 2. Dezember 1993. (Leipziger Universitätsreden N.F. H. 77). Leipzig 1994, S: 28

Abstract: Dokumentation der Reden des Altrektors Gerald Leutert und des Rektors Cornelius Weiss sowie der Festansprache "Neubeginn durch Anpassung?" von Wolfgang Schluchter (Heidelberg, Gründungsdirektor der Leipziger Politikwissenschaft und Soziologie).

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Verfassungsentwurf steht zur Diskussion.** Die Universität gibt sich ihre Grundordnung. Leipzig 1994, S: 16

Abstract: Das Heft enthält neben der Rede des Rektors zum Konzil am 18. Januar 1994 den Bericht der Verfassungskommission des Senats zum in dieser Publikation ebenfalls veröffentlichten Verfassungsentwurf der Universität Leipzig sowie eine Mitteilung des Sitzungsvorstandes des Konzils.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Feierliche Immatrikulation 1994/95.** Reden, gehalten im Neuen Gewandhaus zu Leipzig am 12. Oktober 1994. (Leipziger Universitätsreden N.F. H. 80). Leipzig 1995, S: 25

Abstract: Enthält die Ansprachen von Prorektor Günther Wartenberg, Rektor Cornelius Weiss und StuRa-Sprecherin Birgit Kasten sowie die Festansprache von HRK-Präsident Hans-Uwe Erichsen ("Freiheit und Verpflichtung. Studieren in den 90er Jahren").

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Eröffnungsfeier des Zentrums für Höhere Studien.** Reden, gehalten im Neuen Gewandhaus zu Leipzig am 3. November 1994. (Leipziger Universitätsreden N.F. H. 81). Leipzig 1995, S: 40

Abstract: Als deutlichste institutionelle Neuerung im eigentlichen Sinne, die sich aus dem Leipziger Universitätsumbau ergab, wurde das Zentrum für Höhere Studien (ZHS), bestehend aus den drei selbständigen Teilzentren Naturwissenschaftlich-Theoretisches, Geistes- und Sozialwissenschaftliches sowie Frankreichzentrum, gegründet. Die Broschüre dokumentiert die aus diesem Anlaß gehaltenen Ansprachen des Rektors Cornelius Weiss, des sächsischen Wissenschaftsministers Hans-Joachim Meyer, des ZHS-Sprechers Bodo Geyer, des Philosophen Georg Meggle und den Festvortrag "Der Fortschritt und das Fortschrittsdenken", gehalten vom ersten Inhaber der am ZHS angesiedelten Leibniz-Professur, Georg Henrik von Wright.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Amtseinführung des neugewählten Rektors und der Prorektoren.** Reden, gehalten im Neuen Gewandhaus zu Leipzig am 2. Dezember 1994. (Leipziger Universitätsreden N.F. H. 82). Leipzig 1995, S: 21

Abstract: Dokumentiert die Ansprachen des dienstältesten Dekans Gottfried Geiler, des sächsischen Wissenschaftsministers Hans Joachim Meyer und des alten wie neuen Rektors Cornelius Weiss.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Bericht des Rektoratskollegiums der Universität Leipzig Amtszeit 1991 bis 1994**. Leipzig o.J. [1995?], S: 134

Abstract: Dokumentation der Berichte der Rektoratskollegiumsmitglieder vor dem Universitätskonzil am 1. November 1994. Dazu ein kommentierter statistischer Anhang.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Besuch des Bundespräsidenten Roman Herzog**. Feierliche Immatrikulation 1995/96. (Leipziger Universitätsreden N.F. H. 83). Leipzig 1996, S: 22

Abstract: Am 9. Oktober 1995 hatte Roman Herzog die Leipziger Universität besucht und eine Rede gehalten. Darin gestand er unter anderem, zwar einst auch Dekan und Rektor gewesen, doch die Hochschulorganisation nie verstanden zu haben, "und die hat mich nie besonders interessiert". Den Studenten sagte er: "Arbeiten Sie was, dann werden Sie was." Daneben dokumentiert die Broschüre die Hauptansprache zur Feierlichen Immatrikulation 1995/96, gehalten vom sächsischen Wissenschaftsminister H. J. Meyer. Sätze der Art wie bei Herzog finden sich dort nicht.

Universität Leipzig, Der Rektor (Hg.): **Rektoratswechsel 1997**. (Leipziger Universitätsreden, Neue Folge H. 85). Leipzig 1998, S: 28

Abstract: Das Heft dokumentiert die gehaltenen Reden während des Festaktes zur Verabschiedung des scheidenden (seit 1991 amtierenden) Rektors Cornelius Weiss und die Amteinführung seines Nachfolger Volker Bigl im Dezember 1997.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Bericht des Rektoratskollegiums der Universität Leipzig 1997**. Leipzig 1998, S: 99

Abstract: Der 1997er Bericht enthält die Berichte des Rektors, der Prorektoren für Universitätsentwicklung, für Lehre und Studium, für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs sowie des Kanzlers. Die Anlage enthält statistische Angaben zum Berichtszeitraum u.a. über die Struktur der Universität, Lehre und Studium, Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Personal und Haushalt. Dieser Bericht bilanziert zugleich die zweite Amtsperiode der von Rektor Cornelius Weiss und Prorektor Günter Wartenberg geprägten (und um wechselnde weitere Prorektoren ergänzten) Universitätsleitung, die seit Anfang 1991 den Umbau der Leipziger Universität zu gestalten suchte.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Bericht des Rektoratskollegiums der Universität Leipzig 1998**. Leipzig 1999, S: 98

Abstract: Den in diesem Heft veröffentlichten Berichten des Rektors, der Prorektoren und des Kanzlers - vorgetragen vor dem Konzil im November 1998 - schließen sich ausführliche statistische Daten der Universität Leipzig an.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Bericht des Rektoratskollegiums der Universität Leipzig**. Studienjahr 1998/99. Leipzig 1999, S: 175

Abstract: Der in einer neuen Gliederung erscheinende Bericht soll dem Leser gezielter Zugang zu den statistischen Daten und einen besseren Überblick über die wichtigsten Geschehnisse im beschriebenen Zeitraum geben. In den Berichtszeitraum fallen die Diskussionen um die Neufassung des Sächsischen Hochschulgesetzes und die Ausgliederung des Universitätsklinikums als eigenständige Anstalt öffentlichen Rechts aus der Universität durch das Sächsische Hochschulmedizingesetz.

Universität Leipzig, Fachbereich Geschichte (Hg.): **Bibliographie der Forschungsgruppe Geschichtsunterricht an der Karl-Marx-Universität Leipzig unter der Leitung von Hans Wermes 1956 - 1991**. Leipzig 1991, S: 9 + XXI

Abstract: In die durch ein Vorwort zur Würdigung von Hans Wermes eingeleitete Bibliographie sind nahezu lückenlos alle Publikationen von Hans Wermes, der größte Teil der im Wissenschaftsbereich entstandenen und einige Arbeiten aus anderen Bereichen aufgenommen worden. Zeitungsbeiträge fanden nur ausgewählt Eingang in die Zusammenstellung, auf Gutachten wurde verzichtet.

Universität Leipzig, Fachbereich Kommunikations- und Medienwissenschaften i.G. (Hg.): **Diplomarbeiten 1990 und 1991**. Leipzig 1991, S: 24

Abstract: Bibliographie.

Universität Leipzig, Rektorat (Hg.): **Wissenschaftsstandort Leipzig. Die Universität und ihr Umfeld**. Beiträge der Konferenz anlässlich des "Dies academicus" am 2. Dezember 1996. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1997, S: 161

Abstract: Mit u.a. folgenden Beiträgen: "Der Umbau der Universität Leipzig: Chancen und Risiken für ein Wissenschaftsstandort" (Michael Geyer), "Die Umgestaltung der Universität Leipzig nach der Wende" (Peter Gutjahr-Löser), "Die Universität Leipzig aus Sicht ihrer Angehörigen. Ergebnisse einer Befragung von Professoren, wissenschaftlichen und sonstigen Mitarbeitern sowie Studenten" (Elmar Brähler/Wilfried Laubach/Karl-Dieter Opp/Thorsten Schomann/Ulrike Unger), "Die Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie vor und nach der politischen Wende" (Karl Drößler), "Zur Geschichte der Juristenfakultät" (Bernd-Rüdiger Kern), "Der Wiederaufbau der Juristenfakultät" (Wolfgang Gitter), "Leistungsstand und Perspektiven der Juristenfakultät" (Andreas Blaszczyk) und "Internationalität als Merkmal des Wissenschaftsstandortes Leipzig" (Hans Joachim Meyer).

Universität Leipzig, Theologische Fakultät (Hg.): **Die Theologische Fakultät**. Ein Leitfaden durch Lehre und Studium, geistliches Leben, Geschichte und Forschung. Leipzig 1997, S: 42

Abstract: Die Theologische Fakultät der Universität Leipzig ist die einzige Ausbildungsstätte für künftige Pfarrer in Sachsen. Die Broschüre soll Interessierten wesentliche Informationen über das Studium der Theologie an der ältesten Leipziger Fakultät geben. In einem zweiten Teil werden die Geschichte der Einrichtung, bedeutende Gelehrte sowie die aktuellen Strukturen und Schwerpunkte der Forschung in den einzelnen Instituten vorgestellt.

Universität Lyon (Hg.): **Visages d'une profession**. Les bibliothécaires de RDA. Dissertation. Lyon 1995, S: 485

Universität Potsdam, der Gründungsrektor (Hg.): **Potsdamer Modell der Lehrerbildung**. Vorgelegt von der Strukturkommission Lehrerbildung des Gründungssenats der Universität Potsdam. Potsdam 1992, S: 89 + Anh.

Abstract: Ein Komponentenmodell soll das bisherige Jahrgangs- und Lehrgangssystem der Potsdamer Diplomlehrer-Ausbildung ablösen.

Universität Potsdam, der Rektor (Hg.): **Forschungsbericht 1991 - 1993**. 2 Bde.. Potsdam 1994, S: 231 + 292

Abstract: Dokumentiert die Forschungsaktivitäten in der zweiten Hälfte der Umbruch- und Aufbauphase.

Universität Potsdam, Referat für Presse-, Öffentlichkeits- und Kulturarbeit (Hg.): **PUTZ**. Die Potsdamer Universitätszeitung. Heft Nr. 5/01. (PUTZ. Die Potsdamer Universitätszeitung Heft Nr. 5/01). Potsdam 2001, S: 28

Abstract: Am 15. Juli 1991 wurde die Universität Potsdam als größte Hochschule des Landes Brandenburg gegründet. Sie baut auf Vorgängereinrichtungen auf, wie u.a. der Brandenburgischen Landeshochschule (zuvor PH "Karl Liebknecht"). Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Universität Potsdam widmet sich die Universitätszeitung PUTZ in dieser Ausgabe fast ausschließlich diesem Ereignis. Zahlreiche Personen, die die kurze Geschichte dieser wissenschaftlichen Institution miterlebten und mitgestalteten, geben in kurzen Statements ihre Meinungen und Impressionen über die Arbeit, Erfolge und Rückschläge wieder. Ein Kalender zu wichtigen Ereignissen der ersten 10 Jahre komplettiert die Jubiläumsausgabe.

Universität Potsdam, Rektorat (Hg.): **Dokumentation zur personellen Erneuerung der Universität Potsdam**. Potsdam 1995, S: 44

Abstract: Anlaß der Dokumentenzusammenstellung waren zahlreiche öffentliche Angriffe auf die Personalpolitik der Potsdamer Universität in den Jahren 1993/94. In sechs Kapiteln wird das Material aufbereitet: Historische, politische und rechtliche Rahmenbedingungen der Gründung der Universität Potsdam; Personal-Ist-Bestand der Vorgängereinrichtungen und Übernahmen in die Universität Potsdam; Gesamt-Personalabbau 1990 - 1994; Maßnahmen der Brandenburgischen Landeshochschule zur Überprüfung des übernommenen Personals; Maßnahmen der Universität Potsdam zur Überprüfung des übernommenen Personals in der Zeit eingeschränkter Personalhoheit (15.7.1992 - 31.12.1993); Ergebnisse der personellen Erneuerung der Universität Potsdam und Stand der dadurch geschaffenen Personalstruktur.

Universität Potsdam, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Marketing (Hg.): **Innovationsmarketing in jungen Technologieunternehmen**. (Lehr- und Forschungsbericht Nr. 7/1997). Potsdam 1997, S: 29

Abstract: Der Bericht dokumentiert ausgewählte Ergebnisse einer Befragung von jungen Technologieunternehmen zum Themenbereich Innovationsmarketing. In Zusammenarbeit mit dem Technologiezentrum Teltow TZT wurden 44 Unternehmen befragt. Die Befragung umfaßte zum einen die Innovationsaktivitäten und -hemmnisse aus Sicht der Unternehmen, deren Beratungsbedarf sowie Aspekte der Innovationsförderung. Einen zweiten Schwerpunkt stellte die Evaluation des Förderprogrammes "Marketing-Projekt für technologieorientierte Unternehmen" des Vereins der Technologie- und Gründerzentren im Land Brandenburg dar. Die Studie zeige u.a., daß im Begriffsverständnis der Befragten "Marketing" vorwiegend Aspekte der Kommunikationspolitik und des Vertriebs verbunden werden. Als zentrales Innovationshemmnis wird der Mangel an Eigen- und Fremdkapital gesehen.

Universität Rostock, der Rektor (Hg.): **Zur Entwicklung der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Rostock**. (Beiträge zur Geschichte der Universität Rostock H. 15). Rostock 1990, S: 96

Abstract: Der Sammelband möchte einen Abriss über den Werdegang der Zahnheilkunde in Rostock und an der Universität aufzeigen. U.a. mit folgenden Beiträgen: "Zur Entwicklung der Kiefer-Gesichts-Chirurgie in Rostock" (Armin Andrä/Joachim Härtel/Ingrid Sonnenburg/Michael Sonnenburg), "Zur Entwicklung der Konservierenden Stomatologie" (Ekhard Beetke/Brigitte Wenzel), "Entwicklung und Aufgaben der Peridontologie" (Herbert Sponholz), "Zur Entwicklung der Prothetischen Stomatologie" (Heinrich von Schwanewede), "Die Entwicklung der Orthopädischen Stomatologie" (Rosemarie Grabowski), "Zur Entwicklung der Kinderstomatologie" (Hans-Joachim Maiwald/Sabine Fröhlich), "Entwicklung und Aufgaben der Zahntechnik" (Karl-Heinz Herpel), "Erbrachte Leistungen an der Sektion Stomatologie nach 1945" (Volker Bienengräber/Maria-Luise Gatzer/Peter Paul Hahn) und "Die Entwicklung der Stomatologischen Gesellschaft an den Universitäten Greifswald und Rostock" (Peter Machinek/Heinrich von Schwanewede).

Universität Rostock, der Rektor (Hg.): **Otto-Körner-Klinik**. 90 Jahre Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Rostock. (Beiträge zur Geschichte der Universität Rostock H. 16). Rostock o.J. [1990?], S: 96

Abstract: Das 90jährige Jubiläum der ersten deutschen Universitätsklinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten und die Namensverleihung "Otto-Körner-Klinik" im Oktober 1989 bildeten den Anlaß zur Darstellung der Geschichte dieser Einrichtung sowie zum Versuch der Leistungseinschätzung der Klinikarbeit. Folgende Artikel behandeln (u.a.) die Zeit nach 1945: "Die Entwicklung der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde zu einem akademischen Fachgebiet an der Universität Rostock" (Heinz-Joachim Scholtz/Dorothea Pries); "Die Hals-Nasen-Ohren-Klinik der Universität Rostock im und nach dem zweiten Weltkrieg" (Kurt Dietzel); "Die Weiterentwicklung der Universitäts-Hals-Nasen-Ohrenklinik während der vergangenen 30 Jahre (1959-1989)" (Heinz-Joachim Scholtz); "Die Entwicklung von Aus- und Weiterbildung an der Otto-Körner-Klinik Rostock" (Dieter Kleinfeldt); "Ambulante Betreuung" (Gabriele Wilden/Norbert Käcker/Ann-Christine Eich); "Stationäre medizinische Betreuung an der Rostocker Universitätsklinik für HNO-Heilkunde 'Otto Körner' von 1945 bis 1989" (Burkhard Kramp/Hanka Müller); "Mikrochirurgie des HNO-Faches" (Ursula Vick); "Onkologie, Klinik und Forschung" (Reinhard Nowak); "Die Entwicklung der Phoniatrie in der Otto-Körner-Klinik Rostock" (Johannes Pahn); "Die Audiologische Abteilung" (Dietrich Dahl); "Olfaktometrie, Gustrometrie - Entwicklung und Profil" (Ernst-Günter Kleinschmidt/Jürgen Ostwald); "Biochemie des Innenohres" (Ernst-Günter Kleinschmidt/Jürgen Ostwald/Reinhard Nowak/Dietrich Dahl); "Neurootologie - Entwicklung und Profil" (Heinz-Joachim Scholtz/Uwe Sievert).

Universität Rostock, der Rektor/Sektion Geschichte (Hg.): **1. Ribnitzer Informatikhistorisches Kolloquium (RIK)**. (Rostocker Wissenschaftshistorische Manuskripte H. 19). Rostock 1990, S: 60

Abstract: U.a. mit folgenden Beiträgen: "Zur Frühgeschichte der Informatik in der DDR" (Manfred Möhring), "Das Technische Museum Dresden präsentiert Rechentechnik-Geschichte in der DDR" (Peter Bartsch), "Von der mechanischen Fakturiermaschine zum Personalcomputer. Stationen aus der Betriebsgeschichte des VEB Robotron-Büromaschinenwerk 'Ernst Thälmann' Sömmerda" (Eberhard Heinze), "Entwicklung der Informatik an der Technischen Universität 'Otto von Guericke' - insbesondere unter dem Aspekt ihres Einsatzes in der experimentellen Forschung" (Henning Böhlert).

Universität Rostock, der Rektor (Hg.): **Bibliographie. Agrarhistorische Forschungen in der DDR 1980-1990**. Analysen und Berichte zur Agrargeschichtsschreibung des Feudalismus und des Kapitalismus. (Agrargeschichte H. 22). Rostock 1990, S: 80

Abstract: Der Bericht führt die Forschungsbilanzen zur Agrargeschichte weiter, die bis dahin in der Zeitschrift für Geschichtswissenschaft erschienen waren. Im Mittelpunkt dieser Ausgabe steht der Zeitraum 1980 bis 1990.

Universität Rostock, der Rektor (Hg.): **Zur Entwicklung der Physik an der Rostocker Universität**. (Beiträge zur Geschichte der Universität Rostock H. 17). Rostock 1991, S: 131

Abstract: Hinzuweisen ist insbesondere auf das Verzeichnis Rostocker physikalischer Dissertationen der Jahre 1900 bis 1988.

Universität Rostock, der Rektor (Hg.): **Die Universität Rostock 1945-1969**. Ergänzende Beiträge zur Universitätsgeschichte. (Beiträge zur Geschichte der Universität Rostock H. 19). Rostock 1994, S: 137

Abstract: Mit Beiträgen von Peter Jakubowski/Kerstin Urschat ("Die Universität Rostock in den Jahren 1945 bis 1952 - Versuch und Grenzen eines demokratischen Neuanfangs"), Christiane Drwaz ("Die Schließung der Juristischen Fakultät 1950"), Karl Wockenfuß ("Professor X: 'Wir bilden gewissermaßen Politoffiziere des gesellschaftlichen Lebens aus.' - Einblicke in Akten und Schicksale von Professoren und Studenten der Philosophischen Fakultät von 1950 bis 1968"), Karl Wockenfuß ("In memoriam: Karl-Alfred Gedowsky (1927-1952) - Sportstudent an der Universität Rostock - umgebracht in der Sowjetunion"), Karl Wockenfuß ("Ein Kapitel für sich. Zur Geschichte des Verbandes ehemaliger Rostocker Studenten (VERS)" und "Ein Jubiläum - zwei Feiern. Die Feier zum 550-jährigen Jubiläum der Universität Rostock").

Universität Rostock, der Rektor (Hg.): **Mögen viele Lehrmeinungen um die eine Wahrheit ringen**. 575 Jahre Rostock. Konrad Reich Verlag, Rostock 1994, S: 368

Abstract: Neben Gesamtdarstellungen der Rostocker Universitätsgeschichte und der Geschichte der Rostocker Universitätsbibliothek enthält der Band Einzeldarstellungen der Fakultätsgeschichten, die von diesen jeweils verantwortet werden, wobei der "Rektor als Herausgeber es sich nicht nehmen (ließ), alle Kapitel mit kritischer Feder durchzusehen" (Rostocker Universitätszeitung vom 2.11.94).

Universität Rostock, der Rektor (Hg.): **Aus der Geschichte der Pädagogischen Hochschule Güstrow (Außenstelle der Universität Rostock von 1991 bis 1993)**. (Beiträge zur Geschichte der Universität Rostock H. 20). Rostock 1995, S: 148

Abstract: In den Räumlichkeiten einer seit 1938 bestehenden Lehrerbildungsanstalt war 1950 ein Institut für Lehrerbildung (1950-53), dann Pädagogisches Institut entstanden, das 1972 Pädagogische Hochschule wurde. Von 1991 bis 1993 als Außenstelle der Universität Rostock betrieben, endete dann die Geschichte der Einrichtung. Ein Teil des Personals wurde nach Rostock übernommen. Frühere PH-Lehrkräfte haben eine Bestandsaufnahme der Geschichte ihrer Hochschule unternommen: "Überblick über die Entwicklung der PH Güstrow" (Anneliese Claus-Schulze/Anneliese Klug/Enno Dieckhoff), "Studienfächer und Fachkombinationen für das Lehramtsstudium an der Lehrerbildungsstätte in Güstrow" (Rolf Buschbeck), "Die Entwicklung der Biologie in Lehre und Forschung" (ders./Karl Meißner; Erwin Zabel/Lothar Reimer/Heinz Bremer), "Die Ausbildung von Chemielehrern und die Entwicklung der Forschung in Chemie und Methodik des Chemieunterrichts von 1953 bis 1991" (Wolfgang Jähmig/Heinz Dehne/Joachim Ziemann), "Die Entwicklung von Lehre und Forschung im Fach Mathematik" (Jürgen Wisliceny/Gerhard Kasdorf/Günter Porath), "Aufbau und Entwicklung der Didaktik des Mathematikunterrichts" (Karl Claus), "Die Entwicklung der Physik in Lehre und Forschung" (Ewald Eggert/Erhard Jung/Günter Manzke/Uwe Lau), "Zur Methodik des Physikunterrichts" (Udo Walta), "Aufbau des Bereiches Polytechnik in Lehre und Forschung" (Siegfried Bohnsack/Heinz Neitzel/Rainer Kastl/Dieter Pauli/Horst Ziebell), "Lehre und Forschung im Fach Deutsch" (Anneliese Claus-Schulze, Benno Pubanz/Karl-Ernst Sommerfeldt), "Lehre und Forschung im Fach Russisch" (Werner Mühliner/Rudolf Gregor/Anngret Palme/Margarete Pfrogner), "Entwicklung von Pädagogik und Psychologie in Lehre und Forschung" (Franz Prüß/Ulrich Ihlefeld), "Zum kulturellen und sportlichen Leben an der Lehrerbildungsstätte Güstrow" (Günter Endlich/Anngret Palme/Karl Hansen). Ernst-Moritz-

Arndt-Universität Greifswald, der Rektor (Hg.): **Aus der Geschichte und Gegenwart der Hochschulsportgemeinschaft Wissenschaft Greifswald**. Greifswald 1990, S: 112

Abstract: Mit Beiträgen von E. Jeran/G. Grasmann/K.-E. Tietze ("40 Jahre Hochschulsportgemeinschaft Wissenschaft der Ernst-Moritz-Arndt-Universität"), B. Petschaelis/K.-E. Tietze ("Vorsitzende der HSG Wissenschaft Greifswald"), B. Petschaelis ("Namen - Zahlen - Fakten"), G. Kopp ("40 Jahre HSG Wissenschaft Greifswald - 20 Jahre Studentenliga an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität"), J. Schröder ("Ich liebe das Laufen"), K.-E. Tietze ("Erinnerungen und Episoden aus der HSG-Geschichte"), W. Krethlow/L. Neumann/B. Petschaelis ("HSG-Sektionen heute"), G. Grasmann ("Literatur zur HSG-Geschichte"), W. Krethlow ("Impressionen aus der HSG-Geschichte in Bild und Wort")

Universität Rostock, der Rektor (Hg.): **575 Jahre Universität Rostock**. Rückblick auf die Jubiläumsfeierlichkeiten 1994. (Beiträge zur Geschichte der Universität Rostock H. 21). Rostock 1995, S: 120

Abstract: Dokumentiert werden die im Zusammenhang und Umfeld der Feierlichkeiten durchgeführten Veranstaltungen: Ansprachen diverser Würdenträger, Kunst & Kultur, Ehrungen und dgl. Ein eigenes Kapitel widmet sich dem 425-Jahres-Jubiläum der Universitätsbibliothek Rostock.

Universität Rostock, der Rektor (Hg.): **Die Ehrenkommissionen an der Universität Rostock.** Reden anlässlich der Beendigung der Tätigkeit der Ehrenkommissionen am 30.06.1995 und Bericht der Ehrenkommission der Universität Rostock. Rostock 1996, S: 40

Abstract: Folgende Beiträge enthält die Broschüre: "Zu wenige haben den Mut gefunden, eigene Schuld einzugestehen" (Gerhard Maeß), "Keine Kündigung wegen SED-Nähe" (Erik Voermanek), "Das Ziel der personellen Erneuerung an den Hochschulen ist erreicht" (Regine Marquardt), "Ein Elitenwechsel nach einer Diktatur ist ein menschenfreundliches Werk" (Joachim Gauck) und "Bericht der Ehrenkommission der Universität Rostock über ihre Arbeit" (Erik Voermanek).

Universität Rostock, der Rektor (Hg.): **Evaluation von Studium und Lehre im Fach Chemie an der Universität Rostock im Studienjahr 1996/97.** Dokumentation. Rostock 1998, S: 30

Abstract: Der Band präsentiert die Ergebnisse der Evaluation von Studium und Lehre im Fach Chemie an der Universität Rostock, durchgeführt im Rahmen des Verbunds Norddeutscher Universitäten. Als Mängel wurden die Zersplitterung der Ausbildungs- und Forschungslabors sowie die nicht ausreichende Grundfinanzierung des Landes für Forschung und Lehre erkannt.

Universität Rostock, der Rektor (Hg.): **Evaluation von Studium und Lehre im Fach Geschichte an der Universität Rostock im Studienjahr 1996/97.** Dokumentation. Rostock 1998, S: 94

Abstract: Die Broschüre dokumentiert die Ergebnisse des Evaluationsverfahrens im Rahmen des Verbunds Norddeutscher Universitäten im Fach Geschichte der Universität Rostock. Im ersten der drei Verfahrensschritte analysierten die Vertreter des Faches Bedingungen und Wirklichkeit von Studium und Lehre im diesem Fach. Vor dem Hintergrund der so entstandenen Selbstbeschreibung und der Ergebnisse eines Besuches vor Ort erstellten im zweiten Schritt Fachkollegen von anderen Universitäten ein Gutachten zur Situation von Studium und Lehre des Faches an der Rostocker Universität. Die Erkenntnisse und Ergebnisse wurden im dritten Schritt in eine Vereinbarung zwischen dem Rektor der Universität Rostock und dem Fachbereich Geschichtswissenschaften umgesetzt, die Maßnahmen zur weiteren Gestaltung von Studium und Lehre des Faches Geschichte enthält. Danach ist der Fachbereich u.a. an einem Ausbau zu einer sechsten Professur und Durchführung von Frauenstudien bzw. gender studies in Forschung und Lehre interessiert.

Universität Rostock, der Rektor (Hg.): **Und nach dem Studium?** Ergebnisse einer Befragung von Absolventinnen und Absolventen der Universität Rostock. Rostock 1999, S: 130

Abstract: In diesem Bericht werden die Ergebnisse der ersten universitätsweiten Absolventenbefragung der Universität Rostock vorgestellt. Die Befragung hatte zum Ziel, näheres über Studiengestaltung zu erfahren, Informationen zum Verbleib der Absolventen und zum Übergang in eine berufliche Tätigkeit sammeln und Rückmeldungen zur Qualität von Studium und Lehre einzuholen. Die befragten Absolventen bewältigten in der Regel den Übergang aus der Universität erfolgreich und äußerten sich im Rückblick weitgehend zufrieden über die Qualität von Studium und Lehre. Die Fortführung der Absolventenbefragung für die folgenden Studienjahre ist geplant.

Universität Rostock, der Rektor: **Studienberatung im Umbruch?** Funktion und Organisation von Studienberatung in der Körperschaft Hochschule. Rostock 1999, S: 189

Abstract: Die Broschüre widmet sich Fragen der Effizienz eines leistungsfähigen Studienbegleitsystems in einer modernen Hochschule. Sie ist in erster Linie Ergebnis der Konzeptentwicklung von Studienberatung und Careers Service an einer Universität Ostdeutschlands, liefert aber auch Informationen, Analysen und Erfahrungen, die für die bildungsplanerische und hochschulpolitische Diskussion nicht ohne Relevanz sind.

Universität Rostock, Lehrstuhl für Ohren- und Kehlkopfheilkunde (Hg.): **100 Jahre Lehrstuhl für Ohren- und Kehlkopfheilkunde.** Das erste Ordinariat in Deutschland am 24. März 1901. (Beiträge zur Geschichte der Universität Rostock Heft 24). Rostock 2001, S: 151

Abstract: Im Jahre 1901 wurde Otto Körner zum deutschlandweit ersten Ordinarius für Ohren- und Kehlkopfheilkunde ernannt und damit nahm die Universität Rostock eine Vorreiterrolle in der Entwicklung der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde ein. Im hiesigen Kontext sind vor allem die von Michael Hoff und Burkhard Kramp verfaßten Kurzbiographien der Lehrstuhlinhaber und Klinikdirektoren von 1929 bis heute von Interesse.

University of California, Department of History, Central European History (Hg.): **The GDR as historical subject.** (Central European History Vol. 28, Nr. 3). Humanities Press International, Riverside/Spring 1996

Abstract: Die Ausgabe enthält eine vierzigseitige Studie von John Connolly: "East German Higher Education Policies and Student Resistance, 1945-1948", daneben auch ein "Survey of institutional research on the GDR" von Anna-Sabine Ernst: "Between 'Investigative History' and Solid research: the Reorganization of Historical studies about the Former German Democratic Republic".

Ursprung, Heinrich: **Gutachten über die Möglichkeiten der zukünftigen Gestaltung der wissenschaftlichen Landschaft im Raum Berlin unter Berücksichtigung bestehender Strukturen und ihrer möglichen Neuordnung im universitären und außeruniversitären Bereich.** Zürich 1990, S: 17

Abstract: Gestützt auf mehrere Hearings gibt der von der Berliner Wissenschaftssenatorin beauftragte Zürcher Professor Heinrich Ursprung Empfehlungen zum Universitätssystem, zum Fachhochschulsystem, zu den anderen universitären Institutionen und zu deren Zusammenarbeit und Koordinierung.

Vademecum Deutscher Lehr- und Forschungsstätten, Stätten der Forschung. 10. völlig überarbeitete Auflage. 2 Bde. Auch auf CD-ROM. Dr. Josef Raabe Verlag, Stuttgart 1992, S: 2.200

Abstract: Integriert erstmals die ostdeutschen Wissenschaftseinrichtungen.

VADEMECUM-Redaktion in Zusammenarbeit mit den Ministerium für Wissenschaft und Technik der DDR (Hg.): **Forschung in der DDR**. Institute der Akademie der Wissenschaften, Universitäten und Hochschulen, Industrie. Aktuelle Sonderveröffentlichung der VADEMECUM-Redaktion in Zusammenarbeit mit den Ministerium für Wissenschaft und Technik der DDR. Dr. Josef Raabe Verlag, Stuttgart 1990, S: 222

Abstract: Vollständigkeit anstrebende Vorstellung aller Forschungseinrichtungen in der DDR mit Angaben insbesondere zu thematischen Schwerpunkten, Personen und Ausstattung.

Vademekum der Geschichtswissenschaften 1. Ausgabe 1994/1995. Verbände, Organisationen, Gesellschaften, Vereine, Institute, Seminare, Lehrstühle, Bibliotheken, Archive, Museen, Dienststellen und Ämter sowie Historiker in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In Zusammenarbeit von Verband der Historiker Deutschlands, Verband österreichischer Historiker und Geschichtsvereine, Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz. Franz Steiner Verlag, Stuttgart 1994, S: 510

Abstract: Implizit dokumentiert der Band die institutionelle und personelle Umgestaltung der ostdeutschen Geschichtswissenschaft.

Vaskovics, Laszlo A.; Silbereisen, Rainer K. (Hg.): **Sozialforschung in der DDR**. Sonderband. Forschungsprojektdokumentation "Familie und Jugend". InformationsZentrum Sozialwissenschaften, Abt. Berlin in der Außenstelle der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. GESIS, Bonn/Berlin 1993, S: 158

Abstract: Annotierte Bibliographie mit Standortnachweisen.

Verband ehemaliger Rostocker Studenten VERS (Hg.): **Verzeichnis der nach 1945 verhafteten Angehörigen der Universität Rostock (einschließlich Studienbewerber)**. Rostock/Berlin 1993, S: o.S. (8)

Abstract: Sonderdruck aus dem Vorlesungsverzeichnis der Universität Rostock Wintersemester 1993/94. Neben einem Verzeichnis - geordnet nach Fakultäten und alphabetisch - mit Verhaftungsdatum, Verhaftungs- bzw. Verurteilungsgrund und Entlassungsdatum, enthält der Sonderdruck eine statistische Übersicht über die Verhaftungen.

Verband ehemaliger Rostocker Studenten VERS (Hg.): **Namen und Schicksale der von 1945 bis 1962 in der SBZ/DDR verhafteten und verschleppten Professoren und Studenten**. o.O. 1994, S: 214

Abstract: Erweiterte, ergänzte und überarbeitete Neuauflage der VDS-Dokumentation von 1962. Geordnet nach Studienorten (bis zur Verhaftung) werden, soweit sie zu recherchieren waren, folgende Angaben gemacht: Name, Geburtsdatum, Studienfach, Verhaftungsdatum, Urteil und Urteilsbegründung (Stichworte), Entlassung bzw. Todesdatum und -grund.

Verein Demokratischer Ärztinnen und Ärzte VDÄÄ (Hg.): **Diskussion und Stellungnahmen zur Presseerklärung und Diskussionsveranstaltung anlässlich des 96. DÄT "Diskriminierende Maßnahmen und Berufsverbote gegen Ärzte in den neuen Bundesländern"**. (VDÄÄ-Rundbrief 2/1993). Frankfurt a.M. 1993, S: 100

Abstract: Auf 32 Seiten werden in diesem Rundbrief die Reaktionen auf eine VDÄÄ-Presseerklärung und eine sich inhaltlich daran anschließende Veranstaltung während des 96. Deutschen Ärztetages dokumentiert, in welchen sich der VDÄÄ zugunsten von ostdeutschen ÄrztInnen äußerte - vornehmlich ProfessorInnen aus der Hochschulmedizin -, die wegen "mangelnder persönlicher Integrität" gekündigt worden waren. Die dokumentierte Debatte verlief sehr kontrovers und führte zu partiellen Änderungen der Auffassungen des VDÄÄ-Vorstandes, ohne grundsätzliche Positionen zur Funktionsweise des Rechtsstaates aufzugeben.

Verein Geisteswissenschaftliche Zentren Berlin, der Vorstand (Hg.): **Geisteswissenschaftliche Zentren Berlin**. Jahresbericht 2000. Berlin o.J. [2001?], S: 276

Abstract: Die aus dem Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, Typologie und Universalienforschung (ZAS), dem Zentrum für Literaturforschung (ZfL) und dem Zentrum Moderner Orient bestehenden Geisteswissenschaftlichen Zentren Berlin legen hiermit den Jahresbericht für das Jahr 2000 vor, ein Jahr, welches sowohl durch den Abschluß der ersten fünfjährigen Projektlaufzeit als auch durch die Bemühungen um eine endgültige Besetzung der Direktorenstellen für ZMO und ZAS gekennzeichnet war. Jedes der drei Zentren weist dabei in gesonderten Kapitel folgende Aspekte aus: Schwerpunkte und Mitarbeiter, Forschungsprojekte, Arbeitsformen, Bibliothek sowie Publikationen, Vorträge und Lehrtätigkeit. Die GWZ waren ursprünglich unter anderem geschaffen worden, um geisteswissenschaftliches Personal aus der DDR-Akademie der Wissenschaften für die Wissenschaft zu sichern.

Vereinigung demokratischer Juristen (Hg.): **Ostdeutscher Juristentag, Berlin, 28. November 1992**. Rechtswissenschaft und Rechtspraxis in der DDR. Versuch einer Analyse. Berlin o.J. [1993?], S: 94

Abstract: Mit Beiträgen u.a. "Zur Entwicklung der Rechtswissenschaft in der DDR" (Hermann Klenner), "Über die Wirtschaftsrechtswissenschaft und -praxis in der DDR" (Erika Süß) und dem Bericht der Tagungsarbeitsgruppe "Rechtswissenschaft in der DDR".

Verheugen, Günther (Hg.): **Dokumentation Bildung und Wissenschaft im geeinten Deutschland**. Parlamentarische Initiativen der SPD in der 12. Wahlperiode des Deutschen Bundestages. SPD-Bundestagsfraktion, Bonn 1993, S: 71

Abstract: "Ideen und Taten" der Arbeitsgruppe Bildung und Wissenschaft der SPD-Fraktion in den ersten zwei Jahren der 12. Wahlperiode: Große und Kleine Anfragen, Entschließungsanträge, Gesetzentwürfe, aktuelle Stunden, Befragungen der Bundesregierung. In Auswahl Entschließungen der Konferenz der bildungs- und wissenschaftspolitischen Sprecher verschiedener SPD-Fraktionen. Viele Beiträge "Zur Sache": Darstellung des Problems, der SPD-Position, der Kritik an der Bundesregierung und der Aktivitäten der SPD-Fraktion, u. a. zu BAföG, Bildungsgipfel, Forschungslandschaft, Berufsbildung, Weiterbildung, Bildung in Europa, Umweltwissen, politische Bildung.

Verspohl, Franz-Joachim; Walther, Helmut G.; Bayer, Josef ; Lotzmann, Geert; Kratschmer, Edwin: **Zwischen Grat und Nische**. Laudatio aus Anlaß des 60. Geburtstages von Gottfried Meinhold am 28. Juni 1996. Collegium Europaeum Jenense an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena 1996, S: 43

Abstract: Dieser Band würdigt Meinhold, seinerzeit Prorektor der Universität Jena, insbesondere im Hinblick auf dessen Arbeit für die Sprechwissenschaften und seine Bemühungen bei der Umgestaltung der Universität Jena nach dem Umbruch von 1989. Mit folgenden Beiträgen: "Begrüßung" (Franz-Joachim Verspohl), "Nachhaltige Begegnungen" (Helmut G. Walther), "Von der Phonetik zur Poesie" (Josef Bayer), "Zwischen den Disziplinen" (Geert Lotzmann), "Vermutungen über M." (Edwin Kratschmer), "Zwischen Grat und Nische" (Gottfried Meinhold).

Vodosek, Peter; Marwinski, Konrad (Hg.): **Geschichte des Bibliothekswesens der DDR**. (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens Bd. 31). Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 1999, S: 199

Abstract: Wissenschaftsbezogen interessieren in diesem Band folgende Beiträge: "Staatliche DDR-Akten als historische Quellen zum Bibliothekswesen der DDR" (Sabine Harik), "Die Entwicklung des Bibliothekswesens im zentralistischen Staat: Verordnete Strukturen und ihre Wirksamkeit" (Dieter Höchsmann), "Bibliotheksgeschichte in der DDR. Forschung und Lehre, Publikationen - Leistungen und Defizite" (Konrad Marwinski), "Das richtige Buch für den richtigen Leser und die falschen Bücher von Leo Perutz, Armin T. Wegner und Karl Kautsky. Öffentliches Bibliothekswesen, Volksbildung und Zensur in Ostdeutschland zwischen kulturpolitischer Entnazifizierung und Stalinisierung (1945-1953)" (York-Gothart Mix), "Tradition auf dem Prüfstand. Die Deutsche Bücherei in den Jahren der DDR" (Gottfried Rost), "Die Entwicklung der Deutschen Staatsbibliothek und ihre Rolle im Bibliothekswesen der DDR" (Daniela Lüfing), "Die wissenschaftlichen Akademiebibliotheken in Berlin während des Zeitraums des Bestehens der DDR" (Joachim Rex), "Ausbildung und Beruf im Gebiet der Sowjetischen Besatzungszone/DDR 1945 bis 1990" (Dietmar Kummer). Mit Personenregister.

Vogel, Erhard: **Finanzielle Aspekte der Hochschulreform**. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Vogel, Hilmar: **Hochschulabsolventen 1990-1995**. Vorausberechnungen zum Direktstudium. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 12

Vogel, Hilmar: **In welchen künftigen Ländern der DDR werden welche Hochschulabsolventen ausgebildet?** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 12

Vogel, Hilmar: **Studienverlauf und -erfolg**. Trends im Hochschuldirektstudium. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 12

Vogel, Hilmar: **Welche künftigen Länder der DDR haben welche Hochschulen?** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Vogel, Katharina; Vogt, Arnold (Hg.): **40 Jahre Museologen-Ausbildung in Deutschland**. Beiträge zu deutsch-deutschen Kulturdialogen. Katalog zur Ausstellung Museum für Angewandte Kunst Köln, September bis Oktober 1993. (Leipziger Gespräche zur Museologie Bd. 2). VDG-Verlag, Alfter 1993, S: 105

Abstract: Der in Form einer Broschüre vorliegende Ausstellungskatalog enthält neben einleitenden Texten von Engelbert Plassmann, Friedrich Reichert und Katharina Flügel folgende Beiträge: "Museologie - Ein Hochschulstudium in Leipzig" (Katharina Flügel), "Museologie und Museumspädagogik in Wissenschaft und Praxis" (Arnold Vogt), "Zur Geschichte der Ausbildung" (Frank-Dietrich Jacob), "Die Ausbildung zum Museologen ..." (Tilman Alber), "Die Ausbildung für Museologen ..." (Hartmut Gräfe), "Der klassische Aufgabenmodus ..." (Elmar Hahn), "Nach der Frage des Berufes und der Antwort folgt meist ein ungläubiger Blick ..." (Regine Jany), "Die Museologenausbildung ..." (Sylvia Karsch), "In Leipzig ausgebildete Museologen ..." (Dietmar Kroener), "Nach ca. zehn Jahren zurückschauend ..." (Jürgen Scharnweber) und "Die Ausbildung am Institut für Museologie" (Dieter Schneidig).

Vogler, Werner; Seidel, Hans; Kühn, Ulrich (Hg.): **Vier Jahrzehnte kirchlich-theologische Ausbildung in Leipzig**. Das Theologische Seminar / Die Kirchliche Hochschule Leipzig. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1993, S: 148

Abstract: Rückblick auf die 1992 mit der theologischen Fakultät der Leipziger Universität vereinigte Kirchliche Hochschule (bis 1990: Theologisches Seminar). Sie wurde 1964 aus dem Missionsseminars zu Leipzig gebildet und sollte einen Freiraum schaffen, in dem die theologische Ausbildung nicht dem Zugriff des Staates ausgeliefert ist. Das Seminar war die größte kirchliche (= nicht staatlich anerkannte) Hochschule. Es bildete insbesondere auch Nichtabiturienten zu Pfarrern aus. Der erste Abschnitt ist der Geschichte gewidmet (1879-1964: W. Vogler, 1964-1970: K. Blaschke, 1970-1988: C. M. Haufe, 1988-1992: U. Kühn). Das durchaus eigentümliche akademische Leben beleuchtet der zweite Teil (vorthologische Ausbildung: E. Fischer, theologisches Studium: J. Ziemer, Studentenschaft: E. Koch, Lehre und Forschung: H. Seidel, Leitung und Mitbestimmung: Ch. Kähler, kirchliche und ökumenische Bezüge: R. Stahl). Die sich aus der unsicheren Situation ergebenden Spannungen machten provisorische und verwickelte, ja illegale Regelungen erforderlich. Der letzte Teil enthält die in allen staatlichen amtlichen Statistiken fehlenden Zahlen (sie fehlen also auch in allen späteren darauf bauenden Studien) nicht nur der Studenten, sondern auch der Lehrkräfte und anderen Mitarbeiter.

Voigt, Dieter; Mertens, Lothar (Hg.): **DDR-Wissenschaft im Zwiespalt zwischen Forschung und Staatssicherheit**. (Schriftenreihe der Gesellschaft für Deutschlandforschung Bd. 45). Duncker & Humblot, Berlin 1995, S: 186

Abstract: Mit folgenden Beiträgen: "Die Wiedereröffnung der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Jahre 1945" (Manfred Heinemann), "Zum wissenschaftlichen Standard von Doktorarbeiten und Habilitationsschriften in der DDR" (D. Voigt), "Wissenschaft als Dienstgeheimnis: Die geheimen DDR-Dissertationen" (L. Mertens), "Berichte der Reisekader aus der DDR" (Paul Gerhard Klusmann), "Die Pflichtberichte der wissenschaftlichen Reisekader der DDR" (Sabine Gries), "Die Humboldt-Universität im Netz des MfS" (Rainer Eckert).

Voigt, Werner: **Walther Victor**. Ein Weg nach Weimar. Lebens- und Gefühlswelt eines leidenschaftlichen Publizisten. Verlag Frieling & Partner, Berlin 1998, S: 96

Abstract: Werner Voigt, seit 1957 mit dem Publizisten und Herausgeber Walther Victor (1895 - 1971) befreundet, berichtet in dem Essay aus dessen Leben und gibt, unterstützt durch einige Briefdokumente, neue Einblicke in die Gefühls- und Gedankenwelt des Publizisten. Zudem weist er auf bislang unveröffentlichte Werke Victors hin. Walther Victor emigrierte 1935 in die Schweiz und schließlich 1938, nach seiner Ausweisung wegen politischer und publizistischer Tätigkeiten, über Luxemburg, Frankreich und Portugal 1940 in die USA. Nach seiner Rückkehr 1947 war er zunächst als Ministerialrat in der Sächsischen Landesregierung in Dresden, dann als freier Schriftsteller und Herausgeber tätig. Als Mitbegründer (1948) und 2. Vorsitzender des "Schutzverbandes Deutscher Autoren Zone" gab er wichtige Impulse für die Gründung des Deutschen Schriftstellerverbandes DSV. Victor war 1950-1952 geschäftsführender Vorsitzender des Deutschen Schriftstellerverbandes im Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands, Gründungsmitglied der Kommission für Nachwuchsfragen, langjähriges Vorstandsmitglied im Schriftstellerverband und seit 1961 Ehrenmitglied des Vorstandes. 1965 wurde er zum Professor ernannt, 1966 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität Greifswald. Als Autor der Büchergilde Gutenberg machte sich Victor seit 1949 um die Neubegründung der Büchergilde verdient und war zeitweilig deren Leiter. Seit 1961 lebte und arbeitete Victor in Weimar.

Volk, Gerhard: **Die Geschichte der Ingenieurschule Schmalkalden**. Teil 3. 1950-1991. Schmalkalden o.J., S: 63

Abstract: Die Teile 1 ("Die Geschichte der Königlichen Fachschule für die Kleineisen- und Stahlwarenindustrie", 1987) und 2 ("Die Geschichte der Staatlichen Fachschule für die Kleineisen- und Stahlwarenindustrie", 1988) stellen die Schulgeschichte von der Gründung bis zur Zeit des 'antifaschistisch-demokratischen Aufbaus' dar. Der dritte Teil der Publikation widmet sich der Entwicklung der Ingenieurschule Schmalkalden seit den 50er Jahren bis zur Gründung der Fachhochschule im Jahre 1991.

Volk, Gerhard: **Fachhochschule Schmalkalden**. Schmalkalden o.J. [1992?], S: 40

Abstract: Die Broschüre gibt einen historischen Überblick über die Entwicklung der Fachhochschule Schmalkalden. In diesem Rahmen wird auch auf spezielle Forschungsprojekte eingegangen.

Völker, Klaus (Hg.): **Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" Berlin**. Ein Querschnitt durch Geschichte und Ausbildungspraxis. Edition Hentrich, Berlin 1994, S: 155

Abstract: Begleitbuch durch die verschiedenen Abteilungen der Hochschule mit ausführlicher Darstellung der einzelnen Studienfächer, mit knapp skizzierten Porträts ihrer Lehrer und Erläuterungen ihrer Lehrauffassungen. Mit zahlreichen Fotos von Roger Melis.

Völker, Klaus (Hg.): **Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" Berlin**. Ein Querschnitt durch Geschichte und Ausbildungspraxis. Hentrich & Hentrich, Berlin 2000, S: 240

Abstract: 1994 war bei Edition Hentrich ein gleichnamiger Titel erschienen. Aus Anlass des 100. Geburtstages von Ernst Busch, des 50. Jahrestages der Schauspielschulgründung und des 20. Jahrestages der Namensgebung "Ernst Busch" ist das Manuskript gründlich erweitert worden. Zudem finden sich - neben denen aus dem alten Band - zahlreiche neue Fotos von Roger Melis. Einleitend eine ausführliche Darstellung der Hochschule, sodann werden die einzelnen Abteilungen der Hochschule (Schauspiel, Regie und Puppenspielkunst) vorgestellt. Die Artikel gehen durchgehend und tief auslotend auf Geschichte und Ausbildungsspezifika ein. Abschließend werden sämtliche Reden des Rektors K. Völker zu den Im- und Exmatrikulationsfeiern von 1996 bis 2000 dokumentiert.

Vollnhals, Clemens (Hg.): **Die Kirchenpolitik von SED und Staatssicherheit**. Eine Zwischenbilanz. (Analysen und Dokumente. Wissenschaftliche Reihe des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR Bd. 8). Christoph Links Verlag, Berlin 1996, S: 464

Abstract: Der Band faßt die Beiträge einer Tagung der Abt. Bildung und Forschung der Gauck-Behörde zusammen. Drei davon interessieren im hiesigen Kontext: "Politische Reifeprozesse". Zum Engagement des MfS an den theologischen Fakultäten bzw. Sektionen" (Gerhard Besier); "Feindobjekt: Evangelische Studentengemeinde" (Axel Noack); "Zur Instrumentalisierung von Theologie und Kirchenrecht durch das MfS" (Ehrhardt Neubert).

Vollnhals, Clemens: **Der Fall Havemann**. Ein Lehrstück politischer Justiz. Ch. Links Verlag, Berlin 1998, S: 312

Abstract: Im November 1976 verurteilte das Kreisgericht Fürstenwalde Robert Havemann, Physikochemiker und seit den 60er Jahren sich mit sozialphilosophischen Thesen profilierender Dissident, in einer Blitzaktion zu einer Aufenthaltsbeschränkung. Es folgte eine jahrelange Isolierung Havemanns in Grünheide. 1979 verurteilte ihn dasselbe Gericht unter dem Vorwand eines Devisenvergehens zu einer Geldstrafe. In beiden Fällen stand die Verwerfung der Berufung bereits vorher fest. Die Gerichtsverfahren gegen Robert Havemann sieht Vollnhals als Lehrstücke für die Inszenierung eines politischen Prozesses: Alle Entscheidungen wurden vorher auf höchster politischer Ebene unter Einschaltung Honeckers getroffen, anschließend von der Staatssicherheit mit den zentralen Justizorganen "abgestimmt" und der weitere Verlauf in "Konzeptionen" und "Maßnahmeplänen" detailliert fixiert.

Vom Menschen. Die letzte Ringvorlesung der Kirchlichen Hochschule Naumburg mit einem Rückblick auf ihre Geschichte 1949 - 1993. Naumburger Verlagsanstalt, Naumburg 1993, S: 152

Abstract: Mit dem Ende des Sommersemesters 1993 mußte die Kirchliche Hochschule Naumburg (vormals Katechetisches Oberseminar) ihre Arbeit einstellen. Aus diesem Anlaß wurden die Beiträge der letzten Ringvorlesung, gehalten im Wintersemester 1991/92, publiziert. Martin Onnasch ergänzt dies um einen geschichtlichen Rückblick auf die Hochschulgeschichte. In den Anlagen des Bandes werden auszugsweise drei Beschlüsse der provinzsächsischen Kirchenleitung dokumentiert: zur Gründung des Katechetischen Seminars in Wittenberg 1949, zur Verlegung des Katechetischen Oberseminars nach Naumburg 1950 und zur Auflösung der Kirchlichen Hochschule 1993; desweiteren finden sich Über-

sichten der Rektoren, der hauptamtlichen Dozenten/Professoren und der Gastdozenten/nebenamtlichen Dozenten/Lehrbeauftragten.

Voss, Ingeborg: **Geschlechtsspezifische und frauenbezogene Abschlußarbeiten an der Humboldt-Universität zu Berlin 1970 - 1992.** (ZfF Sonder-Bulletin). Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1993, S: 134

Abstract: Die Bibliographie verzeichnet, geordnet in Rubriken und mit Standortnachweisen, alle noch recherchierbar gewesenen Arbeiten, die sich im weitesten Sinne mit geschlechtsspezifischen Fragen und Themen der Frauenforschung beschäftigen. Insgesamt sind dies 571 Arbeiten, darunter 14 Habilitationen/Dissertationen B und 149 A-Dissertationen. Mit Personen-/Schlagwortregister.

Voß, Rainer; Hartmann, Frank: **Bio- und Gentechnologie der neuen Bundesländer im Umbruch: Entwicklungsperspektiven sowie arbeitnehmer- und umweltbezogene Auswirkungen.** Forschungsbericht. (Manuskripte Bd. 61). Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf 1991, S: 102

Abstract: Darstellungen der Situation in der Biotechnologie der DDR, des beginnenden Umbruchs in der Biotechnologielandschaft Ostdeutschlands, Abschätzung von inhaltlichen Profilierungsstrategien und Wirkungen des Umbruchs sowie Porträtskizzen ausgewählter Forschungseinrichtungen seit dem Herbst 1989.

Voß, Rainer; Hartmann, Frank; Schiele, Karin; Brandt, Martina: **Ostdeutsche Biotechnologie im Umbruch.** Strukturen, Inhalte, Profile. (IRI-Schriften Bd. 1). Institut für regionale Innovationsforschung IRI Berlin, polycom Verlagsgesellschaft, Berlin 1992, S: 223

Abstract: Darstellung der Grundzüge der Biotechnologie-Entwicklung in der DDR, Phasen des Umbruchs der ostdeutschen Biotechnologie-Landschaft vom November 1989 bis Frühjahr 1992, Behandlung aktueller Probleme der Biotechnologie in Ostdeutschland aus der Sicht der Innovationsforschung, Darstellung neuer Inhalte und Strukturen biotechnologierelevanter Einrichtungen und Schlußfolgerungen für Stabilisierung und Ausbau der ostdeutschen Biotechnologie-Potentiale.

Vulpus, Rainer (Hg.): **Ehrenkolloquium zum Gedenken an Prof. Dr. rer. nat. habil. Rudolf Meinhold (2.4.1911 - 18.1.1999).** Beiträge zur Erdölgeologie. (Wissenschaftliche Mitteilungen 15/2000). Technische Universität Bergakademie Freiberg, Institut für Geologie, Freiberg 2001, S: 106

Abstract: Die Publikation dokumentiert die Beiträge des Ehrenkolloquium, welches am 10. März 2000 in Freiberg zum Gedenken an den 1999 verstorbenen Geologen Rudolf Meinhold veranstaltet wurde. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die folgenden Beiträge: "Ehrenkolloquium zum Gedenken an Prof. Dr. Rudolf Meinhold am 10. März 2000" (Rainer Vulpus), "Prof. Dr. nat. habil. Dipl.-Ing. Rudolf Meinhold - Stationen seines Berufslebens" (Rainer Vulpus), "Zum Wirken von Rudolf Meinhold als Geologe und Bergmann in Thüringen (1945-1951)" (Joachim Schubert), "Betrachtungen zum Wirken Rudolf Meinholds im VEB Erdöl und Ergas Gommern (1957-1959)" (Olaf Hartmann/Wolfgang Rost), "Professor Meinhold - Impulse für die Untergrundspeicherung" (Reinhard Jagsch/Horst Oßwald). Der Anhang enthält neben dem Verzeichnis der Veröffentlichungen Meinholds, einer Dokumentation seiner Ehrungen und den Nachrufen auf seine Person eine Übersicht der auf dem Gebiet der Erdölgeologie an der Bergakademie abgeschlossenen Dissertationen und Habilitationen im Zeitraum von 1960 bis 1984.

Wagenbreth, Otfried: **Die Technische Universität Bergakademie Freiberg und ihre Geschichte dargestellt in Tabellen und Bildern.** Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie, Leipzig/Stuttgart 1994, S: 192

Abstract: Neben der Darstellung der Geschichte, Struktur und dem wissenschaftlichen Umfeld der Bergakademie Freiberg befaßt sich dieses Buch mit den verschiedenen an der Bergakademie ansässigen Wissenschaften, ihren Professoren und Absolventen. Mit umfangreichem Bildanhang.

Wagner, Matthias: **Der Forschungsrat der DDR.** Im Spannungsfeld von Sachkompetenz und Ideologieanspruch. 1954 - April 1962. Dissertation. Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin 1992, S: 299

Abstract: Der Forschungsrat war ein Beratungsgremium des Ministerrates der DDR. Der Autor arbeitet heraus, daß der Rat daneben auch eine "systemintegrierende bündnispolitische Funktion" gehabt habe, indem er die Interessen der Intelligenz und die des Staates zu vermitteln suchte, und daß er in der Phase des Aufbaus von Forschung innerhalb der DDR-Volkswirtschaft in den 50er Jahre zeitweise auch als "Quasi-Exekutive" agierte. Zwischen 1959 und April 1962 schließlich sei der Forschungsrat sukzessive von den entscheidenden Wirtschaftsprozessen abgedrängt und mit der Bildung eines Staatssekretariats für Forschung Technik endgültig auf dem Gebiet der Perspektivplanung plaziert worden.

Walravens, Hartmut: **Die ost- und zentralasienwissenschaftlichen Beiträge in der Orientalistischen Literaturzeitung 1976-1992.** Bibliographie und Register. Akademie Verlag, Berlin 1994, S: 187

Walser, Martin: **Das Prinzip Genauigkeit.** Laudatio auf Victor Klemperer. (edition suhrkamp Sonderdruck). Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1996, S: 52

Walther, Helmut G. (Hg.): **Erinnerungen an einen Rektor.** Friedrich Zucker (1881-1973). (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Jena Bd. 4). Hain Verlag, Rudolstadt/Jena 2001, S: 112

Abstract: Friedrich Zucker war seit 1918 Inhaber des Lehrstuhls für klassische Philologie und als Papyrologe ein international anerkannter Gelehrter. Am 6. Oktober 1945 wurde er vom Großen Senat der Universität Jena zum ersten Nachkriegsrektor gewählt, nachdem er dieses Amt bereit sein dem 4. April kommissarisch innehatte. Doch bereits 1948 wurde er auf Druck der Deutschen Zentralverwaltung für Volksbildung der SBZ wieder seines Amtes enthoben, da er zur Durchsetzung einer politischen Neuordnung und Umgestaltung der Universität nicht geeignet erschien. Dennoch wollte auch die DDR nicht auf den renommierten Forscher verzichten. So lehrte Zucker auch nach seiner Emeritierung 1954 noch mehrere Jahre an der Universität Jena und wurde noch im Jahr seiner Amtsenthebung zum Mitglied der Sächsi-

schen Akademie und der Deutschen Akademie der Wissenschaften gewählt. Zucker, der maßgeblich die Gründung der Mommsen-Gesellschaft beeinflusste, welche als gesamtdeutsche Institution lange Zeit die Altertumswissenschaftler in Ost und West verband, war über Jahrzehnte als Vizepräsident der Gesellschaft der Repräsentant ihrer ostdeutschen Mitglieder. Im Januar 1999 gedachte die Friedrich-Schiller-Universität mit einem Kolloquium des 50. Jahrestages der erzwungenen Amtsniederlegung und zugleich seines 120. Geburtstages. Die Publikation vereinigt die folgenden Tagungsbeiträge: "Archäologe, Erforscher vergangener Lebenswelten und Gestalter der universitären Gegenwart" (Angelika Geyer), "Friedrich Zucker als Rektor der Friedrich-Schiller-Universität 1945-1948" (Helmut G. Walther), "Friedrich Zuckers Demission" (Manfred Simon), "Persönliche Erinnerungen an Friedrich Zucker" (Detlef Lotze), "Friedrich Zucker und die Mommsen-Gesellschaft" (Jürgen Dummer) und "Spätkaiserzeitliche Münzguldenformen aus dem Fayum" (Hans-Christoph Noeske).

Wangermann, Gert: **Zur Entwicklung der Akademie der Wissenschaften der DDR.** Analysen und Vorschläge. Berlin 1990, S: 74

Abstract: Die Schrift sollte als Grundlage für Diskussionen sowie weiterführende Analysen und Konzepte dienen, um zur Formierung einer "Akademie der Wissenschaften zu Berlin" beizutragen. Neben einer Denkschrift zur Entwicklung der Akademie der Wissenschaften der DDR (AdW) sind Verzeichnisse der Ordentlichen und Korrespondierenden Mitglieder sowie der Institute und Einrichtungen der AdW enthalten. Es schließen sich u.a. Vorschläge für eine zukünftige Aufgaben- und Organisationsstruktur der AdW zu Berlin an.

Warnke, Camilla; Huber, Gerhard (Hg.): **Zur Kritik der deutsch-deutschen Ökonomie.** Konzeptionen, Positionen und Methoden wirtschaftswissenschaftlicher Forschung in Ost und West. Metropolis-Verlag, Marburg 1996, S: 251

Abstract: Dieser Band dokumentiert eine Tagung ost- und westdeutscher Ökonomen und Philosophen über Konzeptionen, Positionen und Methoden wirtschaftswissenschaftlicher Forschung in Ost und West vor und nach der deutschen Vereinigung, die im Dezember 1994 stattfand. Im Mittelpunkt der inhaltlichen Auseinandersetzung stand die in deutsch-deutscher Trennung absolvierte Entwicklung der Wirtschaftswissenschaften. Auf folgende Beiträge sei hingewiesen: "Zur Rezeption des Kapitals von Marx in der Politischen Ökonomie der DDR" (Hans Wagner), "Mathematische Modellierung in der DDR-Wirtschaft und der Einfluß der Wirtschaftswissenschaften auf die Wirtschaftspolitik" (Rainer Schwarz), "Reflexionen über eine Wissenschaftsdisziplin in der DDR. Das Beispiel der Geschichte der Politischen Ökonomie" (Günter Krause) und "Zum Verhältnis zwischen Ökonomie und Philosophie in der DDR und seiner Vorgeschichte" (Peter Ruben).

Wartenberg, Günther (Hg.): **Herbergen der Christenheit.** Jahrbuch für deutsche Kirchengeschichte Band 18 (1993/94). Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1994, S: 172

Abstract: Drei Beiträge des Bandes interessieren im hiesigen Kontext: "Die 'Herbergen der Christenheit' während und nach der DDR" (Helmar Junghans) und "Das Zensurverfahren bei der Festschrift zur Tausendjahrfeier des Bistums Meißen 1968" (Siegfried Bräuer) schildern an Fallbeispielen Aspekte theologischer Fachkommunikation unter den Bedingungen der DDR. "Veröffentlichungen zur Vernichtung der Leipziger Universitätskirche St. Pauli 1968" (Christian Winter) ist ein Literaturbericht.

Weber, Bernhard: **Erlebnisse in und um Stalins geheimen Atombereich.** Dokumentation einer ungewöhnlichen Kriegsgefangenschaft Mai 1945-Nov. 1953. Verlag Mainz, Aachen 1993, S: 634

Abstract: Die Publikation dokumentiert die schon bald nach der Rückkehr nach Deutschland verfaßten Erinnerungen des Autors, die einen Einblick in das Leben der deutschen Kriegsgefangenen gewähren, welche infolge des Zweiten Weltkrieges in den beiden Atomforschungsstationen in der Sowjetunion, d.h. in Sinop unter der Leitung von Manfred von Ardenne und in Agudseri unter der Leitung von Gustav Hertz, arbeiteten und sich weitere Jahre in Sibirien als gefangene Geheimnisträger in der Gewalt des MWD befanden.

Weber, Hermann: **Damals als ich Wunderlich hieß.** Vom Parteihochschüler zum kritischen Sozialisten. Die SED-Parteihochschule "Karl Marx" bis 1949. Weber, Gerda (Mitarb.), Aufbau-Verlag, Berlin 2002, S: 445

Abstract: Hermann Weber - später einer der führenden bundesdeutschen DDR-Historiker - war 1947-1949 Kursant des ersten Zweijahreslehrgangs an der SED-Parteihochschule "Karl Marx" in Liebenwalde und Kleinmachnow. Er läßt in seinen Erinnerungen den Zeitzeugen wie den Historiker zu Wort kommen. Detailliert schildert er, wie sich die entscheidenden Weichenstellungen und Kurswechsel der Partei unmittelbar in der Lehre niederschlugen, sich die Hochschule innerhalb weniger Monate zur Kadenschmiede transformierte. Mit Blick auf die spätere Entwicklung der DDR kontrastiert er Anspruch und Wirklichkeit der Parteihochschule. Kurzporträts zeichnen den Werdegang seiner Lehrer und Kommilitonen nach, von denen einige, wie Anton Ackermann wegen "Abweichungen" gemäßregelt, in der DDR weiterhin das bessere Deutschland sahen, während andere wie Wolfgang Leonhard der SED den Rücken kehrten.

Weber, Wolfhard; Engelskirchen, Lutz: **Streit um die Technikgeschichte in Deutschland 1945 - 1975.** (Cottbuser Studien zur Geschichte von Technik, Arbeit und Umwelt 15). Verlag Waxmann, Münster 2000, S: 446

Abstract: Im Mittelpunkt dieser Studie steht der gesellschaftliche und institutionelle Gründungskontext technikhistorischer Forschung sowie die Vorstellungen und Handlungen der Fürsprecher der Disziplin Technikgeschichte. Dabei werden west- wie ostdeutsche Entwicklungen bis Mitte der 1970er Jahre nachgezeichnet. So waren in der DDR frühe Ansätze zu einer politischen Deutung von Technik durch parteinahe Auffassungen stark beeinflusst worden. Im 3. Kapitel wird u.a. die Technikgeschichte an der Technischen Universität Dresden in der ersten Hälfte der 1950er Jahre untersucht. Dabei wird auch auf die Person Richard Woldt eingegangen. Das 4. Kapitel erörtert u.a. die Produktivkraftgeschichtsschreibung und Kaderplanung im Zeitraum 1956-1964. So wird sich mit dem Arbeitskreis für Geschichte der Produktivkräfte auseinandergesetzt. Ein Abschnitt im 5. Kapitel beschreibt die Bedeutung der Technikgeschichte an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) und Dresden sowie den Berliner Hochschulen. Ein umfassendes Literaturverzeichnis sowie beigefügte Dokumente schließen den Band ab.

Weberling, Johannes: **Für Freiheit und Menschenrechte.** Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) 1945 - 1986. Walter Rau Verlag, Düsseldorf 1990, S: 298

Abstract: Die Darstellung behandelt u.a. die Geschichte der christlich-demokratischen Hochschulgruppen in der SBZ/frühen DDR.

Webler, Wolff-Dietrich (Hg.): **Das Hochschulwesen 5/1991.** (Das Hochschulwesen 5/1991). Luchterhand Verlag, Neuwied 1991

Abstract: Ein Schwerpunkt dieser Ausgabe sind die Entwicklungen in Ostdeutschland. Mit folgenden Beiträgen: "Der ungeliebte Hintergrund. Reform und Integration der höheren Bildung in den neuen Bundesländern im Spannungsfeld von Bildungsökonomie und -politik" (Reinhard Hensel/Hans-Dieter Reuschel), "Veränderung von Lehre und Studium an der Humboldt-Universität im Spiegel von Studentenmeinungen" (Dieter Schaale/Erika Schulze Herrmann/Helga Stock); innerhalb des Dokumentationsteils: "Personelle Erneuerung an sächsischen Hochschulen. Orientierungen und Kriterien für die Arbeit der Kommissionen zur Begutachtung des wissenschaftlichen Personals (Begutachtungskommission)", "Richtlinien für die Arbeit der Personalkommission" an den sächsischen Hochschulen sowie, im Faksimile, diese Papiere begleitende Briefe des sächsischen Wissenschaftsministeriums.

Weegen, Michael: **Aufbau statt Abbau.** Perspektiven der Hochschulentwicklung in den neuen Bundesländern. Im Auftrag der GEW erstelltes Gutachten zum Personalbedarf an den Hochschulen. GEW Frankfurt a.M. 1991, S: 9

Abstract: Hierbei handelt es sich um ein 1991 im Auftrag der GEW erstelltes Gutachten zum Personalbedarf an den ostdeutschen Hochschulen. Weegen führt aus, daß sich die Studienanfängerzahl der neuen Länder bis zum Jahre 2000 verdoppeln wird, die Zahl des wissenschaftlich-pädagogischen Personals jedoch um ca. 70% sinken. Deshalb müßten bis 1995 1.500 WissenschaftlerInnen, danach 3.500 pro Jahr eingestellt werden. Ein länderübergreifendes "Aufbauprogramm Hochschule und Forschung" sollte Voraussetzung dafür sein, daß die ostdeutschen wissenschaftlichen Einrichtungen ihren wachsenden Aufgaben gerecht werden können.

Weegen, Michael: **Eckdaten für eine aufgabengerechte Personalausstattung der Hochschulen in den neuen Bundesländern.** Gutachten im Auftrag der GEW. GEW Frankfurt a.M. 1992, S: 36

Abstract: Gestützt auf Analysen der demographischen Entwicklung, enthalten die "Eckdaten" Aussagen über die künftige Studienplatznachfrage und den entsprechenden Bedarf an wissenschaftlichem, technischem und Verwaltungspersonal. Die Aussagen sind länderpezifisch in zahlreichen Tabellen und Grafiken aufbereitet.

Wegener, Heinz: **Förderung und Hochschulintegration in- und ausländischer Betreuungsstipendiaten der DDR im Vereinigungsprozeß Deutschlands 1986 - 1996.** Die DAAD-Arbeitsstelle in Berlin-Mitte. (DAAD-Forum Studien, Berichte, Materialien Bd. 21). Deutscher Akademischen Austauschdienst, Bonn 1999, S: 373

Abstract: Der Leiter der Arbeitsstelle stellt in diesem Bericht dar, wie seine Einrichtung die Förderung und die Hochschulintegration der in- und ausländischen Stipendiaten der DDR im inneren Vereinigungsprozeß Deutschlands unterstützt und weitgehend organisiert hat - mit dem wesentlichsten Ergebnis, dass in Folge der deutschen Vereinigung und des Zusammenbruchs der Blöcke nahezu kein ausländischer Stipendiat sein Studium abrechnen musste.

Weidig, Rudi: **Soziologische Forschung in der DDR.** Einige Aspekte der Arbeit des Wissenschaftlichen Rates.

(Veröffentlichungen der Abteilung Sozialstruktur und Sozialberichterstattung des Forschungsschwerpunktes 'Sozialer Wandel, Institutionen und Vermittlungsprozesse' des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung FS III 97-407). Berlin 1997, S: 109

Abstract: Die Herausbildung der Soziologie in der DDR verlief nach Aussagen des Autors völlig anders als in Westdeutschland. Die Veröffentlichung beschränkt sich auf einige Schwerpunkte und institutionelle Rahmenbedingungen der soziologischen Forschung in der DDR, wie sie sich zu Beginn der 70er Jahre entwickelten. Der Autor, früher Direktor des Instituts für Soziologie an der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim Zentralkomitee der SED, konzentriert sich dabei auf Forschungen, die durch den Wissenschaftlichen Rat für soziologische Forschung in der DDR koordiniert wurden. Grundlagen der Erörterung sind offizielle Dokumente, Fakten und Datenmaterial der Soziologieentwicklung sowie persönliche Erinnerungen. Desweiteren wird auf die problem- und konfliktreichen Anfänge der Soziologie in der DDR eingegangen.

Weigand, Karlheinz (Hg.): **Bloch-Almanach.** 10. Folge. 1990. (Bloch-Almanach 10. Folge). Ernst-Bloch-Archiv der Stadtbibliothek Ludwigshafen, Talheimer Verlag, Mössingen-Talheim 1990, S: 191

Abstract: Im hiesigen Kontext interessieren die folgenden zwei Beiträge: "Ernst Bloch und Bertolt Brecht. Neue Dokumente ihrer Beziehung" (Erdmut Wizisla) und "Erinnerungen an Bloch" (Ruth Römer).

Weimann, Robert/Thomsen, Christian W. ; Pfeiffer, K. Ludwig (Hg.): **Zwischen Performanz und Repräsentation.** Shakespeare und die Macht des Theaters. Aufsätze von 1959 - 1995. (Reihe Siegen, Anglistische Abteilung Bd. 139). Universitätsverlag Winter, Heidelberg 2000, S: 255

Abstract: Die in diesem Band präsentierten gesammelten Aufsätze des Shakespeare-Forschers Robert Weimann umspannen vier Jahrzehnte und dokumentieren wichtige Positionen der DDR-Anglistik. Die Aufsätze sollen die Methoden und Ergebnisse ostdeutscher Literaturwissenschaft, ihre Art der Historiographie, ihre Theoriediskurse und methodologischen Herangehensweisen an Literatur beleuchten. Da sie über die Zeit des Umbruchs bis in die Mitte der 90er Jahre hineinreichen, können sie aber auch dokumentieren, wie ein prominenter Literaturwissenschaftler der DDR den politischen Umbruch in seiner wissenschaftlichen Produktion bewältigt. Neben einer Einleitung von Christian W. Thomson sind den Aufsätzen Weimanns noch Beiträge von K. Ludwig Pfeiffer ("Zur Situierung eines historisch-theoretischen Diskurses") und von Wolfgang Wicht ("Shakespeare in der DDR. Affirmation und Subversion") vorangestellt. Die Publikation läßt ein Schriftenverzeichnis vermissen, so daß die veröffentlichten Aufsätze nicht innerhalb des Weimannsches Gesamtwerkes kontextualisiert werden können.

Weingart, Peter (Hg.): **Die Wissenschaft in den osteuropäischen Ländern im internationalen Vergleich - eine quantitative Analyse auf der Grundlage wissenschaftsmetrischer Indikatoren.** (Wissenschaftsforschung Science Studies Report Bd. 38). Kleine Verlag, Bielefeld 1991, S: 143

Abstract: Das Datenmaterial und die darauf aufbauenden vergleichenden Analysen stellen die Entwicklung der Wissenschaft in den osteuropäischen Ländern der 80er Jahre in den Vordergrund. Im hiesigen Kontext ist das Kapitel 5 "Ausgewählte Fragen der wissenschaftsmetrischen Evaluation der Wissenschaft in der BRD und DDR. Die Grundlagenforschung in den neuen Bundesländern." (M. Bonitz/E. Bruckner/A. Scharnhorst) von Interesse.

Weingart, Peter; Strate, Jörg; Winterhager, Matthias: **Bibliometrisches Profil der DDR.** Bericht an den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und den Wissenschaftsrat. Universitätsschwerpunkt Wissenschaftsforschung Universität Bielefeld. Bielefeld 1991, S: 30

Abstract: Darstellung einer bibliometrischen Untersuchung der natur- und ingenieurwissenschaftlichen sowie medizinischen Forschung für die DDR der achtziger Jahre. Die Daten basieren auf der Datenbank Science Citation Index SCI und davon abgeleiteten Datenbasen. Die Auswertung erfolgt sowohl disziplin- wie institutionenspezifisch. Darstellungen vornehmlich in Tabellen und Grafiken. Die Darstellung korrigiert die verbreitete Wahrnehmung, Forschung habe in der DDR nahezu ausschließlich an den Akademien stattgefunden: Der größere Teil der SCI-erfassten Publikationen stammt aus den Hochschulen.

Weisemann, Karin; Kröner, Peter; Toellner, Richard (Hg.): **Wissenschaft und Politik - Genetik und Humangenetik in der DDR (1949-1989).** Dokumentation zum Arbeitssymposium in Münster, 15.-18.03.1995. (Naturwissenschaft - Philosophie - Geschichte Bd. 1). Lit-Verlag, Münster 1996, S: 164

Abstract: In der DDR etablierte sich die Humangenetik erst mit Beginn der 70er Jahre. Das Verdikt als 'faschistische Wissenschaft' wog noch schwerer als in der Bundesrepublik, wo der eigentliche Aufschwung auf diesem Gebiet sich Anfang der 60er Jahre vollzog. Hinzu kam die Übernahme des Lyssenkoistischen Dogmas, demnach die klassische Genetik als Ausfluß der bürgerlichen Ideologie betrachtet wurde. Das Buch dokumentiert ein Symposium, auf dem zum ersten Mal Anfänge einer vergleichenden Untersuchung dieser Entwicklung in beiden deutschen Staaten unternommen wurden. Im hiesigen Kontext sind folgende Beiträge von Interesse: "Wissenschaft, Politik und Modernität in der DDR - Ansätze zu einer Neubetrachtung" (Mitchell G. Ash), "Das Forschungsprojekt 'Humangenetik' in der DDR" (Karin Weisemann), "Mutationsforschung am Säuger im Zentralinstitut für Genetik und Kulturpflanzenforschung Gatersleben sowie Planung und Koordinierung der Humangenetik in der DDR" (Jörg Schöneich), "Gattersleben im Spannungsfeld zwischen internationaler Genetik-Forschung, offiziell vorgegebenen Forschungseinrichtungen und politischen Einflüssen" (Jörg Schulz), "Politisch-ideologischer Einfluß auf die Humangenetik der DDR" (Herbert Bach), "Naturwissenschaft und Philosophie in der DDR - ein Balanceakt zwischen Ideologie und Kognition" (Reinhard Mocek), "Konservative Bastion an den Hochschulen? Die SED und die medizinischen Fakultäten / Medizinischen Akademien in der DDR" (Klaus-Dieter Müller), "Zwischen Duldung und Verbot: Nonkonforme Lehrmeinungen von Hochschullehrern in der DDR (1949-1961)" (H.-U. Feige), "Was die Sowjetwissenschaft über den Elefanten sagt - Molekularbiologie in der DDR aus Bucher und Rostocker Sicht" (Erhard Geissler) und "Humangenetik in der DDR - eine Zeitzeugenbefragung".

Weißbecker, Manfred (Hg.): **Erinnerungen an Gerhard Riege.** Gedächtnisschrift. (Schriften des Jenaer Forums für Bildung und Wissenschaft). Jenaer Forum für Bildung und Wissenschaft, Jena 1995, S: 153

Abstract: Diese Publikation ist dem Gedächtnis an Gerhard Riege, Jura-Professor und 1990 kurzzeitig zum Rektor der Friedrich-Schiller-Universität Jena gewählt, gewidmet. Verschiedene Autoren gehen in Beiträgen einerseits auf die Person Gerhard Riege und sein berufliches Schaffenswerk sowie im Rückblick auf die politische Situation 1989/90 in der damaligen DDR ein.

Weißbecker, Manfred (Hg.): **Geschichtsschreibung in der DDR.** Rück-Sichten auf Forschungen zum 19. Jahrhundert und zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Thüringer Forum für Bildung und Wissenschaft e.V. Jena 2001, S: 280

Abstract: Mit dem Wunsch, eine ausgewogene, von Verzerrungen und politisierten Schablonen freie Bilanz zur DDR-Geschichtsschreibung in Angriff zu nehmen, traten DDR-Historiker in Jena zu einer wissenschaftlichen Tagung zusammen, deren Protokoll hier unter dem gleichlautenden Titel vorliegt. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem folgende Beiträge: "Theoretisch-methodologische Grundlagen der DDR-Geschichtswissenschaft zum 19. und 20. Jahrhundert" (Wolfgang Küttler), "Bedingungen und Resultate der Geschichtsforschung vor und nach 1989. Das Beispiel 1848/49" (Walter Schmidt), "Faschismus, Weltkrieg, Widerstand. Zur theoretischen Faschismusforschung in der DDR" (Werner Röhr), "Legenden und Fakten. Über die Anfänge der Darstellung und Erforschung des 'Holocaust' in der DDR" (Kurt Pätzold), "Parteiengeschichtsforschung in Jena - Erfahrungen und Einsichten" (Manfred Weißbecker), "Zur Liberalismusforschung in der DDR" (Ludwig Elm), "Die DDR-Historiographie zur Geschichte der Sozialdemokratie (1917-1945)" (Heinz Niemann), "Theoretische Prämissen und Ergebnisse der Sozialdemokratieforschung vor und nach 1989" (Ulla Plener), "Postfaschistische Historiker in der Alt-BRD und antifaschistische Historiker in der Ex-DDR in totalitaristisch-egalisierender Sicht" (Werner Berthold), "Wissenschaftstheoretische Reflexionen zur Historiographie der DDR" (Helmut Metzler). Daneben werden im Anhang drei Zeitungsbeiträge zur Konferenz dokumentiert: "Mit anderer Brille. Historiker aus DDR-Zeit diskutieren über Erreichtes und Verfehltes (junge Welt, 27. Oktober 2000)" (Kurt Pätzold), "Ohne Trotz und Trutz. Rücksichten auf einem Historikertreffen in Jena (Neues Deutschland, 21./22. Oktober 2000) und "Eine überfällige Debatte. Glanz und Elend der DDR-Geschichtsforschung über Faschismus und den zweiten Weltkrieg (junge Welt, 17. April 2001)" (Karl Heinz Roth).

Weißbecker, Manfred (Hg.): **Gewalten, Gestalten, Erinnerungen: Beiträge zur Geschichte der FSU Jena in den ersten Jahren nach 1945..** Protokoll einer wissenschaftlichen Tagung des Thüringer Forums für Bildung und Wissenschaft e.V. vom 26./27. Oktober 2001 in Jena. Thüringer Forum für Bildung und Wissenschaft, Jena 2002, S: 264

Abstract: Der vorliegende Band dokumentiert die alle samt von ehemaligen Mitarbeitern und Angehörigen der Friedrich-Schiller-Universität verfassten Tagungsbeiträge. Dabei stand das Ziel, mittels persönlicher Erinnerungen und eigenständigen Beiträgen in die heutige Debatte um die Geschichte des DDR-Hochschulsystems einzugreifen, im Mittelpunkt

dieser Tagung. Der Band vereinigt folgende Beiträge: "Hochschulpolitischer Neubeginn in der Sowjetischen Besatzungszone und in Jena - Überlegungen zum Umgang mit diesem Problembereich" (Ludwig Elm), "Das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Politik in der SBZ/DDR (1945-1961)" (Andreas Malycha), "Philosophie und Philosophen in Jena: Max Bense und Georg Klaus" (Michael Eckardt), "Franz Hein und der Wiederaufbau der Chemie" (Adalbert Feltz), "Juristen- ausbildung von 1947 bis 1951. Bemerkungen" (Gerhard Haney), "Volkshochschule Jena: Wirkungsfeld für Lehrkräfte und Studenten" (Kurt Meinl), "Vorbereitung und Einführung des Fachstudiums Philosophie" (Helmut Metzler), "Peter Petersens Wirksamkeit in Jena nach 1945" (Paul Mitzenheim), "Fritz Hofmann - Tierzüchter, Tierzuchtforscher und Förderer des wissenschaftlichen Nachwuchses" (Hans-Joachim Schwark), "Reinhold Trautmann und die Neuanfänge der Slawistik in Jena" (Michael Wegner), "Hugo Preller - ein Zeithistoriker in den Konflikten seiner Zeit" (Manfred Weißbecker), "ABF-Student 1949/1951" (Günther Heider), "Zeit des Neubeginns" (Helmut König), "Eindringlinge. Zur Frühphase der Durchbrechung des Bildungsmonopols" (Kurt Pätzold), "Vom Studentenrat zur FDJ - ein hochschulpolitischer Paradigmenwechsel" (Gerhard Schreiber), "Philosophiestudent und FDJ-Funktionär 1950/52" (Rainer Thiel) und "Erinnerungen eines ehemaligen Studenten und langjährigen Mitarbeiters" (Gerhard Weber).

Welzel, Christian: **Demokratischer Elitenwandel.** Die Erneuerung der ostdeutschen Elite aus demokratie-soziologischer Sicht. Leske + Budrich, Opladen 1997, S: 231

Abstract: Die Arbeit behandelt im Schwerpunkt die politischen Ordnungspräferenzen ehemaliger DDR-Bürger innerhalb der heutigen bundesdeutschen Elite und bezieht sie systematisch auf deren gesellschaftliche Stellung im SED-Regime zurück. Der Verfasser fragt politisch-soziologisch, weniger institutionell, danach, ob und wie sich unter den Bedingungen des Realsozialismus genuine Trägerschichten der Demokratie entwickelt haben, aus denen sich dann ein demokratischer Elitenwandel speisen konnte.

Wentker, Hermann (Hg.): **Volksrichter in der SBZ/DDR 1945 bis 1952.** Eine Dokumentation. (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte Bd. 74). Verlag Oldenbourg, München 1997, S: 238

Abstract: In der Sowjetischen Besatzungszone traten seit 1946 Volksrichter zunehmend an die Stelle der zahlreichen Richter und Staatsanwälte, die im Zuge der Entnazifizierung aus dem Justizdienst entfernt worden waren. Dieser Eliten- austausch bildete ein zentrales Mittel zur Transformierung des Justizwesens in der entstehenden DDR. Bisher weitgehend unbekannt Quellen sollen die Entscheidungen der zentralen Instanzen (Zentralverwaltung für Justiz, SMAD, SED) veranschaulichen und Aufschluß über die Entwicklung der zunächst rein fachlichen, später jedoch stark ideologisierten Kurzausbildung der neuen Juristenelite geben. Daß deren Fortbildung nicht nur dazu diente, fachliche Defizite auszugleichen, sondern auch justizsteuernde Funktionen besaß, versucht Wentker ebenso zu verdeutlichen wie das Ziel, die Volksrichter möglichst rasch in Führungspositionen zu bringen.

Wenzel, Catherina: **Von der Leidenschaftlichkeit des Religiösen.** Leben und Werk der Liselotte Richter (1906-1968). (Kölner Veröffentlichungen zur Religionsgeschichte). Böhlau Verlag, Köln 1999, S: 403

Abstract: Liselotte Richter war die erste Professorin für Philosophie und Religionswissenschaft in Deutschland. Nach dem Krieg wechselte sie als Philosophieprofessorin an die Theologische Fakultät der Humboldt-Universität. Die Studie über ihr Leben und Wirken bemüht sich insbesondere um die Darstellung ihres wissenschaftlichen Werdegangs, die Zusammenhänge zwischen ihren philosophisch-theologischen Positionen und dem zeitgeschichtlichen Kontext. Zeit ihres Lebens befasste sich Liselotte Richter mit dem klassischen philosophischen Denken und habe damit geistigen Widerstand in der DDR geleistet. So beschäftigte sie sich neben Kierkegaard mit Jakob Böhme, Martin Luther, Johann Arnd, Moses Mendelssohn, Angelus Silesius und René Descartes. Ferner suchte sie die Auseinandersetzung mit den Arbeiten von Rainer Maria Rilke, Karl Jaspers, Martin Heidegger, Albert Camus, Jean-Paul Sartre und Mahatma Gandhi.

Werner, Birgit: **Sonderpädagogik im Spannungsfeld zwischen Ideologie und Tradition.** Zur Geschichte der Sonderpädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Hilfsschulpädagogik in der SBZ und der DDR zwischen 1945 und 1952. (Studien zur Schulpädagogik Bd. 18). Verlag Dr. Kovac, Hamburg 1999, S: 426

Abstract: Gegenstand dieser Untersuchung ist das System der schulischen Betreuung behinderter bzw. beeinträchtigter Schüler in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR in den Jahren 1945 - 1952 - Stichwort: Hilfsschulwesen. Dabei ist die Fragestellung, inwieweit die Einschnitte der Allgemeinen Pädagogik und die konkrete Gestaltung der Pädagogik und hier besonders der Sonderpädagogik den politisch vorformulierten zeitlichen Rahmen tatsächlich widerspiegeln, zentral für die gesamte Arbeit.

Werner, Jürgen: **Die Welt hat nicht mit den Griechen angefangen.** Franz Dornseiff (1888-1960) als Klassischer Philologe und als Germanist. (Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig Bd. 76). Hirzel-Verlag, Stuttgart 1999, S: 47

Abstract: Das Buch enthält eine Würdigung des Schaffens von Franz Dornseiff, der an den Universitäten Basel, Berlin, Greifswald und Leipzig vor allem mit Forschungen zu Pindar, Hesiod, Homer und zum Einfluß des Alten Orients auf Griechenland sowie als Germanist tätig war. Der Autor geht nicht nur auf Dornseiffs wissenschaftliches Werk, sondern auch seine politische Aktivitäten, seinen Stil und seine Persönlichkeit ein.

Wessel, Karl F.; Naumann, Frank (Hg.): **Verhalten, Informationswechsel und organismische Evolution.** Zu Person und Wirken Günter Tembrocks. (Berliner Studien zur Wissenschaftsphilosophie & Humanontogenetik Bd. 7). Kleine Verlag, Bielefeld 1994, S: 280

Abstract: Die Publikation vereint Tagungsbeiträge anlässlich des 50. Doktorjubiläums von Günter Tembrock, Verhaltensforscher an der Humboldt-Universität zu Berlin. U.a. mit folgenden Beiträgen: "Laudatio für Günter Tembrock zum 50. Doktorjubiläum" (Martin Nichelmann), "Geschichte und Souveränität" (Karl-Friedrich Wessel), "Die Tat ist alles, nichts der Ruhm" (Günter Tembrock), "Verhaltensbiologie in der DDR. Stand und Perspektive" (Martin Nichelmann) sowie "Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftsgeschichtsschreibung. Erinnerungen, Reflexionen, Modelle, Strategien, Fakten" (Lothar Sprung/Helga Sprung). Mit einem Verzeichnis der Schriften Tembrocks.

Wessel, Karl-Friedrich; Schulz, Jörg; Hackenthal, Sabine (Hg.): **Ein Leben für die Biologie(geschichte)**. Festschrift zum 75. Geburtstag von Ilse Jahn. (Berliner Studien zur Wissenschaftsphilosophie & Humanontogenetik Bd. 17). Kleine Verlag, Bielefeld 2000, S: 236

Abstract: Ilse Jahn, Dozentin an der Berliner Humboldt-Universität, Verfasserin des Standardwerkes "Geschichte der Biologie" und Verfechterin des Prinzips der Historizität in der Betrachtung der Genese wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie Autorin zahlreicher entsprechender Publikationen war von 1969 bis 1973 Vorstandsmitglied der "Gesellschaft für Geschichte der Medizin in der DDR". Im hiesigen Kontext interessieren: Laudatio für Frau Dr. Ilse Jahn (Günter Tembrock), "Ilse Jahn als Gründungsvorsitzende der ‚Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie‘" (Hans-Jörg Rheinberger), "Chancen und Grenzen der Rekonstruktion der Vergangenheit" (Karl-Friedrich Wessel), "Die Human-genetik im Kontext der Entwicklung der DDR. Genetik aus wissenschaftshistorischer Sicht" (Jörg Schulz), "Ilse Jahn: Ihr Beitrag zum Berufsverständnis der Zoologen" (Günter Peters), "Der Rostocker Botaniker Hermann von Guttenberg (1881-1969) und sein Wirken in Berlin" (Brigitte Steyer), "Autobiographische ‚Anmerkungen‘ zu den freundlichen Laudationes" (Ilse Jahn), Publikationsliste von Ilse Jahn.

Westhoff, Karl (Hg.): **1. Symposium zu Prüfungen in der Medizin: Multiple Choice**. Möglichkeiten und Grenzen von Multiple-Choice Prüfungen in der Medizin. Pabst Science Publishers, Lengerich/Berlin/Riga/Scottsdale AZ/Wien/Zagreb 1995, S: 166

Abstract: Der Band dokumentiert ein Symposium, zu dem infolge der heftigen Debatten um die Einführung des MC-Prüfungsverfahrens in Ostdeutschland 1994 von den sächsischen Ministern für Wissenschaft und Kunst sowie Soziales, Gesundheit und Familie eingeladen worden war. Behandelt werden verschiedenste fachliche und prüfungs-didaktische Aspekte von Prüfungen in der Medizin. Vertreten sind MC-befürwortende wie -ablehnende Positionen; die studentische Haltung ist mit einem Beitrag repräsentiert.

Westhoff, Karl (Hg.): **Entscheidung für die Psychologie an der TU Dresden**. Pabst Science Publishers, Lengerich/Berlin/Bremen/Miami/Riga/Wien/Zagreb 2003, S: 219

Abstract: Aus Anlaß des 175. Gründungsjubiläums der Technischen Universität Dresden liefert die Publikation eine Selbstdarstellung der Fachrichtung Psychologie der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften. Zu diesem Zweck führte der Herausgeber mit emeritierten, amtierenden, kooptierten und außerplanmäßigen Professoren der Fachrichtung Psychologie an der TU Dresden sowie mit drei Studenten, die an diese Fachrichtung gewechselt haben, längere Interviews, welche hier dokumentiert werden. Im einzelnen sprach der Hrsg. mit Erwin Gniza über die Psychologie der Arbeitssicherheit, mit Wolfgang Skell über Entwicklungspsychologie, mit Winfried Hacker über allgemeine Psychologie und mit Peter Dettmar über Biopsychologie. Weitere Interviews wurden zu folgenden Themengebieten geführt: Medizinische Psychologie (Friedrich Balck), Methoden der Psychologie (Bärbel Bergmann), differentielle und Persönlichkeitspsychologie (Burkhard Brocke), allgemeine Psychologie (Thomas Goschke), klinische Psychologie und Psychotherapie (Jürgen Hoyer), Psychologie des Lehrens und Lernens (Hermann Körndle), Arbeits- und Organisationspsychologie (Peter Richter sowie Peter Georg Richter), Verkehrspsychologie (Bernhard Schlag), pädagogische Psychologie (Franz Schott), Sozial- und Finanzpsychologie (Stefan Schulz-Hardt), Ingenieurpsychologie und kognitive Ergonomie (Boris Velichkovsky), Diagnostik und Intervention (Karl Westhoff), klinische Psychologie und Psychotherapie (Hans-Ulrich Wittchen). Bei den interviewten Studenten handelt es sich um Diana Dingler, Kerstin Dittrich und Hannes Günter. Abgerundet wird das Ganze durch die Dokumentation des Festvortrags von Winfried Hacker beim Kolloquium zum 100. Geburtstag von Werner Straub im Jahre 2002, dem Abdruck eines Beschlusses zur Optimierung des Studiums der Fachrichtung Psychologie sowie einer von Peter Richter erstellte Chronologie zur Geschichte der Psychologie in Dresden.

Westsächsische Hochschule Zwickau FH (Hg.): **1897-1997**. 100 Jahre Ingenieurausbildung in Zwickau. Zwickau 1997, S: 160

Abstract: Anlässlich des 100. Jahrestages der Ingenieurausbildung in Zwickau - innerhalb verschiedener Bildungseinrichtungen - legt die Westsächsische Hochschule Zwickau (FH) eine Chronik vor. Die zeitliche Abfolge der Ereignisse in der Entwicklung der jeweiligen Einrichtungen ist mit Bildern und Kommentaren erläutert. Parallel zu dieser zeitlichen Folge wird ein Überblick über die allgemeine technische Entwicklung gegeben. Gesonderte Abschnitte sind den Schwerpunkten der Ausbildungseinrichtungen und damit im Zusammenhang auch den historischen Entwicklungen der Standorte Schneeberg, Reichenbach und Markneukirchen gewidmet. Zäsuren in der historischen Entwicklung wie die Jahre 1897, 1945, 1969 und 1989/92 finden sich durch spezielle Essays hervorgehoben. U.a. mit folgenden Artikeln: "Die politische und wirtschaftliche Situation in Deutschland, Sachsen und Zwickau zwischen 2. Weltkrieg und gesellschaftlichem Neubeginn (1945), auch aus persönlicher Sicht" (Michael Löffler), "10 Jahre Ingenieurstudent in Zwickau (1939/1949)" (Rudi Kautsch), "Das Jahr 1969 - Jahr der Gründung der Ingenieurhochschule Zwickau" (Ulrich Hess), "Ingenieurhochschule Zwickau, Technische Hochschule Zwickau" (Günter Pfrötzschner), "Von der Ingenieurhochschule zur Fachhochschule - Die Zwickauer Bildungseinrichtung auf dem Weg der Zukunft" und "Hochschule für Technik und Wirtschaft Zwickau (FH), Westsächsische Hochschule Zwickau (FH)" (beide Horst-Dieter Tietz).

Wiedmann, Roland (Bearb.): **Die Entwicklung des Hoch- und Fachschulwesens der DDR seit der Wende vom Herbst 1989** Dokumentation anhand der zentralen Tagespresse, der Bezirkspresse und der Universitäts- und Studentenzeitungen (Auswahl). Teil I: Oktober 1989 bis Januar 1990. Gesamtdeutsches Institut - Bundesanstalt für gesamtdeutsche Aufgaben, Bonn 1990, S: 295

Abstract: Enthält im Faksimile hunderte von Zeitungsartikeln, die thematisch sortiert sind. Ausgewertet wurde die zentrale Tagespresse, die Bezirkspresse und eine Auswahl von Universitäts- und Studentenzeitungen. Angekündigte weitere Teile der Dokumentation sind nicht erschienen.

Wiemers, Gerald/Fischer, Eberhard: **Die Mitglieder von 1846 bis 1996**. Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Akademie Verlag, Berlin 1996, S: 227

Abstract: Anlässlich des 150jährigen Bestehens der Akademie erschienen. Alle Mitglieder sind mit Abbildungen verzeichnet.

Wiemers, Gerald; Blecher, Jens: **Studentischer Widerstand an der Universität Leipzig 1945-1955**. Universität Leipzig/Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig, Sax-Verlag, Beucha 1998, S: 144

Abstract: Der Band entstand im Gefolge einer gleichnamigen Ausstellung an der Universität Leipzig, erarbeitet vom Universitätsarchiv. Ein Einleitungsbeitrag befaßt sich mit der "politischen Situation unter den Studierenden der Universität Leipzig 1945 bis 1955. Von der politischen Auseinandersetzung zur Kriminalisierung politischer Aktivitäten". Den Hauptteil bildet eine reich illustrierte "Dokumentation 'Studentischer Widerstand an der Universität Leipzig 1945 bis 1955'. Jugend zwischen Aufbruch und Ernüchterung". Hier werden auch, neben einer Namensliste verhafteter Studenten, die sog. Belter-Gruppe und weitere zentrale studentische Akteure dieser Zeit (Werner Ihmels, Wolfgang Natonek, Heinz Eisfeld, Gerhard Rybka, Axel Schroeder) anhand ihrer persönlichen und politischen Biographien vorgestellt. Mit Personenregister.

Wiemers, Gerald; Fischer, Eberhard: **Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig**. Die Mitglieder von 1846 bis 1996. Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Akademie Verlag, Berlin 1996, S: 227

Abstract: Anlässlich des 150jährigen Bestehens der Akademie erschienen. Alle Mitglieder sind mit Abbildungen verzeichnet.

Wien, Johannes: **Die Ur- und Frühgeschichtsforschung in der DDR. Aspekte und Probleme der Vergangenheitsbewältigung**. Diplomarbeit. Institut für Prähistorische Archäologie des FB Kunst- und Altertumswissenschaften Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle/S. 1992, S: 117 + Dokumentenanhang (109)

Abstract: Im Mittelpunkt der Untersuchung steht "eine Positionsbestimmung der Ur- und Frühgeschichte im DDR-System und ihr Verhältnis zur SED-Herrschaft". Behandelt werden die Ur- und Frühgeschichtsforschung im Wissenschaftssystem der DDR, die Rahmenbedingungen für deren Entwicklung, Aspekte und Problemlagen der wissenschaftsinternen Realisierung gesellschaftlicher Aufgabenstellungen, die Vermittlung ur- und frühgeschichtlicher Forschungsergebnisse im Geschichtsunterricht der allgemeinbildenden Schulen der DDR sowie die politische Funktion der Fachgruppen für Ur- und Frühgeschichte im Kulturbund der DDR.

Wienecke, Günter: **Kunstdidaktik und Methodik Kunsterziehung**. Materialsammlung für eine Problemskizze vergleichender Kunstpädagogik. VDG-Verlag, Weimar 1996, S: 234

Abstract: Dieses Buch handelt von didaktischen Strukturen ost- und westdeutscher Richtlinien für Kunstpädagogik. Genauer befassen sich die einzelnen Kapitel damit, daß sich östliche und westliche Planungsansätze ästhetischer Erziehung einesteils zwar vergleichen lassen, anderenteils aber auch unterschiedlich und hinsichtlich ihrer Vereinbarkeit zweifelhaft sind. Das wird deutlich an der Lernziel-, Inhalts- und Methodenfrage eines Lehrplans aus der DDR und eines Rahmenplans aus West-Berlin. Hierbei geht es darum, im Hinblick auf kunstpädagogische Forschung und Lehre skizzenhaft Probleme zu umreißen, wie z.B. Fragen der Verabsolutierung von ästhetischen bzw. künstlerischen Aneignungsweisen, Fragen der Entideologisierung und Vereinbarkeit von Unterrichtsmethoden. Der Band zielt dabei auf mehr Informationsaustausch, wechselseitige konstruktive Kritik sowie Zusammenarbeit und Verständigung anstelle von ideologischer Systemauseinandersetzung und voreingenommener Abwertung gegensätzlicher kunstpädagogischer Standpunkte. Weiterer Zweck der Arbeit ist es, Material zu sammeln, um den jeweiligen theoretischen Rahmen zu belegen, aus dem heraus die 1989 und 1990 herausgegebenen Lehr- und Rahmenplanforderungen begrifflich werden sollen.

Wienke, Peter: **Die promovierte naturwissenschaftlich-technische Intelligenz in der DDR**. Eine empirische Untersuchung ihrer Karrieremuster im Vergleich mit denen von promovierten Naturwissenschaftlern und Ingenieuren aus der Bundesrepublik Deutschland. (Beiträge zur Deutschlandforschung Bd. 5). Studienverlag Dr. N. Brockmeyer, Bochum 1989, S: 279 + VII

Abstract: Im Juli 1989 an der Universität Bochum abgeschlossene Dissertation. Zunächst Untersuchung der Rolle der Intelligenz im sozialistischen Staat, Eingehen auf die DDR-Definition der Intelligenz, deren Verhältnis zur Partei, die Spannung zwischen Effizienzpostulat und Gleichheit etc. Beschreibung des Verhältnisses von Natur- und Technikwissenschaften und der zum Hochschulbesuch führenden Bildungswege. Der empirische Teil führt zu folgenden Ergebnissen: Die Ähnlichkeiten zwischen Ost und West sind groß. Die geringere Selbstrekrutierungsrate der DDR-Intelligenz ist durch Gegenprivilegierung zu erklären. Das Bildungssystem der DDR führte durchaus nicht zu der postulierten Chancengleichheit. Die DDR-Promovenden verfügen über mehr Praxisbezug, sie schließen ihr Studium zügiger ab. Das Material wird in zahlreichen Tabellen und Diagrammen dargeboten, die Arbeit durch mehrere Register und Verzeichnisse erschlossen.

Wiersbitzky, Siegfried/Festge, Otto-Andreas: **Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der Ernst-Moritz-Arndt-Universität**. 80 Jahre Neubau der Kinderklinik in der Soldtmanstraße. (Wissenschaftliche Beiträge der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald). Greifswald 1994, S: 147

Abstract: Im Kontext dieser Bibliographie sind die Beiträge von Mauritz Dittrich ("80 Jahre neue Universitäts-Kinderklinik Greifswald"), Ulrich Peiper ("Erinnerungen an meinen Großvater Erich Peiper"), Siegfried Wiersbitzky ("Community Medicine in Greifswald"), Otto-Andreas Festge ("Kinderchirurgie - Spezialität und Integration"), Hans Reddemann ("Entwicklung der Hämatologie und Onkologie im Kinderzentrum Greifswald"), Helga Wiersbitzky ("Die Kinderradiologie im Kinderzentrum Greifswald"), Walther Gehler ("Die Entwicklung der Klinikschule") und Bärbel Schmidt ("Zur Ausbildung von Krankenschwestern an der Kinderklinik Greifswald") relevant.

Wiersbitzky, Siegfried/Festge, Otto-Andreas (Hg.): **100 Jahre Kinderklinik Greifswald 1896 - 1996**. Ernst-Moritz-Arndt-Universität/Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Greifswald 1997, S: 183

Abstract: Der Sammelband dokumentiert die Beiträge und Grußworte, welche auf einer Festveranstaltung im Dezember 1996 vorgetragen wurden, um der hundersten Wiederkehr der Eröffnung der ersten Kinderklinik in Greifswald 1896 durch Paul Krabler zu gedenken. Im hiesigen Kontext interessieren dabei vor allem die folgenden Beiträge: "100 Jahre stationäre Kindermedizin in Greifswald" (Heinz-Peter Schmiedebach) "Schwerpunkte der kinderchirurgisch-pädiatrischen

Zusammenarbeit im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der Universität Greifswald" (Siegfried Wiersbitzky/Otto-Andreas Festge), eine im Wortlaut dokumentierte "Rede zum 40. Jahrestag der DDR" vom Oktober 1989 (Siegfried Wiersbitzky) sowie die Dokumentationen der "Leistungsdaten des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin: Patientenzahlen und Todesfälle von 1925 - 1996" und des Pressespiegels zum 100jährigen Jubiläum der Kinderklinik.

Wiese, Friedrich-Franz; Bernitt, Hartwig: **Arno Esch**. Eine Dokumentation. Verband ehemaliger Rostocker Studenten VERS, Dannenberg/Elbe 1994, S: 160

Abstract: Die Dokumentation ergänzt das 1990 von Köpke/Wiese vorgelegte Buch "Mein Vaterland ist die Freiheit. Das Schicksal des Studenten Arno Esch". Esch, Jura-Student und ambitionierter Politiker in der Liberaldemokratischen Partei, war 1994 in Rostock vom NKWD verhaftet und 1951 in der Sowjetunion hingerichtet worden.

Wiesner, Hans-Joachim: **Rosa und Grau**. Verlag Neue Literatur, Jena/Plauen/ Quedlinburg 2001, S: 528

Abstract: Dieser autobiographisch gefärbte Roman schildert den Lebensweg des Romanhelden Wolfgang Sander, welcher immer wieder in Kollision mit den gesellschaftlichen Umständen gerät. Die differenzierte Schilderung der DDR-Wirklichkeit umfasst nicht zuletzt eine ausführliche des Leipziger Lebens sowie des Alltags an der sozialistischen Hochschule. Der heute in Leipzig lebende Autor schöpft dabei aus seinen eigenen Erfahrungen: Studium an der ABF in Jena und der Karl-Marx-Universität in Leipzig sowie Zusatzstudium an der Lomonossow-Universität in Moskau. Nach seiner Arbeit als wissenschaftlicher Assistent an der Sektion Journalistik der KMU und der erfolgreichen Promotion zum Dr. rer. pol. wurde im Jahre 1975 ein Berufsverbot für Lehre, Forschung und Publikationen gegen ihn verhängt. Bis zur Wende arbeitet er schließlich als Autor und Regisseur, ab 1981 auch als Chefmethodekiker bei der DEWAG Leipzig.

Wiesner, Herald: **Berufsbezogene Weiterbildung an DDR-Hochschulen 1989**. Zahlen und Trends. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 20

Wiesner, Harald: **Zur statistischen Dokumentation der Weiterbildungsleistungen an den Universitäten und Hochschulen in der DDR**. Auftragsarbeit für die Projektgruppe Hochschulforschung Berlin-Karlshorst. Berlin 1992, S: 44

Abstract: Eingangs werden Gesichtspunkte für eine einheitliche Erfassung der Weiterbildungsleistungen der DDR-Hochschulen diskutiert, sodann die vorhandenen Dokumentationen über die Weiterbildungsleistungen dargestellt.

Wilde, Klaus: **Forschungen zu Städtischen Freiräumen in der DDR**. Ausgewählte Forschungsergebnisse aus den Jahren 1952 bis 1977. Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik mbH, Berlin 1993, S: 273

Abstract: Gesamteinschätzung der diesbezüglichen Forschungen sowie Referierung der Ergebnisse von 26 Forschungsprojekten zu Städtischen Freiräumen.

Wilharm, Heiner: **Denken für eine geschlossene Welt**. Philosophie in der DDR. Junius Verlag, Hamburg 1990, S: 272

Abstract: Der Autor analysiert umfassend die Geschichte der DDR-Philosophie. Nach einer mit Rezeptionsproblemen befaßten Einleitung wird im ersten Teil der Untersuchung systematisch ein Begriff der marxistisch-leninistischen Philosophie herausgearbeitet. Im zweiten Teil wird das gesellschaftliche und politische Umfeld des Philosophierens im Laufe der DDR-Geschichte untersucht. Der dritte Teil schließlich widmet sich exemplarischen Debatten der DDR-marxistischen Philosophie.

Wilhelm-Pieck-Universität Rostock, der Rektor (Hg.): **Beiträge zur Geschichte der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock (H. 14)**. (Beiträge zur Geschichte der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock H. 14). Rostock 1990, S: 72

Abstract: U.a. mit den Beiträgen "Leben und Wirken Karl von Frisch's an der Rostocker Universität" (Brigitte Steyer) und "Einige Erinnerungen aus den Jahren 1945/46" (Günther Rienäcker).

Will, Rosemarie (Hg.): **Rechtswissenschaft in der DDR**. Was wird von ihr bleiben? (Wissenschaftliche Schriften: Recht). Pro Universitate Verlag, Sinzheim 1995, S: 111

Abstract: Die Publikation enthält Beiträge eines Kolloquiums, das an der Humboldt-Universität 1994 zu Ehren des ersten Dozenten der früheren Sektion Rechtswissenschaft, der als Dozent der neuen Juristischen Fakultät in den Ruhestand getreten ist, stattfand. Neben einem Vorwort von Bernhard Schlink enthält der Sammelband die Beiträge "'Was bleibt ?' Für Dr. Friedrich Tech aus Anlaß seiner Emeritierung" (Rosemarie Will), "Guter Abschied nach böser Vergangenheit? Von einem 'Unrechtsstaat' und seinen 'Unrechtlern'" (Andreas Gängel), "Was bleibt von Forschung und Lehre des Staats- und Verwaltungsrechts der DDR?" (Bernhard Hohmann), "Der 'Unrechtsstaat' DDR und sein ausgeschlagenes Erbe" (Kurt Wünsche), "Aspekte und Kriterien der Vergangenheitsbeurteilung in historischer Sicht" (Horst Kuntschke), "Zur Gesetzgebung in den neuen Bundesländern in der 1. Legislaturperiode" (Hans-Jürgen Will) und "Staatsformen. Gestern, heute, morgen" (Friedrich Tech).

Willing, Matthias: **Althistorische Forschung in der DDR**. Eine wissenschaftsgeschichtliche Studie zur Entwicklung der Disziplin Alte Geschichte vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Gegenwart (1945-1989). (Historische Forschungen Bd. 45). Duncker & Humblot, Berlin 1991, S: 313

Abstract: Skizziert den langwierigen Prozeß der Alten Geschichte zu einer marxistisch-leninistischen Wissenschaftsdisziplin. Der Schwerpunkt der Untersuchung liegt auf der Wissenschaftsorganisation und Forschung an den Akademien in Berlin und Leipzig, den Universitäten Halle/S., Jena, Leipzig, Berlin, Greifswald und Rostock sowie der PH Potsdam. Es werden die Personalentwicklung erfaßt, die schöpferischen Persönlichkeiten gewürdigt und etwaige Schulbildungen aufgezeigt. Zudem wird versucht, die Mosaiksteine aller wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu einem Antikebild zusammenzutragen.

Winkel, Cornelia; Matzat, Hartmut (Hg.): **Viadrina**. Die neuen Frankfurter Studenten 1992-1997. Wieder- oder Neugründung. Ansichten, Interviews, Visionen. Frankfurter Brücke e.V., MärkischerVerlag, Wilhelmshorst 1998, S: 248

Abstract: Anlässlich des 5. Jahrestages der Aufnahme des Studienbetriebes äußern sich in diesem Band Studenten, Professoren der Universität sowie Funktionsträger und Bürger der Stadt Frankfurt/Oder über die Europa-Universität. Der reich bebilderte Band vermittelt ein lebendiges und atmosphärisch dichtes Bild einer Gründungsphase, die bereits zu den ersten AbsolventInnen führte. Mit Zeittafeln zur alten und zur neuen Frankfurter Universität sowie Personenregister.

Winkel, Gabriele; Tenner, Konstanze: **Konservatismusforschung in der DDR 1971-1990**. Auswahlbibliographie. (Bibliographische Mitteilungen der Universitätsbibliothek Jena Bd. 54). Universitätsbibliothek Jena, Jena 1990, S: 246

Abstract: Anliegen der Konservatismusforschung in der DDR sei die Untersuchung und Aufdeckung des Wesens, der konkreten Erscheinungsformen, der Ursprünge und Genesis, des ideologischen Gehalts konservativer Grundwerte und ihrer restaurativen Aufgaben in Basis und Überbau gewesen. Die Bibliographie sucht, eine umfassende Übersicht über publizierte Forschungsergebnisse verschiedenster Disziplinen zu vermitteln. Berücksichtigt wurden Monographien, Dissertationen, wissenschaftliche Artikel, Rezensionen und Tagungsberichte zur Geschichte des Konservatismus, zu konservativen Parteien und Organisationen, zum konservativen ökonomischen Denken, zu Staats- und Rechtstheorien, zur konservativen Sozialismuskritik sowie zu Bildungs- und Kulturauffassungen.

Winter, Christian: **Gewalt und Geschichte**. Der Weg zur Sprengung der Universitätskirche Leipzig. (Arbeiten zur Kirchen- und Theologiegeschichte Bd. 2). Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1998, S: 344

Abstract: Eingangs liefert die 1994 verteidigte Dissertation eine chronologische Darstellung der Vorgeschichte und der Umstände der Sprengung der Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig am 30. Mai 1968. Dabei werden sowohl die Bestrebungen zur Beseitigung der Kirche als auch die Bemühungen um ihre Erhaltung geschildert. Motive und Hintergründe der gegensätzlichen Ziele und Planungen sollen aufgezeigt werden. Es folgt die Darstellung der beteiligten Personen und Institutionen und ihrer Rolle in den Auseinandersetzungen. Neben den Konflikten zwischen SED-Führung und Kirchen werden auch politische und kulturelle Ereignisse in der Geschichte der DDR, wirtschaftliche Ursachen und Entwicklungen im Städtebau betrachtet, die Einfluß auf die Entscheidungen zum Schicksal der Kirche hatten. Die Zerstörung und Beseitigung der Universitätskirche sei nicht nur von Einzelpersonen betrieben worden, sondern die SED-Führungen in Berlin und Leipzig seien gemeinsam mit den Leitungsgremien der Stadt Leipzig beteiligt gewesen. Neben der vehementen Forderung der Universitätsleitung nach einem Neubau hätte es auch in der Bevölkerung z.T. Begeisterung, z.T. Desinteresse für das Neubauprojekt und Unkenntnis gegeben.

Winter, Eduard/Oberkofler, Gerhard (Hg.): **Erinnerungen (1945-1976)**. Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. 1994, S: 160

Abstract: Winter, 1896 in Grottau geboren, lehrte zunächst an der theologischen, dann der philosophischen Fakultät der deutschen Universität Prag. 1945 kam er nach Wien, wo er das Institut für Wissenschaft und Kunst mitbegründete. Da er an der Universität Wien aus politischen Gründen nicht Fuß fassen konnte, nahm er 1947 einen Ruf an die Martin-Luther-Universität Halle an, deren Rektor er in den Jahren 1948 bis 1951 wurde. 1951 übersiedelte er nach Berlin, wo er bis zu seiner Emeritierung 1966 an der Humboldt-Universität lehrte. Als Akademiemitglied blieb er bis zu seinem Tode aktives und hochangesehenes Mitglied der Wissenschaftlergemeinschaft der DDR. Winter hat also die 'heroischen Jahre' der DDR nicht nur miterlebt, sondern im Bereich der Geschichtswissenschaft mitgestaltet. Er erlebte als Historiker Aufstieg und Verfall eines Versuchs, eine sozialistische Gesellschaft auf deutschem Boden zu errichten.

Winter, Friedrich: **Robert Havemanns Beerdigung - aus kirchlicher Sicht**. Eine theologisch-kirchenpolitische Studie. (epd-Dokumentation Nr. 21/96). Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik, Frankfurt a.M. 1996, S: 24

Abstract: Der Autor thematisiert in dieser Studie Havemanns Beerdigung und vor allem die offizielle Beerdigungsrede des Ortspfarrers und Freundes der Familie Havemann, Johannes Meinel, sowie die inoffizielle Grabrede von Pfr. Rainer Eppelmann. Beide Reden waren insofern ungewöhnlich, als Havemann nicht Glied der Kirche gewesen war. Der Autor des Heftes, seinerzeit Propst und Vorgesetzter beider Pfarrer, dokumentiert Meinels Rede und ordnet sie zeitgeschichtlich, theologisch und kirchenpolitisch ein.

WIP-Sprecherrat Freiberg (Hg.): **Das Wissenschaftler-Integrationsprogramm (WIP)**. WIP-Gruppen Freiberg. Ziele und Aktivitäten. Freiberg 1995, S: 34

Abstract: Zwischenbilanz der einzelnen WIP-Gruppen nach vier Jahren Förderungsdauer.

WIP-Sprecherrat TU Chemnitz-Zwickau (Hg.): **Das Wissenschaftler-Integrationsprogramm (WIP) an der Technischen Universität Chemnitz-Zwickau**. Darstellung der Forschungsprogramme und Tätigkeitsfelder der Projektgruppen. Chemnitz 1995, S: 42

Abstract: Zwischenbilanz der einzelnen WIP-Gruppen nach vier Jahren Förderungsdauer.

Wirth, Günter: **Der andere Geist von Potsdam**. Zur Kulturgeschichte einer Stadt 1918-1989. (st Bd. 3134). Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M. 2000, S: 266

Abstract: Dieses Buch will mit seinen essayistischen Betrachtungen, literarischen Texten und Erinnerungen ein Potsdam des 20. Jahrhunderts zeigen, das sich neben preußisch-deutschem Militarismus auch einem anderen, einem Weimar verwandten Geist verpflichtet fühlte, selbst wenn dieser marginal, isoliert und einzelgängerisch war. Der Autor versucht, diesen alternativen Geist in historisch konkreten Situationen zu orten und anhand von Menschen, Zeitgenossen der Zeiträume um 1930, 1933 und nach 1945 zu beschreiben. Dies sind Personen aus alteingesessenen bürgerlichen und adligen Familien, aber auch Künstler und Wissenschaftler, die für Potsdams Entwicklung von großer Bedeutung waren. Für die DDR-Jahrzehnte ist die Darstellung eine exemplarische Geschichte der Verquickung von Selbstbehauptung, Engagement und Anpassung eines lokal definierten intellektuellen Milieus. Da Potsdam dann auch Hochschulstadt war, ist die Arbeit passagenweise zudem ein Beitrag zur Potsdamer Universitätsgeschichte. Mit Personenregister.

Wirth, Ingo; Strauch, Hansjürg; Vendura, Klaus: **Das Institut für Rechtsmedizin der Humboldt-Universität zu Berlin 1833-2003**. (Deutsche Hochschulschriften Bd. 1238). Verlag der Deutschen Hochschulschriften Dr. Hänsel-Hohenhausen, Frankfurt a.M. 2003, S: 179

Abstract: Anlässlich des 100. Jubiläums des Gebäudes, in dem sich das Institut für Gerichtliche Medizin der Humboldt-Universität befindet, wurde 1986 eine Publikation unter gleichem Titel vorgelegt, die jedoch schon nach kurzer Zeit vergriffen war. Bei der vorliegenden Publikation handelt es sich um eine zweite, neubearbeitete Auflage dieser Schrift, welche nicht nur die Chronik des Instituts fortschreibt, sondern auch um wichtige Details ergänzt worden ist. Das gilt insbesondere für die seither erschienene Literatur, zu der auch ausführliche Biographien früherer Institutionsdirektoren gehören. Neu hinzugekommen ist eine chronologische Übersicht zu besonderen Todesfällen, die im Institut untersucht worden sind.

Wirtschafts-Initiativen für Deutschland wir. (Hg.): **Innovationspotentiale in den neuen Bundesländern.** Verzeichnisse von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Förderprogrammen. (wir.-Drucksache H. 9). Berlin 1996, S: o.S.

Abstract: Das Heft stellt mit Kurzbeschreibungen und Bezugsquellenhinweisen Einkaufsführer, Unternehmenskataloge, Handbücher und ähnliche Übersichten vor, die für industriennahe Forschungseinrichtungen von Interesse und zur Identifizierung von F&E-Potentialen hilfreich sind.

Wirtschafts-Initiativen für Deutschland wir. (Hg.): **Industrieforschung in den neuen Bundesländern - eine Zwischenbilanz.** Dokumentation. (wir. Drucksache Nr. 14). Berlin 1996, S: 61

Abstract: Diese Broschüre dokumentiert u.a. die Redebeiträge, die Gemeinsame Erklärung, den Pressespiegel und die Teilnehmer des 96er Symposiums Industrieforschung in Berlin.

Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern (Hg.): **Technologie und Forschung Mecklenburg-Vorpommern.** Schwerin 1997, S: 181

Abstract: In dieser Broschüre werden neben einer Auswahl von technologieorientierten Unternehmen u.a. auch regionale technologische Schwerpunkte sowie technologische Großprojekte des Landes Mecklenburg-Vorpommern vorgestellt. Im weiteren wird ein Überblick über die Technologieförderprogramme des Landes gegeben.

Wissenschaft im Osten - die verordnete Krise. (UTOPIE kreativ H. 14/Okttober 1991). Berlin 1991, S: 109

Abstract: Ein Drittel des Heftes ist dem Schwerpunktthema gewidmet. Reinhard Mocek schreibt "zu den Wissenschaften von der Gesellschaft in der DDR" (zweiter Teil dieses Artikels im Folgeheft der Zeitschrift). Werner Meske vergleicht wissenschaftsstatistisch die DDR mit der ehemaligen Bundesrepublik. Jochen Gläser und Charles Melis reflektieren Konsequenzen der Evaluation. Ilko-Sascha Kowalczuk schreibt "Marginalien zum StudentInnenrat an der Humboldt-Universität zu Berlin am Anfang und am Ende der DDR". Andreas Trunschke referiert den "hochschulpolitischen Standpunkt der PDS".

Wissenschaftliche Tagung "Intensivierung der Zusammenarbeit in der Studienberatung" Weimar. Tagungsbericht. Allgemeine Studien- und Studentenberatung der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar 21.5. bis 23.5.1992, Weimar 1992, S: 93

Abstract: Mit Beiträgen zum Tagungsthema allgemein (Ingrid Eismann), "Zur Situation der Studien- und Studentenberatungsstellen an den Hochschulen und Fachhochschulen Sachsen-Anhalts" (Lutz Kahle), zum "Stand des Auf- und Ausbaus der Zentralen Studienberatung an der Universität Potsdam" (Ilse Fredersdorf), "zu den gegenwärtigen Problemen der ZSB an der noch Technischen Hochschule Leipzig" (Marion Mitschak/ Roland Patz)", zur "Psychologische(n) Beratung als Bestandteil der Studienberatung" (Ingrid Eismann), desweiteren "Erste Ergebnisse einer Befragung aller Hochschulen der neuen Länder im Zusammenhang mit Veränderungen der Hochschulstruktur und der Entwicklung der Studentenzahlen" (Gudrun Aulerich/ Karin Döbbeling), "Überlegungen zu einem überregionalen Studieninformationssystem" (Werner Becker), "Erfahrungen aus dem Hospitationsprogramm zum Zusammenspiel von allgemeiner Studienberatung und Studienfachberatung in den neuen Bundesländern" (Ralf Mahler) sowie "Zu einigen Ergebnissen des Forschungsprojekts 'Starthilfe für Studienberatung'" (Udo Treide).

Wissenschaftlich-technische Gesellschaft Adlershof WITEGA (Hg.): **Zur Geschichte von chemischen Forschungsstätten der Akademie der Wissenschaften.** (Wissenschaftshistorische Adlershofer Splitter Bd. 1). Berlin 1996, S: 169

Abstract: Beginnend mit einer Dokumentensammlung, die die Gründung neuer Chemieforschungsinstitute in der DDR, deren Aufgabenbeschreibung, Sitzungsprotokolle und die Planüberarbeitung im Zeitraum von 1948 bis 1958 betreffen, präsentiert diese Ausgabe biographische Ausführungen zu Wissenschaftlern wie Heinrich Bertsch, Katharina Boll-Dornberger, Erich Correns, Hans Heinrich Franck, Alfred Rieche, Günther Rienäcker, Erich Thilo, Peter Adolf Thiessen und Alfred Wende. Es folgen Beiträge zu verschiedenen Forschungsstätten: "Zur Tradition des Wissenschaftsstandortes Adlershof" (Rudi Hinte), "Die kugelförmigen Thermolabore" (Karsten Peter Thiessen/Horst Welser) und "20 Jahre Silikatforschung. Vortrag auf der Jubiläumsveranstaltung des Instituts für Silikatforschung" (Wilhelm Hinz). Der Anhang enthält eine Bibliographie, desweiteren eine Übersicht über die chemischen Forschungsstätten und eine Gliederung der Institute.

Wissenschaftlich-technische Gesellschaft Adlershof WITEGA (Hg.): **Das Heinrich-Hertz-Institut in Berlin-Adlershof.** Beiträge zur Entwicklung einer traditionsreichen Forschungseinrichtung im Wissenschaftsstandort Berlin-Adlershof in den Jahren 1950 bis 1991. (Wissenschaftshistorische Adlershofer Splitter Bd. 2). Berlin 1997, S: 165 + Anl. und Beilage

Abstract: Der Band enthält einen kurzen Abriss der Entwicklung des Heinrich-Hertz-Instituts in Berlin-Adlershof, weitere Dokumente, Fotos und Materialien zu seiner Geschichte, Übersichten zu den Forschungskomplexen, zum Personalbestand, zur Publikationstätigkeit und zur Struktur des Instituts.

Wissenschaftlich-technische Gesellschaft Adlershof WITEGA (Hg.): **Zur Geschichte der Forschungsgemeinschaft der naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Einrichtungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.** (Wissenschaftshistorische Adlershofer Splitter Bd. 3). Berlin 1997, S: 209 + Anh.

Abstract: Die Autoren beschränken sich auf die Gründungsphase der DAW-Forschungsinstitute. Anhand historischer Dokumente von Einrichtungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin soll aufgezeigt werden, welcher

Meinungsbildungsprozeß bei der Formierung der neuen Wissenschaftsorganisation vonstatten ging und weshalb die Gründung der Forschungsgemeinschaft als notwendig erachtet wurde. Dokumente zur Arbeitsstelle für Photochemie, eine Bilddokumentation (Horst Welser) über den Bau der thermokonstanten Kugellabore und der Erlebnisbericht (Arno Ehrlich/Fritz Brutschin) über den Verlauf einer Industrieforschung am ehemaligen Akademie-Institut für physikalische Chemie in Adlershof sind ebenso enthalten wie biographische Angaben über Hans Frühauf, Robert Havemann, Hermann Klare, Wolfgang Schirmer und Hans Wittbrodt. Es schließen sich ein Nachtrag zur Bibliographie des ersten Heftes dieser Schriftenreihe und eine Bibliographie zu Robert Havemann an.

Wissenschaftlich-technische Gesellschaft Adlershof WITEGA (Hg.): **Zur Geschichte physikalischer, technischer und mathematischer Institute der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin in Berlin-Adlershof bis zum Ende der 1960er Jahre.** (Wissenschaftshistorische Adlershofer Splitter Bd. 4). Berlin 1998, S: 210

Abstract: Der Band enthält Dokumente, Biographien, Fotos, Übersichten und weitere Materialien zur Geschichte insbesondere folgender Forschungsstätten von Anfang der 50er bis Ende der 60er Jahre: Institut für Optik und Spektroskopie, Institut für Kristallphysik, Institut für Gerätebau, Institut für spezielle Probleme der theoretischen Physik und Institut für reine Mathematik.

Wissenschaftlich-technische Gesellschaft Adlershof WITEGA (Hg.): **Zur Geschichte der chemischen Großforschungsinstitute der Akademie der Wissenschaften der DDR in Berlin-Adlershof von Ende der 60er bis Anfang der 90er Jahre.** (Wissenschaftshistorische Adlershofer Splitter Bd. 5). Berlin 1999, S: 200

Abstract: Der Band widmet sich der Zeit der chemischen Großforschungsinstitute, d.h. dem Zeitraum nach der Akademieform, und spiegelt in Form von Dokumenten, Erlebnisberichten, Fotos, Übersichten und biographischen Materialien vor allem die Geschichte folgender Forschungsstätten in Adlershof wider: Zentralinstitut für organische Chemie (ZIOC) 1971 bis 1991, Zentralinstitut für anorganische Chemie (ZIAC) 1971 bis 1991, Zentralinstitut für physikalische Chemie (ZIPC) 1968 bis 1991, Institut für chemische Technologie (IcT) 1980 bis 1991 und Forschungsstelle für informationelle Photochemie und Photophysik (FIPP) 1983 bis 1991.

Wissenschaftlich-technische Gesellschaft Adlershof WITEGA e.V. (Hg.): **Vom Optischen Laboratorium in Berlin-Karow bis zum Zentralinstitut für Optik und Spektroskopie in den Jahren 1946-1991.** Zur Vorgeschichte und Geschichte des Instituts für Optik und Spektroskopie am Forschungsstandort Berlin-Adlershof. (Wissenschaftshistorische Adlershofer Splitter Bd. 6). Berlin 2000, S: 260

Abstract: Der Band dokumentiert die wechselvolle Geschichte einer der früher international bekanntesten Adlershofer Forschungseinrichtungen, des Zentralinstituts für Optik und Spektroskopie. Die Publikation beginnt mit einer Darstellung der Institutsgründer, die aus der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt kamen. Ihre wissenschaftlichen Arbeiten wurden ab 1946 im Optischen Laboratorium in Berlin-Karow, in den 50er und 60er Jahren im Institut für Optik und Feinmechanik bzw. Spektroskopie fortgesetzt und wurden schließlich bis 1991 im Zentralinstitut für Optik und Spektroskopie weitergeführt. Die Beiträge der ehemaligen Institutsmitarbeiter geben Einblick in das vielgestaltige wissenschaftliche Leben und bedeutende Erfindungen dieser Zeit.

Wissenschaftlich-technische Gesellschaft Berlin-Adlershof WITEGA (Hg.): **Zur Geschichte physikalischer, technischer und mathematischer Forschungsstätten der Akademie der Wissenschaften der DDR in Berlin-Adlershof in den 70er und 80er Jahren.** (Wissenschaftshistorische Adlershofer Splitter Bd. 7). Berlin 2000, S: 223

Abstract: Die Publikation beschäftigt sich mit der Geschichte physikalischer, technischer und mathematischer Forschungsstätten der Akademie der Wissenschaften der DDR in den 70er und 80er Jahren. Zu den behandelten Forschungseinrichtungen zählen das Institut für Informatik und Rechentechnik (IIR), Zentrum für wissenschaftlichen Gerätebau (ZWG) und Institut für Automatisierung (IfA) mit ihren vorgeordneten, in Adlershof angesiedelten Forschungsbereichen Mathematik und Informatik (FB M/I) sowie Physik (FB Phys.). Im Gegensatz zu den bisherigen Veröffentlichungen dieser Reihe wird in dieser Ausgabe nahezu ausschließlich Archivgut veröffentlicht: Aktennotizen, Anweisungen, Berichte, Beschlüsse, Briefe, Einladungen, Interviews, Mitteilungen und Grundsatzentscheidungen, Protokolle, Thesen und Vereinbarungen, ergänzt durch reproduzierte Bilddokumente und biographisches Material.

Wissenschaftsforum Bildung und Gesellschaft (Hg.): **Bildung und Gesellschaft vor neuen Herausforderungen.** Beiträge zu einer Bildungsdebatte. Berlin 1991, S: 165

Abstract: U.a. mit Beiträgen zu Bildungsplanung und Hochschulentwicklung in Ostdeutschland im allgemeinen und Berlin im besonderen: Bildungsplanung in Ostdeutschland (Jürgen Baumbach); Entwicklung der Studienberechtigten- und Studienanfängerzahlen (Henry Adler/Irene Lischka); Hochschulen im Dienste einer Kultur- und Wissenschaftsmetropole Berlin (Werner Methfessel); ostdeutsche Bildungspolitik im internationalen Vergleich (Sabine Manning).

Wissenschaftsforum Bildung und Gesellschaft (Hg.): **ERASMUS an Fachhochschulen der neuen Bundesländer.** Veranstaltung des Wissenschaftsforums Bildung und Gesellschaft e.V. am 19. April 1994 in der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin. Berlin 1994, S: 53 + Anh.

Abstract: Das Tagungsprotokoll enthält u.a. Beiträge zum Tagungsthema allgemein (Wolfgang Kehr), zur europäischen Hochschulkooperation am FB Sozialwesen der FH Neubrandenburg, Erfahrungen mit ERASMUS an der FH Jena (Georg Habenicht) und der FH Schmalkalden (Martin Golz), desweiteren die Dokumentation der Diskussionen zum Management von ERASMUS, zur Doppeldiplomierung, zu Auslandspraktika und ERASMUS an Verwaltungs-FHs.

Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie (Hg.): **Investitionen für die Zukunft.** Wissenschaft und Forschung in Ostdeutschland. Bonn 1994, S: 56

Abstract: Die SPD-Projektgruppe "Wissenschaft und Forschung in Ostdeutschland" legt hier Zwischenbilanzen des ostdeutschen Wissenschaftsumbaus aus sozialdemokratischer Perspektive vor. Im einzelnen bilanzieren: Brandenburg - Klaus-Dietrich Krüger und Klaus Faber; Berlin - Klaus Nagel, Traugott Klose und Klaus Lommatzsch; Mecklenburg-

Vorpommern - Tilo Braune; Sachsen - Alfred Förster; Thüringen - Andreas Enkelmann; Sachsen-Anhalt - Wolfgang Eichler.

Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie (Hg.): **wissenschaftsnotizen H. 7/Oktober 1994**. Bonn 1994, S: 63

Abstract: Das Heft enthält u.a. vier Beiträge zu ostdeutschen Entwicklungen: "Nachholende Modernisierung und Forschung in Ostdeutschland" (Christian Wegerdt), "Aufgaben der Wissenschaftspolitik in Sachsen-Anhalt" (Rüdiger Fikentscher), "Forschungspolitik für die neuen Bundesländer" (Wolf-Michael Catenhusen) und "Die Aufgaben der Hochschulreform" (Hans-Hermann Hartwich).

Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie (Hg.): **wissenschaftsnotizen.... H. 6/April 1994**. (wissenschaftsnotizen... H. 6/April 1994). Bonn 1994, S: 51

Abstract: Das Heft dokumentiert u.a. die Beiträge einer Tagung, die unter dem Titel "Wissenschaft und Forschung für den Brandenburger Süden" am 20.9.1993 in Senftenberg stattgefunden hatte: "Wissenschaft und Forschung in Brandenburg: Eine Bestandsaufnahme" (Steffen Reiche), "Perspektiven für den Brandenburger Süden!" (Holger Bartsch), "Der Beitrag von Hochschule und Forschung für Arbeit, Industrielle Innovation und wirtschaftliche Entwicklung" (Günter Spur), sowie Auszüge aus zwei Podiumsdiskussionen zu "Standort Ostdeutschland - Zum Aufbau der neuen Hochschul- und Wissenschaftslandschaft" bzw. "Standort Ostdeutschland - Der Beitrag von Wissenschaft, Forschung und Entwicklung für den Strukturwandel".

Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie (Hg.): **Forschung in Berlin und Ostdeutschland - Voraussetzung für Innovation und neue Arbeitsplätze**. (wissenschaftsnotizen 9/Nov. 1995). Bonn 1995, S: 56

Abstract: Das Heft dokumentiert eine Fachtagung des Wissenschaftsforums in Berlin-Adlershof. Neben der Wiedergabe von vier Foren sind die Referate von Wolfgang Knifka: "WISTA in Berlin-Adlershof: Prototyp einer neuen Generation von Technologiezentren", Ingrid Stahmer: "Standort Berlin - Politik für Innovation und Vielfalt", Hans Kremendahl: "Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Berlin: Strukturwandel und Technologiepolitik" sowie Friedrich Buttler: "Arbeitsmarkt- und Technologiepolitik in der Region Berlin-Brandenburg" abgedruckt.

Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie (Hg.): **"Mit Wissenschaft und Forschung die Zukunft gewinnen"**. Wissenschaftsforum in Halle a.d. Saale. (Wissenschaftsnotizen 10/Juni 1996). Bonn 1996, S: 51

Abstract: Das Heft dokumentiert u.a. die im Titel genannte Tagung mit Beiträgen von Klaus-Dieter Krüger ("Innovationsanstöße aus dem Osten"), Karl-Heinz Reck ("Wirtschafts- und Wissenschaftslandschaft Sachsen-Anhalt") und Klaus Faber ("Wissenschaftseinrichtungen in Ostdeutschland und Sachsen-Anhalt: eine Zwischenbilanz"). Im weiteren wird die Erklärung einer von Edelbert Richter organisierten Tagung ostdeutscher SozialwissenschaftlerInnen zu Notwendigkeiten sozialwissenschaftlicher Forschung in Ostdeutschland und der Reaktivierung des entsprechenden personellen Potentials dokumentiert.

Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie, SPD-Parteivorstand (Hg.): **Wissenschaft und Forschung nach der deutschen Einheit**. Fachtagung des Wissenschaftsforums 9./10. Juli 1993 in Jena. (wissenschaftsnotizen H. 5/Nov. 1993). Bonn 1993, S: 54

Abstract: Das Heft dokumentiert die Beiträge der im Titel genannten Tagung. Themen u.a.: Von der Hochschule zur Industrie? - Wissenschaft in Ostdeutschland zwischen Grundlagen- und Anwendungsforschung; Opfer der Einheit? Zur besonderen Lage der Wissenschaftlerinnen in Ostdeutschland; Neubeginn oder Fehlstart? Geistes- und Sozialwissenschaften in Ostdeutschland in der Kontroverse; Wissenschafts- und forschungspolitische Situation in Deutschland: das Beispiel Brandenburg.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen und Stellungnahmen 1990**. Köln 1991, S: 657

Abstract: Der Band beinhaltet u.a. vier Stellungnahmen zur ostdeutschen Wissenschaftsentwicklung, so die "Zwölf Empfehlungen Perspektiven für Wissenschaft und Forschung auf dem Weg zur deutschen Einheit" und die "Empfehlung zur Bildung von Hochschulstrukturkommissionen und zur Berufungspolitik".

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen und Stellungnahmen 1991**. Köln 1992, S: 301

Abstract: Dokumentiert u.a. drei Stellungnahmen zu Ostdeutschland: zur Aufnahme von ostdeutschen Serviceeinrichtungen für die Forschung in die Blaue Liste sowie erster und zweiter Zwischenbericht zur Umweltforschung in Ostdeutschland.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Stellungnahmen zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der ehemaligen DDR**. Bd. 1: Allgemeiner Teil + Charakteristika der Forschungssituation in der ehemaligen DDR und künftige Entwicklungsmöglichkeiten einzelner Fachgebiete. Köln 1992, S: 159

Abstract: Die Bände dokumentieren die Ergebnisse der Evaluierung der ostdeutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die dem Wissenschaftsrat aufgetragen war.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Stellungnahmen zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der ehemaligen DDR**. Bd. 2: Agrarwissenschaften. Köln 1992, S: 455

Abstract: Die Bände dokumentieren die Ergebnisse der Evaluierung der ostdeutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die dem Wissenschaftsrat aufgetragen war.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Stellungnahmen zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der ehemaligen DDR**. Bd. 3: Ehemalige Bauakademie der DDR. Köln 1992, S: 123

Abstract: Die Bände dokumentieren die Ergebnisse der Evaluierung der ostdeutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die dem Wissenschaftsrat aufgetragen war.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Stellungnahmen zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der ehemaligen DDR.** Bd. 4: Geo- und Kosmoswissenschaften. Köln 1992, S: 170

Abstract: Die Bände dokumentieren die Ergebnisse der Evaluierung der ostdeutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die dem Wissenschaftsrat aufgetragen war.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Stellungnahmen zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der ehemaligen DDR.** Bd. 5: Biowissenschaften und Medizin. Köln 1992, S: 144

Abstract: Die Bände dokumentieren die Ergebnisse der Evaluierung der ostdeutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die dem Wissenschaftsrat aufgetragen war.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Stellungnahmen zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der ehemaligen DDR.** Bd. 6: Chemie. Köln 1992, S: 131

Abstract: Die Bände dokumentieren die Ergebnisse der Evaluierung der ostdeutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die dem Wissenschaftsrat aufgetragen war.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Stellungnahmen zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der ehemaligen DDR.** Bd. 7: Physik. Köln 1992, S: 161

Abstract: Die Bände dokumentieren die Ergebnisse der Evaluierung der ostdeutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die dem Wissenschaftsrat aufgetragen war.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Stellungnahmen zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der ehemaligen DDR.** Bd. 8: Mathematik, Informatik, Automatisierung und Mechanik. Köln 1992, S: 100

Abstract: Die Bände dokumentieren die Ergebnisse der Evaluierung der ostdeutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die dem Wissenschaftsrat aufgetragen war.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Stellungnahmen zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der ehemaligen DDR.** Bd. 9: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Köln 1992, S: 78

Abstract: Die Bände dokumentieren die Ergebnisse der Evaluierung der ostdeutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die dem Wissenschaftsrat aufgetragen war.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Stellungnahmen zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der ehemaligen DDR.** Bd. 10: Geisteswissenschaften + Forschungs- und Editionsabteilungen der Akademie der Künste zu Berlin. Köln 1992, S: 206

Abstract: Die Bände dokumentieren die Ergebnisse der Evaluierung der ostdeutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die dem Wissenschaftsrat aufgetragen war.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen zur künftigen Struktur der Hochschullandschaft in den neuen Ländern und im Ostteil von Berlin.** Bd. 1: Allgemeines, Rechtswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Lehrerbildung, Universität Erfurt, Kunst-, Musik- und Theaterhochschulen, Fachhochschulausbildung im Bereich Design/Gestaltung. Köln 1992, S: 296

Abstract: Die Bände dokumentieren die Ergebnisse der Teil-Evaluierung ostdeutscher Hochschuleinrichtungen und allgemeine Stellungnahmen.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen zur künftigen Struktur der Hochschullandschaft in den neuen Ländern und im Ostteil von Berlin.** Bd. 2: Fachhochschulen in Berlin-Ost und Mittweida (Sachsen), Fachbereich Sozialwesen an einer Fachhochschule in Potsdam, Fachhochschulen allgemein, Ingenieurwissenschaften an den Universitäten und Technischen Hochschulen, Agrar-, Gartenbau-, Forst-, Haushalts- und Ernährungswissenschaften sowie Lebensmitteltechnologie und Veterinärmedizin. Köln 1992, S: 328

Abstract: Die Bände dokumentieren die Ergebnisse der Teil-Evaluierung ostdeutscher Hochschuleinrichtungen und allgemeine Stellungnahmen.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen zur künftigen Struktur der Hochschullandschaft in den neuen Ländern und im Ostteil von Berlin.** Bd. 3: Hochschulmedizin. Köln 1992, S: 240

Abstract: Die Bände dokumentieren die Ergebnisse der Teil-Evaluierung ostdeutscher Hochschuleinrichtungen und allgemeine Stellungnahmen.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen zur künftigen Struktur der Hochschullandschaft in den neuen Ländern und im Ostteil von Berlin.** Bd. 4: Geisteswissenschaften, mathematisch-naturwissenschaftliche Fachbereiche. Köln 1992, S: 130

Abstract: Die Bände dokumentieren die Ergebnisse der Teil-Evaluierung ostdeutscher Hochschuleinrichtungen und allgemeine Stellungnahmen.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Personalstellen der Hochschulen 1990.** Bestand 1989 und 1990. Ansätze 1991. Köln 1992, S: 177

Abstract: Die Veröffentlichung enthält Zahlenmaterial zu Personalstellen, Personalausstattung, Studentenzahl, Stellenbestandsentwicklung und Haushaltsansätze, differenziert für Gesamt-, Ost- und Westdeutschland.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Personalstellen der Hochschulen 1991.** Bestand 1989 bis 1991. Ansätze 1992. Köln 1992, S: 213

Abstract: Die Veröffentlichung enthält Zahlenmaterial zu Personalstellen, Personalausstattung, Studentenzahl, Stellenbestandsentwicklung und Haushaltsansätze, differenziert für Gesamt-, Ost- und Westdeutschland.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen und Stellungnahmen 1992**. Köln 1993, S: 496

Abstract: Die Sammlung enthält u.a. Stellungnahmen "zur Aufnahme von Fachhochschulen in den neuen Ländern in die Anlage zum Hochschulbauförderungsgesetz", "zur Einführung eines Studienganges Transportwesen an einer Thüringer Fachhochschule" und "zur Sicherung der Literaturversorgung an den Hochschulbibliotheken der neuen Länder und im Ostteil von Berlin".

Wissenschaftsrat (Hg.): **Stellungnahme zur weiteren Entwicklung der Medizinischen Fakultät der Universität Jena**. Wiesbaden 1993, S: 44

Abstract: Vom Ausschuß Medizin des Wissenschaftsrates - aufgrund eines Besuchs in Jena am 16.10.1992 und von Universität und Land vorgelegten entwicklungs-konzeptionellen Vorstellungen - erarbeitete und vom Wissenschaftsrat am 12. November 1993 verabschiedete Stellungnahme.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen zur Neuordnung der Blauen Liste**. Wiesbaden 1993, S: 51

Abstract: Infolge der deutschen Neuvereinigung wurde die Blaue Liste erheblich erweitert und umfaßte 1993 ca. 80 Einrichtungen mit mehr als 9.300 Beschäftigten. Dies machte ein Konzept zur Neuordnung der Blauen Liste erforderlich. Am 12. November 1993 hat der Wissenschaftsrat die von einer entsprechenden, im Januar 1992 eingesetzten Arbeitsgruppe erarbeiteten Empfehlungen verabschiedet.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen und Stellungnahmen 1993**. Köln 1994, S: 624

Abstract: Der Band dokumentiert sämtliche Wissenschaftsratsstimmungen des Jahres 1993, also zu Ost- und Westdeutschland.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen und Stellungnahmen 1994**. 2 Bde. Köln 1994, S: 471 + 330

Abstract: Unter anderem mit den Stellungnahmen zu Bauvorhaben der Universitätsbibliothek Leipzig, zum Bibliothekskonzept und zum Neubau der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek, zur Förderung Geisteswissenschaftlicher Zentren, zur Berliner Elektronenspeicherring-Gesellschaft für Synchrotronstrahlung (BESSY) sowie zum Forschungszentrum Rossendorf.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen zur Förderung Geisteswissenschaftlicher Zentren**. o.O. (Köln) 1994, S: 59

Abstract: Anlässlich des Auslaufens der befristeten Förderung der sechs geisteswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte in Ostdeutschland befaßte sich der Wissenschaftsrat erneut mit der dauerhaften Einrichtung von Geisteswissenschaftlichen Zentren, wie sie bereits 1990 in der Denkschrift "Geisteswissenschaften heute" als Innovationsinstrumente vorgeschlagen worden waren.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen zur künftigen Struktur der Hochschullandschaft in den neuen Ländern und im Ostteil von Berlin**. Teil V. Köln 1994, S: 396

Abstract: Nachgereichter Band zu der 1992 vorgelegten 14bändigen Gesamtpublikation der Empfehlungen zur ostdeutschen Wissenschaftsneuordnung. Enthält die 1993 verabschiedeten Empfehlungen.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Personalstellen an Hochschulen 1994**. Bestand 1992 bis 1994. Ansätze 1995. Köln 1995, S: 231

Abstract: Für Ostdeutschland kommt die Erhebung zum Ergebnis eines Personalstellenabbaus auf 54% im Vergleich zu 1990.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Personalstellen der Hochschulen 1995**. Bestand 1992 bis 1995 - Ansätze 1996. Köln 1996, S: 83 + 239 Anh.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen und Stellungnahmen 1995**. 2 Bde. Köln 1996, S: 382 + 374

Abstract: Die Bände enthalten u.a. die Empfehlungen und Stellungnahmen zu den Medizinischen Fakultäten in Halle/S., Magdeburg und Leipzig, zur Aufnahme der Universität Erfurt in das Hochschulverzeichnis des Hochschulbauförderungsgesetzes, zur bibliothekarischen Versorgung der TU Dresden, zur Sicherung der Flexibilität von Forschungs- und Personalstrukturen in zehn außeruniversitären Einrichtungen Ostdeutschlands, schließlich zum Institut für Organische Katalyseforschung an der Universität Rostock e.V.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen zum 26. Rahmenplan für den Hochschulbau 1997-2000**. Band 1: Allgemeiner Teil. Köln 1996, S: 66

Abstract: Inhalt: A. Ausgangslage für den 26. Rahmenplan (I. Situation der Hochschulen im Wintersemester 1995/96, II. Finanzsituation der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau). - B. Reform der Gemeinschaftsaufgabe durch Bund und Länder (I. Auftrag des Planungsausschusses, II. Umsetzung durch die Bund-Länder-Arbeitsgruppe, III. Beschluß des Planungsausschusses für den Hochschulbau, IV. Stellungnahme des Wissenschaftsrates). - C. Empfehlungen zum 26. Rahmenplan (I. Finanzbedarf nach Empfehlungen zu Vorhaben, II. Empfehlungen zur Finanzierung).

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen zum 26. Rahmenplan für den Hochschulbau 1997-2000**. Band 3: Investitionen für die Hochschulen Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Thüringen. Köln 1996, S: 441

Abstract: Inhalt: I. Ausgangssituation 1995, II. Planungen des Landes für künftige Investitionen, III. Stellungnahme des Wissenschaftsrates zu den einzelnen Investitionsvorhaben.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen zum 26. Rahmenplan für den Hochschulbau 1997-2000**. Band 4: Investitionen für die Hochschulen Berlin, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen. Köln 1996, S: 474

Abstract: Inhalt: I. Ausgangssituation 1995, II. Planungen des Landes für künftige Investitionen, III. Stellungnahme des Wissenschaftsrates zu den einzelnen Investitionsvorhaben.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen zum 26. Rahmenplan für den Hochschulbau 1997-2000**. Band 5: Investitionen für die Hochschulen Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein. Köln 1996, S: 479

Abstract: Inhalt: I. Ausgangssituation 1995, II. Planungen des Landes für künftige Investitionen, III. Stellungnahme des Wissenschaftsrates zu den einzelnen Investitionsvorhaben.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Empfehlungen und Stellungnahmen 1996**. 2 Bde. Köln 1997, S: 457 + 490

Abstract: Die Bände beinhalten u.a. Stellungnahmen zur Aufnahme der Hochschule für Musik und Theater Rostock und der Fachhochschule Altmark Stendal in die Förderung nach Hochschulbauförderungsgesetz, zur bibliothekarischen Versorgung der Universität Erfurt und zum geplanten Neubau der dortigen Universitätsbibliothek, zur weiteren Entwicklung der Hochschulmedizin in Mecklenburg-Vorpommern sowie zum Museum für Naturkunde, Berlin, und zur Projektgruppe Entomologie, Eberswalde.

Wissenschaftsrat (Hg.): **Stellungnahme zur Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen (Drs. 6170/04)**. Berlin 2004, S: 64

Abstract: Die Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen, die 1991 als Nachfolgeeinrichtung der "Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten" der DDR eingerichtet wurde und als eine der wichtigsten Kulturstiftungen Deutschlands gilt, umfaßt einmalige Sammlungen und kulturelle Stätten der deutschen Klassik (unter anderem Goethe- und Schiller-Archiv, Herzogin Anna Amalia Bibliothek), die teilweise in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurden. Die Stellungnahme des Wissenschaftsrates stellt erhebliche Defizite in der inhaltlichen und organisatorischen Neuausrichtung der Stiftung im Zuge ihrer mehrfachen Umgestaltung seit 1991 fest und plädiert daher für die Einrichtung einer Strukturkommission, welche in einem stringenten Konzept die Grundlagen für eine stärkere nationale und internationale Sichtbarkeit der Stiftung ausarbeiten soll.

Wissenschaftsrat, der Generalsekretär (Hg.): **Bericht über den Stand der Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu den Hochschulen der neuen Länder**. Köln 1992, S: 40

Abstract: Der Bericht datiert vom 21. Januar 1992.

Wissenschaftsrat, der Generalsekretär (Hg.): **Zweiter Bericht zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu den Hochschulen der neuen Länder**. Köln 1992, S: 60

Abstract: Der Bericht datiert vom 1. Juli 1992.

Wissenschaftssoziologie und -statistik e.V. Berlin (Hg.): **Transformationsprozesse in der Wissenschaft: Wissenschaftstransfer**. (Schriftenreihe des Wissenschaftssoziologie und -statistik e.V. Berlin H. 1). Berlin 1992, S: 144

Abstract: Der Wissenschaftssoziologie und -statistik e. V. wurde im März 1991 von Mitarbeitern des seinerzeitigen Instituts für Theorie, Geschichte und Organisation der Wissenschaft der vormaligen AdW der DDR gegründet: Sie stellten sich die Aufgabe, die Wissenschaftsentwicklung vor allem in Berlin-Brandenburg und den anderen ostdeutschen Bundesländern in Fortsetzung der Arbeit des abgewickelten Instituts zu beobachten. Die Beiträge des vorliegenden Heftes befassen sich mit der außeruniversitären Forschung (W. Meske), Technologietransfer und Innovationsförderung (W. Thimm), dem BMFT-Projekt "Auftragsforschung und -Entwicklung Ost" und die Klein- und Mittelunternehmen (K. Meier, D. Lidzba), Technologiezentren (K. Däumichen), Informationssysteme für den "wissenschaftsbasierten Wirtschaftsstandort Berlin-Adlershof/Johannisthal" (B. Gerth), Biographieforschung (K. Meier), Fachhochschulen (K.-H. Strech), Projektskizze zur Neustrukturierung der staatlichen Forschung (Akademieinstitute) (I. Müller-Hartmann), Konzepte zur Analyse der Hochschulforschung (H. Nikolajew).

Wissenschaftssoziologie und -statistik e.V. Berlin WiSoS (Hg.): **Wirtschafts- und Wissenschaftspark Berlin-Adlershof / Johannisthal**. Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft. (Schriftenreihe des Wissenschaftssoziologie und -statistik e.V. Berlin H. 4). Berlin 1993, S: 163

Abstract: Mit Beiträgen u.a. zur "Entstehung einer integrierten Landschaft aus Wirtschaft und Wissenschaft in Berlin-Adlershof/Johannisthal" (Busch/Thimm), zu "Durch ABM-Förderung zum Technologie- und Wissenschaftsstandort Adlershof" (P. Knieß), "Untersuchungsergebnisse zur Entwicklung eines Forschungs- und Technologieparks Berlin-Adlershof" (R. Stahlhofen), "Die Interessengemeinschaft außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in Adlershof (IGAFA)" (Hertel/ Jähnichen/ Lücke), "Das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ), ein Instrument der Wirtschaftsförderung im Forschungs- und Technologiepark Adlershof" (G. Raetz), "Innovationsförderung und Unterstützung des Technologietransfers" (K. Däumichen), "Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in Forschung und Entwicklung - eine neue Art der Forschungsförderung" (E. Brink) sowie zu einzelnen in Adlershof angesiedelten Instituten.

Wockenfuß, Karl: **Einblicke in Akten und Schicksale Rostocker Studenten und Professoren nach 1945**.

Verband ehemaliger Rostocker Studenten VERS, o.O. o.J. [1995?], S: 127

Abstract: Der Band liefert "Einblicke in Akten und Schicksale von Professoren und Studenten der Philosophischen und Pädagogischen Fakultät von 1950 bis 1968", erinnert an Karl-Alfred Gedowsky, Sportstudent an der Universität Rostock und 1952 in Rostock umgebracht, schildert die Geschichte des 1957 in Tübingen gegründeten VERS, enthält ein Verzeichnis der nach 1945 verhafteten Angehörigen der Universität Rostock und berichtet über "Ein Jubiläum, zwei Feiern - Die Feier zum 550jährigen Jubiläum der Universität Rostock in Kiel 1969". Im Anhang ist ein zeitgenössischer Bericht über letztgenannte Feier dokumentiert.

Wockenfuß, Karl: **Streng Vertraulich**. Die Berichte über die politische Lage und Stimmung an der Universität Rostock 1955 bis 1989. Verband ehemaliger Rostocker Studenten VERS, Rostock 1995, S: 265

Abstract: Die Arbeit wertet die vertraulichen Berichte über die politische Lage und Stimmung an der Universität Rostock aus, die annähernd jeden Monat für das Staatssekretariat bzw. Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen erstattet werden mußten. Sie können, so der Autor, als beispielhaft für alle Universitäten der ehemaligen DDR gelten. Aus den 60er Jahren fanden sich im Universitätsarchiv nur Unterlagen zum Prager Frühling 1968.

Wockenfuß, Karl: **Streng Vertraulich.** Die Berichte über die politische Lage und Stimmung an der Universität Rostock 1955 bis 1989. Verband ehemaliger Rostocker Studenten VERS, Rostock 2002, S: 284

Abstract: Die Arbeit wertet die vertraulichen Berichte über die politische Lage und Stimmung an der Universität Rostock aus, die annähernd jeden Monat für das Staatssekretariat bzw. Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen erstattet werden mußten. Sie können, so der Autor, als beispielhaft für alle Universitäten der ehemaligen DDR gelten. Aus den 60er Jahren fanden sich im Universitätsarchiv nur Unterlagen zum Prager Frühling 1968. Die erweiterte Neuauflage endet im Unterschied zur 1995 erschienenen 1. Auflage nicht im Oktober 1989, sondern behandelt auch die Zeit um die Maueröffnung herum: "Unmittelbar nach der Maueröffnung am 9. November wandte sich das aufgeschreckte Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen in Blitztelegrammen an die Rektoren der DDR [lies: der DDR-Hochschulen], um den ‚real existierenden Sozialismus‘ doch noch zu retten. Plötzlich wurden die schönsten Versprechungen der Freiheit und Welttoffenheit gemacht. Sie kamen zu spät und waren unglauwbüdig" (aus dem Vorwort von Hartwig Bernitt).

Wockenfuß, Karl: **Die Universität Rostock im Visier der Stasi.** Einblicke in Akten und Schicksale. Verband ehemaliger Rostocker Studenten (VERS), Dannenberg 2003, S: 230

Abstract: Die Publikation beleuchtet die Überwachungsstrukturen und -methoden der Staatssicherheit, soweit sie sich auf Mitglieder der Universität Rostock bezogen. Hierzu wurde Aktenmaterials aus der MfS-Bezirksverwaltung Rostock ausgewertet. Die hier verwendeten Dokumente - zum großen Teil faksimiliert - umfassen den Zeitraum von 1954 bis 1989 und haben ihren Schwerpunkt in den achtziger Jahren.

Wohlfeld, Ursula; Kinner, Klaus (Hg.): **Ernst Bloch zum 25. Todestag.** Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 2002, S: 56

Abstract: Aus Anlaß des 25. Todestages Blochs wurde die Broschüre publiziert, die zwei Texte enthält: "Freiheit und Ordnung" von Helmut Seidel sowie "Kirche gesprengt. Hörsaal verschwunden" von Gerhard Zwerenz.

Wöhrle, Armin (Hg.): **Profession und Wissenschaft Sozialer Arbeit.** Positionen in einer Phase der generellen Neuverortung und Spezifika in den neuen Bundesländern. (Übergänge: Aspekte gesellschaftlichen Wandels Bd. 2). Centaurus-Verlagsgesellschaft, Pfaffenweiler 1998, S: 475

Abstract: Im hiesigen Kontext interessieren folgende Beiträge in diesem Band: "Neue Wege im Osten. Das Ausbildungskonzept der Hochschule Zittau/Görlitz" (Hermann Heitkamp/Wolfgang Preis), "Gewachsenes entwickeln und gestalten. Zum Studium an der Evangelischen Fachhochschule für Sozialarbeit Dresden" (Ulfrid Kleinert), "Der Aufbaustudiengang Diplom-Sozialpädagogik an der Technischen Universität Chemnitz" (Nando Belardi), "Aufbau im Dialog. Innenansichten vom Aufbau des Fachbereichs Soziale Arbeit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Mittweida/Rosswein (FH)" (Armin Wöhrle).

Woit, Ernst: **Friedensforschung in Dresden.** Der Interdisziplinäre Arbeitskreis Friedensforschung Dresden (IAFD) 1989 - 1990. (DSS-Arbeitspapiere/Rückblicke H. 42 - 1998/H. 9). Dresdener Studiengemeinschaft Sicherheitspolitik (DSS), Dresden 1998, S: 24

Abstract: Am 21. Februar 1989 konstituierte sich der Interdisziplinäre Arbeitskreis Friedensforschung in Dresden mit dem Ziel, in Dresden wirkende Wissenschaftler zu spezifischen Leistungen auf dem Gebiet der Friedensforschung anzuregen, Projekte und Ergebnisse durch eine kompetente interdisziplinäre Diskussion zu sichern und auch auf dem Gebiet der Friedensforschung weiterhin Leistungen anzustreben, welche den Möglichkeiten des in Dresden konzentrierten Ensembles von Wissenschaftsdisziplinen entsprechen. Die letzte eigenständige Veranstaltung des IAFD fand bereits am 8. Mai 1990 statt. In der Broschüre werden die Hintergründe und Voraussetzungen der Gründung des IAFD und seine Aktivitäten kurz skizziert und ein Resümee gezogen. Die zweite Hälfte der Broschüre nimmt der Wiederabdruck des Vortrags von Ernst Woit "Friedenskampf heute und das Problem der Ideologie" ein, der zum 5. Dresdner Kolloquium zu philosophisch-weltanschaulichen Fragen des Friedenskampfes am 30. Juli 1988 gehalten worden war.

Wolf, Edith (Hg.): **Das Psychosoziale in Theorie und Praxis.** Festschrift für Hans R. Böttcher zum 65. Geburtstag. Verlag Schöppe und Schwarzenbart, Tübingen/Hamburg 1992, S: 351

Abstract: Böttcher war seit 1976 Professor für Persönlichkeits-, Differentielle und Klinische Psychologie an der Universität Jena und in den 80er Jahren Objekt politischer Disziplinierungsmaßnahmen. Im hiesigen Kontext interessieren folgende Beiträge des Bandes: "Laudatio des Prorektors für Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität Jena" (Gottfried Meinhold), "Laudatio des Lehrstuhlleiters Klinische Psychologie an der Universität Rostock und des Leiters der Weiterbildung für Fachpsychologen der Medizin bis 1991" (Hans- Dieter Rösler), "Erlebte Familienwirklichkeiten - Reflexionen einer Therapeutin vor und nach der Wende in der DDR" (Claudia Köhle), "Rück- und Ausblick auf Trennungs- und Scheidungsberatung in der ehemaligen DDR" (Jaqueline Fritsch), "Hans Böttcher und sein Beitrag zur Entwicklung der Partnerschaftsdiagnostik und -therapie" (Hans-Joachim Meisel). Der Band wird mit einer Bibliographie Hans Richard Böttchers und einem Verzeichnis seiner außeruniversitären Veranstaltungen, die Böttcher in den Jahren von 1981 bis 1991 konzipiert und durchgeführt hat, beschlossen.

Wolf, Hans-Georg: **Organisationsschicksale im deutschen Vereinigungsprozeß.** Die Entwicklungswege der Institute der Akademie der Wissenschaften der DDR. (Schriften des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung Köln Bd. 27). Campus Verlag, Frankfurt a.M./New York 1996, S: 371

Abstract: Die organisationssoziologische Studie dokumentiert, mit welchen endogenen und exogenen Faktoren sich die unterschiedlichen Transformationsverläufe und -resultate der einzelnen Institute erklären lassen. Neben der Gesamtpopulation der AdW-Institute werden die Institute des AdW-Forschungsbereichs Chemie gesondert untersucht. Als zentrale

Fragestellung wird das Verhältnis zwischen Selektion und Adaption als Bestimmungsfaktoren der unterschiedlichen Schicksale der AdW-Institute verfolgt.

Wolff, Christian W. (Hg.): **Wandel in Deutschland - Prozeß oder Abrechnung?** Ein Ausschnitt aus dem Leben an der Humboldt-Universität zu Berlin nach 1989. Europäisches Centrum für Innovationen ECI, Weimar 1997, S: 256
Abstract: Der Hg. hatte als Bundesbürger 1988 eine außerplanmäßige Aspirantur an der Sektion Wirtschaftswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin begonnen und war dort 1990 zum Dr. oec. promoviert worden. Sechs Jahre später suchte er die HUB nochmals auf und fand bei den Wirtschaftswissenschaftlern kaum noch altes Personal vor. Daraufhin wollte er die Spuren der Vereinigungsaktivitäten dokumentieren. Er gewann fünf frühere Professoren (nicht nur aus den Wirtschaftswissenschaften) dafür, ihre Erfahrungen der letzten Jahre aufzuschreiben. Der Mediziner Friedhelm Dietze berichtet über "Krankenpflege im universitären Aufbruch. In der Wende als historisches Erfordernis erkannt und dennoch abgewickelt". Der Ökonom Erhard Gensel fragt: "Aufrechter Gang nicht erwünscht?? oder - Wer kriecht, kann nicht stolpern!!" Gerhard Gerber, Biochemiker an der Charité, schreibt unter dem Titel "Überführt & (trotzdem) abgewickelt - Lebens- und Schaffens-'Abriß', 1990-1996". Peter Müller, Agrarpädagoge und lange Jahre in der Universitätsverwaltung tätig, resümiert: "Aktive leben gefährlich". Der Chemiker Günter Westphal nannte seinen Bericht "Ein Alt-Humboldtianer berichtet".

Wolff, Horst-Peter; Kalinich, Arno: **Zur Geschichte der Krankenanstalten in Berlin-Buch.** Edition Hentrich, Berlin 1996, S: 400

Abstract: Die quellengestützte Darstellung behandelt u.a. die DDR-Geschichte der seit 1900 in Buch entstandenen Krankenhäuser, die dann zu einem Klinikum zusammengeschlossen worden waren, der außerhalb, aber in unmittelbarer Nachbarschaft des Klinikums gelegenen medizinischen und naturwissenschaftlichen Institute und der Krankenhäuser des DDR-Staatsapparats. Die Autoren bemühen sich um politische und soziale Einordnungen der institutionellen Entwicklungen. Personenregister und Zeittafeln ergänzen den reichlich illustrierten Band.

Wolff, Klaus Dieter (Hg.): **Qualitätskonzepte einer Universität.** Differenzierung, Effektivierung und Vernetzung. (Erfurter Beiträge zur Hochschulforschung und Wissenschaftspolitik 1). Iudicium-Verlag, München 1995, S: 108

Abstract: Der Sammelband vereint die zum ersten Erfurter Universitätskolloquium am 19./20. Oktober 1994 gehaltenen Referate. Das Kolloquium ordnete sich in Bemühungen ein, "Qualitätskonzepte für eine kulturwissenschaftlich orientierte Universität zu entwickeln". (Wolff) Da nach Ansicht des herausgebenden Gründungsbeauftragten der Erfurter Universität "tragfähige Modelle und Konzepte zur Optimierung universitären Handelns" bekannt sind, sie "nur angewandt werden" müßten, sollten diese zusammengetragen werden. Daran beteiligten sich, neben Wolff, M. Zöller, C. Gellert, W. Krull, E. J. Sinz, K. Alewell und J. Lange.

Wöfling, Manfred: **Wettbewerbsvorteile in Ostdeutschland durch Belebung der Industrieforschung.** (Diskussionspapiere H. 2). Institut für Wirtschaftsforschung Halle IWH, Halle 1993, S: 39

Abstract: Nach Aussagen des Autors bedeuteten Kürzungen der Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Entlassungen des Forschungspersonals im Überlebenskampf der ostdeutschen Unternehmen zunächst keine unmittelbare Bedrohung der Wettbewerbsfähigkeit. Die Sicherung von Marktanteilen könne jedoch auf längere Sicht nicht gewährleistet werden, wenn der Nachfrage nach neuen Produkten und Technologien durch verstärkte Forschungsaufwendungen nicht entsprochen wird. Im internationalen Wettbewerb beständen nachweislich nur diejenigen Unternehmen, die sich einen technologischen Vorsprung sichern. Die Analyse mache deutlich, daß es die Mehrzahl der untersuchten Unternehmen schwer haben wird, der Konkurrenz zukünftig Paroli zu bieten.

Wolpert, Karin; Lorenz, Eberhard: **Kennzahlen von Hochschuleinrichtungen des Raumes Berlin-Brandenburg.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 15

Wolter, Andrä: **Wie attraktiv ist ein Hochschulstudium in Sachsen?** Ein Beitrag zum Verhältnis von studentischer Nachfrage, Humanpotential und Landesentwicklung. Deutsches Studentenwerk DSW: Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Sachsen 1994 und 1997. Ausgewählte Ergebnisse der 14. und 15. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks. (Untersuchungen. Dokumente. Tendenzen. Aus den Hochschulen des Freistaates Sachsen Ausgabe November 1998). Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst SMWK, Dresden 1998, S: 76
Abstract: Die Untersuchung des Dresdner Erziehungswissenschaftlers Wolter ergibt u.a., daß 81,3% der Studienbewerber, die in Sachsen eine Studienberechtigung erworben haben, an den Hochschulen des Freistaates ihr Studium aufnehmen. Dieser Wert liege deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 69,9%.

Wolter, Andrä; Lenz, Karl; Wagner, Bernhard: **Die Studien- und Berufswahl von Studienberechtigten des Abschlußjahrganges 1998 in Sachsen.** Eine empirische Untersuchung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dresden. Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Dresden o.J. [1999?], S: 55

Abstract: Diese Untersuchung bietet einen Überblick über die Studierabsichten der sächsischen Abiturienten des Jahrganges 1998. Hierbei gehen die Autoren auf Ausbildungsvorstellungen und Karrierepläne, Ausbildungsentscheidungen nach sozialen Merkmalen, Ausbildungsentscheidungen und normative Orientierungen, Fachrichtungen und Ausbildungsorte, Studienvorbereitung und Berufsberatung, Bemerkungen über den Wandel des Übergangsverhaltens und Studierneigungen in Sachsen ein.

Wolter, Eckhard: **Netztechnologien im Leitungsbereich.** Standpunkte. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Wolter, Henner: **Zusatzversorgungssysteme der Intelligenz.** Verfassungsrechtliche Probleme der Rentenüberleitung in den neuen Bundesländern. (Schriften der Hans-Böckler-Stiftung Bd. 12). Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1992, S: 249

Abstract: Diskutiert die verschiedenen Zusatzversorgungssysteme, die seitens der DDR-Regierung einigen Gruppen der Intelligenz Anwartschaften auf Sonderrenten zusicherten, und deren (Nicht-)Überleitung in das westdeutsche Rentensystem.

Wolter, Werner: **Hochschulzugang und Studierende in der Region Berlin-Brandenburg.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 12

Wolter, Werner; Körner, Helge: **Entwicklung und Struktur des Bildungswesens der DDR.** Aspekte der Gleichwertigkeit allgemeiner und beruflicher Bildung. Teil I. (QUEM-report. Schriften zur beruflichen Weiterbildung in den neuen Ländern Bd. 26). Arbeitsgemeinschaft Qualifikations-Entwicklungs-Management QUEM, Berlin 1994, S: 140

Abstract: Die zweiteilige Studie behandelt u.a. Problemkreise wie die Einordnung des Bildungssystems als Ganzem wie mit seinen Teilstrukturen in das Staats- und Wirtschaftsgefüge der DDR, den Vergleich der rechtlich festgeschriebenen Durchlässigkeit und Flexibilität mit den Bedingungen der Praxis, die soziale Stellung und das Prestige von allgemeinen und beruflichen Abschlüssen in der Gesellschaft sowie die Weiterbildung an Ingenieur-, Fach- und Hochschulen.

Wolter, Werner; Körner, Helge: **Berufliche Bildung und Weiterbildung in der DDR.** Aspekte der Gleichwertigkeit allgemeiner und beruflicher Bildung. Teil II. (QUEM-report. Schriften zur beruflichen Weiterbildung in den neuen Ländern Bd. 27). Arbeitsgemeinschaft Qualifikations-Entwicklungs-Management QUEM, Berlin 1994, S: 116

Abstract: Die zweiteilige Studie behandelt u.a. Problemkreise wie die Einordnung des Bildungssystems als Ganzem wie mit seinen Teilstrukturen in das Staats- und Wirtschaftsgefüge der DDR, den Vergleich der rechtlich festgeschriebenen Durchlässigkeit und Flexibilität mit den Bedingungen der Praxis, die soziale Stellung und das Prestige von allgemeinen und beruflichen Abschlüssen in der Gesellschaft sowie die Weiterbildung an Ingenieur-, Fach- und Hochschulen.

Woodward, William R.; Cohen, Robert S. (Hg.): **World Views and scientific discipline formation.** Science studies in the German Democratic Republic. Papers from a German-American Summer Institute, 1988. (Boston studies in the philosophy of science vol. 134). Kluwer Academic Publishers, Dordrecht 1991, S: 462

Abstract: Grundlage dieser Bestandsaufnahme der DDR-Wissenschaftshistoriographie sind Beiträge eines 1988 veranstalteten German-American Summer Institute. Folgende Beiträge sind im hiesigen Kontext relevant: "World views and scientific discipline formation: How German science studies contributed to the fall of the cultural wall" (William R. Woodward), "History of science in the GDR: Institutions and programmatic positions" (Günter Kröber) und "The Berlin psychological tradition: Between experiment and quasi-experimental design, 1850-1990" (Lothar Sprung).

World University Service WUS (Hg.): **"Herder-Club".** Begegnungszentrum für ausländische Absolventen von Bildungseinrichtungen der DDR. Reminiszenz in Artikeln, Interviews, Meinungen, Briefen. (Auszeit 36, Nr. 3 + 4). Wiesbaden 1998, S: 92

Abstract: Der "Herder-Club als Begegnungszentrum für ausländische Absolventen der Bildungseinrichtungen der DDR" wurde im Dezember 1985 in Berlin gegründet. Die Arbeit sollte dazu beitragen, ausländische Studierende während und nach ihrem Studium wissenschaftlich und kulturell zu betreuen, die Verbindungen zu den ausländischen Absolventenvereinigungen herzustellen und die Zusammenarbeit zu intensivieren und gemeinsam mit Betrieben die wirtschaftliche Zusammenarbeit zu fördern. Nach 1990 versuchte u.a. der "Herder-Club Dresden" e.V. diese Arbeit regional fortzusetzen, löste sich aber im Jahr 1996 auf. Das Heft veröffentlicht Artikel, Briefe, Berichte, Dokumente und Interviews, die einen Einblick in die knapp zehnjährige Arbeit des Herder-Clubs geben.

Worschesch, Franz: **Der Weg der deutschen Geschichtswissenschaft in die institutionelle Spaltung (1945-1965).** Inaugural-Dissertation. Philosophische Fakultät I der Universität Erlangen-Nürnberg 1990, S: 349

Abstract: Die vorliegende Arbeit ist das überarbeitete Ergebnis eines zweijährigen Forschungsprojektes von 1980 bis 1982 und zeichnet die institutionelle Spaltung der deutschen Geschichtswissenschaft in vier aufeinanderfolgenden Etappen nach. Während in der ersten Phase (1945-1949) im wesentlichen noch gesamtdeutsche Aspekte den Neuanfang der Geschichtswissenschaft sowohl in Westdeutschland als auch in der DDR/SBZ beherrschten, ist die zweite Etappe (1949-1956/57) geprägt von einem Wechselspiel aus Kooperation und Auseinandersetzung. Die dritte Etappe (1958-1960) führt zu einer Konfliktverschärfung und schließlich auch zur formellen Separierung. Die vierte und letzte hier untersuchte Phase (bis 1965) endet schließlich in einer teilweise Normalisierung des Verhältnisses innerhalb der Geschichtswissenschaften auf der Grundlage der Spaltung.

Wurche, Jens: **Marx und Engels in der DDR-Linguistik.** Zur Herausbildung einer "marxistisch-leninistischen Sprachtheorie". (Frankfurter Forschungen zur Kultur- und Sprachwissenschaft Bd. 3). Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M./Berlin u.a. 1999, S: 187

Abstract: Die Arbeit zeichnet den Umgang der DDR-Sprachwissenschaft mit Karl Marx und Friedrich Engels ausführlich nach, wobei im Mittelpunkt die Versuche von DDR-Linguisten stehen, aus den Theoremen der "Klassiker" eine marxistisch-leninistische Sprachtheorie zu entwickeln. Hierzu rekapituliert der Autor die aufeinanderfolgenden sprachwissenschaftlichen Trends von 1945 bis 1990, wobei die Analyse die Ergebnisse sowohl der "Kaderlinguisten" als auch die der eher randständigen Vertreter umfaßt. Ein Abriss der Äußerungen von Marx und Engels zum Thema Sprache dient als Bezugspunkt des wissenschaftsgeschichtlichen Hauptteils.

Wustmann, Markus: **Die Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät in Leipzig 1947 - 1951.** Experimentierfeld kommunistischer Hochschulpolitik in SBZ und früher DDR. (Beiträge zur Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte [BLUWiG] Reihe B Bd. 4). Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2004, S: 181

Abstract: In der Leipziger Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät wurden bereits in den Jahren zwischen 1947 und 1951 wesentliche Umstrukturierungen, welche später für die gesamte höhere Bildung in der DDR kennzeichnend sein sollten, vorgenommen. So wurden hier bereits frühzeitig die seit 1951 DDR-weit für sämtliche Fächer geltende Studienorganisation nach zentralen Plänen und in Seminargruppen ebenso wie das obligatorische gesellschaftswissenschaftliche - später marxistisch-leninistische - Grundstudium eingeführt. Während dieser Zeit wurde die personelle Besetzung des Lehrkörpers wie der Studentenschaft und deren Gremien durch Funktionäre und Anhänger der SED forciert. Die Studie bemüht sich erstmals um eine Gesamtdarstellung auf der Basis der vollständig erhaltenen Fakultätsakten. Dabei will sie nicht nur ein wichtiges Kapitel Leipziger Universitätsgeschichte erhellen, sondern auch Einblicke in die Funktionsweise kommunistischer Hochschulpolitik in der SBZ/DDR bieten.

Wuttig, Siegbert: **ERASMUS, LINGUA (Aktion 2) und COMETT.** Sondermittel der EG für die neuen Bundesländer 1991/92. Eine Zwischenbilanz. Deutschen Akademischen Austauschdienst DAAD, Bonn 1992, S: 6 + Anlagen

Abstract: Dargestellt werden die einzelnen Programme und ihre Inanspruchnahme in Ostdeutschland.

Zachmann, Karin: **Mobilisierung der Frauen.** Technik, Geschlecht und Kalter Krieg in der DDR. (Geschichte und Geschlechter Bd. 44). Campus Verlag, Frankfurt/New York 2004, S: 420

Abstract: Der Mobilisierung von Frauen für die Technik und der daraus resultierende hohe Anteil der Frauen im Ingenieursberuf bildeten einen zentralen Bestandteil des sozialistischen Umbaus der Gesellschaft und gelten als eine der wenigen Erfolgsgeschichten der DDR. Doch in der Realität verlief die Verschiebung der Geschlechtergrenzen keineswegs konfliktfrei, war doch sowohl in den Ausbildungs- und Berufsstrukturen wie auch im Selbstverständnis der Ingenieure die männliche Kultur der Technik fest verankert. Die Studie schildert die Auseinandersetzung zwischen politischer Elite und technischen Experten um Reformen in der Ingenieurausbildung und beleuchtet anhand biographischer Quellen den mitunter schwierigen Weg der Frauen in die Welt der Technik.

Zapf, Wolfgang; Thurn, Georg (Hg.): **Zur Lage der sozialwissenschaftlichen Forschung in der ehemaligen DDR: Wissenschaftliche Interessen, Forschungserfahrungen, Strukturprobleme, Kooperationswege.** Konferenzbericht. Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung Berlin WZB, Berlin 1990, S: 88

Abstract: Dokumentation einer am 5./6. November 1990 in Berlin abgehaltenen Konferenz. Bringt die Zusammenfassungen der Diskussionen; jeder Themenbereich wurde von je einem Wissenschaftler aus den neuen und den alten Bundesländern resümiert. Vier Sitzungen fanden statt: Die erste (M. Thomas, M. R. Lepsius) befaßte sich mit der generellen Situation, der Asymmetrien der Forschungslandschaft und neuen Forschungsschwerpunkten, die zweite Sitzung (M. Schlese, B. Lutz) befaßte sich mit dem Forschungspotential, dem forschenden Potential und dem Potential des zu Erforschenden. In der dritten Zusammenkunft (H.-H. Hartwich, F. Ettrich) behandelte man das Verhältnis von Forschung und Lehre. Schließlich ging es im vierten Gespräch (R. Bobach, R. Mayntz) um die Forschungsförderung. In allen Themenbereichen ging es sowohl um die bisherige DDR als auch um das vereinte Deutschland. Der Anhang enthält drei Erklärungen soziologischer Fachvereinigungen zur Lage der Sozialwissenschaften in der DDR.

Zaunstock, Holger: **Friedrich Ebert und Konrad Adenauer in der Schulbuch- und Hochschulliteratur der DDR.** Examensarbeit. Fachbereich Geschichte, Philosophie und Sozialwissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle/S. 1993

Zech, Karl-Adolf: **"... nicht nur ein Förderinstitut".** Mit der Arbeiter- und Bauern-Fakultät II Halle wurde vor 50 Jahren eine kommunistische Kaderschmiede gegründet. (Sachbeiträge Bd. 33). Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt, Magdeburg 2004, S: 104

Abstract: Die Studie untersucht exemplarische Vorgänge der historischen Entwicklung der Sonder-Arbeiter-und-Bauern-Fakultät Halle II, basierend auf Aktenauswertung, Zeitzeugengesprächen sowie persönlichen Erfahrungen des Autors. Die sog. ABF II entstand in den 50er Jahren, als die zu diesem Zwecke in Halle/S. gegründete ABF nicht mehr - wie die herkömmliche ABF - bildungsferne Jugendliche zum Abitur und damit zum Hochschulstudium führen sollte, sondern den Auftrag erhielt, Abiturienten in einer Internatssituation auf ein Studium im (sozialistischen) Ausland vorzubereiten. Die ABF wurde zugleich zu einer Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Sie existierte bis 1992.

Zeißler, Armin: **Meine Weggefährten.** Ein Vierteljahrhundert bei "Sinn und Form". Nora Verlagsgemeinschaft Dyck & Westerheide, Berlin 2004, S: 162

Abstract: Der Autor, von 1963 bis 1988 in der Redaktion der Literaturzeitschrift "Sinn und Form" tätig, schildert seine Zusammenarbeit mit den vier Chefredakteuren Bodo Uhse, Wilhelm Girus, Paul Wiens und Max Walter Schulz, denen er während dieser Zeit assistierte.

Zentralinstitut für Hochschulbildung (Hg.): **Hochschullandschaft Berlin.** Leistungs- und Ressourcenentwicklung Ost-Berliner Hoch- und Fachschulen. Berlin (DDR) 1990, S: Insgesamt 103

Abstract: Das analytisch-statistische Material liefert Charakteristika, Daten und Übersichten, welche die Ausgangssituation für den Prozeß der Um- und Neugestaltung des Hoch- und Fachschulwesens in Ost-Berlin kennzeichnen.

Zentralinstitut für Hochschulbildung (Hg.): **Lehre, Forschung und Weiterbildung im Hochschulwesen der DDR. Ausgangspunkte und Wandel.** Ein Gutachten des Zentralinstituts für Hochschulbildung zum Prozeß der Vereinigung Deutschlands. Berlin 1990, S: 73

Abstract: Gegenstand des Gutachtens sind die Hauptleistungsprozesse an den Universitäten und Hochschulen der DDR. Neben dem Netz und Profil der Hochschuleinrichtungen, dem Umfang und der Struktur des Bestandes an Beschäftigten mit Hochschulabschluß werden in weiteren Kapiteln u.a. Studienplanung, Studienorganisation, soziale Lage der Studierenden behandelt.

Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin (Hg.): **Zur Wirksamkeit der methodisch-diagnostischen Zentren des Hochschulwesens.** (Kurzinformation für Leiter im Hochschulwesen). Berlin 1990, S: 27

Abstract: Die Autoren stellen neben den Aufgaben und der aktuellen Arbeit der Methodisch-diagnostischen Zentren deren wissenschaftliche und volkswirtschaftliche Wirksamkeit dar. Die Zentren waren 1975 gegründet worden, um spezielle und aufwendige Messungen durchzuführen (auch für externe Nachfrager), entsprechende Meßmethoden, Untersuchungsverfahren und dazugehörige Gerätetechnik zu entwickeln sowie diesbezügliche Qualifikationsangebote zu unterbreiten.

Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB (Hg.): **175 Jahre Gründung der Urburschenschaft.** Konferenz von Studenten und jungen Wissenschaftlern. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Berlin [DDR] 1990, S: 7

Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB (Hg.): **Abteilung Hochschulwesen des Auslands am Zentralinstitut für Hochschulbildung.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Berlin [DDR] 1990, S: 8

Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB (Hg.): **Politik, Zulassungen und Stipendien.** Eine Befragung unter Studentenvertretern. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Berlin [DDR] 1990, S: 8

Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB (Hg.): **Positionen zu Studentenvertretungen an Hochschulen der DDR.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Berlin [DDR] 1990, S: 11

Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB (Hg.): **Die Fakultät im Leitungssystem der Hochschule.** (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Berlin [DDR] 1990, S: 8

Zentralinstitut für Hochschulbildung/Institut für Fachschulwesen (Hg.): **Hoch- und Fachschulen in Sachsen.** Charakteristika, Daten, Übersichten. Zweite, durchgesehene und ergänzte Auflage. Berlin (DDR) 1990, S: 197

Abstract: Das analytisch-statistische Material liefert Charakteristika, Daten und Übersichten, die die Ausgangssituation für den Prozeß der Um- und Neugestaltung des Hoch- und Fachschulwesens im sächsischen Raum kennzeichnen.

Zentralinstitut für Hochschulbildung/Institut für Fachschulwesen (Hg.): **Hochschullandschaft Brandenburg.** Leistungs- und Ressourcenentwicklung der Universitäten und Hochschulen sowie ausgewählte Daten zur Fachschulbildung. Berlin 1990, S: 61

Abstract: Die Übersicht stellt die 4 Hochschulen, 33 Ingenieur- und Fachschulen sowie 3 militärisch-polizeilichen Bildungseinrichtungen in Brandenburg dar.

Zentralinstitut für Hochschulbildung/Institut für Fachschulwesen (Hg.): **Hochschullandschaft Mecklenburg-Vorpommern.** Leistungs- und Ressourcenentwicklung der Universitäten und Hochschulen sowie ausgewählte Daten zur Fachschulbildung. Berlin 1990, S: 62 + 38

Abstract: Das Material beinhaltet Charakteristika der Hoch- und Fachschullandschaft bzw. -einrichtungen sowie umfangreiche bildungsökonomische Daten Mecklenburg-Vorpommerns.

Zentralinstitut für Hochschulbildung/Institut für Fachschulwesen (Hg.): **Hochschullandschaft Sachsen-Anhalt.** Leistungs- und Ressourcenentwicklung der Universitäten und Hochschulen sowie ausgewählte Daten zur Fachschulbildung. Berlin (DDR) 1990, S: 207

Abstract: Das Material verfolgt das Ziel, eine quantitative und strukturelle Analyse des Hochschulsystems in Sachsen-Anhalt zu dokumentieren. Damit sollen die Bildungs- und Forschungsprofile der Einrichtungen charakterisiert werden, ihre Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Forschungsleistungen und deren Struktur sowie die vorhandenen Kapazitäten und die personellen, materiellen und finanziellen Ressourcen. Die Bestandsaufnahme wird durch Aussagen zum Fachschulwesen ergänzt. Das Datenmaterial stützt sich auf statistische Aussagen zum 31.12.89 bzw. Jahresdurchschnitt 1989.

Zentralinstitut für Hochschulbildung/Institut für Fachschulwesen (Hg.): **Hochschullandschaft Thüringen.** Ausgewählte Daten zu Leistungen und Ressourcen Thüringer Universitäten, Hoch- und Fachschulen. Berlin 1990, S: 107

Abstract: Neben der quantitativen und strukturellen Analyse der thüringischen Hochschulen versucht die Dokumentation die Wissenschaftsprofile der Einrichtungen, Leistungen in Aus- und Weiterbildung, vorhandene Kapazitäten und personelle, finanzielle sowie materielle Ressourcen zu charakterisieren. Das Datenmaterial stützt sich auf statistische Aussagen zum 31.12.89 bzw. Jahresdurchschnitt 1989.

Zentralinstitut für Kunstgeschichte München (Hg.): **Berlins Museen.** Geschichte und Zukunft. Deutscher Kunstverlag, München/Berlin 1994, S: 318

Abstract: Der reich illustrierte Band versucht mit historisch fundierten Essays, die z.T. auch zukünftige Aufgaben der einzelnen Berliner Museen zu bestimmen suchen, "einen Beitrag zur Versachlichung des 'Berliner Museumsstreits'" (Einleitung) zu liefern. BeiträgerInnen sind Peter Bloch, Helmut Börsch-Supan, Anke Borgmeyer, Gilbert Diller, Hartmut Dorgerloh, Françoise Forster-Hahn, Dieter Robert Frank, Jörg Haspel, Detlef Heikamp, Norbert Heuler, Werner Lorenz, Ekkehard Mai, Marco De Michelis, Barbara Paul, Goerd Peschken, Achim Preiß, Heinrich Schlotmann, Manfred Schuller, Martin Spaenle, Werner Szambien, Wolf Tegethoff, Monika Wagner, Michael F. Zimmermann.

Zentralstelle für Arbeitsvermittlung der Bundesanstalt für Arbeit ZAV (Hg.): **Qualifizierte Fach- und Führungskräfte.** Die neuen Bundesländer. Chancen und Risiken für Akademiker. (Arbeitsmarkt-Information H. 3). Frankfurt/Main 1998, S: 49 + Beiheft 33

Abstract: Hauptaussage der Broschüre ist, daß die Zukunftsperspektiven ostdeutscher Hochschulabsolventen besser sind, als die gegenwärtige Wirtschaftslage vermuten läßt. Im Dienstleistungssektor sei sogar ein Nachholebedarf zu

erkennen, der sich in den kommenden Jahren günstig auf die Beschäftigungssituation von Akademikern auswirken werde. Das Beiheft versucht dies anhand von Graphiken und Tabellen zu verdeutlichen.

Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung der Humboldt-Universität zu Berlin ZiF (Hg.): **Dissertationen und Habilitationen zu frauen- und geschlechterspezifischen Themen an den Hochschulen der DDR und der neuen Bundesländer: Dokumentation der Jahre 1983 - 1994.** (ZiF Sonder-Bulletin). Berlin 1995, S: 107

Abstract: Die Dokumentation erfaßt 618 Arbeiten. Dabei sind die inhaltlichen Kriterien der Aufnahme bewußt weit gefaßt: Nicht zuletzt da hiermit ein Teil aus dem Hochschulerbe der DDR hervorgehoben wird, das ursprünglich gar nicht bzw. nicht vollständig unter der Ausrichtung auf frauen- und geschlechterspezifische Fragestellungen geschrieben worden war. Die Arbeiten sind rubriziert erfaßt. Sach- und VerfasserInnenregister erleichtern darüber hinaus die Handhabung.

Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung/Frauenbeauftragte der Humboldt-Universität zu Berlin (Hg.): **Zur Geschichte des Frauenstudiums und weiblicher Berufskarrieren an der Berliner Universität.** Dokumentation eines Workshops, veranstaltet am 25. November 1995 von Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung und der Frauenbeauftragten der Humboldt-Universität zu Berlin. Berlin 1996, S: 149

Abstract: Der Band enthält u.a. folgende Beiträge mit DDR-hochschulgeschichtlichem Bezug: "Gibt es eine Gleichstellungsquote für archivalische Quellen? Problematik der Quellen zur Frauengeschichte in Archiven und Wege ihrer Sichtbarkeit" (Gesa Heinrich), "Einflußfaktoren auf eine Wissenschaftlerinnenkarriere am Beispiel der Physikerin Hertha Spöner (1895-1968)" (Renate Tobies) und "Liselotte Richter - Leben und Werk der ersten deutschen Professorin für Philosophie und Theologie" (Catherina Wenzel).

Zentrum für Kulturforschung Bonn/Berlin (Hg.): **Frauen im Kultur- und Medienbetrieb II.** Fakten zu Berufssituation und Qualifizierung. (Kultur & Wissenschaft Bd. 6). Verlag ARCult MEDIA, Bonn 1995, S: 210

Abstract: Die zweite Ausgabe der gleichnamigen Pilotstudie von 1987 enthält im Teil I eine Situationsanalyse für das gesamte Bundesgebiet (mit Vergleichsdaten für die westdeutschen Bundesländer) mit empirischem Überblick zu Vergleichsdaten, Ausbildungssituation, Frauen als Hochschullehrerin, Arbeitsmarkt u.a. sowie differenzierte Angaben zu Frauen in Leitungs- und Kontrollfunktionen (Rundfunk und AV-Produktion) - Frauen in den Redaktionen und im Literaturbetrieb, in bildender Kunst, Architektur und Design, Musik- und Theaterberufen. Teil II versucht eine Situationsanalyse für die DDR und Hinweise auf Entwicklungen im Osten Deutschlands seit der Wende, mit empirischem Überblick zu allgemeinen Vergleichsdaten, Ausbildung, Frauen als Hochschullehrer, Arbeitsmarkt, Förderungsmaßnahmen und Förderprogramme in den neuen Ländern und Berlin - Frauen in den AV-Medien (Fernsehen, Rundfunk, Film der DDR), als Schriftstellerinnen und Publizistinnen, in der bildenden Kunst, in Theater und Musik (mit zahlreichen Übersichten und Tabellen) sowie Hauptergebnisse im Überblick.

Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (Hg.): **Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien 6/April 1996.** Potsdam 1996, S: 52

Abstract: Das Heft dokumentiert die Eröffnungsveranstaltung des ZFF, zuvor Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien. Neben der Begrüßung durch den Vorstand Christoph Kleßmann und einem Grußwort des brandenburgischen Wissenschaftsministers Steffen Reiche sind die gehaltenen Vorträge von Jürgen Kocka: "Schwierige Anfänge: Der Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien 1992 - 1995", Dieter Simon: "Wem gehört die DDR-Geschichte?" und Jens Reich: "Die deterministische Deutungsfigur im Diskurs über Blütezeit und Niedergang der DDR" abgedruckt.

Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (Hg.): **Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien Nr. 8/Okttober 1996.** Potsdam 1996, S: 72

Abstract: Das Heft enthält u.a. drei ausführliche Tagungsberichte zu "Geschichtswissenschaft in der DDR" (Peter Th. Walther), "Kultur der Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg in beiden deutschen Staaten" (Martin Andree et al.) und "Zur Geschichte der Geschichtswissenschaft und -kultur in der DDR" (Martin Sabrow).

Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (Hg.): **Tätigkeitsbericht 1996.** Potsdam o.J. [1997?], S: 46

Zentrum für Zeithistorische Studien Potsdam (Hg.): **Macht- und Funktionselemente der SBZ/DDR: Die sozialstatistische Datenüberlieferung.** (Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien Nr. 10/Juli 1997). Potsdam 1997, S: 79

Abstract: Die DDR hat nur sehr beschränkt empirische Untersuchungen ihrer Gesellschaft hinterlassen: 480 empirische Studien aus Hochschulen & Wissenschaft der DDR sowie aus der Hörer- und der Zuschauerforschung des DDR-Rundfunks bzw. -Fernsehens konnte die Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (GESIS) nach 1990 sicherstellen und archivieren. (Brigitte Hausstein: "Sozialwissenschaftliche Datensammlungen der DDR und ihre Bedeutung für die zeithistorische Forschung") Neben diesen sozialwissenschaftlichen sind statistische Datensammlungen überliefert, bewahrt in den Nachlässen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, der Staatlichen Plankommission und denen einzelner Ministerien. Wegen des, insgesamt gesehen, vergleichsweise kleinen Korpus an qua empirischer Sozialforschung gesicherter Daten über die DDR-Gesellschaft, die in ihrer Mehrheit auch nicht aus repräsentativen Bevölkerungsbefragungen stammen, wächst den statistischen Überlieferungen eine besondere Bedeutung zu. Deren Zuverlässigkeit zu bestimmen, um sie der Forschung als empirische Quellen erschließen zu können, war Anliegen eines Workshops am 28.4.1997, der in vorliegendem Heft dokumentiert ist.

Zentrum interdisziplinäre Frauenforschung ZiF an der Humboldt-Universität zu Berlin/Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauenstudien und Frauenforschung an der Freien Universität Berlin (Hg.): **Gleichstellungspolitik in der DDR und BRD.** Aufgabenstellung, Praxis und Perspektiven. Materialien der Fachtagung zum Thema vom 17.-19. September 1990 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Berlin 1990, S: 194

Abstract: Die Publikation reflektiert u.a. erste Erfahrungen mit nichtstaatlich organisierter Gleichstellungspolitik an den DDR-Hochschulen und -Akademie-Instituten. und enthält u.a. folgende im hiesigen Kontext interessierende Beiträge:

"Erste Erfahrungen in der Gleichstellungspolitik an der Humboldt-Universität zu Berlin" (Gisela Petruschka), "Zur Gleichstellungspolitik an der Akademie der Wissenschaften" (Christine Waltenberg) und "Erfahrungen mit Gleichstellungsstellen an Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen" (Karin Fischer-Bluhm/Vera Reiß-Jung).

Zentrum interdisziplinäre Frauenforschung ZiF an der Humboldt-Universität zu Berlin (Hg.): **Netzwerk**. Sonder-Bulletin. Berlin 1990, S: 76

Abstract: Frauenforscherinnen und ihre Projekte in Ostdeutschland: gegliedert nach Wissenschaftsdisziplinen und nach Forschungsthemen, Adressenverzeichnis u.a.m.

Zentrum interdisziplinäre Frauenforschung ZiF an der Humboldt-Universität zu Berlin (Hg.): **ZiF Bulletin Nr. 1**. Berlin 1990, S: 76

Abstract: Die Ausgabe des Themenhefts zur Frauenforschung in der DDR möchte vorliegende Ergebnisse bekanntmachen, um damit einen Beitrag zum Aufbau eines Netzwerkes von FrauenforscherInnen der DDR zu leisten. Im speziellen wird auf die Situation und Perspektiven von Frauenforschung in der DDR, Frauenforschungsthemen/-projekte eingegangen. In einem Sachregister sind alle WissenschaftlerInnen entsprechend ihren frauenforschungsrelevanten Themen erfaßt. Ein Verzeichnis mit ausgewählten Publikationen gibt einen Überblick über einige Veröffentlichungen der letzten fünf Jahre.

Zentrum interdisziplinäre Frauenforschung ZiF an der Humboldt-Universität zu Berlin (Hg.): **Soziokultureller Wandel: Frauen im Transformationsprozeß**. (ZiF Bulletin Nr. 6). Berlin 1993, S: 194

Abstract: Enthält u.a. Beiträge zu Frauenforschungsprojekten sowie Initiativen in Lehre und Forschung am ZiF und der HUB.

Ziegler, Hansvolker: **Sozialwissenschaften und Politik bei der deutschen Wissenschafts-Vereinigung**. Der Fall der "Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neun Bundesländern" (KSPW). Bericht eines engagierten Beobachters. (discussion papers). Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Berlin 2005, S: 84

Abstract: Die Publikation rekonstruiert die kurze Geschichte "Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neun Bundesländern" (KSPW). Der Autor war daran als verantwortlicher Referatsleiter im Bundesministerium für Forschung und Technologie beteiligt.

Zieris, Karl-Heinz; Edeling, Ingrid: **Wissenschaftlicher Nachwuchs**. Thesen zur Diskussion. (Beiträge zur Hochschulentwicklung). Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin ZHB, Berlin [DDR] 1990, S: 8

Zilch, Dorle: **Die Anfänge der Heimatgeschichtsschreibung im Kulturbund**. Unter Berücksichtigung des Beginns regionaler Forschungen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Dissertation. 2 Bde.. Humboldt-Universität zu Berlin, FB Wirtschaftswissenschaften, Berlin 1991, S: 250 + 84 + 16

Abstract: Die Autorin skizziert zum einen die bislang weitgehend unbearbeitete Geschichte der Heimatgeschichtsschreibung in der DDR und fragt zum anderen nach Ursachen und Wurzeln der Deformierung der vornehmlich vom Kulturbund getragenen regionalen Geschichtsforschung. Herausgearbeitet wird, daß sich einerseits ab Mitte der 50er Jahre bei den übergeordneten Kulturbundleitungen "weitgehend der Alleinvertretungsanspruch der marxistischen Geschichtsschreibung und die Prädominanz von Parteilichkeit vor Wissenschaftlichkeit" durchgesetzt hätten, daß es andererseits "eine Reihe von vorwärtstreibenden, die Geschichtswissenschaft und deren Popularisierung fördernde Entwicklungsmomente" gegeben habe.

Zimmermann, Karin: **Spiele mit der Macht in der Wissenschaft**. Passfähigkeit und Geschlecht als Kriterien für Berufungen. Edition Sigma, Berlin 2000, S: 224

Abstract: "Spiele mit der Macht in der Wissenschaft" bilden das Passepartout, durch das sich eine wissenschaftliche Elite etabliert. Wie dies im Spannungsfeld zwischen staatlicher Steuerung und universitärer Autonomie geschieht, zeigt die Autorin hier am Beispiel von Berufungsverfahren während des Umbruchs in der ostdeutschen Universitätslandschaft. Die Fallstudie zum Berufungsgeschehen beleuchtet die Machtspiele aus den Perspektiven von Professor/inn/en ost- wie westdeutscher Herkunft, Aufsteiger/inne/n in die Professur, Angehörigen des wissenschaftlichen Mittelbaus, Mitgliedern universitärer Berufungskommissionen, Wissenschaftsorganisationen und politikberatenden Expertengremien. Im Zentrum stehen die verborgenen Machtspiele auf den verschiedenen Hinterbühnen. Um sie ins Rampenlicht zu rücken, entwickelt die Autorin ein qualitatives Forschungskonzept, das den methodischen Bezug auf die Grounded Theory mit der Theorie des Machtfeldes verknüpft. Im Ergebnis wird deutlich, wie in den Berufungsgremien Qualitäts- und Entscheidungskriterien ausgehandelt werden, die - vermeintlich objektiv gehandhabt - situativ modifiziert und mehrfach umcodiert werden. Die so konstruierte Paßfähigkeit ist die Folie für die Beharrlichkeit homosozial-männlicher Rekrutierungsmuster, die gerade bei den reputationsträchtigen akademischen Positionen enorm stabil sind.

Zimmermann, Klaus W.: **Bibliographische Dokumentation zweier Zeitschriften**. Theorie und Praxis der Körperkultur. Wissenschaftliche Zeitschrift der Deutschen Hochschule für Körperkultur. (Psychomotorik in Forschung und Praxis Bd. 9). FB 03 - Psychologie, Gesamthochschule Kassel, Kassel o.J. [1992?], S: 239

Abstract: Die Bibliographie verzeichnet ca. 6.000 Artikel, die in den beiden früheren DDR-Fachzeitschriften "Theorie und Praxis der Körperkultur" sowie "Wissenschaftliche Zeitschrift der Deutschen Hochschule für Körperkultur" veröffentlicht worden waren.

Zimmermann, Susanne: **Sexualpädagogik in der BRD und in der DDR im Vergleich**. (edition psychosozial). Psycho-sozial-Verlag, Gießen 1999, S: 238

Abstract: Die Verfasserin vergleicht die sexualpädagogische Entwicklung in der BRD und in der ehemaligen DDR. Dafür zieht sie sowohl theoretische Schriften als auch die Praxis der Sexualerziehung zur Untersuchung heran. Diese Analyse

der 40jährigen Geschichte getrennter Sexualpädagogik in der BRD und in der DDR soll einen systematischen Überblick über das komplexe Thema Sexualerziehung in beiden Teilen Deutschlands ermöglichen. Die Autorin diskutiert zunächst die Begriffe Sexualität und Sexualpädagogik sowie die historischen Hintergründe der Sexualerziehung. Die theoretische Seite der Sexualpädagogik wird in ihrem gesamten Spektrum relevanter Veröffentlichungen sowohl aus der BRD als auch aus der ehemaligen DDR erfaßt und in einer schematischen Zusammenfassung gebündelt. Zur Einstimmung in die Thematik der Jugendsexualität wird eine Re-Interpretation von Studien zur Jugendsexualität durchgeführt. Das umfangreichste Kapitel befaßt sich mit der Realisierung der Sexualpädagogik.

Zölitz-Möller, Reinhard (Hg.): **Historische Geographie und Kulturlandschaftsforschung.** Beiträge zum Gedenkkolloquium für Dr. Eginhard Wegner am 4. Mai 2001 in Greifswald. (Greifswalder Geographische Arbeiten Bd. 22). Geographisches Institut der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Greifswald 2001, S: 109

Abstract: Am 4. Mai 2001 fand unter dem Titel "Historische Geographie und Kulturlandschaftsforschung" ein Gedenkkolloquium zu Ehren des 2001 verstorbenen Historischen Geographen Dr. Eginhard Wegner an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität statt, um sein Lebenswerk im Überblick und daran anschließende Forschungen vorzustellen. Im hiesigen Kontext interessieren vor allem die folgenden zwei im Dokumentationsband zum Kolloquium enthaltene Beiträge: "Eginhard Wegner (1918 - 2001) - Historische Geographie, Geschichte und Gegenwart" (Roderich Schmidt) und "Kulturlandschaftsforschung in Mecklenburg und Vorpommern gestern, heute und morgen" (Bruno Benthien).

Zum 75. Geburtstag von Professor Dr. phil. habil. Günter Witt. Leipzig 2000, S: 11

Abstract: Der seit 1990 im Ruhestand lebende Günter Witt war von 1973 an Leiter der Wissenschaftsdisziplin Sportästhetik an der Deutschen Hochschule für Körperkultur (DHfK) Leipzig. Die von seinen Schülern produzierte Broschüre besteht im wesentlichen aus einem Nachdruck des in hochschule ost 1/1998 erschienen Beitrags "Sportstudenten, Kunst und Ästhetik. ex post facto betrachtet" von Günter Witt. In ihm beschreibt er die Entwicklung der unter seiner Betreuung entstandenen Spezialsammlung "Sport in der bildenden Kunst" in der DHfK. Die Sammlung umfasst Gemälde, Grafiken und Plastiken, die sowohl auf den Freiflächen wie auch in den weiträumigen Gebäuden der DHfK präsentiert wurden. In der Sammlung sind drei Generationen bildender Künstler vertreten. Besondere Aufmerksamkeit widmete die Hochschule dabei jungen Künstlern.

Zumpe, Angela: **medien...länder...konzepte....** Medienausbildung in den neuen Bundesländern. Videodokumentation. Hochschule Anhalt, Dessau 1999, S: 33 min.

Abstract: An den ostdeutschen Hochschulen gibt es 42 Studiengänge, die "Medien" oder "Kommunikation" im Titel führen. Im Juni 1999 trafen sich VertreterInnen dieser Studiengänge zu einer Tagung am Bauhaus Dessau, um sich kennenzulernen, Lehrkonzepte und die Arbeitsmarktsituation zu diskutieren sowie studentische Projekte vorzustellen. Die Tagung bezog ihren wesentlichen Reiz vor allem aus dem Umstand, daß gänzlich verschiedene Fachkulturen aufeinanderstießen: auf der einen Seite Ingenieure und Informatiker, auf der anderen Künstler, dazwischen Kulturwissenschaftler, Journalisten und Kommunikationswissenschaftler. Ein Tagungsband ist in Arbeit, zunächst aber erschien thematisch adäquat - eine Videodokumentation.

Zumschlinge, Marianne: **Geschichte der Historiographie der DDR.** Das Einwirken von Partei und Staat auf die Universitäten von 1945 bis 1971. Pullach 1994, S: 352

Abstract: Durch das Bundesministerium für Forschung und Technologie wurde 1991 ein Forschungsauftrag über die Geschichte der Historiographie der DDR an zwei Historiker aus dem westlichen Teil Deutschlands (Ulrich Neuhäuser-Wespy, Marianne Zumschlinge) vergeben. Hierbei wurde die gesamte DDR-Geschichtsschreibung von den Anfängen (etwa 1949) bis zum Ende des Regimes (1989/90) erforscht. Zumschlinge legte eine Arbeit vor, die sich auf den universitären Bereich bezieht.

Zwerenz, Ingrid/Gerhard Zwerenz: **Sklavensprache und Revolte.** Der Bloch-Kreis und seine Feinde in Ost und West. Schwartzkopf Buchwerke, Hamburg/Berlin 2004, S: 544

Abstract: In der stark autobiographisch geprägten Publikation nähern sich die Autoren ihrem Thema, dem "Bloch-Kreis", nicht wissenschaftlich-historisch, sondern literarisch-essayistisch. Im Zentrum des Buches steht dabei die "Leipziger Genossenschlacht" des Jahres 1956, in welcher Zwerenz infolge eines Artikel im "Sonntag" von dem Leipziger SED-Chef Paul Fröhlich und den Kulturfunktionären Gerhard Henniger und Siegfried Wagner zum Konterrevolutionär erklärt wurde. Ingrid und Gerhard Zwerenz studierten in den fünfziger Jahren bei Bloch in Leipzig Philosophie und flohen 1956 im Gefolge des "Aufstandes der Intellektuellen" vor einer drohenden Verhaftung in den Westen.

Zwiener, Ulrich (Hg.): **Wartburgtreffen 1990.** Ein demokratisches Deutschland für Europa. Universitätsverlag Jena, Jena 1990, S: 256

Abstract: Im Dezember 1989 hatten je zwei Jenaer Professoren und Studenten zu einem Wartburgtreffen für den Mai 1990 aufgerufen. Realisiert wurde es dann als "Deutsch-deutsches Jugend- und Studententreffen" in Wilhelmsthal bei Eisenach und "Deutsch-deutsche Begegnung der Hochschullehrer und der ideellen Verbindung 'Ein demokratisches Deutschland für Europa'" im Landestheater Eisenach. Dabei sind auch einige Gedanken zur Hochschulentwicklung in der DDR formuliert worden: "Hochschultradition - heute, morgen" (Johann Komusiewicz), "Chancen und neue Möglichkeiten des Studentenaustausches zwischen Ost und West" (Michael Meurer, Wolfgang Franz, Michael Toussaint), "Mißlungenes Sozialismus-Modell und die Notwendigkeit der Demokratisierung der Hochschulen der DDR" (Ernst Schmutzer), "Gedanken zur Vergangenheitsbewältigung an den Hochschulen und an der Akademie der Wissenschaften der DDR als Voraussetzung für eine Gesundung des Geisteslebens" (Kurt Reinschke), "Zum gemeinsamen Weg der Hochschulen und seiner Unterstützung durch eine ideelle Verbindung an der Universität Jena" (Dietfried Jorke/Ulrich Zwiener).

Zwiener, Ulrich: **Zwischen gestern und morgen.** Jenaer Begegnungen. (Schriften des Collegium Europaeum Jenense Sonderheft). Jena 1998, S: 144

Abstract: Der Autor, Pathophysiologie-Professor an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, war seit 1989 intensiv am Umbau der Universität beteiligt, u.a. als Mitbegründer der "Aktionsgemeinschaft zur demokratischen Erneuerung der Hochschule". Der hier vorgelegte Band vereint zahlreiche kleine Texte, die Alltagsbeobachtungen in zeitgeschichtliche Kontexte einordnen. Thematisch beschreiben sie Begegnungen des Verfassers, die sich aus seiner Tätigkeit an der Universität - vor und nach 1989 - ergaben, und liefern insoweit subjektiv gebrochene Beiträge zur Jenenser Universitätszeitgeschichte.